

Kriegs-
tagebuch
des OKW

1943

Teilband I

Band 5

Percy E. Schramm (Hrsg.)

Kriegstagebuch des OKW

1943

Teilband I

Eine Dokumentation



Das Kriegstagebuch über die Lage an allen Fronten und die sich daraus ergebenden Maßnahmen der militärischen Führung vermitteln eine genaue Übersicht über die Grundlagen der Entschlußfassung der Obersten Wehrmachtführung. Das Jahr 1943 wird das Kulminationsjahr des Zweiten Weltkrieges:

- Kapitulation der 6. Armee in Stalingrad
 - Rückzug aus dem Kaukasus
- »Schlacht im Atlantik« - Schwere Verluste und Abbruch des Geleitzugkampfes
 - Britische Flächenangriffe und amerikanische Präzisionsbombardierungen
 - Nordafrika: Kapitulation deutscher und italienischer Truppen
- Landung amerikanischer und britischer Truppen auf Sizilien und auf dem Festland
 - Sturz Mussolinis und Abfall Italiens
 - Sturm der Anti-Hitler-Koalition auf die »Festung Europa« - Ziel: bedingungslose Kapitulation Deutschlands

ISBN 3-8289-0525-0



9 783828 905252

Percy E. Schramm (Hrsg.)

Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht

(Wehrmachtführungsstab)

I. Januar 1943 - 31. Dezember 1943

Erster Halbband

Band 3

Zusammengestellt und
erläutert von Walther Hubatsch

Bechtermünz

Benutzerhinweise

Aus technischen Gründen wurde bei der vorliegenden Studienausgabe der Band I in zwei Teilbände aufgeteilt. Die Nachträge wurden in Band 8 integriert. Dabei wurde die Paginierung der Originalausgabe beibehalten.

Originalausgabe Band I: 1940/1941, Studienausgabe Band I und 2

Originalausgabe Band II/I: 1942, Studienausgabe Band 3

Originalausgabe Band II/2: 1942, Studienausgabe Band 4

Originalausgabe Band III/1: 1943, Studienausgabe Band 5

Originalausgabe Band III/2: 1943, Studienausgabe Band 6

Originalausgabe Band IV/1: 1944/1945, Studienausgabe Band 7

Originalausgabe Band IV/2: 1944/1945, Studienausgabe Band 8

Nachtrag Originalausgabe: zu Band IV/1, Der Krieg in Finnland, Norwegen und Dänemark bei Studienausgabe in Band 8

Nachtrag Originalausgabe: zu Band IV/1, Der Krieg in Italien und im Heimatkriegsgebiet bei Studienausgabe in Band 8

Genehmigte Lizenzausgabe für Verlagsgruppe Weltbild GmbH,

Steinerne Furt, 86167 Augsburg

Copyright © by Bernard & Graefe Verlag GmbH & Co. KG, Bonn

Umschlaggestaltung: Mario Lehmann, Augsburg

Umschlagmotive: SV-Bilderdienst, München und

Bildarchiv Preussischer Kulturbesitz, Berlin

Gesamtherstellung: Oldenbourg, Graph. Betriebe Druckerei GmbH,

Hürderstraße 4, 85551 Kirchheim

Printed in Germany

ISBN 3-8289-0525-0

2005 2004 2003 2002

Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Alle Rechte vorbehalten.

Einkäufen im Internet: www.weltbild.de

Vorwort

Der vorliegende III. Band des Kriegstagebuches des Oberkommandos der Wehrmacht/Wehrmachtführungsstab enthält die Aufzeichnungen über die Ereignisse und Maßnahmen des Jahres 1943, soweit der Wehrmachtführungsstab an ihnen beteiligt war. Anders als in Band IV sind hier noch nicht zusammenfassende Übersichten gegeben, sondern die wichtigsten Vorkommnisse von Tag zu Tag aufgezeichnet. Zusammen mit den Anlagebänden sollte das Kriegstagebuch das chronologische und fachliche Gerüst für eine spätere Darstellung der Tätigkeit des operativen Stabes der obersten deutschen Führung bilden.

Der Text des Kriegstagebuches ist für das I., III. und IV. Quartal von dem damaligen Major der Reserve Prof. Dr. Percy Ernst Schramm abgefaßt worden. Da er erst Anfang März im Wehrmachtführungsstab eintraf, ist für das I. Quartal noch kein „Lagebuch“ geführt, sondern das Ktb aus den Akten gearbeitet worden. Bei der Bearbeitung des III. Quartals sind dann schon die ersten Zusammenfassungen, so die Lage-Entwicklung in Italien, gegeben worden. Ähnlich wurde das IV. Quartal bearbeitet. Das II. Quartal 1943 ist verloren gegangen und konnte trotz intensiver Nachforschungen nicht wieder aufgefunden werden (vgl. S. 257). Ich danke auch an dieser Stelle allen deutschen, amerikanischen, englischen und holländischen Dienststellen, die sich an der Nachsuche beteiligt haben. Die Originale des Kriegstagebuches für das I., III. und IV. Quartal 1943 habe ich im Jahre 1960 in Washington D. C. einsehen dürfen. Als Druckvorlage diente ein Satz Ablichtungen, die von dem General* direktor der Staatlichen Archive Bayerns freundlichst zur Verfügung gestellt wurden (PS 1786, 1792, 1790 aus den Nürnberger Prozeßakten). Die dabei fehlenden oder unleserlichen Seiten wurden dankenswerterweise von Herrn Karl v. Lüttichau in Washington abgelichtet. Schwieriger und sehr zeitraubend erwies sich die Rekonstruktion des II. Quartals. Für Hilfen hierbei bin ich dem National=Archiv in Washington, der historischen Abteilung der US=Armee in Europa, der historischen Abteilung der Britischen Admiralität und der Kriegsgeschichtlichen Abteilung der Finnischen Wehrmacht verpflichtet. Mit ihrer Unterstützung ist es gelungen, die täglichen Lageberichte für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1943 in originalem Wortlaut zu rekonstruieren. Der Text des Kriegstagebuches wird hier unverändert ohne spätere Zusätze oder Streichungen wiedergegeben. Erläuterungen des Bearbeiters sind in *Kursivdruck* als Fußnoten angebracht. Die Transskription russischer und arabischer Ortsnamen entspricht der jeweiligen Vorlage, nur offensichtliche grobe Fehler sind beseitigt.

Die dem Kriegstagebuch ursprünglich beigegebenen umfangreichen Akten sind verlorengegangen, deshalb sind Hinweise auf diese nicht abgedruckt. Die wichtigsten Dokumente konnten jedoch an anderer Stelle in Ausfertigungen, die für andere Dienststellen bestimmt waren, aufgefunden werden; sie sind in einem besonderen Dokumenten-Anhang abgedruckt. Als Ergänzung hierzu dienen die gesondert veröffentlichten Weisungen Hitlers für die Kriegführung 1939 bis 1945 (Verlag Bernard und Graefe Frankfurt am Main 1962). Für Unterstützung bei der Beschaffung des Dokumenten-Materials und weiterer für die Darstellung verwerteter Unterlagen sowie für Auskünfte habe ich dem Bundesarchiv, Abteilung Militärarchiv, in Koblenz, dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg/Breisgau, dem Arbeitskreis für Wehrforschung in Stuttgart, der Studiengruppe Luftwaffe an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg sowie den Herren General a. D. Warlimont, Generalmajor a. D. Philippi und Oberst d. G. Keilig zu danken. Wertvolle Materialien und Hinweise erhielt ich von den Bearbeitern der übrigen Bände, Herrn Dr. H. A. Jacobsen und Dr. A. Hillgruber, die zudem ebenso wie die Herren Dr. Rohwer und Dr. Hümmelchen die Freundlichkeit hatten, die Korrektur mitzulesen. Für die Mühe dieser zeitraubenden Arbeit bin ich besonders meiner Frau dankbar.

Der darstellende Teil am Schluß des Bandes dient als Zusammenfassung und Wegweiser, der die wichtigsten Führungsprobleme des Jahres 1943 in großen Zügen festhalten will und damit in knappen Strichen nachvollzieht, was in Band IV bereits von dem Bearbeiter des Kriegstagebuches getan wurde. In dem darstellenden Teil wird durch *kursiv* gedruckte Ziffern auf die vorangehenden Seiten dieses Bandes rückverwiesen. Es war dabei die Absicht, nicht noch mehr in Einzelheiten zu gehen und Probleme nachträglich zu erörtern, vielmehr die über längere Zeiträume verstreuten einzelnen Notizen unter größeren Gesichtspunkten zu vereinen. Kriegsgliederungen und eine Organisations-Übersicht dienen der Veranschaulichung, für die Karten sei auf den Band IV verwiesen. Dort ist auch über die Dienststelle des Wehrmachtführungsstabes und die Abfassung des Kriegstagebuches alles Wesentliche gesagt. Dem Verlag, besonders Herrn Oberst d. G. der Luftwaffe a. D. Wien und der Herstellungsabteilung, ist für zweijährige Mühe und Geduld mit diesem Bande zu danken. Mein besonderer Dank gilt dem Herausgeber dieser Quellenveröffentlichung, Prof. Dr. Percy Ernst Schramm, in Erinnerung an eine gemeinsam erlebte schwere Zeit vor zwanzig Jahren.

Bonn, am 8. Juni 1963

Prof. Dr. Walther Hubatsch

Inhalt

Erster Halbband

Vorwort.....	V
Berichtigungen.....	XI
A. Kriegstagebuch 1943	
Das erste Quartal	
Schematische Kriegsgliederung Stand: 1.1.1943.....	3
Januar 1943.....	10
Februar 1943.....	90
Marz 1943.....	176
Das zweite Quartal (Rekonstruktion)	
Vorbemerkung des Bearbeiters	257
Schematische Kriegsgliederung Stand: 9. 4. 1943	258
April 1943	263
Mai 1943.....	411
Juni 1943.....	572

Zweiter Halbband

Das dritte Quartal	
Schematische Kriegsgliederung Stand: 7. 7. 1943.....	73*
Juli 1943.....	737
August 1943	867
September	
Das vierte Quartal	
Schematische Kriegsgliederung Stand: 4. 10. 1943.....	1155
Oktober 1943.....	1162
November 1943.....	1237
Dezember 1943.....	
Schematische Kriegsgliederung St.-nd: 26. 12. 1943	*397

B. Dokumenten=Anhang zum Kriegstagebuch 1943

1. Führerbefehl für die Kampfführung im Südabschnitt der Ostfront vom 3. 1. 1943.....	1407
2. Führerbefehl betr. Befehlsverhältnisse im tunesischen Raum und Aufgaben des Ob. Süd vom 5. 1. 1943.....	1408
3. Ergebnisse des Besuches des bulgarischen Kriegsministers im F.H.Qu., 11.1.1943	14 ¹¹
4. Führerbefehl betr. Unterstellungsverhältnisse der 5. Panzer=Armee und Aufgaben des Ob. Süd vom 28. 1. 1943.....	1414
5. Personal* und Materialplanung des Heeres 1943 vom 6. 2. 1943 . . .	1415
6. Aufgaben der Oberwasserstreitkräfte. 19. 2. 1943.....	14 ⁷
7. Operationsbefehl Nr. 5 (Weisung für die Kampfführung der nächsten Monate an der Ostfront vom 13. 3.1943).....	14 ²⁰
8. Führerbefehl im Anschluß an die Weisung für die Kampfführung im Osten vom 17. 3. 1943.....	14 ^{*2}
9. Stimmungsbericht Ukraine März 1943 vom 1. 4. 1943 (Auszug) . . .	1424
10. Operationsbefehl Nr. 6 (Zitadelle) vom 15. 4. 1943.....	1425
11. Fortführung der Kämpfe in Tunesien vom 8. 5. 1943.....	1428
12. Abwehrvorbereitungen auf den Mittelmeerinseln vom 12. 5. 1943 . . .	1429
13. Verteidigung von Korsika vom 12. 5. 1943.....	1429
14. Verstärkung der Abwehrkraft im Mittelmeerraum vom 13. 5. 1943 . . .	1430
15. Feindlagebericht (ohne Ostfront) vom 19. 5. 1943.....	1432
16. Denkschrift des Chefs der Seekriegsleitung vom 8. 6. 1943.....	1435
17. Auszug aus dem Kriegstagebuch der Seekriegsleitung betr. U=Boots= kriegführung vom 8. 6. 1943.....	*439
18. Feindlagebericht (ohne Ostfront) vom 10. 6. 1943.....	1442
19. Richtlinien des Führers betr. weitere Kampfführung auf Sizilien vom 13. 7.1943	1446
20. Militärische Zusammenarbeit in Italien, 14. 7. 1943.....	*447
21. Besondere Anordnungen für das Stichwort „Achse“ (Vorbefehl) vom 2.8.1943.....	* 1449
22. Dasselbe für Heeresgebiet Südfrankreich vom 2. 8. 1943.....	*45 ^o
23. Befehlsregelung zwischen Ob. Süd und Heeresgruppe B vom 16. 8.1943.....	1451
24. Neugliederung im Südosten vom 18. 8. 1943.....	1453
25. Räumung des Kuban=Brückenkopfes und Verteidigung der Krim vom 4. 9. 1943	1455
26. Hebung der kroatischen Wehrkraft vom 7. 9. 1943.....	1456
27. Befehlsgliederung in Italien vom 9. 9. 1943.....	1460
28. Kampfführung des Ob. Süd und der Heeresgruppe B vom 4.10.1943 . . .	1461
29. Führerbefehl betr. Gegenangriff am Südabschnitt der Ostfront vom 29.10.1943	1463

30.	Führerbefehl betr. Großbauten zur Vorbereitung des Fernkampfes gegen England im Bereich des Ob. West vom 1. 11.1943.....	1464
31.	Befehlsregelung in Italien vom 6.11.1943.....	1465
32.	Bildung der Heeresgruppe z.b.V. vom 6.11.1943.....	1466
33.	Meldung des Ob.d.M. über Verteilung der Seestreitkräfte vom 13. 11. 1943.....	1468
34.	Vorbereitung des Fernkampfes gegen England durch Gen.Kdo. LXV. A.K. vom 1. 12. 1943.....	1472
35.	Dienstanweisung für Gen.Kdo. LXV. A.K. z.b.V. vom 1.12.1943 . . .	1473
36.	Verbleib des italienischen Heeres und Bewertung der Wehrkraft des republikanisch=faschistischen Italiens vom 10. 12. 1943.....	*474
37.	Beurteilung des voraussichtlichen Verhaltens bei den bevorstehenden Großkämpfen im Westen vom 12. 12. 1943.....	1476
38.	Berechnungsunterlagen über Zugänge und Abgänge des Ostheeres vom November 1942 bis Oktober 1943 vom 14. 12.1943	1481
39.	Aufstellung der Dienststelle „General der Freiwilligen=Verbände“ beim Chef des Generalstabs des Heeres vom 28. 12.1943.....	1483
40.	Ist=Stärken der an der Ostfront am 31.12.1943 eingesetzten deutschen und verbündeten Truppen	*484

C. Darstellender Teil

Die deutsche Wehrmachtführung im Kulminationsjahr des Krieges

Vorbemerkung	1487
I. Das Kulminationsjahr des Krieges.....	1489
II. Der Führungsapparat	1498
1. Partei und Staat.....	1498
2. Die Wehrmachtführung.....	1503
3. Probleme des Koalitionskrieges und des gemeinsamen Oberbefehls	1507
III. Die Gegner im Jahre 1943.....	1510
1. England.....	1510
2. Die Vereinigten Staaten von Amerika.....	1511
3. Sowjet=Rußland	1513
IV. Die Neutralen	1516
1. Die Schweiz	1516
2. Spanien und Portugal.....	1517
3. Die Türkei.....	1519
4. Schweden	1519
V. Die Verbündeten	1521
1. Japan.....	1521
2. Finnland.....	1523
3. Italien.....	1525
4. Rumänien	1531
5. Ungarn	1533?
6. Slowakei.....	*535
7. Kroatien.....	1536
8. Bulgarien	*54°

VI. Die besetzten Gebiete.....	1546
1. Frankreich.....	1546
2. Belgien	1554
3. Niederlande.....	1555
4. Dänemark.....	1556
5. Norwegen.....	1558
6. Griechenland.....	1561
7. Serbien und Montenegro	1563
8. Protektorat und Generalgouvernement.....	1564
9. Die Reichskommissariate Ostland und Ukraine.....	1565
VII. Die Wehrmacht.....	1567
1. Heer	1567
2. Kriegsmarine.....	1580
3. Luftwaffe	1592
VIII. Die Führung der Operationen.....	1598
1. Stalingrad und die Abstützung der Ostfront von Januar bis März 1943.....	1598
2. Das Ende der Heeresgruppe Afrika.....	1602
3. Die Errichtung einer Auffangstellung in Italien.....	1606
4. Der Balkan als Operationsraum.....	1612
5. „Zitadelle“ und die Abwehrlschlachten im Osten.....	1619
IX. Betrachtungen	1628
Spitzengliederung der deutschen Wehrmachtführung im Jahre 1943	1635

D. Register

Verzeichnis der Personennamen.....	*639
Verzeichnis der Decknamen.....	1647
Verzeichnis der Abkürzungen.....	1651

Berichtigungen

Im Text des Kriegstagebuches sind nachfolgende, im Original enthaltene Irrtümer und Unstimmigkeiten zu berichtigen:

Seite 9 Zeile 3 (Rubrik rechts oben) lies: 22. Streiche dahinter: Lw.F.=Div. (i. Antr.)

Seite 15 Anm. 4: „Kriemhilde=DiVisionen“. Füge hinzu: im Bereich des OB West die 345. mot. und 386. mot. Division.

Seite 126 Zeile 13 von unten lies: 1. Pz.=Gen.Kdo. mit Korpstruppen (statt 1 Pz.=Geb.=Div.).

Seite 140 Zeile 24 von oben lies: Feriana (statt Periana).

Seite 144 Zeile 24 von oben lies: Tabarca (statt Tabarga).

Seite 156 Zeile 13 von oben lies: Tabarca (statt Tabarga).

Seite 190 Zeile 26 von oben lies: Rgt. z.b.V. 287 (statt 387).

Seite 221 Zeile 12 von oben lies: Marseille (statt Marsaille).

Seite 219 Zeile 33 von oben lies: Der Führer hat am 15. 3. (statt 5. 3.).

Seite 381 Zeile 14 von oben lies: „Adele“ (statt „Adeje“).

Seite 694 Zeile 30 von oben lies: Vom 15. 5. (statt 15. 6.).

Seite 950 Zeile 6 von oben lies: Fortgang der Verhandlungen vgl. 28. 8. (statt 26. 8.).

Seite 1130 Zeile 17 von oben lies: 1. Pz.=Div. (statt 14. Pz.=Div.).

Seite 1158 füge hinzu bei Heeres=Gr. Nord, 16. Armee: X. Korps mit 8. Jg., 122., 30., 329.

füge hinzu bei XXXVIII. Korps: 1. Lw.F.D.

füge hinzu bei 18. Armee, XXVIII. Korps: 13. Lw.F.D., 21.

Seite 1161 Zeile 1 von unten lies: 27 fremdl. Verb. (statt 25).

Seite 1386 Zeile 7 von oben lies: in den Bereich der Division (statt Divisionen).

Seite 1397 Heeres=Gr. A, 6. Armee, XXXIV. Korps, lies: 73. (statt 73. Jg.).

Seite 1399 Heeres=Gr. Mitte, 2. Armee, lies: Tie. 4. Pz. (statt 4. Pz.).

Seite 1402 Heeres=Gr. F, 2. Pz.=Armee, V. SS Ceb.=Korps, lies: Pz.Gren.=Lehr=Rgt. 901 (statt 801).

Seite 1404 Zeile 9 von unten lies: OB Südwest (statt OB Süd).

Seite 1473 Zeile 23 von oben lies: Truppenteile der Sonderwaffen (statt Truppenteile NSR).

Seite 1473 Zeile 46 von oben lies: Der Gen. z.b.V. Heer bei A4 (statt B.z.b.V.).

Seite 1481 Zeile 20 von oben lies: für November 42 und Januar und Oktober 43 (statt bis Januar bis Oktober 43).

A. Kriegstagebuch 1943

**Das erste Quartal
(1. Januar - 31. März 1943)**

Schematische Kriegs-Gliederung

Stand: x. x. 1943

Feldausb.= Div.	Heeres=Gr.	Armee	Korps	Div.
153- (Bef. d. Krim) 381.	A	Bef. d. Krim (XXXXII.) Befehlsh. d. Landengen	rum. Geb.=Kps.	4. rum. Geb. 1. rum. Geb.
		17. 97- Jg-	Gr. Wetzel (V.)	Rum. 6. rum. K.D. Kav.=Kps. 19- rum. 9. rum. K.D.
			Kdo.=Stab z.b.V. v. Förster	73. + 10. rum. 9. + 3. rum. Geb. 125. slow. sehn. Div.
		I.Pz. Gen.=Kdo. z.b.V. + Tie. 454. Sich. 5. Lw.F.=Div. i. Antrspt. Gr. Aibleb	XXXXIV.	101. Jg. 198.
			XXXXIX. Geb.	4. Geb. 1. Geb. (o. 1 Btl.) 46. Kos.=Rgt. Platow Radf.=Rgt. 4.
			III. Pz. Bef.=St. Stein= bauer	2. rum. Geb. v. I./Geb.Jäg.=Rgt. 99 Ma. 13. Pz.
			LII.	51 100 0
	XXXX. Pz.	3. Pz. Kos.=Rgt. v. Jungschultz Tie. 13. Pz.		
	Bef. H.G. A	Tie. 454. Sich. 444. Sich.		

Feldausb.= Div.	Heeres*Gr.	Armee	Korps	Div.
Don z.Vfg. H.=Gr. 3. rum. I. rum. II. rum. IV. rum. V. rum. 7. Pz. in Zuführ.		Armeegr. Hoth (4. Pz.) V* 16. mot. 15. Lw.F.*Div.	LVII. Pz.	17. Pz. 23. Pz. SS „W“ (im Antrsp.) Vt 16. mot.
		4. rum. VI. rum. VII. rum. Reste i.,2.,4., 18. rum. Reste rum. 5. K=D., Reste rum. 8. K.=D.		
		6. 14. Pz.	IV. LI. VIII. XIV. Pz.	20. rum. 297. 371. 24. Pz. + Tie. 94. 16. Pz. + Tie. 94. 60. mot. 295. 71. 7.00. Jg.+kroat. Rgt. 369 79. 305. 389. 76. 113. 376. + V« 384. 44. + VS 384. 29. mot. 3. mot.
		Armee=Gr. Hollidt Ma. 306. Tie. 403. Sich. Tie. 213. Sich. 11. Pz.	Gr. Mieth XVII XXXXVIII. Pz. XXIX. (Obstfelder)	336. + 7. Lw.F.=Div. Gruppe Burgstaller Gruppe Heitmann Gruppe Stb. 384. Gruppe Stakell Gruppe Spang 22. Pz. 294.+Ma. 8. Lw.F.«Div. 1. rum. Pz. Tie. 7. rum. K.D. Tie. 14. rum. 6. Pz. Tie. 306. Gr. Pfeiffer (Stb. 94) Tie. Brig. Schuldt Tie. 62. Tie. Celere Tie. 298. Tie. Torino Tie. Sforzesca Tie. Pasubio Tie. 7. rum. Tie. 9. rum. Tie. 11. rum.
			Befh. H.-Geb. Don	Tie. 403. Sich.

Feldausb.= Div.	Heeres=Gr.	Armee	Korps	Div.
		Armee=Abt. Fretter=Pico (XXX.)		Gr. Kreysing (Tie. 3. Geb.) 304. Gr. Nagel Tie. Brig. Schuldt Ravenna + „23. März“
		2. ung. ung. 1. Pz. 2/s 168. Verb. 700.		Gr. Göller Ma. 298.4-Tle. Pasubio + Tie. Torino 19. Pz. 26. i. Antrsp. Lehr=Rgt. 901 Tie. Brig. Schuldt
			XXIV. Pz.	385. + Tie. 213. Sich. Gr. Fegelein Tie. Cosseria 387. Tie. Julia 27. Pz.
			it. Alpini=Korps	Cuneense Vicenza Tridentina
			VII. ung.	23. ung. le. 19. ung. le. 12. ung. le.
			IV. ung.	10. ung. le. Vs 168. 13. ung. le. 7. ung. le. 20. ung. le.
			III. ung.	6. ung. le. 9. ung. le.
				323. Vs 88. 75- 57-
				Vs 383. (Gruppe Don)
				Gr. Oberst Roth
		XIII.		377- 340. 68. 82.
		LV.		1/h 88. 2/a 383. 45- 299.
				Tie. 213. Sich. 105. ung. le.

Feldausb.= Div.	Heeres=Gr.	Armee	Korps	Div.	
z. Vfgr. OKH: Stoß- gruppe Oberst Kaellner (Jg.» Btl.ne) Feldausb.» Div.: 390. 391.	Mitte	2. Pz- 707.	XXXV.	262. 56. 4- Pz.	
			LIII.	1 112. 293 1 296. 134. J 25. mot	
			XXXXVII. Pz.	208. h 18 Pz. 211. 339.	
			Korück 532	102. ung. le. 108. ung. le.	
			LVI. Pz.	131. 267. 10. mot. 321.	
			442. z.b.V. 331. i. Abtr.	XXXVIII.	34. 263. *37-
			3. Pz.	XII.	260. 268.
				XX.	255. 31. 183.
				IX.	98. 7. 292. 252. 258. 35.
				XXXXVI. Pz.	342. 5. Pz. 36. mot.
				9. 78. Ma. 83. in Zuführ.	XXXIX. Pz.
				XXVII.	95. } Gr. Müller= 72. } Gebhard 256. } $\frac{2}{3}$ 6. + $\frac{2}{3}$ 129. 87. } 251. } Gruppe 9. Pz. + $\frac{1}{3}$ 6. } Burdach + Tie. 206. } 14. mot.
				XXIII.	Ma. 206. 12. Pz.
				Mit Gr. Gen. Hörnlein	253. Ma. 20. Pz. 110.
				Gr. Gen. Praun †	Ma. 86. + Tie. 1. Pz.
XXXXI. Pz.	246. SS=K.D. 2. Lw.F.-Div. 52.				
VI.	197- Tie. 20. Pz. 7. Fl.-Div. Vs 330. + Vs 328. Tie. 205.				

Feldausb.= Div.	Heeres=Gr.	Armee	Korps	Div.
388.	Mitte	Gr. v. d. Chevalerie (LIX.) Gr. Gen.=Lt. Branden* berger Vs 83.	II. Lw.F.=K.	4. Lw.F.=Div. 3. Lw.F.=Div. 6. Lw.F.=Div. SS=Brig. 1 + Fr.K. Danmark Ma. 205. Ma. 20. mot. } Gr. Gen. + Tle. 11. Pz. } Wöhler 291. 8. Pz. + Tle. 20. mot. Tle. 18. Pz.
			Bef. H.G. Mitte	286. Sich. 221. Sich. o. Sich.=Rgt. 201. Sich. 203. Sich.
	Nord	16.	Gr. Gen.=Lt. Tiemann	218. 93-
			11.	123. ^{2/3} 12. 32. 30. 122. + Tle. 281. Sich. (Gr. Rgt. 368.) 290. + ^{1/3} 12. 126. } Gen.=Lt. 8. Jg. } Gr. 225. + 58. } Höhne 329., 81.
			X.	21. Lw.F.=Div. 5-Jg- 18. mot. + Pol.=Rgt. 17
			XXXVIII.	1. Lw.F.=Div. 212. 254.
		18. Tie. 5. Geb. III. Lw.F.=K.	I.	28. Jg. 121. 24.
			XXVIII.	21. 61. 217. 132. 11. 69.
			XXVI.	223. + Tie. 285. Sich. 1. 227. + Tie. 207. Sich. 96. 170.
			LIV.	Ma. 5. Geb. SS=Pol. 250. span.
			L.	SS=Brig. 2 215. 9. Lw.F.=Div. 10. Lw.=F.=Div.
			Bef. H.G. Nord	Tie. 207. Sich. Tie. 281. Sich. Tie. 285. Sich.

	Heeres*Gr.	Armee	Korps	Div.	
OKW		20. Geb.	XVIII. Geb.	SS=Geb. Nord 7. Geb.	
		Geb.*Jg.=Rgt. 139	XXXVI. Geb.	169. 163.	
			XIX. Geb.	2. Geb. + 1/3 214. 6. Geb. Kdo. 210.	
		AOK Norwegen (zugl. W.B. Norwegen) 25. Pz. 14. Lw.F.-Div.	H.Kdo. LXXI.	230. 270. 199.	
			H.Kdo. XXXIII.	196. 702. 181.	
			H.Kdo. LXX.	269. 280. 2/a 214. 710.	
		D zugleich OB.West SS „R.“ SS „A.H.“ SS „T.“ 302. Pz.*Rgt. 100 Gep. Art.» Brig. 1 Ma. 1. Pz. (i. Antrspt.) 320. 338. 345. mot. i. Antrspt. ¹ 386. mot. i. Antrspt.; SS=Pz.=Gen.» Kdo. 7. Res.=Gen.= Kdo. LXVII. Res.»Gen.» j Kdo. LXVI. Res.»Gen.» Kdo. LXIV. I 17. Lw.F.=Div. i. Antrspt. 18. Lw.F.»Divj i. Antrspt. 8 Res.=Div.en + Tie von 2 1 1. Res.=Div.en (165.+182.)	LXXXVIII.	Kdr. d. Tr. i. den Niederlanden	719- 167. 347. (bodenstg.)
				LXXXIX.	65. 712.
			15. 26. Pz.	LXXXII.	Ma. 182. (Res.) 106. 39. 161.
				LXXXI.	33* 711. 348. (bodenstg.)
			Armeegr. Felber	LX XXIII.	2/s 328. 335- 326. 327-
				LXXXIV.	319. 716. Ma. 165. (Res.) 709.
			XXV.	3» 17- 333- 257-	
			LXXXVII.	346. (bodenstg.) 343. (bodenstg.)	
			LXXX.	*5- 708.	
			LXXXVI.	715- 344. (bodenstg.)	

	Heeres=Gr.	Armee	Korps	Div.
OKW	Südosten Inf.=Rgt. 47 (L. L.) 1 Res.=Div. 369. kroat.	12. W.B. Südost Inf.=Rgt. 440.		Fest.=Brig. Kreta 22. Lw.F.=Div. (i. Antr.) 11. Lw.F.=Div. (i. Antr.)
			Der Kdr.Gen. u. Befh. in Serbien	718., 714., 704., 717. SS „Prinz Eugen“
	Afrika (Comando Supremo)	Deutsch* italienische Panzerarmee 90. le. „Afrika“ Ital. Jung= faschisten Giovanni Fascisti ital. 17. Pavia	D.A.K. u. ital. XX. (mot.)	ital. 132. Pz. Ariete 21. Pz. ital. 133. Littorio 15. Pz.
			ital. X.	ital.Fallsch.=Div.Folgore ital. 101. mot. Trieste ital. 27. Brescia Pz.=Brig. Ramcke (Dt. Fallsch.=Jg.)
			ital. XXI.	Tie. Pz.=Brig. Ramcke (Dt. Fallsch.*Jg.) ital. 25. Bologna ital. 102. Trento 164. le. Afrika
	OB Süd (Tunis)	Pz. AOK 5		10. Pz. (i. Antrsp.) Div. Gen. Göring (i. Antr.) 334. (i. Antrsp.) Inf.=Rgt. 47 (LL) (i. Antrsp.)

Territorial=Befehlshaber

Militär=Befehlshaber:

Mil.=Bef. Frankreich

Mil.=Bef. Belgien u. Nordfrankreich

Mil.=Bef. Generalgouvernement

*Wehrmacht*Befehlshaber:*

Wehrm.*Bef. Ukraine

Wehrm.*Bef. Ostland

Zur Verf. Chef Rüst u. B.d.E.

Bef. d. dt. Truppen in Dänemark

416.

23. in Aufstellung.

1. Januar 1943

Lagebericht WFSt mit Unterlagen ¹

Ostfront:

Bei der **I. Pz.=Armee** mußte der linke Flügel des III. Pz.K. vor stärkerem Feinddruck ausweichen.

In **Stalingrad** wurde an der Nordwestfront ein feindl. Angriff in hartem Kampfe abgeschlagen.

Die **Armeegruppe Hoth** (4. Pz.=Armee) hat nach Inbrandsetzen von Elista planmäßig 15 km südwestl. des Ortes eine neue Aufnahmestellung bezogen. In der Lücke zwischen dem Nordflügel der 17. Pz.=Div. und dem Don wurde das LVII. Pz.K. überflügelt. Angriffsspitzen des Feindes erreichten südlich und nördlich des Don den Raum von Zymljanskaja. Das Korps Gen.=Lt. Mieth ging auf den Zymlja=Abschnitt zurück. Am rechten Flügel der **Armeebtlg. Hollidt** hat der Feind einen Durchbruch erzielt und Tschernyschkowskij vergeblich angegriffen. Bei der **Armeebt. Fretter=Pico** im Kalitwa=Abschnitt Kämpfe mit wechselndem Ausgang.

Bei den anderen Heeresgruppen außer Angriffen gegen die Landbrücke zum 11. AK nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

Der **Heimatstab Übersee** legt eine Übersicht über die Transportleistungen im **Schwarzen Meer** während des Dezember 1942 vor.

Beim heutigen Lagevortrag des Chefs d. GenStdH ordnet der **Führer** an, daß die Zivilbevölkerung im Bereich der H.Gr. A, wo deren Operationen es erfordern, mit den deutschen Truppen zurückgezogen werden soll, um sie nicht Repressalien der Sowjets auszusetzen. **WFSt/Qu** soll Gen.Qu.Heer mit dem Zusatz unterrichten, daß eigene Bewegungen dadurch nicht gestört werden dürften.

Zusammenstellung der in den Reichskommissariaten vorgesehenen **Alarmeinheiten**.

Auf Befehl des **Führers** werden dem GenStdH der Stab und 2 Battr.en der **Sturmgesch.=Abt. 242** der 10. Pz.=Div. für den Osten zur Verfügung gestellt. Für die 10. Pz.=Div. (vgl. 14. 11. 42/1) sind entsprechende Neuaufstellungen vorgesehen (vgl. 3.1.).

In **Nordafrika** ist das Jahr 1942 ohne nennenswerte Kämpfe zu Ende gegangen. In **Tunesien** stehen die eigenen Truppen in der allgemeinen Linie Mateur—Medjez=el=Bab (ausschl.) — Pont=du=Fahs — Djebibina — Dj. bou=Daboussa (teilw. besetzt) — Pichon (ausschl.). Im Abschnitt A ist die Gruppe von Broich,

¹ Da die dem Kriegstagebuch ursprünglich als Anlagen (OriginalUweisungen, Befehle, Aufstellungen usw.) beigelegt gewesenen Unterlagen vernichtet sind, werden im folgenden die Marginalverweise nicht abgedruckt. Sie lauteten beispielsweise für den 1. Januar 1943: Anl. 1—7/1.1., Anl. 8h. 1. usw. bis Anl. 13 u. 14/1.1. ohne weitere Hinweise oder Erläuterungen. Die Rückverweise im Text sind dagegen aufgenommen. Die Texte sind ohne Kürzungen und Zusätze in vollem ursprünglichen Wortlaut abgedruckt.

in B die 10. Pz.=Div., in C die Div. „Superga“, in D die Div. „Imperiali“ eingesetzt.

In *Libyen* hält die Deutschst. Pz.=Armee die Buerat=Stellung.

Zusammenstellung der amerikanischen Kräfte in *Französisch-Nordafrika*.

Dem **OB Südost** wird zu den bei der Besprechung des Chefs WFSt mit dem Chef dGenSt d. OB Südost am 22. 12. berührten **Luftwaffen=Fragen** (vgl. 22.12./4, Anl. 15/22.12. 42) Mitteilung über die angeordnete Verstärkung des Flakschutzes auf Rhodos, an der Eisenbahn Saloniki—Athen (vgl. 29.12.42/3 f.) und im rumän. ölgebiet gemacht. In das letztere werden 5 Flak=Abt.Stäbe, 16 s. und 8 le.Flak* sowie 3 Scheinw.=Battr.en, 2 Luftschutz* Abt.en und 1 Abt. Feuerschutzpolizei zugeführt. Der *Ob.d.L.* will die Luftverteidigung des rum. Ölgebietes wieder unter einheitlicher deutscher Führung zusammenfassen. Der Chef der Lw.=Mission in Rumänien beabsichtigt, mit dem rum. Oberkdo. eine entsprechende Entscheidung zu treffen.

Vgl. dazu ergänzend die handschriftlichen Aufzeichnungen Greiners, die dieser noch bis zum 18. März 1943 geführt hat. Zu diesem Zeitpunkt befand sich bereits der ihn ablösende Prof. Dr. Schramm (vgl. Bd. IV S. 1780) im Wehrmachtsführungsstab, der das KTB vom 1. Januar 1943 an bearbeitete, dem jedoch die vor seiner Ankunft von Greiner festgelegten Notizen nicht zugänglich waren. Greiner hatte diese bei den Lagevorträgen und Besprechungen angefertigt, z. T. auch notiert, was ihm der Stellv. Chef WFSt von den Führerlagen mitteilte.

Die Aufzeichnungen Greiners befinden sich in seinem Nachlaß Nr. 20 im Bundesarchiv Koblenz. Neben der ursprünglichen handschriftlichen Fassung, die hier benutzt wurde, gibt es noch eine maschinenschriftliche Ausarbeitung dazu. Einen überarbeiteten Auszug druckte Greiner in seinem Buch „Die oberste Wehrmachtsführung 1939—1943“, Wiesbaden 1951, S. 399—441. — Die Aufzeichnungen Greiners sind hier nur auszugsweise abgedruckt, da sie sich oft mit den Eintragungen im KTB decken.

Zu diesen Notizen wurden mir freundlicherweise nachträgliche Erläuterungen von Herrn General d. Art. a. D. Warlimont zur Verfügung gestellt, die ich im einzelnen auszugsweise anführe.

Aufzeichnungen Greiners zum 1. Januar 1943:

Heute Beginn des Absetzens der 1. Pz.-Armee. — 13. und 23. Pz.-Div. kommen zum Schutz der tiefen Flanke auf den Nord-Flügel, schützen damit zusammen mit 16. mot. Div. auch tiefe Südflanke der H.Gr. Don. Absicht Chef GenStH, 97. Jäg.=Div. von der 17. Armee nach Gegend Ssalsk heranzuführen zum Aufbau einer Flankendeckung gegen den beiderseits der Bahn vorstoßenden Gegner; vom Führer nicht genehmigt, da Führer größte Gefahr in russ. Vorstoß von Norden auf Rostow sieht. Daher auch 7. Pz.-Div. nach Norden zu einzusetzen.

Gegenangriff bei Welikije Luki erst nach Herankommen ausreichender Kräfte.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

Die Absicht Zeitzlers, die 97. Jg.=Div. von der 17. Armee „in die Gegend von Ssalsk heranzuführen“ war offenbar von dem stillen Gedanken diktiert, auf diese Weise, den Wünschen der H.Gr. Don entsprechend, auch mit der Auflockerung der Kräfte im westlichen Kaukasus zu beginnen.

Bei Welikije Luki handelte es sich, soweit nach den mehrfachen früheren Angaben zu ermitteln, darum, demnächst einen neuen Angriff zum Entsatz des „Festen Platzes“ vorzubereiten.

2. Januar 1943

Ostfront:

Die Absetzbewegungen der I. **Pz.=Armee** sind weiterhin planmäßig verlaufen. Ein von Panzern unterstützter Einbruch aus dem Raume von Bolschoj Ossetinskij beim XXXX. Pz.K. wurde durch die letzten Armeereserven im Gegenstoß abgeriegelt. Die Gruppe Gen.=Lt. Auleb hat die Manytsch=Stellung erreicht.

In **Stalingrad** keine größeren Kampfhandlungen.

Bei der 4. **Pz.-Armee** wurden sämtliche feindlichen Angriffe abgeschlagen. Das LVII. Pz.K. begann sich abzusetzen. Bei der **Armeeabt. Hollidt** ist der Feind am Zymlja» Abschnitt zum Stehen gebracht worden; an ihrer Nordfront fanden bei Wechnij Nikoiajeff (6 km ostw. Skasyrskaja) für den Feind Verlust» reiche Kämpfe statt. Bei der **Armeeabt. Fretter=Pico** dauerten die Kämpfe an; eine Kampfgruppe der Gruppe Gen.=Lt. Kreysing wurde auf dem Rückmarsch nach Millerowo eingeschlossen. Im Bereich der **it. 8. Armee** wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

Bei den anderen Heeresgruppen außer Angriffen gegen die Landbrücke zum II. AK nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

Da für die vorgesehene ausschließliche Versorgung der **H.Gr. A** über die Straße von Kertsch auch zwischen Sewastopol und Taman»Halbinsel Schiffsraum ein» gesetzt werden muß, wird der **Heimatstab Übersee** angewiesen, beim Reichs»kommissar für die Seeschifffahrt 6 Güterschiffe und 18 Leichter anzufordern.

Bei der **Bäreninsel** im Nördlichen Eismeer haben **deutsche Seestreitkräfte** (die Kreuzer „Adm. Hipper“ und „Lützow“ sowie 6 Zerstörer) einen britischen Kriegsschiffverband, der einen Geleitzug sicherte, angegriffen und dabei mehrere feindliche Kreuzer, Zerstörer und Handelsschiffe durch Artillerie beschädigt. Ein feindl. Zerstörer ist gesunken, 4 Dampfer wurden torpediert. Ein eigener Zerstörer sank, der Kreuzer „Adm. Hipper“ wurde beschädigt, so daß er für längere Zeit ausfällt. (Vgl. Anl. 7/1.1.)¹

Der **Führer** hat auf Antrag des **W.B. Norwegen** und des **(Geb.) AOK 20** angeordnet, daß die zur 3. Geb.»Div. gehörende, aber bei der 199. Div. in Nordnorwegen eingesetzte Geb.Radf.=Abt. 95 sowie die Radf.Abt. 68 und die Pz.Jäg.=Abt. 48, die kriegsgliederungsmäßig zur 5. Geb.»Div. gehören, jedoch beim XIX. Geb.K. eingesetzt sind, in Norwegen und Finnland verbleiben und bei den beiden Geb.»Divisionen, soweit erforderlich, durch Neuaufstellungen ersetzt werden.

Nach Meldung des **Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht** vom 1.1. hat das Comando Supremo der Deutschst. Pz.»Armee am 30. 12. befohlen, in die Gabes=Stellung zurückzugehen, und zwar so langsam wie möglich, damit Tri»

¹ Das Gefecht fand am 31. Dez. 1942 statt. Auf deutscher Seite sank der Zerstörer „Friedrich Eckholdt“, die Engländer verloren den Zerstörer „Achates“ und den Hochseeminensucher „Bramble“, der Zerstörer „Onslow“ wurde beschädigt; der Geleitzug entkam mit einem beschädigten Dampfer.

polis weitgehend geräumt werden könne. Tunesien müsse wegen der italienischen Stimmung unbedingt gehalten werden. Nach der Rückkehr des Gen.=Feldm. Rommel nach Deutschland, die angenommen werde, und der Abberufung des Marschalls Bastico müsse in Tunesien ein ital. AOK gebildet werden, gegebenenfalls unter einem deutschen Oberbefehlshaber in Tunesien, um vor dem ital. Volk die Beteiligung Italiens am Kampf um Afrika zum Ausdruck zu bringen. Der Dt.Gen. in Rom hat am 1. i. weiterhin über den Stand der Seetransporte, die it. 8. Armee, die Lage in Kroatien und die Küstenverteidigung in Afrika berichtet.

Am selben Tage hat der Dt.Gen. in Rom gemeldet, daß der *Duce* Voraussicht* lieh am Abend eine Entscheidung in der zwischen Gen.=Feldm. Rommel und Marschall Bastico bestehenden Meinungsverschiedenheit über die Fortführung der Operationen in Afrika fällen werde.

Der *OB Süd* hat noch am 1. 1. nachts im Auftrage des Comando Supremo mit der Bitte um Zustimmung die inzwischen ergangene Weisung des *Duce* an Marschall Bastico und Gen.=Feldm. Rommel übermittelt, wonach gemäß der Ansicht des Gen.=Feldm. Rommel und entgegen der des Marschalls Bastico das Absetzen aus der Buerat=Stellung ohne feindlichen Druck so erfolgen soll, daß möglichst drei Wochen bis zum Erreichen der Stellung von Homs und weitere drei Wochen bis zum Erreichen der Ostfront von Tripolis verstreichen. Innerhalb dieser Frist soll Gen.=Feldm. Rommel Handlungsfreiheit gelassen werden. Nach Erreichen von Homs soll geprüft werden, welche Einheiten direkt nach Gabes entsandt werden können. *OB Süd* schlug Zustimmung vor.

Der *Führer* erklärt sich mit der Weisung des *Duce* einverstanden. Gen.=Feldm. Rommel wird auf die Beachtung der Weisung hingewiesen.

Der *OB Süd* meldet, daß er auftragsgemäß mit Marschall *Graf Cavallero* den Vorschlag des *Chefs OKW* für die *Befehlsführung in Nordafrika* (vgl. 30.12./2 f.) besprochen habe und daß dabei die folgenden vier Möglichkeiten erörtert worden seien:

1. *OB Süd* werde unter unmittelbarer Unterstellung unter den *Duce* Oberbefehlshaber der beiden Armeen in Nordafrika, wogegen sich Marschall Cavallero aus Rücksicht auf die ital. Stimmung ausgesprochen habe.
2. Die gleiche Lösung unter Verlegung des Gefechtsstandes des *OB Süd* nach Nordafrika habe das Comando Supremo wegen der räumlichen Trennung als untragbar bezeichnet.
3. *OB Süd* werde Gen.Stabschef beim Comando Supremo für Afrika und Mittelmeer, was die Aufstellung eines deutschen Heeresgruppenkommandos in Afrika notwendig machen würde.
4. *OB Süd* werde Oberbefehlshaber aller deutschen Truppen im mittleren Mittelmeerraum und bleibe Oberbefehlshaber der Luftwaffe im ostw. Mittelmeerraum in brüderlicher Zusammenarbeit mit Marschall Cavallero (gemäß dessen Formulierung) und in räumlicher Nähe zum Comando Supremo, dem ein taktischer Verbindungsstab einzugliedern wäre.

Der **OB Süd** bezeichnet die letztere als die brauchbarste, da die erstgenannte Lösung nicht erreichbar scheine.

Der vom Gen.d.Pi.u.Fest. vordringlich angeforderte **Küstenverteidigungsstab Süd** (Oberst Messerschmidt) sowie **Fest.Pi.Stab 29** und **Fest.Bau=Batl. 29** (vgl. 22. 11./3 und 30. 11.4 f.) sind nach Italien bzw. Kreta abberufen worden.

Das **AVJA** und der **Dt.Cen.** beim Oberkdo. der **rum. Wehrmacht** werden davon unterrichtet, daß der **Führer** die sofortige Verstärkung des **deutschen Flakschutzes im rum. Erdölgebiet** angeordnet habe und hierzu nach vorläufiger Mitteilung des **Ob.d.L.** rd. 5 000 Mann nach Rumänien verlegt würden, so daß mit einem wesentlich höheren Lei=Bedarf schon im Januar zu rechnen sei (vgl. 1.1./2).

In Verfolg der vom Führer für den festungsmäßigen **Ausbau im Südostraum** erlassenen Weisung 47¹ (vgl. 28.12. 42/2 f.) hat der **Gen.d.Pi.u.Fest.** Mindestforderungen aufgestellt. Die Transportfrage soll der OB Südost im Einvernehmen mit dem Heimatstab Übersee regeln.

Das **Ausw.Amt** wird gebeten, der **kroat. Regierung** mitzuteilen, daß bei der beabsichtigten Säuberungsaktion in den von den Italienern geräumten kroat. Gebieten der Kampfraum zum Operationsgebiet erklärt und die gesamte vollziehende Gewalt vom deutschen Befehlshaber übernommen werden müsse. Die kroat. Regierung solle um ihr Einverständnis gebeten werden, daß dies Verfahren auch bei künftigen Operationen durchgeführt werde.

Aufzeichnungen Greiners zum 2. Januar 1943:

Kesselring mehrere Tage in Tunis, hält Stellungen bei Gabès und Homs für sehr stark, Rücksprache mit Rommel.

Im Westen sollen Eingreifverbände der 165. und einer weiteren Div. in aktive Div. umgebildet werden.

Bemerkung des Herausgebers: Es handelt sich um die sog. Brunhilde-Div., vgl. 7. und 22. Januar 1943.

3. Januar 1943

Ostfront:

Die 1. **Pz.=Armee** setzte sich planmäßig weiter ab. Bei der Gruppe Gen.=Lt. Auleb folgte der Feind mit mot. Kräften.

In **Stalingrad** keine besonderen Kampfhandlungen.

Die 4. **Pz.=Armee** wehrte beim planmäßigen Absetzen starke feindl. Angriffe ab. Bei dem Korps Mieth, auf dessen linkem Flügel Tschernyschkowskij verlorenging, und beim XVII. AK, das keine Verbindung zum Korps Mieth hat, wurden gleichfalls Absetzbewegungen eingeleitet. Beim XXXIX. Pz.K. ist im Verlaufe starker Angriffe der Gegner in Skasyrskaja eingedrungen. Bei der

¹ Vgl. *Die Weisungen Hitlers für die Kriegführung 1939—1945*, S. 209—216.

Armeebabt. Fretter-Pico ist die Verbindung zwischen den Kampfgruppen der auf 50 km auseinandergezogenen 304. Inf.=Div. zerrissen. Bei Millerowo wurde die Verbindung zur eigenen Front wiederhergestellt und dadurch die dort eingeschlossene Kampfgruppe befreit. Bei der **it. 8. Armee** und der **urig. z. Armee** wurden feindl. Angriffe abgewiesen.

Südostw. des Ilmensees setzte der Gegner seine Angriffe gegen die Landbrücke zum **II. AK** fort.

Der Befehl des **OKW/WFSt** wegen geschlossener Unterbringung deutscher Soldaten in den besetzten Ostgebieten vom 15. 9. 42 (vgl. Anl. 12/15. 9.) erhält auch für das Gebiet des Generalgouvernements mit sofortiger Wirkung Gültigkeit.

Chef OKW entscheidet, daß entgegen der Weigerung des Adm. Abrial¹ die Franzosen zur Auslieferung der **Kriegsschiffe in Toulon** verpflichtet sind.

Im Anschluß an die am 28. 12. erlassene Weisung für die Kampfführung im Südabschnitt der Ostfront (vgl. 29. 12. 42/1 f.) befiehlt der **Führer**, daß, nachdem die vorgesehenen Austauschbewegungen West—Ost infolge der Entwicklung der Lage an der Ostfront hinfällig geworden sind, abgekämpfte **Ostverbände nach dem Westen überführt** und dort aufgefüllt werden sollen², und zwar zunächst 1 Pz.=Div., 2 weitere schn. Verbände und die SS=Pol.=Div. Im Osten sollen für Tunesien das Gen.Kdo.z.b.V. und Teile des Sonderverbandes „Brandenburg“³ herausgelöst, im Westen die Kriemhilde=Divisionen⁴ (mot.) beschleunigt aufgerüstet und die 26. Pz.=Div. einsatzfähig gemacht werden. Ferner ergehen Anordnungen für die Ausbeutung bzw. Zerstörung des Ölgebietes von Maikop sowie für die Sicherung der Straße von Kertsch und den Ausbau der zu ihr führenden Eisenbahn.

In **Libyen** wurde die allmähliche Zurücknahme der unbeweglichen Kräfte in eine Stellung südwestl. Tauorga (35 km südl. Misurata) eingeleitet. Die Deutschst. Pz.=Armee beabsichtigt, die Buerat=Stellung so lange wie möglich

¹ Französischer Staatssekretär für die Marine.

² Siehe Dokumenten=Anhang: OKW/WFSt/Op. Nr. 552344 g.K.Chpfs. v. 3. Jan. 1943, Nr. 1.

³ „Brandenburg“: am 35. Okt. 1939 als „1. Bau=Lehr=Kompanie z.b.V.“ in Brandenburg/Havel vom OKW/Abwehr zum Einsatz als Kommandotruppe im feindlichen Hinterland aufgestellt und ausgebildet, Anfang 1940 zum „Bau.=Lehr=Btl. z.b.V. 800“ (6 Komp.) erweitert und im Sommer 1940 zum „Lehr=Rgt. Brandenburg“ mit II. Btl. in Baden bei Wien und III. Btl. in Aachen bzw. Düren vergrößert. Im Winter 1942/43 zum „Sonderverband Brandenburg“ umgebildet, am 1. 4. 1943 umbenannt in „Div. Brandenburg“ mit 5 Rgt.ern und Küstenjäger=Abt. Neugliederung im Herbst 1943, dabei wurde Rgt. 5 in „Lehr=Rgt. Kurfürst“ umgebildet. (Frdl. Mitteilung von Dr. Tessin, Bundesarchiv, und Oberst i. G. Eppendorff v. Mil.gesch.Forsch.Amt.) — Vgl. auch KTB vom 27. März 1943.

⁴ „Kriemhilde-Divisionen: Bildung von 3 Divisionen auf deutschen Truppenübungsplätzen aus Alarmeinheiten des Ersatzheeres innerhalb von 4 Tagen nach Ausgabe des Stichwortes „Kriemhilde“. Auf diese Weise wurden im November 1942 die 326., 334. und 336. Division gebildet. (Freundl. Mitteilung von Dr. Tessin, Bundesarchiv.)

zu halten, jedoch soll die Armee nicht der Gefahr der Vernichtung ausgesetzt werden.

Der **Führer** lehnt von den ihm am Vortage vorgelegten Möglichkeiten für die **Regelung der Befehlsverhältnisse in Afrika** Lösung 2 und 3 ab und ist mit weiterer Verfolgung des Vorschlages 4 einverstanden. Die Personalunion OB Süd und Chef der Lfl. 2 soll erhalten bleiben. Der Bildung eines ital. AOK stimmt der Führer zu. Einheitliche Führung soll durch Weisungsbefugnis des OB der 5. Pz.=Armee an das ital. AOK erreicht werden.

Auf die vom **Dt.Cen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht** am 1. 12. 42 übersandte Zusammenstellung des dringendsten Bedarfs Italiens an deutschen Lieferungen (vgl. 1.12./3) ist dem Dt.General am 7.12. mitgeteilt worden, daß kurzfristige Erfüllung nicht möglich sei; als vordringlich werde die Ausrüstung des Peloponnes, der Insel Kreta sowie des Dodekanes angesehen. Hierfür ist eine nach Dringlichkeit gestaffelte Anforderung für die schweren Waffen erbeten worden, die vom Comando Supremo am 3. 1. übersandt und an WFSt/Org übermittelt wird.

Der Antrag des **Cen.St.d.H./Org.Abt.**, die restliche Battr. der St.Gesch.Abt. der 10. Pz.=Div. sowie die St.Gesch.Abt. der Div. „Hermann Göring“ (vgl. 1.1./1 f.) im Osten zu verwenden, wird abgelehnt.

Meldung des **Heimatstabs Übersee** und des Aufstellungsstabes der Div. „Hermann Göring“ über die Transportbewegungen der 334. Div. und der Div. „Hermann Göring“ (vgl. 19. 12. 42/3).

4. Januar 1943

Ostfront:

Das Absetzen der **1. Pz.=Armee**, durch Hochwasser behindert, wurde vom Gegner nur durch wenige, erfolgreich abgewiesene Angriffe gestört.

In **Stalingrad** örtliche Einbrüche.

Auf dem rechten Flügel der **H.Gr. Don** hat sich der Gegner der eigenen Stellung auf 20 km genähert. Die **4. Pz.=Armee** und die sich absetzende **Armeeabt. Hollidt** schlugen hartnäckige Angriffe ab. Bei der **Armeeabt. Fretter-Pico** drang der Gegner in Talowyi ein und schnitt Millerowo abermals von Süden ab.

Der Angriff der **Gruppe Wähler** zum Entsatz von Welikije Luki wurde durch Gegenangriffe gehemmt. Die **Gr. v. d. Chevalerie** riegelte einen feindl. Einbruch ab und schlug die sonstigen Angriffe zurück. Der Druck auf die Landbrücke zum **II. AK** war geringer als in den Vortagen.

Der **Heimatstab Übersee** legt eine Übersicht über die im Dezember 1942 gefahrenen Personaltransporte von Deutschland nach **Skandinavien** vor.

Der **Führer** hat beim Lagevortrag im Hinblick auf erfolgreiche feindliche **Luftangriffe** auf **Eisenbahnzüge** in den besetzten Westgebieten umfangreiche

Maßnahmen zur Herrichtung der eigenen Flugzeuge für derartige Angriffe befohlen.

Bei einem Besuch, den der *Deutsche Botschafter in Paris* am 31. 12. dem Min.Präs. *Laval* erstattete, hat dieser auf die kritische Versorgungslage der franz. Besitzungen in den *Antillen* hingewiesen und deswegen um Passierfreiheit für bestimmte Schiffe nach Amerika gebeten (vgl. 24. 6. 42/4). Dazu haben das Ausw.Amt und die Ski. in bejahendem Sinne Stellung genommen, diese mit dem Zusatz, daß die Schiffe das Operationsgebiet nicht berühren dürften. Der *Führer* erklärt sein Einverständnis mit der geplanten Regelung, sofern das Operationsgebiet nicht berührt wird.

Wöchentliche Lagebeurteilung des *OB West* vom 4. 1. 43.

Der *Führer* hat dem *Reichsmin. f. Bew.u.Mun.* befohlen, in Marseille U=Boot=Bunker zu bauen.

In *Tunesien*, wo der eigene Angriff am 1. 1. wieder aufgenommen wurde, ist die HKL im Raume des Djebel Chirid weiter vorgeschoben worden.

Das nach *Rumänien* zu überführende *Flakgerät* soll auf Befehl des *Führers* so bald als möglich von den Rumänen übernommen werden. Die Entsendung von 5 000 Mann durch den Ob.d.L. ist daher nur vorübergehend; ihre Ablösung ist allerdings vorerst nicht zu übersehen (vgl. 2.1./4).

Aufzeichnungen Greiners zum 4. Januar 1943:

Kein klares Bild über Feindlage vor H.Gr. A, Don und B. Starke Kräfte vor 1. Pz.«Armee, vor Don und A kein Schwerpunkt erkennbar, offenbar Nachschubschwierigkeiten infolge Festhaltens von Stalingrad.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

Die Lage im Osten wird um diese Zeit in den Notizen Greiners offensichtlich nur noch sehr unzulänglich erfaßt. Das gilt besonders auch für Stalingrad und die 6. Armee, die, wenngleich über mehrere Tage nicht erwähnt, nach wie vor schwer auf allen Erwägungen der deutschen Führung lasteten. Im übrigen sind die kargen Angaben Greiners wesentlich auch daraus zu erklären, daß die Maßnahmen der obersten Kommandostellen des Heeres in Einzelheiten und Kleinigkeiten ersticken.

5. Januar 1943

Ostfront:

Das Absetzen der *1. Pz.-Armee* verlief weiterhin im wesentlichen planmäßig.

Um *Stalingrad* wurden Angriffe abgewiesen.

Bei der *Armeeeabt. Hollidt*, in deren Abschnitt der Feind seine Angriffe fortsetzte, gelang es durch Zurücknahme der beiden Flügel des XVII. AK, den Feind vorübergehend zum Stehen zu bringen. Die Räumung der so entstandenen, wegen gesunkener Kampfstärken nicht zu haltenden Bogenstellung lief bereits an. Bei der *Armeeeabt. Fretter=Pico* gewann ein Gegenstoß der 304. Inf.=Div. bei Millerowo Gelände. Im Bereich der *it. 8. Armee* wiederum Abwehr und eigene Gegenstöße.

Bei der *Gr. v. d. Chevallerie* setzte die Gruppe Wöhler sich in den Besitz von drei Ortschaften und einer beherrschenden Höhe. Welikije Luki wurde wieder mit starkem Artl.=Feuer belegt und angegriffen. Die Nordwestfront des Stützpunktes wurde weiter zurückgedrückt. Die Landbrücke zum *II. AK* wurde vom Gegner erneut berannt.

Auf die Meldung des deutschen *Mil.Att.* in *Stockholm* vom 27. 11. 42, daß im Falle einer erfolgreichen Feindlandung in Norwegen mit völliger Sperrung des militärischen Transitverkehrs durch Schweden zu rechnen sei, hat *WFSt* die sich daraus ergebenden Folgen geprüft. Für den Fall, daß der Seeverkehr nicht dauernd unterbunden wird, ergeben sich keine unüberwindlichen Schwierigkeiten; für den Fall, daß auch dies geschieht, sind die Zufuhren für Nordfinnland und Nordnorwegen so betroffen, daß beide Gebiete auf ihre Vorräte angewiesen sind. Deshalb muß an ihrer am 18.1. 42 befohlenen Bevorratung auf 9 Monate nachdrücklichst festgehalten und die Munitionslage überprüft werden (vgl. 18. 1. 42/1). Im Falle der Einstellung des Transitverkehrs ist von Schweden die Beförderung der rollenden Güter zum Ziel zu fordern.

Der *Gen.St.d.H.* sowie das *Heerespersonalamt* werden darauf hingewiesen, daß das (*Geb.*) *AOK 20* genau so wie die im Osten eingesetzten Verbände zu behandeln sei, da die geringeren Kampfhandlungen durch die klimatischen und geographischen Schwierigkeiten weitgehend wettgemacht würden.

Dem *W.B. Norwegen* wird eine Anordnung der *Ski.* vom 3. 1. übermittelt, wonach im Schiffsverkehr *Kirkenes* — *Petsamo*, für den durch Befehl des OKW vom 27. 12. (WFSt/Qu III 005095/42 g.K. v. 27. 12. in d. Akten WFSt/Qu) die Schiffsgrößen auf etwa 2 000 BRT begrenzt worden sind, zur Sicherstellung der Versorgung auch größere Schiffe eingesetzt werden können, falls Schiffe in der befohlenen Größe nicht zur Verfügung stehen.

Das *AOK Norwegen* bringt in seinem wöchentlichen Lagebericht vom 5. 1. seine Bedenken gegen den Ausbau der Polarbahn vor. Nach seiner Auffassung stehen im Vordergrund der Ausbau der Kriegsmarine* und Luftwaffen=Stützpunkte, der Festungsbau, der weitere Ausbau der Reichsstraße 50 und das Vortreiben des Bahnanschlusses Mo — Narvik, vorerst bis Fauske. Auf den Mangel an Lkw. wird besonders hingewiesen.

Amt *Ausl./Abw.* legt einen Bericht der Deutschen Botschaft in Paris vom 1.1. über die Neujahrsbesuche des Gen.Konsuls *Krug v. Nidda* bei Marschall *Pétain* und Min.Präs. *Laval* vor, bei dem der Marschall die Fälle Darlan, Giraud und de Gaulle behandelte, die geplante Aufstellung einer „Phalange Africaine“ begrüßte und ein Zusammengehen von Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich, besonders von Deutschland und Frankreich, als erstrebenswert bezeichnete.

WFSt versendet an *W.B. Norwegen*, Befh.d.dt.Tr. in Dänemark und OB Südost einen Befehl, den der *OB West* am 28. 12. 42 an die ihm unterstellten Einheiten im Hinblick auf die sich in Frankreich aus der Dauer des Krieges ergebende Lage erließ.

Seit der Entdeckung *geheimer franz. Waffenlager* im November 1942 (vgl. 1. 12./2) sind nach Angabe des Reichsf. SS bis zum 5. 1. insgesamt 275 Lager erfaßt worden. Auf Befehl des *Führers* erhält der *OB West* den Auftrag, von den Franzosen zu verlangen, daß sie innerhalb bestimmter Frist angeben, wo sich die Masse der versteckten Waffen befindet, und diese innerhalb der gestellten Frist übergeben. Den Franzosen soll gleichzeitig bekanntgegeben werden, daß im Falle der Nichterfüllung dieser Forderungen das leitende Personal der zuständigen Stellen ebenso wie die Offiziere des 2. Büros in Deutschland interniert werden sollen.

Für das *Mittlere Mittelmeer* werden — unabhängig von den endgültigen Vereinbarungen mit den Italienern — die *Befehlsverhältnisse* innerhalb des deutschen Bereichs durch Befehl des *Führers* neu geregelt.¹ Entsprechend den erweiterten Führungsaufgaben nach Unterstellung eines deutschen Ob.Befh. der beiden Pz.»Armeen in Afrika wird der Stab des OB Süd in einen Wehrmacht»stab umgebildet (Führungs», O.Qu» und Wehrmachttransportstab). Bei Fort»bestand der Personalunion behält die Lfl. 2 ihren eigenen Stab. Für das Unter»Stellungsverhältnis des Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht und des Dt.Mar.»Kdos. Italien werden Sonderbestimmungen erlassen. (Vgl. 13. 10. 42/6 f., 4. 12./2, 10. 12./3, ferner 27.1. 43.)

Heimatstab Übersee legt eine Übersicht über die Transportleistungen von Italien und Griechenland nach *Afrika* im Dezember 1942 vor.

In *Westbosnien* ist eine durch kroatische Einheiten, verstärkte deutsche Kampfgruppe zum Entsatz von Teslic (30 km südwestl. Doboij) angetreten.

Der *OB Südost* meldet das Ergebnis seiner Besprechung mit dem *Comando Supersloda*. Die it. 2. Armee wird gleichzeitig mit dem Unternehmen „Weiß 1“ am 20. 1. mit 3 Div.en aus dem Raum um Ogulin nach Süden und aus dem Raum von Knin nach Nordnordwesten antreten (vgl. 13. 1.). „Weiß 3“ wird von den Italienern gleichzeitig mit „Weiß 2“ und mit Säuberungsaktionen in der südlichen Hälfte der Zone 2 durchgeführt werden. Die Entwaffnung der sich auf 19 000 Mann belaufenden Cetnics kann erst im Zuge von „Weiß 3“ durchgeführt werden.

Der *OB Südost* erhält Befehl, die in Mitrovica eingerückten *bulg. Truppenteile* aus politischen und wirtschaftlichen Gründen von dort wieder wegzuziehen oder, falls dies nicht möglich ist, eine eingehende Begründung dafür vorzulegen. Gegen die Bevölkerung von Teslic sollen schärfste Sühnemaßnahmen durchgeführt werden.

Der *Reichsf. SS* hat in einem Brief an den Führer vom 12.12. 42 (vgl. Anl. 28/19. 12-) im Hinblick auf die starken personellen Verluste der Polizei bei ihrem Einsatz im Rahmen der Wehrmacht wie auch bei der Bandenbekämpfung um 10 000 Mann Ersatz gebeten. *Chef OKW* befiehlt, diese 10 000 Mann

¹ Siehe Dokumenten*Anhang: Der Führer, OKWIWFSt Nr. 66020/43 g.K. Chefs. v. 5. 7an. 1943, Nr. 2.

durch Herauslösen jüngerer Kräfte der Polizei in der Heimat (Geb.Jg. 08¹ und jünger), die durch Weltkriegsgediente zu ersetzen sind, und nach Erschöpfung dieser Möglichkeit durch Heranziehen jüngerer Jahrgänge aufzubringen.

Weiter wird die Sicherstellung des Ersatzes für die vom Führer angeordnete Aufstellung von 2 neuen SS=Divisionen (vgl. 19.12./5) bis zum 1. 2. 43 befohlen. Hierzu sollen 27000 Mann des Geb.Jg. 25¹ durch Werbung im RAD, 10 000 Mann aus der Aktion Rü 43 Tausch und 5 000 Volksdeutsche gewonnen werden; wenn die letztgenannten 15 000 nicht Zusammenkommen, soll der Geb.» Jg. 25¹ eine entsprechend höhere Zahl stellen. Der **Reichsarbeitsführer** wird um Mithilfe bei der Werbung des Geb.Jg. 25¹ gebeten.

Um diesen Jahrgang nach Möglichkeit zu schonen, erhält der **Chef H.Rüst. u.B.d.E.** die Anweisung, Angehörige der jüngeren Jahrgänge (24 u. 23) zur freiwilligen Meldung bei der SS aufzufordern; auch sollen kv=Männer, die bisher nicht als SS=tauglich galten, eingestellt werden. Schließlich sollen noch 800 Mann, die im Herbst 1942 beim V.G.A.D.² eingespart wurden, der SS zur Verfügung gestellt werden.

Als Ausbildungsort für die beiden SS=DiVisionen sind Truppenübungsplätze im Bereich des OB West in Aussicht genommen.

Aufzeichnungen Greiners zum 5. Januar 1943:

Führer hat Absicht Chefs GenStdH zugestimmt, Absetzen der Front nördl. des Don zu verlangen, um ihm den Charakter eines Rückzuges unter dem Druck des Gegners zu nehmen.

Panzer-III-Fertigung läuft aus, an seiner Stelle Panzer IV, an dessen Stelle „Panther“, von dem im Februar 160 bis 200 Stüde aus der Fertigung kommen.

Mitteilung Chef WFSt über großen Lagevortrag: Führer: Kein Zweifel, daß Rumänen allmählich abzuschreiben sind.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

Der von Hitler gebilligte Vorschlag Zeitlers, „das Absetzen der Front nördlich des Don zu verlangsamen“, stand im Gegensatz zu den Notwendigkeiten der Lage, wie Feldmarschall von Manstein sie sah, und gleichfalls zu dessen Absichten (vgl. Erich v. Manstein, Verlorene Siege, Bonn 1955, S. 416 f. und 420).

Die Äußerung Hitlers, daß die Rumänen „allmählich abgeschrieben werden müßten“, dürfte sich damals wohl nur auf die beiden rumänischen Armeen (3. und 4.) am Südflügel der Ostfront bezogen haben.

6. Januar 1943

Ostfront:

Im Bereich der 17. **Armee** ist die Masse der Stellungstruppen ostw. der Fschisch=Quelle nunmehr abmarschiert. Die 1. **Pz. Armee** setzte den Rückmarsch trotz völlig aufgeweichter Wege fort; der Feind, der weiterhin nur langsam folgte, begnügte sich wiederum mit Einzelvorstößen.

¹ Geb.Jg. hier = Geburtsjahrgang, kv = kriegsverwendungsfähig.

² V.G.A.D. = Verstärkter Grenz=Aufsichtsdienst (GrenzkontrolUPolizei).

In *Stalingrad* sind Verpflegungslage und Kräftezustand schlechter, die Betriebsstoff- und Munitionslage kritisch geworden.

Bei der *4. Pz.-Armee* mußte ein anfangs erfolgreicher eigener Angriff über den Ssal wegen feindlicher Überlegenheit wieder abgebrochen werden. Die *Armeeabt. Hollidt* konnte feindliche Angriffe bis auf zwei Einbrüche abwehren. Im Abschnitt der *Armeeabt. Fretter=Pico* wurde ein feindl. Angriff zurückgeschlagen, in dem der *it. 8. Armee* waren eigene Abwehr und Gegenstöße erfolgreich. Bei der *9. Armee* wurde die in das rückw. Gebiet des XXVII. AK eingedrungene feindl. Kavallerie vernichtet. Im Bereich der *Cr. v. d. Chevalerie* nahmen die Kämpfe ihren Fortgang; bei Welikije Luki erzielte der Gegner einen tiefen Einbruch, der mühsam abgeriegelt wurde. Die *16. Armee* wies erneute Angriffe ab.

Die vom Gen.St.d.H. beantragte Verlegung der 1. und 3. Battr. der *H.Küst.=Artl.Abt.* 145 von der Nordküste des Schwarzen Meeres auf die Krim wird abgelehnt, da diese Batterien als einzige Küst.Battr. im Bereich des W.B. Ukraine für den Fall einer Bedrohung des Dnjepr-Gebietes für den Schutz der Südküste unentbehrlich sind.

Der *Führer* lehnt das vom 20. (Geb.)AOK beantragte Herauslösen des finnischen Küstenabschnitts beiderseits des Petsamo-Fjordes aus dem „Küstenbereich“ im Sinne der Weisung 40 (vgl. 23. 3. 42/1 f.) zwecks Unterstellung unter das (Geb.)AOK 20 ab, da eine Ausschaltung der Kriegsmarine aus der Küstenverteidigung dieses Abschnittes nur Nachteile mit sich bringen würde. Der *Ob.d.M.* hat am 22.12. im F.H.Qu. dem Führer Vortrag erstattet. Die sich aus der Niederschrift vom 24. 12. ergebenden, am 1. 1. gestellten Rückfragen des *Chefs WFS* betr. Inseln im Finnischen Meerbusen, Besetzung der Inseln vor der franz. Küste, U-Jagd-Flottille in Toulon und Verhalten gegenüber Spanien werden vom *Stellv. Chef WFS* am 6.1. beantwortet. Die Wegnahme der Inseln Lavansaari und Seiskari sowie des Zipfels Schepel — Oranienbaum zwecks Einschnürung von Kronstadt ist bereits Ende November mit Gen.St.d.H. besprochen worden. Dieser wies darauf hin, daß die erforderlichen Kräfte z. Z. nicht verfügbar seien, und schlug deshalb Zurückstellen der Angelegenheit bis zur Klärung der Lage vor. Da sich die Lage inzwischen nicht verändert hat, wird vorgeschlagen, die Angelegenheit bis zum Abschluß der Kämpfe um Welikije Luki zu vertagen.

Der *Gen.St.d.H./Abt.Fr.H.West* übermittelt eine ihm zugegangene Unter* richtung des deutschen *Mil.Att. in Stockholm* über die Lage. Darin heißt es, daß z. Z. keine Anzeichen auf feindl. Landungsabsichten in Norwegen schließen lassen, daß das schwed. Oberkdo. jedoch im Hinblick auf die vom Frühjahr an größer werdende Möglichkeit Einziehungen angeordnet hat.

Der deutsche *Mil.Att. in Helsinki* meldet Mitteilungen, die er von dem dortigen japan. *Mil.Att.* über die Tätigkeit fremder Agenten in Nordschweden, die militärischen Kräfteverhältnisse im Fernen Osten und die Stärke der neuen Sowjet-Einziehungen erhielt.

Zusammenstellung von *WFSt/Qu* über die Zahl der *deutschen Kriegsgefangenen* im Britischen Reich und in den USA nach dem Stande vom 1. 12. 42 (zusammen 26 132 Offz., Uffz. und Mannschaften).

In *Tunesien* griff im Abschnitt A der Feind nach starker ArtUVorbereitung mit etwa 2 Bat.l.en an der Straße Djebel Abiad — Mateur an. Um ihn aus den teilweise verloren gegangenen vorderen Stellungen wieder hinauszuerwerfen, wurden Gegenangriffe eingeleitet.

Nach einer vom *Dt.Gen.* beim H.Qu. der *it. Wehrmacht* am 6.1. übermittelten Meldung des V.O. zum *Comando Superlibia* beurteilt dieses Lage und Absichten in Afrika wie folgt:

1. Der feindl. Angriff auf die *Buerat-Stellung*, in der noch */s der italienischen sowie die deutschen Fußtruppen (durch Kfz.»Zuweisungen beweglich gemacht) verblieben sind, wird in etwa 8 Tagen erwartet. Die Räumung Tripolitaniens ist im vollen Gange. In der Syrte wird alles vernichtet; dagegen unterbleiben westl. Tauorga Zerstörungen von Kunstbauten und Brücken. Die Deutschst. Pz.=Armee wird den Kampf in den Linien Tarhuna — Homs und Gharian — Tripolis sowie in drei Zwischenstellungen führen.
2. In *Südlibyen* gehen die Besatzungen zurück oder stehen vor der Vernichtung. In Hon bleiben noch bewegliche Besatzungsteile.
3. In *Südtunesien* bereiten die Amerikaner einen Angriff vor, der in 8 Tagen erwartet wird. Daher ist schnelle Wegnahme von Gafsa eine Existenzfrage; erforderlich dafür sind außer den dort befindlichen Truppen eine mot.Div. sowie Unterstützung durch die Luftwaffe. Da die Nordgrenze der Deutschst. Pz.=Armee (34. Breitengrad) das Operationsgebiet zerschneidet, tritt das Comando für Verlegung ein; es bezeichnet das Fehlen eines einheitlichen Oberbefehls in Afrika und die ungeklärten Zuständigkeiten im Raum von Gafsa als bedenklich.

Der *WFSt* schließt sich der Beurteilung betr. Südtunesien voll und ganz an. Da die dort eingesetzten it. Kräfte nicht ausreichen und das AOK 5 seinen Süd* flügel nicht verstärken kann, hält der *WFSt* den Gedanken, dem feindl. Angriff durch einen eigenen Vorstoß zuvorzukommen, für richtig. Die dafür benötigte, durch Heerestruppen verstärkte deutsche Div. kann nur durch Abgaben beider Pz.=Armeen gewonnen werden, wofür wiederum ein einheitlicher Oberbefehl die Vorbedingung bildet. Zuführungen von schw. Artl. von Italien aus sind erst in 8—14 Tagen möglich. Die sich aus solcher Kampfführung für die Deutschst. Pz.=Armee ergebenden Nachteile müssen in Kauf genommen werden.

Zusammenstellung der Unterbringungsräume von Einheiten, die für die *Deutschst. Pz.=Armee* und *Tunesien* vorgesehen sind (vgl. 14.11./1).

Meldung der *Deutschst. Pz.-Armee* vom 4.1. über ihre Versorgungslage und Kampfkraft mit Stellungnahme von *WFSt*.

Zusammenstellung über die Bevorratung der *Flughäfen* des *griech. Festlandes* nach dem Stande vom 1. 1. 43.

Der *bulgarische Kriegsminister*, Gen.-Lt. Michoff, ist am 4. 1. nachmittags

mit dem Chef der Operations=Abteilung des bulg. Gen.St. und dem Chef des Gen.St. der bulg. 2. Armee zu der auf den 5. 1. angesetzten Aussprache (vgl. 16.12. 42/3) im F.H.Qu. eingetroffen. Besprechungspunkte, Stellungnahme des OB Südost zu den bulgarischen Waffenforderungen und Zeiteinteilung s. Anl. 23—27/6.1. [Vgl. *Dokumenten^Anhang Nr. 3.*]

Beurteilungen der Lage durch den Minister vor und auf der Reise:

1. In einer Besprechung mit dem deutschen *Mil.Att. in Sofia* am 10. 12. 42,
2. in einer Besprechung mit dem Chef der Att.Abt., Oberst d. G. *v. Mellenthin*, in Berlin,
3. in einer Besprechung mit dem Chef Ag.Ausland, Konteradm. *Bürkner*, auf der Fahrt in das F.H.Qu.

In der Dezember=Besprechung ging der Kriegsminister von der Annahme aus, daß vom Frühjahr an mit einem von der Türkei zugelassenen Durchmarsch der angelsächsischen Mächte durch Kleinasien zu rechnen sei. Die Ideallösung sei Angriff über die Grenze, sobald Anzeichen des feindl. Angriffes vorlägen. Nötig sei die Ausstattung der bulg. Wehrmacht mit modernen Waffen, Klärung der Frage, wieviel deutsche Kräfte helfen könnten, und Anlehnung der bulg. Ägäis=Verteidigung an den Bereich Saloniki. Im gleichen Sinne hat sich auch der Zar ausgesprochen, der darüber hinaus dem Wunsch Ausdruck gab, es möchte möglichst kein ital. Oberbefehl eingerichtet werden.

In den auf der Fahrt gepflogenen Besprechungen nahm der Minister diese Gedankengänge wieder auf und unterstrich dabei vor allem die durch neue Symptome noch wahrscheinlicher gemachten, jetzt für den Sommer angenommenen Durchmarschabsichten der angelsächsischen Mächte und die Notwendigkeit vermehrter Abwehr.

Am 5. 1. nachm. haben der vorgesehene Empfang des Ministers durch den Führer und anschließend Besprechungen mit dem Chef OKW und Chef WFSt stattgefunden. Dabei sind die Möglichkeiten des feindl. Angriffes und die gemeinsame Verteidigung, daneben auch die angriffsweise Bereitschaft an der bulg.=türk. Grenze durchgesprochen worden.

Im Anschluß hieran werden am 6. 1. vorm. zwischen dem Chef der bulg. Op.Abt., *Oberst Popoff*, und dem *Stellv. Chef WFSt* Befehlsführung und operative Absichten der Bulgaren behandelt.

Die Befehlsführung soll entsprechend der Führerweisung 47 (vgl. 28.12./2 f.) für die Zusammenarbeit mit den Italienern organisiert werden; jedoch treten die an der Ägäis eingesetzten bulg. Kräfte im Angriffsfall ohne weiteres unter den OB Südost. Die Fragen einer evtl. Kampfführung in Thrakien sollen zwischen dem bulg. Oberkdo. und dem WFSt zunächst unmittelbar geklärt werden; die Einschaltung des OB Südost, mit dem die Trennungslinie (etwa ostw. Dedeagatsch) unmittelbar zu regeln ist, bleibt Vorbehalten. Vorerst besteht auf bulg. Seite nur ein Defensivplan, für den umfangreiche Wege* und Stellungsbauten an der thrakischen Front mit Schwerpunkt nordwestl. Adrianopel durchgeführt worden sind. Die Küste des Schwarzen Meeres ist bereits befestigt, die

der Ägäis dagegen noch nicht; das soll jetzt geschehen. Für diesen defensiven Aufmarsch sind in Thrakien 10 Div.en (davon 3 als Reserve), an der Ägäis 1 zu verstärkende Div. vorgesehen.

Für eine offensive Lösung soll vom bulg. Gen.Stab in Kürze ein Plan vorgelegt werden, dem die Annahme zugrunde liegt, daß die türkischen Hauptkräfte in einer 60 km südostw. Adrianopel ausgebauten Hauptkampfstellung versammelt werden. Dahinter liegt noch die in letzter Zeit stark ausgebauten Tschataldscha-Linie. Der Chef der bulg. Op.Abt. entwickelt die bisher feststehenden Grundzüge des Planes und meldet den Bedarf an deutscher Unterstützung an. Für den Aufmarsch sind 3 Wochen, gegebenenfalls mehr, erforderlich. Voraussetzung ist die Aufbesserung des bulg. Heeres in Bewaffnung und Ausrüstung. Abschließend wird festgestellt, daß zur Zeit nur die defensive Lösung in Betracht kommt.

OKW teilt dem **OB Südost** den befriedigenden Verlauf der Besprechung mit und übermittelt die vordringlichen Punkte (Befehlsführung, Küstenverteidigung, stärkere Überwachung des Demotica-Gebiets, Waffenlieferungen).¹

Das **OKYJ** unterrichtet anschließend alle beteiligten Stellen über das Ergebnis des bulg. Besuches (versandt am 11. 1.). Das bulg. Heer soll mit aller Beschleunigung so ausgerüstet werden, daß es einen modernen Gegner, auch Panzer, erfolgreich abwehren kann. Ziel ist, 10 Inf.=Div.en und 1 Kav.=Div. zu vollwertigen Angriffsverbänden, die bulg. Pz.=Brig. zu einer Pz.=Div. auszubauen. Weitgehende und schnelle Erfüllung der sich daraus ergebenden Waffenforderungen ist zugesagt (vgl. 30. 12./3). Für den Fall eines Angriffs auf Thrakien nach erfolgter Aufrüstung erachtet der bulg. Gen.Stab neben starker Luftunterstützung 1 deutsches Pz.=Korps mit 3 sehn. Verbänden sowie 10 schw. Artl.Abt.en und 1—2 Pi.=Batl.e für erforderlich.

Für Bulgarien soll ferner ein **Beratungsstab** für Grenz- und Küstenbefestigungen nach Anweisung des Gen.d.Pi.u.Fest. aufgestellt werden.

[Besprechung des Obd.M. beim Führer in Wolfsschanze²]

Aufzeichnungen Creiners zum 6. Januar 1943:

Nach Stalingrad am 4. 1. = ca. 250 to, am 6. 1. = 45 to. Sinkender Kräftezustand.

7. Januar 1943

Ostfront:

Die **1. Pz.^ Armee** nahm ihren rechten Flügel zurück.

Die **6. Armee** konnte Einbruchsstellen bei der 16. Pz.=Div. und der 29. Inf.=Div. (mot.) abriegeln, aber nicht beseitigen. Neue Angriffe wurden abgewiesen.

¹ Siche Dokumentcn=Anhang: OKWIWFSt/Op. Nr. 66071/43 g.K.Chefs.v. 11.1. 43. Vgl. auch KTB 14. u. 19. 2. 43.

² Ob.d.M. 2. Ski. I b 116/43 tfr/os. Chefs, v. 11.1. 43.

Die 4. *Pz.=Armee* warf den Gegner bei Stawropol (nördl. des Manytsch) zurück und wehrte weitere feindliche Angriffe ab. Dabei mußte Gelände preisgegeben werden. Die *Armeeabt. Hollidt* schlug starke Angriffe gegen das Korps Mieth und das XVII. AK ab. Der über den Don vorgestoßene Feind wurde zurückgeworfen, die Lage auf dem linken Flügel durch Gegenangriff wiederhergestellt. Die Absetzbewegungen sind planmäßig angelaufen.

Die *Gruppe Wähler* drang über die Bahnlinie Welikije Luki, Nowo Ssokol* niki vor. In Welikije Luki gelang dem Gegner ein weiterer Einbruch. Sonst bei den übrigen Heresgruppen nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

WFSt hat am 6. 1. zwecks Freimachens weiterer *Kräfte für den Osten* und Afrika u. a. vorgeschlagen, 6 für den Osten geeignete Divisionen im Westen aus dem Küstenschutz herauszulösen und sie baldmöglichst der H.Gr. Mitte oder Nord zuzuführen, damit diese erfahrene Ostdivisionen für die bewegliche Kampfführung im Süden der Ostfront freimachen können.

Am 7. 1. wird der OB *West* angewiesen, zur vorsorglichen Sicherstellung weiterer Kräfte für den Osten 3 Inf.=Div.en baldmöglichst aus dem Küstenschutz herauszulösen und sie so für den Osteinsatz vorzubereiten, daß der Abtransport am 10. 2. beginnen kann. Zur Ablösung dieser Divisionen werden die drei nach dem Westen zugeführten Lw.Feld=Div.en zur Verfügung gestellt. Ferner hat der OB West damit zu rechnen, daß die Brig. 999 (vgl. 18. 12./2 u. 20.12/2) sofort nach Abschluß ihrer Aufstellung zur Verwendung in Afrika nach Italien abtransportiert wird.

Der OB *West* wird mit der wieder aufzunehmenden einheitlichen Vorbereitung für den Vorstoß nach Nordspanien und die Besetzung der nordspanischen Häfen (*Fall „Gisela“*) gemäß Führerweisung 42 (vgl. 29. 5. 42/1, 25.11. 42/1) beauftragt. Voraussetzung ist, daß die Spanier gegen angelsächsische Aktionen deutsche Hilfe anfordern. OB West und OKM sollen baldmöglichst über Absichten und Bedarf Meldung erstatten (vgl. 22. 1.).

Der eigene Gegenangriff im Abschnitt A der *tunesischen Front* führte zur Rückeroberung der vorderen Linie. Neue feindliche Angriffe wurden abgewiesen.

Der OB *Süd* hat am 6. 1. im Hinblick auf die zahlenmäßige Überlegenheit

t „Gisela“: Vgl. *Hitlers Weisungen für die Kriegführung 2939—2945, Nr. 19 und 42. Die Vorbereitung zur Sicherung der spanischen und portugiesischen Westküste war zunächst unter dem Stichwort „Isabella“, später „Ilona“ bearbeitet worden. Für die Vorbereitung eines deutschen Gegenzuges in Nordspanien gegen eine angelsächsische Besetzung von Teilen der Iberischen Halbinsel wurden im Bereich des OB West die 44. und die 94. Div. bereitgestellt, die auf das Stichwort „Gisela“ Sicherungsaufgaben in Nordspanien durchführen sollten. Zu ihrer Ablösung wurden Vorbereitungen getroffen, um nach dem Verfahren der „Kriemhilde“ Div. (s. oben 3. Januar 1943) aus den in Frankreich liegenden Res.=Divisionen die 355. und 356. Div. aufzustellen (Stichwort „Brunhilde“, vgl. 4. Jan. 1943); ihre Einsatzbereitschaft sollte ab 1. Mai 1943 gewährleistet sein. (Freundl. Mitteilung Dr. Tessin, Bundesarchiv.) — Vgl. auch KTB vom 22. Jan., 2., 9., 10., 13., 19. Febr., iß. März und 26. Juni 1943.*

des Gegners die weitere Zuführung von mindestens 2 Verbänden (möglichst mot.) nach Tunis beantragt, wo voraussichtlich bis 10. 1. die Masse seiner Verbände versammelt sein werde. Ihm ist darauf geantwortet worden, daß er nur mit der Brig. 999¹ und dem Gen.Kdo.z.b.V. sowie einer personellen und materiellen Auffrischung der Deutschst. Pz.=Armee in Tunis rechnen könne. Nach Ansicht des OB Süd bietet die beschleunigte Rückführung der 164. le. (Afrika=)Div. und der Brig. Ramcke keinen Ersatz für die angeforderte Verstärkung der 5. Pz.=Armee. OB Süd hat gebeten, seine Auffassung über die Lage mündlich vortragen zu dürfen. (Über den im F.H.Qu. erfolgten Bericht vgl. 12. 1.)

Der **Führer** hält die Rückführung der 164. le.Div. nach Tunis, wo ihr weitere Einheiten zur Auffüllung eingegliedert werden sollen, für richtig. Der OB Süd soll die erforderlichen Befehle beim Comando Supremo erwirken, der Gen.=St.d.H. die Auffrischung vorbereiten. Die Brig. 999 soll baldmöglichst nach Afrika überführt werden. Das Übersetzen weiterer Verbände hat der Führer nicht ins Auge gefaßt.

In **Westbosnien** wurde Teslic, zu dessen Entsatz eine deutsche Kampfgruppe am 4. 1. angetreten war (vgl. 5. 1./3), genommen. Die kroatischen Meldungen, daß die dortige Industrie zerstört sei, haben sich als falsch erwiesen.

Aufstellung über den Einsatz **italienischer Baubataillone**. It. Baubatl.e 41 und 42 bleiben zum Einsatz auf Kreta bestimmt und werden dem OB Südost unterstellt, it. Baubatl. 43 wird vom OB Süd dem OB Südost, ebenfalls zum Einsatz auf Kreta, zugeführt (vgl. 21. 10./2 f.).

WFS/Org. (IV) legt eine Übersicht über Erziehungs=, Bewährungs= und Strafeinrichtungen der Wehrmacht vor.

Aufzeichnungen Greiners zum 7. Januar 1943:

Osten: Rückwärtige Bewegungen der I. Pz.=Armee etwas schnell und vielleicht auch nicht in diesem Ausmaße nötig, so daß Chef GenStdH befohlen hat, keine weiteren rückwärtigen Bewegungen ohne Genehmigung des OKH.

Tie. Pz.=Abt. 503 und Tie. 16. mot. Div. sollen morgen am Nordflügel der A.Gr.Hoth zum Angriff eingesetzt werden. 320. am Südflügel H.Gr. B. 302. bei Hollidt.

Eisstraßen über den Ladogasee, Nachtverkehr soll durch Beleuchtung gestört werden, hierfür Leuchtgranaten der Marine. Puttkamer soll den Führer über Möglichkeiten unterrichten.

Nordafrika: Führer einverstanden, daß 164. Div. herausgezogen, in Tunesien zu einer mot. Div. aufgefüllt durch Rgt. 47, Werfer-Abt. 71 und Pz.=Abt. 190, hat sich aber nicht entschließen können, weitere Verbände nach Tunis zu schicken außer der auf eine Div. aufzufüllenden Afrika>Brigade 999 (Strafgefangene).

Westen: Atlantikwall bis zum Frühjahr 4—5000 Stände fertig, dann pro Monat 800 fertigzustellen.

Erläuterungen von Gen. Warlimont zum 6. und 7. Januar 1943:

Zu den sich täglich mehrenden, großen Schwierigkeiten im Osten tritt an diesem Tage (6. Jan.) noch die Sorge um die *ungarische 2. Armee* hinzu, die allerdings ebenso wenig neu war wie die Absicht zur Verstärkung ihrer Panzer-Abwehrmittel. Aber auch unter diesem Eindrudel bleibt die operative Grundhaltung der obersten Heeresführung unverändert auf Halten und Zuwarten gerichtet. Ebenso wenig findet sich eine nähere Angabe darüber, woher die von Hitler verordneten 250 Pak kommen

¹ Die „Afrika-Brigade 999“, aus Strafgefangenen bestehend, sollte zu einer Div. aufgefüllt werden (Notiz Greiner 7. 1. 43).

sollen, innerhalb welcher Zeit sie eintreffen könnten und wie man die Ungarn taktisch und technisch in die Lage versetzen wollte, die Geschütze richtig zu verwenden.

Der Eindruck, daß die oberste Heeresführung die Lage im Osten noch immer mit kleinem Flickwerk meistern zu können glaubte, bleibt auch an diesem Tage vorherrschend. Im besonderen machte Hitler nunmehr, nachdem Zeitler schon zwei Tage vorher den Rüdèzug nördlich des Don hatte „verlangsamen“ wollen, die H.Gr. A in ihren weiteren rüdegängigen Bewegungen sogar von der Genehmigung des OKH abhängig und zerriß damit den ursprünglich auch von ihm anerkannten organischen Zusammenhang der Bewegungen am Südflügel der Ostfront.

Afrika: Statt der 164. Inf.-Div. wurde als erster Verband der deutsch-italienischen Pz.-Armee kurz darauf die 21. Pz.-Div. über die tunesische Grenze geschickt.

8. Januar 1943

Ostfront:

An der **Kaukasusfront** haben sich die Bewegungen durch schlechtes Wetter teilweise verzögert. Bei der **I. Pz.-Armee** drang der Feind durch die dünnen Linien des LU. AK, so daß ein Teil der Armeereserve, unterstützt durch Teile des XXXX. Pz.K, eingesetzt werden mußte.

Die **4. Pz.-Armee** baute ihren Erfolg bei Stawropol weiter aus und gewann einen Teil des am Vortage verlorenen Geländes zurück. Auf dem Süd- und Nordflügel verlief das Absetzen in die Kagalnik=Stellung reibungslos. Der Versuch des Feindes, das Korps Mieth zu umfassen, scheiterte, jedoch konnte ein Einbruch am Südflügel nur zum Teil wieder beseitigt werden. Das XXXXVIII. Pz.K. erreichte mit seinen Angriffsspitzen die Linie Petrowskij—Gussyuka.

Die **Gruppe Wähler** gewann wiederum Boden; jedoch beginnt sich die Verteidigung von Welikije Luki in einzelne Gruppen aufzulösen. Die **Gruppe Gen.-Lt. Tiemann** stieß bei ihrem wieder aufgenommenen Angriff 1,5 km vor. Beim **II. AK** wurde die Landbrücke wiederum angegriffen.

Im Zuge der Vorbereitungen für den Besuch des Marschalls **Antonescu** (vgl. 12. x.) nimmt der WFSt auf Grund der inzwischen eingezogenen Meldung Stellung zu dem Brief des Marschalls an Gen.=Feldm. von Manstein vom 9.12., in dem die Zusammenarbeit der deutschen und rum. Verbände behandelt wurde (vgl. 29. 12./2 f.).

Nachdem das **Comando Supremo** die Gestellung von 20 Personalbatt.en für die Küst.Artl. des OB West zugesagt hat und ihm dafür der Dank des OKW ausgesprochen worden ist, wird die Aufstellung der noch erforderlichen Küstenbatt.en im Bereich des OB West, auf Kreta, Lemnos und in Norwegen (vgl. 17. 12. 42/1, Anl. 12/17. 12.-) geregelt.

Der **Führer** befiehlt die Verlegung der Küst.Artl.=Schule Rügenwalde und der Heeresartl.=Schule Thorn in den Bereich des **OB West**.

Da der **Führer** der **SS=„T“*Div.** noch so lange wie möglich die bessere Ausbildungsgelegenheit im Westen belassen will (vgl. 29. 12./1), wird befohlen, ihren Abtransport so weit zurückzustellen, daß sie mit ersten Teilen Anfang März in den vorgesehenen Ausladeräumen eintrifft. An ihrer Stelle ist die

327. Inf.=Div. bis zum 20. 1. abtransportbereit zu machen.

Der **Führer** hat die Entlassung der in Französisch=Nordafrika gemachten franz. Gefangenen angeordnet. **OKW/WPr** soll in Verbindung mit dem Ausw. Amt für die propagandistische Auswertung dieser Maßnahme sorgen.

Der **OB West** meldet, daß er dem Min.Präs **Laval** auf dessen Bitte einen Empfang am xi. x. zugesagt habe und sich auf Entgegennahme seiner Wünsche beschränken werde.

Bericht des Adm. **Canaris** vom 7. 1. über seine Reise nach **Spanien** vom 26. X2 42 bis 4. 1. 43, besonders über die Stellung des Gen. Munoz Grandes, über die bereits der deutsche Mil.Att. in Madrid am 30. 12. berichtet hat.

OB Süd legt eine Berechnung der feindl. Transportbewegungen und Anlandungen seit Besetzung **Nordwestafrikas** vor. Danach ist im tunesisch=algeri=sehen Raum mit 6—7 englisch=amerikanischen Inf.=Div.en, 2—3 engl.=amerikan. Pz.=Div.en und 6 franz. Inf.=Div.en zu rechnen.

Die ital. Regierung hat sich mit der Überführung der **Deutsch-arab. Lehrabteilung** nach Tunesien (vgl. 8. X2. 42/2) und Anwerbung von Freiwilligen einverstanden erklärt. Jedoch ist die politische Zielsetzung noch ungeklärt.

Die Einheiten des **Gen.Kdos.z.b.V.** werden nach Eintreffen in Tunis dem Pz.AOK 5 unterstellt. Amt Ausl./Abw. behält Weisungsbefugnis in allen Araberfragen; die Lehrabt. ist Teil der Wehrmacht. Die Aufstellung arabischer Freischaren soll nunmehr mit Nachdruck betrieben werden.

Am 2X. 12. 42 ist angeordnet worden, daß die **11. Lw.Feld=Div.** nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach Kreta verlegt, sondern zur Verfügung des W.Befh. Südost auf dem Festland untergebracht werden soll (vgl. 21. 12./3). Der **OB Südost** wird angewiesen, die Div. zur Erhöhung der Abwehrkraft und zur Ausnutzung der besseren Ausbildungsmöglichkeit auf den Peloponnes zu verlegen.

In Erweiterung des Befehls vom xg. 12. 42 (vgl. X9. X2./4 f.) befiehlt der **Führer** die Einziehung von 200 000 uk=gestellten Wehrpflichtigen.

9. Januar 1943

Ostfront:

Bei der **H.Cr. A** Abwehrkämpfe, ebenso bei der **6. Armee**, bei der ein neuer feindl. Einbruch abgeriegelt werden konnte. Die **4. Pz.=Armee** wehrte — z. T. im Gegenstoß — erfolgreich feindl. Angriffe ab und stieß mit der X7. Pz.=Div. bis hart südlich des Ssal und bis südwestl. Potapowskij vor. Die **Armeeeabt. Hollidt** verengerte im Verlauf heftiger Abwehrkämpfe eine Einbruchsstelle bei Nowo Roskoschinskij auf 5 km und nahm den Kagalnik=Abschnitt bis südl. Saserskij wieder fest in eigene Hand. Das XXXVIII. Pz.K. vernichtete den im Bystraja=Tal eingeschlossenen Feind und wies Angriffe gegen seine Front ab. Bei Millerowo dauerten die Kämpfe an. Im Bereich der **it. 8. Armee** wurden Angriffe abgeschlagen und gegen einen örtlichen Einbruch bei der Gruppe

Fegelein ein Gegenstoß eingeleitet. Im Bereich der **2. Armee** hatte ein Angriff* unternehmen der 299. Div. Erfolg.

Die 205. und 331. Inf.=Div. (**Gruppe v. d. Chevallerie**) gewannen nach Nord* osten 3 km Raum. Die 291. Div. setzte sich in den Besitz des Höhengeländes südlich der Bahnlinie bis zum Ostufer des Isskustb=Sees. Audi die 83. Inf.=Div. und die 8. Pz.=Div. nahmen dem Feinde mehrere Ortschaften weg. Der Stütz* punkt Welikije Luki, der wiederum schweren Angriffen ausgesetzt war, erhielt die Aufforderung zur Übergabe; sie blieb unbeantwortet. Die feindl. Angriffe gegen die Landbrücke zum II. AK wurden mit noch stärkerer Artl.=Unterstützung als an den Vortagen fortgeführt, jedoch bis auf einen Einbruch bei der 225. Inf.=Div. abgewehrt.

Bericht des Oberst Rudelsdorff über die Lage und Stimmung im Bereich des **II. AK** (Demjansk).

WFSf hat am 4. 1. vorgeschlagen, zur Ablösung der nach dem Führerbefehl vom 3. 1. (vgl. 3.1./1 f.) baldmöglichst in den Westen zu verlegenden **SS=Pol.=Div. 2** von den 3 in der Heimat in Aufstellung befindlichen Lw.Feld.=Div.en zu verwenden. Am 6. 1. (vgl. 7. 1./1) ist festgestellt worden, daß die Einsatz* bereitschaft dieser 3 Div.en, von denen die 19. und 20. Lw.Feld.Div. zur Ablösung der SS=Pol.=Div. bestimmt werden können, nicht vor Anfang Februar erreicht sein wird; mit der Ablösung ist daher erst Ende Februar, mit dem Ein* treffen der SS=Pol.=Div. im Westen nicht vor Mitte März zu rechnen.

Am 9. 1. wird mit Rücksicht auf die Lage im Osten in Abänderung des Führerbefehls vom 3. 1. angeordnet, daß die Ablösung der SS*Pol.=Div. und ihr Abtransport nach dem Westen zurückzustellen und dafür die nördlich Smolensk eingesetzte 7. **Flieg.=Div.** der H.Gr. B oder der H.Gr. Don zuzu* führen ist. Zu deren Ablösung muß, da die 19. und 20 Lw.Feld=Div. noch nicht in Betracht kommen, voraussichtlich eine der für den Osten vorgesehenen Westdivisionen verwandt werden.

Der Antrag des **ung. Gen.Stabes**, die Reiterschwadronen der ung. 121. und 124. Ie. Div. im Gebiet der ung. Besatzungstruppen einsetzen zu können (vgl. 19. 10./1) wird nach einem Zwischenentscheid vom 18. 12., der am 4. 1. zu einem ungar. Abänderungsvorschlag führte, zusammen mit diesem abgelehnt; dafür werden die Versorgung und baldmöglichste Rückverlegung der Reiter* Schwadronen zugesichert.

Da es zwei deutschen Agenten in englischer Uniform in **Belgien** gelungen ist, einen großen Kreis feindlicher Helfershelfer für abgeschossene Feindflieger zu ermitteln, hat der Führer am 3. 1. befohlen, die genauen Einzelheiten zu ermitteln, um daraus Folgerungen für ein weiteres Vorgehen zu ziehen. Die Aktion hat zur Aufdeckung eines Netzes feindlicher Agenten geführt, sonst aber gezeigt, daß die Masse der Bevölkerung unbeteiligt war.

In **Italienisch Nordafrika** ist im Raume 60 km südl Buerat eine neue feindl. Kräftegruppe festgestellt worden. Westl. der Höhe von Sirte hat der Gegner bisher 9000 Kfz. angesammelt. Der feindl. Schwerpunkt liegt im Süden.

Die angespannte Betriebsstofflage läßt z. Z. selbst kleinere Angriffsunternehmungen nicht zu.

Der *Dt.Gen.* beim H.Qu. der *it. Wehrmacht* erhält eine neue Dienstanzweisung, nachdem der Gen.St.d.H. und der *Dt.Gen.* zu dem Entwurf vom 20. 12. Stellung genommen und dieser am 8. 1. neugefaßt worden ist (vgl. 5. 1./3: Regelung der Befehlsverhältnisse innerhalb des deutschen Bereichs im Mittelren Mittelmeer).

Marschall *Cavallero* hat dem *Dt.Gen.* beim H.Qu. d. *it. Wehrmacht* gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß angesichts des Verlustes von Tripolis das Halten in *Tunesien* erforderlich sei und er die Bildung einer *ital.* sowie einer deutschen Armee unter einer deutschen Heeresgruppe befürwortet. Der *Dt.Gen.* unterstützt bei der Übermittlung dieser Ansichten die Anregungen des Marschalls.

Der *OB Süd* berichtet über seine Reise nach Tripolitanien und *Tunesien*, insbesondere über den Ausbau der Gages-Stellung.

Auf Antrag des *OB Süd* wird die Aufstellung einer *Festungskommandantur Biserta* durch *OKH* befohlen.

Die für *Tunesien* bereitgestellten Teile der *Div. „Hermann Göring“* werden auf Befehl des Führers so lange zurückgehalten, bis sie mit der Masse ihrer Verbände transportiert werden können. In der Zwischenzeit sollen die 10. Pz.=Div., 164. le. Div. und 334. Inf.=Div Ergänzungen erhalten.

Wfst erklärt sich mit der Umbildung des *verst. Gren.=Rgt. 47* in ein *verst. Gren.=Rgt. (mot.)* einverstanden.

Konsulatsberichte aus *Tripolis* vom 5. und 6. 1. mit Berichten über die dortige Stimmung angesichts der bevorstehenden Räumung.

In Verfolg des ihm am 2. 1. erteilten Auftrages (vgl. 2. 1./4) hat der *W.B. Südost* am 8. 1. die Menge des im Dezember nach *Kreta* verschifften und des für Januar für die Insel *Kreta* vorgesehenen Nachschubs gemeldet. Ihm werden die dafür eingeleiteten Schiffsbewegungen mitgeteilt; die beschleunigte Zuführung weiterer Schiffe wird in Aussicht gestellt.

Das *Ausw.Amt* teilt einen Bericht der Deutschen Botschaft in *Ankara* vom 7. 1. mit, in dem u. a. Äußerungen des Marschalls *Gakmak* über die Lage enthalten sind.

10. Januar 1943

Ostfront:

Die 1. Pz.-Armee hat sich weiter abgesetzt.

Gegen *Stalingrad* verstärkte der Feind das Artl.=Feuer.

Bei der 4. Pz.=Armee und der *Armeeabt. Hollidt* einzelne Gegenstöße und mehrere feindliche Angriffe, bei denen einige Ortschaften verloren gingen; ebenso mehrere Angriffe gegen die Heeresgruppe B.

Die *Gruppe Wähler* erzielte wieder Geländegewinn. Auf der Zitadelle von *Welikije Luki* lag schweres Artl.=Feuer.

Marschall *Antonescu* trifft zum Staatsbesuch im F.H.Qu. ein (vgl. 12. 1.).

(*Geb.*) *AOK 20* legt einen Zustandsbericht nach dem Stande vom 1.1.43 vor¹

Die vom *O.Qu. Skandinavien* beantragte Freigabe des von der Kriegsmarine beschlagnahmten Kühlschiffes „Christian Sinding“ in Kopenhagen, das als Blockadebrecher umgebaut wird, wird abgelehnt.

Der *OB West* hat am 8. 1. zu der ihm befohlenen Abgabe von drei weiteren Div.en für den Osten (vgl. 7. 1./1) gemeldet, daß hierfür die 167., 332. und 15. Inf.=Div. vorgesehen seien. Die 16. und 17. Lw.Feld=Div. könnten bei beschleunigter Aufrüstung sowie personeller Ergänzung und Ausbildung zur Ablösung der 167. und 332. Inf.=Div. verwendet werden; dagegen sei mit einem Fertigwerden der 18. Lw.Feld=Div. zur zeitgerechten Ablösung der 15. Div. nicht zu rechnen. Daher hat der *OB West* beantragt, hierzu eine Res.=Div. aus seinem Bereich einzusetzen. Dem *OB West* wird daher eine der im Westen liegenden Res.=Divisionen einsatzmäßig unterstellt; es soll jedoch gewährleistet sein, daß möglichst starke Teile die Rekrutenausbildung fortsetzen können. Nach erreichter Einsatzfähigkeit der 18. Lw.Feld=Div. hat diese die Res.=Div. abzulösen, welche dann wieder dem Chef H.Rüst.u.B.d.E. zugeführt wird.

WFSt vertritt nach Rücksprache mit dem *OB West* in einer Vortragsnotiz die Ansicht, daß von den z. Z. in der Dringlichkeitsfolge an letzter Stelle der Aufstellung stehenden Lw.Feld=Divisionen des *OB West* die 16. und 17. Lw.Feld=Div. bis Anfang Februar zu vollwertigen Fest.=Divisionen gemacht und hierfür bevorzugt mit dem noch fehlenden artilleristischen Ausbildungspersonal und der fehlenden Ausrüstung ausgestattet werden müssen. Die Einsatzfähigkeit der 18. Lw.Feld=Div. muß bis Anfang März hergestellt sein.

WFSt/Op(M) nimmt Stellung zu den Vorschlägen in 6 Berichten eines in England eingesetzten V=Mannes für die Kriegführung der Achsenmächte im Westen und im Mittelmeerraum.

Der *WFSt* bittet den *Chef Heeresstab*, dafür zu sorgen, daß der Bestand an s.Pak bei den bodenständigen Div.en im Westen, der durch Abgaben an für den Osten bestimmte Div.en vermindert wurde, wieder erhöht wird und bodenständige Waffen nicht aus dem Westen verlegt werden.

Die am 8. 1. begonnenen Bewegungen zur Verstärkung des Südflügels der Front in *Libyen* wurden abgeschlossen.

Der *Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht* meldet, daß der *Küstenverteidigungsstab Süd* (vgl. 2. 1./4) eingetroffen und dem *Comando Supremo* unterstellt sei. 2 Kommissionen sollen in die Gages=Stellung, je eine nach Rhodos und dem Peloponnes entsandt werden; 3 weitere würden für Sizilien, Sardinien und Korsika angefordert.

Aufzeichnungen Greiners zum 10. Januar 1943:

Stalingrad: Verpflegungssatz 75 g Brot, 200 g Pferdefleisch mit Knochen, 12 g Fett, 11 g Zucker, 1 Zigarette.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

Die verzeichneten Nachschubmengen für die 6. Armee verblieben nach wie vor weit unter dem Mindestbedarf von 300 t/Tag.

11. Januar 1943

Ostfront:

Die Nachhuten der 17. *Armee* setzten sich ohne Feindberührung von den Pässen ab. Der 1. *Pz.-Armee* folgte der Feind mit Panzern und durchbrach die dünnen Sicherungslinien an zwei Stellen. Am Manytsch-Kanal wichen die Sicherungen der Gruppe Auleb vor überlegenem Gegner aus.

Vor *Stalingrad* nahm der Feind seine Angriffe an der Nordost-, West- und Südfront wieder auf und erzielte einen 8 km breiten und 5 km tiefen Einbruch.

Bei der 4. *Pz.=Armee* wurde die Front im Abschnitt des LVII. Pz.K. zurück* genommen. Der 16. Inf.Div. (mot.) gelang es, den Feind über den Ssal zurückzuwerfen und bei Martynowka einen Brückenkopf zu bilden. Die *Armeeabt. Hollidt* warf den Gegner aus Einbruchsstellen zurück. Beim XXXXVIII. Pz.K. gingen mehrere Ortschaften verloren. Bei der *H.Gr. B* wurden wiederum Angriffe abgewehrt. Gegen einen Einbruch bei Millerowo wurden Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die *Gruppe Wähler* erzielte Geländegewinn und wehrte Gegenangriffe ab. Im Ostteil von Welikije Luki besteht die HKL nur noch aus Stützpunkten. Die Zitadelle wurde vergeblich angegriffen.

Der *Gen.St.d.H.* hat am 10. 1. Auszüge aus Berichten der *H.Gr. Mitte* über Bewährung landeseigener Verbände vorgelegt.

Nachdem in einer Besprechung beim Ostministerium am 18. 12. 42 (vgl. 19. 12./1) die bisher ungeklärte politische Behandlung der *einheimischen Fachkräfte* (Ärzte, Tierärzte, Agronomen usw.) im Osten durch die beteiligten Dienststellen erörtert worden ist, wird der *Gen.St.d.H.* angewiesen, die Befh. der Op.Gebiete zu veranlassen, die Aus- und Weiterbildung der einheimischen Fachkräfte in ihren Bereichen zu fördern.

Lagebeurteilung durch *OB West* vom 11. 1. 43

WFSt nimmt auf Grund von Mitteilungen des Ge.d.Pi.u.Fest. gegenüber dem *OB West* Stellung zu den Meldungen der 7. und 15. Armee über Sinken der Gefechtskraft.

WFSt/Qu. legt eine Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen über die Meldepflicht und den Waffenbesitz entlassener Angehöriger der ehemaligen *französ. Wehrmacht* vor.

Der *OB West* legt einen Bericht des Major Beumelburg über eine den Marschall Petain betreffende Unterredung mit dem franz. Minister a. D. *Mousset* vor.

In *Tunesien* stieß 1 Batl. des Jäg.-Rgt.s „Hermann Göring“ auf den Dj. Rihans (16 km südwestl. Goubellat) vor. Es wurde in der Nacht wieder zurückgezogen.

Gemäß der Weisung Nr. 47 (vgl. 28. 12. 2/2 f.) ordnet **OKW/WFSt** an, daß durch den Gen.St.d.H. zwecks enger Zusammenarbeit **Verbindungsstäbe** zu den ital. Armeen und Armeekorps im **Südostraum** aufgestellt werden.

OB Südost, der am 10. 1. um Zuführung von 2 Erkundungsstäben aus versetzten Offizieren für den Ausbau der **Küstenverteidigung im griechischen Raum** gebeten hat, wird angewiesen, diese aus eigenem Personal aufzustellen und gegebenenfalls auf Offiziere der 22. Inf.=Div. zurückzugreifen.

Gen.St.d.H., **Ob.d.M.** und **Ob.d.L.** werden im Hinblick auf die zunehmenden Nachrichten von einer Annäherung der Türken an die Angelsachsen gebeten, sich in einer Studie über Grundlagen und wahrscheinliche Durchführung einer türkisch=angelsächsischen Aktion zu äußern. (Die Antworten von Ob.d.L. und Ob.d.M. gehen am 29. 1., die vom Gen.St.d.H. am 4. 2. ein.)

Die vom **OB Südost** am 7.1. zur Sprache gebrachte Frage des Schriftverkehrs des Dt.Bev.Gen. in Kroatien und des Mil.Att. in Sofia mit dem OB Südost, der Ag.Ausland sowie der Att.Abt. des Gen.St.d.H. wird geregelt.

Verfügung des **OKW**, daß in den Bestimmungen über die Einschaltung des zivilen Bereichs bei der Abwehr feindlicher Angriffe vom 2.9. 42 (vgl. 1.9. 42/3, Anl. 20/1. 9.) unter den „militärisch verwandten Personen“ auch die in militärischer Ausbildung befindlichen einbezogen sind.

Zusammenstellung von Spielmaterial für **Ausl./Abw.** zur Verwendung gegen den amerikanischen und englischen Nachrichtendienst.

Beurteilung der Lage in **U.S.A** durch Gen.d.Artl. von Boetticher.

12. Januar 1943

Ostfront:

Die Absetzbewegungen im Hochgebirge des **Kaukasusgebietes** sind weiter* hin ohne Druck des Feindes fortgeführt worden. Bei der 1. **Pz.=Armee**, die Angriffe des nachdrängenden Gegners abwehrte, wurde ein Einbruch bei der 111. Inf.=Div. durch das Eingreifen der 3. Pz.=Div. z. T. wieder geschlossen. Das XXXX. Pz.K. konnte sich planmäßig absetzen.

Die konzentrischen Angriffe gegen **Stalingrad** wurden zum Stehen gebracht oder, wo der Feind einbrach, abgeriegelt. Die Einbruchsstelle des Vortages wurde wieder verengert.

Die 4. **Pz.=Armee** erzielte auf beiden Flügeln Erfolge. Die **Armeeabt. Hollidt**, auf deren Südflügel der Gegner einen Teil der Einbruchsstelle wieder preisgab, vernichtete die zum Kagalnik durchgebrochene und bei Krjukowskij eingeschlossene Feindgruppe und machte 1 000 Gefangene. Auf der Landbrücke zwischen Bystraja und Kalitwa wurde eine Verteidigungsstellung aufgebaut. Die

¹ Siehe unten 1., 5. und 6. Febr. und Dokumentenhang: OKWIWFSt/Op. Nr. 66 071/43 g.K. Chefs, v. 11. 1. 1943.

Armeeabt. Fretter=Pico nahm Matwejewka und wehrte Angriffe bei Millerowo ab.

Die **3. Pz.-Armee** stieß im Abschnitt der 292. Inf.=Div. 1 km breit in die feindliche HKL hinein. Der **9. Armee** gelang es, durch Angriff nach Westen und Norden die Lücke in ihrer Westfront zu schließen. Der Versuch der **Gruppe Wähler**, mit einer Kampfgruppe zur Zitadelle in dem erneut angegriffenen Welikije Luki durchzustoßen, blieb wegen starker Abwehr stecken. Bei der **16. Armee** neue Angriffe, vor allem gegen die Landbrücke zum II. AK.

Die **Ski.** meldet über Ausbau und Sicherung der Verbindungen über die **Straße von Kertsch** (vgl. 3. l./x f.). Der dort eingesetzte Schiffsraum reicht aus.

Nach Abschluß des **rumänischen Staatsbesuches** werden die Ergebnisse den beteiligten Dienststellen mitgeteilt.

Die Besprechungen mit Marschall **Antonescu** haben am 11. und 12. 1. stattgefunden. Das rum. Heer soll in der Weise wieder aufgebaut werden, daß zunächst die 8 in Front befindlichen Divisionen, von diesen vordringlich die 6 Kaukasus=Divisionen, auf den Ausrüstungszustand der entsprechenden deutschen Verbände gebracht werden, darauf die 4 Küstenschutz=(schwarz=meer=)Divisionen, später dann die restlichen 6 Divisionen. Die rum. Pz.=Div. soll gleichfalls wieder aufgestellt werden. Die Reste der ehemaligen 3. und 4. Armee sollen im beschränkten Umfang zur Neuaufstellung von Heerestruppen verwandt werden. Die Ausbildung rumänischer Führer und Unterführer durch deutsche Ausbilder wird in verstärktem Maße fortgesetzt. Die bisherigen Abmachungen über Auffrischung und Aufrüstung der rum. Luftwaffe bleiben in Kraft. Die deutschen Lieferungen für den rum. Nachschub werden vom Wi=Amt neu festgelegt werden. Über die allgemeinen wirtschaftlichen und Finanzierungsfragen ist Einigung erzielt worden.

Wöchentlicher Lagebericht des **W.B. Norwegen** vom 11.1. 43.

Die **Dt.WStK**, Arbeitsstab Paris, legt eine Meldung des Dt.Mar.Verb.Kdos. Toulon vor, wonach der Admiral beim franz. Regierungschef, **Adm. Platon**, die Weisung gab, die Achsenmächte gegen den Bolschewismus mit allen Mitteln zu unterstützen und alle zu entfernen, welche dies nicht verstehen.

Auf die am 11.1. vorgelegte Bitte des **OB West** entscheidet **OKWIWFSt**, daß im neubesetzten Gebiet die Reichskriegsflagge in gleicher Weise wie im besetzten Gebiet zu zeigen ist.

Im Abschnitt B der **tunesischen Front** (10. Pz.=Div.) verläuft die Stellung jetzt ostw. und südsüdostw. Goubellat — nordostw. Bou Arada — Seenenge nordwestl. Pont=du=Fahs. In Gegend Bou Arada wurde ein feindl. Angriff in Batl.=Stärke abgewiesen. Bei der Div. Superga ging die Enge bei Djebel Chirid verloren.

In **Lybien** verstärkte sich gegenüber den Vortagen das feindl. Artl.=Feuer; die Spähtrupptätigkeit vor dem Südflügel nahm zu. Der Gegner schiebt sich an die eigenen Stellungen heran.

¹ Deutsche Waffenstillstands=Kommission.

Gen.=Feldm. **Kesselring** hat gebeten, persönlich über die Lage in Afrika berichten zu können.

Für die auf den 12. x. festgelegte Besprechung hat **WFSt** am 9.1. seine Beurteilung der Lage niedergelegt und am 11. 1. die zu besprechenden Punkte zu* sammengestellt. Er schlägt vor, die Div. „Hermann Göring“ im Osten zu verwenden und stattdessen eine Geb.=Div. aus dem Osten oder eine für den Osten vorgesehene Inf.=Div. aus dem Westen nach Afrika zu überführen, da in Tunesien außer mot. Verbänden Inf.= bzw. Geb.=Divisionen gebraucht und auch Pferde eingesetzt werden können. (Vgl. dazu Erkundungsergebnis zweier franz. Offiziere im Dahar=Gebiet im Jahr 1938, Meldung der Deutschst. Pz.=Armee über ihre Gefechtsstärken vom 10. 1. und Meldung eines V=Mannes, wonach die Vorbereitungen der engl. Armee zum Angriff bei Buerat zwischen dem 11. und 15. 1. beendet sein werden.)

Am 12. 1. früh geht eine Meldung des **Gen.=Feldm. Rommel** ein, der am xi. 1. vom Comando Supremo gefragt worden ist, ob sein Auftrag, Zeit zu gewinnen und mindestens 2 Monate bis zur Mareth=Stellung zu gebrauchen, auch bei der Abgabe der 164. le. Afrika-Div. durchführbar sei. Da deren Kampfkraft z. Z. gering ist und die unterstellten ital. Divisionen mangels Motorisierung nur zu ortsfester Abwehr geeignet sind, schlägt Gen.=Feldm. Rommel den Einsatz der 2X. Pz.=Div. in Südtunesien vor, die als operative Reserve vorgesehen ist. Seine Darlegung wird mündlich durch den in das F.H.Qu. entsandten Ord.Offz., Oblt. Bernd, unterstützt. Der **WFSt** tritt dem Vorschlag bei; die zeitlichen Nachteile, die sich daraus für die Kampfführung in Tripolitanien ergeben, müssen in Kauf genommen werden.

Am 12. 1. läuft zur Kenntnisnahme durch Gen.=Feldm. Kesselring ein Fernschreiben vom **Comando Superlibia** an Gen.=Feldm. Rommel vom ix. x. ein, in dem diesem das Einverständnis des Duce mit der Verlegung der 2X. Pz.=Div. in den Abschnitt Sfax mitgeteilt, aber das Innehalten der Zweimonatfrist verlangt wird.

In seinem heutigen Vortrag vor dem **Führer** über die Lage in Nordafrika berichtet **Gen.=Feldm. Kesselring** zunächst über die Seetransportlage. Mit dem neu zugewiesenen Schiffsraum sei die Überführung von monatlich 60 000 Tonnen möglich, auch reiche die Hafenleistung von Tunis und Biserta hierfür aus. Schwierigkeiten bereite hingegen die Stellung des erforderlichen Geleitschutzes durch Seestreitkräfte, während die Luftsicherung in der Straße von Sizilien als ausreichend gelten könne. Geboten sei der Einsatz zahlreicher kleiner Schiffe. Der **Führer** stimmt dieser Ansicht zu und wünscht, daß das Heer lange 5=cm=Kw=Kanonen zur Bestückung dieser kleinen Schiffe abgibt. In Tunis, Palermo und Neapel, so berichtet **Gen.=Feldm. Kesselring** weiter, sei starker Flakschutz erforderlich. Der Ausbau des Flugmeldedienstes im ganzen Mittelmeer mache gute Fortschritte. Die Zahl der einsatzfähigen U=Boote sei zu gering, besonders erfolgreich aber die Tätigkeit der S=Boote.

Die Feindlage sei völlig unklar. Ob es dem Gegner für einen entscheidenden

Angriff an Kräften oder Nachschub fehle, habe bisher nicht festgestellt werden können. Vielleicht mache ihm die eingeborene Bevölkerung im Hinterland Schwierigkeiten. Größere eigene Unternehmungen seien bisher wegen der Wetterlage nicht möglich gewesen. Die im Ausbau begriffene Mareth=Stellung verlaufe nicht bei Gabes, sondern beiderseits des Ortes Mareth und lehne sich an den nach Süden ziehenden Gebirgszug an. Zu ihrer Besetzung genügte 4 Divisionen. Eine 2. Stellung werde bei Gabes ausgebaut. Die Schotts westlich Gabes könnten z. Z. von Fahrzeugen nur auf den Pisten überschritten werden.

Die 5. Pz.=Armee sei allein imstande, den Brückenkopf Tunis zu halten und benötige dazu keine Verstärkungen von der dtsh.=ital. Pz.=Armee. Infolgedessen brauche auch die 164. Ie. Div. nicht dorthin abgegeben zu werden, zumal Gen.=Feldm. Rommel eine solche Abgabe als Vorwand für weiteren Rückzug nehmen würde. Der **Führer** billigt diesen Vorschlag und stimmt der Überführung der Div. „Hermann Göring“ nach Tunis zu, wo sie zusammen mit der bereits aus der Front gezogenen 10. Pz.=Div. eine operative Reserve bilden soll. Auch die Afrika=Brigade 999 soll so rasch wie möglich nach Tunis überführt werden.

Auf organisatorischem Gebiet wird die gemeinsame Führung der beiden in Afrika befindlichen Armeen durch ein Heeresgruppen=Kdo. ins Auge gefaßt und vom Führer die sofortige Einsetzung eines Org.=Stabes befohlen, der dafür sorgen soll, daß die in Italien befindlichen schweren Waffen mit Artilleristen, die bei der deutsch=ital. Pz.=Armee überflüssig geworden sind, zu einsatzfähigen Einheiten bei der 5. Pz.=Armee zusammengefaßt werden.

WFSt erbittet beim Personalamt die Bereitstellung einer Führerreserve für das Pz.AOK 5 in **Tunis** (4 Batl.=Kdr., 8 Kp.=Chefs, 10 Zugführer). Nachmanung am 30. 1., da bei der Führerreserve der Deutschst. Pz.=Armee keine Kommandeure vorhanden sind.

Dem **OB Süd** wird von **WFSt** mitgeteilt, daß er mit monatlich 40 s.Pak 40 für die **Deutschst. Pz.=Armee** rechnen könne; von ihnen soll nichts für die 5. Pz.=Armee abgesplittert werden.

Die für das Unternehmen „**Weiß**“ bestimmte **SS=Div. „Prinz Eugen“** ist in Serbien durch die bulg. 9. Inf.=Div. abgelöst worden.

Der **OB Südost** meldet das Ergebnis einer Besprechung des Bef.d.dt.Tr. in Kroatien mit Gen. Roatta über die Beteiligung der it. 2. Armee beim Unternehmen „**Weiß**“ (ergänzt durch einen Privatbrief des Gen. v. Glaise=Horsteneu an Gen.=Ob. Löhr vom 13. Januar).

In der Weisung 47 vom 28. 12. 42 (vgl. 28. 12./2 f.) ist angeordnet worden, daß durch den **OB Süd** eine Dienststelle bestimmt wird, die zwecks einheitlicher Kampfführung im ostw. Mittelmeer und Balkanraum mit dem **OB Südost** zusammenarbeitet. **OB Süd** hat daraufhin das X. Flieg.=Korps bestimmt. Er erhält den Befehl, aus diesem einen geeigneten Offizier in den Stab des **OB Süd** = ost zu kommandieren; womit das von diesem angeforderte Verbindungskommando entfällt.

In Ergänzung des Befehls über Aufstellung von *Alarm-Flakbattren* (vgl. 18. 6-/2, Anl. 18/18.6. 42) wird angeordnet, daß Offiziere bis zum Major einschl. heranzuziehen sind, auch wenn die Verwendung ihrem Dienstrang nicht entspricht und sie keine Flakausbildung erhalten haben.

Aufzeichnungen Greiners zum 12. Januar 1943:

Stalingrad. Bei den Ungarn tiefer Einbruch. Heute morgen Neigung, diesen Angriff als Ablenkungsangriff anzusehen. Führer rednet mit Hauptangriff bei Swoboda.

Führer . . . hält Waffenlieferungen an Spanien für notwendig und hat Gedanken, in Südfrankreich Ausbildungsschulen für spanische Freiwillige einzurichten.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

Der Ablauf der Ereignisse bei der ungarischen 2. Armee, die, obwohl der Angriff seit langem vorausgesehen worden war, innerhalb weniger Tage zu ihrer völligen Auflösung führten, will als ein erneuter Beleg dafür erscheinen, daß nicht etwa nur die Verbündeten in ihrer Widerstandskraft, sondern ebenso die deutsche Heeresführung selbst in der Erkenntnis der Notwendigkeiten der Lage und den danach zu treffenden vorausschauenden Maßnahmen versagten. In seiner starren Unbeweglichkeit überließ Hitler das Gesetz des Handelns von einem Fall zum anderen dem Gegner.

Zur Errichtung von Ausbildungsschulen für spanische Freiwillige in Südfrankreich ist es, so weit bekannt, nicht gekommen.

13. Januar 1943

Übersicht über die Höheren Stäbe und Verbände der Wehrmachtteile.

Ostfront:

Angriffe gegen die *ly. Armee* wurden abgewiesen. Die *1. Pz.=Armee* setzte sich weiter planmäßig ab. Das LII. AK hat die Linie Nagutskoje — Alexandrowskoje erreicht. Das XXXX. Pz.K. räumte auf seinem Südflügel Shurawskoje.

Die 6. *Armee*, deren Versorgung durch Schneesturm behindert ist, verteidigte sich gegen schwere, von Panzern unterstützte Angriffe, bei denen der Gegner neue Einbrüche erzielte.

Die *Armeeabt. Hollidt* konnte gegen schwere Angriffe ihre Stellungen im wesentlichen halten. Südlich Millerowo fanden erneute Kämpfe statt; beim *ung. IV. AK* gelang dem Feinde ein tiefer Einbruch.

Die *Gruppe Wähler* erzwang einen weiteren Geländegewinn von 2 km. In Welikije Luki ist die Südfront zusammengebrochen; die übrigen Teile der Verteidigung behaupten sich noch. Bei der *18. Armee* erfolgte nach 1 1/2stündiger Trommelfeuer der erwartete schwere Angriff beim XXVI. AK, der dem Gegner einzelne örtliche Erfolge einbrachte.

Besprechung mit dem *W.Befh. Ostland*, Gen.d.Kav. Braemer, in der u. a. die Heranziehung von Litauern, Letten und Esten zum Heeres- bzw. Polizeidienst besprochen wird. Der W.Bfh. beantragt die Verlegung eines Inf.=Rgt.s der 151. Res.=Div. von Wilna nach Weißruthenien. Sie wird am 16. 1. befohlen» Aus diesem Anlaß werden die das Ostland betreffenden Fragen, die z. Z. bearbeitet bzw. in letzter Zeit erledigt worden sind, zusammengestellt.

Der **WFSt** bittet den **Gen.St.d.H.**, die H.Gr. Mitte und Nord anzuweisen, das von dem Höh. SS=u.Pol.»Führer Nord vorbereitete Unternehmen gegen die Banden an der Grenze zwischen Reichskommissariat Ostland, den Heeresgebieten Nord und Mitte durch vorübergehende taktische Unterstellung aller irgendwie freizumachenden Kräfte zu unterstützen. Auch der W.B. Ostland erhält einen entsprechenden Befehl.

Um eine einheitliche Regelung der Parolen für die Küstengebiete der **Nord- und Ostsee** zu erzielen, werden die in Betracht kommenden **Paroleprogramme** aufgeteilt.

Für die laut Befehl vom 3. 12. 42 (vgl. 3. 12./1) aufzustellenden **Wehrmacht-Umschlagstäbe in Norwegen** werden die Kriegsstarkeanweisungen genehmigt und rückwirkend ab 1. 12. 42 in Kraft gesetzt.

In **Tunesien** drückte der Gegner in der Enge beim Djebel Chirid weiter vor.

Da sich durch die Transportlage ein Rückstau von Trossen und Versorgungstruppen in **Unteritalien** ergeben hat, wird der Transport von für Afrika bestimmten Verbänden durch Trennung in beschleunigt zu überführende Kampf- und nachfolgende Ergänzungsstaffeln aufgegliedert.

Chef WFSt erteilt dem **Wi=Amt** nach Eingang eines Berichtes des Wehrwirtschaftsstabes Südost, der gegen die für die Berichterstattung und die Geheimhaltung gegebenen Befehle verstößt, nachdrückliche Weisung, solchen Verstößen, im besonderen dem Übergreifen der wehrwirtschaftlichen Berichterstattung auf das Führungsgebiet, ein Ende zu setzen, da er sonst gezwungen sei, ein kriegsgerichtliches Verfahren gegen die betreffenden Offiziere zu beantragen.

Der **Befh. Saloniki — Ägäis** erhält mit sofortiger Wirkung die Dienststellung und Befugnisse eines Kdr. Generals.

14. Januar 1943

Ostfront:

Trotz Nachdrängens des Gegners verliefen die Ausweichbewegungen der **1. Pz.=Armee** planmäßig. Die **3. Pz.=Div.** unterstützte wieder die **11. Inf.=Div.** bei der Abwehr schwerer Angriffe.

Um **Stalingrad** abermals konzentrische Angriffe. An der Südfront wurde nach wechselvollen Kämpfen eine neue, jedoch nur dünne Sicherungslinie aufgebaut.

Die **4. Pz.=Armee** verwehrte auf ihrem Südflügel dem Feinde das Umfassen über den Manytsch und schlug die Angriffe gegen die Nordfront ab. Die **6.Pz.=Div.** wehrte Angriffe ab; sonst verlief der Tag vor Ost- und Nordostfront der **Armeeaht. Hollidt** ruhig. Trotz starker Abwehr und schlechten Geländes führte der Angriff des **XXXXVIII. Pz.=K.** zu Teilerfolgen. Bei der **urig. 2. Armee** erweiterte der Feind seinen Einbruch. Die Gegenmaßnahmen schlugen fehl, so

daß der Gegner bis 20 km westlich Storoshe Woje vordrang. Die 2. *Armee* wies kleinere Angriffe ab.

Die Angriffsspitzen der *Gruppe Wähler* gewannen nur wenig Boden. In Welikije Luki verschlechterte sich die Lage. Bei der 16. und der 18. *Armee* nahmen die feindlichen Angriffe ihren Fortgang. An der Newa-Front wurde ein feindl. Einbruch aufgefangen.

Der Gen.St.d.H. hat eine *Gewaltaktion zur Aufrüstung der Ostverbände* vorgeschlagen, zu der der Chef des Heeresstabes am 13. 1. Vorschläge gemacht hat. Der *WFSt* hat am gleichen Tage zu der Aktion in befürwortendem Sinne Stellung genommen und seinerseits Vorschläge aufgestellt. Darauf befiehlt der *Führer*, eine Anzahl Divisionen beschleunigt durch Ausstattung mit neuzeitlichen Kampfmitteln zu hochwertigen Angriffsdivisionen auszugestalten sowie vorübergehend von dem bisherigen Verteilungsschlüssel für Material, besonders für Kfz., abzuweichen und das neue Gerät nur nach der Lage auf den Kriegsschauplätzen zu verteilen. Die gesamte Neufertigung steht bis 15. 3. dem Ostheer zur Verfügung; gleiche Dringlichkeit haben nur die Lücken bei einzelnen Lw.Feld-Div.en und Lw.-Regimentern sowie der Div. „Hermann Göring“, bei der 16j. und 328. Inf.=Div., 1. und 26. Pz.-Div., Brig. 999 sowie bei den im Westen aufzustellenden beiden SS-Div.en, ferner der Bedarf der beiden Afrika=Armeen einschl. 21. Pz.-Div. sowie die Küsten- und Heeresartl. im Westen und die Waffenlieferungen an Italien, Bulgarien, Rumänien und die Türkei.

Die *Afrika* betreffenden Einzelheiten werden am 15. 1. durch den *WFSt* dem *OB Süd* mitgeteilt.

Für die auf den 15. 1. festgesetzte Besprechung mit dem OB der 20. (Geb.) *Armee*, Gen.-Ob. *Dietl*, werden die Unterlagen und Besprechungspunkte zusammengestellt. Nach einer Meldung des Dt.Gen. in Finnland vom 14. 1. werden die schwedischen Einziehungen bis Juni auf 250 000 Mann ansteigen, was als Anzeichen dafür zu werten sei, daß *Schweden* sich gegen jeden Angreifer wehren wolle. Deshalb sei nicht mit einer englisch-amerikanischen Landung südlich der Nordgrenze Schwedens zu rechnen. Da im Falle eines solchen Angriffes mit der Einstellung des schwedischen Transitverkehrs und der Lahmlegung des Schiffsverkehrs gerechnet wird, ist die Bevorratung auf 9 Monate befohlen worden. Für Mundverpflegung und Hafer wird dies bis Ende Januar durchgeführt sein; an Heu und Betriebsstoff müssen noch größere Bestände überführt werden. Der Schutz der bereits vorhandenen Vorräte ist sichergestellt.

Die vom AOK angeforderten Verstärkungen durch Verbände und Kriegsgefangene konnten bisher nur zum Teil zugestanden werden (vgl. 4. IX./I, 4. 12./2 u. 12. 12./2, ferner 26. 1. 43). Noch unerledigt sind ferner die die Umorganisation von Verbänden und einzelnen Einheiten betreffenden Vorschläge (vgl. 17.1.). Gegen die Polarbahn hat sich das AOK bereits am 5. 1. ausgesprochen (vgl. 5. 1./2). Mehrere Anträge des AOK sind in letzter Zeit erledigt wor-

den, u. a. der auf Herauslösung des Petsamo=Fjords aus dem Marinebefehlsbereich (vgl. 6. I./I.).

Am 15. 1. wird den beteiligten Dienststellen der Befehl des **Führers** mitgeteilt, daß vor allen Befestigungsbauten die befohlene Bevorratung in Nordfinnland und Nordnorwegen durchzuführen ist.

(**Geb.**) **AOK 20** erhält Befehl, die von der SS=Geb.=Div. Nord nicht benötigten Waffen, die das AOK am 12. 1. für die Bewaffnung von Alarmeinheiten und Versorgungsgruppen erbeten hat, in die Heimat zu überführen, da sie dringend für Neuaufstellungen benötigt werden.

Die für die 196. Div. vorgesehenen 24 le.F.H. 18 sollen nicht dem AOK Norwegen, sondern dem (**Geb.**) **AOK 20** zugeführt werden, das dafür 24 le.F.H. 16 an AOK Norwegen abgibt.

Nach territorialer Unterstellung **Südfrankreichs** unter das Heer wird der dortige **Wehrm.Nachr.Verb.Stab Südfrankreich** mit 6 W.N.V.0¹ aufgelöst.

Das **Amt Ausl./Abw.** hat am 8. 1. gemeldet, daß sich der span. Mil.Att. am 7.1. nach der geplanten Entsendung einer span. Kommission zur Vorbereitung **deutscher Waffenlieferungen an Spanien** erkundigt habe. Der **Chef OKW** hat am selben Tage das Amt Ausl. unterrichtet, daß die weitere Behandlung der Angelegenheit Sache des Ausw.Amtes sei. Sie ist daraufhin noch am selben Tage vom Ausw.Amt übernommen worden. Die Verhandlungen mit der in Berlin eintreffenden Kommission haben am 13. 1. begonnen. Nachdem der **Führer** sich am 12. 1. dahin ausgesprochen hat, daß, nachdem in Spanien ein Drei=Männer=Kollegium (darunter Gen. Munoz Grande) zur Vorbereitung der Landesverteidigung eingesetzt worden sei, die Waffenlieferungen an Spanien in Gang gebracht werden müßten, teilt der **Chef OKW** dem Wi=Amt und dem Amt Ausl./Abw. mit, daß der Kommission vorerst nur Nahkampf=Abwehrmittel und, sofern Spanien die geeigneten Kaliber besitzt, auch Hohlladungsgeschosse angeboten werden sollen. Die Abgabe von Großgerät bleibt vorbehalten.

Meldung des **Heimatstabes Übersee** über Transportbewegungen der schw. Artl.=Abt. (mot.) 557 nach **Palermo**.

In **Tunesien** wurden mehrere kleinere Angriffe des Feindes abgewiesen.

Der **OB Süd** hat am 13. 1. Befehl erhalten, dem Comando Supremo und der Deutschst. Pz.=Armee mitzuteilen, daß der Führer den Entschluß des Duce, die 21. Pz.=Div. in den Abschnitt Sfax zu überführen, begrüße und es für erforderlich halte, daß sie alle Panzer, Pak und Geschütze ohne Personal der 15. **Pz.=Div.** überläßt; die 21. Pz.=Div. soll dann in Tunesien so rasch wie möglich aufgefüllt werden. Damit hat sich das Comando Supremo am 13. 1. einverstanden erklärt und außerdem angeordnet, daß das it. 131. Artl.=Rgt. (mot.) vordringlich nach Tunis überführt wird, um der Div. „Centauro“ zugeleitet zu werden.

Die am 7. 1. befohlene Zurückziehung der 164. le.Afr.Div. (vgl. 7. 1./2 f.)

¹ IV ehr macht=Nachr ich fen=Verbiniings-Offiziere.

wird dahin abgeändert, daß an ihrer Stelle die 21. Pz.=Div. zur Auffrischung nach Tunesien zurückgezogen wird.

Der **OB Südost** erhält den Befehl, die deutschen diplomatischen Missionen in Agram und Belgrad über den Deutschen Bev.Gen. in Agram und den Befh. Serbien über das **Unternehmen „Weiß“** kurz zu unterrichten.

Die vom OB Südost am 11. 1. beantragte Unterstellung des bisher dem deutschen Mil.Att. in Rom unterstellten **Deutschen Verb.Stabes zum Comando Supersloda** unter den **OB Südost** wird vom OKW abgelehnt, da das Comando sein Hauptquartier in Italien hat. Die unmittelbare taktische Unterstellung unter den OB Südost (statt unter den Dt.Gen. in Kroatien) wird anheimgestellt.

Für die Insel **Lemnos** soll die Führerweisung 40 vom 20. 3. 42 betr. Befehls» befugnisse an den Küsten (vgl. 23. 3./1 f.) uneingeschränkt gelten. Sie soll beschleunigt und mit allen Kräften ausgebaut werden (vgl. Weisung 47 v. 28. 12. 42, 28. 12./2 f., Anl. 19/28. 12., Abs. III 2 c).

Das **OKW** erteilt im Anschluß an die dem bulgarischen Kriegsminister bei seinem Besuch gemachten Zusagen (vgl. 30. 12./3, 6. 1. 43/4—7) auf Grund der eingelaufenen Anforderung Weisung, wie die **Kriegsgerätlieferungen an Bulgarien** durchzuführen sind.

Aufzeichnungen Greiners zum 14. Januar 1943:

WB Ostland, Gen.d.Kav. Brehmer, gestern nachmittag beim Stellv. Chef, u. a. Heranziehung von Litauern, Letten und Esten zum Heeresdienst oder Polizeidienst.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

Die Heranziehung der baltischen Landeseinwohner zum Wehrdienst blieb dem Reichsführer SS überlassen.

15.Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** wurde die Div.=Gruppe Gen. Kreß planmäßig zurück» genommen. Die 1. **Pz.-Armee** wies Angriffe des nachdrängenden Feindes zurück und riegelte einen Einbruch auf der Naht der 50. und 11. Inf.»Div. mit Einsatz letzter Reserven ab.

In **Stalingrad**, wo die Truppe mangels Munition zum Teil mit der blanken Waffe kämpfen muß, wurde in der Nacht vom 14. zum 15. 1. die Front in die Linie Bolschaja Rassoschka — 5 km südostw. Nowo Rogatschnik zurückverlegt.

Nachdem die 4. **Pz.-Armee** sich weiter planmäßig abgesetzt hatte, griff der Feind ihren Südflügel an. Neue Umfassungsversuche wurden verhindert. Die **Armeecabt. Hollidt**, die an ihrer Süd» und Nordfront Gelände preisgeben mußte, drängte den auf das Westufer des Don übergetretenen Feind zurück. Das XXXXVIII. Pz.K. wies Angriffe ab und nahm Massloff. Der an den Donez vorgestoßene Feind gelangte auf dem Nordufer bis Borodinoff. Im Bereich der **Armeecabl. Fretter=Pico** erreichte der Gegner die Straße Kamensk — Millerowo bei Glubokij. Das XXIV. Pz.K. konnte Durchbrüche und Vordringen des Geg»

ners nicht aufhalten. Bei der *ung. 2. Armee* trat der Feind am 14. 1. früh aus den Brückenköpfen von Schtschutsebjje und Dawydowka zu dem seit längerer Zeit erwarteten Angriff an und erzielte an beiden Stellen tiefe Einbrüche. Die *2. Armee* wehrte auf ihrem rechten Flügel schwächere Angriffe ab.

Die *Gruppe Wähler* gelangte bis in die feindliche HKL südwestl. der Zita=delle von Welikije Luki, konnte sich jedoch hier nicht halten. In Welikije Luki verschlechterte sich die Lage. An der Landbrücke zum *II. AK* wurden wiederum heftige Angriffe abgewiesen. Bei der *18. Armee* gelang es dem Feinde, ²A der 227. Inf.=Div. durch doppelten Einbruch abzuschneiden und damit den Ein*schließungsring um Leningrad erstmals zu durchbrechen. Die zum Teil über das Eis geführten Angriffe im Raum von Schlüsselburg wurden abgewiesen.

Der *Führer* hat den Gen.=Feldm. *Milch* beauftragt, die Luftversorgung der 6. Armee in *Stalingrad* sicherzustellen. Dieser erhält die Befugnis, Befehle und Anordnungen an alle Kommandostellen der Wehrmachtteile zu geben; soweit sie die H.Gr. Don berühren, ist das Einverständnis des O.Befh. der H.Gr. Don herbeizuführen.

Der WFSf nimmt Stellung zum Einsatz von Alarmeinheiten aus den W.B.=Bereichen *Ostland* und *Ukraine* an ruhigen Fronten (vgl. Anl. 11/19.¹²⁻ 4)-

Bericht über die *Bandenlage* für die Zeit vom 15. 12. 42 bis 15. 1. 43.

Am 19.12. 42 ist zwischen dem *W.B. Ukraine* und dem *Höh.SS=u.Pol.=Führer Ukraine* eine Vereinbarung über die am 18. 12. angelaufene Polizeiaktion getroffen worden. (Niederschrift in den Akten WFSt/Op[H]).

Der *Reichsf. SS* hat am 2.1. dem *Chef OKW* seine Antwort auf das Schreiben des WFSt vom 18. 12. 42 übersandt, in der nach Erörterung des derzeitigen Standes der Bandenbekämpfung unter Berufung auf eine beigefügte Meldung des Höh.SS=u.Pol.=Führers in der Ukraine die nach seiner Auffassung bestehen*den Mängel der Zusammenarbeit mit der Wehrmacht behandelt sind.

Während der Anwesenheit des *W.B. Ukraine* im F.H.Qu. hat am 5. 1. eine Besprechung des Chefs des Stabes des W.B. Ukraine mit dem *WFSt* stattgefunden, in der die vom Reichsf. SS aufgezählten Punkte geklärt wurden. Der *Chef OKW* richtet ein Schreiben an den Reichsf. SS, in dem er zu den in dessen Brief vom 2. 1. behandelten Fragen Stellung nimmt; er stellt fest, daß die Wehrmacht die Polizei laufend nach Kräften unterstützt hat, und gibt dem Wunsche nach Verdichtung der Zusammenarbeit Ausdruck.

Der *Dt.Gen. in Helsinki* meldet, daß Marschall *Mannerheim* die Kandidatur für die finnische Präsidentschaft abgelehnt habe, für die nur Ryti in Betracht komme. Er bestätigt seine Auffassung am folgenden Tage auf Grund neuer Information.

Zu Wünschen und Vorhaben im Bereich des *W.B. Norwegen* hat der *WFSt* am 3. 1. Stellung genommen. Es ist eine Besprechung des Gen.d.Pi.u.Fest, in Oslo vorgesehen worden. Um die Dringlichkeitserfolge der Bauvorhaben in Norwegen festzulegen, wurde eine Besprechung zwischen Reichsmin. Speer, Reichskommissar Terboven und Reichskommissar Kaufmann geplant, doch

hat diese bis zum 13. 1. noch nicht stattfinden können. Es liegt nur die vom Reichsmin. Speer vorgesehene Dringlichkeitsfolge vor; dieser beabsichtigt, dem Führer vorzuschlagen, statt im Polarbereich eine Bahn zu bauen, diese entlang der Eismeerstraße zu führen. Der WFSt hat deshalb am 13. 1. eine baldige Einigung mit Reichsmin. Speer vorgeschlagen, um die Grundlagen für eine Führerentscheidung zu schaffen. Darauf wird der Reichsminister gebeten, der von WFSt aufgestellten Dringlichkeitsfolge, in der entgegen dem Vorschlag des Ministers die Bahn Mo, Fauske vor die Straßen* und Hafenausbauten gestellt ist, zuzustimmen. Die Tunnelfrage im Polarbereich soll besonders geregelt werden.

Am 14. 1. hat der **Führer** dem Antrag des **W.B. Norwegen** auf Freigabe von x 500 Kriegsgefangenen und Schiffsraum aus dem Bahnvorhaben im Polarbereich für die schwersten Mar.Battr. Trondenes und Engelöy zugestimmt.

Die 166. Div. soll durch den Chef H.Rüst.u.B.d.E. nach **Dänemark** verlegt werden, um Teile der 23. Div. freizumachen. Diese soll durch Ausbildung bis 1. 3. zur vollen Einsatzbereitschaft gebracht werden. Ob im Falle ihrer Verlegung die Zuführung einer abgekämpften Ostdivision möglich sein wird, bleibt offen.

Durch Befehl des **Führers** wird die Verfügung über die Vorräte im Arsenal von **Toulon** geregelt.

Der **WFSt** übermittelt dem Gen.d.Pi.u.Fest. sowie dem OB West den Befehl des **Führers**, den Ausbau der **franz. Südküste** weiterhin nur feldmäßig zu betreiben.

In **Libyen** hat der Gegner (etwa 7—8 Div. mit rd. 700 Panzern) seinen Aufmarsch abgeschlossen, so daß die Deutschst. Pz.=Armee ab 16. 1. mit einem Angriff rechnet. Dessen Schwerpunkt wird im Süden erwartet. In der Buerat=Stellung stehen noch 3 schwache deutsche Div. (15. Pz., 90. le. und 164. le.Afr.=Div.), Lw.Jäg.=Brig. 1 und 6 it. Btl.e, diese mit stärkerer Art!, ausgestattet (zusammen 34 deutsche und 57 ital. Pz.=Kampfwagen).

Befehl über die Aufstellung des „**Organisationsstabes Tunesien**“.

Da es unmöglich ist, andere Kräfte zeitgerecht nach Tunesien zu bringen, hat der Führer befohlen, vorerst die in Italien befindlichen Teile der Div. „**Hermann Göring**“ nach Tunesien zu überführen, wo sie ihre Ausbildung vervollständigen und den Rest ihrer Kräfte versammeln soll. Erst dann ist sie für Einsatz an der Front freizugeben.

OB Süd feilt einen Funkspruch des **Comando Superlibia** an das Comando Supremo vom 14. 1. mit, der die Auffassungen des Gen.=Feldm. Rommel über die Kriegführung in Afrika behandelt. Das Comando Supremo hat um Übermittlung an das OKW sowie um Einwirkung auf Gen.=Feldm. Rommel in dem Sinne gebeten, daß er hinhaltend kämpfe und den Rückmarsch nicht über das vorgesehene Maß beschleunige.

Mitteilungen des Gen.St.d.H. über *Caskriegvorbereitung* im Ausland
Nr. 20.

16. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* haben die 101. Jäg.=Div., die Gruppe Kreß und die 46. Inf.=Div. die neuen Stellungen bezogen; die Nachhuten zogen sich kämpfend zurück. Unter Zusammenfassung aller Kräfte vermochte die 1. *Pz.*Armee* Angriffe abzuweisen und Einbrüche abzuriegeln.

Die Massenangriffe in *Stalingrad* nahmen ihren Fortgang. An der Südwestfront wurde die HKL zurückgenommen.

Bei der 4. *Pz.-Armee*, die sich weiter absetzte und mit der 17. Pz.=Div. über den Manytsch zurückging, wurden wiederum Angriffe und Umfassungsver-suche abgewehrt. Die 16. Inf.=Div. (mot.) nahm Spornyj und Manytsch. Die *Armeeabt. Hollidt* setzte sich gleichfalls unter Kämpfen ab. Von der Gruppe Schuldt (*Armeeabt. Fretter=Pico*) schlugen sich Teile nach Kamensk durch, wo Angriffe abgeschlagen wurden. Die 304. Inf.=Div. und die Gruppe Gen.=Lt. Kreysing traten zum Durchbruch nach Südwesten an. Bei der *it. 8. Armee* sowie der *ung. 2. Armee* drang der Feind weiter vor.

Die Entsetzung des Stützpunktes Welikije Luki, zu dem die Funkverbindung abgerissen ist, mußte verschoben werden. Bei der 18. *Armee* erreichte der Gegner im Verlauf neuer, schwerer Angriffe 2 Einbrüche.

Der *Führer* erläßt einen Befehl zur schnellen und umfassenden Zuführung von *Kfz. an das Ostheer* aus dem Bereich der Reichskommissariate *Ukraine* und *Ostland*, zu dem das OKW am selben Tage Durchführungsbestimmungen herausgibt. Zusammen mit diesen wird der Führererlaß den beteiligten Dienststellen am 19. 1. zugeleitet.

Aufstellung über die Luftversorgung im Bereich der L/7. 4 und deren Einsatzbereitschaft.

Meldung des *W.B. Ukraine* über die Stärke der Alarmeinheiten in seinem Bereich (vgl. 19. 12. 42/1,13. 1./2).

Der *W.B. Ostland* hat bei der Besprechung im F.H.Qu. am 13. 1. die Verlegung des in Wilna untergebrachten Rgt.s¹ der 151. Res.=Div. nach *Weißruthenien* beantragt (vgl. 13. 1./1), wo die Ausbildung kriegsgemäßer durchgeführt und das Rgt. bei der Bandenbekämpfung eingesetzt werden kann. Chef H.Rüst.u.B.d.E. hat sich wegen der dortigen ungünstigen Ausbildungsmöglichkeiten zwar dagegen ausgesprochen, jedoch wird auf Vorschlag von WFSt die Verlegung des Rgt.s befohlen.

Amt Ausl./Abw. erhält Weisung für das beabsichtigte Unternehmen gegen die Petschora=Brücke an der *Murman=Bahn*.

Feindberichterstattung und Beurteilung des (*Geb.*) AOK 20 für die Zeit vom 1. bis 15. 1. 43.

Der *Führer* hat befohlen, daß für die Bewachung der in *Göteborg* auf Gelcnheit zum Ausbrechen wartenden Schiffe nur soviel sonst am Geleiddienst

¹ 217. Res.=Rgf.

beteiligte Einheiten eingesetzt werden, daß die Bevorratung von Nordnorwegen und Nordfinland nicht leidet.

W.B. Norwegen nimmt Stellung zu der Einstufung der **Polarbahn** in die Dringlichkeitsfolge der norwegischen Bauvorhaben (vgl. 15. 1./3).

Der **Führer** hat auf eine Bitte des Reichskommissars für die Seeschifffahrt vom 30. 11. nach Befürwortung durch den WFSt am 4. 12. angeordnet, daß im Rahmen der Möglichkeiten ein Flakschutz für die dänischen Werften aufzubauen ist und dänisches Bedienungspersonal herangezogen wird, da die Werften von Beginn des Jahres 1943 an mit Neubauten deutscher Schiffe beschäftigt werden. Der **Ob.d.L.** ist am 8. Xz. gebeten worden, die getroffenen Maßnahmen dem OKW sowie dem Reichsk. f. d. Seeschifffahrt mitzuteilen. Er meldet, daß im Januar in Kopenhagen und Aalborg je 3 s. Heimatflakbatterien mit z. Tl. dänischem Bedienungspersonal neu aufgestellt werden und daß nach Bereite Stellung entsprechenden dänischen Bedienungspersonals weitere Heimatflakbattren zum Schutz der Werften in Helsingör, Nakskov, Odense und Fredrikshavn vorgesehen sind.

Nach Prüfung der in den **geheimen franz. Waffenlagern** zu Tage gekommenen Bestände werden 10 % der aus von der Polizei entdeckten und durch sie sichergestellten Lagern stammenden Waffen dem **SS=Führungshauptamt** zugesprochen.

Der **Führer** hat im Zusammenhang mit den spanischen Waffenforderungen den Gedanken geäußert, in Südfrankreich Ausbildungsschulen für spanische Freiwillige einzurichten. Beim **OB West** wird angefragt, inwieweit er für diesen Zweck Ausbildungspersonal stellen könne und welche Truppenübungsplätze hierfür in Frage kämen.

In **Libyen** hat der erwartete feindliche Angriff gegen die Südfront bereits am 15. 1. vormittags eingesetzt; er wurde abgewiesen und auch, als er mit Artl.=Unterstützung wieder aufgenommen wurde, zurückgeschlagen. Da die Deutschst. Pz.=Armee jedoch nicht in der Lage war, den für den 16. 1. anzunehmenden Großangriff auszuhalten, gab sie in der Nacht zum 16. 1. die **Buerat-Stellung** auf, um sich in der Linie Sedada — Straßenknie 56 km westnordwestl. Buerat wieder zu setzen. Diese Bewegung verlief planmäßig; der Gegner drängte nicht nach.

Im Anschluß an die Besprechung mit Gen.=Feldm. Kesselring (vgl. Xz. 1./4) wird die **Verteilung** der für **Afrika** bestimmten Verbände auf die 5. Pz.=Armee und die Dt.Ital.Pz.=Armee neu geregelt (vgl. 14. 11./1, Anl. X3/14.11.; 24.12./3, Anl. 15/24. 12.; 7. X./2, Anl. 14/7. 1.; 14. 1./4). Dem **Pz.AOK 5** werden zugeführt: Div. „Hermann Göring“, Restteile der 334. Inf.= und 10. Pz.=Div., 21. Pz.=Div., Afrika=Brig. 999, Gen.Kdo.z.b.V. mit den kriegsgliederungsmäßig unterstellten Einheiten, s.Artl.=Abt. 557 sowie durch Org.Stab Tunesien beihilfsmäßig aufgestellte Verbände. Die ursprünglich für die **Dt.Ital.Pz.=Armee** bestimmten, aber bei der 5. Pz.=Armee eingesetzten Einheiten sollen im Endziel der Armee Rommel eingegliedert werden, sobald diese im tunesischen Raum

eintrifft. Die in Italien, im Anrollen dorthin oder dort in Aufstellung befindlichen Einheiten und Materialbestände des Heeres sollen zur Auffrischung der nach Tunesien zurückgeführten Verbände der Dt.Ital.Pz.=Armee, Aufstellung von behelfsmäßigen Verbänden und Verstärkung der beiden Pz.=Armeen verwendet werden, wofür dem Org.Stab Tunesien besondere Richtlinien erteilt werden.

Der O.Befh. der 5. Pz.»Armee, Gen.=Ob. v. *Arnim*, hat am 30. 12. in einem persönlichen Schreiben dem Chef WFSt eine Beurteilung der Lage übersandt und mit ihr eine Reihe von Fragen verbunden. *Chef WFSt* beantwortet das Schreiben in gleicher Form; er weist darauf hin, daß sich nicht alle Wünsche befriedigen ließen, weil im Augenblick nicht mehr gegeben werden könne.

Die Lage in *Teslic* und ostwärts hat sich wiederum verschärft. Ein verst. deutsches Batl. traf in Deboj ein und stellte die Verbindung mit Teslic wieder her. Auch in den übrigen *kroat. Unruhegebieten* sind in der Zeit vom 1. bis 15. x. die Kämpfe weitergegangen. Im *serbischen Aufstandsgebiet* ist die Lage gleichfalls dieselbe geblieben.

Entsprechend dem Antrag des *OB Südost* soll die *11. Lw.Feld=Div.* erst nach beendeter Aufstellung und erreichter Verwendungsbereitschaft nach dem *Peloponnes* verlegt werden (vgl. 8.1./3).

Aufstellung über den *RAD=Einsatz* im Rahmen der Wehrmacht nach dem Stande vom 5. 1. 43.

Der *Chef der Reichskanzlei* hat dem Chef OKW den Entwurf eines Führer»erlasses über den umfassenden Einsatz von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung nebst Erläuterungen übermittelt, der am 8.x. die Grundlage von Besprechungen der beteiligten Stellen in Berlin gebildet hat. Im Grundsatz ist die Forderung der Wehrmacht nach weiteren 500 000 Mann angenommen.

Am 9. x. hat der *Chef OKW* nach Rücksprache mit dem B.d.E., dem Chef AHA und WFSt/Org. dem Chef der Reichskanzlei eine Reihe von Anregungen mitgeteilt, die dieser fernmündlich als zweckmäßig bestätigte. Der Erlaß ist vom *Führer* am X3. 1. unterschrieben worden. Durch ihn ist zur laufenden Unterrichtung des Führers sowie zur Prüfung weiterer Möglichkeiten ein „Drei»männerausschuß“, bestehend aus dem Chef OKW, dem Chef der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, und dem Chef der Reichskanzlei eingesetzt worden. Der Erlaß wird am X5. 1. durch den Chef der Reichskanzlei, am x6. x. durch OKW/WFSt den beteiligten Dienststellen zur Kenntnis gebracht. Er wird ergänzt durch einen Brief des Chefs der Reichskanzlei an den Sonderbeauftragten des Führers für die Nachprüfung des Kriegseinsatzes, Gen. von Unruh, der dessen Aufgabe im Rahmen der neuen Aktion umgrenzt,¹ sowie durch Bemerkungen zur Erläuterung und Durchführung, die der Chef der Reichskanzlei im Einvernehmen mit dem Chef OKW und dem Chef der Parteikanzlei am 17. x. herausgibt.

¹ *Hinter dem Wort „umgrenzt“ folgte der später durchgestrichene Satz im Or.: „und am gleichen Tag dem Chef des WFSt mitgeteilt wurde“.*

17. Januar 1943

Ostfront:

Im Bereich der 17. *Armee* erzielte der Gegner 3 Einbrüche bei der rum. 9. Kav.»Div., einen bei der 125. Inf.»Div.; die übrigen Angriffe wurden abge»wehrt. Bei der *Gruppe Auleb* versuchte der Feind südlich Tscherkessk den Kuban zu überschreiten. Beim III.Pz.K. und dem LII. AK drang der Feind vor.

In *Stalingrad* wurden vor der neuen Widerstandslinie feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Verpflegungslage der 6. *Armee* ist nicht mehr zu meistern. Ständige feindl. Stukaangriffe können nicht mehr durch Luftabwehr unter»bunden werden.

Die 4. *Pz.=Armee* und die *Armeecabt. Hollidt* wiesen im Verlauf von Um»gruppierungen und Absetzbewegungen feindliche Angriffe ab. Bei der *Armeecabt. Fretter=Pico* kämpften sich die 304. Div. und die Gruppe Kreysing zur eigenen HKL zurück. Im Bereich der *it. 8. Armee* schlug sich die Gruppe Tschertkowo zur 19. Pz.=Div. durch. Im Nordabschnitt der *Armee* stieß der Feind weiter nach Norden, Nordwesten und Westen vor. Das XXIV. Pz.K. wurde zurückgenommen in die Linie Popowka—Kalitwa. Da die *ung. 2. Armee* immer schneller zerfällt, konnte der Gegner die Einbruchsstellen erweitern. Der Gegenangriff des Korps Cramer traf auf starke Gegenwehr, die 168. Inf.»Div. wird planmäßig auf den Brückenkopf Ostrogoshsk zurückgenommen.

Die *Gruppe Wähler* wehrte schwere Angriffe ab. Da der Durchbruchversuch zur Zitadelle von Welikije Luki durch das III. Fallsch.Jäg.=Rgt. 1 nach 1 km stecken blieb, schlug sich deren Kommandant mit dem Rest der Besatzung (insg. 102 Mann) unter Zurücklassung von 200 Verwundeten zur eigenen Linie durch. Der Ostteil, zu dem keine Verbindung mehr besteht, muß als verloren angesehen werden. Im Bereich der *18. Armee* gingen der Ostzipfel sowie der Nord» und Nordwestteil von Schlüsselburg verloren.

Das (*Geb.*) *AOK 20* hat am 30. 12. 42 beantragt, die 163. und 169. Div. in 3 Jäg.=DiVisionen umzubilden. Am 8. 1. hat der *WFSt* zugestimmt, da Jäg.»Divisionen den Verhältnissen im Bereich des (*Geb.*) *AOK 20* besser als andere gerecht werden und durch die Aufstellungen einer dritten Div. das Aussparen einer operativen Reserve möglich ist; bei seinen Vorschlägen für die Art der Aufstellung ist der Gesichtspunkt maßgebend gewesen, daß ihr Ausmaß mög»lidist herabgesetzt werden soll, soweit durch sie die Kampfkraft nicht unmittel»bar gestärkt wird. Diesen Vorschlägen hat der Chef Heeresstab am 9. 1. zuge»stimmt. Am 13. 1. haben Besprechungen mit Gen.=Ob. Dietl im F.H.Qu. statt»gefunden (vgl. 14. 1./2 f.). Dem *Gen.St.d.H.* wird mitgeteilt, daß der Führer nunmehr die Umgliederung der beiden Div.en befohlen hat. Sie soll im Früh»jahr 1943 mit den Einsparungen durchgeführt werden, die der *WFSt* vorge»schlagen hat.

Das *AOK Norwegen* hat am 11. 1. um Zuweisung osterfahrener Offiziere gebeten, da es nach Abgabe zahlreicher Offz. an die Ostfront die Ausbildungs»schulen des OKH nicht mehr in bisheriger Stärke beschicken könne und an den

von der Armee in Norwegen errichteten Kampfschulen Mangel an AusbiUdungskräften bestehe.

Das **Heerespersonalamt** hat hierzu gemeldet, daß die Zuweisung solcher Offz. bereits beabsichtigt, das AOK Norwegen jedoch immer noch sehr günstig mit Offizieren besetzt sei. Der **WFSt** tritt dieser Auffassung bei. Das OKW teilt dem AOK Norwegen die geplante Zuführung von osterfahrenen Offzieren mit. Die OKH-Lehrgänge sollen jedoch voll ausgenutzt werden, nötigen* falls mit Hilfe einer Einschränkung der Urlaubserteilung.

Der **CenStdH** ist am 11. 12. angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß die Bataillone der für den Küstenschutz in **Dänemark** vorgesehenen Sich.-Rgt.r, die gemäß dem Befehl vom 17. 10. 42 (vgl. 17. 10./5) im Austausch gegen die beiden Regimenter der 416. Inf.-Div. aus dem Bereich der H.Gr. Mitte nach Dänemark verlegt werden sollten, in der gleichen Zusammensetzung wie die abzugebenden Rgt.er und personell sowie materiell voll aufgefüllt in Dänemark eintreffen (vgl. 11. 12./2). Das erste herangekommene Sich.-Rgt. hat dieser Forderung nicht entsprochen; denn bei der vom Chef H Rüst u. BdE befohlenen Umgliederung der Rgt.er (entsprechend den Inf.-Rgt.rn der Divisionen 15. Welle im Westen) ist die Aufstellung neuer Kompanien unterblieben, so daß nach Meinung des Befh. d. dt. Tr. in Dänemark 2 Batl. dieses Rgt. z. Zt. nur 3 Komp. haben.

Das **OKW** besteht gegenüber dem Gen.St.d.H. auf der Auffüllung der Sich.-Rgt.er, da die 23. Inf.-Div. in den Osten verlegt werden soll und sie im Küstenschutz nur vorübergehend durch die 166. Ers.=Div. ersetzt wird.

Am Nachmittag des 16. 1. hat an der **Libyschen Front** der von Südosten in breiter Front vorstoßende Gegner die bei Jedada¹ eingesetzte Kräftegruppe zu hartem Kampf gestellt. Der gleichzeitig entlang der Küstenstraße vorgetragene Angriff des Feindes wurde beim Straßenknie abgeschlagen. Da ein weiterer Angriff in nordwestl. Richtung gegen die Linie Beni Ulid — B. Dufan (65 km südwestl. Misurata) in die Flanke der Deutsch=it. Pz.-Armee erwartet wird, den diese mit ihren Kräften nicht abzuwehren vermag, hat sie sich in der Nacht zum 17. 1. abermals abgesetzt, um sich in der Linie Beni Ulid — B.Dufan — Tauorga (40 km südl. Misurata) aufzustellen.

Im **Golf von Neapel** ist der Dampfer „Emma“ (7 931 BRT) mit 10 Panzern am 15. 1. nach Torpedierung gesunken (vgl. Lageberichte WFSt vom 16. und 17. 1.). Der **Führer** verbietet, Panzer noch anders als von Sizilien aus zu verladen, von dort sollen sie möglichst nur auf Marinefährräbmen überführt werden.

¹ Sedada, vgl. S. 45.

18. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* dauerten die Kämpfe an. Die 1. *Pz.=Armee* setzte kämpfend den Rückmarsch fort.

In *Stalingrad* mußten die Nordost», die West» und die Südwestfront zurück» genommen werden.

Die 4^{te} *Pz.'Armee* sowie die *Armeeabt. Hollidt* und *Fretter*Pico* wehrten feindliche Angriffe ab. Die Gruppe Kreysing beendete ihren Durchbruch. Im Abschnitt der *it. 8. Armee* wurden Angriffe abgeschlagen. Der Gruppe Tschert» kowo gelang der Durchbruch. Gegen die *ung. 2. Armee* erzielte der Feind weiteren Geländegewinn.

Bei der *H.Cr. Mitte*, besonders bei der Gruppe Wöhler und der *16. Armee*, Fortsetzung der Kämpfe. Im Raume von Schlüsselburg drängte der Gegner die eigene Linie abermals zurück.

Der *WFS* teilt dem *OKW/WV* auf dessen Anfrage vom 7. 1. die im Osten eingesetzten *slowak. Truppen* mit und verweist für die Kopfstärken auf den *Gen.St.d.H.* bzw. *W.B. Ukraine* oder *Ob.d.L.*

Der *W.B. Ukraine* erhält Befehl, die 143. *Res.=Div.* in vermehrtem Umfang zum Schutz der Strecken Brest, Gomel und Kowel, Kijew, die wegen notwendiger Truppenverschiebungen unbedingt freigehalten werden müssen, heranzuziehen. Der *Wehrm.Trsp.Chef* wird gleichzeitig verständigt und ihm mitgeteilt, daß damit die letzte noch nicht voll zur Bandenbekämpfung eingesetzte *Div. im Pripjet»*Gebiet zur Verfügung gestellt worden ist, obwohl damit ernstzunehmende Nachteile für die Ernährung der Heimat und die Ausbildung der Truppen verbunden sind. Von dieser Maßnahme wird nunmehr ein Rückgang der Bandengefahr, wie er in Weißruthenien erzielt wurde, erhofft.

Das *OKW* hat am 21. 11. die Verlegung des *Sonderverbandes „Brandenburg*“ einschließlich der noch bei den *H.Gr. A, Mitte* und beim (Geb.) *AOK 20* eingesetzten Teile an eine bandengefährdete Bahnlinie des *H.Geb. Mitte* befohlen. *Ausl./Abw.* hat am 10. 12. die Termine der Verlegung für die in Deutschland befindlichen Teile gemeldet: 1.1. und 15. 2. 43. Da die Transport» läge die befohlene Verlegung in das *H.Geb. Mitte* nicht zuläßt, hat der *Gen. St.d.H.* um Verlegung in das Bandengebiet der *H.Gr. Nord* gebeten. Das *OKW* stellt dies dem *Gen.St.d.H.* frei.

Das *OKW* erläßt einen Befehl mit Einzelanweisungen für die am 15. 1. befohlene Bevorratung von *Nordfinnland und Nordnorwegen* (vgl. 14.1./2 f.). Sie soll auf allen Versorgungsgebieten zunächst für 6, schließlich für 9 Monate durchgeführt werden.

Wöchentliche Lagebeurteilung des *OB West* vom 18. 1. 43.

OKW erläßt eine Dienstanweisung für den *Inspekteur der Landesbefestigung West*.

Der *OB West* hat sich auf eine Anfrage tyn dahin ausgesprochen, daß akustische Alarmmittel Anlaß zu Verwechslungen mit Luftalarmen gäben und die

Überlagerung von Sichtmitteln, Draht, Funk und Meldern eine rechtzeitige Alarmierung gewährleisten.

Der OB West hat die vollständige Auflösung des *franz. Arbeitsdienstes* wegen dessen Einstellung gegen Deutschland beantragt und nur den Wiederaufbau unter zuverlässigen Kräften erwogen. Dieser Vorschlag ist gemäß Anweisung des WFSt vom Arbeitsstab Paris der WStK¹ im Einvernehmen mit OB West überprüft worden. Dabei hat sich eine Reihe von politischen Gegenargumenten ergeben. Deshalb ist nun die Beibehaltung des Arbeitsdienstes unter bestimmten, das deutsche Interesse sichernden Bedingungen befürwortet worden. Das Ausw. Amt und der WFSt treten diesem Vorschlag bei. Der *Führer* ist mit der Fortführung des französischen Arbeitsdienstes unter den vorgesehenen Bedingungen einverstanden. Dieser soll in erster Linie für deutsche Befestigungen eingesetzt werden.

In *Tunesien*, wo die voraufgehenden Tage ruhig verlaufen sind, nur Kampfhandlungen von örtlicher Bedeutung.

In Libyen hat der Gegner auf der ganzen Front scharf nachgedrängt, so daß die eigenen Verbände inhaltend kämpfend ausweichen mußten. Am Abend begann die Deutsche Pz.-Armee daher sich erneut abzusetzen.

Der *OB Südost* beantwortet Fragen nach der Beschaffenheit der Flugplätze, der Pz.-Abwehr und der Küst.-Batterien im ital. Bereich auf der Insel *Kreta*, die ihm am 10. 1. gestellt worden sind.

Der *OB Südost* meldet, wie die Durchführung des *Unternehmens „Weiß“* beabsichtigt ist (vgl. 16. 12./3 f. u. 22. 12./2 f.).

Das *OKW* genehmigt die vom *OB Südost* am 15. 1. beantragte Umgliederung und Umbenennung der serbischen Freiwilligenverbände (Ljotic-Verbände), jedoch soll von einer Einkleidung in deutsche Uniformen abgesehen werden.

Auf Grund des Verlustes des *Blockadebrechers* „*Rhakotis*“ am 1. 1. und nach Prüfung der Schuldfrage ist am 7. 1. der Einsatz der Luftwaffe im Westraum beim Einlaufen von Blockadebrechern, der durch rechtzeitige Meldung an WFSt sichergestellt werden soll, befohlen worden.

Zu den bestehenden Möglichkeiten für die Fortsetzung des Blockadebrecherverkehrs hat der WFSt am 15. 1. Stellung genommen und sich dabei gegen den Einsatz von Hilfskreuzern und U-Tankern sowie den Bau von Transportbooten ausgesprochen, da von den ersteren zu wenig vorhanden sind, der Einsatz der U-Tanker den U-Bootkrieg in der heutigen Form lahm legen würde und der Bau größerer Transport-U-Boote nur auf Kosten des Baues von Kampfbooten erfolgen könnte.

Der *Führer* befiehlt, daß der Blockadebrecher-Dienst in der bisherigen Form fortgesetzt werden soll und für die Luftwaffe im Westraum eine Schwerpunkt-aufgabe bildet. In der Voraussicht, daß die Fortführung einmal nicht mehr

¹ *Waffenstillstandskommission.*

möglich ist, sollen durch die Kriegsmarine Transport=U=Boote gebaut werden; dadurch darf jedoch der Bau der Kampf=U=Boote nicht beeinträchtigt werden.

Beim *WFS* wird der *Ic-Dienst* ausgebaut und durch Befehl neu geregelt.

19. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* Kämpfe mit wechselndem Ausgang. An der Südfront der 1. *Pz.* Armee* setzte sich die Gruppe Oberst von Le Suire von den Hochgebirgsketten ab. Auf neue Widerstandslinien gingen — z. Tl. durch Schneesturm behindert - zurück: III. *Pz.K.*, LII. *AK* und XXXX. *Pz.K.*

In *Stalingrad* ist infolge unzureichender Versorgung die Verpflegungsausgabe lahmgelegt. Trotzdem gelang noch die Abwehr von Angriffen und Einbrüchen. An der Nordostfront wurde die *HKL* zurückverlegt.

Bei der 4. *Pz.-Armee* sowie den *Armeeabten Hollidt* und *Fretter=Pico* gingen die schweren Kämpfe weiter. Die 304. *Inf.=Div.* erreichte die eigene Front. Im Abschnitt der 8. *Armee* erzwang der Feind den Übergang über den Aidar=Abschnitt, so daß die 320. *Inf.=Div.* im Rücken bedroht ist. Die Korpsgruppe Eibl begann, sich nach Westen durchzukämpfen. Bei der *ung. 2. Armee* konnte zwar der Brückenkopf Ostrogoshsk gehalten werden, aber in den übrigen Abschnitten ging weiteres Gelände verloren. Bei der 2. *Armee* drang der Feind an der Straße nach Woronesh vor.

Bei der *Gr. v. d. Chevalerie*, der 16. und der 18. *Armee* gingen die Kämpfe in vermindertem Ausmaß fort. Die südlich des Ladoga=Sees abgeschnitten gewesenen Teile der 227. und 41. *Inf.=Div.* kämpften sich mit anderen Verbänden zur eigenen *HKL* durch.

Das (*Geb.*) *AOK 20* meldet gemäß dem am 18.12. 42 erlassenen Befehl (vgl. 18. 12./1, Anl. 9/18. 12.) die beabsichtigten Angriffsunternehmungen.

Das *AOK Norwegen* hat am 15. 1. angeregt, die Höh.Kdos. in Norwegen in Gen.Kdos. und die Kdos. der 230., 270. und 280. *Div.* in Divisionen umzubenennen, da die bisherigen Bezeichnungen zu Unterschätzungen führten, die sachlich und psychologisch unerwünscht seien. Das *OKW* setzt sich für diesen Wunsch beim GenStdH ein, der ihm entspricht.

Da der Gegner an der *tunesischen Front* sich südostw. Medjez=el=Bab absetzte, wurden die eigenen Sicherungen 2—3 km nach Westen vorgeschoben. Zur Rückgewinnung der Engen südl. Dj. Chirid und nördl. Bou Daboussa wurde von der 10. *Pz.=Div.* ein Angriff eingeleitet, der trotz feindl. Gegenangriffe zu Geländegewinn führte.

In *Libyen* hat der Gegner weniger scharf nachgedrängt als an den Vortagen.

Bis zum Abend ist das Absetzen der Deutschst. *Pz.=Armee* in die Tarhuna — Homs=Stellung planmäßig erfolgt. Die ital. Verbände sind nach Auflösung von 7 *Div.* neu gegliedert worden:

XX. AK mit Kampfgr. „Centauro“ und Div. „Giovanni Fascisti“,
XXI. AK mit x6. Div. „Pistoia“, 101. mot. Div. „Trieste“ und 80. Luftlande=
Div. „La Spezia“.

Der **OB Süd** hat im Anschluß an seine Besprechungen im F.H.Qu. am 12.1. und den vom Führer gegebenen Weisungen am x6. 1. um Genehmigung ge=
beten für

- x. Herauflösung der 10. Pz.-Div., des Jäg=Rgt.s „Hermann Göring“ und des verst. Gren.=Rgt.s 47 aus der Front, die durch zu Kampfverbänden zusam=
mengefaßte Marschbataillone ersetzt werden sollen,
2. deshalb Ausbau der Kampfgr. v. Broich zu einer Div. und Aufstellung von
2 Gren.=Brig., die nach Zuführung weiterer Divisionen wieder aufgelöst
werden sollen.

Der **Wfst** hat am 18.1. eine Übersicht über die in Frage kommenden Marsch*
batl.e und die materiellen Ergänzungen für die Deutschst, und die 5. Pz.=
Armee aufgestellt. Dem **OB Süd** ist darauf am gleichen Tage als Entscheidung
des Führers mitgeteilt worden, daß die Auffüllung der 21. Pz.=Div. vordring=
lieh ist und demnächst die 10. Pz.=Div., dann nach Herankommen der Div.
„Hermann Göring“ auch das Jäg.=Rgt. „Hermann Göring“ herauszulösen sind.
Dafür können die für die 21. Pz.=Div. nicht benötigten Marsch=Batl.e vorüber^
gehend herangezogen werden. Ihre behelfsmäßige Zusammenfassung, die mit
Hilfe eigener Kräfte und Mittel zu geschehen hat, ist nur insoweit vorzusehen,
als sie nicht an die in der Front verbleibenden Divisionen angehängt werden
können. Der Ausbau der Kampfgruppe v. Broich ist nicht beabsichtigt. Haupt=
ziel muß die Auffüllung der aus Libyen nach Tunesien zurückkommenden
Divisionen auf ihre Sollstärke sein; dabei ist darauf zu achten, daß die Panzer=
Artl.= und Nachrichtenspezialisten nicht als Infanteristen in Marsch=Batl.en
verbraucht werden.

Am 18. 1. ist dem OB der **Deutschst. Pz.=Armee** mitgeteilt worden, der
Führer erwarte, daß die Armee trotz der Nachschublage auch weiterhin durch
Widerstand an den vorgesehenen Stellungen den feindlichen Vormarsch so
lange wie möglich aufhalten wird, da jeder Zeitgewinn im Hinblick auf die
künftigen Aufgaben der Armee von wesentlicher Bedeutung ist.

Am 19. x. wird dem OB Süd sowie dem D.Gen b. H.Qu. der it. Wehrmacht
zur Unterrichtung des **Comando Supremo** im Anschluß an den vom OB Süd am
15. 1. übermittelten ital. Funkspruch (vgl. 15. x./4) eine zusammenfassende,
seit dem 17. 1. vorbereitete Beurteilung der Lage durch das **OKW** übermittelt.
Der Feind verfügt z. Zt. über etwa 10 Divisionen; sein Aufmarsch verzögert
sich durch Transportschwierigkeiten, Wetter und wohl auch durch Treibstoff“
mangel. Zu erwarten ist, daß er aus den Räumen Tebessa — Gafsa vorstößt
und die Vereinigung der beiden Afrika=Armeen zu verhindern sucht. Erste
Aufgabe bleibt es, den Brückenkopf in seiner ganzen Ausdehnung und damit
auch die Verbindung mit der Deutschst. Pz.=Armee offenzuhalten, was eine
Verstärkung der aus schnellen Verbänden gebildeten Kampfgruppe erfordert.

Daneben sind die Voraussetzungen zu schaffen, um durch Angriff über Sbeitla — Gafsa den Raum von Tebessa zu gewinnen und von dort je nach Lage durch Vorstoß auf Bone oder Constantine die feindliche Nordfront zum Einsturz zu bringen. (Dieses Ziel ist dem Comando Supremo nur in allgemeiner Form zu übermitteln.) Dazu sind 3 große schnelle Verbände erforderlich, von denen einer der Deutschst. Pz.»Armee entnommen werden muß. Den Flanken» schütz muß die ausgebaute Mareth=Stellung übernehmen, welche immer noch die feindlichen Armeen auseinanderhält. Für alle Fälle muß der Gabes=Riegel ausgebaut werden, und zwar durch die Kommandostelle, die später die Verteidigung der Südfront übernimmt. Die Auffrischung der Deutsch=it. Pz.» Armee, die von den Seetransporten abhängig bleibt, ist eingeleitet. Durch ihre Annäherung an Tunesien wird die Frage einer einheitlichen Führung immer dringlicher.

Der D.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht meldet auf Anfrage des WFSt vom 16. 1., daß wegen der Betriebsstofflage und des Mangels an Kolonnenraum z. Zt. nur ganz allmählich Personaleinheiten der Deutschst. Pz.=Armee hinter die Mareth=Stellung zurückgeschafft werden können; sie dann in den tunesischen Auffrischungsraum in Marsch zu setzen, sei nicht möglich. Damit ist die weitere Frage, ob das erforderliche Gerät für sie in Italien verfügbar ist, hinfällig geworden.

Der *Führer* bezeichnet dem *Reichsmarschall* eine Reihe deutscher Städte, u. a. Leipzig, Dresden, Weimar, Kassel, deren Luftschutz verstärkt werden soll; er genehmigt den Antrag des Reichsmarschalls auf Verstärkung der Nachtjäger.

Aufzeichnungen Greiners zum 18. und 19. Januar 1943:

Beim Luftangriff auf Berlin in der Nacht zum 17. Januar 88 Tote, 11 Vermißte, 170 Verwundete.
Vorgestern (17. 1.) Urlaubssperre für den gesamten Osten befohlen; im Reich befindliche Urlauber sind wegen Ausfall der Urlauberzüge auf Truppenübungsplätzen zu sammeln.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

. . . möchte annehmen, daß Greiner um jene Zeit schon von seiner bevorstehenden Ablösung erfahren hatte . . . und vielleicht auch schon mit der Übergabe des Kriegstagebuches an einen Vertreter oder Nachfolger beschäftigt, sich deswegen in der Folge auf kürzere Notizen beschränkt hat. . . . Die Urlaubssperre und die Zusammenziehung der Urlauber auf Truppenübungsplätzen deuten auf nicht viel weniger als eine Katastrophenlage hin, die allerdings im Hauptquartier weder stimmungs«mäßig Ausdruck fand noch auch endlich zu radikalen operativen Entschlüssen geführt hätte. Dasselbe galt von der Luftlage über Deutschland, für die der verzeichnete Angriff auf Berlin nur ein einzelnes Beispiel bedeutet.

20. Januar 1943

Ostfront:

Die 17. *Armee* wehrte weitere Angriffe ab. Das Absetzen der 1. *Pz.=Armee* verlief trotz schlechter Wegeverhältnisse und Abwehrkämpfe planmäßig.

Um Stalingrad wurden Angriffe abgewiesen. Im Verband der 4. *Pz.-Armee* ging die SS=Div. „Wiking“ auf das Westufer des Manytsdr zurück. Über den

Fluß vorgedrungene Teile des Gegners wurden von der 23. Pz.=Div. vernichtet. Die 16. Inf.=Div. (mot.) begann sich auf das Südufer des Manytsch abzusetzen und nahm im Vorstoß nach Nordwesten Ssamodurowka. Die am Derkul stehenden Teile der *Armeeabt. Fretter^Pico* mußten in die Linie Gurkin — öscho-waja zurückgenommen werden. Gegen die Flanke des im Abschnitt der *it. 8. Armee* weiter vordringenden Feindes, der Teile von Waluiki in Besitz nahm, wurde die 27. Pz.=Div. angesetzt. Die Korpsgruppe Eibl und das Alpini-Korps wehrten sich beim Absetzen mit ihren Nachhutten gegen den nachdrängenden Feind. Die Front der ung. 2. Armee wich weiter zurück. Die 168. Inf.=Div. trat mit Resten der ung. 13. le.Div. von Ostrogoshsk zum Durchbruch an. Die ung.

1. Pz.=Div. wurde zersprengt.

An der übrigen Front nur Kämpfe von örtlicher Bedeutung.

Das (*Geb.*) *AOK 20* hat in einer Meinungsverschiedenheit mit Admiral Norwegen am 9.1. um Entscheidung des OKW gebeten, welche Küst.=Batterien im Bereich des XIX. Geb.K. im Jahre 1943 festungsmäßig ausgebaut werden sollen. Es hat ferner vorgeschlagen, den Ausbau der Küstenbefestigungen, der in seinem Bereich in den nächsten Jahren wegen des Mangels an Baukräften und Baustoffen auf die Küst.Artl. beschränkt bleiben muß, der Kriegsmarine zu übertragen. *WFS* stimmt nach Vorlage eines Gutachtens der Abt.Op (M), das nach Fühlungnahme mit der Ski. abgegeben wurde, dem Ausbauplan des (*Geb.*) *AOK 20* zu, rät hingegen von einer organisatorischen Änderung hinsichtlich der Verantwortlichkeit für den Festungsausbau ab, da dieser in den Gesamtrahmen der Küstenverteidigung eingefügt werden müsse und die hierfür verantwortliche Stelle dabei nicht ausgeschaltet werden dürfe. Das (*Geb.*) *AOK 20* wird entsprechend beschieden.

Der *W.B. Norwegen* übersendet den wöchentlichen Lagebericht mit Stichtag vom 18. 1. Er beanstandet in ihm den gesundheitlichen Zustand des ihm zugeleiteten russ. Kriegsgef.Arb.^Batl. 187, das nur zu einem knappen Drittel zur Arbeit eingesetzt werden kann und bittet um Abstellung.

Nach Meldung des *Befh.d.dt.Tr. in Dänemark* sind alle Regimenter der 23. Div. fertig aufgestellt. Das z. Zt. zum Küstenschutz gehörende Gren.Rgt. 68 soll abgelöst werden. Die Div. ist demnach verlege*, aber noch nicht kampfbereit. Dem Antransport der als Ablösung vorgesehenen Ers.=Div. Nr. 166 stehen keine Schwierigkeiten gegenüber. *OKW* stellt die 23. Div. daher dem *GenStdH* für den Osten zur Verfügung. Dieser teilt mit, daß sie ab 23. 1. der H.Gr. Nord zugeführt werden wird.

Zwecks besserer Ausbildung ist am 8. 1. der Abtransport der *SS=,T'=Div.* vom Westen nach dem Osten bis in den März zurückgestellt worden (vgl.

8. 1./2). *OB West* wird benachrichtigt, daß der Abtransport nunmehr auf die Zeit ab 31. 1. vorverlegt wird und weitere Anordnungen durch den *GenStdH* ergehen werden.

Zusammenstellung über die Ablieferung des *Schiffsraumes* aus *französischen Mittelmeerhäfen* (zusammen 332 771 BRT) — Vgl. 25. 11. 42/3.

In **Tunesien** wurde der im Abschnitt der 10. Pz.=Div. erzielte Geländegewinn gegen neue feindl. Angriffe gehalten. Der Angriff gegen die Engen bei Dj. Chirid wurde erfolgreich fortgeführt; bisher wurden 1 000 Gefangene ein- gebracht.

In **Libyen** versuchte der Gegner, die Stellung der Deutschst. Pz.=Armee im ersten Anlauf zu überrennen, blieb jedoch im zusammengefaßten Feuer der Artl. liegen. Die Gefahr, daß er südlich Tarhuna durchbrechen könnte, wurde abgewehrt. Da jedoch damit gerechnet werden muß, daß der Feind seine Angriffe wieder aufnimmt und weit nach Süden ausholend auf Zauia (50 km südwestl. Tripolis) durchstößt, hat die Deutschst. Pz.=Armee sich weit in die Tiefe gegliedert. Starke Nachhuten verbleiben bei Tarhuna und Homs; Teil* kräfte besetzen die Tripolis=Schutzstellung, und Teile der unbeweglichen it. Verbände werden in den Raum um Zauia zurückgenommen.

Das **Comando Supremo** hat am 3. 1. eine nach Dringlichkeit gestaffelte Anforderung von schweren Waffen übersandt, die für die ital. Inseln und den Südostrum vorgesehen sind. Der **WFSt** hat am 16.1. die ihm im Hinblick auf die operative Schwerpunktbildung erforderlich scheinende Dringlichkeitsfolge dem Chef Heeresstab übersandt. Soweit der Südostrum, der den Vorrang erhalten soll, beteiligt wird, hat der OB Südost die Forderungen mitgeprüft. Durch Befehl des **Führers** wird dementsprechend in Ergänzung des Befehls vom 30. 12. 42 (vgl. 30. 12./3) die Abgabe weiteren Materials für Heer und Luft= waffe geregelt.

Das **OKW** bittet den **OB Süd**, laufend über den Ausbau der **Mareth=Gabes*** **Stellung** zu berichten.

Um 0.00 Uhr hat der **Deutsche Bev.Cen. in Kroatien** den Befehl über das Gebiet nördlich der Save übernommen. Die Bereitstellung zum Unternehmen „**Weiß**“, das am 20. 1. beginnt, wurde planmäßig abgeschlossen.

Zusammenstellungen über die Bevorratung **Griechenlands und Kretas**.

WFSt/Op(L) legt eine Zusammenstellung von Nachrichten über die **türkische Luftwaffe** nach dem Stande vom 1.1. 43 vor.

Der **Reichsf. SS** wird gebeten, für den vorgesehenen Einsatz von **Eisenbah* nern** im Rahmen der Polizeidienstpflicht, der im Bereich des Heeres nur mit Einwilligung der Feld=Eisenbahnkommandos bzw. Transportkommandanturen geschehen kann und auf Ausnahmefälle beschränkt werden soll, entsprechende Anordnungen zu geben.

Aufzeichnungen Greiners zum 20. Januar 1943:

Führer befürchtet in Anbetracht der starken Geleitzüge im westlichen Mittelmeer Feindlandung in Sardinien.

Führer hat gestern dem Reichsmarschall eine Reihe deutscher Städte bezeichnet (darunter Leipzig, Dresden, Weimar, Kassel), die er stärker luftgeschützt haben wollte und Antrag des Reichsmarschalls auf Verstärkung der Nachtjäger genehmigt.

21. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* dauerten Einzelkämpfe an. Die 1. *Pz.=Armee* setzte sich weiter planmäßig ab und ging zurück in die Linie: Verlauf des Bolschoj Schenstschuk bis Ernanskoje — Bogosslowskoje — Woroschilowsk — Ssandata.

Die 6. *Armee* leitete an der Nordwestfront eine durch Einbruch erzwungene Frontverkürzung trotz der damit verbundenen Verluste an Menschen und Waffen ein.

Gegen die nach Kräften Widerstand leistende 4. *Pz.=Armee* trat der Feind in ganzer Frontbreite, mit Schwerpunkt am unteren Manytsch, zum Angriff gegen Rostow an; er kam von Nordosten, Südosten und Süden auf 15 km an die Stadt heran. An der Donez=Front faßte er an drei Stellen auf dem westlichen Ufer Fuß. In Kamensk wurde gekämpft. Der Absetzbewegung im linken Abschnitt der *Armeeabt. Fretter=Pico* folgte der Gegner nur langsam. In Stalino wurden die ersten Transporte des Gen.Kdo. SS=Pz.=Korps und der SS=Div. „Reich“ ausgeladen. Im Bereich der *it. 8. Armee* ist der Gegner im Vorgehen in Richtung Woroschilowgrad. Auf dem rechten Flügel wurde mit Restverbänden der Aidar=Abschnitt bezogen. Die Besatzung des Flugplatzes Urasoff schlug sich nach Süden durch; die Korpsgruppe Eibl und das Alpini=Korps kämpften sich weiter nach Westen zurück. Beim Korps Cramer (*ung. 2. Armee*) stieß die 26. Inf.=Div. bis Ilowskaja vor. Die 168. Inf.=Div. schlug sich mit Restteilen der 10. und 13. Ie.Div. von Ostrogoshsk nach Südwesten durch. Restteile der ung. 1. Pz.=Div. stehen noch bei Budennyj.

An der Landbrücke zum *II. AK* erneute vergebliche Angriffe des Feindes. Bei der 18. *Armee* erzielte der Gegner bei der SS=Pol.=Div. und der 96. Inf.=Div. Geländegewinn.

Der O.Befh. der *H.Cr. B*, Gen.=Ob. Frhr. v. Weichs, berichtet dem Führer über die Lage in seinem Abschnitt. Dieser kann wegen der personellen und materiellen Ausfälle nicht mehr ausreichend gesichert werden. Im Falle des Ausweichens muß die Südgruppe, um die Nordflanke der H.Gr. Don abzudecken, nach Südwesten ausweichen. Dadurch wird die z. Zt.¹ bereits 170 km breite Lücke noch weiter aufgerissen werden. Für sie stehen nur die Gruppe Cramer, d. h. 1 schwache Div., die in der Ausladung begriffene, auffrischungs«bedürftige Div. „Großdeutschland“ und vielleicht in einigen Tagen ein deutsch«ital. Verband in Stärke von etwa 1 Inf.=Div. zur Verfügung. Diese können sich nicht auswirken, denn nach der jetzigen russischen Kampfführung werden Stützpunkte umgangen. Der O.Befh. sieht daher keine Möglichkeit mehr, den feindlichen Vormarsch zu hemmen, und verfolgt mit Sorge die Lage der 2. *Armee*, die im Süden der Anlehnung beraubt ist und daher nur zu leicht ein Opfer doppelseitiger Umfassung werden kann, aus der sie sich zwar ohne Zweifel taktisch, aber nur unter schweren personellen und materiellen Einbußen befreien würde. Im Rahmen seiner Befugnisse kann der O.Befh. die Lage

Im Or.: s. Zt.

nicht mehr festigen. Er bezweifelt auch, ob dies durch die von ihm beantragte Zurücknahme der 2. Armee hinter den Olym geschehen kann.

Da die Operationen im *Südabschnitt der Ostfront* eine vorsorgliche *Ausdehnung des Operationsgebietes* erfordern, befiehlt der *Führer*, daß ab 21. 1. die Bereiche der Oberfeldkommandanturen 242 und 393 Operationsgebiet des Heeres werden. In diesen ist der W.B. Ukraine, der dem Chef OKW unmittelbar unterstellt bleibt, an die Weisungen des Chefs d. GenStdH gebunden. Die Zivilverwaltung bleibt in der bisherigen Form bestehen, hat jedoch den Weisungen des Chefs des GenStdH sowie der O.Befh. der Heeresgruppen vordringlich zu entsprechen. Das *OKW* leitet diesen Befehl den beteiligten Stellen zu und bittet den Reichsmin. f. d. bes. Ostgebiete, die Abordnung von Verbindungsbeamten zu den beiden Heeresgruppen mit dem GenStdH zu regeln.

Der *GenStdH* hat darauf hingewiesen, daß mit Landungen auf der *Krim*, in der *Ukraine* und *Transnistrien* zu rechnen ist. Er wird den Küstenschutz auf der Krim mit allen Mitteln verstärken und hat um entsprechende Befehle für den Bereich des W.B. Ukraine sowie Odessa gebeten. Der *W.B. Ukraine* wird fernmündlich auf die Verstärkung des Küstenschutzes hingewiesen. Er meldet daraufhin die sofortige Verlegung eines Landeschütz.=Batl. aus Saporoshje in den Raum nördlich Skadowsk und weist darauf hin, daß er eine Verstärkung der Artl. (bisher an der Küste nur 2 H.Küst.-Battr.en) für notwendig hält.

Die D.H.M.¹ in Rumänien wird angewiesen, auch die Rumänen zur Verlegung ihres Schwerpunktes an die transnistrische Küste, besonders in den Raum um Odessa, zu veranlassen.

Auf Antrag des *W.B. Niederlande* werden die bisherigen Ortskommandanturen Amsterdam und Rotterdam mit Wirkung vom 1. x. in Wehrmacht=Ortskommandanturen umgewandelt.

Mit Erfassung und Verteilung der Beute=Kfz. im *neubesetzten Frankreich* ist der Gen.d.Mot. beauftragt. Spezialfahrzeuge sollen den betreffenden Wehrmachtteilen zufallen; im übrigen gilt für Heer und Luftwaffe der Schlüssel 4:1. Der OB *West* wird beauftragt, bis Mitte Februar in Zusammenarbeit mit der franz. Regierung aus getarnten franz. Wehrmachtsskolonnen und der franz. Wirtschaft für das Ostheer 5 000 Lkw. zu beschaffen.

An der *tunesischen Front* ging auf dem Südflügel der 10. Pz.=Div. Bou Arada verloren. Die Enge südl. Dj. Chirid wurde genommen. Die neue HKL verläuft vom Dj. Mansour nach Gegend südwestl. und südl. des Stausees.

In *Libyen* trat der Feind wiederum mit starken Kräften zum Angriff und zu Vorstößen in die tiefe Flanke an; doch konnten die eigenen Stellungen gehalten werden.

Mit sofortiger Wirkung wird das *Sonderkommando „Dora“*, das am 26.1. 42 zur Durchführung von Sonderaufgaben im nord- und mittelfrikanischen Raum aufgestellt worden ist (vgl. 26. x. 42/3), aufgelöst.

¹ *Deutsche Heeres=Mission (zur Anleitung und Überwachung der Aufstellung und Verwendung rumänischer Truppen).*

Der *Dt.Gen.* beim H.Qu. der *it. Wehrmacht*, der OB Süd und der Org.Stab Tunesien werden verständigt, daß die Auffüllung der *21. Pz.*Div.*, die der Führer am 18.1. befohlen hat (vgl. 19. 1./2 f.), durch die bereits befohlene Eingliederung der Pz.=Abt. 190 sowie durch Zuteilung der Panzer erfolgen soll, die als Materialnachschub für die Deutschst. Pz.=Armee im Raum um Sfax stehen oder für die *21. Pz.=Div.* im Antransport nach Tunesien begriffen sind.

Bei der Durchführung des Unternehmens „Weiß“ kam es bisher nur bei der 717. Div. zur Berührung mit dem Feind. Sonst wich dieser aus und suchte dabei die Bevölkerung mitzunehmen. Das *it. V. AK* trat gleichfalls planmäßig an.

22. Januar 1943

Ostfront:

Der Gegner setzte seinen Versuch, südl. Krassnodar durchzubrechen, ohne Erfolg fort. Die *i.=Pz.=Armee* setzte sich weiter ab.

Um *Stalingrad* wurde vor allem an der Westfront gekämpft. Der Feind nahm Gontschara.

Bei der *4. Pz.=Armee*, die wiederum schwere Angriffe abwies, setzte sich der Feind auf dem Südwestufer des Manytsch fest. Am Unterlauf des Flusses drückte er die 16. Inf.=Div. (mot.) zurück. Bei der *Armeeabt. Fretter-Pico* beginnt die Div. „Ravenna“ zu versagen. Der Gegner schob sich näher an den Donez heran. Im Raum der *it. 8. Armee* führten die deutschen Verbände die Abwehr mit Erfolgen fort. Das Korps Cramer gewann nach Westen Gelände.

Bei der *18. Armee* besserte sich die Lage.

Bei der Lagebesprechung behandelt der *Führer* die Frage des Wiederaufbaues der 6. Armee. Ein entsprechender Befehl des GenStdH/Org.Abt. ergeht am 26. 1. Ferner ordnet er an, daß auf der Taman=Halbinsel jeder Zug mit Vierlings=MG fahren soll, damit er sich gegen Luftangriffe verteidigen kann.

Dem Marschall *Antonescu* ist am 13. 1. mitgeteilt worden, daß der Chef der D.H.M. in Rumänien, *Gen. Hauffe*, durch den früheren Chef, *Gen. Hansen*, ersetzt werden soll. Der Marschall erklärt sein volles Einverständnis, drückt seine Befriedigung über das während seines Aufenthaltes im F.H.Qu. am 11./12.1. erzielte Einvernehmen aus und hofft auf Hilfe bei der möglichst baldigen und schnellen Reorganisation der rum. Verbände.

Gemäß Entscheidung des *Führers* wird das *ung. AOK 2* bis auf weiteres für die Reorganisation der ung. Kräfte an der Ostfront eingesetzt und deshalb von den bisherigen Führungsaufgaben entbunden. Die noch eingesetzten ung. Truppen werden für diese Zeit deutschen Kommandobehörden unterstellt. Der *Chef OKW* teilt dies dem Chef des ung. Gen.Stabes, Gen.=Ob. *Szombathelyi*, mit und bittet um sein Einverständnis. Die gleichen Maßnahmen werden für das *it. AOK 8* und die *it.* Truppen getroffen. Der *Chef OKW* teilt dies dem Chef des *it. Gen.Stabes*, Marschall *Cavallero*, mit und bittet ihn, das Einverständnis des Duce noch nachträglich herbeizuführen.

Auf eine Anfrage des *CenStdL* vom 17. 1. über die Auslegung des Befehls vom 4.11.42, durch den die Stelle des „*Dt.Cen. beim Oberkdo. der finn. Wehr* macht*“ geschaffen worden ist (vgl. 4. 11./1), erteilt das *OKW* die Antwort, daß in Wehrmachtangelegenheiten für die im Bereich des Dt.Gen. eingesetzten Teile der Lfl. 5 dessen Anordnungen, im Bereich des (Geb.) AOK 20 die Anordnungen des O.Befh. gelten. Eine Abweichung könne durch unmittelbare Regelung durchgeführt, der Befehl vom 4. 11. dagegen nicht geändert werden.

Zusammenstellung über die Bevorratung von *Finnland* und *Norwegen* nach dem Stande vom 1. 1. nebst Bericht des (Geb.) AOK 20 an den Heimatstab Übersee über die Versorgung im Jahre 1942 (vgl. 18. 1./2).

OKW/WFSt teilt dem *W.B. Norwegen* mit, daß der Führer in seinem Befehl vom 14. 1. über die Zuführung der gesamten Neufertigung an Heereswaffen und Kfz. an die Ostverbände die in Norwegen eingesetzten Lw.Feld=Rgt.er 501 und 502 (vgl. 8. 12./1 u. 12.12./2) ausgenommen hat. Die Zuführungen für die 25. Pz.=Div. werden sich, soweit sie nicht durch den Befehl vom 14. 1. berührt werden, bis mindestens Ende Februar hinziehen.

Französische Delegationen beim Arbeitsstab Paris der Dt.WStK haben im Auftrag ihrer Regierung Geldentschädigung für alle Entnahmen an Waffen, Gerät und Vorräten durch die Deutsche und Ital. Wehrmacht, Entschädigung in natura bzw. Anrechnung auf die Naturallieferungen für diejenigen Güter, die nicht Waffen oder Kriegsgerät darstellen, beantragt (vgl. 24. 12./2 f.). Der Arbeitsstab hat bei der Übermittlung am 19. 1. dargelegt, daß nach den gelten» den Bestimmungen solche Ansprüche nicht geltend gemacht werden können. Das *OKW* weist den Arbeitsstab an, da die franz. Note die Verfügung des *OKW* vom 7. 12. 42 sowie die Mitteilung des Dt.Gen. in Vichy vom 27. 12. unbeachtet läßt und sich das Verhältnis zu Frankreich inzwischen nicht verän» dert hat, von der Beantwortung der beiden Forderungen überhaupt abzusehen.

Der *Ob.d.L.* hat am 5. 12. 42 seine Absicht mitgeteilt, die Gruppe Luftwaffe bei der *Dt.WStK* zurückzuziehen und die Luft w.»Kontrollkommission ein» schließl. der unterstellten Kommissionen zu verkleinern bzw. aufzulösen, und um Zustimmung gebeten. Da der Arbeitsstab Paris der Dt.WStK im Einver» nehmen mit dem Lfl.Kdo. 3 gemeldet hat, daß die Demobilmachung der Luftwaffe sowie die Erfassung der Bestände das noch nicht zulassen, hat das *OKW* am 8. 12. den Vorschlag des *Ob.d.L.* abgelehnt und stattdessen in Aussicht gestellt, laufend das freiwerdende Personal dem *Ob.d.L.* zuzuweisen.

Der *Ob.d.L.* hat am 15. 1. das Lfl.Kdo. 3 in allen einschlägigen Fragen voll verantwortlich gemacht. Dieses hat darauf bei der Dt.WStK die Unterstellung der Lw.=Kontrollinspektion beantragt. Die Dt.WStK hat dies befürwortend am 21. 1. an das *OKW* weitergegeben. Das *OKW* genehmigt diese Regelung und weist darauf hin, daß die sonstigen Fragen auf dem Luftwaffengebiet weiterhin durch die WStK im Einvernehmen mit Lfl. 3 zu bearbeiten sind.

Da die Kräfte des *OB West* durch Abgaben bis an die Grenze des Tragbaren geschwächt sind, fragt der *WFSt* bei der *Ski.* an, wann die Kriegsmarine die

schon früher vom OB West angeregte und vom Führer befohlene Übernahme der Ile de Groix durchführen könne. Diese erklärt sich fernmündlich zur Übernahme bereit (vgl. 27. 3. 42/1); doch zieht sich diese noch hin.

Der **OB West**, der am 7. x. mit der einheitlichen Vorbereitung des Falls „**Gisela**“ beauftragt worden ist (vgl. 7. 1./2), hat am 12. 1. die eingeforderten Vorschläge für die Durchführung übersandt. Er hat dabei die Annahme zugrunde gelegt, daß z. Zt. eine anglo-amerikanische Landung an der Süd- und Westküste Spaniens am wahrscheinlichsten ist, und hält es deshalb für erforderlich, durch schnelle Besetzung der nordspan. Häfen Rückendeckung für den Aufmarsch sowie für Operationen gegen den gelandeten Feind zu gewinnen. Für die Durchführung dieses Unternehmens ist das AOK 1 mit 2 Gen.Kdos. 2 Inf.=Div.en, 2 Inf.=Div.en (mot.), 1 Pz.=Div., 2 Brunhilde=Div.en¹ und 1 Artl.=Rgt. (mot.) vorgesehen. Als H.Gr.=Reserve sollen x Brunhilde=Div., x—2 Inf.=Div.en, x Pz.=Div. und x Artl.=Rgt. bereitgestellt werden. Zum Teil werden diese Verbände aus dem Küstenschutz herausgelöst werden. Erstes Ziel ist die schnelle Besetzung der Küste von San Sebastian bis Vigo, zweites Ziel (nach Ablösung der mot. Teile durch unbewegliche Kräfte) die Bereitstellung einer stoßkräftigen, beweglichen Flankengruppe im Raume Valladolid — Madrid, drittes Ziel deren Verstärkung zu einer nach allen Richtungen operationsfähigen Stoßarmee durch Nachziehen von Kräften.

Der **WFS** hat am 17. x. hierzu folgendermaßen Stellung genommen: Die vorgeschlagenen Maßnahmen gehen durch die Bildung der Stoßgruppe Valladolid über den befohlenen Rahmen hinaus, bringen aber den Vorteil starker Schwerpunktbildung sowie die Möglichkeit, an anderen Stellen eingreifen zu können. Nachteilig ist die Entblößung des Westens. Deshalb ist das Nachziehen der H.Gr.=Reserve von der Genehmigung des OKW abhängig zu machen. Gegen das Abziehen von Küstendivisionen bestehen an sich keine Bedenken, da der Gegner nur an einer Stelle Landungen in größerem Ausmaß durchführen kann.

Das **OKW** erklärt sich mit den gemeldeten Absichten einverstanden, so daß die Bearbeitung des Falles „Gisela“ durch den OB West fortgesetzt werden kann (vgl. 2. 2.).

Der Chef Ausl.Abw., Adm. **Canaris**, berichtet mündlich dem Stellv. Chef WFS über seine Reise nach **Spanien**. Dabei bringt er u. a. zum Ausdruck, daß Spanien zur Beteiligung am Kriege nicht fähig sei, und daß die Bedeutung des Gen. Mufioz Grandes in Spanien nicht überschätzt werden dürfe.

Die am 20. 1. an der **tunesischen Front** nordostw. von Bou Arada verloren gegangene Höhe wurde bereits in der folgenden Nacht zurückgewonnen. Die gegen die Engen eingesetzte Kampfgruppe hat nunmehr beim Dj. Bou Dabousa

i „Brunhilde“¹ Division: Befehl vom 4. Januar 1943 zur Bildung der 282. Inf.-Div. aus Einsatzeinheiten der in Frankreich liegenden 182. und 165. Res.=Div. bis zum 7. 3. 1943. (Freundl. Mitteilung von Dr. Tessin, Bundesarchiv.) Vgl. auch „Gisela“, KTB v. 7. Januar 3943 (Anmerkung) und v. 17. März 3943.

angegriffen. Die 21. Pz.=Div. hat die tunesisch=libysche Grenze überschritten.

In *Libyen* hat der Gegner die Angriffe auf der ganzen Front fortgesetzt. Ein Stoß in die tiefe Flanke wurde durch Artl.*Feuer und Gegenangriff der 15. Pz.=Div. aufgefangen. Die ital. Besatzung von Garian erhielt Befehl zur Räumung des Ortes. Westlich von Tarhuna und Horns wurde durch Nachhut erfolgreich Widerstand geleistet. In der Nacht wurden die noch ostwärts abgesetzten kämpfenden Teile auf die Tripolis=Schutzstellung (Sormah=Höhen südl.Zauia — Azizia — Straßengabel 15 km südl. Castel Benito — Raum westl. Castel) zurück* genommen.

Im Anschluß an seine Tagesmeldung vom 20. 1. hat **Gen.-Feldm. Rommel** unter Bezugnahme auf eine ihm im Auftrage des Duce erteilte Weisung das Comando Supremo um schnellste Entscheidung gebeten, ob durch äußersten Widerstand südostw. und ostw. Tripolis die Gefahr sehr starker Verluste, wenn nicht der Vernichtung in Kauf genommen oder die Masse der Deutschst. Pz.-Armee noch rechtzeitig und einigermaßen kampfkraftig in die Mareth=Stellung zurückgebracht werden solle. Er hat darauf hingewiesen, daß es im Hinblick auf die Stärke der engl. 8. Armee einerseits, die schlechte Rückzugsmöglichkeit (nur eine Straße und daneben meist unbefahrbares Gelände) andererseits keine Zwischenlösung gebe.

Eine Rückfrage in Rom hat ergeben, daß die Weisung des Duce dahin lautete, Tripolitaniern nicht, wie in den letzten Tagen geschehen, übereilt und fast kampfflos weiter zu räumen, und daß die erbetene Entscheidung von dem z. Zt. in Afrika weilenden Marschall Cavallero auf Grund seiner persönlichen Ein-drücke gefällt werden wird.

Aus den von **Gen.=Feldm. Rommel** am 22.1. abgesandten, aber erst am 31.1. beim WFSt eingelaufenen Unterlagen ergibt sich nachträglich, daß Marschall Bastico ihm auf seine Tagesmeldung vom 19. 1. einen Funkspruch gesandt hat, der am 20.1. nachmittags mit starker Verspätung eingegangen ist und ihn zur Überprüfung des am 19. 1. erlassenen Befehls zur Fortsetzung des Rückzugs nach Westen aufforderte. Ungefähr gleichzeitig hat Gen.=Feldm. Rommel durch Marschall Cavallero persönlich die angeführte Weisung des Duce erhalten. Dieser hat darin die Auffassung vertreten, daß die Lage am 19.1. den Rückzug nicht rechtfertige, ein solcher vielmehr die Gefahr eines feindlichen Durchbruchs mit sich bringe, und deshalb das Einhalten seiner Richtlinien, insbesondere seines Befehls vom 1. 1. verlangt. Gen.=Feldm. Rommel hat daraufhin dem Marschall Cavallero für den Duce am 22.1. eine Denkschrift übersandt, in der er den Ablauf der Ereignisse bis zum 21.1. klarlegt und daraus folgert, daß der von ihm am 19.1. gegebene Befehl sich als richtig erwiesen habe, da hierdurch die Gefahr einer Einschließung der Deutschst. Pz.=Armee beseitigt worden sei.

Am 22. 1. früh läuft beim OKW der Bericht des **OB Süd** über seinen Flug nach Tunis und Tripolis (20.—21.1.) ein. Danach hat Gen.=Feldm. Rommel auf seine Anfrage vom Marschall Cavallero die vorläufige Entscheidung erhalten, daß der Befehl des Duce, die Stellung so lanie wie möglich zu halten, ohne die

Armee vernichten zu lassen, nicht geändert wird. Gen.=Feldm. Rommel hat betont, daß er dies tun wolle, aber, um beweglich kämpfen zu können, die unbeweglichen Teile in die Tiefe abgesetzt habe. Seine Lage ist dadurch erschwert, daß die Luftwaffe auf weit rückwärts gelegene Flugplätze ausweichen mußte. Mit Marschall Cavallero hat Gen.=Feldm. Kesselring die Maßnahmen besprochen, die bei einer ungünstigen Entwicklung der Lage erforderlich sind, vor allem das „Hineinpumpen“ möglichst vieler Truppen und Waffen in den tunesischen Raum, so daß gegebenenfalls auch die Abwehrflanke gegen die engl. 8. Armee verstärkt werden kann. Nötig sei besonders die Auffüllung der Deutschst. Pz.=Armee; fraglich sei, ob und wie weit geschlossene bewegliche Truppen über die Mareth-Stellung vorgeschoben werden müßten. Marschall Cavallero hat vorgeschlagen, die Abwehrfront gegen die engl. 8. Armee einem it. AOK, die Westfront dem AOK 5 zu übertragen. Gen.=Feldm. Kesselring erbittet Kommandierung eines qualifizierten Offiziers zu dem it. AOK und schlägt dafür Oberst Bayerlein, z. Zt. Chef der Deutschst. Pz.=Armee, vor.

Der **WFSt** nimmt zu dem Bericht des OB Süd Stellung.

1. Er hält angesichts der eigenen Gefechtsstärke und Versorgungslage sowie der Beweglichkeit und Kampfkraft der engl. 8. Armee ein beschleunigtes Ausweichen nach Tunesien für geboten. Dafür müssen die Mareth-Stellung und der Gabes=Riegel beschleunigt ausgebaut werden. Für diese genügen als Sicherheitsbesatzung die wohl noch intakten und bereits abgesetzten it. Divisionen. Die deutschen Kräfte in Tunesien müssen als Reserve aufgespart werden.
2. Die beschleunigte Regelung einer straffen Befehlsführung in Tunesien kann nicht mehr aufgeschoben werden. Dafür kommt nur das AOK der Deutschst. Pz.=Armee unter Gen.=Feldm. Rommel in Betracht, denn ein neu zusammengestelltes it. AOK kann den Aufgaben nicht gewachsen sein. Der **WFSt** schlägt deshalb vor, daß das AOK der Deutschst. Pz.=Armee das Oberkdo. Tunesien übernimmt und die Westfront dem AOK 5, die Südfront dem Deutschen Afr.K. unterstellt wird, wobei den Italienern zugesagt werden kann, daß der Befehl an der Südfront nach Einspielen eines it. AOK an dieses abgegeben wird.

Der **Führer** entscheidet, daß aus politischen Gründen die Bildung einer deutschen Heeresgruppe nicht möglich ist und daher vorerst nur die Führung der Deutschst. Pz.=Armee sowie des AOK 5 durch das Comando Supremo in Betracht kommt. Die deutsche Führung muß sich auf Ratschläge, die über den OB Süd geleitet werden, beschränken, dagegen die Organisation beider Armeen fest in der Hand behalten. Bis zur Einrichtung in der Mareth-Stellung darf in der Führung der Deutschst. Pz.=Armee kein Wechsel eintreten.

Das **OKW** weist den OB Süd an, dem Duce bzw. dem Comando Supremo als Auffassung des Führers zu übermitteln, daß ein Wechsel in der Führung der Deutschst. Pz.=Armee vor dem Aufbau der Abwehr in der Mareth-Stellung und dem Erreichen der Auffrischungsräume in Südtunesien nicht möglich sei,

da sie die Abwehrfront gegen die engl. 8. Armee bilde. Der OB Süd soll beim Comando Supremo sicherstellen, daß bis dahin ein it. AOK bereitgestellt und mit entsprechenden Heerestruppen ausgestattet wird, um die Masse der deutschen Heeresverbände für offensive Zwecke freizumachen. Die Truppen und der Führungsstab in der Mareth-Stellung müssen zwecks einheitlicher Führung schon jetzt der Deutschst. Pz.=Armee unterstellt werden. Da kein Befehlshaber für die Führung beider Panzerarmeen in Tunesien zur Verfügung steht, soll auch die 5. Pz.=Armee dem Comando Supremo unterstellt werden. Das OKW wahrt sich den bisherigen Einfluß auf die Gesamtführung über den OB Süd und behält sich in organisatorischen Fragen die Befehlsbefugnis vor.

Das OKW erläßt ferner einen Befehl über die *Organisation der deutschen Kräfte in Nordafrika*. Zuständig für das Heer ist der GenStdH (Org.Stab Tunesien), für die Luftwaffe der Ob.d.L. Alle Maßnahmen sind vordringlich zu treffen; die vorgesehenen Zuführungen von Marsch=Bataillonen sind auf sie abzustimmen. Die großen Verbände sind zu erhalten; innerhalb der Verbände können organisatorische Änderungen vorgenommen werden. Behelfsmäßig aufgestellte Verbände und Einheiten sind, wenn möglich, herauszuziehen und zum Aufbau zu verwenden. Die neue Bewaffnung, die nach den in Afrika gewonnenen Erfahrungen sowie der Rüstungslage erfolgt, soll entsprechend der Führerweisung vom 14. 1. (vgl. 14. 1./1 f.) in gleicher Dringlichkeit wie die der Ostfront behandelt werden. Vollmotorisierung aller mot. Verbände ist allerdings zunächst nicht möglich. Vorzug haben die 10., 15. und 21. Pz.=Div. sowie eine Anzahl von Heeres- und Armeetruppen; bei der 164. le.Afr.=Div. und der 90. le.Div. genügt eine teilmot. Ausrüstung. Die Entscheidung über den endgültigen Aufbau der Heeres- und Armeetruppen steht noch aus, GenStdH und Ob.d.L. werden gebeten, ihre Absichten baldmöglichst mitzuteilen, damit der OB Süd die erforderlichen Maßnahmen vorbereiten kann.

Die SS=Div. „Prinz Eugen“ nahm im Rahmen des Unternehmens „Weiß“ Kolavic und Vojnic im Kampf. Sonst nur kleinere Gefechte und kampflöse Besetzungen.

An Stelle der mit sofortiger Wirkung aufgelösten Gruppe *Heeresstreifen=dienst Bulgarien* übernimmt deren Aufgaben die Führungsabt. der Wehrm.=Ortskommandantur Sofia.

OB Südost meldet, wie die it. Kräfte beim Unternehmen „Weiß“ eingesetzt sind (vgl. 22. 12./2 f., 29.12. 42/4, 5.1. 43/4).

Da die Nachschubbestände an 2-cm-Flakmunition voraussichtlich bis Februar aufgebraucht sein werden und die Fertigung ab April nur ^s/s des Monatsbedarfs decken wird, hat der Chef H Rüst u.BdE um monatliche Zuweisung von 1 000 000 Schuß von der Luftwaffe gebeten. Der Ob.d.L. hat dies als nicht möglich und die Erhöhung der Produktion als nötig bezeichnet. Diese sieht der Reichsmin. f.Bew.u.Mun. als durchführbar an, falls Arbeitskräfte und Rohstoffe zur Verfügung gestellt werden. Das Wi=Amt hat die geforderte Abgabe als berechtigt und tragbar bezeichnet.

Der *WFS* ist der Forderung des Heeres beigetreten und hat vorgeschlagen, eine Entscheidung des Führers herbeizuführen, ob die Produktion der 2-cm-Flakgeschütze zugunsten der 3,7-cm-Flak gedrosselt werden soll. Der *Führer* befiehlt, daß die Luftwaffe für die Dauer von 4 Monaten ab Februar je 1000 000 Schuß dem Heere zuweist. Die Steigerung der Munitionsfertigung für das Heer wird eingeleitet (vgl. 14. 2.).

Der *WFS* hat für die erste Besprechung des durch den Führererlaß vom 13.1. für den umfassenden *Einsatz von Männern und Frauen* (vgl. 16.1./4) eingesetzten „Dreimänner-Ausschusses“ am 18.1. die Unterlagen zusammengestellt und dabei eine Forderung des OKW von 800 000 Mann zum 1. Halbjahr 1943 zugrunde gelegt. Nach mehrfacher Umarbeitung des Entwurfes gibt der *Chef OKW* in Übereinstimmung mit dem Chef der Reichskanzlei und dem Leiter der Parteikanzlei Anordnungen für die Einziehungen heraus.

Durch *Führererlasse* vom 19.12. 42 (vgl. 19. 12./4 f.) und 8.x. 43 (vgl. 8.x./3) sind für Januar—März 1943 bereits Einberufungen aus der gewerblichen Kriegswirtschaft, Bauwirtschaft, Verkehr und Bergbau in Höhe von 200 000 Mann befohlen. Darüberhinaus werden zunächst 100 000 Mann der Geb.J. 06 bis 22 bereits zum 25. 2. einberufen. Gemäß dem Führererlaß vom 19. 12. 42 sind ferner in der nächsten Zeit aus den Jg. 0x—05 100 000 Mann einzuziehen. Diese 400 000 Mann sollen bei dem angeschlossenen Verteilungsplan der 800 000 Mann mit angerechnet werden.

23. Januar 1943

Ostfront:

Die 17. *Armee* wies neue Durchbruchversuche ab. Die 1. *Pz.=Armee* vollbrachte unter schwierigen Wegeverhältnissen wiederum außerordentliche Leistungen beim Absetzen. Die Verbindung zur 4. *Pz.=Armee* wurde hergestellt.

In *Stalingrad* geht die Munition zu Ende. Trotzdem gelang es noch, feindliche Angriffe abzuwehren oder durch Frontverkürzungen aufzufangen.

Die 4. *Pz.=Armee* griff im Manytsch—Don-Dreieck den Feind erfolgreich an. Bei der *Armeeabt. Hollidt* wurde der Feind bei Sapadnyi wieder vom Westufer des Dons zurückgeworfen und in Kamensk auf engstem Raum zusammengedrängt. Im Raum der *it. 8. Armee* warf die 19. *Pz.=Div.* den Feind aus Starobelsk nach Osten zurück und hielt die Stadt gegen schwere Gegenangriffe. Das Korps Cramer setzte kämpfend seinen Marsch fort.

Bei der 18. *Armee* gelangen dem Gegner trotz schwerer Angriffe nur zwei Einbrüche bei der *SS=Pol.=Div.*

Der *WFS* teilt dem Wehrm.Trsp.=Chef mit, daß nach Meldung des *W.B. Ukraine* die *Eisenbahnschläge* auf den Strecken Brest, Gomel und Kowel, Korosten in der Zeit vom 1. bis 30. x. auf fast ein Drittel zurückgegangen sind, was auf die erfolgreiche Bandenbekämpfung in der zweiten Dezemberhälfte zurückgeführt wird.

Die *Ski*. meldet, daß der Ob.d.M. die Durchführung der Verlegung des Schlachtschiffs „Scharnhorst“ und des schweren Kreuzers „Prinz Eugen“ nach Norwegen befohlen habe und daß der Verband am 23. 1. abends aus Gotenhafen auslaufen und am 25. 1. Kristiansand passieren werde.

Der *Befh.d.dt.Tr. in Dänemark* gibt fernmündlich eine Übersicht über die zur Pz.=Abwehr geeigneten Waffen in Jütland.

Zusammenstellung des *WFS*t über die im *Westen* in der Neubildung begriffene *Heeresartl.*

In *Tunesien* nur geringe Gefechts-tätigkeit.

In *Libyen* drängte der Feind wiederum nach. Artl.=Angriffe wurden abgewiesen. Die Räumung der Stadt Tripolis sowie die Zerstörung der dortigen kriegswichtigen Anlagen des Hafens und der benachbarten Flugplätze ist planmäßig durchgeführt.

*WFS*t hat am 18. 1. beim Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht angefragt, ob schon einige Erfahrungen über die Bewährung des *Stabes Messerschmidt*¹ und seiner Zusammensetzung vorlägen und ob die Beigabe von Fachleuten der OT sowie ein Besuch von Teilen des Westwalls durch it. Fachleute gewünscht werde (vgl. 30. 11./4 f.). Der *Gen.d.Pi.u.Fest.* hat mitgeteilt, daß die von Italien gewünschte Verstärkung des Stabes (vgl. 2.1./4) eingeleitet ist. Der Dt.Gen. hat geantwortet, daß der Meinungs-austausch des Stabes mit dem Comando Supremo befriedigend sei, endgültige Erfahrungen aber noch nicht vorlägen. Bei der beantragten Verstärkung des Stabes sei taktische Erfahrung zu berücksichtigen. Der *WFS*t teilt dies dem *Gen.d.Pi.u.Fest.* mit und bittet ihn, den Besuch des Westwalls, bei dem ein starker, möglichst weit fortgeschrittener Küstenabschnitt gezeigt werden soll, im unmittelbaren Einvernehmen mit dem Dt.Gen. und der Att.Abt. in die Wege zu leiten.

Das Unternehmen „*Weiß*“ wurde fortgesetzt. Die Luftwaffe richtete umfangreiche Zerstörungen im Hauptquartier des Kommunistenführers Tito nordwestl. Bos. Novi an.

Der OB *Südost* hat auf eine fernmündliche Anforderung des *WFS*t hin am 3. 1. eine Umgliederung der 704., 714., 717. und 718. Inf.=Div. beantragt, die sich bei der Bekämpfung der Aufstandsbewegung in Serbien und Kroatien kämpferisch voll bewährt haben, aber nach Gliederung und Ausrüstung den Anforderungen nicht genügen. *OKW/WFS*t bezeichnet in einem Fernschreiben an den *GenStdH*, das nachrichtlich dem OB *Südost* zugeht, diesen Antrag als den Möglichkeiten, die sich im Frühjahr 1943 ergeben könnten, nicht voll entsprechend. Es komme darauf an, bis spätestens 1. 5. 43 aus den Divisionen 15. Welle Verbände zu schaffen, die auf dem Balkan gegen einen modern ausgerüsteten Gegner mit Erfolg eingesetzt werden könnten. Dafür würden die weitere Ausstattung mit Gebirgsbekleidung und =ausrüstung, die Umbenennung in Jäg.=DiVisionen und (über den Antrag hinaus) die Zuweisung von

¹ Oberst Messerschmidt, *Kdr. Fest. Pi. St. 6.*

Radf.= und Pz.Jäg.=Abteilungen, Artl.=Rgt.rn und Pi.=Bataillonen als erforderlich angesehen. OKW/WFSt schlägt vor, bei den Tragtierstaffeln und Versorgungsgruppen auf Kroaten zurückzugreifen, und wird die Grundlagen dafür prüfen. Der *GenStdH* wird aufgefordert, bis 15. 3. seine Absichten für die Verstärkung der Divisionen 15. Welle in Serbien und Kroatien mitzuteilen.

Aufzeichnungen Greiners zum 23. Januar 1943:

An der ganzen Ostfront 495 einsatzbereite Panzer. H.Gr. A = 34, H.Gr. Don und B = 291, H.Gr. Mitte = 167, H.Gr. Nord = 3.

[Zusatz des Herausgebers: Am 22. Juni 1941 waren an der Ostfront eingesetzt rd. 3 580 Pz.=Kampfwagen und Sturmgeschütze (Mueller-Hillebrand: *Das Heer 1933 bis 1945 II S. 106*).]

Nachmittagsbesprechung: Nördl. Div. der X. Pz.-Armee sollen auf Rostow, und zwar zunächst auf Tichorezk, südl. Div. mit 17. Armee auf Brückenkopf Taman zurückgehen. Günstig vorschreitender Angriff der 11. und 17. Pz. und 16. mot. Div. südl. Rostow. Gestrige Frage Zeitlers, ob Kapitulation 6. Armee genehmigt werden könne, vom Führer verneint, soll bis zum letzten weiter kämpfen, um Zeit zu gewinnen. Funkspruch des Führers an Paulus mit den Worten beantwortet: „Ihre Befehle werden ausgeführt, es lebe Deutschland.“ Zusammenstellung der russ. Verluste vom russ. Kommissar in unsere Hände gekommen: 11,2 Mill. Tote, Gefallene und Versehnte, die nicht mehr an die Front kommen. Menschenmaterial in weitgehendem Maße erschöpft, Frauen sehr stark eingesetzt.

Nachrichten über engl. Absichten gegen Nordnorwegen und Jütland, 166. Div. nach Dänemark.

Erläuterungen von Gen. Warlimont dazu:

Die von Greiner wiedergegebenen Eingriffe Hitlers am Südflügel der Ostfront mußten in der außerordentlich schwierigen Lage der beiden südlichen Heeresgruppen eine kaum noch erträgliche Belastung der örtlichen Führung bedeuten. . . . Die neueste Wendung, die Hitler dabei völlig über« raschend vorbrachte, einen „ganz klein zu haltenden Brückenkopf auf der Taman-Halbinsel“ zu halten, war den Absichten der örtlichen Führung ebenso entgegengesetzt, wie seine übrigen Anordnungen den Plänen Mansteins zuwiderliefen, der durch eine „Rochade“ der Masse seiner noch angriffsfähigen Kräfte von Süd nach Nord die Voraussetzungen zu einem großen Gegenschlag schaffen wollte. In beiden Fällen ließ Hitler sich zudem von Gesichtspunkten leiten, die teils kriegswirtschaftlicher Art waren (ölgebiet von Maikop, Kohlenlager im Donezbecken), teils viel ferner liegende oder nicht mehr zu verwirklichende Ziele verfolgten (Schutz der Halbinsel Krim. Rückkehr nach Stalingrad). Die weiterhin vermerkte Frage Zeitlers, „ob der 6. Armee nunmehr die Genehmigung zur Kapitulation gegeben werden könne“, dürfte sich aus dem tags zuvor von Feldmarschall v. Manstein gestellten Antrag gleichen Inhalts ergeben haben. Beide Vorgänge lassen darauf schließen, daß auch der Auftrag Milchs inzwischen als nicht mehr erfolgversprechend erkannt worden war.

Die „Zusammenstellung der russischen Verluste“, deren Quelle immer im Dunkel geblieben ist, hat Hitler in der Folge regelmäßig als sozusagen sicheren Faktor in seine Führungsgrundlagen eingesetzt und außerdem nach allen Seiten propagandistisch ausgeschöpft.

Befürchtungen vor Landungsangriffen in Nordnorwegen, die hier ausnahmsweise durch einige Nachrichten belegt gewesen zu sein scheinen, waren ein ständiger Bestandteil der Hitlerschen Lagebeurteilung, „besonders im Januar“. Jütland trat als vermeintliches Landungsziel erst im Herbst 1945 mehr in den Vordergrund. — Die Wahrscheinlichkeit einer Landung in Sardinien hat Hitler auch noch im Sommer 1943 vertreten, als solche Pläne auf seiten des Gegners erst in den Bereich des Möglichen gerückt waren.

24. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* ließen die Kämpfe nach. Die 1. *Pz.-Armee* wies Angriffe im Raum von Armavir ab.

In *Stalingrad* konnten Angriffe an der Nordfront abgewiesen werden; an der nur noch schwach besetzten Widerstandslinie im Westen erzielte der Feind weitere Einbrüche. Die Lücke zwischen Nord- und Südkorps kann aus Mangel an Kräften nicht mehr geschlossen, der letzte Flugplatz nordwestlich der Stadt* mitte nicht mehr angefliegen werden.

Die 4. *Pz.-Armee* wehrte an ihrer Ostfront Angriffe ab und warf den Feind im Manytsch—Don=Dreieck aus Krassnyj. Die *Armeeabt. Fretter=Pico verbesserte* die Lage auf ihrem rechten Flügel. Die Gruppe Gen.=Maj. Schmidt wies Umfassungsangriffe gegen Starobelsk ab, das nach Abschluß der Zer-Störung geräumt wurde. Die 320. Inf.=Div. setzte sich erfolgreich kämpfend gleichfalls ab. Das Alpini=Korps (zusammen mit Gruppe Eibl) erreichte bei seinem Durchbruchversuch den Raum um Nikolajewka. Das Korps Cramer setzte sich mit letzten Teilen vom Feinde ab. Im Oskol=Tal sind noch etwa 12 000 Ungarn eingesetzt.

Die 2. *Armee* wies feindliche Angriffe ab. Die Bereinigungen in der Front der 18. *Armee* nahmen trotz feindlicher Angriffe ihren Fortgang.

Der *CenStdH* legt ein Fernschreiben des Dt.Gen. beim H.Q. der it. Wehrmacht vom 23. 1. vor, in dem das *Comando Supremo* mitteilt, daß es nach den schweren Verlusten des it. II. und XXXV. AK in den Ostkämpfen die Wiederauffrischung des II. AK verfügt habe, aber nicht in der Lage sei, die it. 8. *Armee* aus it. Beständen ausreichend zu bewaffnen und auszurüsten. Es fragt an, ob Artl., Pak, Lkw., Kabel und Fernsprechleitungen in angegebener Menge von Deutschland zur Verfügung gestellt werden könnten, und stellt die Zuführung von 1 Artl.=Rgt. und 2 Artl.Abt.en zur 8. *Armee* in Aussicht.

An der *tunesischen Front* wurde die Enge zwischen Dj. Bou Dabousa und Dj. Ousselat genommen. Damit ist das am 18. 1. begonnene Unternehmen erfolgreich beendet.

In Libyen keine größeren Kampfhandlungen. In der Nacht wurde die Nachhut auf Zaia zurückgenommen. Damit ist *Tripolis* aufgegeben.

Nach Besserung des Wetters und Einsatz der Luftwaffe machte das Unternehmen „*Weiß*“ Fortschritte. Die SS=Div. „Prinz Eugen“ hat mit der it. Div. „Lombardia“, diese mit der Div. „Re“ Verbindung aufgenommen. *Nördlich der Save* griffen starke kommunistische Kräfte, die Zuzug von Norden erhalten, die Hauptstrecke Belgrad—Agram an. Sämtliche in Agram und im Raum westlich des Psunj=Gebietes verfügbaren deutschen und kroat. Truppen wurden zur Bereinigung der Lage eingesetzt.

Dem *Reichsf. SS* ist am 24. 1. 42 mitgeteilt worden, daß die *Volksdeutschen Btl.e* der 714. und 717. Div. für die vom Führer genehmigten SS=Aufstellungen wegen der Kämpfe in *Kroatien* z. Zt. nicht herausgezogen werden könnten

(vgl. 24.12./4). Der **OB Südost** wird davon in Kenntnis gesetzt, daß der Rf. SS, der zur Anwerbung von Volksdeutschen einen Beauftragten nach Agram gesandt hat, sich bereit erklärt habe, nur im Einvernehmen mit dem Befh.d.dt.Tr. in Kroatien vorzugehen. Werbungen in der 369. (kroat.) Div. sollen vorerst unterlassen und Volksdeutsche aus der Bahnsicherung nur herangezogen werden, wenn ihr Ersatz sichergestellt ist. Andererseits soll die Abgabe von Volksdeutschen für die Aufstellungen, soweit möglich, durchgeführt werden.

25. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee**, die wiederum Angriffe abwehrte, setzte sich das XXXIX. Geb.K. nach Sprengung der Straße nach Tuapse nach Norden ab. In Armavir fanden schwere Straßen*, im übrigen Bereich der 1. **Pz.=Armee** Abwehrkämpfe statt.

In **Stalingrad** kämpften sich die um Goroditsche stehenden Teile nach dem Nordteil durch. Im Südteil konnte die Westfront noch gehalten werden. Das AOK funkte: „Unter Führung an der Front kämpfender, tatkräftiger Generale und beherzter Offiziere, um die sich wenige noch kampffähige Männer scharen, wird 25. 1. letzter Widerstand am Stadtrand im Südteil Stalingrad geleistet werden. Traktorenwerk im Nordteil der Stadt kann möglicherweise noch etwas länger halten.“ In einem weiteren Funkspruch rühmte das AOK das Verhalten der rum. 1. Kav.=Div. und der rum. 20. Inf.=Div.

Die 4. **Pz.-Armee** wehrte zurückgehend Angriffe ab und nahm im rechten Abschnitt südlich des Manytsch und des Don einige Ortschaften. Die **Armeeeabt. Hollidt** und **Fretter=Pico** warfen den Gegner über den Donez zurück. Nord* westlich von Woroschilowgrad wurde der Feind zum Stehen gebracht. Im Raum der **it. 8. Armee** weitere Kämpfe. Die Korpsgruppe Eibl und das Alpini* Korps setzten ihre Durchbruchsmärsche fort. Beim Korps Cramer (nunmehr der 2. **Armee** unterstellt) trafen die 168. Inf.=Div. und die Reste der ung. 1. Pz.=Div. ein. Die Korpsgruppe Siebert vermochte schweren Angriffen standzuhalten. Im Brückenkopf Woronesh wiesen Nachtruppen des VII. AK feindliche Stoßtrupps ab und lösten sich dann vom Feinde, um zum Westufer des Don zurückzugehen. Erstmals wurde die 2. **Armee** auch im Norden angegriffen, doch blieb die Abwehr erfolgreich.

Bei der 18. **Armee** erfolgreiche Abwehr neuer feindlicher Angriffe.

Die **H.Cr. Don** hat sich wegen Unterstellung und weiterer **Verwendung der Rumänen** an den Chef d. GenStdH gewandt, da die rum. 4. **Armee** den bei Rostow zum Schanzen eingesetzten rum. Restverbänden den Befehl zum Abmarsch gegeben und die H.Gr. diesen Befehl angehalten hat. Der Führer hat darauf am 18. 1. entschieden, das Verhalten der Rumänen entspreche nicht den

Abmachungen, und der Chef der D.H.M.¹ Rumänien solle erwirken, daß die Bewegungen angehalten und die Rumänen im Brückenkopf Rostow und am Asowschen Meer eingesetzt werden. Der Chef der D.H.M., Gen. Hauffe, hat am Abend desselben Tages übermittelt, daß bereits mittags auf Grund unmittelbarer Verbindung mit der H.Gr. Don durch den rum. Gen.Stab die Unterstellung der rum. 3. und 4. Armee unter die Heeresgruppe nochmals klargestellt worden sei; es werde sich nur um einen Befehl zur Vorbereitung der Verlegung gehandelt haben. In der Nacht hat der Chef des rum. Gen.Stabes der D.H.M. diese Tatsachen bestätigt und zugesagt, noch einmal ausdrücklich zu befehlen, daß keine Bewegungen ohne Befehl der H.Gr. durchgeführt würden.

Am 21. 1. hat der *CenStdH* angeordnet, daß die Reorganisation der rum. Kräfte Aufgabe der rum. Kommandobehörden ist und im Zuge dieser Reorganisation möglichst starke rum. Kräfte durch die H.Gr. Don im Brückenkopf Rostow sowie am Asowschen Meer einzusetzen sind. Alle nicht benötigten Teile sollen auf der Krim im Küstenschutz verwandt werden. Das rum. AOK 4 übernimmt den Befehl über die rum. Verbände am Asowschen Meer, das rum. AOK 3 wird auf die Krim verlegt. Der W.B. Ukraine soll dafür sorgen, daß keine rum. Verbände den Dnjepr nach Westen überschreiten; alle dort ankommenden rum. Teile sind in Richtung Krim abzudrehen.

Dieser Befehl kommt nicht zur Auswirkung, denn die D.H.M. Rumänien hat am 23. 1. ein Schreiben des rum. Großen Gen.Stabes übermittelt, in dem Marschall *Antonescu* auf Grund der physischen Erschöpfung, des Mangels an Spezialisten und Waffen sowie der mangelhaften Ausbildung der noch erhaltenen Versorgungstruppen bei der rum. 3. und 4. Armee — was dem deutschen Verbindungsstab bekannt sei, aber auch durch Sonderbeauftragte nachgeprüft werden könne — sich gegen den Einsatz derselben am Asowschen Meer und auf der Krim, vor allem bei Rostow ausgesprochen und darauf hingewiesen hat, daß im letzten Winter am Asowschen Meer 2 rum. Kav.=Div. eingesetzt *gewesen* seien, während heute aus den Resten beider Armeen nicht einmal die Kampfkraft eines Regiments herauszuholen sei. Er bestehe deshalb darauf, die ganze Wahrheit zu erkennen, statt sich auf Grund falscher Bewertungen Illusionen hinzugeben. Der Marschall hat daher verlangt, daß die Reste der Armeen den Verbänden eingegliedert werden, die für den den Rumänen übertragenen Schutz der Küste westlich des Bug eingesetzt sind. Da diesen alle Versorgungstruppen fehlten, könnten sie durch solche Eingliederungen operativ gehoben werden. Der Marschall hat nun um die Hilfe des Chefs d. GenStdH bei der Verlegung nach Transnistrien gebeten und dabei erklärt, daß außer den im Kaukasus und auf der Krim befindlichen Divisionen mit keinen neuen rumänischen Kräften gerechnet werden könne. In einem Zusatz hat die D.H.M. bezweifelt, ob der tatsächliche Zustand der beiden Armeen sich von Bukarest aus richtig beurteilen lasse.

¹ D.H.M. = *Deutsche Heeres-Mission (zur Anleitung und Überwachung der Aufstellung und Verwendung rumänischer Truppen)*.

Das **OKW** teilt dem Chef des rum. Gr.Gen.Stabes über die D.H.M. mit, daß die Reste der rum. 3. und 4. Armee gemäß den Befehlen des rum. Gr.Gen.Stabes die beabsichtigten Bewegungen nach Transnistrien, deren Einzelheiten mit der H.Gr.Don und dem W.B. Ukraine unmittelbar zu regeln sind, durchführen können. Gleichzeitig bringt das OKW zum Ausdruck, daß nach seiner Ansicht zumindest die Bildung eines Verbandes zur vorübergehenden Sicherung des Golfes von Taganrog möglich gewesen wäre; nunmehr müsse die H.Gr. Don auch diese Aufgaben mit deutschen Kräften übernehmen.

Der **Chef** des **ung. Cen.Stabes**, Gen.»Ob Szombathelyi, teilt mit, daß sein Einverständnis mit der Entscheidung des Führer betr. das **ung. AOK 2** (22. 1./1 f.) selbstverständlich sei und er auf Einladung des Chefs des GenStdH zur persönlichen Aussprache mit diesem am x. 2. eintreffen werde.

Der **Dt.Gen. in Helsinki** teilt mit, daß seit seinen letzten Meldungen (vgl. X5. x./2 f.) sich die politische Lage in Finnland geändert und der Marschall **Mannerheim** seinen Entschluß, die Kandidatur zur Präsidentenwahl anzunehmen oder auf sie zu verzichten, noch nicht endgültig gefaßt habe. Seine Aussichten seien im Steigen.

In **Tunesien** übernahmen nach Abschluß des Unternehmens gegen die Engen die ital. Verbände wieder den Befehl in ihren Abschnitten. Gesamtergebnis: 4 000 Gefangene.

In Libyen schloß der Gegner auf und hielt Berührung mit den Nachhut der Deutschst. Pz.»Armee. Diese hat sich in Erwartung einer weitausholenden Umfassung durch den Gegner wiederum entlang der Küstenstraße tief gegliedert. Die Masse von 3 it. Divisionen ist in die Mareth=Stellung in Marsch gesetzt.

Der WFSf hat am 24. x. einen Entwurf für die Zusammenfassung der Aufgaben und Unterstellungsverhältnisse im Bereich des OB Süd vorgelegt, für welche der Befehl des Führers vom 5. x. grundlegend ist (vgl. 5. 1./3). Nach Umarbeitung wird der Befehl vom **Führer** unterzeichnet und den beteiligten Stellen am 27.1. fernschriftlich zugestellt.¹ Die 5. Pz.»Armee tritt ab 26.1. 6.00 Uhr unter den Befehl des Comando Supremo; von da an ist für den OB Süd der Abschnitt II des Befehls vom 5. 1. maßgebend. Die einheitliche Führung der beiden Armeen in Tunesien soll vorerst durch einen der Armeeführer sicher gestellt werden, und zwar zunächst durch Gen.=Ob. von Arnim, da Gen.»Feldm. Rommel beurlaubt werden wird. Welche Freiheiten das Comando Supremo dem ersteren zubilligt oder inwieweit es sich selbst alle wesentlichen, beide Armeen betreffenden Entscheidungen vorbehält, bleibt dem Comando Supremo überlassen. Der OB Süd hat die Auffassungen des Führers über die Kampfführung im mittleren Mittelmeerraum beim Duce und Comando Supremo zu vertreten und besonders den deutschen Einfluß auf die einheitliche Führung der dem Comando Supremo unterstellten beiden Panzerarmeen sicherzustellen;

¹ Siehe *Dokumenten-Anhang: Fernschreiben OKWIWFSf/Op. Nr. 66 214/43 g-K.*
Chefs, v. 28. 1. 43. Die Übermittlung des Befehls erfolgte erst am 28. Januar vor=mittags.

soweit es sich um die Luft* und Seekriegführung handelt, bleiben seine operativen Aufgaben unverändert.

Damit erledigt sich die Bitte der Deutsch-ital. Pz.-Armee vom selben Tage, die am 5. 1. festgelegte Regelung in Kraft treten zu lassen (vgl. 27. 1.).

Gestützt auf Angaben des Gen.d.Nachr.Tr. Fellgiebel, hat der *WFSt* am 16.1. beim *Dt.Gen.* b. H.Qu. d. *it. Wehrmacht* angefragt, ob durch ungenügende und zögernde Entschädigung die volle Ausnutzung von *Privatschiffen im Afrikaverkehr* beeinträchtigt werde. Der *Dt.Gen.* führt diese Mutmaßung auf ein Mißverständnis zurück; alle Schiffe seien beschlagnahmt und ihre Ausnutzung werde daher allein durch militärische Stellen geregelt. Am 16.1. ist der *Dt.Gen.* ferner gefragt worden, was zur Behebung des *Mangels an Kränen*, unter dem das Ausladen in den tunesischen Häfen wesentlich leiden soll, geschehen sei und was geschehen könne. Der *Dt.Gen.* teilt mit, daß in Italien selbst Mangel an Kränen herrsche; daher ist der Bevollmächtigte für das Mittelmeer beim Reichskommissar für die Seeschifffahrt um Überführung von Kränen aus Südfrankreich gebeten worden. Diese Maßnahme ist bereits eingeleitet, doch wurde ein Schiff mit 8 solcher Kräne am 11. 1. auf Grund gesetzt; 4 Kräne sind z.Zt. in Neapel eingeschifft, weitere werden folgen.

Den in Verfolg des Unternehmens „*Weiß*“ weiter vordringenden Verbänden leistete der Gegner, der die Bevölkerung und das Vieh mitnimmt, weiterhin zähen Widerstand. Die Petrova Gora ist nunmehr durchschritten. Kampfflugzeuge konnten wegen der aufgeweichten Flugplätze nicht starten. *Nördlich der Save* wurde die Lage bereinigt.

Beim *WFSt* sind seit Monaten laufend Beschwerden und Anträge verschiedener Stellen eingelaufen, die einen vermehrten Schutz der *Bauxitgebiete von Mostar* forderten (vgl. 15. 9./1, 18. 10. 42/4 f.). Das Comando Supremo hat auf diesbezügliche Mitteilungen geantwortet, diese Gebiete seien völlig befreit. Das *Wi-Amt* wird gebeten, entsprechende Unterlagen aus jüngster *Zeit* zwecks Weiterleitung an das Comando Supremo zu übermitteln.

Der *Führer* hat am 20. 9. 42 die Umbildung der Heimatflak und die Aufstellung einer *Flakmiliz aus Jugendlichen* angeordnet (vgl. 20. 9./2 u. 20. 10. 42/4). Am 27. 11. hat OKW/*WFSt* gegenüber dem Ob.d.L. Stellung zu dessen Entwurf einer Verordnung genommen, in dem die völlige Loslösung der männlichen Jugend über 15 Jahre von Schule und Haus sowie Einsatz auch außerhalb der Heimatorte und eine Verpflichtung der weiblichen Jugend zum Dienst in der Luftwaffe vorgesehen sind. Ferner hat in einem Brief an den Chef der Reichskanzlei der *Chef OKW* am 8. 12. auf die Punkte hingewiesen, die im Interesse der gesamten Wehrmacht zu beachten sind. Da diese bei der Neubearbeitung des Entwurfs nur teilweise berücksichtigt wurden, hat der *WFSt* in einem Schreiben an AWA vom 17. 12. erneut Stellung genommen. Die Reichsministerien und die anderen beteiligten Stellen haben Wünsche und z. Tl. starke Bedenken vorgebracht, die sich vornehmlich gegen den Umfang der geplanten Aktion richten.

Nach Vortrag beim Führer hat der **Reichsmarschall** am 7. 1. Abänderungen für den Einsatz der Luftwaffenhelfer und =helferinnen befohlen, die am 13. 1. den beteiligten Stellen mitgeteilt werden. Von den Schülern werden nur die eingezogen, bei denen SchuU und Einsatzort zusammenfallen, ferner die, welche in Nationalpolitischen Erziehungsanstalten und Internaten bereits zusammengefaßt sind. Der Schulunterricht wird in eingeschränkter Form fortgesetzt werden. Zuteilung an das Nachr. Verb. Wesen erfolgt nur dort, wo keine Flak-einheiten in der Nähe eingesetzt sind. Vor der Heranziehung von Luftwaffenhelferinnen sind noch mehrere offene Fragen zu klären. Der WFSt hat diese neue Form der Lösung geprüft; er beabsichtigt, mit dem AHA festzustellen, ob bzw. in weither Weise die Belange der übrigen Wehrmachtteile zu sichern sind, insbesondere ob sie durch eine Ausdehnung des Begriffs „fliegerische Bevölkerung“ benachteiligt werden. Dies erübrigt sich, da diese Frage im gewünschten Sinne geklärt wird durch den Paragraphen 12 der „Anordnung über einen Kriegshilfseinsatz der deutschen Jugend in der Luftwaffe“, die gemeinsam vom Ob.d.L. als Reichsmin.f.d.Luftfahrt, dem Leiter der Reichskanzlei, dem Reichsmin.d.Innern und dem Reichsmin.f.Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung sowie dem Reichsjugendführer erlassen und am 25. 1. veröffentlicht wird.

26. Januar 1943

Ostfront:

Die 198. Inf.Div. und das XXXIX. Geb.AK zogen sich planmäßig zurück, ebenso die 1. **Pz.=Armee**, die zur Festigung ihres Nordflügels Teile der 3. **Pz.=Div.** nach Nowo Paschkowskaja in Marsch gesetzt hat.

In **Stalingrad** ging die Vorstadt Minina verloren. Am Zariza=Abschnitt wurde eine neue Front aufgebaut. Der Gegner griff das gesamte Stadtgebiet in rollendem Einsatz aus der Luft an.

An der Abwehrfront der 4. **Pz.Armee** stieß der Feind bis zur Rollbahn nordwestl. Jegorlyskaja vor; an ihrem Angriffsflügel konnte die Armee Sswoboda, Manytschkaja sowie 2 Orte 10 km südwestl. davon einnehmen. Bei den **Armeebat. Hollidt** und **Fretter-Pico** örtliche Rückschläge bzw. Erfolge. Im Bereich der **it. 8. Armee** setzten die 320. Inf.=Div. und die Inf.=Div. „Großdeutschland“ die Verteidigung fort. Die beiden durchbrechenden Korps gewannen Gelände. An der gesamten Front der 2. **Armee** griff der Feind an, errang aber nur Teilerfolge. Vom Brückenkopf Woronesh aus faßte er Fuß auf dem Westufer des Don.

Bei der 9. **Armee** nach starker Artl.Vorbereitung vergeblicher Angriff gegen die Nordostfront von Rshew, ebenso bei der 3. **Pz.Armee** im Raum von Welikije Luki sowie bei der **18. Armee** im bisherigen Angriffsraum.

Beim **(Geb.)AOK 20** ist die Verlegung des Geb.Jäg.Rgts. 139 aus Mittelfinnland in den Bereich des XIX. (Gob.)AK vorgesehen. Außerdem tritt in dessen

Bereich ?..Zt. das Lw.Feld.Rgt. 503 zusammen. Da mit einer vermehrten Bedrohung des Nordraums im Spätwinter zu rechnen ist, hat der **Führer** befohlen, das Geb.Jäg.Rgt. 139 bis zum 10. 3. zu verlegen und das Lw.Feld=Rgt. 503 mit Masse nach Abschluß der Aufstellung, spätestens jedoch bis Ende Februar einzusetzen. Außerdem soll das Geb.Pol.Rgt. 18 (vgl. 12. 12. 42/2) bis Ende Februar gegen ein z.Zt. im Abschnitt Louhi eingesetztes Regiment ausgetauscht werden.

Vortragsnotiz von **WFSt/Op(L)** über den Stand der Aufstellung und die derzeitigen Unterbringungsräume der **Lw.Geldeinheiten in Norwegen**.

Wöchentlicher Lagebericht des **WB Norwegen** vom 25. 1. 43.

Wöchentliche Lagebeurteilung des **OB West** vom 25. 1. 43.

In **Tunesien** und **Libyen** nur geringe Gefechtsstätigkeit.

Vor den beim Unternehmen „**Weiß**“ eingesetzten Kräften ist der Gegner unter Zurücklassung stärkerer Nachhuten zurückgewichen. Das it. V. AK setzte seinen Vormarsch nicht weiter fort, sondern säubert erst das von ihm besetzte Gebiet.

Der **Dt.Gen.** beim H.Qu. der **it. Wehrmacht** teilt den bereits fernmündlich übermittelten Befehl des Comando Supremo vom 25. 1. abends für das beschleunigte Vorgehen der **it. 2. Armee** auf Bihac mit. Das Comando Supremo hat gleichzeitig darauf hingewiesen, daß durch die Geländeschwierigkeiten Ver***Zögerungen** verursacht werden können.

Aufstellung über das **Molybdän=Vorkommen** nordostw. Vranje im neubulgarischen Gebiet auf Grund von Feststellungen des **OB Südost/Wi=Stab Südost**.

Zusammenstellung des **WFSt** über die **Sidixerungsstreitkräfte in der Ägäis**. Sie reichen für Truppentransporte notdürftig aus; für Materialtransporte ist der Geleitzwang am 14. 12 aufgehoben worden (vgl. 14. 12./3). Falls dies angesichts der stärkeren feindl. Einwirkung wieder rückgängig gemacht werden muß, gestatten die vorhandenen Kräfte keine Fortführung des Verkehrs im bisherigen Umfang. Auf Anfrage des **Chefs WFSt** wird festgestellt, daß in Griechenland 12, in Warna 24 Kriegsfischkutter gebaut werden.

Der **WFSt** hat auf Grund des am 7. 1. für die Sicherung von Blockadebrechern erlassenen Befehls (vgl. 18. 1./3 f.) dem Chef des Gen.St.d.Lw. das Programm der Kriegsmarine von Ende Januar bis Ende Februar mitgeteilt und dabei darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig ist, den Blockadebrecherverkehr, durch den 1943 150 000 t eingeführt werden müssen, in der bisherigen Form aufrecht zu erhalten, da der vom Führer befohlene Bau der Transport=U=Boote sich erst nach 1½ Jahren auswirkt und ihre Leistung die der Blockadebrecher nicht voll wird ersetzen können. Für das Geleit ist eine bereits vor dem Durchbruch durch das gefährdete Seegebiet einsetzende Luftaufklärung und anschließend eine Luftsicherung erforderlich, besonders zwischen 8° und 14° westl. Länge. Auf die Bitte des WFSt um Mitteilung der beabsichtigten Maßnahmen antwortet der **Ob.d.L.**, daß eine Verstärkung der Kräfte für diese Zwecke nicht erfolgen kann, jedoch die Lfl. 3 den Befehl hat, das Ein= und Aus=

bringen von Blockadebrechern als Schwerpunktaufgabe zu behandeln. Die zur Sicherung eingesetzten Flugzeuge werden, um ihren Aktionsradius zu vergrößern, mit Zusatzbehältern ausgerüstet. Einzelheiten werden unmittelbar zu sehen Mar.Gr. West und Lfl. 3 geregelt.

Wegen der langen Bauzeit der Transport-U-Boote hat das OKM am 25. 1. beim WFSt Verhandlungen mit Italien angeregt, um den sehr viel schneller durchzuführenden Umbau der it. Atlantik-U-Boote, die für die Geleitzugbekämpfung nicht geeignet sind, zu U-Tankern oder Transport-U-Booten zu erwirken. Im Falle der Zustimmung könnten die umgebauten U-Boote für den Blockadebrecherdienst sowie die Versorgung deutscher Boote auf großer Fahrt eingesetzt werden.

Die Freiwilligenwerbung für die Waffen-SS, die am 5. 1. bis zur Höhe von 27 000 Mann zugelassen wurde (vgl. 5. 1./4 f.), hat bisher 10 000 Mann ergeben; diese Zahl wird sich voraussichtlich auf etwa 20000 Mann erhöhen. Als Ausgleich mußte die für April-Mai, frühestens für den 10. 2. vorgesehene Einziehung von Angehörigen der kriegswichtigen gewerblichen Wirtschaft für 20 000 Mann auf Ende Januar vorverlegt werden.

27. Januar 1943

Ostfront:

Fortgang des Absetzens bei der 198. Inf.Div., der slowak. sehn.Div. und dem XXXIX. Geb. K. Bei der 1. Pz.Armee Fortsetzung der Abwehr sowie der Vorstöße der 3. Pz.Div.

In *Stalingrad* besetzte der Feind den Südteil der Stadt bis zur Zariza. An der Westfront wurden Angriffe abgewehrt. Die Verpflegung ist bis auf Reste aufgebraucht. Tatkräftige Führer versuchen noch, aus Versprengten, deren Zahl mit denen der Verwundeten auf 30 – 40 000 gestiegen ist, Widerstandstruppen zu bilden.

Bei der 4. Pz.Armee ging ein Teil des am Vortage besetzten Geländes wieder verloren; dafür wurde Arpatschin (3 km westl. Manytschkaja*) besetzt. Bei der *Armeeabt. Fretter-Pico* erreichte die Gruppe Gen.=Maj. Schmidt den Donez. Im Bereich der it. 8. Armee setzte der Gegner den Versuch, die 320. Inf.Div. zu umfassen, fort. Bei der 2. Armee erweiterte der Gegner die entstandenen Lücken. Das VII. und das XIII. AK begannen sich planmäßig abzusetzen. Bei Scharowka gelang es dem Gegner mit Hilfe von Panzern, 7 km tief einzubrechen. Von den SS=Div. „Reich“ und „Adolf Hitler“ sowie von der Div. „Großdeutschland“ sind weitere Transporte eingetroffen. Bei der 18. Armee gelang es dem Gegner auf dem rechten Flügel der 28. Jäg.Div., die Verbindung zu der ringschlossenen feindl. Gruppe wieder zu öffnen.

Auf das Fernschreiben des Chefs OKW vom 23. 1. über die fernere Verwendung der it. \ *erblinde* an der *Ostfront* (vgl. 24. 1./1) hat das *Comando*

Supremo am 24. 1. über den Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht mitgeteilt, daß Gen. Gariboldi dem Duce gegenüber für alle im Osten eingesetzten it. Truppen verantwortlich sei und daher sowohl die Verbände im rückw. Armeegebiet auffrischen solle, als auch Verbindung mit den an der Front eingesetzten Verbänden zwecks Betreuung und Berichterstattung halten müsse. Das **Comando Supremo** hat deshalb um einen Vorschlag des OKW in Form einer Dienstanweisung gebeten, um dann die am 23. 1. erbetene Einwilligung des Duce einzuholen. Ferner hat das **Comando Supremo** den Einspruch des Duce gegen die Absicht, die Verlegung der it. Truppen in den für ihre Auffrischung vorgesehenen, 600 km entfernten Raum von Kijew im Fußmarsch durchführen zu lassen, übermittelt und Bahntransport für erforderlich erklärt. Dazu hat der **WFSt** im Einvernehmen mit dem GenStdH dahin Stellung genommen, daß gegen die erste Forderung kein Einwand zu erheben sei, falls Eingriffe in die taktische Führung der eingesetzten Verbände unterblieben, daß jedoch — abgesehen von gelegentlichem Pendelverkehr auf der Eisenbahn — bei der jetzigen Transportlage nur Fußmarsch in Betracht komme. Darauf wird über den D Gen. in Rom dem **Comando Supremo** zur Übermittlung an den Duce mitgeteilt, daß der **Führer** die Betreuung der ital. Verbände durch Gen. Gariboldi begrüße und Anweisung gegeben habe, ihn in jeder Weise zu unterstützen. Für die ihm zu erteilende Dienstanweisung wird ein Vorschlag übersandt. Ferner wird mitgeteilt, daß der **Führer** Anweisung gegeben habe, den geforderten E=Transport durchzuführen, soweit es die betrieblichen, z.Zt. sehr begrenzten Möglichkeiten irgend zuließen, daß als Aushilfen hierbei vorderhand Leer- und Pendelzüge benutzt werden würden und daß die Straßenverhältnisse und die dichte Besiedlung des Raumes es außerdem erlaubten, die Truppe ohne Überforderung wenigstens teilweise im Fußmarsch zurückzuführen.

Der **W.B. Norwegen** legt in einem persönlichen Brief an den Chef **WFSt** seine Auffassung der Lage in seinem Befehlsbereich dar.

Der **IVFSF** hat am 22. 1. der Auffassung des O.B. West zugestimmt, daß nach dem Abziehen starker Kräfte mit allen Mitteln **eine Erhöhung der Kampfkraft an der Westküste** angestrebt werden müsse, und deshalb im Einvernehmen mit dem GenStdH vorgeschlagen, die z.Zt. fertigen oder in Aufstellung befindlichen Turk=Bataillone nach dem Westen zu überführen und dort in die Westdivisionen einzugliedern, da sie augenblicklich im Osten mit Erfolg nicht zu verwenden seien. In Betracht kämen 40—50 Btl.e, d. h. auf 1 im Küstenschutz eingesetztes Rgt. etwa 1 Btl. Die Vorteile überwiegen die Nachteile (u. a. etwa politische Auswirkung auf Frankreich). Zunächst wird die Überführung von 10 Btl.e befohlen, die — in sich geschlossen — in die im Küstenschutz eingesetzten Divisionen eingegliedert werden sollen. Bei Bewährung dieser Bataillone sollen die anderen folgen. Der **O.B. West** wird gebeten, dazu Stellung zu nehmen, sobald Erfahrungen vorliegen. Notwendig ist die bereits durchgeführte deutliche Kennzeichnung als nichtdeutsche Truppe, die durch weitere Uniformunterschiede noch verstärkt werden soll.

Zusammenstellung von Angaben über die im Laufe des Monats vom *Mil. Befh. Belgien u. Nordfrankreich* durchgeführte Aufrollung kommunistischer Organisationen und *Terrorgruppen* (vgl. 9. 1./2). Nach einer Meldung vom 27.1. ist die restlose Aufdeckung einer über ganz Belgien verbreiteten Organisation gelungen, auf die alle Angriffe der letzten Zeit zurückgehen. Da die Bevölkerung diesen fernsteht, hat der *Mil. Befh.* am 27. 1. nach 2 neuen Überfällen auf allgemeine Maßnahmen verzichtet und nur solche, die der Sicherheit dienen, durchgeführt.

In *Tunesien* örtliche Kämpfe. In *Libyen* griff der Feind die Nachhut bei Sorman an, die daraufhin auswich. Vorstöße im Raume von Giado wurden durch eigene Aufklärungsverbände zurückgeschlagen.

Zur Sicherung der an die *Mareth=Stellung* heranführenden Pisten wurde die 164. *le. Afr. Div.* und 1 *Aufkl. Verb.* in den Raum Foum — Tatahouine (110 km sso. Gabes) verlegt. Die Masse der *it. Truppen* hat die tunesische Grenze überschritten.

Auf eine Anfrage des *WFSt* vom 13.1. hat der *GenStdH* mitgeteilt, daß die gerätmäßige Ausstattung der *Afrika=Brig.* 999, deren Verlegung nach Abschluß der Aufstellung dem *OB West* am 7. 1. angekündigt wurde (vgl. 7. 1./2 f.), bis 15. 2. sichergestellt ist.

OB West ist am 19. 1. gefragt worden, wann die Brigade abrufbereit sein werde, und erhält nach Eingang der Antwort den Befehl, den Abtransport ab 20.

2. sicherzustellen. Der Abruf erfolgt durch *OB Süd* im Benehmen mit dem *Heimatstab Übersee*. Der Aufenthalt in Italien soll möglichst kurz gehalten werden.

Der *Dt. Gen.* beim *H. Qu.* der *it. Wehrmacht* hat am 23. 1. zwei Sprüche der *Deutsch=it. Pz. Armee* übermittelt, wonach *GFM Rommel* aus Gesundheitsgründen nach Erreichen der *Mareth=Stellung* die *Armee* nicht länger führen könne.

Die *Deutschst. Pz. Armee* hat am 25. 1. gemeldet, daß sie in absehbaren Tagen mit der Masse der kämpfenden Truppen die tunesische Grenze überschreiten und sich bis zum Eintreffen eines Auftrages zur Verteidigung in der *Mareth=Stellung* (mit Sicherung nach Süden bis zu einer Entfernung von 100 km von der Küste) einrichten werde. Sie hat gebeten, einen Auftrag für den Einsatz in tunesischen Raum zu erteilen und die am 5. 1. in Aussicht gestellte Neu*regelung der Befehlsverhältnisse in Kraft treten zu lassen (vgl. 25. 1./4 f.).

Der *OB Süd*, der am 24.1. auf eine Anfrage des *WFSt* hin seine Beurteilung der Lage am Südflügel der 5. *Pz. Armee* und die bei ihr getroffenen Maßnahmen übermittelte, hat nach Orientierung an Ort und Stelle am 26. 1. einen Bericht über die Lage in Tunis übersandt. Danach ist die derzeitige Lage beim *Pz. AOK 5* günstig; sie verändert sich aber, wenn die *Deutschst. Pz. Armee* innerhalb weniger Tage in *Tunesien* einrückt, da dann nur noch Kräfteverschiebungen geringeren Ausmaßes zum Verstärken der beweglichen Reserven vorgenommen werden können. Falls die *Deutschst. Pz. Armee* sich noch länger vor der *Mareth=Stellung* halten kann, so sind noch eine Bereinigung der tunesischen Front und gegebenenfalls auch ein Vorstoß in Richtung *Tebessa* möglich. Falls

der Rückmarsch in die Mareth=Stellung im bisherigen Tempo fortgesetzt wird, so können nur noch die beweglichen Reserven verstärkt und die Westflanke gegen Tebessa abgeschirmt werden. In beiden Fällen ist eine Verstärkung der Flak wie der Jagdflieger erforderlich. GFM Kesselring hat abschließend seine Absicht mitgeteilt, das Comando Supremo zu einem Befehl für hinhaltende Kampfführung vor der Mareth=Stellung zu veranlassen.

Der *WFS* hat am gleichen Tage Rückfragen gestellt, da diese Beurteilung der Lage von der eigenen abweicht und Unklarheiten aufweist. Am 27.1. erhält er eine mündliche Unterrichtung durch den Ia der *10. Pz.Div.*, Oberstlt.i.G. Bürker, über die Lage an der tunesischen Front, wonach der Gegner mit Rücksicht auf seine noch nicht gefestigten Truppen sich bisher ungern zum entscheidenden Kampf gestellt hat und es sich daher empfiehlt, dieses Schwäche* moment noch rechtzeitig durch Vergrößerung des Vorfeldes bis in die Linie Bone — Tozeur auszunutzen, und zwar durch einen Vorstoß gegen die Amerikaner im Raum von Tebessa, der möglicherweise auch den feindlichen Nordflügel zum Zurückgehen zwingt.

Das Erkundungsergebnis des deutschen VO beim Comando Superlibia über den Zustand der *MarethuStellung* läuft erst am 28. 1. früh ein.

Der Df.Gen. beim H.Q. der *it. Wehrmacht* übermittelt

1. den Befehl des *Comando Supremo* an GFM Rommel, die südtunesische Front in der Gegend von Mareth um jeden Preis zu halten,
2. einen Befehl des *Duce* an den GFM Rommel, im Hinblick auf die Lage in Tunesien die rückläufige Bewegung der Armee mit größtmöglichem Zeit* gewinn durchzuführen und deshalb die Angriffsspitzen des Gegners mit mot. und Pz.Veränden anzugreifen. Dieser hinhaltende Kampf sei durch* führbar, wenn beim Pz.AOK die feste Absicht dazu vorhanden sei.

Das Comando Supremo bittet das OKW, dem GFM Rommel eine dem zweiten Befehl gleichlautende Weisung zu erteilen.

Das *OKW* übermittelt noch am selben Tage über den OB Süd dem *Comando Supremo* seine Auffassung über die Fortführung des Kampfes. Es wünscht gleichfalls möglichst viel Zeitgewinn vor der Mareth=Stellung, wobei aber gewährleistet sein muß, daß die deutschen Teile der Deutschst. Pz.Armee aufbau* fähig bleiben, da nur so die für offensiven Einsatz in Tunesien erforderlichen Kräfte gewonnen werden können. Für die Mareth=Stellung genügen nach der Auffassung des OKW 3 it. und 1 deutsche Div. sowie 1 deutsche Pz.=Div. und 1 it. Pz.Verband als Eingreifreserve. In Tunesien muß noch vor Abschluß der feindlichen Angriffsvorbereitungen eine bewegliche Angriffsgruppe zusammengefaßt werden (10. und 21. Pz.=Di v., Div. „Hermann Göring“ sowie Heeres» und Armeetruppen aus der Deutschst. Pz.Armee). Aus diesen Gründen kann der erbetene Befehl an GFM Rommel nicht gegeben werden; das OKW lehnt dies auch deshalb ab, weil es eine unmittelbare Befehlserteilung für unzumänglich hält und sich daher grundsätzlich auf Empfehlungen an das Comando Supremo beschränkt hat.

Beim Unternehmen „**Weiß**“ besetzte die 3. (kroatische) Geb.=Brig. **Iirovac**, das ehemalige Hauptquartier Titos. Die eigenen Verluste betragen bisher 75 Tote. Das **it. V. AK** erhielt vom Comando Supremo den Befehl, beschleunigt auf Bihac vorzustoßen.

In den Besprechungen mit dem bulg. Kriegsminister am 4. und 5. 1. (vgl. 6. 1./4—7) ist die **Ausbildung von Bulgaren an deutschen Schulen** angeboten worden. Der OB Südost hat dafür 1 Btl. als Lehrtruppe für eine Kampfschule im Raum von Nisch beantragt. Der **WFS** hat am 22. 1. dem GenStdH mitgeteilt, er beabsichtige, dem OB Südost mitzuteilen, daß eine solche Abstellung z.Zt. nicht möglich sei und es daher bei der Entsendung auf deutsche Schulen bleiben müsse. Der **GenStdH** schließt sich dieser Auffassung nicht an, sondern befiehlt am 27. 1. dem Chef H Rüst u. BdE, eine Schule mit Lehrtruppen in Nisch aufzustellen.

Am 18. 1. ist es südlich Uzice zu einem **Zwischenfall zwischen italienischer Miliz und einer serbischen Grenzwa**che gekommen, da die Miliz den Rückzug der Serben auf die neue Demarkationslinie an der Westgrenze Serbiens binnen 20 Minuten verlangte. Der **Mil.=Bef. Serbien** hat deshalb gebeten, dem Comando Supremo nahezu legen, die Besetzung der neuen Demarkationslinie mindestens 2 Wochen vorher anzukündigen. Der **WFS** übermittelt diese Bitte an den Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht zwecks Weiterleitung an das Comando Supremo.

28. Januar 1943

Ostfront:

Westlich des Albin trat der Gegner zu dem erwarteten Großangriff an, konnte jedoch keinen Erfolg erzielen. Die Absetzbewegungen verliefen weiterhin planmäßig. An der ganzen Front der **1. Pz.Arme**e drängte der Gegner nach und erzielte örtliche Einbrüche in die dünne eigene Sicherungslinie. Die **3. Pz. Div.** sperrte die bisherige feindliche Vormarschstraße auf Ncjwo Alexandrowka.

Trotz des aussichtslosen Kampfes wurden in **Stalingrad** die Angriffe des Feindes abermals abgewiesen.

Die **4. Pz.Arme**e vermochte ihre Lage zu festigen und die alte Stellung im wesentlichen zu halten. Feindliche Stoßtrupps, die im Abschnitt der 304. Inf. Div. über den Donez vorgestoßen waren, wurden zurückgeworfen. Im Bereich der **it. 8. Arme**e, in dem die Kämpfe fortgingen, nahmen das Alpini=Korps und die Korpsgruppe Eibl Verbindung mit der Korpsgruppe Cramer bei Nikola=jewka auf. Die **2. Arme**e wehrte bei Gorschetschnoje starke Angriffe ab und setzte sich an ihrer Süd= und Südostfront planmäßig ab. An ihrer Nordfront drängte der Gegner scharf nach; er konnte Gelände an der Einbruchsstelle gewinnen.

Fortsetzung der Kämpfe bei der **18. Arme**e.

Der Deutsche *Mil.=Att. in Bukarest*, Gen.=Maj. Dr. Spalcke, hat am 20. 1. über die Att.Abt. des GenStdH gemeldet, daß im rumänischen GenStab große Erregung über den Rückflug des Gen. *Tataranu* aus dem Kessel von Stalingrad herrsche. Dieser sei zwar mit dem Michaelsorden II. Klasse ausgezeichnet und habe einen schriftlichen Befehl des Gen.=Oberst Paulus vorgelegt; doch habe Marschall Antonescu die Reise als unnötig bezeichnet und den sofortigen Rückflug befohlen. Tataranu genieße unter den rum. Gen.Stabs=Offizieren größtes Ansehen und gelte als kommender Mann, habe aber den Kriegsminister Pan* tazi zum Feind, der angeblich den Flug als Desertion bezeichnet habe. Da Tataranu deutschfreundlich sei und seine Diffamierung daher nicht im deutschen Interesse liegt, hat der Mil.=Att. um Orientierung gebeten.

Das *OKW* hat ihn am 21. 1. angewiesen, den Marschall baldigst darüber zu unterrichten, daß der Führer persönlich den Abflug des Generals befohlen habe, damit dieser die H.Gr. Don orientiere und dann seine besonderen Qualitäten für die Organisation der rumänischen Armee und den Aufbau der Verteidigungsfront ausgenutzt werden könnten.

Die *Att.Abt.* übersendet eine Meldung des Mil.=Att. vom 27. 1., wonach der Marschall die Absicht, den Gen. Tataranu vor ein Kriegsgericht zu stellen, in Anbetracht von dessen ernstlicher Erkrankung fallen ließ, jedoch nach seiner Genesung die sofortige Verabschiedung beabsichtigt. Der Kabinettschef ist der Auffassung, daß es dem Marschall darauf ankomme, die Jacobici=Kreise in der Armee endgültig zu liquidieren.

Englische Schnellboote haben in der Nacht vom 23. zum 24.1. einen Vorstoß gegen die *norwegische Küste* unternommen, bei dem ein Landeabwehrzug Verluste gehabt und Gefangene eingebüßt hat. Der *WB Norwegen* hat am 27. 1. im Nachgang zu seinen Meldungen zusammenhängend über den Verlauf des Vorstoßes und der eigenen Abwehr berichtet. Die getroffenen Maßnahmen haben sich nach der Auffassung des WB Norwegen bewährt; eine Schuld liegt nur in dem Fall eines Batteriechefs vor, gegen den ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet werden soll. Der *WFS*, der dieser Auffassung beitrifft, weist darauf hin, daß wegen der großen Entfernungen bzw. des Materialmangels Lücken in der Schiffsüberwachung, der Nachrichtenübermittlung sowie der Heeresküstenartl. bleiben, so daß solche Überrumpelungen schwerlich ganz unterbunden werden können. Der *Führer* befiehlt, den Vorfall mit dem Hinweis auf zu geringe Postenstellung als warnendes Beispiel an allen Küsten bekannt zu geben (vgl. 4. 2.) und verlangt, daß Mittel und Wege gefunden werden, um das Eindringen des Gegners in die Fjorde zu verhindern. Der WB Norwegen soll in Verbindung mit dem Adm. Norwegen Vorschläge vorlegen; an den wichtigsten Fjord=Eingängen sind schnellfeuernde Geschütze mit Scheinwerfer einzubauen.

Dem *OKW* ist am 22. 12. 42 eine gemeinsame Verfügung des Reichsmin.f. Bew.u.Mun. sowie des Gen.=Luftzeugmeisters mitgeteilt worden, die auf einem vom Führer nach Vortrag des Reichsmarschalls erlassenen Befehl beruht und

den Ausbau von *Maschinen der Luftfahrtindustrie* im bisher unbesetzten *Frankreich* anordnet.

Am 11. 1. hat der *OB West* eine Unterredung mit dem Min.=Präs. *Laval* gehabt, in der dieser den Wunsch der franz. Regierung aussprach, daß die franz. Maschinen nicht nach Deutschland geschafft, sondern im besetzten Gebiet verwendet werden möchten, falls ein Verbleib im unbesetzten Gebiet nicht zugelassen würde. In einer dem *OB West* am 16. 1. zugestellten Note hat der Min.=Präs. diesen Wunsch genauer begründet. Den Inhalt hat der *OB West* mit dem Hinweis auf die möglicherweise mit einer Ablehnung verbundenen politischen und militärischen Folgen am 20. 1. dem *OKW* zur Stellungnahme übermittelt. Das *OKW* hat noch am gleichen Tage das Fernschreiben des *OB West* an den Chef d. GenStdLw sowie den Gen.=Luftzeugmeister mit der Bitte um Stellungnahme und um Mitteilungen über den Umfang der geplanten Aktion weitergeleitet.

Am 21. 1. hat der *OB West* angefragt, ob der soeben in Tarbes eingeleitete Ausbau bis zur Entscheidung angehalten werden können; die hat *OKW/WFSt* unter Hinweis auf die zugrunde liegende Anordnung des Führers abgelehnt und stattdessen in Aussicht gestellt, daß die Anfrage vom 20. 1. beschleunigt beantwortet werden soll. Am 22. 1. hat der *Cen.-Luftzeugmeister* geantwortet, daß der Eingriff durch schärfste Engpaßlage der deutschen Luftfahrtindustrie begründet sei und die betreffenden Aufträge aus technischen und Verkehrs* technischen Gründen nicht nach Frankreich vergeben werden könnten. Von dieser durch den Führer befohlenen Aktion, die z.Tl. zugunsten französischer, z.Tl. zugunsten deutscher Firmen erfolgte, würde überdies nur ein Teil der süd-französischen Maschinen erfaßt.

Das *OKW* hat am 31. 1. das Ausw.Amt über die Sachlage orientiert und gebeten, den Min.=Präs. *Laval* über die Deutsche Botschaft in Paris baldmöglichst darüber zu unterrichten, welche Gründe die Aktion bedingten und in welchen Grenzen sie durchgeführt werden solle. Das Ausw.Amt hat der Mitteilung an den Min.-Präs. am 27. 1. zugestimmt, jedoch gleichzeitig erklärt, daß die Verhandlungen bisher nicht durch das Ausw.Amt geführt worden seien und daher nicht von der Deutschen Botschaft übernommen werden könnten. Daher wird der *OB West* beauftragt, dem Min.=Präs. ohne Rücksicht auf seine früheren Erklärungen die am 23. 1. dargelegten Gründe für die Aktion mitzuteilen.

Da der Gegner mit Erfolg laufend *Luftangriffe* auf *Lokomotiven* in *Frankreich* durchführt, wünscht der *Führer*, daß die Franzosen in den Luftschutz eingeschaltet werden und den Schutz auf den Zügen selbst übernehmen. Der Einsatz von Panzerlokomotiven soll geprüft werden.

In *Tunesien* wurde der in die Enge bei Dj. Bou Dabousse wieder eingebrungene Gegner von neuem zurückgeworfen.

In *Libyen* wurden die Nachhutstellungen zwischen Sabratha und Zuara *gehalten*. Die it. XX. und XIII. AK sind in die Mareth-Stellung eingerückt. Zum Sperren der Gebirgsübergänge zwischen Fom Tatahouine und Ksar el Hallouf

(30 km westsüdwestl. Medenine) als Sicherung der Mareth=Stellung gegen Süden wurden außer der 164. Ie.Div. noch tripolitanische Truppen eingesetzt. Dem OB Süd, dem Dt.Gen. in Rom, dem Pz.=AOK 5 und der Deutschst. Pz.=Armee wird mitgeteilt, daß der Stellv.Chef WFSt, Gen.=Lt. **Warlimont**, sie vom 5. bis 12. 2. zwecks Orientierung aufsuchen wird (vgl. 31. 1.).

Der OB Südost erhält Befehl, mit Wirkung vom 15. 2. eine „**Abteilung für See- und Lufttransporte beim OB Südost**“ aufzustellen, wofür Personal der Afrika=Transportstelle herangezogen werden kann.

Vor dem Unternehmen „**Weiß**“ wich der Feind weiter nach Süden aus. **Nordlich der Save** wurde die Säuberung des Waldgebietes nördlich Okunaci — Novska fortgesetzt. Da die Kommunisten weiteren Zuzug aus Norden erhielten und Zwangsrekrutierungen vornehmen, wurden weitere Teile der 187. Res.Div. herangeführt.

Die vom OKW verlangte Klärung der Lage beim **ital. V. AK** ist dem deutschen VO übertragen worden, kann jedoch erst am Abend erwartet werden. Der **OB Südost** hat das Ergebnis der auf seinen Befehl vom Befh.d.dt.Tr. in Kroatien angesetzten Luftaufklärung gemeldet und gebeten, auch über das Comando Supremo auf das **it. V. AK** einzuwirken, damit die von ihm befohlenen Ziele trotz der Geländeschwierigkeiten erreicht werden. Der **WFSt** hat von diesen Forderungen den Dt.Gen. beim H.Qu. der **it. Wehrmacht** unterrichtet. Ein Oberst dieser Dienststelle (Oberst Baade) wird am 29. 1. mit einem Gen.=Stabs=Offz. des Comando Supremo zwecks Prüfung an Ort und Stelle zum **it. V. AK** fliegen.

Tätigkeitsbericht der **Amtsgruppe WNV** im OKW für Nov.—Dez. 1942.

Aufzeichnungen Greiners zum 28. Januar 1943:

Führer hat gestern dem Reichsmarschall und dem Chef GenStLw dringend nahegelegt, starke Luft- und Waffenkräfte auf beiden Seiten der Meerenge von Kertsch anzusetzen.

Nachmittagsbesprechung: Sehr große Hoffnungen auf das Eingreifen des SS-Pz.-Korps. . . . Bedrohung von Rostow vom Manytsch-Winkel noch nicht beseitigt. 11. Pz.-Div. trotzdem zum Nordflügel der Gruppe Hollidt, SS*Pz.»K. in den Raum von Charkow. Lage Woronesch: auf Südflügel Verhältnismäßig geordnete Verhältnisse, dagegen auf dem Nordflügel Lücke aufgerissen, zu deren Schließung Kräfte nicht zur Verfügung stehen.

29. Januar 1943

Ostfront:

Westlich des Albin und im Abschnitt der Gruppe Angelis wurden neue Angriffe des Feindes abgewiesen. Die Absetzbewegungen verliefen weiterhin planmäßig.

In **Stalingrad** konnte der Feind die Zariza=Front westlich der Eisenbahn durchbrechen. Hier und an der Nordfront der Südgruppe mußten neue Sicherungslinien aufgebaut werden. Die Nordgruppe setzte ihren Widerstand fort. An Verwundete und Kranke kann keine Verpflegung mehr ausgegeben werden.

Die a. **Pz.Arme**e mußte Ternowskaja und Kalnibolotskaja preisgeben, erzielte aber mit der 3. Pz.Div. wiederum Geländegewinne. Auch bei der 4. Pz. **Arme**e gingen die feindl. Angriffe weiter, die auf dem linken Flügel zu Geländeverlusten führten. Im rechten Abschnitt der **Arme**eabt. **Fretter=Pico** konnte der Feind erneut auf dem Südufer des Donez Fuß fassen. Die 320. Inf.Div. nahm ihre vordere Linie, dem Feind weichend, zurück. Teile der Div. „Großdeutschland“ warfen den Feind in Richtung auf Petrowskoje zurück. Da die ungarischen Sicherungen nur geringen Widerstand leisteten, ging beim **Korps Cramer** Nowyj=Oskol verloren. Das Korps setzte sich zum Aufbau einer neuen Abwehr am Korotscha=Abschnitt ab. Das VII. AK zog sich kämpfend weiter zurück. Auf dem Nordflügel der 2. **Arme**e drang der Gegner mit Hilfe von Panzern bis zur Linie Kastronoje — Sowjetskij vor.

Bei der 18. **Arme**e setzte der Gegner seine Angriffe — jedoch mit nachlassender Stärke — fort.

Der **Führer** hat am 29. 10. befohlen, daß der **Reichskommissar in den Niederlanden** trotz der entgegenstehenden militärischen Gründe seinen Amtssitz im Haag beibehalten soll (vgl. 29. 10. 42/1 f.). Nach der Abberufung der in diesem Raum bisher untergebrachten größeren Verbände hat der Befh. in den Niederlanden am 18. 1. dem OB West gemeldet, daß er nunmehr ein weiteres Verbleiben des Reichskommissars sowie der höheren Polizeidienststellen, die gerade im Falle eines feindlichen Angriffs arbeitsfähig bleiben müßten, im Haag nach dem 10. 2. aus militärischen Gründen nicht mehr verantworten könne. Der **OB West** hat sich dieser Auffassung am 23. 1. angeschlossen und um Entscheidung gebeten. Da zum Schutz der genannten Dienststellen (zusammen 2196 Köpfe) nur ein Pol.Lehr=Btl. zur Verfügung steht, hat auch der WFSt am 27. 1. aus militärischen Gründen eine Verlegung als erforderlich bezeichnet. Dem steht entgegen, daß die politischen Gründe, die am 29. 10. für das Verbleiben maßgebend waren, sich inzwischen nicht geändert haben.

Der **Führer** hat am 28. 1. entschieden, daß der Reichskommissar im Haag verbleiben soll. Das **OKW** teilt dies dem OB West am 29. 1. mit und weist darauf hin, daß es ihm durch die Zuführung der Stämme für die 6. **Arme**e möglich werden wird, die Sicherung in diesem Raum wieder zu verstärken (vgl. folgenden Absatz).

Der **OB West** hat am 28. 1. seine Absichten für die Unterbringung der Teile der neu aufzustellenden 6. **Arme**e gemeldet: 44. Inf.Div. um Antwerpen, 24. Pz.Div. südl. der Seine, 29. Inf.Div. (mot.) westl. Rennes zur Wiederherstellung der alten Gliederung der H.Gr.=Reserven, die Kampfgruppen der übrigen 17 Div.en in Küstennähe hinter den Schwerpunkten. Der **WFSt** trägt gegen den beabsichtigten Einsatz keine Bedenken, hat jedoch festgestellt, daß der GenStdH beabsichtigt, die 24. Pz.Div. im Wehrkreis I aufzustellen und die 29. Inf.Div. (mot.) sowie je 1 weitere mot. und Inf.Div. durch Ausbau von Kriemhilde=Divisionen zu gewinnen. Damit würde ein wesentlicher Teil der dem Westen zugeordneten Verstärkungen wegfallen.

Der **OB West** hat gemeldet, daß in den **U=Boot=Stützpunkten** die U=Boot=Besatzungen bombensicher, die übrigen Truppen nur in noch nicht fertige=stellten Bunkern von feldmäßiger Bauart untergebracht sind. Wegen dieser zusätzlichen Bauvorhaben wird, da Arbeitskräfte fehlen, das vorgesehene Fe*stungsbauprogramm im ersten Bauabschnitt voraussichtlich nur zu 35% er=füllbar sein.

Übersicht über die **Luftverteidigungskräfte** im Bereich des **OB West**.

In **Tunesien** örtliche Kampfhandlungen. An der Südostfront der Deutschst. Pz.Armees stob sich der Gegner gegen Nachhutstellungen heran.

Den Abteilungen des WFSt werden 3 persönliche Briefe des Gen.=Oberst **von Arnim** an den Chef WFSt bzw. GFM Kesselring vom 22. 1. zur Kenntnis übersandt, in denen die Lage im Bereich des **Pz.AOK 5**, besonders die Schwie=rigkeiten des Nachschubs, dargelegt sind.

Im **kroat. Aufstandsgebiet** wich der Gegner wiederum nach Süden aus. Ver=mutet wird, daß er nördlich des Una=Abschnittes und in der Linie Bos. Krupa — Bihac hinhaltend kämpfen und im Raume der Grmec Planina und längs der Una südl. Bihac stärkeren Widerstand leisten wird.

Nördlich der Save hat der Druck gegen die Hauptstrecke wieder zugenom=men. Im **italienisch besetzten Gebiet** sind kommunistische Abteilungen nörd=lich Knin im Vorgehen nach Süden. Gegenmaßnahmen wurden eingeleitet. Die Strecke Agram — Karlovac wurde erneut unterbrochen.

Dem **OB Südost** wird auf seinen Antrag, ihm im Hinblick auf die Lage im Südosten eine weitere Einheit des **Sonderverbandes „Brandenburg“** zuzufüh*ren, mitgeteilt, daß eine solche z.Zt. nicht verfügbar sei. **Ausl.Abw.** hat ge=meldet, daß von dem Sonderverband, der mit der Masse bei den H.Gr. A und Mitte eingesetzt ist, sich in der Heimat nur stark abgekämpfte Einheiten bt=finden, deren Auffrischung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Um den Bedarf der **Kriegsmarine** an Ingenieuren und Technikern zu be=friedigen, wird der Austausch von beim Heer eingestellten Ingenieurkräften gegen eine entsprechende Anzahl von Angehörigen der Kriegsmarine befohlen.

30. Januar 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee**, an mehreren Stellen erneut angegriffen, behauptete ihre Stellungen im wesentlichen und setzte ihre Bewegungen — z. Tl. mit außer=ordentlichen Marschleistungen — fort.

In **Stalingrad** Panzerangriffe auf Nord= und Südfront des Südkessels, Zu=rücknahme der Westfront. Vom Nordkessel sind keine Meldungen eingetrof*fen. Das Anlaufen der Versorgung auf dem Luftwege und die bei der Abwehr erzielten Erfolge haben die Stimmung der Truppe wieder gehoben.

Die 1. **Pz.Armees** setzte sich planmäßig ab. Die 4. **Pz.Armees** schlug feindliche Angriffe zurück, mußte aber Gelände opfern. Die bei Metschetinskaja durchs

gebrochenen Feindkräfte wurden vernichtet. Die auf das Südufer des Donez vorgestoßenen stärkeren Feindkräfte wurden wieder zurückgeworfen. Mowo Astrachan wurde behauptet. Die 320. Inf.Div. wies schwere Angriffe ab. Die Masse der Div. „G.D.“ trat den Abmarsch nach Korotscha zum **Korps Cramer** an. Ihre Sicherungen wurden durch Aufkl.Teile des SS=Pz.Korps abgelöst. Das Alpini=Korps setzte seinen Marsch fort. Oskol wurde gegen starke Angriffe gehalten. Das VII. und das XIII. AK gingen kämpfend weiter zurück. Der Feind stieß westlich Dolgoje bis zum Tim durch, an dem die soeben ausge* ladene 4. Pz.Div. eingesetzt wird.

Der bei der **18. Armee** wieder entbrannte Angriff des Feindes wurde im wesentlichen abgewehrt.

In **Tunesien** wurden am Dj. Chirid, wo der Gegner am Vortage eingebrochen war, die eigenen Stellungen planmäßig auf eine ostwärtige Enge zurückgenommen. An der **Südostfront** wurden stärkere feindliche Angriffe gegen die Nach* hutstellungen abgewiesen.

Einsetzung des Oberst i.G. **Westphal**, der am 30. und 31. x. zu Besprechung* gen im F.H.Qu. weilt, als Chef der Führungsabteilung des **OB Süd**.

Brief eines Eingeborenen in **Gabes** vom 9. 1. mit deutschfreundlichen Er* klärungen an den deutschen Befh. in Tunis, der dem Führer am 19. 1. vorge* legt worden ist.

Auf die Bitte des franz. Generalresidenten in Tunis und des Präsidenten der tunes. Eisenbahn, die vom Pz.AOK 5 und OQu. Rom mit dem Hinweis auf die loyale und förderliche Haltung der franz. Eisenbahnangestellten in Tunis be* fürwortet worden ist, hat der Führer die Freilassung von ix **kriegsgefangenen Eisenbahnangestellten** aus Tunis befohlen.

Vor dem Unternehmen „**Weiß**“ wich der Feind weiter nach Süden aus; er leistete nur der 7x7. Inf.=Div. südlich der Una Widerstand. Bihac wurde kamp* los besetzt, die SS=Div. „Prinz Eugen“ nahm Verbindung mit der Div. „Re“ auf. Die Luftwaffe griff in die Kämpfe ein und versorgte die Truppen im Abwurf.

OKW/WFSt hat am 25. 1. auf Grund von Meldungen des OB Südost den Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht darauf hingewiesen, daß die **ital. Pz.=Abwehr** im Ostteil von **Kreta** verbessert werden muß, was sich vielleicht durch Ersatz der 4,7=cm=Pak durch 7,5=cm=Kanonen erreichen läßt. Der Dt.Gen. wurde angewiesen, zu prüfen, ob in Italien 4,7 cm=Stielgranaten und 7,5 cm=Pz.Son* dergranaten hergestellt werden. In diesem Falle soll er darauf hinwirken, daß ausreichende Spezialmunition nach Kreta geschafft wird.

Der **Dt.Gen.** beim H.Qu. der **it. Wehrmacht** antwortet am 30. x., daß das Deutsche Waffenamt eine 4,7 cm*Stielgranate für ital. Pak 4,7 entwickelt hat, von der monatlich 5000 Stüde an die Italiener abgegeben werden können, und daß die Italiener ein wirksames Hohlladungsgeschoß für ihre 7,5 cm=Kanone besitzen.

Der **WFSt** hat am 10. x. angeregt, im Rahmen der Verstärkung der Kampf*

kraft im Südostraum auch die *Kroaten*, die soldatisch gut, jedoch ohne geeignete Führer und Unterführer sind, für die Verteidigung des Balkans heran* zuziehen. Vorgeschlagen wurde die Umbildung der kroat. Geb.Divisionen in kroat. Legionsdivisionen mit deutschen Führern und Unterführern (z.Zt. 2. bis Herbst 1943 4) in Fortführung der im Dezember 1942 erörterten Pläne (vgl. 24. 12./3 f.) und die Zusammenfassung der restlichen, erst im Aufbau begriffenen 15 Inf.Regimenter zu 4 Brigaden, die deutschen Divisionen voll unterstellt werden („Patenschaft“). Der WFSt hat am 10. 1. verlangt, daß zuerst geklärt werden soll, welche Anforderungen dadurch an Deutschland gestellt werden.

Der *Chef Heeresstab* ist daher am 12. 1. gebeten worden, in diesem Sinne zu der Vortragsnotiz des WFSt vom 10. 1. Stellung zu nehmen. Der *Führer* hat daraufhin die Aufstellung von 2 weiteren Legionsdivisionen, die Beibehaltung von 4 selbständigen Geb.Brigaden, die Eingliederung von 4 Brig.en in deutsche Div.en und die Aufstellung von 7 Sich.Regimentern befohlen; die Italiener sind hiervon nicht zu benachrichtigen.

Diesen Weisungen entsprechend wird der OB Südost angewiesen, die Zustimmung der kroatischen Wehrmachtführung zu folgenden Maßnahmen herbeizuführen:

1. Aufstellung von 2 weiteren *Legionsdiv.en* nach Art der 369. Div. (373. Inf. Div. bereits in Aufstellung, eine dritte Div. ab 1. 4.) als Teile der Deutschen Wehrmacht während des Krieges,
2. Aufstellung von 4 *Brig.en* als Bestandteile der kroat. Wehrmacht, jedoch deutschen Divisionen eingegliedert,
3. Ausbau von 4 kroat. *Ceb.Brig.en* mit beschränktem deutschem Lehrpersonal als Bestandteile der kroat. Wehrmacht, von Fall zu Fall den deutschen Kommandostellen unterstellt,
4. Zusammenfassung der Reste zu 5 — 7 *Sich.Rgt.er* als Bestandteil der kroat. Wehrmacht, vielleicht mit deutschem Lehrpersonal.

Die deutschen Beihilfen bei der Ausrüstung werden nach dem Kampfwert der Verbände abgestuft. Für die Luftwaffe erläßt der Ob.d.L. die erforderlichen Bestimmungen. Die Durchführung der Aufstellung lenkt für die Legionsdivisionen der Chef H Rüst u. BdE, für die übrigen Teile des kroat. Heeres der OB Südost. Dieser soll seine personellen und materiellen Anforderungen, nach Dringlichkeit aufgeteilt, bis 6. 2. vorlegen.

Der Dt.Gen. beim H.Qu. der it. Wehrmacht übermittelt eine Meldung des zu den ital. Truppen in Kroatien entsandten Oberst *Baade* über die Angriffsabsichten der *it. 2. Armee* und ihren guten Willen zur Zusammenarbeit mit dem OB Südost (vgl. 28. 1./5).

Das *OKW* ordnet an, daß *Alarm=Flakbtr.en* (vgl. 18. 6. 42/2 f.) auch in den besetzten Ostgebieten, in Finnland sowie in den Bereichen des OB Süd und des OB Südost gebildet werden können.

Aufzeichnungen Greiners zum 30. Januar 1943:

Der Führer hat gestern Meldung über die Vorräte im Raum von Demjansk verlangt, um zum Entschluß über die Räumung des Kessels zu kommen. In diesem Zusammenhang äußerte der Führer nebenbei, daß ihm der Entschluß zur Räumung schwerfiele, da er einstweilen noch an der Absicht einer Operation auf Ostaschkow zur Schließung der Lücke festhalte, allerdings die Wegnahme von Leningrad für wichtiger halte.

Dazu Erläuterungen von Gen. Warlimont:

. . . Weiterer Beleg, daß Hitlers militärisches Denken in jener Zeit immer mehr „unrealistische“ Formen annahm. Weder das Schließen der großen Lücke zwischen Demjansk und Rshew noch die Wegnahme von Leningrad, die beide vorher schon mehrfach eingeleitet, aber ebenso oft im Ansatz stockengeblieben waren, konnten in der damaligen Lage überhaupt ernsthaft in Betracht gezogen werden.

31. Januar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* erfolgreiche Abwehr- und Nachhutkämpfe. Das XXXIX. AK begann, in die „Gotenkopfstellung“ (Kuban=Halbinsel) einzuziehen.

In *Stalingrad* brach trotz heldenmütiger Abwehr die bisherige Front des Südkessels zusammen. Der Armeestab igelte mit letzten Teilen im Umkreis von 300 Metern um den „Roten Platz“. Am 31. 1. morgens trifft der letzte Funkpruch der von GFM Paulus geführten Südgruppe ein. Darauf geht ihr Widerstand zu Ende. Teile des VIII. AK verteidigen anscheinend noch die Pionierkaserne. Im Nordkessel hält das XI. AK die Westfront; es meldet, daß es befehlsgemäß bis zum Letzten kämpft.

Die 1. *Pz.Armee*, die in 30 Tagen trotz schwerer Abwehrkämpfe, großer Kälte und Winterstürme 600 km zurücklegte, setzte sich planmäßig weiter ab. Die 4. *Pz.Armee* führte erfolgreiche Abwehrkämpfe, ebenso die *Armeeeabt. Hollidt*; jedoch gelang es hier überlegenem Gegner, sich auf dem Westufer des Donez festzusetzen. Im Abschnitt der *Armeeeabt. Fretter=Pico* ging Dawydoff verloren. Im Bereich der *it. 8. Armee* und der 2. *Armee* Fortgang der Kämpfe und Bewegungen. Weiteres Gelände ging verloren. Bei Wishe Dolgoje und nördlich überschritt der Gegner den Tim=Abschnitt. Den gegen den Tim vorgehenden Feind bekämpfte die Luftwaffe.

Die 18. *Armee* schlug die vom Feinde mit Heftigkeit fortgesetzten Angriffe wiederum zurück.

Der *GenStdH* übersendet dem *OKW* seinen Befehl an die *H.Gr. Nord*, bis 31. 1. abends Zeitplan und Befehl für die Räumung des Kessels von Demjansk in Stichworten einzureichen.

OKW/WFSt lehnt den Antrag des *Amts Ausl.Abw.* vom 25. 1., die bei der H.Gr. Mitte herausgelöste III. Abt. des Verbandes 803 (Sonderverband „Brandenburg“) zur Auffrischung in die Heimat zu verlegen, ab und befiehlt ihre Verlegung in den dem Sonderverband „Brandenburg“ zugewiesenen Raum im Bereich der H.Gr. Nord, da die Lage es nicht erlaubt, Truppen aus dem Operationsgebiet in die Heimat zu verlegen.

Nach den Angriffen feindlicher S=Boote an der norwegischen Südwestküste (vgl. 28.1./2 f.) hat der **WB Norwegen** den Antrag gestellt, die feindl. S=Boote mit eigenen S=Booten zu bekämpfen. Die zur Stellungnahme aufgeforderte **Ski** hält die direkte und indirekte Auswirkung der S=Boote im Kanal (4 Flottillen) für wesentlich größer als an der norwegischen Küste (11 Boote) und beabsichtigt deshalb Zuführung einer neu aufgestellten Flottille moderner Minensuchboote und stärkere Bewaffnung der R=Boote, die allerdings weiterhin vorwiegend im Polargebiet eingesetzt werden müssen. Vermehrung der Neubauten ist nicht möglich.

Der **OB West** hat am 6. 1. gemeldet, daß die 1. Pz.Div. ab 10. 2. in die Bretagne verlegt und die 9. **SS=Div.** nach vierwöchigem Aufenthalt auf einem Truppenübungsplatz in Gegend Amiens vorgezogen werden soll. Das **OKW** ist mit diesen Absichten einverstanden (vgl. 5. 2.).

Der **OB West** hat ferner am selben Tage die Aufstellung von bodenständigen Bataillonen zur Verstärkung der örtlichen Sicherung der 3 **U=Boot-Stützpunkte** im Bereich des AOK 7 beantragt. Das **OKW** erklärt dies für z.Zt. unmöglich und verweist den **OB** stattdessen auf den Austausch mit den herankommenden Turk=Bataillonen (vgl. 27. 1./2 f.) sowie auf die Stämme der 6. Armee (vgl. 29. 1./2).

Auf Grund von Vorschlägen des **Wi=Amtes** erteilt **Chef OKW** Richtlinien für die Verhandlungen mit Spanien über deutsche Waffenlieferungen (vgl.

14- 1./3 E*)

Im Südabschnitt der **tunesischen Front** ist eine deutsche Angriffsgruppe zur Gewinnung der Enge bei Faïd (110 km westnordwestl. von Sfax) angetreten und hat Gelände gewonnen. An der Front der **Deutschst. Pz.Armee** drückte der Feind wiederum stark auf die Nachhuten. Um eine Umfassung zu vermeiden, wurde nachts die Stadt Zuara (ostw. der ital.=franz.Grenze) geräumt. Die Nachhuten gingen hart westl. Zuara in Stellung.

Der **OB Süd** hat am 28.1. die Bitte des **Duce** übermittelt, die Heeresführung im tunesischen Raum so umzugestalten, daß nach dem Ausscheiden des GFM Rommel Gen.=Oberst von Arnim mit der Führung einer neuzubildenden H.Gr. Tunis beauftragt und für das Pz.AOK 5 ein neuer **OB** bestimmt wird. Der **OB Süd** hat diesen Antrag unterstützt, da er klare Verhältnisse, besonders im rückwärtigen Gebiet, schafft, die Armeen (durch Unterstellung des OQu. Tunis sowie des Adm. Tunis unter die Heeresgruppe) entlastet und fast ganz durch das freiwerdende Personal der Pz.Armee Rommel verwirklicht werden kann. Der **OB Süd** hat ferner mitgeteilt, daß der **Duce** eine Verstärkung der Luftwaffe in Tunesien für notwendig halte und im übrigen dieselben Auffassungen wie das **OKW** und der **Ob.d.L.** vertrete. Der **Duce** wurde durch den **OB Süd** auf die Schwierigkeiten des Flugzeugnachschiebes und der Personallage hingewiesen, hat aber trotzdem gebeten, dem **Führer** darüber Meldung zu erstatten. **OB Süd** hat seine Mindestanträge dem **Ob.d.L.** gemeldet.

Der am 25. 1. zur Meinungsäußerung aufgeforderte *Dt.Gen b. H.Q11. der it. Wehrmacht* hat sich am 28. 1. gleichfalls für einen einheitlichen Oberbefehl in Tunesien ausgesprochen, da die Trennungslinie der beiden Armeen in einer für feindliche Angriffe günstigen Gegend liege und auch die Anforderungen der selben für See-Überführungen aufeinander abgestimmt werden müßten. Das Comando Supremo sei einverstanden, und die Aufstellung mache keine Schwierigkeiten, da hierfür das Personal und Material des A.O.K. der Deutschst. Pz. Armee frei werde.

Der *WFS* hat am 30. 1. die Besprechungspunkte für die geplante Afrika-reise des *Stellv. Chefs WFS* (vgl. 28. 1./5) festgelegt und dabei vorgeschlagen, inzwischen unter Inkaufnahme weiterer Verzögerung der Versammlung im tunesischen Raum und eines vorübergehenden Risikos an der Südfront Einzelne Schläge gegen den noch ungefestigten Feind, insbesondere einen Stoß gegen Tebessa (vgl. 27.1-/5), zu führen. In diesem Zusammenhang hat der *WFS* die baldige Umorganisation des Stabes des OB Süd zu einem Wehrmachtstab als wünschenswert bezeichnet und darauf hingewiesen, daß das ital. AOK ein gutes, genügend starkes Verbindungskommando brauche, damit das aus dem A.O.K. der Dt.=it. Pz.Armee aufzustellende H.Gr.Kdo. seinen Einfluß durchsetzen könne. Das GKdo. des Dt.Afr.K. müsse mit seinen Korpstruppen möglichst bald einsatzfähig gemacht werden, um die Schwerpunktgruppe bei einer größeren Angriffsoperation führen zu können.

Als die beste Lösung, die sich aus den Gegebenheiten und Aussichten für die Befehlsregelung in Tunesien ergibt, bezeichnet der *WFS* am 31. 1. die Einsetzung einer „Heeresgruppe Tunesien“, wie er sie von Anfang an erstrebte und wie sie nunmehr auch der Duce und das Comando Supremo vorgeschlagen haben. Jedoch kann sie erst eingerichtet werden, nachdem

- a) die Masse der Deutschst. Pz.Armee in die Mareth-Stellung eingerückt und
- b) das neue ital. AOK mit seinen Armeetruppen einsatzbereit ist.

Dies wird erst in einiger Zeit der Fall sein. Der *WFS* schlägt vor, die Neu-regelung erst nach Klärung der Personalfragen und nach erreichter Einsatzbereitschaft des it. AOK in Kraft treten zu lassen. Sowohl bei der H.Gr. und bei der 5. Pz.=Armee als auch beim Dt.Afr.K. als dem einzigen z.Zt. verfügbaren deutschen GKdo. müssen die Stellen der OB und der Gen.Stabs-Offiziere wie der ausreichend besetzt werden. Als Führer des Verbindungsstabes zum it. AOK wird Gen. von Senger=Etterlin namhaft gemacht. Dadurch wird Oberst Bayerlein als Chef der 5. Pz.=Armee oder des Dt.Afr.K. verfügbar.

Da im Mittelmeer ein steigender Bedarf an Kleinfahrzeugen besteht (vgl. 8. 12. 42/1 f.), hat der *OB Süd* angeregt, 200 MFP im Mittelmeer zu bauen. *OKWI WFS* teilt ihm mit, daß die Italiener nach Auslauf der ersten Bauserie in Palermo erklärt hätten, ihre Kapazität für eigene Zwecke zu brauchen, und daß die aus der Heimat überführten MFP im Schwarzen Meer gebraucht würden. In Toulon würden 20 deutsche MFP bis April fertiggestellt; über weitere Baumöglichkeiten bestehe noch keine Klarheit. Der *WFS* hält, da das Bedürfnis

tatsächlich groß ist, die Bewilligung der für den Weiterbau erforderlichen Kontingente für nötig.

Der *Dt.Gen.* beim H.Qu. der *it. Wehrmacht* meldet über den augenblicklichen Stand der *Versorgung in Afrika* und die *Nachschubforderungen* (mit Stellungnahme des OQu. Rom).

Der *OB Süd* hat am 27. 1. Vorschläge für zwei Änderungen in der Führerweisung vom 28. 12., die u.a. die Befehlsgebung im Südosten im Falle eines feindlichen Angriffs regelt (vgl. 28. 12./2 f.), vorgelegt. Der *WFSt* empfiehlt ihre Ablehnung, da sie auf eine Minderung des deutschen Einflusses, wie er bei dem it. Besuch im F.H.Qu. (vgl. 19. 12. 42/2 f.) erreicht wurde, hinauslaufen.

Im bosnischen *Aufstandsgebiet* wich der Feind weiter aus. Das Nachrücken wurde durch die Zerstörung der Una=Brücken verzögert.

In *Westbosnien* und im *ital. besetzten Gebiet* sind Unternehmungen zur Säuberung des Una=Sana=Bogens abgeschlossen.

Der *OB Südost* hat am 28. 1. gemeldet, daß das Unternehmen „*Weiß 1*“ auf deutscher Seite voraussichtlich zwischen dem 10. und 15. 2. beendet sein wird und es im Hinblick auf feindliche Großangriffe erforderlich ist, die Unternehmen „*Weiß 2*“ und „*Weiß 3*“ ohne lange Pause so anzuschließen, daß sie bis Ende März abgeschlossen sind. In Besprechungen beim Comando Supremo am 3. 1. ist „*Weiß 2*“ von den Deutschen, „*Weiß 3*“ von den Italienern übernommen worden, die gleichzeitig die Entwaffnung der Cetnici durchführen wollen. Der *OB Südost* hat um Mitteilung der beabsichtigten ital. Maßnahmen für „*Weiß 3*“ und die Entwaffnung der Cetnici sowie der Pläne für Übernahme der durch „*Weiß 1—2*“ gesäuberten Gebiete gebeten. Ferner hat er seine Absicht angekündigt, in Bälde eine Besprechung des *OB* der ital. 2. Armee und des Befh. d. dt. Tr. in Kroatien unter Beteiligung des *OB Südost* in Agram durchzuführen, und gebeten, den ital. *OB* mit entsprechenden Befehlen und Vollmachten zu versehen.

Das *OKW* teilt darauf dem Comando Supremo über *Dt.Gen.* beim H.Qu. der *it. Wehrmacht* mit, daß durch den bisherigen Verlauf der Operationen noch mehr, als bei den deutsch*ital. Besprechungen vom 18.-19. 12. 42 angenommen werden konnte, die Gefahr der Bildung eines kommunistischen, auch militärisch gefährlichen Staates erwiesen wurde. Deshalb hält es das *OKW* für erforderlich, die Operation „*Weiß 2—3*“ sofort anzuschließen und gleichzeitig alle Cetnici=Abteilungen zu entwaffnen. Nur auf diese Weise können die für den Fall eines feindlichen Großangriffs benötigten deutschen Kräfte freigemacht werden. Das *OKW* bittet daher, die it. Armeen in Kroatien und den Nachbarländern mit den notwendigen Befehlen (einschl. solchen für Besetzung und Befriedung der gesäuberten Gebiete) zu versehen.

Der *deutsche Gesandte* in Agram, *Kasche*, hat am 27. 1. über das Amt Ausl. Abw. Besorgnisse wegen des *Bauxit=Gebietes von Mostar* geltend gemacht und vor den Cetnici gewarnt. Der *OB Südost* hat dazu mitgeteilt, daß die Lage bei Mostar, wo ein ständiger Verbindungsoffizier eingesetzt ist, ganz ruhig und

dort wohl auch nicht mit einer Bedrohung durch die Kommunisten zu rechnen sei, da es sich um ein Interessengebiet der Cetnici handle. Er rät deshalb von Schritten beim Comando Supremo ab. In der Frage der Cetnici, über deren Verhältnis zu den Italienern der OB Südost noch Material sammelt, empfehle es sich gleichfalls noch zu warten, da der Gen. Roatta innerlich stark an sie gebunden und erst nach einem Personalwechsel ein Durchgreifen der Italiener zu erwarten sei.

Gen.d.Art. **von Boetticher** legt einen neuen Bericht über die amerikanische Kriegspolitik vor.

1. Februar 1943¹

Ostfront:

Bei der **1. Armee** wurde eine Reihe von Angriffen des Feindes abgewiesen. Die slow. Div. verlor Boden.

Die **6. Armee** (Südkessel) meldete zuletzt am 31. 1. 7,45 Uhr: "Russe vor der Tür, wir bereiten Zerstörung vor. Wir zerstören." Das XI. AK (Nordkessel) führte noch einige Gegenstöße zur Bereinigung von Einbrüchen aus. Es hatte starke Ausfälle durch Tieffliegerangriffe, und die Munition für schwere Waffen geht zu Ende.

Bei der **4. Pz.Armee** setzte sich das GKdo.z.b.V. nach Nordwesten planmäßig ab. Die 16. Inf.Div. (mot.) warf den über den Manytsch vorgedrungenen Feind wieder nach Norden zurück. Am Donez wurde der Feind südwestl. Bogatoff wieder über den Fluß zurückgeworfen. Da der Gegner den linken Flügel der **H.Cr. Don** zu umfassen suchte, mußten die 304. Inf.Div., Teile der 7. Pz.Div. sowie die Brig. Schuldt bis 18 km südl. Makaroff Jar zurückgenommen werden. Die 10. Pz.Div. ging auf das Südufer des Donez zurück. Im Bereich der **it. Armee** (ab 1. 2. 00.00 Uhr **Armeeabt. Lanz**) setzte sich die 320. Inf.Div. nachts unbemerkt ab und hielt die hartumkämpfte Nordfront gegen alle, z.T. durch Panzer unterstützte Angriffe. Der Stützpunkt Kupjansk wurde weiter verteidigt. Die **2. Armee** wies Angriffe ab. Das VII. AK erzwang den Durchbruch bei Gorschatschnoje und wehrte Angriffe gegen seine Südfront ab. Das Gren. Rgt. 199 „List“ schlug sich zu ihm durch. Am Tim=Abschnitt schlug die 4. Pz.=Div. vorgehende feindliche Kräfte zurück und bereitete sich zum Stoß in deren Flanke vor. Das LV. AK, dessen Südflügel starke Angriffe abwehrte, ging auf die Ssosna=Stellung im Abschnitt Kolina — Limowoje zurück.

Bei der **18. Armee** wehrte die Gruppe Gen. Hilpert südl. Leningrad schwere Angriffe durch Gegenangriffe ab und vernichtete 20 feindl. Panzer.

Der **OB West** weist in seinem wöchentlichen Lagebericht auf die bedenkliche Zunahme der feindlichen Luftangriffe auf Verkehrsanlagen und =mittel hin.

In **Tunesien** wurde beim Angriff zur Rückgewinnung der alten HKL im Abschnitt der Div. „Superga“ von der Kampfgruppe Weber die Linie 10 km

¹ Siehe *Fragment Lagebesprechung vom 1. Febr. 1943*, Heiber S. 119 ff.

nordostw. und 10 km ostw. Rebaa od Yahia — Wegegabel 10 km südwestl. Dj. Chirid erreicht. Im Abschnitt des it. XXX. AK nahm die 21. Pz.Div. am 30. 1. Faid mit den benachbarten Engen und behauptete es am 31. 1. gegen feindl. Gegenangriffe.

Bei der *Deutsch=it. Pz.Armeer* nur örtliche Gefechte.

Die noch bei der Deutschst. Pz.Armeer befindlichen Teile des Sonderverbandes „*Brandenburg*“ sollen baldmöglichst zum Pz.=AOK 5 in Marsch gesetzt und dort mit der Abt. v. Koenen (9. u. 13./„*Brandenburg*“) vereinigt werden (vgl. 12. 11-/4, 21. 12./1 f.).

Auf dem Balkan scheint der Feind sich in der *Crmeç Planina* zu sammeln. Soweit das Vorgehen nicht durch die gesprengte Una=Brücke gehemmt wurde oder Nachsäuberungen erforderlich waren, rückten die deutschen und it. Verbände weiter vor.

Der mit Sonderauftrag zu den *it. Truppen* in *Kroatien* entsandte *Oberst Baade* (vgl. 30. 1./4) hat am 29. 1. das it. V. AK aufgesucht. Nach seinem Eindruck wurde der Gegner bisher unterschätzt. Die it. Kampfkraft ist gering, die Ausstattung mit schweren Waffen unzureichend, das Gelände sehr schwierig. Zum Schutz der rückwärtigen Verbindungen werden zu viel Truppen beansprucht.

Der *Chef* der *bulg. Op.=Abt.*, *Oberst i.G. Popoff*, der zu Besprechungen über die deutsch=bulgarische Zusammenarbeit im Falle eines Übertretens der Türkei auf die anglo=amerikanische Seite (vgl. 11. 1./2 f.) im F.H.Qu. eintraf, legte seine Auffassung der Lage und der Angriffsmöglichkeiten dar. Danach sind die Absichten der Türken z.Zt. defensiv. Sie halten die Masse ihrer Truppen hinter der Tschatschaldscha=Linie, die in letzter Zeit auf Grund englischer Beratung stark in die Tiefe gestaffelt wurde, und auf der Halbinsel Gallipoli bereit. Ferner wird davor ein Riegel in der Gegend Hidyè — Malkara zum Golf von Saros ausgebaut, in dem vermutlich hinhaltend Widerstand geleistet werden soll. Die Lage wird anders, falls anglo=amerikanische Verbände die im Angriff z.Zt. mittelmäßigen, in der Abwehr jedoch guten türkischen Verbände unterstützen; denn dann ist ein Vorschieben starker Kräfte in die Deckungszone sowie eine Offensive im Mariza=Tal, vielleicht in Verbindung mit einer Landung an der ägäischen Küste, zu vermuten. Die Bulgaren rechnen bei ihrem eigenen Operationsplan mit einem Vorsprung durch Ausnutzung der Zeitspanne bis zum Abschluß des Aufmarsches auf der Gegenseite, ferner mit der Unterstützung durch deutsche Verbände und der rechtzeitigen Ausrüstung ihrer Armee für offensive Verwendung. Sie wollen daher mit zwei Kräftegruppen die feindliche Deckungszone durchbrechen (Südgruppe gegen Gallipoli, Mittelgruppe im Mariza=Tal). Eine Ostgruppe soll über das Strandza=Gebirge vorgehen und in die Flanke des Gegners stoßen. Die Bulgaren erwarten, bei solchem Einsatz in überraschendem Zustoßen die Hauptbefestigungen noch vor Eintreffen anglo=amerikanischer Unterstützungen nehmen und dann die Küsten und Meerengen auch gegen überlegenen Gegner halten zu können.

Oberst Popoff weist darauf hin, daß Abkürzung der Aufmarschzeiten die Voraussetzung dieses Planes bilde und es deshalb notwendig sei, die deutschen Kräfte rechtzeitig möglichst nahe dem Aufmarschgebiet bereitzustellen. Da Bulgarien bereits ab März einen Teilaufmarsch durchführt, werden die bulg. Eisenbahnen zum wesentlichen Teil für den deutschen Aufmarsch freigemacht sein.

Monatliche Übersicht über die höheren Stäbe und Verbände der Wehrmacht teile.

2. Februar 1943

Ostfront:

Im Bereich der 17. *Armee* nur örtliche Kampfhandlungen.

In *Stalingrad* meldete das XI. AK am 1. 2. 8.00 Uhr, daß es örtliche Einbrüche bereinigt habe und jetzt nach einstündiger stärkster Art. Vorbereitung einen feindl. Großangriff erwarte. Um 21.30 Uhr meldete es, daß die Stellen nur noch stützpunktartig besetzt werden können und der Gegner von neuem an zwei Stellen tief eingebrochen ist; der Widerstand werde voraussichtlich am 2. 2. zum Erliegen kommen. Am 2. 2. 8.14 Uhr meldet das Korps: „XI. AK hat mit seinen 6 Divisionen in schwerstem Kampf bis zum Letzten seine Pflicht erfüllt. Es lebe der Führer! Es lebe Deutschland! Strecker.“ Damit ist die heldenmütige Verteidigung Stalingrads auch im Nordkessel zum Erliegen gekommen.

Die Absetzbewegungen am Südflügel der 4. *Pz.Armee* verliefen weiterhin planmäßig. Bei den Armeeabten *Hollidt* und *Fretter-Pico* fanden nur örtliche Kampfhandlungen statt. Nordwestl. und westl. von Lissitschansk wurde die eigene HKL zurückgenommen. Die Armeeabt. *Lanz* nahm die 320. Inf.Div. nach erfolgreichen Abwehrkämpfen mit Teilen in die Linie 20 km ostw. des Oskol, mit Masse in Richtung Isjum zurück und stand in ihren anderen Abschnitten in hartem Kampf mit dem Gegner. Bei der 2. *Armee* vereinigt sich das VII. AK mit der 26. Div. in Oskol, von wo sich das Korps in nordwestl. Richtung auf den Tim durchkämpfen will. Der Versuch des Feindes, bei Tscheburek den Tim zu überschreiten, wurde vereitelt.

Die *Gruppe Gen. Hilpert* wehrte wiederum feindliche Angriffe erfolgreich ab.

Übersicht über die laufenden und am 1. 2. geplanten *Transportbewegungen* (nach dem Osten, im Osten und sonstige) nebst Spielmaterial für die Informierung des feindl. Nachrichtendienstes über Truppentransporte.

OKW/WFSt hat am 26. 1. den bis Ende Februar durchzuführenden Austausch des *Geb.Pol.Rgts. 18* gegen ein z.Zt. im Abschnitt Louhi eingesetztes Rgt. befohlen (vgl. 26. 1./1). Das (*Geb.*)*AOK 20* hat am 30. 1. gemeldet, daß das Rgt. noch nicht fertig ausgebildet und ausgerüstet sei. Da im Südraum nach Verlegung des *Geb.Jäg.Rgts. 139* ausreichende Reserven zur Verfügung stehen,

hat das AOK vorgeschlagen, das Geb.Pol.Rgt. 18 ab 20. 2. noch 3 — 4 Wodien hinter der Front im Abschnitt Louhi auf den Einsatz vorzubereiten. OKW/' **WFSt** genehmigt diesen Antrag.

OKW/WFSt befiehlt, daß im Zuge der Neuaufstellung der Verbände der 6. Armee 2 der zu Divisionen auszubauenden Kampfgruppen (zunächst 3000 Mann) baldmöglichst nach **Dänemark** zu verlegen und in Jütland als Führungs* reserve des Befh.d.d.Tr. in Dänemark unterzubringen sind. Die eine der beiden Divisionen wird Mitte Mai, die andere am 1. 9. einsatzbereit sein.

Der **WFSt** hat am 28. 1. festgestellt, welche Aufgaben der **WStK**, deren Fortdauer der Führer am 20. 12. 42 angeordnet hat (vgl. 20. 12./3), noch verbleiben oder neu zufallen.

1. **Weggefallen** sind: die Beaufsichtigung der franz. Polizei, die grundsätzliche Regelung des franz. Verkehrs* und Nachrichtenwesens, die Kontrolle der franz. Rüstungsindustrie und der Mineralölwirtschaft sowie die Über* wachung des Mittelmeers und der Handelsschifffahrt und der Abwehrdienst im unbesetzten Frankreich.
2. **Verblieben** bzw. **neu zugefallen** sind folgende Aufgaben: Demobilmachung der franz. Übergangswehrmacht, Kontrolle der halb= und vormilitärischen Verbände, Auslegung des Waffenstillstandsvertrages, Zusammenarbeit mit der ital. **WStK** und Sonderaufgaben.

Die **WStK** hat im Einvernehmen mit dem OB **West** vorgeschlagen,¹ sie auch mit der Neuaufstellung französischer Verbände zu betrauen². Der **WFSt** bezeichnet dies als Aufgabe des OB **West**. Ferner hat die **WStK** als nunmehr vorteilhaftesten Amtssitz Paris bezeichnet. Der **WFSt** hat sich im Einvernehmen mit dem Ausw.Amt für das Verbleiben der **WStK** in Wiesbaden ausgesprochen, da sie von den Franzosen abgesetzt bleiben müsse, und hat außerdem vorgeschlagen: Zurücknahme des Arbeitsstabes zur **WStK** am 15. 2., Unter* Stellung der Rüstungskontrollinspektion unter den Wi=Stab Frankreich gleich* falls ab 15. 2. sowie Aufforderung an die **WStK**, ihre nunmehrige, möglichst klein zu haltende Organisation und Besetzung mitzuteilen und dabei anzugeben, welches Personal an den geplanten und dem OB **West** zu unterstellen den „Aufstellungsstab fremde Wehrmacht“ abgegeben werden kann.

Das **OKW** befiehlt im Sinne dieser Vorschläge die Neugliederung der **D.WStK**³.

Der **OB West**, dem am 22. 1. die Weiterbearbeitung des Falles „**Gisela**“ nach den eingereichten Vorschlägen vom 12. 1. übertragen worden ist (vgl. 22. 1./4 f.), übersendet den Entwurf seines Operationsbefehls für die Besetzung und Sicherung der nordspanischen Häfen vom 1. 2. nebst Erläuterungen. Die am 12. 1. gemeldeten Absichten sind unverändert geblieben. Ohne Vorwarnung

¹ *Waffenstillstandskommission.*

² *Im Ms.: zu betreuen.*

³ *Deutsche Waffenstillstandskommission.*

kann die Besetzung der nordspanischen Küste bis Vigo am 8. Tage beendet, bis zum 9. Tage die Flankenstaffel aufgestellt sein. Die Versammlung der Stoßarmee im Raume Valladolid — Madrid (1 Pz.=Div., 2 mot. Div.en und 2 Inf.* Div.en) soll mit der Masse am 15., voll bis zum 18. Tage beendet sein. Es werden die an die Spanier und Italiener zu richtenden Wünsche und die sich aus der Durchführung ergebenden Anträge bei deutschen Dienststellen zusammengestellt (vgl. 9. 2.).

In **Tunesien** nur örtliche Kämpfe. Vor der Front der **Deutschst. Pz.* Armee** hielt sich der Gegner zurück.

GFM **Kesselring** hat nach einem Flug nach Sardinien am 31.1. gemeldet, daß die Schwierigkeiten bei den Luftmaßnahmen auf der Insel sich würden beheben lassen, und mitgeteilt, er habe am selben Tage von Gen.=Oberst Cavalero erfahren, daß dieser als Chef des Gen.Stabes der it. Wehrmacht durch Gen. Ambrosio (bisher Chef des Gen.St.d.it.Heeres) ersetzt werden solle. Der GFM hat darauf eine Unterredung mit dem Duce gehabt, in der seine bisherige und zukünftige Zusammenarbeit mit diesem sowie dem Comando Supremo behandelt wurde. Der Ehice ermächtigte ihn, dem Führer seinen Wunsch, die Zusammenarbeit zu vertiefen, zu übermitteln und ihm eine Aussprache bereits vor dem geplanten Zeitpunkt in Aussicht zu stellen. GFM Kesselring hat mit diesen Mitteilungen die Darlegung seiner persönlichen Auffassung verbunden.

Am 1. 2. hat der **Dt.Gen.** beim H.Qu. der **it. Wehrmacht** mitgeteilt, daß Gen. Ambrosio als Chef des GenStdH durch den bisherigen OB der it. 6. Armee (Sizilien), Gen. Rossi, ersetzt wird, und damit Angaben über die Persönlichkeit des neuen Gen Stabs=Chefs verbunden. In einem persönlichen Schreiben vom selben Tage an den Chef WFSt hat er die mutmaßlichen Gründe für die Umbesetzung auseinandergesetzt und damit Vorschläge für die Befehlsregelung in Tunesien (vgl. 5. 1./3 u. 31. 1./3 ff.) verbunden.

Der wesentliche Inhalt dieses Briefes wird dem WFSt gleichzeitig fernschriftlich übermittelt. Der Dt.Gen. trägt am folgenden Tage nach, daß der Chef des Führungsstabes im Comando Supremo, Gen.=Lt. Magli, durch den bisherigen Unterchef im GenStdH, Gen.=Lt. Rossi, ersetzt und der bisherige OB der it. 2. Armee (Kroatien), Gen. Roatta, zum OB der it. 6. Armee (Sizilien) ernannt wurde. Gen. Roattas Nachfolger wird der bisherige Kdr.Gen. des it. XI. AK in Laibach, Korpsgen. Robotti.

OKW/WFSt teilt dem OB Süd mit, daß auf Befehl des Führers ständig möglichst starke **Kampfgruppen in Sizilien** bereitzustellen seien. Daher sollen die in Italien befindlichen und die noch zuzuführenden Verbände einschl. der Div. „Hermann Göring“ sowie aus dem Rückstau (z.Zt. etwa 9000 Mann) gebildete Gruppen nach Sizilien verlegt werden. Der **OB Süd** wird gebeten nach Prüfung der Durchführungsmöglichkeiten entsprechende Vorschläge zu machen.

Das Unternehmen „**Weiß**“ nahm, wiederum von der Luftwaffe unterstützt, seinen Fortgang. Die ital. Aktionen sind in allen Abschnitten zum Halten gekommen. Der Gegner, der rechts und links von der ital. Vormarschstraße aus-

weicht, drückt auf die Flanken des it. V. AK. in **Westbosnien** ist die Säuberung des Una-Sana=Bogens ohne Berührung mit dem Feinde abgeschlossen worden.

Zusammenstellung über den Schiffsverkehr nach **Kreta** vom 24. bis 30.1. 43.

Zusammenstellung des **WFS**t über den gegenwärtigen Stand der **Schein* werferausstattung** am Atlantik=Wall mit dem Vorschlag, diese im Hinblick auf etwaige feindliche Großangriffe — gegebenenfalls auf Kosten der Luftverteidigung — zu vergrößern.

3. Februar 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** wehrte Vorstöße des Feindes ab. Die 4. **Pz.=Armee** setzte sich planmäßig zum Brückenkopf Rostow ab und schlug dabei feindliche Angriffe zurück.

Bei den **Armeenbt.en Hollidt** und **Fretter=Pico** führten einige Vorstöße zu Geländegewinn, feindl. Angriffe nur zu geringem Geländeverlust. An der Nordfront der **Armeabt.** Fretter=Pico kam der feindl. Angriff zunächst zum Stehen. Die **Armeabt.** Lanz setzte die Bewegungen in Richtung Isjum fort, verteidigte den Stützpunkt Kupjansk gegen wiederholte Angriffe und hielt im wesentlichen die bisherige Front. Das VII. AK (2. **Armee**) setzte seinen Marsch auf Oskol fort. Am Übergang über den Tim wurde der Feind auch an diesem Tage gehindert.

Bei der **Gruppe Gen. Hilpert** (südl. Leningrad) gelang es dem Gegner nach schweren, wechselvollen Kämpfen, sich in den Besitz einer Höhe zu setzen.

Dem Dt.Gen. beim H.Qu. der **rum. Wehrmacht** ist am 2. 2. zur sofortigen Aushändigung an Marschall Antonescu ein Schreiben des Führers übermittelt worden, in dem dieser auf das Auftreten von Zersetzungserscheinungen in rum. Verbänden der 17. **Armee** hinweist und um Gegenmaßnahmen bittet. Der D. Gen. meldet, daß er den Auftrag um 18.15 Uhr ausgeführt habe. Der Marschall habe den Inhalt ruhig und nüchtern aufgenommen und darauf hingewiesen, daß taktisch und psychologisch von deutscher Seite Fehler begangen worden seien. Um die Sachlage zu prüfen und gegebenenfalls anzuspornen, werde er am 4. 2. den Kriegsminister Gen. Pantazi mit einem Armeegeneral in Begleitung eines Offiziers der Dt. Heeresmission zum Kaukasus entsenden. Einen Funkaufruf habe er bereits am 1. 2. vorbereitet und werde ihn dem Brief des Führers entsprechend ergänzen. Abschließend bat der Marschall, der eingehend auf die Gründe des Versagens der rum. 3. **Armee** zu sprechen kam, darum, daß die rum. Kommandostellen gebührend berücksichtigt und unwürdige Vorgänge bei der Behandlung der Reste der rum. 3. und 4. **Armee** abgestellt würden.

Zusammenstellung der Versorgung der 6. **Armee** durch Lufttransporte in der Zeit vom 1. 1. bis 3. 2. 1943.

Übersicht des *Heimatstabes Übersee* über die Personaltransporte von Deutschland nach *Skandinavien* und dem *Ostland* für die Zeit vom 1. i. bis 31. i. 43.

Wöchentlicher Lagebericht des *WB Norwegen* vom 10. 2. 43.

Tagesbefehl des *OB West* zum Fall von Stalingrad.

Der *OB West* hebt den von ihm am 4. 1. befohlenen Ausnahmezustand in *Marseille* ab 5. 2. auf und läßt die franz. Regierung über den Dt.Gen. in Vichy davon in Kenntnis setzen.

Der von der *WStK* übermittelte franz. Antrag, 3 400 Familienangehörige französischer Seeleute aus *Tunesien* in die Heimat zurückzuführen, wird im Hinblick auf die dadurch eintretende Entlastung der tunesischen Ernährungsfrage vom *OKW* im Einvernehmen mit dem Comando Supremo genehmigt. Der *OB Süd* wird mit der weiteren Regelung beauftragt.

In *Tunesien* wehrte die 21. Pz.Div. Angriffe des Feindes in Stärke von 8 Btl.e bei Faïd erfolgreich ab. Um der von Norden drohenden Umfassung zu entgegen zu gehen, wurden die eigenen Kräfte in der Nacht zum 2. 2. auf Maknassy zurückgenommen.

GFM *Kesselring*, der am 1. und 2. 2. Rücksprachen mit Gen. Ambrosio gehabt hat und am 2. 2. noch einmal vom Duce empfangen worden ist, berichtet dem Chef *OKW* über die ihm Wünsche betr. Befehlsregelung in Tunesien (GFM *Kesselring* wie bisher, baldige Besetzung der Heeresgruppe und des Pz.AOK 5, Kommandoübernahme bei der Deutschst. Pz.Armee gemäß einem nachfolgenden Vorschlag), über die Verteidigung von Sizilien und Sardinien, ferner über die Geleitfrage und Schiffsraumfrage.

Der *OB Süd* beantragt, da an dem 400 km langen Nordflügel in Tunesien bisher 3 deutsche und 1 ital. Div. dem Pz.AOK 5 unmittelbar unterstellt sind und das freiwerdende D.Afr.K. für die Führung der beweglichen Stoßgruppe auf dem Südflügel bestimmt ist, die Zuführung von 2 deutschen GKdos. zum Einsatz auf dem Nordflügel der 5. Pz.Armee sowie zur Führung der bei der 1. Pz.Armee eingesetzten deutschen Kräfte.

WFSt stellt hierzu fest, daß von den beiden beantragten GKdos. das GKdo. z.b.V. bereits zur Zuführung vorgesehen ist, ein zweites dagegen im Augenblick nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Der *GenStdH* wird gebeten, das *GKdo z.b.V.* mit den ihm kriegsgliederungsmäßig unterstellten Verbänden im Rahmen der Neuordnung der Befehlsgliederung bei der H.Gr. Don herauszuziehen und nach Süditalien zuzuführen.

Der *Stellv. Chef WFSt* tritt seine Informationsreise nach Italien und Tunesien an (vgl. 28. 1./5). Dafür sind zusammengestellt worden:

1. am 2. 1. Anhaltspunkte für die Besprechungen in Rom und Tunis (mit Bericht Op (M) und Notiz über Luftangriffe auf feindliche Geleite vor der nordafrikanischen Küste),
2. Meldung des *GenStdH* vom 2. 2. über die vom *OB Süd* geplante Eingliederung des OQu. Rom und der Abt. für Afrika-Transporte in den Stab *OB Süd*,

3. Notizen über die deutsche Flakartl. in Sizilien und Nordafrika nach dem Stand vom 29. 1. und die deutschen Luftstreitkräfte im Raum Sizilien — Sardinien — Tunis nach dem Stand vom 1. 2.,
4. Übersicht über den Stand der Versorgung in Afrika vom 31. 1.,
5. Berechnung über die im Februar möglichen Überführungen von Panzern bzw. Sturmgeschützen auf MFP (150 Stück).

Das Unternehmen „**Weiß**“ wurde bei Tauwetter und Nebel, daher ohne Unterstützung durch die Luftwaffe fortgesetzt. Durch das weitere Vorrücken schaltete die Div. „Re“ die Bedrohung in der Flanke der SS=Div. aus und brachte dem Feinde größere Verluste bei. Gesamtverluste in der Zeit vom 20. bis

30. 1. an Toten: 100 Deutsche, 74 Kroaten, 1390 Gegner.

Der **OB Süd** hat befohlen, feindliche Flugzeuge, die bei Luftkämpfen über **türkisches Gebiet** flüchten, zu verfolgen, und dafür nachträglich das Einverständnis des **Ob.d.L.** eingeholt. Dieser hat die Durchführung der Anweisung jedoch vorläufig ausgesetzt und um Entscheidung des **OKW** gebeten. Dieses lehnt den Antrag im Hinblick auf dessen grundsätzliche Bedeutung ab.

Gen.d.Artl. **v. Boetticher** legt einen neuen Bericht („Amerikanische und sowjetrussische Gegensätze“) vor.

4. Februar 1943

Ostfront:

Der Feind griff wiederum bei Noworossijsk an. Doch wurde er hier ebenso wie in den anderen Abschnitten der 17. **Armee** abgewehrt.

Bei der 4. **Pz.=Armee** und an der Don=Donez=Front bis westl. Kamensk keine wesentlichen Kampfhandlungen. Die Einbruchsstelle ostw. Woroschilowgrad wurde verkleinert. Die I. **Pz.=Armee** schlug den Gegner auf ihrem rechten Flügel zurück und wehrte ihn nordostw. Woroschilowgrad ab. Gegen Sslawjansk drängte der Gegner weiter heran. Bei der **Armeebdt. Lanz** setzte die 320. Div., mit Teilen kämpfend, den Marsch nach Süden in den Raum von Isjum fort. Das SS=Pz.=K. räumte Kupjansk und nahm bei Oschowitzka die SS=Div. „Reich“ zurück. Das VII. AK trat zum Durchbruch in Richtung Tim an. Beim LV. AK überschritt der Feind die Bahnlinie Kursk, Orel.

Die **Gruppe Gen. Hilpert** wies wiederum schwere Angriffe ab.

WPr legt einen vom Chef WFSt angeforderten, zur Veröffentlichung bestimmten Bericht über die letzten Tage der Verteidigung von **Stalingrad** vor, der von **WFSt** genehmigt wird.

Gemäß dem vom Führer am 28. 1. gegebenen Befehl (vgl. 28. 1.) gibt das **OKW** die bei dem Vorstoß englischer Schnellboote in **Norwegen** gemachten Erfahrungen allen an den Küsten eingesetzten Verbänden bekannt und weist auf die bei der Verteidigung besonders zu beachtenden Punkte hin.

Bericht des von WFSt entsandten Maj. **v. Ha: hon** über den Zustand der von

ihm in der Zeit vom 17. 1. bis 3. 2. aufgesuchten *Divisionen im Bereich des OB West*.

Das *OKW* bittet das Heerespersonalamt, bei den für den Fall „*Gisela*“ vor* gesehene Westdivisionen der Besetzung mit Gen.St.Offizieren besondere Auf* merksamkeit zu schenken.

Der *Ob.d.L.* hat einen Vorschlag des Lfl.=Kdos. 3 für die Neuaufstellung einer *franz. Luftverteidigung* vorgelegt, wonach die Heimatluftverteidigung umfassen soll: ein Staatssekretariat, Flakartl., Flugmeldedienst, Flugsicherung, Wetterdienst. Der den Wiederaufbau der *franz. Wehrmacht* leitende *OB West* hat diesem Vorschlag zugestimmt. Der *WFSt* hat sich am 1. 2. gleichfalls für ihn ausgesprochen.

Das *OKW* teilt dem *Ob.d.L.* mit, daß der Führer den Vorschlag im Grund* satz genehmigt, jedoch mehrere Abänderungen befohlen habe.

In *Afrika* fanden keine größeren Kampfhandlungen statt.

Auf Grund einer Anforderung des *OB Südost* wird eine Zusammenstellung der *Kfz.-Betriebsstoff-Nachforderungen* für den Februar angefertigt, auf Grund deren der *WFSt* vorschlägt:

1. Bevorratung von Nordnorwegen und Nordfinnland auf 6 Monate,
2. Zuweisung der übrigen Nachforderungen (*OB Südost* für „*Weiß*“ u. a., *Ob.d.L.* für Lw.=Felddiv. und XII. (Nachtjagd)Korps, Reichsf. SS f. Banden* bekämpfung, *Ob.d.M.* für Bauten in Westfrankreich, *OB West* für west* franz. Kabelnetz),
3. Ausgleich durch Drosselung der Flugbetriebsstoff=Erzeugung zugunsten der Fahrkraftstoff=Erzeugung, wofür Rücksprache mit dem *Ob.d.L.* erforderlich ist.

Der feindl. Widerstand in der *Grmec Planina* hat sich versteift. Die *SS*Div.* rückte im Kampf gegen etwa 3 Brig.en weiter vor. Die 369. (kroat.) *Div.* er* weiterte den Brückenkopf bei Bos. Krupa. Die 717. *Inf.=Div.* wehrte Angriffe ab. Die *Div. „Re“* nahm die Stadt Udbina.

Der *OB Siidost* hat am 1. 2. gemeldet, daß nach Mitteilung des *Dt.Gen.* in Agram diesem der *OB* der *it. 2. Armee*, *Gen. Roatta*, in einer Besprechung am 9. 1. erklärt habe, er wolle die Sicherung des durch „*Weiß 1*“ gesäuberten Ge* bietes den Kroaten überlassen. Nach der Ansicht des *OB Südost* würde die kroatische Regierung dies gern annehmen, besitze aber nicht die Kräfte dazu und besorge außerdem, daß die Italiener, deren Rückkehr sie ungern sähe, die *Cetnici* hereinlassen könnten. Am 3. 2. hat der *OB Südost* auf die Gefahr auf* merksam gemacht, daß das gesäuberte Gebiet durch Bildung neuer Banden wieder in den alten Zustand versetzt werden könnte, falls es nicht ausreichende Besatzungskräfte weiterhin befriedeten. Nördlich der Demarkationslinie werde es von deutschen Truppen überwacht, südlich derselben müsse, da kroat. Ver* bände allein keine Gewähr böten, die *it. 2. Armee* die Aufgabe übernehmen. *Gen.-Oberst Löhr* hat deshalb um baldige Mitteilung der sich aus dieser Not* wendigkeit ergebenden Maßnahmen der *it. 2. Armee* gebeten.

Der vom *Dt.Gen.* beim H.Qu. der *it. Wehrmacht* nach Kroatien entsandte Oberst *Baade* (vgl. 28. 1-/5, 30. 1./4) hat eine Unterredung mit dem OB der *it. 2. Armee*, *Gen. Roatta*, gehabt und den Inhalt über Rom an den WFSSt gemeldet. Der Gen. hält ebenso wie die deutschen Stellen die Kroaten nicht für befähigt, allein Ordnung zu halten, und erstrebt deshalb die Abgabe von 20 kroat. Btl.e an Italien, die er bataillonsweise in ital. Regimenter eingliedern will, um auf diese Weise die für die volle Besetzung der Zone III erforderlichen Truppen zu gewinnen. Die Cetnici, z.Zt. 19 000 Mann, könne er vorläufig nicht entbehren; in bindender Form sei die Entwaffnung nicht besprochen worden. Sie werde die Cetnici nur auf die Feindseite treiben; er habe sie mittels knapper Zuteilungen in der Hand und verwende sie trotz ihrer großserbischen Tendenzen als Gegner des Kommunismus. Der Gen. ist mit sofortigem Übergang von „Weiß 1“ zu „Weiß 2—3“ einverstanden, hält aber vorher eine nochmalige Besprechung zwischen ihm und dem OB Südost für geboten und wünscht für diese Unternehmungen einen einheitlichen Oberbefehl.

Auf Befehl des *Chefs OKW* wird am 4. 2. beim Dt.bev.Gen. in Kroatien an[^] gefragt, ob die Angabe des Gen. Roatta, der Poglavnik sei mit der Abgabe von 20 kroat. Btl.e an Italien einverstanden, richtig sei. Dieselbe Frage wird dem Dt.Gen. beim HQu. der *it. Wehrmacht* gestellt, der ferner feststellen soll, ob die von Gen. Roatta geäußerte Ansicht mit den ihm vom *Comando Supremo* gegebenen Befehlen übereinstimme.

Der *Dt.Gen. in Agram* meldet am 4. 2., daß die Kroaten die Rückkehr der Italiener in die Zone III außerordentlich bitter empfinden würden, was sich auf die Stimmung gegen Deutschland ungünstig auswirken würde und das Wehrprogramm stören könnte. Er regt gleichzeitig an, die Besetzung von Kroatien durch eine deutsche Res.=Div. zu vermehren und die Zone III formal oder de facto dem deutschen Besetzungsgebiet einzuverleiben; dies würde die kroatische Stimmung zugunsten Deutschlands beeinflussen.

Da beim *OKW* in letzter Zeit zahlreiche Nachrichten über *antikoimmunistische montenegrinische Brigaden* eingetroffen sind, fordert der *WFSSt* beim Dt.Gen. beim HQu. der *it. Wehrmacht* genauere Angaben über diese an.

S. Februar 1943

Ostfront:

Die 17. *Armee* führte die Abwehr gegen den bei Noworossijsk durch Landungen verstärkten Feind weiter und schlug auch in ihren anderen Abschnitten dessen Angriffe ab.

Die 4. *Pz. Armee* wies die Angriffe gegen ihre Süd- und Ostfront ab. Die Einbruchsstelle auf dem linken Flügel der Armeeabt. Hollidt konnte der Feind trotz neuer Vorstöße nicht vergrößern. Die 1. *Pz. Armee* verbesserte die Lage ostw. Woroschilowgrad und brachte im Abschnitt des III. Pz.-K. nach Preisgäbe von Gelände den feindl. Angriff zum Stehen. Slawjansk wurde gegen

heftige Vorstöße des Gegners, der bis in den Raum nördlich Artemowsk und Kramatorsksja gelangte, von der 7. Pz.=Div. gehalten. Bei der **Armeeabt. Lanz** stieß der Feind mit Panzern auf Isjum durch. Das SS=Pz.=K., in dessen Abschnitt die 290. Div. bei Schewtschenkowo eingeschlossen wurde, mußte trotz zäher Gegenwehr dem in breiter Front gegen den Donez vordringenden Feinde Boden überlassen. Das Korps Cramer hat keine Verbindung zur 2. **Armee** mehr, die gleichfalls in Kämpfe verwickelt ist.

Die 2. **Pz.-Armee** und die **Gruppe Gen. Hilpert** wiesen feindl. Angriffe erfolgreich ab.

Der **WFSt** stellt eine Beurteilung der derzeitigen **Abwehrkraft an den Küsten von Skandinavien und den besetzten Westgebieten** auf. Mit feindlichen Landungen muß gerechnet werden: auf der Iberischen Halbinsel jederzeit, in Skandinavien wahrscheinlich im März=April, im Westen ab Mai. Von Petsamo bis Dänemark konnten im wesentlichen nur Sicherungen aufgebaut werden. Auch im Westen ist bei der derzeitigen Kräftegliederung gleichfalls nur eine Sicherung, aber keine Verteidigung der Küste gewährleistet. Um die Abwehr auch größerer Angriffe sicherzustellen, sind operative Reserven nötig. In Skandinavien standen sie nie zur Verfügung, im Westen sind sie nach Abzug der schnellen Verbände ebenfalls nicht mehr ausreichend vorhanden.

Aus den Gegebenheiten der einzelnen Küstenabschnitte ergeben sich folgende Vorschläge:

- x. In **Norwegen**: Herausziehen einer weiteren, als operative Reserve zu verwendenden Div. (außer der 25. Pz.=Div.) aus dem Küstenschutz. Falls noch eine Geb.=Div. zugeführt werden kann, ist diese bei Drontheim, die herausgezogene Div. in Nordnorwegen bereitzustellen. Für den Fall, daß Schweden in den Kampf eintritt, muß der WB Norwegen eine Weisung erhalten und die Luftwaffe ihre Vorbereitungen auf dem Boden bereits jetzt treffen.
2. In **Dänemark**: Da hier eine operative Reserve (d.h. mindestens x Div.) auf die Dauer nicht bereit gehalten werden kann, Erkundung und Ausbau einer Riegelstellung in Nordschleswig.
3. Im **Westen**: Schaffung einer Reserve von 6 — 8 schnellen Verbänden bis Anfang Mai (im Westen z.Zt. mit wesentlichsten Teilen bereits vorhanden:
 1. und 26. Pz.=Div. sowie die beiden Kriemhilde=Divisionen). Erst wenn der Aufbau bzw. die Umorganisation dieser Verbände und die Aufstellung der beiden SS=Divisionen und der 24. Pz.=Div. abgeschlossen ist, d.h. frühestens ab x. 6., wird die Lage wieder gesichert sein. Deshalb müssen zumindest die 4 sehn. Divisionen bis I. 4. voll ausgerüstet und einsatzbereit gemacht werden.

Der Chef **WFSt** weicht von dieser Auffassung in einzelnen Punkten ab und veranschlagt den zusätzlichen Bedarf in Finnland auf 3 Fest.=Btl.e, in Norwegen auf 6 Fest.=Btl.e und x Geb.=Div., im Südosten auf 1 Geb.=Div., während in Frankreich 7 sehn. Div.en (1., 24. und 26. Pz.-Div., 3. und 29. mot. Div. zusammen mit 345. und 386. Div. sowie die beiden SS=Div.en) zu belassen wären.

Das **OKW** hat sich am 31. 1. mit der Verlegung der 9. **SS=Div.** auf einen Truppenübungsplatz bei Amiens nach vier Wochen einverstanden erklärt (vgl. **-I.-L.12**). Der **OB West** hat am 3. 2. vorgeschlagen, die Div. auf dem Übungsplatz Mailly*le=Camp zu belassen. Die von ihm vorgebrachten Gründe hat sich der **WFSt** am 4. 2. zu eigen gemacht. Der **Führer** erklärt sein Einverständnis, was dem **OB West** am 6. 2. fernmündlich mitgeteilt wird.

In **Tunesien** griff der Feind am Dj. Mansour im Abschnitt der Div. „Superga“ an. Der Einbruch wurde im Gegenstoß abgeriegelt. Bei der **Deutsch=it. Pz.=Armee** schob sich der Gegner nach heftiger Art.=Vorbereitung an die Nachhut*Stellungen heran.

Der Gegner zog sich vor dem Unternehmen „**Weiß**“ weiter zurück. Die **SS* Div.** nahm Verbindung mit der 369. Div. auf. Die 717. Div. schlug die erneuerten Angriffe des Feindes ab. Im **ital. besetzten Gebiet** wurden die Operationen nördl. der Eisenbahn Metlika —Karlovac —Agram abgeschlossen (eigene Verluste: 59 Tote, feindliche: über 700).

Übersicht über die Transportleistungen von Italien nach Afrika im Januar 1943, vorgelegt vom **Heimatstab Übersee**.

Bei den Besprechungen mit dem **bulg. Kriegsminister** am 5.-6. 1. (vgl. 6. 1./4 f.) ist eine schärfere Überwachung des **Demotica=Gebietes** verabredet worden. Der **WFSt** hat am 7. 1. die erforderlichen Angaben beim **OB Südost** angefordert und auf Grund dieser am 11.1. die derzeitigen und die noch erforderlichen Sicherungskräfte zusammengestellt. Da die griechische Polizei unzuverlässig ist und der Einsatz von Bulgaren auf politische Schwierigkeiten stößt, ist auch der **WFSt** zu der Auffassung gekommen, daß nur deutsche Kräfte (1 Pol.* Komp., x SD=Gruppe für Kroatien zum Freimachen einer **GFF=Gruppe**¹ für das Demotica=Gebiet, 50 Mann **VGAD**²) in Betracht kommen. Am 23. x. wurde dem **OB Südost** die Zuführung von 50 Mann **VGAD** mitgeteilt. Am 28. x. wurde der **RF.SS** um Zuführung einer Pol.=Komp. gebeten; am 5. 2. teilt der **WFSt** dem **OB Südost** das Einverständnis des **RF.SS** mit.

Das **OKW** ersetzt seine Verfügung über die **Urlaubsregelung** vom X5. 12. 42 für den Erholungsurlaub der außerhalb des Heimatkriegsgebiets eingesetzten Teile der Wehrmacht durch eine neue Verfügung, die am 10. 2. den nichtmilitärischen Dienststellen zwecks Anpassung des Urlaubs bei den nichtmilitärischen Organisationen, Verbänden und Dienststellen außerhalb der Reichsgrenzen sowie im Protektorat Böhmen und Mähren und im Gen.=Gouv. übersandt wird.

Der **GenStdH** erläßt eine entsprechende Verfügung über die Zuführung der Urlauber und des Ersatzes im Osten, die die bisherigen Verfügungen zusammenfaßt und z. Tl. abändert.

Das **OKW** regelt die Befehlsgebung und den Kräfteinsatz in der Schutzzone in der **Slowakei**.

¹ Geheime Feld=Polizei.

² Verstärkter Grenz=Anfscilts'Diertst.

6. Februar 1943

Ostfront:

Die 17. *Armee* drängte den bei Noworossijsk gelandeten Gegner weiter zusammen und behauptete ebenso wie die 4. *Pz.=Armee* ihre Stellungen gegen feindliche Vorstöße. Gegenangriffe zur Bereinigung der Einbruchsstelle bei der *Armeeabt. Hollidt* führten nicht zum Ziel. An der Donez=Front der 1. *Pz.=Armee* erzielte der Gegner neue Erfolge. Im Raum von Isjum (*Armeeabt. Lanz*) und nordostw. folgte der scharf nachdrängende Gegner der eigenen Absetzbewegung. Nordostw. Woltschansk gewann er gleichfalls Gelände.

Bei der 2. *Armee* setzte sich das durchbrechende VII. AK vom Feinde ab, der Tim angriff und in Ssemenowka eindrang. Die 4. *Pz.-Div.* wurde zurückgenommen.

Bei der 2. *Pz.=Armee*, besonders beim XXXV. AK, dauerten die Abwehrkämpfe an, ebenso südlich Leningrad bei der *Gruppe Gen. Hilpert*.

Der *GenStdH* meldet, daß aus dem Bereich des *OB West* nach dem *Osten* gefahren werden: die 15. *Inf.-Div.* ab 13. 2., die 167. *Inf.-Div.* ab 21. 2.; anschließend können gefahren werden: 1 *Div.* ab 26. 2., 2 *Div.en* ab Anfang März. Er bittet um Prüfung, welche Divisionen ohne Ablösungen aus dem *Osten* hierfür freigegeben werden können. Nach Ansicht des *WFSf* kann nur noch die durch die 17. *Lw-Felddiv.* abzulösende 332. *Inf.-Div.* freigegeben werden, da der *Westen* nicht weiter entblößt werden darf. Dem *GenStdH* wird mitgeteilt, daß die 17., 106. und 257. *Inf.-Div.* erst in den *Osten* verlegt werden können, wenn entweder 3 *Inf.-Div.en* der 6. *Armee* einsatzfähig geworden sind (etwa ab 1. 4.) oder die 3 im *Aufbau* befindlichen *Lw-Felddiv.en* (12., 19. und 20.) für den *Westen* zur Verfügung gestellt werden.

Das *OKW* erklärt sich — obwohl der Rückstau in Italien z.Zt. gering ist — gegenüber dem *GenStdH* damit einverstanden, daß die für *Afrika* bestimmten *Verbände* bis zum Abruf durch den *OB Süd* in der Heimat zurückgehalten werden.

In *Tunesien* wurde der *Dj. Mansour* zurückerobert und gegen feindl. Gegenangriffe gehalten.

Nachdem das Unternehmen „*Weiß*“ die *Grmec Planina* erreicht hat, versteift sich der feindl. Widerstand. Es wurde wiederum Geländegewinn erzielt.

Das *OKW* hat sich am 31.1. beim *Comando Supremo* über den *Dt.Gen.* beim *HQu.* der *it. Wehrmacht* für die Wünsche des *OB Südost* betr. Zusammenarbeit bei den Unternehmen „*Weiß 1 — 3*“ eingesetzt. Der *Dt.Gen.* hat am 2. 2. die Auffassung des *Comando Supremo* übermittelt: Durch das Ausweichen der *Aufständischen* und das entsprechende Nachrücken der *it. Verbände* sei das Unternehmen „*Weiß 2*“ eigentlich schon im Gange. Von einer *Verabredung* über eine *Entwaffnung* der *Cetnici* am 3. 1. sei dem *Comando Supremo* nichts bekannt. Die *Wegnahme* der *Waffen* im *Anschluß* an „*Weiß*“ sei zudem politisch gefährlich. Der *Dt.Gen.* ist daher der Meinung, daß die *Italiener* „*Weiß 2*“ nicht mit dem notwendigen *Nachdruck* durchführen und die *Entwaffnung*

der Cetnici zu umgehen suchen werden. Er hat deshalb vorgeschlagen, die Angelegenheit von einer höheren militärischen Stelle aus oder auf diplomatischem Wege noch einmal zur Sprache zu bringen.

Der **WFSt** hat am 3. 2. dahin Stellung genommen, daß wegen der Gefahr eines anglo=amerikanischen Großangriffs gegen den Südostraum die bei „Weiß 1“ eingesetzten Kräfte baldmöglichst wieder freigemacht werden müssen und deshalb eine schnelle Durchführung aller Maßnahmen erforderlich ist.

Am 1. 2. sind zwischen dem **Chef Heeresstab** und dem **WFSt** einerseits, den Vertretern des **bulg. Kriegsministeriums** andererseits die Kriegsgliederung der bulg. Verbände besprochen und die sich daraus ergebenden **Waffenanforderungen**, deren Erfüllung am 11.1. grundsätzlich befohlen wurde (vgl. 14. 1./5), festgelegt worden. In einer Besprechung mit dem GenStdH hat der **WFSt** am 2. 2. die Lieferungszahlen geregelt. Er hat gegenüber dem GenStdH darauf bestanden, daß die Lieferungen nicht erst im März, sondern so frühzeitig beginnen, daß die bulg. Divisionen bereits ab 1. 4. zur Abwehr, ab 1. 7. zum Angriff gerüstet sind.

Der **Führer** befiehlt, daß die Lieferungen von Kriegsgerät an Bulgarien sofort beginnen und so durchgeführt werden, daß ab 1. 4. eine verbesserte Ausstattung von 10 Inf.-Div.en, 1 Kav.-Div., 1 Pz.-Brig. einschl. der Korps- und Heerestruppen für einen Abwehrkampf sichergestellt ist. Bis 1. 7. ist die Verbesserung der bulg. Kampfkraft so zu steigern, daß auch eine bewegliche Führung im Angriffskrieg möglich ist. Für die Abgabe kommt nur modernes, also im wesentlichen deutsches Kriegsgerät in Frage. Das Gerät der Heeresflak ist bis 1. 4., das für die Ausbildung erforderliche bereits im Februar zu liefern. Über die Abgaben der Kriegsmarine entscheidet der Ob.d.M. Vorschläge, wie weit die bulg. Wünsche betr. Betriebsstoff befriedigt werden können, soll das Wi-Amt bis 15. 2. vorlegen.

Die **Luftioaffe** benötigt rund 100 000 „**Hilfswillige**“ im Ostgebiet als Ersatz für Luftwaffenbausoldaten und Kriegsgefangene, die an die Heimatflak abgegeben werden. Das Heer braucht 200 000, später weitere 500 000. Der Ob.d.L. hat die Festsetzung eines Verteilerschlüssels beantragt, um nicht benachteiligt zu werden. Der **WFSt** hat am 26. 1. als Schlüssel vorgeschlagen: 1 : 1 für die ersten 10 000, dann 3 : 1. Am 1.2. ist ein entsprechender Befehl erlassen worden.

Die grundsätzlichen Fragen sind am 4. 2. gelöst worden durch eine Verordnung des **OKW** über die Erfassung und Verwendung landeseigener Hilfskräfte in den besetzten Gebieten, durch die der Menschenbedarf der kämpfenden Truppe sowie der Kriegswirtschaft verringert werden soll. Zu dem Entwurf, der vorher dem GBA¹, dem RM f. d. bes. Ostgebiete, dem GenStdH/Org.-Abt. sowie Gen.-Qu. zugeleitet worden ist, hat der **WFSt** am 2. 2. Stellung genommen.

Ferner erläßt der **GenStdH/Gen.=Qu.** eine Verordnung über die Einführung

¹ Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz.

der Arbeitspflicht und den Arbeitseinsatz im Operationsgebiet der neubesetzten Ostgebiete.

[OKH/GenStdH/Org.=Abt. übersendet den vom Führer am 4. 2. 1943 genehmigten Entwurf betr. Personal und Materialplanung des Heeres 1943

7. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* sind die Kämpfe bei Noworossiisk vorerst abgeschlossen. Das XXXIX. Geb.=K. setzte sich planmäßig zum Beziehen der Gotenkopf* Stellung ab. Das LII. AK nahm seinen rechten Flügel zurück.

An der Südfront der 4. *Pz.-Armee* setzte sich der Feind trotz Gegenangriffen in Bataisk fest. Die Einbruchsstelle bei der *Armeegruppe Hollidt* wurde durch die 6. *Pz.-Div.* verkleinert. Bei Woroschilowgrad (1. *Pz.-Armee*) erreichte der feindl. Angriff den Flugplatz 4 km südostw. der Stadt. Beim III. *Pz.-K.* konnte ein Durchbruch durch die Donez=Front nicht verhindert werden. Dagegen gelang es dem XXXX. *Pz.-K.*, die Verbindung mit der Kampfgruppe Sslawjansk herzustellen und den Feind zurückzudrängen. Bei der *Armeegruppe Lanz* drückte der Feind an der Bahnlinie Isjum, Charkow weiter vor. Ssawinzy und Balakleja wurden noch gehalten. Bei Woltschansk und nördl. Belgorod konnte der Feind abgewiesen werden. Bei Sditschigry setzte er seine Angriffe zur Wegnahme von Kursk, an das er auf 10 km herangekommen ist, fort. Der rechte Flügel der 2. *Pz.-Armee* wurde gleichfalls weiter angegriffen. Die Bahn Orel, Kursk überschritt der Feind dagegen nur mit schwachen Kräften. In den übrigen Abschnitten der *Armee* wechselvolle Kämpfe.

Bei der *Gruppe Gen. Hilpert* flauten die Kämpfe ab.

Der *GenStdH* teilt dem WFSt einen an die H.Gr. Don, B und Mitte ergangenen Befehl mit, daß die Reorganisation der *ital.* und *ung. Kräfte* im *Osten* Sache des it. AOK 8 bzw. des ung. AOK 2 sei und im Gebiet um Gomel unter dem Befehl der H.Gr. Mitte bzw. im Gebiet Bachmatsch — Neshin — Tschernigow unter dem Befehl der H.Gr. B durchzuführen ist. Die *ital.* und *ung. Kräfte* sind beschleunigt dorthin in Marsch zu setzen; für die *ital. Kräfte* können, falls möglich, Züge für E=Transport zur Verfügung gestellt werden (vgl. 27. I./I f.). Aus den versprengten Kräften sind zunächst Verbände für Sicherheits- und Arbeitsdienst zusammenzustellen.

Das *OKW* hat am 16. 1. die Verlegung des in Wilna liegenden Rgts. der 151. Res.=Div. nach *Weißruthenien* befohlen (vgl. 16. 1./2). Der WB Ostland hat daraufhin am 5. 2. mitgeteilt, daß die Verlegung auf Grund eines Befehls des Chefs H Rü u. BdE verschoben worden ist, da die Oktober» und November» Rekruten des Jahrganges 1924 ab Mitte Februar in die Heimat befördert wer=

¹ Siehe Dokumenten-Anhang: OKH/GenStdH/Org.Abt. (I) Nr. 1002/41 g.K. Chefs. v. 6. 2. 3943, Nr. 5.

den sollen und die so entstehenden Lücken (beim LXI. Res.=Korps im Reichs* kommissariat Ostland 5000) erst bis etwa erste Hälfte März aufgefüllt werden. Der *WFSt* widerspricht dieser Lösung, da das Rgt. auch nach den Abgaben für Sicherungsaufgaben geeignet bleibt, die wegen steigender Anschläge gegen die Bahnstrecken vordringlich sind. Das *OKW* besteht daher auf der Verlegung des Rgts.

Dem *WB Norwegen* wird mitgeteilt, daß ihm zur Verstärkung des Schutzes der wichtigsten Fjord=Einfahrten (vgl. 28. 1./2 f.) durch den Ob.d.L. 68 russ. 8,5/8,8 cm=Flakgeschütze mit Zubehör, jedoch ohne Personal, zugeführt werden. Die Zuführung von Scheinwerfern und Ortungsgerät soll besonders geregelt werden. Der *WBfh.* soll in Verbindung mit dem *MOK Norwegen* melden, welche weiteren Maßnahmen gegen das nächtliche Eindringen in die Fjorde getroffen werden können. Der *Heimatstab Übersee* wird angewiesen, die Flak=geschütze vordringlich zu überführen.

In *Afrika* nur geringe Gefechtstätigkeit.

Der *Stellv. Chef WFSt* meldet durch Fernschreiben vom 6. 2. das vorläufige Ergebnis seiner Besprechungen mit Gen.=Oberst Ambrosio, GFM Kesselring, Gen. v. Rintelen, Gen. Gause und Oberst v. Waldenburg (vgl. 3. 2-/3 f.).

1. Über die *Kampfführung der nächsten Zeit* besteht allseitige Übereinstimmung im Sinne der vom *OKW* gegebenen Anregungen. Erwünscht ist, daß der Kampf vor der Mareth-Stellung (trotz der Abgabe der 15. Pz.=Div. an die Angriffsgruppe, zu der auch die 10. Pz.=Div. treten soll) möglichst lange hingezogen wird. Den Abschnitt der 10. Pz.=Div. soll die Div. „Hermann Göring“ übernehmen. Führung der Angriffsgruppe durch den Kdr.Gen. des *D Afr.K.*, dessen Stelle deshalb sofort besetzt werden muß.
2. Alle Seiten wünschen dringend den baldigen Einsatz einer *übergeordneten Befehlsstelle*, erkennen aber an, daß vorher die taktische Voraussetzung durch die Einreihung der Deutschst. Pz.=Armee in die endgültige Stellung und die organisatorische Voraussetzung durch Bildung neuer Stäbe erfüllt sein müssen, was erst in 2 — 3 Wochen zu erreichen ist. Die Überleitung soll durch Verbleiben des Chefs des Gen.St. der Deutschst. Pz.=Armee, Oberst i.G. Bayerlein, als Chef des Verbindungskommandos beim neuen ital. AOK geschaffen werden.
3. Das Zurückbleiben der *Transporte* hinter den Absichten ist im Mangel an Geleitfahrzeugen begründet, deren Vermehrung mit äußerstem Nachdruck angestrebt werden muß (u.a. durch Zuweisung von Rohstoffen für deutsche Neubauten auf ital. Werften und Abstellung von deutschem Marinepersonal für Minenräumboote).
4. Gen.=Oberst Ambrosio stellte in Abrede, daß Besetzung und Befriedung des Gebietes „Weiß 1“ durch ital. Truppen vereinbart worden wäre, und verweist vielmehr darauf, daß Kroatien schon früher wiederholt auf Räumung dieser Zone von it. Truppen gedrängt hätte. Auf die Ankündigung hin, daß in diesem Falle deutsche Truppen dieses Gebiet besetzen würden,

war er bereit, dem Duce über diese Frage Vortrag zu halten. Gen. Warlimont schlägt deshalb vor, vorsorglich eine Res.=Div. für den gewonnenen Raum bereitzustellen. Die ital. Teilnahme an „Weiß 2“, die entsprechend der Abrede erfolgen soll, wird am 8. 2. zwischen dem OB Südost und dem ital. Ob.Kdo. besprochen werden. „Weiß 3“ bezeichnete Gen.=Oberst Ambrosio als nicht verabredet und nicht nötig; jedoch hat er die Wahrscheinlichkeit, daß die Kommunisten in den z.Zt. ruhigen Raum eindringen würden, zugegeben und auch die Notwendigkeit, die Cetnici zu entwaffnen, bejaht, aber betont, daß diese Aktion mit Umsicht und ohne Überstürzung erfolgen müsse. Demgegenüber hat Gen. Warlimont betont, es sei erforderlich, schnell eine operative Reserve für den Balkan frei zu bekommen. Das **OKW** bittet darauf das HPA *, die Stelle des Kdr.Gen. des D.Afr.K. baldigst neu zu besetzen. Der jetzige Chef des Gen.St. der Deutschst. Pz.=Armee soll als Chef des Verbindungskommandos bei dem neuen ital. AOK belassen werden.

Nach einer Aussprache mit dem **O.Befh.** der 5. **Pz.-Armee** ergänzt Gen. Warlimont seine Mitteilungen vom Vortage dahin, daß dieser die Feindlage wie die Kommandostellen in Rom beurteilt, aber ein größeres Angriffsunter* nehmen bis auf weiteres für unmöglich hält, da Mangel an Kräften sowie an Munition, Betriebsstoff und Kolonnenraum besteht. (Teile der 10. Pz.=Div. bleiben in der Abwehrfront gebunden; die 21. Pz.=Div. ist erst zum kleinen Teil aufgefrischt; die Pz.=Gren.=Btl.e beider Div.en sind bis auf zusammen V2 Btl. unbeweglich; die 15. Pz.=Div. ist im jetzigen Raume unentbehrlich.) Der O.Befh. beabsichtigt deshalb in den nächsten Tagen ein nur örtliches Untemehmen im südl. Abschnitt, um eine stärkere feindl. Gruppe zu schlagen und dadurch Menschen und Material in beträchtlichem Umfange zu vernichten.

Gen. Warlimont erbittet einen Befehl an die Deutschst. Pz.=Armee, der 21. Pz.=Div. ihre zurückgehaltenen Personalstämme sofort zuzuführen, und weist darauf hin, daß die Häfen Biserta, Tunis und Sousse bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden müssen; diese beläuft sich auf 150 000 t monatlich, die allein bei Beschränkung der Kampfführung auf die Abwehr erforderlich sind.

Der **WFS**t erbittet die Stellungnahme des **OB Süd** zu der Frage, ob in Tune sien die „Legion des anciens combattants“ und der Kommandant Fatou die deutschen Maßnahmen sabotieren.

Der auf den Straßen nach **Bos. Petrovac** zurückflutende Feind wurde von der Luftwaffe erfolgreich bekämpft. In einzelnen Abschnitten wurde das Vorrücken durch feindlichen Widerstand aufgehalten.

OKW/WFSt ist vom Ausw.Amt, dem Wi=Amt und zuletzt von Reichsmarschall als Beauftragten f. d. Vierjahresplan gebeten worden, die bis jetzt nur durch kroat. Truppen erfolgende Sicherung der **Erdölproduktion von Gojlo zu**

1 **Heeres=PersonUAmt.**

verstärken. Das **OKW** befiehlt darauf am 7. 2. die Aufstellung eines Wehrwirtschaftlichen Sicherungs-Bataillons Kroatiern durch das Wi-Amt aus Angehörigen der Deutschen Wehrmacht (auch Jg. 00 und älter) und Werkschutzkräften der Kontinentalen Ö1=A.G. (Volksdeutsche und Ukrainer, die durch den RF.SS geschult und verpflichtet sind).

8. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** und der 4. Pz.-Armee örtlich begrenzte Kampfhandlungen.

Die Einbruchsstelle bei der **Armeeabt. Hollidt** konnte nur vorübergehend geschlossen werden, da der Feind südwestl. Petrowskaja angriff. Südwestl. Ssemeikino drang er weiter vor. Die 1. **Pz.-Armee** nahm ihren rechten Flügel auf die Bahnlinie Scharapkiw, Starobjelsk, die 19. Pz.-Div. ihre Stellungen auf die Bahnlinie südl. Gersko—Iwanowskaja—Loskutowka zurück. Der eigene Angriff auf dem linken Flügel der Armee stieß auf zähen Widerstand. Das XXXX. Pz.=K. nahm Druschkowka. Bei der **Armeeabt. Lanz** behauptete die 520. Div. weiter Ssawinzy, die Div. „Großdeutschland“ Belgorod, an das sich die 168. Div. bis auf 6 km herankämpfte. Bei Woltschansk wurde Gelände gewonnen. Die 2. **Armee** zog das VII. AK, dem der Gegner sich vorzulegen sucht, weiter zurück und schlug im Raume von Kursk Angriffe des überlegenen Gegners zurück. Die 2. **Pz.-Armee**, gegen die der Gegner beiderseits der Eisenbahn Orel, Kursk vorstieß, bog ihren Flügel an den Swapa-Abschnitt zurück und sperrte dort die Straße Orel, Kursk; an ihrer übrigen Front wies sie Angriffe ab.

Bei der **Gruppe Gen. Hilpert** nahm der Gegner seine Angriffe wieder auf.

Im **Reichskommissariat Ukraine** ist das Gebiet ostw. des Dnjepr (einschl. der für die Flußübergänge wichtigen Städte) dem OKH unterstellt worden (vgl. 21. 1./2). Dieser Befehl tritt am 8. 2. 0.00 Uhr in Kraft. Der WB Ukraine hat aus diesem Grund auf Anregung der H.Gr. B angefragt, ob er seinen Amtssitz von Poltawa nach Kijew verlegen soll. Der WFSf hat die Verlegung am 6. 2. als zweckmäßig bezeichnet, sich aber gegen Kijew ausgesprochen, da es noch zum Operationsgebiet gehört und sich hier die Stäbe häufen. Er hat deshalb vorge schlagen, den Stab in seine frühere Unterkunft **Rowno** zurückzuverlegen. Der **WB Ukraine** ist dementsprechend angewiesen worden; er teilt seinen Befehl mit, der die Verlegung sowie die Neuunterstellung der abgegebenen Gebiete und die Neugliederung seines Befehlsbereiches regelt.

Das (**Geb.**)AOK 20 hat am 15. 1. seine Anforderungen für die Verstärkung der Verteidigung von Nordfinland und Nordnorwegen vorgelegt. Zu ihnen nimmt der **WFSf** in Zusammenarbeit mit dem Ob.d.M. Stellung. Die Zuführung von modernen 15cm-Battr. ist aus Material- und Nachschubgründen in absehbarer Zeit nicht möglich, jedoch ist eine gewisse Verstärkung der Geleitstreitkräfte beabsichtigt (15 Fischdampfer als Vp-Boote bis April, 50 Kriegs-

fischkutter bis September). Eigene Seestreitkräfte stehen nicht mehr als eingesetzt zur Verfügung; die Abwehr feindl. Seestreitkräfte muß deshalb vornehmlich durch Abwehrsperrern, soweit das Minenmaterial das zuläßt, geführt werden. Der Reikosee¹ ist mehrfach um Nachschubschiffe (möglichst unter 3000 BRT) gebeten worden, hat aber die Wünsche nicht erfüllen können; die ersten Neubauten des „Hansa=Programms“² werden erst im Laufe des Jahres 1943 fertig. Gegen die Erfassung hochseefähiger Kutter in Norwegen hat der Reichskommissar Norwegen, gestützt auf einen Befehl des Reichsmarschalls, Einspruch erhoben. In Holland und Dänemark wurden etwa 10 Kleinschiffe für Norwegen erfaßt. Wegen der verbesserten Ausstattung der R=Boote, der Bereitstellung von Geräten für die optisch=akustische Kennmarke in der Einfahrt zum Petsamo=Fjord und der Wetterberatung ist das Notwendige veranlaßt worden. Eisbrecher können dagegen nicht abgegeben werden; sie werden in Petsamo und Kirkenes auch nicht als unbedingt erforderlich angesehen.

Wöchentlicher Lagebericht des **OB West** vom 8. 2. 43.

Die **Ski**. meldet ihre Absichten betr. die aus der französischen Beute aufzustellenden Hilfskriegsschiffe für das Mittelmeer und die Ägäis nebst den Termen für die Indienstellung (15 Fischdampfer und 1 Motorjacht für die 22. U=Jagd=Flottille, ferner 4 schnelle Frachtschiffe, 4 franz. Avisos, 10 Hilfsminensuchboote, 13 Motorboote).

Der **Dt.Gen.** beim HQu. der **it. Wehrmacht** hat am 2. 2. gemeldet, daß das Comando Supremo die angeforderten Unterlagen für die Verteidigung von Sardinien noch nicht zusammengestellt hat. Er übermittelt nunmehr die ihm über Truppenstärken, Waffen, Munition und Betriebsstoff in Sizilien und Sardinien gelieferten Angaben (Sizilien 120 000 Mann, Sardinien 80 000 Mann). Auf beide Inseln soll weiteres Gerät, nach Sardinien außerdem noch eine weitere, aus Bosnien abzuziehende ital. Div. gebracht werden. Der Deutsche Gen. erklärt die Verteidigungskraft beider Inseln bis Ende März für ausreichend gegen Unternehmen wie bei Dieppe, nicht aber gegen größere Landungsversuche.

In **Afrika** nur geringe Gefechtstätigkeit.

Der Feind hält noch den Nordhang der **Grmec Platiina**, zieht sich aber mit seiner Masse nach Süden zurück. Die SS=Div. erreichte Bos. Petrovac; auch die anderen Verbände erkämpften Gelände.

Nachdem das OKW am 30. 1. eine Verfügung über den *Ausbau der kroatischen Wehrmacht* erlassen hat (vgl. 30. 1./2 f.), sind in einer Besprechung des Wi=Amtes mit dem Chef der kroat. Militärmission in Berlin, Gen.=Maj. v. Lemesic, die sich daraus ergebenden Rüstungsfragen geklärt worden. Das **VJi-Amt** berichtet darüber an den WFSt, der dem Wi=Amt antwortet, daß über die endgültige Gliederung der kroatischen Wehrmacht erst nach Eingang der Vor-

¹ Reichskommissar für die Seeschifffahrt.

² Neubau von Handelsschiffsraum, meist auf Werften der besetzten Gebiete.

schlage des OB Südost Angaben gemacht werden könnten, daß es aber nach den bisherigen Ermittlungen zweckmäßig erscheine, die Bildung einer kleinen, jedoch guten Wehrmacht anzustreben. Die Verwendung der Ustascha=Btl.e muß zunächst von dem im Einvernehmen mit dem kroat. Oberkommando noch Stellung nehmenden OB Südost abhängig gemacht werden; eine Aufteilung von guten Geb.=Brig.en in die neu zu gliedernden Verbände wird kaum in Frage kommen.

Der **Bedarf der Wehrmacht an Drachmen** ist am 13. 10. neu geregelt worden (vgl 15. 10./3 f.). Inzwischen hat sich, vor allem durch operative Bauten, ein Bedarf von 20,3 Milliarden Drachmen im Monat ergeben. Der OB Südost hat am 28. i. in einem Schreiben dem Vertreter des Deutschen Reiches bei der griechischen Regierung, Gesandten Altenburg, mitgeteilt, daß er sich an seine frühere Zusage, von seinem Recht der vollziehenden Gewalt nur beschränkt Gebrauch machen zu wollen, nicht mehr halten könne, da jetzt die militärischen Rücksichten den wirtschaftlichen Vorgehen müßten. Er werde daher in Zukunft in die Wirtschaft eingreifen. Das **Ausw.Amt** hat sich demgegenüber auf den Befehl des Führers, durch den die Einsetzung des Gesandten Altenburg erfolgte, und den die Führerweisung Nr. 47 vom 28.12. (vgl. 28.12/3) ergänzenden diesbezüglichen Befehl des OKW vom gleichen Datum berufen. Das Ausw.Amt sei, da die Wirtschaft Griechenlands nicht von zwei Stellen aus gelenkt werden könne, daher gezwungen, dem Führer vorzuschlagen, die Aufgabe des mit den Wirtschaftsfragen im Südosten beauftragten Gesandten Neubacher zu beenden.

Zur Klärung dieser Fragen hat am 5. 2. im Sperrkreis 1 eine **Besprechung** zwischen Vertretern des **Ausw.Amtes** und der **Wehrmacht** stattgefunden. Es ist festgestellt worden, daß die 20,3 Milliarden Drachmen monatlich sichergestellt und die Wehrmacht=Schulden in Höhe von 18 Milliarden abgedeckt werden können, ferner, daß die Bauvorhaben sich mit diesen Beträgen durchführen lassen. Für den Fall, daß die Truppen vermehrt werden, soll der Gesandte Neubacher durch den OB Südost zeitgerecht benachrichtigt werden. Die Möglichkeit, daß die genannte Summe wegen eines Preissturzes nicht ausreicht, glaubt der Gesandte nicht ins Auge fassen zu brauchen.

Beim abschließenden Vortrag hat der **Chef OKW** betont, daß in den nächsten 2 — 3 Monaten ohne Rücksicht auf Wirtschaftsbelange alles zur Stärkung der griechischen Verteidigung geschehen müsse und er dem OB Südost in diesem Sinne Weisung erteilt habe. Da das Geld doch zur Verfügung stehe, erübrige sich der von diesem angekündigte Eingriff. Der OB Südost werde nunmehr in diesem Sinne Befehl erhalten. Die Tätigkeit des Gesandten Neubacher werde in der Wehrmacht dankbar anerkannt.

Gemäß der vom Chef OKW am 7. 2. erteilten Weisung wird dem Chef Gen.St. des **OB Südost**, Gen. - It. Foertsch, fernmündlich die vereinbarte Regelung mitgeteilt. Unter dem Vorbehalt, daß die Stabilisierung in Griechenland andauert, erklärt er sich einverstanden. Eingriffe in die Wirtschaft sind vom OB Südost nicht mehr beabsichtigt.

Der *OB Südost* hat am z. z. gemeldet, daß es sich bei den in *Griechenland* und *Bulgarien* im Bau befindlichen *Kriegsfahrzeugen* (vgl. 26. 1./2) um etwa 100 Kutter handelt, die nicht als Ergänzung für die als Geleit fahrenden T=Boote und U=Jäger in Betracht kommen, so daß auch nach ihrer Fertigstellung die Frage der unzulänglichen Geleitstreitkräfte ungelöst bleibt. Der WFSf be-richtigt bzw. ergänzt in seiner Antwort diese Angaben. Die Kutter sind trotz geringer Tonnage seefähig und daher doch für den Geleitdienst geeignet. Auf Grund ihrer Ausrüstung und Bewaffnung sind sie auch zur U=Jagd befähigt. Ober die Verteilung der in Warna bzw. in Athen gebauten U=Jäger wird nach der Fertigstellung entschieden werden.

[Besprechung des Ob.d.M. beim Führer in Wolfschanze.]

9. Februar 1943

Ostfront:

Im Bereich der *17. Armee*, die örtliche Angriffe bei den Sicherungen am Nordflügel des LII. AK abwehrte, gelang dem Gegner ein Einbruch.

Westlich Rostow drang der Gegner über den gefrorenen Don tief in die eigene Front ein; doch gelang die Abriegelung. Die Absetzbewegungen der *Armeeabt. Hollidt* liefen planmäßig an. Im Einbruchsraum nördlich Krassnodar griff der Gegner vergeblich an. Die *1. Pz.* »*Armee* verteidigte erfolgreich Woroschilowgrad gegen Süden; in ihren übrigen Abschnitten wechselvolle Kämpfe. Auf dem rechten Flügel der *Armeeabt. Lanz* ist die 320. Inf.=Div. gefährdet. Das SS=Pz.=Korps behauptete sich mit Erfolg gegen Angriffe. Die 168. Div. kämpfte sich im Nordostteil des zur Hälfte bereits vom Feinde besetzten Belgorod frei, um den Durchbruch nach Südwesten zu erzwingen. Durch die Eroberung von Manturowo öffnete sich das VII. AK (*2. Armee*) den Weg zum weiteren Durchbruch. In schweren Abwehrkämpfen ging der größere Teil von Kursk verloren. Am rechten Flügel der *2. Pz.=Armee* konnte der Feind trotz hartnäckiger Angriffe nur örtliche Erfolge erzielen; ihre gesamte Südfront wurde weiter berannt.

Die *Gruppe Gen. Hilpert* setzte ihre erfolgreiche Abwehr fort.

Der *GenStdH* hat beantragt, das Operationsgebiet des Heeres auf die Generalbezirke *Lettland* und *Litauen* auszudehnen und den Generalbezirk Weißruthenien unter den Befehl der H.Gr. Mitte zu stellen, da diese nach Wegfall der Versorgung aus der Ukraine auf Weißruthenien angewiesen werden muß. Der WFSf hält im Einvernehmen mit dem WB Ostland einen solchen Wechsel, wie er an der Südfront durch die militärische Entwicklung bedingt war, z.Zt. für nicht unbedingt erforderlich, da an der Mittel- und Nordfront die Verhältnisse anders liegen und psychologische Gründe dagegen sprechen. Wie die Be-

¹ Ski., 1 Nr. 497/43 gKdos.Chefs, v. 13. 2.1943.

kämpfung der Banden in Weißruthenien, die der GenStdH als Grund für seinen Antrag mit herangezogen hat, durchzuführen ist, muß gesondert geprüft werden. Der **Führer** lehnt darauf den Antrag des GenStdH ab.

Der **WB Norwegen** legt seinen wöchentlichen Lagebericht vom 9. 2. vor.

Nach Mitteilung des **Kommandoamts der Waffen=SS** werden vom 10.—15. 2. die Inf.=Rgt.er, Art.=Rgt.er, Pz.=Jäg.=Äbt.en und Nachr.=Abt.en der 9. **und 10. SS-Div.**, bis Ende Februar mehrere Flak=Battr.en, bis 1. 5. die Pz.= und schnellen Rgt.er abtransportiert. Der **OB West** wird hiervon in Kenntnis gesetzt.

Gegen die Möglichkeit einer feindlichen Landung in **Portugal** werden folgende militärische Maßnahmen eingeleitet:

Das **OKW** übersendet dem **OB West**, dem GenStdH/Op.Abt. und Org.Abt., dem Wehrm.Trsp.Chef, dem Ob.d.L. und OKM und dem Chef H Rüst u. BdE den Befehl für den Aufmarsch zum Fall „**Gisela**“. Für den Fall einer Landung des Feindes auf der Iberischen Halbinsel, die der Führer für wahrscheinlich hält, soll sofort der Einmarsch in **Spanien** — gegebenenfalls unter Einbeziehung einer Landung auf den **Balearen** — befohlen werden. Dafür sind sofort folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Durch den **OB West**: Verlegung der 345. und 386. Inf.=Div. in die Aufmarschräume, Herausziehen der 715. Inf.=Div. aus dem Küstenschutz, Ablösung der 106. und 39. Inf.=Div. durch Res.=Div.en und Bereitstellung hinter ihren Abschnitten, Abbeförderung der Brig. 999 in den Raum Nimes—Avignon, Bereitmachen der 26. Pz.=Div., Verlegung der 1. Pz.=Div. als Reserve der 7. Armee in die Bretagne, Aufstellung der SS=Div. 9 hinter der Kanalküste statt in Chälons sowie behelfsmäßige Beweglichmachung dieser Verbände.
2. Durch **GenStdH**: Verbesserung der Bewaffnung und Ausrüstung der für „Gisela“ bestimmten Verbände, gegebenenfalls Ausgleich innerhalb des Westens, Bildung von Reserven aus den beschleunigt in den Westen zu verlegenden Kampfgruppen der 6. Armee, Auffrischung der 1. Pz.=Div., Vermehrung der Heeresart.
3. Durch **Ob.d.L.**: Zuführung der in Deutschland befindlichen Teile der Div. „Hermann Göring“ in den Raum des AOK 1.
4. Durch **Wehrm.Trsp.Chef**: Sicherstellung, daß die befohlenen Bewegungen kurzfristig durchgeführt werden können.

In **Afrika** griff der Gegner die hart westlich der libysch=tunes. Grenze liegende Nachhutstellung an, wurde jedoch durch einen Stuka=Angriff erfaßt, so daß er sich vor dem beabsichtigten Panzer=Gegenangriff rechtzeitig absetzte.

Der **Chef WFSt** teilt dem **Stellv. Chef WFSt** auf sein Fernschreiben aus Tunis vom 7. 2. (vgl. 7. z./z ff.) mit, daß die 10. Pz.=Div. völlig freigemacht werden kann, wenn sie durch die Div. „Hermann Göring“ abgelöst wird (diese ist allerdings anscheinend durch Führerbefehl zurückgehalten worden). Die 15. Pz.=Div. soll an der Südfront bleiben; stattdessen sollen mindestens die 90. le. Div. oder die Brig. Ramcke sowie das Gren.=Rgt. „Afrika“ freigemacht werden. Die 21.

Pz.-Div. ist noch ungenügend auf gefrischt; jedoch sind in Italien Menschen und Material vorhanden. Die Bevorratung und die Seetransportleistung sind noch schlecht; aber da der Gegner sich zurückhält, ist z.Zt. eine neue Operation gegen die Iberische Halbinsel wahrscheinlicher als ein Generalangriff in Tunesien. Wegen der Abgabe von 500 Lkw. durch die Armee des GFM Rommel, deren Möglichkeit in Zweifel gezogen wird, werden genaue Zahlen angefordert.

Im Rahmen des Unternehmens „**Weiß**“ wurde weiterer Geländegewinn erzielt.

Zusammenstellung der vom 31. 1. bis 6. 2. in **Kreta** eingelaufenen bzw. nach dort ausgelaufenen Schiffe.

Der **Führer** hat am 30. 6.42 einen Befehl für die Bevorratung an **Kampfstoffmunition** erlassen (vgl. 30. 6. 42/4). Das OKW hat den höheren Kommando* behörden am 5. 11. mitgeteilt, daß die Japaner bei den Amerikanern überall K=Stoff=Munition vorgefunden haben und deshalb die Gasabwehrbereitschaft der Truppe überprüft werden muß. Die Bereitstellung der K.-St.-Mun. und ihr Vorziehen in die am 30. 6. befohlenen Räume ist abzuschließen. Unter allen Umständen muß in diesem Winter die Verkürzung der Einsatzbereitschaft sowie die Verlängerung der Reichweiten für K.-St.-Mun. auf allen Kriegsschauplätzen erreicht werden. Das OKW hat entsprechende Meldungen eingefordert.

Das **OKM** hat am 28.11. berichtet und wegen der noch vorhandenen Lücken das Eingreifen des OKW erbeten. Der **Chef H Rü u. BdE** hat am 15. 12. Übersichten über Bestand und Fertigung von K.-St.-Mun., K=Stoffen und Gasabwehrmittein mit Erläuterungen übersandt. Am 10. 1. hat der Gen.d.Neb.Tr. über die Lücken und Schwierigkeiten in der Gasabwehr und im Gaskampf, die ein Eingreifen des OKW erforderlich machen, gemeldet und eine zusammenfassende Beurteilung geliefert. Danach ist die Entscheidung vordringlich, ob die weiteren Vorbereitungen offensiv oder nur defensiv zu betreiben sind und wann die Gasmunition an die Front zu fahren ist bzw. wann die Umbildung der Werfer-Abteilungen in Entgiftungs-Abteilungen sowie sonstige Abwehrmaßnahmen durchgeführt werden sollen. Der **Ob.d.L.** hat am 26. 1. eine Berechnung des Bestandes und der damit erzielbaren Wirkung übersandt und sieb grundsätzlich zur chemischen Luftkriegführung ausgesprochen. (Hauptfordernis ist Konzentration auf engbegrenzten Raum). Er hat ferner über Bevorratung und Gasabwehr gemeldet.

Der **WFSt** hat am 6. 2. beim **Chef H Rü u. BdE** Unterrichtung über den Stand vom 1.1. 43 angefordert; dieser hat auf Grund einer Zusammenstellung des Waffenamtes vom 5. 2. am 8. 2. Meldung erstattet und um Entscheidung wegen der Einziehung der Fachkräfte sowie um Unterstützung bei der Zuteilung der Rohstoffe gebeten. Außerdem hat er am 8. 2. die noch nicht einsatzbereiten Erzeugungsanlagen und Füllstellen namhaft gemacht.

Auf die Anfrage des **WFSt** vom 6. 2. meldet das **OKM**, daß die Bevorratung bis Ende März im wesentlichen abgeschlossen sein wird; die Restmengen werden bis Mai ausgeliefert.

Ostfront:

Weiterer Kampf um den Landekopf südlich Noworossijsk. In den übrigen Abschnitten der 17. *Armee* dauerten die Abwehrkämpfe an.

Die 4. *Pz.=Armee* wies Angriffe auf ihrem Küstenflügel ab, verengerte die Einbruchsstelle westl. Rostow und säuberte das Bahnhofsgelände in Rostow. Die *Armeeabt. Hollidt* führte ihr Absetzen planmäßig durch und bereitete eine abermalige Zurücknahme ihrer Front vor. Angriffe in der Einbruchsstelle bei Woroschilowgrad, gegen das der Feind zur Erkundung vorstieß, wurden abgewehrt. Die 1. *Pz.=Armee* behauptete ihre Stellungen und gewann an mehreren Stellen gegen zäh kämpfenden Feind Gelände. Sslawjansk wurde bis auf einen örtlichen Einbruch gehalten. Südlich Charkow erreichte der Feind an mehreren Stellen die Bahn nach Losowaja. Die 320. Inf.=Div. (*Armeeabt. Lanz*) erreichte bei ihrem Durchbruch Balakleja. Die SS=Div. „Reich“ setzte sich auf dem Donez=Abschnitt südl. Woltschansk ab. Die 168. Div. kämpfte sich durch Belgorod bis Tomarowka durch. Bei der 2. *Armee* dauerte der Druck des Feindes von Norden und Osten gegen die Gruppen des VII. AK an. Die 26. Inf.=Div. gewann Anschluß an den Stützpunkt Korowino, die Gruppe Gen. Bruckmann an die Gruppe Gen. Siebert. Die neue HKL auf dem rechten Flügel der 2. *Pz.=Armee* wurde von überlegenen Kräften angegriffen; ihnen gelang ein Einbruch westlich Malo=Archangelsk. Die bei der 18. *Pz.=Div.* eingebrochenen Teile wurden vernichtet.

Bei der *Gruppe Gen. Hilpert* flaute die Kampftätigkeit wieder ab.

Der OB der H.Gr. B, GFM Frhr. von *Weichs*, legt in einem Brief an den Führer die *Lage im Raum um Charkow* am 10. 2. nachm. dar.

Der Feind schiebt sich in 3 Gruppen vor:

- a) eine *Südgruppe* (4 — 5 Sch.=Div.en mit 1 — 2 *Pz.=Brig.en* in westl. Richtung über den Donez=Abschnitt Isjum — Andrejewska, mit Teilen nach Norden eindrehend), die durch die nach Nordwesten angreifende 320. Inf.=Div. gebunden und womöglich ab 11. 2. durch eine von Panzern unterstützte SS=Div. der *Armeeabt. Lanz* zum Stehen gebracht werden soll,
- b) eine *Ostgruppe* (6 Sch.=Div.en mit 9 *Pz.=* und 2 mot.Sch.Brig.en, 3 Kav.=Div.en sowie weitere 2 — 3 Sch.=Div.en und 1 *Pz.=Brig.*) im frontalen Angriff auf Charkow, der die durch Abgaben an die „Angriffsgruppe“ der *Armee*abt. Lanz* geschwächten und in eine kürzere Linie westl. des Donez zurück*genommenen SS=Div.en „Adolf Hitler“ und „Reich“ sowie die Div. „Groß*deutschland“ gegenüberstehen,
- c) eine *Mordgruppe* (6 — 7 Sch.=Div.en, 2 Ski=Brig.en, 3 — 4 *Pz.=Brig.en*) im Vormarsch über Belgorod in Richtung Charkow=West — Olschany, deren Vorrücken eine verst. Rgt.Gruppe der Div. „Großdeutschland“ sowie die stark geschwächte 16. Inf.=Div. an den Straßen Belgorod, Charkow und Tomarowka, Graiworon zu verzögern suchen.

Die H.Gr. B hat befohlen, daß der Raum um Charkow in der Linie Smijew — Rogany — Lipzy — Solotschew verteidigt und der Angriff am xx. 2. nach Süden mit tiefem Ziel rücksichtslos so geführt werden soll, daß das Vorgehen der feindl. Ost- und Nordgruppe verzögert wird. Höchste Leistung der gut geführten Armeeabt. Lanz ist zu erwarten; aber die Westflanke der Stellung um Charkow ist ungeschützt, und die Kräfte der Armeeabt. sind überspannt. Es ist damit zu rechnen, daß der Feind sie mit seiner Nord- und Südgruppe einschließen will. Denkbar ist aber auch, daß er sie nur mit Teilkraften umschließt und mit der Masse operativ in der allgemeinen Richtung Poltawa vorstößt. Zur Verhinderung beider Bewegungen stehen der H.Gr. keine Kräfte zu Gebote. Vielleicht kommt die SS=Div. „Totenkopf“ noch mit Teilen für taktische Aushilfen zurecht; ihre letzten Teile sind jedoch erst in xo —12 Tagen verfügbar. Falls Charkow festgehalten wird, muß daher mit der Einschließung der Armeeabt. Lanz gerechnet werden.

Der ital. Mil.Att., **Gen. Marras**, hat beim OKW die Frage der **Auffrischung der it. 8. Armee** (vgl. 27. x./i f. und 7. 2./1 f.) mündlich zur Sprache gebracht. Die ihm gegebene Antwort ergänzt das **OKW** durch ein dem Comando Supremo zu übermittelndes Fernschreiben an den Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht. Der Auffrischungsraum der it. 8. Armee mußte im Hinblick auf die Verschiebung der Ostfront weiter rückwärts gewählt werden, als ursprünglich vorgesehen wurde; eine Änderung entspricht weder dem Interesse der Truppe, noch ist sie bei der jetzigen Lage möglich. Der für sie bestehende Raum von Gomel hat gute Ausbildungsmöglichkeiten, ist wenig durch Banden gefährdet und erlaubt eine von deutschen Truppen getrennte Unterbringung. Das OKW hat den ital. Wünschen entsprechend alle deutschen Stellen angewiesen, die ital. Truppen so weitgehend wie möglich zu unterstützen und Mißstände in der Behandlung und Betreuung der it. Truppen abzustellen (vgl. 14. 2.).

Das (Geb.)AOK 20 hat am X2. 1. gemeldet, daß auf Befehl des SS=FHA die bei der SS=Div. „Nord“ überzähligen Waffen nach der Heimat transportiert werden sollen, und das OKW gebeten, die Belassung dieser Waffen in Finnland anzuordnen (vgl. 14. 1./3). Das **OKW** hat diesen Antrag am 15. x. abgelehnt, da die Waffen für die am 14. x. befohlene Neuaufstellung von SS=Div.en im Westen gebraucht werden (vgl. 19. X2./5, 5. X./4). Da die Ausstattung des dem (Geb.)AOK 20 zugewiesenen Geb.Pol.Rgts. x8 (vgl. 26. x./x u. 2. 2V2) geringer ist als die eines Geb.=Jg.= oder Gren.=Rgts., hat das AOK seinen Antrag am 28. 1. erneuert. Der WFSt hat bei den beteiligten Stellen die Einzelheiten geklärt und am 5.2. vorgeschlagen, die überzähligen Waffen der SS=Div. „Nord“ dem AOK zur Verfügung zu stellen und dem SS=FHA einen entsprechenden Ersatz zuzuführen. Das **OKW** befiehlt in diesem Sinne.

Der OB **West** meldet den am 9. 2. angeforderten Zeitplan für „**Gisela**“ (vgl. 9. 2./2 f.).

Der **WFSt** stellt militärgeographische und militärische Angaben über die **Balearen** zusammen und behandelt in einer Studie die Möglichkeit der im xx₄

„Gisela“=Befehl vom 9. 2. in Erwägung gezogenen Besetzung der Inselgruppe. Er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß der Besitz derselben zwar von größtem Wert wäre, daß aber die Überführung der Truppe und anschließend ihre Versorgung und Bevorratung eine zusätzliche, die vorhandenen Kräfte übersteigende Seetransportaufgabe darstellen. Der WFSt schlägt deshalb vor, von der Besetzung Abstand zu nehmen.

In *Afrika* wurden feindliche Angriffsversuche gegen die Nachhutstellungen der *Deutschen. Pz.=Armee* durch Art. bereits während der Bereitstellung zer schlagen; Regen beeinflusste die Bewegungen,

Der *OB Süd* meldet dem OKW nach Rücksprache mit GFM Rommel, dem OB der 5. Pz.=Armee und dem neuen OB der it. x. Armee, Gen. Messe, am 9. 2. über die *Lage in Afrika*.

1. Das Comando Supremo hatte auf Grund des amerikanischen Vorstoßes geplant, in den nächsten Tagen von Gafsa aus nach Zusammenfassung aller beweglichen Kräfte einen vernichtenden Schlag gegen die Amerikaner zu führen, hat aber auf Grund der veränderten Ausgangslage nunmehr befohlen, den Gegner bei Sidi Bou Zid umfassend anzugreifen, dann gegen Gafsa von Norden aus mit 2X. Pz.=Div., von Süden aus mit beweglichen Teilen der ital. x. Armee vorzugehen und bis in die Richtung Tozeur Sicherungen vorzuschicken. Die eingeschränkte, von GFM Rommel zu führende Operation kann auf die anfänglich geplante hinauslaufen; stellt der Feind sich jedoch nicht, wird sie zur Verbesserung der Stellungen an der Naht der beiden Armeen führen.
2. Der OB Süd übermittelt den an Ort und Stelle festgelegten *Ablösungsplan*, für den das Einverständnis des Führers erbeten wird: Übernahme des Befehls an der Südfront durch General Messe ab X2. 2., Abschluß nach Ende des Kampfes um Gafsa; bis dahin Aufstellung der H.Gr.Kdos. (im Rahmen) und Ernennung eines neuen OB der 5. Pz.=Armee. Der OB Süd schlägt ferner vor, mit welchen Rechten Oberst Bayerlein als deutscher Chef unter dem OB der ital. x. Armee ausgestattet werden soll.
3. Der OB Süd hat festgestellt, daß der Ausbau der *Mareth-Stellung* gut fortschreitet, daß jedoch die Materialzufuhr unbefriedigend ist und die artilleristische Bestückung sowie die Baukräfte vermehrt werden müssen, wofür die rückwärtigen Dienste ausgekämmt werden sollen.
4. GFM Rommel beabsichtigt, das an sich schon zögernde Nachdrängen der *brit. 8. Armee* durch Gegenangriffe weiter zu verzögern. Durch Errichtung des Nahkampf-Korps Tunis wird die eigene *Luftwaffe* wesentlich verstärkt werden. Die ital. Kräfte in Tunesien (einschl. Eingeborene) betragen z.Zt. 88 000 Mann. Der OB Süd will beim *Duce* weitere Verstärkungen noch am gleichen Tage beantragen.
5. Der Gesundheitszustand des *GFM Rommel* erfordert seine baldige Rückkehr in die Heimat; jedoch lehnt er sie ab, solange sie ihm nicht befohlen ist. Der OB Süd regt an, daß der Führer dem GFM Rommel nach Abschluß

seiner zweijährigen Tätigkeit in Afrika eine besondere Auszeichnung zuteil werden läßt.

Der *WFSt* teilt dem OB Süd mit, daß der *Führer* mit diesen Vorschlägen einverstanden ist und daß das neue H.Gr.Kdo. aus dem Stab und den Armeetruppen der Deutschst. Pz.=Armee aufgestellt werden soll.

Der *WFSt* teilt dem Chef des HPA das Fernschreiben des OB Süd zusammen mit dem Inhalt der Antwort mit.

Im Nordteil der *Grmec Planina* und vor der 717. Div. brach der Widerstand des Feindes zusammen; er wich nach Süden aus. Die SS=Div. und die 717. Div. nahmen Verbindung auf. Die 36g. (kroat.) Div. besetzte nach dreitägigem hartem Kampf Trovrvh=Bg.; der Feind verlor 832 Tote und 1 000 Gefangene.

Der *OB Südost* hat am 5. 2. einen Antrag des X. Fl.=Korps vom gleichen Tage, ihm 20 Ju 88 D=6 und 6 B.F. 109 Aufklärer zuzuweisen, bei *WFSt* nachdrücklich befürwortet, da diese Flugzeuge zur Überwachung von Landungsvorbereitungen des Gegners im östl. Mittelmeer dringend erforderlich sind. Der *WFSt* hat sich am 6. 2. für diesen Antrag, der in ähnlicher Form schon mehrfach an den Lw=Fü=Stab gerichtet worden ist, ausgesprochen.

Der *Ob.d.L.* meldet dazu, daß dem OB Südost am 15. 10. 42 und 26. 1. 43 je 1 Höhenaufklärungsflugzeug Ju 88 D zugewiesen wurde und ein weiteres Flugzeug am 12. 2. folgen wird. Ferner wird der *OB Süd* anstreben, die in Frage kommenden Seegebiete mit seinen Flugzeugen aufzuklären. Nach Eintreffen der Me 109=Aufklärer mit Zusatztank soll das östl. Mittelmeer zweimal wöchentlich aufgeklärt werden.

Das *OKW* hat am 28. 10. 42 Richtlinien für die Deckung des Bedarfes an *Kriegsgefangenen* erlassen (vgl. 28. 10./5). Am 20. 12. hat Chef *OKW* den Gen.=Qu. auf die Notwendigkeit, die festgesetzten Abgaben von Kgf. durchzuführen, hingewiesen (vgl. 20. 12./4). Am 21. 1. hat bei *WFSt*/Org. eine Besprechung stattgefunden zur Klärung der Frage, in welchem Umfang der Gen.=Qu. ab Januar 1943 Kgf. abzugeben hat. Der GenStdH hat diese Abgaben als nicht möglich bezeichnet. Der *WFSt* hat sich am 1. 2. dahin ausgesprochen, daß wegen der derzeitigen Schwierigkeiten im Operationsgebiet kein Druck auf den Gen.=Qu. ausgeübt werden soll, zumal dieser Abgaben in Aussicht gestellt hat, sobald sie möglich werden. In der Besprechung sind ferner behandelt worden: die Frage der luftwaffeneigenen Kgf., die AWA/Kgf. regeln wird, das vom Gen.=Qu. beanspruchte Recht unmittelbarer Abmachungen mit dem GBA und dem *Ob.d.L.*, gegen das sich der *WFSt* ausspricht, sowie die Zuständigkeit des Gen.=Qu. für die vom (Geb.)AOK 20 gestellten Anforderungen.

Der *WFSt* teilt dem AWA/Kgf. mit, daß z.Zt. aus dem Bestand des Ostheeres keine Kgf. abgegeben werden können, daß jedoch im Einvernehmen mit dem GBA aus dem Bestand der WB Ostland und Ukraine beschleunigt 15 000 Manr. für den Aufbau in Norwegen abgestellt werden sollen. Das AWA hat das Ergebnis zum 20. 2. zu melden. Im übrigen bleiben die am 28. 10. 42 festgelegten Richtlinien und Dringlichkeitsfolgen bestehen.

11. Februar 1943

Ostfront:

Der nun auch tagsüber von See aus verstärkte Gegner setzte seine Angriffe südl. Noworossijsk fort. Der Gegenangriff der 73. Inf.=Div., der das Aufrollen der eigenen Küstenverteidigung verhindern soll, kam noch nicht zum Ziel. Im Abschnitt des LII. AK nahm die **Iy. Armee** die vordere Linie bei Prjuchowezkaja 2 km zurück und bereitete weiteres Absetzen in der Nacht vor.

Westl. Rostow wurde die Einbruchsstelle weiter verengert. Die Absetzbe-
wegungen der **Armeebdt. Hollidt** verliefen planmäßig. Die weiter vorgesehenen
liefen an. An der Einbruchsstelle auf dem linken Flügel wurden Angriffe ab-
gewiesen. Die 1. **Pz.=Armee** riegelte den auf Woroschilowgrad vorstoßenden
Gegner nordostw. der Stadt ab und drückte ihn südlich von ihr zurück, mußte
jedoch Woroschilowka (12 km südostvv. Woroschilowgrad) preisgeben. Das
III. Pz.=Korps und das XXXX. Pz.=Korps, das Sslawjansk behauptete, errangen
örtliche Erfolge. Die 320. Inf.=Div. (**Armeebdt. Lanz**) kämpfte sich trotz mangel-
hafter Luftversorgung weiter nach Westen durch und steht vor der Vereinigung
mit der SS=Div. „Adolf Hitler“. Das SS=Pz.=Korps wehrte Angriffe gegen
seine Süd- und Ostfront ab. Das Korps Cramer verzögerte mit der Div. „Groß-
deutschland“ das Vorgehen des Feindes, der bis Ternowaja vorstieß, südl. der
Linie Woltschansk—Belgorod. Die 168. Div. kämpft sich trotz Absinkens ihrer
Gefechtsstärke weiter zurück. Bei der 2. **Armee** brachen die 26. und 88. Div.
nach Korowino durch. Die Gruppe Gen. Siebeit bekämpfte die den Rückmarsch
der Gruppe Manturowo verhindernden Teile des Feindes. Auf dem rechten
Flügel der 2. **Pz.-Armee** wies das LV. AK alle feindlichen Angriffe erfolgreich
ab. Das XXXXIII. AK (3. Pz.=Armee) schlug die von Panzern unterstützten An-
griffe gegen seine Front restlos ab.

Beim **AOK 18** begann der Feind aus dem Pogostje=Kessel sowie im Raum
ostw. Kolpino anzugreifen; auch gegen die **Gruppe Gen. Hilpert** setzte er, wie
erwartet, von Osten mit dem Schwerpunkt auf der Naht der SS=Pol.=Div. und
der 250. (span.) Div. neu an; bei dieser erzielte er einen tiefen Einbruch und
nahm Krassny Bor.

Der **OB West** wird davon in Kenntnis gesetzt, daß die Restteile von 3 Div.en
der 6. Armee ohne Zwischenaufenthalt in seinen Bereich verlegt werden und
6 Abt.en sowie 9 einzelne Battr.en Heeresart. im Heimatkriegsgebiet abrufbe-
reit stehen bzw. in der Aufstellung begriffen sind. Vgl. hierzu Übersicht des
WFSt vom 12. 2. über die geplante Neuaufstellung der 6. Armee gemäß Mel-
dung des GenStdH/Org.Abt. vom 10. 2.; danach sollen als Volldivisionen bis
1. 4. 6 Div.en, bis 15.4. 4 Div.en und bis 1.9.10 Div.en verwendungsbereit sein.

Das **OKW** hat am 30. 1. die Einrichtung der Stelle eines Chefs der Füh-
rungs=Abt. des **OB Süd** befohlen (vgl. 30. 1./1). In der für diesen erlassenen
Dienstweisung hat der **OB Süd** eine Einschränkung seiner Selbständigkeit
gesehen und dies durch seinen Chef d.G. fernmündlich beim **WFSt** zur Sprache
bringen lassen. In Vertretung des Stellv.Chefs **WFSt** nimmt Oberst Frhr. v.

Buttlar nach Vortrag beim Chef OKW hierzu in einem Fernschreiben an den Chef d. Gen.St. des OB Süd in dem Sinne Stellung, daß die Dienstanweisung dem „Handbuch für den Generalstabsdienst im Kriege“ entspreche, keine Beeinträchtigung des OB Süd sowie seines Chefs bedeute und deshalb an ihr - falls gewünscht, unter Tilgung des Wortes „verantwortlich“ in der Wendung „verantwortliche Berater“ - festgehalten werden solle.

Bei der **Deutschst. Pz.=Armee** lebhaft beiderseitige Art.=Tätigkeit, sonst fanden in Afrika nur örtliche Kampfhandlungen statt.

Das **Pz.-AOK Afrika** meldet in seiner Tagesmeldung, daß das Angriffsunternehmen im Raum von Gafsa frühestens am 16. 2. früh beginnen kann und die hierfür vorgesehenen Kräfte am 12. 2. abds. in Marsch gesetzt werden.

OKW/WFSt teilt dem **OB Südost** mit, daß er versucht habe, ihm einige Panzer III zuzuweisen, daß diese aber auf Befehl des Führers in Sturmgeschütze umgebaut würden. Es werde geprüft werden, ob zu einem späteren Zeitpunkt die Zuweisung von Beutepanzern erfolgen könne.

In der **Grmec Planina** ist der feindl. Widerstand nunmehr im wesentlichen gebrochen. Die eigenen Verbände rückten weiter vor.

Der OS **Südost** meldet seine Absichten für die Fortführung des Unternehmens „Weiß“: Abschluß von „Weiß 1“ um den 15. 2., dann Umgruppierung zu „Weiß 2“, das etwa am 25. 2. beginnen und den Raum Bos. Petrovac - Bos. Grahovo — Livno — Bugojno — Jajce — Kljuc umfassen soll. Beteiligt: SS=Div. „Prinz Eugen“, 369. (kroat.) Div., 717. Inf.=Div. sowie gegebenenfalls Teile der 187. Res.-Div. nach Befehlen des Kdr.Gen. d. dt. Truppen in Kroatien. Alle drei Divisionen sollen unter Anwendung aller Mittel in Richtung Livno vorstoßen; die 717. Div. soll ein Ausweichen des Feindes nach Süden in die Gegend des Bauxit-Gebietes von Mostar verhindern.

Die **it. 2. Armee** hat zugesagt:

1. Vorgehen von 1 - 2 durch Kroaten verstärkte Btl.e der Div. „Bergamo“ von Sinj nach Livno und von Drnis über Vrlika nach Osten und Aufnahme der Verbindung mit der SS=Div.,
2. Sicherung des Raumes nördl. Knin auf den Höhen westlich Bos. Grahovo und entlang der Straße nach Knin durch örtliche Cetnici.

Der Abschluß von „Weiß 2“ ist so vorgesehen, daß die 369. (kroat.) Div. etwa ab 10. 3., die beiden ändern Div.en ab 20. 3. für weitere Verwendung frei werden. Kräfte der 714. Div., verstärkt durch Kroaten und Teile der 187. Res.=Div., werden den Raum Glina - Sluny - Bihac - Bos. Petrovac - Sanski Most - Demarkationslinie besetzt halten und durch bewegliche Kampfführung aus Stützpunkten heraus ein Wiederaufleben von Feindkräften verhindern. Das ursprünglich geplante Unternehmen „Weiß 3“ fällt fort.

12. Februar 1943

Ostfront:

Erfolgreiche Abwehr mit letzten Reserven im Landekopf Noworossijsk. Die Zurücknahme an der Ostfront der Gotenkopfstellung erfolgte trotz feindl. Angriffe mit starken Kräften planmäßig.

Die Einbruchsstelle westl. Rostow wurde weiter verengert, die Säuberung des Bahnhofsgeländes zu Ende geführt. Das Absetzen des linken Flügels der 4. *Pz.-Armee* auf die Linie Nowotscherkask — Bachabschnitt nördl. davon lief an. Die *Armeeabt. Hollidt* setzte die Zurücknahme ihrer Front, wie beabsichtigt, fort. Südlich Woroschilowgrad stieß der Feind bis 20 km südostw. Woroschilowsk vor; eigene Einzelvorstöße hatten bisher nur geringen Erfolg. In den übrigen Abschnitten der *Armeeabt.* gingen die Kämpfe fort. Die 320. Div. (*Armeeabt. Lanz*) kämpfte sich, von der Luftwaffe wirksam unterstützt, weiter zurück und erreichte Liman. Der Angriff des SS=Pz.=Korps aus dem Raum Me=refa nach Süden vermochte gegen den überlegenen Gegner nur geringe Erfolge zu erzielen. Die Div. „Großdeutschland“ und die 168. Div. wiesen Angriffe ab. Bei der 2. *Armee* kämpften sich die Gruppen des VII. AK trotz der vom Feinde aufgebauten Riegel erfolgreich weiter durch. Das XIII. AK nahm seinen rechten Flügel auf den Ljubatec* Abschnitt zurück; die 4. Pz.=Div. kam einer feindl. Umfassung durch Ausweichen auf eine Linie ostw. Lukaschjewka zuvor. An der Südfront der 2. *Pz.-Armee* verhielt sich der Gegner nach den Verlusten der Vortage ruhiger, nördlich Fatesh griff er erstmalig beiderseits der Straße nach Orel erfolglos an und verlor gegenüber dem LV. AK wieder Gelände.

Bei der 18. *Armee* setzte der Gegner die Angriffe der Vortage fort.

Zusammenstellung des WFSf über die Versorgungslage in *Dänemark* nach dem Stande vom 1. 2. 43.

In Afrika nur örtliche Kampfhandlungen.

In dem durch „*Weiß 1*“ gesäuberten Gebiet traten noch einzelne feindl. Gruppen auf. Vor den eigenen Verbänden wich der Feind weiter zurück. Die 717. Div. sammelt im Raum Kljuc — Pamici zu neuem Vorgehen.

Der *OB Südost* hat am 30. x. den Befehl erhalten, die Zustimmung der kroat. Wehrmachtführung zu den vom OKW aufgestellten Richtlinien für den *Aufbau der kroat. Wehrmacht* einzuholen (vgl. 30. X./3 f.). Am 9. 2. hat der *OB Südost* gemeldet, daß der Poglawnik und die kroat. Heeresleitung dem Programm mit Dank zugestimmt und gebeten haben, aus innerpolitischen Gründen und im Hinblick auf Italien der nationalen Eigenart einige moralische Zugeständnisse zu machen. Für die beiden Legionsdivisionen hat der Poglawnik kroatische Dienstgradabzeichen gewünscht. Da Geheimhaltung auf die Dauer nicht möglich sei, hat er ferner offizielle Mitteilung des Programms an Italien angeregt. Diesem Vorschlag ist der *OB Südost* beigetreten.

Es kommt für die Aufstellung der Heeresverbände nur der Raum nördlich der Demarkationslinie in Betracht. Der Bedarf wird auf X50 000 Mann geschätzt, deren Aufbringung zweifelhaft ist und für die während des Einsatzes

der deutschen Verbände keine ausreichenden Ausbilder zur Verfügung stehen. Deshalb hat der OB Südost von der Aufstellung einer dritten Legionsdivision abgeraten. Als Dringlichkeitsfolge hat er empfohlen:

- a) anzugliedernde Brigaden,
- b) Geb.=Brigaden und Sich.=Regimenter,
- c) 3 Legionsdivisionen.

Er hat ferner Vorschläge gemacht für die Ausbildung der Rekruten, Uffz. und Offz., die Einstellung Volksdeutscher Dolmetscher, die Kommandierung eines in Organisationsfragen erfahrenen Gen.Stabs=Offz. Der Bedarf an Lehrpersonal, Waffen, Ausrüstung und Bekleidung war noch nicht festzustellen.

Der *WFSt* hat nach nochmaliger Rücksprache mit dem Dt.Gen. in Agram 9. 2. zu diesen Vorschlägen Stellung genommen und dabei den Grundsatz vertreten, wenige, aber gute Verbände aufzubauen. Dem *OB Südost* werden darüberhin die Entscheidungen zu den einzelnen Vorschlägen mitgeteilt:

1. grundsätzliche Zustimmung zu kroat. Dienstgradabzeichen bei der 2. und 3. Leg.=Div.,
2. Unterrichtung des Comando Supremo,
3. Zurückstellen der kroat. 3. Leg.=Div.

Die vorgeschlagene Dringlichkeitsfolge wird wie folgt abgeändert: die 2. Leg.=Div., die an die Jg.=Div. anzugliedernden kroat. Brigaden, die kroat. Geb.=Brig.en, die Sich.=Rgt.er, die 3. Leg.=Div. — Ziel soll die Aufstellung von nur guten, wenn auch anfangs noch nicht voll aufgefüllten Verbänden sein. Ferner werden die Einzelfragen geregelt bzw. ihre Erledigung in Aussicht gestellt.

Der *OB Südost* hat in seiner Lagebeurteilung vom 30. x. die Bereitstellung von 3 Div.en als *operative Reserve* in Griechenland (davon 2 aus dem serbischen und kroat. Raum im Landmarsch) als erforderlich bezeichnet und folgende von ihm erstrebte Endgliederung im Südostraum gemeldet:

Reserven: 4 Div.en, davon 1 in Serbien,

Besatzungstruppen: Kgl. bulg. Okk.=Korps und 1 Div. in Serbien, 3 Div.en in Kroatien.

Als Entscheidung des *OKW* wird dem OB Südost mitgeteilt, daß folgende Endgliederung anzustreben ist:

1. in Griechenland möglichst 4 deutsche Div.en (darunter die SS=Div. „Prinz Eugen“ und die II. Lw=Fe!ddiv.),
2. in Serbien die kroat. Leg.=Div.en, zunächst die 369., voraussichtlich ab x. 6. auch die 373., ferner im Falle der Zustimmung des ung. Ob.Kdo. noch 2 ung. Besatzungsdivisionen.

Entgegen den vom OB Südost vorgebrachten Wünschen ist die Zuführung einer deutschen Pz.=Div. sowie einer weiteren Res.=Div. nicht möglich, jedoch wird die Zuführung einer Geb.=Div. angestrebt.

Der *Gen.d.Pi.u.Fest.* hat dem *OB Südost* im Hinblick auf dessen erweiterte Aufgaben (Ausbau von Kreta, Lemnos, Südgriechenland und um Saloniki) einen Fest.=Pi.=Kdr. unterstellt und eine Dienstanweisung für ihn entworfen, X20

die im wesentlichen den für die Inspekture der Landesbefestigungen Nord und West geltenden Bestimmungen entspricht. Der *WFS* schlägt vor, sie in dieser Form herauszugeben (erfolgt am 15. 2. durch den Gen.d.Pi.u.Fest.).

Der *WFS* legt in einer „Studie über die mögliche Durchführung einer angelsächsischen Operation nach dem Balkan in Verbindung mit der Türkei“, der die am 11. 1. von den GenSt. der Wehrmachtteile angeforderten Ausarbeitungen zugrunde gelegt sind (vgl. 11. 1./2 f.), seine Auffassung zu dieser Frage nieder.

1. Auch **ohne die Hilfe der Türkei** reichen die im Mittleren Osten verfügbaren feindlichen Kräfte zur Öffnung der Ägäis und Besetzung des Peloponnes aus. Eine solche Operation bindet deutsche Kräfte und hat politische Auswirkungen, hat daher als erster Schritt viel Wahrscheinlichkeit für sich. Zum Durchstoß durch Griechenland in den mittleren Donauroaum sind die feindl. Kräfte jedoch zu schwach.
2. Nach **Anschluß der Türkei** an die Gegner sind eine Erdoperation aus dem türkischen Raum und Landungen an den ägäischen Küsten möglich, die nachhaltige politische, militärische und wehrwirtschaftliche Rückwirkungen hervorrufen würden und deshalb wahrscheinlich sind.
3. Ohne die Türkei wäre selbst nach **Zuführung** der in **Afrika freigewordenen Verbände** eine Operation zur mittleren Donau hin außerordentlich schwierig. Ihre Aussichten hängen von dem Ausmaß deutscher Verstärkungen und der bulgarischen Abwehr ab.

Das *OKW* befiehlt mit Wirkung vom 1. 3. die Aufstellung eines **Wehrmacht-Umschlagstabes Konstanza** mit Nebenstellen in Baila und Odessa aus den dortigen Umschlagstäben.

Die *NSKK-Transportbrigade Speer* ist durch Verfügung des Ob.d.L. mit Wirkung vom 1. 2. als Sonderformation in die Luftwaffe übernommen worden. *OKW/WFS/Org.* hat, da Fragen des Wehrrersatzwesens dadurch berührt werden, den Ob.d.L. gebeten, die Durchführungsbestimmungen im Einvernehmen mit *OKW/AHA* zu erlassen.

13. Februar 1943

Ostfront:

Durch das Eingreifen der Luftwaffe entspannte sich die Lage im Raum von Noworossijsk.

Der linke Flügel der **4. Pz.=Armee**, dessen Vorstöße im Einbruchsraum westl. Rostow zu keinem Erfolge führten, setzte sich planmäßig ab. Bei der **Armeeabt. Hollidt** fanden nur Abwehrkämpfe statt. An dem rechten Flügel der **1. Pz.-Armee** vertiefte der Feind seinen Einbruch, gegen den eigene Kampfgruppen von der Flanke und vom Rücken angesetzt wurden. Auf dem linken Flügel der Armee gelang eigenen Kräften der Durchbruch durch die feindl. Stellungen

westl. Sslawjansk. Das Ostufer des Kriwoj Torez wurde vom Feinde gesäubert. Die 4. *Pz.=Armee* sowie die Armeeabt. Hollidt leiteten den Abmarsch in rückwärtige Stellungen 5 km nordostw. Axaiskaja — 11 km ostw. Rodionowka bzw. südl. Schewtschenko — Nowo-Schachtinsk — Ssulín ein. Die 320. Div. (*Armee* abt. Lanz*) erreichte nach 7tägigem Kampf bei Sinijew die vorgetriebenen Sicherungen des SS-Pz.-Korps, dessen Stoßgruppe Gelände errang. Die Abwehrfront des SS-Pz.-Korps und des Korps Cramer wurde trotz heftiger Angriffe im wesentlichen gehalten. Bei der 2. *Armee* setzte das VII. AK in zügigem Vorgehen seinen Marsch nach Westen fort. Die 4. Pz.-Div. behauptete sich an der Straße Kursk, Lgow bei Lukantjowka weiter gegen den Feind. Die 2. *Pz.=Armee* wehrte heftige Angriffe ab.

Im Raum der 18. *Armee* setzte der Gegner die Angriffe der Vortage fort, die örtliche Erfolge erzielten.

Der Chef Gen.St. der H.Gr. D, *Gen. Blumentritt*, legt dem Stellv.Chf WFS in einem persönlichen Schreiben seine Auffassung über die Lage im Bereich des OB West dar. Er rechnet mit der Möglichkeit eines feindl. Angriffes gegen die französische Küste. Der Fall „Gisela“ wird vorbereitet, hoffentlich aber nicht durchgeführt werden müssen. (Das Schreiben wird vom Empfänger nach der Rückkehr von seiner Dienstreise am 4. 3. mit dem Hinweis beantwortet, daß der Fall „Gisela“ niemals *gegen* Spanien durchgeführt werden würde.)

Der *Chef des Wchrm.Trsp.Wesens* hat auf Anfrage des WFS am 10. 2. mitgeteilt, daß die Frage der *Beschädigungen von Lokomotiven* in den Westgebieten durch feindliche Flieger vom Chef Heeresstab, Gen.-Lt. Buhle, bearbeitet und von ihm dem Führer vorgetragen werden soll. Der W.Tr.Chef hält aktiven Schutz der Züge für besser als Panzerschutz, der jedoch für das Lokomotivpersonal als nicht zu umgehen angesehen wird. Der *Heeresstab* teilt mit, daß der Führer verstärkten aktiven Flakschutz sowie Panzerung eines Teils der Lokomotivführerstände befohlen hat (vgl. 28. 1./4 u. 1. 2V2).

Der *WFS* hat am 12. 2. dem Amt Ausl.Abw. mitgeteilt, er sei damit einverstanden, daß die II. Abt. des Sonderverbandes „*Brandenburg*“ nicht der H.Gr. Nord, sondern dem OB West für den Fall „Gisela“ zugeteilt wird.

In *Afrika* nur örtliche Kampfhandlungen.

In *Kroatien* versteifte sich der Widerstand des Feindes im Abschnitt der 369. (kroat.) Div. Im Bauxit-Gebiet von *Mostar* verschärfte sich die Lage durch die Einnahme von Imotski und Posusje durch die Kommunisten am 9. 2. Die Kroaten sind aus dem Vorgelände des Gebietes zurückgedrängt. Die it. Div. „Murge“ hat Unterstützung abgelehnt. Das Comando Supersloda ist gebeten worden, dem it. VI. und XVIII. AK Befehl zum Vorgehen im Raum Imotski zu geben

Durch die Einnahme von Posusje und Imotski ist das gesamte *Bauxitgebiet westlich Mostar*, das 10°/o des deutschen Bedarfs deckt und 1/3 der kroatischen Förderung deckt, bedroht. Die Arbeiten wurden daher eingestellt und der Abtransport der Maschinen eingeleitet. Die Italiener halten z.Zt. noch die Gruben

bei Siroki Brljeg stützpunktartig besetzt und wollen nicht weiter nach Westen Vorgehen. *OKW/WFSt* beauftragt den Dt.Gen. beim HQu. d. it. Wehrmacht, beim Comando Supremo nachdrücklichst zu verlangen, daß die beiden Orte zurückgewonnen und unter allen Umständen besetzt gehalten werden.

Dem Chef Gen.St. des OB Südost, Gen.=Lt. *Foertsch*, wird die Auffassung des Chefs *WFSt* von der Durchführung des Unternehmens „*Weiß 2*“ nach fernmündlicher Orientierung schriftlich bestätigt. Es kommt darauf an, daß der Gegner nicht nach Süden ausweicht und dann einen nicht mehr auszuhaltenden Druck auf Mostar ausübt. Der Chef *WFSt* empfiehlt daher, die Operation durch schnelle, zeitlich voraufgehende Vorstöße der 717. Div. aus Gegend *Bu-gojno* und der Div. „*Bergamo*“ aus Gegend *Sinj* in Richtung auf *Livno* einzu=leiten und das Operationsgebiet nach Norden und Süden abzusperren. Erst dann scheint ein stärkerer Druck von Nordosten, Norden und Nordwesten zweckmäßig. Erwünscht wäre eine zusammen mit den Italienern gleichzeitig durchzuführende Operation im *Neretva*=Tal auf *Livno*, um die südl. *Livno* stehenden Kommunisten zusammenzudrängen und zu vernichten. Der *WFSt* übersieht allerdings nicht, ob dafür die notwendigen deutschen und it. Kräfte freigemacht werden können.

Der ⁰³ *Südost* übermittelt eine Meldung des serbischen Majors *Ostojic*, Gen. Stabschefs von *Mihailovic*, an diesen, welche dessen deutschfeindliche und ita=lienfeindliche, jedoch antikommunistisch getarnte Absichten beweist.

Der *WFSt* stellt im Hinblick auf die für den Balkan vorgesehene Umgruppierung der deutschen Kräfte (vgl. 12. 2-/3 f.) eine Berechnung über den Schiffs»raum auf, der bei der durch die vollausgeladete Bahn allein nicht zu leistenden Verlegung von 5 Div.en nach Griechenland benötigt wird. Der OB Südost hat 40 000 BRT beim Reichskommissar für die Seeschiffahrt angefordert; einen weiteren Antrag auf Zuführung von Lokomotiven hat der *WFSt* mit dem Hinweis auf die Dringlichkeit dem Wehrm.Trsp.Chef zugeleitet. Außerdem hat er mit dem Heimatstab Übersee am 13. 2. eine Besprechung gehabt, die fortgesetzt werden soll.

Cen.d.Art. von *Boetticher* übersendet eine „Beurteilung der Lage am 10. 2. 1943“.

14. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* geringere Gefechtstätigkeit. Im Raum von *Rostow* keine größeren Angriffe. Die 4. *Pz.-Armee* ließ ihre Absetzbewegungen anlaufen. Die *Armeecabt. Hollidt* wies den nachdrängenden Feind ab. An ihrem linken Flügel stellte die 6. *Pz.=Div.* die Verbindung zum rechten Flügel des XXX. AK (1. *Pz.=Armee*), das Angriffe abschlug, wieder her. *Tscherkasskoje* ging verloren; *Kramatorskaja* und *Grischino* wurden genommen. Die Angriffsgruppen

des SS=Pz.=Korps stießen weiter nach Süden und Südwesten vor. Bei der Verteidigung von Charkow gegen weit überlegenen Feind konnte ein größerer Einbruch nördlich Rogan nicht verhindert werden. Ein feindlicher Umfassungsversuch am Westflügel der Div. „Großdeutschland“ wurde abgewiesen. Die 168. Div. setzte ihren Marsch kämpfend fort. Die ausweichenden Teile der **2. Armee**, deren Südfront erneut angegriffen wurde, erreichten neue Räume. Am rechten Flügel der **2. Pz.=Armee** gewann der Feind in schweren Kämpfen Gelände. Im Einbruchsraum westlich Liwny konnte er weiter nach Norden vorstoßen. Die 383. und 45. Div. sowie (beim XXXV. AK) die 299. Div. wurden zurückgenommen.

Im **Norder**, setzte der Feind seine Angriffe im Pogostje=Kessel, südlich Kolpino und gegen die Nordfront der **Gruppe Gen. Hilpert** fort.

Der **Führer** weist auf Grund von Meldungen und Beschwerden, daß die Reste der im Osten eingesetzt gewesenen **ital., rumän. und ung. Armeen** von deutschen Dienststellen und Truppen verächtlich und unwürdig behandelt worden seien, in einem Befehl darauf hin, daß Anstand und Kameradschaft es erforderten, auch den geschlagenen Verbündeten korrekt gegenüberzutreten, Deutschland zudem ein Interesse an der schnellen Reorganisation dieser Verbände habe und den oppositionellen Kräften in den verbündeten Ländern kein Agitationsmaterial geliefert werden dürfe.

Der **WFSt** hat am 13. 2. die Maßnahmen zusammengestellt, durch welche der OB West, unterstützt durch den Chef H Rü u. BdE, die Aufstellung der **16., 17. und 18. Lw-Felddiv.** durchgeführt hat. Er hat es am gleichen Tage als erforderlich bezeichnet, die beiden zuerst fertig werdenden Inf.=Div.en der 6. Armee (44. und 113.) hinter der Kanalküste bereitzustellen, um dort beim Abtransport der 106. und 39. Div. in den Osten die Res.=Div.en herauszulösen. Ferner hat der **WFSt** empfohlen, die 14. Pz.=Div. hinter der Kanalküste zu versammeln, da dort im Falle „Gisela“ nur die erst zum 1. 7. aufzustellende 9. SS=Div. als einziger schneller Verband verbleibt.

Der **Führer** befiehlt:

1. Verlegung der 19. Lw=Felldiv. mit dem vorhandenen, für 19. und **20.** Lw-Felldiv. bestimmten Personal und mit Waffen und Gerät der 19. Lw-Felddiv. in den Bereich des OB West, wo das Heer über das Personal und Gerät zur Eingliederung in die nächsten, im Westen neu zu bildenden Divisionen der 6. Armee verfügen kann, um möglichst rasch 3 kampfkraftige Div.en zum Freimachen der **106., 38. und 39. Div.** für den Osten zu schaffen.
2. Verlegung der Div. „Hermann Göring“ (ohne die Teile in Italien) in den Bereich der **1. Armee**, wo sie mit dem Pz.=Rgt. „Hermann Göring“ zu einem Verband zusammengefaßt werden soll;
3. Aufstellung der 2. Fsch.Jg.=Div. in Frankreich;
4. Verlegung der SS=Sturmbrig. (verst. Begleit=Btl. der 16. SS) in den Westen zur Ausbildung und gleichzeitig als Eingreifreserve des OB West in der Bretagne.

Der OB West soll in erster Linie den Raum hinter den U=Boot=Stützpunkten gegen Großangriffe aus der Luft durch dichte Belegung sichern.

Auf Rückfrage des Chefs des GenStdH teilt der **Chef WFSt** mit, daß an Personal für die 19. und 20. Lw=FeIldiv. bisher 5 600 Mann vorhanden sind und es fraglich ist, wann der Ob.d.L. über weiteres Personal verfügt.

Auf Vorschlag von WFSf wird ein Antrag des **OB West** auf Aufstellung einer verst. sehn. Brig. vom Führer genehmigt.

Dem Heerespersonalamt werden die Wünsche des OB West betr. Zuteilung von Gen.Stabs-Offz. übermittelt.

An der Südfront der **Deutsch=it. Pz.=Armee** folgte der Feind dem Ausweichen der eigenen Nachhuten auf Stellungen um Ben Gardane.

Gegen das Unternehmen „**Weiß**“ leistete der Gegner nur noch vor dem rechten Flügel der 369. (kroat.) Div. Widerstand. Er baut neuen Widerstand im Waldgebirge südl. der Linie Petrovac—Kljuc auf.

Das **OKW** hat sich am 12. 2. den Vorschlag des OB Südost zueigen gemacht, Italien den geplanten und mit deutscher Hilfe durchzuführenden **Neuaufbau des kroatischen Heeres** mitzuteilen (vgl. 12. 2./2 f.). Der WFSt hat am 12. 2. ein entsprechendes Fernschreiben an den Dt.Gen. beim HQu. d. it. Wehrmacht zur Übermittlung an Armeegeneral Ambrosio entworfen. Nach Umarbeitung wird es gezeichnet und am 15. 2. 0.30 Uhr befördert. Es enthält die vom Führer befohlenen Richtlinien für den Aufbau und schließt mit der Feststellung, daß die Entwicklung im Balkanraum Sorge bereite, wenn es nicht gelinge, nach der Tito-Organisation auch die Mihailovic=Bewegung zu zerschlagen. Der Chef OKW erbittet daher eine offene, eindeutige Darlegung der ital. Auffassung der Lage sowie der ital. Absichten.

Der **WFSt** hat ferner am 13. 2. einen Beitrag für einen vom **Führer** geplanten Brief an den **Duce** geliefert, in dem die **Befriedung Kroatiens** und die Gefährlichkeit sowohl der Tito=Organisation als auch der Mihailovic=Bewegung behandelt und die Unterstützung durch die ital. Kräfte im Sinne der dem OB Südost am 13. 2. gegebenen Weisungen (vgl. 13. 2./3 f.) erbeten wird. Der überarbeitete Entwurf wird dem **Führer** vom Chef WFSt am 15. 2. abds. übergeben. (Der Brief des Führers wird dem Duce erst Anfang März durch den Reichsmin. d. Ausw. v. Ribbentrop bei dessen Besuch in Rom überbracht.)

Im Bereich des **OB Südost** befinden sich außer 2 kroat. **Eisenbahn-Panzerzügen** und 4 behelfsmäßigen Panzerzügen die deutschen Panzerzüge 8 und 24. Der GenStdH hat am 24. 12. befohlen, den Pz.=Zug 24 zur Untersuchung seiner Bremsen nach Marburg zu verlegen. Doch hat der OB Südost diesen Befehl noch nicht ausgeführt, da er den Zug für das Unternehmen „Weiß“ benötigte. Da der Zug durch einen Zusammenstoß inzwischen noch stärker reparaturbedürftig geworden ist, befiehlt das **OKW** dem OB Süd[ost], den Zug nunmehr nach Marburg zu überführen.

Der **WFSt** nimmt Stellung zu dem von Oberst Popoff vorgetragenen **Operationen des bulg. Gen.Stabs** (vgl. 1. 2V2 ff.). Die Gewinnung der Meerengen

nach Zerschlagung der türk. Deckungskräfte in Thrakien als operatives Ziel wird gebilligt. Bulgarien hat im günstigsten Falle 10 Inf.=Div.en, 1 Kav.=Div. und 1 Pz.=Brig. 1. Welle zur Verfügung, die bis Spätsommer gegen einen modernen Gegner zum Angriff befähigt sind, falls die deutschen Waffenlieferungen wie geplant erfolgen. Sie genügen jedoch für sich allein nicht, da die Türken bereits über mindestens 14 Verbände verfügen und in starken Stellungen die Meerengen schützen. Ohne deutsche Hilfe sind die Bulgaren also nur zur Abwehr befähigt, mit erheblichem Zuschuß deutscher Verbände dagegen auch zum Angriff, falls auf Grund rechtzeitiger Mobilmachung und Bereitstellung der deutschen Truppen die Zeit bis zum Herankommen feindlicher Reserven ausgenützt werden kann (Türkei 30 Tage; Türkei und engl. sehn. Verbände 2V2—3 Monate). Das läßt sich durch entsprechende bulgarische und deutsche Maßnahmen erreichen.

Der vom bulg. Gen.Stab vorgeschlagene Einsatz von drei Operationsgruppen wird gebilligt. Operativ besonders günstig scheint der Ansatz der beiden Flügelgruppen, vornehmlich der der ostwärtigen. Sie wird für stark genug, die Südgruppe dagegen für zu schwach gehalten. Diese muß also aus der Schwer* punktgruppe verstärkt werden. Die Ungunst der Wegeverhältnisse bei der Südgruppe kann vielleicht durch Ausnutzung der durch Küst.Art. zu schützenden Küstenschiffahrt ausgeglichen werden. Falls eine deutsche Jg.=Div. zur Verfügung stehen sollte, kann eine bulg. Div. über Demotica in Richtung Malkara angesetzt und bei der Südgruppe durch eine deutsche Div. ersetzt werden. Der Gesamtoperation fehlt die Tiefe, die der OB Südost wegen der Möglichkeit englischer Landungen an der Balkanküste durch Abgaben aus seinem Bereich nicht herstellen können. Falls nicht ein Überraschungserfolg erzielt wird, werden daher noch 3 — 5 deutsche Div.en nachgeführt werden müssen.

Abschließend stellt der WFSt fest, daß der bulg. Gen.Stab die ins Auge gefaßte Operation gegen die Meerengen zweckmäßig angelegt hat und daß die Vorbedingungen für ihr Gelingen anzusehen sind:

1. Herstellung der bulg. Angriffsfähigkeit bei Angriffsbeginn.
2. Zuteilung von deutschen Verbänden: 1 Pz.=Geb.=Div. mit Korpstruppen, 3 sehn. Verbände, 13 schw. Art.=Abt.en und einige Spezialverbände als 1. Welle, ferner Nachführen von 3 — 5 Verbänden als 2. Welle bei Ausbleiben des Überraschungserfolges.
3. Angriffsbeginn spätestens 14 Tage nach Beginn des feindl. Aufmarsches in Thrakien, daher rechtzeitige Bevorratung, Vorbereitung des Donau=Überanges und Verlegung von 1 sehn. Verband sowie 4 — 6 schw. Art.=Abt.en (mot.) zur Auffrischung nach Serbien.

Können diese Vorbedingungen nicht erfüllt werden, erscheint es zweckmäßiger, die Feindkräfte sich erst im Angriff gegen eine mit deutscher Hilfe ausgebauten Grenzstellung abringen zu lassen, um dann später im Gegenstoß die Meerengen zu gewinnen.

Das OKW teilt dem GenStdH und dem Chef H Rüst. u. BdE mit, daß der

Führer dem RF.SS die Aufstellung von 3 Div.en aus *kroatischen, litauischen und lettischen Volkszugehörigen* befohlen hat, die bis Anfang Juni 1943 abgeschlossen sein soll. Einzelheiten betr. Gliederung und Ausstattung werden befohlen.

Das Waffenamt hat beim Reichsmin. f. Bew. u. Mun. angefragt, ob die Fertigung von 2-cm= oder von 3,7=071= bzw. 5-cm=**Flakmunition** gesteigert werden soll. JVFS hält eine Steigerung der 3,7-cm=Flakmunitionsfertigung für erforderlich; für die 5-cm=Flakmun. ist sie dagegen abzulehnen. Rücksprache mit dem Reichsmin. f. Bew. u. Mun. hat ergeben, daß eine Ausweitung der Kapazität der 2-cm=Flakmunitionsfertigung, die z.Zt. 15 Mill. Schuß beträgt, nicht in Frage kommt. Einem Antrag der **Marine**, von einer weiteren Senkung ihrer Mindestforderung an 2-cm=Flakmun. abzusehen, wird nicht stattgegeben.

15. Februar 1943

Ostfront:

Ein eigener Angriff im Raume von Noworossiysk stieß auf einen feindl. Gegenangriff und schlug daher nicht durch.

An der Ostfront der 4. **Pz.* Armee** einzelne Einbrüche in die Stellungen der Nachhuten des LVI1. und des XXIX. AK. Bei der **Armeeabt. Hollidt** stürzte der Feind das sonst planmäßig verlaufende Absetzen westl. Schachty durch Pz.=Angriffe gegen das Korps Mieth. Südl. Woroschilowgrad wurde durch weiteres Vorstoßen der 6. Pz.=Div. die Einschließung der nach Woroschilowsk vorgestoßenen feindl. Kräfte vollendet. An der Nordfront der 1. **Pz.* Armee** nur unwesentliche Kampfhandlungen, auf dem linken Flügel harte Kämpfe bei Krasmatorskaja. Das SS=Pz.=Korps (**Armeeabt. Lanz**) stellte den Angriff nach Süden ein, um Kräfte gegen den bis westlich Charkow vorgedrungenen Feind freizumachen. Hart südlich des Stadtrandes gelang dem Feinde ein Einbruch. An der Straße Belgorod, Charkow und westlich stieß der Gegner vor und erzielte einen Einbruch bei Dergatschi. Westlich ausholend drang er in Olschany ein und erreichte den Raum südl. Martschik (hart nördl. der Rollbahn Charkow, Poltawa). Auf dem Nordflügel der Armeeabt. behauptete sich die 168. Div. Vor der 2. **Armee** blieb der Feind untätig; Schnee verzögerte den Marsch des VII. AK. Bei der 2. **Pz.* Armee** dauerten schwere wechselvolle Kämpfe an, die an mehreren Abschnitten zur Zurücknahme der Front zwangen. Vor allem westlich der Straße Kursk, Orel und im Einbruchsraum westl. Liwny drang der Gegner weiter vor.

Die Angriffe gegen die Flanken der Gruppe **Gen. Hilpert** ließen nach, die gegen die Nordfront dauerten an.

Der **Führer** hat dem **Marschall Antonescu** durch den D.Gen. beim Ob.Kdo. der rum. Wehrmacht am 2. 2. einen Brief überreichen lassen, in dem er ihn auf **Zersetzungserscheinungen** in den der 17. Armee unterstellten rumän. Verbän-

den aufmerksam machte und um Eingreifen bat. Dies hat der Marschall bereits mündlich bei der Übergabe zugesagt (vgl. 3. 2./1 f.).

Am 12. 2. ist die am 4. 2. ausgefertigte, am 9. 2. vom Dt.Gen. weitergeleitete schriftliche Antwort des Marschalls eingelaufen, begleitet von dem Anschreiben an den Dt.=Gen., das noch einige Sonderpunkte berührt, nebst einem Befehl an die rum. Verbände im Osten vom 5. 2. und einem Aufruf an die rum. Soldaten im Kaukasus vom 3. 2.

Am 13. 2. hat *Ceti. Hansen* fernschriftlich das Ergebnis der Reise des rum. Kriegsministers zu den rum. Truppen im Kaukasus und auf der Krim vom 5. bis 12. 2. auf Grund der Eindrücke des deutschen Begleitoffz., Oberstlt. v. Stet* ten, gemeldet und am 14. 2. darüber einen am 18. 2. einlaufenden, anschließend dem GenStdH zur Kenntnisnahme übermittelten schriftlichen Bericht erstattet. Es wird festgestellt, daß bei allen besuchten rum. Truppenteilen von Zer* setzungserscheinungen nicht die Rede sein kann und nach wie vor ein fester Widerstandswille besteht. Nur gelegentliche Schwächezustände und Ermüdungs* erscheinungen sind bei einzelnen Verbänden aufgetreten; sie haben zu der übertriebenen Meldung geführt, die den Brief des Führers auslöste. Weder die H.Gr. A noch das AOK 17 haben besondere Klagen über den augenblicklichen Zustand vorgebracht; vielmehr haben die rum. Verbände sich tapfer geschlagen. Genauere Angaben werden über das gute Verhalten der rum. 2. und 3. Geb.* Div. sowie der 9. Kav.=Div. gemacht. Von einer Einziehung der Rundfunk* geräte haben die Rumänen trotz der an der Front und in der Heimat bedenk* liehen Auswirkung der feindlichen Sender bisher abgesehen, um nicht den An* schein zu erwecken, daß die Regierung allzu viel zu verbergen habe. Der Dt.Gen. beabsichtigt deshalb dem Marschall erneut zu empfehlen, das deutsche Abhör* verbot einzuführen. Hervorzuheben sei das loyale Verhalten des Kriegsmini* sters, der den deutschen Begleitoffizier zu allen Besprechungen mit heranzog.

Um weiteren Verstimmungen zuvorzukommen, regt der Dt.Gen. an, das tapfere Verhalten der Rumänen im Kaukasus im OKW=Bericht oder sonst ent* sprechend hervorzuheben. (Von dieser Anregung wird WPr verständigt.) Seine eigenen Versuche beim rum. Gr. Gen.Stab, die baldige Entsendung guten, aus* reichenden Ersatzes zum Kaukasus zu erwirken, haben bisher — vermutlich wegen der Möglichkeit einer krisenhaften Räumung des Taman*Brückenkopfes — keinen Erfolg gehabt; auf Grund des Reiseergebnisses wird er sein Bemühen erneuern.

Der *Führer richtet über den Dt.Gen. einen Brief an Marschall Antonescu*, in dem er ihm für die schnelle Überprüfung der Lage bei den rum. Verbänden der 17. Armee dankt. Er habe mit Freude und Erleichterung davon Kenntnis genommen, daß seine am 2. 2. geäußerten Besorgnisse unbegründet waren, und hege die feste Zuversicht, daß die Verbände der beiden Länder auch weiter zu* samir.cn das Beste leisten würden.

Der *Dt.Gen.* übermittelt am 18. 2. den Wortlaut eines Danktelegramms des Marschalls, dessen Originaltext er am 22. 2. übersendet.

Meldung des **Reichst. SS** an den Führer über Erfolge der Bandenbekämpfung im Gebiet Rußland=Mitte vom 14. 2. 43.

Der Chef des Stabes des **WB Norwegen**, Gen. Bamler, hat in einem persönlichen Brief an den Chef WFSt vom 15. 1. den Wunsch nach mündlicher Besprechung einiger den eigenen Befehlsbereich betreffender Fragen geäußert. **Chef WFSt** hat in seinem Antwortschreiben vom 19. 1. diesem Wunsche zugestimmt.

Die Besprechung findet am 15. 2. im FHQu statt. Zur Sprache kommen:

1. die Bildung operativer Reserven in Norwegen,
2. der Schutz der wichtigsten Fjorde durch Einsatz schnellfeuernder Geschütze und von Scheinwerfern,
3. die Zuweisung von Minensuchern und R-Booten zur Bekämpfung feindlicher S-Boote,
4. die Unterbringung der Truppe an der Küste innerhalb gesicherter Stützpunkte,
5. der Transport der Geschütze für die schwersten Mar.Battn.en Trondenes und Engelöy, für den die schwed. Regierung die Durchfuhr durch Schweden abgelehnt hat und der nunmehr mit deutschen Schiffen nach Drontheim und von dort mit Prähmen nach Narvik erfolgen soll,

(Zu der Mitteilung des Gesandten Schnurre, daß Schweden durch Vertrag zum Transport verpflichtet sei und Deutschland daher grundsätzlich nicht auf die Durchfuhr verzichten sollte, hat der Chef WFSt am 12. 2. dahin Stellung genommen, daß der Führer keine neuen militärischen Forderungen an Schweden wünsche, daß aber beim OKW keine Bedenken bestünden, wenn das Ausw.Amt die Frage von sich aus aufgreifen wolle. Von dieser Stellungnahme wurde das Ausw.Amt unterrichtet.)

6. die Auffüllung der zum Schutz der schwersten Mar.Battn. und zur Besetzung der Insel Andøy bestimmten Lw=Feldbataillone,
7. der Einsatz von Beutepanzern zum Schutz der Flugplätze,
8. der Einsatz der Flugmeldegeräte der Luftwaffe und Kriegsmarine im Einvernehmen zwischen der Lfl. 5 und dem Mar.Ob.Kdo. Norwegen, und
9. die Dringlichkeitsfolge für die Bauvorhaben in Norwegen.

Der Chef des Stabes des WB Norwegen weist noch besonders auf die durch die Personalabgaben zugunsten der Ostfront eingetretene Schwächung der Abwehrkraft in Norwegen hin. Er wird um fernschriftliche Meldung der seit Beginn des Ostfeldzuges erfolgten Abgaben an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften und des als Ersatz zugeführten Personals ersucht.

Wöchentlicher Lagebericht des **WB Norwegen** mit Stichtag vom 14. 2. 43.

Meldung des **WB Norwegen** über einen am 14. 2. nachts beim Leuchtfeuer von Ryvingen erfolgreich abgewehrten feindl. Vorstoß mit 2 Kuttern.

In seiner wöchentlichen Lagebeurteilung weist der OB **West** darauf hin, daß für die Angelsachsen die Beseitigung der U-Boot=Gefahr eine zwingende Auf-

gäbe bedeutet und daher ein Landunternehmen von See her und aus der Luft überall im Bereich des feindlichen Jagdschutzes, d.h. von den Niederlanden bis zur Bretagne, möglich ist. Es komme daher darauf an, die dem Feinde bekannten Lücken in und hinter der Küstenfront zu schließen und so schnell wie möglich wieder kampfkraftige bewegliche Reserven zu schaffen.

Der *GenStdH* hat am 14. 2. die Einheiten mitgeteilt, die dem OB West zum Freimachen der 106., 17. und 257. Div. für den Osten ab 20. 2. bzw. 1. 3. zugeführt werden (vgl. 6. 2./1). Er hat ferner mitgeteilt, daß die dem Heer von der Luftwaffe zur Verfügung gestellten 5 600 Mann (vgl. 14. 2J2 f.) dem OB West zur Aufstellung der 76. und 94. Div. zugewiesen werden. Der *WFSt* hat noch am gleichen Tage festgestellt, welche Schwierigkeiten sich bei dieser Art der Ablösung ergeben. Er schlägt daher im Einvernehmen mit dem OB West vor:

1. Zuführung der 94. Div. zum AOK 15, das die 106. dann die 39. Div. freimacht; Zuführung der 76. Div. zum AOK 7, das die 38. Div. freimacht;
2. Herauslösen der 17. und 257. Div. durch die ab 15. 4. einsatzbereite 113. und 305. Div.; Verbleiben der 44. Div. mit der 94. Div. als Verfügungsreserve für „Gisela“. Die Reserve=Div.en können also erst nach dem 1. 9. herausgelöst werden, wenn keine Voll=Divisionen zur Verfügung stehen.

Nach dem Osten kommen demnach: 106. Div. ab 1. 3., 39. Div. ab 15. 3., 38. Div. ab 20. 3., 17. und 257. Div. — Als Reserve für „Gisela“ bleiben: 44. und 94. Div.

Der Austausch der 71. Div. gegen die 305. Div. in Dänemark wird nicht für zweckmäßig gehalten. Die U=Boot=Basen werden, wie der Führer es gefordert hat (vgl. 14. 2./2) geschützt. Für die Sicherung der Bretagne und die Verteilung der vorgesehenen Ausbildungsabteilungen liegen Vorschläge des OB West vor.

In *Tunesien* nahm eine bewegliche Kampfgruppe unter Gen.=Lt. Ziegler Si. Bou Zid und hielt es gegen einen feindlichen, mit Panzern geführten Angriff.

Bei der *Deutscht. Pz.=Armee* wiesen die Nachhut bei Ben Gardane mehrfach feindliche Vorstöße ab.

WFSt/Qu stellt eine Berechnung über die *Versorgung von Afrika* auf und zieht daraus den Schluß, daß die bisherigen Leistungen bedeutend gesteigert werden müssen, da sonst weder das Leistungsminimum noch die Bevorratung der Armeen zu erreichen ist.

Reisebericht des am 14. 2. abds. aus Tunis zurückgekehrten *Stellv. Chefs WFSt*, Gen.=Lt. Warlimont, über seine Fahrt nach Rom und Tunis vom 5.—14.

2. (vgl. 28. 1-/5, 3. 2-/3 f., 7. 2./2—5):

1. **Feindlage.** Im Nordabschnitt verstärkt der Gegner seine Deckungskräfte. Fraglich ist, ob daraus auf die Absicht, Tunis und Biserta als erstes Ziel zu nehmen, geschlossen werden kann. Die engl. 8. Armee ist noch im Aufmarsch und wird zwischen 16. und 18. 2. vor der Mareth=Stellung erwartet. Es ist damit zu rechnen, daß es nach Einrichtung eines gemeinsamen Oberbefehls zu einer Führung der beiden feindl. Armeen nach einheitlichem

Plane kommt. Nach Wetter- und Mondentwicklung ist Mitte März mit einem feindl. Großangriff zu rechnen.

2. Die **eigene Lage** wird als „Kartenhaus“ bezeichnet. Trotz der Erfolge, des Kampfwillens und des Geschickes der Kommandeure bleibt der Mangel an Kräften an der langen Front (vgl. Anl. 1 über Frontbreite) und bei den Reserven, an Art., Verpflegung, Munition, Treibstoff und Kolonnenraum bestehen. Deshalb können die Fronten der 5. Pz.=Armee trotz der Vorteile des Geländes einem ernsthaften Angriff nicht standhalten; auch die Behauptung der Mareth=Stellung ist abhängig von der Zuführung von Menschen und Material. Für den „festungsmäßigen Ausbau“ der Schott=Stellung fehlt jedes Material; ihr Pz.=Graben ist ein unzulängliches, zudem noch nicht fertiggestelltes Hindernis. Die Befestigungen von Gabes haben nur örtliche Bedeutung. Auf die Italiener, die schlecht ausgerüstet sind, ist kein Verlaß. Die Luftlage ist im Augenblick befriedigend.
3. Gegenüber allen diesen Mängeln bleibt entscheidend der Mangel an **Versorgung**. Da dies seit Beginn des Feldzuges in Afrika der Fall war, besteht die Aufgabe, in diesem Punkte volle Klarheit zu gewinnen. Das gilt für die deutschen und die ital. Stellen. Gebraucht werden bei einer auf 4 Monate verteilten Bevorratung und Auffrischung für alle deutschen und ital. Truppen rd. 150 000 t im Monat (rd. 5 000 t am Tage). Das Existenzminimum (einschl. 25% Versenkungsquote) beträgt 90 000 t. Nach Angabe des Comando Supremo können äußersten Falls 80 000 t, d.h. die Hälfte des Bedarfs, befördert werden. (Die gleiche Menge kann der Gegner an einem Tage in seinen Häfen ausladen.) Bei Fortdauer der Versenkungen reicht der Schiffsraum nur bis Juni/Juli 1943. Die in Betracht kommenden Aushilfen können nach Aussage des GFM Kesselring keine Änderung herbeiführen. Außerdem frißt der Luftgeleitdienst die Kräfte der Lfl. 2 allmählich auf.

Zusammenfassend ergibt sich, daß diese Versorgungslage entscheidend sein muß für die weiteren Entschließungen, da weder durch Zuwarten noch durch Verzögern der feindl. Offensive durch Angriffe gegen den feindl. Nachschub die eigene Nachschublage gebessert werden kann. Der Stellv. Chef WFSt schlägt deshalb vor, daß sich der OB Süd auf der Grundlage einer Versorgung von 60000 t (80000 t minus 25% Versenkungen) verantwortlich dazu äußert, ob die geplante Operation auf Tebessa unter Inkaufnahme jeden Risikos durchgeführt werden kann, um damit eine entscheidende Besserung der Gesamtlage zu erreichen, ferner was er vorschlägt, um einen wenn auch verengerten Brückenkopf mit Aussicht auf Erfolg zu halten, und wie hiernach die Transporte in Zukunft zusammengesetzt sein müssen (Truppennachschub gut, Auffrischungsbedarf), und was abzufördern sei.

Nur eine derartige planmäßige Vorbereitung des weiteren Verhaltens könne schwere Rückwirkungen, auch politischer Art, verhindern und werde es ermöglichen, gleichzeitig die Verteidigung in Süditalien vorzubereiten.

Audi unter diesen Voraussetzungen müssen eine Reihe von Maßnahmen mit äußerstem Nachdruck durchgeführt werden, in erster Linie: Bau von MFP, Siebelfähren und Kleinfahrzeugen in allen Mittelmeerhäfen in höchstem Dringlichkeitsgrad für Rohstofflieferungen und Arbeiterzuweisungen, Zuweisung von deutschem Seeschiffahrtspersonal, äußerst beschleunigte Zuführung von deutschen Sicherungsfahrzeugen aus südfranz. Häfen; wenn möglich: Überführung von Minenräumbooten in das Mittelmeer, Verstärkung der eigenen Minensperren, Auffrischung der Lfl. 2, Zuführung von Lokomotiven und Draisinen nach Tunesien.

4. **Vorschläge für die Befehlsorganisation.**

- a) Verbleiben der Führungsabteilung unter Oberst Westphal im Stabe des OB Süd (ohne Wehrmacht=Gen.St.Chef) und dessen zusätzliche Beauftragung mit den organisatorischen Aufgaben (bisher Stab Gause) sowie der Verteidigung Italiens durch deutsche Truppen (d.h. also: seine Dienststelle wird nicht in das Comando Supremo eingebaut),
- b) Unterstellung des Dt.Gen. in seiner Eigenschaft als Verbindungsstelle zum Comando Supremo unter den OB Süd,
- c) nach Beurlaubung des GFM Rommel Bildung der Heeresgruppe und Befehlsübernahme durch die it. 1. Armee,
- d) Oberst Bayerlein als „Deutscher Chef d. Gen.St. bei der it. 1. Armee“ mit von Italien bereits zugestandenen Befugnissen, die schriftlich festgelegt werden müssen.

Weiter wurde mit den Kommandostellen in Afrika besprochen: Einsatz der deutschen Truppen in der Vorbereitung der Verteidigung Italiens und der ital. Inseln, Einsatz der ital. Truppen im Osten, Befehlsführung auf dem Peloponnes (gemäß Führerweisung Nr. 47: Deutsche Truppen unter it. Führung) sowie Kampfführung in Kroatien. Das Comando Supremo lehnt die Besetzung des durch „Weiß 1“ gewonnenen Gebietes ab und ist mit deutscher Besetzung einverstanden; es wird die Entwaffnung der Cetnici nur allmählich durch* führen.

Dazu Anl. 1 betr. Frontbreiten (je Btl. 6 — 8 km),

Anl. 2 betr. Sonderfragen (Araberproblem, französ. Legion, Lehrrgt. Brandenburg, Waffenfragen u.a.m.),

ferner Notiz über die Besprechung beim Comando Supremo am 12. 2., übersandt vom Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht am 17. 2.

Der Stellv. Chef WFSt bringt aus Afrika mit: Auszug aus dem Bericht des Kradsch.=Btl. 10 über seinen Einsatz vom 13. 1. bis 5. 2. am Dj. Haifa, aus dem die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit mit den it. Verbänden zu ersehen sind.

Dazu ferner:

1. Bericht der Div. von Broich (später v. Manteuffel) über die Zeit Nov. 1942 bis Anfang Februar 1943 vom 6. 2.,
2. Auszug aus einem Privatbrief des Maj.i.G. Boes über die Kampfhandlungen der Div. v. Broich seit der Besetzung von Biserta,

3. Bericht des Sdf. Dr. Steinke an den Abw.Offz. Nordtunesien, Oberst von Kenschitzki, vom 23. 1. 43 über seinen Einsatz und die Lage in Tunesien, insbesondere über das Verhalten des Kommandanten Fatou (vgl. die Anfrage des WFSt 7. 2V5).

Der *Stellv. Chef WFSt* kann die Ergebnisse seiner Reise dem *Führer* nur in stark eingeschränktem Maße vortragen, da dieser am 15. 2. früh zur H.Gr. Süd abfliegt. Beim Vortrag ist auch der OB Süd, GFM *Kesselring*, anwesend, der die Lage, besonders die Angriffs- und Nachschubmöglichkeiten, günstiger beurteilt. Die Befehle für die Durchführung und Erweiterung der geplanten Angriffsunternehmung im Raum ostw.Tebessa werden daraufhin erneut bestätigt.

Der *Stellv. Chef WFSt* erörtert bei seiner Besprechung im WFSt am 17. 2. die entscheidende Bedeutung der Versorgungslage für die Kampfführung in Tunesien. Die vorliegenden Zahlen werden geprüft und die sich aus der Lage ergebenden Befehle erteilt (vgl. 19. 2.).

OKW/WFSt teilt dem OB der Deutschst. Pz.=Armee auf sein Fernschreiben vom 14. 2. mit, daß ein kleiner Arbeitsstab unter *Oberst Bayerlein* als Chef des Gen.St. der it. 1. Armee zu Erledigung der die deutschen Truppen betreffenden Aufgaben genügen muß. Aus der Masse des Stabes der Deutschst. Pz.=Armee sowie aus Abgaben des Pz.=AOK 5 soll der Stab des H.Gr.Kdos. gebildet werden, für das Zuführungen aus der Heimat z.Zt. nicht möglich sind.

Im *kroat. Aufstandsgebiet* ist der Feind aus dem Südteil der Grmec Planina in den Raum südl. Bos. Petrovac — Kljuc abgezogen. Die eigenen Verbände setzten die Säuberung fort.

Das *Amt Ausl./Abw.* hat am 2. 2. einen Bericht des deutschen Mil.Att. in Ungarn übermittelt, wonach der Chef des ung. Gen.Stabes diesem gesagt hat, die Bildung einer Zweiten Front auf dem Balkan sei in ein akutes Stadium *getreten* und Kroatien sei als ein fast offenes Tor anzusehen. Aus Gesprächen mit offensichtlich in diesem Sinne beauftragten Offizieren gehe hervor, daß man in Ungarn an eine Verwendung *ungarischer Truppen in Kroatien* ohne politische Nebenabsichten denke. Der Mil.Att. hat hinzugefügt, daß die ung. Truppen sich für solche Befriedungsaufgaben besonders eignen und sich dabei für schwerere Aufgaben vorbereiten könnten, dann aber nicht gegen einen gelandeten Gegner zur Verfügung stehen würden. Die andere Möglichkeit bestehe im Wiederaufbau der ung. 2. Armee für den Fronteinsatz oder die Bandenbekämpfung im Osten, was jedoch viel deutsches Material und geraume Zeit erfordere.

Der *Chef WFSt* hat dazu vorgeschlagen, aus den besten Offz. und Mannschaften der ung. 2. Armee 3 Div.en zu bilden und den Rest als bewaffnete Baubataillone in der Smolensk=Stellung einzusetzen, ferner im März 4 Div.en bereitzustellen, die später die 4 deutschen Div.en in Serbien und Kroatien abzulösen hätten, von denen wenigstens 3 als Reserve im Südostraum neben der 11. Lw=Felldiv. und 1 Geb.=Div. zur Verfügung stehen würden.

Der *Führer* hat am 5. 2. entschieden, daß der GenStdH die Wiederaufstellung

der ung. Verbände zum Einsatz zur Bandenbekämpfung oder zum Ausbau der Smolensk=Stellung regeln soll, und sich mit der Aufstellung von 4 ung. Div.en zur Ablösung der deutschen Div.en nach Abschluß des Unternehmens „Weiß“ einverstanden erklärt.

Der *Chef OKW* hat daraufhin am 11. 2. den Chef des ung. Gen.Stabes, Gen.=Oberst Szombathelyi, gebeten, im Hinblick auf die Lage 3 ung. Div.en für die Sicherung des serbischen Raumes zur Verfügung zu stellen, und es als besonders erwünscht bezeichnet, wenn 2 Div.en bereits im März ihre Sicherungsaufgaben übernehmen könnten.

Nadi einem von der Att.Abt. übersandten Bericht des deutschen *Mil.Att.* in *Budapest* vom 13. 2. hat diesem der Chef des ung. Gen.Stabes in zwei langen Unterredungen die Gründe auseinandergesetzt, weshalb Ungarn die deutschen Wünsche ablehnen werde. Er hat u. a. darauf hingewiesen, daß er im Falle einer feindl. Landung und eines Umschwunges in Rumänien Kräfte gegen das Nachbarland in der Hand behalten müsse. Der *Mil.Att.* fügt hinzu, daß die Aufstellung der 4 Divisionen Ungarn tatsächlich nahezu alle Waffen, alles Gerät und alle ausgebildeten Menschen nehmen würde. Auf sein Drängen hat der Chef des ung. Gen.St. erklärt, daß bei sofort einsetzender deutscher Hilfe bei der Materialausstattung und Ausbildung frühestens im Mai 5 Divisionen verwendungsbereit sein würden.

Dazu vermerkt der *Chef WFSt*, daß als Ziel ins Auge zu fassen sei:

1. ab i. 5. Verwendung von 2 ung. Div.en für die Sicherung des serbischen Raumes,
2. Bereitstellung von 3 Div.en in Ungarn selbst als operative Reserve.

(Die schriftliche Antwort des *Chefs des ung. Gen.Stabes* erfolgt erst am 24. 2. Sie führt aus, daß Ungarn z.Zt. keine Divisionen für Feldverwendung zur Verfügung ständen, da alle kampfbereiten Verbände an der Ostfront eingesetzt gewesen wären und zum größten Teil zerschlagen seien. Neuaufstellungen seien erst später möglich, sofern bei Ausbildung und Ausrüstung deut=sehe Hilfe geleistet werde. Schlecht ausgebildete und mangelhafte Divisionen könnten die Aufgaben der deutschen Truppen in Serbien und Kroatien nicht übernehmen, wie die soeben gemachten Erfahrungen zeigten. Die vorhandenen Waffen würden zur 2. Armee gesandt. In der jetzigen Lage sei nach seiner Auffassung Konzentrierung der Kräfte erforderlich. Er bitte daher, die jetzt überall an der Ostfront verteilten Verbände unter das Kommando des Gen.=Oberst Sany zu stellen.)

OKW/WFSt hat dem *OB Südost* am 12.2. Anweisungen für die Gruppierung der Verbände auf dem Balkan gegeben (vgl. 12. 2-/3 f.). Der *OB Südost* meldet seine nunmehrigen Absichten betr. Verlegungen:

1. auf den Peloponnes 11. Lw=Felddiv.,
2. nach Attika 704. Inf.=Div. und SS=Div.,
3. in den Raum Saloniki 717. Div. und die in Aussicht gestellte Geb.'Div. aus dem Osten,

4. in den Raum Belgrad — Syrmien 369. (kroat.) Div.,
5. in den Raum von Nisch 373. (kroat.) Div.,
6. in Kroatien 714. und 718. Div. (dort Umbildung in Jg.=Div.).
Beim Ausbau zu Jg.=Div.en sollen aufeinanderfolgen: 704., 714., 718., 717. Div.

Aufstellung über die beabsichtigte *Kräftegliederung im Südostraum*.

Das **OKW** beauftragt den Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht, beim Comando Supremo darauf zu dringen, daß die vom OB Südost als it. Absicht gemeldete Zurückziehung der „Citta“=Schiffe aus der Ägäis nicht durchgeführt wird, da sie dort dringend benötigt werden.

Gen.d.Art. v. **Boetticher** legt einen neuen Bericht vor: „Sowjet=Einfluß auf die Kriegführung“.

16. Februar 1943

Ostfront:

Im Bereich der 17. **Armee** erfolgreiche Abwehr feindlicher Vorstöße und Umgehungsversuche im Raum westl. Griwenskaja.

Am linken Flügel der 4. **Pz.=Armee** stieß der Feind mit Panzern bis in die für den 16. 2. vorgesehene Zwischenstellung vor. Die **Armeeabt. Hollidt** setzte sich planmäßig ab. Die 1. **Pz.=Armee** schlug feindl. Angriffe ab und gewann gegen den feindl. Kav.=Verband ostw. Debalzewo etwas Boden. Eine Pz.=Stoßgruppe gelangte bis 15 km westl. Kramatorskaja; die von Nordwesten vorstoßende Rgts.=Gruppe der 335. Div. mußte nach Süden herangezogen werden. Bei der **Armeeabt. Lanz** wehrte das SS=Pz.=Korps starke feindl. Angriffe aus nordostw. Richtung ab. Der Feind drang in den Südost- und den Nordwestteil von Charkow ein; die letzte Verbindung nach Westen wurde mit zusammengegrafften Kräften offengehalten, die Zurücknahme der Front auf den Udy-Abschnitt am Südwestrand der Stadt eingeleitet. Bei der 2. **Armee** drängte der Feind die Nachhuten des VII. AK zurück. Bei der 2. **Pz.=Armee** erzielten feindliche Angriffe einigen Geländegewinn.

Bei der 16. **Armee** nahm der Gegner die Angriffe gegen die Landbrücke wieder auf und brach an der Südfront 1,5 km tief ein. Feindl. Angriffe aus dem Pogostje=Kessel und gegen den linken Abschnitt der **Gruppe Gen. Hilpert** wurden im ganzen abgeschlagen.

In **Tunesien** erzielten beide Angriffsgruppen im Raume von Sidi Bou Zid Geländegewinn. An der Westfront besetzte die Div. „Centaurio“ Gafsa; um die Fühlung mit dem Feinde wieder herzustellen, wird ein Aufklärungsverband in Richtung Feriana vorgetrieben.

An der Südostfront drückten starke feindl. Pz.=Kräfte die eigenen Sicherungen auf die Nachhutstellung dicht westl. Ben Gardane zurück; beim Versuch, die 15. Pz.=Div. zu umfassen, wurde der Gegner abgewiesen. Bei Fom Tata*

houine fühlte der Feind vor; die 15. Pz.=Div. erhielt daher Befehl, sich in die nächste Nachhutstellung hart westl. Medenine abzusetzen.

Im Zuge des Unternehmens „**Weiß**“ ist die Säuberung der Grmec Planina im wesentlichen abgeschlossen. Die SS=Div., die 369. (kroat.) Div. und das it. V. AK haben weiter Boden gewonnen.

Der General der Motorisierung im OKW (vgl. 10. 9. 42/2) erhält mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung „**Chef des Wehrmachtkraftfahrwesens**“ (Ch WKW). Er untersteht dem Chef OKW unmittelbar und ist verantwortlich für die einheitliche Ausrichtung, Zielsetzung, Zusammenfassung und Vertretung aller Kraftfahrzeug=Angelegenheiten der Wehrmacht.

17. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** wurde ein feindl. Einbruch in die Front des LII. AK aufgefangen.

Die 4. **Pz.=Armee** setzte sich planmäßig ab, konnte jedoch einen tiefen Einbruch bis zur Mius=Stellung bei Alexejewka nicht verhindern. Der an den inneren Flügeln der **Armeeabt. Hollidt** und der 1. **Pz.*Armee** geführte feindl. Angriff wurde abgewiesen. Letztere bekämpfte weiter die feindl. Kavallerie ostw. Debalzewo und wies an ihrer Nordfront Angriffe ab. In ihrer tiefen Westflanke stieß der Feind weiter vor. Die **Armeeabt. Lanz** nahm beim SS=Pz.=Korps Teile zurück und wehrte am Udy=Abschnitt feindl. Angriffe ab. Die Kampfgruppe der SS=„T“=Div. stieß zum Mertschnik=Abschnitt vor und stellte die Verbindung zum Korps Raus her. Im Raum von Bogoduchow und Graiworon wurde die 168. Div. zurückgedrängt. Das VII. AK setzte seinen Marsch fort. Bei der 2. **Pz.=Armee** brach der Feind im Abschnitt der 299. Div. 12 km tief ein.

Bei der 16. **Armee** gelang es dem Gegner in Fortsetzung seiner Angriffe gegen die Landbrücke, den Einbruch an der Südfront zu erweitern.

Der **Führer** fliegt in Begleitung des Chefs WFSt und des Chefs des GenStdH über Winniza nach Saporoshje ins HQu. der H.Gr. Don. Der Chef OKW und der WFSt bleiben in „Wolfsschanze“ (vgl. 13. 3.).

Das **OKW** übersendet den beteiligten Kommandostellen Übersichten über die im Januar 1943 durch den **Heimatstab Übersee** nach **Norwegen, Finnland** und dem **Ostland** gefahrenen Nachschubgüter.

OKW/WFSt hat am 16.2. den **Ost=West=Austausch**, durch den dem GenStdH möglichst starke Kräfte für den Osten zur Verfügung gestellt werden sollen, ohne die Abwehrkraft im Westen zu gefährden, durch Befehl neu geregelt. Für den Osten werden nacheinander zur Verfügung gestellt: 106., 39., 38., 17. und 257. Div. Dafür werden dem OB West zugeführt: die Kampfgruppen der im Rahmen der 6. Armee wieder aufzustellenden 94., 76., 305. Div. Die von diesem vorgeschlagene Gliederung der Reserven in der Bretagne sowie die Verteilung der vorgesehenen Ausbildungsabteilungen werden genehmigt.

Anschließend stellt der *WFSt* eine *Zeittafel* für den gesamten Ost=West=Austausch sowie eine Berechnung der für die Turk=Bataillone sowie die Kampfgruppen der 6. Armee benötigten Ost=West=Transporte auf.

Der *OB West* wird von dem Befehl des Führers in Kenntnis gesetzt, die *Sturm=Brig. Reichsf. SS* als geschlossene Eingreifreserve zu verwenden und bei evtl. Einsatz nicht aufzuteilen.

OKW befiehlt mit sofortiger Wirkung die Aufstellung der Dienststelle eines „Kommandanten des Verteidigungsbereiches *La Rochelle*“ (Durchführung durch *GenStdH*, Dienstanweisung durch den *OB West*).

Mit Wirkung vom 1. 3. werden durch Befehl des *OKW* die Sonderstäbe *Neapel* und *Brindisi* sowie die Afrika=Transportstelle *Athen* aufgelöst und dafür die Außenstellen 1 — 8 des *OB Süd* aufgestellt.

In *Tunesien* wurde ein feindl. Pz.=Vorstoß auf *Sidi Bou Zid* abgeschlagen. 50 km nordwestl. *Gafsa* wurde *Bj. Madjen* bei *Abbes* genommen. Gegen *Feriana* trat eine Kampfgruppe des *D.Afr.K.* an; *Metlaoui* und *Tozeur* wurden besetzt. An der Südostfront folgte der Feind nur zögernd.

Der *Dt. Bev. Gen. in Kroatien* hat am 15. 2. gemeldet, der Vertreter des *Reichsf. SS* habe ihm mitgeteilt, daß er den Auftrag habe, *Volksdeutsche* für den *Reichsf. SS* zu mustern und dabei sowohl die in den Einsatzstaffeln wie auch die noch im Zivilverhältnis befindlichen *Volksdeutschen* zu erfassen. Nach Mitteilung des deutschen Gesandten in *Agram* solle außerdem die Anwerbung *kroatischer Freiwilliger* für die *SS* erfolgen, ohne daß bisher das Einverständnis der kroatischen Regierung dazu vorliege. Der *Dt.Bev.Gen.* hat gemäß den vom *OKW* erteilten Weisungen die Musterung in den teils beim Unternehmen „*Weiß*“, teils zur Sicherung in Nordkroatien verwandten Einsatzstaffeln abgelehnt. Die Anwerbung *kroat. Freiwilliger* hat er als unerwünscht bezeichnet, da sie den Aufbau der *kroat. Wehrmacht* störe; er hat stattdessen den früheren Vorschlag des *WFSt* aufgegriffen, die *Ustascha=Verbände* durch die *SS* umbilden zu lassen.

Nachdem der *WFSt* die Absichten der *SS* in fernmündl. Rücksprache mit *Obergruppenführer Wolff* geklärt hat, wird dem *Dt.Bev.Gen. in Kroatien* mitgeteilt, daß eine Rekrutierung aus den Einsatzstaffeln nicht vor Abschluß des Unternehmens „*Weiß*“, eine Einziehung von *Zivil=Volksdeutschen* nicht ohne Einverständnis der kroatischen Regierung erfolgen werde. Der *RF. SS* habe gebeten, ihm beschleunigt die endgültige Zahl der für *Dolmetscheraufgaben* freizustellenden *Volksdeutschen* zu übermitteln. Er strebe im übrigen die Aufstellung einer *muselmanischen Legions=Div.* an, doch stünden die hierzu beabsichtigten Maßnahmen noch nicht fest.

In *Kroatien* keine wesentlichen Kampfhandlungen. Die *717. Div.* erweiterte den *Brückenkopf* bei *Kljuc*.

Vortragsnotiz von *WFSt/Qu* über die *Kfz.=Betriebsstoffplanung* im Februar 1943.

Übersicht über den Wehrmacheinsatz des *RAD* nach dem Stand vom 5. 2. 43.

18. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* nur örtliche Kampfhandlungen. Die 4. *Pz.=Armee* berei* rügte den Einbruch in die Mius=Stellung. Die 1. *Pz.-Armee* verengerte den südlichen Kessel und wies Angriffe ab; Pawlograd mußte geräumt werden. Bei der *Armeeabt. Lanz* wurde Taranowka aufgegeben und das Absetzen der SS=Div. „Reich“ eingeleitet. Im Raum von Krassnograd südwestl. Charkow drang der Feind weiter vor. Bei der 2. *Armee* keine größeren Kampfhandlungen. Die 2. *Pz.-Armee* wies erneute Angriffe ab, im Abschnitt der 45. Div. konnte der eingebrochene Feind jedoch den Nerutsch überschreiten.

Bei der 16. und 18. *Armee* wurden neue feindl. Angriffe an den bisherigen Brennpunkten zum Teil im Gegenstoß abgewehrt.

Der *Ob.d.M.* meldet dem Führer, daß für Seetransportaufgaben zur Über* führung von Teilen der 17. *Armee* zur H.Gr. Süd bisher Adm. Scheurlen in Kertsch und Kpt.z.S. von Both bei der H.Gr. A eingesetzt seien und daß zu letzterer zwecks Leistungssteigerung noch Freg.=Kpt. Wegener entsandt werden würde, der sich zuvor beim Führer melden werde.

Der *GenStdH* hat für den Fall, daß das Reichskommissariat Ostland in das Operationsgebiet einbezogen wird, eine stärkere Bandenbekämpfung in diesem Raume in Aussicht gestellt. Das *OKW*, das diesen Antrag am 9. 2. ablehnte (vgl. 9. 2.12), hat den *GenStdH* am 11. 2. um Mitteilung gebeten, welche Kräfte trotzdem für den Einsatz in Weißruthenien zur Verfügung gestellt werden können.

Da der Reichskommissar für das Ostland und der Beauftragte für den Vier* jahresplan die Lage in Weißruthenien als unbefriedigend bezeichnet haben, prüft der *WFS*, welche Möglichkeiten zur Verstärkung des Schutzes gegeben sind. Wegen der Zunahme der Eisenbahnanschläge müßten die Truppen des WB Ostland vor allem zum Schutz der Eisenbahn eingesetzt werden. Gegen die Banden waren bisher die SS=Pol.=Bataillone eingesetzt, doch mußten sie z.Tl. für den Fronteinsatz hergegeben werden, und das Herauslösen anderer Btl.e aus der Nordfront war bisher nicht möglich. Die 141. Res.=Div. ist bereits an der Strecke Brest, Minsk, Smolensk eingesetzt, die Verlegung eines Rgts. der 151. Res.=Div. nach Weißruthenien befohlen; doch ist letzteres z.Zt. durch Abgaben geschwächt (vgl. 13. 1./1, 16. 1./2). Die Verlegung weiterer Res.=Div.en in den Osten ist nicht möglich. Die freien Teile des Sonderverbandes „Brandenburg“ sind bereits im Raum um Sebesh (Nordteil der H.Gr. Mitte) eingesetzt (vgl. 31.1./1 f.).

OKW teilt dem *WB Ostland* zur Unterrichtung des Reichskommissars mit, daß eine Verlegung weiterer Ersatztruppen nicht möglich sei und das Heer bei der jetzigen Lage zusätzliche Kräfte nicht abgeben könne. Als einzige Möglich* keit bleibe deshalb der Einsatz von SS=Legionen aus Angehörigen der balti* sehen Länder, doch sei nicht zu übersehen, ob er möglich sei.

Das (*Geb.*)*AOK 20* hat am 29. 1. einen Brief des Marschalls Mannerheim

vom 19. 1. und seine Antwort vom 29. 1. übersandt. Danach wünscht Finnland die Rückgabe der 4 finn. Btl.e, die am 2. 2. 42 dem (Geb.)AOK 20 an Stelle des finn. III. AK zur Verfügung gestellt waren, da sie nunmehr zur vordringlich gewordenen Verstärkung der schwachen Reserven auf der karelischen Landenge benötigt werden. Dagegen wird die bei Petsamo eingesetzte finn. Abteilung noch nicht zurückgefordert. Das (Geb.)AOK 20 hat in seiner Antwort geltend gemacht, daß auch in seinem Abschnitt mit einem feindlichen Angriff zu rechnen sei und ein Rückschlag im Norden Finnland gleichfalls treffen würde. Er hat deshalb um nochmalige Überprüfung der gestellten Forderung gebeten. Dem OKW gegenüber hat das AOK auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die durch die Freigabe der 4 Btl.e für die 20. (Geb.)Armee entstehen würden, und deshalb um Vorstellungen bei Marschall Mannerheim gebeten.

Am 6. 2. hat der von Marschall Mannerheim um Vermittlung gebetene *Dt. Gen. in Helsinki* darauf hingewiesen, daß die finnische Forderung durch die feindl. Kräfteansammlung im Raume von Schlüsselburg bedingt sei, daß aber andererseits die aus finn. Grenzbevölkerung zusammengesetzten 4 Btl.e durch 4 deutsche Btl.e nicht gleichwertig zu ersetzen seien.

Das (Geb.)AOK 20 ist daraufhin am 13. 2. angewiesen worden, nach Herstellung der Einsatzbereitschaft des Geb.=Pol.=Rgts. 18 zunächst das beim XVIII. Geb.=Korps eingesetzte finn. Fest.=Btl. 15 den Finnen zur Verfügung zu stellen und die Ablösung der übrigen 3 Btl.e im Laufe des Sommers durchzuführen und zwar 1 Btl. durch Kräfte des AOK und die beiden letzten durch 2 vom OKW zuzuführende Jg.=Btl.e.

Darauf hat der *Dt. Gen. in Helsinki* am 15. 2. gemeldet, daß Feldmarschall Mannerheim hiervon nicht befriedigt sei und im besonderen eine Zusage wegen der Abt. Petsamo und einen festen Schlußtermin vermisste, und er hat deshalb vorgeschlagen, dem Feldmarschall eine neue Antwort mit der Terminangabe März — Mai zu senden.

Der *Führer* hat am 16. 2. nach Vortrag des Chefs WFSt entschieden, daß den Wünschen des Marschalls entgegengekommen werden soll. Das (Geb.)AOK 20 wird daher angewiesen, das Fest.=Btl. 15 bis 15. 3., die finn. Ie. Abt. 3 (beim XXXVI. Geb.=Korps) bis 15. 4. und das finn. Gr.=Jg.Btl. 7 (beim XXXVI. Geb.=Korps) sowie das Sissi=Btl. 3 (beim XVIII. Geb.=Korps) bis 1. 5. abzulösen. Da die geplante Zuführung von 2 Jg.=Btl.e nicht möglich ist, soll das (Geb.) AOK 20 diese selbst aufstellen und dafür als Ausgleich für die entstehenden Lücken Ende März 2 vollständige Btl.e erhalten. Auch auf der erwünschten Belassung des Btl. Ivalo (selbst. Abt. Petsamo) beim XIX. Geb.=Korps soll nicht bestanden, über seine etwaige Ablösung aber erst später entschieden werden.

Der *Dt. Gen. in Helsinki* wird von diesem Plan in Kenntnis gesetzt. Der *GenStdH* erhält gleichzeitig Befehl, dem (Geb.)AOK 20 2 Jg.=Btl.e, darunter 1 Geb.=Btl., zuzuführen, die am 15. 3. transportbereit in den Verladehäfen bereitstehen sollen.

Das (*Geb.*) *AOK 20* meldet, daß der Feind vor seiner Front durch Abtransport von 3 Sch.*Div.en und 1 Sch.=Brig. (vielleicht außerdem noch 1 Sch.=Div. und 1 Mar.=Brig.) schwächer geworden sei. Als Grund wird angenommen, daß der Feind keinen deutschen Angriff erwarte und die Finnen im Hinblick auf einen möglichen Sonderfrieden z.Zt. nicht angreifen wolle.

Der *WB Norwegen* hat am 5. 2. gemeldet, daß nach Mitteilung des Mar.Ob. Kdos. Norwegen die Ski. auf Sicherung der Insel Utsire besonderen Wert lege und dort u.a. ein Freya=Gerät aufstellen wolle, und darauf hingewiesen, daß durch Abstellung von Sicherungskräften für dieses Gerät eine weitere Zersplitterung seiner Kräfte ohne Gewähr erfolgreicher Abwehr erfolgen würde. Er hat deshalb das OKW gebeten, die Ski. erneut zur Stellungnahme aufzufordern und in Zukunft an Plänen dieser Art so früh wie möglich beteiligt zu werden. Der *WFSst* hat sich auf den Standpunkt des WB Norwegen gestellt und vorgeschlagen, Kriegsmarine und Luftwaffe nochmals auf die Notwendigkeit hinzuweisen, Geräte und Signalstationen in die vorhandenen Stützpunkte einzugliedern.

Der *Führer* befiehlt daraufhin allen mit der Küstenverteidigung befaßten Befehlshabern Zusammenhalten der Truppe und Einschränkung der kleinen Stützpunkte, daher Eingliederung oder wenigstens Zusammenlegen mehrerer Anlagen. Falls keine Einigung zwischen den zuständigen Kdo.=Behörden zustande kommt, sollen die gemäß Weisung 40 für die Gesamtverteidigung verantwortlichen Befehlshaber entscheiden.

In *Tunesien* wurden im Abschnitt des Pz.=AOK 5 Pichon und Sbeitla genommen. Das Dt.Afr.K. besetzte Periana und steht im Kampf gegen Thelepte. In Gegend Foum Tataouine griff feindl. Infanterie an.

Der *Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht* hat am 1. 2. fernschriftlich die politischen und militärischen Gründe gemeldet, die zu der plötzlichen Abberufung des Marschalls Cavallero geführt haben (vgl. 2. 2-/4). Er hat diese Mitteilungen am 11. 2. durch ein Schreiben ergänzt, in dem er den Verlauf der Krise, insbesondere die Rolle des Außenministers Ciano, schildert. Abschließend stellt er fest, daß der Rücktritt des Marschalls Cavallero wegen dessen deutschfreundlicher Haltung vom deutschen Standpunkt aus zu bedauern sei, daß es jedoch im Interesse der italienischen Wehrmacht liege, wenn nun an ihrer Spitze ein General stehe, der im vollen Besitz des Vertrauens sei. Marschall Cavallero habe ihm am 6. 2. zum Ausdruck gebracht, daß die Übergabe des Kommandos in freundschaftlichster Form erfolgt sei und sich für die deutschen Dienststellen in Rom voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen in der Zusammenarbeit mit dem Comando Supremo ergeben würden.

(Gen. v. Rintelen hat sich im selben Sinne gegenüber dem Dt. Mar.Att. Rom geäußert, dessen Bericht von der Ag. Ausland am 27. 2. übersandt wird.)

Der *Dt.Gen.* beim HQu. der *it. Wehrmacht* hat dem *Stellv. Chef WFSst* als Ergänzung zu dessen Besprechungen in Rom (vgl. 15. 2./6 ff.) am 14. 2. abds. fernschriftlich berichtet, der OB Süd habe ihm am 13. 2. mitgeteilt, er habe

Gen. Ambrosio in einer neuen Unterredung erklärt, daß er auf den deutschen Arbeitsstab im Cdo. Supremo in der Stärke von 16 Offz. nicht verzichten könne. Gen. Ambrosio habe ihm erwidert, daß der Arbeitsstab größer sei als seine eigene Op.=Abt. und daß nach Bildung einer Heeresgruppe in Tunis nur noch ein kleiner deutscher Verb.=Stab beim Cdo. Supremo nötig sei. Die Angelegenheit werde im einzelnen noch von den Generalen Gandin und Westphal geprüft.

Zur Begründung seines Standpunktes habe der OB Süd ihm (dem Dt.Gen.) erklärt, daß er in der Ablehnung des Arbeitsstabes einen neuen Beweis für das seit dem Abgang des Marschalls Cavallero zutage getretene ital. Bestreben sähe, den deutschen Einfluß zu vermindern, daß er aber den Arbeitsstab — und zwar in der vorgesehenen Stärke — nicht entbehren könne, weil er sonst unmöglich die ihm vom Führer übertragene Verantwortung für den afrikanischen Kriegsschauplatz übernehmen könne; es müsse sichergestellt sein, daß kein Befehl des Cdo. Supremo herausgehe, ohne daß zuvor sein Einverständnis eingeholt sei.

Hierzu habe er (der Dt.Gen.) folgendes zu sagen:

- x. Es müsse einwandfrei geklärt sein, wer eigentlich die Verantwortung für den afrikanischen Kriegsschauplatz trage; nach den schriftlichen Befehlen sei es das Comando Supremo.
2. Eine Aufsichtsrolle über seine Tätigkeit durch den eigentlich unterstellten OB Süd werde sich das Comando Supremo ungern gefallen lassen. Dessen Bestrebungen richteten sich nicht auf eine Verminderung des deutschen Einflusses, sondern gegen eine weitere sichtbare Zunahme.
3. Auch wenn Gen. Ambrosio in diesem Falle nachgeben sollte, werde das deutsche Eindringen in das Comando Supremo in nicht gewünschter Form sich politisch ungünstig auswirken und vielleicht später einmal rächen; der Italiener lege auf die äußere Form ein übertriebenes Gewicht.
4. Wenn durch die Bildung einer deutschen Heeresgruppe in Tunis die deutsche Führung in Afrika sichergestellt sei, sei ein derartiges Eindringen in das Comando Supremo nicht nötig und daher unzweckmäßig.

Der OB *Süd* hat dann dem Führer bei seinem Vortrag am 16. 2. gemeldet, daß das Cdo. Supremo sich inzwischen mit der Eingliederung der Führungsabteilung in der vorgesehenen Stärke einverstanden erklärt habe. Unter diesen Umständen hat der *Chef OKW*, der ebenso wie der *Chef WFS* der Ansicht des Gen. v. Rintelen zuneigte, entschieden, daß die Angelegenheit vom OKW zu nächst nicht weiter verfolgt werden solle.

Der *Dt.Gen.* beim HQu. der *it. Wehrmacht* ist hiervon am 17. 2. in Kenntnis gesetzt und im übrigen dahin beschieden worden, daß die Verantwortung für den afrikanischen Kriegsschauplatz das Cdo. Supremo unter dem Duce trage und der deutsche Einfluß auf die Operationen sich daher auf Vorschläge und Wünsche beschränken, sich auf dem Versorgungsgebiet allerdings häufig zu Forderungen steigern müsse. Daß er im übrigen so weit gesteigert werden müsse, wie es politisch überhaupt zu verantworten sei, ergebe sich aus dem

zahlen» und wertmäßig so viel größeren deutschen Einsatz in Tunesien. Das OKW werde den Dt.Gen. auch weiterhin über alle den afrikanischen Kriegs* Schauplatz berührenden Fragen unterrichten.

Die Führungsabt. des OB Süd hat am 17. 2. gemeldet, daß das *Cdo. Supremo* am 16. z. abds. dem Pz.=AOK 5 und der Dt.=it. Pz.=Armee den Befehl gegeben habe, den im Raum Sidi Bou Zid errungenen Erfolg so gründlich, wie es die Lage erlaube, auszunutzen, und daß es an dem Auftrag für das Pz.=AOK Afrika, die Linie Gafsa — Metlaoui — Tozeur zu gewinnen, festgehalten habe. Als Datum der Befehlsübernahme durch die H.Gr. sei der 22. 2. vereinbart, der Befehl für die Vorbereitung ihrer Aufstellung (vgl. 10. 2-/6) erlassen worden. Es werde gebeten, die anderweitige Verwendung des GFM Rommel ab 22.2. zu befehlen.

Der *OB Süd* ist hierauf noch am selben Tage davon verständigt worden, daß die Neugliederung der Befehlsverhältnisse in Tunesien erst nach erfolgreichem Abschluß des von GFM Rommel befehligten Angriffsunternehmens erfolgen könne. Dementsprechend solle der Zeitpunkt der Befehlsübernahme gemeldet werden. Ferner seien die Befugnisse des deutschen Chefs des Gen.St. bei der it. 1. Armee mit dem *Cdo. Supremo* dergestalt festzulegen, daß dieser nicht dem it. Armeechef, sondern unmittelbar dem Armeee=Oberbefehlshaber unterstellt werde und ohne seine Mitwirkung kein Befehl an die deutschen Truppen der it. 1. Armee ergehe.

Auf Befehl des *Führers* wird diese Anweisung vom *Chef OKW* am 18. 2. vorm. noch dahin ergänzt, daß GFM Rommel das Kommando über die Dt.=it. Pz.=Armee nicht vor Abschluß der von ihm z.Zt. geführten Operation niederlegen solle, die Befehlsübergabe demnach nicht an den 22. 2. gebunden sei und daß, falls GFM Rommel aus gesundheitlichen Gründen den Befehl vorher niederlegen müsse, die Operation zur Täuschung des Gegners unter seinem Namen weiterlaufen solle.

Der erste Teil des Unternehmens „Weiß“ ist nunmehr abgeschlossen. Die Verbände haben Ruhezeit zur Auffrischung erhalten. Gesamtverluste bis 15. z.: 13 Offz., 322 Mann tot, 101 Mann vermißt; Feind: 6521 Tote, 2010 Gefangene.

Das *Ausw.Amt* übersendet einen Bericht der deutschen Gesandtschaft in Agram vom 15. 2. über den neuen OB der it. 2. Armee, Gen. Robotti (vgl. 2. 2/4), und die durch die Umgliederung des ital. Kabinetts verursachten Rückwirkungen auf die it.=kroat. Beziehungen.

Meldung des *Ob.d.L.* über den derzeitigen Stand des *Flugmeldedienstes* im Südostraum. Die in Rumänien eingesetzte deutsche Flugmelde=Meßabt. wird bis Ende April wesentlich verstärkt und dann derart ausgebaut, daß sie für die Nachtjagdführung eingesetzt werden kann. Mit dem Nachtjagdausbau selbst hat der *Ob.d.L.* das XII. Fl.=Korps beauftragt.

Da durch den *Kriegshilfeinsatz* der männlichen Jugend in der Luftwaffe und bei der Kriegsmarine eine Zugehörigkeit zur fliegerischen bzw. seemännischen Bevölkerung nicht begründet ist (vgl. 25. 1./6 f.), steht gemäß Entscheidung

des **OKW** die Werbung für den Offz.= und Uffz.=Nachwudis unter den im Hilfsdienst Eingesetzten allen Wehrmachtteilen sowie der Waffen=SS frei.

Nachdem die nicht zur Wehrmacht gehörenden Dienststellen sich auf die Aufforderung des **OKW** vom 5. 2. (vgl. 5. z./4) hin bereit erklärt haben, für ihre im Osten eingesetzten Angehörigen sich der *Urlaubsregelung* der Wehrmacht anzupassen, erläßt das **OKW** die für die Durchführung erforderlichen Bestimmungen.

19. Februar 1943

Ostfront:

Infolge Beginns der Schlammperiode bei der 17. **Armee** nur geringe Gefechts-tätigkeit. Der Feind folgte dem Absetzen der Armee nur mit Aufklärungskräf-ten.

In die von der **Armeeabt. Hollidt** bezogene Mius-Stellung brach der Feind 9 km tief ein; Gegenmaßnahmen sind angelaufen. Die 1. Pz.=Armee verengerte den Kessel ostw. Debalzewo weiter, wehrte Angriffe ab und leitete bei Sslaw-jansk eine Frontverkürzung ein, um die 11. Pz.=Div. zum Angriff freizumachen. Im Bereich des Brückenkopfes Dnjepropetrowsk nahm der Feind Snamenowka und ging von dort gegen den Brückenkopf Nowomoskowsk vor. Bei der **Ar-meeabt. Lanz** ging südl. Charkow Borki verloren, während der Gegner westl. Charkow abgewehrt wurde. Die 2. **Armee**, die Obojan planmäßig räumte, setzte ihre Umgruppierung fort. Die 2. **Pz.=Armee** konnte den Einbruch bei der 45. Div. abfangen und weitere Angriffe abweisen.

Die 16. **Armee** schlug den von neuem gegen die Landbrücke vorstoßenden Feind wiederum ab. Das Unternehmen „Ziethen“ (Räumung des Demjansker Kessels) wurde durch Beziehen der ersten Zwischenstellung planmäßig einge-leitet. Bei der 18. **Armee** Fortgang der Kämpfe ohne Einbußen.

Verlust-, Verbrauchs* und Bestandszahlen der Wehrmacht einschl. Waffen* SS für Januar 1943.

Aufruf des **Führers** an die Soldaten der H.Gr. Süd und der Lfl. 4.

Das **OKW** überträgt mit sofortiger Wirkung die dem **WB Ukraine** am 21. 1. in dem westl. des Dnjepr gelegenen Operationsgebiet gestellten Aufgaben (vgl. 21. 1./2) dem GenStdH. Die Zivilverwaltung bleibt in der bisherigen Form be- stehen.

Dem **GenStdH** und dem **Mil.=Bef. Belgien=Nordfrankreich** wird Kenntnis von einem Brief des **Führers** an den König der Belgier gegeben, der diesem am 18. 2. in Schloß Laaken übergeben worden ist und in dem der König wegen seiner abfälligen Äußerungen in einem Brief an den Präsidenten des belgischen Roten Kreuzes vom 17. 12. 42 verwarnt wird.

Zusammenstellung der Truppentransporte, die in der 2. Februarhälfte nach dem Westen gefahren werden.

OKW teilt dem *Chef Wehrm.Trsp.Wesen* mit, daß im Falle „Gisela“ mit einer Unterstützung der deutschen Transporte durch Spanien gerechnet werden kann und die Vorbereitung eines Notbetriebes daher z.Zt. nicht erforderlich ist.

Dem *Wi=Amt* wird ein vom Führer grundsätzlich genehmigter Vorschlag des Chefs Heeresstab für Waffenlieferungen an Spanien als Grundlage für die Verhandlungen mit der span. Abordnung übersandt (vgl. 14. 1./3, 31. 1./2).

In *Tunesien* wurde die eigene Front ostw. Sbeitla kampflos vorverlegt. Von Thelepte aus drang die Aufklärung nach Nordosten vor. An der Südostfront wich ein eigener bei Foum Tatahouine stehender Aufklärungsverband vor feindl. Druck nach Westen aus.

Das *Comando Supremo* hat am 18. 2. abds. in Ergänzung seiner Weisung vom 16. 2. (vgl. 18. 1./7 f.) an GFM Rommel und Gen.=Oberst v. Arnim befohlen, den bisher erzielten Erfolg mit allen Mitteln auszunutzen, durch weiten Vorstoß nach Norden das brit. V. AK im Rücken zu bedrohen und womöglich abzuschneiden, mindestens aber den Feind an der nordtunes. Front zum Rückzug zu zwingen. Dazu soll GFM Rommel unter Abschirmung der Westflanke und Sicherung der Linie Tebessa — Tozeur mit allen verfügbaren schnellen Truppen der Dt.=it. Pz.=Armee sowie der neu unterstellten 10. und 21. Pz.=Div. über die Linie Sbeitla — Tebessa auf Le Kef vorstoßen. Er behält die Verantwortung für die Mareth=Stellung, die mit einem Mindestmaß an beweglichen Reserven auskommen muß. Die 5. Pz.=Armee hat sich für den Angriff in breiter Front zwischen Küste und Pont du Fahs bereitzuhalten und den Feind durch häufige Vorstöße zu beunruhigen. Sie hat außerdem zusammen mit dem Mar. Kdo. Tunesien eine Landung bei Tabarga, die Lfl. 2 die Zerstörung der Brücken bei Le Kef durch Fallschirmtruppen vorzubereiten.

Aktennotiz *WFSt/Qu* über die am 17. 2. beim *Stellv. Chef WFSt* im Anschluß an seine Reise nach Tunis abgehaltene Besprechung über die äußerst angespannte *Versorgungslage in Afrika* und die von OKW/WFSt zu treffenden Maßnahmen.

In Kroatien stieß eine zur Säuberung der Aufmarschstraße für „Weiß II“ von Jajce nach Westen angetretene dt.=kroat. Kampfgruppe auf starken Feind. Ein verst. kroat. Btl. befindet sich im Vorgehen von Banja Luka auf Sitnica zur Öffnung der Straße Mrkonjic Grad — Kljuc. Im ital. besetzten Gebiet dringt der Feind von Norden und Westen auf Mostar vor.

Chef OKW weist über den Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht den Gen.=Oberst Ambrosio darauf hin, daß die Lage im Raume nordwestl. **Mostar** sich erheblich verschärft habe (vgl. 31. 1./6 f. und 13. 2V3), und bringt zum Ausdruck, daß er die Behauptung des Bauxit*Gebietes durch die it. Truppen unter allen Umständen erwarte. Alle verfügbaren deutschen und kroat. Kräfte würden herangeführt werden und am 20. 2. je eine deutsch=kroat. Kräftegruppe die Demarkationslinie in Richtung Prozor und Jablanica zum Vorstoß in Flanke und Rücken der auf Mostar vorrückenden Kommunisten überschreiten.

Gleichzeitig wird der **OB Siidost** beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen,

um im Falle des Versagens der ital. Verteidigung durch Vorstoß in Flanke und Rücken der Aufständischen deren Eindringen in das Bauxit-Gebiet zu verhindern sowie die deutschen zivilen Kräfte im Raume um Mostar zu bewaffnen und als örtliche Verteidigung einzusetzen.

Der **OB Südost** hat am 24.1. als Ergebnis seiner Besprechung mit dem Stellv. Chef des **bulg. Gen.Stabes**, Oberst Jantschuleff, gemeldet (vgl. 1. 2-/2 f.):

1. Die verst. bulg. 16. Div. übernimmt die Verteidigung der ägäischen Küste von Iraklica bis Dedeagatsch. Die Befestigung der Küste wird durch die bulg. Heeresleitung durchgeführt, die Insel Thasos in die Verteidigung einbezogen. Nach Osten hin soll die Verteidigungszone so weit vorverlegt werden, daß das Mündungsgebiet der Marica unter Feuer liegt.
2. Der OB Südost hat den Befehlshaber Saloniki-Ägäis mit der Überwachung der Küstenverteidigung und Befestigung durch die bulg. 16. Div. beauftragt. Deren Bevorratung ist eingeleitet, ihre Ausbildung an den zuzuführenden deutschen Waffen und der Küstenart. erfolgt durch Ausbildungs-kommandos des OB Südost. Im Falle „Viktoria“ (d.h. Auslösung der Befehlsverhältnisse gemäß den Weisungen 40 und 47) soll die Div. dem Befh. Saloniki-Ägäis unterstellt werden.
3. Aus politischen Gründen hat das bulg. Ob.Kdo. keine Erkundungen im Demotica-Gebiet vorgenommen, jedoch an der Grenze zwischen ihm und Bulgarisch Thrazien verstärkte Feldbefestigungen anlegen lassen. Da der OB Südost im Kriegsfall die Verteidigung an die Marica vorverlegen will, bittet er um Genehmigung, Erkundungen durch bulg. Offiziere in Zivil vornehmen lassen zu können. Im Falle der Zuspitzung der bulg.=türk. Beziehungen will er die neutrale Zone sofort den Bulgaren übergeben und mit dem Ausbau der Marica-Stellung beginnen. Im übrigen beabsichtigt er, Vorbereitungen zur Sprengung der Marica-Brücken im Falle eines türk. Angriffs zu treffen.
4. Über die zur Verteidigung der bulg.=türk. Grenze eingesetzten Kräfte sind Unterlagen vorgelegt worden. Beabsichtigt ist, die in Serbien eingesetzten bulg. Div.en durch 3 neu aufzustellende und mit bulg. Waffen auszurüsten=de Div.en abzulösen und dann aufzurüsten.
5. Die bulg. Mobilmachung dauert 5, der Aufmarsch 21 Tage. Eine Abkürzung ist durch allmähliche Verstärkung der Deckungstruppen möglich. Der OB Südost bittet um Entscheidung, ob er auf den Aufmarsch Einfluß nehmen soll.
6. Der OB Südost berichtet ferner über das Nachrichtennetz, die Versorgung und die Luftverteidigung und bittet schließlich noch um Mitteilung des Ergebnisses der Besprechung mit dem Chef des bulg. Gen.St. im FHQu.

In seiner Antwort weist das **OKW** den **OB Südost** an, bei der Zusammenarbeit mit den Bulgaren sich grundsätzlich auf Anregungen und Hinweise zu beschränken, damit der Eindruck der Bevormundung vermieden werde. Die vorgelegten Fragen werden folgendermaßen entschieden:

1. Im Raume der Marica müsse die bulg. Grenzstellung aus politischen Gründen westlich der Demarkationslinie zum Demotica=Gebiet bleiben und in Einklang mit der Küstenverteidigung gebracht werden.
2. Die Frage der Besetzung der Demotica=Zone durch die Bulgaren könne nur von Fall zu Fall entschieden werden. Diese Zone und die Marica=Linie seien nur als Vorfeld zu werten, da Zeit zum Ausbau nicht zur Verfügung stehen werde. Erkundungen dürften nur streng getarnt durch deutsche Kommandos mit einzelnen bulg. Offz. in deutscher Uniform durchgeführt werden.
3. Die Sprengung der Marica=Brücken könne durch deutsche Truppen vorbereitet werden.
4. Die Überprüfung des Aufmarsches und der Aufmarschzeiten sei nicht Aufgabe des OB Südost; entsprechende Maßnahmen werde das OKW beim bulg. Ob.Kdo. anregen.

[Der Ob.d.M. erläßt den Befehl zum Einsatz der Überwasserschiffe *.]

20. Februar 1943

Auszug aus den *io-Tage=Meldungen der Wehrmachtteile* für die Zeit vom 1. — 10. 2. 43.

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* örtliche Kämpfe. Die Armeebt. Hollidt nahm die alte HKL wieder in Besitz. Westl. Woroschilowgrad mußte die Front zurückgenommen werden. Auf dem linken Flügel der 1. *Pz.=Armee* stieß die 11. *Pz.=Oiv.* nach Westen und Südwesten vor. Der bei Krasnoarmejskoje eingeschlossene Feind wurde fast völlig vernichtet. Die *Armeebt. Lanz* gewann in Krassnograd nach Süden Gelände und eroberte Borki zurück. Westl. Charkow erfolgreiche Abwehr, an der Nordfront Ausweichen der SS=„T“=Div. Bei der 2. *Armee* kämpfte sich die 88. Div. nach Westen durch. Bei der 2. *Pz.=Armee* Fortsetzung der Kämpfe mit wechselndem Ausgang.

Die 16. *Armee* setzte das Unternehmen „Ziethen“ planmäßig fort. Die 18. *Armee* wies den Feind im Abschnitt der Gruppe Gen.=Maj. Lindemann ab und nahm im Abschnitt des L. AK Tschernischewo.

Bericht über die *Bandenlage* im Osten für die Zeit vom 15. 1. bis 15. 2. 43 nebst Meldung des Reichsf. SS an den Führer über das vorläufige Ergebnis des Unternehmens „Hornung“.

Das (*Geb. AOK 20*) hat um Vermehrung der Marinefährprähme für den Verteilerverkehr Kirkenes — Petsamo und zur Verwendung als Löschleichter sowie um Verstärkung der Geleitstreitkräfte gebeten. Feststellungen bei *Ski* und

¹ *Siehe Dokumentenanhang: Skl/I Op. 502/4.3 gKdos. Chefs., Berlin, den 19. Febr. 1943, Nr. 6.*

Heimatstab Übersee haben ergeben, daß sich im Polargebiet 51 MFP befinden, während an der norwegischen Nord- und Westküste nur je 15 MFP eingesetzt sind. Da die Neubauten im Schwarzen Meer und im Mittelmeer benötigt werden, kommt nur eine Aushilfe durch kleine Schiffe (Motorsegler usw.) in Frage, die vom RKS in Holland für den Nordraum erfaßt werden. Vom RKS werden außerdem sofort 10 Verteilerschiffe in den Polarbereich überführt. An Geleitstreitkräften wird eine neue Minensuchflottille zugeführt werden, ferner werden 2 Minensuchboote und 2 U-Bootjäger in den Norden verlegt. Mehr steht nicht zur Verfügung, und der Neubau trifft auf wachsende Schwierigkeiten. Das (Geb.)AOK 20 wird hiervon unterrichtet.

Bevorratungslage in *Norwegen* und *Finnland* nach dem Stande vom 1. 2. 43.

WB Norwegen hat gemeldet, daß der im März fertig werdende Flugplatz Gossen unzureichend gesichert sei. Weder das AOK Norwegen noch die Lfl. 5 seien in der Lage, Kräfte dafür freizumachen. Nachdem durch Rückfrage festgestellt worden ist, daß weder das Heer noch die Luftwaffe zu Abgaben befähigt ist, hat der *WFSt* am 17. 2. vorgeschlagen, aus Personalabgaben der Kriegsmarine ein Fest.=Inf.=Btl. aufzustellen, durch dieses eins der zum Schutz der schwersten Mar.=Battren eingesetzten Lw=Feld=Btl. freizumachen und letzteres nach Gossen zu verlegen.

Chef OKW entscheidet, daß die für Gossen benötigten Kräfte während der Bauzeit der Mar.Battren den zu ihrem Schutz eingesetzten Lw=Feld=Rgt.ern entnommen werden können. Der *WB Norwegen* wird in diesem Sinne unterrichtet.

Der *WB Norwegen* hat zur Frage der Einstufung des Bahnbaus im Polarbereich in die Dringlichkeitsfolge der norw. Bauvorhaben vorgeschlagen, den Schwerpunkt eindeutig auf die wichtigen Marine* und Luftwaffenbauten und den Befestigungsausbau sowie danach auf den Bahnbau Mo—Fauske und den Ausbau der Reichsstraße 50 zu legen und nur dann den Bau der Bahn Fauske—Kirkenes, und zwar zunächst bis Narvik, in Angriff zu nehmen, wenn wesentlich mehr Tonnage und Lkw.=Raum für die Bauvorhaben zur Verfügung gestellt werden könnten als bisher.

Der *Führer* hat nach Besprechung mit dem Reichsmin. f. Bew. u. Mun. und dem Gen.d.Pi.u.Fest. diesem Vorschläge zugestimmt und entschieden, daß der Bahnbau nördl. Narvik bis auf weiteres zurückgestellt und für die Strecke Fauske—Narvik geprüft werden soll, ob entlang der Reichsstraße 50 eine günstigere Linienführung als bisher vorgesehen möglich ist. Auf Grund des Erkundungsergebnisses soll dann die Einstufung des Baus dieser Strecke in die Dringlichkeitsfolge vorgenommen werden. *Chef OKW* erläßt einen entsprechenden Befehl.

Der *Befh. d. dt. Tr. in Dänemark* übersendet die Kriegsgliederung der in seinem Befehlsbereich eingesetzten Truppen des Heeres nach dem Stand vom 15. 2. 43.

Zur Verstärkung des *Flakschutzes des Eisenbahnverkehrs* in den besetzten Westgebieten (vgl. 28. 1./4.1. 2J2, 4. 2-/2, 13. 2.12) hat die Lfl. 3 einen „Son-

derstab Transportschutz" mit Sitz in Paris aufgestellt. Der **WFSt** hat am 19. 2. die Zahl der eingesetzten Flak=Battr.en und den weiteren Zugang an Geschützen, der auf 20—30 Flak=Eisenbahnwagen im Monat steigen soll, festgestellt. Der **Ob.d.L.** und der **OB West** werden darauf hingewiesen, daß neben diesen Maßnahmen die vom Führer genehmigte Neuaufstellung einer franz. Luftverteidigung sofort und mit Nachdruck durchgeführt werden muß. Der **OB West** soll die Abstellung geeigneten Personals und die nötigen Aufsichtsmaßnahmen von der franz. Regierung fordern und diese darauf hinweisen, daß von der Durchführung die Genehmigung weiterer franz. Anträge abhängig gemacht werden muß.

Berichte des **Chefs Ausl.Abw.** über seine Besprechungen in Madrid am 14. und 15. 2. 43.

In **Tunesien** wich der Feind im westlichen Kampfabschnitt weiter aus. Die Deutschst. Pz.=Armee erzielte weiteren Geländegewinn. An der Südostfront wichen eigene Sicherungen dicht westlich Fom Tatahouine nach Norden aus.

In **Kroatien** setzte die 717. Div. bei Kljuc über die Sana und erweiterte den Brückenkopf. Da die deutsch=kroat. Kampfgruppe, die über Jezero—Mrkonjic* grad der 717. Div. entgegenarbeiten sollte, ausfällt, verzögert sich der Beginn von „Weiß 2“. Da die Lage bei Mostar sich verschärfte, wurde die 718. Div. auf Mostar angesetzt.

Die Kampfhandlungen der letzten Monate haben die Bevorratung an **Inf.=Munition** beim Heer derart vermindert, daß es erforderlich geworden ist, die durch Verfügung des Chefs OKW vom 9. 10. 42 befohlene Verteilung der Fertigung an Inf.=Munition (vgl. 9. 10./3) dahin abzuändern, daß für die Dauer von 4 Monaten, von März bis Juni, der gesamte Ausstoß an Inf.=Munition dem Heere zugewiesen wird.

21. Februar 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** wehrte Angriffe ab und leitete beim XXXIV. AK Ausweich* bewegungen ein.

Die **Armeeabt. Hollidt** verhinderte den feindl. Versuch, zu der bei Anasta=sjewka eingeschlossenen Kampfgruppe durchzustoßen. Am rechten Flügel der 1. **Pz.*Armee** wurden feindl. Einbrüche abgeriegelt. An ihrem linken Flügel stieß die 11. Pz.=Div. bis nördl. Stepanowka, die 7. Pz.=Div. bis nördl. Dobropelje vor. Im Bereich des Brückenkopfes Dnjepropetrowsk wies die durch Teile der 15. Div. verstärkte Besatzung des Stützpunktes Ssinelnikowo feindl. Angriffe ab. Bei der **Armeeabt. Lanz** traten die SS=Div.en „R“ und „A.H.“ zum Angriff nach Süden und Südosten an. An der Ostfront der **Armeeabt.** bis hart südwestl. Charkow und an der Nordfront Abwehr feindlicher Angriffe. Die 168. Div. wich im harten Abwehrkampf auf Kupjewacha aus. Bei der 2. **Armee**

setzte das VII. AK seinen Rückmarsch fort; das XIII. AK warf den am rechten Flügel eingebrochenen Feind zurück und erzielte mit der 4. Pz.=Div. Gelände* gewinn. Die **2. Pz.-Armee** stand wieder in wechselvollem Abwehrkampf.

Bei der **16. Armee** setzte das II. AK seine Absetzbewegung planmäßig fort.

Der **GenStdH** hat auf einen Antrag der H.Gr. B hin am **11. 2.** entschieden, daß es bei der Entscheidung des Führers verbleibt, wonach die **it. 8. Armee** in das Gebiet um Gomel verlegt und dort hinsichtlich der Reorganisation dem OKH unmittelbar, sonst der H.Gr. Mitte unterstellt wird (vgl. 7. 2./1 f.). — Der **GenStdH** ergänzt diesen Befehl am **21. 2.** dahin, daß gemäß Entscheidung des **Führers** die Reste der it. 8. Armee in 2 volle Div.en unter dem Kdo. des it. II. AK zusammenzufassen sind. Alle dafür nicht benötigten Teile sollen beschleunigt nach Italien abtransportiert werden.

In **Tunesien** mußte die 21. Pz.=Div. infolge starken feindl. Widerstandes bei Sbiba den Angriff einstellen. Die Kampfgruppe des D.A.K. nahm die Paßstel* lungen nordwestl. Kasserine, Teile wurden in der Nacht zur Verfolgung in Richtung Thala und Tebessa angesetzt. An der Südostfront stieß der Gegner bis an die Straße Medenine — Mareth vor; durch sofortigen Gegenstoß wurde die Straße Medenine — Toujane für die Zurücknahme der 15. Pz.=Div. hinter die vorgeschobene Stellung geöffnet.

In **Kroatien** wurde wegen der Lage in Mostar das Antreten der 717. Div. in Richtung Mrkonjic Grad beschleunigt. Im Narenta= und Decjanka=Tal ging stärkerer Feind in Richtung Mostar vor. Die 718. Div. erreichte nach Überschrei* ten der Demarkationslinie trotz großen Geländeschwierigkeiten die Gegend von Prozor und den Raum 20 km westl. Sarajewo.

Dem **Dt.Gen.** beim HQu. der **it. Wehrmacht** werden vom OB Südost heute mitgeteilte abgehörte Funksprüche von Mihailovic zur Aushändigung an den **Stellv. Chef Wfst** übermittelt, der am 20. 2. aus dem FHQu. abgereist ist, um sich auf Befehl des Führers in Begleitung des Reichsaußenministers zu militär* politischen Besprechungen nach Rom zu begeben.

Dem **Reichsmarschall** wird auf seine Anfrage wegen der Gefährdung des Bauxit=Gebietes von **Mostar** mitgeteilt, daß der OB Südost angewiesen sei, ohne Rücksicht auf die Demarkationslinie mit den verfügbaren schwachen Kräften in dieses Gebiet einzurücken und die Ordnung wiederherzustellen.

Um gegenüber den ständig an den **Führer** herangetragenen Vorschlägen über ausreichende Unterlagen zu verfügen, werden vom **OB Südost** Angaben über die in seinem Bereich von deutschen Dienststellen betriebenen Wirtschaftsbe* triebe und die zu ihrem Schutz getroffenen Maßnahmen eingefordert.

Vortragsnotiz **Wfst/Qu** über den **Kraftfahr=Betriebsstoff=Bedarf** der Wehr* macht im Jahre 1944.

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* erfolgreiche Abwehr begrenzter Angriffe, ein gelungener Gegenstoß der rum. 2. Geb.=Div. und Fortsetzung der Rückzugsbewegungen.

Die *Armeeabt. Hollidt* leitete die Bereinigung eines feindl. Einbruchs bei Kolpakowo ein. Die 1. *Pz.*Armee* wehrte starke, von Panzern unterstützte Angriffe ab. Die 11. *Pz.=Div.* kam an Kramatorskaja, das XXXX. *Pz.=Korps* an den Byk heran. Bei der 4. *Pz.=Armee*, die am 21. 2. 12.00 Uhr den Befehl über das SS=*Pz.=Korps* übernommen hat, nahm die SS=*Div.* „Reich“ den Westteil von Pawlograd, während die SS=„T“=*Div.* auf den Orel=Abschnitt aufschloß. Die durch den Durchbruch des SS=*Pz.=Korps* entlastete *Armeeabt. Kempf* (bis her Lanz), die in ihrer Flanke durch die erfolgreich vorstoßende SS=*Div.* „A.H.“ abgedeckt wird, wehrte an ihrer Ostfront Angriffe ab, doch ging Borki abermals verloren, und an der Naht der 320. *Div.* und der *Div.* „G.D.“ brach der Feind von neuem ein. Vor dem rechten Flügel der 2. *Armee* nahm der feindl. Druck zu, so daß die in Boromlja sichernden Teile der 75. *Div.* zurückgehen mußten. Dem VII. AK folgte der Gegner nur zögernd, das XIII. AK bog seinen rechten Flügel zurück. Die durch starke Schneeverwehungen behinderte 2. *Pz.=Armee* stand in wechselvollen Kämpfen gegen angreifenden Gegner.

Die 16. *Armee* führte ihre Absetzbewegungen fort. An der Südfront der Landbrücke erzielte der Feind einen weiteren Einbruch. Bei der 18. *Armee* nahm die feindl. Kampftätigkeit ab.

Der *WB Ukraine* wird davon unterrichtet, daß die Eingreifgruppe der 147. *Res.=Div.* mit sofortiger Wirkung dem *GenStdH* unterstellt wird (vgl. 31. 12. 42/2).

Befehl des *GenStdH* über den Transport der 106. *Div.* vom Westen nach dem Osten.

Dem *Wehrm.Trsp.Chef* wird auf Anfrage mitgeteilt, daß den Rumänen im Sommer 1942 die Zusage gegeben worden ist, daß deutsche Leerzüge für rum. Truppentransporte benutzt werden könnten. Soweit dadurch nicht die Transportbewegungen der H.Gr. A und Süd beeinträchtigt werden, soll nach Möglichkeit an der Zusage festgehalten werden.

Das *OKW* hat am 2. 2. den Antrag des (*Geb.*)*AOK 20*, das Geb.=Pol.=Rgt. 18 noch 3—4 Wochen auf den Einsatz im Abschnitt Louhi vorzubereiten, genehmigt (vgl. 2. 2-/2). Da das *AOK* gemeldet hat, das Rgt. sei in seiner jetzigen Gliederung und Stärke wegen des Mangels an schweren Waffen und Bedienung nicht befähigt, ein volles Geb.=Jg.=Rgt. in der Stellung zu ersetzen, bittet das *OKW* den Chef der Ordnungspolizei um Zuführung von Personal zur Aufstellung einer schw. und einer *Pz.=Jg.=Komp.*, wohingegen die Zuführung einer *Art.=Abt.* weniger wichtig sei, da das *AOK* mit *Art.* aushelfen könne.

Der *GenStdH* hat am 20. 2. die Abgabe landeseigener Verbände aus dem Osten nach dem Westen (vgl. 27. 1./2 f.) unter Hinweis auf die verschärfte Bandenlage im Osten als untragbar bezeichnet. Das *OKW* besteht indessen

angesichts der ständigen Schwächung im Westen auf der Abstellung der **zunächst** vorgesehenen Turk=Bataillone.

Der franz. Min.=Präs. **Laval** hat am 12. 1. dem **OB West** die Vorschläge seiner Regierung für den Neuaufbau einer franz. Wehrmacht übermittelt: Vermehrung der „Garde mobile“ von 6 000 auf 26 000 Mann und Umbau zu einem vorwiegend berittenen und motorisierten, militärisch organisierten Verband, militärische Umgliederung der von 6 000 auf 8 000 Mann zu verstärkenden Verkehrswacht, Zentral* und Bezirksverwaltung durch rd. 200 Offiziere, Auf* Stellung einer „Phalange africaine“ von etwa 18 000 Mann.

Der **OB West** hat nach den ihm vom Führer gegebenen Richtlinien den Arbeitsstab der WStK mit den erforderlichen Vorarbeiten betraut und auf deren Grundlage vorgeschlagen: Überführung der Garde mobile in die Polizei ohne Verstärkung und Aufstellung von Heeresverbänden in Stärke von 966 Offz., 4 255 Uffz. und 27 355 Mann (1 Inf.=Brig., 1 sehn. Brig. sowie Spezialverbände), durchgeführt in 3 Zeitabschnitten auf Grund freiwilligen Eintritts mit langer Dienstzeit; die Durchführung dieser Maßnahmen soll durch wechselseitige Eingliederung von Verbindungsoffizieren sichergestellt werden. Mit den franz. Vorschlägen für die Verkehrswacht und die Phalange africaine hat sich der **OB West** im wesentlichen einverstanden erklärt. Seine Vorschläge hat er gleichzeitig durch die Dt. WStK der It. WStK übermittelt.

Der **WFSt** hat am 14. 2. festgestellt, daß die vom **OB West** vorgetragenen Absichten sich im wesentlichen im Rahmen der gegebenen Richtlinien halten, und deshalb um Zustimmung gebeten mit folgenden Abänderungen: Herauf* Setzung der Dienstzeit für alle Dienstgrade auf 25 Jahre, Verzicht auf franz. Verbindungsoffiziere, dafür Abstellung von deutschen VO bis hinunter zu den unselbständigen Btl.en bzw. Abt.en sowie von deutschen Kommandos zu jeder Flak=Battr. Außerdem hat der **WFSt** für die freizugebenden Waffen die Mengen und Termine festgelegt.

Am 19. 2. ist dem **OB West** und der **WStK** die Entscheidung des **Führers** mit* geteilt worden, daß die „Garde mobile“ in die franz. Polizei überführt werden solle und ihre spätere Verstärkung in Aussicht gestellt werden könne. Die **WStK** soll das Einvernehmen der Italiener beschleunigt herbeiführen, der **OB West** danach die franz. Regierung verständigen und die Umgliederung im Ein* vernehmen mit dem Reichsf. SS durchführen.

Diese Weisung wird durch die Übermittlung der für den Neuaufbau der franz. Wehrmacht maßgebenden Richtlinien an den **OB West** und die **WStK** ergänzt.

Vordringlich sind:

1. Aufbau einer defensiven franz. Luftverteidigung einschl. Verkehrsschutz der Eisenbahn,
2. Umbildung der „Garde mobile“, wie am 19. 2. befohlen, nach Eingang der ital. Zustimmung,
3. Ausbau der Verkehrswacht als Polizeiorganisation von 8 000 Mann.

Die Entscheidung über die restlichen Fragen (besonders Phalange atricaine und Spezialverbände) wird von der Durchführung der vordringlichen Maßnahmen abhängig gemacht. Die vorgeschlagene Aufstellung einer Inf.-Brig. und einer sehn. Brig. kommt vorerst nicht in Frage, was den Franzosen nicht mit* geteilt werden soll, den Italienern aber angedeutet werden kann. Soweit deren Einverständnis erforderlich ist, hat es die WStK einzuholen. Danach wird der Führer endgültig entscheiden, worauf die Bekanntgabe an die Franzosen durch den OB West sowie gleichzeitig durch die Italiener erfolgen soll.

Das **Comando Supremo** ist beim Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht vorstellig geworden, daß Italien über diese Verhandlungen nicht unmittelbar durch Frankreich orientiert worden ist. Durch Rüdefrage bei der WStK ist festgestellt worden, daß der franz. Antrag zur gleichen Zeit wie dem OKW der It.WStK mit dem Bemerken mitgeteilt worden ist, daß GFM von Rundstedt bei seiner Anwesenheit im FHQu mit der Angelegenheit betraut worden sei und sie gleichsam als Treuhänder für beide Achsenmächte in Empfang genommen habe. Der WFSt hat sich daher am 16. 2. der Auffassung der Dt.WStK sowie des OB West angeschlossen, daß den ital. Interessen ausreichend Rechnung getragen worden sei. Der **Führer** hat jedoch dem Wunsche des Cdo. Supremo zugestimmt und angeordnet, daß die Franzosen durch die WStK veranlaßt werden sollen, ihre Anträge auch der ital. Regierung zuzustellen. Der **Chef OKW** hat außerdem am 21. 2. den auf der Reise nach Rom befindlichen Stellv.Chef WFSt beauftragt, beim Cdo. Supremo klarzustellen, daß das Unterlassen einer unmittelbaren Überreichung der franz. Anträge an Italien dadurch gerechtfertigt werde, daß der it. Außenminister mit der Einreichung beim OB West als beider* seits anerkanntem Vertreter der Achsenmächte einverstanden gewesen sei. Ferner soll der Stellv.Chef WFSt mitteilen, daß das OKW die Organisation eines defensiven Luftschutzes bereits befohlen habe (vgl. 4. 2J2). Soweit die ital. Interessenzone und das neubesetzte Gebiet dadurch berührt seien, werde Italien verständigt werden. Der Reichsaußenminister soll gebeten werden, diesen Standpunkt gegebenenfalls zu unterstützen. Der **OB West** und die WSfK werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

WFSt übersendet dem **Dt.Gen.** beim HQu. der **it. Wehrmacht** auf dessen vom Comando Supremo veranlaßte Anfrage vom 15. 2. eine Übersicht über die in Toulon Vorgefundenen Ölvorräte und die bisher erfolgten Abgaben. Daraus geht hervor, daß die Italiener, denen grundsätzlich die Überlassung der ölbestände zugestanden worden war, außer Schmieröl fast alles bekommen haben, was nicht deutscherseits für die aus der Besetzung der südfranz. Küste anfallenden Aufgaben unmittelbar gebraucht worden ist.

In **Tunesien** stieß der rechte Flügel der Kampfgruppe Buhse ([it.] XXX. AK) nach Gewinnung eines Brückenkopfes 20 km nordwestl. Pichon im weiteren Vorgehen bei der Enge 6 km südostw. Kesra erneut auf Feind. Die 21. Pz.=Div. wehrte bei Sbiba feindl. Angriffe ab. Die 10. Pz.=Div. nahm im erfolgreichen Kampf gegen die zur Unterstützung der Amerikaner herangezogenen engli=

sehen Panzer Thala und setzte den Vormarsch fort. Die Kampfgruppe des D.A.K. erreichte kämpfend den Raum 8 km ostw. Dj. el Hamra.

In *Kroatien* trat außer der 717. Div. auch die 369. (kroat.) Div. im Rahmen des Unternehmens „Weiß 2“ zum Vormarsch an. Die Eingreifgruppe der 187. Res.=Div. ist zur Sicherung im Raum Bos. Krupa — Bihac eingetroffen. Bei Mostar keine Verschärfung der Lage. Die westliche Kampfgruppe der 718. Div. trat nach Südosten an.

Der *OB Südost* wird von dem Befehl des Führers in Kenntnis gesetzt, die im Verlauf des Unternehmens „Weiß 1“ gesäuberten Gebiete bis auf weiteres durch deutsche Kräfte zu sichern, soweit nicht eine Besetzung durch ital. Truppen vereinbart werde. Er soll sich ferner darauf einrichten, das Bauxit-Gebiet von Mostar nach der Säuberung zumindest vorübergehend durch deutsche Truppen besetzt zu halten. Endgültige Abmachungen mit dem Cdo. Supremo könnten erst nach Klärung der Lage erfolgen.

Der *OB Südost* hat am 19. 2. den derzeitigen Stand der *kroat. Wehrmacht* hinsichtlich Gliederung, Stärken, Bewaffnung und Ausrüstung, den Ausbau* plan nebst Terminen bis 1.6. und die für die Bewaffnung bestehenden Wünsche gemeldet und die Zuweisung von 4 000 Mann aus Döllersheim sowie von deutschem Ausbildungspersonal für die *kroat. Jg.=Brig.en* beantragt.

OKW teilt dem *GenStdH/Org.Abt.* mit, daß es den Vorschlägen des *OB Südost* im großen zustimme und den sofortigen Aufbau der *kroat. Wehrmacht* für erforderlich ansehe, da dieser allein dem *OB Südost* die Mittel an die Hand gebe, um den an der Küste eingesetzten Verbänden den Rücken freizuhalten. Im einzelnen wird angeordnet:

1. die Aufstellung von nur 4 statt 6 *Geb.=Brig.en*,
2. die Ausstattung der *kroat. Jg.=Brig.en* mit deutschen Waffen und die Abgabe von deren Waffen an die *Geb.=Brig.en*,
3. die Zuweisung von nur 2 000 Rekruten aus Döllersheim,
4. die Abstellung von deutschem Lehrpersonal für die *Jg.=Brig.en* aus den deutschen *Jg.=Div.en*, für die *Geb.=Brig.en* durch den *GenStdH* ab 15. 3. (108 Offz., 920 Uffz.),
5. die Beschleunigung der Aufstellung der 373. (kroat.) Div., so daß sie bis 1. 5. für Sicherungsaufgaben in den Bereich des *OB Südost* verlegt werden kann.

Der *GenStdH* wird gebeten, seine Absichten auf personellem und materiellem Gebiet baldmöglichst mitzuteilen.

Befehl des *GenStdH/Org.Abt.* vom 27. 2. an *Chef H Rüst u. BdE* und *OB West* zur Bereitstellung des benötigten Ausbildungspersonals.

Auf das Fernschreiben des *Chefs OKW* vom 15. 2. (vgl. 14. 2-/3) antwortet *Gen.=Oberst Ambrosio* über den *Dt.Gen.* beim *HQu.* der *it. Wehrmacht*: Er halte gleichfalls eine Verstärkung des griech. Raumes für erforderlich. Das gleiche gelte auch für die italienische Halbinsel. Dagegen bezweifle er, daß die Vernichtung der Organisation Tito sowie der *Mihailovic=Bewegung* gelingen

werde. Von den Anordnungen des Führers für den Aufbau der kroat. Wehrmacht habe er Kenntnis genommen. Italien könne die Säuberung Kroatiens nicht nachdrücklich fortsetzen, müsse vielmehr den besetzten Raum verkleinern, um Kräfte abziehen zu können. Auch er halte Mihailovic für gefährlich und die Operation gegen ihn nach Abschluß der Kämpfe gegen die Kommunisten für notwendig. Bei diesen müsse man sich der Cetnici bedienen, damit sie sich im Kampfe abnutzten, um sie hinterher allmählich zu entwaffnen.

Minenlage auf den OKW=Kriegsschauplätzen am i. z. 43.

Aufstellung über die zur Pz.»Abwehr geeigneten Waffen an den Küsten.

Der Chef der **Ordnungspolizei** hat gebeten, die Ordnungspolizei von der vom Führer am 14. 1. befohlenen Sperrung der Kfz.»Fertigung zugunsten der Ostfront (vgl. 14. 1./1 f.) auszunehmen, da die Ordnungspolizei die ihr zuzuweisenden Kfz. für die beim Heer eingesetzten Pol.=Verbände benötige. Der WFSt hält die Zuweisung von Kfz. an die Pol.=Rgtr. 14 und 15 für erforderlich, an PoURgt. 18 nicht für vordringlich. Der **Führer** entscheidet in diesem Sinne.

OKWIOrg. wird hiervon fernmündlich verständigt.¹

23. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** setzte der Gegner im Landekopf Noworossijsk seine Angriffe fort. Das XXXIV. AK nahm nach heftigen feindl. Vorstößen seinen Nordflügel zurück.

Die **Armeeabt. Hollidt** wehrte starke Angriffe im Raum von Matwejew — Kurgan ab, bereinigte den Einbruch auf ihrem linken Flügel und vernichtete die bei Anastasjewka eingeschlossenen Teile eines russ. mot. Korps. Auf dem Angriffsflügel der 1. **Pz.-Armee** stieß die 11. Pz.=Div. bis Stepanowka und nördlich vor. Das XXX. Pz.=Korps erzwang den Übergang über den oberen Byk. Die 4. **Pz.-Armee** erreichte mit der 17. Pz.=Div. Petropawlowka und trat mit der 6. Pz.=Div. auf Boguslaw an. Das SS=Pz.=Korps nahm Pawlograd und stieß zum Stützpunkt Ssinelnikowo durch. Die SS=„T“=Div. trat nach Südosten an. Ausbruchversuche des Feindes aus dem Raum südl. Pawlograd — Nowomoskowsk nach Norden und westl. der Straße Nowomoskowsk, Pereschtschepino nach Osten wurden abgewehrt. Die **Armeeabt. Kempf** bezog nach planmäßigem Absetzen eine neue Widerstandslinie und drängte mit beweglichen Kampfgruppen den Feind zurück. Bei der 2. **Armee** drang der Feind in mehreren Abschnitten vor. Die 2. **Pz.-Armee** stand in wechselvollem Kampf; ein massierter feindl. Angriff auf ihren linken Flügel wurde im wesentlichen abgewehrt.

Die 16. **Armee** setzte sich weiter planmäßig ab und bereinigte den Einbruch

¹ Dieser Satz nachträglich gestrichen.

des Vortages. Von der **Gruppe Gen.-Lt. Hilpert** wurde ein neuer feindl. Großangriff abgeschlagen.

Zusammenstellung der vom **WB Norwegen** und vom **(Geb.)AOK 20** am 14. 1. angeforderten Meldungen über Verteilung, Art, Auflockerung, Fassungsvermögen und Sicherung ihrer Vorratslager (vgl. 14. 1./3 u. 19. 1./2).

Der **OB West** meldet in seiner Lagebeurteilung vom 22.2., daß er den Kampf um Zeitgewinn in den nächsten 6 — 8 Wochen für die wichtigste Aufgabe ansehe und dafür eine Täuschung des Feindes im großen Stil anlaufen lasse. Die kommunistische Zersetzungpropaganda in deutscher Sprache habe zugenommen.

Aufstellung des **WFSt** über die Aufteilung der 19. und 20. **Lw.-Felddiv.** gemäß Meldung des Aufstellungsstabes West: Die 5600 Angehörigen der beiden Div.en, unter denen sich 1 600 Flakartilleristen befinden, werden auf die 24. Pz.=Div. und die 44. und 113. Inf.=Div. verteilt. Spezialisten werden ihrer Ausbildung gemäß eingesetzt.

In **Tunesien** beim Pz.=AOK 5 weiterer Geländegewinn, an der Westfront der Dt.=it. Pz.=Armee Einstellung des Angriffs, da der Feind sich laufend verstärkt, das Wetter das Gelände ungangbar machte und die eigenen mot. Verbände wegen ihrer geringen Kampfstärken zu weiterem Angriff nicht mehr befähigt sind. Thala wurde wieder geräumt, der Angriff auf die Paßstellung am Dj. el Hamra abgebrochen.

Der **OB Süd** meldet auf Grund zweimaliger Aussprache mit den Armeeführern am 19-/20. und 22. 2. über die Lage in **Tunesien**:

Durch die Angriffsoperation, bei der durchweg sehr Gutes, z. Teil Hervorragendes geleistet wurde, sind die amerikanische Armee und Teile der englischen so stark angeschlagen, daß voraussichtlich 4 — 6 Wochen bis zum erwarteten Großangriff verstreichen werden. Der Feind hat sich im Tebessa-Gebirge und ostwärts durch Heranziehen von Kräften aus Nordtunesien so verstärkt, daß der Angriff in der Linie südl. Sbiba — südl. Thala — halbwegs Kasserine — Tebessa zum Stehen gekommen ist. Da die Lage vor der Mareth-Stellung die Eingreifbereitschaft der mot. Verbände erfordert, kann der gewonnene Raum nicht gehalten werden. Deshalb hat das Comando Supremo im Einvernehmen mit dem OB Süd den Befehl zur „schrittweise kämpfenden Zurücknahme“ der mot. Verbände in ihre Ausgangsstellungen gegeben. Die Linie Gafsa — Metlaoui — Tozeur soll durch bewegliche Kräfte gehalten, jede Gelegenheit, den Feind durch Gegenstöße, Verminungen und Sprengungen aufzuhalten, ausgenutzt werden. Anfang März soll eine Div. im Raume westl. Sfax, mit der Masse in Gegend Gabes stehen. Nächstes Ziel soll das Zerschlagen der Angriffsspitzen der brit. 8. Armee sein. Außerdem wird ein Angriff zum Vorverlegen der eigenen Stellungen zwischen Küste und Pont du Fahs vorbereitet. Die deutsche und ital. Luftwaffe soll laufend den nachdrängenden Gegner sowie die feindl. Flugplätze angreifen. Um die einheitliche Kampfführung sicherzustellen, wird die sofortige Umbildung des deutschst. Pz.=AOK in das H.Gr.=Kdo. an-

geordnet werden. Den Befehl übernimmt bis zum Abschluß der Bewegungen GFM Rommel, der melden soll, wann er den Befehl an Gen.=Oberst von Arnim abgeben kann.

Die Führungs-Abt. des OB Süd übermittelt einen vom *Cdo. Supremo* heute erlassenen Befehl, der der Führung und Truppe Anerkennung zollt, die Bildung der Heeresgruppe unter dem vorläufigen Befehl des GFM Rommel anordnet und die Zurücknahme der Angriffstruppen befiehlt. Die 5. Pz.=Armee soll ihre bisherigen Stellungen verstärken und den Feind stören. Die Div. „Hermann Göring“, die vom *Cdo. Supremo* überführt wird, ist als bewegliche Reserve hinter dem Nordflügel der Armee vorzusehen. Diese hat aus ihren eigenen Kräften eine bewegliche Reserve hinter ihrem linken Flügel zu bilden. Die Kriegsmarine soll die Vorbereitungen für ein Landungsunternehmen bei Targu barga einstellen (vgl. 19. 2V3.). Die Luftwaffe hat außer der Unterstützung des Heeres den Geleitschutz zu übernehmen, Personal und Material zu überführen und die Erdoperationen mittelbar durch möglichst tägliche Angriffe gegen die feindl. Häfen zu unterstützen.

Der *Chef OKW* vermerkt hierzu in einer Randnotiz, daß er „große Sorge, auf weite Sicht gesehen, für unsere ganze Position in Tunesien“ habe und daß alles nichts nutze, wenn nicht der Nachschub gewährleistet sei.

Der *Führer* hat befohlen, die 1. Komp. der für Afrika vorgesehenen Tiger-Pz.=Abt. 504 bis 27. 2. aus dem Heimatkriegsgebiet nach Afrika abzubefördern. Der *OB Süd* wird hiervon in Kenntnis gesetzt.

In *Kroatien* verlief der Marsch in die Versammlungsräume von „Weiß 2“ trotz zahlreicher Straßensperren planmäßig. Die 717. Div. brach örtlichen Widerstand. Die SS=Div. entsetzte bei Lapac Gm. eine ital. Kampfgruppe. In Ostbosnien wurden die ital. Besatzungen von Jablanica und Krajic eingeschlossen. Die 718. Div. setzte kämpfend den Vormarsch fort.

Der *Dt.Gen.* beim HQu. der *it. Wehrmacht*, der am 19.2. angewiesen worden ist, die Absichten des *Cdo. Supremo* hinsichtlich der Sicherung des Raumes von Mostar zu klären (vgl. 19. 2V3 f.), meldet, das *Cdo. Supremo* habe ihm am 22. 3. erklärt, daß die Div. „Murge“ rings um Mostar stehe und über keine Kräfte zum Antreten gegen Norden verfüge. Weitere Kräfte des VI. AK würden von Süden herangeführt, 2 Btl.e des XVIII. AK kämen auf dem Seeweg nach Ragusa.

Der *Dt.Gen.* hat ferner am 21.2. dem *Cdo. Supremo* die Forderung des *OKW* übermittelt, daß Berührung zwischen deutschen Truppen und Cetnici durch Italien verhindert werden müsse. Das *Cdo. Supremo* hat am 22. 2. bestätigt, daß das *Cdo. Supersloda* die notwendigen Maßnahmen getroffen habe.

WFS teilt über den *Dt.Gen.* beim HQu. der *it. Wehrmacht* dem *Steliv.Chef WFS* 12 weitere Funksprüche der Mihailovic=Bewegung mit, die mitgehört und entziffert wurden (vgl. 22. 2.ly).

OKW/WFS übermittelt dem *Amt Ausl.Abw.* Spielmaterial für den feindl. Nachrichtendienst.

Vortragsnotiz von *WFSt/Org.* über den Stand der Vorbereitungen des B=*Krieges*.¹ Auf einen Bericht des *Chefs WSan.* - über die feindlichen Vorbereitung gen hat der Chef OKW verlangt, daß die bei der Wehrmacht mit den Vorbereitungen befaßten Stellen zusammengefaßt werden. Leitsatz soll dabei sein, die Abwehr zu studieren und darauf alles abzustellen. Nach Besprechungen des *Chefs WSan.* mit den Hauptbearbeitern ist als zusammenfassende Stelle im OKW *WFSt/Org.* bestimmt worden.

Für die Abwehr sind Vorbereitungen getroffen, für den Angriff hingegen nicht gemäß einem Verbot des Führers (GenStdH/Gen.d.Nb.Tr. (Ib) Nr. 297/42 gKdos v. 23. 5. 42). Seither hat sich die Lage geändert, da Rußland, England und Amerika einen Angriff mit B=Mitteln zu planen scheinen und Frankreich ihn vorbereitet hatte. In Deutschland sind dagegen die fabrikatorische Vorbereitung, die praktische Erprobung und die Bereitstellung von Mitteln völlig ungenügend.

Der *WFSt* schlägt vor, unbeschadet der Absicht, den B=Krieg nicht zu führen, Vorbereitungen zu treffen, die nach kurzem Anlauf einen wirksamen Gegen»schlag mit B=Mitteln erlauben, und wirft die Frage auf, ob durch Agenten B=Mittel schon jetzt im Hinterlande eingesetzt werden sollen. Zielsetzung, Leitung und Aufgabenverteilung sind erst nach Entscheidung des Führers möglich. Für den Fall der Zustimmung kommt, da die Luftwaffe Hauptträger des Kamp»fes sein würde, der Ob.d.L. für die Gesamtleitung in Betracht.

Der *Führer* lehnt den Einsatz von Agenten scharf ab. *Chef OKW* entscheidet auf Grund seines Vortrages, daß keine neuen Aufträge erteilt werden sollen. Die angeordneten und genehmigten Versuche sind fortzusetzen. Er stellt fest, daß kein aktiver B=Krieg geführt werden soll, daß es sich also nur um die Vorbereitung und Erforschung der Schutz= und Abwehrmittel handelt.

24. Februar 1943

Ostfront:

Im Bereich der 17. *Armee* Abwehrkämpfe mit wechselndem Ausgang.

Bei der *Armeeabt. Hollidt* 2 Einbrüche, im übrigen erfolgreiche Abwehr. Die

1. *Pz.* Armee* bereinigte im Bereich des XXX. AK die Lage und beendete die Kämpfe um Krasnoarmejskoje. Das XXXX. *Pz.=Korps* säuberte das Byk=Tal und schloß feindl. Kräfte im Raum um Stepanowska ein. Ausbruchsversuche und Entlastungsangriffe wurden abgewiesen. Der rechte Flügel der 4. *Pz.= Armee* steht in erfolgreichem Angriff über die Ssamara nach Nordwesten. Der linke Flügel des SS=*Pz.=Korps* nahm im Vorstoß nach Südosten nördlich der Ssamara Wjasowok und drehte mit Teilen nach Südwesten gegen das Nordufer

¹ *Bakteriologische Kriegführung.*

² *Chef des Wehrmacht*Sanitätswesens.*

der Ssamara ein. Die *Armeeabt. Kempf* wies Angriffe südl. Makow ab und nahm mit der nach Nordwesten vorstoßenden Div. „G.D.“ Kolontajew. Die 168. Div. setzte sich ab. Die *2. Armee* hatte bei Ssumy mit in westlicher und südwestlicher Richtung vorgehendem Feind Gefechtsberührung. Die *2. Pz.-Armee* hatte örtliche Erfolge und führte ihre Absetzbewegungen planmäßig fort. Schwere feindl. Angriffe gegen das Korps Scheele wurden erfolgreich abgewehrt.

Im Bereich der *16. Armee* wurde der gegen die Gruppe Gen.=Maj. v. Erdmannsdorff mit Panzern vorstoßende Feind im wesentlichen abgewiesen. Auch bei der *18. Armee* heftige, aber erfolgreich abgeschlagene Angriffe.

Der vom GenStdH heute an die Heeresgruppen im Osten und den Ob.d.L. ausgegebene *Führerbefehl Nr. 7* besagt im wesentlichen: Gegen undiszipliniertes Verhalten bei befohlenen Rückzugs* und Räumungsbewegungen, besonders in den Großstädten und auf den Hauptrückmarschstraßen ist mit aller Härte vorzugehen. Ungehorsame sind auf der Stelle zu erschießen; energische Führer werden gegen etwaige juristische Folgen ihrer Handlungen geschützt werden. Wer als Vorgesetzter nicht gegen Unbotmäßige einschreitet, wird wie diese bestraft.

Ein Antrag des *Dt.Gen.* beim Ob.Kdo der *rum. Wehrmacht* auf Änderung der Befehlsregelung im Küstenabschnitt Otschakow wird an den GenStdH weitergeleitet, da das Dnjepr=Mündungsgebiet jetzt zum Operationsgebiet des Heeres gehört.

Auf eine Anfrage des *Wfst*, ob sich die Einfahrt in den Petsamo=Fjord durch Ausladen der Schiffe in dem weiter westlich gelegenen Peuravuono=Fjord umgehen ließe, antwortet das (*Geb.*)AOK 20, daß dieser zu flach sei und im Winter vereise, auch keine Anlagen vorhanden seien, deren Bau erheblichen Aufwand und viel Zeit erfordern würde.

Wöchentlicher Lagebericht des *WB Norwegen* vom 22. 2. 43.

Vortragsnotiz über die Gliederung der Kampfgruppen der Pz.=Div.en der *6. Armee* nach dem vom GenStdH befohlenen Wegfall der Sturmgesch.=Battr.en und über die vorgesehene Aufstellung von Nebelwerfer=Battr.en.

Ein vom *OB West* befürwortend übersandter Antrag der 9. SS=Div., ihre beiden Pz.=Gren.=Rgtr. bis zum Abschluß ihrer Ausbildung auf dem Übungsplatz Mailly=le=Camp zu belassen (vgl. 5. 2.12 f.), wird dem *Führer* zur Entscheidung vorgelegt, da er die Verlegung der Div. hinter die Kanalküste angeordnet hat, und von ihm genehmigt.

Die *WStK* hat den Wunsch der It. WStK übermittelt, Neubauflugzeuge des dt.=franz. Flugzeugbauprogramms zu übernehmen, soweit sie im ital. Kontrollbereich gefertigt werden (zunächst 30 Leo 451). Die *WStK* hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß der ital. Anspruch unbegründet sei, da es sich bei dem deutsch=franz. FLpgzeugbauprogramm um eine rein deutsch=französische Abmachung handle und daher nur der Ob.d.L. über die Neubauten verfüge. Sie hat deshalb vorgeschlagen, grundsätzlich den ital. Anspruch abzulehnen und

für später Abgaben in Aussicht zu stellen. Der *Ob.d.L.* hat sich dahin geäußert, daß Flugzeuge vom Muster Leo 451 dringend als Transportflugzeuge benötigt würden. Der *WFSt* hat am 5. 2. der Auffassung der *WStK* und des *Ob.d.L.* zugestimmt. Die *WStK* hat daraufhin am 7. 2. Weisung erhalten, die *It. WStK* in diesem Sinne zu unterrichten. Diese hat am 22. 2. der *WStK* mitgeteilt, daß das *Cdo. Supremo* die deutsche Rechtsauffassung nicht teilen könne. Es habe deshalb dem *it. AOK 4* den Befehl zur Übernahme der 30 Flugzeuge erteilt, so daß die *It. WStK* zu weiterer Verhandlung nicht mehr berechtigt sei.

Chef OKW teilt dem *Dt.Gen.* beim *HQu.* der *it. Wehrmacht* den Sachverhalt und den deutschen Rechtsstandpunkt mit. Die deutsche Luftwaffe benötige die 30 Flugzeuge sowie alle Neubauten bis Mai 1943, sei dann aber zu Vereinbarungen über die Beteiligung Italiens bereit. Der *Dt.Gen.* wird beauftragt, den deutschen Standpunkt beim *Cdo. Supremo* nachdrücklichst zu vertreten und die spätere Beteiligung Italiens in Aussicht zu stellen.

Durch Befehl des *OKW* wird mit sofortiger Wirkung die Dienststelle „*Deutscher General in Vichy*“ als „Der Deutsche General des *OB West* in Vichy“ etatmäßig aufgestellt.

In Rom trifft der Reichsaußenminister in Begleitung des *Stellv.Chefs WFSt* zu Verhandlungen ein, die bis zum 28. 2. andauern (vgl. 28. 2./).

GFM Rommel hat am 23. 2. 18.00 Uhr den Oberbefehl über die aus der 5. Pz.=Armee und der *it. 1. Armee* gebildete Heeresgruppe übernommen. Die 10. Pz.=Div. besetzte nach Verminung der Rückzugsstraße die Paßstellungen bei Kasserine; die Kampfgruppe des *D.A.K.* erreichte den Raum um Ferina bis Thelepte; die *Div. Centauro* besetzte mit ihren unbeweglichen Teilen die alte Stellung bei El Guettar und südlich und hielt mit beweglichen Kräften den Raum um Gafsa.

In *Kroatien* Fortsetzung der Bewegungen für „Weiß 2“. Bei Mostar keine Veränderungen. Vor der 718. Div. versteifte sich der feindl. Widerstand.

In Besprechungen zwischen dem Ergänzungsamt der *Waffen=SS* und dem *A.H.A.* über die Einstellung von Angehörigen des Geb.=Jg. 25¹ in die *Waffen=SS* sind von letzterer zur Deckung ihres Ersatzbedarfes 60 000 Freiwillige dieses Jahrgangs beansprucht worden. *Chef OKW* hat daher die Höchstzahl der aus diesem Jahrgang für die *Waffen=SS* bereitzustellenden Freiwilligen nunmehr auf 60 000 festgelegt. Der *RF.SS* wird hiervon durch ein Schreiben des *Chefs OKW* unterrichtet.

Wegen Übergriffen bei der Freiwilligenwerbung der *Waffen=SS* haben Besprechungen vom *WFSt/Org.* und *A.H.A.* mit dem *SS=Ergänzungsamt* und dem *Reichsarbeitsführer* stattgefunden. Das *SS=Ergänzungsamt* hat sich hierbei von den zur Sprache gebrachten Vorfällen abgesetzt. Der *Reichsarbeitsführer* hat für seinen Bereich Anordnungen getroffen, die eine weitere unzulässige Werbung auszuschließen geeignet sind. Bei diesen Besprechungen hat es sich von

¹ Geburtsjahrgangs.

neuem ergeben, daß eine Ergänzung der Waffen=SS ausschließlich aus Freiwilligen auf immer größere Schwierigkeiten stößt. Der **Chef des Heerespersonalamts** ist am 22. 2. durch ein Schreiben des **Chefs OKW** von dem Ergebnis dieser Besprechungen unterrichtet worden.

25. Februar 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** wies feindl. Angriffe ab und führte vorgesehene Absetzbewegungen durch.

Die **Armeeabt. Hollidt** wies Angriffe in der Einbruchsstelle ab. Die 1. **Pz.=Armee** riegelte auf ihrem rechten Flügel einen Einbruch ab und stieß mit ihrem linken Flügel in Richtung Jeljanskaja und Gawrilowka vor. Stepanowka wurde genommen, die dortige feindl. Kampfgruppe vernichtet. Die 333. Div. erreichte Nowo Alexandrowka. Die 4. **Pz.=Armee** erkämpfte die Übergänge über die Ssamara und drang in Dobrowolje ein. Das SS=Pz.=Korps eroberte Wertki und öffnete den Übergang über die Ssamara nach Pawlograd. Die im Orel=Tal vorstoßende SS=„T“=Div. warf den Feind nach Norden zurück. Ausbruchversuche des Feindes nordostw. Nowomoskowsk wurden blutig zurückgeschlagen. Der bei Bardony geschlagene Feind wurde nach Süden verfolgt. Die **Armeeabt. Kempf**, die 2. **Pz.=Armee** und die 4. **Armee** wiesen feindl. Angriffe erfolgreich ab.

Durch Befehl des **Führers** wird eine neue Trennungslinie zwischen den **H.Gr.en Süd** und **Mitte** festgesetzt, die heute um 18. 00 Uhr in Kraft tritt. Dem OB der **H.Gr. Mitte** wird ein schrittweises Zurücknehmen der 2. **Armee** zunächst in die Linie Miropolje — Ssudsha — Lgov, sodann jedoch nur im äußersten Notfall, in die Linie Ssumy — Ssojm=Abschnitt freigegeben. Zwischen Achtyrka und Ssumy ist die Lücke zwischen den **H.Gr.en Süd** und **Mitte** so bald wie möglich zu schließen. Dazu soll die **H.Gr. Mitte** ihren Südflügel angriffsweise wieder bis in die Linie nördlich Achtyrka — Ssumy vordrücken. Die **H.Gr. Süd** hat hinter ihrem Nordflügel eine starke Gruppe schneller Verbände zum Stoß nach Norden zu versammeln.

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Monate schlägt der **WFSt** vor, mit Ende der Frostperiode hinter der Ostfront in einer vom Führer zu bestimmen* den Linie eine Auffangstellung durch die polnischen Jahrgänge 21—26 unter Leitung des RAD auszubauen. Zu prüfen wäre, ob aus der ukrainischen Landwirtschaft noch Männer weggezogen und durch Frauen ersetzt werden können.

Chef Ausl.Abu), meldet, daß der feindl. Nachrichtendienst in großem Umfang Irreführung treibt; daß jedoch im März mit einer feindl. Landung großen Stils — wahrscheinlich im Mittelmeer, und zwar auf einer der größten Inseln — gerechnet werden kann.

Der **franz. Min.=Priis**. hat in einer Presseerklärung deutschen Maßnahmen zur technischen Erleichterung beim Verkehr über die Demarkationslinie und die

Nord=Ostlinie weittragende politische Bedeutung beigemessen. Darauf hat sich der **Chef OKW** beim **Mil.=Bef. Frankreich** fernmündl. über den Hintergrund dieser Erklärung erkundigt. Dieser hat am 22. 2. einen eingehenden Bericht erstattet und gemeldet, daß der von Botschafter de Brinon ihm am 19. 2. vorgelegte Entwurf einer Veröffentlichung der franz. Regierung über diese Maßnahmen nach technischer Prüfung zwecks Genehmigung an die Deutsche Botschaft weitergereicht wurde. **WFS** hat hierzu dahin Stellung genommen, daß die Maßnahmen des Mil.=Bef. Frankreich den ihm gegebenen Befehlen entsprechen und der Entwurf rein sachlich gefaßt gewesen sei. Nachdem die franz. Regierung über die wahre Bedeutung der Regelung aufgeklärt worden ist, hat der Führer eindeutige Klarstellung durch die Deutsche Botschaft über das Fortbestehen der beiden Linien angeordnet. **Chef OKW** teilt dies dem **GenStdH** mit und ordnet an, den Mil.=Bef. Frankreich anzuweisen, fortan alle einschlägigen Verlautbarungen vorher im Zusammenwirken mit der Deutschen Botschaft im Wortlaut zu prüfen. Ferner soll der GenStdH dafür sorgen, daß alle von ihm oder von dem Mil.=Bef. geplanten Anordnungen mit politischer Tragweite vorher dem Chef OKW zum Vortrag beim Führer vorgelegt werden.

Das **OKW** ergänzt seine Anweisungen für die franz. Heimat=Luftverteidigung vom 4. 2. (vgl. 4. 2. 12 u. 22. 2./4) gemäß Entscheidung des Führers (Einstellung, Werbung, Bezahlung, Abschlußprämien, Eisenbahnflakschutz).

Die **A%=Ausl.** übersendet eine Meldung der Abwehrstelle im Wehrkreis XVIII über Ausschreitungen von Alpini=Soldaten in Brixen vor dem Abtransport nach Rußland.

Der **WFS** teilt dem **Stellv.Chef WFS** in Rom über den Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht den Stand der Aufstellung der deutschen Eingreifgruppen in Sizilien mit.

In **Tunesien** griff der Feind die Stellungen der 10. Pz.=Div. am Kasserine=Paß an. Entsprechend der Weisung des Cdo. Supremo setzte sich die bewegliche Kampfgruppe Südwesttunesien nach Verminung der Straßen und Zerstörung der Bahnen vom Feinde ab, und zwar die 10. Pz.=Div. in den Raum Si. Bou Zid und nördlich, die 21. Pz.=Div. in den Raum um Sbeitla und nordwestlich und die Kampfgruppe des D.A.K. in den Raum um Gafsa.

Das **Lfl.-Kio. 2** übersendet eine Lagebeurteilung des Kdr. des Fl.=Korps Tunis vom 24. 2. 24.00 Uhr: Der Feind folgt an der Westfront mit etwa 2 — 3 Div.en den deutsch=ital. Kräften, die zu schwach sind, um die jetzigen vorderen Stellungen zu halten. Die feindl. Flugbasen liegen günstiger als die eigenen. An der Südostfront wird der Feind, der in diesem Raum Teile von 3 Div.en angesammelt hat, in Kürze offensiv werden, um die Westfront zu entlasten. Die eigenen Kräfte sind stark genug, um in der Mareth=Stellung den Feind aufzuhalten. Der Kdr. des Fl.=Korps schlägt deshalb vor, die innere Linie auszunutzen, einen schnellen Schlag an der Südostfront mit den im Westen freiwerdenden Kräften zu führen und dann womöglich wieder an der Westfront vorzustoßen. Die Luftwaffe ist an der Südostfront in günstiger Lage.

In **Kroatien** hat die SS=Div. „Prinz Eugen“ die Versammlung für „Weiß 2“ beendet; die Bewegungen der beiden anderen Div.en haben ihren Fortgang genommen. Bei Mostar ist die Lage unverändert; sonst in Ostbosnien und der Herzegowina wechselnde Kampferfolge.

Das **Cdo. Supremo** teilt dem **OKW** über den Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht mit, es habe entsprechend dessen Wunsch dem Cdo. Supersloda befohlen, den Einsatz antikommunistischer Formationen in den Kampfräumen deutscher Truppen zu vermeiden. Es erbittet das Einverständnis des OKW zu der Beauftragung des it. II. AK mit der Aufgabe, die Operationen der ital., deutscher Truppen zu vermeiden. Es erbittet das Einverständnis des OKW zu so daß Berührungen mit den Cetnicis vermieden werden. Wegen deren Entwaffnung bezieht sich das Cdo. Supremo auf seine frühere Mitteilung an das OKW (vgl. 24. 2-/6); augenblicklich hält es eine schlagartige Durchführung weder für möglich noch für ratsam.

Der **WFSt** übermittelt dem Chef des GenSt des **OB Südost** seine Beurteilung der Lage im kroatischen Kampfgebiet: Der Feind hat sich aus dem Raum nördlich Livno gegen die 718. Div. gewandt. Ob er außerdem noch Kräfte gegen das Bauxit-Gebiet einsetzen kann, ist im Augenblick nicht zu erkennen. Der Vormarsch der eigenen Nordgruppe wird vermutlich schnell vorwärtskommen, so daß Aussicht auf Einkesselung des Feindes nördl. der Narenta-Linie besteht. Nach Vernichtung der kommunistischen Kräfte wird Italien die Cetnici in den Raum südostw. der Narenta-Linie zurücknehmen und sie dadurch dem deutschen Zugriff entziehen. Der Stellv.Chef WFSt versucht in Rom die grundsätzliche Zustimmung zu ihrer Entwaffnung zu erreichen.

Aufstellung des **WFSt** über die Kampftruppen auf **Kreta** (nebst dem zuzuführenden Personal und Material). Danach befinden sich am 25. 2. auf Kreta 42 370 deutsche Soldaten.

26. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** nur geringe Kampfhandlungen. Der Ausweichbewegung des LII. AK folgte der Gegner mit stärkeren Kräften dichtauf.

Die schnellen Verbände der 1. und 4. **Pz.=Armee** warfen den Feind trotz sehr zähen Widerstandes in unaufhaltsamem Vordringen nach Norden und Nordosten zurück. Erreicht wurden die Räume um Barwenkovo und Losowaja, die 15. Div. nahm Wolnoje, die Säuberung des Geländes nordostw. Saporoshje schritt voran. Die **Armeeabt. Kempf** setzte sich weiter planmäßig ab und warf bei Kolomak schwächeren Feind zurück. Südl. der 2. **Armee** setzte der Gegner zwischen Achtyrka und Ssumy seinen Vormarsch nach Westen fort und stieß bis an die Straße Ssumy, Romny vor. Die 2. **Pz.=Armee** wehrte wieder vielfache Angriffe ab, die besonders beim Korps Scheele zu letzter Anspannung der eigenen Kräfte zwangen.

Im Bereich der **16. Armee** trat der Feind zu dem erwarteten Angriff gegen die Gruppe Gen.=Lt. Tiemann an, der zu einem Einbruch führte, sonst aber aufgefangen wurde. Bei Staraja Russa griff der Gegner wieder erfolglos an. Bei der Gruppe Gen.-Lt. Böhm wurde die Front planmäßig zurückgenommen. Bei der **18. Armee** führte ein starker feindl. Angriff zu einem Einbruch, der in harten Kämpfen wieder bereinigt wurde.

In **Tunesien** folgte der Gegner bis zur Linie Kasserine — Thelepte; die 10. und 21. Pz.=Div. stellten sich zum offensiven Einsatz in westlicher oder nördlicher Richtung bereit. Die Kampfgruppe des D.A.K. wird nach Abschluß der Kämpfe wieder aufgelöst; die Einheiten treten zu ihren Verbänden an der Mareth=Front zurück.

Der **WFSt** hat am 24. 2. dem **Chef WFSt** die vom OB Süd vorgeschlagene Stellenbesetzung für die Kommandostellen in Afrika übermittelt: H.Gr. Afrika: Gen.=Oberst von Arnim; bevollm. Vertreter des OB: Gen.=Lt. Ziegler; Chef des GenSt: Gen.=Maj. Gause; 5. Pz.=Armee: Gen.=Lt. von Vaerst; Chef des GenSt: Oberst von Quast; deutscher Chef des GenSt der it. 1. Armee: Oberst Bayerlein; D.A.K.: Gen.=Lt. Cramer. Die Übernahme des Oberbefehls über die Heeresgruppe durch Gen.=Oberst von Arnim soll zeitlich von der Entscheidung des OB Süd abhängig gemacht werden. Die Stäbe sollen am 1. 3. gebildet, gleichzeitig der Org.Stab Tunesien aufgelöst werden.

Gegen die letztere Maßnahme hat der **WFSt** in Übereinstimmung mit dem **GenStdH** Bedenken vorgebracht und vorgeschlagen, die Entscheidung bis zur Rückkehr des die Frage an Ort und Stelle prüfenden Stellv.Chefs WFSt zu vertagen. Er hat außerdem darauf hingewiesen, daß das D.A.K. einen besonders guten Chef haben müsse, und angeregt, beim GenStdH auf das Herauslösen des Gen.=Kdos. z.b.V. (Felmy)¹ aus der Ostfront zum Einsatz in Tunis zu dringen.

Der **Führer** erteilt für den vom HPA zu erlassenden Befehl über die Stellen* besetzung in Tunesien folgende Richtlinien: OB der H.Gr. Afrika soll GFM Rommel, OB der 5. Pz.=Armee Gen.=Oberst von Arnim werden, der für die Dauer der Erkrankung des ersteren die H.Gr. führen und in der Führung der 5. Pz.=Armee von Gen.=Lt. von Vaerst vertreten werden soll. Mit den übrigen Vorschlägen erklärt der Führer sich einverstanden. Die Aufgaben des mit dem 1. 3. aufzulösenden Org.Stabes Tunesien soll, soweit sie dort zu lösen sind, die H.Gr. Afrika, soweit die noch im Italien=Rückstau befindlichen Truppen betroffen werden, der OB Süd übernehmen (vgl. Femschr. OKH/PA 1 Nr. 260/43 gKdos v. 26. 2. 43 an den Chef OKW).

GFM **Rommel** hatte von sich aus eine andere Befehlsregelung getroffen. Er meldet, daß er am 19. 2. im Einvernehmen mit dem OB Süd und dem OKH den Gen.=Lt. Ziegler, z.Zt. Stellv. Kdr.Gen. des D.A.K., als Kdr der deutschen

¹ *Urspr. für Einsatz im Nahen Osten bestimmt; vgl. Führer-Weisung Nr. 30 v. 23. 5. 41.*

Truppen bei der ital. i. Armee eingesetzt habe und diese Lösung für die zweckmäßigste halte. Ein besonderer Verbindungsstab beim it. AOK 1 könne wegfallen, was Personal und Nachrichtenverbindungen einspare. Der GFM bittet daher, diese Regelung als Dauerlösung zu belassen.

In *Kroatien* ist die SS=Div. zu „Weiß 2“ nach Süden angetreten. Die 369. (kroat.) Div. nahm Mracaj (10 km südwestl. Mrkonjic Grad). Das ital. XVIII. AK trat mit Teilen aus der Linie Sinj — Knin nach Nordwesten an. Im Raum von Mostar wechselnde Kämpfe.

Das *Wi=Amt* hat am 16. 2. vorgeschlagen, den Treibstoffbedarf der Bulgaren (vgl. 6. 2-/2 f.) zu Lasten der deutschen Wehrmachtversorgung zur Verfügung zu stellen und in 5 Monatsraten zu überweisen. Der *WFSt* hat dazu am 18. 2. dahin Stellung genommen, daß die Überweisung durchführbar sei, jedoch die OKW=Reserve belaste. Um den deutschen Einfluß sicherzustellen, hat er die Zuteilung an den OB Südost vorgeschlagen. Wegen des Flugbenzins hat er die Stellungnahme des Ob.d.L. angefordert. Der *Chef OKW* hat am 20. 2. seine Bedenken geäußert und Fragen wegen der rumän. Lieferungen an Bulgarien gestellt, das sich selbst eine operative Reserve schaffen müsse. Der *WFSt* hat am 24. 2. die Unterlagen geliefert und gemeldet, daß die Vorratsbildung durch Bulgarien selbst 1 — 2 Jahre dauern würde, daß jedoch Rumänien zur Lieferung imstande sei. Er hat deshalb vorgeschlagen, daß der bulg. Bedarf (7 000 t VK¹ und 3 000 t DK²) erst auf besondere Anordnung des Chefs OKW bereitgestellt wird. Dieser hat den Vorschlag des *WFSt* am 24. 2. genehmigt.

Tätigkeitsbericht der Amtsgruppe *WNV* im Januar 1943.

[Vortrag des Ob.d.M. beim Führer in Winniza².]

27. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 37. *Armee* örtliche Kämpfe.

Die *Armeeabt. Hollidt* schloß die Säuberungskämpfe gegen den Feind im Hintergelände ab. Die 1. *Pz.=Armee* bereinigte auf ihrem rechten Flügel die Einbruchsstelle und gewann auf ihrem linken wiederum Gelände. Barwenkowa konnte nicht genommen, aber der Bahnabschnitt ostw. und westl. des Ortes überschritten werden. Die 4. *Pz.=Armee* stieß über Netschehalowa vor und vernichtete abgetrennte feindl. Kampfgruppen. Die 15. Div. stieß nach Nordosten zum Orel=Abschnitt vor. Die *Armeeabt. Kempf* setzte sich an ihrer Ostfront planmäßig ab. Im Raum der 2. *Armee* setzte der Feind seine Bewegungen nach Westen fort. Das VII. und XIII. AK wurde zurückgenommen. Bei der 2. *Pz.=Armcc* wurden wiederum Angriffe abgeschlagen.

¹ *Vergaser=Kraftstoff bzw. DieseUKraftstoff.*

² *Cb.,IM. 1. Ski. I b 680/43 gKdos. Chefs, v. 5. 3. 2943.*

Bei der 16. *Armee* griff der Feind wieder die Gruppe Gen.=Lt. Tiemann und, wie erwartet, nun auch das X. AK ohne Erfolg an. Die Gruppe Gen.=Maj. v. Erdmannsdorff zog ihre Stützpunktbesetzungen nördl. Staraja Russa auf die „Thule-Stellung“ (Staraja Russa — Boschoje Ushin) zurück. Bei der 18. *Armee* keine besonderen Kampfhandlungen.

Der *Chef* des ung. *Cen.Stabes*, Gen.=Oberst Szombathelyi, hat dem *Chef* OKW am 26. 2. befürwortend den der H.Gr. Mitte bereits vorgelegten Antrag der ung. 2. *Armee* übermittelt, ihren Reorganisationsraum westl. des Dnjepr zu bestimmen und die Umgruppierung unverzüglich anzuordnen, da die feindlichen Spitzen Peski und feindl. mot. Verbände Gadjalul, 50 km südost w. Tom=ny, erreicht haben.

Der *Chef* OKW teilt dem *Chef* des ung. GenSt mit, daß der *Chef* des GenStdH die Verlegung bereits in Erwägung gezogen habe und ihn über die beschlossene Lösung unterrichten werde.

Die *Abw.Abt. III* hat am 24. 2. angefragt, was auf die Fragen des feindl. Nachrichtendienstes betr. Transportverkehr durch das Gen.Gouv. geantwortet werden soll. *OKW/WFSt* ordnet an, daß im Hinblick auf das enge Netz des feindl. Nachrichtendienstes gerade im Gen.Gouv. keine falschen Zahlen, sondern nur allgemeine Angaben weiterzuleiten sind, daß aber die Verhältniszahl der Truppentransporte dabei übertrieben werden soll (1/3 — V₂ statt */• — V₄).

Der *OB West* hat am 26. 2. gemeldet, daß die 39. Div., die eine Vorwarnung für den Transportbeginn am 3. 3. erhalten hat, für den Kampf im Osten noch nicht bereit ist. Der *WFSt* hat den *GenStdH* darauf hingewiesen, daß gemäß Entscheidung des Führers die Festlegung der Abtransporttermine Sache des *WFSt* ist und ein Abtransport der 39. Div. vor der Einsatzbereitschaft der 04. Div. die Küstenverteidigung gefährdet.

Nach Entscheidung durch den *Führer* teilt der *WFSt* dem *GenStdH* mit, daß die 39. Div. am 4. 3. zur Verlegung in den Osten freigegeben wird, daß aber vorher die Verwendungsfähigkeit im Osten sichergestellt werden muß.

In *Tunesien* begann ein eigener Angriff zum Zerschlagen der feindlichen Gruppe um Medjez=el=Bab und zur Fesselung feindlicher Kräfte. Da tropische Regenfälle ihn behinderten, gelang der Durchbruch nur südlich Goubellat und südwestl. Dj. Mansour.

Mit Rücksicht auf den feindl. Nachrichtendienst in den Häfen hat der *WFSt* am 25. 2. die Meldungen über den Afrika*Verkehr überprüft und Vorschläge für Vereinfachungen gemacht. Dem *OB Süd* wird mitgeteilt, daß fortan auf die Meldungen der Namen und Beladungen der Schiffe verzichtet wird, sofern die Geheimhaltung gefährdet ist.

In *Kroatien* drängte die *SS=Div.* den Gegner trotz Behinderung durch Wetter und Gelände zurück. Die 369. (kroat.) Div. erreichte ihren Bereitstellungsraum für „Weiß 2“. Die 717. Div. nahm Verbindung mit der Westgruppe der 718. Div. auf, die Angriffe abwehrte. Das Freikämpfen von Krujic, das fest in eigener Hand blieb, machte Fortschritte.

Besprechung des **WFSt** mit dem GenStdH und Wehrm.Trsp.Chef über Fragen des Südostraumes.

Dem **Stellv.Chef WFSt** werden 3 weitere aufgefangene, an Gen. Mihailovic gerichtete Funksprüche übermittelt.

Durch Führerbefehl wird angeordnet, daß die Verstärkung der **Heeresküst. Art.** mit 2cm-Flak bis Ende Juni, mit Scheinwerfergerät bis Ende Oktober restlos durchzuführen ist.

Dienstanweisung für den Oberstkriegsgerichtsrat beim Wehrmachtbefehlshaber (Anl. 12a der Allg. Dienstanweisung für Wehrmachtbefehlshaber).

28. Februar 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** örtliche Kampfhandlungen, ebenso bei der **Armeeabt. Hollidt** sowie an der Ost- und Nordfront der 1. **Pz.=Armee**. Der Angriff der 1. und 4. **Pz.=Armee** gewann trotz zähestem feindl. Widerstand gut Boden in der Richtung auf Sslawjansk und den Donez beiderseits Isjum sowie über Losowaja nach Norden. Die **Armeeabt. Kempf** wehrte Angriffe ab. Südl. der 2. **Armee** wurde Feind im Raume nordwestl. Gadjatsch festgestellt, an der Armeefront wurden schwächere Angriffe abgewiesen. Bei der 2. **Pz.=Armee** neue feindl. Angriffe mit einzelnen Einbrüchen.

Die 16. **Armee** schlug den angreifenden Feind wie an den Vortagen zurück; bei der 18. **Armee** Ruhe.

Die vom **Führer** heute an die **H.Gr. Süd** und **Mitte** erlassene 2. Ergänzung zum Operationsbefehl Nr. 4 (vgl. 25. 2./1) besagt: Möglich ist, daß der Feind aus dem Raum um Fatesh, wo starke Ansammlungen festgestellt sind, sowohl in Richtung Brjansk als auch nach Westen vorstößt. Die H.Gr. Mitte trifft Vorkehrungen für beide Möglichkeiten, führt also nicht nur Kräfte hinter den Südflügel der 2. **Pz.=Armee** heran, sondern versammelt auch weiter westlich in der Tiefe eine Gruppe gegen einen etwaigen Stoß des Feindes nach Westen, und zwar schon vor Ablauf der „Büffel-Bewegung“. Da es später doch nötig werden wird, soll die Heeresgruppe bereits jetzt eine weitere Schwächung der 4. und 9. **Armee** in Kauf nehmen. Für die H.Gr. Süd wird der bisherige Auftrag dahin erweitert, daß sie nach Beendigung der jetzigen Operation so bald und so stark wie möglich die Feindgruppe Charkow angreifen und darüber hinaus nach Norden vorstoßen soll, um feindl. Kräfte aus den Donfront=Armeen abzuziehen und um in den Kampf am Südflügel der H.Gr. Mitte eingreifen zu können.

Der **Mil.=Att.** in **Budapest** hat der **Att.=Abt.** am 16. 1. gemeldet, daß Teile der abgelösten und zum Abtransport nach Ungarn bereitstehenden 12 ung. Btl.e

¹ **Muß wohl „Anlauf“ heißen.**

bei der 2. Armee wieder eingesetzt werden mußten und daß sich dadurch die Stärke der auf die Dauer in Ungarn verwendungsbereiten Einheiten ändert. Am 8. 2. hat er gemeldet, daß die Reste der z.Zt. im Raume von Konotop sammelnden ung. 2. Armee meist unbewaffnet sind. Der ung. Gen.Stab sei bereit, die benötigten Waffen in den Osten zu schicken, doch gehe das zu Lasten des Heimatheeres und seiner Ausbildung. Der Mil.=Att. hat angefragt, ob wenigstens Teile der Waffen von Deutschland gestellt werden können. Der **GenStdH** teilt mit, der **Führer** habe entschieden, daß an Ungarn bis auf weiteres keine Waffen und Ausrüstungsstücke geliefert werden sollen. Die Umorganisation der ung. 2. Armee hat daher ausschließlich mit den bei ihr befindlichen Kfz., Waffen und Geräten stattzufinden mit dem Ziel, Verbände für den Sicherungs* und Arbeitsdienst aufzustellen.

OKW/WFSt bittet den **GenStdH**, die kriegsgliederungsmäßig zum Gen.=Kdo. z.b.V. gehörigen Einheiten (vgl. 8. 1./2 f.) gleichfalls herauszulösen und nach Reggio zuzuführen, da sie in Tunesien dringend gebraucht würden, und die erforderliche Auffrischung in Italien beschleunigt vorzunehmen.

Das **OKW** befiehlt mit Wirkung vom 15. 3. die Aufstellung der Wehrmacht» Umschlagstäbe Sewastopol und Nikolajew/Cherson durch das OKH sowie des Wehrmachtumschlagstabes Aarhus mit Nebenstelle Aalborg durch den Heimat* stab Übersee.

Vortragsnotiz des **WFSt** über den Schutz der **schwersten Marinebatterien** in Norwegen (vgl. 15. 2-/4 u. 20. 2./2): Der **Führer** hat den Ausbau der Battr.en Trondenes, Engeløy, Oerlandet und Fjell zu starken, durch je 1 Lw=Feld=Btl. geschützten Stützpunkten befohlen. Die dazu aufgestellten Lw=Feld=Btl.e haben jedoch nur die Stärke von x Jg.* und 1 schw. Komp. Deshalb hat der **WFSt** am 5. 2. den Ob.d.L. gebeten, der Lfl. 5 das fehlende Personal zuzuführen. Dieser hat vorgeschlagen, da weder Zuführung noch eigene Aufstellung durch die Lfl. 5 möglich ist, das Personal aus der 14. Lw*Feld=Div. zu entnehmen. Der **WFSt** spricht sich gegen diese Lösung aus, da die 14. Lw=Feld=Div. in Mittel* norwegen die als Reserve des WB Norwegen vorgesehene 196. Div. ablösen soll. Da keine sonstige Möglichkeit zur Auffüllung gegeben ist, schlägt der **WFSt** vor, den jetzigen Zustand in Kauf zu nehmen und nach Fertigstellung der Batterien (etwa Spätsommer 1943) die Frage erneut zu prüfen. Dann wird auch die noch nicht endgültig entschiedene Sicherung des Flugplatzes Gossen (vgl. 20. 2./2) spruchreif werden.

Der **Dt.Gen.** beim HQu. der **it. Wehrmacht** meldet auf fernmündliche Anforderung des **WFSt** vom 20. 2. auf Grund von Angaben des Cdo. Supremo die ital. Truppenstärke und Verteidigungskraft auf **Korsika**.

In **Tunesien** wurden die Angriffsoperationen auf dem Nordflügel fortgesetzt, wobei neues Gelände gewonnen wurde. In Südwesttunesien wurde im überraschenden Zugriff der Paß westl. Dj. el Abiod besetzt.

Der **WFSt** übersendet dem Chef **WFSt** einen Auszug aus der Tagesmeldung der **H.Gr. Afrika** vom 27. 2.: Die bewegliche Kampfgruppe kann den Gegner

im Raum Sbeitla — Si. Bou=Zid nicht mehr binden, da dieser sich mit dem Be» setzen seiner alten Stellungen begnügt. Dagegen ist an der Mareth=Front der Einsatz einer beweglichen Kampfgruppe erforderlich. Daher setzt die H.Gr. beide Pz.=Div.en dorthin in Marsch, um spätestens am 4. 3. die aufmarschie» rende britische 8. Armee anzugreifen, und zwar unter vorübergehendem Ein» satz in der Schott=Stellung, um deren Ausbau zu fördern und zugleich den Gegner zu täuschen.

In **Kroatien** wurde der Gegner im Zuge von „Weiß 2“ weiter zurückgedrängt. Der feindl. Druck auf Konjic ließ nach; in Mostar Ruhe.

Die seit den Besprechungen mit Marschall Cavallero und Außenminister Ciano am 19. 12. 42 (vgl. 19. 12./2 f.) im Süd» und Südostraum eingetretene Entwicklung, die gekennzeichnet ist durch die beständige Verstärkung des anglo=amerikanischen Schwerpunktes in Nordafrika, durch die damit verbun» dene Gefährdung nicht nur des ital. Mutterlandes, sondern auch Griechenlands und des gesamten Südostraums sowie durch den nicht voll befriedigenden Ver» lauf des Unternehmens „Weiß 1“ und die ungeklärte ital. Einstellung gegen» über der Mihailovic=Bewegung und den Cetnici=Verbänden, hat die Notwen» digkeit einer neuen grundsätzlichen Fühlungnahme mit den Italiern aufge» zeigt. Um sie herzustellen und den deutschen Standpunkt bei der inzwischen personell völlig veränderten ital. Wehrmachtführung durchzusetzen (vgl. 22.1./4, 18. 2./5), ist der **Stellv.Chef WFSt** vom Führer zusammen mit dem Reichs» außenminister nach **Rom** entsandt worden (Eintreffen dort 24. 2. nachm. — vgl. 24. 2-/3). Im Vordergrund der Besprechungen standen die gemeinsamen Ope» rationen in Kroatien und die dort durch das Vorgehen der Tito=Kräfte auf das Bauxit=Gebiet von Mostar eingetretene neue Lage. Gen.=Lt. Warlimont ist bei der Durchführung seines Auftrages von folgender Auffassung ausgegangen, die er in den am 25. 2. stattfindenden ersten Besprechungen mit dem Cdo. Supremo zum Ausdruck gebracht hat:

Die Möglichkeit einer Feindlandung großen Stils auf dem Balkan, die sich auf die Gesamtkriegführung entscheidend auswirken kann (rumän. ölgebiet, Schwarzmeer=Flanke), verlangt, daß im Rücken der an den Küsten eingesetzten deutsch=ital. Streitkräften völlige Ruhe herrscht. Die gemeinsame Operation gegen den Tito=Staat, der in dem trotz vielfacher deutscher Gegenvorstellungen seit Mai 1942 von den Italiern geräumtem Gebiet entstanden ist („**Weiß 1**“) hat nicht zu dem erwarteten Erfolg geführt, da die ital. Verbände ihre Ziele erst verspätet erreichten und damit den Aufständischen die Möglichkeit gaben, aus dem Operationsraum nach Südwesten und Südosten zu entkommen. Die bereits eingeleitete Fortsetzung der Operation, die die Vernichtung der Tito» Kräfte etwa in dem Viereck Glamoc — Livno — Jajce — Bugojno, d.h. in Südost» bosnien und der Herzegowina, zum Ziel haben muß („**Weiß 2**“), erfordert ein mit den deutschen Kommandobehörden genau abzustimmendes sofortiges ital. Vorgehen etwa aus der Linie Sinj — Knin, um ein abermaliges Entweichen des Feindes zu verhindern. Gleichzeitig muß von den Italiern **Mostnr** und das

für die gemeinsame Kampfführung wichtige Bauxitgebiet westlich davon mit seinen deutschen Grubeneinrichtungen und Angestellten unbedingt gehalten werden, um die Voraussetzungen für ein späteres deutsch=ital. Säuberungsunternehmen zu schaffen („Weiß 3“).

Die Kommunisten des Tito sind aber nicht die einzigen Gegner, welche die deutsch=ital. Streitkräfte bei einer möglichen feindl. Landung im Rücken gefährden würden. Die in denselben Gebieten eingesetzten, von den Italienern organisierten und bewaffneten *Cetnici=Verbände*, die unter dem Deckmantel einer antikommunistischen Miliz in Wahrheit die Truppen des serbischen Aufständischenführers Draca Mihailovic darstellen, werden in einem soldien Falle zweifellos mit den Kommunisten gemeinsame Sache machen und dem Gegner unter Umständen die Bildung eines Landekopfes ermöglichen. Ihre Entwaffnung und Auflösung ist von derselben Wichtigkeit wie die Zerschlagung der Kommunisten; sie wurde von den Italienern auch bereits bei der Besprechung im Dezember 1942 zugestanden. Die Frage der Cetnici ist inzwischen besonders vordringlich geworden, weil die deutschen Truppen demnächst erstmalig mit den aus Montenegro ins Gebiet von Mostar entsandten Cetnici=Verbänden Zusammenstoßen werden. Das deutsche Oberkommando ist nicht in der Lage, diese auch nur vorübergehend als Teil der verbündeten italienischen Kräfte zu behandeln, und ist daher entschlossen, sie anzugreifen und zu entwaffnen, wo es sie antrifft.

Als Beweis für die Richtigkeit der deutschen Auffassung von dem engen Zusammenhang zwisdien den Cetnici und Mihailovic ist dem *Duce* am 25. 2. eine Zusammenstellung von *auf gefangenen Funksprüchen des Mihailovic* und seiner militärischen Kommandostellen übergeben worden.

Der Verlauf der Besprechungen wird zunächst entscheidend durch die Zuspitzung der Lage bei *Mostar* bestimmt. Die bei den dortigen Kämpfen entstandene enge Verflechtung zwisdien Italienern und Cetnici hat den WFSt zu der Auffassung gebracht, daß die Forderung nach einem sofortigen Vorgehen der Italiener gegen die Cetnici im Augenblick unangebracht sei und daß (wie Oberst v. Buttler, dem eine endgültige Rücksprache mit dem Chef WFSt noch nicht möglich gewesen ist, dem Stellv. Chef WFSt am 25. 2. nachm. mitteilt) zunächst

1. eine Zurücknahme der Cetnici in das Gebiet südostw. Mostar erreicht werden müsse, um einen Zusammenstoß mit den deutschen Truppen zu vermeiden, danach
2. ihre Demobilisierung und, soweit sie sich dieser entzögen, die Einstellung jeglicher Belieferung mit Munition, Verpflegung usw. und schließlich
3. die militärische Vernichtung der dann noch haltenden Kerntruppen.

Am 25. 2.19.20 Uhr wird der Stellv. Chef WFSt vom *Chef OKW* fernmündlich davon in Kenntnis gesetzt, daß nach den letzten vorliegenden Meldungen in Mostar starke Ansammlungen des Feindes stattfänden, daß den dort stehenden deutschen Kräften italienische Hilfe mit Rücksicht auf die Cetnici versagt werde, Verhandlungen der Italiener mit den Cetnici wegen freien Abzugs der

ersteren im Gange seien und die Cetnici bei den Italienern starke Propaganda gegen Deutsche und Kroaten trieben. Der Chef OKW bezeichnet es als eine Ungeheuerlichkeit, die nur als Verrat bezeichnet werden könne, wenn die Italiener die Deutschen im Stich ließen; er beauftragt den Stellv. Chef WFSt, das Cdo. Supremo von den Meldungen in Kenntnis zu setzen und von ihm zu fordern:

1. sofortige Orientierung des OKW über die Lage und die ital. Absichten zu deren Wiederherstellung,
2. unbedingten Schutz der Deutschen in und bei Mostar sowie der dortigen Grubeneinrichtungen,
3. Anweisung an die ital. 2. Armee, umgehend weitere ital. Truppen dem Gebiet von Mostar zuzuführen.

Der Stellv. Chef WFSt soll außerdem den *Reichsaußenminister* ins Bild setzen, damit dieser bei den politischen Verhandlungen dieselbe Linie verfolgen könne.

Gen.=Lt. Warlimont entledigt sich dieses Auftrages in einer um 21.00 Uhr abgehaltenen Besprechung mit dem Stellv. Chef des ital. Wehrmachtstabes, Gen. Castellano. Dieser erklärt, daß nach eigenen, um 18.00 Uhr eingegangenen Meldungen in Mostar Ruhe herrsche und von Verhandlungen mit den Cetnici keine Rede sei, daß hingegen 2 ital. Marschgruppen sich im Vorgehen nach Nordosten zur Aufnahme der Verbindung mit den deutschen Kampfgruppen befänden und die Meldung über die Verweigerung der ital. Hilfe daher unverständlich sei; das Cdo. Supremo werde bis zum 26. 2. früh nähere Feststellungen treffen. Gen.=Lt. Warlimont teilt dies um 23.45 Uhr dem WFSt mit.

Am 26. 2. vormittags teilt das *Cdo. Supremo* dem Stellv. Chef WFSt mit: Die Lage im Raum um Mostar habe sich infolge der Maßnahmen des it. VI. AK schon erheblich gebessert. Ital. Truppen befänden sich im Vormarsch im Narenta-Tal auf Jablanica. Unter diesen Umständen erübrige sich das Eingreifen deutsch=kroatischer Truppen auf Mostar, wo durch eine Rundfunkansprache des Ministers Vrancic, in der das baldige Eintreffen deutsch=kroatischer Truppen angekündigt wurde, eine starke Beunruhigung der Bevölkerung entstanden sei. Der von der deutschen Seite vorgebrachte Wunsch, die Berührung dieser Truppen mit den Cetnici zu vermeiden, könne nur verwirklicht werden, wenn die im Rama* und Narenta-Tal operierenden deutsch=kroatischen Truppen dem ital. VI. AK unterstellt und angewiesen würden, die Linie Prozor — Rama-Tal — Narenta-Tal — Konjic nach Süden nicht zu überschreiten. (Diese Mitteilungen werden vom Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht durch Fernschreiben auch dem OKW übermittelt.)

Gen.=Lt. Warlimont hat bei den weiteren Besprechungen (s. u.) diese Forderung nach einem italienischen Oberbefehl im Narenta-Tal abgelehnt und durchgesetzt, daß es bei der bisherigen Regelung der Befehlsgebung, die auf der Grundlage gegenseitiger Zusammenarbeit erfolgen soll, bleibt. Desgleichen hat er sich dem ital. Wunsch, ein deutsches Vorgehen auf Mostar möge unterbleiben, widersetzt. Dieser Standpunkt wird durch ein am 27. 2.

eingehendes Fernschreiben des **Chefs WFSt** bestätigt, in dem der Stellv.Chef WFSt angewiesen wird, dem Cdo. Supremo zu antworten, daß die deutschen Truppen unter dem Befehl des OB Südost blieben. Sie hätten Befehl, die Tito* Banden zu werfen, sich in Mostar und im Bauxit-Gebiet mit den ital. Truppen zu vereinigen und dort zu bleiben, bis die Cetnici entwaffnet, die Ruhe wieder* hergestellt und die Bauxit=Gruben wieder ungestört in Betrieb seien. Die Unruhe in der Bevölkerung sei nicht auf die Ankündigung des kroat. Ministers, sondern auf die Untätigkeit der dortigen Kommandobehörden gegenüber den Cetnici und Kommunisten zurückzuführen. Der **Führer** erwarte, daß diese Auf* fassung, die anscheinend auch vom **Duce** geteilt werde, aufs nachdrücklichste vertreten werde. — In der Frage der Befehlsführung im Narenta=Tal teilt der **WFSt** ergänzend mit, daß eine einheitliche Führung der verbündeten Kräfte nach Ansicht des OKW erst dann möglich und erforderlich erscheine, wenn die Operationen so weit fortgeschritten seien, daß eine Vereinigung der Kampf* gruppen in Aussicht stehe.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Aufgabe des Stellv.Chefs WFSt besteht darin, eine rechtzeitige und ausreichende Beteiligung der ital. Truppen an dem Unternehmen „Weiß 2“ zu erreichen. Die ursprünglich geplante Durchführung dieses Unternehmens erscheint infolge des hartnäckigen feindl. Widerstandes sowie des Ausweichens starker Teile nach Südosten und der damit verbundenen Bedrohung des Bauxitgebietes von Mostar nicht mehr möglich. Gen.=Lt. War* limont ist daher vom Chef OKW auf Grund einer Entscheidung des **Führers** fernmündlich beauftragt worden, bei den weiteren Besprechungen den Stand* punkt zu vertreten, daß die Lage es erfordere, die Unternehmen „Weiß 2 und 3“ nunmehr zusammenzufassen und mit dem Ziel zu Ende zu führen, daß die kommunistischen Kräfte vor Überschreiten der Narenta nach Osten endgültig vernichtet werden. Die dem Stellv.Chef WFSt am Morgen des 26. 2. mitge* teilten Absichten des **OB Südost** für diese Unternehmungen gehen dahin, die SS* Div. „Prinz Eugen“ von Bos. Petrovac über Bos. Grahovo auf Livno, die 369. (kroat.) Div. von Varcar Vakuf auf Glamoc, die 7x7. Div. von D.Vakuf auf Prozor und die 7x8. Div. mit der westlichen Kampfgruppe auf derselben Straße, mit der ostwärtigen Kampfgruppe von Sarajewo auf Jablanica zu gemeinsamem Vorstoß auf Mostar anzusetzen. Die Bewegungen sind bereits angelaufen. Die Wünsche des OB Südost für die Zusammenarbeit mit den Italienern gehen dahin, daß diese Mostar und das Bauxit=Gebiet westlich davon unbedingt hal* ten, die Div. „Bergamo“ aus der Linie Sinji — Knin rasch auf Livno — Bos. Gra* hovo vorstößt, die Lücke zwischen Mostar und Livno von ital. Truppen mit Front nach Nordosten geschlossen wird und weitere ital. Kräfte in den Raum südl. dieser Linie herangeführt werden, um etwaige Ausbruchsversuche nach Süden zu verhindern. Weiterhin sollen die Cetnici=Abteilungen von der Straße Konjic — Jablanica — Mostar in einen Raum ostw. und südostw. dieser Straße gezogen werden, so daß die 718. Div. beim Vorgehen auf dieser Straße nicht in Berührung mit den Cetnici kommt.

Am 26. 2. nachmittags wird der *Stellv.Chef WFSt* gemeinsam mit dem *Reichsaußenminister*, mit dem er vorher die in den militärpolitischen Fragen gemeinsam einzunehmende Haltung festgelegt hat, in Gegenwart des Gen.=Oberst Ambrosio vom *Duce* empfangen. Er trägt zunächst die Absichten des OB Südost für die Weiterführung der Operation „Weiß 2/3“ und den Einsatz der ital. Kräfte vor und wendet sich dann der Cetnici=Frage zu: Es muß gefordert werden, daß nach Abschluß der Operation gegen die Kommunisten sofort mit der Demobilisierung der im Operationsgebiet befindlichen Cetnici* Abteilungen begonnen wird. In Verbindung hiermit kommt es darauf an, das Zentrum der Mihailovic=Bewegung nach außen völlig abzuschließen und dem* nächst mit gemeinsamen Kräften der Verbündeten auch die gesamte Mihailovic* Bewegung zu zerschlagen.

Der *Duce* erklärt sich mit diesen Absichten und Vorschlägen voll einverstanden. Sie werden am Abend dem Gen.=Oberst Ambrosio als Grundlage für die auf den Vormittag des folgenden Tages angesetzten militärischen Besprechungen übergeben

Am selben Tage sind in einem Ferngespräch des *Chefs OKW* mit dem Stellv. Chef WFSt die großen Linien der zukünftigen Kampfführung im gesamten Südostraum festgelegt worden: *Erste* Aufgabe bleibt die Vernichtung der Kommunisten im Gebiet nördlich der Narenta im Zusammenwirken mit den Italienern nach den vom OB Südost aufgestellten Plänen. *Zweite* Aufgabe ist die Befriedung der gesäuberten Gebiete. Gegebenenfalls muß die Grenze der Sicherungsgebiete neu festgelegt werden. Die Frage der Sicherung im Raum von Mostar, die durch deutsche Verbände nur durchgeführt werden soll, wenn die Italiener ihn nicht halten können, ist bis zum Abschluß der dortigen Kämpfe zurückzustellen. Die *dritte* Aufgabe besteht im Zerschlagen der Mihailovic* Bewegung und in der Verstärkung der eigenen Kräfte an der ägäischen Küste. Daher wird es Aufgabe der Italiener sein, mit den Cetnicis zu brechen und die Mihailovic*Organisation zu zerschlagen. Dabei wird die Gewährung deutscher Hilfe nicht zu umgehen sein, die sich jedoch auf das Notwendigste beschränken muß. Falls eine weitere Geb.=Div. in den Südostraum verlegt wird, können im äußersten Falle zwei deutsche Verbände zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Besprechung des Stellv.Chefs WFSt mit Gen.=Oberst *Ambrosio* und Gen. Castellano am 27. 2. morgens ergibt sich, daß das Cdo. Supremo zur Teil* nähme an keiner der am Vortage vom Duce in Gegenwart des Gen.=Oberst Ambrosio gebilligten Aktionen voll bereit ist, so daß die Verhandlungen vor* übergehend in ein kritisches Stadium treten (vgl. Protokoll). Was die Cetnici betrifft, erklärt Gen.=Oberst Ambrosio, daß zu ihrer Entwaffnung zurzeit die Kräfte fehlten, sie außerdem unbedingt zum Kampfe gegen die Kommunisten benötigt würden und es auch nicht möglich sei, sie aus der Kampfzone zurück* zuziehen, da hierdurch die eigenen Kampfstärken zu sehr absinken würden und dann die Gefahr bestehe, daß die Cetnici im Rücken der Italiener Unfug mach* ter.. Das it. AOK 2 habe icdoch Anweisung erhalten, Zusammenstöße der Cet*
172

nici mit den deutschen Truppen durch entsprechende Maßnahmen soweit irgend möglich zu verhindern. Den Vorschlag des Stellv.Chefs WFSt, im Sinne der gestrigen Duce-Besprechung gemeinsam eine Weisung für die operative Kampf* führung einschließlich der Cetnici=Frage aufzusetzen, lehnt Gen.=Oberst Am* brosio unter Hinweis darauf ab, daß die letztere Frage eine halb politische An= gelegenheit sei und daher in eine militärische Weisung nicht aufgenommen werden könne; jedoch sagt er zu, einen Sonderbefehl hinsichtlich der Entwaff= nung der Cetnici an den OB der it. 2. Armee zu erlassen. Es werden sodann die Wünsche des OB Südost hinsichtlich der aufeinander abzustimmenden Be= wegungen der Div. „Bergamo“ und der SS=Div. „Prinz Eugen“ und die ital. Maßnahmen zur Schließung der Lücke zwischen Livno und Mostar besprochen, wobei auf ital. Seite Zweifel an dem Gelingen des Gesamtunternehmens spür= bar werden. Gen.=Oberst Ambrosio führt aus, daß die Div. „Bergamo“ ein Entkommen der vor der SS=Div. in südlicher Richtung ausweichenden Aufstän= dischen verhindern, nicht aber dieser die Straße Bos. Petrovac — Livno öffnen solle. Sie könne überdies erst in rd. 10 Tagen antreten, da sie vorläufig noch durch Besatzungsaufgaben gebunden sei und durch die Div. „Sassari“ abgelöst werden müsse. Zu einer durchgehenden Schließung der Lücke zwischen Livno und Mostar reichten die dafür vorgesehenen Teile des VI. AK nicht aus.

Es gelingt Gen.=Lt. Warlimont, durchzusetzen, daß die Div. „Bergamo“ mit vorgeworfenen Teilen gleich, mit der Masse in etwa 8 Tagen in der vorgesehe= nen Richtung antritt. Desgleichen will das Cdo. Supremo alles tun, um schon jetzt eine schwache Absperrung der Lücke Livno — Mostar sicherzustellen, während die Masse der dafür notwendigen Verbände erst in einigen Tagen verfügbar sein wird. Das Halten von Mostar und den westlich davon gelegenen Gruben wird fest zugesagt. Die notwendigen Vereinbarungen zur Vermeidung eines Zusammentreffens der Cetnici mit deutschen Truppen sollen durch die örtlichen Kommandobehörden getroffen werden. Die Forderung nach einem ital. Oberbefehl im Narenta=Tal wird zurückgezogen (s.o.). Endlich gesteht das Cdo. Supremo die Entwaffnung der *kroat. Cetnici* unmittelbar im Anschluß an die Beendigung der Operationen „Weiß 2/3“ zu. (Außerdem sollen den Cetnici ab sofort keinerlei Waffen mehr geliefert werden.)

In der vom Stellv.Chef WFSt zwecks Abstimmung mit einer entsprechenden deutschen Weisung erbetenen, noch am selben Tage übergebenen Niederschrift des *Cdo. Supremo*, die im übrigen die getroffenen Vereinbarungen bestätigt, macht das Cdo. Supremo den nachträglichen Versuch, das Vorgehen der Div. „Bergamo“ und die Bewegungen im Narenta=Tal zur Schließung der Lücke Livno — Mostar als eine doppelte, aus Kräftemangel nicht gleichzeitig mögliche Operation hinzustellen, wobei es die Bewegung im Narenta=Tal als erste durch= geführt wissen möchte. Auch in der Frage des gemeinsamen Oberbefehls weicht die Formulierung des Cdo. Supremo völlig von dem vorher gemeinsam Festge= legten ab.

Gen.=Lt. Warlimont übermittelt dem **Reichsaußenminister** diese Weisung des Cdo. Supremo, die nicht als eine Bestätigung der heute früh erzielten Übereinkunft angesehen werden könne. Bei der Fortsetzung der Besprechung am Morgen des 28. 2. dringt er auf Klärung der zutage getretenen Widersprüche, deren Ergebnis, das sich mit den bisherigen Vereinbarungen deckt, er in einer am Nachmittag dem Cdo. Supremo überreichten Mitteilung niederlegt und sich schriftlich bestätigen läßt.

Bei derselben Gelegenheit stellt sich heraus, daß das Cdo. Supremo, »weitere Operationen gegen das Zentrum der Mihailovic-Bewegung, mit denen¹ sich der Duce einverstanden erklärt hat, und die auch bei den gleichzeitigen politischen Verhandlungen erreicht schienen, strikt ablehnt mit der Begründung, daß die ital. Truppen für die Verteidigung des Mutterlandes gebraucht würden.

Der vom Stellv.Chef WFSt unterrichtete Reichsaußenminister tritt auf Grund dieser nachträglichen Abweichung in erneute politische Verhandlungen über diese Frage ein.

Gen.=Lt. Warlimont meldet am 28. 2. 13.00 Uhr fernmündlich das Ergebnis der bisherigen Besprechungen, das vom WFSt dem OB Südost im Auszug übermittelt wird:

1. Beteiligung der Italiener an den Operationen in Kroatien gemäß dem Vorschlag des OB Südost,
2. Antreten der Div. Bergamo mit Masse erst in etwa 8 Tagen nach Ablösung durch die Div. „Sassari“,
3. Bereitstellung der Verbände für die Lücke Livno — Mostar erst in einigen Tagen, jedoch schwache Absperrung ab sofort,
4. Halten von Mostar und der westlich gelegenen Gruben,
5. Vereinbarungen durch die örtlichen Dienststellen, um Zusammentreffen der Cetnici mit deutschen Truppen zu vermeiden,
6. keine Befehlsführung im Narenta-Tal durch das ital. VI. AK,
7. Entwaffnung der kroatischen Cetnici unmittelbar nach Beendigung der Operationen,
8. Ablehnung des Angriffs gegen das Zentrum der Mihailovic-Bewegung durch die ital. mil. Dienststellen.

Ein weiteres Thema der Besprechungen am 27. 2. war der **Neuaufbau der französischen Wehrmacht**. In diesem Zusammenhang sagte der Stellv.Chef WFSt zu, daß künftig alle Verhandlungen mit den Franzosen gemeinsam von den Deutschen und Italienern geführt werden sollen. Zu den schon durchgeführten Maßnahmen für die Luftverteidigung im franz. Raum erbat und erhielt er die nachträgliche Zustimmung des Cdo. Supremo (vgl. 22. 2.-/2 f.).

Die Besprechung wandte sich sodann der **Lage im Mittelmeerraum** zu, wobei der Stellv.Chef WFSt die Bitte des Führers übermittelte, zur Vermeidung von allzu starken Materialverlusten bei Seetransporten mehr denn je den Eisen-

¹ Im Ms. steht fälschlich: der.

bahnweg nach Sizilien auszunutzen. Gen.=Oberst Ambrosio sagte dies nach Herstellung einer zweiten Überführungsmöglichkeit, die aber erst in 5 — 6 Monaten zu erwarten ist, zu. Anschließend wurde die Möglichkeit einer **feindlichen Landung** großen Stils auf den ital. Inseln behandelt. Gen.=Lt. Warlimont teilte mit, daß sich der Führer immer wieder mit dieser Frage beschäftige und daß deutscherseits alles irgend mögliche zur Verstärkung der Abwehrkraft der Inseln getan werden solle. Das Cdo. Supremo will dem OKW noch einmal seine zusammengefaßten Wünsche betr. Waffenlieferungen vorlegen (in Übersetzung am 2. 3. vom Dt.Gen. Rom übersandt).

Abschließend sind Fragen des **tunesischen Brückenkopfes** besprochen worden, wobei die Italiener eine Reihe von Anträgen (Sonderzuweisung von 30 000 t Heizöl, Vermehrung der deutschen Minenräum- und Schnellboote, sowie der U-Boote, Überlassung von 500 Flugzeugen usw.) gestellt haben.

Auf Grund seiner Meldung vom 28. 2. mittags wird der Stellv.Chef WFSt durch ein Fernschreiben des **Chefs WFSt** beauftragt, das Cdo. Supremo von dem strikten Befehl des **Führers** in Kenntnis zu setzen,

1. daß die deutschen Truppen unter deutscher Führung den Angriff gegen das Bauxit-Gebiet fortsetzen sollen, bis alle Banden, gleich ob Kommunisten oder Cetnici zerschlagen und die Vereinigung mit den ital. Truppen um Mostar hergestellt sei, und in diesem Gebiet zu verbleiben, bis die Cetnici entwaffnet seien und die Bauxitgruben wieder völlig ungestört arbeiteten,
2. daß anschließend das Zentrum der Mihailovic-Bewegung angegriffen und zertrümmert werden solle und diese Aktion, wenn ital. Truppen hierfür nicht zur Verfügung ständen, von deutschen Truppen allein, evtl. mit bulgarischen und kroatischen Verstärkungen, durchzuführen sei.

Der Stellv.Chef WFSt entledigt sich seines Auftrages noch am 28. 2. Auch der Reichsaußenminister setzt seine Bemühungen um das Zustandekommen der Operationen gegen das Zentrum der Mihailovic-Bewegung fort. Das Cdo. Supremo teilt daraufhin in einem auf höheren Befehl veranlaßten Schreiben mit, es sei der Ansicht, daß auch die Kräfte des Mihailovic für die Achse im Fall einer anglo-amerikanischen Landung auf der Balkan-Halbinsel eine große Gefahr darstellten, und daß sie, sobald es möglich sei, mit gemeinsamen Kräften und nach gemeinsamen Plänen gestellt und vernichtet werden müßten. Gen.=Lt. Warlimont stellt noch fest, daß die Wendung „sobald es möglich ist“ nach der dem Reichsaußenminister zugegangenen Information dahin zu verstehen ist, daß mit den vorbereitenden Besprechungen über die Durchführung dieses Unternehmens alsbald zwischen dem OB Südost und der vom Cdo. Supremo zu bestimmenden Kommandobehörde begonnen werden soll. Diese Auslegung wird ihm vom Cdo. Supremo bestätigt.

Am 3. 3. hält der Stellv.Chef WFSt dem **Führer** über die Durchführung seines Auftrages Vortrag.

(Hierzu noch weitere Funksprüche der Mihailovic=Bewegung und Lagemel=dungen des OB Südost und der deutschen Kommandobehörden in Mostar.)¹

Auf Grund eines Ferngespräches mit dem Chef Gen.St. des **OB Südost** über die Verteilung der verfügbaren schwachen Kräfte im Südostraum und das Aus=sparen von Reserven hat der **WFS**t dem Gen. Foertsch am 22. 2. einen Ver=teilungsvorschlag zur Stellungnahme übersandt. Darauf hat der **OB Südost** am 25. 2. seine Vorschläge übersandt, die dahin gehen, in **Kroatien** die 187. Res.=, 7⁴- Jg - und 369. (kroat.) Div., die SS=Div. „Prinz Eugen“ und die in der Auf=Stellung begriffene SS=Muselmanen=Div. — die beiden letzteren in den Räumen von „Weiß 1 und 2“ — sowie 4 kroat. Geb.* und 2 kroat. Jg.=Brig.en, in **Serbien** die 704. Jg.=Div. mit angeschlossener kroat. Jg.-Brig. und die bulg. Truppen zu belassen und im Raume um **Saloniki** die 717. Jg.=Div., im Raume um **Athen** die 718. Jg.=Div. und die 11. Lw=Feld=Div. einzusetzen.

Chef OKW erklärt sich mit diesen Vorschlägen grundsätzlich einverstanden, die Einzelheiten und der Zeitpunkt der Durchführung sollen jedoch vom Gang der laufenden Operationen und vielleicht noch anfallender Aufgaben abhängig gemacht werden. Der **OB Südost** wird entsprechend beschieden.

Am 25. 2. hat beim **Heirnatstab Übersee** eine vom **Chef WFS**t/**Qu** geleitete Besprechung der beteiligten Dienststellen über die Bauprogramme für Klein* Schiffsraum stattgefunden, in der festgestellt worden ist, welche Programme z.Zt. laufen, wer sie leitet, ob alle Baukapazitäten ausgenutzt sind oder ob sie noch gesteigert bzw. beschleunigt werden können. Der **WFS**t stellt die Ergeb=nisse zusammen und legt Vorschläge für den Bau von MFP, SiebeUFähren und Art.=Motorleichtern vor.

1. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** örtliche Kampfhandlungen, erfolgreiche Abwehr und ein eigener Vorstoß über Schedogub (12 km nordwestl. Anastassjewka) hinaus. In der Nacht wurde der linke Flügel der 30. Div. zurückgenommen.

Im Raum der **Armeeabt. Hollidt** trat der Gegner auf breiter Front zu dem erwarteten Angriff beiderseits Matwejew Kurgan an. Trotz Wiederholung wurde er abgewiesen. Bei der 1. **Pz.=Armee** gewann die 3. Pz.=Div. im Angriff nach Norden Gelände und erzwang 10 km nördl. Sslawjansk den Übergang über den Donez. Weitere Pz.=Div.en drangen in Richtung Isjum vor. Die 4. **Pz.=Ar=mee** erreichte im zügigen Nachstoß die Höhen nördl. Losowenjka —Michailows* koje Das SS=Pz.=Korps warf den Feind über den Orel und stieß nach Norden

¹ Am Rande handschriftlicher Vermerk: „gez. Warlimont 7.7. für Neufassung Blatt 4—6“. Auf Blatt 4 beginnt die Darstellung der Balkan=V erhältnisse unter dem Datum des 28. Februar. Die 1. Fassung, die nicht mehr vorliegt, ist demnach nach Warlimonts Aufzeichnungen durch die vorliegende Fassung ersetzt worden.

bis südl. Michailowskoje vor. Im Hintergelände noch Kampf mit abgesprengten feindl. Kampfgruppen. Die **Armeeabt. Kempf** setzte die Abwehr fort und bereinigte erfolgreich einen feindl. Einbruch. Die **2. Armee** erreichte beim Vorstoß nach Südosten den Psell=Abschnitt, säuberte die Waldgebiete bei Ssumy und wehrte Angriffe ab. Die **2. Pz.*Armee** wurde wieder angegriffen, ohne daß der Gegner größeren Erfolg erzielte.

Bei der **16.** und der **18. Armee** weitere Kampfhandlungen.

Der **GenStdH** hat am 21. 2. die Aufstellung des **ital. II. AK** mit 2 Div.en befohlen (vgl. 21. 2./1). Er hat am 28. 2. zusätzlich angeordnet, hierfür das Gerät der 8. Armee auszunutzen und es, soweit es nicht gestellt werden kann, durch die H.Gr. Mitte beim GenStdH anzufordern. Der GenStdH benachrichtigt das OKW.

Das **OKW** weist den **GenStdH** nach Rückfrage bei diesem an, die z.Zt. bei den Heeresgruppen A und Süd infanteristisch eingesetzten Teile des Sonderverbandes „**Brandenburg**“ herauszulösen und in das Heimatkriegsgebiet in Marsch zu setzen, da diese Verbände zusammengeschmolzen seien und für ihre eigentlichen Aufgaben geschont werden müßten.

Das **OKW** hat dem **GenStdH** und dem **OB West** am 27. 2. mitgeteilt, der **Führer** habe befohlen, daß die Pz.=Abt. 51 und die für Afrika in Aufstellung begriffene Luchs=Kompanie* als Reserve hinter die Kanalküste zugeführt werde. Dieser Befehl ist am 28. 2. dahingehend geändert worden, daß an Stelle der Pz.=Abt. 51 die **1./Tiger-Abt.** 505 in den Westen verlegt und auf 10 Tiger aufgefüllt werden soll. Da der Chef H Rü u. BdE meldet, daß die Luchs=Komp. wegen technischer Fertigungsfehler nicht einsatzbereit sei, ordnet das OKW an, daß die gesamte Tiger=Abt. 505 in den Westen zu verlegen ist.

Der **WBfh. Niederlande** hat am 26. 2. gemeldet, daß das Kommandoamt der Waffen=SS die beiden Ersatz=Bataillone der Waffen=SS für Inf.=Gesch. u. Pz.=Jg., die für das Besetzen rückwärtiger Stellungen im Falle einer feindl. Landung vorgesehen sind, abziehen will, um die Heranbildung dieses Spezialsatzes nicht zu stören. Der **WFSt** hat am 27. 2. u.a. geltend gemacht, daß der Kräftemangel in den Niederlanden durch die Verlegung von 7 Radf.=Ausb.=Abt.en an Stelle der Res.=Div. noch nicht behoben sei; gerade ein Abziehen von panzerbrechenden Waffen werde sich besonders empfindlich auswirken; angesichts des allgemeinen Kräftemangels müsse daher auch in diesem Falle ein wertvoller Ausbildungstruppenteil eingesetzt werden. Darauf hat der **Führer** den Verbleib der beiden Btl.e befohlen. Der **WFSt** benachrichtigt den **WB Niederlande** und das Kdo.Amt der Waffen=SS.

OKW/WFSt teilt dem Chef H Rü u. BdE mit, daß die in den Westen verlegten Radf.= u. Kav.=Ausbildungs=Abteilungen mit sofortiger Wirkung in „**Schnelle Abteilungen**“ umbenannt werden; ihre Kennzeichnung durch Nummern soll der Chef H Rü u. BdE durchführen.

¹ Aufklärungs-Panzerwagen „Luchs“ = Umbau des Pz.=Kpffw. II (schnelles Fahrzeug mit schwacher Panzerung, 2 cm KwK).

Der *OB West* übersendet seine wöchentliche Lagebeurteilung, in der er auf die Entstehung einer nationalen Widerstandsorganisation „Armee secrete“ in Südfrankreich hinweist. Auf eine Rückfrage des Chefs WFSt hin wird fest* gestellt, daß die Ermittlungen noch laufen und es noch zu früh zum Zugreifen ist.

In *Nordafrika* stieß das AOK 5 in mehreren Abschnitten vor und nahm im Raum südostw. Bou Arada die eigenen Kräfte in die alte HKL zurück. Die bewegliche Kampfgruppe (10. und 21. Pz.=Div.) wurde in Richtung auf die Schott* Stellung zurückgezogen. Bei der it. 1. Armee nur geringe Kampfhandlungen.

Der *WFSt* stellt zusammen:

1. Angaben über die Besetzung von *Sardinien* (85 000 Mann, 435 Geschütze, 475 Flakgeschütze, 60 Panzer) — vgl. 8. 2./^,
2. die Verteilung des ital. Heeres im *Mutterland*,
3. eine Aufstellung der deutschen *Waffenlieferungen* für die 3 ital. Inseln (beabsichtigt: 166 Geschütze),
4. Angaben von Fremde Heere West über die in *Nordafrika* vorhandenen, aber nicht in der Front eingesetzten Kräfte des Gegners,
5. einen Kartenausschnitt mit den Landungsmöglichkeiten in Sardinien.

Auf Befehl des *Führers* wird zum Einsatz in *Sardinien* eine vollmot. Sturm* brigade aus Teilen des Heeres und der Luftwaffe aufgestellt, die bis 10. 3. ein* satzbereit sein soll. Der Dt.Gen. beim HQ. der it. Wehrmacht soll eine Zwi* schenunterkunft im Raum Livorno und die beschleunigte Überführung nach Sardinien vorbereiten. (Dieser hat auf Befehl des Chefs WFSt bereits festge* stellt, daß das Cdo. Supremo einverstanden ist und um eine Unterstellung der Brigade unter das it. Korps in Sardinien bittet.)

In *Kroatien* schritten die Operationen der SS=Div. „Prinz Eugen“ und der 369. (kroat.) Div. bei wachsendem feindl. Widerstand gut vorwärts. Harte Kämpfe bei den in Richtung Mostar angesetzten Kampfgruppen. Der Feind stellte die Angriffe auf Konjic ein und zog nach Norden ab.

Der *WFSt* stellt die zusätzlichen *Betriebsstoffanforderungen* für Februar und März 1943 zusammen und macht Vorschläge, wie weit den einzelnen An* (orderungen entsprochen werden soll.

Der *Chef OKW* hat am 11. 2. eine Unterredung mit dem *Reichsverkehrs=minister* über den Anteil der Reichsbahn an den im Rahmen des 800 000=Mann= Plans festgelegten Einberufungen (vgl. 22. 1./10) gehabt und ihm am gleichen Tage das Ergebnis der Aussprache schriftlich bestätigt (bis 25. 2.: 3 000 Mann, bis 25. 3.: 25 000, bis 15. 4.: 10 000 Mann, dann Gestellung von weiteren kv. und gv. F=Leuten¹ nach einer Entscheidung des Führers darüber, ob und in wel* eher Höhe auf die Reserve im Westen verzichtet werden kann). Der Minister hat in seiner Bestätigung dieses Schreibens am 15. 2. darauf hingewiesen, daß die Gestellung weiterer Kräfte nicht nur von der Personalbereitstellung für den

¹ kv. = kriegsverwendungsfähig; gv.F. = garnisonsdienstverwendungsfähig/Feld.
178

Westen, sondern auch von der Abgabe für Sonderfälle (Osten, Spanien, Balkan, Norden) abhinge.

Der **Chef OKW** ergänzt sein Schreiben vom 11. 2. dahin, daß militärischem seits eine Reserve für den Notbetrieb im Westen in Höhe von 20 000 Mann für ausreichend gehalten wird und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine Forderung besteht. Demnach können von der Reichsbahn über die bisher freigegebenen 33 000 Mann noch weitere 33 000 Mann zur Verfügung gestellt werden, und zwar 20 000 Mann im Westen und 13 000 Mann im Osten. Der Chef OKW hat das A.H.A. angewiesen, an der vorgesehenen Quote von 80 000 Mann festzuhalten, und bittet deshalb, vorbereitende Maßnahmen für die noch fehlenden 14 000 Mann zu treffen.

Der Chef OKW teilt dem Reichsverkehrsminister auf sein Schreiben vom 20. 2. ferner mit, daß nach einer Entscheidung des Führers das mit dem Reichsminister f. d. Luftfahrt erörterte Herauslösen von 8 000 Eisenbahnern als Flakbedienung aus der Reichsbahn nicht in Frage kommt. Der Ob.d.L. ist bereits unterrichtet.

2. März 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** zerschlug mehrere feindl. Angriffe. In der Nacht wurden die 50. und 370. Div. zurückgenommen.

Bei der **Armeeabt. Hollidt** begrenzter Abwehrkampf, im Abschnitt der 1. **Pz.-Armee** weiterer Geländegewinn und Eroberung des Südteils von Sslawjansk. 20 km südostw. Isjum wurde der Donez erreicht; ferner Kämpfe 6 km südl. Isjum. Auch bei der 4. **Pz.-Armee** machte der Angriff trotz schlechtesten Verhältnissen gute Fortschritte. Die **Armeeabt. Kempf** stieß auf Jeremejewka, die 2. **Armee** bis 12 km nördl. Lebedin vor. In deren Südflanke wurde bei Gadjatsch Feind festgestellt. Bei der 2. **Pz.-Armee** gingen in mehreren Abschnitten Ortschaften verloren.

Bei der 9. **Armee** lief die Bewegung „**Büffel**“ (Zurücknahme der 4. und 9. Armee aus dem Bogen von Wjasma in die Sehnenstellung) planmäßig an.

Bei der 16. und 18. **Armee** Fortgang feindlicher Angriffe.

Auf ein Schreiben des **Chefs OKW** an den **Reichsfinanzminister** vom 23. 1. hat dieser am 5. 2. die Abgabe von 3 250 Mann aus dem **Zollgrenzschutz im Osten** angeboten, aber grundsätzlich darauf bestanden, daß er auch weiterhin den Zollgrenzschutz wahrnimmt. Der Chef OKW hat am 5. 2. dem Chef der Reichskanzlei und dem Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, gegenüber eine einzige Zollgrenze im Osten als ausreichend bezeichnet und die dadurch freiwerdenden VGAD.-Leute¹ auf 10 000 eingeschätzt. Am 7. 2. hat der WFSt aus den von ihm eingeholten Unterlagen berechnet, daß durch den

¹ Verstärkt er=Grenz=Aufsicht s=Dienst.

Aufbau nur einer Zolllinie bloß 4 076 Mann zu gewinnen sind. Gemäß dem Vorschlag des WFS^t hat der Chef OKW die Abgabe von 5 000 Mann (3 250 wie angeboten, 1 370 Mann, die an der Ostgrenze von Estland und Lettland eingesetzt sind) ins Auge gefaßt. Der WFS^t hat am 8. 2. eine Karte mit dem derzeitigen Einsatz des VGAD. vorgelegt und zu den möglichen Verringerungen bzw. notwendigen Verstärkungen Stellung genommen. Am 26. 2. hat eine vom Reichsfinanzminister geleitete Besprechung stattgefunden, bei der alle Reichsressorts sowie der RF.SS dafür eintraten, die Zolllinien im Osten und Westen des Gen.Gouv. bis auf weiteres, jedoch nicht auf die Dauer beizubehalten. Für die vom OKW gewünschte Aufhebung der westlichen Zollgrenze war unter bestimmten Voraussetzungen nur das Innenministerium; die ändern Reichsressorts faßten, falls nötig, den Wegfall der Ostzollgrenze ins Auge, die jedoch nur 2 000 Mann bindet. Ergebnis der Besprechung war, daß der Zollgrenzschutz um das Gen.Gouv. bleiben soll, daß der Reichsfinanzminister dagegen mit der Zurückziehung des VGAD. von der Ostgrenze Estlands und Lettlands und mit den vom Reichsmin.d.Inn. angeregten Einsparungen durch den Einsatz von fremdländischen Kräften einverstanden ist.

Das OKW teilt dem GenStdH mit, daß der Zollgrenzschutz um das Gen.Gouv. aufrechterhalten bleiben soll, daß jedoch durch den Einsatz fremdländischer (nicht polnischer und ukrainischer) Hilfskräfte eigene Kräfte freizumachen sind. Dafür kommen wahrscheinlich ausgesuchte Angehörige der dem Heer unterstehenden landeseigenen Kräfte im Osten in Betracht. Der GenStdH soll die erforderlichen Anordnungen im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister treffen.

Gleichzeitig holt das OKW das Einverständnis des Reichsmin.f.d.bes.Ostgebiete mit der Zurückziehung des deutschen Zollgrenzschutzes in Estland und Lettland, für die der Reichsfinanzminister die erforderlichen Anordnungen treffen wird, ein und bittet um Benachrichtigung des RK Ostland.

Bericht des (Geb.)AOK 20 über die Feindlage in seinem Bereich.

Wöchentlicher Lagebericht des WB Norwegen vom 1. 3. 43.

Der GenStdH hat am 1. 2. den Chef OKW darauf hingewiesen, daß in Italien z.Zt. 16 600 deutsche Kfz., davon 7 300 durch die Luftwaffe, eingesetzt sind, und eine Auskämmaktion zugunsten des Afrika=Nachschubs vorgeschlagen. Auf eine Anfrage des OKW vom 5. 2., wie viele Kfz. für Afrika vorgesehen sind bzw. abgegeben werden können, hat der Ob.d.L. am 20. 2. und 22. 2. die Zahlen seiner Kfz. in Italien gemeldet und mitgeteilt, daß sie vor allem für die Auffrischung von aus dem Osteinsatz zurückgezogenen Einheiten der Luftwaffe in vollem Umfange benötigt würden. Der WFS^t hat sich am 25. 2. dieser Stellungnahme angeschlossen. Der Ob.d.L. wird daraufhin gebeten, die Kfz.=Ausstattung der in Italien eingesetzten Luftwaffenverbände nochmals zu überprüfen und wenn möglich herabzusetzen. Andererseits wird dem GenStdH mitgeteilt, daß die vorgeschlagene Auskämmaktion sich erübrige, da es sich um Planausstattungen von Afrika=Verbänden und um Bestände handle, die zur

Ausstattung von neuen, ohne Kfz. in Italien eintreffenden Luftwaffenverbänden für Afrika sowie von aufzustellenden bzw. aufzufrischenden Ostverbänden gehören.

In *Nordafrika* wurde an der Nordfront der 5. Pz.=Armee wieder einiger Geländegewinn erzielt. Die Umgruppierung der bewegl. Kampfgruppen nahm ihren planmäßigen Fortgang. Bei der it. 1. Armee nur gegenseitiges Art.=Störungsfeuer.

Das OKW teilt der *H.Gr. Afrika* und dem *OB Süd* mit, der Führer habe entschieden, daß es bei dem vorgesehenen Einbau eines deutschen Chefs des Gen.St. mit Unterstab in das ital. AOK 1 verbleiben soll (vgl. 26. 2. 12 ff.).

In *Kroatien* planmäßiger Fortgang von „Weiß 2“, jedoch ballen sich zwischen der 717. und 718. Div. starke feindl. Kräfte zusammen, deren Durchbruch nach Norden möglich ist. Bei Mostar unveränderte Lage.

Der *WFSt* teilt dem *OB Südost* eine vom GenStdH übermittelte Meldung eines Majors an Mihailovic über ausgeführte und geplante Eisenbahnanschläge mit und verlangt Meldung, ob die Angaben stimmen.

Das *OKW* erklärte sich auf Vorschlag des *OB Südost* damit einverstanden, daß die *11. Lw=Feld=Div.* noch nicht verlegt wird. Dieser soll nach Herstellung der Marschbereitschaft der Div. nochmals anfragen (vgl. 8. 1./3).

Durch Befehl des *OKW* wird das *Wi=Amt* ab 1.3.43 in den *Wehrwirtschaftsstab (WStb) im OKW* umgebildet (Stabsabt., Chef Wehrw. Inland und besetzte Gebiete, Chef Wehrw. Ausland).

3. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* erfolgreiche Abwehr und Absetzbewegungen des LII. AK, das den Befehl an das XXXIX. Geb.=Korps abgibt.

Die 1. *Pz.-Armee* verbesserte die Lage am Donez und im Raum von Lissit-schansk. Sslawjansk wurde gesäubert, Bogoroditschno genommen. Nur südlich Isjum gelang kein Bodengewinn. Die 4. *Pz.-Armee* bildete bei Balakleja einen Brückenkopf über den Donez, erreichte Taranowka, den Abschnitt bei und südl. Leniwka und stellte dort die Verbindung mit der SS=Div. „A.H.“ (*Armee* abt. Kempf*) her, wodurch starke feindl. Kräfte im Raum von Jeremejewka eingeschlossen sind. Die 2. *Armee* besetzte von Gadjatsch bis nördl. Lebedin den PselU Abschnitt. Bei der 2. *Pz.=Armee* dauerte der schwere Abwehrkampf an.

Bei der 9. *Armee* planmäßig Fortsetzung der „Büffel“-Bewegung. Bei der 16. und 18. *Armee* nur örtliche Kampfhandlungen.

Gefechtsberichte über Unternehmungen des Sonderverbandes „*Brandenburg*“ in der Zeit vom 31. 7. 42 bis 10. 1. 43.

Der *WFSt* teilt über den *Dt.Gen. beim slowak. Verteidigungsministerium* diesem mit, daß die slowak. Sich.=Div. demnächst in den Raum von Minsk zur

weiteren Verwendung bei der Bandenbekämpfung verlegt wird, da das Heer ihren Einsatzraum zur Auffrischung von Fronttruppen benötigt.

In Verfolg des am 9. 2. vom OKW erlassenen Befehls hat der **OB West** einen Transportentwurf für die im Fall „Gisela“ durch E=Transport¹ in das Aufmarschgebiet des AOK 1 zuzuführenden Verbände vorgelegt. Da die 44. Div. erst ab 1. 4. 2 verst. Rgt.er erhält, wird als Zwischenlösung vorgeschlagen: nach der 106. Div. die 39. Div. in erster, die 38. Div. in zweiter Dringlichkeit; nach Abtransport der 39. und 38. Div. die 94. Div. in 1., die 113. Div. in 2. Dringlichkeit; bei Einsatzfähigkeit der 44. Div. im Laufe des April die 94. Div. in 1., die 44. Div. in 2. Dringlichkeit.

Das **OKW** teilt² dem OB West sein Einverständnis mit. Jedoch soll vor Abtransport der 38. Div. nach dem Osten (etwa 20. 3.) die 9. SS=Div. (vgl. 24. 2.12) mit allen im Westen befindlichen Teilen an der Kanalküste zusammengezogen werden, damit dort bei Einsatz der dann vorgesehenen 26. Pz.=Div. und der 94. Div. im Falle „Gisela“ wenigstens eine Reserve vorhanden ist.

Am 26. 2. ist der **Blockadebrecher** „Hohenfriedberg“ versenkt worden (vgl. 18. 1./3 f., 26. 1./3). Darauf hat der **Führer** am 27. 2. dem Ob.d.L. und dem Ob.d.M. befohlen, die Anstrengungen der Luftwaffe und der Kriegsmarine für das Einbringen der Kautschukdampfer noch zu steigern durch verstärkte engmaschige Luftüberwachung, bewaffnete Aufklärung gegen feindliche U=Boote sowie Jagd über der Biskaya auf feindl. Luftaufklärer und einen vermehrten Ansatz von U=Booten zu enger und weiter Sicherung. Diese Massierung hat selbst auf Kosten eines vorübergehenden Sinkens der U=Boots=Erfolge zu geschehen. Der Führer hat Meldungen über die Absichten verlangt.

Der **Ob.d.L.** meldet daraufhin die Stärke der für die Luftüberwachung, bewaffnete Aufklärung und freie Jagd über der Biskaya bisher eingesetzten Kräfte und die von ihm zur Verstärkung eingeleiteten Maßnahmen. Durch laufende Fühlungnahme zwischen Lfl.Kdo. 3 und Mar.Gr.Kdo. West ist die Zusammenarbeit von Flugzeug und U=Boot gewährleistet.

In **Nordafrika** erzielte die 5. Pz.=Armee weiteren Geländegewinn. Das III./Jg.=Rgt. „Hermann Göring“ wurde nach dreitägigem hartem Kampf zurückgenommen in die Linie 10 km westl. Goubellat — Dj. Rihane. Vor der it. 1. Armee Fortsetzung des feindl. Aufmarsches.

Im **kroatischen Aufstandsgebiet** hielt der Feind vor der SS=Div. „Prinz Eugen“; vor der 369. (kroat.) Div. wich er in Richtung Glamoc — Livno aus. Glamoc wurde durch eigene Truppen erreicht. Bei Mostar unveränderte Lage.

Das **OKW** erläßt Anordnungen für die Verteidigung der **Ägäis**. Da Kreta in den letzten Monaten sehr viel stärker geworden ist, muß mit dem Versuch des Feindes gerechnet werden, zunächst Rhodos und Scarpanto (vielleicht auch den Peloponnes) zu nehmen, dann von da den Versorgungsverkehr zu unterbinden

¹ Eisenbahntransport.

² **Im Or. sinntstellend** „erteilt“.

und durch Luftangriffe die Vorräte und die Flakmunition auf Kreta zu erschöpfen. Der Führer hat daher befohlen, daß der OB Südost das Comando Egeo und die ital. 11. Armee von dieser Gefahr überzeugen und sie veranlassen soll, die Verteidigung unmittelbar an der Küste, wo eine Anlandung allein mit Erfolg verhindert werden kann, durchzuführen. Die Bevorratung Kretas soll so rasch wie möglich auf 6 Monate erhöht werden, da im Falle eines feindl. Angriffs nur mit einer monatlichen Zuführung von 3 — 4 000 t Versorgungsgütern gerechnet werden kann. Die nötigen Anordnungen geben WA. und Gen.* Qu. nach den Vorschlägen des OB Südost. Die Versorgungsgüter sind geschützt unterzubringen, möglichst in Felshohlbauten, gegebenenfalls auf Kosten des Baues von Kampfständen. Die Munitionsausstattung genügt; der Bestand an Flakmunition und Reserverohren ist noch keineswegs ausreichend.

Der *WFSt* hat zum 13. 2. eine Berechnung über den zusätzlichen Bedarf an *Schiffsraum* bei Verlegung von 4 Div.en in den *griech. Raum* aufgestellt. Der Heimatstab Übersee hat inzwischen mitgeteilt, daß die Anforderungen des OB Südost herabgesetzt würden. Der *WFSt* stellt darauf eine neue Berechnung auf (vgl. 28. 2./10).

Der *OB Südost*, Gen.=Oberst Lohr, hält dem Führer in „Wehrwolf“¹ Vortrag über die Lage im Südostraum, besonders über die notwendige Konsolidierung der politischen Verhältnisse in Kroatien. Er übergibt hierzu dem *Chef WFSt* eine Denkschrift. Als wesentliches Mittel für die Befriedung Kroatiens soll eine Gemeindeverwaltung nach deutschen Grundsätzen aufgebaut werden. Den Grundstock hierzu sollen deutsche Gendarmerieposten bilden, die vom Reichsführer SS im Rahmen des Wehrmachtgefolges nach Kroatien gebracht werden. Der vom *WFSt* auszuarbeitende Befehlsentwurf ist mit dem Kommandoamt des Reichsf. SS zu besprechen. Ein entsprechender Befehl des Führers ergeht am 10. 3.; er wird am 14. 3. versandt (vgl. 14. 3.).

Gen.=Oberst Löhr wird bei dieser Gelegenheit von dem *Stellv.Chef WFSt*, der nach Beendigung des Aufenthaltes in Rom zur Berichterstattung Vor dem Führer in das Hauptquartier zurückgekehrt ist, über das Ergebnis der Besprechungen mit dem Cdo. Supremo betr. Balkanfragen unterrichtet.

Der *OB Südost* übermittelt die Meldung des Oberst Pfafferott über die von ihm aufgenommene Verbindung mit dem neuen Kdr.Gen. des it. VI. AK. Dieser hat Weisung, das Bauxitgebiet besetzt zu halten, und kann der deutschen Forderung, die Cetnici in den Raum ostw. der Narenta zurückzuführen, nicht entsprechen, da er andere Befehle hat. Gegen die Linie Livno — Bos. Grahovo sind nur 3 it. Btl.e, für die Lücke Mostar — Livno nur schwache Kräfte vorge* sehen. Die it. Bitte um Abgabe von deutscher Munition an die Cetnici ist strikt abgelehnt worden.

Der OB Südost meldet ferner die Weisungen, die er dem Befh.d.dt.Tr. in Kroatien auf die von ihm übermittelten ital. Informationen hin erteilt hat. Die

¹ FHQu. in *Winniza (Ukraine)*; diese Schreibweise durchgängig.

Frage, ob Mostar von deutschen oder ital. Truppen besetzt wird, hängt von der Entwicklung der Lage ab. Besprechungen mit den Italienern, die die Aktionen im Narenta-Tal und gegen Livno — Glamoc aufeinander folgen lassen wollen, sind überflüssig; die deutschen Bewegungen laufen weiter, von Italien wird die Schließung der Lücke Mostar — Livno gefordert. Die Unterstellung der 717. und 718. Div. unter das ital. VI. AK ist abgelehnt worden.

Bericht über eine Reise im Bereich des **OB Südost**, durchgeführt vom 9. bis 26. 2. 43 durch Oberstl. d.G. Boehncke und Hptm. Dr. Cartellieri vom WFSt sowie Hpt. Frhr. v. Tiesenhausen vom GenStdH.

Der **Führer** dehnt seinen Erlaß vom 16. 1., durch den er den Gen.=Lt. Kühn zu seinem Bevollmächtigten für die **Kfz.-Erfassung** in den R.K. Ostland und Ukraine ernannt hat, auf das gesamte Heimatkriegsgebiet und die besetzten Westgebiete aus und erteilt ihm Ermächtigungen für das Erfassen nicht voll ausgelasteter Kfz. Das OKW erläßt gleichzeitig Durchführungsbestimmungen zu diesem Führerbefehl.

Der **Reichsarbeitsführer** hat dem Chef OKW am 13. 2. eine Abschrift seines Schreibens an den Chef der Reichskanzlei vom 12. 2. zur Kenntnisnahme übermittelt, in dem er den ihm in Durchführung des Führererlasses vom 13.1. (betr. den umfassenden Einsatz für die Reichsverteidigung — vgl. 16. 1./5) von der Reichskanzlei zugegangenen Vorschlag als undurchführbar abgelehnt hat, die Aufgaben der RAD=Ersatzdienststellen der Wehrmacht bzw. den Polizeibehörden zu übertragen. Er hat erklärt, daß er in diesem Falle die Verantwortung für den RAD nicht einen Tag länger tragen könne.

Der **WFSt** hat am 27. 2. vorgeschlagen, von einer schriftlichen Stellungnahme abzusehen und dem Chef der Reichskanzlei von dem Verfolgen des Vorschlags abzuraten, da dieser, von der Wehrmacht aus gesehen, zwar einen sachlichen Gewinn verspreche, die vom RAF bezeichneten Nachteile jedoch nicht widerlegt werden könnten und der Führer keine Entscheidung gegen den RAD fällen werde. Daher sei auch Gen. v. Unruh nicht geneigt, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Der **Chef OKW** nimmt in einem Schreiben an den Chef der Reichskanzlei im vorgeschlagenen Sinne Stellung zu dem Schreiben des RAF vom 12. 2. und erklärt es für zweckmäßig, vor Weiterverfolgung des Vorschlags die Auffassung des Führers kennenzulernen. Er erklärt sich bereit, dies selbst zu übernehmen, falls nicht der Chef der Reichskanzlei wegen der Frage einer Überführung der Meldestellen an die Polizei sich den Vortrag selbst vorbehalten wolle.

In Verfolg der Bemühungen des WFSt, den **Afrika-Nachschub** mit allen erdenklichen Mitteln, insbesondere durch Vermehrung des Kleinschiffsraums, zu steigern (vgl. 15. 2./8 5., 19. 2V5), hat am 25. 2. beim Heimatstab Übersee unter Leitung von Chef Qu. eine Besprechung mit Vertretern des OKM, des RKS und des Reichsm.f.Bew.u.Mun. stattgefunden, in der die verschiedenen laufenden Kleinschiff=Bauprogramme und die Möglichkeiten einer Steigerung

geprüft worden sind (vgl. 28. 2./8). Hierbei ist der von der Kriegsmarine gebaute Marinefährrahm als das bisher beste Kleinschiff bezeichnet worden. Die erste Voraussetzung für eine Steigerung der Bauten ist eine Erhöhung des Stahlkontingents der Kriegsmarine.

Chef OKW weist in einem persönlichen Schreiben an den Reichsm.f.Bew.u. Mun. auf die Notwendigkeit einer erhöhten Eisenzuteilung an die Kriegsmarine hin (vgl. 9. 3.).

4. März 1943¹

Ostfront:

Im Bereich der 17. **Armee** wegen schlechten Wetters nur geringe Kampftätigkeit.

Die **Armeeabt. Hollidt** erzielte zum Donez hin Geländegewinn und nahm Lissitschansk. Die 4. **Pz.-Armee** mußte den Brückenkopf bei Balakleja wieder räumen, kämpfte im Nordteil von Taranowka sowie bei Losowenka und verengerte den Kessel bei Jeremjewka. Die **Armeeabt. Kempf** wies Angriffe ab und stellte bei Gadjatsch die Verbindung zum rechten Flügel der H.Gr. Mitte her. Die 2. **Armee** setzte sich mit dem VII. und dem XIII. AK planmäßig ab. Die 2. **Pz.-Armee** bekämpfte den Gegner an den Einbruchsstellen an ihrem rechten und ihrem linken Flügel. Die 9. **Armee** setzte sich weiterhin ab.

Bei der 16. **Armee** ein örtlicher Einbruch beim II. AK. Bei der 18. **Armee** Abwehr örtlicher Vorstöße.

Der **Stellv.Chef WFS**, der vom 25. 2. bis 1. 3. mit dem Reichsaußenminister zu militärpolitischen Besprechungen in Rom weilte und dem Führer am 3. 3. in Winniza Vortrag über das Ergebnis der Besprechungen gehalten hat, trifft mittags im FHQu „Wolfsschanze“ wieder ein.

Im Anschluß an eine Beurteilung der Feindlage vor der finnischen Front und der 20. (Geb.)**Armee**, aufgestellt vom GenStdH/Fr.H.Ost(I) am 1. 3., vertritt der **WFS** die Ansicht, daß in nächster Zeit mit örtlichen Angriffen nur von der Fischerhalbinsel aus zu rechnen sei.

Übersicht des **Heimatstabes Übersee** über die Personaltransporte nach Skandinavien und dem Ostland in der Zeit vom 1. 2. bis 28. 2. 43 (insgesamt 49 081 Mann).

In **Tunesien** besetzte die Kampfgruppe v. Manteuffel vorübergehend die Station de Sedjenane. Das Gren.=Rgt. 47, das die Kampfgruppe Lang abgelöst hat, wies Angriffe ab. Die 334. Div. zog sich auf die Gebirgsränder südl. Toukabeur zurück. Bei der it. 1. **Armee** keine Kampfhandlungen.

Der **WFS** teilt dem **OB Süd** den Befehl des Führers mit, die 8,8cm=Flakgeschütze 41 nur noch von Trapani aus und möglichst auf Kleinschiffen nach

¹ Siehe darstellenden Teil am Schluß.

Afrika zu überführen. Marsala kann benutzt werden, wenn es wie Trapani geschützt ist.

Zusammenstellung über die am 4. 3. in Afrika vorhandene bzw. für Afrika bereitgestellte **8,8cm-Plak 41**.

Der **OB Süd** meldet, daß er mit GFM **Rommel**, der trotz dringenden ärztlichen Anratens den genehmigten Urlaub zunächst nicht antreten wollte, vereinbart habe, daß dieser anschließend an das nächste Unternehmen und an die Einweisung des Gen.=Oberst v. Arnim voraussichtlich am 15. 3. auf Urlaub geht.

OB Süd und **OB West** werden angewiesen, die 999. **le.Afrika=Div.** (vgl. 27. 1-/4) im unmittelbaren Einvernehmen so nach Italien zuzuführen, daß sie vom 18. 3. an nach Afrika überführt werden kann, und zwar im sofortigen Anschluß an den Antransport und ohne Rückstau.

In **Kroatien** wich der Feind vor der SS=Div. „Prinz Eugen“ und der 369. (kroat.) Div. aus und griff eine Kampfgruppe der 717. Div. an. Zwischen dieser und 718. Div. zeichnen sich keine Versuche eines Durchbruches nach Norden mehr ab. Im Raum von Mostar nahmen die Cetnici Dreznice. Die Kommunisten zogen sich im Drezanka=Tal nach Westen zurück.

Zusammenstellung über die in der Woche vom 21. bis 27. 2. in **Kreta** eingelaufenen Schiffe.

Auf Grund der monatlichen Übersicht des Wi=Stabes stellt der **WFSt An** Angaben über die gesamten **Kriegsgerätelieferungen** zusammen. Bisher ist für Italien und Bulgarien lediglich die erste Vorschußlieferung abgerollt. Die einem rascheren Abtransport entgegenstehenden Schwierigkeiten werden namhaft gemacht.

5. März 1943¹

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** wurde ein Einbruch bei Tschernojevkowskaja im Gegenangriff zurückgeschlagen.

Die 1. **Pz.-Armee** erreichte mit dem XXX. AK und dem III. Pz.=Korps bis auf Slawjanoserbsk und ostw. Bogoroditschno überall den Donez. Das XXXX. AK besetzte das Flußufer ostw. Petrowskaja. Die 4. **Pz=Armee** begann die Säuberung des Raumes südl. Ssawinzy und trat gegen den südl. Balakleja über den Donez vorstoßenden Feind an. Der Angriff des SS=Pz.=Korps gewann wegen schlechten Wetters nur wenig Boden. Die SS=Div. „A.H.“ überschritt die Bahn Charkow, Krassnograd. Die **Armeeabt. Kempf** besetzte Ljutenka und verdichtete die Verbindung zur **H.Gr. Mitte**. Bei der 2. **Armee** örtliche Kämpfe. Bei der 2. **Pz.*Armee** Fortgang der Kämpfe, in denen einige Ortschaften ver-

ⁱ Siehe darstellenden Teil am Schluß.

lorengingen. Die **4. Armee** setzte sich weiter ab; die **9. Armee** wies den nachführenden Feind überall ab.

Bei der **16. Armee** griff der Feind das X. AK sowie die Gruppe Gen.=Maj. v. Erdmannsdorff erfolglos an.

Der **Chef OKW** hat am 27. 2. dem **Chef des ung. Gen.Stabes** mitgeteilt, daß die von diesem erbetene Verlegung der ung. 2. Armee in einen Raum westl. des Dnjepr bereits erwogen sei und genauere Mitteilung folgen werde (vgl. 27. 2./1). Da nach Ansicht der Att.Abt. eine Unterstellung des bisher der H.Gr. Mitte unterstellten ung. AOK 2 unter den WB Ukraine nicht zweckmäßig, aber sachlich doch erforderlich ist, hat der **WFSst** die Unterstellung unter das OKW und baldigen Abtransport des AOK vorgeschlagen.

In Ausführung eines Befehls des Führers ordnet das **OKW** an, daß die Restteile der Armee unverzüglich in das Gebiet Korosten — Bragin — Mosyr und westlich zu verlegen sind, wofür E=Transport im Rahmen der Betriebsmöglichkeiten zugelassen wird. Die Restteile sind unter einem Gen.=Kdo. zu zwei vollen Div.en zusammenzufassen; außerdem sind 12 Bau=Btl.e aufzustellen. Als Ausstattung stehen nur die Bestände der ung. 2. Armee zur Verfügung. Alle zu dieser Zusammenfassung nicht benötigten Teile sind nach Ungarn abtransportieren. Der GenStdH wird angewiesen, die Durchführung zu regeln.

Der **Chef OKW** teilt gleichzeitig dem Chef des ung. Gen.Stabes die getroffene Regelung mit. In dem neuen Raum ist die Möglichkeit des beabsichtigten Neuaufbaues gegeben. Jedoch kann auch der Einsatz zur Bandenbekämpfung nach den Anordnungen des WB Ukraine in Frage kommen. Truppendienstlich und in Fragen der Reorganisation unterstehen die ung. Verbände dem ung. AOK 2, das seinerseits zunächst unmittelbar unter den Befehl des OKW tritt und zweckmäßig in Form einer Inspektion die truppendienstliche und organisatorische Betreuung aller ung. Truppen (einschl. Sich.=Div.en) im Osten übernimmt.

Das OKW teilt dem **WB Ukraine** auf sein Fernschreiben vom 5. 3. mit, daß eine Änderung des Unterbringungsraumes der ung. Truppen nicht mehr möglich sei.

Der **WFSst** teilt dem **Amt Ausl.Abw. III** auf seine Anfrage vom 4. 3. mit, was dem brit. Nachrichtendienst auf die Frage nach Verlegung deutscher Truppen an die span. Grenze geantwortet werden kann.

In **Tunesien** wurde bei der Kampfgruppe v. Manteuffel Station de Sedjenane endgültig genommen.

Der **OB Süd** hat am 3- 3- eine auf Meldungen der Armeeführer (s. unten) gestützte Mitteilung des OB der **H.Gr. Afrika**, GFM Rommel, vom 1. 3. übermittelt, in der auf die Länge der Front (etwa 625 km) und ihre ungenügende Besetzung, die Stärke des Feindes und das Fehlen eigener Reserven hingewiesen ist und die zu der Feststellung kommt, daß bei Beginn einer durch Offensivstöße möglichst lange hinausgezögerten, aber bereits in der nächsten Vollmondperiode zu erwartenden feindl. Offensive die Front zerbrechen wird, so

daß der Gegner dann die beiden Armeen einzeln überwältigen kann. Ein Halten der Front sei nur bei Verkürzung auf etwa 150 km möglich, also in einer Stellung entlang der bisherigen HKL bei Dj. Mansour und von da über das Gebirge bis Enfidaville (möglichst im Westen entlang den Bergen nach Herausdrücken des Feindes aus dem Raum von Medjez el Bab und Bou Arada). Der Verlust von großen Teilen Tunesiens, u.a. auch von Flugplätzen, sowie die Herstellung der Landverbindung zwischen den feindl. Armeen müßten in Kauf genommen werden, da die verkürzte Front voraussichtlich noch lange Zeit, die bisherige nur bis zum feindl. Angriff gehalten werden könne.

Die Heeresgruppe hat ferner auf die kritische Nachschublage hingewiesen. Der bisherige Nachschub deckt nicht den laufenden Verbrauch. Die zur Abwehr eines Großangriffs erforderliche Bevorratung kann erst bei Zufuhr von über 140 000 t monatlich beginnen. Da es jedoch wegen der bestehenden Schwierigkeiten unmöglich ist, eine derartige Nachschubleistung zu erzielen, schreitet auch die Auffüllung der deutschen Truppen nur sehr langsam voran. Die ital. Ausrüstung ist ungenügend. Die nach dem Rückzug zusammengestellten Verbände haben wenig Zusammenhalt. In Anbetracht dieser Lage hat der OB der H.Gr. Afrika um Entscheidung darüber gebeten, wie auf lange Sicht die weitere Kriegführung in Tunesien geplant sei.

Der **OB Süd** hat dazu wie folgt Stellung genommen: Die Frontverkürzung sei angesichts der Erdlage grundsätzlich erwünscht, bedinge aber eine Preisgabe so zahlreicher Flugplätze, daß nach und nach die Truppe durch feindl. Luftangriffe zerschlagen und der Nachschub nach Tunis und Biserta unmöglich gemacht werden würde. Die eigene Luftwaffe habe in diesem Falle kein Vorfeld mehr und sei deshalb in diesem Raum nicht lange zu halten. Ein derartiger Entschluß könne daher nur im äußersten Notfall gefaßt werden, der z.Zt. noch nicht vorliege. Durch Anschläge feindlicher Verbände in Nordtunesien, wie soeben in Mitteltunesien, ließe sich der feindl. Großangriff erheblich hinauszögern. Falls der bevorstehende Angriff gegen die vorderen Teile der 8. Armee durchschlage, würden auch hier mehrere Wochen gewonnen werden. Habe der Angriff keinen Erfolg, müsse die Mareth-Stellung unter Einbeziehung der Schott-Stellung in der Tiefe verteidigt werden. Unter Ausnutzung der inneren Linie müßten also an beiden Fronten die feindl. Angriffsvorbereitungen hinausgezögert und die gewonnene Zeit zum Heranfahren von Verstärkungen, Munition und Betriebsstoff ausgenutzt werden mit dem Ziel des Freimachens aller mot. Verbände für bewegliche Kampfführung (im Nordraum mindestens 1 volle Pz.=Div., im Südraum 2 volle Pz.=Div.en und 1 le. Div.). Auf größter Kampfstärke gehalten, würden sie zusammen mit festgefügten Stellungstruppen zur Abwehr und zu begrenzten Angriffen genügen. Daneben müsse der Ausbau rückwärtiger Stellungen mit Nachdruck betrieben werden. Steigerung der Zufuhren sei nur möglich bei sofortigem Beginn des Ende 1942 beantragten Programms für Kleinschiffbau. Der OB Süd faßt seine Stellungnahme dahin zusammen, daß man bei einem Zusammenschließen bei-

der Armeen Gefahr laufe, Tunesien ganz zu verlieren. Ein Niederhalten des Feindes sei nur möglich bei beweglicher Kampfführung auf größerem Raum. Verstärkung der Kräfte könne zur Vergrößerung und damit endgültigen Sicherung des Kampfraumes führen. Der OB Süd bittet um Anweisung, ob er diesen Standpunkt gegenüber dem Comando Supremo vertreten solle.

Die vom OB der *H.Gr. Afrika* am 24. 2. angeforderten Lagebeurteilungen des Pz.=AOK 5 vom 26. 2. und der it. 1. Armee vom 27. 2. werden vom OB Süd am 6. 3. eingereicht und gehen am 9. 3. beim WFSt ein.

1. Der OB des Pz.=AOK 5, Gen.=Oberst v. Arnim, hat als größten vom Feinde erzielbaren Erfolg die Trennung der beiden Armeen bezeichnet. Daneben böte sich ihm aber als vorteilhafteste Lösung die Unterbrechung des deutschen Nachschubs durch Zerschlagen der Häfen und der Luftwaffe an. Bei völligem Unterbinden des Nachschubs sei Tunis nicht über den x. 7. hinaus zu halten. Für die eigene Kriegführung kommen nur Ausfälle aus einer feststehenden Festungslinie in Frage. Bisher hat der Gegner nur vor=gefühl. Auf lange Dauer ist ein Erfolg nur möglich, wenn eine der beiden feindlichen Gruppen so geschlagen wird, daß sie für 6 Monate ausgelöscht ist, und inzwischen alle Kräfte gegen die andere Gruppe gekehrt werden. Alle anderen Siege schieben die Entscheidung nur hinaus. Notwendig ist ein eiserner Bestand von Vorräten für mindestens 1 Monat. Die derzeitige Lage ist so: Auf 600 km Front rd. 350 000 Menschen (davon V₃ Italiener), aber nur 120 000 Kämpfer (davon 1/3 Italiener), also auf je 4 km x Komp. und 2 Geschütze, d.h. nur eine Linie von Feldwachen ohne Tiefe und Art.=Schutz, die zwar z.Zt. zum großen Teil im panzersicheren und artilleristisch günstigen Gebirge verläuft, aber durch Einsickern infanteristisch zu umfassen ist. Ein Angriff zusammengefaßter feindl. Kräfte stößt daher durch, wo er will, da die Reserven schnell ausgegeben sind. Die Stellung ist also zu lang, eine Kürzung endgültig geboten. Abschließend hat der OB festgestellt, daß Tunis eine Festung ohne Munition und Verpflegungsvorrat sei. Mit der bisherigen Nachschubmenge sei noch nicht das gegenwärtige Existenzminimum zu decken; erst bei einer Einfuhr von mehr als 140000 t monatlich könne eine Bevorratung beginnen, die die Abwehr eines Groß=angriffs ermögliche.
2. Der OB der *ital. 1. Armee*, Gen. Messe, hat auf das personelle und materielle Fehl der Armee, den mangelnden Zusammenhalt der neu zusammengefaßten Verbände und die feindliche Luftüberlegenheit hingewiesen. Er rechnet mit der Möglichkeit des feindl. Angriffs aus drei Richtungen a) von Südosten, b) von Südwesten und c) von Westen und Nordwesten. Wahrscheinlich ist der Vorstoß aus allen drei Richtungen zugleich, wenig wahrscheinlich der Vorstoß allein von Südosten und Südwesten, wohl ausgeschlossen ein Vorstoß allein von Westen und Nordwesten. Der General hat die eigenen Aussichten im Falle dieser Angriffe erörtert und daraus die Notwendigkeit gefolgert, die Front noch vor enger Berührung mit dem

Feind zurückzunehmen und die augenblickliche Stellung mit beweglichen Kräften zu halten. Er hat schließlich vorgeschlagen, den Abschnitt „Centauro“ wieder dem AOK 5 zu unterstellen oder aus den Abschnitten „Centauro“ und „Imperiali“ einen selbständigen Mittelabschnitt zu bilden.

Der Chef OKW hat es am 4. 3. als Verdienst des GFM Rommel bezeichnet, die Schwächen der eigenen Position schonungslos dargelegt zu haben. Die Zeit arbeite eindeutig gegen uns; der Feind habe zudem durch die beiden Angriffe die tatsächliche Schwäche auf unserer Seite erkannt.

Der **Chef WFS**t übermittelt daraufhin dem OB Süd die Auffassung des **Führers**: Die Beurteilung des GFM Rommel unterscheide sich wesentlich von der früher ostw. Tripolis vertretenen. Damals habe er mit der Zurücknahme in die Mareth-Stellung jede Krise als beseitigt angesehen. Auch der OB Süd habe noch Ende 1942 eine für erfolgreiche Fortführung des Kampfes ausreichende Überführung als erreichbar angesehen. Beide Hoffnungen seien enttäuscht worden, was weder durch die Länge der Front noch durch den Mangel an kleinen Schiffen ausreichend erklärt werde. Die Lage könne nur durch sofortige erhebliche Steigerung der Seetransporte — unabhängig von späterem Einsatz vermehrt gebauter Kleinschiffe — gemeistert werden. Vermeidbare Verluste (wie der des Tankers „Thorsheimer“) dürften nicht mehr **Vorkommen**. Die Zurückführung beider Armeen in einen engen Brückenkopf sei der Anfang vom Ende. Die Kampfführung könne nur durch kurze, aber stark zusammengefaßte, die feindl. Offensive verzögernde Angriffsschläge geschehen, nicht durch Angriffe einzelner Armeen mit ungenügenden Kräften, zumal sie nicht einmal zeitlich übereinstimmen. Nur dadurch sei der benötigte Zeitgewinn zu erzielen, um die Ergänzungen sowie die noch vorgesehenen Verbände (alle Teile der Div. „Her*mann Göring“, Afr.=Div. 999, Rgt.z.b.V. 387) nach Tunis zu überführen. Um diese allein aussichtsreiche Kampfführung zu ermöglichen, müssen die Überführungen auf mindestens das Doppelte, später auf das Dreifache gebracht werden.

Das **Cdo. Supremo** erteilt im Auftrag des Duce der **H.Gr. Afrika** einen entsprechenden Befehl (vgl. 9. 3.).

Der Führer hatte am 20.1. verstärkte **Kriegsgeräteelieferungen an die Italiener** befohlen. In erster Dringlichkeit sollte bis zum 15. 3. der südosteuropäische Raum (griechische Inseln, Peloponnes), in zweiter Dringlichkeit bis zum 15. 4. die übrigen italienischen Inseln (Sizilien, Sardinien, Korsika) beliefert werden. Im Verlauf der Besprechungen in Rom haben die Italiener ihre Anforderungen für die drei Wehrmachtteile gegeben.

Am 3. 3. teilt **dasOKW/WFS**t/**Org(IV)** den beteiligten Stellen den Führer* befehl mit, wonach anstelle der bisherigen ersten Dringlichkeit das italienische Mutterland (Sizilien, Sardinien, Korsika) an erster Stelle zu beliefern ist. An den vom Führer am 20.1. zugesagten Gesamtzahlen ändert sich nichts.

Zusammenstellung des **Heimatstabes Übersee** über die Transportleistungen von Italien nach Afrika im Februar 1943.

In Kroatien gewannen die SS=Div. und die 369. (kroat.) Div. Gelände. Die 717. Div. stieß auf zunehmenden Drude des Feindes, der sich aus dem Raum von Livno verstärkt. Die 718. Div. trat zum Angriff in Richtung Podhum – Ost* rozac an. Im Raum von Mostar gingen die Cetnics weiter vor.

Der OB Südost teilt seine am gleichen Tage gegebenen Richtlinien für die Fortführung der Operationen in Kroatien mit: Rücksichtslose Fortsetzung der Verfolgung nach Südosten, um die Feindkräfte südostw. der Linie Livno – Bugojno zu vernichten und schließlich den Zusammenbruch des Tito=Staates im Raume Glamoc – Livno – Bugojno – Jajce herbeizuführen. Hierzu Vorstoß der SS=Div. „Prinz Eugen“ über Livno – Tomislavgrad auf Mostar und der 369. (kroat.) Div. über die Linie Sujica – Kupres gegen die Linie Jablanica – Prozor, ferner Vernichtung der feindl. Kräfte und Säuberung des Geländes ostw. und nördl. der Straße G. Vakuf, Prozor, Rama, Konjic durch die Kampfgruppen der 717. und 718. Div., um einen feindl. Durchbruch nach Nordosten zu verhindern. Ziel der Operationen ist Inbesitznahme und Halten des Bauxit=gebietes. Daher ist das Vorgehen von Cetnici über die Straße Mostar, Prozor nach Westen und Nordwesten unerwünscht. Die sie betreffenden Befehle bleiben bestehen.

Der OB Südost hat das Cdo. Supersloda gebeten, alle Cetnici aus dem Raum nördlich Mostar zurückzuziehen, aber fernmündlich dieses Ersuchen als durch die Besprechungen in Rom (vgl. 28. 2V4 ff.) überholt bezeichnet. Der WFS^t teilt darauf dem OB Südost noch einmal zusammenfassend die geltenden Abreden mit: Nördlich Mostar kann das Cdo. Supremo die Cetnici nicht zurück* nehmen, da sie italienischen Verbänden eingegliedert sind und ital. Kräfte nicht zur Verfügung stehen. Das OKW hat darauf auf die Zurücknahme verzichtet mit der Maßgabe, daß die deutschen Bewegungen dadurch nicht behindert werden dürfen. Die dazu notwendigen Vereinbarungen sind Aufgabe der örtlichen deutschen und ital. Kdo.=Stellen. Falls trotzdem Cetnici in den deutschen Bereich gelangen, sind sie – möglichst mit ital. Einverständnis, nötigenfalls mit Gewalt – zu entwaffnen und als Kriegsgefangene zu behandeln.

Ein wechselseitiges Unterstellungsverhältnis ist auch nach Vereinigung der deutschen und ital. Truppen nicht beabsichtigt. Die Bewegungen sind im gegenseitigen Einvernehmen durchzuführen und der Bauxit=Raum bis zur Klärung der Lage unter deutschen Befehl und deutsche Bewachung zu stellen.

6. März 1943

Monatsmeldung des GenStdH und der Ski. über personelle Ausfälle für Februar 1943.

Ostfront:

Bei der 17. Armee sind die tagelangen Versuche des Feindes, den Nordflügel der „Cotenkopf“-Stellung zu umfassen, zu vorläufigem Abschluß gekommen.

Bei der *Armeeabt. Hollidt* örtliche Kämpfe. Die *4. Pz.=Armee* begann einen Gegenangriff zum Freikämpfen von Teilen der 15. Div., die beim Vorstoß ab» geschnitten wurden. Das SS=Pz.=Korps gewann Gelände. Die SS=„T“=Div. ver» nichtete die südostw. Wlassowka eingeschlossenen Feinde. Die *2. Pz.*Armee* wies Angriffe ab und verbesserte ihre Stellungen. Im Abschnitt der *4. Armee* stieß der Feind ohne Erfolg gegen die eigenen Linien vor. Die *9. Armee*, die gleichfalls angegriffen wurde, setzte sich weiter ab.

Die *16. Armee* wies bis auf einzelne Einbrüche alle Angriffe des erneut an» rennenden Gegners ab.

In *Tunesien* wurde im Abschnitt v. Manteuffel die Enge bei Station de Ta» mera erreicht. An der Mareth=Front lebhaftes Art.»Feuer sowie Spähtrupp» tätigkeit. Die eigenen Angriff's Vorbereitungen wurden planmäßig abgeschlossen.

Die verst. *it. 1. Armee* tritt zur Vernichtung der im Raume Medenine — Bou Grara — Mareth=Stellung aufmarschierten Feindkräfte an.

In *Kroatien* erreichte die SS=Div. „Prinz Eugen“ mit Panzerspitze Livno; die 369. (kroat.) Div. drehte nach Süden ein zum Abfangen des Gegners vor der SS=Div. Vor der 717. Div. nahm der feindl. Druck zu. Die 718. Div. rückte vor.

Der *WFSst* faßt für den im FHQu Winniza bereits am 3. 3. persönlich unter» richteten *OB Südost* (vgl. 3. 3-/4) nochmals zusammen, welche Maßnahmen für die gemeinsame Kampfführung in Kroatien bei den Besprechungen in Rom (vgl. 28. 2.14 ff.) vom Duce gebilligt und am 28. 2. vom Cdo. Supremo Schrift» lich zugesichert wurden.

I. Abschnitt (erweitertes Unternehmen „Weiß 2“): Durchführung der lau» fenden Operation bis zur Vernichtung der Kommunisten. Italienischer Anteil: Einsatz stärkerer Teile der Div. „Bergamo“ gegen Livno etwa ab 8. 3., Sperren der Lücke zwischen Mostar und Livno, Halten des Bauxit»Gebietes.

II. Abschnitt: Sofort anschließend Entwaffnung aller ital. Cetnici=Verbände in Kroatien, im wesentlichen durch Italiener. Befehle des Cdo. Supremo an das Cdo. Supersloda sind am 28. 2. ergangen. Eine [erneute Abgabe¹] von Waffen an Cetnici=Verbände ist verboten. [Durchführung¹] der Entwaffnung durch Deutsche, wo sie auf Cetnici treffen, möglichst im Einvernehmen mit der ital. Führung, notfalls mit Gewalt gemäß der am 5. 3. erteilten Weisung (vgl. 5. 3./ 8 f.), sonst nur auf Anfordern der Italiener. Das Entweichen der Cetnici ist jedoch möglichst zu verhindern.

III. Abschnitt: Konzentrischer Angriff gegen das Zentrum der Mihailovic» Bewegung in Montenegro nach enger Abschließung dieses Gebietes. Der Be» ginn wird noch festgelegt. Bei der Fühlungnahme mit dem vom Cdo. Supremo beauftragten Gouverneur von Montenegro darf die Geheimhaltung nicht ge» fährdet werden.

Auf Befehl des *Führers* soll der *Dt.Gen. beim HQ. der it. Wehrmacht* die mitgehörten Funksprüche der Mihailovic=Bewegung an Gen.»Oberst Ambrosio

¹ In der Vorlage (Photokopie) unkenntliche Stelle, 3 Wörter ergänzt.

und über den Dt. Botschafter an den Duce weitergeben. Der *WFS*t übermittelt ihm weitere, am 5. 3. vom OB Südost mitgeteilte Funkprüche.

Das *OKW* befiehlt die etatsmäßige Aufstellung der bereits auf dem Kommandoweg gebildeten Dienststellen der „Deutschen Wehrmachtstandortoffiziere Palermo, Trapani und Reggio di Calabria“.

7. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* örtliche Kämpfe. Die *Armeeeabt. Hollidt* (ab 6. 3.: 6. *Armee*) wehrte Angriffe ab. Bei der 1. *Pz.-Armee* örtliche Kämpfe, im Abschnitt der 4. *Pz.=Armee* Angriffe aus dem feindl. Brückenkopf Balakleja. Das XXXXVIII. *Pz.=Korps* erreichte mit der 6. und II. *Pz.=Div.* Borki, das SS=*Pz.=Korps* Minkowka. Die SS=*Div.* „A.H.“ bildete einen Brückenkopf am Mosh=Abschnitt. Bei der 2. *Pz.-Armee* Fortsetzung erfolgreicher Abwehr heftiger Angriffe. Die 4. *Armee* setzte sich weiter ab und wies feindl. Vorstöße ab, ebenso die 9. *Armee*.

Im Abschnitt der 16. *Armee* wiederum schwere Angriffe, die im wesentlichen abgewehrt wurden.

Dem *Chef WFS*t wird ein Auszug aus einem Vortrag des Oberstlt.d.G. Kirsch (Wi=Stab/Wi=Ausl.) über das *Rüstungspotential der Sowjetunion* übersandt (1 200 — 1 450 Panzer, 300 — 350 Geschütze über 12,2cm, etwa 1 600 Flugzeuge monatlich).

In *Tunesien* wurde im Abschnitt von Manteuffel wiederum Geländegewinn erzielt. Die it. 1. *Armee* trat aus der Mitte und dem Südteil der Mareth=Stellung mit 10., 15. und 21. *Pz.=Div.*, der 90. und 164. *le. Afr.=Div.* sowie Teilen von 3 it. *Div.en* zum Angriff an, der bisher planmäßig verlief. Die *Pz.=Stoßgruppe* stieß im Raum von Medenine auf den Feind.

Im *kroat. Aufstandsgebiet* rückte die SS=*Div.* „Prinz Eugen“ weiter vor. Die 369. (kroat.) *Div.* warf in umfassendem Angriff den Feind und versammelt sich zum Angriff gegen den vor der 717. *Div.* stehenden Gegner. Vor dieser hielt der feindl. Drude an. Die 718. *Div.* kam trotz des außerordentlich schwierigen Geländes weiter voran. Lage bei Mostar unverändert.

Der *WFS*t übermittelt dem Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht neue Funkprüche der Mihailovic=Bewegung.

8. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* auf Grund der katastrophalen Wetter* und Geländeverhältnisse keine besonderen Kampfhandlungen. Aus dem „*Gotenkopf*“ sind bisher herausbefördert:

ioi 384 Soldaten,
10 084 Kriegsgefangene,
10 290 Zivilisten,
davon durch die Luftwaffe 62647 (+ 131), durch Marine und Pioniere der
Rest, darunter 38 737 Soldaten.

Bei der 6. und der 1. *Pz.-Armee* örtliche Kämpfe. Die V.A.¹ der 15. Div. wurde
erneut abgeschnitten. Der Angriffsflügel der 4. *Pz.=Armee* drang über die Bahn*
linie Taranowka, Merefa vor und erreichte den Mosh*Abschnitt bis südl. Me*
refa Bis zu diesem drang auch das SS=Pz.=Korps vor. Die SS=Div. „A.H.“
gewann Gelände, die SS=„T“=Div. wird hinter den linken Armeeflügel gezogen.
Die *Armeeabt. Kempf* drang mit der Div. „G.D.“ in Perekop ein.

Bei der 2. *Pz.=Armee* verlief das Absetzen des VII. und XIII. AK planmäßig;
in den übrigen Abschnitten der Armee Kämpfe, die zu einzelnen Einbrüchen
führten. Bei der 4. *Armee* lief das Absetzen in die Zwischenlinie an. Angriffe
gegen ihre Front und die der 9. *Armee* wurden abgewehrt.

Die 16. *Armee* schlug im Raum des X. AK und an der Nordostfront schwere
Angriffe ab.

In seinem wöchentlichen Lagebericht meldet der *OB West*, daß nach Agen*
tenmeldungen um die Vollmondperiode des März mit größeren Unternehmungen
gegen die Westküste zu rechnen ist. Die Küstenverteidigung und die Re*
serven werden durch dauernde Übungen auf ihre Aufgaben eingestellt. Siehe*
rungsmaßnahmen und verstärkter Beobachtungsdienst gegen Fallschirm*
und Luftlande=Unternehmungen sind befohlen. Die Lfl. 3 wird die Aufklärung ver*
stärken.

In *Nordafrika* wurde im Abschnitt von Manteuffel abermals Gelände ge*
wonnen. Der Angriff der it. 1. Armee gegen den tief gegliederten Feind hatte
keinen durchschlagenden Erfolg; er war dem Gegner in seinen Einzelheiten
vorher bekannt. Er wurde abgebrochen, die Truppe in die Ausgangsstellungen
zurückbeordert.

Der *OB Süd*, für den bisher die Führerweisung 38 vom 2. 12. 41 über die
Aufgaben des OB Süd und der Führerbefehl vom 27. 1. 43 über die Aufgaben
und Unterstellungsverhältnisse im Mittelmeer (vgl. 25. 1./4 f.) maßgebend ge*
wesen sind, hat am 4. 3. im Hinblick auf die inzwischen erfolgte Aufstellung
der H.Gr. Afrika einen Vorschlag für die Neuregelung seiner Aufgaben einge*
reicht (I. Aufgaben: 1) operative, 2) Versorgungsaufgaben, 3) Organisation*
aufgaben; II. Unterstellungsverhältnisse: Lfl. 2, sämtliche deutsche Truppen
und Kdo.=Stellen im mittleren Mittelmeer einschl. Sardinien und Korsika, der
Dt.Gen.d.Lw. beim Ob.Kdo. der Kgl.It.Luftwaffe, das Dt.Mar.Kdo. in Italien,
der Dt.Gen. beim HQu. der It. Wehrmacht, soweit nicht dem OKW unmittelbar
unterstellt).

Der *Wfst* hat am 6. 3. den Entwurf für einen zusammenfassenden Befehl,

1 Voraus=Abteilung.

der von allen beteiligten Dienststellen für die Neuregelung der Befehlsverhältnisse in Afrika gewünscht wird, vorgelegt. Er hat von den durch den OB vorgeschlagenen Abänderungen des Führerbefehls abgeraten, da die geltenden Bestimmungen ausreichen und eine Ausdehnung der Befugnisse auf den Widerstand der anderen Wehrmachtteile stoße, außerdem einen Präzedenzfall schaffen würde. Der **Führer** unterschreibt die neue „**Dienstanweisung des OB Süd**“. Der **Chef OKW** hebt in seinem Anschreiben alle vorangegangenen einschlägigen Befehle und Anordnungen auf. Die H.Gr. Afrika (Pz.=AOK 5 und it. 1. Armee mit gemischtem deutsch=ital. Stab sowie Fest.*Kommandantur Biserta) untersteht dem Cdo. Supremo. Sie übernimmt die Aufgaben des aufzulösenden Org.Stabes Tunesien.

Der **OB Süd** meldet, daß **CFM Rommel** nach Übergabe des Befehls an Gen.* Oberst von Arnim am 9. 3. in Rom eintreffen wird.

(GFM Rommel meldet sich anschließend im FHQu in Winniza und wird mit den Brillanten zum Ritterkreuz ausgezeichnet.)

Das **OKW** hat am 28. 2. die Überführung des **Cen.Kdos. z.b.V.** nach Reggio befohlen, wo die Auffrischung aus dem vorhandenen Stau zwecks sofortiger Überführung nach Afrika durchgeführt werden sollte (vgl. 28. 2-/2). Der Vorschlag des Kdr.Gen., Gen.d.Fl. Felmy, die Auffrischung seiner Verbände in Deutschland vorzunehmen, ist vom WFSt befürwortet worden. Da das Herausziehen des Gen.Kdos. z.b.V. noch nicht abzusehen ist, wird der Korpsstab die Auffrischung nicht selbst leiten können. Er soll daher vom Osten direkt nach Reggio und von dort nach Afrika zugeführt werden. Gen. Felmy erhält entsprechendes Befehl.

Zusammenstellung über die in Afrika eingesetzten, verloren gegangenen und beschädigten Panzer VI (**Tiger**). Einsatzbereit: 3 Tiger.

Auf dem **Balkan** schloß die SS=Div. „Prinz Eugen“ im Raum nordwestl. Livno auf. Die 369. (kroat.) Div. rückte vor. Vor der 717. Div. ist der Feind im Zurückgehen. Die 718. Div. erreichte die Neretva in ganzer Breite zwischen Podhum und Ostrojac. Lage bei Mostar unverändert.

Vortragsnotiz des **WFSt** über die auf der Werft Perama bei Athen gebauten Betonschiffe. Der WFSt schlägt vor, die Schiffe beschleunigt zu erproben. Der weitere Bau ist im wesentlichen eine Geld- und Organisationsfrage, da er mit einheimischen Kräften und griechischem Material durchgeführt werden kann.

Der **OB Südost** hat am 7. 3. die Antwort des **Cdo. Superstoda** auf ein Fernschreiben vom 5. 3. übermittelt. Dieses hat unter Berufung auf den Duce und das Cdo. Supremo Einspruch gegen das Einrücken deutscher Truppen in das Gebiet von Mostar erhoben mit der Begründung, dieses sei befriedet und bei weiterem Vorrücken ließen sich Zusammenstöße mit den bereits in Marsch befindlichen Cetnici nicht vermeiden. Der OB Südost hat sich auf den Führerbefehl vom 28. 2. für die nachdrückliche Fortsetzung des Angriffs berufen (vgl. 28. 2-/4 ff.), für die er am 5. 3. seine Richtlinien mitgeteilt hat (vgl. 5. 3 8). Er hat angesichts des erfolgten Einspruchs der Italiener um Entscheidung gebeten

und nach Darlegung seiner Schritte darauf hingewiesen, daß der Ansatz der SS=Div. „Prinz Eugen“ für das Unternehmen „Schwarz“ nur aus dem Raum um Mostar erfolgsversprechend sei. Zur Beleuchtung der Cetnici-Frage hat er neue Funksprüche der Mihailovic=Bewegung übermittelt. Da Gen. Robotti am 9. 3. in Mostar zur Besprechung mit dem Befh.d.dt.Tr. in Kroatien eintreffen wird, hat der OB Südost fernmündlich um Entscheidung bis 8. 3. abds. gebeten.

Der **WFSt** hat am 7. 3. vorgeschlagen, die Entscheidung des Führers vom 28. 2. zu bestätigen mit der Maßgabe, daß das Vorgehen auf Mostar, wie auch in Rom besprochen, bis zur Vereinigung mit den ital. Truppen im Raum von Mostar fortgesetzt und im einzelnen zwischen den örtlichen Kommandostellen, aber ohne Rücksicht auf die Cetnici, vereinbart wird.

Der **Chef OKW** weist den OB Südost an, daß es beim Führerbefehl vom 28. 2. bleibt, die Operationen also bis zur Vernichtung des Feindes und endgültigen Sicherung der Gruben weiterzuführen sind. Außerdem ist der Raum um Mostar als Aufmarschraum für die geplante Operation „Schwarz“ nicht zu entbehren.

Der **Dt.Gen. Rom** wird entsprechend benachrichtigt und beauftragt, beim Cdo. Supremo für eine entsprechende Befehlserteilung an das Cdo. Supersloda gemäß den Besprechungen in Rom zu sorgen.

Der **Ob.d.M.** übersendet seine Niederschrift vom 5. 3. über seinen Vortrag beim Führer am 26. 2.¹ Der **Führer** hat u. a. die Verwendung der ital. Atlantik* U-Boote als Transport=U=Boote (vgl. 18.1./3 f.) abgelehnt, da ihre Ausnutzung zu wenig erbringe.

9. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** nur örtliche Kampfhandlungen.

Auf dem Angriffsflügel der 4. **Pz.=Armee** wurde der Mosh=Abschnitt nordwestl. Smijew erreicht; jedoch konnte der Übergang über ihn südl. Merefä noch nicht erzwungen werden. Das SS=Pz.=Korps erreichte mit seiner V.A. den West*rand von Charkow, nahm diese jedoch wieder zurück. Die vordersten Teile der SS-Div. „T“ erreichten Mertschik, die Div. „G.D.“ den Raum von Olschany.

Dem sich absetzenden VII. und XIII. AK folgte der Feind nur zögernd. Vor der Front der 2. **Pz-Armee** weitere harte Kämpfe mit einzelnen Erfolgen und schweren Verlusten des Feindes. Die 4. **Armee**, die sich planmäßig absetzte, wehrte Angriffe ab, ebenso die 9. **Armee**.

Die 16. **Armee** nahm im Abschnitt des X. AK die HKL auf den Lowat zurück und schlug feindl. Angriffe zurück.

Der **Stellv.Chef WFSt** hat eine Besprechung mit dem **WB Ukraine**, Gen.d.Fl. Kitzinger, über die Fragen seines Befehlsbereichs. Behandelt werden u. a. An=gelegenheiten des Gen.=Qu., di§ Behandlung des „Russischen Komitees“ und

¹ Ob.rf.M. 1. Ski. I b 680/4} gKdos. Chefs, v. 5. 3. 1943.
196

der „Befreiungsarmee“ sowie Fragen der slowakischen und der ungar. Div.en, der Res.=Div.en und der Kosaken=Rgt.er und die Bandenlage. Vortragsnotiz des WFSt, Übersicht über die Sicherungskräfte des WB Ukraine und Zeiteinteilung für die Besprechungen.

Der **WB Ukraine** hat einen Antrag der **ung. 2. Armee** auf Änderung ihres Unterbringungsraums überbracht. Das **OKW** erklärt sich damit einverstanden, daß ihre Restteile für die Dauer der Reorganisation, also etwa 4 Wochen, im Raume Owrutsch — Korosten und südlich untergebracht werden (vgl. 5. 3./1).

Der deutsche VO zur ung. 2. Armee hat fernmündlich gemeldet, daß die Verlegung der Restteile der Armee begonnen habe und in etwa 14 Tagen abgeschlossen sein werde. Der Abtransport der für die Neuaufstellung nicht benötigten Teile (etwa 30 000 Mann) werde erst aus dem neuen Unterbringungsraum erfolgen. Bei der Auslese würden die jüngeren ung. Jahrgänge für die Divisionen, die Minderheiten für die Baubataillone, die älteren Jahrgänge für die Heimat vorgesehen. Da Offiziere und Unteroffiziere fehlten, sei erwünscht, daß das OKW auf Zuführung aus Ungarn hinwirke. Die materielle Ausstattung der Reste der Armee wird als sehr mangelhaft, der Kdr.Gen. und seine Gen.Stabs=Offiziere als gut bezeichnet.

Zusammenstellung über personelle Zusammensetzung, Gliederung und Waffenausstattung der **Res.=Divisionen im Westen**.

In **Tunesien** wurde im Abschnitt v. Manteuffel die Enge nördl. des Dj. Abiod erreicht. Vor feindlichem Angriff gingen die eigenen Kräfte auf die ostwärts gelegenen Höhen zurück. In der Mareth=Front lebhaft beiderseitige Art.»Tätigkeit.

Der **OB Süd** übermittelt die Antwort, die das **Cdo. Supremo** am 8. 3. dem OB der **H.Gr. Afrika** auf seine Beurteilung der Lage vom 1. 3. (vgl. 5. 3V2 ff.) erteilt hat. In Übereinstimmung mit dem Führer habe sich der Duce der Beurteilung des GFM Rommel nicht anschließen können, da

1. der Feind gegenüber dem verkleinerten Brückenkopf durch seine Luftüberlegenheit die Truppen zerschlagen und den Nachschub nach Tunis und Biserta unmöglich machen würde,
2. der eigenen Luftwaffe in diesem Falle das Vorfeld fehlen würde, so daß sie in diesem Raum nicht lange zu halten wäre.

Ein solcher Entschluß dürfe daher nur im äußersten Notfall gefaßt werden, der z.Zt. noch nicht vorliege. Durch die letzten Angriffe sei voraussichtlich eine längere Verzögerung des feindl. Großangriffs in Westtunesien erreicht worden; die Auswirkung des Angriffs vom 6. 3. sei noch nicht zu übersehen. Auf jeden Fall seien durch laufende Vorstöße aus der Mareth Zone heraus die feindl. Angriffsvorbereitungen an dieser Front zu verzögern mit dem Ziel, den auf die Stellung zu erwartenden Angriff mit Erfolg abzuwehren. Im übrigen komme es darauf an, unter Ausnutzung der inneren Linie auch an der Westfront durch immer neue Schläge die feindlichen Angriffsvorbereitungen hinauszuzögern. Die dadurch gewonnene Zeit werde dazu ausgenutzt werden, die eigene Kampfkraft durch Zuführung von neuen Verbänden (Masse der Div. „Hermann

Göring", Afrika=Div. 999 sowie voraussichtlich noch eine weitere deutsche Div., ferner Tiger=Abt. 504 usw.) sowie von Ersatzmannschaften, Waffen und Kfz. zu erhöhen und eine Bevorratung an Munition und Betriebsstoff zu erreichen. Das Comando Supremo werde die äußersten Anstrengungen machen, um monatlich rd. 120 000 t Nachschubgut (80 000 t und Vs Verlust) zu verschiffen. Unabhängig von der angeordneten Kampfführung sollen für alle Fälle rüde«wärtige Stellungen in der Gabes=Zone für die ital. 1. Armee mit Nachdruck ausgebaut werden.

Der *OB Süd* übersendet auf Anordnung des Reichsmarschalls einen Gefechtsbericht über feindl. Luftangriffe auf das Geleit „Ines Corrado“ am 6. 3., bei dem 3 Dampfer und 1 Zerstörer verloren gingen, und macht Vorschläge für die Verbesserung des Schutzes.

Notizen über die zugeführten bzw. zuzuführenden Marsch=Bataillone für *Afrika* sowie über die im März dem *OB Süd* für Afrika zuzuführenden Verbände (Afr.=Brig. 999, Gen.=Kdo.z.b.V., Tiger=Abt. 504) und personelle sowie materielle Ergänzungen.

In *Kroatien* zog vor der SS=Div. „Prinz Eugen“ und der 369. (kroat.) Div., die Kupres erreichte, der Feind nach Süden und Südosten ab. Die 7x7. Div. trat zum Angriff auf Prozor an. Die 718. Div. wies feindl. Vorstöße ab.

Der Df. *Mil.Att. in Budapest* hat am 8. 3. fernmündlich dem *Chef Ag.Ausl.* mitgeteilt, daß die ung. Bereitschaft zur Gestellung der 2 — 3 für Serbien vorgesehenen ung. Div.en (vgl. 15. 2-/9 ff.) etwas gestiegen sei und der Chef des ung. Gen.=Stabes den Vorschlag bei den politischen Stellen befürworten wolle, falls der Einsatz nicht vor dem 1. 6. erfolge und die zugesagten deutschen Waffen möglichst rasch geliefert würden. Falls entsprechende Waffenzusagen gemacht werden könnten, sei der Chef d. ung. GenSt. bereit, bis 1. 10. weitere 4 — 5 Div.en für die gemeinsame Kriegführung zur Verfügung zu stellen. Die Entscheidung liege z.Zt. bei den politischen Stellen.

Das *OKW* teilt dem *Ob.d.M.* und dem *Wi^Amt* sowie dem *OB Süd* mit, daß der *Führer* am 6. 3. nach Vortrag des RM Speer die Erhöhung des Stahlkontingents der Kriegsmarine für das 2. Vierteljahr um 45 000 t je Monat für den vermehrten Bau von Kriegshilfsschiffen zum U=Boot=Krieg und von MFP, Art.*Fährprähmen und KT=Schiffen auf allen geeigneten Werften (einschl. franz. u. ital.) befohlen hat. (vgl. dazu auch 3. 3-/6 f.).

Regelung des *V|JehrmachuReiseverkehrs* zwischen dem Reichsgebiet und den *Niederlanden*.

10. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* örtliche Kampfhandlungen.

Die 4. *Pz.*Armee*, nahm Taranowka und ging auf Merefa vor. Das SS=Pz.* Korps bildete einen Brückenkopf ostwärts Olschany über den Uda=Abschnitt.

Die Div. „G.D.“ stieß bis zur Straße Olschany, Bogoduchow vor. Auch die übrigen Verbände der **Armeeabt. Kempf** erzielten Erfolge.

Bei der **2. Armee** trat die 332. Div. auf breiter Front zum Angriff an und erreichte die Gegend 35 km ostw. Gadjatsch. Gegen das VII. und das XIII. AK fühlte der Feind vor. Die **2. Pz.-Armee** wehrte wiederum schwere Angriffe fast durchweg erfolgreich ab. Die **4. und 9. Armee** setzten sich weiter ab und schlugen Angriffe des nachdrängenden Feindes ab.

Vor der **16. Armee** ließen die feindl. Angriffe nach.

Der **Chef OKW**, der aus dem FHQu „Wehrwolf“ in Winniza zurückgekehrt ist, teilt beim Lagevortrag die Absicht des **GenStdH** mit, von Norden aus mit der Masse des SS=Pz.=Korps auf Charkow vorzustößen. Gleichzeitig soll ein Angriff im Raum westnordwestl. Charkow erfolgen, um dort den Feind zu fesseln und am Abzug von Kräften nach Charkow zu verhindern. Als am meisten gefährdete Stelle ist die Donez=Front beiderseits Isjum anzusehen; sie soll daher stark ausgebaut werden.

Der **Wfst** hat im Hinblick auf die undurchsichtige Haltung der schwedischen Regierung und die offene Feindseligkeit vieler Schweden am 8. 3. einen Befehl an den **WB Norwegen** vorgeschlagen, Überlegungen darüber anzustellen, welche Maßnahmen bei einem Eingreifen Schwedens auf der Seite des Feindes notwendig werden könnten. Als Auftrag ist vorgesehen worden, durch bewegliche Kampfführung die Vereinigung des gelandeten Feindes mit den Schweden zu verhindern und die wichtigsten Häfen auch von der Landseite aus abzuschirmen. Außerdem soll jede Gelegenheit ausgenutzt werden, um in offensiver Kriegführung über die Grenze hinüber etwaige schwedische Angriffsversuche im Keim zu ersticken. Für den Fall, daß Schweden neutral bleibt und sich selbst verteidigt, sind die an die schwed. Wehrmacht zu richtenden Wünsche anzumelden. Der vorgesehene Befehl ist in dieser Form nicht genehmigt worden.

Das **OKW** bereitet einen Befehl vor, in dem es den **WB Norwegen** und den **OB** der **20. (Geb.)Armee** von dem Führerbefehl in Kenntnis setzt, daß der **WB Norwegen** in Zusammenarbeit mit dem (Geb.)AOK 20 eine kurze Studie über die Kampfführung im gesamtscandinavischen Raum aufstellen soll für den Fall, daß sich in diesem die militärische und politische Lage ändern sollte. Folgende Gegebenheiten sind zu Grunde zu legen:

Finnland wird seine politische Haltung trotz Werbens der Feinde voraussichtlich nicht ändern. Nur eine gemeinsame Großoperation der Westmächte und der Sowjets könnte die deutschen Truppen vertreiben. Diese ist jedoch nicht wahrscheinlich, da keiner der Partner wünscht, daß sich der andere im Nordraum festsetzt.

Eine Änderung der militärischen Gesamtlage, die Finnlands Haltung verändern könnte, wäre möglich

- a) durch einen erfolgreichen Angriff der Sowjets an der Swir=Front entlang der Murmanbahn nach Norden und von dort nach Süden, bei dem Finnland auf die Hilfe des (Geb.)AOK 20 und deutscher Luftstreitkräfte angewiesen ist,

b) durch eine geglückte Landung der Westmächte in Norwegen, die zur Einstellung des Transitverkehrs und zum Aufmarsch der schwed. Armee an der norweg. Grenze führen wird. Ob Schweden neutral bleibt oder sich mit den Westmächten vereinigt, wird vorher schwer zu erkennen sein und vielleicht von der Entwicklung der Lage abhängen. Würden in solchem Falle die Westmächte über Drontheim und Namsos oder über Narvik oder vom Lyngfjord aus die Verbindung mit den Schweden herstellen und mit Unterstützung der Schweden die 20. (Geb.)Armee über Torneo im Rücken angreifen, so käme Finnland in eine sowohl politisch als auch militärisch sehr schwierige Lage. Eine solche englisch=amerikanische Operation ist wahrscheinlicher als eine Landung in Nord= oder Mittelnorwegen mit dem Ziel, sich nach Südnorwegen durchzukämpfen.

Das **OKW** legt die in der befohlenen Studie anzustellenden Einzelüberlegungen fest, verteilt sie auf den WB und den OB und gibt an, welche Grundlagen die operativen Überlegungen voraussetzen sollen (14. Lw=Feld=Div. in Stellung, 196. Div. in Reserve, als Seestreitkräfte die in Norwegen stationierten Schiffe sowie das Schlachtschiff „Scharnhorst“ mit seinen leichten Einheiten, als Luft=Streitkräfte die dort befindlichen und je nach Lage zu verstärkenden Kräfte). Kampf auf träge nach geglückter Landung:

1. Halten des wegen der Nickelgruben unentbehrlichen Raumes von Petsamo —Kirkenes,
2. Festhalten der Verbindung zwischen (Geb.)AOK 20 und WB Norwegen,
3. Verhinderung einer Landverbindung des Feindes mit Schweden,
4. Abriegelung aller wichtigen Häfen auch zur Landseite hin,
5. Vermeidung auch des Anscheins einer Verletzung der schwed. Hoheitsrechte, daher nur verstärkte Sicherung der militärisch wichtigen Grenzübergänge (im Bedarfsfalle werden die notwendigen Maßnahmen zur See und in der Luft durch den Ob.d.M. und den Ob.d.L. befohlen).

Die angeordneten Vorbereitungen sind ausschließlich als Chef sache innerhalb eines möglichst kleinen Kreises zu behandeln. Das Mar.Ob.Kdo. Norwegen und die Lfl. 5 können beteiligt werden.

Auf Befehl des Führers wird dieser Befehl nicht herausgegeben. Sein Inhalt wird bei der Besprechung vom 16. 3. (vgl. 16.3-/2 f.) mündlich dem Chef Gen.St. des (Geb.)AOK 20 sowie dem Ia des AOK Norwegen mitgeteilt.

Am 9. 3. gegen 22.00 Uhr hat der engl. Sender Daventry ein seit 3 Wochen bekanntes Stichwort („Paul attend Pierre“) durchgegeben. Der **OB West** meldet, daß dies keinen Eindruck auf die französ. Bevölkerung gemacht habe und z.Zt. keine Anzeichen für eine feindliche Landung im Westen vorlägen.

Der **OB West** hat die Absicht der Italiener mitgeteilt, den ihm besonders genehmen VO, Gen. Marazzani, zu versetzen, und das OKW gebeten, sich beim Cdo. Supremo für das Verbleiben des Generals einzusetzen. Das **OKW** hat am 4. 3. diese Bitte an den Dt.Gen. beim HQu. der it. Wehrmacht weitergeleitet. Dieser teilt den Entscheid des Gen.=Oberst Ambrosio mit, daß aus

internen Gründen zu seinem Bedauern der Gen. Marazzani nicht in seiner bisherigen Stellung verbleiben könne.

In **Tunesien** herrschte bei der 5. Pz.=Armee schlechtes Wetter, daher keine größeren Kampfhandlungen. Die it. 1. Armee räumte angesichts des sich westl. Gafsa verstärkenden Gegners an ihrer Westfront Tozeur. An der Mareth=Front verstärkte Art.=Tätigkeit, die auf baldigen Beginn der feindl. Offensive hindeutet.

Die **ital. 1. Armee** tritt zu einem Angriffsunternehmen mit einem stärkeren Aufklärungsverband gegen die anscheinend verstärkten Feindkräfte im Raum um Ksar Rhilane an. Das **D.A.K.** verlegt ab 10. 3 abds. zur Verfügung der H.Gr. die 10. Pz.=Div. in den Raum nördl. Kairouan, die 21. Pz.=Div. in die Schott^Stellung nördl. Gabes.

Nachdem im **kroat. Aufstandsgebiet** dem Feind der Durchbruch nach Norden nicht gelungen ist, versucht er nun in Richtung Konjic durchzubrechen. Die vorderen Teile der SS=Div. „Prinz Eugen“ erreichten Tomislavgrad. Die 369. (kroat.) Div. hat nach Südosten eingedreht und die Linie Ravno — Radusa Pl. — Volice, die 717. Div. den Raum 8 km nördl. Prozor erreicht. Die Kampfgruppe der 718. Div. entzog sich der Umklammerung durch den Feind und verteidigt die Linie Ivan Pl. — Konjic.

Zusammenstellung der in der Woche vom 28. 2. bis 6. 3. in **Kreta** eingelau= fenen Schiffe sowie ihrer Beladung.

Der **Wfst** hat in einer Vortragsnotiz darauf aufmerksam gemacht, daß von den Jahrgängen 1897—1900 (Heer und Luftwaffe) nur rd. 112 000 verfügbare Wehrpflichtige vorhanden sind; diese müssen erst noch nachgemustert werden, wodurch sich ihre Zahl vermutlich verringern wird. Die Jahrgänge 1897—1900 werden nicht einmal dazu ausreichen, die Zahl von 120 000 für den Austausch Heer — Luftwaffe aufzubringen. In absehbarer Zeit wird eine Ausdehnung auf die Jahrgänge 1894—1896 unvermeidbar sein.

Der **Chef OKW** erläßt kraft einer Genehmigung des **Führers** eine Verordnung über die Heranziehung älterer Geburtsjahrgänge zum Wehrdienst im begrenzten Umfange, die zunächst auf die Jahrgänge 1897 — 1900 beschränkt werden soll. Dabei sind die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft besonders zu berücksichtigen und uk.=Stellungen nicht aufzukündigen. Der Einsatz erfolgt nur im Heimatkriegsgebiet in bodenständigen Dienststellen und Einheiten der drei Wehrmachtteile. Als 1. Rate sind 120 000 Mann für die Luftwaffe zum Austausch gegen jüngere Soldaten, die an das Heer abgegeben werden sollen, einzuziehen.

Aufstellung über die Kontingent=Zuteilung für das Kriegsprogramm betr. **Kfz.** und Ersatzteile im 2. Vierteljahr 1943.

11. März 1943

[1 Seite fehlt im Manuskript, hier nach den Lageberichten des OKH ergänzt.]

Osten:

H.Gru. A:

17. *Armee*: Bei Gruppe Wetzel weitere Zuführung im Landekopf südl. Noworos»sisk und Feindverstärkung an Landefront lassen Wiederaufnahme der Angriffe des Gegners gegen Noworossiisk erwarten.

Bei XXXIV. A.K. werden durch 97. Jg.=Div. Feindangriffe verlustreich für den Feind bei Abinskaja abgeschlagen.

XXXXIX. Geb.=Korps weist einen Angriff mit stärkerer Art.=Unterstützung gegen Brückenkopf Sslawjanskaja ab und verhindert einen Übersetzversuch über die Protoka.

H.Gru. Süd:

1. *Pz.-Armee*: Eigener überraschender Angriff wirft Feind im Abschnitt Sslawjano=serbsk über den Donez. Donez=Südufer hier in eigener Hand.

Bei XXX. *Pz.=Korps* nimmt 7. *Pz.=Div.* Höhe 11 km südsüdwestl. Isjum.

4. *Pz.=Armee*: Gegen rechten Flügel LVII. *Pz.=Korps* geführte Angriffe mit Panzer=Unterstützung werden abgewiesen. Ort 6 km nordostw. Gussarowka geht vor über=legenem Feind wieder verloren. 17. *Pz.=Div.* nimmt Ort 7 km südl. Nowo=Boriso=glebsk.

XXXXVIII. *Pz.=Korps* nimmt in teilweise zähem Kampf 2 Orte bei Smijew und dringt in den Südtel Smijew ein. 11. *Pz.=Div.* wirft in die HKL eingedrungenen Feind zurück.

SS=*Pz.=Korps* greift mit Kampfgruppen SS=R und SS=AH von NO, N und NW Charkow an und dringt unter Abdeckung nach N in die Stadt ein. Kampf noch im Gange. Straße Charkow, Tschugujeff wird bei Bahnhof Lossewo gesperrt. Hart nördl. Charkow noch starke Feindbesetzung. SS=T weiter im Vorgehen nach N.

Armee=Abt. Kempf: I.D. „Gr.D.“ nimmt nach hartem Kampf Bogoduchow. Nerla»Brücke unversehrt in eigener Hand. Korps Raus gewinnt weiter Raum und nimmt Murafa und Achtyrka. Worskla=Brücke bei Achtyrka unzerstört.

Versammlungsraum der in Antransport befindlichen 39. I.D.: Krassnograd»Karlowska.

Absicht: Vernichtung des Feindes vor Front XXXVIII. *Pz.=Korps*. Hierzu Stoß mit Masse SS**Pz.*Korps* in den Rücken dieser Feindkräfte und Sperren des Donez*Überganges Tschugujew. Durch I.D. „Gr. D.“ Verfolgung des geschlagenen Feindes und Schutz der tiefen Flanke der 4. *Pz.=Armee*. Vorstoß mit linkem Flügel *Armee*=*Abt. Kempf* auf Graiworon.

H.Gru. Mitte:

2. *Armee*: Die Angriffsspitzen des LII. A.K. befinden sich in der Verfolgung in Richtung nach O. Lebedin wird durch 57. I.D. besetzt. Der Feinddruck gegen die Nordflanke des XIII. A.K. hält an.

2. *Pz.=Armee*: Bei Korps Jaschke erweitert 4. *Pz.=Div.* Brückenkopf in nördl. Richtung um 6 km. Das Ufer der Desna wird verstärkt. Im Abschnitt des XXXVII. *Pz.=Korps* gelingt dem Feind geringe Erweiterung des Einbruchsraumes bei 707. I.D.; starke eigene Verluste. Bei XXXV. A.K. vernichtet 262. I.D. in erbitterten Kämpfen 2—3 feindl. Rgt.er.

Im Abschnitt Korps Scheele feindl. Feuerzusammenfassungen von Artl. und Do.=Geräten, darunter erstmalig schwerste Kaliber [Wurfgranaten].

4. *Armee*: Mehrere Angriffe z. T. bis zu Rgt.»Stärke und mit Panzerunterstützung werden unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen.

9. *Armee*: Feind folgt der Absetzbewegung mit folgenden Schwerpunkten:

entlang der Autobahn Wjasma, Smolensk,

in Richtung Naht XXXIX. *Pz.=Korps/XXVII. A.K.*,

in Richtung Naht XXVII./XXIII. A.K.

Alle Angriffe werden abgewiesen.

202

H.Gru. Nord:

i6. Armee: Abwehr eines schwächeren Angriffs durch 8. Jg.-Div. und Zerschlagung einer Bereitstellung südl. Staraja Russa im Abschnitt der 122. I.D.

Wetter: Beginn des Aufweichens von Straßen und Gelände.

In **Tunesien** gewann der eigene Angriff im Nordabschnitt der 5. Pz.'Armee nördl. Dj. Abiod nur langsam Boden. Ein stärkerer Aufklärungsverband der it. 1. Armee stieß gegen den im Raum um Ksar Rhilane in starken Stützpunkten eingebauten Feind vor und kehrte dann in die Ausgangsstellung zurück. In der Mareth-Stellung verlief der Tag ruhig.

Das **OKW** befiehlt dem OB Süd und dem Heimatstab Übersee die Abbeförderung der im Heimatkriegsgebiet aufgestellten und für Sardinien vorgesehenen **Sturmbrig. XI** (vgl. 1. 3-/3) nach Italien. Die Überführung nach Sardinien soll erst auf besonderen Befehl vorgenommen werden.

In Kroatien wich der Feind weiter nach Südosten aus. Der Bfh.d.dt.Tr. in Kroatien, Gen. Lueters, vereinbarte mit dem OB der it. 2. Armee, Gen. Robotti, vorbehaltlich der Genehmigung des Cdo. Supremo, daß die SS=Div. „Prinz Eugen“ am 14. 3. bis Posusje, am 15. 3. bis Siroki Brijeg vorrückt. Die 369. (kroat.) Div. erreichte die Linie Ravno — Zahum. Die 717. Div. nahm kampflos Prozor. Vor der 718. Div. nahm der Druck des Feindes ab, der bei ital. Verbänden 5 km südwestl. Konjic nach Südosten durchgebrochen ist.

Der **Befh.d.dt.Tr. in Kroatien**, Gen. Lueters, meldet als Ergebnis seiner Besprechung mit Gen. **Robotti** am 10. 3., daß die Italiener noch keine Weisung haben, das Bauxit-Gebiet an deutsche Truppen abzugeben, aber mit dem deutschen Vormarsch ab 14. 3. unter der Voraussetzung einverstanden sind, daß inzwischen eine Genehmigung des Comando Supersloda eingehe. Er meldet ferner die verabredeten Tagesziele und Besetzungsräume.

Der **WFSt** teilt dem **Dt.Cen.** beim HQu. der **it. Wehrmacht** mit, daß die vom Cdo. Supremo vorgeschlagenen Haltelinien für die deutschen Truppen in **Kroatien** nach Sinn und Inhalt weder den am 28. 2. in Rom getroffenen Vereinbarungen (vgl. 28. 2./4 ff.) noch der bis 10. 3. im Raum nördl. Mostar eingetretenen Entwicklung der Lage entsprächen. In Rom sei vielmehr die Säuberung des gesamten Gebiets des erweiterten Unternehmens „Weiß 2“ (d.h. bis Mostar einschl.) vorgesehen worden, die zugleich die Voraussetzung für die weiteren gemeinsamen Absichten bilde. Die Deutschen an Linien festzuhalten, die durch Rücksicht auf die Cetnici bestimmt seien, sei ausdrücklich abgelehnt worden und komme nach wie vor nicht in Betracht, da die Lage die gemeinsame Fortsetzung der Kampfhandlungen erfordere. Auf deren Fortführung werde bestanden; in diesem Sinne hätten auch die örtlichen Kommandostellen bereits am 10. 3. Vereinbarungen getroffen. Falls notwendig, werde sich der Chef OKW noch heute an Gen.=Oberst Ambrosio wenden.

Der **Dt.Cen.** beim HQu. der **it. Wehrmacht** meldet fernmündlich, daß er beim Cdo. Supremo den Wegfall der Haltelinien und das Einverständnis mit der von ihm dem Cdo. mitgeteilten Abrede zwischen den Generalen Lueters

und Robotti beantragt habe. Gen.=Oberst Ambrosio werde die Entscheidung des Duce herbeiführen; er habe selbst keine Bedenken. Dem Chef des Gen.St. der it. Wehrmacht sei bestätigt worden, daß es sich nur um eine vorübergehende Besetzung zwecks Sicherung und Aufmarsches für neue Operationen handle und nachher das Gebiet an die Italiener zurückgegeben werde. Die Besprechung habe einen positiven Eindruck gemacht.

Der Duce gibt nach Vortrag sein Einverständnis zur Fortsetzung der deutschen Operationen bis in den Raum von Mostar und die vorläufige Besetzung des Bauxit-Gebietes.

Der Führer hat am 14. 1. eine *Gewaltaktion zur Aufrüstung der Ostverbände* befohlen (vgl. 14. 1./1 f.). Nach Mitteilung des Chefs OKW hat der Führer nunmehr befohlen, daß weiterhin bis 14.4. dem Heer die gesamte Neufertigung an Heereswaffen und die gesamte Fertigung an Kfz. zur Verfügung stehen. In Geltung bleiben jedoch die am 14. 1. befohlenen Ausnahmen sowie die inzwischen neu befohlenen Waffenabgaben an Verbündete und befreundete Staaten sowie die Neuaufstellung der 6. Armee.

In einer Verfügung des *Chefs OKW* über die *Waffenlieferungen* an verbündete bzw. befreundete Staaten werden die Meldungen über den Stand der Lieferungen festgelegt. Es wird auf ihre Vordringlichkeit und auf die Notwendigkeit, die festgesetzten Lieferfristen mit allen Mitteln einzuhalten, hingewiesen (vgl. auch 4. 3-/3).

12. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* keine größeren Kampfhandlungen.

Die 1. *Pz.-Armee* warf den Feind in überraschendem Angriff aus Sslawja-noserbsk und nahm in diesem Abschnitt das Donez-Ufer in eigene Hand. Die 4. *Pz.-Armee* drang in Smijew ein. Das SS=Pz.=Korps stieß von Nordosten, Norden und Nordwesten bis zum „Roten Platz“ in Charkow vor und sperrte die Straße Charkow, Tschugujew bei Bf. Lossewo. Die Div. „G.D.“ nahm Bogoduchow; mit ihren anderen Teilen erreichte die *Armeeabt. Kempf* die Linie Alexandrowka=Murafa—Krassnokutsk—Parchomowka—Churchrja—Achtyrka.

Die Angriffsspitzen der 2. *Armee* verfolgen den Feind in Richtung Trostjanecz — Belka — Boromlja. Lebedin wurde besetzt. Die 2. *Pz.-Armee* stand weiter im erfolgreichen Abwehrkampf. Bei der 4. und 9. *Armee* versuchte der Gegner wieder ohne Erfolge in die Absetzbewegungen hineinzustoßen.

Bei der 16. und 18. *Armee* keine größeren Kampfhandlungen.

Das *Ausw.Amt* übersendet dem WFSt zur Kenntnisnahme einen Bericht des Gesandten Neubacher vom 5. 3. über eine Unterredung mit dem rum. General *Tataranu* im Lazarett in Bukarest, der als einer der besten rum. Offiziere und einer der zuverlässigsten Freunde Deutschlands bezeichnet wird (vgl. 28. 1./if.).

Nach Kenntnisnahme durch den **Führer** geht dem WFSt ein Bericht des WB Norwegen vom 8. 3. über Äußerungen des norweg. Min.=Präs. **Quisling** zu, die dieser im Hinblick auf die mögliche Entwicklung in Skandinavien deutschen Offz. gegenüber gemacht hat. Danach hat dieser das Gefühl, daß die Gefahren der von ihm für möglich gehaltenen Entwicklung in Schweden, vielleicht auch in Finnland von Deutschland unterschätzt würden. Ein Zweifrontenkrieg in Norwegen sei jederzeit möglich, In seiner Stellungnahme hat der WB darauf hingewiesen, daß Quisling die Lage vom norweg. Standpunkt aus ansehe (vgl. 10. 3./1 ff.).

In **Tunesien** verstärkte sich der Feind im Nordabschnitt, so daß der eigene Angriff nicht mehr vorankam. Die ital. 1. Armee baut eine neue Widerstandslinie von 10 km nordostw. Bi. Zeltu — Wadi 10 km westl. Mareth in der Tiefe der Mareth=Stellung aus und besetzt sie mit der 15. Pz.=Div., dem Pz.=Gren.=Rgt. Afrika und dem Lw=Jg.=Btl., die zugleich als Gegenstoßreserve bereitgehalten werden. Der Gegner verstärkt sich im Raum Ben Gardane — Medenine.

Der **OB Süd** meldet die Ergebnisse seines Besuchs in Afrika am 10. und xx. 3. Die dortige Führung ist von der Notwendigkeit, die Mareth=Stellung bis zum äußersten zu halten, überzeugt und hat dementsprechende Befehle erlassen. Vor dem rechten Flügel des Pz.=AOK 5 wird vorerst kein feindl. Angriff erwartet. Dagegen ist vor dem linken Flügel und dem rechten Flügel der it. x. Armee bis in den Raum von Gafsa ein stärkerer Angriff bald möglich. Vor der Mareth=Stellung ist ein Großangriff binnen 10 Tagen zu erwarten. Die Stimmung der deutschen Truppen ist ausgezeichnet, der Wert der it. Verbände zweifelhaft. Eine Überlagerung der it. Abschnitte durch deutsche bewegliche Eingreifdivisionen wird vorbereitet. Gen. Messe und die neuen Kdr.Generäle des it. XX. und XXI. AK. werden gut beurteilt; der Einbau des deutschen Chefs beim it. AOK x bewährt sich. Die Versorgungs- und Munitionslage ist noch immer angespannt. Die Durchführung des vom OB Süd nach taktischen Gesichtspunkten aufgestellten Überführungsprogramms wird mit größtem Nachdruck betrieben.

Der von WFSt aufgestellte Entwurf eines Briefes des **Führers** an den **Duce** wird hinfällig, da der Duce am 9. 3. einen Brief an den Führer gerichtet hat.

Der **Chef WFSt** bestätigt dem **OB Süd** den Inhalt ihrer fernmündl. Rüde=Sprache wie folgt: GFM Rommel wird zunächst beurlaubt und durch Gen.=Oberst v. Arnim vertreten. Diese Tatsache ist unter allen Umständen geheim=zuhalten. Der Führer stimmt der Auffassung des GFM Rommel zu, daß der Durchbruch durch die Mareth=Stellung und ihre gleichzeitige Umfassung dadurch vermieden werden müssen, daß die Schott=Stellung sofort auf das stärkste ausgebaut und mit den Div.en „Pistoia“ und „Spezia“ als Auffangverbänden besetzt wird, daß die Div. „Centauro“ die der Mareth=Stellung zuzuführende 164. Ie. Afr.=Div. in deren Flankenstellung ablöst und die Div. „Trie=ste“ die Sicherung ostw. Gafsa übernimmt, daß ferner die Luftwaffe durch verstärkten Angriff Zeitgewinn bewirkt. Vorschläge für Steigerung und Siche=

zung des Nachschubs wird der Ob.d.M. nach Rom überbringen. Vorher soll am 14. 3. im FHQu eine Besprechung des Führers mit dem OB Süd und dem Ob.d.M. stattfinden.

Nachdem der feindl. Widerstand in **Kroatien** vor der ganzen Front zusammengebrochen ist, versucht der Feind nach Süden und Südosten auszuweichen. Um ihm den Weg zu verlegen, tritt die SS=Div. „Prinz Eugen“ heute in Richtung Lipe (12 km südostw. Tomislavgrad), die 369. Div., die im Raum Ravno — Zvirnjaca — Lapsun aufgeschlossen hat, nach Süden an. Die 717. Div. warf feindl. Nachhuten. Die 718. Div. sperrt in der Linie Ivan — Planina — Konjic. Die Div. „Bergamo“ erreichte den Raum westl. Rama.

Niederschrift über eine Besprechung des Gen.d.Art. **von Boetticher** mit dem **Stellv.Chef WFSt** am 12. 3. über die feindl. Kriegführung und Maßnahmen, um die Spannungen zwischen den Alliierten auszunutzen und sie irrezuführen.

Nachdem der Führer den aktiven **B=Krieg** von neuem abgelehnt hat, ist am 23. 2. vom **OKW** befohlen worden, daß die erforderlichen Maßnahmen nur im Rahmen der Abwehr fortgeführt werden. Eine Besprechung der beteiligten Stellen hat am 9. 3. zur Aktivierung der Abwehrmaßnahmen und zur Herbeiführung der bisher fehlenden Zusammenarbeit unter Leitung von **WFSt/Org** stattgefunden. Mit ihrer Einwilligung sind aus dem Mitarbeiterkreis ausgeschieden: Der Gen.d.Nebeltr., der Gen.d.Kampfflieger und AHA/In 9.¹ Als zusammenfassende Stelle wurde — da die Einrichtung einer Inspektion ohne zusätzlichen Personaleinsatz nicht möglich ist — von allen Stellen das Wa/A² empfohlen. Ein dafür vorgesehener Befehl ergeht vorläufig nicht.

Die Verfügung des **OKW** über den Wehrmachteinsatz des **Geb.-fg.** 24³ an der Front vom 30. 11. 42 (vgl. 30. 11./6) wird in Einzelheiten abgeändert (vgl. auch 24. 12. 42/2).

13. März 1943

Monatsübersicht der Wehrmachtteile über die Höheren Stäbe und Verbände.

Ostfront:

Die **ly. Armee** zerschlug im Abschnitt des XXXXIX. AK. durch überraschen» den Angriff mit Erfolg feindl. Bereitstellungen.

Die 4. **Pz.-Armee** verbesserte die eigene Linie bei Melowaja (7 km westl. Balakleja) und bei Liman. Der Versuch, bei Smijew einen Brückenkopf zu gewinnen, scheiterte an stärkerer feindl. Abwehr. Das SS=Pz.»Korps drang weiter in Charkow ein. Die SS=Pz.=Div.en „Reich“, „Totenkopf“ und „Adolf Hitler“ werden in den Raum um Lossewo zum Vorstoß auf Tschurgujew und in den

¹ *Allgemeines Heeresamt/Inspektion der Nebeltruppe und Gasabwehr.*

² *Heereswaffenamt.*

³ *Geburtsjahrgang.*

Rücken der feindl. Mosh=Front gezogen. Die Div. „G.D.“ stieß bei Graiworon vor. Das Korps Raus (*Armeeabt. Kempf*) erzielte wieder Geländegewinn.

Die 2. *Armee* erreichte im Vorstoß nach Osten und Südosten die Linie Trostjanez — Belka — hart westl. Boromlja, das der Gegner stark verteidigt. Das VII. AK. kam bis hart westl. Werchne Ssyrowatka vor. Die 2. *Pz.-Armee* besetzte Bhf. Jampol, Gutka, Wowna sowie einen Ort 9 km nordwestl. Glasow und wehrte in ihren anderen Abschnitten feindl. Vorstöße ab. Kleinere Kampfhandlungen bei der 4. *Armee*, weiteres Absetzen der 9. *Armee*, der der Feind nur zögernd folgt.

Bei der 16. *Armee* örtliche Kampfhandlungen.

Nachmittags kehrt der *Führer* in Begleitung des Chefs WFSt und des Chefs des GenStdH nach Rücksprache auf dem Gefechtsstand der H.Gr. Mitte von Winniza („Wehrwolf“) nach „Wolfsschanze“ zurück (vgl. 17. 2./1).

Der it. Mil.=Att., Gen. *Marras*, übermittelt in einer Besprechung mit dem *Stellv.Chef WFSt* den Wunsch des Cdo. Supremo, daß die Auffrischung der Lw.=Kräfte der it. 8. Armee nicht in Odessa, sondern in Italien erfolgt.

Übersicht über die im Februar durch den *Heimatstab Übersee* nach Norwegen, Finnland und dem Ostland abgefahrenen Nachschubgüter.

In seinem wöchentlichen Lagebericht vom 9. 3. hat der *WB Norwegen* darauf hingewiesen, daß laut Nachrichten im Frühjahr ein feindl. Angriff bevorstehe. Da die früher in Aussicht gestellten Jg.=Div.en nicht zugeführt wurden und die Masse aller Kräfte in der Küstenabwehr eingesetzt ist, fehlt es an wichtigen Stellen an Tiefe und Reserven. Er bittet deshalb um Aufstellung einiger Fest.* Btl.e, deren Ausbildung in Norwegen selbst erfolgen könne. Er macht ferner Vorschläge für den Schutz wehrwirtschaftlich wichtiger Betriebe gegen Sabotage.

Der *WFSt* hat am 9. 3. die Aufstellung von Fest.=Btl.e für das Heer als nicht möglich bezeichnet. Die Luftwaffe könne auch nicht aushelfen. Der gegenwärtige Zustand müsse in Kauf genommen werden. Die für den industriellen Schutz gemachten Vorschläge sollen geprüft werden.

Der *Chef WFSt* legt fest, daß der *Führer* an seinem Entschluß, Norwegen zu verstärken, festhalte, so bald wie möglich einige Fest.=Btl.e (6) nach Norwegen zuzuführen beabsichtige, um eine Div. freizumachen, und mit dem Chef des GenStdH besprechen wolle, ob nicht doch eine Geb.=Div. im Osten für Norwegen freigemacht werden kann. Die 25. Pz.-Div. soll zu einer mot. Gruppe mit schwersten Angriffswaffen, gegen die Schweden keine Abwehrmittel besitzt, ausgebaut werden. Die dazu notwendigen Maßnahmen sollen mit dem Chef Heeresstab besprochen werden; bei der Besprechung mit dem Chef des Gen,St.d.(Geb.)AOK 20 im FHQu am 16. 3. soll auch der *WB Norwegen* vertreten sein.

Das *OKW* teilt dem *Ob.d.L.* mit, daß wegen der angespannten Personallage

der Luftwaffe von der Aufstellung der fehlenden Kompanien des I. und 11. *Lic-Feld^Rgt. 301 in Andøy* (vgl. 27. 10. 42/3) Abstand zu nehmen ist, daß jedoch die zum Schutz der schwersten Mar.=Btr.en eingesetzten Btl.e der *Lw=Feld-*

Rgt.er 501 und *502*, denen 8 Komp.en fehlen, auf je 4 Komp.en bis zur Feuerbereitschaft der Btr.en aufgefüllt werden müssen.

Die *Ski.* meldet, daß sich die Nachrichten über **Großaktionen der Westmächte** ab Mitte März vermehrten und vornehmlich Frankreich und das westliche Mittelmeer als Ziel bezeichneten. Beobachtungen und Nachrichten ließen keine eindeutigen Schlußfolgerungen zu. Nach der Jahreszeit seien Unternehmungen wahrscheinlich; ihr Ziel bzw. ihre Ziele könnten aber auch ganz woanders liegen. Die Einnahme von Tunesien bilde für den Gegner nicht die erst zu erreichende Voraussetzung von weiteren Aktionen im Mittelmeer.

Das *OKW* setzt den **Generalinspekteur der Pz.-Tnippetten** und den **OB West** von dem Befehl des Führers in Kenntnis, daß die in der Aufstellung befindlichen „Hornisse“, „Ferdinand“, „Panther“ und „Tiger“-Verbände, soweit technisch möglich, in den Westen verlegt werden sollen. Die vom *OB West* am ix. 3. vorgeschlagene Unterbringung wird genehmigt. Die Verbände bleiben dem Gen.-Insp. unterstellt; der *OB West* hat nur territoriale, im Fall des Kampfes die sich aus der Weisung 40 ergebenden Befehlsbefugnisse.

Der *GenStdH* hat einen Antrag des Dt.Gen. beim HQu. der *it. Wehrmacht* auf Etatisierung des in Sizilien zur Führung der dortigen Eingreifgruppen eingesetzten **Sonderstabes Baade** mit der Bitte um Entscheidung vorgelegt, ob dieser überhaupt und in diesem Umfang nötig sei. Auf Rückfrage hin hat der Dt.Gen. einzelne Kürzungen für tragbar erklärt. Der *WFSt* schlägt Entscheidung im positiven Sinne und Festlegung im einzelnen durch den *GenStdH* vor. Das *OKW* befiehlt die Etatisierung des Sonderstabes mit den notwendigen Kürzungen des Vorschlags.

In **Tunesien** an der Front der 5. Pz.=Armee keine besonderen Kampfhandlungen. Die *it. 1. Armee* nahm Aufklärungskräfte 20 km südwestl. Gafsa vor überlegenem feindl. Angriff zurück. An der *Mareth*-Front nur Spähtruppätigkeit.

Aufstellung über die Versorgungslage der *H.Gr. Afrika* am xo. 3.

Da der Feind in **Kroatien** ständig ausweicht, kam es nur zu geringen Kampfhandlungen. Die *SS-Div.* bezog eine Auffangstellung bei Lipe, die 369. (kroat.) *Div.* erreichte die Linie Sedlo — Crni Vrh. — Koracevopolje, die 717. *Div.* die Linie Gorica — Uzdol — Here. Die 7x8. *Div.* trat mit starkem rechtem Flügel nach Westen an.

Der *Dt.Gen.* beim HQu. der *it. Wehrmacht* meldet aus besonderer Quelle, daß die abgehörten Funkprüche der *Mihailovic*-Bewegung auf den Duce großen Eindrud gemacht und im stärksten Maße zu seinem Entschluß beigetragen hätten, die Bewegung rücksichtslos zu bekämpfen und die *Cetnici* zu entwaffnen. Andererseits habe sich bestätigt, daß die *ital. Wehrmacht* die Bewegung schonen wolle und sogar gewisse Beziehungen zu ihr unterhalte. Da nicht sicher sei, ob die *it. Wehrmacht* die Absichten des Duce nachdrücklich durchführe, empfiehlt der General die laufende Übersendung von abgehörten Funkprüchen.

Der *OB Siidost* übersendet weitere Funkprüche der *Mihailovic*-Bewegung.

Der **Führer** hat die sofortige Vollmotorisierung der **II. LwFeld-Div.** befohlen, und zwar derart, daß die Div. als kampfkraftige bewegliche Reserve in Griechenland einsatzbereit ist.

Vortragsnotiz des WFSt über die **Treibstoffversorgungslage** im II. Viertel»
jahr 1943.

Auf Befehl des **Führers** werden sämtliche kv.= und gv.=Feld=Angehörige der **Ceburtsjahrgänge** 1919—1922, soweit sie nicht im Rahmen des 800 000 Mann* Planes (vgl. 22. 1./10 f.) der Wehrmacht zur Verfügung gestellt wurden, ab August eingezogen. Über die Reservisten und Ersatzreservisten der Kriegsmarine und Luftwaffe entscheiden deren Ob.Kdos. Die Angehörigen der Polizei verbleiben dem Reichsf. SS.

In seinem Anschreiben weist der **Chef OKW** darauf hin, daß nach der Wiedereinziehung von Weltkriegsgedienten diese Maßnahme nicht zu umgehen sei und es daher im Interesse aller Bedarfsträger liege, diese Jahrgänge im Rahmen des 800 000 Mann=Planes freizugeben, da sonst die zwangsweise Einziehung erfolge. Da die Einziehung der noch uk.=gestellten kv.=Angehörigen der nächstälteren Jahrgänge ab Herbst 1943 notwendig werden kann, wird entsprechende Vorsorge empfohlen.

Aufzeichnungen Greiners zur Luftlage vom 1.—13. März 2943:

1./2. März sehr schwerer Angriff auf Berlin. 649 Tote, 62 Vermißte, 1 570 Verwundete (369 schwer), 35 000 Obdachlose, 20 000 Häuser beschädigt, 600 Groß-, 500 Mittelbrände, Tausende von Kleinbränden.

5./6. März schwerer Luftangriff auf Essen. 304 Tote, 93 Vermißte, 1 440 Verwundete, 396 mittl. u. schwere Sprengbomben, 19 000 Brandbomben, 15 000 Phosphor-Kanister. 3 016 Häuser zerstört, 2 050 schwer, 3 000 mittl, 18 000 leicht beschädigt.

5./9. März sehr schwerer Angriff auf Nürnberg.

9./10. März schwerer Luftangriff auf München.

12. März schwerer Luftangriff auf Stuttgart.

13. März sehr schwerer Luftangriff auf Essen.

14. März 1943

Ostfront:

An der Front der 17. **Armee** keine größeren Kampfhandlungen.

Die 4. **Pz.-Armee** bildete einen Brückenkopf ostw. des von ihr genommenen Merefa. Das SS=Pz.=Korps setzte die Vernichtung des Feindes in Charkow fort und teilte die Verbindung zwischen der von Norden vorstoßenden Kampfgruppe und den am Westteil der Stadt am Lapanj haltenden Teilen her. Im Südostteil von Charkow dauerte der Kampf noch an. Die Masse des Korps griff nach Südosten gegen Rogan an. Die SS=Div. „T“ sicherte bei Bolschaja — Danilowka. Die **Armeebdt. Kempf** nahm Borissowka und erreichte die Straße Bogoduchow, Achtyrka.

Die 2. **Armee** gelangte bis zur Linie Nizacha — Shigatlowka und nahm den Bahnhof Bre südl. Ssumy. Die 2. **Pz.=Armee** besetzte Orlowka und wies feindl. Angriffe ab. Die 4. **Armee** schlug Vorstöße zurück. Der Absetzbewegung der

9- *Armee* folgte der Gegner wiederum nur zögernd; auch sie wies Vorstöße zurück.

Die *16. Armee* hatte nur örtliche Kämpfe. Feindl. Bewegungen vor der *18. Armee* deuten auf bevorstehende neue Angriffe hin.

Das *Cdo. Supremo* teilt über den Dt.Gen. beim HQ. der it. Wehrmacht mit, daß aus den Resten der it. 8. *Armee* das *it. II. AK.* mit 2 vollständigen Inf.=Div.en, die über Osterfahrung verfügen und an das Klima gewöhnt sind, aufgestellt wird (vgl. 1. 3./1 f.). Aus Italien wird das Fehl in Höhe von 5 000 Mann ergänzt werden, die besonders sorgfältig ausgesucht werden sollen. Die vom OKW gewünschte Eingliederung von Alpini=Einheiten in die beiden Divisionen ist jedoch nicht möglich, da die z.Zt. im Osten befindlichen Alpini=Btl.e wegen ihrer Verluste nahezu vollständig neu aufgestellt werden müssen, was wegen der territorialen Rekrutierung derselben nur in Italien möglich ist. Damit die Divisionen die gleiche Feuer- und Abwehrkraft wie deutsche Div.en erlangen und daher zu Kampfe und nicht nur zu Sicherungsaufgaben eingesetzt werden können, sind Waffen nötig. Das *Cdo. Supremo* nimmt davon Kenntnis, daß das Fehl vom OKH gestellt werden kann. Ein entsprechender Antrag ist über die H.Gr. Mitte vorgelegt worden.

Die Behandlung der gefangenen *Banditen* ist durch die Kampfanweisung für die Bandenbekämpfung im Osten vom 27. 11. 42 (vgl. 27. 11./1) und den Führerbefehl vom 16. 12. (vgl. 16. 12./1) geregelt worden. Darauf hat der RF.SS am 30. 12. die Überführung der Bandenverdächtigen und -helfer, die nicht zu exekutieren sind, in Konzentrationslager des Reiches angeordnet. Dieser den erlassenen Richtlinien entsprechende Befehl unterscheidet sich von einem bereits am 30. 10. 42 gegebenen Befehl des OB der 18. *Armee*, der die Erschießung aller Bandenangehörigen ohne Unterschied anordnet und durch die nachfolgend den Befehle vom 27. 11. und 16. 12. nur bei strengster Auslegung gedeckt ist. Der RF.SS hat deshalb am 21. 1. dem WFSt ein Schreiben des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD zugesandt, in dem gebeten wird, daß auch im Bereich der 18. *Armee* Bandenhelfer und "Verdächtige gemäß den Richtlinien vom 30. 12. behandelt werden. Der WFSt hat am 25. 1. den Vorgang dem für die Bandenbekämpfung zuständigen GenStdH abgegeben und dabei der Regelung durch den RF.SS zugestimmt. Diese Entscheidung wurde durch den Chef OKW bestätigt.

Da sich die Bestimmung der „Kampfanweisung“, Ziff. 85, 86 und 104, die Arbeitseinsatz in Deutschland als Strafmaßnahme für Bandenhelfer und =verdächtige vorsieht, als nachteilig für die Werbung freiwilliger Arbeitskräfte erwiesen hat, hat der *GBA*¹ gebeten, von der Androhung des Arbeitseinsatzes als Strafmaßnahme abzusehen oder wenigstens Verdächtige den Arbeitsbehörden zwecks Überwachung als solche zu bezeichnen.

Der *Gen.=Qu.* hat zusammen mit dem *Wi=Stab Ost* vorgeschlagen, die zu

¹ *Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz.*

verschickenden Personen entweder den Gefangenenlagern oder der „Arbeits=erziehung im eigenen Bezirk“ zuzuführen und Verschickung ins Reich nur bei Bewährung und in leichteren Fällen vorzunehmen. Nach Auffassung des WFSt trägt dieser Vorschlag der erforderlichen Härte nicht genügend Rechnung und führt zu einer Gleichstellung mit der zu Arbeiten herangezogenen „friedlichen Bevölkerung“; er empfiehlt daher die Überführung in Konzentrationslager des Reichs, die der RF.SS für seinen Bereich bereits eingeführt hat und im Falle der Ausdehnung auf den Bereich der Wehrmacht auch für diese durchzuführen bereit ist. Das **OKW** befiehlt daher die Übergabe der nicht zu exekutierenden Bandenhelfer und ^verdächtigen an den zuständigen Höh. SS= u. Pol.=Führer und ordnet an, daß gegenüber der Bevölkerung der Unterschied zwischen „Strafarbeit“ und dem „Arbeitseinsatz im Reich“ klar herauszustellen ist.

Das **Ausw.Amt** hat dem OKW am 10. 3. den Wortlaut einer zwischen ihm und dem OKW abgesprochenen und der **franz. Regierung** übermittelten Note übersandt, in der dieser zur Vermeidung von Mißverständnissen mitgeteilt wird, daß durch die Erleichterungen an der Demarkationslinie, an der Nordostlinie sowie zwischen den Departements du Nord und Pas de Calais und dem übrigen Frankreich sich an dem politischen Regime in den beiden Departements, dem jenseits der Nordostlinie gelegenen Gebiet und jenseits der Demarkationslinie nichts geändert hat. Das **OKW** teilt die Note dem GenStdH zur Übermittlung an den Mil.=Bef. Frankreich mit (vgl. 25. 2J2 f.).

Das **OKW** hat am 1. 3. die beantragte Verstärkung der **franz. Marine=Gen=darmcrie** von rd. 350 auf zunächst rd. x 100 Köpfe abgelehnt, da die gesamte franz. Wehrmacht zu demobilisieren bzw. in die Polizei zu überführen ist. Da» gegen hat das OKW keine Bedenken gegen eine Verstärkung der Marinegen=darmrie erhoben, falls sie in die Polizei überführt wird, die durch die geneh* migte Eingliederung der Garde mobile vermehrt worden ist. Das OKM hat die Aufhebung dieser Weisung erbeten, da die Mar.=Gendarmerie von der Kriegsmarine gebraucht wird und die von ihr geforderte Verstärkung bereits genehmigt, in Angriff genommen und auch schon in Übereinstimmung mit der I[tal.] WStK der franz. Regierung zugestanden worden ist. Diesen letzten Grund., der Italien gegenüber eine unbequeme Lage schaffen würde, hat der WFSt am 18. 3. als stichhaltig bezeichnet, im übrigen aber Festhalten an der Weisung vom 1. 3. empfohlen.

Der **Chef OKW** hat entschieden, daß die von der Kriegsmarine gewünschte Vermehrung des Sicherheitsdienstes in franz. Marineeinrichtungen Sache der Polizei sei, die durch eine „Hafenpolizei“ die Aufgaben der Mar.=Gendarmerie übernehmen könne. Die Entscheidung vom 1. 3. wird daher aufrecht erhalten, aber die von der WStK gegebene Genehmigung zur Vermehrung auf 1100 Köpfe (ohne Anrechnung auf die Garde mobile) nachträglich gebilligt.

Beim **Führer** halten Vortrag der OB Süd, GFM **Kesselring** und der Ob.d.M., Großadmiral **Dönitz**. Dieser fliegt anschließend zu Besprechungen nach Rom (Inhalt des Vortrags und Auftrag s. 18. 3. ly).

In **Tunesien** wurden nördl. des Dj. Abiod stärkere feindl. Gegenangriffe abgewehrt. Vor der übrigen Front der 5. Pz.=Armee nur geringe Tätigkeit, ebenso vor der it. 1. Armee.

Der **Duce** hat in einem am 9. 3. an den **Führer** gerichteten Brief für das durch den Reichsaußenminister überbrachte Schreiben gedankt und zu dessen einzelnen Punkten Stellung genommen.

1. **Tunesien** muß um jeden Preis gehalten werden, denn dadurch wird die Durchführung der in Casablanca festgelegten Pläne weitgehend und vielleicht endgültig zerstört. Dazu muß die Landbasis erweitert und nicht, wie GFM Rommel es vorschlug, verkleinert werden. Durch die Vereinigung der beiden feindl. Armeen und die Aufgabe der Flugplätze würde der Feind überlegen sein. Deshalb muß in der Mareth=Stellung Widerstand geleistet werden. Dazu ist erforderlich, daß der Nachschub sichergestellt wird, dazu wieder, daß die Luftwaffe der Achse in den Abschnitten Sardinien, Sizilien und Tunesien der feindlichen zumindest ebenbürtig ist.

2. Auf dem **Balkan** sind die Ergebnisse von „Weiß 1“ nicht entscheidend, aber immerhin befriedigend. Der Duce erörtert die Maßnahmen des ital. V. AK., das trotz der Schwierigkeiten die ihm zugewiesenen Ziele erreicht habe. Die deutschen Bewegungen seien nicht wie vorgesehen verlaufen.

Bei „Weiß 2“ wird das Cdo. Supremo gemäß den Vereinbarungen mit Gen. Warlimont so viel wie möglich dazu beitragen, daß die Flanke der in Richtung Livno — Glamoc operierenden deutschen Divisionen gesichert ist und den Partisanen die Straßen nach Süden abgeschnitten werden.

Der Duce teilt die Auffassung, daß die Cetnici und die Partisanen, über die er lange mit dem Reichsaußenminister gesprochen habe, Feinde der Achse seien. Wegen der Eignung der Cetnici für den Kleinkrieg seien ein paar Tausend von Italien bewaffnet worden und hätten sich auch bisher energisch gegen die Partisanen geschlagen. Aber der Duce habe nunmehr den nach Rom berufenen Generalen Robotti und Pirzio Biroli befohlen, den Cetnici keine Waffen mehr zu liefern und sie nach Erledigung der Partisanengefahr zu entwaffnen. Gen. Biroli sei beauftragt, mit dem OKW Vereinbarungen über das weitere Vorgehen gegen Mihailovic zu treffen, der trotz seiner Bekämpfung durch die Kommunisten als Kriegsminister der in London sitzenden jugoslav. Regierung sowie wegen seiner territorialen Revisionsabsichten als Feind anzusehen sei. (Nach letzter Meldung hätten die Deutschen im oberen Narenta=Tal mit den Cetnici Verbindung aufgenommen und ihnen Patronen und Handgranaten überlassen.)

3. **Landungen und 2. Front.** Die Feinde müssen unter allen Umständen die Bildung einer Zweiten Front versuchen. Dabei ist zwischen Landungsversuchen mit dem Ziele, die Kräfte der Achse zu zersplittern, und der eigentlichen Invasion zu unterscheiden. Der Duce rechnet mit massierten Luftangriffen auf Nord- und Süditalien sowie Landungen von „Kommandos“ und Fallschirmtruppen auf Sizilien und Sardinien zwecks Verbesserung der

Seestellung; dagegen scheint ihm eine eigentliche Invasion der Halbinsel ein Unterfangen, das die Angelsachsen nicht im Ernst planen können. Die Verteidigung der beiden Inseln ist unter diesem Gesichtspunkt beschleunigt worden. In Sardinien sind z.Zt. 4 Div.en; eine fünfte folgt im Laufe des Monats. Der Duce hat davon Kenntnis genommen, daß ein deutsches Kontingent mit den Italien fehlenden Waffen nach Sardinien kommen soll. Das „Drama“ Italiens sei, als „Proletarier“ mit den aus dem Kriege 1915—1918 verbliebenen Waffen Krieg führen zu müssen; erst im Laufe des Jahres 1943 würde Italien anfangen, die für den modernen Krieg erforderlichen Waffen zu erhalten. Der Duce glaubt, daß, falls Überraschung ausgeschlossen wird, der Landungsversuch auf den Inseln zum Scheitern verurteilt sei.

4. **Spanien:** Der Duce hat durch den Reichsaußenminister seinen Briefwechsel mit Franco übersandt und bezeichnet die deutschen Waffenlieferungen an Spanien als weise. Spanien sei noch eine Karte im Spiel der Achse und könnte noch eine wichtige Rolle an dem Tage spielen, an dem es Deutschland und Italien gestattet sein werde, den ganzen englisch=amerikanischen Aufmarsch in Nordafrika — wie vom Feind befürchtet — im Rücken zu packen.
5. **Russische Front:** Der Duce hat nie daran gezweifelt, daß die Deutsche Wehrmacht die Lage meistern werde, und erklärt seine Bewunderung für die Soldaten und die in der Heimat angelaufene Mobilisierung aller Kräfte. Sobald der Ostwall verwirklicht sein wird, bedeute Rußland nicht mehr die Gefahr wie vor zwei Jahren. Der Duce frage sich deshalb, ob nicht zu viel auf das Spiel gesetzt werde, wenn der Kampf gegen den unendlichen russischen Raum wiederholt werde. Sobald Rußland erledigt und neutralisiert sei, liege der Sieg in den Händen der Achse. Dieses Thema hoffe der Duce mit dem Führer erschöpfend zu besprechen.
6. **Das ital. Armeekorps:** Italien könne der russischen Front nicht fernbleiben und belasse deshalb das it. II. AK. im Osten. Dieses müsse neu geordnet und neu ausgerüstet werden, da sich sonst die im Winter trotz des ital. Widerstandes eingetretenen Ereignisse wiederholen würden. Der Duce wünscht, daß das Korps nicht im Etappendienst, sondern im Kampf verwendet wird.

Der Duce schließt mit der Versicherung, mit dem Führer bis zum Ende marschieren zu wollen, und dem Hinweis, daß dies auch die Überzeugung des ital. Volkes in seinen verantwortlichen Schichten sei.

Der **OB Süd** hat am 7. 3. gemeldet, daß die **H.Gr. Afrika** bis Ende März — Anfang April dringend eine weitere Inf.=Div. benötige, um dem Mangel an festgefühten Inf.=Verbänden bei der 5. Pz.=Armee abzuhelfen und mot. Kräfte freizumachen. Der **WFSt** hat die Zuführung als taktisch erwünscht, aber wegen der damit verbundenen Erhöhung der Versorgungsschwierigkeiten als noch nicht durchführbar bezeichnet. Der **Chef WFSt** hält die Zuführung von Fahrzeugen, Betriebsstoff usw. für dringlicher. Das **OKW** teilt dem **OB Süd** daher mit, daß seinem Antrag vorerst nicht entsprochen werden könne. Zuerst sollen

die fehlenden Restteile der bereits in Afrika befindlichen Verbände überführt und die deutschen Verbände der ital. i. Armee aufgefrischt werden. Die Zu=führung der Marsch=Btl.e 44 — 53 (10 000 Mann), der Afrika=Div. 999, der Teile der Div. „Hermann Göring“ und des Sonderverbandes 287, dessen Aus=bau zu einem verst. Rgt. mit 3 Btl.e beabsichtigt ist, wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aufstellung über den Stand der Überführung der *Div. „Hermann Göring“* gemäß einer Meldung des OB Süd.

In *Kroatien* ist der feindl. Widerstand vor der Front der deutschen Divisio*nen im wesentlichen zusammengebrochen. Die SS=Div. „Prinz Eugen“ trat, wie mit den Italienern verabredet, über Posusje auf das Bäxitgebiet an. Die 369. (kroat.) Div. rückt nach Süden vor. Der Weitermarsch der 7x7. Div. verzögerte sich durch den Widerstand feindlicher Nachhuten. Die 718. Div. warf feindl. Sicherungen.

Zur endgültigen Befriedung der von den Kommunisten befreiten Gebiete Kroatiens hat der *Führer* entsprechend seiner Besprechung mit dem OB Südost am 3. 3. (vgl. 3. 3-/4) am 10. 3. befohlen, daß die von der Operation „Weiß“ berührten sowie die zum Operationsgebiet erklärten Gebietsteile des kroat. Staates vorerst deutsches Operationsgebiet bleiben. In diesen Gebieten setzt der RF.SS Polizei ein; dazu kann er landeseigene Kräfte heranziehen. Die Abgren=zung des Polizeiraumes bestimmt der Befh.d.dt.Tr. in Kroatien, dessen Verbände möglichst schnell für andere Aufgaben freigemacht werden sollen. Der „Beauf=tragte des RF.SS beim Befh.d.dt.Tr. in Kroatien“ erhält seine Weisungen nur durch den RF.SS. Bei neuen Kämpfen sind jedoch alle Polizeidienststellen an die Befehle des deutschen Truppenbefehlshabers gebunden.

Bei der Versendung dieses Befehls hebt das *OKW* die entgegenstehenden Bestimmungen auf. In dem Gebiet, in dem neben der Polizei auch Truppen eingesetzt sind, soll der Befh.d.dt.Tr. in Kroatien für die Unterrichtung der=selben über alle für sie wichtigen polizeilichen Maßnahmen Sorge tragen. Die Unterstellung im Falle des Kampfes tritt erst durch besonderen Befehl des Befh. nach Verständigung mit dem Beauftragten des RF.SS in Kraft.

15. März 1943

Ostfront:

Vor der Front der 17. *Armee* keine größeren Kampfhandlungen.

Die 4. *Fz.=Armee* warf den Feind aus dem Nordostteil von Perwomaskoje (6 km südl. Balakleja) über den Donez zurück und bildete nordwestl. Smijew zwei Brückenköpfe über dem Mosh=Abschnitt. Sie erreichte von Merefa aus nach Südosten die Linie 6 km nordwestl. Smijew — 10 km südostw. Beslju=dowka. Nordwestl. dieses Ortes wurde über den Uda ein Brückenkopf einge=richtet. Das SS*Pz.=Korps br.ich den letzten Widerstand in Charkow und stieß

nach Süden bis zu den Höhen nördl. des Uda=Abschnitts, sowie nach Südosten hart nordwestl. Kamennaja Jaruga vor. An der Nordflanke des Korps wurde Lipzy besetzt. Die *Armeeabt. Kempf* wehrte einen Angriff bei Borissowka ab und erreichte die Linie Bhf. Maximowka — Bogoduchoff — 20 km nordostw. Achtyrka.

Bei der 2. *Armee* erzielte das LII. AK. weiteren Bodengewinn. Das VII. AK. besetzte Werchne=Ssyrowatka. Die 2. *Pz.=Armee* verbesserte ihre Stellungen und wies Angriffe ab. Bei der 4. *Armee* griff der Feind weiter entlang der RoLU bahn an, wurde aber abgewiesen, ebenso vor der Front des XII. AK.

Im Abschnitt der 16. *Armee* griff, wie erwartet, der Feind nach starker Art.=Vorbereitung die Südost=, Ost= und Nordostfront des X. AK. an, wurde jedoch abgewiesen. Bei der 18. *Armee* verstärkte sich das feindl. Art.=Feuer.

Der *Chef des ung. Gen.Stabes*, Gen.=Oberst Szombathelyi, bestätigt dem Chef OKW die Mitteilung vom 5. 3. über die Reorganisation der ung. 2. Armee (vgl. 5. 3-/1 f.). Diese hat bereits begonnen; zur Klärung der Einzelheiten sind die Organe des AOK nach Budapest beordert. Nach der Klärung wird neue Nachricht erfolgen.

In *Tunesien* bei der 5. *Pz.=Armee* keine besonderen Kampfhandlungen, ebenso bei der ital. 1. Armee, die ihren rechten Flügel (164. Ie. Div.) zurücknahm.

Der *OB Südost* hat am 14. 3. seine Absichten für den Aufmarsch zum Unter*nehmen „Schwarz“ gemeldet, das nicht vor Anfang Mai beginnen kann und durchgeführt werden soll mit: SS=Div. „Prinz Eugen“, 718. Jg.Div., 1 verst. Rgt.=Gruppe der 36g. (kroat.) Div., der 2. und 3. (kroat.) Geb.=Brig., der 1. Geb.-Div., Teilen der 704. Jg.=Div. und Teilen des bulg. Okkupationskorps. Die durch die 2. (kroat.) Geb.=Brig. abzulösende 717. Div. wird Ende März/Anfang April nach Attika verlegt. Die 1. Geb.=Div. muß aus Eisenbahntransport=gründen über Rumänien — Bulgarien herangeführt werden. Der *OB Südost* hat um Unterstützung bei der im Hinblick auf den geplanten Einsatz vordringlichen Umbildung der 717. Div. in eine Jg.=Div. gebeten.

Der *WFS* nimmt dazu folgendermaßen Stellung:

1. Die 1. Geb.=Div. wird aus der Gotenkopfstellung als erste der dortigen Div.en herausgelöst, was erst nach Abschluß der Schlammperiode möglich ist. Da mittlerweile Trockenheit eingetreten ist, muß beim GenStdH die zeitgerechte Zuführung gefordert werden, da nach Angabe des Feldtransportchefs der Abtransport von der Krim spätestens am 26. 3. beginnen muß, um die Div. rechtzeitig heranzuführen.
2. Hinsichtlich der 718. Div. hat der GenStdH mitgeteilt, daß das Personal, wenn auch nicht fertig ausgebildet, bis Ende April vollständig zugewiesen werde, daß aber die materielle Ausstattung erst im April beginnen, mit Schwerpunkt erst Anfang Mai durchgeführt werden könne. Sonst müsse die vom Führer befohlene Auffrischung der H.Gr. Süd leiden. Der *WFS* hält diese für dringlicher, obgleich sich dadurch der Beginn des Unternehmens „Schwarz“ verzögert.

Am 14. 3. hat der **OB Südost** ferner seinen Vorschlag für die Durchführung des Unternehmens vorgelegt. Dem Plan liegen folgende Gedanken zugrunde: Möglichst geringe Beteiligung der Italiener, Ansatz der Kräfte mit Schwerpunkt im Nordwesten, um die Feindkräfte in der Herzegowina zu zerschlagen oder sie in das unwirtliche Gebiet Montenegros zu drücken, gegebenenfalls Vorstoß der 369. (kroat.) Div. von Norden oder der SS=Div. von Süden zum Abschneiden der Feindkräfte in Montenegro, um die getrennten Feindkräfte einzeln zu vernichten; gleichzeitiger Ansatz und schneller Vorstoß einer Geb.=Div. aus dem serb. Raum auf Kolasin, Sperren der serbisch=montenegrinischen Grenze zwischen der 369. (kroat.) Div. und der Geb.=Div. durch bulg. Besatzungskräfte, verstärkt durch Teile der 704. Jg.=Div. Voraussetzung für das Gelingen ist die¹ Geb.=Div., nach deren Eintreffen die Operation beginnen soll. Im Hinblick auf Auffrischung sowie Umgliederung der 718. Div. ist als frühester Termin Anfang Mai in Aussicht genommen. Es wird vorgeschlagen, die Cetnici 24 Stunden vorher zur Waffenabgabe aufzufordern, damit unmittelbar nach ihrer Weigerung der konzentrische Angriff gegen Mihailovic beginnen kann. Da dieser möglicherweise vorher einen allgemeinen, auch gegen Italien gerichteten Aufstand entfesselt, ist der Aufmarsch sogleich im Anschluß an „Weiß“ befohlen worden. Vor Beginn werden feindl. Lager usw. sowie das Hauptquartier des Mihailovic von der Luftwaffe angegriffen werden. Wegen der Entblößung Kroatiens durch den Aufmarsch ist baldmöglichste Zuführung der in Aussicht gestellten Polizeikräfte und der 373. (kroat.) Div. sowie die Ablösung der 704. Jg.-Div. besonders wichtig.

Im **kroat. Operationsgebiet** nur noch Widerstand feindlicher Nachhut vor der weiter vordrückenden 369. (kroat.) Div. und der 717. Div. Die SS=Div. erreichte Posusje.

16. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. **Armee** keine wesentlichen Kampfhandlungen.

Die 6. **Armee** bereinigte auf ihrem rechten Flügel eine alte Einbruchsstelle. Im übrigen bei ihr und der 1. **Pz.-Armee** nur begrenzte Angriffe des Feindes sowie Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit. Bei der 4. **Pz.=Armee** behauptete sich der Feind noch im Nordteil von Perwomaskoje (südwestl. Balakleja); das XXXVIII. AK. kämpfte sich auf das Nordufer des Mosh=Abschnitts vor und sperrte bei Wodjanoje den Uda=Übergang. Der südostw. Charkow eingekesselte Feind wurde bei Ausbruchversuchen zurückgeschlagen und fester eingeschlossen. Das SS=Pz.=Korps bildete im Angriff nach Süden und Südosten einen Brückenkopf über den Uda und nahm Tschugujew. Nach Norden abdeckende Teile nahmen Sslatino. Im Abschnitt der **Armeebt. Kempf** griff der Feind von Osten, Süden und Norden die in Richtung Belgorod vorgestoßene Div. „G.D.“

¹ Erganze: „Zuführung der“ (**fehlt im Ms.**).

stark, aber erfolglos an. Die Div. stand im Kampf bei Solowtsdiino und Grai= woron. Das Korps Raus erreichte die Linie 6 km ostw. Olschany — Bolschaja Pissarewka.

Das LII. und das VI. AK. (2. *Armee*) gewannen Gelände. Das XIII. AK. erreichte die Linie Amon — Ssoptytsch — KruglajaPoljana — Martschichin. Tschernatskoje wurde genommen. Bei der 2. *Pz.= Armee* örtliche Kämpfe, bei der 4. und 9. *Armee* erfolgreiche Abwehr feindlicher Angriffe.

Die 16. *Armee* schlug den gegen das X. AK. angreifenden Feind bis auf die nunmehr 4 km vorgetriebene Einbruchsstelle südl. Staraja Russa ab. Bei der 18. *Armee* örtliche Kämpfe.

Auf die zur endgültigen Absperrung des Finnenbusens in Erwägung gezogene Wegnahme der Inseln *Seiskari* und *Lavansaari* im Finn. Meerbusen wird verzichtet, da nach der starken Anspannung des Winters die nötigen Kräfte (dafür nicht zur Verfügung stehen).

Für die bevorstehende Besprechung über *Norwegen* und *Finnland* hat der *WFSt* am 15. 3. die Wünsche des WB Norwegen, seine eigenen Vorschläge und die bisher getroffenen Entscheidungen des Führers zusammengestellt. Die Auffüllung der Lw=Feld=Rtg.er 501 und 502 sowie der Schutz des Flugplatzes Gosen sind bereits durch Befehl geregelt (vgl. 5. z./z und 20. z./zI.). Statt der zum Freimachen von Reserv. angeforderten Fest=Btl.e soll die im Aufbau befindliche 100. Jg.=Div. ab Mitte April nach Nordnorwegen verlegt und dort als Armeereserve verwandt werden. Die Pak=Ausstattung soll, wie vom W1 vorgeschlagen, verbessert werden; dies ist jedoch in wesentlichem Umfang in den nächsten Monaten noch nicht möglich. Ferner soll die 25. Pz.=Div. bis Ende Juni ausgebaut werden (vgl. 13. 3V2 f.). Vgl. dazu Übersichten der Kräfte und der Pz.=Abwehrwaffen, Gliederung der 25. Pz.=Div. und Karten.

Die am 16. 3. stattfindende Besprechung des *Chefs WFSt* mit dem Chef des Gen.St. des (Geb.)AOK 20, Gen. Jodl, und dem Ia des AOK *Norwegen*, Ober von Loßberg, führt zu folgenden Ergebnissen:

1. Dem AOK *Norwegen* werden zusätzlich zugeführt: die 295. (Stalingrad Div. anstelle der 100. Jg.=Div., aus der die angeforderten Fest=Btl.e zu bilden sind. Als Reserve soll die 181. Div. herausgezogen werden. Die 25. Pz. Div. wird zu einer vollen Pz.=Div. aufgefüllt und gibt dann eine mot. Gruppe als Kern eines weiteren mot. Verbandes ab. Die 230. und 270. Div. werden etatisiert.
2. Beim (Geb.)AOK 20 soll aus den Div.en des XXXVI. Geb.=Korps eine Jg. Div. neu gebildet werden. Die Neuzuführung von Truppenteilen nach Finnland ist nicht möglich, da die Kapazität des Nachschubs ausgeschöpft ist.
3. Weiteres Thema der Besprechungen ist die Abwehr einer feindl. Großlandung im Nordraum und die hierzu erforderliche enge Zusammenarbeit zwischen dem WB Norwegen und dem (Geb.)AOK 20 (vgl. 10. 3./1 ff.).

Der *WFSt* begründet die nunmehr vorgesehenen Truppenverstärkungen einer Vortragsnotiz. Das OKW erläßt am 17. 3. einen entsprechenden Befehl

Wöchentliche Lagebeurteilung des *OB West* vom 15. 3.

Der *OB West* hat eine Abwehr=Meldung über eine von Marschall *Pétain* geplante Flucht nach Nordafrika übermittelt und darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit verschiedene Nachrichten über eine unklare Haltung des Marschalls eingelaufen seien. Das Amt Ausl./Abw. hat auf eine Rückfrage des WFSt mitgeteilt, die Überwachung in Vichy sei Aufgabe des Höh. SS= u. Pol.=Führers. Auf Einspruch der franz. Regierung sei die zeitweilig durchgeführte persönliche Überwachung des Marschalls fallengelassen worden; z.Zt. finde nur eine nachrichtendienstliche Überwachung statt. Die Abwehrleitstelle habe den Auftrag erhalten, ebenfalls alles zu tun, um etwaige Pläne rechtzeitig zu erfahren.

Der *OB West* hat nach Rücksprache mit dem Dt.Gen. in Vichy über die Möglichkeit einer Entführung des Marschalls auf dem Luftwege gemeldet, daß zusammen mit dem SD alle möglichen Sicherungsmaßnahmen getroffen seien, aber keine Garantie übernommen werden könne. Bei der Lagebesprechung ordnet der *Führer* an, daß in der Umgebung von Vichy alle Flugplätze unbrauchbar zu machen sind.

Zusammenstellung über die *Waffenlieferungen an Italien* nach dem Stand vom 15. 3.

In *Tunesien* beiderseitige Spähtrupptätigkeit und örtliches Artilleriefeuer.

In *Kroatien* erreichte die SS=Div. „Prinz Eugen“ mit ihrer V.A. Siroki Brijeg, mit der Masse die Linie Nenadici—Zavraci —Vrhpolje — Plana. Die 369. (kroat.) Div. folgte dem Feind nach Südosten und besetzte Rama. Die 717. Div. erreichte die Linie Triscani — Solakovakula, die 718. Div. die Narenta von Ostrozac bis Celebic. Eine ital. Kolonne hat von Sinj aus Mostar erreicht.

Zusammenstellung über den Schiffsverkehr nach *Kreta* in der Woche vom 7. 3. bis 13. 3. 43.

Auf Grund einer mündl. Rücksprache mit *dem CenStdH/Fr.H.Ost* übersendet dieser unter dem 13. 3. eine Zusammenstellung von Meldungen und aufgefangenen Funkprüchen, aus denen hervorgeht, daß die Cetnici»Verbände, wenn sie auch von den Italienern eingesetzt sind, praktisch als Verbände des Gen. Mihailovic anzusehen sind.

Der *Chef OKW* erläßt im Anschluß an die Vortragsnotiz des WFSt vom 23. 2. und die dazu eingeholte Entscheidung des Führers (vgl. 23. 2./5 f. und 12. 3-/4) einen Befehl über die Bekämpfung von *B^Mitteln*. Die Abwehrmaßnahmen sind zu vervollständigen, die Abwehrmittel bereitzustellen. Die Frage praktischer Versuche zur Gewinnung von wissenschaftlichen und technischen Erkenntnis»sen wird geregelt. Es wird eine Arbeitsgemeinschaft („Blitzableiter“) gebildet aus: OKW/Chef W San, OKH/V In, OKW/W Wiss und OKH/Wa A/Wa Prüf A¹ unter Leitung des Chefs Wa A (erster Bericht s. 13. 4.).

Wehrmachteinsatz des *RAD* nach dem Stande vom 5. 3. 43.

¹ OKW/Chef Wehrmacht*Sanitätswesen, OKH/Veterinärinspektion, OKW/Wehrwissenschaftliche Forschungsabteilung, OKH/Heereswaffenamt / Amtsgruppe für Entwicklung und Prüfung.

17. März 1943

Ostfront:

Die 17. *Armee* wich westl. der Protoka planmäßig aus. Die 13. Pz.=Div. vernichtete ein feindl. Btl.

Die 4. Pz.[^]*Armee* gewann Gelände im Raum von Balakleja, säuberte das Donez=Ufer westl. Mochnatschi und kesselte den Feind südostw. Charkow auf engerem Raum ein. Die 6. Pz.=Div. stieß auf dem Nordufer des Uda bis 7 km westl. Tschugujew vor. Das SS=Pz.»Korps wehrte Ausbruchs* und Entlastungs=angriffe ab. Konzentrische Angriffe auf Tschugujew wurden abgewiesen; nach Nordosten wurde Geländegewinn erzielt, Lipzy behauptet. Die *Armeebt. Kempf* wies Angriffe ab und schlug 20 km westl. Belgorod feindl. Panzer zurück. Das Korps Raus erreichte die Linie 7 km südwestl Sslatino — Solo=tschew — Graiworon.

Das UI. AK. (2. *Armee*) erreichte die Linie 6 km nordostw. Graiworon — 9 km ostw. Mesonewka — 12 km ostw. Dernowoje — 2 km südwestl. Krassnopolje — 7 km ostw. Werchne Ssyrowatka, das XX. AK. die Linie 15 km nordostw. Martschichin — 3 km nordostw. Sseredina Buda. Nordostw. Glasow — Male=dowka — Nowgorodskoje wurde eine Sicherungslinie besetzt. Bei der 2. Pz.=*Armee* geringe Gefechtstätigkeit, bei der 4. *Armee*, die die „Büffel=Stellung“ erreichte, erfolgreiche Abwehr feindlicher Angriffe, bei der 9. *Armee* örtliche Kämpfe.

Im Abschnitt der 16. *Armee* wiederum erfolglose Angriffe des Feindes gegen die Front des X. AK. bis in den Raum von Staraja Russa. Der Absetzbewegung siidl. Staraja Russa auf die Redja=Stellung folgte der Feind nur mit schwächeren Kräften.

Im Hinblick auf die erwarteten Angriffe des Feindes im Raum von Leningrad befiehlt der *Führer* eine Verstärkung der *Luftflotte 1*.

Der Gesamteindruck geht beim *Führer* dahin, daß die Angriffe gegen die 2. Pz.=*Armee* ihr Ende erreicht haben und der Gegner von dieser Front Kräfte nach Süden gegen den deutschen Angriff, andererseits nach Norden, um hier selbst anzugreifen, abzieht.

Der *Führer* hat am 5.3. für den Osten den *Operationsbefehl Nr. 5*¹ (Weisung für die Kampfführung in den nächsten Monaten) erlassen. Es kommt darauf an, dem Feinde wenigstens in einem Frontabschnitt das Gesetz des Handelns vorzuschreiben und ihn an den anderen anrennen und sich verbluten zu lassen. Die dafür notwendigen Vorbereitungen sind im Hinblick auf das früher als im Vorjahr eintretende Ende der Schlammperiode sofort in Angriff zu nehmen. Im einzelnen wird befohlen:

1. der *H.Gr. A*: Verkleinerung des „Gotenkopfes“, Abgabe von Kräften und Verteidigung des „Gotenkopfes“ und der Krim auf jeden Fall,

¹ Siehe Dokumentenanhang: OKHIGenStdHIOp.Abt. (vorg. St) Nr. 430163/4} gKdos./Chefs. vom 13. 3. 1943 und OKWIWFSt/Op. Nr. 66 624/43 g.K. Chefs. v. 17- 3- 1943-

2. der **H.Gr. Süd**: Verteidigung der Mius* und Donez=Front, Bildung einer Pz.»Armee auf dem Nordflügel bis Mitte April zum Stoß nach Norden im Zusammenwirken mit der 2. Armee,
3. der **H.Gr. Mitte**: Bereinigung der Lage zwischen der 2. Armee und der 2. Pz.=Armee, Verstärkung der Front sowie Bildung einer Angriffsgruppe aus der „Büffel“=Bewegung zum Vorstoß im Verein mit der H.Gr. Süd (s. oben),
4. der **H.Gr. Nord**: Verstärkung der Abwehr und in der zweiten Sommerhälfte (ab Anfang Juni) eine Operation gegen Leningrad.

Im Anschluß an diese Weisung befiehlt der **Führer**, daß der Ostfront aus dem Westen zugeführt werden: 38., 257. und 17. Div. sowie Einheiten des Sondernverbandes „Brandenburg“. Die Ostfront gibt ab: als OKW=Reserve die 7. Fl.* Div., an OB Südost die 1. Geb.=Div. und die 295. Div. (Teile an WBfh. Norwegen und (Geb.)AOK 20 — vgl. 16. 3V2), an OB Süd den Sonderverband 287. Ferner werden die Seetransporte über die Kertschstraße und die Zuweisung von Betriebsstoff geregelt.

Dazu Zeittafel des **Ost=West-Austausches**, aufgestellt von WFSf.

Zusammenstellung der im Osten liegenden **verbündeten Truppen** nach Unterstellung, Unterkunftsraum, Einsatz und Versorgungsführung.

Auf Befehl des **Führers** werden mit Rücksicht auf die Lage im Osten auf die Zeit nach dem 15. 4. zurückgestellt:

1. Ausstattung der kroat. Jg.=Brig.en mit deutschen Waffen,
2. Ausstattung der Neuaufstellungen für die Div. „Hermann Göring“ mit Waffen und Kfz. (IV. Flak=Abt. und Pz.B.=Bttr.),
3. Ausstattung der 3 SS=Div.en (lett., litauische u. kroat. Freiwillige) mit Waffen und Gerät,
4. Zuweisungen von Waffen und Kfz. für 19. und 20. Lw=Feld=Div.

Der OB **VJest** hat am 14. 3. vorgeschlagen, nach dem erfolgten Ausbau der Kanalinseln dort Kräfte des Heeres für die Normandie und Bretagne, die noch zu dünn besetzt sind, freizumachen und durch Übertragen der Art.=Bestückung den Schwerpunkt der Verteidigung auf die Kriegsmarine zu verlagern. Die Nachprüfung des WFSf vom selben Tage hat ergeben, daß die Kriegsmarine die erforderlichen Kräfte nicht aufbringen kann. Nach Erledigung der vom **Stellv.Chef WFSf** angeordneten Einzelfeststellungen wird der OB West dahin verständigt, daß die Personallage der Kriegsmarine es nicht erlaube, seinen Vorschlag weiter zu verfolgen.

Der **Führer** hat am 15. 3. gewünscht, daß ital. Pi.= und Art.=Offiziere, die an dem Ausbau auf den ital. Inseln sowie auf dem Peloponnes und auf Rhodos beteiligt sind, den Atlantikwall aus eigener Anschauung kennen lernen. Der **Gen.d.Pi.u.Fest.** erhält den Auftrag, im Einvernehmen mit dem OB West und der Att.Abt. eine etwa 12tägige Besichtigungsreise des ital. Mil.=Att. in Berlin, Gen. Marras, mit 24 Offizieren in der zweiten Hälfte des März vorzubereiten.

1 **Panzer=Beobachtung=Batterie**

(Die Teilnehmerzahl wird am 19. 3. auf 30 erhöht, die Reise auf April verschoben.)

Der *OB West* hat im Anschluß an den Befehl des OKW vom 9. 2. am 3. 3. gemeldet, daß für eine Überführung der Afrika=Div. 999 nach den *Balearen* (vgl. 9. 2-/3 f., 10. 2V4) 10 Schiffe mit 51 000 t, ab April 3 weitere mit 9 000 t zur Verfügung stehen. Die sonst noch verfügbaren Schiffsgefäße von insgesamt 121 000 t sind nicht zum Transport in sich gemischter Kampfgruppen geeignet und stoßen wegen ihrer Größe auf Schwierigkeiten beim Ausladen. Mit diesen 60 000 t können in einer Welle Vs der Div. in endgültiger, */s in jetziger Stärke übersetzt werden. Bei Entladung an offener Küste oder auf See=Reede würden Kleinfahrzeuge erforderlich werden. Zu empfehlen ist Verladung m e i n e m Hafen, wofür Marseille am geeignetsten ist, schon weil von dort zwecks Tarnung erst Kurs auf Italien genommen werden kann. Bis hierher hat der *OB West* die Durchführung als möglich, alles Weitere jedoch als problematisch bezeichnet (Verhalten der Spanier, fehlende Aufklärung und Sicherung, fehlender Jagdschutz, dagegen Bedrohung durch feindl. U=Boote und Flieger, auch Überwasserstreitkräfte, besonders bei Nacht). Selbst wenn die erste Welle erfolgreich lande, sei mit feindl. Luft» und Flottenangriffen während der Ausladung zu rechnen. Daher ist der *OB West* zusammen mit der Mar.Gr. West und der Lfl. 3 zu dem F.ndurteil gelangt, daß eine Besetzung der *Balearen* nur möglich ist,

1. wenn die Spanier voll auf unserer Seite stehen und jede Unterstützung geben,
2. wenn die eigene Basis im Golf von Valencia liegt, so daß ausreichender Jagdschutz gewährleistet ist,
3. wenn Geleitschutz für die Versorgungstransporte durch span. Kriegs* und Hilfsschiffe gewährleistet ist,
4. wenn auf den Inseln Fliegerhorste eingerichtet werden.

Ohne verbürgtes Mitkämpfen der span. Besatzung auf den Inseln wird die Afrika=Div. 999 außerdem zu schwach für die ihr zugeordnete Aufgabe sein. Der *OB West* hat das geplante Unternehmen daher als *nicht durchführbar* bezeichnet.

Der *WFSt*, der sich bereits am 10. 2. gegen die Besetzung der Inseln ausgesprochen hat, da die Überführung der Truppe, insbesondere die laufende Versorgung bzw. Bevorratung eine die vorhandenen Kräfte übersteigende Seetransportaufgabe darstelle (vgl. 10. 2-/4), ist dem Urteil des *OB West* beigetreten und hat darauf hingewiesen, daß die Afr.=Div. 999 inzwischen nach Afrika transportiert werde und an ihrer Stelle kein anderer Verband zur Verfügung stehe. Für den Fall, daß die span. Mitwirkung nicht gesichert ist, schlägt der *WFSt* vor, auf das Unternehmen zu verzichten. Günstiger lägen die Verhältnisse im entgegengesetzten Falle. Aber selbst von Valencia aus würde diese zusätzliche Seetransportaufgabe in der Nähe eines zu Wasser und in der Luft überlegenen Feindes unsere Kräfte übersteigen. Außerdem sei anzunehmen,

daß der Feind einen Absprung aus Spanien vorher erfahre und die Inseln daher als Erster besetze.

Der **WFSt** hat vorgesehen, diese Frage in die Vorschläge für die operative Besprechung mit der span. Abordnung aufzunehmen. Notwendig wäre Bestimmung eines neuen Verbandes und Sicherung des Seeverkehrs durch Spanien (vgl. 18. 3-/4).

Das **OKW** teilt den beteiligten Stellen mit, der **Führer** habe entschieden, daß die Unternehmung in der bisherigen Form entfallende Prüfung die Undurchführbarkeit ergeben habe. Falls es zu Verhandlungen mit Spanien kommen sollte (vgl. 18. 3.), bestehe die Möglichkeit, die Frage unter günstigen Voraussetzungen erneut aufzunehmen. Der ursprünglich für die 999. Div. bereitgestellte Schiffsraum soll bis auf weiteres in den südfranz. Häfen zurückgehalten werden.

Am 4. 3. ist die Überführung der 999. **le. Afr.=Div.** nach Italien und anschließend nach Afrika befohlen worden (vgl. 4. 3-/2). Das Cdo. Supremo hat einen Plan für die Überführung nach Afrika ab 12. 3. mitgeteilt. Der **OB West** hat gebeten, die Restteile aus Frankreich auf den Truppenübungsplatz Heuberg zu verlegen, was vom **WFSt** am 6. 3. befürwortet worden ist. Weiter hat es der **OB West** als erforderlich bezeichnet, nach dem Abtransport der Div. wieder eine Div. in das Rhonetal zu verlegen, und dafür eine „Brunhilde“=Div. in Aussicht genommen. Der **WFSt** hat am 15. 3. festgestellt, daß ein „Brunhilde“-Verband ungeeignet sei, und sich für einen neuen Vorschlag des **OB West**, der die 60. (mot.) Div. an der Rhone einsetzen will, ausgesprochen. Die Verlegung der Restteile der 999. Div. auf den Heuberg wird befohlen.

In **Tunesien** bei der 5. Pz.=Armee wegen schlechten Wetters keine Kampfhandlungen; bei der ital. 1. Armee beiderseitiges Art.=Feuer.

Das **OKW** teilt dem **OB Süd** mit, daß auf Befehl des **Führers** die am 12. 3. befohlene Umgruppierung im Bereich der **Mareth=Schott=Stellung** (vgl. 12. 3-/3) nicht durchzuführen ist. Stattdessen gilt die Weisung des Cdo. Supremo an die H.Gr. Afrika vom 17. 3., die der Besprechung des **Führers** mit dem **OB Süd** am 14. 3. (vgl. 14. 3-/5) entspricht.

In **Kroatien** vollzog sich die Besetzung des Bauxitgebietes planmäßig; die ital. Besatzung von Siroki — Brijeg rückte ab. Die SS=Div. „Prinz Eugen“ nahm mit der ital. Div. „Messina“ und der 6. (kroat.) Div. in Ljubuski, die 717. Div. mit der 718. Div. Verbindung auf. Die 369. (kroat.) Div. rückte weiter vor.

Durch Befehl des **OKW** wird die vom Ob.d.L. am 5. 3. beantragte Freigabe des gesamten z.Zt. im Erdsatz befindlichen **kroat. Bodenpersonals** für Neuaufstellungen und Auffüllung der kroat. Fliegerverbände genehmigt.

Durch Erlaß des **Führers** sind am 3. 3. die Befugnisse des **Bevollmächtigten des Führers** für **Kfz.=Einsatz** und **=Erfassung** auf das Heimatkriegsgebiet und die besetzten Westgebiete ausgedehnt worden (vgl. 3. 3-/5). Dieser teilt den Spitzen=Dienststellen mit, wie er seinen Auftrag durchzuführen beabsichtigt.

Ostfront:

Bei der **4. Pz.=Armee** Kämpfe im Raum von Balakleja und Säuberung des gewonnenen Geländes. Die **6. Pz.=Div.** stellte von Westen die Verbindung mit dem **SS=Pz.=Korps** in Tschugujew her und drängte den eingeschlossenen Feind weiter zusammen. Das **SS=Pz.=Korps** wehrte Angriffe ab, drang im Angriff nach Nordosten in Saporoschnoje ein und warf nach Umgruppierung den Feind nach Norden über die Linie Nepokrytaja — Lipzy — nördl. Slatino Bhf. zurück. Die **Armeeabt. Kempf** nahm im Angriff über den Worskla=Abschnitt Chot* myshsk und gewann mit dem Korps Raus die Linie 10 km ostw. Solotschew — 5 km südwestl. und westl. Udy=Beresowskij. Das **LII. AK. (2. Armee)** überschritt die Straße Graiworon, Krassnopolje und drang in den Südteil von Krass* nopolje ein. Das **VII. AK.** erreichte die Linie Bolschaja — Choten; auch das **XIII. und das XX. AK.** erzielten Geländegewinn. An der Südfront der **2. Pz.* Armee** trat der Feind überraschend, und durch Panzer unterstützt, in breiter Front zum Angriff an, der zu mehreren Einbrüchen führte.

Die **16. Armee** wies wiederum die gegen das **X. AK.** geführten Angriffe ab, die bei Staraja Russa achtmal wiederholt wurden.

Der **Reichswirtschaftsminister** hat am 10. 3. den **W Stab** beim OKW um militärische Sicherung des für die Herstellung von Nachrichtengerät wichtigen **Schwingungsquarz^Gebiets Goroschki** bei Shitomir gebeten; es sei das einzige in Europa und werde durch Banden bedroht. Das Schreiben ist an **WFSt** weiter* geleitet worden. Der **WB Ukraine** hat gemeldet, daß das Quarzgebiet ab 17. 3. durch das Schutzmannschafts=Btl. 159 geschützt werde. Das **OKW** weist den **RF.SS** auf die Notwendigkeit hin, den Raum nordwestl. Shitomir sofort frei* zukämpfen sowie dauernd zu sichern, und bittet um Mitteilung der beabsichtigten Maßnahmen.

Der Chef des Gen.St. d. OB West, Gen. **Blumentritt**, hat unter dem 15. 3. einen persönlichen Brief an den Stellv.Chef WFSt gerichtet mit Wünschen betr. die Planung beim Ost=West=Austausch und die neben der ital. 4. Armee ein* zusetzenden Divisionen.

Der OB **West** hat am 6. 3. vorgeschlagen, der franz. Regierung nach Über* führung der Garde mobile in die Polizei und damit nach Verlust des letzten militärischen Verbandes die Aufstellung einer Regierungstruppe in Stärke von 2 739 Offz., Uffz. u. Mannschaften zu gestatten. Er hat dies als politisch nütz* lich und militärisch gefahrlos bezeichnet. Die Aufstellung dieser Regierung* truppe ist als Zwischenlösung gedacht, die der deutschen Entschließung über den franz. Antrag für den Wiederaufbau der franz. Wehrmacht vom 12. 1. (vgl. 22. 2.12 f.) nicht vorgreift.

Der **WFSt** hat sich am 14. 3. für den Antrag ausgesprochen, da die in den Richtlinien vom 22. 2. verlangten Vorleistungen (vgl. 22. 2V4) nach Mitteilung des OB West in Bezug auf den Flugmelde* und Sicherheitsdienst bereits als

erfüllt, in Bezug auf den Eisenbahn=Flakschutz als in Angriff genommen anzusehen sind.

Das **OKW** teilt daraufhin dem **OB West** mit, der Führer sei mit der Zustimmung einer Reg.=Truppe an die franz. Regierung gemäß seinem Vorschlag einverstanden. Vor Bekanntgabe sei das ital. Einverständnis herbeizuführen; dann solle sie wie üblich gleichzeitig und gleichlautend durch den **OB West** und die **Ital. WStK** erfolgen.

Der **WFSt** stellt in diesem Zusammenhang den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit der franz. Regierung wie folgt fest:

1. Gemäß dem Willen des Führers haben die Franzosen am 12. 3. ihre Vorschläge betr. den Neuaufbau eines franz. Heeres über die **Dt. WStK** an die **Ital. WStK** überreicht (vgl. 22. 2./4 f.).
2. Nachdem Italien seine Zustimmung zu der Überführung der Garde mobile in die Polizei gegeben hat (vgl. 22. 2V3 f.), haben am 16. 3. der **OB West** und die **Ital. WStK** gleichlautende Noten an die franz. Regierung gerichtet, in denen die Unterstellung unter den franz. Generalsekretär für die Polizei bis zum 25. 3. verlangt wird.

Der **OB West** hat darauf hingewiesen, daß durch den vom Führer befohlenen verstärkten Flakschutz der U-Boot=Stützpunkte das Bauprogramm in Lorient und St. Nazaire um 25%, in Brest um 50% herabgesetzt werde, und deshalb gebeten, den Umfang des Flakausbaues vermindern zu können. Der Gen.d.Pi.

u.Fest. hat Gegenvorschläge gemacht, denen sich der **WFSt** angeschlossen hat. Das **OKW** verständigt den **OB West**, daß die zweite Ausbaustufe der Flak* Btr.en bis 1. 8. ohne Beeinträchtigung des Küstenausbaues von Brest und mit 15% Streckung in Lorient und St. Nazaire vollendet sein könne und das **OKW** sich mit dieser Verlagerung des Ausbauschwerpunktes einverstanden erkläre.

Die 715. Div. hat beim **CenStdH** um Genehmigung und Weisung an den Mil.=Bef. Frankreich gebeten, daß sie ihre 800 Fehlstellen durch **farbige franz. Kriegsgefangene** ausfüllen darf, die als Kfz.=Führer, Pferdepfleger, Handwerker usw. verwendet und nach einer Probezeit als Arbeitswillige eingestellt werden sollen. Der Mil.=Bef. hat den Antrag befürwortet, sofern die Bewachung durch die Truppe erfolgt und die Gefangenen, die nur als Arbeitskommandos einzusetzen sind, bei Verlegung an das zuständige Stammlager zurückgegeben werden. Dieser Stellungnahme hat sich der **WFSt** am 15. 3. angeschlossen. Nach Vortrag beim Führer wird der Antrag genehmigt. Jedoch kommen volle Einstellung als Arbeitswillige und Mitnahme im Falle einer Verlegung nicht in Betracht.

In Verfolg der Verhandlungen mit **Spanien** hat sich das Reich zu Waffenlieferungen verpflichtet. Die Verhandlungen haben am 13. 1. in Berlin begonnen (vgl. 14. 1./3). Die von Spanien gemachten Vorschläge sind vom Führer genehmigt worden. Am 31. x. hat das **OKW** Richtlinien für die Verhandlungen erlassen (vgl. 31. 1./2). Am 9. 2. ist in Madrid eine Vereinbarung geschlossen worden, in der Spanien auf Grund der deutschen Verpflichtung zu Waffen-

lieferungen sich entschlossen erklärt, jedes Betreten der Iberischen Halbinsel und des span. Protektorats Marokko durch englisch=amerikanische Streitkräfte abzuwehren. Über die Abmachungen zwischen Spanien und Portugal für den Fall einer Landung in Portugal ist nichts näheres bekannt.

Am 6. 3. hat das *OKW* befohlen, daß die Verhandlungen durch das Wi=Amt im Benehmen mit den Wehrmachtteilen vorwärtszutreiben sind, und Richtlinien für Umfang und Zeitpunkt der Lieferungen gegeben.

Am 15. und 16. 3. haben Besprechungen des W Stb¹ mit dem span. Beauftrag^{*}teri, *Gen.-Lt. Martinez Campos*, stattgefunden. In den von *WFSt* zusammengestellten Unterlagen werden die möglichen Absichten des Feindes sowie seine Kräfteverteilung und der ihm zur Verfügung stehende Schiffsraum berechnet. Hinsichtlich der Verstärkung der span. Abwehrkraft besteht Übereinstimmung zwischen Deutschland und Spanien. Im Falle, daß deutsche Hilfe angefordert wird, tritt das Unternehmen „Gisela“ in Kraft (dazu Zusammenfassung der bisher ausgearbeiteten Pläne). Auf den Balearen müßte, falls Spanien dort eine deutsche Verstärkung wünscht, wegen der bestehenden Schwierigkeiten (vgl.

17. 3-/4 ff.) Spanien seine eigenen Kräfte rechtzeitig so verstärken, daß der Feind sie nicht in einer raschen Operation niederkämpfen kann. Der *WFSt* stellt abschließend die Wünsche zusammen, die sich im Falle einer militärischen Zusammenarbeit auf der Iberischen Halbinsel ergeben.

Als Ergebnis hat der W Stb am 16. 3. gemeldet, daß Gen. Martinez Campos mit einem sachlich und zeitlich fest umrissenen Auftrag versehen ist und sich an diesen Rahmen hält. Die span. Wünsche für die erste Dringlichkeitsstufe enthalten Lieferfristen, die schwer erfüllbar sind, stellen aber nach span. Auffassung das Minimum dar, das für die Abwehr an der Küste und in der Luft erforderlich ist. Falls es nicht binnen 3 — 4 Monaten erfüllt werden kann, wird Spanien noch nicht in Verhandlungen über die Wünsche der zweiten und dritten Dringlichkeitsstufe eintreten. Der W Stb hat auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, daß Spanien seine Forderungen bewußt überspitze, um sich den Abmachungen zu entziehen. Vielleicht übersähen die Spanier aber auch nicht die Leistungsfähigkeit der deutschen Rüstungsindustrie. Vom militärischen Standpunkt aus seien ihre Forderungen voll begründet. In diesem Falle könnten sie aus operativen Überlegungen, aber auch aus dem bloßen Wunsche nach Vollkommenheit der derzeitigen Friedensausrüstung gestellt sein.

Gen. Martinez Campos wird vom *Führer* in Gegenwart des Chefs *OKW* empfangen. Es wird nur die Frage der Waffenlieferungen behandelt.

In *Tunesien* gewann im Abschnitt v. Manteuf bei eigener Angriff Boden. Die beweglichen Teile der Div. „Centauro“ wurden aus Gafsa auf el Guettar zurückgenommen. An der Mareth=Front wurden Angriffe feindlicher Infanterie abgewiesen.

Das *OKM* hat nachdrücklich eine Verbesserung des *Flakschutzes der Afrika-*

1 Wehriirtschaftsstab im *OKW*.

transporter durch Beihilfe des Heeres und der Luftwaffe gefordert, da die eigenen Kräfte nicht ausreichen. Der *WFSt* hat am 17. 3. nach Klärung der Kräfteverhältnisse Stellung genommen, daß von Heer und Luftwaffe keine Abgaben gefordert werden können und die Verantwortung der Kriegsmarine für ausreichenden Flakschutz grundsätzlich aufrecht erhalten bleiben müsse. Es teilt dem OKM mit, der *OB Süd* werde versuchen, den Flakschutz zu verbessern, und das alsdann noch fehlende Flakgerät anfordern. Ferner werde er die Verwendung des Heeresflak=Btl. Neapel und seiner 3,7cm=Flakgeschütze prüfen.

Das *OKW* teilt dem *OB Süd* den Befehl des Führers mit, daß die *Sturmbrig. XI* (vgl. 1. 3-/3) sofort nach Eintreffen im Einvernehmen mit dem Cdo. Supremo nach *Sardinien* überführt werden soll. Ihr wird die 14. Komp. des Sonderverbandes „Brandenburg“ unterstellt, die durch Ausl.Abw. baldmöglichst nach Livorno zugeführt werden soll.

Für den Entwurf eines Briefes des Führers an den Duce hat der *WFSt* am 12. 3. die vom Chef *WFSt* gestellten Fragen nach Maßnahmen zur Verbesserung des Geleitschutzes und Vergleichszahlen über deutsche Verkehrsleistungen im Heimatkriegsgebiet beantwortet (vgl. 18. 3.!).

Am 14. 3. hat eine Besprechung des *Ob.d.M.* beim *Führer* stattgefunden,¹ an der außer den Vertretern der Kriegsmarine der Chef *OKW*, der Chef *WFSt*, der Chef des *GenStdL* und der *OB Süd* teilgenommen haben und in der der *Führer* noch einmal Tunis als eine strategische Position erster Ordnung bezeichnet hat, deren Gewinnung dem Gegner 4 — 5 Mill. BRT einsparen würde. Das Halten von Tunis sei ein Nachschubproblem. Nicht 80 000 moto², wie das Cdo. Supremo angebe, sondern 150 — 200 000 moto seien notwendig. Die erforderliche Nachschubleistung sei nur durch Seetransport zu bewältigen, der nicht allein durch die Luftwaffe gesichert werden könne. Darum sei der Bedarf an Seefahrzeugen nahezu unbegrenzt. Die Straße von Sizilien müsse von Abwehrfahrzeugen wimmeln. Dazu sei Organisation erforderlich, und diese könne nur die deutsche Kriegsmarine leisten. Deshalb müsse Italien eiskalt vor die Alternative gestellt werden, unter Hintansetzung jeglicher Empfindlichkeiten alle Mittel rücksichtslos einzusetzen oder Tunesien und damit auch Italien zu verlieren.

Der *Ob.d.M.* hat den Auftrag erhalten, diese Gesichtspunkte, die der *Führer* auch in seinem durch den *OB Süd* vor Eintreffen des *Ob.d.M.* zu überreichenden Brief an den Duce festgelegt hat, während seines bevorstehenden Aufenthaltes in Rom beim Duce rücksichtslos zum Vortrag zu bringen und im Sinne der von ihm gemachten Vorschläge alles nur Erreichbare durchzusetzen.

Der *OB Süd* hat noch auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die deutschen Einheiten aus Südfrankreich schneller zufließen und daß die Bereitstellung von Kleinfahrzeugen gesteigert und beschleunigt wird, was keinen Verzicht auf

¹ *Ob.d.M.* 1. Ski I b 875141 gKdos. Chefs, v. 19. j. 1945.

² *moto* — monatliche Trantfortleistung in Tonnen zu 1000 kg.

große Schiffe bedeuten soll. Er und der Ob.d.M. haben noch Einzelfragen vor= gebracht. Abschließend hat der Führer betont, daß ihm die radikalste Lösung am liebsten sei, daß er einer milderen aber zähneknirschend zustimmen würde.

Das Ergebnis der Verhandlungen des Ob.d.M. in Rom ist am 17. 3. in einem Abkommen zwischen der *Kgl. Ital. Kriegsmarine* und der *Deutschen Kriegs= marine* festgelegt worden. In Erkenntnis der Tatsache, daß Tunesien von ent= scheidender Wichtigkeit für den Ausgang des Krieges ist und die Lösung der Aufgabe allein von der Nachschublage abhängt, bekunden in der Präambel die beiden Kriegsmarinen ihren Willen, in Zusammenarbeit so rasch wie möglich alle Schritte zu ergreifen, um die Nachschubleistung nach Tunesien zu erhöhen. Im einzelnen wird festgelegt:

1. Vizeadm. Rüge, bisher Führer der Geleitsicherung im Nordwesten, wird mit seinem Stabe dem Adm. Riccardi unterstellt und der Supermarina einge= gliedert, um den Nachschub sicherzustellen;
2. den Mar.=Kdos. in Neapel, Messina, Palermo, Trapani und Biserta (in Tra= pani und Biserta als Chef des Stabes beim ital. Kdo.) werden deutsche Stabsoffz. zugeteilt, um Erfahrungen auszutauschen und die Befehle an die deutschen Einheiten zu übermitteln;
3. zwecks Austauschs der Erfahrungen wechselseitige Einschiffung ital. und deutscher Offz. auf den Geleitschiffen im Mittelmeer und in der Nordsee;
4. wie bisher deutsches Flak=Personal auf den ital. Frachtschiffen, dazu Feuer= löschpersonal;
5. Führung der gemischten Geleite gemäß dem Rangdienstalter;
6. Bemannung der ehem. franz. Kriegsschiffe (unbeschadet des ital. Eigen= tumsrechtes) durch deutsches Personal;
7. weitere Sichtung der kleinen zur U=Boot=Abwehr geeigneten Einheiten der ital. Handelsmarine und Fischereiflotte, Bemannung durch Italien, notfalls durch Deutschland;
8. Abgabe automatischer Flakwaffen an Italien, vorerst mit deutschen Mann= schäften;
9. deutsche Hilfe bei der Ausbildung an Flakwaffen, Ortungs* und Minen= suchgeräten.

Am 18. 3. erstattet der *Ob.d.M.* dem *Führer* in Anwesenheit des Chefs OKW, des Chefs WFSt und von Vertretern der Kriegsmarine Bericht. Der Duce habe sein Einverständnis stark betont und die Unterredung in herzlichem Tone ge= führt. Bei den ital. Marinestellen habe sich anfangs Zurückhaltung und Ab= lehnung gezeigt; jedoch habe der Ob.d.M., als die ital. Gegenvorschläge keine brauchbare Verständigungsgrundlage geliefert hätten, ein ernstes Wort ge= sprochen, worauf das Abkommen, das das ital. Prestige gewahrt habe, in voller Übereinstimmung geschlossen worden sei. Auf den Hinweis des Duce, daß er bei einer feindl. Landung in Sardinien die ital. Flotte voll einsetzen wolle, daß dazu aber das nötige Heizöl fehle, habe er die Prüfung der Ölfrage nach seiner Rückkehr zugesagt.

Der Ob.d.M. bringt ferner zur Sprache: die Frage des Luftwaffeneinsatzes bei Seetransporten, die Reparaturkapazität der ital. Werften, die Überführung von S=Booten von Norwegen oder aus dem Kanal nach Italien, die Bereitwilligkeit der Italiener, ihre Atlantik=U=Boote für Transportzwecke einzusetzen, sowie die Gummiverteilung zwischen Deutschland und Italien, und erhält dazu Weisungen des Führers.

In **Kroatien** verlief die Besetzung des Bauxitgebietes weiter planmäßig. Die im Doljanka=Tal vorgehende Masse der 369. (kroat.) Div. erreichte Jablanica, wo Verbindung mit den Italienern aufgenommen wurde. Die Cetnici konnten den Durchbruch der Kommunisten nicht verhindern.

19. März 1943

Verlust», Verbrauchs= und Bestandszahlen der Wehrmacht einschl. Waffen=SS für Februar 1943.

Ostfront:

Die 17. **Armee** nahm westl. der Protoka ihre HKL weiter zurück.

Die 4. **Pz.=Armee** verbesserte ihre Stellungen im Raume von Balakleja, vernichtete den südostw. Besljudowka eingeschlossenen Feind und stieß aus dem Raum um Rogan nach Nordosten bis 6 km westl. Starij=Ssaltow. Das SS=Pz.=Korps warf den Feind nach Nordosten und Norden auf den Donez zurück und nahm im Handstreich Belgorod, das gegen konzentrische Angriffe gehalten wurde. Die SS=Div. „A.H.“ kämpfte beiderseits der Straße Charkow, Belgorod in der Linie nördl. Golowino — südl. Wessjolaj=Lopan. Die **Armeebdt. Kempf** warf im Gegenstoß den Gegner aus Borissowka und stellte die Verbindung mit dem linken Flügel der 4. **Pz.=Armee** her. Das Korps Raus erreichte die Linie Kasatschja=Lopan — Chotmyshsk.

Die 2. **Armee** nahm Krassnopolje und verbesserte ihre Stellungen im Raum von Ssewsk. Die 2. **Pz.=Armee**, die 4. und die 9. **Armee** setzten die Abwehr erfolgreich fort.

Fortdauer der feindl. Angriffe gegen die 16. **Armee**, die wiederum abgewiesen wurden.

Feindlagebericht des WFSt (ohne Ostfront) nach dem Stande von Mitte März 1943.

Bericht über die **Bandenlage** in der Zeit vom 15. 2. bis 18. 3. 43.

Der WFSt legt drei Ausarbeitungen vor, die der Ia des **WBfh. Norwegen**, Oberst von Loßberg, bei seinen Besprechungen im FHQu (vgl. 16. 3V2 f.) übergeben hat:

1. Denkschrift über die **russische Frage**, verfaßt vom norweg. Min.=Präs.

Quisling,

2. Denkschrift desselben über die Verhältnisse in **Schweden** mit Vorschlägen für die gegenüber Schweden zu befolgende Politik,

3- Niederschrift des **WBfh. Norwegen** über eine Besprechung mit dem norweg. Min.=Präsidenten.

Das **OKW** teilt dem **OB West** die Entscheidung des Führers mit, daß keine Teile der 9. **SS=Div.** (vgl. 3. 3-/2) auf den zu weit von der Küste gelegenen Truppenübungsplatz Mailly=le=Camp verlegt werden sollen. Dagegen kann gemäß Befehl des **OB West** jeweils 1 Btl. nach Maria ter Heide bei Antwerpen zu Ausbildungszwecken verlegt werden.

Den Franzosen ist im November 1941 die Entlassung der restlichen **Angehörigen der franz. Kriegsmarine** aus der **deutschen Kriegsgefangenschaft** zugesichert worden; diese Zusage wurde im März 1942 noch einmal bestätigt. Eine auf franz. Drängen hin erfolgte Nachprüfung ergab im Juni 1942, daß sich noch etwa 800 franz. Marineangehörige in deutschen Gefangenenlagern befanden. Der Chef **OKW** hat am 28. 6. 42 deren Entlassung verfügt, soweit es sich nicht um politisch unzuverlässige oder deutschfeindl. Elemente handelt. Da in vielen Fällen die Anschrift fehlte, verzögerte sich die restlose Durchführung der Entlassung. Z.Zt. liegen Listen über etwa 190 Mann noch in Gefangenschaft befindlicher Marineangehöriger vor. Das **OKM** hat auf deren Entlassung gedrängt, da es auf die Zusammenarbeit mit den franz. Marinekreisen angewiesen sei. Der **WFSt** ist am 17. 3. einem Vorschlag des Chefs Kriegsgef. beigetreten.

Dem **AWA/Abt.Kgf.** und der **WSfK** wird daraufhin die Entscheidung des **OKW** mitgeteilt, daß die erfaßten 190 Kriegsgefangenen entlassen werden können, ferner solche kriegsgef. Marineangehörigen, die bis 1. 4. 43 namhaft gemacht werden.

Auszug aus einer Aufstellung über die an **Italien** übergebenen bzw. zu übergebenden Geschütze.

In **Tunesien** gewann im Abschnitt v. Manteuffel der eigene Angriff beider* seits der Straße nach Dj. Abiod bis dicht ostw. des Gebirgsausganges Gelände. Sonst keine wesentlichen Ereignisse.

Meldung der **H.Gr. Afrika** über den Zustand der ital. Verbände bei der ital. 1. Armee.

In **Kroatien** ist nach Übernahme der Sicherung durch die **SS=Div.** der Bauxit=Transport wieder angelaufen. Die 717. Div. begann die Verlegung in den Raum Sarajewo — Visegrad. Bei der 718. Div. noch kleinere Kämpfe.

Das **Cdo. Supremo** will 30 000 Mann Verstärkung von Italien nach Griechenland überführen, was nur im E=Transport möglich ist. Die Übernahme der erforderlichen 24 Züge zu Lasten deutscher Versorgungs= und Truppentransporte ist vom **OB Südost** abgelehnt worden. Der Feldtransportchef hat darauf* hin um Entscheidung gebeten. Der **WFSf** bezeichnet es als nötig, die Transporte durchzuführen, obwohl die Bahnen in nächster Zeit vermehrt von der Deut* sehen Wehrmacht beansprucht werden müssen. Der **OB Südost** erhält Befehl, soweit das ital. Zugkontingent nicht ausreicht, die Übernahme einzelner Züge zu Lasten deutscher Transporte in Kauf zu nehmen.

Das **OKW** benachrichtigt den **OB Südost**, daß Gerät und Kfz. für die Umgliederung der 700er*Divisionen (vgl. 23. 1./2 f.) ab Ende April — mit Schwerpunkt Anfang Mai — geliefert werden und daß im Hinblick auf das Unternehmen „Schwarz“ die 718. Div. auf Kosten der anderen Divisionen bevorzugt in die 118. Jg.=Div. umgliedert werden soll. Die Ausstattung mit Gebirgsausrüstung ist vordringlich im Benehmen mit dem GenStdH und dem Chef H Rüst u. BdE durchzuführen.

Der **OB Südost** hat gemeldet, daß die 187. Res.=Div. den abgabebereiten Ersatz der Jg 1904—1924 melden und 705 Rekruten des Jg. 1924 abgeben soll, und gebeten, mit Rücksicht auf die Lage in Kroatien diese Abgabe bis zum Eintreffen von Polizeipersonal zurückzustellen. Der **Chef H Rüst u. BdE** hat um Entscheidung gebeten, ob die zu 2/s für „Stalingrad“=Divisionen vorgesehenen 4 500 Rekruten vorläufig bei der Div. belassen werden können. Der **RF.SS** hat mitgeteilt, daß in etwa 1 Woche 700 Mann Gendarmerie und 200 Mann Sich.* Polizei in Graz bereitstehen. Gemäß dem Vorschlag des WFSt vom 18. 3. befiehlt das **OKW** die sofortige Abgabe der 705 Rekruten; mit der Abgabe des übrigen Ersatzes in 10 —14 Tagen muß gerechnet werden. Bis dahin ist die Zuführung ausreichender Polizeikräfte vorgesehen.

Aus der Besprechung mit dem Chef des bulg. Gen.Stabes am 6. 1. (vgl. 6. 1./4 ff.) hat sich die Notwendigkeit ergeben, das **Demotica=Gebiet** zu erkunden (vgl. 5. 2-/3 f.). Das **OKW** hat am 16. 2. den **OB Südost** beauftragt, die Erkundungen so getarnt wie möglich durchzuführen, um die Türken nicht zu beunruhigen. Er hat den **OB Südost** gleichzeitig angewiesen, zur Verteidigungskraft des Dodekanes, insbesondere Rhodos, und zur Frage einer Zuführung deutscher Verstärkungen dorthin Stellung zu nehmen.

Die Meldung des **OB Südost** vom 22. 2. ist am 2. 3. eingetroffen. Sie kommt nach Aufzählung der auf den einzelnen Inseln eingesetzten Kräfte und der in Aussicht stehenden deutschen Waffenlieferungen zu der Feststellung, daß nach deutschen Begriffen der Dodekanes, insbesondere Rhodos ausreichend gesichert ist. Da jedoch der Kampfwert der ital. Truppen zweifelhaft ist, hält der **OB Südost** die Verstärkung von Rhodos durch 1 teilmot. Inf.=Rgt. und 1 Pz.=Jg.*Abt. für wünschenswert, die als Reserve bereitgestellt werden und nur unter deutscher Führung zum Einsatz kommen sollen.

Der **Chef WFSt** hat sich am 3. 3. dahin ausgesprochen, daß nur eine Sturmbrig. wie im Falle von Sardinien in Betracht kommt. Nach der Auffassung des **Chefs OKW** würde auch dies auf Kosten des Ostheeres gehen. Auf Weisung des **Stellv.Chefs WFSt** ist geprüft worden, ob aus der für Rhodos bestimmten dt. Flak=Art. durch Verstärkung eine Eingreifgruppe gebildet werden kann. Der **Ob.d.L.** hat dies wegen Personalmangels abgelehnt. Ferner ist geprüft worden, ob es möglich ist, aus der 11. Lw*Feld=Div. eine nach Abschluß der Ausbildung nach Rhodos zu verlegende Kampfgruppe zu bilden. Der **Ob.d.L.** hat sich jedoch gegen ein Zerreißen der Div. ausgesprochen. Als dritte Möglichkeit wurde die Aufstellung einer gemischten Gruppe aus dem Kreta=Stau ins Auge gefaßt. Da

Führer und Waffen fehlen, hat der OB Südost sie abgelehnt und stattdessen vorgeschlagen, zunächst als Stamm ein Btl. der 22. Div. von Kreta nach Rhodos zu verlegen und in Kreta durch die Div. ein neues Btl. aufstellen zu lassen. Der WFSt ist am 3. 3. für diese Lösung eingetreten und hat Vorschläge für die Bewaffnung sowie die Verstärkung durch eine Pz.=Jg.=Komp. gemacht. Die deutschen Absichten sind am 13. 3. dem *Dt.Gen.*, beim HQu. der *ital. Wehrmacht* zwecks Klärung der Einstellung des Cdo. Supremo mitgeteilt worden. Nach Eingang der ital. Zustimmung hat der Führer die Aufstellung der „*Sturmbrigade Rhodos*“ in Stärke von zunächst einem verst. Gren.=Btl. (teilmot. mit 1 s. Pz.=Jg.'-Komp. und 1 Pi=Zug) aus der 22. Div. durch den GenStdH im Einvernehmen mit dem OB Südost befohlen. Dieser soll für die Verlegung nach Rhodos sorgen, wo die Sturmbrigade taktisch dem Cdo. Supremo unterstellt wird. Durch Einvernehmen mit dem OB Süd¹ ist das Herausziehen von Flakkampfgruppen aus der auf Rhodos eingesetzten deutschen Flakart. sicherzustellen. Der Befehl wird dem GenStdH und dem OB Südost am 19. 3. übermittelt.

Im Zusammenhang mit den angeführten Besprechungen des *Chefs des bulg. Gen.St.* im FHQu am 6.1. (vgl. 6.1./4 ff.) ist ferner den Bulgaren die Lieferung von Küstenartillerie zugesagt worden. Nach Anordnung des Führers sollten 6 H.K.=Btrr. zu 6 Gesch., möglichst über 15cm, zugeführt werden. Der GenStdH hat darauf die Abgabe von 7 Btrr.en vorgesehen, die jedoch kein Kaliber über 15cm haben und durchweg nur 10 000—12 000 m weit reichen. Am 30. 1. hat das *OKW* den GenStdH gebeten, mindestens eine 21cm* und zwei 15cm=Btrr. zuzuweisen. Nachdem vom GenStdH eine 22cm=Btrr. in das Abgabeprogramm aufgenommen worden ist, hat sich der *WFSt* am 17. 2. von neuem für eine hochwertigere Lieferung ausgesprochen. Doch ist er mit seinen Gegenvorschlägen nicht durchgedrungen. Am 25. 2. hat der *Dt.Mil.=Att.* in *Sofia* mitgeteilt, daß dem bulg. Gen.Stab nur die Lieferung von 2 7,5cm*, 4 10,5cm* und 1 22cm* Btrr. verschiedenen Fabrikates mitgeteilt worden ist. Um eine Enttäuschung der Bulgaren zu vermeiden, hat er Austausch der kleinen Kaliber gegen 3 15,5cm* Btrr.en vorgeschlagen. Die Bulgaren haben sich mit der Lieferung von 5 Btrr.en einverstanden erklärt und nur auf die 2 7,5cm*Btrr.en verzichtet. Der *WFSt* hat am 17. 3. festgestellt, daß auf andere Weise kein Ausgleich zu schaffen ist. Das *OKW* teilt die bulg. Entscheidung den beteiligten Dienststellen mit. Im Laufe des Sommers soll die Frage erneut geprüft werden (Meldung bis 15. 7. 43).

Aufstellung über die eingesetzten deutschen *Küstenbatterien* (Heer: 496, Marine: 274).

20. März 1943

Auszug aus den io=Tage=Meldungen der Wehrmachtteile über die personellen Verluste.

¹ OB Süd: so im Manuskript.

Ostfront:

Die **4. Pz.-Armee** wies Angriffe bei Tschugujew ab und nahm Bolschaja Babka sowie Tetlega. Die **11. Pz.-Div.** stieß bei Staryj Ssaltow südwestl. Woltschansk und 10 km westl. Schtschebickino, das **SS=Pz.-Korps** und die **SS=Div. „R“** westl. Toplinka Bhf. — Belgorod zum Donez durch. Die **SS=Div. „A.H.“** nahm von Belgorod aus nach Nordwesten Bolchowez. Die **Armeeabt. Kempf** eroberte Tomarowka und hielt den Ort gegen konzentrische Angriffe. Das Korps Raus erreichte die Linie südwestl. Naumowka Bhf. — Wyssokoje — Bo-rissowka. Das **LII. AK. (2. Armee)** erzielte Geländegewinn. Das **XX. AK.** drang in Ssewsk ein. Bei der **2. Pz.-Armee** wurde durch einen Gegenstoß des Korps Scheele der eingedrungene Feind eingeschlossen. Bei der **4. Armee** erfolgreiche Abwehr.

Vor der **16. Armee** setzte der Feind seine Angriffe mit gemindertem Schwünge fort. Bei der **18. Armee** begann der erwartete Angriff gegen die Ostfront des **XXVI. AK.** und den linken Flügel des **LIV. AK.**, der zu drei Einbrüchen führte.

Der **Führer**, der sich mit dem **Duce** zu treffen beabsichtigt, fährt über Berlin nach dem Berghof, auf dem er am 22. 4. eintrifft. Der **Wfst** wird am 20. 4. abends nach Strub bei Berchtesgaden verlegt; Eintreffen dort am 22. 4. morgens. Wegen der Lage in Tunis wird das Treffen mit dem **Duce** zunächst ab-gesagt.¹

In **Tunesien** erreichte die **5. Pz.-Armee** in breiter Front den **0.=ez=Zuara=** Abschnitt nördl. Dj. Abiod. Damit ist die in drei Wochen durchgeführte Ope-ration trotz großer Schwierigkeiten und feindl. Überlegenheit erfolgreich abge-schlossen. Sonst keine Kampfhandlungen.

In **Kroatien** ist nach Besetzung des **Bauxit=Gebietes** um Mostar und der Vernichtung der feindl. Kräfte westl. und nördl. der **Narenta** das Unternehmen „**Weiß 2**“ abgeschlossen. Der Gefechtsstand des **Bfh.d.dt.Tr.** in Kroatien wird nach **Brod** zurückverlegt. Die **369. (kroat.) Div.** hat im Raum **Grn. Grabavica** — **Jablanica** aufgeschlossen.

Das **OKW** erläßt auf Grund einer Einigung zwischen dem **Amt Ausl.Abw.** und dem **Gen.=Qu.dH** eine Verfügung über die Zusammenarbeit der **Wehr=macht=Durchlaßschein=Stellen** und der **OKH=Prüfstellen** bei der Ausstellung von **militärischen Grenzübertrittspapieren.**

Der **Chef OKW** teilt den beteiligten Dienststellen die Genehmigung des **Führers** mit, daß voll=kv. Luftwaffensoldaten der **Jg. 1914** und jünger im **Aus*tausch** gegen ältere, insbesondere **weltkriegsgediente** Soldaten in das Heer zum **Fronteinsatz** überführt werden. Zunächst gibt die **Luftwaffe** 100 000 gegen 120 000 Mann ab (vgl. 10. 3./5).

Gen.d.Art. von Boetticher hat einen neuen Bericht vom 18. 3. übersandt: „Die Furcht vor Sowjetrußland.“

¹ Nachträgliche Einfügung dieses Absatzes! Gehört zum 20. 4. 1943.

Ostfront:

Die 17. *Armee* nahm den Nordflügel des XXXIV. AK. zurück.

Die 4. *Pz.-Armee* säuberte das Waldgebiet westl. der Uda=Mündung und nahm Saporoschnoje. Das XXXVIII. Pz.»Korps und das SS=Pz.-Korps erreichten das Donez=Ufer im Abschnitt 5 km südl. Staryj Ssaltow — Belgorod. Aufklärung stieß bis 15 km nördl. Belgorod vor. Die *Armeeabt. Kempf* klärte von Tomarowka aus nach Nordosten und Nordwesten auf; das Korps Raus gewann ohne Feindberührung abermals Gelände.

Die 2. *Armee* erzielte gleichfalls mit ihrem Angriffsflügel Geländegewinn nach harten Kämpfen im Waldgebiet ostw. Ssumy. Die 2. *Pz.=Armee* drang weiter in Ssewsk ein und stieß zum Ussosha=Abschnitt vor. Die 4. *Armee* bereinigte Einbruchsstellen. In ihrem Abschnitt und an dem der 9. *Armee* griff der Feind vergeblich an.

Bei der 18. *Armee* griff der Feind im Abschnitt Nowgorod gleichfalls vergeblich an. Das XXVI. und das LIV. AK. setzten den Abwehrkampf fort. Westl. der Rollbahn wechselvoller Ablauf der Kämpfe.

Der *Dt.Gen.* beim HQu. der *ital. Wehrmacht* teilt mit, daß der bisherige Chef des *ital. Wehrmachtführungsstabes, Gen. Magli* (vgl. 2. 2V4) zum Kdr.Gen. des VII. AK. und damit zum *ital. OB* in Korsika ernannt worden ist.

In *Tunesien* wurde bei Bir Soltane (75 km westsüdwestl. Medenine) ein eigener Aufkl.»Verband zum Ausweichen gezwungen. Die 164. *le. Afr.=Div.* wurde in eine neue Linie zurückgenommen. Sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Auf das Schreiben, das der *Chef OKW* am 22. 2. an den *Chef des Heerespersonalamts* wegen Übergriffen bei der Freiwilligenwerbung der *Waffen-SS* gerichtet hat (vgl. 24. 2V4), hat dieser am 5. 3. geantwortet. Er hat dabei bemerkt, daß zumindest der Vorgriff der Wehrmacht im Hinblick auf den Offiziersnachwuchs sichergestellt sein müsse und er gegebenenfalls den Führer um Vollmacht für das Heer bitten wolle. Auch der Chef des GenStdH beabsichtigte, dem Führer in dieser Angelegenheit Vortrag zu halten.

Da der *Reichsarbeitsführer* um zentrale Steuerung der Werbung im RAD durch das OKW gebeten hat, sind am 15. 3. die beteiligten Dienststellen des OKW, der Wehrmachtteile und des RAD zu einer Besprechung zusammengetreten, in der Einverständnis über einen entsprechenden Entwurf erzielt wurde.

Der *Wfst* hat am 17. 3. seine grundsätzliche, bereits früher zum Ausdruck gebrachte Stellung (vgl. 24. 2V4) dahin festgelegt, daß das Freiwilligensystem der *Waffen-SS* ihren Ersatzbedarf nicht mehr sicherstellen könne und stärkermäßig den Führer- und Unterführernachwuchs der Wehrmacht auf das schwerste schädige. Deshalb sei eine grundsätzliche Lösung vordringlich. Vorerst müsse der Vortrag des Chefs des GenStdH abgewartet werden.

Am 18. 3. hat das OKIV im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsführer auf der Grundlage des Entwurfs vom 15. 3. eine Verfügung für die Werbung im

RAD erlassen. Der **Chef OKW** teilt nunmehr dem Chef des HPA mit, bei seinem Vortrag über die Ersatzlage sei dem Führer berichtet worden, daß die hohen Freiwilligenzahlen (Kriegsmarine 30 000, Luftwaffe 35 000, Waffen=SS 60 000, zusammen 125 000) nicht ohne Rückwirkung auf den Führer=, besonders den Unterführernachwuchs des Heeres bleiben könnten. Eine Änderung für den Jg. 1925 ist nicht mehr möglich. Die der Waffen-SS für den Jg. 1926 bewilligte Quote (15 000 Mann — vgl. 1. 10. 42/2) werde voraussichtlich erhöht werden müssen. Im RAD sei der Vorgriff künftig ausgeschlossen, da der Reichs* arbeitsführer die Verfügung vom 18. 3. auch der Waffen=SS gegenüber durch* setzen wolle. Darüber hinaus werde dem Chef des HPA anheimgegeben, sich wegen der Sicherstellung des Offiziersnachwuchses der Wehrmacht vom Führer bevollmächtigen zu lassen. Wegen des Unterführernachwuchses des Heeres wolle noch der Chef des GenStdH Vortrag halten.

22. März 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** wies kleinere Vorstöße ab.

Die 4. **Pz.-Armee** setzte die Säuberung des gewonnenen Geländes fort. Das SS=Pz.=Korps stieß mit Stoßtrupps bis Staryj Gorod vor. Die SS=Div. „A.H.“ stellte die Verbindung mit der Div. „G.D.“ in Tomarowka her. Das Korps Raus erreichte die Linie Bolchowez (6 km südwestl. Belgorod) — Bahnlinie Belgorod, Tomarowka — Kalinina (5 km südl. Tomarowka).

Die 2. **Armee** erzielte einigen Geländegewinn. Die 2. **Pz.=Armee** warf in überraschendem Angriff den Gegner in 15 km Breite zurück und stellte dadurch die Verbindung zwischen dem rechten Flügel der 251. Div. und der 72. Div. her; damit ist die letzte Lücke in der Front geschlossen. Bei der 4. **Armee** Fort* Setzung der erfolgreich geführten Abwehr. Die 9. **Armee** setzte sich wiederum planmäßig ab und wehrte Angriffe im wesentlichen erfolgreich ab.

Im Raum der 18. **Armee** griff der Feind von neuem bei Nowgorod, sowie in den Abschnitten des XXVI. und des LIV. AK. an, ohne dadurch Geländegewinn zu erzielen.

Der **Reichsmin.f.d.bes.Ostgebiete** hat sich über unberechtigte Eingriffe von Wehrmachtdienststellen in der Ukraine bei der Bandenbekämpfung beklagt und dabei die ohne Wissen der Gebietskommissare angeordnete Evakuierung seines Streifens beiderseits der Bahn Brest, Gomel angeführt. Das **OKW** weist den Reichsminister auf die Befehle des Führers hin, bei der Bandenbekämpfung jedes zweckdienliche Mittel einschließlich Straf* und Vorbeugungsmaßnahmen gegen die russ. Zivilbevölkerung zu benutzen. Die in Frage stehende Evakuie* rung sei daher kein unberechtigter Eingriff. Die Pflicht der militärischen Stellen zur Zusammenarbeit mit der Zivilverwaltung und Vermeidung unnötiger Ein* griffe in deren Befugnisse bleibe davon unberührt.

Die **WBfh. Ukraine** und **Ostland** werden erneut entsprechend angewiesen.

Auf die nach Meldung des deutschen **Mil.=Att.** in **Stockholm** vom schwed. Gen.Stab geäußerten Vermutungen, daß die Sowjets die **nordfinnische Front** verstärkt hätten, teilt das **OKW** dem Mil.=Att. mit, daß dies nicht der Fall sei, daß der Feind im Gegenteil Kräfte abgezogen habe. Außerdem sei das (Geb.) AOK 20 im letzten Jahre so verstärkt worden, daß es selbst zur Abwehr stärkster feindl. Angriffe, auch in Verbindung mit alliierten Landungsversuchen, in Stand gesetzt sei.

Der Chef des Gen.St. d. **OB West**, Gen. Blumentritt, hat unter dem 18. 3. dem **Stellv.Chef WFS** ein Merkblatt für das Verhalten deutscher Truppen in Spanien mit der Bitte um Prüfung und Genehmigung des OKW übersandt. Da diese Maßnahme die Entwicklung vorwegnimmt, erfolgt vorläufig nichts.

Der Dt.Gen. beim HQu. der ital. Wehrmacht übermittelt Angaben des **Cdo. Supremo** über die Abwehrmöglichkeiten in **Sardinien**. Danach ist eine feindl. Landung vornehmlich im Südwestabschnitt vom Golf von Cagliari bis zum Golf von Oristano zu erwarten, in zweiter Linie im Nordwestabschnitt am Golf von Alghero und am Golf von Asinara. Zu den schon vorhandenen früher mitgeteilten Kräften kommt jetzt noch die Div. „Bari“. Vorhanden sind ferner einige Kreuzer und kleinere Kriegsfahrzeuge (eine Anzahl Schnellboote wird zugeführt), 5 Gruppen Kampfflugzeuge, 1 Gruppe Jäger (außerdem Einsatz vom Festland und den ändern Inseln). Die Möglichkeit der Verstärkung des Heeres hängt von der Seetransportlage ab. Die gesamte ital. Flotte kann den Flottenstützpunkt La Maddalena anlaufen. Nach Ausbau der Flugplätze ist Zuführung von 7 — 8 Gruppen Kampfflugzeuge und 3 Gruppen Jäger möglich. Nach dem Gesamturteil des Cdo. Supremo wird die Verteidigung um so mehr allen Möglichkeiten gewachsen sein, je schneller und umfangreicher Deutschland die bei den Besprechungen in Rom (vgl. 28. 2./8 f.) überreichten Anforderungen erfüllen wird. Als vordringlich werden Treibstoff für Marine und Luftwaffe, Flugzeuge, Panzer, Pak, Flak und Kfz. bezeichnet.

Meldung des **OKM** über die Lage im westlichen Mittelmeer.

In **Tunesien** griff der Feind im Raum von Maknassy vorgeschobene Teile der 5. Pz =Armee, im Raum von el Guettar die ital. 1. Armee an. Der am 20. 3. 22.00 Uhr begonnene Angriff gegen den nördl. Teil der Mareth=Front führte zu einem 2 km breiten Einbruch.

In **Kroatien** verbesserte die 7x6. Div. die Sicherung der Straße Rama, Konjic, nahm Höhen südl. Konjic gegen zähen feindl. Widerstand und gab die voll* ziehende Gewalt in ihrem Befehlsbereich an die 369. (kroat.) Div. ab.

23. März 1943

Ostfront:

Bei der 17. *Armee* erfolgreicher Abwehrkampf.

An der Front der *H.Gr. Süd* im wesentlichen ruhiger Tagesverlauf. Die SS* Div. „A.H.“ und das Korps Raus richten sich zur Verteidigung ein.

Die 2. *Pz.*Armee* setzte den Kampf um Ssewsk fort und gewann nordwestl. Ssewsk — Litish Gelände. Die 4. *Armee* verbesserte ihre HKL. Die 9. *Armee* erreichte ohne Druck des Feindes die endgültige „Büffel“-Stellung.

Bei der 18. *Armee* Fortsetzung der Kämpfe im Abschnitt des XXVI. und des LIV. AK.

Das OKW übermittelt der ung. 2. *Armee* das Einverständnis des Führers mit der Verlegung des Stabsquartiers nach *Kijew*.

Der bisherige OB der ital. 8. Armee, *Gen.Garibaldi*, hat am 20. 3. im Hinblick auf den eingeleiteten Abtransport der ital. 8. Armee und die am 29. 3. erfolgende Übergabe des Befehls an den Kdr.Gen. des ital. II. AK. dem OKW ein Abschiedstelegramm übersandt.

Im Anschluß an die Besprechung des *WB Ukraine* im FHQu (vgl. 9. 3./1) ist die Frage der *slowak. Sich.=Div.* mit der Dt. Heeresmission in der Slowakei besprochen worden; dabei wurden dieser die Anregungen des WBfh. übermittelt. Das OKW teilt nunmehr dem WBfh. das Besprechungsergebnis mit: Um die Ahndung der Vorfälle in der Ukraine habe die DHM sich bemüht. Die Be*setzung der Stelle des Div.=Kdrs. mit einem Slowaken stoße auf Schwierigkeiten. Dem von der DHM geteilten Wunsche des WBfh. nach geschlossener Unter*bringung der Div. werde durch den beabsichtigten Einsatz im Ostland Rechnung getragen. — Auch der *WB Ostland* wird entsprechend unterrichtet.

Das OKW bittet den *GenStdH* um einen Mob.=Vorrat an Karten von *Schweden* für den WBfh. Norwegen.

In seinem wöchentlichen Lagebericht mit Stichtag vom 22. 3. weist der WBfh. *Norwegen* auf Schlupfwinkel für feindl. S=Boote hin und wiederholt in Über*Einstimmung mit der OT=Einsatzgruppe „Wiking“ einen bereits am 20. 3. vor*gebrachten Einspruch gegen die ihm von der Abt. Kriegsgef.Wesen angekün*digte Zuführung von 15 000 Südfranzosen. Beide Stellen sprechen sich ferner gegen den Bahnbau über Soerfold hinaus nach Norden vor Besserung der Transportlage aus.

Der *WFSt* stellt durch Rückfrage fest, daß die Küstenüberwachung wegen Kräftemangels nicht verstärkt werden kann. Die Einstufung der Bahn Fauske, Narvik in die Dringlichkeitsfolge ist bis zur Erkundung einer besseren Linien*führung entlang der Reichsstraße 50 zurückgestellt. Die Frage der Zuführung von Arbeitskräften wird noch geklärt.

Der *WBfh. Niederlande* hat am 18. 2. den Vorschlag des Reichskommissars mitgeteilt, einige 100 000 wehrfähige Niederländer, deren Verbleib im Lande unerwünscht ist, unter Benutzung militärischer Erfassungsgrundlagen (mit Aus*nähe der im Lande benötigten Kräfte) dem Arbeitseinsatz im Reich zuzu*

führen. Der VVBfh. hat darauf hingewiesen, daß die Evakuierung sich leichter durchführen lasse, wenn sie gegenüber den Holländern als durch die militärische Kriegführung bedingte Maßnahme hingestellt werde; er sei deshalb bereit, dabei mitzuwirken. Die Rückführung der ehemaligen Wehrmachtangehörigen in die Kriegsgefangenschaft hat er als nicht zweckmäßig bezeichnet, da dadurch die Offiziere und Unteroffiziere vom Arbeitseinsatz befreit würden. Der Vorschlag ist von den beteiligten Reichsressorts bei der Besprechung über Maßnahmen zum Freimachen von Arbeitskräften für die Reichsverteidigung in den Niederlanden am 22. 2. für zweckmäßig erklärt worden. Am 23. 2. hat der VVBfh. gebeten, zunächst neue Vorschläge des Reichskommissars abzuwarten; am 2. 3. hat er berichtet, daß die politische Lage in den Niederlanden sich verschärft habe, zum Teil durch gewisse Erfassungsaktionen des Reichskommissars, der deshalb erst die ehemaligen Wehrmachtangehörigen (einige 10 000), dann die jungen ungedienten Jahrgänge abschicken will. Der WBfh. hat dazu Vorschläge gemacht, denen sich der **OB West** angeschlossen hat und der **WFSt** zustimmt.

Das **OKW** teilt dem WBfh. Niederlande mit, daß es dem Vorschlag zustimme, die Angehörigen der ehemaligen niederländischen Wehrmacht durch die Dienststellen des WBfh. aus dem Lande entfernen zu lassen. Polizeikräfte können mitwirken. Die in den Niederlanden selbst benötigten Arbeitskräfte sind auszunehmen. Die Unterbringung erfolgt zunächst in Kriegsgefangenenlagern; die Behandlung ist der der Kriegsgefangenen anzupassen. Eine Schutzmacht wird nicht beteiligt. Dann soll unter diesen Kriegsgefangenen die Anwerbung durch den Beauftragten des GBA erfolgen und nach der Vermittlung von Arbeit im Reich der GBA bzw. der **RF.SS** die weitere Verantwortung übernehmen.

In seiner wöchentlichen Lagebeurteilung hat der **OB West** am 22. 3. Unternehmen gegen die U-Boot-Stützpunkte, aber auch gegen die Normandie nach wie vor als möglich bezeichnet. Besondere Abwehrmaßnahmen sind getroffen. Erkundungs- und Luftlandeübungen des XI. Fl.Korps erbrachten wertvolle Erfahrungen.

Auf Grund eines Ferngesprächs des **Chefs WFSt** mit dem Chef des Gen.St. des **OB West** meldet dieser, daß auch am 22. 3. keine Feststellungen gemacht wurden, die auf einen feindl. Angriff schließen ließen. Die in der Nacht vom 21. zum 22.3. durch Peilen festgestellten Bewegungen von Landungsfahrzeugen seien schon früher beobachtet worden und würden auf Übungen an der engl. Südküste zurückgeführt. Sie deuteten nicht auf eine unmittelbar bevorstehende Landungsoperation, wohl aber auf die sorgfältige Vorbereitung von „Raids“ hin. Die Lage bleibe undurchsichtig.

Der **OB West** hat am 13. 3. mit Hinweis auf die mögliche Tragweite gemeldet, der GenStdH habe am 13. 3. Kürzungen an den für den Wiederaufbau der 6. Armee vorgesehenen Waffen (Gewehre, MG, Pak und Geschütze aller Art) im Bereich des **OB West** zugunsten des Ostens angeordnet. Die 14., 16., 24. Pz.Div. und die 60. Inf.=Div. (mot.) sollten keine deutschen Waffen erhalten; bei

den übrigen Verbänden (außer 3. und 29. Div. mot.) solle ein Fehl von 25% belassen werden. Der Chef H Rüst u. BdE habe deshalb die Ausgabe der bereits eingetroffenen Waffen gesperrt. Die dadurch eintretende, mit den Aufstellungs=terminen unvereinbare Verzögerung hat der OB West als untragbar bezeichnet; insbesondere sei es nicht zu verantworten, die in der Nähe der Küste liegenden Verbände noch längere Zeit ohne Waffen zu lassen.

Der **Chef Heeresstab** hat am 16. 3. auf Grund einer Meldung des OB West vom 10. 3. eine Übersicht über den Stand der Aufstellung der 6. Armee im Westen vorgelegt.

Das **OKW** teilt dem OB West mit, die Kürzung sei nur bis Mitte April erforderlich und betrage weniger als 25%). Ab Mitte April folge Auffüllung; für die mot. Verbände würden die vorgesehenen deutschen Waffen (außer Handwaffen) bis zum 15. 4. ausgeliefert; ferner habe der Chef H Rüst u. BdE 25 000 Gewehre (f.) und 4 000 MG (f.) zusätzlich zur Verfügung gestellt. Ein Abstoppen der Waffenauslieferung sei nicht angeordnet. Wegen der materiellen Fehlstellen des Ostens seien geringe, vorübergehende Waffenkürzung und die vermehrte Ausstattung mit Beutewaffen nicht zu umgehen.

In **Tunesien** wurde Maknassy aufgegeben, eine neue Front 8 km ostwärts abgestützt. Das D.A.K. (mit 10. Pz.=Div. und Div. „Centauro“) hat den Auftrag, als neue Kampfgruppe unter der Heeresgruppe die Lage im Raum ostw. Gafsa wiederherzustellen. Bei der ital. 1. Armee wurde durch Gegenstöße der deutschen Eingreifdivisionen die Lage an der Einbruchsstelle wiederhergestellt.

Bericht des deutschen **Mil.-Att.** in **Rom** vom 12. 3. über die militärpolitische Lage Italiens.

In **Kroatien** verläuft ein deutsch=kroat. Unternehmen gegen Banden im Raum Slatina — Daruvar — Pozega planmäßig. Im ital. besetzten Gebiet durchbrachen kommunistische Kräfte den Einschließungsring der Cetnici.

Zusammenstellung des Schiffsverkehrs nach **Kreta** in der Woche vom 14. bis 20. 3. 43.

Denkschrift des Gen.d.Art. **von Boetticher** über „Wege zur Beeinflussung des Gegners“ (Grundlage für eine Vortragsnotiz vom 6. 4., die am 10. 4. dem Chef Ausl./Abw. zugesandt wird — vgl. 10. 4.).

24. März 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** nahm das XXXIX. Geb.=Korps ohne feindl. Druck in eine neue Linie zurück.

Die 1. **Pz.-Armee** errang bei der Säuberung des Donez=Bogens südl. Ssawinzy 2 — 4 km Gelände. Die 4. **Pz.-Armee** verbesserte ihre Lage im Raum vonTschugujew und von Belgorod. Die 2. **Pz.-Armee** hatte örtliche Erfolge.

258

Die 4. und die 9. *Armee* setzten den Abwehrkampf mit örtlichen Erfolgen fort.

Beim XXVI. und LIV. AK. (*18. Armee*) nahm die Abwehrrschlacht an Heftigkeit zu. Dem Feind gelang kein wesentlicher Erfolg.

Auf die Bitte des *ital. Mil.-Att.* in Berlin, die ihm im Dezember gelieferte Karte der Verteilung des deutschen Heeres zu erneuern, wird der Att.Abt. eine Karte nach dem neuen Stand nebst Erläuterungen und Angaben über die Bandenlage in dem der ital. 8. *Armee* zugewiesenen Auffrischungsraum um Gomel übersandt. Vortragsnotiz des WFSst hierzu mit Berechnung der deutschen Verbände auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Das *OKW* übersendet dem *Dt.Gen.* beim HQu. der *ital. Wehrmacht* im Hinblick auf die von den Italienern am 27. 2. übergebenen Anforderungen an *Kriegsgerät* (vgl. 28. 2./8 f.) eine Übersicht über die bisher befohlenen und noch in Aussicht genommenen Lieferungen.

In *Tunesien* ostw. Maknassy Abwehr feindlicher Angriffe. Die eigenen Verstärkungen kamen wegen Verschlammung der Wege nur langsam vorwärts. Südostw. el Guettar drangen eigene Angriffe nicht durch. Ein feindl. Pz.=Angriff wurde abgewiesen. Der rechte Flügel des D.Afr.K. bleibt bedroht. Gegen die ital. 1. *Armee* fühlte der Gegner vor. Die 164. le. Afr.=Div. wird 10 km südl. Gabes versammelt.

Der OB der *H.Gr. Afrika*, Gen.=Oberst von Arnim, hat gemeldet, daß der OB Süd ihm verboten habe, die für das *OKW* und das *OKH* bestimmten taktischen Meldungen wie bisher unmittelbar an das *OKW* abzusetzen; sie sollen ausschließlich über den OB Süd gehen.

Der *Chef WFSst* teilt dem *OB Süd* den vom *Führer* am 23. 3. gegebenen Befehl mit., daß keine höhere Dienststelle daran gehindert werden darf, sich unmittelbar an den Obersten Befehlshaber mit Berichten und Meldungen jeder Art zu wenden. Sie muß jedoch derartige Meldungen gleichzeitig an ihren nächsthöheren Vorgesetzten geben, damit dieser die Möglichkeit hat, durch Zusätze seine eigene Auffassung zum Ausdruck zu bringen. Der unmittelbare Meldeweg der *H.Gr. Afrika* an das *OKW* darf daher nicht unterbunden werden. Gen.=Oberst von Arnim wird entsprechend unterrichtet.

Vortragsnotiz über die Versorgungslage der *H.Gr. Afrika* am 22. 3. und die Bevorratungslage auf *Kreta* am 1. 3.

In *Kroatien* verliefen die Bewegungen der 369. (kroat.) Div. in ihrem neuen Raum planmäßig. Die Italiener zogen sich infolge des Rückzugs der Cetnici auf den Raum 10 km südostw. Mostar zurück.

Der *OB Südost* hat am 1. 3. (eingeg. 13. 3.) seine Lagebeurteilung vom Februar sowie Karten über die Truppenverteilung in seinem Bereich und über den Einsatz in *Kreta* übersandt. Der *WFSst* hat dazu eine Aufstellung über den beabsichtigten Einsatzraum deutscher Verbände im Südostraum (vgl. 28. 2./10) angefertigt und am 23. 3. Stellung zu den Einzelfragen der Lagebeurteilung genommen.

Der OB **Südost** hat am 14. 3. seine Absichten für den Aufmarsch zum Unternehmen „Schwarz“ gemeldet, zu dem der **WFSt** am 15. 3. Stellung genommen hat (vgl. 15. 3. *U*). Am gleichen Tage hat der OB Südost ferner seinen Vorschlag für die **Durchführung** dieses Unternehmens vorgelegt (vgl. 15. 3-/3). Dazu nimmt der **WFSt** am 24.3. Stellung. Führer: Bfh.d.dt.Tr. in Kroatien, Gen.d.Inf. Lütters; Truppe: SS=Div. „Prinz Eugen“, 1x8. Jg.=Div., 2. und 3. kroat. Geb.=Brig., Rgt.=Gruppe der 369. (kroat.) Div., 1. Geb.=Div., Teile der 104. Jg.-Div., ferner bulg. Besatzungskräfte und je nach Abrede ital. Einheiten. Wegen der Sicherungsaufgaben in Kroatien und Serbien können weitere Kräfte nicht herangezogen werden. Der Beschränkung der Italiener auf die Absperrung wird zugestimmt, aber der offensive Einsatz wenigstens der Geb.=Div. „Taurinense“ muß angestrebt werden. Wenn auch die Italiener im einzelnen nicht unterrichtet werden, ist doch eine allgemeine Fühlungnahme des OB Südost mit den ital. Kdo.=Behörden nötig, um zu verhindern, daß die Ergebnisse der Besprechungen in Rom (vgl. 28. 2-/4 ff. und 5. 3-/9) vergessen werden und der Eindruck entsteht, Deutschland verzichte auf das Unternehmen „Schwarz“. Grundsätzlich ist italienischen Forderungen auf baldmögliche Rückgabe des gesäuberten Gebiets zuzustimmen, aber der Zeitpunkt von der Entwicklung der Lage abhängig zu machen. Mit dem Ansatz der Kräfte und dem Angriffs*beginn nach Entwaffnung der Cetnici erklärt sich der **WFSt** einverstanden. Der Abtransport der 1. Geb.=Div. ist angelaufen, sie wird zwischen 1. und 20.4. im Raum von Nisch eintreffen. Dem **OB Südost** ist mitgeteilt worden, daß die 704. Div. z.Zt. nicht abgelöst werden kann. Der Zeitpunkt für die Zuführung der 373. (kroat.) Div. wird noch festgelegt. 700 Mann Gendarmerie und 200 Mann Sich.-Polizei sind bereits in Graz eingetroffen.

25. März 1943

Ostfront:

Die 17. **Armee** nahm das XXXIV. AK. planmäßig zurück.

Der **Führer** hat die Rückverlegung der Mehrzahl der Luftverbände aus dem „Gotenkopf“ und von der Halbinsel Kertsch zwecks Auffrischung befohlen.

Bei der H.Gr. **Süd** örtliche Kämpfe und Geländegewinn der **Armeeabt. Kempf**.

Bei der 1. **Armee** und der 2. **Pz.-Armee** erfolgreiche Abwehr.

Die **iS. Armee** schlug im Abschnitt des XXVI. und des LIV. AK. wiederum Angriffe ab und verstärkte die Abriegelungen.

Das **OKM** hat die Besetzung der norweg. Inseln Fedje und Lonoe beantragt.

Der **WBfh. Norwegen** hat sie abgelehnt und sich dafür auf die Entscheidung des Führers vom 18. 2. berufen (vgl. 18. 2V4 f.). Das **OKW** bestätigt diese Entscheidung und weist das **OKM** darauf hin, daß die Gesamtlage zum Zusammenlegen der Stützpunkte zwingt.

Der **OB West** hat am 18. 3. seine Absichten für die durch die befohlenen Abgaben (vgl. 17. 2./2) bedingte Ablösung gemeldet:

1. Herausziehen der 17. und der 257. Div. bis 1. 4. zur Verbandsausbildung und zum Abtransport,
2. Ablösung der 257. Div. durch die 113. Div., dabei 3gliedrige Umstellung der letzteren,
3. Ablösung der 17. Div. durch die 94. Div. (bisher AOK 15), dazu die Kampfgruppe der 305. Div.,
4. Ersetzung der 94. Div. durch den Rest der 305. Div. (Zuführung des 3. Rgts. nach Bildung eines 3. Rgts. der 94. Div. bis etwa Mitte April).

Da die 17. und die 257. Div. noch eine zeitlang als Reserve hinter den neuen Div.en bleiben, hält der **OB West** diese Lösung, die den großen Rahmen der Neuaufstellung wahrt, für möglich. Er bittet ferner darum, beim **BdE** Nachdruck auf die Nachrichten- und Versorgungstruppen der 94. und der 113. Div. zu legen.

Das **OKW** hat die Absichten des **OB West** am 19. 3. genehmigt. Der **Chef H Rüst u. BdE** soll für beschleunigte Zuführung der fehlenden Teile der 94. und der 113. Div. sorgen. Auf Anfordern des **GenStdH** hat das **OKW** die 17. und die 257. Div. am 22. 3. vom 1. 4. ab zum Abtransport nach dem Osten freigegeben. Den Abtransport auf den 27. 3. vorzuverlegen, hat der **OB West** als völlig ausgeschlossen und nur das Vorwerfen von Teilen der 257. Div. als durchführbar bezeichnet. Da die Lage dies nicht erfordert, spricht sich der **WFSt** dagegen aus. Es bleibt daher bei dem am 22. 3. gegebenen Befehl.

Der **OB West** meldet verantwortlich zur Vermeidung falscher Einschätzung, daß nach Abtransport der 17. und der 257. Div. an der Bretagne-Küste auf längere Zeit eine erhebliche Schwäche besteht, da die an ihre Stelle tretenden Divisionen zu ernstern Kampfhandlungen nicht befähigt seien und die in Aufstellung befindlichen Kampfgruppen noch keine taktisch kampfkraftigen Verbände darstellten. Aushilfsmaßnahmen zur Überbrückung seien getroffen. Wegen des schnellen Abtransports der beiden Divisionen sei die Verbandsausbildung nicht abgeschlossen worden. Die 257. Div. habe mit MG 34 ausgerüstet werden müssen.

Der **OB West** hat am 24. 3. auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei gespannter Lage oder im Großkampf die Haupttransportstrecken im Westen, vornehmlich die Notbetriebsstrecken, schwerpunktmäßig zu sichern. Dafür müsse gegebenenfalls auf die Res.-Divisionen des **Chefs H Rüst u. BdE** zurückgegriffen werden. Deshalb empfehle sich schon jetzt ihre Unterbringung dicht bei den zu sichernden Strecken und Objekten. Der **OB West** hat entsprechende Vorschläge übermittelt und um Zustimmung und Festlegung eines Termins für die Umgruppierung gebeten. Der **WFSt** hat keine Einwendungen. Der **Chef H Rüst u. BdE** ist grundsätzlich einverstanden, wünscht nur, daß die Divisionen bataillonsweise geschlossen unter Beteiligung des **Kdr.Gen. des LXIV. Res-Korps** untergebracht werden.

Der *OB West* hat am 24. 5. ferner darauf hingewiesen, daß er wegen des nunmehrigen Einsatzes ungeübter Verbände alles für die Verteidigung der U-Boot-Stützpunkte fordern müsse, um auch mit unvollkommenen Mitteln Herr der Lage zu bleiben. Er hat daher die sofortige Aufteilung von Wehr* machtdienstteilen unter ausgesuchten Offizieren als Kommandanten in den drei U-Boot-Häfen beantragt und dabei einen Antrag vom 20. 3. wegen der Aufstellung von Fest.=Stamm=Abteilungen als Gerippe der Küstenverteidigung wiederholt.

Das *OKW* teilt dem Chef des *HPA* mit, der Führer habe den Antrag genehmigt und sofortige Durchführung befohlen. Die Bekanntgabe der Aufstellung der Dienststellen des „Kommandanten des Verteidigungsbereichs Brest bzw. St. Nazaire bzw. Lorient“, die dem *OKH* übertragen wird, erfolgt durch das *OKW* am 27. 3. Der Antrag betr. Aufstellung von Fest.=Stamm=Abt.en wird am 2. 4. genehmigt (vgl. 2. 4.).

In *Tunesien* nahm nordwestl. Dj. Abiod der Feind vorgeschobene eigene Stellungen. Die Riegelstellung ostw. Maknassy wurde gegen überlegenen Feind gehalten; erst in der Nacht konnte dieser sie südlich der Straße erneut ein* drücken. Beim D. Afr.K. örtliche Kampfhandlungen. Bei der ital. 1. Armee Fort* gang der Kämpfe ohne wesentliche Veränderungen.

In *Kroatien* versteifte sich der feindl. Widerstand gegen das deutsch=kroat. Unternehmen. Im bisherigen Kampfraum und im ital. besetzten Gebiet keine besonderen Ereignisse.

Der *serbische Min.*Präs. Nedic* hat die Zulassung verschiedener Maßnahmen auf dem Gebiet der Staats* und Gemeindeverfassung, die einer Reorganisation des öffentlichen Lebens und der Verwaltung in Serbien dienen sollen, beim Kdr.Gen u. Bfh. Serbien beantragt. Der *WFS* hat am 8. 3. die die Staatsver* fassung betreffenden Vorschläge als zum mindesten verfrüht bezeichnet und ihre Ablehnung vorgeschlagen. Die den Aufbau der Gemeindeverfassung be* treffenden Anträge werden unter Vorbehalt für unbedenklich angesehen. Der *OB Südost* hat die Befugnis in Anspruch genommen, die Zustimmung zu dieser Teilreform auszusprechen. Der *RF.SS* hat sich am 2. 3. gegen eine unmittelbare Unterstellung der Staatswache, der Polizei und der sonstigen Ordnungsdienste unter die serbische Regierung ausgesprochen. Der *Chef OKW* hat am 24. 3. die Angelegenheit dem *Führer* vorgetragen; dieser hat auch die Reform der Ge* meindeverfassung als unzeitgemäß abgelehnt. Der *OB Südost* wird entspre* chend unterrichtet.

Zusammenstellung über die Bevorratung von *Griechenland* (einschl. ägäische Inseln, aber ohne Kreta) nach dem Stande vom 1. 3. 43.

Der *Bevollmächtigte des Reiches für Griechenland* hat dem Ausw.Amt und nachrichtlich dem *OB Südost* mitgeteilt, der griech. Min.*Präs. habe dringend um das Eingreifen deutscher Truppen gegen die Aufständischen in dem von Italien besetzten Thessalien gebeten und die dortige Lage sowie deren Aus* **Wirkung** auf die griechische Versorgung und die Verkehrslage als bedrohlich

bezeichnet; von italienischer Seite geschehe nichts. Der Bevollmächtigte hat deutsches Eingreifen als dringend geboten bezeichnet.

Der *OB Südost* hat das Fernschreiben am 21. 3. dem OKW übermittelt und dazu mitgeteilt, daß das ital. AOK 11 am 18. 3. unter Hinweis auf die angesichts einer möglichen feindl. Landung nicht zu unterschätzende Gefahr zu einer durchgreifenden Bandenbekämpfung und Meldung seiner Maßnahmen aufgefordert worden sei. Da das AOK den militärischen Schutz der wichtigen Chromerz=Grube Demotos verweigert hat, ist vom *OB Südost* eine zur Bandenbekämpfung aus dem Kreta=Stau in Saloniki aufgestellte Alarmkompanie dorthin in Marsch gesetzt worden.

Monatliche Meldung der *Verpflegungsstärken* der drei Wehrmachtteile im Norden, Westen, Afrika und Südosten (insgesamt 2 627 294 Köpfe, d.h. 140 169 mehr als im Vormonat).

26. März 1943

Ostfront:

Bei der H.Gr. A und *Süd* keine wesentlichen Kampfhandlungen, bei der *Armeeabt. Kempf* Abwehr feindlicher Vorstöße und Fortgang der Säuberung.

Die 2. *Pz.-Armee* nahm Lipniza, erreichte die Straße Lipniza, Ssewsk und wehrte Angriffe gegen das XXXXVII. AK. ab. Bei der H.Gr. *Nord* begrenzte Kampfhandlungen.

Der *Dt.Gen.* beim *Ob.Kdo.* der *rum. Wehrmacht* hat eine Neufassung der Dienstanweisung für den Chef des Verbindungsstabes der Deutschen Wehrmacht in *Transnistrien* (vgl. 2. 2. 42) vorgelegt. Die Änderungen sind nicht grundsätzlicher Art; der *WFSt* hat deshalb am 23. 3. Genehmigung und Herausgabe durch den *Dt.Gen.* vorgeschlagen. Das OKW teilt dem *Dt.Gen.* mit, daß der Chef OKW am 24. 3. die Genehmigung erteilt hat.

Da in der letzten Zeit die Bandentätigkeit gegen die Bahnen in der Ukraine zugenommen hat und die Strecken Korosten, Kijew sowie Rowno, Berditschew Kijew in vermehrtem Maße bedroht sind, hat der *WFSt* am 17.3. Überlegungen darüber angestellt, durch welche Kräfte der Schutz verstärkt werden könnte. Da der *WBfh. Ukraine*, der am 24. 3. einen Antrag auf Erhöhung seiner Kraft, eingereicht hat, bereits seine gesamten Sicherungskräfte (einschl. der Ungarn sowie die 143. Res.=Div. und Teile der 147. Res.=Div. im Bahnschutz eingesetzt hat, kommt nur die z.Zt. der H.Gr. Mitte unterstellte Eingreifgruppe der 14; Res.=Div. in Betracht. Das OKW hat daher am 23. 3. den *GenStdH* gebetei diese dem *WBfh. Ukraine* wieder zum Einsatz im Raume von Korosten zu Verfügung zu stellen. Bei dem Vortrag über die Bandenlage am 24. 3. hat der *Führer* diese und weitere Maßnahmen gebilligt, die — soweit sie die *SS** ur Polizeikräfte betreffen — mit dem *RF.SS* abgestimmt worden sind.

Das **OKW** teilt diese Befehle, die der **WFSt** in einer Vortragsnotiz begründet, den beteiligten Dienststellen mit:

1. Der **GenStdH** soll die Eingreifgruppe der 147. Res.=Div. und die noch an der Front eingesetzten, jedoch für die Bandenbekämpfung vorgesehenen Polizei- und SS=Kräfte in vorgeschriebener Dringlichkeitsfolge dem **RF.SS** zuführen.
2. Dem **WBfh. Ukraine** wird die slowak. Sich.=Div. bis Ende April im bisherigen Raum belassen, die Eingreifgruppe der 147. Div. zurückgegeben; die Zuführung der von ihm außerdem beantragten Kräfte ist nicht möglich. (Die Rückgabe der 153. Feldausb.=Div. hat der **GenStdH** abgelehnt; eine neue Res.=Div. bzw. Landeschütz.=Btl.e sind nicht verfügbar.)
3. Der **WBfh. Ostland** wird verständigt, daß die slowak. Sich.=Div. erst Ende April nach Weißruthenien verlegt wird.

Der **Gen.=Qu./Heer** hat Vorschläge für die Versorgungsführung in den Bereichen der **WBfh. Ukraine** und **Ostland** vorgelegt. Das **OKW** hat ihm vorbehaltlich einer Reihe von Abänderungen am 17. 3. zugestimmt. Der **GenStdH** wird darauf hingewiesen, daß dieser Befehl, soweit er die Aufstellung von Alarmeinheiten aus nur territorial unterstellten Truppen im Bereich der beiden **WBfh.** betreffe, mit bereits ergangenen Befehlen des **OKW** in Widerspruch stehe, welche die **WBfh.** zur Heranziehung solcher Einheiten ermächtigen (vgl.

5. 12. 42-/3).

Das **OKW** hält an seinen Weisungen fest, bestätigt aber, daß derartige Heranziehungen nur in Zusammenarbeit mit der taktisch Vorgesetzten Stelle erfolgen dürfen.

Das **OKW** teilt dem **Ob.d.L.** und dem **OB West** den Befehl des **Führers** vom 25. 3. mit, daß gemäß dem Antrag des **OB West** die 7. **Fl.=Div.** in den Raum von St. Lo (Normandie) als Reserve der obersten Führung und Eingreif=Div. des **OB West** im Falle von Landungen verlegt werden soll. Außerdem ist die Div. als Fallschirmverband für den Fall „Gisela“, eine feindl. Landung in Sardinien und Überführung nach Tunesien verwendungsbereit zu machen.

In **Tunesien** wurden im Raum von Maknassy feindl. Angriffe abgewehrt. Der Angriff des **D.Afr.K.** auf Bou Hamran (17km westw. elGuettar) schlug nicht durch. Bei der ital. 1. Armee nur örtliche Kampfhandlungen, aber Verstärkung des feindl. Drucks.

Die **Abt. Fremde Heere West** meldet über die Zunahme des feindl. Landungsbootsraums im westl. Mittelmeer seit 20. 3.

Der **Transport=Führungsstab des OB Süd** meldet, daß für den Abtransport der **Sturm-Brig. XI** nach Sardinien nur deutscher Schiffsraum zur Verfügung stehe. Ladebeginn: 26. 3., Ende voraussichtlich 20. 4.

In **Kroatien** Fortsetzung örtlicher Kämpfe. Die Kommunisten besetzten **Kalinovik** (33 km südl. Sarajewo). Die **Cetnici** wichen nach **Foca** aus.

Ostfront:

27. März 1943

Stärkerer, jedoch vergeblicher Angriff des Feindes gegen das XXXIX. Geb.* Korps (*17. Armee*).

Bei der *H.Gr. Süd* nur örtliche Kampfhandlungen. Die *Armeeabt. Kempf* warf vorgestoßenen Feind zurück und hält in ihrem Bereich das Donez=Ufer fest in eigener Hand. Um Mitternacht schied das SS=Pz.*Korps, das seinen Ab* schnitt an das Korps Raus sowie das XXXVIII. AK. abgab, aus der Befehls* führung an der Front aus.

Die *2. Pz.^ Armee* stieß an den Ssew vor und drang in den Südteil von Ssewsk ein. Bei der *3. Pz.=Armee* Abwehr feindlicher Angriffe.

Das XXVI. und das LIV. AK. (*18. Armee*) setzten den Abwehrkampf fort.

Abschrift eines Schreibens des Chefs d. Sich.=Pol. und d. SD an den RF.SS vom 9. 3., in dem der Wortlaut eines Armeebefehls des *OB der ung. 2. Armee*, Gen.=Oberst Vitez v. Jany, vom 24.1. 43 mitgeteilt wird. Er beginnt: „Die ung. 2. Armee hat ihre Ehre verloren; denn nur wenige haben ihrem Eide und ihrer Pflicht getreu das eingelöst, was von ihnen mit Recht erwartet wurde.“ Es sei an sich keine Schande, aus einer Stellung herausgeworfen zu werden, aber es sei eine Ehrlosigkeit, wenn Leute ihre Seele und ihren Kopf verlören und feige flüchteten. Das habe er sehen müssen, „weshalb uns die verbündete deutsche Armee und die Heimat aufs tiefste schmähen. Sie haben auch allen Grund dazu.“ Der OB hat schärfstes Durchgreifen befohlen und dazu Einzelanord* nungen getroffen. Nach der Quelle, von welcher der SD eine Photokopie erhielt, ist gegen den OB wegen dieses Befehls ein Verfahren im Honved=Ministerium eingeleitet worden.

Das (*Geb.*)AOK 20 hat die Umbildung der 163. und der 169. Div. in 3 Jg.* Div.en vorgeschlagen. Ein entsprechender Befehl des OKW ist am 17. 1. er* gangen (vgl. 17.1./2). Im Anschluß an die Besprechungen des Chefs des Gen.St. des AOK im FHQu (vgl. 16. 3-/2 f.) hat das AOK am 19. 3. den Vorschlag aus taktischen und personellen Gründen zurückgezogen. Der *WFSt* hat am 22. 3. diese als nicht stichhaltig bezeichnet und die Durchführung der Umgliederung im Hinblick auf die Lage im Nordraum (vgl. 10. 3-/2) empfohlen. Der *Chef Heeresstab* hat sich jedoch gegen sie ausgesprochen, da das zuzuführende Spe* zialpersonal an anderen Stellen dringender gebraucht werde. Nachdem der *Chef WFSt* am 26. 3. in diesem Sinne entschieden hat, werden der GenStdH und das (*Geb.*) AOK 20 benachrichtigt, daß von der Umgliederung Abstand genommen wird.

Vortragsnotiz des *WFSt* über den Fortgang des Herauslösens der *finn. Batail- lone* aus dem Abschnitt des (*Geb.*)AOK 20 (vgl. 18. 2V2 f.) vom 9. 3. und 27. 3.

Zusammenstellung des *WFSt* über die Bevorratung *Norwegens* und *Finnlands* nach dem Stand vom 1. 3.

Der auf dem Kommandoweg gebildete „*Arbeitsstab Frankreich des OB*“

West“ wird durch Befehl des OKW mit sofortiger Wirkung etatmäßig aufgestellt. Die Durchführung erfolgt durch das OKH.

Der **Dt.Gen.** beim HQu. der **ital. Wehrmacht** meldet den Stand der **Waffen* Lieferungen** an die Italiener nach dem Stand vom 10. 3. abds. (vgl. 11. 374 sowie unten die entsprechende Meldung des OB Südost).

Der **OB Süd** meldet auf Anfrage des Stellv.Chefs WFSt die Stärke der deutschen Flieger» und Flakkräfte auf **Sardinien** und die Termine für die Oberführung der Sturmbrig. XI (Beginn Anfang April, Ende etwa 20. 4.). Deutsche Waffen sind auf der Insel noch nicht eingetroffen; mit den ersten Transporten sollen 19 Geschütze überführt werden.

In **Tunesien** bei der 5. Pz.»Armee örtliche Kampfhandlungen, im Raum von Maknassy Verstärkung des Gegners. Im Abschnitt der ital. 1. Armee begann um 17.00 Uhr ein feindl. Angriff gegen die 164. le. Afr.=Div. beiderseits der Kebili=Piste. Die Einbruchsstelle wurde bis zur Dunkelheit abgeriegelt, die 15. Pz.=Div. mit weiteren Kräften der Mareth=Front zum Gegenstoß bereitgestellt. An der Mareth=Front drückte der Feind eigene vorgeschobene Stützpunkte zurück.

Der **Chef des Gen.St. d. OB Süd**, Gen. Westphal, meldet um 22.10 Uhr fern» mündlich, daß der OB Süd soeben aus Tunis zurückgekehrt sei und die Lage bei el Hamma für ernst halte. Die eigenen, in der Mareth=Stellung eingesetzten Truppen werden unter Belassung starker Nachhuten bis 28. 3. abends in den Raum um el Hamma verlegt. Südl. des Ortes ist die 164. le. Afr.=Div. eingesetzt, während die 15. und die 21. Pz.=Div. südostw. mit Front nach Westen stehen.

Der **OB Süd** meldet die in der **Küstenverteidigung Tunesiens** eingesetzten deutschen und ital. Bataillone sowie Batterien.

Mit Rücksicht auf die Entwicklung der Lage in Nordafrika wird auf Befehl des Führers die **Lfl. 2** verstärkt. Befehl haben erhalten bzw. mit der Verlegung haben bereits begonnen: II./KG 1, II./Schlachtfl.=Gr. 2, II./Z.G. 1 und II./KG 1 z.b.V. 323. Außerdem ist befohlen, daß die Lfl. 2 bevorzugt mit Ersatzflugzeugen zu versorgen ist; dagegen ist keine Verstärkung der Flakart.»Verbände vorgesehen.

In **Kroatien** wurde die Säuberung von Papuk und Psunj fortgesetzt. Sonst örtliche Bandentätigkeit.

Der **OB Südost** meldet die den Italienern bis 20. 3. übergebenen Waffen (vgl. oben [27. 3-/2]).

Der **Dt.Gen.** beim HQu. der **ital. Wehrmacht** meldet Äußerungen von Offizieren des Cdo. Supremo am Vortage über die weitere Entwicklung der **Lage in Kroatien**. Danach haben die Cetnici seit der Kriegserklärung des Mihailovic an die Aufständischen am 1. 3. ebenso wie die Kommunisten starke Verluste gehabt. Da sie seit längerer Zeit keine Waffen und Munition von ital. Seite mehr

¹ KG. = Kampfgeschwader; Z.G. = Zerstörergeschwader.

erhalten hätten, werde ihre Erschöpfung schnelle Fortschritte machen. Mit einem nennenswerten Zustrom aus der Herzegowina in das nördliche Montenegro sei nicht zu rechnen; dagegen seien Verstärkungen nach dort aus Serbien unterwegs. Truppen des ital. VI. AK. seien im Marsch von Süden in Richtung Bileca und Gacko; die Alpini=Div. „Taurinense“ wurde z.Zt. zum Einsatz in Montenegro bereitgestellt. Das Cdo. Supremo erwarte baldmöglichst weitere Vereinbarungen zwischen dem Gouverneur von Montenegro und dem OB Südost.

Aufstellung des **WStb (Ausl.)** über die Kriegsgeräte*Abgaben an **Bulgarien** (vgl. 14. 1./5 und 6. 2-/3) mit beigefügter Vortragsnotiz über den Stand der Transporte.

Der Führer der Div. (bisher Sonderverband) „**Brandenburg**“, Oberst v. Pfuhlstein, hat im Aufträge des Chefs Ausl.Abw. einen Vorschlag für den Einsatz der verschiedenen Teile der Div. im Jahre 1943 vorgelegt. Der Wfst hat ihn am 25. 3. befürwortet. Nach Genehmigung durch den Chef OKW wird den in Betracht kommenden Dienststellen ein entsprechender Befehl zugestellt.

28. März 1943

Ostfront:

Ruhiger Verlauf des Tages bei den Heeresgruppen A, Süd und Mitte. Ssewsk wurde vom Feinde gesäubert. Fortgang des Abwehrkampfes beim XXVI. und UV. AK. (**18. Armee**).

Der Stab der **ung. 2. Armee** ist nicht, wie anfänglich vorgesehen wurde, in den Auffrischungsraum des neu aufzubauenden Korps verlegt, sondern in Kijew, d.h. im Operationsgebiet belassen worden (vgl. 23. 3./1). Damit ist die Voraussetzung für die Unterstellung der Armee unmittelbar unter das OKW weggefallen (vgl. 5. 3./1 f.). Das **OKW** teilt dem GenStdH mit, daß der Stab der ung. 2. Armee, dem 5 im Operationsgebiet eingesetzte ung. Divisionen unterstehen, wieder dem GenStdH unterstellt wird (dazu Vortragsnotiz des Wfst vom 25. 3.).

Der **Führer** hat sich mit dem Antrag des Chefs des ung. Gen.St., daß die Restteile der ung. 2. Armee (außer dem Stab des Gen.Kdos. und der Masse des Trains — vgl. 5. 3-/2) durch 2 neue Div.en und 12 Bau*Btl.e aus Ungarn abgelöst werden, einverstanden erklärt. Das **OKW** befiehlt die Durchführung als Personalaustausch und Heranführen der Truppen aus Ungarn möglichst ab Mitte April (Abtransport nach Transportlage). — Dazu Vortragsnotiz des Wfst vom 28. 3.

Der **Chef OKW** teilt dem Chef des ung. Gen.St., Gen.=Oberst **Szombathelyi**, die getroffenen Maßnahmen mit und bittet um entsprechende Anordnungen.

Der **OB West** hat eine Meldung des WB Niederlande über die gegenwärtige Befehlsregelung in Scheveningen — Den Haag mit Abänderungsvorschlägen vorgelegt. Der **Wfst** hat am 11. 3. eine Kräftegliederung der 3 Stützpunkt*

gruppen aufgestellt und am 19. 3. nach Abwägung der Vorschläge der beteiligten Wehrmacht* und SS=Dienststellen empfohlen, den gesamten Unterabschnitt mit einem entsprechenden Stabe auszurüsten und dem SS=Standartenführer Zschoppe zu übertragen, der in allen nicht truppdienstlichen Fragen der 7x9. Div. zu unterstellen sei. Der **RF.SS** hat diesem Vorschlag zugestimmt und baldige Ablösung der Heerestruppen durch Kräfte der Waffen=SS zwecks Bildung einer weiteren Reserve für den WBfh. Niederlande in Aussicht gestellt. Diese Regelung ist vom **Führer** genehmigt worden. Das **OKW** verständigt den **OB West** und den **RF.SS**.

Der **OB West** hat eine Ausstattung der in Katwijk (10 km nordostw. Seeveningen) eingesetzten **Heeresküst.=Bttr.en** mit stärkerem Kaliber beantragt, da sonst auf der 65 km langen Strecke zwischen Ijmuiden und Hoek van HoU land keine weittragende Bttr. steht. Da die Kriegsmarine die hierfür in Aussicht genommenen X5cm=Bttr. K 18 in Alderney dort nicht vor dem Spätsommer ersetzen kann, wird der **GenStdH** gemäß dem Vorschlag des WFSt vom 27. 3. angewiesen, die Bttr.en mit x7cm=Kanonen auszustatten.

In **Tunesien** ging der Nordteil des Höhenrückens 8 km ostw. Maknassy verloren. Bei der ital. x. Armee entwickelte sich der feindl. Einbruch des Vortages zum Durchbruch. Die X5. und 2X. Pz.=Div. wichen aus ihrer Riegelstellung bis in die Gegend 22 km südostw. el Hamma aus. In der Mareth=Stellung räumte das ital. XXI. AK. die Vorstellung.

Das **OKW** teilt dem Ob.d.L. und dem **OB Süd** mit, der **Führer** habe befohlen, daß nunmehr auch die in Frankreich befindlichen und die im Reich in Aufstellung begriffenen Teile der **Div. „Hermann Göring“** nach Tunis zu überführen sind.

Der **OB Südost** meldet fernmündlich die zur mil. Sicherung der **Bauxitgruben von Mostar** getroffenen Maßnahmen.

Das **OKW** teilt dem Dt.Gen. beim HQu. der ital. Wehrmacht eine Meldung des **OB Südost** über Kämpfe der Italiener im Raum südwestl. Kozani zu Anfang des Monats mit, die zur fast völligen Vernichtung eines Btl. durch die Kommunisten führte[n],

29. März 1943

Ostfront:

Der **Führer** hat sich im Hinblick auf die Sperrung von Noworossijsk für das Behaupten einer größeren „Gotenkopf“-Stellung ausgesprochen, obgleich sie sehr viel mehr Divisionen als ein kleiner Brückenkopf erfordert. Die endgültige Entscheidung steht noch aus. (Es bleibt schließlich bei dem großen Brückenkopf.)

Bei den **Heeresgruppen A** und **Süd** örtlich begrenzte Kampfhandlungen.

Die 2. **Fz.=Armee** erzielte nordnordostw. Ssewsk Geländegewinn und wies Angriffe ab.

Südostw. Staraja Russa griff der Feind das X. AK. (*16. Armee*) vergeblich an. Beim XXVI. und LIV. AK. (*18. Armee*) erfolgreicher Fortgang der Abwehrkämpfe.

Der *Chef H Rüst u. BdE* hat im Einvernehmen mit dem Reichsaußenminister und dem indischen Freiheitsführer Subhas Chandra Bose vorgeschlagen, 2 Btl.e der *Indischen Legion* von Königsbrück, wo nur das Ersatzbtl. verbleiben soll, nach Holland zu verlegen. Der *OB West* hat den Truppenübungsplatz Beverloo (60 km nordostw. Utrecht) vorgeschlagen; der IVFSf hat sich ihm angeschlossen. Das *OKW* befiehlt in diesem Sinne.

In seiner wöchentlichen Lagebeurteilung meldet der *OB West*, daß der Feind Angriffsabsichten vorzutäuschen suche, daß dessen ungeachtet aber nach wie vor mit feindl. Teilunternehmungen, besonders gegen die U=Boot=Basen zu rechnen sei. Da amerikanische Stuka=Verbände in England aufgetreten seien, sei es möglich, daß später eine Großlandung geplant werde. Um so vordringlicher sei die Steigerung der eigenen Abwehrbereitschaft. Die Täuschungsaktion des *OB West* müsse weiterlaufen.

In *Tunesien* überschritt der Gegner nach starker Art.=Vorbereitung den O.ez Zouara=Abschnitt nördl. Dj. Abiod und brach beiderseits der Höhe 8 km nordostw. Dj. Abiod durch. Die ab 15.00 Uhr dem D.A.K. unterstellte Kampfgruppe Lang gewann den Nordteil des verloren gegangenen Höhenrückens zurück und festigte dadurch die Lage auf ihrem Nordflügel. Zu ihrer Unterstützung traf das Pz.-Rgt. der 10. Pz.=Div. ein. Sonstige feindl. Angriffe wurden abgewiesen. Bei der ital. 1. Armee vernichtete der Feind trotz tapferster Gegenwehr 1 Rgt. und die Masse der Art. der 164. le. Div. Die 21. Pz.=Div. setzte sich in den Raum 10 —15 km ostw. el Hamma ab. An der Mareth=Front besetzte der Feind den Dj.Saikra (20 km nordwestl. Medenine). Die Absetzbewegungen der Mareth=Truppen, die der Gegner zunächst nicht erkannte, verliefen planmäßig.

Der *GenStdH/Org.Abt.* hat am 19. 3. fernmündlich zu dem beabsichtigten Umbau des Gen.Kdos. z.b.V. in ein Gen.Kdo. (Pz.) dahin Stellung genommen, daß dies wegen der fehlenden Nachrichtenmittel nicht möglich sei. Der *WFSt* hat darauf Umgliederung in ein Gen.Kdo. mit Korpstruppen vorgeschlagen. Er hat ferner die Herauslösung des Sonderverbandes 287, das Unterstellungsverhältnis der Deutsch=arab. Lehrabt., das Gen.Kdo. z.b.V. als Außenstelle des *OKW* für arabische Fragen und Einzelfragen der Korpstruppen und Herauslösungen behandelt. Der *Führer* hat am 24. 3. sein Einverständnis mit den gemachten Vorschlägen erklärt.

Wegen der Herauslösung des *Sonderverbandes* 2S7*, den die Heeresgruppe vorerst als Eingreifreserve zu behalten wünscht, hat der *WFSt* am 25. und 27.3. mit dem *GenStdH* Rücksprache gehalten. Am 27. 3. hat das *OKW* den *GenStdH*

¹ Rgt. z.b.V. 287 (2 Btl.e, 1 Sturmgesch.=Kp., 1 Werfer*Abt., 1 s.Flak=Bttr., 1 le. Flak-Bttr., 1 Nachr.=Kp.), zum Stab Felmy gehörig und noch an der Mins-Front eingesetzt.

angewiesen, den Sonderverband zur Auffrischung bis 15. 4. nach Groß-Born zu überführen. Es befiehlt ferner die vorgeschlagene Umgliederung des Gen. Kdos. z.b.V. Ihm bleibt als Außenstelle des OKW für arabische Fragen die Deutsch-arab. Lehrabt., welche die Aufgaben eines Ersatztruppenteils für arabische Verbände übernimmt, unterstellt. Der Aufbau der Korpstruppen und eines von dem Gen.Kdo. zu lösenden mot. Rgts. wird geregelt.

Vortragsnotiz des *WFS*t auf Grund der eingeforderten Meldungen über die *Bevorratung der Kampfstützpunkte* im Norden, Westen und Südosten nach dem Stand vom 1. 3. 43.

Das OKW regelt die Aufgaben der *Luftwaffenkontrollinspektion bei der WStK* nach Durchführung der bisherigen Aufgaben (vgl. 22. 1./3).

30. März 1943

Auszug aus den io-Tage-Meldungen der Wehrmachtteile über die personellen Verluste.

Ostfront:

Im Abschnitt des XXXIX. AK (17. *Armee*) setzte der Feind zu neuem, schwerem Angriff an. Dieser wurde im wesentlichen bereits vor der HKL durch die Art. zerschlagen.

Die 1. *Pz.-Armee* konnte das Höhengelände südwestl. Ssawinzy wegen starken feindl. Widerstandes nicht einnehmen. Das XII. AK (4. *Armee*) wies heftige Angriffe ab. Sonst bei den *Heeresgruppen Süd* und *Mitte* nur örtliche Abwehrkämpfe.

Bei der 18. *Armee* Fortsetzung der erfolglosen feindl. Angriffe gegen die Fronten des XXVI. und LIV. AK.

Das OKW hat am 22. 2. den Chef der Ordnungspolizei um Zuführung von Personal für das beim (Geb.)AOK 20 eingesetzte *Geb.=Pol.=Rgt. 18* gebeten und die geplante Aufstellung einer Art.=Abt. als nicht vordringlich bezeichnet (vgl. 22. 2-/2). Da der Chef der Ordnungspolizei sich außerstande erklärt hat, eine Verstärkung des Rgts. vorzunehmen, hat das OKW am 1. 3. den Schriftwechsel dem *RF.SS* Kdo.Stab, mit der Bitte, die Frage noch einmal aufzugreifen, übersandt und das Fehl an Waffen mitgeteilt. Der Kdo.Stab hat erneute Prüfung zugesagt und dabei klargestellt, daß die Art.=Abt. nicht für Finnland, sondern für die Bandenbekämpfung auf dem Balkan aufgestellt werde, weshalb auf sie nicht verzichtet werden könne. Da nichts erfolgte, hat der *WFS*t am 18. 3. die Unterlagen dieser Angelegenheit an den Heeresstab übersandt. Nunmehr hat das Hauptamt der Ordnungspolizei die beabsichtigte Zuführung von 400 Mann Ersatz mitgeteilt und den Kdr. des Rgts. angewiesen, 150 Hilfspwilige einzustellen. Das OKW teilt dies dem AOK mit dem Hinweis mit, daß jetzt die beabsichtigte organisatorische Änderung möglich sei.

250

Das **AOK Norwegen** hat am 29. 3. Anfragen des GenStdH/Org.Abt. betr. den Einsatz der Fest.=Div., das Fest.=Pi.=Btl., die bodenständigen Nachr.=Kompanien, die Versorgungstruppen und sonstige Wünsche des AOK beantwortet, die sich aus dem Befehl des OKW vom 17. 3. (vgl. 16. 3-/3) ergeben haben. Der **WFSt** nimmt dazu Stellung.

Das OKW weist den **GenStdH** an:

- x. dem AOK nicht ein Fest.=Pi.=Btl., sondern ein bewegliches Pi.=Btl. zuzuweisen,
2. ihm im Rahmen der Möglichkeiten nicht eine Nachr.=Komp., sondern eine Nachr.=Abt. zuzuführen.

Der **OB West** hat am 10. 2. den Mil.=Bef. Frankreich beauftragt, alle mit der Bildung der **Rhone=Linie** zusammenhängenden Fragen zu bearbeiten. Dieser hat am 16. 2. seine Auffassung gegenüber der des Amtes Ausl.Abw. vom 26. x. und 8. 2. begründet und um Genehmigung einer vorläufigen Regelung der abwehrmäßigen Sicherung gebeten. Das **OKW** hat am 1. 3. entschieden, daß an den in Rom am 26. x. vereinbarten Richtlinien festzuhalten ist und ihnen gemäß die abwehrmäßige Sicherung der Rhone=Linie nach Weisung des GenStdH durchgeführt werden soll. Wegen der Verlegung der Bahnkontrolle auf das linke Ufer hat das OKW mit den ital. Dienststellen verhandelt. Der **GenStdH** hat Anordnungen über den Personenverkehr über die Rhone=Linie erlassen.

Am 27. 3. hat das **OKW** dem **OB West** und der **WStK** die Entscheidung des Chefs OKW mitgeteilt, daß der von der ital. WStK erwogene Plan einer Zusammenlegung der im Waffenstillstandsvertrag vereinbarten deutsch=ital. Kontrollbereichsgrenze mit der taktischen Trennungslinie zum ital. AOK 4 aufzugeben ist, was der ital. WStK durch die dt. WStK bekanntgegeben werden soll. Die durch das Auseinanderfallen der beiden Grenzen entstehenden Schwierigkeiten müssen durch Verhandlungen mit den Italienern praktisch gelöst werden. Über die Einzelheiten ist dem OKW zu berichten.

Das **OKW** erläßt eine Verfügung über die Beachtung der Rechte Italiens bei der Behandlung von Frankreich betreffenden Fragen.

In **Tunesien** hält die Div. von Manteuffel nach geordnetem Absetzen eine Stellung bei und südl. der Station de Sedjenane und wehrte feindl. Angriffe ab. Die Entscheidung über die endgültige HKL und das Schließen der Lücke zur Küste hin ist noch offen. Eine eigene vorgeschobene Stellung 16 km nordwestl. Pichon wurde vernichtet. Im Raum Fondouk el Aounret wurden bis auf einen Einbruch die feindl. Angriffe abgewiesen. An der ganzen Front der 5. Pz.=Armee verstärkt sich der Gegner.

Beim D.A.K. ging die Höhe 8 km nordostw. Maknassy zeitweise abermals verloren; die dortige Lage bleibt weiterhin in der Schwebe. Die 10. Pz.=Div. und die Div. „Centaurus“ wurden, da Reserven nicht mehr zur Verfügung standen, durch schwerste Angriffe von 3 feindl. Divisionen zurückgedrückt. Gegen Mittag mußten Gabes und el Hamma geräumt werden. Das Absetzen aus der Mareth=Front ging weiterhin planmäßig vor sich. Die Masse der Armee ist

in die Schott=Stellung eingerückt, die Masse der deutschen Verbände hielt am Abend noch die Enge beiderseits Oudref (15 km nordwestl. Gabes). Am späten Abend griff der Feind Oudref an. Die angespannte Munitionslage hat sich weiter verschärft.

Der *OB Süd* übermittelt die Weisung, die das Cdo. Supremo am 30. 3. dem Gen.»Oberst von Arnim mündlich durch den Chef des Gen.St. des *OB Süd* übermitteln wird. Die H.Gr. Afrika soll die *SchottuStellung* und die Westfront verteidigen. Ein Durchbruch an der Westfront ist mit allen Mitteln zu verhinder* dern, im Raum Maknassy — el Guettar durch Panzer=Gegenangriffe zu besei* tigen. Falls die jetzige Front nicht zu halten ist und ein operativer Durchbruch droht, kann die Heeresgruppe schrittweise kämpfend auf die Linie *Dj. Mansour* — *Enftdville* ausweichen, wofür — wenn zeitlich möglich — die Genehmigung des Cdo. Supremo einzuholen ist. Im Falle dieses Zurückgehens muß Zeit für den Ausbau der neuen Stellung gewonnen werden, der sofort zu beginnen ist. Das Cdo. Superaero und die Lfl. 2 bereiten sofort Maßnahmen vor, um eine Unterstützung der Heeresgruppe durch die Luftwaffe auch aus dem kleineren Raum heraus sicherzustellen. Die aufzugebenden Häfen sind unbrauchbar zu machen.

In *Kroatien* ist nunmehr die Masse des Feindes in den Papuk=Bergen zer= schlagen. Bei der Säuberung der Psunj=Berge dauert der Widerstand noch an. Im Raum der 369. (kroat.) Div. neue Bewegungen der Kommunisten; im ital. besetzten Gebiet nahmen sie erneut Nevesinje. Im übrigen Fortsetzung der Bandentätigkeit.

Das *OKW* teilt dem *Dt.Gen.* beim HQu. der *ital. Wehrmacht* neue Funk= Sprüche der Mihailovic=Bewegung mit.

Zusammenstellung des *WFSt* über den Schiffsverkehr nach *Kreta* in der Woche vom 21. bis 27. 3. 43.

Das *OKW* teilt dem *Ob.d.L.* und dem *OB Südost* die Entscheidung über die *bulg Wünsche* (vgl. 6. 2V3) auf dem Treibstoffgebiet mit.

Der *OB Südost* hat in seiner Lagebeurteilung vom 1. 3. die Aufstellung eines *muselmanischen Btl.* in Serbien gemeldet. Am 19. 3. um Mitteilung von Einzel* heiten gebeten, hat er mitgeteilt, daß es sich um die Aufstellung eines Freiwilli* ligen=Btl. in Stärke von Stab und 4 Komp.en zu je 160—170 Köpfen durch den Kdr.Gen. u. Bfh. in Serbien in Novi Pazar und Mitrovica handle. Der *OB Süd* ost* hat die Aufstellung befürwortet, zumal die geplante muselmanische SS=Div. in Kroatien durch sie nicht berührt werde. Das am 26. 3. befragte Kommando* amt des *RF.SS* hat in dem Btl. eine Gefährdung der von ihm vorgesehenen SS* Bosniaken*Div. gesehen und deshalb um Ablehnung durch das *OKW* gebeten. Gemäß dem Vorschlag des *WFSt* wird der *OB Südost* benachrichtigt, daß das *OKW* die Aufstellung nicht genehmige, da alle freiwilligen Muselmanen ein* heitlich in der SS=Bosniaken=Div. zusammengefaßt werden sollen. Die vor* handenen Freiwilligen sind der zuständigen SS=Dienststelle anzubieten.

31. März 1943

Ostfront:

Fortdauer der feindl. Angriffe gegen die 17. *Armee*, die keine Erfolge erzielen. In der Nacht wurden der linke Flügel des XXXIV. AK. und das XXXIX. AK. zurückgenommen.

Die 4. *Armee* schlug feindl. Angriffe ab.

Die 16. *Armee* bereinigte im Abschnitt des X. AK. die Einbruchsstelle und gewann die alte HKL zurück. Fortdauer der erfolgreich geführten Abwehrkämpfe im Bereich der 18. *Armee*.

Vortragsnotiz des H'FSf über den Eisenbahnbetrieb im Osten und die Heranziehung der *Reichsbahnangestellten* zur Polizeidienstpflicht, die zwischen dem Wehrm.Trsp.Chef und der Polizei strittig und im Hinblick auf den *Kampfeinsatz* bereits im Januar geregelt worden ist, nebst Befehlentwurf vom 27. 3. Das *OKW* bittet den RF.SS, im Hinblick auf die angespannte Transportlage die deutschen Reichsbahnbediensteten in den Reichskommissariaten und im Operationsgebiet im Osten nur dann zur *Waffenausbildung* heranzuziehen, wenn sie vom Kommandanten der örtlich zuständigen Transportbezirke dazu freigegeben werden.

In seinem wöchentlichen Lagebericht (Stichtag 29. 3.) hat der *WBfh. Norwegen* u.a. gemeldet, daß er, um im Küstenvorfeld beweglicher zu werden, im Januar 1942¹ den Bau von 100 „Eingreifbooten“ eingeleitet und dazu beim Gen. d.Pi.u.Fest. die Aufstellung eines kleinen Stabes von Fachleuten aus dem Schulungskommando Bodensee und die Zuteilung von Pi=Sturmbooten beantragt habe. Die Unterstützung des *OKW* ist erbeten worden. Dieses tritt beim *Gen.d.Pi.u.Fest.*, der bereits Boote in beschränktem Umfang in Aussicht gestellt hat, für die Anträge des *WBfh.* ein.

Der *Befh.d.di.Tr.* in *Dänemark* meldet den Stand der Neuaufstellung der 71. Div.

Der Chef des Gen.St. des *OB West* hat am 15. 3. den Wunsch ausgedrückt, der Ost=West=Austausch möge planmäßig geregelt werden (vgl. 18. 3./2). Der *WFSt* hat diesen Vorschlag am 26. 3. als voll berechtigt und den gegenwärtigen Zeitpunkt als besonders geeignet bezeichnet, da der Austausch nach dem Ablauf der 257. und der 17. Div. vorläufig zum Abschluß kommt (vgl. 25. 3./1 f.). Er hat die vorhandenen und in Aufstellung befindlichen Verbände zusammengestellt und diejenigen namhaft gemacht, die zur Ablösung zur Verfügung bzw. nicht zur Verfügung stehen. Der *Chef WFSt* hat am 28. 3. dem Führer Vortrag gehalten.

Dazu Zusammenstellung der Divisionen im Westen nach Ablauf der am 1. 4. beginnenden Verlegung (17. und 257. Div. in den Osten, 7. Flieg.=Div. in den Westen, ohne Restteile der 1e. Afr.=Div. 999; vgl. 25. 3./1 f.) sowie der Kräfte des *OB West* unter Div.=Stärke am 29. 3.

¹ so *im* Manuskript: 1942.

Am 29.3. hat der **OB West** als freizumachende und ab 15.4. bereitzustellende Ost-Div.en die 161. und die 282. Div. gemeldet. Die Ablösung soll durch die zunächst zweigliedrige 44. und 305. Div. geschehen, deren Umgliederung auf 3 Rgt.er sich noch nicht übersehen läßt. Der OB will zusammen mit dem OB der 15. Armee das sich dadurch ergebende Risiko tragen, macht aber mit großem Ernst auf die Gefährdung der von kampferprobten Verbänden entblößten Kanalküste aufmerksam. Er hat deshalb die Auffüllung der Kampfgruppe der 384. Div. um mindestens 1 verst. Rgt. oder, falls dies bis 15. 4. nicht möglich ist, die Verlegung der eintreffenden 19. Lw=Feld=Div. (an Stelle der 7. Flieg.=Div.) in die Normandie sowie Antransport der 7. Flieg.=Div. als H.Gr.=Reserve zum AOK 15 beantragt. Die für den Fall „Gisela“ vorgesehenen Verbände (44. und 305. Div.) können zunächst nicht ersetzt werden. Die Dringlichkeit der beantragten Festungs=Stammorganisationen ist erneut unterstrichen worden (vgl. 2. 4.).

Das **OKW** hat dem OB West am gleichen Tage mitgeteilt, daß der Führer die Abgabe der 161. und der 282. Div. genehmigt hat. Um den Wunsch nach einem verst. Rgt. zu erfüllen, hat der **WFSt** am 29. 3. vorgeschlagen, auf die 19. Lw=Feld=Div. (mit Waffen und Gerät der 20. Lw=Feld=Div.) zurückzugreifen, und am 30. 3. zu den Anträgen des OB West erneut Stellung genommen. Gegen den Vorschlag vom Vortage haben sich inzwischen der Ob.d.L. und der Befh.d.dt.Tr. in Dänemark ausgesprochen, da die beiden Div.en für den Flugplatz=Schutz vorgesehen sind. Da die Bedenken des OB West schwerer wiegen, hat sich der **WFSt** für den Einsatz der beiden Div.en als Reserve ausgesprochen. (Dazu Notiz über den Stand der 19. und 20. Lw=Feld=Div. am 30. 3.)

Der **Chef OKW** hat dem **OB West** und dem **GenStdH** am 30. 3. mitgeteilt, daß mit der Abgabe der 161. und der 282. Div. an die Ostfront die West=Ost=Bewegung bis auf weiteres abgeschlossen ist.

8 schnelle Verbände (1. und 26. Pz.=Div., 3. und 29. Div. (mot.), 9. und 10. SS=Pz.=Gren.=Div., 2. Fsch.Jg.=Div. und 7. Flieg.=Div.) bilden im Westen die Eingreifreserve des OB West für den Fall einer feindl. Landung, im übrigen Europa die Reserve der obersten Führung. Für den Osten kommen diese Verbände erst nach Verwendungsfähigkeit der 6. Armee (14., 16., 24. Pz.=Div. und 60. Div. (mot.)) in Betracht. Der OB West soll wenigstens 2 für den Bewegungskrieg geeignete Divisionen mit Hilfe der sich allmählich auffüllenden Kampfgruppen der 6. Armee, der Festungsstammtruppen, der ab 1. 4. zuzuführenden 19. Lw=Feld=Div. und der nach dem 1. 7. aus Dänemark zuzuführenden 20. Lw=Feld=Div. aus dem Küstenverband herauslösen und im Div.=Verband schulen.

Das **OKW** teilt dem OB West ferner die Entscheidung des **Führers** mit, daß die 7. Flieg.=Div. in den vorgeschlagenen Raum um St. Lo zugeführt wird (vgl. 26. 3-/2 f.). Der Einsatz der 19. Lw=Feld=Div. soll vorerst nicht geändert werden. Die vorzeitige Auffüllung der Kampfgruppe der 384. Div. ist nicht möglich. Der OB West wird ermächtigt, die 158. Res.=Div. vorerst noch in ihrem Küstenabschnitt zu belassen und mit der 18. Lw=Feld=Div. die 171. oder die

156. Res.=Div. herauszulösen. Die fertigmachte Res.=Div. kann noch eine Zeit lang hinter der Kanalküste bereitgestellt und zugleich weiter ausgebildet werden.

In **Tunesien** wurde die Div. von Manteuffel im Raum der Station de Sedjenane erneut angegriffen. Der Gegenangriff des Gren.=Rgts. 47 aus dem Raum um Dj. Tahouna (15 km ostw. Dj. Abiod) gelangte bis 7 km westnordwestl. Dj. Tahouna. In den übrigen Abschnitten des Pz.=AOK 5 Abwehr feindlicher Vorstöße. Im Raum von Maknassy ruhiger Verlauf des Tages. An der Straße Gafsa, Gabes drang der Feind mit Panzern vor. Südl. Bou Hamrou ist die Lage trotz Eintreffens des Pz.=Gren.=Rgts. Afrika sehr gespannt. Die ital. 1. Armee hat die Schott=Stellung besetzt. Die 15. und 21. Pz.=Div. traf in den Bereitstellungsräumen beiderseits des Sebket en Noual (65 km nordnordwestl. Gabes) ein. Der Gegner fühlte mit Panzern von Oudref und westl. davon nach Norden vor.

Der **OB Süd** übermittelt eine Lagebeurteilung des Gen.=Oberst **von Arnim**, dem am 30. 3. die neue Weisung des Cdo. Supremo übermittelt worden ist (vgl. 30. 3-/3 f.). An der Westfront bestehe bis nördl. Maknassy keine akute Gefahr; wegen Kräftemangels sei es jedoch erforderlich, im Abschnitt von Manteuffel auf die alte HKL zurückzugehen. Bei Maknassy sei der operativ am stärksten gefährdete Punkt, doch sei die Lage dank der Haltung der Kampfgruppe Lang gefestigt. An der Westfront liege der am meisten gefährdete Punkt im Raum von Guettar, wo ein Großangriff am 31. 3. zu erwarten sei. Sobald die Betriebs* Stofflage es ermögliche, würden die 15. und 21. Pz.=Div. zum Gegenstoß angesetzt werden. Doch verbiete das Gebirge einen Gegenangriff mit weitgestecktem Ziel. Die Schott=Stellung sei abwehrbereit. Bei dem erneut bewiesenen außerordentlich geringen Kampfwert der ital. Truppen, die bisher 12 Btl.e und 17 Btr.en verloren hätten, sei jedoch zweifelhaft, wie lange dort gehalten werden könne. Die Heeresgruppe werde den Raum „bis 5 Minuten vor 12“ behaupten. Ein schrittweises Zurückkämpfen werde allerdings bei dem sich nach Norden trichterförmig erweiternden Gelände mit gutem Straßennetz, das dem Feinde überholende Verfolgung ermögliche, kaum möglich sein.

Der **OB Süd** meldet die Neugliederung in der **Schott=Stellung**.

In **Kroatien** Fortgang der Bandenbekämpfung und örtliche Überfälle.

Das **OKW** teilt dem **OB Südost** die Billigung des Führers zum Vorschlag für die Durchführung des Unternehmens „**Schwarz**“ mit (vgl. 15.3-/2 f.). Es kommt darauf an, nach der Zerschlagung des Tito=Staates die Mihailovic=Bewegung zu vernichten, um im Falle einer feindl. Landung den Rücken frei zu haben. Der Kampf ist schnell und rücksichtslos zu führen. Der Zeitpunkt des Beginns ist baldmöglichst zu melden. Wegen der engen Beziehungen der Mihailovic=Führer zu ital. Stellen legt der Führer ganz besonderen Wert auf schärfste Tar= nung der Absicht und aller Vorbereitungen. Der OB soll melden, wo und wann frühzeitig vorbereitende Besprechungen unvermeidbar sind; ihre Genehmigung behält sich das OKW vor.

Die Verfügung des *OKW* über die Verwendung von Angehörigen der *Abt. 3 der Deutschen Volksliste* („Deutschpolen“) lockert das am 1. 12. 42 ausgesprochene Verbot der Verwendung im Ostheer versuchsweise auf.

Das zweite Quartal (1. April - 30. Juni 1943)

Rekonstruktion

Vorbemerkung des Bearbeiters

Das Original des Kriegstagebuches des OKW/WFSt für das II. Quartal 1943 ist verlorengegangen. Es hatte bei dem Verfahren des Internationalen Militärtribunals gegen die Hauptkriegsverbrecher in Nürnberg 1946 unter der Dokumenten=Nummer PS — 1791 noch Vorgelegen, ist seitdem verschollen und vermutlich verbrannt. Intensive Nachforschungen in amerikanischen Archiven und Bibliotheken im Frühjahr 1960 haben keine Spur aufgezeigt.

Das II. Quartal des Kriegstagebuches 1943 war in der gleichen Art wie das I. Quartal angelegt und in wesentlichen Teilen in Vertretung des mit einem Sonderauftrag betrauten damaligen Majors Prof. Dr. Schramm (vgl. Bd. IV S. 1781 f.) von dem damaligen Oberleutnant Dr. Hubatsch geführt worden.

Die folgende Rekonstruktion des verlorengegangenen Originals beruht auf der ungekürzten Übernahme folgender Quellen gruppen: Für die Ostfront und Afrika: Lageberichte des Oberkommandos des Heeres, täglich auf Grund der Berichte der Heeresgruppen zusammengestellt; die Lageschilderung der Ostfront im Kriegstagebuch des Wehrmachtsführungsstabes beruhte auf der gleichen Orientierung. Für den Westen, Süden und Balkan: Tagesmeldung West des OKH, GenStdH, Op.Abt. (II). Für Zuführung von Waffen und Gerät (alle Fronten): Beitrag der Gruppe III der Organisationsabteilung des OKH, GenStdH, im folgenden durch Kleindruck kenntlich gemacht. Für die Luftlage an den Fronten und über dem Reichsgebiet: Eingegangene Meldungen des Generalstabs der Luftwaffe. Diese sind den Akten der Seekriegsleitung entnommen, berücksichtigen daher besonders die für die Seekriegsführung wichtigen Ereignisse. Eine kurzgefaßte Marine=Lage konnte nicht beigegeben werden, da das Kriegstagebuch der Seekriegsleitung jede Einzelheit bringt und daher den Umfang gesprengt haben würde. Die wichtigsten Geschehnisse des Seekrieges in diesem Quartal sind in dem Dokumenten=Anhang (vgl. besonders die „Nieder= Schriften über die Besprechung des Ob.d.M. beim Führer“) enthalten. Die wesentlichen Ereignisse auf allen Kriegsschauplätzen und ihre kurze Beurteilung sind zusammengefaßt in den wöchentlichen „Sonderorientierungen des OKW/WFSt/Op“, die für dieses Quartal lückenlos vorhanden und in die nachfolgende Rekonstruktion eingefügt sind. Über operative Fragen, Dislokation, Feindlage usw. ist weiteres Material im Dokumentenanhang dieses Bandes zu finden, im übrigen ist stets die zusammenfassende nachfolgende Darstellung heranzuziehen, für deren Bearbeitung eine darstellende Rekonstruktion der Ereignisse in den Monaten April bis Juni 1943 von General d. Art. a. D. Warlimont verwertet werden konnte.

Schematische Kriegsgliederung

Stand: 9. 4.1943

	Heeres=Gr.	' Armee	: Korps	Div.	
A		Bef. d. Krim (XXXXII.) ! Abschnitt= Kdo. Auleb I Slow.sdin.D.	rum. Geb. Korps	1. rum. Geb. Ma. 4. rum. Geb. 2. rum. Geb.	
				Ma. 153. F.A.Div.	
		Bef. Straße Kertsch	Kdt. v. Kertsch	Tie. 4. rum. Geb. Tie. 5. Lw.=F.	
			Kdt. von Taman	Vs 10. rum. Tie. 13. Pz. Tie. 5. Lw.-F.	
		17. Ma. 13. Pz. +Tie. 4. Geb.	! Rum. j Kav.» Korps	9. rum. K.D. Ma. 6. rum. K.D. + Vs 10. rum.	
			Gr. Wetzel (V.)	Ma. 4. Geb. 125. + Tie. 101. Jg. + Tie. 10. rum. 73. + Tie. 6. rum. K.D.	
			XXXXIV.	9. + 3. rum. Geb. 97. + Ma. 19. rum. Ma. 101. Jg. + Tie. 19. rum.+Tie. 5. Lw.=F.	
			XXXXIX. Geb.	370. 50.	
		Bef. H.G. A.			
		Süd	4. Pz. 387. in Aufst aus Resten 298., 385., 387 198. Stab 40 [^] . Sich Vs 153. F.A.D i. Abtr.	i 6' 79- 23. Pz. 17. i. Antr.	XXIV. Pz.
XXIX.	16. Lw.=F. 16. mot. 336.				
XVII.	294. 306. 302.				
Korps Mieth	304. 3. Geb. 335.				
1. Pz.	XXX.			38. 62. 333.	
III. Pz. 19. Pz. 3. Pz. 46.	XXXX. Pz.			7. Pz. SS=„W.“	
257. i. Antr.	LVII. Pz.			15. 17. Pz.	
Armeeabt. Kempf	XXXXVIII. Pz.			106. 6. Pz. 39.	
SS=Pz. K. SS*„A.H.“ SS=„R.“ „G.D.“ III. Pz. 168.	Gen.Kdo. z.b.V. Raus			320. SS=„T.“ 167.	
	LII.			332- 57- 255*	
Bef. H.G. Süd			Tie. 213. Sich.		

Heeres=Gr.	Armee	Korps	Div.			
Mitte XXIII. 2. Pz. 4. Pz. 5- Pz. 8. Pz. 9. Pz. 12. Pz. 18. Pz. 36. mot. 10. mot. 87. I.D. 292. I.D. 9. 390. F.A.D. 391. F.A.D.	2. Reste 323. Reste 377.	VII.	75- 68. 26.			
		XIII.	327. 340. 82.	88.		
		Ung. Bes.Gr. Ost	7. ung. Sich. 105. ung. le. 201. ung. Sich.			
	2. Pz. 208. SS="KD"		XX.	251. + Gr. R. 269 702. 137. 72. 45- 707.		
			XXXXVI. Pz.	78. 7. 258.		
			XXXXI. Pz.	20. Pz. 383. 86. 216.		
			XXXV.	299. 56. 262. 34.		
			LIII.	112. + Vs 221. Sich. 25. mot. 293. 211.		
			LV.	134. 110. 296. 339.		
			Kortück 532	102. ung. le. 108. ung. le.		
			4.		LVI. Pz.	321. 131. 267. 31. 14. mot.
					XII.	183. 98. 260. 268.
					IX.	342. 252. 35.
	XXXIX. Pz.	337. 6. 95. 129.				
	XXVII.	253. 246. 52. 197. 256.				
	3. Pz. 201. Sich.		VI.	206. 330. 83.		
			II. Lw.=F.	4. Lw.=F. 2. Lw.=F. 3. Lw.=F. 6. Lw.=F.		
			LIX.	SS=Brig. 1 263. 291.		
			XXXXIII.	20. mot. 205. 331.		
	Bef. H.G. Mitte			286. Sich. 221. Sich. ohne 1. Sich.=Rgt. 203. Sich.		

	Heeres-Gr.	Armee	Korps	Div.
Nord 290. (z. Vfg. OKH) 388. F.A.D.	16. 5- Jg- Ma. 122.		II.	123. 93. 12. 218.
			Gr. Gen.*Lt. Höhne	2t. Lw.=F. 329. Gr.=Rgt. 368 (281. Sich.) 32-
			X.	8. Jg. 18. mot. 126. + Tle. 122. 30. 225.
	18.		XXXVIII.	x. Lw.=F. 217. 23.
			I.	13. Lw.=F. 227.
			XXVIII.	96. 12. Lw.-F. 61. 132. 31. 121.
			XXVI.	223. 212. 69. 11. 5. Geb. 28. Jg. 1.
			LIV.	21. 58. SS=Pol. 254. 24.
			L.	250. span. 215. SS=Brig. 2 170.
			III. Lw.=F.K.	10. Lw.*F. 9. Lw.=F.
	Bef. H.G. Nord			Tie. 207. Sidi. Tie. 281. Sidi. Tie. 285. Sich.
	OKW	20. Geb.	XVIII. Geb.	SS=Geb. „Nord“ 7. Geb. Geb.Pol.=Rgt. 18
			XXXVI. Geb.	169. 163.
XIX. Geb.			2. Geb. + Vs 214. Gr. Rgt. 388 Geb.Jg.=Rgt. 139 6. Geb. 210. Lw.=Feld=Rgt. 503 Gr. Rgt. 193	
AOK Norwegen		LXXI.	230. 199. 270.	
(zugl. W.B. Norwegen)		XXXIII.	196. 181. 702.	
25. Pz. 14. Lw.=F.		LXX.	269. 2/s 214. 280. 710.	

	Heeres«Gr.	Armee	Korps	Div.	
OKW	D zugleich OB. West 325. Sich. Pz.=Rgt. 100 XIV. Pz. SS=9 i. Aufst. SS=10 i. Aufst. 29. mot. sehn. Brig. 30 sehn. Brig. West Res.Gen.Kdo. LXVII. Res.Gen.Kdo. LXVI. Res.Gen.Kdo. LXIV. 6 Res.-Div.	15. 26. Pz. 44. i. Aufst. 24. Pz. „ 384. 3 ⁵ -	Kdr. d. Tr. in den Niederlanden LXXXVIII.	719. 16. Lw.-F. 347. (bodenst.) 376. i. Aufstellung	
			LXXXIX.	712. 65.	
			LXXXI.	18. Lw.*F. 161. 282. 156. Res. 171. Res. 191. Res.	
		LXXXI.	17. Lw.«F. 711. 348. (bodenst.)	328. 338. 326. 60. mot. in Aufstellung	
		Armeegr. Felber	LXXXIII.	319. 716. 709.	
		7. 1. Pz. 1. Fallsch.-Jg. i. Antr. 7. Fl.»Div. 76. i. Aufst. 37* •	LXXXIV.	94-	
		113- 389- 16. Pz. „	XXV.	346. (bodenst.) 343. (bodenst.)	
		1. Tie. Div. Gen. Göring 297. i. Aufst. 14. Pz. „ 3. mot.	LXXXVII.	158. Res. 708.	
			LXXX.	715- 344. (bodenst.)	
			LXXXVI.		
		E OB. Südost G.R. 440 1. Geb.		DerKommandant der Festung Kreta	Fest.«Brig. Kreta 22. 11. Lw.«F. i. Antransp. ital. Sienna
				Der Komm. General u. Befh. in Serbien	704. (104. Jäg.) 7- ^8-h.bulg. 9- O k k . K . 21. bulg. f
			Der Befh. der dtsch. Truppen in Kroatien	714. (114. Jg.) 717. (117. Jg.) 718. (118. Jg.) SS»Prinz Eugen 369. kroat. 373. kroat. i. Aufst. 187. Res.	

	Heeres*Gr.	Armee	Korps	Div.
OB. Süd (Comando Supremo) Gen.Kdo. z.b./	Afrika 999. i. Antrsp. 21. Pz. 10. Pz.	1. ital. Armee Pz.sAOK 5	DAK ITAL. XX. ITAL. XXI.	15. Pz. 90. le. Lw.Jg.=Brig. 1 (Ramcke) 164. le. 1 Lw.=F.=Rgt. CENTAURO GIOVANI=FASCISTA ITAL. TRIESTE ITAL. PISTOIA ITAL. LA SPECIA
				Tie. Div. Gen. Göring 334- ITAL. SUPERGA
Chef H.Rüst. u. BdE. 100. Jg. i. Aufst. 295- i. Aufst.			Befh. der dtsh. Truppen in Dänemark	416. 71. i. Aufst.

Territorial=Befehlshaber

Neuaufstellungen

Mil.-Befh.

Frankreich
 Belgien=Nordfr Frankreich

Wehrm.Befehlsh.

W.B. Ukraine
 Res.Gen.Kdo. LXII.
 W.B. Ostland
 Res.Gen.Kdo. LXI.

Heimatkriegsgebiet 1 I.D.

Dänemark 1 I.D.

Westen 5 Pz.=D.
 1 mot. D.
 8 I.D.

Zahlenmäßige Übersicht der Divisionen

	Pz.« Div.	mot. Div.	Inf.- Div.	Jäg.- Div.	Geb.= Div.	Sich.: Div.	F.A.D.	Res.* Div.	Lw.= Feld* Div.	fremd* länd. /er- bände
H.Gr. A	1	—	5	2	1	—	2/3	—	1	9
H.Gr. Süd	12	1	25	—	1	4	/s	—	1	—
H.Gr. Mitte	8	6/2	60	—	—	4	2	/s	4	5
			+ SS K.D.							
H.Gr. Nord	—	1/2	31	3	1	3	1	—	6	1
Norweg.»Finland	1	—	13/3	—	4 ² /3	—	—	—	1/3	—
OB West	2/3	2/2	22	—	—	1	—	10	4	—
									+ 1 Fl.D.	
OB Südost	—	—	N5 ¹ /3 + ¹ /2	—	2	—	—	1	1	6
OB Süd	3	2	2	—	—	—	—	—	*/2 + 2/s	6
Dänemark	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Chef H Rüst u. BdE (Heimatkriegsg.)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
									+ 33 Ers.	

Gesamt: 217 + */* + ⁶/3 Divisionen +
 12 Sich.»Div., 4 Feldausb.*Div., 17 Res.*Div., 19+2+³/3 Lw.=/erb., 27 fremdl. /erb.

1. April 1943

Osten:

H.Gr. A *:

17. **Armee:** Bei XXXXIV. AK. werden mehrere durch Artillerie und Schlacht* flieger unterstützte Feindvorstöße abgewiesen. Die Einbruchsstelle bei XXXXIX. Geb.=Korps wird bereinigt.

Die H.Gr. erhält Befehl über das endgültige Halten der Gotenstellung² und über die Bereinigung des Brückenkopfes Noworossijsk bis spätestens 8. 4. 43 (Op.Abt. (IS/A) Nr. 3830/43 g.Kdos.).

Die H.Gr. meldet in einem Fernschreiben Einzelheiten über die Einnahme der endgültigen Gotenkopfstellung und den Zeitpunkt des Herausziehens der 13. Pz.*Div. (Op.Abt. (IS/A) Nr. 3811/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

1. **Pz.=Armee:** Bei 7. Pz.=Div. läuft örtlicher Angriff zur Inbesitznahme des Donez=Südufers 5 km südsüdwestlich Isjum. Masse 7. Pz.=Div. wird durch 38. I.=D. abgelöst. Teile 11. Pz.=Div. und Teile SS „T“ haben Abschnitt Staryj* Ssaltow an 6. Pz.=Div. übergeben. Masse SS „T“ hat bisherigen Abschnitt bei= derseits Bjelgorod von SS „R“ übernommen.

Wegezustand, besonders im Norden der H.Gr., durch Regenfälle weiter ver= schlechert.

H.Gr. Mitte:

4. **Armee:** Ein in Btl.=Stärke geführter feindlicher Angriff gegen den Ab= schnitt der 129. I.D. (XXXIX. Pz.=Korps) wird erfolgreich abgewehrt. Fein= liehe Angriffe in Komp.=Stärke bei 253. I.=D. (XXVII. AK.) bleiben ebenfalls' erfolglos.

Bei 3. **Pz.-Armee** hat 14. I.«D. (mot.) Abschnitt der 10. I.=D. (mot.) über= nommen. XXXXVII. Pz.=Korps hat Befehlsgewalt an XX. AK. übergeben.

Straßen und Wege sind z. T. nicht mehr befahrbar.

OKH befiehlt neue Trennungslinie zwischen H.Gr. Süd und Mitte, wonach LII. AK. unter den Befehl der H.Gr. Süd tritt (Op.Abt. (IM) Nr. 3829/43 g.Kdos.). Hierdurch ist die von der H.Gr. in einem Fernschreiben gemeldete Absicht, eine Division des LII. AK. in Armeereserve zu nehmen, überholt (Op.Abt. (IM) Nr. 3834/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Gruppe Gen.=Lt. von Erdmannsdorff (X. AK.) hat die Vernich= tung der hinter der wiedergewonnenen HKL eingeschlossenen Feindgruppe noch nicht beendet.

¹ Im Or. hier wie überall später: H.Cru.

² Gemeint ist die Gotenkopfstellung.

In einer Vortragsnotiz werden der Verlauf und die Erfolge des Unternehmens „Hindenburg“ („Penna“) im einzelnen dargelegt (Op.Abt. (Ia) Nr. 3610/43 geh.).

18. Armee: Bei XXVI. AK. tritt der Feind, unterstützt durch stärkstes Art.=Feuer, Panzer und Schlachtflieger, erneut gegen linken Flügel der 223., die 121. und 21. I.D. an. Bis auf einen örtlichen Einbruch bei 121. I.D., dessen Bereini=gung im Gange ist, werden sämtliche Angriffe unter beiderseitigen hohen Verlu=sten abgewehrt. 58. I.D. hat den Befehl im Abschnitt der 154. I.D. übernommen.

Der Führer hat der H.Gr. den Ausbau der Luga=Stellung befohlen (Op.Abt. (IN) Nr. 3828/43 g.Kdos.).

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 31. 3. 43:

Im Abschnitt Kandalakscha, an der Liza und am Fischerhals beiderseitige Späh= und Stoßtrupptätigkeit ohne größere Kampfhandlungen.

Nach unbestätigter Gefangenenaussage sollen die am 28./30. 3. durch»geführten Aufklärungsvorstöße über die Maattivuonobucht Vorbereitung für einen größeren Angriff am Fischerhals mit gleichzeitiger Landung am Südufer der Maattivuonobucht sein. Zu diesem Zweck sollen Teile der 3 auf der Fischer=halbinsel liegenden Brigaden (12., 63., 254.) eingesetzt werden.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.*Armee:** Der Feind folgt den planmäßigen Absetzbewegungen der Div. von Manteuffel in Linie 20 km ostwärts Cap Serrat — St. Jefna — St. de Nsir nur zögernd.

D.A.K.: Im Raum 8 km nördlich Maknassy gelingt es, einen mit etwa 30 Panzern und Infanterie geführten feindlichen Angriff durch zusammengefaßtes Art.=Feuer abzuschlagen. Auch südostwärts El Guettar werden die entlang der Straße Gaf sa—Gabes geführten feindlichen Angriffs sämtlich¹ abgewiesen.

Ital. 1. Armee: Im Küsten»Abschnitt fühlt Gegner, der laufend weitere Kräfte in den Raum Hamma — Oudref — Gabes nachführt, mit Inf. bis auf 5 km an die HKL vor. Der Feind, der bereits gestern den Flugplatz Sfax mit 108 Bombern angegriffen hat, fliegt auch heute wieder mit 88 Bombern und 50 Jägern glei=chen Flugplatz an, und es gelingt ihm die Vernichtung sämtlicher dort stehen* den italienischen Maschinen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Nachmeldung zum Luftangriff auf Rotterdam am 31. 3. 43 mittags: 180 Zivilisten getötet, 400 verletzt, 1 000 Häuser zerstört, 20 000 Obdachlose.

¹ So im Or.

AOK 15:

Bei Bordwaffenangriffen auf Bahnhöfe 3 Lok. beschädigt.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: Zugang 1 Beute=Pz.,

26. Pz.=Div.: Zugang 1 Pz. III 7,5 cm kz.,

Pz.=Abt. 505: Zugang 1 Tiger.

AOK 7:

Abtransport 257. und 17. Inf.=Div. nach dem Osten angelaufen.

Schiffsverkehr zwischen Kanalinseln und Festland wegen Sturm unterbrochen.

Einsatzbereite Panzer:

Durch 6./Pz.=Rgt. 100 verst. Sich.=Rgt. 5: 24 Beute=Pz.

I. Pz.=Rgt. 100: Zugang 2 Beute=Pz.

AOKi:

Bisher eingetroffen: 14. Pz.=Div. 6005, 297. Inf.=Div. 2923 Mann.

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

Mittelmeerküstenfront:**Armeegruppe Felber:**

Von 60. Inf.=Div. (mot.) bisher 3455 Mann eingetroffen. Verlegung der Div. angelaufen, bisher 2 Züge in Nimes eingetroffen.

Abtransport Afr.=Div. 999 beendet.

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

St.=Pz.*Brig. 100, St.=Pz.-Rgt. 100, Pz.=Ers.-Abt. 100<

Einsatzbereite Panzer: Zugang 1 Beute=Pz.

Südosten:

Kroatien:**Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:**

Kämpfe gegen Feindgruppe 15 km nördl. Sl. Brod halten an. Nach Aussagen eines aus der Gefangenschaft kommenden kroat. Soldaten, angeblich stärkere komm. Ansammlungen im Malnik=Gebirge (45 km nordostw. Agram).

Befehlsbereich Bfh.d.Dt.Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Feinddruck auf Kotar Varos nachgelassen. Kommunisten nach Süden geworfen. 60 Feindtote, geringe eigene und kroat. Verluste.

369. Div.: Am 30. und 31. 3. gemeldete komm. Gruppe in weiterer Bewegung nach Westen.

117. 7äg.=Div.: Transportbewegung nach Griechenland am 1. 4. angelaufen.

118. Jüg.-Div. und SS=Div.: Keine besonderen Ereignisse.

Ital. besetztes Gebiet:

Raum nördl. Knin bei Gefechten von Cetniks mit Kommunisten 140 Feind=tote, 40 Festgenommene. Feindansammlungen 10 und 30 km ostw. Mostar. Kämpfe zwischen Kommunisten und Cetniks bei Foca halten an. Beiderseits hohe Verluste. Ausweichen der Kommunisten nach Osten über Drina verhindert.

Luftwaffe:

9 Aufkl.=Einsätze Raum Papuk PL, ostw. Sarajevo und Raum Semlin.

Serbien:

20 km südwestl. Ucize serb. Staatswache und serb. Posten von D.M.=Banden¹ überfallen. Ausrüstung, Munition und Bekleidung geraubt. Belgrad 7 Verhaftungen.

Griechenland:

75 km westl. Saloniki 200 Mann starke Bande in Ortschaft eingedrungen. Lazarettausstattung zerstört und beraubt. Bande vor eigenem Unternehmen nach Westen ausgewichen. Ortschaft in deutscher Hand. Säuberung Raum westl. Kozani durch Italiener wird fortgesetzt.

Eisenbahnsabotage westl. Volos vereitelt.

Verst. Lw.=Jäg.=Rgt. 21 (11. Lw.=F.=Div.) wird am 1. und 2. 4. im E=Transport in den Raum nördl. Lamia verlegt. Transport im Gange.

Am 31. 3. gemeldetes Feind=U=Boot hat 2 griech. Motorsegler aufgebracht. Ein Segler mit Ölladung wegen Weigerung der Besatzung auf U=Boot umzusteigen, in Brand geschossen. U=Jagd und Luftaufklärung bisher keine Ergebnisse.

Athen: 1 Agentenfunkstelle ausgehoben. 7 Verhaftungen.

40 km nördl. Milos Feind=U=Boot Kurs Süd gesichtet.

An der Küste 25 km südl. Rethymnon (Kreta) Aufkl.=Spitfire notgelandet, verbrannt. Flugzeugführer gefangen.

Nach Kreta überflogen: 27 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 349 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 1. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum waren 140, im Mittelmeer 12 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt. 3 FW 190 griffen am späten Nachmittag Ventnor (Insel Wight) mit Bomben und Bordwaffen an. 1 Spitfire wurde abgeschossen.

18.27 Uhr bei Brixham 2 Dampfer, 1 Zerst., 8 Vorp.=Boote Kurs West.

Während des Tages 3 Küstenanflüge in Nordwestfrankreich.

Zwischen 16.00 und 18.00 Uhr Anflug mehrerer Flugzeuge auf Trier und Angriff auf Fliegerhorst und Stadt. Abwurf von 33 Sprengbomben, davon einige auf Haupt- und Güterbahnhof mit geringen Gleisschäden und 9 Sprengbomben in die Stadt Trier. Häuserschäden.

Nach bisherigen Meldungen Fliegerführer Atlantik am 1. 4. kein Einsatz.

In der Nacht zum 2. 4. 2 Kurierflugzeuge nach England, über dem Reichsgebiet keine Feindtätigkeit.

¹ Draza Mihajlovic, serbischer Cetnik-Führer.

II. Mittelmeer:

In der Nacht zum 1. 4. waren 40 Kampfflugzeuge auf Gafsa und El Guettar eingesetzt. Großbrände und starke Explosionen lassen gute Wirkung in den feindl. Bereitstellungen vermuten.

Während des Tages Einsatz von 65 Kampfflugzeugen, 39 Stukas, 34 Jabos, 59 Zerstörern, 293 Jägern und 43 Aufklärern. Schwerpunkt der Einsätze lag bei der Unterstützung der Erdabwehrkämpfe. Der Gegner griff mehrmals während des Tages eigene Flugplätze in Tunesien an. Mit einer Verstärkung der feindl. Angriffe gegen unsere Luftbasen muß gerechnet werden.

5 Spitfire und 4 Kampfflugzeuge wurden abgeschossen.

Um 09.05 Uhr wurden in 03 Ost 9866 (nordwestl. Biserta) mehrere Men* sehen in roten Schwimmwesten im Wasser schwimmend gesichtet. 1 Handels* schiff 3—4 000 t war 10 km ostwärts Biserta auf Strand gesetzt.

10.45 Uhr an der Küste 20 km südwestl. Kap Böne 1 Frachter 2 000 t auf Strand gesetzt, ein sinkender Zerstörer. 1 Torp.=Boot beim Übernehmen der Besatzung.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 31. 3.: 2 zu 20.

Schwarzes Meer:

Noworossisk Landestelle 07.20 Uhr LB : 1 Frachter 1 000 t, 2 Küsten* fahrzeuge, 4 Boote.

Gelendshik 07.13 Uhr LB: 1 Frachter 800 t, 4 Küstenfahrzeuge, 4 Boote; um 07.35 Uhr 1 Vorp.=Boot und 2 Küstenfahrzeuge auslaufend.

Tuapse LB 07.44 Uhr: 1 Räumboot, 12 S-Boote, 1 Frachter 1000 t, 2 Frachter je 800 t, 3 Küstenfahrzeuge zus. 1000 t, mehrere Boote und 1 Schwimmkran.

Sotschi 08.19 Uhr LB: 2 R=Boote, 3 Schnellboote, mehrere Boote.

Suchum 08.44 Uhr LB: 1 Frachter 800 t, 1 Tanker 7000 t, 3 Küstenfahrzeuge, mehrere Boote und 1 Schwimmkran.

Otschamtschire 08.35 Uhr LB: 3 Räumboote, 4 U=Boote, 1 Frachter 2 000 t, 1 Frachter 1000 t, 4 Küstenfahrzeuge zus. 1200 t, mehrere Boote.

Poti und Batum wurden nur durch Augenaufkl. erfaßt. Keine bes. Meldungen, lediglich auf Reede hat sich die am 31. 3. festgestellte Tankerzahl um einen verringert. Von Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

2. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei XXXXIV. AK. scheitern Angriffe des Feindes in Btl.=Stärke nordostwärts Krymskaja.

1 LB = Luftbild(=Auswertung).

Masse der slow, schnellen Div. ist im Raum Landenge von Perekop — Genit* schesk eingetroffen.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** 7. Pz.=Div. (XXXX. Pz.=Korps) nimmt Schpakowka (8 km südwestlich Isjum). Gegenangriffe gegen Schpakowka und Donezj (südlich Isjum) werden in harten Kämpfen abgeschlagen.

Wegezustand weiterhin verschlechtert.

Die H.Gr. erhält Befehl über Vorbereitung des Unternehmens „Habicht“. Falls dies Unternehmen aus Wettergründen zeitgerecht nicht durchgeführt werden kann, soll außerdem das Unternehmen „Panther“ vorbereitet werden. Weiterhin muß die H.Gr. in der Lage sein, bei veränderter Feindlage auch zum Unternehmen „Zitadelle“ gegebenenfalls antreten zu können (Op.Abt. (IS) Nr. 3850/43 gKdos.) *.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** 86. I.D. (XXXXI. Pz.=Korps) beginnt mit der Ablösung der 18. Pz.=Div.

Die fortschreitende Verschlammung im Heeresgruppenbereich wird erhebliche Verzögerungen in den Ablösungs* und Versammlungsbewegungen bei 2. Pz.-Armee zur Folge haben.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Beim X. AK. ist die Säuberung hinter der HKL im Abschnitt Penna abgeschlossen.

18. **Armee:** Bei XXVI. und LIV. AK. werden mehrere, z. T. durch Panzer unterstützte Angriffe bis zu Btl.=Stärke unter Abschluß von 5 Panzern abgewiesen.

170. I.D. übergibt ihren Abschnitt an die 254. I.D.

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 1. 4. 43:

In allen Abschnitten beiderseitige Späh- und Stoßtrupptätigkeit. Feind hatte zahlreiche blutige Verluste.

Im Kandalakscha=Abschnitt 122. Schtz.=Div. in bisheriger Gliederung in Front durch Gefangenen bestätigt.

Südküste Maattivuono=Bucht seit 31. 3. feindfrei.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Da der Feind sich offensichtlich umgruppiert, finden am 2. 4. keine größeren Kampfhandlungen statt. Die Verschiebung schneller eigener

¹ Angriff im Raum Kursk — Orel. Vgl. Befehl v. 35. 4. 1943, siehe Dokumenten=Anhang.

Kräfte hinter den durch den neuen feindlichen Schwerpunkt bedrohten Abschnitt am Faid=Paß ist im Gange.

D.A.K.: Ostwärts Maknassy bringt ein erfolgreicher eigener Gegenangriff früher beabsichtigte Verteidigungsstellung in eigene Hand.

I. ital. Armee: Gegner hat sich mit Aufklärung etwa auf 5 km, mit Masse der Infanterie und Artillerie auf etwa 10 km an die neue HKL herangeschoben.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für Nacht 2/3. 4. besondere Sicherungsmaßnahmen wegen Wetterlage befohlen.

AOK 15:

Schw. Artl.=Abt. (mot.) 460 in St. Omer eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: Zugang x Beute=Pz.

26. Pz.=Div.: Abgang 2 Pz. IV lg.

9. SS=Pz.=Gren.=Div.: Abgang 3 Pz. III 3,7 cm.

AOK 7:

Von 17. Inf.-Div. 18 von 257. Inf.-Div. 15 Züge abgefahren.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: Zugang 1 Pz. IV lg.

y40K 1:

Einsatzbereite Panzer:

3. Inf.-Div. (mot.): Abgang 1 Pz. IV kz.

29. Inf.=Div. (mot.) Zugang x Pz. IV kz.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Verlegung 60. Inf.-Div. (mot.) beendet. Div.=Stabs-Qu. Nimes.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.-Rgt. 100, Pz.=Ers.=Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: Abgang x Beute=Pz.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Unternehmen im Papuk=Gebiet ist bis auf Nachsäuberung abgeschlossen.

"Bisherige Verluste:

Eigene Truppe (einschl. Kroaten): 2x4 Tote, 255 Verwundete, 342 Vermißte.

Feind: etwa 2 500 Tote, 575 Gefangene.

Befehlsbereich Bfh.d.Dt.Tr. in Kroatien:

114. läg.=Div.: Bei Säuberungsunternehmen westl. Bos. Krupa ist mehrfacher Feindwiderstand gebrochen, x Geschütz 7,5 cm und sonstige Munition erbeutet.

jög. Div.: Bei Unternehmen 25 km südostw. Tuzla 300 Mann starke Bande nach Süden geworfen.

117. **7äg.=Div.:** 800 muselmanische Flüchtlinge aus Raum Foca in dem von 117. Jäg.=Div. besetzten Gebiet eingetroffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum nördl. Knin weiter andauernde Gefechte von Cetniks und Kommunisten.

Im Raum Foca Übersetzversuche der Kommunisten über Drina nach Osten durch Italiener und Cetniks im Kampf zurückgeschlagen. Kämpfe halten noch an.

Serbien:

Nördl. Pozarevac Teile einer kommunistischen Bande durch serb. Staatswache gestellt. Der Bandenführer verwundet gefangen.

Pozarevac 10 Erschießungen als Sühnemaßnahme für ermordeten Bürgermeister.

Nordwestl. Nisch Eisenbahnsabotage an Hauptstrecke. Nisch — Belgrad durch Schienensprengung. Verkehr nicht behindert, 10 Verdächtige der bulg. Bahnbewachung festgenommen.

Griechenland:

Säuberung westl. Kozani durch Italiener wird fortgesetzt. Teile verst. Lw.=Jäg.=Rgt. 21 im Raum Lamia eingetroffen.

2. 4. 8.30 Uhr Feind=U=Boot 6 sm südwestl. Korto Kuphos (Chalkidike) gesichtet.

1. 3. 9.00 Uhr südwestl. Velanidia (Südspitze Peloponnes) versuchte feindl. U=Boot Besatzung eines griech. Motor=Seglers zu übernehmen. Nach Aussagen Besatzung griech. Seglers griech. U=Boot unter engl. Flagge. Es gelang ihm, einen Mann der Besatzung zu übernehmen.

Nach Kreta überflogen: 134 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 230 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 2. 4. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 im Westraum 77, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt. Ostwärts Lizzard Head 18.55 Uhr 3 Dampfer bis 2000 t, 1 Zerst. Kurs West.

Im Atlantik wurden um 10.20 Uhr in 24 West 5730 (320 sm nordwestl. Kap Ortegal) 2 Zerst. auf Kurs 360 Grad gesichtet.

Einflüge:

Während des Tages geringe Einflugtätigkeit in Holland, Belgien, Nord- und Westfrankreich ohne Angriffe. 18.30 Uhr wurde 1 Mustang vor der holl. Küste abgeschossen.

In der Nacht zum 3. 4. Einflug von 2 Feindflugzeugen über Dänemark in den

Raum der Insel Seeland, Durchflug von 3 Kurierflugzeugen Richtung England und von 6 Kurierflugzeugen Richtung Schweden sowie 6 Einflüge in Belgien—Nordfrankreich ohne Angriffe.

In Westfrankreich 3 Einflüge mit zus. 18 Flugzeugen in den Raum Cher* bourg — La Rochelle — Fecamp mit teilweise Bordwaffenbeschuß und anschl. Verminderung.

Gegen Mitternacht Einflug von 45 Flugzeugen zwischen Morlaix und Dinard in den Raum Lorient — St. Nazaire, hiervon etwa 15 Flugzeuge Bombenabwurf auf St. Nazaire, Brände in der Stadt, Schleusen und Schleusenneubauten unbeschädigt, Schaden wahrsch. gering. 18—20 Flugzeuge Abwurf von Bomben und Brandplättchen in der Umgebung der Stadt Lorient.

II. Mittelmeer:

Die deutsche Luftwaffe unterstützte mit allen für den Kampfeinsatz verfügbaren Kräften in wiederholten Tag* und Nachteinsätzen die Kämpfe der Heeresgruppe Afrika mit Schwerpunkt im Südraum. Aufklärung, Sicherung und Lufttransporte wurden im bisherigen Rahmen durchgeführt.

Die feindl. Luftwaffe griff wie an den Vortagen in den Erdkampf ein. Nächtl. Feindeinflüge gegen Sizilien blieben ohne Wirkung.

Bei Catania wurde 1 Feindflugzeug, über Tunesien 1 Spitfire und 1 Boston abgeschossen.

Am 1. 4. waren 3 Kampfflugzeuge zu einem Störangriff auf Bone angesetzt.

Aufklärung Oran: 11.00 Uhr auf Reede 4 Handelsschiffe unter Dampf.

Südl. Ibiza 12.10 Uhr 1 Kriegsschiff auf Westkurs.

Südl. Kerkena 01.30 Uhr 3 Handelsschiffe Kurs 300 Grad.

LB Tripolis 10.30 Uhr: 10 Frachter, davon 7 mit 5100 t neu, 2 Zerstörer, 21 LCT Landungsboote; auf Reede 7 Frachter 42 900 t, 2 Tanker zus. 16 800 t,

1 Zerst., 4 Vorp.=Boote. Vor dem Hafen ein Geleit Richtung Ost beim Sammeln.

Bengasi LB 15.12 Uhr: 7 Frachter 14 800 t, 1 Tanker 3600 t, 3 kl. Kriegsfahrzeuge bis 50 m Länge, 12 kl. Einheiten bis 15 m Länge, davon 5 Prähme.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

Schwarzes Meer:

Zwischen Noworossisk und Otschemtschiri während der Vorm.=Stunden

1 Zerst., 3 S=Boote, 3 Frachter, 1 Schlepper und 2 Küstenfahrzeuge Kurs Süd* ost; 3 Frachter, 2 Schlepper und 1 Küstenfahrzeug stilliegend.

Gelendshik 07.03 Uhr: Sehr schwache Belegung von nur 1 Dampfer mit 500 t und 3 Booten.

Tuapse 08.15 Uhr: Im Hafen 1 Dampfer 800 t, mehrere Boote; vor dem Hafen 2 R=Boote, 2 M=Boote, 1 Tanker 7000 t.

Otschemtschiri 08.55 Uhr: 4 U=Boote, 3 Dampfer von 1000, 2000 und 800 t,

3 Küstenfahrzeuge zus. 1500 t, mehrere Boote.

In der Chobi=Mündung 12.20 Uhr LB: 1 Frachter 4000 t, 1 Frachter 1500 t.
Poti 12.45 Uhr LB: 1 Schlachtschiff, 1 schw. und 1 leichter Kreuzer, beide im Dock, 2 Zerst., 2 Kriegsschiffsrümpfe, 1 Frachter 8500 t und 3 Frachter zus.
12 000 t.

Lfl. 5 meldet ergebnislose Aufklärung südwestl. Jan Mayen und im Seegebiet vor der Schott. Ostküste.

3. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei XXXIV. AK. tritt der Feind in mehreren Teilvorstößen zum erwarteten Angriff an. Schwerpunkt nordostwärts Krymskaja, wo Feind fünfmal in Div.=Stärke angreift. Alle Angriffe werden unter hohen blutigen Feind=Verlusten abgewiesen. Bei 101. Jg.=Div. und bei XXXIX. Geb.=Korps werden einzelne schwächere Vorstöße ebenfalls abgewehrt.

Absicht: Ausweichen des XXXIX. Geb.=Korps in der Nacht vom 3/4. 4. unter Herauslösen 13. Pz.=Div. auf Gotenstellung.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** 7. Pz.=Div. wirft den Feind südwestl. Isjum über den Donez. Feindliche Gegenangriffe werden hier ebenso wie einzelne Feindvorstöße bei LVII. Pz.=Korps westlich Balakleja abgewiesen.

Antransport 46.1.=D. planmäßig.

Bei Tschugujew und südwestlich erreicht der Donez durch Überschwemmungen eine Breite bis zu 700 m.

H.Gr. Mitte:

2. **Armee und 2. Pz.-Armee:** Abwehr schwächerer Feindvorstöße.

4. **Armee:** Geringfügige Zurücknahme der Gefechtsvorposten der 197. I.D. vor überlegenen Feindkräften.

Aus einem Schreiben des ital. Militärattache an OKW/WFSt (Op.Abt. (I) Nr. 3642/43 geh.) und aus einer Meldung der H.Gr. Mitte (Op.Abt. (I) Nr. 3858/43 g.Kdos.) geht hervor, daß das ital. II. AK. den vereinbarten Unterbringungsraum um Lepel für ungeeignet hält, da dort Nachschubschwierigkeiten, geringe Ausbildungsmöglichkeiten und die Notwendigkeit von Sicherungsaufgaben bestünden.

Stellungnahme des Chefs GenStdH hierzu bringt zum Ausdruck, daß es unmöglich sei, den ital. Wünschen zu entsprechen (Op.Abt. (I) Nr. 3897/43 g.Kdos.).

Der H.Gr. wird befohlen, das Eingreif=Rgt. der 147. Res.=Div. für WB Ukraine und SS.=KD. für Höheren SS= und Pol.=Führer Mitte herauszulösen (Op.Abt. (I) Nr. 3898/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

16. Armee: Bei II. und X. AK. werden mehrere Aufklärungsvorstöße und Angriffe des Gegners abgewehrt.

18. Armee: Vor dem XXVI. AK. kann erstmalig Schiffsverkehr mit Eisbrechern auf dem Ladoga=See beobachtet werden.

Im übrigen werden an der Nordfront des Korps sowie bei LIV. und L. AK. Bewegungen, Eisenbahnverkehr und Bereitstellungsräume mit Art. bekämpft.

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 2. 4. 1943:

Aufklärungs- und Feuertätigkeit ohne größere Kampfhandlungen.

Vor Lizafront lebhaftere Feindbewegungen, sonst Feindbild unverändert. Reger Schiffsverkehr in Barents=See.

H.Gr. Afrika:

D.A.K.: Ostwärts Maknassy geht die am Vortage genommene Höhe 350 (Nordteil Dj. Bou Dousou) wieder verloren. Südostwärts El Guettar werden starke feindliche Inf.=Kräfte durch 10. Pz.=Div. abgewiesen. Neuer starker Feindangriff noch im Gange.

Ital. 1. Armee: Feindliche Inf. schiebt sich stellenweise bis auf 2 km an eigene HKL heran. Wolkenbruchartiger Regen verhindert größere Gefechts- und Fliegertätigkeit.

Versorgungslage:

a) **Betriebsstoff:**

Pz.=AOK 5: 0,7 VS, AOK 1: 1,2 VS, DAK: 1,3 VS, in Lagern und Zuführung: 1,5 VS.¹

b) **Munition:**

Pz.=AOK 5: 1,2 Ausst., AOK 1: 0,4—0,7 Ausst., DAK: 0,9 Ausst.

c) **Verpflegung:**

Truppe verpflegt bis 7. 4., 11 Tagess. Vorrat.

d) Keine Schiffseingänge.

Feindverluste:

52 Gefangene (31 Engländer, 21 Amerikaner).

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 3-/4. 4. 43 wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

Neuer Gefechtsstand turk. Inf.=Btl. 787: Schoorl (nordwestl. Alkmaar).

AOK 15:

3. 4. nachmittags Luftangriff auf Flugplatz bei Abbeville. Kein größerer Schaden.

¹ VS — Verbrauchs=Satz (1 VS — 100 km Fahrbereich).

Antransport verst. Rgt. 879 und 880 für 305. I.D. angelaufen.

Bisher insgesamt 7 Züge angekommen.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 6 312, 384. I.D. 3 549 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

26. Pz.=Div.: Abgang 2 Pz. III 3 cm lg., 2 Pz. III 7,5 cm kz.

AOK 7:

Nacht 2V3. 4. 43 50 Einflüge in den Raum Lorient — Vannes — St. Nazaire mit Bombenabwurf vor allem in St. Nazaire, einige Brände in der Stadt. Schleusen unbeschädigt. In Lorient Abwurf von Sprengbomben, bisher keine Schäden gemeldet.

Antransport schw. Pz.Jäg.=Abt. 560 zu 1. Pz.=Div. angelaufen.

Von 17. I.D. 32, von 257. I.D. 29 Züge abgefahren.

Neues St.Qu. 371. I.D. Callac (südwestl. Guingamp).

Schiffsverkehr zwischen Kanalinseln und Festland wieder aufgenommen.

Bisher eingetroffen: 94. I.D. 13 882, 113. I.D. 13 238; 371. I.D. 3 717, 389.

I.D. 3 954 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

16. Pz.=Div.: 14 Beute=Pz.

1. Pz.=Div.: Zugang 5 Pz. IV lg.

AOK 1:

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot.): Zugang 2 Pz. III 5 cm kz., Abgang 1 Pz. II, 1 Pz. III 5 cm lg.

Mittelmeerküstenfront:

Keine besonderen Ereignisse.

St.Pz.=Brig. 100, St.Pz.-Rgt. 100, Pz.-Ers.=Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Papuk=Gebiet weitere Nachsäuberung.

Bandentätigkeit südl. Plok (33 km nordwestl. Mitrovica) und südostw. Semlir.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Säuberungsunternehmen Petrova Gora (20 km nördl. Bos Novi), 10 km nördl. Prijedor und 25 km nördl. Banja Luka 29 Feindtote.

Bei weiteren Säuberungen westl. Bos. Krupa Teile der II. und XII. komm. Brig. aufgerieben. Dabei 139 Tote, 38 Gefangene, Beute an schweren Waffen, Handwaffen, Artl.- und Inf.=Mun. und Vieh.

Südostw. Kotor Varos (20 km südl. Banja Luka) wurde Feindansammlung durch Flugzeug erfolgreich bekämpft.

7 Kommunisten wegen Plünderung erschossen.

36g. *Div.*: Feindgruppen sind vor eigenem Unternehmen 15 km nördl. und ostw. Sarajevo nach Norden und Osten ausgewichen. 20 km südwestl. Sarajevo stürzte Transportflugzeug ab. Besatzung geborgen.

Ital. besetztes Gebiet:

15 km südostw. Ogulin und 12 km ostw. Otocac stärkere Feindgruppen gemeldet.

Bei Gefechten gegen Kommunisten 10 km nordostw. Ploca 50 Feindtote. Nördl. Foca haben Kommunisten Übergang über die Drina nach Osten erzwungen.

Kämpfe mit Cetniks halten an.

Raum südl. Nevesinje (25 km südostw. Mostar) harte Kämpfe zwischen Cetniks und Kommunisten.

IV. und V. komm. Brig. (2 500 Mann) versuchen nach Albanien durchzustoßen. Cetniks haben Stellung an der Straße Gacko—Bileca (37 km nordostw. Dubrovnik) mit Front nach Nordwesten bezogen.

Serbien:

In Belgrad 10 Verhaftungen.

Sabotage an Rundfunkkabel Belgrad — Semlin wurde nach kurzer Zeit wieder behoben.

Bei Unternehmen im Raum Mladenovac (45 km südostw. Belgrad) 53 Festgenommene, geringe Waffenbeute.

Bei Überfall auf Lkw.=Transport südostw. Belgrad 1 Deutscher und 1 Serbe getötet.

Griechenland:

Säuberung westl. Kozani durch Italiener fortgesetzt.

Eisenbahnsabotage an Nebenstrecke 15 km westl. Volos. Strecke betriebsfähig.

Beginn des Säuberungsunternehmens des verst. Lw.Jäg.=Rgt.s 21 im Raum Lamia am 5. 4.

In der Nacht vom 2-/3. 4. im Hafen Gythion (am Nordrand des Lakonischen Golfs — Südküste Peleponnes) ital. Dampfer „Targeste“ von U=Boot mit 3 Torpedos versenkt. Kaianlagen beschädigt.

Nach Kreta überflogen: 4 Mann.

Kreta: Abwurf von feindl. Flugblättern und Festnahme von 4 Zivilisten, die im Besitz von Waffen waren.

Kreta=Stau in Attika: 327 Mann.

Rhodos: Überführung Sturm=Brig. Rhodos ist abgeschlossen.

Norwegen:

Einflug von mehreren Feindflugzeugen im Seegebiet zwischen Skudenes und Egersund ohne Berührung der Küste.

Einflug von 3 Feindflugzeugen in den Raum von Oslo. Bei Abflug 1 Flugzeug südl. Lindesnes durch Jäger abgeschossen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 3. 4. 43:

I. Raum um England:

Am 3. waren im Westraum 169 Flugzeuge, davon 136 Jäger, im Mittelmeerraum 4 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

2 Spitfire wurden über Westfrankreich abgeschossen.

Gegen Mittag griffen 16 Jabos Eastbourne mit gutem Erfolg an.

Die Atlantikaufklärung brachte keine Ergebnisse. Von 2 BV 138 der Staffel 3/406, die bisher in Tromsø lag, ist 1 Flugzeug von der Sicherungsaufklärung in der Biskaya nicht zurückgekehrt.

Für den 4. 3. ist Aufklärung mit 6 Flugzeugen zwischen 41 und 46 Grad Nord bis zur Grenze der Eindringtiefe vorgesehen.

2 FW 190 waren gegen Abend zur Geleitzugaufklärung für den F.d.S.¹ eingesetzt in Richtung Startpoint, ohne Ergebnis.

18.23 Uhr liefen von Norden kommend in die Themse 18 Dampfer je 4—6000 to mit 6 S=Booten ein.

In der Nacht vom 3-/4. waren von 58 eingesetzten Flugzeugen 54 zur Verseuchung der Themse über dem Zielraum.

Während des Tages Einflüge mehrerer Verbände in den Westraum und Angriff durch 12 Moskitos auf einen Flugplatz bei Abbeville ohne besondere Schäden.

In der Nacht zum 4. 4. Einflug von 120 bis 150 Flugzeugen in das rheinisch-westfälische Industriegebiet ohne bes. Schwerpunktbildung, Bombenabwürfe auf zahlreiche Städte und Ortschaften mit größerem Häuserschaden und Personenverluste. Nach bisherigen Meldungen 18 Feindflugzeuge abgeschossen.

II. Mittelmeer:

Die Luftfl. 2 griff in Tunesien in wiederholten Tag- und Nachteinsätzen mit Schwergewicht um Medjez El Bab, Souk El Arba und El Guettar an. Bei einem Einsatz gegen ein Feindgeleit westlich Tenes durch 7 Ju 88 mit LT² erhielten 1 Dampfer von 8 000 to und ein weiteres größeres Handelsschiff je einen Torpedotreffer.

Durch die ital. Luftwaffe wurde am 3. 4. aus einem Geleit von 2 Tankern und einem Geleitboot nordostwärts Tobruk 1 Tanker durch Torpedotreffer versenkt.

Über dem tunesischen Kampfraum wurde 1 Spitfire abgeschossen, 2 weitere wirksam beschossen.

1 Führer der Schnellboote, operativ dem Marine-Gruppenkommando West unterstellt.

2 LT = Luft=Torpedo.

In der Nacht zum 4. 4. Einsatz einiger LT Flugzeuge gegen ein Feindgeleit vor der algerischen Küste. Nähere Meldungen fehlen.

0.15 Uhr am 4. 4. 3 S=Boote in 03 Ost 8882 (nordostwärts La Calle) Kurs 10 Grad.

Lichtbild La Valletta, teilgedeckt 3. 4. 12.55 Uhr: 2 leichte Kreuzer, 4 Zer= störer, 1 Geleitboot, 1 U=Boot, 1 Dampfer 8 500 to (neu), 1 Dampfer 3 200 to (bereits bekannt), 1 Hafen=Tanker, 3 Landungsboote.

Aufklärung Cypern: Keine Landungsboote und Schiffseinheiten in Khrysoke= hou und Morphoubucht festgestellt (Aufklärung 2. 4.).

Die fdl. Luftwaffe griff mit starken Kräften ohne nennenswerte Wirkung eigene Nachschubkolonnen und Truppen in der Schottstellung an. Luftangriffe gegen Flugplätze in Tunesien verursachten nur geringfügigen Schaden. Auf Sizilien wurde lediglich Catania ohne Erfolg angegriffen.

III. Ostfront:

Meldungen über Abschlußerfolge liegen noch nicht vor.

Aus dem Schwarzmeerraum und der Ostsee keine bes. Meldungen.

Luftfl. 5 meldet: Gegen 14.30 Uhr Einflug von 9 Feindflugzeugen in den Raum Stavanger; keine Angriffe gemeldet.

16.33 Uhr 1 Moskito 60 km Südsüdost Stavanger Kurs Nordost, 16.58 Uhr über Oslo und 17.49 Uhr bei Ausflug Abschluß 35 km südwestl. Lister durch Jäger.

Die Aufklärung im Nordmeerraum blieb ohne Ergebnis (schlechte Wetter= läge).

Nachtrag zur Lage vom 3. 4.:

Am 3. 4. zwischen 17.10 und 17.35 Uhr Einflug eines Kampfverbandes von 25 2motorigen Flugzeugen und 30 Spitfire in den Raum Brest. Angriff auf Brest. 3 Treffer im Arsenal, einige Werkstätten beschädigt; 1 Treffer im Dock 2, Dock gebrauchsfähig; 1 Schlepper beschädigt. 1 Treffer in Dock 3, Tank= dampfer im Dock leicht beschädigt.

In der Nacht zum 4. bei Einflügen in das Ruhrgebiet Schwerpunkt Essen, dort Abwurf von 200 Spreng= und Minenbomben, 48 000 Brandbomben und 10 000 Phosphorbrandbomben. 120 Häuser total zerstört, 4 000 schwer, mittel und leicht beschädigt. 100 Groß= und 300 Mittelbrände und kleine Brände. Bei Krupp 27 Fabrikgebäude getroffen, davon ein Drittel durch Spreng= und Brand* bomben schwerer beschädigt. 4 Abschüsse durch Flak, 15 durch Nachtjäger.

04.45 Uhr 60 km nordwestlich Skagen 1 Kurierflugzeug durch Nachtjäger abgeschossen.

4. April 1943

Osten:

H.Cr. A:

17. **Armee:** Gegen XXXIV. AK. tritt der Feind mit Schwerpunkt bei 97. Jg.=Div. nach trommelfeuerartiger Art.-Vorbereitung zum Groß-Angriff in Stärke von 5—6 Div. und 3 Brig. an. Außer einem örtl. Einbruch südostwärts Krymskaja, der unter Verlust von 10 Feindpanzern in harten Gegenangriffen auf 2 km Breite und 1 km Tiefe verengt werden kann, werden alle Angriffe abgewiesen. Die Absetzbewegung des XXXIX. Geb.-Korps auf die „Goten* Stellung“ verläuft planmäßig. Feind folgt zögernd mit schwächeren Kräften. Infolge schlechten Wetters kein eigener Luftwaffeneinsatz.

Die H.Gr. meldet die beabsichtigte Durchführung des Unternehmens „Neptun“. Voraussichtlicher Angriffstag 6. 4., gutes Flugwetter vorausgesetzt (Op. Abt. (IS/A) Nr. 3962/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

1. **Pz.=Armee:** Gegen den Angriff der 7. Pz.=Div. südlich Isjum weiterhin zäher Feindwiderstand. In Gegend Petschenegi erreicht der Donez eine Überschwemmungsbreite von 3—4 km.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee: 262.** I.D. (XXXV. AK.) nimmt in erbittertem Häuserkampf alte HKL bei Krassnoje wieder in Besitz.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Bei Korps Gen.Lt. Höhne, X. AK. und Gruppe Gen.Lt. von Erd=mannsdorff werden mehrere Angriffe in Btl.-Stärke abgewiesen und stellenweise Bereitstellungen zerschlagen.

18. **Armee:** Bei LIV. Korps wehrt 58. I.D. alle bis zu Btl.-Stärke geführten Angriffe unter hohen Feindverlusten ab.

Die H.Gr. meldet, daß in der Nacht zum 2-/3. 4. vorbeugend 74 Battr. aller Kaliber (4 000 Schuß) in den Raum Krassnyj Bor wirkten und daß für die Nacht vom 3-/4. 4. eine weitere Feuerzusammenfassung mit 5 000 Schuß in denselben Raum beabsichtigt ist. Außerdem führte die Luftwaffe 6 Einsätze mit 95 Maschinen am 4. 4. gegen Panzer, Ansammlungen und Kampf=anlagen durch. Wirkung des Feuers bzw. des Luftwaffeneinsatzes: Verhinderung der erwarteten feindlichen Angriffe (Op.Abt. (IN) Nr. 3911/43 g.Kdos.).

Die H.Gr. meldet den Art.-Einsatz, die vorhandenen Reserven und die eingesetzten Panzer-Abwehrwaffen im Abschnitt westlich Urizk (Op.Abt. (IN) Nr. 3910/43 g.Kdos.).

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 3. 4. 43:

In den Abschnitten Louhi und Kandalakscha beiderseitige Aufklärungstätigkeit, am Fischerhals sprengte eigener Stoßtrupp fdl. Kampfstand mit Besatzung.

Vor Nordteil Lizafront weiterhin lebhafterer Feindverkehr.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Im Abschnitt der Div. von Manteuffel schiebt sich der Gegner vor Nordteil und Mitte auf 2—3 km an die HKL heran.

D.A.K.: Bei Kampfgruppe Lang anhaltender Kampf um Höhe 350 (Dj. Bou Dousou).

10. Pz.=Div. fängt im Gegenstoß Vorstoß des Feindes mit Panzern nördlich der Straße Gafsa—Gabes ab.

1. **ital. Armee:** Fahrzeugansammlungen im Raume Oudref verdichten sich. Gegner gräbt sich ein.

Luftlage:

Feindl. Lufttätigkeit im gesamten Frontbereich außer stärkerer Aufklärungs-tätigkeit geringer. Eigene wirksame Luftangriffe richteten sich an allen Front- abschnitten gegen Fahrzeugansammlungen und feindl. Versorgungsverkehr, besonders bei Medjez el Bab, vor 10. Pz.=Div. und im Raum Oudref.

Panzerlage:

5. Pz.=Armee einsatzbereit: 74 deutsche, 6 Tiger, 8 ital. Panzer.

D.A.K. einsatzbereit: 74 deutsche Pz., 11 Tiger.

1. ital. Armee einsatzbereit: 16 Panzer; in Reparatur: 17 Panzer.

Versorgungslage:

a) **Betriebsstoff:**

5. Panzerarmee: 1 VS, D.A.K.: 1,5 VS, 1. ital. Armee: 1,5 VS, in Zuführung und Lagern 0,6 VS.

b) **Munition:**

5. Pz.=Armee: 1,2, D.A.K.: 0,5 bis 0,7, 1. ital. Armee: 0,9 Ausstattungen.

c) Verpflegt bis 8. 4. In Lagern 11 TS.

Frankreich:

Westküstenfront:

Wegen Wetterlage für Nacht vom 4-/5. 4. besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

IV.B. **Ndl.:**

Nacht 3./4. 4. lebhafte feindl. Durchflugtätigkeit. 13 Abschüsse.

AOK 15:

4. 4. lebhafte feindl. Durchflugtätigkeit. Abwurf mehrerer Sprengbomben auf Dieppe. Geringer Sachschaden.

Für 44. I.D. von verst. Gren.=Rgt. 887 und 888 bisher 7 Züge angekommen.

Für 305 I.D. von verst. Gren.=Rgt. 879 und 880 bisher 19 Züge angekommen.

AOK 7:

Lebhafte feindl. Fliegertätigkeit. 3. 4. gegen Abend Bomben=Angriff auf Brest. Sachschaden in der Werft. 1 Wehrmachtangehöriger tot, 3 verwundet, zivile Verluste.

4. 4. mittags Luftangriff auf Flugplatz bei Caen. Mehrere Wehrmachtange=

hörige verwundet, größerer Sachschaden. 4. 4. nachmittags Luftangriff auf St. Brioux. Häuserschaden, zivile Verluste.

Von 17. und 257. I.D. je 45 Züge abgefahren.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: Abgang 2 Bef.Wg., 1 Pz. IV lg., 5 Beute=Pz.

AOK 1:

Bisher eingetroffen: 297. I.D. 3 159,10. SS=Pz.Gren.=Div. „Karl der Große“
13 787 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot.): Zugang 1 Pz. IV kz. 29. I.D. (mot.): Zugang 1 Pz. II, 2 Pz. III
5 cm kz. Abgang 1 Pz. III 5 cm lg., 1 Pz. 38 (T).

4. 4. nachmittags Einflug von 40—60 Feindbomben in Raum Paris. Angriff auf Renault=Werke und Umgebung (u. a. Rennplatz Longchamps). Schäden bei Renault=Werken im einzelnen noch nicht festzustellen. Starke zivile Verluste.

Einsatzbereite Panzer bei Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100 und Pz.=Ers.=Abt. 100 unverändert.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

Im Papuk=Gebiet weitere Nachsäuberungen.

Eisenbahnsabotage an Hauptstrecke. Westl. Mitrovica D=Zug auf Mine gefahren. Lok. und 3 Wagen entgleist. Streckensperrung 12—18 Stunden.

7 Kommunisten als Sühne für Eisenbahnsabotage am 26. 3. erschossen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Iäg.=Div.: Bei Säuberungsunternehmen Petrova Gora und Samarica (30 und 10 km nordwestl. und nördl. Bos. Novi) weitere 18 Feindtote, 2 Gefangene und geringe Waffenbeute.

Bei einem durch Luftwaffe unterstützten Angriff 10 km nördl. Prijedor gegen Feind in Btl.=Stärke 47 Feindtote.

Geringe eigene Verluste.

15 km nordostw. Jajce 300 Mann starke Feindgruppe gemeldet.

Ital. besetztes Gebiet:

10 km westl. Karlstadt durch Italiener 1 eingeschlossenes Ustaschen=Btl. befreit. 19 Feindtote.

Westl. und südwestl. Foca erneute Übersetzversuche der Kommunisten durch Italiener vereitelt. Nach kroat. Meldungen Gehorsamsverweigerung der Cetniks gegenüber den Italienern. Verhalten der Italiener passiv, geben aber Cetniks keine Munition und Lebensmittel.

Serbien:

Belgrad 50 Kommunisten (Sühne für Überfall auf dt. Polizisten am 16. 3.)
280

und Pozarevac 75 Kommunisten (Sühne für Überfall auf Lkw.=Transport 3. 4.) erschossen.

Von 1. Geb.=Div. 2 Züge eingetroffen (Raum um Nisch).

Griechenland:

Vor Unternehmen westl. Naussa (65 km westl. Saloniki) ist der Feind nach Nordwesten und Südwesten ausgewichen. In Naussa 40 Geiseln festgenommen.

Eisenbahnsabotage 15 km nordwestl. Lamia. Von ital. Urlauberzug Lok. und 3 Wagen entgleist. Zug beschossen. 8 Tote, 25 Verwundete.

1 Banditennest besetzt und in Brand gesteckt.

Nach Kreta überflogen: 136 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 328 Mann.

Norwegen:

Lebhafte bewaffnete feindl. Aufklärung an norweg. West- und Südküste.

2 eigene Dampfer (ca. 8 500 und 4 000 BRT) nach L.T.=Treffer gesunken. Eine eigene Maschine im Luftkampf abgeschossen. Ein feindl. Kurierflugzeug durch Nachtjäger abgeschossen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 4. 4. 43:

1. Raum um England:

Einsatzzahlen der Lfl. 3 liegen noch nicht vor.

Keine Aufkl.=Ergebnisse um England.

Aufklärung des Fliegerführers Atlantik war ebenfalls ohne Ergebnis.

Von der in der Lage am 3. 4. erwähnten Staffel 3/406 befinden sich nur

3 Flugzeuge BV 138 beim Fliegerführer Atlantik, hiervon bereits ein Totalverlust eingetreten.

In der Nacht zum 5. 4. verseuchten 48 Kampfflugzeuge die Themse=Mündung.

Während des 4. rege Einflugtätigkeit des Gegners.

Zwischen 14.15 und 14.25 Uhr Angriff auf Paris mit 70 viermot. Flugzeugen unter Jagdschutz. 42 Sprengbomben auf Renault=Werke, Wiederaufnahme der Arbeit in etwa 48 Stunden. Totalausfälle zur Zeit im Gummi- und im chemischen Werk. Ölreservelager ausgebrannt. Brand in der Automobilfabrik. Großer Teil der Sprengbomben auf Wohnviertel des Vorortes Billancourt. Bisher 50 Tote und einige Verletzte. Auf eine in der Nähe befindliche U=Bahnstation Volltreffer, hier über 100 Tote. Weitere Treffer im Gelände des E=Werkes Billancourt auf Bahnstrecken und zwei Seine=Brücken.

Angriff durch eine Anzahl von Feindflugzeugen auf eigenen Fliegerhorst bei Caen. Abwurf von 120 leichten und 80 schweren sowie zahlreichen Brandbomben. Einige Flugzeuge leicht beschädigt, ein Kraftstofflager getroffen.

16.45 Uhr Angriff auf Bahnhof St. Briex durch 8 zweimot. Feindflugzeuge unter Jagdschutz. Abwurf von 30 Sprengbomben, Gleisschäden.

18.58 Uhr Angriff durch zahlreiche Whirlwind und 8 Spitfire auf Flugplatz Abbeville, keine bes. Schäden.

19.00—19.20 Uhr Angriff durch 30 Hudson und Spitfire auf die Wilton=Werft Rotterdam. Abwurf von 50 Sprengbomben. Keine militärischen Schäden. An einem Dock, in einer Reparaturwerkstatt und an einer Anlegestelle leichtere Schäden.

Beim Angriff auf Paris wurden 6 Boeing und 3 Spitfire, bei Angriff auf Flugplatz bei Caen 5 Spitfire und 1 Hudson und auf den Anflugstrecken 2 weitere Spitfire abgeschossen. Insges. 17 Feindflugzeuge abgeschossen.

In der Nacht zum 5. 4. insges. etwa 145 Einflüge, davon 35 in Westfrankreich zwischen 21.55 ^{ur*} und 2.00 Uhr. Bombenabwurf noch nicht gemeldet. 5 Kurier* flüge Schweden=England in 6400 m Höhe.

Ca. 100 Feindflugzeuge Einflug in Norddeutschland in den Raum Schleswig» Holstein und Mecklenburg mit Schwerpunkt=Angriffen auf Kiel. Über der Stadt zwischen 22.05 und 23.50 Uhr ca. 45 Feindflugzeuge. Abwurf von 30 Sprengbomben, 4 LZZ.,¹ 1500 Brandbomben und 100 Phosphorbrandbomben. Nach bisherigen Meldungen Litta=Werke zerstört. Auf Hauptbahnhof Treffer auf Gleisen. Häuserschäden in der Stadt (15 Häuser total zerstört, 25 schwer, 40 leicht beschädigt). Bisher 21 Tote, 15 Schwer=, 26 Leichtverletzte.

Bombenabwurf auf Dornier=Werke bei Lübeck, eine Halle durch kleinere Bombe getroffen, leichter Schaden. Im Fischereihafen Lübeck Bagger „Poseidon“ nach Treffer gesunken.

Durch Abwurf zahlreicher Brandbomben auf kleine Orte und Bauerngehöfte erheblicher Viehschaden.

Nach bisherigen Meldungen 5 Feindflugzeuge durch Nachtjäger abgeschossen, Erfolgsmeldung der Marineflak und Flakartillerie stehen noch aus.

II. Mittelmeer:

Lebhafter Einsatz von Kampf= und Sturzkampfflugzeugen sowie von Zer=Störern und Jabos im Raum Medjez el Bab und Guettar.

Beim Einsatz von 4 LT=Flugzeugen auf Feindgeleit nordwestl. Bougie während des 4. nachts wurde 1 Dampfer von 8 000 t durch Torpedo getroffen.

Zwischen 15.15 und 15.35 Uhr Angriff durch 45 Fortress und 2 Liberator aus 6—7000 m Höhe auf Neapel. Ausfälle an Gerät, Fahrzeugen und Schäden im Hafen. Lazarettschiff „Sicilia“ getroffen, Schiff brennt. Dampfer „Lombardia“ und „Oselli“ getroffen; Heeresverpflegungslager getroffen. Brand in einem Benzinlager. Schwere Schäden in der Stadt, bisher 30 Tote und zahlreiche Verletzte. In der Nähe befindlicher Flugplatz angegriffen, dort mehrere Tanklager getroffen und einige Faßlager mit 15 000 Liter Flugbetriebsstoff vernichtet.

¹ LZZ. = Langzeitzünder.

II ital. Jäger am Boden zerstört, 2 deutsche Flugzeuge zerstört, 10 weitere deutsche Flugzeuge, in der Masse Ju 52, beschädigt. 1 Fortress durch Flak abgeschossen.

Am Spätnachmittag Anflug von 21 Bombern und 4 Jägern auf Insel St. Pietro (vor Südspitze Sardinien). Schäden noch nicht gemeldet.

Aufklärung Tripolis 8.10 Uhr LB Grobauswertung: 7 Frachter zus. 46 300 t, 1 Fahrgaster 7800 t, 1 ansch. Lazaratsschiff 10 000 t, 3 kl. Küstenfrachter, 1 ansch. Geleitboot auf Grund, 16 LCT, außerdem Schuten, Prähme und Leichter.

Ober dem tunesischen Raum wurden 3 Spitfire, 2 Mitchell und 3 Tomahawk abgeschossen.

III. Ostfront:

Vor den Armeefronten 18 Feindflugzeuge abgeschossen.

Schwarzes Meer:

Gelendshik 7.20 Uhr: 2 Küstenfahrzeuge, 30 Boote; auslaufend 1 Schlepp* zug mit 2 Kähnen zus. 1 000 t; einlaufend 2 Schleppzüge mit insges. 3 Kähnen zus. 1 500 t.

Tuapse 7.45 Uhr: 5 Küstenfahrzeuge, mehrere Boote. Einlaufend 1 Schlepp* zug mit 3 Kähnen zus. 1 500 t.

Lfl. 5 meldet:

Aufklärung im Nord* und Eismeer ohne Ergebnis.

10.40 Uhr Angriff durch eine Kette Torp.=Flugzeuge auf Dampfer „Altair“, infolge Torp.=Treffers 16.20 Uhr bei Oerlandet gekentert und gesunken.

16.15 Uhr Angriff durch 1 Hampden im Raume Lister gegen Dampfer „Patria“, dieser nach Torp.=Treffer gesunken.

12.37 Uhr vor Südwestküste Norwegens 1 BV 138 durch 3 Feindflugzeuge abgeschossen.

5. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: XXXXIV. AK.: Unter dem Eindruck seiner hohen Verluste und infolge Wetterlage setzt der Feind seine Angriffe beiderseits Krymskaja nicht fort.

Feind Verluste: 2300 Tote unmittelbar vor der HKL, 13 Panzer vernichtet.

Feindbereitstellungen bei Krymskaja werden bekämpft und 2 schwächere Vorstöße abgewiesen. Ein erneuter Angriff in Btl.=Stärke noch im Gange.

Beim XXXXIX. Geb.=Korps werden ebenfalls vereinzelte Vorstöße abgewiesen.

H.Gr. Süd:

1. *Pz.=Armee und Armee=Abt. Kempf*: Einzelne Feindangriffe werden südlich Isjum, südostwärts Balakleja und südostwärts Bjelgorod abgewiesen.

Wege im Abtrocknen, Donez überall offen, steigender Wasserstand.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** 2 schwache Angriffe gegen rechten Flügel des II. AK. werden abgewehrt.

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 4. 4. 43:

Im Louhi=Abschnitt mehrere feindliche Kampfstände durch eigene Artl. ver= nichtet, sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

In allen 3 Abschnitten lebhafterer Verkehr auf Nachschubstraßen, im Ab= schnitt Louhi kleinere Marschgruppen Richtung Front (etwa 500 Mann). Be= deutung noch nicht erkennbar.

Größere Angriffsabsichten wenig wahrscheinlich.

H.Gr. Afrika:

5. **Panzerarmee:** Im Nordteil schiebt sich Gegner bei Div. von Manteuffel langsam an eigene HKL heran.

Im Raum um Medjez el Bab anhaltender lebhafter Kfz.=Verkehr, dabei auch Panzer. Sonst außer Spähtrupptätigkeit und geringem Artl.=Feuer keine große= ren Kampfhandlungen.

D.A.K.: Ostw. Maknassy schwaches Artl.=Störungsfeuer. Südostw. El Guettar wies 10. Pz.=Div. Feindvorstoß mit Panzern und Sfl. nördl. der Straße ab. Beiderseitige rege Artl.=Tätigkeit.

Ital. 1. Armee: Beiderseitige Spähtrupptätigkeit und geringes Artl.=Feuer. Feind schiebt sich weiter an die eigene HKL heran, nunmehr auch mit Panzern, besonders im Raum um Oudref.

Feindverluste:

2 Panzer, 1 Spitfire abgeschossen, mindestens 2 Flugzeuge und 1 Mun.=Stapel auf Flugplatz El Hamma durch Flakerdbeschuß vernichtet.

Panzerlage:

5. Panzerarmee: 13 deutsche (davon 6 Tiger), 8 italienische einsatzbereit.

D.A.K.: 89 deutsche (davon 7 Tiger), einsatzbereit, 24 deutsche (davon 5 Tiger) in Reparatur.

1. ital. Armee: 21 einsatzbereit, 13 in Reparatur.

Versorgungslage:

a) **Betriebsstoff:**

AOK 5: 0,6 VS, D.A.K.: 1,5 VS, AOK 1: 1,5 VS, in Lagern und Zuführung 0,3 VS.

b) **Munition:**

AOK 5: 1,2 Ausst., D.A.K.: 0,7 bis 0,9 Ausst., AOK 1: 0,4 bis 0,7 Ausst.

c) **Verpflegung:**

Truppe verpflegt bis 8. 4. und 11 Tagessätze.

Frankreich:

Westküstenfront:

Besondere Sicherungsmaßnahmen für die Nacht vom 5./6. 4. wegen Wetterlage befohlen.

W.B. Ndl.:

Am 4. 4. abends Luftangriff auf Schiedam. Sachschaden in der Werft.

5. 4. nachmittags lebhaft feindl. Durchflugtätigkeit.

Für 376. I.D. bisher 3 763 Mann eingetroffen.

AOK 15:

Am 5. 4. nachmittags Bombenangriff auf Antwerpen. Bedeutender wehrwirtschaftlicher Schaden.

Für 44. I.D. von verst. Gren.=Rgt. 887 und 888 bisher 15 Züge angekommen.

Antransport verst. Gren.=Rgt. 87g und 88o für 305. I.D. beendet.

Einsatzbereite Panzer:

26. Pz.=Div.: Zugang 1 Pz. III 5 cm lg., 3 Pz. III 7,5 cm kz., Abgang 7 Bef.=Pz.

AOK 7:

In der Nacht 4./5. 4. zahlreiche Durchflüge.

Am 5. 4. gegen Abend Luftangriff auf Brest. Schaden nicht bedeutend. Masse abgedrängt. 7 feindl. Abschüsse.

Schw. ArtUAbt. 456 (A.R. z.b.V. 621) bei 76. I.D. eingetroffen.

Antransport Pz.Gren.=Rgt. 435 (verst. sehn. Brig. West) in Raum nördl. Fougères angelaufen.

Abtransport 17. I.D. beendet.

Von 257. I.D. 57 Züge abgefahren.

AOKi:

Einsatzbereite Panzer: 14. Pz.=Div. 17 Beute=Pz.

Mittelmeerküstenfront:

Keine besonderen Ereignisse.

St.Pz.=Brig. 100, St.Pz.-Rgt. 100, Pz.-Ers.-Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer unverändert.

Nachtrag zum Luftangriff auf Paris vom 4. 4.:

Größere Schäden bei Renault, einige Werke der Luftfahrtindustrie leicht beschädigt. Verluste: Wehrmacht 3 Tote, 4 Verwundete. Zivil bisher 228 Tote, 500 Verletzte.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bv.Gen. in Kroatien:

Im Papukgebiet bei Nachsäuberungen und Aufklärungsunternehmen 27 Feindtote, geringe Waffenbeute.

12 und 16 km südl. Varazdin (60 km nordostw. Agram) und 25 km ostw. Agram Gemeindeüberfälle und Überfall auf einen Bahnhof.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Säuberungsunternehmen in der Petrova Gora (30 km nordwestl. Bos. Novi) und 17 km südsüdostw. Bos. Krupa 33 Feindtote.

6 km nördl. Prijedar Bombenangriff gegen Feindansammlungen mit beobachteter Wirkung.

Ital. besetztes Gebiet:

8 km ostw. Metlika (25 km nordwestl. Karlstadt) Kämpfe der Italiener gegen Kommunisten im Gange.

Im Raum Knin Gefecht von Cetniks gegen Kommunisten, 35 Feindtote und Waffenbeute.

20 km südl. Nevesinje harte Kämpfe der Cetniks gegen Kommunisten. Cetniks haben Versuche einer starken Feindgruppe, nach Südosten durchzustoßen, abgewehrt. Gacko (43 km südsüdwestl. Foca) von Kommunisten genommen.

Südl. Foca wurde die Drina von Kommunisten nach Osten überschritten. — D.M.¹ hat General Djuhanovic (Führer montenegrinischer D.M.=Anhänger) die Errichtung einer unter allen Umständen zu haltenden Verteidigungslinie an der Westgrenze Montenegros befohlen.

Luftwaffe:

Insgesamt 14 Einsätze.

Serbien:

In Belgrad 6 Verhaftungen. In Pozarevac 31 Kommunisten standrechtlich erschossen. Im Raum westl. Nisch Lebensmittelraubzüge und Verschleppung von Zivil- und Amtspersonen durch Kommunisten.

Albanien:

In einzelnen Orten angeblich Demonstrationzüge der Albaner für Deutschland gegen Italiener.

15 km ostw. Valona (Küstenstadt 100 km südsüdwestl. Tirana) Überfall auf ital. Kolonne. 10 Tote, 19 Verwundete, 103 Vermißte.

Griechenland:

Unternehmen verst. Lw.Jäg.=Rgt. 21 westl. Lamia angelaufen.

40 km südostw. Lamia Überfall auf deutsches Kfz., zwei deutsche Soldaten,

1 Grieche tot, 2 deutsche Soldaten verwundet.

Am 5. 4. 5 km südostw. Insel Thermia (Kykladen Insel 90 km südostw. Athen) feindl. U=Boot gesichtet. U=Jagd durch Flugzeuge angesetzt.

Kreta=Stau in Attika: 329 Mann.

¹ Draza Mihajlovic, Führer der Cetniks.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 5. 4. 43:

I. Raum um England:

Einsatzzahlen im Westraum liegen noch nicht vor.

Bei Lizard Head wurden 11.30 Uhr 2 Zerst. auf Ostkurs gesichtet.

Nördl. Kinnard Head 18.20 Uhr 1 Tanker 4—6000 t, 4 Handelsschiffe 6000 t, 1 Fahrgaster 6—8000 t, 3 Handelsschiffe je 3—4000 t, Kurs und Fahrt nicht auszumachen.

In 16 West 3056 (nördl. der Orkney Inseln) 18.46 Uhr 5 Handelsschiffe 2000—3000 t ohne Kursangabe.

Starke Einflugtätigkeit des Gegners bei Tage im Westraum.

Zwischen 15.20 und 15.50 Uhr Einflug von 3 Kampfverbänden mit insges. 50—75 viermot. Flugzeugen und 16 Boston unter Jagdschutz in Belgien—Nordfrankreich. Schwerpunkt der Angriffe Antwerpen. Dort Bombentreffer in Erlawerk (Flugzeugindustrie), dabei eine Montagehalle mit 50—60 Rümpfen Me 109 und FW 190 zerstört. 80 % Produktionsausfall des ganzen Werkes. 150 Tote.

Außerdem Angriff auf Flugplatz bei Antwerpen, nur geringer Schaden.

20 mittl. und schwerere Bomben auf Ausgabestelle des Feldluftzeugparks Antwerpen, Sachschaden.

Bombentreffer in Bahnhöfen und Verkehrsanlagen. Filmwerke Gevert Sachschaden durch Bombentreffer. Bombenvolltreffer in Kinderschule, mindestens 180 Kinder tot.

7 Flugzeuge durch Jäger, 5 durch Flak abgeschossen.

12 Hudson zwischen 17.40 und 17.45 Uhr sowie 6 Halifax und zahlreiche Spitfire Angriff auf Brest. Einige Treffer in Werft Penfeld, geringer Schaden. Depot 2 (Arbeiterlager) in Brand. In der Stadt starke Gebäudeschäden.

7 Abschüsse durch Jäger. Gesamtabschußzahl 19 Feindflugzeuge.

In der Nacht keine Einflugtätigkeit im Reichsgebiet, geringe Einflugtätigkeit über den Westgebieten.

Kein eigener Nachteinsatz.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 waren insgesamt 442 Flugzeuge eingesetzt. Schwerpunkt der Einsätze bei Tag und Nacht im Raume Telepta und El Guettar. Wirkungsvolle Bekämpfung von Feindflugzeugen auf dem Flugplatz Telepta. Bei Angriff auf Schiffsziele im Hafen von Gabes wurden durch Jabos¹ 2 Schiffe beschädigt.

Starke feindl. Angriffe gegen Flugplätze in Tunesien und Sizilien sowie gegen ein eigenes Luftgeleit verursachten empfindliche Verluste besonders an Transportflugzeugen. Bei Landung eines Transportverbandes in Tunis wurden 2 Me 323 und 2 Ju 52 durch Feindangriff total zerstört.

In den Nachmittagsstunden griffen 18 Fortress Stadt und Hafen Palermo und

¹ *Jagd-Bomber=Flugzeuge.*

weitere 18 Flugzeuge den Flugplatz von Palermo an. Im Hafen ein großes Schiff beschädigt, ein kleinerer Tanker in Brand geworfen. Auf dem Flugplatz 4 deutsche Flugzeuge total zerstört, 20 weitere beschädigt. 1 Tanklager mit 100 Faß deutschem Fliegerbetriebsstoff zerstört.

Ein weiterer Angriff durch 19 Fortress auf den Flugplatz Trapani vernichtete 10 deutsche Flugzeuge, in der Masse Ju 52, weitere 50 wurden beschädigt.

In Abwehr dieser Angriffe wurden 3 Fortress, 1 Manchester, 1 Boston, 2 Mitchell, 5 Lightning, 3 Spitfire und 1 Tomahawk, insges. 16 Flugzeuge, abgeschossen.

Aufkl.-Ergebnisse:

Oran LB 10.15 Uhr: 1 franz. Zerst. beschädigt, 1 Zerst. im Dock, 9 ansch. Minensucher, 5 U-Boote, 2 Tanker zus. 20 000 t, 18 Dampfer je 6—9000 t, 9 Dampfer je 2—4000 t, Gesamthandelstonnage 163 000 t. Mers el Kebir: Einlaufend „Nelson“, „Rodney“, 1 Flugzeugträger illustrious=Kl. Vor dem Hafen 1 schw. Kreuzer, 1 Zerst. Im Hafen 1 Schlachtschiff, 1 Fahrgaster 20 000 t und 4 Dampfer zus. 32 000 t.

Arzew 10.58 Uhr LB: Vor dem Hafen 2 Spezialschiffe 100 x 15,5 m (LST), 4 Spezialschiffe 50 x 7,5 m (LCI), 2 LCT (etwa 20 Fahrzeuge an Bord), 3 Spezialschiffe 100 x 15,5 m, 11 Spezialschiffe 50 x 7,5 m und 2 Dampfer zus. 14 000 t.

Bougie 9.40 Uhr LB (Grobauswertung): 13 Dampfer zus. 26 000 t, 3 ansch. kl. Kriegsfahrzeuge etwa 32 m lang.

Djidjelli 9.45 Uhr LB Grobauswertung: 1 kl. Frachter 500 t, 6 kl. Kriegsfahrzeuge bis 50 m lang, auf Reede 3 Küstenfrachter etwa 100 t. Weitere Auswertungen folgen.

Philippeville 15.30 Uhr Augenerkundung: 10 Dampfer zus. 30000 t, 3 kl. Boote, 2 Sperrfahrzeuge, 8 kl. Wachboote.

Bone 15.35 Uhr Augenerkundung: 2 leichte Kreuzer, 2 Zerst., 5 U-Jäger, 3 kl. Boote, 11 Torp.=Schnellboote, 7 kl. Hilfskriegsschiffe, 8 LCM, 7 LCT, 1.1 Frachter zus. 68 000 t, 1 Tanker 3000 t.

Gabes 7.15 Uhr bis 8.00: 2 Schiffe an der Mole.

La Valetta 10.50 Uhr LB: 2 leichte Kreuzer, 1 Zerst., 2 Geleitboote, 5 U-Boote, 1 Dampfer etwa 7 500 t, 3 Landungsboote, 1 Minenleger, 1 Hafentanker.

9.45 Uhr zwischen Djidjelli und Bougie Geleitzug von 30 Einheiten, darunter 1 Tanker, 3 Dampfer bis 10 000 t, 6 Dampfer bis 8 000 t, Rest Bewacher, Kurs Ost.

14.00 Uhr in Bougie 40 Einheiten, wahrsch. ein Teil des Geleits eingelaufen.

18.25 Uhr 20 Dampfer und mehrere Zerst. Kurs auf Bougie.

III. Ostfront:

Am 5. 4. 4 Abschüsse vor den Armeefronten.

Schwarzmeerraum:

Gelendshik 9.50 Uhr nach Augenerkundung lediglich 2 Küstenfahrz. zus. 1 500 t und einige Boote.

Lfl. 5 meldet:

Aufklärung zwisdien Island und Jan Mayen wegen Vereisung abgebrochen. Im Seeraum der Färöer keine Feindsichtungen.

Während des Tages Einsatz von 5 Jabos gegen Schiffsziele in der Kola-Bucht ohne Erfolg, in der Nacht zum 6. Einsatz von 5 Kampfflugzeugen gegen Stadt und Hafen Murmansk; Erfolgsmeldung liegt noch nicht vor.

6. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Gegenüber Gruppe Wetzel führt Feind in den Landekopf weU terhin Verstärkungen und Versorgungsgüter.

Bei XXXXIV. AK. wird ein mit starker Art.=Unterstützung in Rgt.s=Stärke südostwärts Krymskaja geführter Feindangriff abgewiesen. Kleinere Einbruchs* stelle wird durch Gegenstoß bereinigt. Auch beiderseits der Straße Krymskaja, Abinskaja werden Vorstöße abgewehrt. An der Eisenbahn 15 km nordostwärts Krymskaja gehen eigene Gefechtsvorposten vor Feinddruck auf HKL zurück. Verluste des Korps an Menschen und Material durch zusammengefaßtes feind* liches Art.=Feuer.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** Unternehmen der 333. I.D. zur Säuberung der Donez=Schleife südwestlich Nowossjolowka erfolgreich abgeschlossen. 7. Pz.=Div. weist südlich Isjum von starker Art. und Panzern unterstützte Feindangriffe ab.

Bei LVII. Pz.=Korps werden mehrere Feindangriffe südostwärts und süd= westlich Balakleja abgewiesen. Zurücknahme der HKL 5 km südwestlich Balak* leja ist erforderlich.

Armee*Abt. Kempf: Abwehr eines Feindvorstoßes südlich Butowo und eines Angriffes in BtUStärke gegen 332. I.D.

198. I.D. im Auffrischungsraum Saporoshje eingetroffen.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Beim X. AK. weist 8. Jg.=Div. Feindangriff in Rgt.=Stärke ab, ein örtlicher Einbruch wird im Gegenstoß bereinigt.

Gruppe Gen.=Lt. von Erdmannsdorff ist aufgelöst.

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 5. 4. 1943:

In allen Abschnitten fdl. Späh» und Stoßtrupps bis in Zugstärke erfolgreich abgewiesen, keine größeren Kampfhandlungen.

Feindbild unverändert.

H.Gr. Afrika:

D.A.K.: Kampfgruppe Lang wehrt nordostwärts Maknassy 2 von starker Art. unterstützte Feindangriffe ab; dort erneute Feindbereitstellung. 14 km nördlich Maknassy vorführende Feindpanzer werden durch Art.=Feuer zum Abdrehen gezwungen.

1. **ital. Armee:** Beginn des feindlichen Großangriffs. In der Schott=Stellung erweitert sich der Einbruch zum drohenden Durchbruch. Unter erheblichen italienischen Verlusten erweitert der Feind die Einbruchsstelle auf 3 km Tiefe und 10 km Breite. Gegenangriff ist im Gange.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für Nacht vom **6.17.** 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

Nachtrag zum Luftangriff am 5. 4. auf Antwerpen: 1 050 Zivilisten tot. 420 schwerverletzt.

6. 4. nachmittags Fliegerangriff auf Flugplatz bei St. Omer. Geringer Schaden.

Für 44. I.D. von verst. Gren.=Rgt. 887 und 888 19 Züge angekommen.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 9 665, 305. I.D. 8 915, 24. Pz.=Div. 7 849, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 13 718 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: Abgang 2 Beute=Pz.

26. Pz.=Div.: Zugang 3 Bef.Wg., Abgang 1 Pz. III 5 cm lg., 3 Pz. III 7,5 cm kz.

AOK 7:

Von 7. Fl.=Div. erster Zug eingetroffen.

Schw. Art.=Abt. 457 (A.R. z.b.V. 621) bei 94. I.D. eingetroffen.

Antransport schw. Pz.Jäg.=Abt. 560 beendet.

Verlegung Kampfgruppe 305. I.D. zu AOK 15 angelaufen.

Abtransport 257 I.D. beendet.

Bisher eingetroffen: 76. I.D. 11 887, 94. I.D. 14 663, 113. I.D. 14 835, 305.

I.D. 3 483, 371. I. D. 4 810, 389. I.D. 4 076, 16. Pz.=Div. 6 644 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: Abgang 4 Pz. IV 7,5 cm lg.

16. Pz.=Div.: Abgang 3 Beute=Pz.

AOK 1:

Von 18. Lw.=Feld=Div. erster Zug zu AOK 15 abgefahren.

Bei 297. I.D. bisher 2 769 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot.): Zugang 1 Pz. III 5 cm kz.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

Papukgebiet: Aus Moslavacka Pl. (60 km ostw. Agram) ist eine 600 Mann starke Bande über die Hauptbahn nach Westen in die Zutica Suma abgezogen.

200 Mann starke Bande aus dem Raum 20 km westl. Mitrovica ist nach Süden abgezogen. Jagdkommandos angesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: In Samarica (10 km Bos. Novi) ist Feind in Stärke von 2 Btl.en zersprengt worden. 33 Feindtote, 16 Gefangene bei geringen eigenen Verlusten. Feindgruppe 10 km nördl. Prijedor ist nach wiederholten Flieger* angriffen nach Westen abgezogen. 10 km westl. Sanski Most wurde Feind in Stärke von 2 Kp.en nach Nordwesten geworfen. 10 Feindtote. Eisenbahn* strecke Bos. Novi — Otoka hat den Betrieb wieder aufgenommen.

369. Div.: 40 km nordostw. Sarajevo sind 2 kommun. Brig.en in Versammlung.

Ital. besetztes Gebiet:

10 km nördl. Ogulin ist eine Kommunistengruppe gemeldet.

Streckensprengung südl. Ogulin wurde behoben.

Nordwestl. Otocac 2 Feind=Brig.en, Kämpfe in diesem Raum dauern an. Ital. Luftwaffe ist eingesetzt.

Bei Gefecht 10 km westl. Knin 30 Feindtote. Bei Säuberung im dalmatini= sehen Raum 97 Festnahmen, 5 Erschießungen, Beute an Waffen, Munition und Material.

15 km südostw. Nevesinje wurde ein Durchbruchversuch der Kommunisten nach Südosten durch Cetniks erfolgreich abgewehrt. Der Angriff auf Stolac ist abgeschlagen.

Übersetzversuche der Kommunisten nördl. Foca nach Osten wurden durch Cetniks und ital. Artl. vereitelt.

Serbien:

In Belgrad wurden 40 Kommunisten und D.M.=Angehörige erschossen (Sühnemaßnahme). Im Raum Valjevo wurde ein Kurier mit einer Mob=Liste auf der Flucht erschossen. Festnahme der in der Mob=Liste genannten Personen ist im Gange. Im Raum Ivanjica und beiderseits des Uvac=Flusses Zwangs= rekrutierung durch D.M.=Leute.

Seit dem 4. 4. ist 1. Geb.=Div. im Antransport in serb. Raum.

Griechenland:

Das Unternehmen des verst. Lw.Jäg.=Rgt.s 21 läuft planmäßig.

Am 5. 4. wurde vor dem Hafen Mericka (Insel Thermia) der Dampfer „San Isidro“ (322 BRT) durch ein U=Boot auf der Fahrt Kreta — Piräus versenkt. U=Jagd in der Nordägäis ohne Ergebnis.

Kreta=Stau in Attika: 338 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 6. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 261 Flugzeuge, davon 232 Jäger, im Mittelmeer 11 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

15.40 Uhr LB Shoreham: 5 Minenfahrzeuge, 24 Hafens- und Küstenfahrzeuge, 34 Schuten und Landungsboote, 30 kl. Boote.

10.30 Uhr Folkestone: 1 Minenleger, 1 Hafensfahrzeug, 50 kl. Boote.

Aufklärung des Fliegerführers Atlantik ergab in 24 West 6545 (400 sm westl. Kap Ortegal) gegen 9.30 Uhr 1 Zerst. und 2 Geleitfahrzeuge je 1 500 t, Kurs 30 Grad, 8 sm.

Zwischen 19.45 und 20.35 Uhr flogen 10 Moskitos in den nordbelgischen Raum ein, warfen einige Sprengbomben auf Verschiebebahnhof bei Namur und 6 Sprengbomben auf Ordingen (Holland). Gleis- und Häuserschäden.

Zwischen 17.55 und 18.05 Uhr flogen 8 Hurricane in Westfrankreich ein und warfen einige Sprengbomben ohne bes. Schäden.

In der Nacht zum 7. 4. keine Einflüge ins Reichsgebiet. Rege Einflugtätigkeit im Raume der Kanalinseln und vor der westfranz. Küste bis zur Gironde- mündung. Keine Angriffe, vermutl. Verminung Gironde.

Bei dem Tagesangriff auf Antwerpen am 5. 4. entstand folgender Personen- Verlust: 2 000 Tote, darunter 300 Kinder, 600 Verwundete und 130 Vermißte.

4 Jabos griffen in den Morgenstunden des 7. Broadstairs an.

II. Mittelmeer:

Bei der Lfl. 2 waren insgesamt 449 Flugzeuge eingesetzt. Schwerpunkt der Einsätze lag in der Unterstützung des Abwehrkampfes im Raum der 1. ital. Armee.

Die feindl. Lufttätigkeit nahm zu. Es wurden weitere Angriffe gegen Flugplätze in Tunesien und Sizilien geflogen, die eigenen Einsätze am 6. 4. zur Unterstützung der 1. ital. Armee konnten sich infolge Jagdabwehr nur schwer durchsetzen. 1 Mitchell und 5 Spitfire wurden abgeschossen. 5 eigene Flugzeuge gingen verloren.

Über die Feinderfolge gegen eigene Transportflugzeuge wird nachgemeldet:

Am 5.4., 8.30 Uhr, griffen 40 Lightning einen Pulk Ju 52 nördl. Kap Bone an. Von 31 Ju 52 wurden 14 abgeschossen. 10 weitere Ju 52 wurden bei Angriffen auf sizilianische Flugplätze total vernichtet, 65 Ju 52 wurden beschädigt.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

Aus dem Schwarzmeerraum und dem Raum der Nordsee sowie des Nordmeeres keine bes. Meldungen.

Aufklärung meldet in der Kola-Bucht 13 Handelsschiffe und zwischen Wajenga und Murmansk 28 mittl. Handelsschiffe.

7. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzlar wird lebhaftere Spähtruppentätigkeit im Lande* köpfe und reger Schiffsverkehr dorthin festgestellt.

Bei XXXIV. AK. werden 1 Feindangriff in Rgt.=Stärke südostwärts Krymskaja und mehrere schwächere Vorstöße gegen linken Korps=Flügel abgewehrt. Ein örtlicher Einbruch bei Krymskaja wird bereinigt.

Verluste des Korps vom 4. 4.-6. 4.: 603 Deutsche, 264 Rumänen.

Inf.=Stellungen im Armeebereich zum großen Teil unter Wasser.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.=Armee:** säubert Westufer des Donez ostwärts Bogoroditschno und weist Feindangriffe in der Donez=Schleife südlich Isjum und westlich Balakleja ab.

Der H.Gr. wird befohlen, den bei Ssawinzy vorgesehenen Angriff mit dem Angriff „Habicht“ bzw. „Panther“ zeitlich in Einklang zu bringen. Durchführung wird von OKH befohlen. Vorbereitungen sind durch die H.Gr. zu treffen und Regelung ist zu melden (Op.Abt. (IS) Nr. 4070/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Bei II. AK. wird im Abschnitt Cholm weiterhin lebhaftes Verhalten des Feindes festgestellt. Weitere Anzeichen für Angriff liegen jedoch nicht vor.

Die H.Gr. meldet die im Abschnitt der 9. Lw.=Felddiv. vorhandenen und dorthin in Zuführung befindlichen Reserven sowie die Möglichkeit der eigenen Art.=Wirkung im Abschnitt der Div. (Op.=Abt. (IN) Nr. 4054/43 g.Kdos.).

Auszug aus den Orientierungen des (Geb.) AOK 20 vom 6. 4. 1943:

Im Abschnitt Louhi beiderseitige Spähtruppentätigkeit; im Kandalakscha=Abschnitt beiderseitige Aufklärungsunternehmen bis in Komp. Stärke noch ohne Kampfhandlungen. Sonst ruhiger Verlauf des Tages.

Feind versucht vermehrt durch Legen von Hinterhalten eigene Aufklärung zu behindern und auf diese Weise Gefangene einzubringen. Feindbild unverändert.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Nordostwärts Qued Zarga greift Feind mit starken Kräften, unterstützt von 110 Panzern und Tieffliegern, an und erzielt einen Einbruch von 8 km Breite und 6 km Tiefe. Angriff des sich laufend verstärkenden Feindes noch im Gange. Maßnahmen zur Abriegelung des Einbruches sind einge-

leitet. Im Raum westlich Pichon—Fondouk unmittelbar bevorstehender Angriff durch gefangenen Offizier der 6. engl. Pz.=Div. bestätigt.

D.A.K.: Absetzbewegungen in vorgesehene Widerstandslinie verlaufen ohne Feinddruck unter anhaltenden Tieffliegerangriffen planmäßig.

I. ital. Armee: Absetzbewegungen planmäßig abgeschlossen. Nachdrängen* der Feind erzielt jedoch mit starken Panzerkräften bei Italienern Durchbruch nach Norden bis zur Straße Mahares, El Guettar. Eigener Gegenangriff noch im Gange.

Frankreich:

W.B. Ndl.:

Armenisches Btl. 812 in Bergen op Zoom eingetroffen.

AOK 15:

Antransport verst. Gren.=Rgt.er 387 und 888 für 44. I.D. beendet.

Verlegung 191. Res.=Div. zur 161. I.D. angelaufen.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: Zugang 3 Beute=Pz.

26. Pz.=Div.: Zugang 2 Pz. III 5 cm lg., 1 Pz. IV 7,5 cm lg., 1 Pz. IV 7,5 cmkz.

AOK 7:

6. 4. abends Bombenangriff auf Hochofenwerk bei Caen. Geringer Sachschaden.

Von 7. Flieger=Div. bisher 4 Züge angekommen.

Abtransport Kampfgruppe 305. I.D. zu AOK 15 beendet.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: Zugang 2 Pz. IV 7,3 cm lg., 2 Bef.=Wagen.

AOK 1:

Von 18. Lw.Feld.=Div. 8 Züge zu AOK 15 abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer:

14. Pz.=Div.: Zugang 18 Beute=Pz.

3. I.D. (mot.): Zugang 2 Pz. II, 1 Pz. III 5 cm lang. Abgang 1 Pz. III 5 cm kz.

29. I.D. (mot.): Zugang 1 Pz. III 5 cm lg., 2 Pz. III 5 cm kz., 1 Pz. IV 7,5 cm kz., 6 Beute=Pz.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Papuk=Gebiet: 300—400 Mann starke Bande im Abziehen aus dem Kalnikgebirge (50 km nordostw. Agram) nach Süden.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Gegen eine 300—400 Mann starke Bande südostw. Glina sind 2 kroat. Kp.en und 1 Btl. angesetzt. Südl. Kljuc wurde nach Brechung starken

Widerstandes der Feind bei gleichzeitigem Einsatz der Luftwaffe nach Westen geworfen. 161 Feindtote.

369. *Div.*: 40 km südwestl. Mitrovica wurden kroat. Jagdkommandos von Kommunisten im Gefecht zersprengt. Kroat. Verluste: 12 Tote, 31 Verwundete, 30 Vermißte. 150 Gefangene nach Entwaffnung und Entkleidung entlassen.

Bei einem Gefecht ostw. Maglai (45 km westl. Tuzla) 10 Feindtote bei geringen eigenen Verlusten. 40 km ostw. Sarajewo versuchen 2 komm. Brig. en nach Süden durchzubrechen.

Nachtangriff auf Glamoc (50 km westl. Knin) erfolgreich abgeschlagen. Verfolgung des Feindes aufgenommen.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum Brinje — Otocac Luftangriff gegen Feindansammlungen. Im Raum Knin — Zrmanic (20 km nördl Knin) Angriff gegen Garnisonen und Cetnik-Stellungen abgewehrt, 33 Feindtote und Verwundete. Beute: 8 l.M.G.s, 36 Gewehre, Munition und Material. Geringe eigene Verluste.

Bei sonstigen Säuberungsaktionen 11 Feindtote, 28 Festgenommene.

Raum Stolac (30 km südsüdostw. Mostar) — Trusina Pl. (20 km nordostw. Stolac): Angriff gegen Cetnikstellungen und Stolac erfolgreich abgeschlagen.

Luftwaffe:

4 Aufkl.=Einsätze.

Serbien:

In Belgrad 12 Verhaftungen.

Südl. Valjevo bisher nach der am 5. 4. erbeuteten Mob.=Liste 12 Verhaftungen.

Bei einem Gefecht nördl. Rudnik (50 km südostw. Valjevo) 11 Feindtote.

Im Raum Uzice flüchtet die Bevölkerung zu deutschen Zollwachen und sucht Schutz vor Zwangsrekrutierungen durch D.M.=Leute.

Griechenland:

Bei Säuberung westl. Kozani Beute an Waffen und Material.

Keine Feindberührung.

Unternehmen Lw.Jäg.=Rgt. 21 bisher 260 Festgenommene.

In der Nähe von Athen haben 80 in Polizei- und Militäruniformen verkleidete Kommunisten 56 Kommunisten aus einem bewachten griech. Lazarett nach Überwältigung der griech. Polizei befreit. Suchaktion durch Italiener ist eingeleitet.

U=Bootüberwachung in Nord* und Mittelägäis ohne Ergebnis.

Von 1x7. Jäg.=Div. sind eingetroffen: im Raum Saloniki Teile Jäg.Rgt. 749, im Raum Theben Teile Jäg.=Rgt. 749.

Nach Kreta überflogen: 81 Mann. Kreta=Stau in Attika: 298 Mann.

Kreta: Südl. Chania wurden 3 im Sommer 1941 entflozene neuseel. Gefangene gefaßt.

Norwegen:

5. 4. Feindberührung einer Polizeistreife mit vermutlich 4 Norwegern in der Nähe von Iltgrubben bei Mo i rana. Gegner: 1 Toter, Rest flüchtig.

Ein amerik. Sendergerät mit Schlüssel wurde sichergestellt. Möglich, daß Norweger von einem der gemeldeten Kutter stammen. Durchsuchung eingeleitet.

7. 4. keine besonderen Ereignisse.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 7. 4. 43:

I. Raum um England:

Am 7. 4. waren im Westraum 61, im Mittelmeer 5 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

Über dem Westraum wurde 1 Wellington durch Flak, an der Atlantikküste

1 Catalina durch Jäger abgeschossen.

Um 19.40 Uhr bei Montrose 2 Dampfer bis 2 000 t, 1 Vorp.=Boot Kurs Süd.

Vor Ramsgate 7.00 Uhr 6—8 kl. Frachter Themse einlaufend.

LB Great Yarmouth zum 5. 4.: 8 Hafens- und Küstenfahrzeuge, 7 Landungsboote und Schuten.

Lowestoft LB 5. 4.: 22 Minenfahrzeuge, 30 Hafens- und Küstenfahrzeuge,

2 S=Boote, 11 Landungsboote und Schuten, 40 kl. Boote.

Aufklärung Fliegerführer Atlantik ergab:

16.15 Uhr in 24 West 5335 (360 sm westl. Kap Finisterre) Geleitzug von 17 Handelsschiffen je 2—3000 t, 1 Vorp.=Boot und 4 Zerst. Kurs Süd.

Während des Tages nur geringe Einflugtätigkeit in den Westgebieten. In der Nacht einige Einflüge, über dem Reich keine Feindflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 insges. 483 Flugzeugeinsätze.

Schwerpunkt des Kampfes lag in der Unterstützung der Abwehr der Heeresgruppe Afrika und der ital. 1. Armee.

Rege feindl. Kampftätigkeit gegen Flugplätze in Tunesien sowie Städte und Häfen auf Sizilien. 6 Spitfire wurden abgeschossen, 9 eigene Flugzeuge gingen verloren.

LB Bengasi 14.47 Uhr: 8 Frachter zus. 12 500 t, 13 Fahrzeuge zwischen 30 und 50 m Länge, darunter 5 Prähme. Vor dem Hafen 1 Laz.=Schiff, 1 Tanker, dieser ansch. gestrandet. 30 km nordwestl. Bengasi 1 Handelsschiff 90 m lang wahrsch. gestrandet.

Im Seeraum um Kreta und zwischen Derna und Marsa Matruk keine Feindsichtung.

LB Alexandrien 17.30 Uhr Grobauswertung: 2 leichte Kreuzer, 10 Zerst. und Vorp.=Boote, 1 U=Boot, Begleitschiff „Woolwich“, 1 Hilfsschiff, 4 Tanker zus. 30 000 t, 24 Frachter zus. 160 000 t, 1 Fahrgaster 7000 t, 2 Fahrgaster je 15 000 t, 1 Laz.=Schiff. Franz. Einheiten unverändert.

296

III. Ostfront:

Abschußmeldungen liegen noch nicht vor.

Schwarzes Meer:

Südl. Tuapse 8.30 Uhr: 1 Dampfer 4000 t, 3 Vorp.=Boote und 3 M=Boc Kurs Nordwest.

Vor Suchum 7.50 Uhr 1 Tanker 2000 t und 2 Vorp.=Boote Kurs Südost.

Vor Otschemtschiri 1 Tanker 7000 t, 3 Vorp.=Boote und 1 Räumboot Kt Südost.

In Gelendzhik 9.20 Uhr 3 Küstenfahrz. zus. 1500 t, mehrere Boote und Tuapse 9.05 Uhr 3 Küstenfahrz. 1500 t, 4 R=Boote und mehrere Boote.

Bei Lfl. 5 waren insges. 15 Flugzeuge zur Aufklärung eingesetzt, die keine Ergebnisse brachte.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt/Op.Nr. 01538/43 g. für die Zeit vom 1. 4. — 7. 4. 1943.

I. Osten:

Heeresgruppe A:

Bei 17. Armee trat der Gegner beiderseits Krymskaja mit mehreren Divisionen zum Angriff an, wurde jedoch unter hohen Verlusten völlig abgewiesen, örtliche Angriffe gegen andere Stellen der Armeefront blieben ebenfalls ohne Erfolg, linke Flügel setzte sich planmäßig weiter ab.

Heeresgruppe Süd und Heeresgruppe Mitte:

Bei beiden Heeresgruppen fanden bei schlechter Wetterlage nur wenige örtliche Kampfhandlungen statt.

Bei 1. Pz.=Armee gelang es, südlich Isjum die eigenen Stellungen zu verbessern.

Heeresgruppe Nord:

16. Armee wies im Raum von Staraja Russa mehrere, zum Teil stärkere örtliche Angriffe des Gegners ab.

Die schwierigen Verhältnisse, unter denen die Armee zu kämpfen hat, wie durch folgende Meldung des Generalstabs des Heeres über den im letzten Nachrichtenblatt erwähnten erfolgreichen Gegenangriff gekennzeichnet: „Die Bereinigung des Einbruchstraumes südostw. Staraja Russa ist trotz zähen Feindwiderstandes schwierigster Geländeverhältnisse (knietiefer Schlamm und bis zur Brust hohe Wasser) gelungen. Dem Feind ist die unmittelbare Einwirkung auf die Nachstraße genommen.“

Bisherige Erfolgszahlen: 370 Gefangene, 775 gezählte Tote, 22 Geschütze und 26 Panzer und zahlreiches anderes Gerät. Ein vollständiges Bild wird sich nicht gewinnen lassen, da Menschen und Material zum Teil im Morast versunken * Eigene Verluste: 550 Gefallene und Verwundete.“

Bei 18. Armee flauten die Kämpfe, nachdem ein erneuter feindlicher Großangriff an der Ost- und Südostfront des Leningrader Einschließungsringes gescheitert wieder ab.

Finnland:

An den finnischen Fronten und bei (Geb.) AOK 20 fanden nur Kämpfe von geringer Bedeutung statt.

Luftwaffe:

Infolge weiterer Wetterverschlechterung — besonders in den Kampfzonen Ost und Nord — war die beiderseitige Flugfähigkeit geringer als in der Vorwoche, Gegner sanken die Einsatzzahlen stärker ab.

Die eigenen Kräfte waren vorwiegend zur Unterstützung der Erdoperationen eingesetzt. Daneben wurde die Bekämpfung des feindlichen Nachschubs in starken Tag- und Nachtangriffen vorwiegend gegen Bahnziele mit gutem Erfolg fortgesetzt.

In der Berichtszeit wurden 60 feindl. Flugzeuge im Luftkampf, 8 durch Flak abgeschossen, 4 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Keine besonderen Vorkommnisse.

Nördl. Eismeer: Eigener Geleitverkehr im Polarbereich trotz verschiedentlich auftretender feindlicher Einwirkung weiterhin planmäßig.

Schwarzes Meer: Seeverkehr planmäßig.

Ein deutsches U-Boot hat in der Nacht zum 1. 4. im östlichen Schwarzmeer den russischen Tanker „Sowjetskaja“ (8228 BRT) durch Torpedotreffer in Brand geschossen.

I. Nordafrika und Mittelmeer:

Der Feind setzte seinen Angriff in Nordafrika mit unvermindertem Nachdruck fort.

Nach schnell durchgeführtem Aufmarsch vor der Schott-Stellung trat der Feind bereits am 6. 4. früh zum Entscheidung suchenden Angriff gegen diese Stellung an. Der Hauptstoß traf zwei ital. Divisionen, bei denen nach wechselvollen Kämpfen eine entscheidende Höhe, der Schlüsselpunkt der Stellungen im Laufe des Nachmittags verloren ging. Angesichts dieser Lage konnte auch der in den späten Nachmittagsstunden mit starken deutschen Kräften unternommene Gegenangriff keinen Erfolg mehr erzielen. Um einen völligen Durchbruch zu verhindern, war die Heeresgruppe genötigt, die 1. ital. Armee während der Nacht vom 6. 4. weiter nach Norden zurückzunehmen und damit auch die Stellung im Raum von Gafsa aufzugeben. Feind folgte dicht auf und konnte am 7. 4. nachmittags auch in der neuen Verteidigungslinie einen erneuten Einbruch erzielen.

Mit dem Ausweichen der 1. ital. Armee aus der Schott-Stellung ist nunmehr die Vereinigung der 8. engl. Armee mit den Feindkräften in franz. Nordafrika vollzogen. Die Verschiebung stärkerer Kräfte gegen die Westfront der eigenen Tunis-Stellung zeichnet sich bereits ab. Alle Versuche des Feindes während der Berichtszeit diese Front zu durchbrechen, wurden von der 5. Pz.-Armee, insbesondere gegen weit überlegene amerikan. Kräfte bei Maknassy erfolgreich abgewehrt.

Die Besserung der Versorgungslage bleibt weiterhin entscheidend für die Kampflage.

Luftwaffe:

Der Schwerpunkt der fdl. Einsätze lag in der Bekämpfung der eigenen Luftwaffe durch Angriffe mit starken Verbänden auf die Bodenorganisation. Die Flugplätze in Tunesien, Südsardinien, Sizilien und Süditalien wurden wiederholt angegriffen und zum Teil nachhaltige Schäden verursacht. Zur Behinderung der eigenen Versorgung griff der Feind die Nachschubbasen in Sizilien und Süditalien sowie die See- und Lufttransporte an. Dabei entstanden empfindliche Ausfälle an See- und Lufttransportraum sowie an Versorgungs-Gütern.

Der Schwerpunkt der eigenen Einsätze lag weiterhin in der Bekämpfung fdl. Heeresziele aller Art im frontnahen tunesischen Raum. Daneben wurden der fdl. Versorgungsverkehr angegriffen und Treffer auf einigen Schiffen erzielt. Jagdschutz, Aufklärung und Sicherung der See- und Lufttransportwege wurden mit verstärktem Einsatz geflogen. In der Berichtszeit wurden 53 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Weiterhin anhaltende Verstärkung des fdl. Schiffsverkehrs im westl. Mittelmeer.

Trotz stärkster fdl. Sicherung waren deutsche U-Boote im Laufe der Berichtszeit erfolgreich tätig.

Neu versenkt: 1 Tanker von 8000 BRT, 1 Frachter von 6000 BRT und 1 Mun.-Dampfer von 8000 BRT.

Aus dem mittleren und östlichen Mittelmeer keine besonderen Meldungen über Feindverkehr.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Im Reichsgebiet führte der Gegner nur in zwei Nächten mit stärkeren Kräften Einflüge in das nordwestdeutsche Industriegebiet und in das norddeutsche Küstengebiet durch. Hauptangriffsziele waren Essen, wo neben Personenverlusten auch erhebliche industrielle Schäden entstanden und Kiel, wo Personenverluste und Hauerschäden, aber keine nennenswerten industriellen und militärischen Ausfälle eintraten.

In den besetzten Westgebieten hat die fdl. Flugtätigkeit bei Tage beträchtlich zugenommen. Starke Kampfverbände griffen unter Jagdschutz mehrere Städte, darunter auch Paris, vor allem aber in den Küstengebieten an. Dabei entstanden in Rotterdam, Schiedam, Antwerpen und Brest erhebliche Verkehrs- und Industrieschäden. In allen Fällen hatte die Zivilbevölkerung starke Verluste, besonders in einem Vorort von Paris und in Antwerpen.

Eigene Flugzeuge führten Störangriffe gegen Orte in Südengland und Aufklärungs- und Sicherungsaufgaben durch.

In der Berichtszeit wurden 71 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 19 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtsbericht keine besonderen Meldungen und Vorkommnisse.

8. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

1y. Armee: Der in der Nacht bei XXXIV. AK. nordostwärts Warenikowskaja über den Kuban gegangene Feind in Stärke von 60—70 Mann wird vernichtet bzw. zurückgeworfen.

H.Gr. Süd:

1. Pz.=Armee: Im Abschnitt XXX. AK. stößt Feind in Komp.=Stärke südwestlich Nowossjelowka auf das Südufer des Donez vor. Gegenmaßnahmen sind eingeleitet.

Bei XXX. Pz.=Korps werden wiederholte Feindangriffe in der Donez=Schleife südlich Isjum abgewiesen. Erneuter Feindangriff noch im Gange.

LVII. Pz.=Korps säubert die Donez=Schleife südlich Balakleja und wirft Feind gegen zähen Widerstand dort aus einem Brückenkopf über den Donez zurück.

Der H.Gr. wird mitgeteilt, daß 161. und 282. I.D. ab 15. 4. im E=Transport aus dem Westen der H.Gr. zugeführt werden (Op.Abt. (I) Nr. 4087/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

4. Armee: Abwehr einzelner Feindvorstöße bei XXVII. AK.

H.Gr. Afrika:

5. Pz.-Armee: Nordostwärts Qued Zarga erweitert der Feind in laufenden Angriffen seinen Einbruch. Eigener Gegenangriff ist im Gange. Bei Medjez

el Bab starke feindliche Panzer-Bereitstellung. Pichon geht vor starkem Feindangriff verloren. Bei Fondouk treten stärkere Feindkräfte auf; HKL bis jetzt fest in eigener Hand.

Im Laufe des Tages im Armeebereich 33 Feindpanzer abgeschossen.

D.A.K.: Südostwärts Mezzouna kann Feind am rechten Flügel der 10. Pz.-Div. einen Einbruch erzielen. Durch weitere Panzerangriffe des Gegners nördlich Maknassy wird die Lage dort kritisch. Erhebliche eigene Verluste durch stärkste feindliche Fliegerangriffe.

1. **ital. Armee:** Bei 15. Pz.=Div. erzielt Feind einen Einbruch und umfaßt Nordflügel der Div. Südostwärts davon Feindangriff mit Panzern in breiter Front. Kämpfe sind noch im Gange; Ausweichbewegungen in neue Widerstandslinie laufen an.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Nachtrag zum Luftangriff auf Rotterdam vom 31. 3.: Zivile Verluste erhöhten sich auf 307 Tote.

AOK 15:

Von Kampfgruppe 305. I.D. 3 Züge angekommen.

Antransport 18. Lw.Feld.=Div. zur Ablösung der 282. I.D. angelaufen, 5 Züge eingetroffen.

Verlegung 191. Res.=Div. verläuft planmäßig.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 11 245, 305. I.D. 1137 Mann.

Einsatzbereite Panzer: 24. Pz.=Div.: Abgang 1 Pz. IV 7,5 cm lg., 1 Beute=Pz.

26. Pz.=Div.: Zugang 2 Pz. III 7,5 cm kz., 12 Pz. III (Flam.).

AOK 7:

8. 4. vormittags Anflug von 40—60 feindl. Jägern auf Brest. Verband wurde durch eigene Jäger abgedrängt und zersprengt.

Von 7. Fl.=Div. 5 Züge angekommen.

Schiffsverkehr zwischen Festland und Kanalinseln ist wegen Sturm unterbrochen.

Einsatzbereite Panzer: 1. Pz.=Div.: Abgang 1 Bef.=Wg.

AOK 1:

Einsatzbereite Panzer: 3. I.D. (mot.): Zugang 1 Pz. IV kz., Abgang 2 Pz. II.

29. I.D. (mot.): Zugang 1 Pz. 38 (t), Abgang 1 Pz. IV kz.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

Papukgebiet: 30 km nordwestl. Sl. Pozega wurde ein stärkerer Feindangriff abgewehrt.

20 km südwestl. Mitrovica wurde durch erneut angesetzte Jagdkommandos Bande nach Norden vertrieben.

Südostw. Varazdin wurde ein Gemeindeüberfall abgewehrt.

Eisenbahnsabotage an Nebenstrecke Koprivnica — Agram, Telegraphen* masten abgesägt.

Beim Gefecht südostw. Glina waren 14 Feindtote.

Befehlsbereich Bfh.d.Dt.Tr. in Kroatien:

114. *Jäg.=Div.:* Bei Säuberungsunternehmen westl. Bos. Novi wurden 31 Verdächtige festgenommen.

Feindl. Nachtangriff auf Praw. Jasenica (25 km südostw. Bos. Krupa) wurde abgewehrt. 17 Feindtote.

Beiderseits Straße Kljuc — Bos. Petrovac durchbrachen eigene Kräfte mit Artl.=Unterstützung die feindl. Stellung.

369. *Div.:* Vor eigenen Unternehmen wich Feind 35 km ostw. Sarajewo nach Nordwesten aus.

SS=Div.: Nachschubstraße Sarajevo — Mostar wurde durch Stützpunkte gesichert.

Ital. besetztes Gebiet:

Säuberungsunternehmen im Raum Otocac — Brinje begann mit Unterstützung der Luftwaffe. Bei Säuberungsunternehmen westl. Knin und in sonstigen Räumen im dalmat. Raum 9 Tote, 231 Gefangene.

Nach Ast=Meldung¹ stehen im Raum westl. Foca 10 000 Kommunisten, die nach Albanien durchzubrechen versuchen. Cetnik=Verbände wurden gegen diese Feindkräfte angesetzt. Kalinovik (30 km westl. Foca) wurde von Cetniks genommen (300 Gefangene), Gacko von Italienern geräumt. Nevesinje wurde nach Brechung des Feindwiderstandes durch Cetniks genommen.

Durchbruchsversuche der Kommunisten aus dem Raum südl. Nevesinje nach Süden und ein Angriff auf Stolac wurden abgewiesen.

Serbien:

Gemeindeüberfall und Eisenbahnsabotage auf der Nebenstrecke Arandelovac — Mladenovac. Ein Gemeindeamt wurde verbrannt, Fernsprechleitung zerstört. Beim Gefecht zwischen dt. Kp. und Kommunisten 15 km nördl. Kudnik gab es 5 Feindtote.

Griechenland:

Aufkl.=Unternehmen nördl. Naussa blieb ohne Feindberührung. 10 km südl. Theben wurde ein Pkw (Vorkommando 117. *Jäg.=Div.*) überfallen, (1 Grieche [Dolmetscher] tot). Säuberung des Geländes durch 1 verst. ital. Kp. ist befohlen.

10 km nordostw. Korfu wurde ein Bandenüberfall auf Grenzwahe abgewehrt.

Nach Kreta überflogen: 44 Mann. Kreta=Stau in Attika: 288 Mann.

¹ Meldung der (Feind=)Abwehr=Stelle.

Norwegen:

12.50 Uhr wurde 1 Bristol=Blenheim an der Südwestküste (4 km südl. Varhaug) durch Jäger abgeschossen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 8. 4. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 137, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt, In Abwehr von Tageseinflügen wurden 2 Spitfire sicher, 1 wahrscheinlich abgeschossen.

18.02 Uhr Themse einlaufend 21 Dampfer je 2000 t und 2 Korvetten.

Fliegerführer Atlantik meldet:

15.50 Uhr in 24 West 6422 (310 sm westl. Kap Ortegal) 2 Frachter je 5000 t und Fahrgaster „Samaria“ 19 997 t sowie 3 Zerst. Kurs 30 Grad.

13.10 Uhr 24 West 5366 (280 sm westsüdwestl. Kap Ortegal) 1 Einschornsteinzerstörer Kurs Nord.

In der Nacht vom 8. zum 9. verseuchten 9 Flugzeuge Ju 88 die Themse mit 14 LMB¹.

Während des Tages gegen 13.00 Uhr Einflug einer Bienheim in den Raum Egersund, durch FW 190 abgeschossen.

In Nord- und Westfrankreich an den Küsten Einflüge kleinerer Kampf* und Jagdverbände meist ohne Angriffshandlung.

In der Nacht zum 9. insges. 244 Feindeinflüge in den deutschen Machtbereich, hiervon 150—170 zwischen 22.55 und 0.50 Uhr in den Raum Enschede—Münster — Paderborn — Gießen — Metz. Zahlreiche Bombenabwürfe auf Städte im rhein.=westfäl. Industriegebiet und in holl. Grenzgebieten, u. a. auf München=Gladbach, Dinslaken, Kaldenkirchen, Duisburg, Oberhausen, Rheinhausen. Ausgesprochene Schwerpunktbildung nicht zu erkennen.

8 Abschüsse durch Flak, 1 durch Marineflak, 1 durch Jäger.

Für den 9. während des Tages Aufklärung zwischen 42 Grad und 47 Grad Nord bis Grenze Reichweite durch starke Kräfte Fliegerführer Atlantik vor= gesehen.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 298 Einsätze. Schwergewicht lag während des Tages im Einsatz an der westun. Front, in den Abend- und Nachtstunden an der Südfront. Die feindl. Jagdabwehr war im Raum Medjez el Bab besonders stark. Zum Betriebsstoffnachschub mußten wiederum Kampfflugzeuge eingesetzt werden. 1 Spitfire und 1 Tomahawk wurden abgeschossen.

Die feindl. Luftwaffe beschränkte sich in der Hauptsache auf Störung eigener Absetzbewegungen. Angriffe gegen die eigenen Luft- und Versorgungsbasen waren schwächer als an den Vortagen.

¹ Luftmine Typ B (1000 kg).

Die Aufklärung meldet 7.18 Uhr in 03 Ost 5886 (nordostwärts Didjelli)
12 Schiffe bis zu 5000 t, darunter Tanker und Landungsschiffe, 6 Zerst. und
6 Sicherungsfahrzeuge, hohe Fahrt, Kurs Ost.

III. Ostfront:

Meldungen über Abschüsse sind nicht eingegangen.

LB Tuapse 9.23 Uhr: 1 Torp.=Boot, 1 Minenboot, 1 Räumboot, 9 S=Boote, mehrere Boote, 1 Frachter 4000 t, 2 Frachter je 3000 t, 6 Küstenfahrzeuge und 1 Schwimmkran.

Otschemtschiri 8.20 Uhr LB: 7 U»Boote, 5 R=Boote, 2 Frachter 1000 und 2000 t, 3 Küstenfahrzeuge. Auslaufend 1 R=Boot Kurs Süd.

Poti LB 13.48 Uhr: 1 Schlachtschiff, 2 Zerst., 1 schw. Kreuzer im Dock, 1 leichter Kreuzer, 3 M=Boote, 3 R=Boote, 8 U»Boote, 11 S=Boote, 2 Kriegsschiffrümpfe, davon einer im Bau wesentlich vorgeschritten, 1 Frachter 8500 t, 1 Frachter 5000 t, 4 Frachter je 4000 t, 4 je 1500 t, 3 je 1000 t, 1 Tanker 2000 t, 12 Küstenfahrzeuge, mehrere Boote, 1 Schwimmkran.

Batum 12.50 Uhr Augenerkundung: 2 schw. Kreuzer, 2 Zerst., 1 Fahrgastdampfer 9000 t, 4 Frachter zus. 15 000 t; auf Reede 4 Tanker je 7000 t, davon einer ansch. tiefliegend, 2 Frachter je 4000 t.

Lfl. 5 meldet:

18.05 Uhr in 06 Ost 2646 (240 sm nordwestl. Drontheim) 1 tauchendes U=Boot, Turm schwarz gemalt.

9. April 1943

Osten:

H.Gr. As

17. **Armee:** Abwehr von Feindvorstößen am Brückenkopf 12 km nordnord* ostwärts Krymskaja und ein Übersetzversuch über den Kuban in Raum 10 km ostwärts Warenikowskaja.

H.Gr. Süd:

6. **Armee und 1. Pz.=Armee:** Abwehr einiger Feindvorstöße. 3. Geb.=Div. vernichtet bei Stoßtruppuntern mehrerer feindliche Kampfanlagen.

Antransport 46. I.D. planmäßig, 257. I.D. angelaufen.

Wege bei 6. Armee und 1. Pz.=Armee im allgemeinen befahrbar, bei Armee» Abt. Kempf erheblich verschlechtert.

H.Gr. Mitte:

4. **Armee:** Abwehr eines feindlichen Angriffs durch 256. I.D.

3. **Pz.cArmee:** Bei VI. AK. erzielt der Gegner durch Angriff in Btl.»Stärke mit starker Art.=Vorbereitung bei 206. I.D. einen vorübergehenden Einbruch.

Wege verschlechtert.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Im Abschnitt Cholm weiterhin lebhaftes Feindverhalten. Südostwärts Staraja Russa weist 126. I.D. mehrfache Angriffe des Gegners in Btl.* Stärke ab. Ein örtlicher Einbruch wird im Gegenstoß bereinigt.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Nordostwärts Qued Zarga setzt der Feind seine starken Angriffe nach Nordosten und Norden fort. Toukabeur muß aufgegeben werden. Gegner führt laufend Verstärkungen in die Einbruchsstelle sowie auch in den Raum um Medjez el Bab. Eigene Stellung wird bis zur allgemeinen Linie 4 km nordwestlich St. de Nsir—Haidous zurückgenommen.

Südwestlich Pont du Fahs werden mehrere Feindvorstöße für den Gegner verlustreich abgewiesen.

Nördlich Pichon kann der Feind über den Dj. Ousseltia durchbrechen und geht in Richtung Kairouan vor. Maßnahmen für Abriegelung eingeleitet.

Bei Fondouk werden starke Feindangriffe (100 Panzer) unter Vernichtung einer in den Ort selbst eingedrungenen Feindgruppe zunächst abgewiesen. In den Abendstunden Durchbruch des Gegners bei und nördlich Fondouk; Kämpfe noch im Gange.

8 km nördlich Faid wird Feindangriff abgewiesen.

D.A.K.: Gegner dringt mit einer Verfolgungsgruppe von Süden scharf nach.

An Straße Sfax, Faid wehrt D.A.K. in schweren Kämpfen laufende Feindangriffe ab.

1. **ital. Armee:** Absetzen in befohlene Linie ohne wesentlichen Feinddruck. Später dringt Gegner 40 km westlich Sfax nach. Am Abend wird Feind bei Triaga (40 km nordwestlich Sfax) festgestellt.

Gefechtsstärken der 1. ital. Armee am 9. 4. nachmittags:

Aufkl.*Gruppe (vereinigte 3., 33. und ital. AA. Nizza):

5 Spähtrupps, 4 Pak., 1 Btl.

15. Pz.=Div., 1,5 Btl. 30 Panzer einschl. Tiger und 1—2 Bttm.

164. Ie. Div. 2 Batl.e, keine Pak, 1 Bttr.

90 Ie. Div., 4 Btl.e, ausreichend Pak und 4 Bttr.n.

Feindverluste: Nach bisherigen Meldungen 15 Panzer abgeschossen.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 10. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

WB Ndl.:

In der Nacht zum 9. 4. lebhaftes feindl. Durchflugtätigkeit mit Bombenabwurf im Raum Venlo. In Venlo Gebäudeschäden, Zivilverluste.

AOK 15:

Lebhafte feindl. Fliegertätigkeit. 8 Bordwaffenangriffe auf Eisenbahnanlagen. 5 Lok., 3 Güterzüge und 1 Pers.=Zug beschädigt.

Von 18. Lw.=Feld=Div. 13, von 191. Res.=Div. 15, von Kampfgr. 305. I.D.

8 Züge im neuen Raum eingetroffen. Antransport Kampfgr. 305. I.D. damit beendet. Von 19. Lw.=Feld=Div. 5 Züge im Raum um Droux eingetroffen.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 11951, 384. I.D. 4084, 305. I.D. 14222, 24. Pz.=Div. 9 353, 9. SS=Pz.=Gren.=Div. 14 273 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 23 Beute=Pz. (+ 1).

AOK 7:

Von 7. Flieger=Div. 8 Züge angekommen.

Schiffsverkehr zwischen Festland und Kanalinseln wieder aufgenommen.

Bisher eingetroffen: 76. I.D. 14 801, 94. I.D. 15 511, 113. I.D. 15 381, 371.

I.D. 5 005 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 60 dtsh. Pz. (+1).

16. Pz.=Div.: 18 Beute=Pz. (+ 7).

Pz.=Abt. 213: 34 Beute=Pz. (— 2).

I./Pz.=Rgt. 100: 54 Beute=Pz. (—1).

AOKi:

Turk=Btl. 826 in Challans (50 km südwestl. Nantes) eingetroffen.

Verlegung von Teilen der 297. I.D. auf Tr.Üb.Platz Souges angelaufen.

Abtransport 18. Lw.=Feld=Div. beendet.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot.): 62 dtsh. Pz. (—1). 29. I.D. (mot.): 64 dtsh. Pz. (—1).

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.=Ers.=Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 27 Beute=Pz. (+1).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bv.Cen. in Kroatien:

Papuk=Gebiet: Von den Südhängen der Papuk Pl. komm. Gruppe von 800—1000 Mann nach Plünderung der Ortschaften nach Westen abgezogen.

30 km nordwestl. Slav. Pozega (30 km nordwestl. Brod) Feindangriff gegen kroat. Kompanie, Kp. eingeschlossen. Kp. wird entsetzt.

Im Raum Slav. Pozega erneutes Auftreten kleinerer Banden. Am 9. 4. 7.50 Uhr ostw. Mitrovica ist der D=Zug Budapest — Belgrad auf Mine gefahren. Lok., Packwagen und 2 Wagen entgleist. Beide Gleise gesperrt. Fernsprechleitung zerstört. Kein Personenschaden. Strecke voraussichtlich eingeleisig nach 18 Stunden befahrbar.

20 km westl. Mitrovica wich eine 200 Mann starke Bande vor kroat. Jagd* kommando nach Norden aus.

Eisenbahnsabotage an der Nebenstrecke 15 km südostw. Slav. Pozega. Station zerstört und angezündet. 15 Telegrafmasten abgesägt.

9 km nördl. Brod komm. Nest ausgehoben. 14 Gefangene, geringe Beute.

Im Raum Varazdin — Kalnik=Geb. (nordostw. Agram) zunehmende Bandentätigkeit. Bei Überfällen auf Ortschaften und eine Kohlengrube 1 Kroatote, 10 gefangen, 17 beraubt.

Raum 50 km südsüdostw. Agram Zwangsrekrutierung und Plünderung durch Kommunisten.

Befehlsbereich Bfh. d.Dt.Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Säuberungsunternehmen in der Samarica 10 km nordwestl. Kostanjica 23 Gefangene, 22 Verdächtige festgenommen, 10 km nördl. Banja Luka 25 plündernde Cetniks festgenommen.

117. Jäg.=Div.: 40 km ostw. Sarajevo Kommunisten in Stärke von 2 Brig. nach Süden durchgestoßen. Sofort angesetzte Aufklärung blieb ohne wesentliche Feindberührung.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum Otocac — Vrhovine wurde starker Feindwiderstand überwunden. 4 Italiener tot, 67 verwundet.

20 km nordnordostw. Knin Feindansammlung von 3500 Mann gemeldet. Raum Knin — Vrpolje 57 Verdächtige festgenommen.

Cetnik=Verbände sind von Nevesinje her in weiterem Angriff nach Nordosten. Bei Säuberungsunternehmen 27 Feindtote. Im Raum Gacko ist eine starke Feindgruppe versammelt mit der Absicht, nach Albanien durchzustoßen. Südl. Foca haben 2 komm. Brig. die Drina nach Osten überschritten. Angriff der Cetniks von Dova nach Süden abgewiesen. Cetnikverluste: 200 Tote und Verwundete.

Luftwaffe:

Kampfeinsätze gegen feindbesetzte Ortschaften. Insgesamt 24 Einsätze.

Serbien:

In Belgrad 15 Verhaftungen.

Im Raum Valjevo — Ljubovica sind gegen Rekrutierung durch DM. Maßnahmen eingeleitet.

Griechenland:

Unternehmen verst. Lw.=Jäg.=Rgt. 21 verläuft planmäßig ohne Feindberührung. Von der Bevölkerung verlassene Ortschaften werden zerstört. 280 Festgenommene in einem Sammellager untergebracht.

40 km nordwestl. Kozani Requirierung von Lebensmitteln durch Banden gemeldet.

Eisenbahnsabotage an Hauptstrecke 20 km nördl. Larissa. Nachschubzug

auf Mine gefahren. Lok. leicht beschädigt. Bei Untersuchungen weitere 15
Minen vorgefunden. Strecke wieder befahrbar.

Eisenbahnsabotage an Hauptstrecke 20 km nordwestl. Lamia. Vermutlicher
Täter gefaßt.

Südl. Amphissa ital. Kfz.=Kolonnen überfallen. 12 Italiener tot. Bande ent=
kommen.

Nach Kreta überflogen: 2 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 320 Mann.

Norwegen:

Lebhafte Luftaufklärung an norw. Westküste.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 9. 4. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 waren im Westraum 117, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt.

In den späten Nachmittagsstunden führten 4 FW 190 einen Störangriff auf
Folkestone durch. 1 Verlust durch Flak.

Ostwärts Brixham 16.00 Uhr 12 Handelsschiffe zus. etwa 30 000 t, 2 Zer=
störer, 3 Vp^Boote Kurs Südwest.

Bei Salcombe 20.10 Uhr 9 Handelsschiffe etwa 40000 t, 2 Zerst., 5 Bevv[acher]
Kurs Ost.

Etwas südlicher 19.03 Uhr 1 Dampfer 5—6000 t und 1 Vp=Boot Kurs wahr=
scheinl. West.

Fliegerführer Atlantik meldet:

12.05 Uhr in 24 West 5989 (380 sm westl. Brest) Transporter „Samaria“,
3 Frachter und 3 Zerst. Kurs Nord. Dabei 1 Halifax.

11.25 Uhr in 24 West 4845 (etwa 380 sm westl. Lorient) 3 Zerst. Kurs nicht
erkannt.

11.47 Uhr in 24 West 6677 (360 sm nordwestl. Kap Ortegal) 1 Zerst. und
1 Kreuzer Kurs 100 Grad.

13.32 Uhr in 24 West 5717 (110 sm nördl. der erstgenannten Position)
1 Zerst. Kurs 100 Grad.

Im Laufe des Tages rege Einflugtätigkeit im Westraum durch Jagd* und
Jabo=Verbände. Dabei Angriff auf einen Bahnhof südl. Dieppe und Angriffe
auf 3 Güterzüge, 2 im Raum Abbeville und einer 25 km südwestl. Amiens.
Hierbei sämtliche Lokomotiven betriebsunklar geschossen und starken Perso=
nalausfall verursacht. 2 Feindjäger abgeschossen. 1 viermot. Bomber bei Dieppe
durch Flak abgeschossen, 1 weiteres Feindflugz. abgestürzt. Die Abschußzahlen
der Einflüge in der Nacht zum 9. erhöhen sich auf 16.

In der Nacht zum 10. Einflug von insg. 172 Flugzeugen in den deutschen
Machtbereich, davon 100—150 auf 25 Flugwegen zwischen 22.25 und 23.55 Uhr
in den Raum Enschede—Münster—Dortmund—WuppertaUerkelenz. Haupt*

angriffsziel Raum Duisburg. In Duisburg selbst 18 Minenbomben, 49 Spreng* bomben, 8200 Brandbomben, 550 Phosphorbrandbomben. 36 Häuser zerstört, 34 stark, 48 mittelschwer, 1700 leicht beschädigt. 3 Groß*, xi Mittel* und 1x0 Kleinbrände. An Industriebetrieben wurden die Esch=Werke, Harkort und die Vulkan=Werke durch Spreng* und Brandbomben in ihren Anlagen leicht bis mittel beschädigt. Produktionsausfall noch nicht zu übersehen. Eine Tabak* fabrik wurde getroffen; die Maschinenfabrik Schölten total zerstört. Mehrere kleine Industrieschäden; im Hafen 2 Schleppkähne gesunken, einer schwer und 12 leichter beschädigt.

Stärker angegriffen wurde ebenfalls München=Gladbach. Bombenabwürfe auf weitere Orte in den Landkreisen Dinslaken—Kempen—Moers und Kleve.

Nach bisherigen Meldungen 8 Abschüsse durch Jäger.

II. Mittelmeer:

Schwerpunkt des Kampfeinsatzes lag in der Unterstützung der harten Ab* wehrkämpfe an der gesamten Westfront in Tunesien.

Während der Nacht Schwerpunkteinsatz im Raum Medjez el Bab und Quedzarga.

Der Schwerpunkt der feindl. Lufttätigkeit lag ebenfalls in der Unterstützung seiner Heerestruppen.

III. Ostfront:

Vor den Armeefronten 13 Feindflugzeuge abgeschossen.

Schwarzes Meer:

Landungsstelle Noworossisk 9.46 Uhr LB: 1 Frachter 1000 t, 2 Küstenfahr* zeuge und 4 Boote.

Gelendshik 9.40 Uhr Augenerkundung: 5 Küstenfahrzeuge, 30 Boote.

Tuapse 9.38 Uhr Lichtbild: x MS=Boot, x R=Boot, 10 S=Boote, 4 Frachter zus. etwa 10 000 t, 7 Küstenfahrzeuge zus. 2000 t, mehrere Boote, x Schwimmkran.

Lfl. 5 meldet:

Aufklärung vor der Norwegenküste im Raume der Faröer und Shetland ohne Ergebnis. In x6 West x626 (300 sm nordwestl. Drontheim) x Schiffsbug 8 m lang, 12 m breit treibend gesichtet.

10. April 1943

Osten:

H.Cr. A:

17. **Armee:** Außer feindlicher Spähtrupptätigkeit im Landekopf und einem Vorstoß in Komp.=Stärke gegen Dammsstellung 15 km nördlich Krymskaja keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Aus den Umgruppierungsbewegungen des Feindes vor XXXXIV. AK. sind noch keine Absichten erkennbar.

308

H.Gr. *Süd*:

1. Pz.-Armee: 15. I.D. nimmt in umfassendem Angriff gegen zäh kampfen=den Feind mit Artillerie, Salvengeschützen, eingegrabenen Panzern und Minen den Ostteil einer Ortschaft 4,5 km nordostwärts Gussarowka.

Donez im größten Teil des Heeresgruppen=Bereichs im Steigen.

H.Gr. Afrika:

(Tagesmeldung liegt noch nicht vor. Orientierung durch OB Süd:)

Im Raum nordwestlich Medjez el Bab setzt der Feind unter laufender Zuführung neuer Kräfte den Angriff fort.

Südostwärts Ousseltia kann der Feindeinbruch abgeriegelt werden. Bei Fondouk durchgebrochene starke Feindkräfte werden unter hohen blutigen Verlusten und Abschluß von 60 Feindpanzern vor der Riegelstellung des D.A.K. 15 km südwestlich Kairouan abgewiesen.

1. ital. Armee soll bis zum späten Abend in die allgemeine Linie Sebokra de Sidi el Hani—Bembla zurückgehen.

Nachtrag am 12.4.43 aufgenommen:

Bei 5. Pz.=Armee gelingt dem Gegner 10 km nordwestlich Haidous ein Einbruch in die HKL. Bei Medjez el Bab starke Panzeransammlungen.

Kairouan muß am Abend vom D.A.K. geräumt werden. Das Absetzen in die neue Linie Dj. Bou Dabousse — Sra. Kelbia gelingt nur unter eigenen Verlusten.

1. ital. Armee soll bis zum Abend in Fortsetzung der Ausweichbewegung die Enge zwischen Sra de Sidi el Hani und Küste erreicht haben. Genaue Meldung liegt noch nicht vor.

In Tunis läuft das erste größere Versorgungsschiff seit 1. 4. ein.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 10./11. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

WB Ndl.:

In der Nacht vom 9./10. 4. lebhafte feindl. Durchflugtätigkeit. Am 10. 4. gegen Mittag unternahm der Feind 10 Bordwaffenangriffe auf Eisenbahnzüge, Kanalschiffe, Fabriken und Petroleumhafen bei Amsterdam. Zivile Verluste.

AOK 15:

Bordwaffenangriffe am 10. 4. richteten sich gegen Eisenbahnzüge. 2 Soldaten verwundet, 2 Lok. beschädigt.

Von 10. Lw.=Feld=Div. und 191. Res.=Div. je 21 Züge im neuen Raum eingetroffen.

Von 19. Lw.=Feld=Div. 8 Züge angekommen.
 Bisher eingetroffen: 44. I.D. 15 324, 24. Pz.=Div. 10 231 Mann.
 Einsatzbereite Panzer:
 24. Pz.=Div.: 4 Pz. IV lg.
 26. Pz.=Div.: 9 Pz. II, 12 Pz. III (Flam), 23 Pz. III 5 cm lg., 14 Pz. III 7,5 cm
 kz., 53 Pz. IV lg., 6 Pz. IV kz., 10 Bef.=Wg.
 II. Pz.=Rgt. 100: 48 Beute=Pz.
 Pz.=Abt. 505: 25 Pz. III 5 cm lg., 20 Pz. IV lg.
AOK 7:
 Von 7. Fl.=Div. 14 Züge angekommen.
 Sturm=Gesch.=Abt. 905 zur 282. I.D. abtransportiert.
 Einsatzbereite Panzer:
 1. Pz.=Div.: 10 Pz. III (Flam), 57 Pz. IV lg., 4 Bef.=Wg.
 16. Pz.=Div.: 18 Beute=Pz.
 Pz.=Abt. 213: 34 Beute=Pz.
 I. Pz.=Rgt. 100: 54 Beute=Pz.
 Verst. Sich.=Rgt. 5: 24 Beute=Pz.
AOK 1:
 Einsatzbereite Panzer:
 3. I.D. (mot): 13 Pz. II, 21 Pz. III 5 cm kz., 13 Pz. III 5 cm lg., 12 Pz. IV 7,5
 cm kz., 2 Bef.=Wg.
 29. I.D. (mot): 12 Pz. II, 29 Pz. III 5 cm kz., 8 Pz. III 5 cm lg., 9 Pz. IV kz.,
 7 Pz. 38 (t) 3,7 cm.
 14. Pz.=Div.: 33 Beute=Pz.
 Div. „H.G.“ 5 Pz. III 5 cm kz., 39 Pz. III 5 cm lg., 4 Pz. III 7,5 cm kz., 20 Pz.
 IV lg.
 Bisher eingetroffen: 10. SS=Pz.Gren.=Div. 13 882, 14. Pz.=Div. 6445 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Einsatzbereite Panzer:

Pol.=Rgt. Marseille: 6 Pz. II, 2 Pz. III (Flam), 3 Pz. IV kz.

Kgl. ital. AOK 4:

Antransport 223. und 224. Küstenschutz=Div. zur Ablösung der Div. Celere
 (wird Korps=Res. I. AK im Raum ostw. Draguignan) angelaufen. Stabs=Qu.
 223. Div. Cagnes (westsüdwestl. Nizza), St.Qu. 224. Div. Nizza.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.-Ers.-Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 2 Pz. II, 2 Pz. IV lg., 26 Beute=Pz., 1 Bef.=Wg.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

30 km nordwestl. Slav. Pozeza wurde eingeschlossene kroat. Kp. mit Unter*
 310

Stützung der Luftwaffe entsetzt. 128 Feindtote, Beute an Waffen und Munition.
18 Kroaten tot, 32 verwundet.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.=Div.: Im Raum nördl. Kostjanica gab es bei erfolgreichen Unternehmungen 12 Feindtote.

10 km nordwestl. Bos. Petrovac wird stärkere Feindgruppe erfolgreich bekämpft.

Ital. besetztes Gebiet:

Bei Säuberungsunternehmen im Raum Otocac — Brinje, Knin — Vrpolje 10 Feindtote, 405 Festgenommene. Beute an Handwaffen und Material.

Weitere Angriffe der Cetniks nordostw. Nevesinje waren bisher erfolgreich. Nördl. Foca überschritten 1 500 Kommunisten die Drina nach Osten.

Luftwaffe:

Im Raum 30 km nordwestl. Slav. Pozega wurde eigene, zeitweise eingesetzte Truppe durch Versorgungsabwurf entlastet.

Serbien:

30 km nordwestl. Nisch wurde an der Hauptstrecke ein Überfall auf eine Zivilwache abgeschlagen.

Von x. Geb.=Div. weiter eingetroffen: Teile Div.=Stab, Stab Geb.=Jäg.=Rgt. 99, I./Geb.=Jäg.=Rgt. 99, Trosse AR 79, Teile Trosse II. und IV./AR 79, Teile Geb.=Nachr.=Abt. 54, Bäckerei=Kp. 54, Schlächtereirei=Kp. 54, Teile Feld=Lazarett 54.

Griechenland:

Das Unternehmen des verst. Lw.=Jäg.=Rgt. 21 wird nach Umorganisation zur Säuberung ostw. Eisenbahnstrecke neu angesetzt.

Im Parnas=Gebirge (15 km nördl. Athen) wurde eine Bande gemeldet, x Feindsender Südostspitze Peloponnes (nördl. Insel Aydra) wurde ausgehoben. Die Agenten sind entkommen.

Von XX7. Jäg.=Div. eingetroffen: Raum Saloniki: 7./Jäg.=Rgt. 749, 4./AR. 670. Raum Theben: Stab III. u. 9./Jäg.=Rgt. 749.

Nach Kreta überflogen: X9 Mann. Kreta=Stau in Attika: 315 Mann.

Norwegen:

Nachmeldung zum Angriff am 9. 4. auf eigenes Geleit mit 6 Maschinen bei Stadlandet: Tanker „Weißenburg“ erhielt LT=Treffer, setzte aber seine Fahrt fort. 2 fdl. Flugzeuge wurden abgeschossen.

Am 10. 4. keine besonderen Ereignisse.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 10. 4. 43:

I. Raum um England:

Gesamteinsatz Lfl. 3: im Westraum 92 Flugzeuge, im Mittelmeer 15,1 HurrU cane bei Ijmuiden durch Flak abgeschossen, 1 Moskito abgestürzt. Etwa 30 sm nordostwärts Shetland 7.46 Uhr 1 U=Boot, Kurs Südwest.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 310 Einsätze. Angriffe auf Erdziele, Panzer und Kfz.=Ansamm-lungen im Raume Qued Zarga — Fondouk — Fouconnerie. Volltreffer in Flak=Stellungen. 5 Panzer vernichtet.

Nach ital. Meldung am 9. bei Luftangriff auf La Maddalena (Sardinien) Treffer in Brennstofflager und auf einem ital. Kreuzer.

Etwa 40 sm ostwärts Alboran 11.45 Uhr 15 Handelsschiffe je 6—8000 t, 5 Bew. Kurs West.

LB Oran 19.22 Uhr (Grobauswertung): Anscheinend 4 Schiffe aus dem Hafen auslaufend. Vor dem Hafen 11 größere ansch. Handelsschiffe.

Mers el Kebir: 1 Schlachtschiff, 1 Träger, 3 weitere größere Einheiten.

10 sm ostwärts Bougie 16.35 Uhr: 1 Dampfer, 2 Vp.=Boote.

Bougie 16.34: Seit 5. 4. 5 Frachter mit 17 000 t ausgelaufen.

Didjelli 16.22 Uhr: 15 LCT.

Westl. Bone am 11. 4. 02.10 Uhr 15 Einheiten ohne Kurs festgestellt.

III. Ostfront:

Am 9. 4. vor den Armeefronten 7 Feindabschüsse.

Schwarzes Meer:

Tuapse 15.30 Uhr LB: 3 R=Boote, 8 S=Boote, 3 Frachter mit zus. 10000 t, 6 Küstenfahrzeuge 2500 t, mehrere Boote, 1 Schwimmkran.

Suchum 15.22 Uhr LB: 1 Frachter 2500 t, 15 Boote, 2 R=Boote, 1 S=Boot, 1 Küstenfahrz., alt: 1 Tanker 7000 t, 1 Küstenfahrz., 1 Schwimmdock.

Otschemtschiri 15.11 Uhr LB: 7 U=Boote, 4 R=Boote, 2 Dampfer mit zus. 3000 t, 3 Küstenfahrz. mit 1200 t, mehrere Boote.

Poti 14.51 Uhr Augenaufkl.: 1 Schlachtschiff, 1 schw. Kreuzer im Dock, 1 leichter Kreuzer, 2 Kriegsschiffrümpfe, 4 Dampfer zus. 16 000 t.

Eismeer:

Belegung Jokonga 15.00 Uhr: 5 Handelsschiffe.

Nordostwärts Jokonga 15.06 Uhr Geleit, best, aus 2 Handelsschiffen und 1 ansch. S=Boot Kurs Nordwest.

Ostwärts der Kildin=Insel 15.41 Uhr 2 Handelsschiffe vor Anker.

IV. Einflüge:

Im Laufe des 10. 4. in Westfrankreich, Belgien=Nordfrankreich und Holland Bordwaffenangriffe durch insges. etwa 30 Flugzeuge auf Bahnanlagen Foucart, auf Personenzug bei Ijmuiden, auf Bahnhöfe, Züge und Ölhafen Amsterdam sowie auf Schiffe im Nordsee=Kanal. Einige Schiffe leicht beschädigt.

Nachteinflüge:

In der Nacht zum 11. in der Zeit von 21.30 — 04.10 Uhr insgesamt 220 Feindeinflüge, davon aus dem Osten 25. Eindringtiefe Osten: Tilsit — Elbing — Zichenau — Bjelsk, Eindringtiefe Westen: Borkum — Venlo — Süddeutschland.

Nach bisherigen Meldungen 7 Feindabschüsse.

Im Osten Bombenabwürfe im Bezirk Eydtkuhnen—Königsberg, nur geringe Schäden.

Im Westen Bombenabwürfe auf Mannheim (Häuserschäden), Mainz (Schäden in Industriebetrieben, Wehrmachtverpflegungslager; Häuserschäden), Darmstadt (Brände, Häuserschäden). Auf Fliegerhorst Darmstadt — Griesheim 3000 Brandbomben (Hallen- und Gebäudebrände), auf Fliegerhorst Rhein» Main bei Frankfurt a. M. 300 Brandbomben (Brand in der Zeppelin=Reederei). Durch Angriff auf Fliegerhorst Wiesbaden nur geringe Schäden. In Mainz sämtliche Bahnhöfe beschädigt.

11. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Gruppe Wetzlar weist einen stärkeren Erkundungsvorstoß im Landekopf ab.

Bei XXXIV. AK. scheitert mit Panzern unterstützter Feindangriff gegen Dammstellung 15 km nördlich Krymskaja.

H.Gr. Süd:

1. *Pz.=Armee* weist feindlichen Übersetzversuch am rechten Abschnitt XXXX. *Pz.=Korps* ab und nimmt mit 15. I.D. nach hartem Kampf Krassnaja Gussarowka (5 km südlich Balakleja) vollständig in Besitz.

Antransport 17., 46. und 257. I.D. planmäßig.

H.Gr. Mitte:

Bei 2. *Pz.-Armee* und 4. *Armee* einige erfolgreiche Stoßtruppunternehmen. Bei XXVII. AK. Abwehr schwächerer Feindvorstöße durch 246. und 52. I.D.

H.Gr. Nord:

16. *Armee*: Bei II. AK. hält das auffällige Feindverhalten im Abschnitt Cholm an.

18. *Armee*: Bei XXVI. und LIV. AK. erzielen Stoßtruppen der 69. bzw. 254. I.D. kleine Stellungsverbesserungen. Bei 5. Geb.=Div. wird ein in 1½ km Breite geführter Angriff in hartem Kampf abgeschlagen.

H.Gr. Afrika:

Nach Zwischenmeldung führt ein starker feindlicher Angriff mit 200 Panzern zu einem Einbruch bei *D.A. K.*

I. *ital. Armee* hält Linie Pkt. 165 (südostwärts Sra. Kelbia) — 6 km süd=ostwärts Sret. Halk el Menzel.

Nachtrag:

5. *Pz.-Armee*: Im Südabschnitt der Div. v. Manteuffel ist der Feind zum Angriff angetreten. Eigene Gegenmaßnahmen angelaufen. Vor dem übrigen Abschnitt der Korpsgruppe Weber lebhaftes Feindverhalten ohne größere Kampfhandlungen. Heranführung feindlicher Verstärkungen in den Raum Medjez el Bab hält an.

D.A.K.: Starke Feindangriffe mit Panzern führen zu Einbrüchen, von denen einer südostwärts Dj. Haifa zum Durchbruch erweitert wird. In harten Kämpfen kann sich eigene Infanterie unter Abschub von 12 Feindpanzern notdürftig halten. Teile des durchgebrochenen Gegners stoßen nach NO vor. Gegner führt weiter starke Kräfte heran.

Absicht: Absetzen in der Nacht im Schutze starker Nachhutten auf Linie beiderseits Dj. Fkirine—Enfidaville=Stellung.

1. *ital. Armee*: Außer Nachhutkämpfen und feindlichen Aufklärungsvorstößen keine größeren Kampfhandlungen. Abschub der unbeweglichen Teile während der Nacht in die Enfidaville=Stellung beabsichtigt.

Seit 9. 4. wurden von 90. und 164. le. Div. 30 Feindpanzer und etwa 50 Karren vernichtet.

Versorgungslage: Betriebsstoff gesichert. Hauptbedarf: Munition.

Panzerlage:

5. *Pz.=Armee*: wird nachgemeldet.

D.A.K.: 27.

I. *ital. Armee*: 17 Panzer.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 11./12. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

II. 4. lebhaftes feindl. Durchflugtätigkeit.

Verlegung 18. Lw.=Feld.=Div. und 191. Res.=Div. in den neuen Raum ist beendet. StQu. 18. Lw.=Feld=Div. Mille Bruegghe, 191. Res.=Div. Montreuil s. m., 384. I.D. Aire.

Antransport verst. *Pz.=Gren.=Rgt.* 890 und 891 für 24. *Pz.=Div.* angelaufen.

4 Züge angekommen.

Einsatzbereite Panzer:

24. *Pz.=Div.*: 24 Beute=*Pz.* (+ 1).

26. *Pz.=Div.*: 19 *Pz.* III 7,5 cm kz. (+ 5), 34 *Pz.* IV lg. (+ 1).

Sturmgesch.=Abt. 905 bei 282. I.D. eingetroffen.

AOK 7:

Nacht 10./11. 4. lebhaftes feindl. Durchflugtätigkeit.

3*4

Von 7. Flieger=Div. 21 Züge angekommen.
Führ.=Staffel 16. Pz.=Div. nach Port Brilllet (westnordwestl. Laval, Karte
1 : 500 000) verlegt.

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

AOKi:

Führ.=Staffel der 1. Armee nach Gradignan verlegt (9 km südl. Bordeaux,
Karte 1 : 500 000).

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 14 Pz. II (+ 1).

Königl. ital. AOK 4:

Ablösung Div. Celer durch 223. und 224. Küstenschutz=Div. angelaufen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Gen. in Kroatien:

Syrmien 2 Staatsgüter geplündert. Jagdkommando angesetzt. Zahl der
Feindtoten 30 km nordwestl. Sl. Pozega hat sich auf 149 erhöht.

Bandentätigkeit in Waldgebirgen südl. und westl. Virovitica, ostw. Pozega,
bei Sisak, südl. Varazdin und an Nebenbahnen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Verlegung der Regt.s=Gruppe des Jäg.=Rgt.s 741 in den
Raum Bos. Petrovac — Vrtoce Feindberührung. 12 eigene Verwundete.

369. Div.: Auf der Strecke Brod — Sarajevo bei Nemila ist ein gemischter
Güterzug infolge Schienenlockerung durch Cetniks entgleist. Zug in Brand
gesteckt. Kroat. Panzerzug eingesetzt. Gefecht noch im Gange. Strecke vor=
aussichtlich 20 Stunden gesperrt.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum Plaski — Gospic — Otocac und in den Gebirgen nordwestl. Knin
sind starke komm. Kräfte in Versammlung. Bei einem Überfall auf die kroat.
Besatzung bei Perusic nördl. Gospic 33 Feindtote, 5 Kroaten tot. Italiener
setzen nördl. Otocac und nördl. Knin örtliche Säuberung fort. 500 Festnahmen.
Räumung Otocac durch die ital. Besatzung ist für den 14. 4. befohlen. Die
ital. Truppen aus Nevesinje sind nach Mostar zurückgezogen.

Cetniks stehen im Kampf 15 km nordostw. Nevesinje. Cetnikkräfte sind bei
Gacko vor überlegenem Feind nach Südwesten zurückgegangen.

Stärkere Feindkräfte haben südl. Foca die Drina nach Osten überschritten.

Luftwaffe:

Insgesamt 17 Einsätze.

Serbien:

Komm. Überfall, TeUSabotage und Verbrennung von Gemeindeakten im
Raum Pozarevac — Kucevo. Mehrstündiges Gefecht deutscher Kp. mit komm.

Bande nordwestl. Arangelovac (55 km südl. Belgrad). 11 Feindtote, zahlreiche Verwundete.

Griechenland:

Verstärkte eigene Aufklärung im Raum Naussa — Ptolemais und westl. wird fortgesetzt.

Unternehmen verst. Lw.=Jäg.=Rgt. 21 wird nach Umgruppierung am 12. 4. fortgesetzt.

Italiener hatten bei Säuberung um Amphissa 16 Tote, 13 Verwundete, 12 Vermißte.

Keine Lufttransporte.

Kreta=Stau in Attika: 35g Mann.

Forderung des GenStdH, daß gegen Panzer mit Panzerschürzen Beschußversuche mit Panzergranaten, Az. und Az.m.V. Granaten¹ durchgeführt werden, um die beste Wirkung festzustellen, da von Feindseite ebenfalls mit dieser Art Panzerverstärkung zu rechnen ist.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 11. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 105, im Mittelmeer 19 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

Insges. 4 Feindflugzeuge durch Flak und 3 durch Jäger abgeschossen, 1 Feindflugzeug abgestürzt.

Südl. Portland 12.05 Uhr 12 Handelsschiffe bis 3000 t Kurs Südwest.

Fliegerführer Atlantik meldet: 09.40 Uhr in 24 West 3750 (260 sm nordwestl. Kap Ortegal) 1 Zerst. Kurs 30 Grad, mittl. Fahrt.

Zur selben Zeit in 24 West 6351 (350 sm südwestl. Kap Ortegal) 1 Krz. hohe Fahrt, Kurs 300 Grad.

11.01 Uhr in 24 West 5439 (etwa 300 sm westl. Kap Ortegal) an Versenkungsstelle Teile der Ladung, 6 Kutter, 1 Motorboot, mehrere Gummiboote treibend, keine Besatzungsmitglieder gesichtet.

In der Nacht zum 12. 61 Flugzeuge Verminung der Themse.

Während des Tages rege Einflugtätigkeit im Küstenvorfeld der besetzten Gebiete.

Um die Mittagszeit 8 Moskitos Angriff auf Hengelo (Holland). Gebäude=schaden und Angriff auf einen Güterzug bei Bentheim. 1 Packwagen getroffen.

1 Moskito abgeschossen.

In Belgien Angriff einiger Moskitos auf Eisenbahnausbesserungswerk und Erla=Flugzeugwerke in Mecheln. Geringe Schäden. 1 Moskito abgeschossen. Ferner Bordwaffenangriff auf Personenzug im Raume Abbeville, Lokomotive betriebsunklar.

In der Nacht zum 12. 3 Kurierflugzeuge nach Schweden, 6 nach England.

¹ Aufschlagzünder mit Verzögerung. — Die abnehmbaren Panzerschürzen sollten dem Laufwerk verstärkten Schutz geben.

Im Raum der westfries. Inseln 10 Flugzeuge ansch. Verminung.
Vor der westfranz. Küste von Cherbourg bis Biarritz 2 Einfluggruppen von 35 und 25 Flugzeugen, ansch. Verminung. Einige Bordwaffenangriffe auf Flak* Stellungen.

Über dem Reichsgebiet keine Feindflugtätigkeit.

Die Abschußzahl bei den Feindeinflügen ins Reichsgebiet in der Nacht zum 11. haben sich auf 20 erhöht.

II. Mittelmeer:

Schwerpunktmäßiger Einsatz eigener Luftwaffenkräfte an der tunesischen Westfront, insbes. bei Medjez el Bab und Kairuan. 3 Spitfire wurden abgeschossen.

Rege Angriffstätigkeit des Gegners. Neben starkem Einsatz zur Unterstützung der Armee Angriffe gegen Hafenplätze auf Sizilien und Italien und gegen Transportflugzeuge. Hierbei gegen 14.00 Uhr Angriff durch 12 Fortress auf Trapani. Abwurf von 80—100 Bomben größtenteils ins Wasser, 2 Schiffe wahrsch. getroffen.

12 Fortress auf Marsala — Hafen, leichtere Schäden.

Gegen 15.00 Uhr schwerer Luftangriff auf Tunis—Hafen, Schiffe unbeschädigt, Hafen jedoch zur Zeit nicht aufnahmebereit.

Gegen 19.00 Uhr Angriff durch 20 Liberator auf Stadt und Hafen Neapel; Dampfer „Roselli“ Treffer auf Vorschiff. Deutsches Marineverpflegungslager in Brand geraten, jedoch wieder gelöscht.

Bei dem Angriff auf Maddalena wurden versenkt: Ital. Krz. „Trieste“ und 2 Motorsegler. Schwer beschädigt: Krz. „Gorizia“, leicht beschädigt 1 U=Boot. Zerstört wurden 2 S=Boote (501 und 503), U=Bootswerft und Torp.=Werkstatt, schwer beschädigt verschiedene Einrichtungen des Kriegshafens, leichter beschädigt Wirtschaftsgebäude der Marine.

Am 10. 4. wurden aus deutschem Transportverband 5 Ju 52 und 3 Me 323 (Gigant 6 mot) abgeschossen, aus ital. Transportverband 11 Transportflugzeuge und 2 ital. Jäger.

Am 11. 4. bei Angriffen gegen eigene Transportgruppen nach und von Tunis nach bisherigen Meldungen 18 Ju 52 abgeschossen. In Abwehr wurden 2 Lightning abgeschossen.

16.20 Uhr südwestl. La Galita 4 Zerst. Kurs Ost. Diese wurden laufend erfaßt und am 12. 01.15 Uhr in 13 Ost 1948 (etwa 50 sm nordnordwestl. Trapani) mit Kurs Ost gemeldet.

III. Ostfront:

Abschüsse noch nicht gemeldet.

Schwarzes Meer:

Gelendshik 11.22 (Augenerkundung): 2 R=Boote, 1 Dampfer 1000 t, 7 Küstenfahrz. zus. 3300 t, 25 Boote; vor dem Hafen 1 R=Boot.

Tuapse 11.37 Uhr: 3 R=Boote, 3 Dampfer zus. 6500 t, 5 Küstenfahrz. zus. 3300 t, mehrere Boote.

Sotchi 13.00 Uhr LB: 3 R=Boote, mehrere Boote.

Suchum 12.40 Uhr LB: 2 R=Boote, 1 Dampfer 1500 t, mehrere Boote; auslaufend 1 R=Boot.

Otschemtschiri 12.32 Uhr LB: 5 U=Boote, 4 R=Boote, 2 Dampfer zus. 3000 t, 2 Küstenfahrz. 800 t, mehrere Boote.

Lfl. 5 meldet:

09.55 Uhr in 26 West 1921 (200 sm nordostwärts Island) 1 Fischdampfer etwa 1000 t, mit Flakbewaffnung Kurs Nordost.

Jokonga LB 10. 4.: 1 Dampfer 5000 t, 4 Frachter je 2000 t, 1 ansch. Geleit=boot, mehrere Küstenfahrz.

IV. Nachtrag:

Lfl. 3 meldet: Bei Verminungseinsatz in Nacht zum 12. in 05 Ost 1227 (südl. Sunk Feuerschiff) netzartig verteilt zahlreiche kl. Boote. Die Vorderreihe zeigte grüne Blinke, die zurückliegenden Reihen weiße Blinke.

V. Aus Feindnachrichtenblatt Sowjetunion mit Stand vom März 1943 ergibt sich:

Die Stärken der russ. Luftregimenter haben sich von ca. 6—7 Flugzeugen auf durchschnittl. 17 Flugzeuge pro Regiment erhöht.

Die Gesamtstärke ist für 1. 4. 43 anzunehmen mit 6000 Flugzeugen, darunter 800 ausländische Muster.

Hiervon sind 2 600 Jagdflugzeuge

- 1 300 Schlachtflugzeuge
- 1 500 Kampfe und Aufkl.=Flugzeuge und
- 600 sonstige Flugzeuge.

Bei einer anzunehmenden Einsatzbereitschaft von 60 % kann mit 3 600 Frontflugzeugen gerechnet werden.

Die Zugänge aus der Industrie und der Einfuhr betragen im Monat März etwa 2 000 Flugzeuge¹.

12. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Außer Späh- und Stoßtrupptätigkeit und einem schwachen Landeversuch im Brückenkopf 12 km nordnordostwärts Krymskaja keine wesentlichen Kampfhandlungen.

¹ Das entsprach etwa der deutschen Flugzeugproduktion. Im Jahre 1943 wurden an allen Typen zusammen 25 127 Maschinen für die deutsche Luftwaffe hergestellt (Ploetz, *Gesch. d. z. Weltkrieges II*, 2. Auflage 3960, S. 327).

H.Gr. Süd:

An der Donez=Front der *Armee=Abt. Kempf* stellenweise starke feindliche Feuertätigkeit (erstmalig Auftreten schwererer Kaliber und von Wurfgeräten). Kampfstaffeln 17. und 257. I.D. vollzählig eingetroffen.

Straßen im Südteil der Heeresgruppe befahrbar, im Nordteil weiter abtrocknend.

H.Gr. Mitte:

2. *Armee:* Abwehr schwächerer Feindangriffe beim VII. AK.; sonst ruhiger Verlauf des Tages.

H.Gr. Nord:

18. *Armee:* Beim LIV. AK. kann ein starker Stoßtrupp der 24. I.D. die HKL in der Einbruchsstelle westlich der Oktober=Bahn örtlich verbessern. Im Ab*schnitt der 58. und 254. I.D. ist ein eigener Angriff zur Bereinigung des Einbruchsräume z. Z. noch im Gange.

H.Gr. Afrika:

5. Pz.=*Armee:* Außer einzelnen Feindvorstößen bei Div. v. Manteuffel und Korpsgruppe Weber keine Veränderung der Lage. Die offensichtlichen Aufmarschbewegungen des Gegners im Raum von Medjez el Bab halten an.

D.A.K.: Nach schweren Abwehrkämpfen gelingt die Lösung vom Feinde. Die Absetzbewegungen verlaufen bisher planmäßig. Gegner fühlt mit starken Spähtrupps vor.

1. *ital. Armee:* Masse in der Enfidaville=Stellung eingetroffen. Nachtruppen nordwestlich Sousse werden vor umfassendem Feindangriff zurückgenommen. Gegner folgt auf breiter Front und fühlt mit Aufklärung am Westrand Sebokra Kelbia nach Norden vor.

Luftlage:

Auf ganzer Front sehr *rege* feindl. Fliegertätigkeit. Laufende fdl. Bombenangriffe richteten sich besonders gegen eigene Flugplätze hinter dem Südschnitt und Raum Enfidaville.

Transporte:

Am 12. 4. trafen in Tunis ein: Auf dem Seeweg 3 Kriegstransporter, 14 Kleinfahrzeuge. Auf dem Luftweg 46 Maschinen.

Beladung: Heer: 376 Soldaten, 74,5 t Munition, 66,6 t Betriebsstoff, 20 Panzer, 2 Pz.=Sp.=Wg., 15 Zgkw.

Luftwaffe: 11 Soldaten, 355,1 t Betriebsstoff.

Frankreich:

Westküstenfront:

Nacht 12./13. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

WB Ndl.:

xx. 4. abends Bombenangriff auf Rüstungsbetriebe in Hengelo. Gebäude»
schaden.

StQu. 376. I.D. Leiden.

AOK 15:

Von Pz.=Gren.=Rgt. 890 und 89X für 24. Pz.=Div. 8 Züge angekommen.

StQu. 305. I.D. in Reslin.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. x6 035, 384. I.D. 4 087, 305. I.D. X4 402, 24. Pz.=
Div. 13 562, 9. SS=Pz.=Gren.»Div. X4 343 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

26. Pz.=Div.: 14 Pz. III 7,5 cm kz. (—5), 53 Pz. IV 7,5 cm (—1).

AOK 7:

Von 7. Fl.»Div. 35 Züge angekommen.

St.=Quartiere: 76. I.D. Redon, XX3. I.D. Landerneau, 389. I.D. Villers — Bocage
(südwestl. Caen).

Bisher eingetroffen: 76. I.D. X5 x8x, 1x3. I.D. 16 X12, 371. I.D. 5 5x1, 389.

I.D. 4 571, x6. Pz.»Div. 8 645 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

I./Pz.=Rgt. 100: 53 Beute=Pz. (+ x).

AOK 1:

Bisher eingetroffen: 297. I.D. 4x85, 14. Pz.=Div. 6731, 10. SS»Pz.=Gren.=
Div. 16 17X Mann.

Einsatzbereite Panzer:

29. I.D. (mot): 3X Pz. III 5 cm kz. (+ xo).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 60. I.D. (mot) bisher 3 960 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer (neuer Stand):

60. I.D. (mot): xx Beute»Pz. (+ ix).

Kgl. ital. AOK 4:

Verlegung der abgelösten Teile der Div. „Celere" in den Raum ostw.Drag»
nignan angelaufen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Gen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit südl. Virovitica, südl. Koprivnica und bei Varazdin
hält an. Mehrere Überfälle auf kroat. Besatzungen und Eisenbahnsicherungen.
Kroat. Posten wurde entwaffnet.

Im Papukgebiet und südwestl. Varazdin werden Säuberungen durchgeführt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Stärkere kommun. Gruppen versuchen die für Rgt. 741
320

(Raum Bos. Petrovac) wichtige Nachschubstraße Kljuc — Petrovac abzuschneiden.

Feindwiderstand wurde z. T. mit Luftwaffenunterstützung gebrochen. Eigene Verluste 16 Tote, 25 Verwundete. Feindverluste 91 gezählte Tote, 2 Geschütze (10 cm) Artl.=Munition und Infanteriewaffen erbeutet.

Feindgruppen südl. Jajce wurden bestätigt.

369. *Div.*: Bei Doboj wurde eigene Sicherung durch Cetniks beschossen.

Ital. besetztes Gebiet:

Italiener führen nördl. Otocac und nördl. Knin örtl. Säuberungen durch. Cetniks befinden sich unter Auflösungserscheinungen im Rückzug Richtung Montenegro.

Ital. Verbände im Raum Foca versuchen Vordringen der Kommunisten zu verhindern. Ital. Garnison Goracde wurde zurückgezogen. In Foca sind 4 000 Cetniks und 1 ital. Btl. von Kommunisten eingeschlossen. Ob. Südost mußte Bitte um Entlastungsangriff aus Mangel an verfügbaren Kräften ablehnen.

Serbien:

Ostw. Pozerevac wurden 149 Bandenhelfer vorläufig festgenommen, 5 sofort aufgehängt.

Griechenland:

Nacht 11./12. 4. wurde 20 km nördl. Larissa ein dt. Transportzug durch Banditen zum Halten gebracht. Kolonnenführer verschleppt. Kurzes Feuergefecht. Streckensperrung wurde wieder behoben.

Südl. Volos wurde ital. Postboot durch 3 griech. Piratenboote überfallen. Ital. Offz. und 1 dt. Unteroffz. wurden verschleppt. Jagd auf Piratenboote wurde durch Küstensicherungsflottille eingeleitet.

Bei ital. Unternehmen bei Amphissa wurden 43 Banditen erschossen. 2 Ortschaften niedergebrannt.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 124 Mann, Schiffstransport Dampfer „Vicente“ mit Betriebsstoff und Brennholz.

Kreta=Stau in Attika: 476 Mann.

Norwegen:

10 Flugzeuge flogen in südnorweg. Küstengebiet ein.

3 Flugzeuge (2 Hampdon, 1 Bristol Beaufighter) wurden durch Jäger abgeschossen.

Die Kfz.=Lage wird auch in Zukunft die Ausstattung der Brüko J zu 100% mit 4,5 to Lkw. A=Typ nicht gestatten. Die Brüko J¹ werden in dieser Hinsicht jedoch bevorzugt vor allen anderen Bedarfsträgern behandelt werden. Von den zustehenden s.Lkw. werden 60% als A=Typ geliefert werden.

¹ Brückenbaugerät | 4) für Panzereinheiten.

Schreiben an SS-Führungshauptamt, daß Anforderungen der VVaffer.-SS für Nachschub über die H.Gr. und über das SS-Führungshauptamt vorgelegt werden. Durch diese doppelten Anforderungen können ernste Gefährdungen des geregelten und gerechten Nachschubweges eintreten.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 12. 4. 43:

I. **Raum um England:**

Im Westraum 48 Flugzeuge, im Mittelmeer 16 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt. Bei La Coubre 1 Stirling durch Fahrenflak abgeschossen.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Kein eigener Nachteinsatz.

Während der Nacht 2 Durchflüge über dem Skagerrak nach Westen, 8 nach Osten.

Zwischen 21.50 und 01.10 Uhr Einflug von etwa 45—60 Flugzeugen aus dem Osten in den Raum Memel — Neukuhren — ostwärts Pillau — Rastenburg — Lyck in 5500—8000 m Höhe. Hiervon etwa 40 Flugzeuge Angriff auf Königsberg. Muster nicht erkannt. Angriffshöhe zwischen 5800—7500 m, Geschwindigkeit ca. 250 km. Insges. etwa 140 Sprengbomben und zahlreiche Brandbomben abgeworfen, davon auf das Stadtgebiet Königsberg ca. 40 Sprengbomben. Geringer wehrwirtschaftlicher Schaden, Gebäudeschäden in der Innenstadt. 6 Tote, 18 Schwer-, 2 Leichtverletzte.

Nachtjäger ohne Feindberührung. Flak ohne erkennbaren Erfolg.

Im Westraum 20 Einflüge von Halifax und Hampden ohne bes. Bombenangriffsmeldungen, 1 Halifax abgeschossen.

II. **Mittelmeer:**

Einsatzschwerpunkt der Luftwaffe im Laufe des 12. im Raume Kairuan und Medjez el Bab. Ferner Einsatz von 15 Kampfflugzeugen in zwei Wellen gegen den Hafen Bone. Nach Vorausmeldungen ein größeres Schiff getroffen.

Starke Lufttätigkeit des Gegners zur Unterstützung der Heerestruppen sowie zur Bekämpfung des eigenen rückwärtigen Gebietes im Raume südostwärts Tunis. Nach bisherigen Meldungen 2 Lightning abgeschossen, 4 Fortress und 2 Lightning wirksam beschossen.

Bei Pylos (Südspitze Peloponnes) wurde um 12.30 Uhr feindl. Aufklärer durch Flak beschossen.

Feinauswertung des Lichtbildes von Philippeville 11. 4.: 13 Frachter mit zus.

23 450 t, 1 Frachter gekentert, 1 Geleitboot, 2 S=Boote, 2 Hilfsfahrzeuge,

2 Minensucher, 1 Sperrwachboot, 6 Motorboote.

LB Tripolis 13.22 Uhr: 12 Frachter zus. 98 800 t, 4 Fahrgaster zus. 33 800 t,

3 kl. Frachter zus. 2900 t, 22 LCT, Schuten, Prähme und sonstige Fahrzeuge.

Außerhalb des Hafens 2 Frachter zus. 17 200 t. — 20.28 Uhr in 13 Ost 1815 (60 sm westl. Trapani) 2 vermutl. Zerst. Kurs Ost.

03.07 Uhr in 13 Ost 0785 (im Golf von Hamamed) 3 Zerst. Kurs Nord.

III. Ostfront:

Keine Abschlußmeldungen vom 12.

Am 11. 36 Feindabschüsse bei 3 eigenen Verlusten.

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Kasp. Meer:

Machatsch Kala LB 11.02 Uhr: Im Ölhafen 1 Frachter 2000 t, 1 Frachter 1200 t. Im Handelshafen 8 Frachter zus. 15 000 t, 13 Küstenfahrz., Schlepper und Boote. Auf Reede 1 Motorboot Kurs Ost. Im Industriefafen 8 Boote.

Lfl. 5 meldet: Während des Tages rege Einflugtätigkeit einzelner Feindflugzeuge, insges. 4 Beaufort und 6 Hampden im Küstengebiet Egersund. 2 abgeschossen. Bei Stavanger außerdem 1 Beaufighter abgeschossen.

Die Aufklärung sichtete 25 sm westl. des Ausgangs des Nord=Fjords ein treibendes Rettungsboot. Die übrige Aufklärung im Nordmeerraum in Richtung Jan Mayen blieb ohne Ergebnis.

13. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Abwehr eines Übersetzversuches des Feindes über den Kuban beim XXXXIV. AK. und eines Feindangriffes in Stärke von 2 Rgt. an der Straße Sslawjanskaja, Temrjuk beim XXXXIX. Geb.»Korps.

H.Gr. Süd:

Außer mehreren feindlichen und eigenen Stoßtruppunternehmungen keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. **Armee:** Die in der vorhergehenden Nacht erfolgten Einbrüche beim VII. AK. werden durch Gegenstöße bereinigt.

Der H.Gr. wird befohlen, eine s.F.H.= und eine 21 cm Mrs.Abt. der H.Gr. Süd bis Ende April zuzuführen (Op.Abt. (III) Nr. 4175/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Das Unternehmen der 58. I.D. zur Stellungsverbesserung scheitert an starker feindlicher Gegenwehr. Gegenangriffe des Feindes sowie Vorstöße gegen 24. I.D. werden abgewiesen.

An alle Heeresgruppen ergeht als 3. Ergänzung zum Operationsbefehl Nr. 1 der Befehl, daß nur entscheidend wichtige Orte mit längerer Bevorratung als Stützpunkte anzusehen sind (Op.Abt. (I) Nr. 4262/43 g.Kdos.).

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Bei St. de Nsir eingebrochener Feind wird im Gegenstoß zurückgeworfen. Gegner setzt den Angriff hier mit Verstärkungen fort.

Weitere schwächere Vorstöße gegen die Front der 334. I.D. werden abgewiesen.

Bei Div. Superga erzielt der Feind einen tiefen Einbruch; Gegenstoß ist angesetzt.

D.A.K.: Gegner erreicht im Vormarsch gegen Mittag allgemeine Linie 8 km nördlich Sbukha — 15 km nordostwärts Sbukha und 10 km südostwärts Dj. Fadeloun.

1. **ital. Armee:** Feind fühlt bis 6 km südwestlich Enfidaville vor.

Frankreich:

Westküstenfront:

Nacht 13./14. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

13. 4. nachmittags Bombenangriff auf Bahnhof Abbeville. 6 Wehrmachtsangehörige verwundet; 18 Eisenbahnwagen, Signalanlagen und Rangiergleise zerstört.

Antransport Pz.Gen.=Rgt. 890 und 891 für 24. Pz.=Div. beendet.

Von 19. Lw.Feld=Div. 18 Züge angekommen.

Einsatzbereite Panzer:

26. Pz.=Div.: 54 Pz. IV lg. (+ 1).

AOK 7:

13. 4. nachmittags zweimaliger Luftangriff auf Caen mit Bombenabwurf auf Bahnhof und Flugplatz (3 Abschüsse) und Jaboangriff auf Brest.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 11 Pz. III (Flam) (+ 1), 58 Pz. IV lg. (+ 1).

AOK 1:

Von 10. SS=Pz.Gren.=Div. 14 171 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

Div. „H. G.“: 40 Pz. III 5 cm lg., 19 Pz. IV lg.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

In Syrmien Überfälle kleinerer Banden auf kroat. Sicherungen.

Säuberungen im Papuk=Gebiet werden fortgesetzt. Bande bei Varazdin nach Südwesten geworfen, örtliche Gefechtsberührung bei Glina (25 km südwestl. Sisak).

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Nach zum Teil heftigen Kämpfen von Teilen des Rgt.s 741 im Raum Bos. Petrovac ist stärkere Feindgruppe nach Süden abgezogen.

Verluste vom 9 —12. 4.:

Eigene: 27 Tote, 44 Verwundete, 7 Vermißte.

Feind: 189 gezählte Tote, zahlreiche Tote und Verwundete mitgeschleppt.

Ital. besetztes Gebiet:

Feinddruck und Kämpfe im Raum Otocac — Brinje halten an. Nach kroat. Meldungen haben die Italiener bereits am 12. 4. morgens Otocac geräumt, ohne die kroat. Besatzung verständigt zu haben. Kroaten haben sich darauf gleichfalls unter Zurücklassung der Vorräte kämpfend zurückgezogen.

Kämpfe der Cetniks bei Nevesinje halten an. 5 km südostw. Kodjic sollen nach ital. Meldungen Cetniks gegen 1 000 Feindesleichen und viel totes Vieh, hauptsächlich durch Luftangriffe verursacht, vorgefunden haben.

Lage Foca im großen unverändert. Ostw. Ustikulina (10 km nördl. Foca) haben ital. Verbände wiederholte Feindangriffe unter beiderseitigen starken Verlusten abgeschlagen und gehen Richtung Cajnice (25 km nordostw. Foca) zurück. Verstärkung (1 Rgt.) aus Cajnice angesetzt.

Luftwaffe:

Insgesamt 7 Einsätze.

Serbien:

Einzelne erfolgreiche Unternehmen. Vereinzelt Überfälle, meist auf Einzelpersonen.

Griechenland:

Erfolgreiche Durchsuchung nördl. Ptolomais, größere Mengen Inf.=Munition und Ausrüstungsgegenstände sichergestellt.

An der Küste nördl. Volos verhinderte ital. Küstensicherung Anlandung von 4 griech. Motorbarken, die Bandenunterstützung beabsichtigten.

Bei Unternehmen des verst. Lw.=Jäg.=Rgt.s 21 nördl. Lamia 127 Verdächtige vorläufig festgenommen.

12. 4. 16.00 Uhr Feind=U=Boot bei Antikythera (nordwestl. Kreta).

Nach Kreta überflogen: 17 Mann.

Dampfer „Tanaïs“ ist mit Munition, Verpflegung und Stielhandgranaten in Iraklion eingelaufen.

Kreta=Stau in Attika: 469 Mann.

Norwegen:

12. 4. Angriff eines russ. U=Bootes im Polarbereich und eines englischer Flugzeuges an norweg. Südwestküste auf norweg. Fischerboote.

13. 4. mehrere Einflüge in südwestnorweg. Küstengebiet mit zwei erfolgloser Angriffen auf eigene Geleite.

1 Hampden und 1 Torpedoflugzeug durch Bordflak abgeschossen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 13. 4. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 waren 243 Flugzeuge im Westraum, darunter 205 Jäger, und 10 Aufkl.=Flugzeuge für F.d.S., im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

Während des Tages im Westraum 3 Spitfire durch Jäger abgeschossen, 1 weiteres Flugzeug wahrsch. abgeschossen.

In der Nacht vom 13. zum 14. verseuchten 4 Flugzeuge den Geleitweg Dover — Dungeness.

Atlantikaufkl. blieb ohne Ergebnis.

Südöstl. Harwich 18.20 Uhr 15 Dampfer, mehrere Korvetten, Kurs Nord.

Bei Beachy Head 20.16 Uhr 18—20 kl. Dampfer, 5 kl. Geleitboote Kurs Ost.

An der Westspitze der Insel Wight 20.00 Uhr 6 kl. Dampfer ohne Fahrt.

Bei Landsend 20.00 Uhr 16 Dampfer, 2 Tanker und 2 Zerst. sowie 4 Bew. Kurs Ost.

II. Mittelmeer:

10.55 Uhr in 13 West 2772 (40 sm nordwestl. Oran) Geleitzug, dabei 8 Transporter, Kurs nicht festgestellt.

04.15 Uhr am 13. nordostwärts Oran 20 Schiffe und 2 Vorp.JBoote Kurs Ost.

04.55 Uhr westl. Tenes 15 Schiffe, Kurs nicht festgestellt.

16.40 Uhr in 03 Ost 2878 (30 sm nordwestl. Algier) ein Geleit, Kurs und Größe nicht gemeldet. In derselben Position am 14. 4. 03.25 Uhr dicht unter der Küste ca. 15 Schiffe, Kurs nicht gemeldet.

Eigene Luftwaffe unterstützte die Heeresgruppe in mehrfachen Tag- und Nachteinsätzen mit allen verfügbaren Kräften. Schwerpunkt lag im Raum Medjez el Bab.

In der Nacht zum 14. griffen 23 Kampfflugzeuge Tripolis mit guter Bomben* läge an. Außerdem waren 11 LT=Flugzeuge zu einem Angriff gegen ein Geleit westl. Tenes angesetzt, sämtliche Flugzeuge mußten jedoch wegen starker Jagdabwehr die LT.s im Notwurf werfen.

Rege Kampftätigkeit des Gegners. Zu den Angriffen auf Trapani und Marsala am 11. 4. wird folgende Abschlußmeldung gegeben:

In Trapani 1 Dampfer, 1 R=Boot, 1 Schlepper, 23 kleinere Schiffe versenkt;

2 Dampfer und 2 kl. Einheiten beschädigt.

In Marsala 1 Schlepper und 1 Bagger versenkt.

Bei Angriff auf Trapani am 12. 4. 1 Dampfer in Brand geworfen.

Am 13. erneuter Angriff auf Trapani mit 26 mehrmot. Flugzeugen und Abwurf von 1500 Spreng* und Brandbomben. Nach bisherigen Meldungen auf Flugplatz 8 deutsche Flugzeuge zerstört, 30—40 beschädigt.

Am 13. außerdem Angriff auf CasteKVetrano (Sizilien). 5 deutsche Flugzeuge zerstört, 9 beschädigt. Außerdem hier ital. Lufttransportraum in großem Umfang verloren.

In Abwehr der Angriffe auf Trapani wurden 7, auf Castel=Vetrano 2 Feind*
326

flugzeuge abgeschossen. Bei Messina wurden i Liberator durch Flak und über dem tunesischen Raum 2 einmot. Flugzeuge durch Jäger abgeschossen.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

Lfl. 5 meldet:

Zwischen 09.10 und 09.25 Uhr 3 erfolglose Feind=LT=Angriffe durch Einzel=flugzeuge bzw. eine Kette im Raum Haugesund. 2 Flugzeuge durch Marinefahr=zeuge abgeschossen.

Die Aufkl. im Nordmeerraum und Richtung Jan Mayen — Island blieb ohne Ergebnis. Südostwärts Jan Mayen meldet FW 200 10/10 Bedeckung, teilweise aufliegend.

In 06 Ost 2535 (etwa 240 sm nordwestl. Drontheim) 15.20 Uhr ein tauchen=des U=Boot.

In der Kola=Bucht zwischen 15.40 und 17.23 Uhr 21 Schiffe zwischen 2 und 5000 t festgestellt.

IV. Nachtrag Mittelmeer:

LB Hafen Beirut 12.10 Uhr: 1 U=Begleitschiff, 5 U=Boote, 5 kleinere Kriegs=fahrzeuge, 1 Tanker etwa 1500 t. Auf Reede 3 Frachter zus. 7500 t.

Tripoli (Syrien): 1 Frachter etwa 5000 t, 1 Frachter etwa 2500 t.

Hafen Latakia nördl. Tripoli: Außer kl. Fischerbooten unbelegt.

An der Küste ca. 40 km südl. Beirut bis 10 km nördl. Tripoli und 2 km südl. Latakia bis 45 km nördl. Latakia keine Landungsfahrzeuge.

08.00 Uhr LB=Erkundung Cypem: Auf Reede Limassol 1 Handelsschiff etwa 400 t. 10 km nordnordwestl. bis 1 km nordnordwestl. Paphos, 8 km süd=westl. bis 7 km Ostnordost Limassol, 15 km südwestl. bis 1 km südl. Larnaca und 1 km südostwärts Famagusta ohne Landungsfahrzeuge.

V. Nachtrag Einflüge:

In der Nacht zum 14. etwa 140—150 Einflüge, davon 80—100 Flugzeuge durch das neu besetzte Gebiet nach Südfrankreich und Italien. Seit 01.30 Uhr Rück=flüge. Einige Bomben auf Marseille. Luftwaffenkommando Italien meldet Ein=flüge in die Räume Genua — Turin — La Spezia und San Remo. Nach bisherigen Meldungen Abwurf von Brand= und Sprengbomben auf La Spezia und San Remo. Schadensmeldungen liegen noch nicht vor.

Außerdem 18 Flugzeuge Einflug in den Kanalraum und Belgien. Angriffs=handlungen noch nicht gemeldet.

Zwischen 05.20 und 06.45 Uhr Einflug von etwa 10 Stirling und Moskito zwischen 1500 und 5000 m Höhe in den Raum Cuxhaven—Hamburg—Uelzen—Hannover — Münster. Einige Bombenabwürfe im Raum Bremen und W'haven. Nur geringe Sachschäden. Bisher keine Abschüsse gemeldet.

14. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Beim XXXIV. AK. tritt der Feind gegen 9. I.D. und 97. Jg.=Div. in Stärke von 2 Div., 1 Pz.=Brig. und 1 Pz.=Rgt. nach einstündiger Art.=Vorbe= reitung zum Angriff an. 9. I.D. kann örtlichen Einbruch bereinigen. Bei 97. Jg.= Div. wird ein 4 km breiter und 4 km tiefer Einbruch beiderseits der Straße Krymskaja, Abinskaja abgeriegelt und durch Gegenangriff durch Teile 13. Pz.= Div. in der Tiefe verringert.

Bei 101. Jg.=Div. gelingt dem Feind ein örtlicher Einbruch, dessen Bereini= gung noch im Gange ist.

Vor XXXIX. Geb.=Korps wird feindlicher Angriff in Btl.=Stärke schon in der Bereitstellung zerschlagen.

H.Gr. Mitte:

Bei 2. **Armee**, 2. **Pz.=Armee** und 3. **Pz.-Armee** werden mehrere feindliche Stoßtrupps abgewiesen.

Bei den Fliegerangriffen auf Orel in der Zeit vom 26—29. 3- und 4.-7. 4. 1943 wurde besonders schwer der Bahnhof getroffen. U. a. sind sämtliche technischen und Gleis=Anlagen beschädigt.

H.Gr. Nord:

Der H.Gr. wird befohlen, die iS. I.D. (mot) zur bevorzugten Instandsetzung und Verwendung als Heeresgruppen=Reserve baldigst herauszulösen (Op.Abt. (IN) Nr. 4295/43 g.Kdos.).

H.Gr. Afrika:

Zwischenmeldung:

5. **Pz.-Armee:** Im Südabschnitt der Div. v. Manteuffel wird ein erneuter feindlicher Angriffsversuch bereits in der Bereitstellung zerschlagen. Im Raum nordwestlich Heidous wechselnder Kampf um eine beherrschende Höhe. Im Raum Medjez el Bab lebhaftes Art.=Feuer. Feindlicher Landungsversuch 30 km ostnordostwärts Cap Serrat wird von der Küstensicherung abgewiesen.

D.A.K.: Bereinigung bei Div. Superga ist noch im Gange. Feindbild im we= sentlichen unverändert.

1. **ital. Armee:** Feindliche Panzer 1,3 km südlich Enfidaville werden durch Art.=Feuer abgewiesen. Höhe 392 (Fadeloun) muß aufgegeben werden. Nord= rand Fadeloun ist noch im eigenen Besitz.

Frankreich:

Westküstenfront:

In der Nacht vom 14./15. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungs* maßnahmen befohlen.

AOK 15:

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 13 Pz. III (Flam) (+ 13), 21 Beute=Pz. (-3).

26. Pz.-Div.: 13 Pz. III 7,5 cm kz. (-1), 30 Pz. IV lg. (-4), 5 Pz. IV kz. (-1).

II./Pz.=Rgt. 100: 44 Beute=Pz. (-4).

AOK 7:

Bei Bombenabwurf auf Bahnhof Caen am 13. 4. nachmittags 14 Wehrmacht* angehörige tot, 8 verwundet. Am 14. 4. lebhaft fdl. Durchflugfähigkeit.

Von 7. Fl.=Div. 37 Züge angekommen.

Einsatzbereite Panzer: 1. Pz.=Div.: 59 Pz. IV lg. (+ 1).

AOK 1:

Kampfgruppe 297. I.D. nach Souges bzw. Libourne verlegt. Div.St.Qu. Libourne.

Von 10. SS=Pz.Gren.=Div. 14 401 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

29. I.D. (mot): 28 Pz. III 5 cm kz. (-3).

Div. „H. G.“: 39 Pz. III 5 cm lg. (-1), 6 Pz. III 5 cm kz. (+1), 5 Pz. III 7,5 cm kz. (+1).

Pz.=Brig. 100, Pz.=Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 27 Beute=Pz. (+1).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Bei erneutem Überfall auf eine kroat. Sicherung in Gegend nördl. Ruma gaben sich 5 Kroaten gefangen. 1 s.MG, 15 Gewehre, über 1000 Schuß Munition wurden von der Bande erbeutet.

Vermehrte Überfälle und Sabotageakte an Nebenbahnen bei Virovitica, Slatina, Daruvar und Bjelovar. 2 Pz.=Züge, 1 Pers.=Zug entgleisten. Mehrere Reisende, darunter 2 dt. Soldaten werden vermißt. 21 Geiseln wurden festgenommen. 3 Kp.en zur Verfolgung der Bande eingesetzt. Bei Novska wurden 1 kroat. Streckensicherung (29 Mann) gefangen genommen. Nachmeldung: Beute beim Unternehmen im Papukgebiet: 273 Gewehre, 6 Pistolen, 24 Seitengewehre, 17 771 Schuß Gewehrmunition, 3 l.MG, 8 Geschütze, 110 Handgranaten, 158 Granaten, 48 kg Sprengstoff, 34 versch. Zivilgewehre, 19 Feldküchen, 1 Pkw., 2—3 Waggon Leder. Größere Anzahl Vieh, mehrere Lebensmittel* und sonstige Lager.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Säuberung bei Bos. Petrovac wird fortgesetzt. 27 Feindtote.

569. Div.: Unternehmen Cetniks in der Ozren Pl. (15 km nördl. Sarajewo) angelaufen. 27 Feindtote, 14 Verwundete, 8 eigene Tote und 14 Verwundete. Kommun. Gruppe nordwestl. Bijelina ist über die Save nach Süden übergesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Gegen die auf Segna zurückgehende ital. Besatzung von Otocac setzten nachdrängende Kommunisten auch 4 Panzer ein, die abgeschossen wurden. Neve-sinje wurde erneut von Kommunisten genommen. Die Besatzung Foca ist noch eingeschlossen. Ital. Btl.e sind von Cajnice nach Südosten ausgewichen. Befestigungsanlagen Cajnice wurden zerstört. Die im Raum Gacko geschlagenen Cetniks sind in fluchtartigem Rückzug auf Niksic.

Griechenland:

Säuberung durch verst. Lw.Jäg.=Rgt. 21 nördl. Lamia ist abgeschlossen. Die festgenommenen Männer werden nach Vernehmung zum Arbeitseinsatz abgeführt.

Dt. Verpflegungszug 35 km südostw. Lamia (ital. Bahnsicherung) fuhr am 13. 4. auf eine Sprengstelle, entgleiste und wurde von Banditen beschossen.

7 Wagen gerieten in Brand, 2 dt. Feldeisenbahner sind verwundet. Strecke war 24 Std. gesperrt. 2 ital. Kp.en sind zur Verfolgung der Bande eingesetzt.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 91 Mann. Schiffstransport Dampfer „Sifnos“ mit 4 Geschützen 2 cm Flak 38,12 Sockellafetten mit Zubehör.

M.S. „Johannis“ mit Munition, Kfz.=Bereifung.

M.S. „Evangelistra“ mit Zement, Kohle.

Dampfer „Adeje“ mit Flak=Munition, Verpflegung.

Kreta=Stau in Attika: 378 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 14. 4. 43:

I. Raum um England:

Abschlussmeldung über Einsatz Lfl. 3 liegt noch nicht vor.

Der Aufkl.=Einsatz in der Nacht vom 13. zum 14. für den F.d.S. hat wesentlich zu den Erfolgen der S=Boote beigetragen.

11.55 Uhr bei Lizzard Head 3 Dampfer je 4000 t und 2 Bew. Kurs Ost.

Im Seegebiet von Start Point lebhaft Vorp.= und Bew.=Tätigkeit.

Während des Tages über den besetzten Westgebieten zahlreiche Einflüge geschlossener Jagdverbände in Stärken bis zu 30 Flugzeugen, meist ohne Angriffe.

Im Raum von Brügge wurden durch einen Wirlwind=Verband einige Bomben ohne bes. Schäden geworfen.

Bei einem Einflug eines dieser Verbände wurde um 16.40 Uhr im Raum um Morlaix das Flugsicherungsschiff „Immelmann“ leicht beschädigt und 1 Hafen* Schlepper schwer beschädigt.

Nördl. Le Havre wurde 1 feindl. Flugboot, Typ Stranrear, abgeschossen.

In der Nacht zum 15. waren 91 Kampfflugzeuge auf Chelmsford angesetzt. Trotz 8—10/10 Bedeckung gute Bombenlage gemeldet, insbes. Treffer in Kugel=lagerfabrik und im Marconi=Werk beobachtet. 6 Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In der Nacht zum 15. insges. 275 Einflüge in den deutschen Machtbereich. Hiervon aus dem Osten 65 Flugzeuge in den Raum Posen — Schneidemühl — Stolp. Bombenabwürfe auf 8—10 Orte, sehr geringe Bombenzahl; insges. 12—13 bisher gemeldet, davon 6 auf Bromberg, 1 auf Königsberg, 1 auf Danzig, 1 auf Goldap und auf einige andere Orte.

150 Flugzeuge flogen aus dem Westen kommend in den Raum Aachen — Würzburg — Ulm — Colmar zwischen 21.30 und 02.25 Uhr in 3—5000 m Höhe ein. Angriffsschwerpunkt war Stuttgart. Dort 70—80 Flugzeuge, die zahlreiche Spreng* und Brandbomben insbes. auf die östlichen, nördlichen und südlichen Stadtteile abwarfen. Nur unwesentliche Schäden militärischer und wehrwirtschaftlicher Art. Stärkere Schäden an Gleisanlagen sämtlicher Bahnhöfe. Insges. wurden 22 Feindflugzeuge abgeschossen, die Masse hiervon durch Nachtjäger.

20 Flugzeuge flogen an der westfranz. Küste ein und 20 in die neu besetzten franz. Gebiete. Bes. Angriffstätigkeit hier nicht gemeldet.

II. Mittelmeer:

In den Abendstunden des 13. zum 14. Angriff durch 19 Ju 88 mit LT 350 auf Schiffe im Hafen Tripolis. Aus 2000 m Höhe 70 LT 350 abgeworfen. Ziel war gut auszumachen, Schiffe lagen unter Dampf. Angriff erfolgte daher möglicher* weise kurz vor Auslaufen der Einheiten. Einzelne Detonationen wurden beobachtet, mit gutem Erfolg kann gerechnet werden, Bestätigung durch Lichtbild bleibt abzuwarten.

Während des 14. keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Grobauswertung LB Alexandrien 13.06 Uhr; 2 Zerst., 6 Geleitboote (davon eins im Dock), 1 Zerst.=Begl.=Schiff, 1 schneller Minenleger, mehrere kl. Einheiten und Fahrzeuge, 2 Laz.=Schiffe, 5 Tanker zus. 23 000 t, 43 Frachter zus. 200 000 t, hiervon 1 im Dock.

Eigene Luftwaffe war im Laufe des 14. mit Schwerpunkt vor den Heeresfronten im Raume Medjez el Bab eingesetzt. Abschußfolge liegen noch nicht vor.

III. Ostfront:

Von den Armeefronten, aus dem Schwarzen Meer, der Ostsee und dem Nordseeraum keine bes. Meldungen. Die Aufklärung Richtung Island wurde wegen Wetterverschlechterung im Einsatzhafen abgebrochen.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt./Op.Nr. o 1661/43 8' für die Zeit vom 8. 4. —14. 4.1943.

I. Osten:

Außer bei 17. Armee fanden an der gesamten Ostfront und in Finnland nur geringe örtliche Kampfhandlungen statt. Die durch das Tauwetter aufgeweichten Wege beginnen wieder abzutrocknen.

Bei 17. Armee trat der Gegner ostwärts Krymskaja am 14. 4. nach längerer Pause erneut mit mehreren Divisionen zum Angriff an. Die Kämpfe dauern noch an. Gegenmaßnahmen gegen örtliche Einbrüche sind im Gange.

Luftwaffe:

Mit der Besserung der Wetterlage im Laufe der Berichtszeit nahm auch die beiderseitige Flugtätigkeit wieder zu.

Neben Unterstützung des Heeres wurde in starken Tag* und Nachtangriffen die Bekämpfung des feindlichen Nachschubverkehrs erfolgreich fortgesetzt.

Der Gegner richtete seine Angriffe weiterhin vorwiegend gegen die eigenen Truppen und Nachschubeinrichtungen im frontnahen Raum. Erstmals flog der Gegner mit größeren Flugzeugzahlen nach Ostpreußen ein und griff Königsberg und einige kleinere Orte an. Nur in Königsberg verursachte er einige Personenverluste und mäßigen Häuserschaden.

In der Berichtszeit wurden 136 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 18 durch Flak abgeschossen, 9 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Sperrarbeiten im Finnenbusen und Geleitverkehr planmäßig.

Nördliches Eismeer: Keine besonderen Meldungen und Vorkommnisse.

Schwarzes Meer: Übersetzverkehr nach Temrjuk erweitert. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

II. Nordafrika und Mittelmeer:

Die schweren Kämpfe in Tunesien waren gekennzeichnet durch den Versuch des Gegners, die in zwei Gruppen nach Norden ausweichenden Teile der Heeresgruppe (Deutsches Afrika-Korps und 1. ital. Armee) zu stellen und ihnen mit einem Stoß durch die Enge bei Fondouk El Aouareb nach Osten den Rückweg abzuschneiden. Gleichzeitige feindliche Angriffe westlich Medjez El Bab mit zum Teil neu herangeführten Truppen banden dort die eigenen Kräfte und führten zur Zurücknahme der eigenen HKL auf die früheren Stellungen.

Trotz schärfstem Nachdrängen an der Südfront und andauernder schwerer Pz.*Angriffe gegen die bei Fondouk El Aouareb eingesetzten Truppen konnte der Gegner die Vernichtung des Deutschen Afrika-Korps und der 1. ital. Armee nicht erreichen. Auch der am 9.4. dem Feind schließlich doch noch gelangene Durchbruch auf Kairouan konnte hieran nichts ändern, da er westlich Kairouan aufgefangen wurde und dem D.A.K. und der 1. ital. Armee so der Weg nach Norden offen blieb.

Durch die Zurücknahme der im Mittel* und Südabschnitt eingesetzten Truppen auf die Linie Dj. Mansour—Enfidaville wurde ein neuer, verengter Brückenkopf gebildet, der neben großen Geländevorteilen eine Einsparung von Kräften ermöglicht.

In den mit äußerster Erbitterung geführten Rückzugskämpfen des D.A.K. und der 1. ital. Armee haben sich Führung und Truppe wiederum aufs höchste bewährt. Trotz starker Unterlegenheit konnten dem Gegner schwere Verluste zugefügt werden. 123 Panzer und eine große Anzahl gepanzerter Fahrzeuge wurden vernichtet.

Die Versorgungslage, besonders hinsichtlich der Munition, ist weiterhin stark angespannt.

Luftwaffe:

Zur Unterstützung seiner Truppen in den Hauptangriffspunkten flog der Gegner Tag* und Nachtsätze mit sehr überlegenen Kräften gegen die eigenen Truppen im frontnahen Gebiet sowie gegen Nachschubverkehr und =basen. Starke Angriffe gegen Flugplätze und Lufttransportverbände hatten teilweise beträchtlichen Ausfall an Flugzeugen zur Folge. Bombenangriffe gegen süditalienische und sizilianische Hafenstädte verursachten neben Personenverlusten Schäden an Hafenanlagen sowie Verlust an Schiffsraum.

Mit allen zur Verfügung stehenden Kräften wurde die eigene Luftwaffe zur Entlastung der Erdtruppen in rollenden Tag* und Nachtangriffen gegen Ziele aller Art an den Brennpunkten der Kampfhandlungen eingesetzt. Daneben wurde der feind*

liehe Nachschub nachhaltig bekämpft und Hafenanlagen mit Bomben belegt. Starke Kräfte der Luftwaffe wurden zur Versorgung eingesetzt.

In der Berichtszeit wurden 26 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 13 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Im westlichen Mittelmeer gleichbleibender reger feindlicher Nachschubverkehr in beiden Richtungen.

Der eigene Nachschubverkehr konnte trotz feindlicher Einwirkung zur See und aus der Luft weiterhin aufrechterhalten werden.

Ein deutsches U=Boot hat südlich Almeria einen Kreuzer der „Fidji“-Klasse versenkt und einen großen Zerstörer torpediert.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Die Einflugtätigkeit des Feindes war weiterhin sehr rege. Im Reichsgebiet richteten sich mehrfache Nachtangriffe mit stärkeren Kräften gegen das rheinisch*westfälische Industriegebiet und gegen das Rhein=Main=Gebiet. In allen Fällen waren die Angriffe, wahrscheinlich infolge Wetterlage, stark zersplittert, so daß ihre Wirkung sich auf mäßige Personenverluste und Sachschaden beschränkte.

Zahlenmäßig starke Einflüge in die besetzten Westgebiete wurden vorwiegend bei Tag durchgeführt. Angriffe mit Bomben und Bordwaffen richteten sich in erster Linie gegen Eisenbahnziele und Flugplätze, daneben auch gegen einige industrielle Anlagen. Personenverluste und Gebäudeschäden waren zum Teil erheblich, militärische und industrielle Schäden nur gering. In Südfrankreich griff der Gegner den Raum um Marseille und in Norditalien La Spezia an. In La Spezia entstanden Schäden im Hafen.

Die eigene Luftwaffe führte Störangriffe gegen Orte in Südengland und Verminung der englischen Küstengewässer durch und setzte ihre bisherige Aufklärungs- und Sicherungstätigkeit mit starken Kräften fort.

In der Berichtszeit wurden 54 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 34 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen und Vorkommnisse.

15. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Vor Gruppe Wetzel wird stärkerer Schiffsverkehr von Gelendshik zum Landekopf beobachtet.

Beim XXXIV. AK. werden von 9. I.D. 2 Feindangriffe abgewiesen und eingebrochene Feindgruppen vernichtet. Im Abschnitt 97. Jg.=Div. bleibt der mit Panzerunterstützung geführte Feindangriff, Schwerpunkt südlich der Straße Abinskaja, Krymskaja, vor der HKL liegen. Eigener Gegenangriff gewinnt unter Vernichtung von 13 Panzern langsam Raum.

Eigene Luftwaffe bekämpft in 1205 Einsätzen feindliche Inf.= und Panzer=Bereitstellungen. 55 Feindflugzeuge werden abgeschossen.

An der Naht XXXIV. AK. und XXXIX. Geb.=Korps werden schwächere Feindangriffe abgewehrt.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** Eigener Vorstoß der 15. I.D. zur Bereinigung des Donez» Südufers südwestlich Ssawinzy bleibt gegenüber zäh verteidigendem Feind liegen.

Antransport 46. I.D. beendet.

Straßenzustand weiterhin gebessert.

Mehrere größere Explosionen in einem Luftwaffen» und Armee=Mun.»Lager bei Besljudowka.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Vor 262. I.D. wird lebhafter feindlicher Verkehr, vorwiegend in nördlicher Richtung, festgestellt. Erstmaliges Auftreten feindlicher Artillerie schweren Kalibers.

Die H.Gr. meldet, daß der frühestmögliche Termin für „Zitadelle“ von beendeter Auffrischung, Ergänzung der wichtigsten schweren Waffen, Eintreffen des Ersatzes und der Straßenlage abhängig ist (Op.Abt. (IM) Nr. 4315/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

Der H.Gr. wird befohlen, das Gren.=Rgt. „Feldherrnhalle“ bis 30. 4. her» auszuziehen und in den Bereich des OB West zu verlegen (Op.Abt. (I) Nr. 4267/43 g.Kdos.).

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Die am gestrigen Tage nordwestlich Heidous verlorengegangene Höhe 668 (Dj. el Ang) wird durch eigenen Gegenangriff wiedergewonnen. 200 Gefangene werden eingebracht. Lebhafter Kfz.=Verkehr bei Medjez el Bab hält an.

D.A.K.: Gegenangriff deutscher Truppen im Abschnitt der Div. Superga gewinnt nach Süden Raum und erreicht die alte HKL im allgemeinen wieder. Eine westlich Djebibina vorübergehend verlorengegangene Höhe wird im Gegenstoß wiedergewonnen. Heranschieben des Gegners auf breiter Front an die vorgeschobenen Stellungen und die HKL.

1. **ital. Armee:** Feindliche Batterien schießen sich auf den Abschnitt des XX. AK. ein. Stärkere Aufklärung gegen 164. Ie.Div. wird abgewiesen.

Munitionslage an allen Fronten außerordentlich gespannt. Bestände reichen nicht zur Abwehr eines Großangriffes aus.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 16. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

282. I.D. durch 18. Lw.Feld.«Div., 161. I.D. durch 191. Res.=Div. abgelöst.
Von 161. I.D. die ersten 6, von 282. I.D. die ersten 3 Züge nach dem Osten
abtransportiert.

Bisher sind eingetroffen: 44. I.D. 16429, 305. I.D. 15 128, 384. I.D. 4322,
24. Pz.=Div. 15 380 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 11 Pz. III(Flam) (—2).

26. Pz.=Div.: 24 Pz. III 5 cm lg (+1), 14 Pz. III 7,5 cm kz (+ 1).

AOK 7:

In der Nacht zum 15. 4. rege feindl. Durchflugtätigkeit.

Am 15. 4. tagsüber lebhaft feindl. Fliegertätigkeit.

Von 7. Flieger=Div. 46 Züge angekommen.

Besatzung des Heeres auf Le Casquets (westl. Cherbourg) wurde durch

1 Uffz., 19 Mann der M.A.A. 605 abgelöst.

Bisher sind eingetroffen: 76. I.D. 15 679, 94. I.D. 15 534, 113. I.D. 16 167,
371. I.D. 5 624, 389. I.D. 4 719, 16. Pz.=Div. 10 080 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

16. Pz.=Div. 17 Beute=Pz. (—1).

I./Pz.=Rgt. 100: 56 Beute=Pz. (+ 1).

AOK 1:

Minenunfall bei Res.Gren.=Rgt. 213 (158. Res.=Div.) während des Unter-
richts über Panzernahkampf=Bekämpfung. 19 Soldaten tot, 6 schwer verletzt.

Bisher sind eingetroffen: 14. Pz.=Div. 7008, 10. SS.=Pz.Gren.=Div. 14597
Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 10 Pz. IV kz. (+2).

Div. „H. G.“: 40 Pz. III 5cm lg. (+ 1).

14. Pz.=Div.: 7 Pz. III (Flam) (+ 7), 35 Beute=Pz. (+ 2).

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.-Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 1 Befehlswagen, 27 Beute=Pz.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

Südostw. Slatina, westl. Virovitica und südl. Varazdin sind stärkere Banden
gemeldet. Wiederholte Telefonsabotage und Unterbrechung der Nebenstrecke,
örtl. erfolgreiche kroat. Unternehmen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Im Raum Bos. Krupa, Bos. Petrovac, Vrtoce wurden die
Säuberungen, teilweise mit Fliegerunterstützung, fortgesetzt. 40 Feindtote.

369. *Div.*: örtliche, vorwiegend schwache Banden, im Raum Jajce, Travnik. Beim Unternehmen in der Ozren PL leistete der Feind heftigen Widerstand und führte örtl. Gegenangriffe.

Eigene Verluste: 18 Tote, 24 Verwundete, 22 Vermißte.

Feind: 108 Tote.

Ital. besetztes Gebiet:

Stärkere Feindgruppe bei Otocac und im Raum nordostw. Segna bestätigt.

Lage Foca unverändert. Kommunisten haben Cajnice erreicht und sind in weiterem Vorgehen nach Nordosten. Sämtliche nordostw. Foca befindlichen ital. Kräfte sind bis Plevlja (50 km ost-südostw. Foca) zurückgegangen.

Luftwaffe:

Bomben und Bordwaffenangriffe auf feindbesetzte Höhenstellungen um Foca, ferner auf Bergstellungen 10 km südl. Bos. Petrovac und in der Ozren Pl.

Serbien:

2 kleinere Überfälle. Kommunisten beabsichtigen ab 1. 5. verstärkte Bahn-Sabotage. Sprengstoff wird verteilt. DM.=Flugblätter kündigen Alliierten=Landung auf dem Balkan mit Unterstützung der Türkei an.

Von x. Geb.=Div. sind weitere Teile eingetroffen.

Albanien:

2 Überfälle auf ital. Besetzungen in Südalbanien, x Stützpunkt wurde überwältigt, die Kaserne in Brand gesteckt.

Griechenland:

Bei Gefechtsberührung mit kleinerer Bande nördl. Ptolomais xj Feindtote.

Bereitstellung zum Unternehmen im Raum Larissa — Katerini — Ellaso mit verst. Lw.=Jäg.=Rgt. 21 und II./Jäg.=Rgt. 74g.

Die Unfallstelle südostw. Lamia (ital. Gebiet) wurde überfallen, der Bahnhof angesteckt, 1 Lok. beschädigt, Strecke erneut gesprengt. Voraussichtlich nicht vor x8. 4. hergestellt. Deutsches Bahnpersonal verschleppt. Deutsche Verstärkung aus Transporten 1x7. Jäg.=Div. wurde entsandt, da gemeldete ital. 2 Kp.n offenbar nicht eingetroffen sind.

In der Nacht zum X5. 4. feindl. Aufkl.=Flugzeuge über Kreta. 14. und 15. 4. Aufklärer über Rhodos.

Nach Kreta überflogen: 167 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 218 Mann.

Nochmaliger Hinweis an die H.Gruppen, daß das Eintreffen von Pz., Stu.Gesch., Artl.Sfl. und s.Pak unter Angabe der Pzk.-Nr. und Verteilung auf die einzelnen Div. umgehend durch F.S. an Org.Abt. zu melden sind.

1. Forderung der le.Pz.Abwehr=Waffe für die Infanterie,
2. Stand der Entwicklung
 - a) des 8,8 cm Raketen-Werfer auf Leicht=Lafette,
 - b) der 8,8 cm RaUeten=Panzerbüchse.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 15. 4. 43:

J. Raum um England:

Im Westraum 171, im Mittelmeer 9 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt. In den frühen Morgenstunden des 15. stürzten 2 mehrtot. Feindflugzeuge zwischen 01.00 und 02.30 Uhr über Mittel* und Westfrankreich ab, 03.16 Uhr wurde 1 Lancaster durch Flak abgeschossen, 17.00 Uhr wurde 1 Taifun südl. Fecamp durch Jäger abgeschossen und 20.00 Uhr stürzte 1 Feindflugzeug vor der Kanal* küste ab.

LB Falmouth 11.30 Uhr: 4 Geleitboote, 18 Küstenfahrzeuge, 5 Dampfer zus. 50 000 t, 45 Boote über 15 m Länge und 35 Boote unter 15 m Länge.

LB Torquay 16.30 Uhr: 1 Dampfer 500 t, 3 Boote über 15 m und 45 Boote unter 15 m Länge.

Paignton: 7 Boote unter 15 m Länge.

Brixham: 1 Dampfer 3000 t, 11 Boote über 15 m Länge, 80 unter 15 m Länge.

Dartmouth: 1 Geleitboot, 4 Dampfer zus. 7000 t, 18 Küstenfahrzeuge, 80 Schuten und Landungsboote, 20 Boote unter 15 m Länge.

Keine Aufkl.=Meldungen vom Schiffsverkehr um England.

Kein eigener Nachteinsatz.

Während des Tages und während der Nacht zum 16. Einzeleinflugtätigkeit kleinerer Feindverbände über dem west- und nordwestfranz. Raum sowie im Raum der Deutschen Bucht und vor der norweg. Küste. Keine bes. Angriffs* meldungen.

II. Mittelmeer:

Starke Kräfte der eigenen Luftwaffe waren zur Sicherung von Luft* und See* geleiten eingesetzt. In Tunesien griffen bei Tag leichte, bei Nacht schwere Kampfverbände wirkungsvoll im Raum Medjez el Bab an. 28 Kampfflugzeuge waren auf Schiffsziele im Hafen von Bone angesetzt und melden einen Voll* treffer auf einem vermutl. Zerst., einen Treffer auf einem Handelsschiff und weitere Treffer auf Kaianlagen im Südteil des Hafens.

Der feindl. Angriffsschwerpunkt in Tunesien lag an der Westfront. Angriffe gegen tunes. Flugplätze richteten keinen nennenswerten Schaden an, während durch Bombentreffer in Sardinien am 14. nachm. erhebliche Ausfälle bei den Torp. Verbänden eintraten. Beabsichtigte Einsätze gegen Feindgeleite mußten daher unterbleiben. Mit Klarwerden der Mehrzahl der Torp.=Flugzeuge am 16. ist zu rechnen.

Am 15. um 13.00 Uhr Angriff von 11 Liberator auf Hafen und Umgebung von Catania. Materialschaden.

19.00 Uhr Angriff durch 14 Liberator auf Palermo. Mehrzahl der Bomben ins Wasser. Schaden noch nicht gemeldet.

Während des Tages Überfliegung von Rhodos durch einzelne Feindaufklärer aus südöstl. Richtung kommend.

Augenaufkl. Mers el Kebir 15.00 Uhr: 2 Schlachtschiffe, 1 schw. Kreuzer,

i vermutl. leichter Kreuzer, 1 Laz.=Schiff, 2 Transporter je 20 000 t, 1 Transporter 15 000 t.

Oran Augenaufkl. gegen 15.00 Uhr: 1 ansch. Flugzeugträger, zahlreiche Handelsschiffe und 1 Schwimmdock.

21.40 Uhr wurden nordwestl. von Biserta 3 Zerst. gesichtet, Kurs nicht er* kannt.

Am 16. 4. 02.10 Uhr 20 sm südwestl. Marsala 2 Zerst. Kurs 30 Grad.

15. 4. 11.35 Uhr nach Lichtbild 5 km ostwärts Tripolis Geleitzug, best. aus

11 Handelsschiffen zus. 74 900 t, 2 Zerst. und 1 Korvette Kurs Ost.

Tripolis Luftbild ii.32 Uhr: 8 Dampfer zus. 57100 t, 1 Fahrgaster 6500 t,

1 ansch. Laz.=Schiff 8000 t, 20 Motorlandungsboote. Vor dem Hafen 1 Dampfer 8500 t, 1 kl. Küstenfrachter und 1 Motorlandungsboot. (Von einem Erfolg des Angriffes mit LT 350 keine Meldung.)

Feinauswertung des Lichtbildes von Alexandrien am 14. 4. 13.06 Uhr ergab: Franz. Einheiten unverändert, nur 1 Zerst., 1 schneller Minenleger, 2 Hilfsschiffe, 39 Frachter zus. 194 000 t, 6 Tanker zus. 35 000 t, 1 Geleitboot auslaufend.

Nach ital. Aufkl. im Seeraum nördl. und südl. Cypern bis zur Levante=Küste keine Feindsichtung.

III. Ostfront:

Keine Meldung über Abschlußfolge.

Schwarzes Meer:

Bei Gelendshik 21.00 Uhr 8 Landungsboote dicht unter der Küste beim Ausladen.

Wolga von Astrachan bis Stalingrad eisfrei.

Lfl. 5 meldet:

Einsatz von 23 Flugzeugen zur Küstenvorfeld- und Fernaufkl. Hiervon

2 FW 200 zur Feststellung Eisgrenze zwischen Island und Jan Mayen. Festeis wird gemeldet von 27 West 8177 bis 7143; 5/10 Treibeis von 27 West 7013 bis 5163 und in der Dänemarkstraße von 36 West 1815 bis 26 West 0933; nach Norden auf 9/10 ansteigend.

50 sm ostwärts der Faröer um 10.15 Uhr 1 Catalina¹ gesichtet.

Osten:

16. April 1943

H.Gr. A:

17. **Armee:** XXXIV. AK. weist nach Abriegelung des Feindeinbruches ostwärts und südostwärts Krymskaja alle weiteren starken feindlichen Angriffe ab. Der eigene Gegenangriff gegen Feindgruppe in den Waldstücken

¹ Engl. Flugboot.

5 km südlich Bahnhof Krymskaja muß wegen hoher eigener Verluste einge» stellt werden. Der eigene Gegenangriff südostwärts Krymskaja gewinnt mit starker Luftwaffen=Unterstützung gegen zähen Widerstand an Boden. Mol» kerei ost-südostwärts Bhf. Krymskaja wieder genommen.

Seit 14. 4. sind beim XXXIV. AK. durch Heer und Luftwaffe 50 feindliche Panzer, durch Luftwaffe am gestrigen Tage 34 Flugzeuge abgeschossen worden.

Vor XXXIX Geb.=Korps werden starke Bewegungen im Raum westlich Anastassiewskaja durch Artillerie bekämpft.

Wege befahrbar.

H.Gr. Süd:

1. *Pz.-Armee:* Beim LVII. Pz.=Korps greift Feind vergeblich HKL 12 km ostwärts Gussarowka an.

Armee=Abt. Kempf: Korps Raus wehrt einen mit starker Luftwaffen=Unterstützung geführten Feindangriff gegen den Brückenkopf Bjelgorod ab.

Feindverluste: 650, 100 Gefangene und zahlreiche le.Inf.»Waffen.

Straßen abtrocknend, z. T. in gutem Zustande.

H.Gr. Mitte:

4. *Armee:* Beim LVI. Pz.=Korps verursacht ein vor der 321. I.D. durch eigene Infanterie angelegter Steppenbrand Detonation von über 300 Feindminen.

Wege weiter im Abtrocknen.

An H.Gr. Süd und Mitte ergeht der Befehl, daß bei den in Auffrischung befindlichen Divisionen kurzfristig Alarminheiten für plötzliche Lageveränderungen zusammenzustellen sind (Op.Abt. (I) Nr. 4331/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

18. *Armee:* 212. und 58. I.D. weisen schwächere feindliche Vorstöße ab.

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.»Armee:* Vor Div. von Manteuffel werden Umgruppierungen des Gegners festgestellt. Eigener Gegenangriff gegen Höhe nordwestlich Heidous bleibt nach anfänglichen Fortschritten direkt vor der Höhe liegen. Angriff des Feindes gegen Heidous wird abgewiesen. Vor diesem Abschnitt werden Ausladungen beobachtet, so daß mit Fortsetzung der Angriffe zu rechnen ist.

D.A.K.: Eigener Gegenangriff bringt HKL wieder völlig in eigene Hand. Feindaufmarsch im Raum Djebibina schreitet fort.

1. *ital. Armee:* Starke feindliche Kräftegruppe besetzt den Nordteil des Dj. Fadeloun und Höhen nordwestlich und nördlich davon. Hier starke Feindkräfte herangezogen. Eigene HKL wird auf Höhe nördlich Enfidaville zurückgenommen. Gegner besetzt den Ort.

Luftaufklärung stellt regen Fahrzeugverkehr von Kairouan nach Norden und Nordosten, Kolonnenverkehr auf Straße Siliana, le Krip fest.
Weiterhin fühlbare Munitions=Knappheit.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 17. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

16. 4. tagsüber lebhaft fdl. Fliegertätigkeit, nachmittags Bombenangriff auf Benzol=Fabrik Ostende, 2 Gasometer zerstört.

Von 19. Lw.=Feld.=Div. 26 Züge angekommen.

Von 161. I.D. 21, von 282. I.D. 20 Züge abgefahren.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 12 Pz. III (Flam) (+ 1), 22 Beute=Pz. (+ 1).

26. Pz.=Div.: 52 Pz. IV lg. (+ 2).

AOK 7:

15. 4. gegen Abend Bombenangriff auf Cherbourg. Sachschaden. In der Nacht zum 16. 4. lebhaft fdl. Durchflugtätigkeit. Am 16. 4. zwischen 13.00 und 14.00 Uhr Angriff auf Brest durch 20—25 4=motorige Feindbomber. Umspann*werk, Arsenal und Bahnhof am Hafen beschädigt. 14.17 Uhr Angriff von 50 Feindmaschinen auf Lorient. Treffer in Marine=Unterkünften, auf Flieger*horst, Mar.*Artl.=Zeugamt und Bahnanlagen.

Von 7. Fl.=Div. 46 Züge angekommen. i./Fla.=Btl. 615 nach Tours verlegt.

AOKi:

Zahl der Toten bei Minenunfall am 15. 4. bei Res.=Gren.=Rgt. 213 hat sich auf 23 Mann erhöht. Von 297. I.D. bisher 5 181 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer: 3. I.D. (mot): 12 Pz. IV kz. (+ 2).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

III./Pol.=Rgt. Griese nach dem Osten abtransportiert.

Von 60. I.D. (mot) 4 908 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer: 60. I.D. (mot): 28 Beute=Pz. (+ 17).

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.=Ers.=Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 2 Bef.=Wg. (+ 1), 25 Beute=Pz. (— 2).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

Syrmien örtl. Überfall auf Gend.=Station. Männl. Pravoslaven zwischen 15 und 50 Jahren wurden von Banden entführt.

Jagdkommandos angesetzt.

Ostw. Bjelovar und in der Moslavacka PL stärkere Feindgruppen bestätigt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. **fäg.-üiv.:** Gemeindeüberfall südostw. Sisak, Spähtruppgefechte im Raum Bos. Krupa, Bos. Petrovac halten an.

63 Feindtote, 18 Verwundete, 2 Haubitzen (Verschlüsse zerstört) erbeutet.

369. **Div.:** Feind verstärkt sich im Raum nordw'estl. Travnik. Unternehmen in der Ozren PL verläuft planmäßig.

Ital. besetztes Gebiet:

Feindbild im Raum Gospic — Otocac unverändert. Ital. Truppen sind aus Gegend 7 km südwestl. Brinje weiter in Richtung der Küste zurückgegangen.

Cetniks traten erneut gegen Nevesinje an. Die ital. Besatzung in Foca wurde nach Meldung des Dt. Verb.=Stabes beim Kdo. Supersloda durch schwache Artl. beschossen. Trotz Bitte um laufende Unterrichtung sonst keine Meldungen. Supersloda hat um 4 Btl. SS=Div. zur Verfügung des VI. AK zum Vorgehen aus Raum Mostar Richtung Foca gebeten. Der Bitte konnte nicht entsprochen werden.

Luftwaffe:

Insgesamt 20 Einsätze. Da trotz mehrfacher Anfrage von den Italienern keine Ziele angegeben werden konnten, wurden im Raum Foca keine Angriffe geflogen.

Serbien:

Vereinzelte Überfälle, vorwiegend auf Gemeindeverwaltungen. Verschleppungen von Angehörigen der serb. Staatswache und von Zivilpersonen halten an. Durch Jagdkods. wurden über 100 Bandenhelfer festgenommen.

Albanien:

Italiener führen im Raum 40 km südöstl. Valona mit stärkeren Kräften Säuberung des dortigen Bandenzentrums durch.

Griechenland:

Erhöhte fdl. Aufklärungstätigkeit über Rhodos.

Nach Kreta überflogen: 89 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 414 Mann.

D.L.M. Bulgarien :

In der Nacht zum 16. 4. Feindflugzeuge über dem Raum Skoplje — Prilep.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 16. 4. 43:

1. Raum um England:

Im Westraum 248 Flugzeuge, davon 240 Jäger, im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

¹ Deutsche Luftwaffen=Mission.

In Abwehr der Tageseinflüge ix Feindflugzeuge, meist Jäger, sicher, 1 Feindflugzeug wahrsch. abgeschossen.

Rege Einflugtätigkeit des Gegners im Westraum während des ganzen Tages. Meist Einflug von Jabo verbänden, best, aus Spitfire und Typhoon, in Stärken bis zu 40 Flugzeugen.

U. a. 08.30 Uhr Bordwaffenangriff auf Hafenschutzboote vor Le Havre. 13.47 Uhr Angriff auf Lorient durch etwa 50—60 zwei* und viermot. Flugzeuge aus Höhen zwischen 6800 und 8000 m Höhe. 13.35 Uhr Angriff durch 20—25 viermot. Flugzeuge auf Brest, 15.00 Uhr Angriff durch Jabos auf Ostende. Bei Ostende Brand in einer chemischen Fabrik und im Kanal Ostende — Brügge
1 Marinetanker (300 t) getroffen. Übrige Schäden siehe Lage I West.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen im Raum um England.

In der Nacht zum 17. Einsatz von 30 Kampfflugzeugen auf London, Erfolgsmeldungen stehen noch aus.

In der Nacht zum 17. rege Einflugtätigkeit des Gegners, und zwar mit ca. 35 Flugzeugen aus dem Osten kommend in den Raum Johannisburg — Rastenburg — Pillau — Kurische Nehrung. Schwerpunkt vermutl. Königsberg. Genaueres liegt noch nicht vor. Aus dem Westen Einflug von 250—300 Flugzeugen in breiter Front in Süddeil Rheingau bis Passau a. d. Donau — Kempten — Mühlhausen. Schwerpunkt der Angriffe im Westraum Mannheim — Ludwigshafen.

In Mannheim mehrere hundert Sprengbomben, einige tausend Brandbomben; 18 Großbrände, zahlreiche Mittel* und kleinere Brände. 40 Tote. Industrieschaden: Chemisches Werk Strebei ein Labor abgebrannt. Außerdem eine Lackfabrik abgebrannt. In Ludwigshafen 60 Sprengbomben, mehrere tausend Brand* und Phosphorbrandbomben. 3 Großbrände. 7 Soldaten und 2 Zivil* Personen tot. Etwa 400 Obdachlose. Bei I.G. Farben Dachstuhl des Hauptlabors, 2 weitere Labors und 1 Magazin abgebrannt. 1 Gasometer ausgebrannt. Mehrere kleine Brände im Werk. Kein Produktionsausfall. Gebäude des Hauptbahnhofes abgebrannt. Im übrigen 50 weitere Orte angegriffen, geringe Brand* Schäden.

Abschüsse: Durch Nachtjäger im Osten 2, im Westen 38 Feindflugzeuge. Durch Flakartillerie im Westen 11, insges. 51 Feindflugzeuge.

II. Mittelmeer:

Augenerkundung von Mers el Kebir und Oran durch Bildauswertung berichtet. Siehe Lage I m.

Einsatzschwerpunkt der eigenen Luftwaffe im Raum Medjez el Bab. Die feindl. Lufttätigkeit in Tunesien hat in den letzten Tagen abgenommen. Auch die Angriffe gegen den ital. Raum wurden mit geringeren Gesamtkräften als bisher geführt. Es ist anzunehmen, daß der Gegner seine Luftwaffe schont und im Einsatz bis zur Beendigung des Erdaufmarsches zurückhält.

Catania wurde um 18.45 durch 7 Liberator aus 6—7000 m angegriffen. Treffer auf Hafen und Stadt. 1 Motorsegler zerstört, 1 beschädigt.

Im Laufe des Nachmittags Angriff durch 21 Fortress und 9 Lightning at Palermo. In der Stadt Schäden, Meldungen stehen noch aus.

Der in der Lage am 15. bereits gemeldete Angriff auf den Hafen von Bon wurde als kombinierter Angriff mit Bomben und LT 350 durchgeführt. Insgesamt wurden abgeworfen 33 LT 350, 34 SC 250 und 24 SD 250. Gemeldet werden große Explosion auf einem Schiff, ein einwandfreier Treffer auf einer vermutl. Zerstörer und mehrere Bomben unmittelbar neben der Bordwand eines wahrsch. schweren Kreuzers.

Im Mittelmeerraum wurden insges. 8 Feindflugzeuge abgeschossen.

Ital. Luftwaffe meldet am 16. 4. 08.35 Uhr in 23 Ost 6862 (südl. der Insel Samos) 4 Zerst., 1 Vorp.=Boot und 4 Dampfer ohne Kursangabe (Meldung unsicher).

III. Ostfront:

Am 15. 4. 64 Abschüsse bei 2 eigenen Verlusten.

Im Raum Krimskaja stärkste Unterstützung des Abwehrkampfes der Armee durch ca. 1000 Kampf* und Sturzkampfflugzeuge sowie Schlachtflugzeuge und Panzerjäger.

Schwarzmeerraum:

LB Gelendshik 06.26 Uhr: 5 R=Boote, 4 S=Boote, 7 Küstenfahrz. zus. 2800 t, 30 Boote.

Um 17.25 Uhr vor Gelendshik 11 Schiffe mit Südwestkurs.

Vor Tuapse um 17.10 Uhr 1 Zerst.

LB Tuapse 06.44 Uhr: 3 R=Boote, 7 S*Boote, 4 Küstenfahrz. zus. 2000 t, mehrere Boote.

Sotchi 06.26 Uhr LB: 4 R=Boote, 3 S=Boote, 1 U=Boot, einlaufend 1 Küsten* fahrzeug. Vor dem Hafen 1 R=Boot Kurs Südost.

Lfl. 5 meldet:

Insges. 58 Flugzeuge eingesetzt, die Masse hiervon Jäger. Keine FW=200= Aufklärung. Aufklärung von 2 BV138 im Raume südl. Jan Mayen ohne Ergebnis. In 16 West 5230 (60 sm ostwärts der Südspitze der Faröer) 3 Handels* schiffe bis 1000 t Kurs 300 Grad.

Im Laufe des 16. 36 Stukas und 2 Jabos wirkungsvolle Angriffe gegen Murman=Bahn.

17. April 1943

Osten:

H.Cr. A:

17. Armee: Bei Gruppe Wetzel treten um 6.30 Uhr 4. Geb.=Div. und 125. I.D. mit starker Luftwaffen*Unterstützung zum Angriff gegen den stark aus* gebauten Landekopf Noworossijsk an.

4. Geb.=Div. durchbricht gegen zähen Feindwiderstand und unter erheb* liehen Geländeschwierigkeiten die vordersten Feindstellungen und nimmt

umfassend den Mysschako=Berg (6 km südwestlich Noworossijsk) bis auf die vom Feind gehaltene Kuppe. Weiterer Bodengewinn kann nicht erzielt werden.

125. I.D. gewinnt mit rechtem Flügel — hier Schwerpunkt — 1,5 km, mit linkem Flügel etwa 750 m Boden.

XXXXIV. AK. weist südwestlich Krymskaja einzelne Vorstöße und Angriffe bis zu Btl.=Stärke ab.

Beim XXXIX. Geb.=Korps werden vor 50. I.D. Feindverstärkungen festgestellt.

Absicht: Fortsetzung des Angriffs zur Vernichtung des Gegners im Lande» köpf mit Schwerpunkt nacheinander bei 73. und 125. I.D.

H.Gr. Süd:

Antransporte 168. und 387. I.D. sowie Pz.=Abt. 503 planmäßig.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Beim I. AK. zwingt das Steigen der Flüsse zur vorübergehenden Aufgabe von Kampfständen und Wohnbunkern.

Le. M.=G. »Sicherungen werden in der Nacht auf Booten vorgefahren.

Eigene Artillerie bekämpft Bahnanlagen vor der Front des XXVI. AK., Industrie=Anlagen in Leningrad und U=Boot=Liegeplätze mit guter Wirkung.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** 334. I.D. weist mehrere örtliche, von starker Artillerie unterstützte Angriffe ab.

Die Aufmarschbewegungen des Gegners auf breiter Front vor dem Tine» Tal und beiderseits Toukabour halten an.

D.A.K.: Feind greift nach starker Art.=Vorbereitung bei Div. Superga in Btl.=Stärke an. Schwerpunkt des feindlichen Art.»Feuers beiderseits Straße Siliana, Pont du Fahs. Gegner verstärkt sich weiter im Raum südlich Djebibina.

1. **ital. Armee:** Art.=Aufmarsch des Gegners verstärkt sich.

Eigene Luftaufklärung stellt regen Fahrzeug» und Kolonnenverkehr im gesamten Raum Medjez el Bab — Beja — Le Kef — Siliana — Bou Arsa vorwiegend in südlicher Richtung fest.

Schwerpunkt der feindlichen Luftangriffe liegt im Raum Mateur—Tunis. Eigene Angriffe richten sich gegen den Raum Medjez el Bab und die von Westen heranführenden Straßen.

V ersorgungslage:

a) Betriebsstoff:

5. Pz.=Armee: 0,5 VS., ital. AOK 1: 0,6 VS., 10. Pz.=Div.: 1,1 VS., 15. Pz.»

Div.: 1,3 VS., 21. Pz.=Div.: 0,5 VS., in Lagern 0,23 VS.

b) Munition:

5. Pz.» Armee: 1,0 Ausst., DAK.: 0,5—0,8 Ausst., ital. AOK 1: 0,5—0,8 Ausst.

c) **Verpflegung:**

Truppe verpflegt bis 19. 4. und 5 Tagessätze.

d) **Schiffseingänge:**

In Tunis und Biserta: KT 11, KT 21.

Panzerlage:

5. Pz.=Armee: 26 Panzer und 9 Tiger.

D.A.K.: 47 Panzer.

I. ital. Armee: 14 dtsh., 3 ital. Panzer.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 17./18. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

16. 4. abends Luftangriff auf Haarlem. 54 Zivilisten getötet, 120 verletzt. Bedeutender Gebäudeschaden.

17. 4. mittags lebhaft feindl. Durchflugtätigkeit über der Scheldemündung.

AOK 15:

17. 4. lebhaft feindl. Durchflugtätigkeit im Raum Calais—Somme=Mündung.

15.00 Uhr Bombenangriff auf Bahnhof Abbeville. Schaden an Eisenbahnanlagen; 6 Lok. wurden beschädigt.

In der Nacht vom 16./17. 4. entgleiste 1 Transportzug der 161. I.D. südostw. Abbeville durch Sabotage. 30 Tote, 50 Verletzte bei San.=Kp. und Radf.=Schwdr.

Antransport 19. Lw.=Feld=Div. ist beendet.

Von 161. I.D. 36, von 282. I.D. 32 Züge abgefahren.

Einsatzbereite Panzer:

26. Pz.=Div.: 15 Pz. III 7,5 cm kz. (+1).

24. Pz.=Div.: 28 Beute=Pz. (4-6).

II./Pz.=Rgt. 100: 46 Beute=Pz. (+ 2).

AOK 7:

16. 4. abends und 17. 4. tagsüber lebhaft feindl. Fliegertätigkeit.

In der Nacht vom 16./17. 4. und am 17. 4. abends Abwurf mehrerer Sprengbomben auf Raum Caen. Gebäudeschäden.

Von 7. Flieger=Div. 57 Züge angekommen.

Einsatzbereite Panzer: 16. Pz.=Div.: 15 Beute=Pz. (— 2).

AOKi:

I./Pz.=Gren.=Rgt. 1 im E=Transport, II./Pz.=Gren.=Rgt. 2 (Div. „H. G.“) im Lufttransport zu Ob. Süd abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 22 Pz. III 5 cm kz. (+ 1), 11 Pz IV kz. (— 1).

Div. „H.G.“: 7 Pz. III 5 cm kz. (+1).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Gen. in Kroatien:

Bei Nachsäuberung im Papuk=Gebiet stieß ein kroat. Verband auf starken Feind. Herangeführte Verstärkungen befreiten 200 gefangene Kroaten. 55 Feindtote. Kämpfe noch im Gange. Nordwestl. Glina stärkere Feindgruppe. Kroat. Aufklärung wurde dagegen angesetzt. Durch Jagdkommandos in der Petrov Gora 13 Feindtote.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.*Div.: örtl. Unternehmen im Raum südl. Bos. Petrovac 10 Feindtote.

369. Inf.*Div.: Unternehmen Ozren Pl. abgeschlossen. Infolge unübersichtlichen Geländes gelang es kleineren Cetnikgruppen, nach Südosten auszuweichen. Schlupfwinkel und Ortschaften der Ozren Cetniks wurden sämtl. zerstört.

Gesamtverluste vom 13.—16. 4. 43:

Eigene: 38 Tote, 64 Verwundete, 24 Vermißte (davon 369. I.D.: 16 Tote, 34 Verwundete).

Feind: 158 Tote, wahrscheinlich mehr, 148 vorläufig Gefangene.

Komm. Druck gegen kroat. Besatzung Trnovo (südl. Sarajevo). Abwehrmaßnahmen sind getroffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Komm. Gruppe aus Raum Otocac bewegt sich nach ital. Meldungen Richtung Perusic (10 km nördl. Gospic) — Gospic. Lage Nevesinje unverändert. — Ital. Btl. Foca wehrte 2 feindl. Nachtangriffe ab. Vorderste Teile des Feindes sind etwa 8 km südostw. und 8 km nordostw. Cajnice im Vorgehen nach Osten gemeldet.

Luftwaffe:

Insgesamt 66 Einsätze.

Serbien:

80 Kommunisten wurden zur Sühne erschossen.

Bei Sühnemaßnahmen gegen eine Ortschaft wurden 29 Gehöfte angezündet, wobei in 22 Fällen gelagerte Munition explodierte.

Albanien:

Ital. Säuberung südostw. Valona wurde fortgesetzt.

Griechenland:

Unternehmen südl. Olympgebiet ist angelaufen. Erfolgreicher Einsatz der Luftwaffe auf Bandenzentrum. Südostw. Lamia ist die unterbrochene Strecke Saloniki — Athen voraussichtlich ab 19. 4. abends wieder befahrbar. Gestaute Transporte 117. Jäg.=Div. erreichen im Landmarsch Raum Theben.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 47 Mann. Schiffstransport Dampfer „Pluto“ mit Verpflegung, Betr.=Stoff, Munition.
Kreta=Stau in Attika: 443 Mann.

D.L.M. Bulgarien:

16. 4. 22.00 Uhr Feindflugzeug über Bitolj=Skoplje.

D.L.M. Rumänien:

17. 4. 08.00 Uhr Feindflugzeug Seegebiet ostw. Donaudelta.

Norwegen:

16./17. 4. mehrere Nachteinflüge mit 9 Flugzeugen in den Raum List.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 17. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 327 Flugzeuge, davon 278 Jäger, im Mittelmeer 7 Flugzeuge der Luftflotte 3 eingesetzt.

Am 16. 4. wurde umfassende Lichtbilderkundung der Häfen und Flußmündungen an der Südküste Englands geflogen. Hiervon:

Southampton: 5 Zerstörer, 4 Frachter und 1 Frachter im Dock zus. 57 000 t, 1 Speziafschiff, 50 Hafens- und Küstenfahrzeuge, 160 Schuten und Landungsboote, 7 vermutl. Minenfahrzeuge.

Portsmouth: 1 Monitor, 4 Kreuzer, 11 Zerstörer, 7 U=Boote, 8 Schnellboote, 3 Geleitboote, 37 Minensucher, 10 Frachter, zus. 40 000 t, 87 Hafens- und Küstenfahrzeuge, 137 Schuten und Landungsboote, 106 kleine Boote, 1 Wohnschiff, 1 Jacht.

Cowes: 12 kleine Boote, 2 Zerstörer.

11.00 Uhr in 05 Ost 3664 3 Fischdampfer und 11.25 'n '5 Ost 3667 2 Fischdampfer (etwa 3 Grad 35 Min. Ost und 55 Grad 25 Min. Nord). Boote hatten Netze ausgebracht, Besatzung war an Deck nicht zu erkennen, Funkeinrichtung war nicht zu erkennen. Die Boote trugen die Nummern L 127, 139, 162, 173, 253. Boote wurden mit Bordwaffen beschossen. Keine bes. Wirkungsbeobachtung.

Von Fliegerführer Atlantik ist für den 18. Aufklärung zwischen 41 und 43 Grad Nord bis zur Grenze der Reichweite nach Westen vorgesehen.

Die Erfassung eines Nordgeleitzuges wird erwartet.

Während des Tages am 17. sehr lebhaftes Einfluggtätigkeit über dem franz. Raum. Davon zahlreiche Jagdverbände in mittl. und großen Höhen und einige Kampfverbände meist 2 mot. Flugzeuge (Ventura) mit Bombenabwürfen auf Flugplatz Abbeville, auf Bahnhof Abbeville, auf Kokerei im Raume Brügge, auf Lokomotivausbesserungswerk und Stadt Caen und auf Reims. Hierbei wurden 14 Feindflugzeuge sicher durch Flak und Jäger, 4 weitere Flugzeuge wahrsch. durch Flak abgeschossen.

Zwischen 12.00 Uhr und 13.50 Uhr Einflug von ca. 150 bis 180 Feindflugzeugen über die Dt. Bucht in den Raum Bremen und Angriff aus 4800 bis 8400 m auf Fokke=Wulf=Werke. Festges teilte Flugzeugtypen Liberator, Fortress und Moskito. Abwurf von etwa 100 Sprengbomben auf Werk, hierbei 5 Gebäude total zerstört, 2 stark beschädigt, Glas- und Dachschäden in zahlreichen anderen Gebäuden. Auf Platz 10 FW 190 zerstört, 12 beschädigt. Kein Produktionsausfall im Werk. Zahlreiche Bomben außerdem NO des Flughafens in freies Gelände und auf Wohnviertel. Nach bisherigen Meldungen 1 Flugzeug durch Flak und 10 durch Jäger abgeschossen.

In der Nacht zum 18. kein eigener Nachteinsatz. Der Gegner flog mit ca. 92 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein. Hierbei 7 Flugzeuge Störflüge über Nordwestdeutschland und ca. 70 Flugzeuge über dem westfranz. Raum, insbes. im Küstengebiet zwischen Brest und Lorient mit wahrsch. Verminungstätigkeit.

II. Mittelmeer:

Einsatzschwerpunkt Luftwaffe wie an den Vortagen über der Westfront der Armee. Starker Einsatz bei Tag und in den Nachtstunden. Zahlreiche Einsätze zum Schutz eigener See- und Luftgeleite.

Lichtbild Algier 19.00 Uhr am 17. Grobauswertung, 3 leichte Krz., 4 Zerst., 3 U=Boote, 1 U=Begleitschiff, 5 Geleitboote, 7 Tanker zus. 31 000 t, 47 Frachter zus. 231 000 t, davon 2 Fahrgastfrachter zus. 7700 t, 20 Landungsboote, mehrere kl. Schuten, 1 Flakkreuzer der C- und D-Klasse auslaufend.

Bone: LB 18.35 Uhr Grobauswertung: 2 leichte Krz. (Aurora- und Dido-klassen), 2 Geleitboote, 8 U-Jäger, 10 S=Boote, 6 Vorp.=Boote, 2 LCT, 8 LCM, 21 Frachter zus. 88 000 t, 1 Tanker 3000 t, 7 Motorboote.

Westl. Malta in 13 Ost, 3785 8.26 Uhr 2 Zerst. Kurs West.

In 13 Ost 3627 ebenfalls westl. Malta 07.27 Uhr 5 S=Boote Kurs Ost.

Im Seegebiet um Cypern keine Feindsichtung.

Die in der Lage vom 16. 4. gebrachte Meldung über einen Schiffsverband südl. Samos war ital. Fehlmeldung (Fehler in der Besteckübermittlung).

Im Laufe des Nachmittags Angriff durch 12 Wellington auf Bizerta ohne Schäden.

Um 15.00 Uhr Angriff durch 45 Fortress und 8 Lightning auf Palermo. Keine Schäden im Hafen. 5 Fortress und 1 Lightning abgeschossen.

Im Kampfraum der Luftflotte 2 wurden ferner 2 Spitfire und 1 Flugz. unbekanntes Modells abgeschossen.

In den Abendstunden des 17. waren 21 Kampfflugzeuge auf Algier angesetzt. Nach Vorausmeldung gute Bombenlage.

III. Ostfront:

Vor den Armeefronten 40 Feindflugzeuge durch Jäger und 2 durch Flak abgeschossen.

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Luftflotte 5 meldet: Aufklärung im norweg. Küstenvorfeld, Richtung Jan Mayen und Faroer Shetlands ohne Ergebnis. Aufklärung einer FW 200 bis NW=Ecke Island ohne taktisches Ergebnis. Treibeis zwischen 36 West 2889 und 1969 (Aufklärung reicht bis 23 Grad West).

18. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Gruppe Wetzel gelingt es mit 125. I.D., Höhe nördlich Mysscha=ko=Dorf (5 km südwestlich Noworossijsk) zu gewinnen.

Zur Bildung eines alleinigen Angriffsschwerpunktes bei 125. I.D. werden die Angriffe bei 4. Geb.=Div. und 73. I.D. eingestellt und Kräfte dieser beiden Div. der 125. I.D. zugeführt.

Beim XXXIV. AK. zunehmende feindliche Angriffstätigkeit vor 9. I.D. und 97. Jg.=Div. Ein in Rgt.=Stärke mit Panzerunterstützung geführter Feind=angriff beiderseits der Straße Abinskaja, Krymskaja bleibt vor der HKL liegen.

Vor XXXIX. Geb.=Korps bekämpft eigene Artillerie Heranschieben von Feindkräften und Bereitstellungen von Booten bei 370. I.D.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** Abwehr eines Feindvorstoßes durch 251. I.D.

3. **Pz.=Armee:** 3. Lw.=Feld=Div. bereinigt im Gegenangriff an ihrem linken Flügel einen Einbruch, den der Gegner mit etwa 400 Mann und starker Art.=Unterstützung erzielt hatte.

Die H.Gr. meldet, daß 98. I.D. aus der Front herausgelöst und zur Verfü* gung der H.Gr. im Gebiet um und nordostwärts Roslawl versammelt wird. (Op.Abt. (IM) Nr. 4392/43 g.Kdos.).

Die H.Gr. erhält Befehl, das ital. II. AK. einschließlich aller unterstellten Truppenteile nach Italien zurückzubefördern (Op.Abt. (I) Nr. 4407/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** 28. Jg.=Div. bereinigt einen örtlichen Einbruch am linken Flügel im Gegenstoß.

Heeres=Artillerie bekämpft eine Werft und Industrieanlagen in Leningrad, wodurch ein Feuerüberfall von 600 Schuß auf eigene Stellungen der Gruppe „Schweres Flachfeuer“ ausgelöst wird.

Das Hochwasser zwingt, weitere Stellungen zu räumen.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Im Abschnitt der 334. I.D. beiderseitige Art.=Tätigkeit.

D.A.K.: Lebhafter Feindverkehr im Raum Djebibina. Bereinigung der Lage bei Div. Superga ist eingeleitet.

I. ital. Armee: Laufende feindliche Art.=Feuerüberf alle von 8—10 Btrr. auf die HKL, vorwiegend bei 164. Ie.Div. und Div. Pistoia.

A. A. 3 zum Küstenschutz bei Hammamet eingesetzt.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 19. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

Lebhafte feindl. Durchflugtätigkeit.

AOK 15:

Am 18. 4. mittags Bombenangriff auf Dieppe. Geringer Sachschaden.

Von 16a. und 282. I.D. je 50 Züge abgefahren.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 16853, 384- I-D. 4548, 24. Pz.=Div. 15573, 9. SS=Pz.=Gren.=Div. 14 670 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 14 Pz. III (Flam) (+ 2).

26. Pz.=Div.: 55 Pz. IV lg. (+ 3).

AOK 7:

In der Nacht zum 18. 4. lebhafte feindl. Fliegertätigkeit mit Bombenabwurf auf verschiedene Ziele der Strecken Mezidon — Caen und Chartres — Le Mans. Größerer Schaden an Bahnanlagen.

Von 7. Flieger=Div. 63 Züge angekommen.

Bisher eingetroffen: 76. I.D. 15 892, 94. I.D. 16 629, 113. I.D. 16 567, 389. I.D. 4 786 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 12 Pz. III (Flam) (+ 1).

16. Pz.=Div.: 4 Pz. III (Flam) (+ 4).

AOK 1:

Bisher eingetroffen: 297. I.D. 5 295, 14. Pz.=Div. 7 135 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 16 Pz. II (+ 3), 12 Pz. IV kz. (+ 1).

Südosten:

Kroatien:

Schlechte Moral und geringer Kampfwert der kroat. Truppen in wiederholten Zusammenstößen mit Aufständischen bestätigt.

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

Beim Gefecht im Papuk=Gebiet kroat. Verluste: 10 Tote, 223 Vermißte, darunter der Brig.=Kdr., zahlreiche Waffen, 3 Geschütze.

Gefechtsberührung mit Feindgruppen ostw. Slatina und westl. Koprivnica,

41 Feindtote.

35°

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei einem Überfall auf eine kroat. Bahnsicherung nördl. Bos. Novi gaben sich 42 Kroaten mit Waffen, darunter Mg., gefangen.

369. I.D.: Nachsäuberung südl. der Ozron Pl. ist im Gange. Südl. Bilheljina (100 km westl. Belgrad) wurde ein kroat. Verband von Kommunisten angegriffen. 180 Kroaten gefangen.

Ital. besetztes Gebiet:

Verst. II./I.D. 369 18. 4. auf Marsch nach Goradze (25 km nördl. Foca). Die übrigen Teile der deutschen Kampfgruppe zur Entsetzung von Foca (Rgt.=Stab und II./750, IV./A.R. 668 und Pi=Zug/Pi=Btl. 118) werden bis zum 21. 4. früh im Raum südl. Rogatica versammelt.

Aus Foca über Entlastungsbewegungen der ital. Truppen keine neuen Meldungen. Bisher wurde nur das Vorgehen von Cetnikkolonnen aus südostw. Richtung gegen Foca bestätigt. Kommunisten haben Cajnice in Brand gesteckt und gehen auf unteres Lim=Tal vor. Italiener haben bisher noch keine Gegenmaßnahmen getroffen.

Luftwaffe:

Insgesamt 827 Einsätze.

Serbien:

Vermehrte örtl. Banden in bulg. besetztem Raum. Einzelne Überfälle, insbesondere auf kleine Gruppen der serb. Staatswache. 30 Festnahmen. Antransport 1. Geb.=Div. ist bis auf Einzeltransporte abgeschlossen.

Albanien:

Ital. Unternehmen in Südalbanien wird fortgesetzt.

Griechenland:

Beim Unternehmen im südl. Olympgebiet wurde örtl. Feindwiderstand gebrochen. Bevölkerung ist meist in die Berge gezogen. 116 vorläufig Festgenommene. Verlassene Orte werden niedergebrannt.

Am 18. 4. zwischen 12.00 und 13.00 Uhr flogen feindl. Aufklärer über Suda, Rhodos und Castelrosso.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 61 Mann. Schiffstransport „Maria Volos“ mit Munition, „Agios Dimitios“ mit Zement.

D.L.M. Bulgarien:

Am 17. 4. 22.00 Uhr Feindflugzeug über Südwest=Bulgarien (bis Südserbien).

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 18. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum waren 179 (hiervon 121 Jäger), im Mittelmeer 7 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.»Meldungen.

Am 17. 4. wurde in der Biscaya durch Ju=88=Zerstörer 1 Whitley abge»schossen.

Für den 19. ist bewaffnete Aufklärung durch den Fliegerführer Atlantik zwischen 43 und 46 Grad Nord bis 18 Grad 50 Min. West vorgesehen, außer»dem Jagdüberwachung Biscaya zwischen 45 Grad 20 Min. und 46 Grad 50 Min. Nord sowie 8 und 11 Grad West.

Zu dem Angriff auf London in der Nacht zum 17. waren durch den Angriffs»führer England 47 Jabos bereitgestellt. Es war der erste Versuch, in hellen Nächten mit Jabos anzugreifen. Der Angriff war ein Fehlschlag. Von 47 Flug»zeugen waren lediglich 27 über Ziel, nach bisherigen Meldungen gingen 6 Flugzeuge über Feindgebiet verloren. Eine Wirkung des Angriffes war wegen der schlechten Bodensicht nicht erkannt worden.

Während des 18. 4. wiederum sehr rege Einflugtätigkeit über Frankreich und Belgien — Holland. Dabei 13.15 Uhr Angriff durch 12 zweimot. Bomber unter Begleitung von Jagdschutz auf Dieppe (Schäden siehe Lage I West).

In der Nacht zum 19. keine Einflugtätigkeit über dem Reichsgebiet, insges. 200 Einflüge, davon 180 Durchflüge nach Italien und Angriff gegen 01.00 Uhr auf La Spezia.

Von den Rückkehrern wurde um 04.00 Uhr 1 Feindflugzeug über Frankreich abgeschossen (durch Flak), gegen 01.00 Uhr wurde am Kanal 1 zweimot. Flug»zeug durch Flak abgeschossen.

II. Mittelmeer:

Eigene Angriffstätigkeit zur Unterstützung der Armee mußte eingeschränkt werden, infolge Betriebsstoffmangels. Kampfflugzeuge wurden zum Trans»port von Fliegerbetriebsstoff eingesetzt.

Bei den Feindangriffen im Laufe des 17. erhöht sich die Abschußzahl beim Angriff auf Palermo von 6 auf 8 Flugzeuge. Im Hafen von Palermo wurden der Dampfer „Chieti“ (5457 t), der Dampfer „Lentini“ (1981), 1 Schlepper und 1 Ponton versenkt.

Am 18. Angriff durch 18 Bomber und 40 Lightning auf Alghero und Porto Torres (Nordwestspitze Sardinien). Die Dampfer „Luigi Razza“ und „Tiziano“ wurden beschädigt. In Alghero starke Materialschäden (Lkw usw.).

Um 14.00 Uhr Angriff durch 65 Liberator in 3 Wellen auf Palermo. Haupt»schaden an Bahnhofsanlagen, Tankstellen und Baracken.

Aufklärung:

12.50 Uhr in 13 West 2622 (nordwestl. Oran) Geleit 15 Dampfer, 4 Zerst., 5 Geleitboote Kurs 70 Grad.

Bone Bildfeinauswertung 17. 4. 13.38 Uhr: 3 leichte Kreuzer, 3 Zerst., 3 Ge»leitboote, 1 Sperrwachboot, 10 kl. Kriegsfahrzeuge, davon eines auslaufend (36 m lang), 4 Flugsicherungsboote, 11 Motorboote, 3 Kriegshilfsfahrzeuge, 22 Frachter zus. 83 300 t, 1 Tanker 3000 t.

14-47 Uhr in 23 Ost 4382 (nordwestl. Ras Assaz) 5 Dampfer bis 5000 t,
3 Geleitboote, Kurs West. (Beobachtung ungenau wegen Wetterlage.)

7/7. Ostfront:

Von den Armeefronten noch keine bes. Meldungen, wie an den Vortagen
stärkster Einsatz vor Noworossisk.

Lfl. 5 meldet:

Aufkl. ohne bes. Ergebnis, 1 FW 200 Aufklärung bis Nordwestecke Is=
land, keine bes. Sichtungen. 7/10 Treibeis in 36 West 2865 bis 1816. Langsam
in Festeis übergehend. Sicht 20 km.

19. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Gruppe Wetzlar tritt mit linker Angriffsgruppe der 125. I.D.
nach Abwehr eines Feindangriffes gegen 11.00 Uhr zum Angriff nach Süden
an. Gegen zähen Feindwiderstand gelingt am Nachmittag Vereinigung mit
rechter Kampfgruppe dieser Div. bei Teufelsberg (2 km nordostwärts Berg
Mysschako). Gegenangriffe mit starker Art.=Unterstützung gegen linke Flanke
der linken Angriffsgruppe sind z. Z. noch im Gange.

Unterstützung des Angriffes durch pausenlosen Einsatz der eigenen Luftwaffe.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** Beim LVII. Pz.»Korps erzielt Feindangriff örtlichen Einbruch,
der im Gegenstoß bereinigt wird. 6 km südostwärts Balakleja gerät ein stär=
kerer feindlicher Stoßtrupp in eigenes Minenfeld und verliert 50 Tote.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Ein Feindangriff in Rgt.»Stärke wird bei 28. Jg.=Div. bereits beim
Antreten durch Artillerie zerschlagen. Eisenbahn=Artillerie erzielt 2 Volltreffer
auf der Eisenbahnbrücke bei Schlüsselburg.

H.Gr. Afrika:

D.A.K.: Beim Gegner werden Kfz.»Bewegungen in Richtung auf Raum west=
lich Dj. Fadeloun erkannt.

1. **ital. Armee:** Starker feindlicher Kfz.=Verkehr aus Richtung Sousse auf
Enfidaville und starke Kfz.=Ansammlungen zwischen Djebibina und Fadeloun
beobachtet.

Seit 22.30 Uhr greift Gegner nach starker Art.=Vorbereitung zwischen
Enfidaville und nördlich Dj. Fadeloun an.

Ein feindlicher Bomben»Angriff auf Hafen Tunis bleibt ohne wesentliche
Wirkung.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 20. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

St.Qu. 19. Lw>Feld=Div. Vernon. 161. I.D. und 282. I.D. vollständig nach dem Osten abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 5 Pz. IV lg.

26. Pz.=Div.: 11 Pz. III (Flam) (— 1), 16 Pz. III 7,5 cm kz. (+ 1), 6 Pz. IV kz. (+ 1).

AOK 7:

In der Nacht zum 19. 4. lebhaft fdl. Durchflugtätigkeit.

Von 7. Fl.=Div. 68 Züge angekommen.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 61 Pz. IV lg. (+ 2).

16. Pz.=Div.: 16 Beute=Pz. (+ 1).

AOKi:

Von 10. SS=Pz.=Gren.=Div. 14 674 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Einsatzbereite Panzer: 60. I.D. (mot): 29 Beute=Pz.

Stab Pz.-Brig. 100, Stab Pz.-Rgt. 100, Pz.-Ers.=Abt. 100:

2 le. Züge des Pz.=Rgt. 100 von Pontoise zur I./Pz.=Rgt. 100 (Carentan) abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer: 13 Beute=Pz. (—12).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Gen. in Kroatien:

Ostw. Slatina Plünderungen und Zwangsrekrutierungen durch Kommunisten. Südostw. Sisak ist ein ital. Güterzug auf Mine gefahren und entgleist. 30 Wagen Heu verbrannt, 7 Tote (1 Deutscher). Strecke ab 19. 4. 12.00 Uhr wieder befahrbar.

Erste Teile von Gren.=Rgt. (mot) 92 (gehört zum Sonderverband 287)¹ in Syrmien eingetroffen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.=Div.: Nachsäuberung in der Petrova Gora ist beendet. 14 Feindtote, Barackenlager zerstört.

¹ Vgl. oben S. 249.

Spähtruppgefechte im Raum Bos. Petrovac.

Ital. besetztes Gebiet:

örtl. ital. Säuberungen. Kommun. Gegenstoß aus Nevesinje warf Cetniks nach Westen zurück. Unveränderter Feinddruck im Raum Gacko und südl. Lage Foca unverändert. Ital. Besatzung wurde erneut beschossen. Verst. II./369. hat Goradze erreicht. Nach Mitteilung des dt. Verb.=Offz. ist der Einsatz der Div. Taurinense zur Entlastung von Foca noch nicht befohlen. Cetniks stehen im Raum 10 km südöstl. im Kampf mit Kommunisten.

Luftwaffe:

Angriffe mit starken Kräften auf Höhenstellungen und Feindbewegungen im Raum Foca, bewaffnete Aufklärung Papuk=Pl. Erdabwehr, 5 Flugzeuge Treffer, 1 Beobachter verwundet. Ergebnislose Suche nach einem aus der Slowakei desertierten Flugzeug. Insgesamt 59 Einsätze.

Serbien:

Vereinzelte Überfälle auf kleine Gruppen serb. Staatswache halten an. Bei örtl. Säuberungen 50 Verdächtige festgenommen. In der Nacht zum 19. 4. Feindeinflug in Südserbien.

Griechenland:

Die für Griechenland vorgesehene ital. Div. „Venezia“ (anstelle Div. „Ferrara“) verbleibt nach Mitteilung der 11. ital. Armee wegen derzeitiger Lage zunächst in Montenegro.

Bei Unternehmen im Olympgebiet nur örtl. Gefechtsberührung. 39 Feindtote, geringe Beute, darunter 3 engl. Panzerbüchsen. Strecke südostw. Lamia wieder befahrbar. Durch Landmarsch gestauter Transporte in neuen Raum (Theben) nur geringer Zeitverlust in der Bewegung der 117. Jäg.=Div. Italiener melden im Gebirge südwestl. Levidia starke Kommunistenkräfte.

Am 18. 4. 11.40 Uhr Feindaufklärer über Suda.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 60 Mann. Seetransport Schiff M. S. „Johannes“ mit Zement.

Kreta=Stau in Attika: 345 Mann.

D.L.M. Bulgarien:

In der Nacht vom 18./19. 4. Feindeinflug in Südwest=Bulgarien. Ein- und Ausflug über Ochrid.

Norwegen:

3 Einflüge in südnorweg. Küstengebiet.

Zur Auffrischung von Schneeräumtruppen werden 75 Einheits=Diesel benötigt. Hierzu sollen Einheits=Diesel aus der Truppe herausgezogen und durch andere Lkw. ersetzt werden, um den für die Schneeräumtruppen besonders gut geeigneten Einheits=Diesel freizubekommen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 19. 4. 43:

I. Raum um England:

Aus dem Westraum keine bes. Meldungen, 1 Feindflugzeug wurde abgeschossen.

Über die Auswertung der Bilderkundung vom 14. 4. im Raum der engl. Südküste um und westl. Start Point meldet Ob.d.L. Führungsstab:

1. Eine geringe Zunahme von kleinen, möglicherweise für Landungszwecke geeigneten Booten ist festzustellen. Hierbei ist jedoch vermehrtes Auftreten von Kleinfahrzeugen für Fischereizwecke und sonstige Dienste im Küstengebiet mit zunehmender Besserung der Witterung zu berücksichtigen.
2. Eindeutige Auswertung über Art der Boote war nicht möglich.
3. Auf Grund der Bildunterlagen wird Dartmouth als Ausbildungsort für L-Unternehmungen vermutet; Montage für L-Boote erscheint in Dartmouth und Brixham möglich.

Von der Aufklärung Portsmouth vom 16. 4. 12.40 Uhr liegt nunmehr das endgültige Ergebnis der Auswertung vor:

1 Monitor, 4 Kreuzer, 10 Zerstörer (davon 5 im Dock), 3 U-Boote (davon 2 im Dock), 3 S-Boote, 3 Geleitboote, 21 Minenfahrzeuge, 62 Hafengebietküstenfahrzeuge, 93 Schuten und Landungsfahrzeuge, 231 Boote, 1 Wohnschiff, 1 Yacht, 1 Schiff unbekannter Art, 1 Landungsboottransportschiff 5000 t, 1 Frachter 9000 t, 1 Frachter 13 000 t im Dock. Am 19. 4. gegen 13.00 Uhr Zugang 2 S-Boote, Abgang 3 Zerst. und 3 Minensucher.

Am 18. 09.30 Uhr sichtete Aufklärung des Fliegerführers Atlantik in 24 West 4740 (290 sm nordwestl. Kap Ortegal) einen Geleitzug, best. aus 1 Kreuzer der Southampton=Kl., 2 Afridi=Zerst., 2 Korvetten, 47 Handelsschiffen zwischen 5 und 12 000 t, Kurs 20 Grad, 11 sm.

Am 19. 11.50 Uhr in 24 West 4515 (260 sm westnordwestl. Kap Ortegal) Geleitzug 8 Dampfer, 4 Bew. und 1 Zerst. Kurs 360 Grad (genauere Zahlen wegen schlechter Sicht nicht feststellbar).

11.55 Uhr ca. 55 sm südostwärts des vorher genannten Standorts Geleitzug von 30 Dampfern, 4 Bewachern und 2 Zerst. Kurs 360 Grad.

Vorgesehene Angriffe auf die Geleitzüge konnten wegen Wetterlage nicht durchgeführt werden.

In der Nacht zum 20. insges. 41 Einflüge in deutschen Machtbereich. Hier von 10—14 in Reichsgebiet in die Räume Bocholt — München=Gladbach — Eupen und Oldenburg — Hannover — Osnabrück. Bei Haren a. d. Ems und Norden wurden je 2 Güterzüge beschädigt, in Venlo (Holland) einige Bomben auf dem Bahnhof. 4 Abschüsse.

II. Mittelmeer:

Im Kampfraum der Lfl. 2 lebhaft beiderseitige Angriffstätigkeit.

Leichte Kampfflugzeuge griffen bei Tage Flugplätze und Kraftfahrzeugensammlungen vor der Westfront an, ital. Jabos bekämpften Feindbewegungen vor der Südfront.

In der Nacht vom 19. zum 20. griffen 18 Kampfflugzeuge Flugplatz und Stadt El Djem an.

Der Gegner setzte seine rollenden Einsätze gegen Stadt, Hafen und Flugplätze Tunis ohne bes. Erfolge fort. Ergebnis des Feindangriffes in der Nacht vom 18. zum 19. auf La Spezia siehe Lage I m.

Feindangriffe auf Luftgeleite am 18. und 19. hatten erheblichen Ausfall an Lufttransportraum zur Folge.

01.15 Uhr am 20. 4. 2 Zerst. nördl. Didjelli Kurs Ost.

Am 19. 4. 22.52 Uhr westl. der Insel Pantelleria 3 Zerst. Kurs Nord.

Etwa 40 sm ostwärts Alexandrien 05.40 Uhr 4 Dampfer bis 3000 t und 1 Vorp.=Boot Kurs Ost.

Lichtbild Limasol (Cypem) 10.30 Uhr: Außer 2 Motorbooten vor dem Hafen lediglich mehrere Fischerboote.

Lichtbild Beirut 12.00 Uhr Grobauswertung: 1 griech. U=Bootsbegleitschiff,

5 U-Boote, 6 kl. Kriegsfahrzeuge, etwa 10 kl. Motorboote, 2 Magnetminen* Räumprähme, 1 kl. Frachter 45 m lang.

Im Kampfraum des Ob.S[üd] wurden insges. 11 Jäger und 1 zweimot. Kampfflugzeug abgeschossen.

III. Ostfront:

Von den Armeefronten keine Meldungen.

Im Schwarzmeerraum reger Verkehr zwischen Gelendshik und Noworossisk.

20.00 Uhr 50 Boote bei Ausladungen am Landungskopf.

21.00 Uhr vor Noworossisk 10 vermutl. S= und Räum=Boote im Seegefecht, 1 Boot brennend.

Lfl. 5 meldet ergebnislose Aufklärung südostwärts Jan Mayen, ostwärts der Faröer und im norweg. Küstenvorfeld. FW 200=Aufklärung nach Nordwest* küste Islands ohne bes. Vorkommnisse. Eisgrenze: 36 West 3853 bis 2977.

20. April 1943¹

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Unter scharfer Schwerpunktbildung tritt verstärkte 12., I.D. mit 10 Btl.n 10.30 Uhr zum weiteren Angriff an. Gegner führt kurz vor Angriffs* beginn starke Luftangriffe gegen Bereitstellungsräume der Div. und das Hintergelände. Der Angriff bleibt bereits nach wenigen 100 m trotz starker Luft* Waffen* und Art.=Unterstützung vor neuen, zäh verteidigten Bunkerstellungen liegen. Am Nachmittag Abwehr feindlicher Gegenstöße.

XXXIX. Geb.=Korps meldet durch eigene Scharfschützentätigkeit inner* halb von 10 Tagen 227 bestätigte Abschüsse.

H.Gr. Mitte:

Wegezustand im allgemeinen schlecht, bei 4. *Armee* verschlechtert.

¹ Vgl. S. 232.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Lebhafter Feindverkehr im Raum Qued Zarga—Medjez el Bab.
D.A.K.: Djebibina ist feindfrei. Aufklärung stellt Verschiebung starker Feindkräfte aus Gegend Djebibina nach Osten fest.

1. **ital. Armee:** Der um 3.30 Uhr nach 5stündigem Trommelfeuer eingeleitete Großangriff zwischen Enfidaville und nördlich Dj. Fadeloun erzielt in den Vormittagsstunden einen Einbruch am Dj. Blida (südlichste beherrschende Kuppe des Bergmassivs 10 km nordnordostwärts Dj. Fadeloun) und teilweise Einnahme der Höhe von Takrouna. Letztere wird im Gegenstoß zurückgewonnen, während Bereinigung am Dj. Blida noch im Gange ist.

Die im Vorfeld festgestellten Feindpanzer sind bisher noch nicht voll zum Einsatz gekommen.

Die beiderseitigen Verluste sind erheblich. Starker Munitions=Verbrauch.

Laufende Luftangriffe auf sämtliche Flugplätze im Gebiet der H.Gr.

Feindbeurteilung:

Der vor dem Abschnitt der 1. ital. Armee angelaufene Feindangriff bildet den ersten Teil des zu erwartenden Großangriffes mit dem Ziel, die vorgeschobenen Höhenstellungen nördl. Abd en Rhamane und bei Takrouna als Ausgangsbasis für weitere Operationen in Besitz zu nehmen. Nachdem der Gegner trotz stärksten Artl.=Einsatzes dieses Ziel nicht erreicht hat, ist mit weiteren starken Angriffen in diesem Abschnitt noch während der Nacht und am 21. 4. zu rechnen, gleichzeitig Angriffe im Raum Medjez el Bab und Oued Zarga erscheinen möglich.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 21. 4 wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 20. 4. mehrere Ein- und Durchflüge zum und vom Reichs* gebiet.

AOK 15:

Am 20. 4. nachmittags Bombenangriff auf Eisenbahn=Battr., Eisenbahn»gleise und Straße bei Zeebrügge. Sachschaden, zivile Verluste. Gegen 16.30 Uhr Bombenangriff auf Bahnhof südl. Boulogne.

Einsatzbereite Panzer: 26. Pz.=Div.: 8 Pz. II (— 1).

24. Pz.=Div.: 12 Pz. III (Flam) (— 2), 10 Beute=Pz. (—18).

AOK 7:

Am 20. 4. nachmittags Bombenangriff auf Außenmole und Arsenal in Cherbourg.

5./Pz.=Aufkl.=Abt. 91 (1. Pz.=Div.) zur 78. Sturm=Div. nach dem Osten abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

AOK 1:

Abtransport der Artl. der Div. „H. G.“ zu Ob.Süd wegen Streckensperre in Italien vorübergehend abgestoppt.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 15 Pz. II (— 1).

Stab Pz.-Brig. 100, Stab Pz.*Rgt. 100, Pz.=Ers.=Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: unverändert.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev.Cen. in Kroatien:

In Syrmien kroat. Bahnwache entwaffnet, nachhaltige Tel.=Sabotage. Feind» bild im Raum Psunj — Papuk=Pl. im großen unverändert. Verst. Aufklärung wird fortgesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. 7äg.'Div.: Im südl. Teil des Una=Sana»Bogens Nachsäuberungen im Gange.

369. Div.: Auf der Strecke Brod — Sarajevo wurde nördl. Nemila (65 km nordwestl. Sarajevo) ein E=Zug von Cetniks überfallen.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum Brinj — Otocac wurde die 8. Komm. Div. bestätigt. Kommunisten» ansammlungen nördl. Knin, Kämpfe der Cetniks mit Kommunisten nördl. Plana (25 km südl. Gacko) dauern an. Die bei Gacko nach Südosten durchge» brochenen Feindteile haben 20 km nordwestl. Savnik (50 km südostw. Gacko) die Piva überschritten.

An der Demarkationslinie ostw. Trnovo (südl. Sarajevo) plündernde Kom» munisten.

Lage Foca unverändert. Ital. Verb.»Offz. vom Cdo. Montenegro ist in Sara» jevo eingetroffen, meldet bisher nur „Vorbereitungen“ für das Vorgehen gegen Foca. II./369. in Gorazde ohne Feindberührung.

Luftwaffe:

Angriff mit allen verfügbaren Kräften im Raum Foca. Aus dem Ort Erd» abwehr. Insgesamt 46 Einsätze.

Serbien:

Verpflegungsraubzüge kleiner örtl. Banden halten an. 60 Festnahmen. We» gen Bedrohung der serb. Südwestgrenze zwischen Vradiste (15 km ostsüdostw. Visegrad) und Duga Poljana (25 km westnordwestl. Novi Pazar) durch von Westen vordringende Kommunisten werden Kampfstaffeln des verst. Jäg.» Rgt. 724 (104. Jäg.=Div.) nach Uzice (95 km nordwestl. Novi Pazar) verlegt. Beim Feindeinflug am 18./19. 4. (Tagesmeldung vom 19. 4.) Flugblattabwurf

mit der Parole „das Mittelmeer wird frei, es werden Vorkehrungen getroffen, auf dem Festland Fuß zu fassen, die Bevölkerung solle aushalten“.

Albanien:

Ital. Säuberung südostw. Valona wird fortgesetzt. Mehrere kommun. Siedlungen zerstört. Ein Geschütz erbeutet.

Griechenland:

Beim Unternehmen im Olympgebiet im Raume westl. Litochoron (50 km nördl. Larissa) wurden ausgebaute Stützpunkte des Feindes zerstört.

In der Nacht zum 19. 4. flogen mehrmals fdl. Flugzeuge über Rhodos. 12 dt. Pak 7,5 cm und 25 Pak 4,7 cm sind auf Rhodos eingetroffen.

Auf Kreta neu verlegt: 2631 T=Minen (dt. Teil), somit insgesamt verlegt: 63 571 T=Minen, 11 2x2 S=Minen im dt. Teil, x0 X2X T=Minen, X75 S=Minen im ital. Teil.

Nach Kreta überflogen: 8 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 43X Mann.

D.L.M. Bulgarien:

In der Nacht zum 20. 4. erneut Feindeinflug in Südwestbulgarien.

Norwegen:

Vom 19./20. 4. einzelne Nachteinflüge über Südnorwegen mit Abwurf von Propagandamaterial.

Am 20. 4. 1 Einflug mit 5 Maschinen in Seegebiet Egersund.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 20. 4. 43:

1. Raum um England:

Aus dem Raum um England keine bes. Meldungen.

In der Nacht zum 21. waren 2 Jabos zum Störangriff auf London angesetzt.

Während des Tages lebhaftere Einflugtätigkeit in den besetzten Westgebieten und Angriff auf E= und Gaswerk Zeebrügge sowie auf Hafen Cherbourg. Siehe Lage I West.

Aufklärung Fliegerführer Atlantik:

20. 4. 09.25 Uhr in 24 West 6740 (etwa 390 sm nordwestl. Kap Ortegal) Feindgeleit, best, aus 74 Handelsschiffen zwischen 3 und x0 000 t in x6 Reihen nebeneinanderfahrend. In der Mitte ein Handelsschiff etwa X5 000 t. Sicherung durch 2 leichte Kreuzer der Fidji=Kl. oder Dido=Kl., 4 Zerst. und 8 Korvetten, Kurs 20 Grad, Fahrt 7 sm.

Marinegruppe West hat Fliegerführer Atlantik um laufende Aufklärung des Seegebietes zwischen 4X und 45 Grad Nord bis 20 Grad West zur Erfassung außerplanmäßiger Geleitzüge gebeten.

In der Nacht zum 21. insges. 215 Einflüge, davon ins Reichsgebiet 140 in mehreren Gruppen in der Zeit zwischen 21.50 und 03.35 Uhr. Eindringräume: Norden — Emden — Minden — Osnabrück — Meppen, 40 Flugzeuge Kopenhagen — Kolberg — Frankfurt/Oder — Berlin, Rückflug über Hannover — Rheine und 35 Flugzeuge im Osten Lötzen — Königsberg — Kurisches Haff.

Angriffe: Stettin 1 Minenbombe, 53 Sprengbomben, 3000 Brandbomben, 35 Phosphorbomben. 276 Brände, 59 Häuser durch Sprengbomben total zerstört. Brandschäden in Polizeikaserne, 3 Wehrmachtskasernen, Ersatzverpflegungsmagazin, Heimatveterinärpark und Generalkommando. Großbrand in Vulkan=Werft, Treffer in Schamottefabrik und Staatswerft. Verschiedene Verkehrs- und Hafenanlagen getroffen. Gaswerk total zerstört. 1 Krankenhaus, 1 Schule und Arbeitsamt beschädigt. 21 Tote, 60 Verletzte, 32 Vermißte.

Bombenabwürfe auf einige kleinere Orte in Pommern — Mecklenburg.

Rostock 20 Sprengbomben, 1500 Brandbomben. 87 Häuser zerstört, 54 beschädigt. Holzlager Neptun=Werft in Brand. 1 Halle der HeinkeUWerke zerstört, kein Produktionsausfall. 5 Tote, etwa 50 Verletzte, 20 Verschüttete.

Tilsit etwa 100 Sprengbomben, 9 Lzz. 3 Großbrände, 25 mittlere und kleine Brände; 30 Häuser zerstört oder schwer beschädigt, 24 Tote, 30 Verletzte.

Berlin 3—4 schnelle Flugzeuge (möglicherweise Moskitos) Abwurf von 10 Sprengbomben, davon 5 Lzz., in Berlins Weißensee, Pankow, Charlottenburg, Heerstraße, Hallesches Tor. 2 Tote, 15 Verletzte.

Im Westraum bei Osnabrück Angriff auf Personenzug, nur Glasschäden¹.

Nach bisherigen Meldungen 10 Abschüsse durch Flak, 10 durch Jäger. Abschüsse werden sich voraussichtlich noch erhöhen.

II. Mittelmeer:

Die eigene Luftwaffe mußte am 19. 4. in stärkstem Umfang zur Sicherung von Luft- und Seegeleiten eingesetzt werden. An der tunes. Front Einsatz gegen Feindflugplatz im Süden.

Die feindl. Lufttätigkeit war in Tunesien besonders im Raum Medjez el Bab rege. Die Luftaufklärung des Gegners nahm besonders über dem Südad-schnitt zu. Laufende Tag- und Nachtangriffe im tunes. Raum richteten sich gegen mehrere Flugplätze. Nennenswerter Schaden entstand nicht. Der Feind belegte vor der Südfront weitere frontnahe Flugplätze mit stärkeren ein- und mehrtot. Verbänden.

Am 18. 4. gelang es etwa 120 Feindjägern, aus Transportverband von 65 Ju 52, geschützt durch 16 Jäger und 5 Zerstörer, 24 Ju 52, 9 Me 109 und 1 Me 110 über See abzuschießen. 9 Feindjäger wurden abgeschossen. 35 Ju 52 unter-nahmen, zum Teil beschädigt, Notlandungen im Küstenraum Tunesien.

Aufklärung:

19.40 Uhr zwischen Mostaganem und Tenes 15 Dampfer je 5—10 000 t und 5 Bew. Kurs Ost. Um 21.30 Uhr Verband westl. Tenes Kurs Ost.

¹ So im Or. statt „Gleisschäden“?

Am 21. 4. 00.35 Uhr in 03 Ost 1822 (etwa 35 sm westl. Trapani) 5 feindl. Einheiten, hohe Fahrt, Kurs Ost.

08.12 Uhr Port Said auslaufend 3 Dampfer je 2000 t und 1 Vorp.=Boot Kurs Nordost.

Am 20. im Mittelmeerraum 8 Feindjäger abgeschossen, 5 Me 109 verloren.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 19.: 3 zu 47.

Im Laufe des 19. wurden in der Bucht von Gelendshik durch Luftangriff 1 S=Boot und 2 Küstenfahrzeuge je 600 t beschädigt, am Landungskopf Noworossisk 1 Küstenfahrzeug 500 t beschädigt.

Aufklärung Schwarzes Meer 20. 4.:

Gelendshik 13.15 Uhr LB: 2 S=Boote, 5 Küstenfahrz. zus. 1800 t, 70 Boote.

Tuapse 14.39 Uhr LB: 6 R=Boote, 8 S=Boote, 8 Küstenfahrz. 2000 t, 20 Boote.

Otschemtschiri 15.25 Uhr LB: 1 Frachter 2000 t, 1 Frachter 1000 t, 2 Küstenfahrz. 700 t, 1 U=Boot auslaufend.

Ostsee:

In der Nacht zum 20. begannen 2 Kampfflugzeuge mit Minenverseuchung Kronstadt=Bucht.

Lfl. 5 meldet:

Einsatz von insges. 70 Flugzeugen zur Aufklärung und Geleitschutz. Aufklärung erbrachte kein bes. Ergebnis. Um 08.17 Uhr versenkte 1 BV 138 in 06 Ost 4451 (etwa 100 sm nordwestl. Kristiansund) 1 Infanterielandungsboot (LCM) von etwa 210 t. Keine Überlebenden.

21. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Im Landekopf werden 2 Feindangriffe in Gegend des Mysscha=ko=Tales abgewiesen. Mit Fortsetzung der Angriffe ist zu rechnen.

Die H.Gr. meldet die bisherigen Verluste bei „Neptun“, beabsichtigte Zuführungen für die Angriffsgruppe und die Absicht, nach Abwehr eines vermuteten feindlichen Gegenangriffes im Nachstoß den eigenen Angriff vorwärts zu treiben (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4508/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

2. *Armee:* Beim XIII. AK. nimmt 82. I.D. den bisher feindbesetzten Nordteil einer Ortschaft 4 km nordostwärts Judina und schlägt anschließend Gegenangriffe des Feindes ab.

H.Gr. Nord:

18. *Armee:* Lebhaftes Späh- und Stoßtrupptätigkeit bei LIV. AK. und Be-

kämpfung von Eisenbahnverkehr und Zielen in Leningrad durch eigene Artillerie beim XXVI. AK.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Eigener Angriff gelangt bis in Gegend 10 km südlich Medjez el Bab und bleibt dann vor starker feindlicher Abwehr liegen. Angriffstruppe wird mit Einbruch der Dunkelheit auf HKL zurückgenommen. Gegner verliert 5 Batterien und zahlreiche Gefangene.

D.A.K.: Bei 10. Pz.»Div. Abwehr eines Feindangriffes in Btl.»Stärke. Bei 21. Pz.=Div. halten eigene Sicherungen Djebibina.

1. **ital. Armee:** Der Feind setzt während des ganzen Tages seine Angriffe mit Schwerpunkt gegen Dj. el Blida und Höhe nördlich Takrouna unter Art.»Einsatz aller Kaliber fort. Dem Gegner gelingt die Wegnahme des Dj. Blida und des Ortes Takrouna. Beiderseitige Verluste erheblich.

Versorgungslage unverändert gespannt, besonders bei Munition und Benzin.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 22. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

21. 4. mittags Bombenangriff auf Bhf. Abbeville. Schaden an Gleisanlagen und Gebäuden. Abschluß von 6 Feindflugzeugen.

Bisher sind eingetroffen: 44. I.D. 17 384, 384. I.D. 4 548, 305. I.D. 15 525, 24. Pz.=Div. 15 665, 9. SS»Pz.Gren.=Div. 15 171 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.»Div: 13 Pz. III (Flam) (+1), 12 Beute=Pz. (+2).

AOK 7:

Von 7. Flieger=Div. sind 75 Züge angekommen.

Bisher sind eingetroffen: 16. Pz.»Div. 10 671, 76. I.D. 16 457, j []. 6 067, 389. I.D. 4 899 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

I./Pz.»Rgt. 100: 55 Beute=Pz. (—1).

Verst. Sich.»Rgt. 5: 21 Beute=Pz. (—3).

AOK 1:

Bisher sind eingetroffen: 297. I.D. 5 394,14. Pz.=Div. 7 53[^]₁₀ SS»Pz.Gren.=Div. 16 097 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 1 Bef.Wg. (—1).

Div. „H. G.“: 41 Pz. III 5 cm lg. (+ 1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 60. I.D. (mot) sind bisher 5 149 Mann eingetroffen.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.-Ers.-Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 13 Beute=Pz.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bev.Gen. in Kroatien:

Feindgruppe im Raum Vocin (21 km südostw. Virovitica), nordostw. Bjelo=var und nordwestl. Koprivnica wurden durch Aufklärung erneut festgestellt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. fäg.-Div.: Das Unternehmen im südl. Una=Sana=Bogen wurde bei örtl. stärkerem Feindwiderstand fortgesetzt. 99 gezählte Feindtote. Eigene Verluste gering.

369. kroat. I.D.: Bei örtl. Säuberung im Raum ostw. Jajce 36 Feindtote.

Ital. besetztes Gebiet:

Wechselvolle Kämpfe von Cetnikereinheiten gegen Kommunisten im Raum Nevesinje halten an. Stärkere Kommunistenverluste. Ital. Btl. in Foca wurde am 18. 4. erneut durch Artl. und Gr.Werfer beschossen.

II./369 hatte bei Gefechtsaufklärung südl. Gorazde Feindberührung (etwa Kp.=Stärke).

Von ital. Bewegungen zur Entsetzung von Foca keine Meldungen. Vorderste Teile des Feindes sind bis in Gegend 18 km nordwestl. Plevlj (52 km südostw. Foca) vorgekommen. Aus dem Raum Gacko vorstoßende Kommunisten haben Cetniks geschlagen und Savnik (50 km südostw. Gacko) besetzt. Der Führer der Cetnikverbände südostw. Foca hat die Absicht, seine Kräfte zur Verteidigung von Kolasin zurückzunehmen.

Luftwaffe:

Außer Angriffen im Raum 14 km ostw. Bos. Krupa starke Angriffe auf Ort und stark befestigte Höhen südl. Foca. Insgesamt 31 Einsätze.

Serbien:

Anhaltende Anschläge auf Amtspersonen und Gemeindeämter, örtl. Zusammenstöße zwischen kleinen Abteilungen der serb. Staatswache mit Kommunisten.

In der Nacht zum 21. 4. Feindeinflug über Südwestserbien.

Griechenland:

Im Olympgebiet wurden zahlreiche verlassene Gehöfte und Feldstellungen des Feindes zerstört. Die Banditen weichen unter Zurücklassung der Frauen und Kinder weiter in noch schneebedecktes Gebirge aus.

3 000 Stück Vieh (meist Schafe und Ziegen) und Lebensmittelvorräte wurden sichergestellt. Durchkämmung wird fortgesetzt. An der Strecke südostw. Lamia wurden durch Italiener 60 Banditen erschossen.

Am 20. 4. ix.00 Uhr flogen mehrere Feindflugzeuge über Castelbosso und Rhodos.

Nach Kreta überführt: Schiffstransporte „Olympos“ mit 534 cbm Otto, 20 cbm Motorenöl. Dampfer „Evangelistra“ und „Miltiades“ mit Wehrm.=Gut, Pi.=Gerät und Munition.

Kreta=Stau in Attika: 415 Mann.

Norwegen:

20./21. 4. Sprengstoffanschlag durch unbekannte Täter auf norw. Arbeits=einsatz=Behörde, Oslo, Arbeitskartei vernichtet.

21. 4. mehrere Feindeinflüge in südnorw. Küstengebiet.

Auf Grund Verhandlungen Kroaten bei Chef H.Rüst u. BdE ist geplant, Ausstat* tungen für je 2 Jäg.=Brig.en im Mai und Juni zu liefern. Hierbei wurde klargestellt, daß deutsche Geb.Geschütze nicht lieferbar sind, während Kroaten erklärten, dann eigene Art! stellen zu können. Nach Empfang deutscher Bewaffnung übergeben Jäg.=Brig. bisherige Ausstattungen an kroat. Geb.=Brig.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 21. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 146 Flugzeuge (davon 86 Jäger), im Mittelmeer 4 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

Der Abschlußerfolg bei den Einflügen in der Nacht zum 21. erhöht sich von 20 auf 31 Flugzeuge.

Vor Great Yarmouth 19.30 Uhr 60 Schiffe Kurs 330 Grad.

Fliegerführer Atlantik meldet:

11.30 Uhr in 24 West 5469 (250 sm westl. Ferrol) 1 Kreuzer (Southampton» Typ) Kurs 45 Grad.

14.30 Uhr 24 West 5331 (280 sm westsüdwestl. Ferrol) Geleitzug von 48 Handelsschiffen, 5 Kriegsfahrzeugen und 6 Zerst. Kurs 45 Grad mittl. Fahrt.

Während des Tages mittl. Einflugtätigkeit in den besetzten Westgebieten und 12.25 Uhr Angriff durch 12 Ventura mit 24 Spitfire auf Bahnanlagen Ab=beville. 5 Ventura und 2 Spitfire abgeschossen.

An der norweg. Küste im Laufe des Tages mehrere einzelne Feindflugzeuge und 11.40 Uhr ergebnisloser Torp.=Angriff von 6 Bienheim auf eigenes Süd=geleit nördl. Egeroey.

In der Nacht zum 22. nur geringe Einflugtätigkeit über Westfrankreich, HoU land und Skagerrak, keine Einflugtätigkeit ins Reich.

In der Nacht zum 22. Angriff durch 29 Do 217 auf Aberdeen in 2 Wellen. Erste Welle Tiefstflug, 2. Welle Gleitanfl!:-.' aus 1400—400 m Höhe. Angriff

erfolgte überraschend, nur mittl. Nachtjagd und geringe Flakabwehr. Sehr gute Trefferlage im Stadt- und Hafengebiet. Bombenabwurf von 112 SC 500, 52 BC 50, 44 SB 50. Keine eigenen Verluste.

II. Mittelmeer:

Lebhafter eigener Kampfeinsatz durch Jabos und schwere Kampfflugzeuge gegen Feindbereitstellungen und Feindflugplätze in Tunesien bei Tag und Nacht.

In den frühen Morgenstunden des 21. erfolgreicher Angriff von 17 Ju 88 auf Landungsboote im Hafen Didjelli. Treffer auf Fahrzeugen, Schiffsliege- platzen, Bahnhofs- und Hafengelände. Starke Detonationen mit Stichflammen. Abwurf¹ von 34 SC 250 Trialen, 36 SC 50 und 1 SC 500. Starke Flakabwehr, 1 Nachtjäger.

06.25 Uhr Angriff auf Ostgeleit bei Tenes, dabei 2 Torp.=Treffer auf einem Handelsschiff von 5000 t.

Laufende Einsätze des Gegners gegen Armee und eigene Flugplätze im tunesischen Raum. Schwächere Angriffe gegen eigene Flugplätze in Sizilien. Am 21. 03.04 Uhr Abwurf von 4 Sprengbomben auf Gelände des Fliegerhorstes Malemes (Kreta).

Nach bisherigen Meldungen wurden bei Lfl. 2 1 Tomahawk, 1 Spitfire und 1 Kittyhawk abgeschossen.

Die ital. Luftwaffe schoß am 20. über der Straße von Sizilien 17 Feindflugzeuge und 2 weitere über Tunesien ab.

In der Nacht zum 20. Einsatz von ital. Kampfflugzeugen gegen Haifa.

III. Ostfront:

Abschüsse am 20.: 106, davon 91 im Raum Noworossisk. Weitere 20 Feindflugzeuge wurden durch die Finnen im Raum Saiskari abgeschossen.

Schwarzes Meer:

Augenerkundung Jeisk 14.50 Uhr: 1 R=Boot, 1 Raddampfer, 20 Boote.

Gelendshik Luftbild 12.40 Uhr: 3 Räumboote, 6 Schnellboote, 3 Küstenfahrz., 50 Boote. Um 23.00 Uhr im Raum Gelendshik — Noworossisk 2 S=Boote und mehrere verdunkelte Boote Kurs Ost.

Tuapse 16.26 Uhr LB: 1 M=Boot, 1 R=Boot, 6 S=Boote, 9 Küstenfahrz., 20 Boote.

21.30 Uhr Tuapse einlaufend 2 Dampfer je 1500 t, 3 M=Boote, 3 R=Boote und 1 Torp.=Boot.

Otschemtschiri 15.06 Uhr LB: 2 U=Boote, 3 R=Boote, 2 Dampfer zus. 3000 t, 1 Küstenfahrz., 10 Boote.

Suchum 15.21 Uhr LB: 2 S=Boote, 1 Küstenfahrz., 20 Boote.

Am 22. 4. 01.15 Uhr im Raum Noworossisk — Gelendshik 1 R=Boot und 15 andere Boote Kurs 120 Grad.

¹ **Sprengbomben zu 50, 250 und 500 kg. Trialen (TNT + Hcxogcn + Alu) = Sprengstoff mit hoher Brisanz. BC- und SB-Bomben nicht ermittelt, offenbar Sonderanfertigungen.**

Finnenbusen:

Kronstadt=Bucht wurde in der Nacht zum 21. durch 30 Kampfflugzeuge vermint.

Lfl. 5 meldet:

Im Seegebiet vor der Nordwestküste Islands keine bes. Beobachtungen. In 36 West 6747 (50 sm nordwestl. der Westspitze Islands) auf 25 Grad 15 Min. West 1 Vorp.=Boot Kurs West, geringe Fahrt, auf dem Heck hohe Aufbauten. Treibeis: 36 West 2719 nach Norden zu verlaufend.

IV. Überblick über Luftkriegslage im März 1943:

Westen: Einflüge ins Reichsgebiet in 22 Nächten und an 21 Tagen verdreifachten sich gegenüber Vormonaten. Angriffe hinsichtlich Schadenswirkung bedeutend schwerer als in Vormonaten.

Zahl der Einflüge in besetzte Gebiet gegenüber Vormonaten etwa gleich geblieben. Schwergewicht verlagerte sich noch mehr auf U=Bootstützpunkte.

Feindverluste im Februar insges. 300, davon 140 viermot., im März mindestens 180 viermot. Flugzeuge.

Eigene Verluste Februar 39, März 79 Flugzeuge.

Süden: Im Laufe des März macht sich feindl. zahlenmäßige Luftüberlegenheit geltend. Neben Schutz eigenen Nachschubes auf See und in Ausschiffungshäfen erfolgte deutscherseits stärkere Verlagerung Einsatzes Luftwaffe auf Unterstützung des Heeres.

Feindverluste Februar 252, März 209 Flugzeuge.

Eigene Verluste Februar 68, März 121 Flugzeuge.

Osten: Eigener Einsatz erhöhte sich im Februar trotz meist ungünstiger Wetterlage gegenüber Januar um 50% und im März um über 100%. Er überstieg im März sowjetischen Einsatz um 65%. Schwerepunktbildung an Südfront ermöglichte sehr wirksames Eingreifen bei Zerschlagung sowjetischer Offensive und trug wesentlich zum Gelingen der erfolgreichen eigenen Gegenoffensive bei.

Feindverluste im März sind unter Einrechnung der Ausfälle bei Start und Landung auf ca. 2000 Flugzeuge zu schätzen.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt. Op. Nr. ox788/43 geh. für die Zeit vom 15. 4. — 21. 4.1943.

I. Osten:

Die Kampfhandlungen im Osten und in Finnland waren auch in der vergangenen Woche außer bei 17. Armee auf geringe örtliche Gefechtsfähigkeit beschränkt.

Der 17. Armee gelang es bei Noworossijsk in schweren Kämpfen, die eigenen Stellungen zu verbessern und ostwärts Krymskaja alle überlegenen Angriffe des Gegners unter Vernichtung von 50 Panzern abzuschlagen.

Luftwaffe:

Der Einsatz der Luftwaffe war zahlenmäßig verdoppelt durch die außerordentlich hohen Einsatzzahlen im Kampfraum Süd zur Unterstützung der Kampfhandlungen

im Landekopf Noworossijsk und durch die zahlreichen Tag- und Nachtangriffe gegen den rückwärtigen Bahnstreckenverkehr des Feindes im gesamten Ostraum.

Auch die Zahl der feindlichen Einflüge hat zugenommen. Ihr Schwerpunkt lag in der Bekämpfung der eigenen Truppen im frontnahen Raum bei Noworossijsk, Bjelgorod und Orel. Zahlenmäßig geringere Angriffe im rückwärtigen Gebiet, auch gegen einige Flugplätze, richteten nur unerheblichen Schaden an. In 3 Nächten flogen feindliche Verbände in das Reichsgebiet ein und warfen vorwiegend in Ostpreußen Bomben auf zahlreiche meist kleinere Orte. Außer Personenverlusten und Gebäudeschäden in Tilsit hatten die Angriffe keine nennenswerten Folgen.

In der Berichtszeit wurden 374 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 18 durch Flak abgeschossen, 11 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Außer fdl. Lufttätigkeit im Finnenbusen und in der Kronstadtbucht keine besonderen Vorkommnisse.

Nördl. Eismeer: Geleitverkehr planmäßig.

Schwarzes Meer: Nach Aufgehen des Eises ist am 19. 4. der Verkehr Mariupol — Temrjuk eingeleitet.

Übriger See- und Übersetzverkehr weiterhin planmäßig.

II. Nordafrika und Mittelmeer:

Vor Westfront der Brückenkopf Stellung Tunis verstärkte sich der Gegner durch Zuführung weiterer Kräfte unter schwerpunktmäßiger Zusammenfassung in den Räumen Medjez El Bab und neuerdings auch Bou Arada. Die feindlichen Angriffsvorbereitungen stehen hier offensichtlich vor dem Abschluß.

Die Kampftätigkeit des Gegners an diesem Frontabschnitt war, abgesehen von örtlichen, meist erfolglosen Vorstößen, gering.

Ein eigener Angriff gegen den im Raum Medjez El Bab aufmarschierenden Gegner mit dem Ziel, die feindlichen Angriffsvorbereitungen zu stören, wurde in der Nacht zum 21. 4. unter erheblichem Geländegewinn erfolgreich durchgeführt. Vor der Südfront zwang die Einnahme der Verteidigungsstellung in der Linie Dj. Mansour — Enfidaville den Gegner zu erneutem, planmäßigem Aufmarsch.

Am 20. 4., 03:30 Uhr, trat die 8. engl. Armee nach fünfständigem Trommelfeuer auf einer Breite von etwa 15 km mit Schwerpunkt gegen Ostabschnitt zum erwarteten Angriff an. Trotz stärksten Munitionseinsatzes und pausenloser Angriffe konnte der Feind bisher keinen entscheidenden Erfolg erringen. Die eigenen Stellungen wurden in schweren Abwehrkämpfen im wesentlichen gehalten, örtliche Einbrüche bereinigt.

Luftwaffe:

Die feindliche Lufttätigkeit in Tunesien, besonders gegen die eigenen Erdtruppen, ging zurück. Dagegen richtete sich noch verstärkter fdl. Einsatz, meist unter überlegenem Jagdschutz, gegen den eigenen Nachschub, gegen Sardinien und Sizilien, wo neben Personenverlusten auch zum Teil erhebliche Sachschäden verursacht wurden. Bei zwei Angriffen gegen Lufttransportverbände entstanden erhebliche Verluste an Transportraum.

Die eigenen Fliegerkräfte wurden weiterhin zur Unterstützung des Heeres gegen Feindziele im frontnahen Raum eingesetzt. Daneben wurden erfolgreiche Angriffe gegen Flugplätze, die Häten Bone und Algier geflogen. Geleit- und Begleitschutz wurden planmäßig mit allen verfügbaren Kräften fortgesetzt.

In der Berichtszeit wurden 57 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 19 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

In den fdl. Nachschubhäfen des westl. Mittelmeeres wurden außer den üblichen Nachschubdampfern im Raume Gibraltar—Bone auch Landungsschiffe und -Boote in größerer Zahl festgestellt. Starke fdl. Gegenwirkung gegen den eigenen Nachschubverkehr.

Aus dem östlichen Mittelmeer keine besonderen Meldungen und Vorkommnisse.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Die Einflugtätigkeit des Gegners hat beträchtlich zugenommen. Außer Störflügen durch einzelne Flugzeuge — zum Teil mit unbedeutenden Angriffen — ins Reichsgebiet unternahm der Gegner Angriffe mit starken Verbänden bei Nacht gegen Stuttgart, Mannheim und Ludwigshafen sowie Stettin und Rostock und bei Tage gegen Bremen. Bei diesen Angriffen traten zum Teil zahlreiche Verluste der Zivilbevölkerung und erhebliche Gebäudeschäden ein. Die industriellen und wehrwirtschaftlichen Schäden blieben geringer. Ein beabsichtigter starker Angriff auf Pilsen kam infolge der Nachtjagdabwehr nicht zur Durchführung. Die eigene Jagd- und Flakabwehr konnte unter günstigen Wetterverhältnissen besonders gute Abschusserfolge erzielen.

Auch in den besetzten Westgebieten hat der Gegner seine Einflugtätigkeit verstärkt. Angriffe richteten sich vor allem gegen Orte im belgisch-nordfranzösischen Küstengebiet, in der Bretagne und Normandie besonders gegen Flugplätze, Bahn- und Hafenanlagen. Die Schäden waren, gemessen an den Einsatz- und Verlustzahlen des Feindes, gering.

Ein stärkerer Feindverband griff bei Nacht La Spezia an, wo in der Stadt und im Hafen besonders Brandschäden verursacht wurden.

Die eigene Luftwaffe führte je einen Angriff mit starken Kräften gegen Chelmsford und London sowie mit schwachen Kräften einzelne Störangriffe, einigemal auch gegen London, durch. Außerdem wurden die Verminung englischer Küstengewässer sowie Aufklärung und Sicherung planmäßig durchgeführt.

In der Berichtszeit wurden 100 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 44 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen und Vorkommnisse.

22. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Keine wesentlichen Kampfhandlungen. Lebhaftige beiderseitige Fliegertätigkeit über dem Landekopf Noworossijsk.

Der zur 17. Armee vom OKH entsandte Oberst i. G. **Zerbel** meldet die Beurteilungen des Kom. Gen. V. AK. und der Kdr.e 125. I.D. und 4. Geb.=Div. Es kommt darin zum Ausdruck, daß Fortsetzung des Angriffs mit den bisherigen Kräften keinen Erfolg verspricht (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4527/43 g.Kdos.).

Der zum V. AK. entsandte Major i. G. Wagner meldet ebenfalls die Notwendigkeit, weitere Kräfte zuzuführen, wenn Angriff fortgesetzt werden soll. Wegnahme des Mysschako=Berges sei vordringlich (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4512/43 g.Kdos.).

Major i. G. Wagner meldet ferner die teilweise Gefechtsstärke der 3 Angriffs=Div. nach dem Stande vom 21. 4. (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4340/43 geh.).

Die H.Gr. meldet die Gesamtgefechtsstärken der 17. Armee und der Angriffsgruppe (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4552/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

Durch Feindfliegereinwirkung auf ostwärtigem Brückenkopf der Dnjepr=

Eisenbahnbrücke 31 km südostwärts Smolensk östündige Unterbrechung. Sprengung einer Eisenbahnbrücke auf Strecke Kritschow, Unetscha, deren Wiederherstellung voraussichtlich 3 Wochen erfordert.

H.Gr. Nord:

18. Armee: Eigene Artillerie bekämpft Bahnanlagen vor XXVI. AK. und kriegswichtige Ziele in Leningrad.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Abschnitt der 334. I.D. liegt tagsüber unter lebhaftem, sich gegen Abend steigendem Art.=Feuer.

Im Raum Heidous erzielt der Gegner nach schwerster Art.=Vorbereitung einen Einbruch in die HKL; Lage noch ungeklärt.

Gegen Mitte der Div. „H. G.“ tritt der Gegner nach heftiger Art.=Vorbereitung mit starken Inf.= und Panzerkräften an. 8 km nordostwärts Bou Arada gelingt dem Gegner ein Durchbruch bis zum Sret. el Kourzia, der hier durch Panzerriegel abgefangen wird. Gegenangriff eigener Panzer ist angelaufen.

Im Raum nördlich des Dj. Mansour lassen Bereitstellungen auf Angriff s=absichten schließen.

D.A.K.: Ruhiger Verlauf des Tages. Masse 10. Pz.=Div. ist in Verlegung nach St. Cyprien (15 km westlich Tunis) als Heeresgruppen=Reserve.

j. **ital. Armee:** Gegen die fortgesetzten Angriffe des Gegners an den bisherigen Schwerpunkten kann die Stellung in schweren Kämpfen unter Verlusten für den Gegner gehalten werden.

Schwerpunkt der feindlichen Luftwaffe an der Westfront, der eigenen bei Div. „H. G.“.

Betriebsstofflage sehr ernst. Die in jetziger Lage erforderliche bewegliche Kampfführung der mot. Kräfte ist von ausreichender Betriebsstoffzuführung abhängig.

Munitionsverbrauch durch die neuen schweren Kämpfe auch an der Westfront erheblich gesteigert.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 23. 4. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

Neue Div.St.Qu.: 16. Lw.Feld=Div. Amstelveen (5 km südl. Amsterdam, Karte 1:200 000). 376. I.D. Alfen.

AOK 15:

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 11 Pz. III (Flam) (—2), 14 Beute=Pz. (+2).

26. Pz.-Div.: 12 Pz. III (Flam) (+ 1).

AOK 7:

Antransport 7. Fl.=Div. beendet. St.Qu. Flers.

Einsatzbereite Panzer:

16. Pz.=Div.: 19 Beute=Pz. (+ 3).

I./Pz.=Rgt. 100: 48 Beute=Pz. (-7).

Verst. Sich.=Rgt. 5: 20 Beute=Pz. (-1).

AOK 1:

Für 297. I.D. bisher 5 990 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 13 Pz. IV kz. (+ 1).

29. I.D. (mot): 10 Pz. II (-2), 30 Pz. III 5 cm kz. (+ 2), 7 Pz. III 5 cm lg. (-1),

7 Pz. IV kz. (-2).

Abtransport von Artl. der Div. „H.G.“ wieder angelaufen.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 60. I.D. (mot) bisher 5 415 Mann eingetroffen.

Kgl. ital. AOK 4:

Keine besonderen Ereignisse.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.=Ers.=Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 16 Beute=Pz. (+ 3).

Südosten:

Kroatien:

Die Transporte des Gren.=Rgt. (mot) 92 (bisher 5 von 7) treffen planmäßig in Mitrovica ein.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Unternehmen im südl. Una=Sana=Bogen ist beendet. Feind=Verluste haben sich auf 141 Tote erhöht. 1 Geschütz 7,5 cm wurde erbeutet. Spähtruppgefechte südl. Bos. Petrovac.

369. Div. meldet vereinzelt stärkere Cetnikgruppen im ostw. Zenica (20 km ostw. Travnik).

Ital. besetztes Gebiet:

Nach Meldung des ital. Informationsbüros ist Tito in Otocac. Die Kämpfe zwischen Cetniks und Kommunisten bei Nevesinje und nördl. Plana dauern an. Lage Foca 19. 4. unverändert. Feindbesetzung 5 km südl. Gorazde bestätigt. Rückzug der Cetnikverbände aus dem Raum südostw. Foca auf Kolasin (90 km westsüdwestl. Novi Pazar) wird durchgeführt. Feind drängt in Richtung Zabljak (48 km südostw. Foca) nach.

Die montenegrin. Polizei soll den Italienern den Einsatz verweigert haben.

Luftwaffe:

Fortsetzung der Angriffe im Raum Foca. Insgesamt 56 Einsätze.

Serbien:

Im ganzen Raum, abgesehen von anhaltenden Verschleppungen und Ermordung von Einzelpersonen Ruhe. 40 Sühneerschossene.

Griechenland:

Das Unternehmen im Olympgebiet wird bei schwierigsten Geländeverhältnissen in Einzelaktionen fortgesetzt. 50 gefaßte Banditen wurden erschossen. 22 leere Abwurfbehälter und Ausrüstungsstücke engl. Ursprungs sowie weitere 3 000 Stück Vieh (im ganzen 6 000) sind sichergestellt worden.

Straßenunterbrechungen nördl. Lamia und südwestl. Volos.

In der Nacht zum 22. 4. Feindflugzeuge über Pelepones, Malemes und Tym=

paktion (Kreta), 4 Sprengbomben auf Malemes (Kreta), kein Schaden.

Nach Kreta überflogen: 29 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 478 Mann.

Norwegen:

In der Nacht von 21./22. 4. Einflug mit 8 Maschinen in Seegebiet Stavanger. Kein Bombenabwurf.

Der H.Gr. Mitte sind sofort 40 Stu.Gesch., die für Stu.Gesch.-Abt. 244 vorgesehen waren, im Blitz-Pfeil-Transport zuzuführen. Ferner werden 15 St.Gesch. der Abt. 242 Jüterbog (Afrika) am 28. 4. im Blitz=Pfeil=Transport zur H.Gr. Mitte gefahren.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 22. 4. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 124, im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

Etwa 200 sm westl. Sylt in 05 Ost 4686 um 09.00 Uhr 1 Fischkutter Kurs 240 Grad unter Segel mit Funkanlage. Kennzeichen: Dänemark E 509 dänische Flagge.

Aus dem Raum um England keine besonderen Aufklärungsmeldungen.

Atlantik:

10.05 Uhr in 24 West 4663 1 Zerstörer der Achanty=Klasse (etwa 240 sm nordwestl. Cap Ortegal).

21.25 Uhr in 23 West 2911 (120 sm westl. Lissabon) 36 Handelsschiffe, 7 Bewacher Kurs 350 Grad 8 sm Fahrt.

Der eigene Kampfeinsatz gegen Aberdeen wurde aus dem Raum Stavanger durchgeführt.

Während des Tages mittlere Einflugtätigkeit im Westraum, hierbei Bord=**Waffenangriffe** auf Güter» und Personenzüge.

In der Nacht zum 23. insgesamt 94 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 40 ins Reichsgebiet zwischen 22.35 und 03.50 Uhr aus Osten in den

Raum Bartenstein — Rastenburg — Goldap. Vereinzelt Bombenabwürfe, Nähere Meldungen stehen noch aus. 2 Feindflugzeuge durch Nachtjäger abgeschossen.

Im Westraum 53 Einflüge mit wahrscheinlicher Verminung La Rochelle und St. Nazaire. Durch Flak 1 Flugzeug abgeschossen.

4 Kurierflugzeuge Schweden — England; 1 Flugzeug in umgekehrter Richtung.

*

II. Mittelmeer:

Schwerpunkt der Einsätze vor den Armeefronten in den Räumen Bou Arada und Medjez El Bab. Nach bisherigen Meldungen 1 Spitfire abgeschossen.

Aufklärung:

11.05 Uhr in 13 West 1763 (20 sm nordnordwestl. Mostaganem) 13 Schiffe bis 5000 t und 4 Bewacher Kurs Südwest.

12.40 Uhr in 13 West 3775 (eben nördl. der Insel Alboran) 10 große Truppentransporter Kurs 90 Grad.

11.00 Uhr in 23 Ost 1485 (nördl. Ras Amer) 4 Dampfer und 3 Vorposten* boote Kurs Ost.

11.20 in 23 Ost 2487 (nördl. Dema) 4 Einheiten Typ nicht näher erkannt, Kurs West.

Bengasi 22.10.50 Uhr LB 1 anscheinend Tanker 1500 t, 3 anscheinend Frachter zus. 4000 t.

Am 23. 01.15 Uhr in 03 Ost 1821 3 fdl. Kriegsfahrzeuge Kurs 260 Grad (90 sm nordwestl. Algier).

02.10 Uhr in 03 Ost 2714 20 sm nordostwärts Cap de Gata der Verband der am Vortag mittags gesichteten Truppentransporter. Keine Kursangabe.

Am 23. 00.15 Uhr in 13 Ost 1976 (60 sm westl. Trapani) 3 fdl. Kriegsfahrzeuge Kurs 110 Grad.

Am 22. morgens 16 eigene Transportflugzeuge bei Betriebsstofftransport nach Tunesien durch Feindjäger abgeschossen [hs. Zusatz: „Die letzten Me

323"]-

*

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 21. 4. 2 zu 80.

Asowsches Meer:

Primorski Achtarski LB 15.49 Uhr 95 Boote, vor dem Hafen 1 Küstenfahrzeug.

Jeisk 1600 Uhr LB: 5 R=Boote, 1 kl. Raddampfer, 30 Boote.

Fischerei Sadki LB 15.53 Uhr 90 Boote.

Lichtbilderkundung von Suchum und Gelendschik, sowie Augenerkundung von Tuapse brachte keine bes. Ergebnisse.

Nach Vorausmeldungen wurde in der Nacht zum 23. Poti durch stärkere Kampfkräfte angegriffen. Mehrere Brände im Hafen und Treffer in Innenbecken werden gemeldet.

In der Nacht zum 22. wurde die Kronstadtbucht durch 66 Flugzeuge ver= seucht.

Der unter I. gemeldete dänische Fischkutter wurde durch Bordwaffen ohne bes. Wirkungsbeobachtung beschossen. Besatzungsmitglieder an Deck waren nicht zu erkennen.

23. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Eigene Artillerie versenkt vor dem Landekopf ein feindliches Transportschiff.

Eigener Stuka=Angriff auf Landstellen am Landekopf.

Sonst keine wesentlichen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

304. Div. führt einen erfolgreichen örtlichen Angriff zur Stellungsverbes= serung.

Antransport 387., 161. und 282. I.D. planmäßig.

Straßen gut befahrbar.

H.Gr. Mitte:

Antransporte der 2. Pz.=Div., 10. I.D. (mot.) und 292. I.D. zu 2. Pz.=Armee verlaufen planmäßig.

Straßen und Gelände weiter im Abtrocknen.

H.Gr. Nord:

Bei 16. Armee eigene, bei 18. Armee feindliche Stoßtrupptätigkeit. Ruhiger Verlauf des Tages.

Den Heeresgruppen Mitte und Nord wird die neue Trennungslinie befohlen. Inkrafttreten am 25. 4., 0.00 Uhr (Op.Abt. (I) Nr. 4577/43 g.Kdos.).

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** An der ganzen Armee=Front setzt der Gegner seine Angriffe unter starkem Einsatz von Panzern, Artillerie und Luftwaffe fort.

Bei Div. von Manteuffel nimmt er mehrere Höhen und erzielt 7 km nördlich Heidous örtliche Einbrüche, deren Bereinigung eingeleitet ist.

Bei 334. I.D. kann der Gegner erst 5 km ostwärts Grich el Oued zum Stehen gebracht werden. Durch Gegenstöße gelangt eigene HKL wieder fest in eigene Hand.

Bei Div. „H. G.“ erweitert der Gegner seinen Einbruch nördlich Sret. el Kourzia zum Durchbruch und dreht mit Panzerkräften nach Süden auf Pont du Fahs ein. Durch Eingreifen der 10. Pz.=Div. wird Gegner aufgefangen und er=

zielt auch bei weiterem Angriff aus Raum Goubellat nach Osten keine wesentlichen Erfolge.

Bisher 70 Feindpanzer abgeschossen, eigene Verluste ebenfalls erheblich.

D.A.K.: Zweimaliger Angriff des Gegners in etwa Btl.»Stärke gegen Höhen ostwärts Dj. Sefsouf (ostwärts Dj. Chirich) führt anscheinend zu örtlichen Einbrüchen. Meldungen stehen noch aus.

1. **ital. Armee:** Weitere Teilangriffe gegen Höhen hart nördlich Dj. Blida und nördlich Takrouna können abgewiesen werden. Feindliche Artillerie verstärkt sich und wirkt mit Schwerpunkt ohne größere Wirkung gegen eigene Art.»Stellungen.

Luft läge:

Eigene Luftwaffe griff mehrfach an den Brennpunkten des harten Abwehrkampfes bei der 5. Pz.=Armee ein. Starke feindl. Luftüberlegenheit. Auch beim D.A.K. rege feindl. Fliegertätigkeit. Bei 1. Armee wieder Geschwaderangriffe gegen eigene Art.»Stellungen.

Versorgungslage:

Betriebsstofflage aufs äußerste angespannt. Notwendige Verschiebungen, Angriffe und Gegenangriffe sind nicht mehr durchzuführen, ebenso wie örtl. Stellungswechsel der Truppe auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen werden. Der geringe Mun.=Einsatz an der Südfront wurde durch starken Verschuß an der Westfront wettgemacht, so daß der Gesamtverbrauch wie an früheren Tagen war. Bei Wiedereinsetzen starker Feindangriffe an der Südfront wird sich Mun.=Verbrauch in den nächsten Tagen voraussichtlich noch steigern. Auf Verpflegungsnachschub aus Europa wurde im Hinblick auf die Vordringlichkeit anderer Versorgungsgüter verzichtet.

Schiffseingänge:

1 Zerstörer und 1 Torpedoboot mit 680 Mann.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 18 Beute=Pz. (+ 4).

26. Pz.=Div. 9 Pz. II (+ 1), 53 Pz. IV Ig. (—2).

AOK 7:

1. u. 3./s.Pz.Jäg.=Abt. 560 (Panther) (1. Pz.=Div.) wurden nach dem Osten abtransportiert.

Schiffsverkehr zwischen Festland und Kanalinseln ist wegen Sturm unterbrochen.

Einsatzbereite Panzer: I./Pz.»Rgt. 100: 49 Beute»Pz. (+ 1).

AOK 1:

Von Div. „H.G.“ 7 Züge abgefahren.

Für 14. Pz.=Div. bisher 8 206 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

Div. 52 Pz. III 5cm lg. (+ 1).

3. I.D. (mot): 2 Bef.Wg. (+ 1).

29. I.D. (mot): 29 Pz. III 5 cm kz. (—1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 5 494 Mann eingetroffen.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.-Kgt. 100, Pz.-Ers.=Abt. 100:

Bei Kp.=Führerschule für Pz.=Truppen, Versailles, 1 Munitionbunker explo=diert. 2 Tote, 3 Schwerverwundete, 3 Leichtverwundete.

Einsatzbereite Panzer: 4 Bef.Wg. (+ 2), 28 Beute=Pz. (+ 12).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Im Raum nördl. Brod, westl. Nasice und südl. Virovitica z. T. stärkere Kom=munistengruppen. Aufklärung im Gange. In Virovitica 97 Verdächtige fest=genommen.

örtl. Bändertätigkeit an der Strecke südwestl. Koprinica, Tel.=Sabotage. Kleinere Kommunistengruppen plündern Ustaschenwohnungen südl. Okucani (55 km nördl. Banja Luka).

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.=Div.: Bei Säuberung im südl. Una=Sana=Bogen wurde auch eine fdl. Pak vernichtet.

Ital. besetztes Gebiet — Montenegro:

Kämpfe zwischen Kommunisten und Cetniks in der südl. Herzegowina hal=ten an.

Lage Foca unverändert. Die Kampfgruppe Rogatica (Tie. 369. I.D.) ist in Gorazde versammelt.

Nach bisherigen Meldungen gehen die Kommunisten mit 3 stärkeren Grup=pen nach Osten vor. 1. Gruppe mit vordersten Teilen im Raum südl. Visegrad, 2. Gruppe nördl. Zabeljak (50 km südostw. Foca), 3. Gruppe mit Anfängen bei Savnik (52 km südostw. Gacko).

D.M.=Cetniks scheinen in Auflösung begriffen zu sein. Einzelne Gruppen werden auf dem Raum Kolasin und Niksic erneut nach Nordwesten vorgeführt.

Die Luftwaffe flog bewaffnete Aufklärung. Angriffe mit Bomben und Bord= Waffen im Raum Foca. Insgesamt 19 Einsätze.

Serbien:

Vereinzelte Gemeindeüberfälle und Verpflegungsraubzüge kleinerer Banden.

Strecke Lajkovac (55 km südsüdwestl. Belgrad) — Cacak durch Strecken* Sprengung vorübergehend unterbrochen. 23. 4. 12.00 Uhr wieder klar.

Griechenland:

Das Unternehmen im Olympgebiet wurde fortgesetzt. Keine Feindberührung.

Am 22. 4. abends und in der Nacht flogen Feindflugzeuge über Euböa und dem Südpeloponnes.

Nach Kreta wurden überführt: Im Lufttransport 42 Mann. Im Schiffstransport Dampfer „Santa Fee“ mit 22 Lkw., 18 Pkw., 16 Krädern, 20 sonst. Fahrzeugen, 10 Geschützen, 2 2-cm Flak, Baumaterial, 10 Scheinwerfern, Verpflegung und Betriebsstoff.

Kreta=Stau in Attika: 480 Mann.

Norwegen:

1 fdl. Kurierflugzeug wurde an der norweg. Südküste abgeschossen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 23. 4. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 36, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt.

Ostwärts Aberdeen 07.35 Uhr 2 Transporter je 8000 t und 3 Frachter zwischen 3 und 5000 t sowie 3 Bew. Kurs 200 Grad.

07.50 Uhr in 26 West 3120 (160 sm südostwärts der Faröer) 1 i000=t=Dampfer Kurs 300 Grad.

Während des Tages nur sehr geringe Feindtätigkeit in den Westgebieten. Um 14.10 Uhr Abschluß einer Moskito vor der dän. Küste.

In der Nacht zum 24. keine Feindtätigkeit über dem Reichsgebiet und über Frankreich. Je 2 Kurierflugzeuge von und nach Schweden.

4 eigene Kampfflugzeuge unternahmen einen Störangriff auf Bristol und 4 weitere Kampfflugzeuge einen Störangriff auf Birmingham.

II. Mittelmeer:

Während des 23. Kampf» und Jaboeinsatz im Raume Medjez el Bab und Pont du Fahs gegen Panzeransammlungen und Kfz. sowie Bereitstellungen des Gegners. Gute Bombenlage wird gemeldet. Mehrere Brände, zahlreiche Panzer u. Kfz. durch Bomben und Bordwaffenbeschuß vernichtet bzw. schwer beschädigt.

In der Nacht zum 24. Einsatz von 54 Kampfflugzeugen gegen Bereitstellungen des Gegners in Medjez el Bab; Treffer zwischen Panzer und Batteriestellungen, viele Brände, sehr gute Wirkung.

Der Gegner griff am 23. 4. 14.30 Uhr mit 18 zweimot. Bombern die Hafensstadt Tortoli an der Ostküste Sardinien an. Schäden noch nicht gemeldet.

30 sm westl. Algier um 04.25 Uhr Transportergeleit wieder gesichtet.

Südostwärts Licata (13 Ost 4714, Südküste Sizilien) 23.40 Uhr 4 kl. Ein»

heiten auf nordwestl. Kursen. Gegen 0x.00 Uhr 30 sm ostwärts Marsala erneut gesichtet. Bordwaffenangriff durch Flugzeug, Wirkung nicht beobachtet.

Ostwärts Sidi Barani 10.02 Uhr 5 Dampfer, 2 Bewacher Kurs Ost.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

Die Aufklärung im Schwarzmeerraum und im Asowschen Meer brachte keine bes. Ergebnisse.

Der in der Nacht zum 23. durchgeführte Angriff gegen Poti brachte wahrsch. nur geringen Gewinn, da der Hafen vernebelt war. Von 71 angesetzten Flugzeugen haben 50 das Ziel erreicht.

Eine Lichtbilderkundung von Poti um 13.13 Uhr am 23. 4. ergibt: 1 Schlacht=sdüff, 1 schw. Kreuzer im Dock, 3 Zerst., 1 T=Boot, 2 MS=Boote, 12 R=Boote, 20 S=Boote, 10 U=Boote, 2 Kriegsschiff rümpfe, 1 Tanker 2000 t, 13 Frachter zus. 40 500 t (darunter 6 kleinere), 19 Küstenfahrz. zus. 9300 t, 1 Raddampfer, 40 Boote, 3 Schwimmkräne.. Von Treffern auf Schiffszielen oder an den Liegeplätzen wird nichts gemeldet.

Die Lfl. 5 meldet keine Feindsichtung der Aufklärung im Raum Jan Mayen — Island.

Auf Grund Führerbefehls ist die Verseuchung der Kronstadt=Bucht mit LM eingestellt worden.

24. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzel greift der Feind vor gesamtem Abschnitt der 125. I.D. mit starker Art.= und Luftwaffenunterstützung an. Alle Angriffe können, z. T. im Gegenstoß, abgewehrt werden.

Der OB der H.Gr. legt eine Stellungnahme zum Mißlingen des Angriffs „Neptun“ vor. Neben dem geringen Gefechtswert der eigenen Infanterie sind die Hauptgründe für das Mißlingen fehlende Überraschung, äußerst ungünstiges Gelände, zahlenmäßig starker und sehr zäher Feind. Am Ansatz des Angriffs sei nichts auszusetzen gewesen. (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4610/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

2. **Armee und 2. Pz.-Armee:** Beiderseitige Stoßtrupptätigkeit. Im Abschnitt der 134. I.D. starkes feindliches Gr.=Werfer=Feuer.

Wege und Gelände im Südteil befahrbar. Mittelabschnitt gebessert, im Nordteil weiterhin nur für Ketten* und mehrspännige Fahrzeuge befahrbar.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Eigene Artillerie nimmt stark belegte Bahnhöfe vor der Front des XXVI. AK. unter Feuer.

378

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Bei Div. v. Manteuffel erweitert der Gegner seinen Einbruch trotz des erfolgreichen eigenen Gegenangriffes, In Gegend Dj. Aichouna wird ein starker Feindangriff abgewiesen. Bei 334. I.D. gelingt dem Gegner ein tiefer Einbruch in die HKL und die Wegnahme des Dj. Ahmera (6 km nordnordwestl. Grich el Qued). Ostwärts der Medjerda ebenfalls Einbruch in die HKL. Eigener Gegenstoß im Gange. Am Nordflügel der Div. „H.G.“ werden 3 starke Feindangriffe abgewiesen. Ostwärts Goubellat scheitern Durchbruchversuche des Gegners vor allem an der in der Tiefe des Hauptkampffeldes eingesetzten Flak=Art. Die in der Mitte des Div.»Abschnittes eingeschobene 10. Pz.=Div. verhindert in harten Kämpfen Durchbruchversuch überlegener Feindpanzer nördlich des Sebkret el Kourzia.

D.A.K.: Lage im Abschnitt der Div. Superga wiederhergestellt. Vor 21. Pz.» Div. schiebt sich der Gegner näher an die eigene Front heran.

I. ital. Armee: örtliche Kampfhandlungen mit lebhaftem Art.=Feuer.

Verpflegung: Truppe verpflegt bis 27. 4. Lager in t: 2 050, davon 5 T.S.

Panzerlage:

Einsatzbereite Panzer:

Bei 10. Pz.=Div. etwa 25, bei 334. I.D. rund 20; in Zuführung 15 deutsche, 15 ital. Panzer und 14 ital. Sturmgeschütze der 15. Pz.=Div.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

3 Züge mit insgesamt 56 Pz. IV lg. von 26. Pz.=Div. nach dem Osten abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 13 Pz. III (Flam) (+ 2), 17 Beute=Pz. (—1).

26. Pz.=Div.: 60 Pz. IV lg.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 17 810, 384. I.D. 5 317, 305. I.D. 16 059, 24. Pz.» Div. 15[000?] 9. SS=Pz.Gren.=Div. 16 587Mann.

AOK 7:

II./Sich.»Rgt. 5 abtransportiert undMil.=Bfh. in Frankreich wieder unterstellt.

Bisher eingetroffen: 16. Pz.=Div. 11014, 76. I.D. 16562, 94. I.D. 16752,

113. I.D. 17[000?] *, 371. I.D. 6 464, 389. I.D. 6 157 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 59 Pz. IV lg. (—1).

I./Pz.=Rgt. 100: 50 Beute=Pz. (+ 1).

AOK 1:

Bisher eingetroffen: 297. I.D. 6235, 14. Pz.=Div. 8267, 10. SS»Pz.Gren.= Div. 16 323 Mann.

i **Vorlage zerstört.**

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 5 662 Mann eingetroffen.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.*Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 28 Panzer (Beute).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Nordwestl. Semlin ist ein kroat. Güterzug auf eine Mine gefahren und entgleist. Strecke vorübergehend eingleisig befahrbar. Plünderungen und Zwangs* rekrutierungen durch Kommunisten westl. Osijek und im westl. Moslavacka* Gebiet.

Gren.=Rgt. (mot) 92 ist in Mitrovica eingetroffen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

369. Div.: Feindgruppen im Raum westl. Bijeljina bestätigt. Bei Socolac (30 km ostnordostw. Sarajewo) erfolgreiches Gefecht einer Ustaschen=Abtl. mit Kommunisten.

SS=Div.: Gemeindeüberfall und Plünderung durch Kommunisten in einer Ortschaft nordostw. Tomislavgrad (63 km nordwestl. Mostar). Kampfkräftige Aufklärung angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Starker Feind im Raum Otocac — Brinje — Gospic zusammengezogen. Korn* munistenangriff, unterstützt von schweren Granatwerfern und 3 Panzern warf die kroat. Besatzung aus einer Ortschaft 12 km nordostw. Gospic. 20 Kroat. tot, kroat. Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Feindbild in Herzegowina im großen unverändert. Aus Foca nichts Neues.

Gefechtsaufklärung südl. Gorazde hatte Feindberührung. 5 eigene Tote. Italiener melden örtl. Säuberungsaktion bei Boljanici (15 km nordwestl. Plevwje).

Luftwaffe:

Flog Aufklärung über der Psunj Pl. und im Raum Bos. Petrovac sowie Angriffe im Raum Foca. Insgesamt 24 Einsätze.

Serbien:

Keine Bandentätigkeit. Mehrere Festnahmen, 3 führende D.M.=Leute erschossen.

Die Kampfstaffeln des verst. Jäg.=Rgt.s 724 sind im Raum Uzice —Pozega versammelt. Der Gouverneur von Montenegro hat beschleunigte Besetzung von Nova Varos, Bistrica (20 km nördl. Kolasin), Prijepolje (15 km südwestl. Nova Varos), Brodarevo (26 km siidsüdwestl. Nova Varos) und Sjenica (45 km

westnordwestl. Novi Pazar) erbeten, um dort befindliche ital. Truppen für Operationen gegen die Kommunisten freizumachen. OB Südost hat der Bitte entsprochen und beschleunigte Besetzung der genannten Orte durch verst. Rgt.-Gruppen 724 und Tie. Rgt. Brandenburg befohlen.

Griechenland:

Beim Unternehmen im Olympgebiet weitere 70 Männer vorläufig festgenommen, 35 000 Schuß Inf.-Munition und 20 Gewehre erbeutet.

In der Nacht zum 24. 4. Einflug von 3 Feindflugzeugen über Kreta nach Süd* ost=Peloponnes.

23. 4.10.00 Uhr Angriff eines Feindflugzeuges auf Ju 52 im Seegebiet Milos, 2 Tote, 2 Verletzte.

Nach Kreta überführt: Im Lufttransport 64 Mann. Im Schiffstransport Dampfer „Isora“ mit Zement, Petroleum, Munition und Pi.-Gerät, Dampfer „Adeje“ mit Zement und Wehrmachtsgut.

Kreta-Stau in Attika: 498 Mann.

GenStdH hält die gestellte Forderung auf Straßen- und schienengängige Fahrzeuge zahlenmäßig aufrecht. Wenn durch Auslauf der Fross-Büssing schienengängige Lkw. dieses Fabrikats nicht zur Verfügung stehen, so wird um Verwendung einer entsprechenden anderen Type gebeten.

Ferner bittet GenStdH um Prüfung, ob für sämtliche Straßen- und schienengängige s.Lkw. handelsübliche S=Typen verwandt werden können.

Bei der geringen Fertigung an s.Lkw. A-Typ wird die Verwendung dieser Fahrzeuge als schienengängige Kfz. nicht für tragbar gehalten. Die sich ergebenden Nachteile werden bewußt in Kauf genommen.

56 Pz. IV der 26. Pz.-Div. werden im Blitz-Pfeil-Transport der H.Gr. Mitte zugeführt.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 24. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 101 Flugzeuge, im Mittelmeer 7 der Lfl. 3 eingesetzt.

Ostwärts Great Yarmouth 21.21 20 Handelsschiffe bis 3000 t und 2 Zerst Kurs Süd.

Vor Sheerness 19.30 Uhr 22 Handelsschiffe ohne Fahrt.

Am 24. 4. zwischen 16.35 Uhr und 19.00 Uhr Angriff durch 13 Feindflugzeuge mit Torpedos und Bomben auf eigenes Geleit und eigenes U-Boot 25 kn südlich Egersund. Torpedos ohne Wirkung. Durch Bomben und Bordwaffe 1 Vp.-Boot und das U-Boot leicht beschädigt. Auf U-Boot 2 Leichtverwundete Eigene Flak ohne Wirkung. Jagdschutz durch 9 FW 190 mit Feindberührung ohne Abschußerfolg.

Während des Tages geringe Einflugtätigkeit in Holland, Belgien, Nord- und Westfrankreich.

In den Raum Meppen Einflug von 2 Moskitos ohne besondere Kampfhancen.

In der Nacht zum 25. 4. keine Einfluchtätigkeit über dem Reichsgebiet, geringe Einfluchtätigkeit in Belgien und Nordfrankreich, 2 Kurierflugzeuge nach Schweden.

39 eigene Kampfflugzeuge führten Verseuchung der Themse durch, 3 Kampfflugzeuge Störangriff auf Birmingham.

II. Mittelmeer:

[hs. Zusatz: „Lufttransporte eingestellt“.]

Bei Lfl. 2 insgesamt 283 Einsätze.

Lebhafte Kampftätigkeit über dem tunesischen Raum. Schwerpunkt im Einsatz von Schlachtflugzeugen und Jabos im Raume Medjez el Bab und Bou Arada. 10 Panzer vernichtet. Zahlreiche Treffer in Kraftfahrzeugen. Brände.

4 Spitfire abgeschossen, 3 Me 109 verloren.

Nördlich Bougie 20.25 Uhr x Tanker, 1 Zerst., 1 Bewacher Kurs Ost.

Nach ital. Meldung in 13 Ost 2884 (30 sm NO Pantelleria) 3 S=Boote ohne Kursangabe.

25. 4. 00.00 Uhr bis 00.34 Uhr bei Cap Bon 3 S=Boote zunächst auf West», dann auf Ostkurs.

Aus dem östl. Mittelmeer keine besonderen Aufklärungsmeldungen.

III. Ostfront:

Abschußmeldungen liegen noch nicht vor.

Aus dem Schwarzmeerraum, der Ostsee und aus dem Bereich des Nordmeeres keine besonderen Meldungen.

25. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Beiderseitiges Art.=Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit. Vor XXXIV. AK. etwas lebhaftere Feindbewegungen.

H.Gr. Süd:

6. **Armee:** Von 15. Lw.Feld=Div. und 17. I.D. werden Feindangriffe abgewiesen.

Antransport 387. und 282. I.D. planmäßig, 161. I.D. durch feindliche Fliegerangriffe etwas verzögert.

Der H.Gr. geht der Entscheid ihrer Anträge bezüglich Zuführung eines Gen.Kdo.s und mehrerer Inf.»Div.en sowie bezüglich Angriffsführung der H.Gr. Mitte und der 2. Armee zu (Op.Abt. (IS) Nr. 430 272/43 g.Kdos./Chefs.).

Die H.Gr. reicht eine zusammenfassende Feindbeurteilung für „Zitadelle“ ein, aus der hervorgeht, daß mit der vollen Abwehrbereitschaft und starker Gegenangriffe des Gegners zu rechnen ist, daß jedoch seine evtl. offensiven

382

Absichten dem Angriffsbeginn „Zitadelle“ wahrscheinlich nicht zuvorkommen können (Op.Abt. (IS) Nr. 4645/43 g.Kdos.).

Die H.Gr. legt die beabsichtigte Durchführung von „Zitadelle“ mit Kräfte=ansatz, StellungenVerstärkung, Täuschungsmaßnahmen und Vereinbarungen mit der Luftwaffe vor (Op.Abt. (IS) Nr. 430 269/43 g.Kdos/Chefs.).

H.Gr. Mitte:

Am 25. 4. 43, 0.00 Uhr, tritt infolge der neuen Trennungslinie zur H.Gr. Nord die 331. I.D. unter den Befehl des A.O.K. 16. Antransport der 4. und 9. Pz.=Div. angelaufen.

Straßen und Wege weiterhin gebessert.

Die H.Gr. legt die beabsichtigte Durchführung des Angriffs „Zitadelle“ vor und meldet im einzelnen Beurteilung der Feindlage, beabsichtigte Angriffs=führung, beabsichtigten Nebenangriff der 2. Armee, Versorgung der Opera=tion, Abwehrmöglichkeit an den übrigen Fronten der H.Gr. sowie Gefechts=stand der H.Gr. während des Angriffs. Außerdem wird Vorschlag über zukünftige Heeresgruppen=Grenze übersandt (Op.Abt. (IM) Nr. 430 270/43 g.Kdos./Chefs.).

H.Gr. Nord:

16. Armee: Beim X. AK. wird Feindangriff bei 18. I.D. (mot.) abgewiesen.

18. Armee: SS=Pol.=Div. wehrt einen, 250. (span.) Div. mehrere Feind=angriffe unter hohen Feindverlusten ab.

H.Gr. Afrika:

5. Pz.'Armee: Die neue HKL wurde in der Nacht planmäßig besetzt und ausgebaut. Nordostwärts des Sebkret el Kourzia setzt der Gegner mit über=legenen Kräften seinen Großangriff fort. Er kann in harten, erbitterten Kämp=fen abgewiesen werden.

D.A.K.: Die Absetzbewegungen in die vorgesehene neue Stellung verlaufen planmäßig. Der Anschluß an 10. Pz.=Div. kann hergestellt werden. Feind* angriff in Rgt.=Stärke 13 km südwestlich Pont du Fahs kann zum Stehen ge=bracht werden.

1. ital. Armee: In wechselvollen Kämpfen können alle Angriffe des Gegners gegen 90. le.Div. abgewehrt werden.

Feindliche Luftwaffe stark überlegen, mit Schwerpunkt bei 10. Pz.=Div. und 90. le.Div.

Munitions=Lage so gespannt, daß in kürzester Zeit mit Erschöpfung der Munitions=Bestände zu rechnen ist.

Verpflegung:

Truppe ist verpflegt bis 28. 4. Im Lager in t: x 850, davon 5 VS.

Überfliegung:

10 cbm Otto, 13 cbm C 3, 3 cbm B 4, 10 kg Gerät.

Schiffschlage (bis 19.00 Uhr):

In Biserta eingelaufen: 12 ital. MFP mit 130 Faß B 4, 300 Faß Diesel, ca. 825 t Munition, ca. 90 t Verpflegung, alles für Italiener.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Bordwaffenangriffe auf Eisenbahnanlagen und Abwurf mehrerer Bomben im Raum Rosselare — Hesdin und bei Le Treport. 2 Wehrmichtsangehörige tot, 6 verwundet, 4 Lok. beschädigt.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 18 Beute=Pz. (+1).

AOK 7:

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 60 Pz. IV lg (+1).

AOK 1:

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 14 Pz. II (—1), 23 Pz. III 5 cm kz. (+1), 14 Pz. IV 7,5 cm kz. (+2).

29. I.D. (mot): 11 Pz. II (+1), 30 Pz. III 5cm kz. (+1).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

In Syrmien vereinzelte Plünderungen durch Kommunisten. Feindzusammenziehungen in der Papuk=Pl. bedrohen erneut gesäuberten Pozega=Kessel. Aufklärung ist angesetzt, örtl. Zusammenstöße mit z. T. stärkeren Banden. U. a. sind 63 Granaten (10 cm) erbeutet. 30 km nordostw. Agram O.T.=Lager überfallen. Keine Verluste.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. fäg. Div.: Spähtrupps in Samarica stießen wiederholt auf Feind. 30 Feindtote.

In Prijedor kroat. Wache bei nächtl. Überfall überwältigt. Ostw. Bos. Petrovac Bande in Kp.=Stärke geworfen. 14 Feindtote.

Vermehrtes Auftreten von Feindgruppen im Raum Livno — Glamoc.

369. Div.: 2 Überfälle von Cetniks auf kroat. Arbeiterkolonnen. 100 zur Sicherung eingesetzte Kroaten versagten.

118. Jäg.=Div.: Bei Prozor durch Ustaschen 34 Gewehre, 27 Kisten Inf.=Munition sichergestellt.

Ital. besetztes Gebiet:

örtl. ital. Unternehmungen mit geringen Ergebnissen. Kämpfe im Raum Nevesinje halten an. Feind südl. Gorazde wurde mit dt. Artl. bekämpft.

Luftwaffe:

Außer Aufklärung Angriff auf Kommunistenansammlungen im Raum Gospic und auf Feindstellungen im Raum Foca. Insgesamt 17 Einsätze.

Serbien:

Südwestl. Pozarevac dt. Spähtrupp in Hinterhalt geraten. 4 Deutsche und 12 Mann serb. Staatswache tot. Verfolgung der Bande im Gange. Feindeinflug über Ostserbien bis zum Eisernen Tor. Zur Besetzung der in Tagesmeldung von 24. 4. gemeldeten Orte in Sandzak überschreitet Kampfgruppe verst. Jäg.-Rgt. 724 am 29. 4. die Grenze.

Griechenland:

Im Olympgebiet unter schwierigen Geländebedingungen erfolgreiche Fortsetzung der Säuberung. Unter zahlreichen Waffen auch 50 kg amerik. Sprengstoff sichergestellt.

Feindeinflug (4 Flugzeuge) über Peloponnes und nördlich.

25. 4. 4.00 Feindeinflug über Rethymnon, Suda und Chania.

Nach Kreta überführt: Im Lufttransport 56 Mann. Schiffstransport Dampfer „Karin“ mit 12 Lkw, 11 Pkw, Zement, Hindernismaterial und Verpflegung.

Kreta=Stau in Attika: 517 Mann.

D.L.M. Bulgarien:

In der Nacht zum 25. 4. Feindflugzeug über Südwestbulgarien.

D.L.M. Rumänien:

In der Nacht zum 25. 4. Feindflugzeug über Südwestrumänien.

Vorschlag Org.Abt. an Gen.Insp. d. Pz.Tr. von den im Mai und Juni anfallenden Pz. IV insgesamt 300 als Nachschub für Osten und Afrika, 20 für Bulgarien, den Rest für Ausstattung von Pz.=Div. im Westen und Norwegen vorzusehen. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß 9. u. 10. SS=Pz.Gren.=Div. sowie 25. Pz.=Div. gem. Führerbefehl bis 30. 6. mit Notsoll an Panzern verwendungsbereit sein müssen.

5ch.=Pz.-Wg. im Mai und Juni für Div. Großdeutschland, 9. u. 10. SS-üiv., sowie sonstige Pz.=Div. im Westen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 25. 4. 43 :

I. Raum um England:

Bei Luftflotte 3 im Westen 38 Flugzeuge eingesetzt. Beim Tageseinflug einzelner Flugzeuge in Belgien=Nordfrankreich wurde im Raume nordwestlich Ypern eine Kanalbrücke durch Bombenangriff zerstört (Brücke untergeordneter Bedeutung). Außerdem wurden in Belgien 2 Personenzüge mit Bordwaffen angegriffen und die Lokomotiven beschädigt. Eine Whirlwind durch Flak abgeschossen.

Westlich der Insel Wight 19.05 Uhr 4 Minenräumboote Kurs Südwest.

Fl.=Führer Atlantik meldet: 09.36 Uhr in 13 West 0883 (eben nordwestlich

Kap St. Vincent) 1 Dampfer 3000 t und 2 Korvetten Kurs 180°, Fahrt 7 sm erfolglos angegriffen.

Während der Nacht zum 26. Einflug einer Moskito in den Raum Meppen ohne Angriff. Über dem Reichsgebiet keine weitere Flugtätigkeit. Nach Schweden 4 Kurierflugzeuge.

II. Mittelmeer:

Bei Luftflotte 2 insgesamt 451 Einsätze. Die eigene Luftwaffe unterstützte trotz schlechten Wetters mit allen verfügbaren leichten Kampfflugzeugen am 24. und 25. wirkungsvoll die Abwehrkämpfe an den Einbruchsstellen des Gegners. Im Raum um Bourada wurden bei einem Angriff durch 6g Jabos 8 Panzer, 7 Kfz., 1 Tankwagen und eine Flakstellung zerstört. 13 Brände werden gemeldet. Nachtjäger griffen mit beobachteter Wirkung Schnellboote in der Sizilienstraße an. Durch Jagd- und Zerstörerflugzeuge wurde Flugbetriebsstoff überflogen.

Die feindliche Luftwaffe war über der ganzen Front sehr rege.

In der Nacht vom 24. zum 25. wurde Neapel durch einzelne Flugzeuge mit nur geringem Schaden in der Stadt angegriffen.

Nachträglich wird zur Vernichtung des Feind-U=Bootes bei Geleit Dampfer „Galiole“ gemeldet: 06.10 Uhr Luftangriff durch Ju 88 mit 4 SC 250 auf ölspur getauchten U=Bootes. U=Boot hochgekommen, Besatzung ausgestiegen, 40 Mann durch eigenen Bewacher geborgen, U=Boot kurz darauf gesunken.

Bei Cap Bone am 25. 16.21 Uhr (13 Ost 1712) mehrere Zerstörer auf Nordostkurs.

Lichtbild Bengasi 12.24 Grobauswertung: 1 Tanker 2000 t, 4 Frachter zus. 4300 t, 1 anscheinend kleines Kriegsfahrzeug, 4 Kampfwagenlandungsboote, 2 anscheinend Kampfwagenlandungsboote, 7—8 Kleinfahrzeuge unter 40 m Länge (anscheinend MTB.s oder MKB.s').

Keine weiteren Aufklärungsmeldungen.

Bei Luftflotte 2 insgesamt 5 Feindflugzeuge durch Flak, 6 durch Jäger abgeschossen.

III. Ostfront:

Von der Ostfront keine besonderen Meldungen.

Luftflotte 5 meldet: Versuch Scapa aufzuklären am 24. und 25. wegen Wetter ohne Ergebnis.

LB*Flugzeug Reykjavik am 24. nicht zurückgekehrt.

Aufklärung Faröer, Südost Jan Mayen, Südost Island ohne taktisches Ergebnis.

Im Polarraum zwischen Kola und Wajenga nach Augenaufklärung 12.30 Uhr insgesamt 24 größere und 12 kleinere Fahrzeuge.

In Jokonga 1 Dampfer 6000 t, 1 Dampfer 2—3000 t und 3 kleinere Fahrzeuge.

¹ Motortorpedoboote bzw. Motorkanonenboote.

26. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

ly. Armee: Vor 125. I.D. wird feindliche Bereitstellung durch Art.=Feuer zerschlagen. Beim XXXIV. AK. wird ein Vorstoß des Gegners gegen die Naht der 9. I.D. und 97. Jg.=Div. abgewiesen. Im übrigen lebhafter Verkehr vor der Ostfront des Korps, der auf erwarteten Feindangriff in nächster Zeit schließen läßt.

H.Gr. Süd — Mitte — Nord:

Außer örtlicher Stoß* und Spähtrupptätigkeit sowie beiderseitigem Art.=Feuer bei allen 3 Heeresgruppen keine besonderen Kampfhandlungen.

Transporte verlaufen im allgemeinen planmäßig.

Der H.Gr. Mitte wird die Zurücknahme der 263. I.D. in die vorbereitete Sehnenstellung genehmigt (Op.Abt. (IM) Nr. 4701/43 g.K.).

An H.Gr. Süd und Mitte ergeht eine Ergänzung zu Operations=Befehl Nr. 6, worin nochmals auf schärfste Zusammenfassung der Kräfte, Anpassung an die Absichten des Feindes, Bedeutung der Aufklärung und Erkundung sowie der Täuschungs= und Tarnungsmaßnahmen hingewiesen und der endgültige Angriffszeitpunkt befohlen wird (Op.Abt. (I) Nr. 430 274/43 g.Kdos./Chefs.).

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** An der gesamten Armeefront führt der Gegner gewaltsame Aufklärungsvorstöße durch. Der am Südflügel erwartete entscheidende Angriff hat noch nicht begonnen. Teilangriffe des Gegners werden bis zum Abend blutig abgeschlagen. Lediglich am rechten Flügel der Div. „H.G.“ gelingt dem Gegner die Wegnahme einer Höhe.

D.A.K.: In neuer Stellung abwehrbereit. Gegen die Gefechtsvorposten südlich Pont du Fahs vorfühlende Feindpanzer werden abgewiesen. Panzerbereitstellung im Raum 10 km ostwärts Dj. Mansour erkannt. Bei Div. Superga werden vorgeschobene Sicherungen westlich Dj. Fkirine unter Feinddruck zurückgenommen. Gegner drängt mit Infanterie und Kavallerie nach. Aus Gegend nördlich Djebibina geht ein verstärktes SPW=Btl. nach Norden vor, dessen Vorteil durch eigene Nachtruppen abgewiesen werden können.

1. **ital. Armee:** Art.=Störungsfeuer auf eigenes Hauptkampffeld, besonders auf Art.=Stellungen. Bei 164. und 90. le. Div. werden feindliche Aufklärungsvorstöße abgewiesen. Eigene Artillerie bekämpft Kfz.=Ansammlungen des Gegners.

Schwerpunkt der **beiderseitigen Lufttätigkeit** bei 5. Pz.=Armee, besonders bei 10. Pz.=Div. Einsatz etwas geringer als am Vortage.

Keine wesentliche Besserung der **Versorgungslage**.

Munitions=Bestände weiter im Absinken.

Panzerlage:

Bei 10. Pz.=Div. 55 dtsh. einsatzbereite Panzer, dazu etwa 10 ital. Panzer. Hinter linkem Flügel der 334. I.D. 15 weitere dtsh. Panzer.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Pz.Späh=Kp. „Luchs“ nach dem Osten abtransportiert.

Verlegung Pz.=Abt. 505 nach Beverloo angelaufen. V.P. der Abteilung nach dem Osten abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 19 Beute=Pz. (+ 1).

AOK 1:

Stärke 10. SS=Pz.Gren.=Div.: 16 936 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 6 900 Mann eingetroffen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Kommunistische Zwangsrekrutierungen in der Moslavacka Pl. und nordwestl. Sisak. Bei einem Überfall auf eine unbewaffnete kroat. Arbeiter=Kp. nordwestl. Sisak wurden 70 Mann entführt, 12 Posten entwapnet. Eigene Aufklärung, besonders nördl. Pozega wird fortgesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: In der Samarica Zusammenstöße mit schwachem Gegner.

369. Div.: Bei Ozren=Unternehmen entwichene Cetniks scheinen sich im Raum 40 km nordwestl. Sarajewo zu sammeln.

Geringe Bandentätigkeit nördl. Bijeljina.

SS=Div.: Verstärkte Aufklärung im Raum Livno — Ravno. In Glamoc wurde ein Ustaschen=Btl. eingeschlossen. 1 Btl. Ustaschen und 2 verst. Kp.en SS=Div. sind angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Feindbild im Raum südl. Nevesinje und südostw. Gacko unverändert.

Ital. Besatzung Foca durch MG. und Granatwerfer beschossen.

Dtsch. Kampfgruppe Gorazde erhielt Artl.= und Granatwerferfeuer.

Feind bei Savnik hat sich verstärkt.

Ein ital. Verband aus Plevlja warf Kommunisten im Raum 10 km südwestl. Plevlja nach Südwesten zurück.

Luftwaffe:

2 Ju 88 flogen Aufklärung und Bombenangriff im Raum Foca.

Serbien:

Vereinzelte Zusammenstöße mit kleineren Banden. Tel.=Sabotage in Nordostserbien.

Griechenland:

Das Unternehmen im Olympgebiet wurde unter schwierigen Geländeverhältnissen erfolgreich fortgesetzt. Bisher im Kampf 91 Feindtote, 18 Banditenlager, 170 Feldstellungen, 54 Versorgungslager und mehrere Ortschaften zerstört. U. a. 10 000 Stck. Vieh eingetrieben.

Am 25. 4. 3 Feindflugzeuge im Seegebiet westl. Kreta.

Nach Kreta überflogen: 99 Mann. Kreta=Stau in Attika: 424 Mann.

Zuweisung an slow, schnelle Div.:

1. 1 Geräte=Einheit 10 cm I.F.H. 14/19 t (ohne Handfeuerwaffen) mit Pferden: falls erforderlich, aus OKH=Verfügungsbeständen bei OB West.
2. 2 Geräte=Battr.en I.F.H. 18 (mot) (ohne Handfeuerwaffen) mit 8 Zugmitteln.
3. 8 I.F.H. 18 (mot) mit Z.» und V.=Sachen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 26. 4. 43:

I. Raum um England:

Bei Luftflotte 3 43 Flugzeuge im Westen und 9 im Mittelmeer eingesetzt.

Vor Portsmouth 19.25 Uhr 10 Handelsschiffe Kurs Nordwest.

Während des Tages geringe Einflugtätigkeit des Gegners.

In den Abendstunden 20.45 Uhr Angriff durch 2 Mosquitos auf Waggonfabrik in Tours; leichter Schaden.

Im Raum Meppen=Lingen Angriff durch 2 Mosquitos auf Reichsbahnausbesserungswerk Lingen; geringer Sachschaden.

In der Nacht zum 27. Einflug von insgesamt 140 Feindflugzeugen in den deutschen Machtbereich, davon 120 ins Reichsgebiet in der Zeit zwischen 01.50 bis 05.55 Uhr. 2 Gruppen, Lingen — Rheine — Bonn — Malmedy und Bocholt — Essen — Venlo. Schwerpunkt Oberhausen=Mühlheim und Duisburg. Oberhausen=Mühlheim: 7 Minenbomben, 102 Sprengb., 25 000 Brandbomben. 44 Großbrände, 100 mittlere, 550 kleinere Brände. 150 Häuser total zerstört, 300 schwer, 500 mittelschwer, 1100 leicht beschädigt. 8 Industrieanlagen getroffen, darunter Ruhrchemie, Deutsche Eisenwerke Mühlheim, Gutehoffnungshütte. Brand im Telegraphenamts- und 2 Krankenhäusern, Hauptbahnhof, Empfangsgebäude und Dienstgebäude abgebrannt. Werkküchen abgebrannt, starke Gleisschäden. 33 Tote, 74 Verletzte. (Angaben vorläufig, da Leitung gestört.)

Duisburg: 30 Minenbomben, 90 Sprengbomben, 5000 Stabbrandbomben, 20 Phosphorkanister, 1400 Phosphorbrandbomben. 90 Häuser total zerstört, 300 schwer, 200 mittel und 2000 leicht beschädigt. Zerstört wurden: 1 Mühle,

1 Lackfabrik, 1 Wagenfabrik, 1 Autowerkstatt, 1 Dachpappenfabrik, 1 kleines chemisches Werk. Schwer beschädigt: Teer Verwertung Meiderich, Hütte Duisburg=Meiderich, 3 Holzgroßhandlungen. Ferner zahlreiche Brände im Bahnhofsgelände, starke Strecken- und Blockstellenschäden. 80 Tote, 150 Verletzte.

Nach bisherigen Meldungen durch Flak 4, durch Jäger 6 Feindflugzeuge abgeschossen.

3 Kurierflugzeuge Schweden — England. 1 Flugzeug England — Schweden.

In Belgien — Nordfrankreich und in Westfrankreich einige Küstenanflüge.
In der Nacht zum 27. verseuchten 22 eigene Kampfflugzeuge die Themse.

II. Mittelmeer:

Bei Luftflotte 2 insgesamt 275 Einsätze.

Die eigene Luftwaffe unterstützte wiederum die Abwehrkämpfe an der Westfront, bei stärkstem rollendem Einsatz des Gegners insbesondere vor dem Raum der 10. Pz.=Division. 8 eigene Flugzeuge gingen verloren, 3 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Über dem gesamten Mittelmeerraum lebhaftere Einsatztätigkeit des Gegners, dabei im Laufe des Nachmittags Luftangriff von insgesamt 20 Feindflugzeugen auf Oristano und Antioco. Schäden noch nicht gemeldet. Um 14.20 Uhr Angriff auf Grosseto (Torpedo=Schulgeschwader) durch 24 4=mot. Flugzeuge, Schäden noch nicht gemeldet.

13.50 — 15.00 Uhr Angriff auf Bari durch 75 Feindflugzeuge. (3 Tankwagen, 8 Kraftfahrzeuge zerstört, 3 Werfthallen und Geräteersatzteillager ausgebrannt, 20 000 2=cm= und 13=mm=Munition zerstört, 11 Tote, 5 Vermißte, 5 Verschütete, etwa 30 Verwundete.)

Angriff auf Augusta (Sizilien) durch 5—6 Flugzeuge, Bomben meist in freies Gelände.

Angriff durch 66 2=motor. Kampfflugzeuge gegen 15.35 Uhr auf eigenen Flugplatz in Tunis. Über 1000 Splitterbomben auf Rollbahn, 1 Zelt zerstört, 2 Me 109 zerstört, 3 Me 110 beschädigt, etwas Betriebsstoff vernichtet. Ferner Bombenangriffe mit Einzelflugzeugen in griechischen Raum in Stadt und Hafen Monemvasia, Rhodos und Kythera.

Aufklärung:

Algier 16.00 Uhr Augenerkundung: 50—60 Handelsschiffe je 5—8000 t, außerdem 10—15 Zerstörer oder Motortorpedoboote.

Philippeville 13.30Uhr: Lichtbild: 1 Landungsboottransporter beim Ein- oder Ausladen, 1 LCT, 3 S=Boote, 2 Flugsicherungsboote, 6 Motorboote, 3 Kriegsfahrzeuge, 6 Frachter je 7000 t, 2 Frachter je 2000 t, vor dem Hafen 1—2000=t=Frachter, stillliegend.

Bone: 13.44 Uhr Lichtbildgrob- auswertung: 2 leichte Kreuzer (Aurora= und Dido=Klasse), 6 Zerstörer (2 X TribaU, 2 X Javeline=, 2 X A=J=Klasse), 2 Kampfwagenlandungsboote, 10 LCM, 11 U=Jäger oder Hilfsminensucher, 12 S=Boote, 3 Flugsicherungsboote, 6 Motorboote, 5 Kriegshilfsfahrzeuge, 9 Frachter je 7000 t, 9 kleinere Frachter zus. 15 000 t.

Italienische Torpedoflugzeuge erzielten am 25. nördl. Bengasi Treffer auf 2 Frachtschiffen von je 8 und 5000 t.

UI. Ostfront:

Abschußerfolge am 24. 4.: 2 : 43.

Aus dem Schwarzmeerraum, der Ostsee und der Nordsee keine besonderen Meldungen.

Aufklärung Eismeer am 25.: Hafen Jokonga: 1 Frachter 4000 t, 6 Küstenfahrzeuge.

Archangelsk: Außer zahlreichen Hafenfahrzeugen und Schuten keine Belegung erkannt.

Molotowsk: Kriegshafen: 2 Eisbrecher (Stalin und Lenin), 2 Tanker etwa 12 000 t zusammen, 5 Frachter zus. 13 600 t. Mehrere Hafen- und Küstenfahrzeuge zus. etwa 3000 t. Auf Helling 2 Frachter zus. 5800 t im Bau.

Molotowsk: Handelshafen: 1 wahrscheinl. Eisbrecher, 100 m lang, 1 anscheinend Frachter, etwa 85 m lang, auf Helling 1 Zerstörer im Bau.

27. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzel und beim XXXXIV. AK. werden mehrere örtliche Vorstöße abgewiesen. Gegen 16.00 Uhr tritt der Gegner im Raum beiderseits Krymskaja nach stärkerer Art. = Vorbereitung und Luftwaffen = Unterstützung zum Angriff an. Durch zusammengefaßtes Feuer und gute Zusammenarbeit mit eigener Luftwaffe kann der Angriff abgewehrt werden. Beim XXXXIX. Geb. = Korps werden im Zusammenhang mit dem Angriff bei Krymskaja mehrere Einzelangriffe des Gegners geführt und sämtlich¹ verlustreich für den Feind abgeschlagen.

Die H.Gr. meldet die für einen bevorstehenden Feindangriff bei Krymskaja getroffenen Maßnahmen, die im wesentlichen aus Neuzuführungen und Schwerpunktverlegung bestehen (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4709/43 g.Kdos.).

Die H.Gr. meldet ferner die für die nächsten Wochen beabsichtigten Maßnahmen:

Halten des Gotenkopfes zunächst in bisheriger Front, Beziehen der Endstellung westlich Krymskaja nach deren Ausbau, jedoch erst bei Feind* druck. Hierzu beabsichtigte Gliederung.

Antrag auf Bereithalten starker Fliegerkampfkraften als Ausgleich für die stark gesunkenen Gefechtsstärken und auf weiteres Heranführen von Ersatz aus der Heimat.

Verstärken der Küstenverteidigung auf der Krim (Op.Abt. (IS/A) Nr. 4718/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

Außer Abwehr eines Feindangriffes bei 6. Armee (302. I.D.) und der Weg» nähme einer vorübergehend aufgegebenen Höhe bei Auffrischungsstab Char» kow (332. I.D.) keine besonderen Kampfhandlungen.

Antransporte verlaufen planmäßig.

¹ So Vorlage!

H.Gr. Mitte:

Bei 2. *Armee* und 2. *Pz.=Armee* Abwehr mehrerer feindlicher Vorstöße.

H.Gr. Nord:

18. *Armee*: Bei XXVIII. AK. greift der Feind im Abschnitt der 96. I.D. an und nimmt einen vorgeschobenen Stützpunkt. Gegenmaßnahmen sind im Gange..

An alle Heeresgruppen und Armeen der Ostfront, Bef.H.Geb., Sich.=Div., F.A.D., Korück und O.F.K.¹ ergeht der „Grundlegende Befehl Nr. 14“ (Banden* bekämpfung). (Op.Abt. (I) Nr. 4705/43 g.Kdos.).

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.-Armee*: Bei Div. v. Manteuffel greift der Gegner am rechten Flügel und in der Mitte (nördlich St. de Jefna) an. Die Angriffe werden bis auf Verdous einer Höhe abgewiesen. Bei 334. Div. werden Feindangriffe nördlich Hei=dous zunächst abgewiesen, später gelingt dem Gegner ostwärts der Medjerda ein tiefer Einbruch. 8 km nordostwärts Goubellat wird ein Feindangriff mit Panzer=Unterstützung abgewehrt.

D.A.K. Abwehr mehrerer Feindvorstöße mit Panzern. Gegner schiebt sich südlich Pont du Fahs mit starken Kräften an den Nordrand des Gebirges heran.

I. ital. Armee: Außer lebhaftem Art.=Feuer auf gesamter Front keine Kampf* handlungen.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 27V28. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom 26.127. 4¹ lebhaftes fdl. Durchflugtätigkeit mit vereinzelt Bombenabwürfen. 11 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Am 27. 4. früh explodierte ein Teil des Mun.=Lagers einer Grenadier*Kp. der 347. I.D. 2 Wehrmachtangehörige tot, 25 verletzt, 5 Häuser wurden zerstört.

AOK 15:

Von Pz.=Abt. 505 6 Züge abgefahren, 5 in Beverloo eingetroffen.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 18 083, 24. Pz.=Div. 15 851, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 16 968 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

II./Pz.=Rgt. 100: 50 Beute=Pz. (+ 4).

¹ Befehlshaber des (rückwärtigen) Heeresgruppengebiets, Feldausbildungs=Divisionen, Kommandant des rückwärtigen Armeegebiets und Oberfeldkommandanturen.

AOK 7:

Schiffsverkehr zu den Kanalinseln, bisher durch Sturm unterbrochen, wieder aufgenommen.

Bisher eingetroffen: 16. Pz.=Div. 11 450, 94. I.D. 17 095, 113. I.D. 17 293, 37a. I.D. 7 292, 389. I.D. 6 304 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 61 Pz. IV lg. (+1).

16. Pz.=Div.: 23 Beute=Pz. (+ 4).

1./Pz.=Rgt. 100: 49 Beute=Pz. (—1).

AOK 1:

Von 10. SS=Pz.Gren.=Div. bisher 17 657 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

Div. „H.G.“: 41 Pz. III 5 cm lg. (—1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Mar.Artl.=Abt. 682 vollständig bei 326. I.D. von AOK x kommend eingetroffen.

Stab Pz-Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.*Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 34 Beute=Pz. (+6).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Bv.Dt.Gen. in Kroatien:

örtl. Überfälle auf Gemeinden im Raum Daruvar (85 km nördl. Banja Luka) und nordwestl. Koprivnica.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Erfolgreiche Gefechte südl. Bos. Petrovac (68 km südwestl. Banja Luka) und ostw. Slunj (90 km nordwestl. Bos. Petrovac), 30 Feindtote.

Bei Drvar (30 km südwestl. Bos. Petrovac) Feindansammlung.

SS=Div.: Glamoc entsetzt und gesäubert. 50 Zivilisten verstümmelt vorgefunden. 30 Feindtote. Stärkerer Feind in Wäldern 15 km nordwestl. Livno. Aufklärung ist angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Stärkerer Feind im Raum Gospic (75 km westl. Bos. Petrovac). Nachtangriff durch kroat. Besatzung abgeschlagen. Feindbild Herzegowina im großen unverändert. Feindvorstoß auf Foca wurde abgewiesen. Feind südl. Gorazde (23 km nordostw. Foca) ist bestätigt. Dt. Sicherungen 1 km vorverlegt. 24 Feindtote.

Montenegro, Albanien:

Ansammlungen bewaffneter Kommunisten, z. T. in ital. Uniform. Im Raum südostw. Niksic ist ital. Unternehmen gegen Kommunisten im Gange.

H.Gr. Mitte:

Bei 2. *Armee* und 2. *Pz.-Armee* Abwehr mehrerer feindlicher Vorstöße.

H.Gr. Nord:

18. *Armee*: Bei XXVIII. AK. greift der Feind im Abschnitt der 96. I.D. an und nimmt einen vorgeschobenen Stützpunkt. Gegenmaßnahmen sind im Gange..

An alle Heeresgruppen und Armeen der Ostfront, Bef.H.Geb., Sich.=Div., F.A.D., Korück und O.F.K.¹ ergeht der „Grundlegende Befehl Nr. 14“ (Bandenbekämpfung). (Op.Abt. (I) Nr. 4705/43 g.Kdos.).

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.-Armee*: Bei Div. v. Manteuffel greift der Gegner am rechten Flügel und in der Mitte (nördlich St. de Jefna) an. Die Angriffe werden bis auf Verlust einer Höhe abgewiesen. Bei 334. Div. werden Feindangriffe nördlich Heidous zunächst abgewiesen, später gelingt dem Gegner ostwärts der Medjerda ein tiefer Einbruch. 8 km nordostwärts Goubellat wird ein Feindangriff mit Panzerunterstützung abgewehrt.

D.A.K. Abwehr mehrerer Feindvorstöße mit Panzern. Gegner schiebt sich südlich Pont du Fahs mit starken Kräften an den Nordrand des Gebirges heran.

I. *ital. Armee*: Außer lebhaftem Art.=Feuer auf gesamter Front keine Kampfhandlungen.

Frankreich:

Westküstenfront :

Für die Nacht vom 27/28. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom 26-/27. 4- lebhaftes fdl. Durchflugtätigkeit mit vereinzelt Bombenabwürfen. 11 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Am 27. 4. früh explodierte ein Teil des Mun.=Lagers einer Grenadier=Kp. der 347. I.D. 2 Wehrmachtangehörige tot, 25 verletzt, 5 Häuser wurden zerstört.

AOK 15:

Von Pz.=Abt. 505 6 Züge abgefahren, 5 in Beverloo eingetroffen.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 18 083, 24. Pz.=Div. 15 851, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 16 968 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

II./Pz.=Rgt. 100: 50 Beute=Pz. (+ 4).

¹ Befehlshaber des (rückwärtigen) Heeresgruppengebiets, Feldausbildungs*Divisionen, Kommandant des rückwärtsartigen Armeegebiets und Oberfeldkommandanturen.

AOK 7:

Schiffsverkehr zu den Kanalinseln, bisher durch Sturm unterbrochen, wieder aufgenommen.

Bisher eingetroffen: 16. Pz.=Div. 11 450, 94. I.D. 17 095, 113. I.D. 17 293, 371. I.D. 7 292, 389. I.D. 6 304 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 61 Pz. IV lg. (+1).

16. Pz.=Div.: 23 Beute=Pz. (+ 4).

I./Pz.=Rgt. 100: 49 Beute=Pz. (—1).

AOK 1:

Von io. SS=Pz.Gren.=Div. bisher 17 657 Mann eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

Div. „H.G.“: 41 Pz. III 5 cm lg. (—1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Mar.Artl.=Abt. 682 vollständig bei 326. I.D. von AOK 1 kommend eingetroffen.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.-Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 34 Beute=Pz. (+ 6).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Bv.Dt.Cen. in Kroatien:

örtl. Überfälle auf Gemeinden im Raum Daruvar (85 km nördl. Banja Luka) und nordwestl. Koprivnica.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Tdg.-Div.: Erfolgreiche Gefechte südl. Bos. Petrovac (68 km südwestl. Banja Luka) und ostw. Slunj (90 km nordwestl. Bos. Petrovac), 30 Feindtote.

Bei Drvar (30 km südwestl. Bos. Petrovac) Feindansammlung.

SS*Div.: Glamoc entsetzt und gesäubert. 50 Zivilisten verstümmelt vorgefunden. 30 Feindtote. Stärkerer Feind in Wäldern 15 km nordwestl. Livno. Aufklärung ist angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Stärkerer Feind im Raum Gospic (75 km westl. Bos. Petrovac). Nachtangriff durch kroat. Besatzung abgeschlagen. Feindbild Herzegowina im großen unverändert. Feindvorstoß auf Foca wurde abgewiesen. Feind südl. Gorazde (23 km nordostw. Foca) ist bestätigt. Dt. Sicherungen 1 km vorverlegt. 24 Feindtote.

Montenegro, Albanien:

Ansammlungen bewaffneter Kommunisten, z. T. in ital. Uniform. Im Raum südostw. Niksic ist ital. Unternehmen gegen Kommunisten im Gange.

Serbien:

Durch fortgesetzten Einsatz von Jagdkommandos ist bis auf örtl. Zusammenstöße mit kleinen Feindgruppen Ruhe.

Griechenland:

Unternehmen Olympgebiet planmäßig. Am 27. 4. ist im Raum Volos — Pharsala — Lamia ital. Unternehmen angelaufen. 10 Btl.e angesetzt.

Nach Kreta überführt: Im Lufttransport 149 Mann. Im Schiffstransport Dampfer „Moia“ mit Baumaterial, Mehl und Kohlen. Dampfer „San Juan“ mit Munition und Verpflegung. Kreta=Stau in Attika: 288 Mann.

Norwegen:

Einflug von 14 Feindflugzeugen im Raum Stavanger — Mandal.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 27. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westen 139, im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

03.15 Uhr durch Flak ein Flugzeug unbekanntes Mustert westl. Katwyk über See abgeschossen.

30 sm ostwärts Falmouth 1 vermutl. Zerst. 19.27 Uhr Kurs Ost.

Kein eigener Nachteinsatz.

In den Nachmittagsstunden regere Einflugtätigkeit im Westraum, dabei um 17.59 Uhr Angriff auf Geleit „M 4611“ durch 24 Jäger und Bomber (siehe Lage I West).

In der Nacht zum 28. insges. 93 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 60 Flugzeuge zwischen 23.00 und 01.50 Uhr Verminung der Atlantikküste, insbes. bei La Rochelle und in der Gironde=Mündung. Flakabwehr ohne Wirkung, Nachtjäger (7 Flugzeuge) ohne Abschußerfolg.

Einige Flugzeuge in Belgien — Nordfrankreich und 7 Flugzeuge im Raum Holland ohne Bombenabwürfe.

10 Durchflüge durch das Skagerrak, und zwar 6 Richtung England — Schweden, 4 Schweden — England. Um 23.24 Uhr 1 vermutl. Lancaster 30 km nordost Skagen in 5500 m durch Nachtjäger abgeschossen (insges. 6 Nachtjäger in der Luft).

13 Flugzeuge führten in dem Raum Groningen — Emden — Norden — Cuxhaven — Helgoland wahrsch. Verminung durch.

Aus dem Osten flog 1 Flugzeug in den Raum Angerburg — Goldap ein. Keine Bombenabwürfe gemeldet.

II. Mittelmeer:

Versuchter Lichtbildeinsatz Gibraltar — Algier und Oran sowie Alexandrien konnte wegen Wolkenbedeckung und teilweise technischer Störungen nicht durchgeführt werden.

Augenerkundung Mers el Kebir 13.52 Uhr: 1 vermutl. Schlachtschiff.
Augenerkundung Oran 13.54 Uhr: 12 größere Handelsschiffe zus. etwa 80 000 t.

13.57 Uhr ostwärts Oran 4 Handelsschiffe etwa 25 000 t, Kurs Oran, geringe Fahrt. Im gleichen Seegebiet 2 größere Kriegsschiffe ohne Fahrt.

Augenerkundung Philippeville 16.50 Uhr: 1 Dampfer 7000 t und 1 Bewacher einlaufend.

40 sm nordost Lampedusa 17.30 Uhr 1 Zerst. und 2 U=Boote Kurs Malta.

Feinauswertung des Lichtbildes von Bone 26. 4., 13.44 Uhr: 2 leichte Kreuzer, 3 Zerst., 5 Wachboote, 12 S=Boote, 3 LCT, 10 LCM, 12 Handelsschiffe zus. 102 000 t, 2 Dampfer beschädigt.

Eigene Luftwaffe unterstützte die Armee. Me 109 und Me 110 wurden zum Betriebsstofftransport eingesetzt.

In der Nacht zum 28. waren 27 Kampfflugzeuge auf Bone angesetzt. Erfolgswirkung wegen Bodennebels im einzelnen nicht beobachtet.

8 Kampfflugzeuge griffen Philippeville an, Einschläge im Zielraum erkannt.

Die feindl. Luftwaffe richtete weiterhin ihre Angriffe gegen Flugplätze in Tunesien, Sardinien und Italien. Bei den Angriffen am 26. entstanden neben den bereits gemeldeten Schäden in Bari schwerste Verluste an Jagd- und Jaboflugzeugen. Insges. wurden 54 Flugzeuge zerstört und 13 beschädigt. Bei dem Angriff auf Grosseto entstand schwerer Rollfeldschaden, Flugplatz nur noch bei Tage anfliegbar, Werfthalle und Unterkunftshalle schwer beschädigt, 4 Unter- kunftsbaracken zerstört, mehrere schwer und leichter beschädigt. 2 Fahrzeuge zerstört, mehrere beschädigt. 1 He III zerstört, 3 He III und 2 Ju 88 schwer beschädigt. 16 Tote, 40 Verwundete. 2 Fortress durch Flak abgeschossen.

Bei dem Angriff am 26. gegen 22.00 Uhr durch 20 Feindflugzeuge auf den Flugplatz Bizerta wurde eine Halle mit franz. Flugzeugen getroffen. Am 27. griffen 15 Stirling gegen 16.00 Uhr den Flugplatz Villa Cidro (Südwest=Sardinien) an. 5 Ju 88 und 3 He III wurden beschädigt. Munitionszelt explodiert, Rollfeld beschädigt. Keine Abschüsse.

In den Abendstunden des 27. Störangriff durch 3 Feindflugzeuge auf Bari ohne bes. Schäden. 1 Liberator durch Flak abgeschossen.

Der Feind scheint nunmehr dazu überzugehen, auch die Luftbasen im ital. Raum planmäßig zu bekämpfen.

Aus dem ostwärtigen Mittelmeer keine wes. Meldungen. Feindaufkl. Tätigkeit im ägäischen Raum wird gemeldet.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen nicht vor.

Schwarzes Meer:

Im Seegebiet Tuapse — Sotchi lebhafter Verkehr von Räum- und Minensuchbooten.

LB Landestelle Noworossisk 10.41 Uhr: 1 Frachter 1000 t, 7 Boote.

LB Gelendshik 10.46 Uhr: 10 Räumboote, 12 S=Boote, 5 Küstenfahrzeuge,
1 Küstenfahrz. auf Strand und 60 Boote.
Tuapse LB 11.05 Uhr: 2 R=Boote, 2 M=Boote, 7 S=Boote, 8 Küstenfahrzeuge,
20 Boote.
Otschemtschiri 11.53 Uhr LB: 4 U=Boote, 3 R=Boote, 2 Frachter 3000 t,
2 Küstenfahrzeuge, 10 Boote.
Von Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

28. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Am linken Abschnitt des XXXIV. AK. erfolgreiche Abwehr feindlicher Aufklärungsvorstöße bis in Komp.=Stärke. Durch Austrocknen der Kuban=Niederung kann Feind sich in neuen Bereitstellungsräumen festsetzen. Feindliche Fliegertätigkeit sehr lebhaft, vor allem starker Bombenangriff auf Krymskaja. Bei XXXIX. Geb.=Korps wird durch 370 I.D. der in der Nacht übergesetzte Feind aufgerieben.

H.Gr. Süd:

Bei x. *Pz.=Armee* ist der Schwerpunkt der feindlichen Aufklärungstätigkeit südl. Isjum vor 46. I.D. zu erkennen.

Auffrischungsstab Charkow: 332. I.D. wehrt Feindangriffe in Komp.=Stärke ab.

H.Gr. Nord:

18. *Armee*: 96. I.D. und SS=Pol.=Div. wehren mehrere örtliche Angriffe des Gegners ab. Eigene Art. bekämpft Fabriken in Leningrad.

Alle Transporte und Ablösungen verlaufen planmäßig.

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.=Armee*: Nach planmäßiger Zurücknahme des rechten Flügels Div. v. Manteuffel fühlt der Gegner dort mit Späh- und Stoßtrupps nach. Am linken Flügel der Div. nimmt der Gegner 2 Höhen bei St. de Nsir. Bei 334. I.D. greift der Gegner auf ganzer Front an und wird z. T. durch Gegenangriff abgewiesen.

D.A.K.: Gegner greift mit französischen Kräften in Div.=Stärke mehrfach die Naht zwischen 21. *Pz.=Div.* und Div. Superga an und wird abgewehrt. Mit Fortsetzung des Angriffs wird gerechnet. Am Südflügel des *D.A.K.* wird das Vorgehen starker *Pz.=Aufklärung* durch eigene Gefechtsvorposten erfolgreich verzögert.

1. *ital. Armee*: Im Gegenstoß werden die in der Nacht aufgegebenen Höhen im Abschnitt der Div. Jungfaschisten und 90. *le.Div.* wieder genommen. Im übrigen nur Abwehr von Stoßtrupps.

396

Absicht: Führung örtlicher Gegenangriffe, soweit Munition und Betriebs* Stofflage es zuläßt.

Versorgungslage muß als katastrophal bezeichnet werden. Es reicht weder die vorhandene Art.=Munition zur wirksamen Bekämpfung eines Großangriffs noch der vorhandene Betriebsstoff zur Führung eines Gegenangriffs aus. Die Marine ist aus Kohlenmangel nicht mehr in der Lage, Seenot* und Küstenfahrzeuge auslaufen zu lassen.

Panzerlage:

Bei 5. Pz.=Armee etwa 55 Panzer einsatzbereit, davon 5 Tiger.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 29. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

28. 4. vormittags lebhafte feindl. Fliegertätigkeit.

AOK 15:

Von Pz.=Abt. 505 alle 11 Züge abgefahren, 9 in Beverloo eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 12 Pz. III (Flam) (-x), 18 Beute=Pz (-1).

AOK 7:

Einsatzbereite Panzer:

16. Pz.=Div.: 25 Beute=Pz. (+ 2).

AOK 1:

Bisher eingetroffen: 297. I.D. 6488, 14. Pz.=Div. 8518, 10. SS=Pz.Gren.= Div. 17 737 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 11 Pz. II (-3).

Div. „H.G.“: 20 Pz. IV lg. (+ 1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 7 771 Mann eingetroffen.

Pz.Abt. 52 mit 921. Mann, Pz.=Abt. 51 mit 1179 Mann in Mailly le Camp eingetroffen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Zur Säuberung der Waldgebirge 20 km südl. Varazdin (40 km nordwestl. Koprivnica) ist ein Unternehmen beabsichtigt.

Befehlsbereich Bef. d. Dt. Tr. in Kroatien:

Gesamtlage unverändert.

114* **Jäg.=Div.:** Kleinere erfolgreiche Gefechte im Raum Bos. Petrovas. 20 Feindtote. Teile des Feindes um Glamoc haben Ortschaften im Raum 20 km nordostw. Glamoc besetzt.

369. **Div.:** Kroat. Garnison Bijeljina (22 km nordostw. Tuzla) angeblich eingeschlossen, nähere Meldungen fehlen.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage Gospic unverändert. Cetniks aus Raum Knin haben Bos. Grahovo im Kampf genommen.

Montenegro, Albanien:

Im Raum 18 km westl. Plevlje 3 Feindbrig. gemeldet. Bewegung nach Osten bestätigt. 6 km westl. Plevlje Vorstöße von Kommunisten, durch Cetniks unterstützt, durch ital. Artl. abgewiesen. Brezna (15 km westl. Savnik) von Kommunisten besetzt. Nach Cetnikmeldungen beabsichtigen Kommunisten, Hauptkräfte gegen Savnik und Kolasin anzusetzen.

Serbien:

Bis auf Verpflegungsraubzüge kleinerer Banden Ruhe. II./4. Rgt. „Brandenburg“ in Raska (nordwestl. Nisch) ausgeladen.

Griechenland:

Beim Unternehmen „Olymp“ weitere 500 Stück Vieh eingetrieben, 664 wehrfähige Einwohner festgenommen.

Nach Kreta überflogen: 125 Mann.

Kreta-Stau in Attika: 304 Mann.

Kreta: Neu verlegt: (dt. Teil) 1 499 T-Minen, 435 Schützen-Minen, (ital. Teil) unverändert. Somit insgesamt im dt. Teil: 65 070 T-Minen, 11 211 S-Minen, 435 Schützen-Minen.

Lagerbestand: (dt. Teil) 12 870 T-Minen, 10 334 S-Minen, 70 365 Schützen-Minen, (ital. Teil) 299 T-Minen, 20 000 Schützen-Minen.

Auf Insel Pleves verlegt: 30 T-Minen, 66 S-Minen, 60 Behelfsminen.

Lemnos neu verlegt: 325 Behelfsminen.

Insgesamt verlegt: 4 121 T-Minen, 3 874 S-Minen, 1 437 Behelfsminen.

GenStdH stellt die Forderung, die Maultier'-Fertigung 4V2 to

a) nur in einer Type und bei einer Firma (Daimler-Benz) zu fertigen,

b) die Zahl an 4¹/₂-to=Lkw S=Typ bei dieser Firma beschleunigt auszuweiten, damit Fertigung von monatlich 200 Maultieren sichergestellt wird,

c) zur Fertigung von Maultieren keinesfalls 4¹/₂-to=A=Typen zu verwenden.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 28. 4. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 155 Flugzeuge, im Mittelmeer 5 der Lfl. 3 eingesetzt.

¹ *Gleisketten=Fahrgestell für schwere Zugmaschinen und Lastkraftwagen. Später wurde der 15 cm=Panzer=Werfer auf dem gepanzerten Fahrgestell „Maultier“ montiert.*

Während des Tages 1 Flugzeug vor der Westküste, 2 im Raume Biarritz abgeschossen, 1 Mustang bei Hasselt abgestürzt.

Rege Einflugtätigkeit im Westraum mit Bordwaffenangriffen. Hierbei im holl. Raum 2 Lokomotiven betriebsunklar geschossen und einen mit Sprengstoff beladenen Kahn in Brand geschossen. Angriffe mit Bordwaffen auf Scheinwerferstellungen und Verkehrsanlagen im Raume Boulogne — Etaples.

In der Nacht zum 29. insges. 185 Einflüge ins Reichsgebiet, und zwar 15—20 in den Raum Groningen — Oldenburg — Wesermünde — Helgoland, 80 in das Kattegat, 50 Flugzeuge in die westl. Ostsee, 25 Flugzeuge in die Mecklenburger und Pommersche Bucht, 5 Flugzeuge in die Danziger Bucht zu Verminungsaufgaben. Bei Jever Abwurf von 80 Brandbomben ohne Schaden.

Aus dem Osten Einflug von 40 Flugzeugen in den Raum Danzig — Elbing — Rastenburg. Über Bombenabwürfe noch keine Meldungen. Bisher 4 Feindflugzeuge durch Flak, 9 durch Jäger abgeschossen.

Eigene Luftwaffe führte Störangriffe durch mit 2 Flugzeugen auf London, 1 Flugzeug auf Brighton, 1 auf Southampton, 1 auf Reading.

Versuch der Scapa=Aufklärung und Wirkungserkundung Aberdeen wegen Wetterlage abgebrochen.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 insges. 242 Einsätze.

In 03 Ost 5879 (nordöstl. Bougie) 12.55 Uhr Geleitzug 11 Dampfer bis 5000 t, 2 Dampfer bis 20 000 t und 3 Bew. Kurs Ost. Gegen diesen Geleitzug waren am Abend des 28. 8 Torp. und 21 Kampfflugzeuge eingesetzt. Torp.=Flugzeuge haben Geleit nicht gefunden, Ergebnis des Einsatzes der Kampfflugzeuge steht noch aus.

19.22 Uhr in 03 Ost 7875 (bei Kap Fer) 3 Zerst. ohne Kursangabe.

Um 12.00 Uhr in 13 Ost 0869 (nordwestl. Kap Bon) 3 Kan.=Boote die Küste beschießend.

22.45 Uhr in 13 Ost 1826 (westl. Marsala) 4 S=Boote Kurs Ost.

4 zur Sicherung an einem eigenen Geleit stehende Me 109 (möglicherweise Geleit „KT 5“, „KT 14“ oder Geleit „Teramo“) Angriff auf 3 Feind=S=Boote, die Geleit angreifen. 1 S=Boot in Brand geschossen, Besatzung verließ das Boot und wurde von den beiden anderen S=Booten aufgenommen. Gegner schoß havariertes Boot völlig in Brand. _k

Das Geleit „KT 5“ und „KT 14“ wurde durch 18 Boston und 10 Lightning, das Geleit „Teramo“ durch 7 Jabos und 40 Spitfire angegriffen (Feinderfolg siehe Lage I m).

13.28 Uhr Angriff durch 8 Liberator auf Stadt und Hafen Neapel. Großer Teil der Bomben ins Wasser. Verpflegungslager und Zentralersatzteillager beschädigt.

13.31 Uhr bis 14.15 Uhr Angriff durch 31 Liberator auf Messina und Reggio. Abwurf von 60—80 Bomben auf Hafen und Bahnanlagen. Eine beladene Fähre

getroffen. Einige Häuser in der Nähe des Bahnhofs zerstört. 7 Tote, 24 Verwundete in Reggio. 1 Liberator abgeschossen.

Im Laufe des Nachmittags Angriff durch 6—8 Feindflugzeuge auf Syrakus und Abwurf von 10 Sprengbomben auf Stadt und Hafen. 2 Unterkünfte beschädigt.

Über den beiderseitigen Luftwaffeneinsatz an den Fronten des tunes. Brückenkopfes liegen noch keine Einzelmeldungen vor.

LB Alexandrien Grobauswertung 28. 4. 14.45 Uhr: Franz. Einheiten unverändert. 1 Hilfsflugzeugträger (150 m lang), 1 Minenleger, 5 Zerst., 1 U=Boot, 8 Geleitboote, davon 1 im Dock, 2 ansch. Geleitboote, Woolwich, 19 Kl Kriegsfahrzeuge, 1 Kampfwagen^Landungsboot, 9 Motorka'n. Boote (davon 3 in Bau), 2 Laz.=Schiffe, 7 ansch. Landungsboot=Transportfahrzeuge je etwa 130—140 m lang, 7 Fahrgaster zus. 52 000 t, 1 ansch. Fahrgaster 8000 t, 6 Tanker 48 000 t, 30 Frachter 185 000 t; vor dem Hafen 1 ansch. Zerst. und 1 Be w. stilliegend, 2 ans A. Tanker zus. 34 00 t und 4 Frachter zus. 6800 t, Kurs West.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 27. 4.: 3 zu 45.

Am 27. erfolgreiche Bekämpfung feindl. Bereitstellungen bei Krimskaja und Einsatz gegen Bootsansammlungen in Jeisk, Primorsko — Achtarski und Sadki.

Feind am 28. bei Krimskaja zum Angriff angetreten.

Schwarzes Meer:

Gelendshik 10.13 Uhr Augenerkundung: 6 Küstenfahrz. und 30—40 Boote.

Tuapse 12.28 Uhr: 1 Minensuchboot, 5 Küstenfahrz., mehrere Boote.

Otschemtschiri 11.41 Uhr: 4 U=Boote, 9 Kleinfahrzeuge, 2 Frachter zus. 3000 t und 2 Küstenfahrz.

Lfl. 5 hatte insges. 72 Einsätze durchgeführt zur Aufklärung, engen Sicherung und zu Alarmstarts. Keine bes. Meldungen.

Sonderorientierung

des OKW WFSt/OP. Nr. 01904/43 geh. für die Zeit vom 22. 4. — 28. 4. 1943.

I. Osten:

Die Ruhe an der Ostfront und in Finnland hielt auch in der vergangenen Woche an. Lediglich die 17. Armee hatte einige stärkere Angriffe des Gegners abzuweisen.

Luftwaffe:

Die beiderseitige Flugtätigkeit hat in der Berichtszeit infolge Wetterverschlechterung abgenommen.

Neben der Unterstützung in Abwehr an der Ostfront der 17. Armee wurden fdl. Flugplätze angegriffen und die Bekämpfung des fdl. Nachschubes fortgeführt.

Schwerpunkt des fdl. Einsatzes lag im frontnahen Raum bei Noworossijsk und im Bereich der 2. Pz.»Armee. Ein nachts ins Reichsgebiet eingeflogener Verband verursachte in Ostpreußen durch Bombenwurf Sachschaden in einigen Gehöften.

In der Berichtszeit wurden 290 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 19 durch Flak abgeschossen, 13 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Keine besonderen Vorkommnisse. Seeverkehr planmäßig.

Nördl. Eismeer: Sperrarbeiten sowie Seeverkehr im Polargebiet planmäßig.

Schwarzes Meer: Bei Einsatz der eigenen S» und R=Boote häufige Gefechtsberührung mit fdl. Kanonen» und Schnellbooten. Ein fdl. Schnellboot wurde versenkt und ein Transportfahrzeug von 100 BRT in Brand geschossen.

II. Nordafrika und Mittelmeer:

An der Westfront der Brückenkopfstellung trat der Feind am 22. 4. mit weit überlegenen Kräften unter Einsatz starker Panzerverbände zu dem erwarteten Großangriff an. Der Schwerpunkt der Angriffe lag zunächst im Raum von Medjez El Bab und wurde dann auf die Senke von Bou Arada ausgedehnt. In diesen Schwerpunkten griffen unter Heranziehen von Verstärkungen aus 8. engl. Armee mindestens 2 Panzer=Divisionen und 4 Infanterie»Div.en, ausschließlich engl. Verbände, an. Weitere Kräfte werden laufend in der Tiefe des Angriffsraums nachgeführt.

Am 26. 4. begann auch im Nordabschnitt der Angriff französischer und amerikanischer Kräfte in Richtung Mateur.

Nachdem zu Beginn der Offensive dem Feind mehrere Einbrüche gelungen waren, mußte die eigene vordere Linie fast im gesamten Abschnitt der 5. Pz.»Armee um einige Kilometer zurückgenommen werden. Auch das südl. anschließende deutsche Afrika=Korps wurde, um einer drohenden beiderseitigen Abschnürung zu entgehen, ohne wesentlichen Feinddruck auf eine verkürzte Frontlinie beiderseits Pont Du Fahs zurückgenommen.

Unter Einsatz aller Reserven und der aus der Front des D.A.K. herausgezogenen 10. Pz.=Div. konnten die weiteren, mit stärksten Kräften geführten Angriffe zwischen Medjez El Bab und Bou Arada in äußerst schweren Kämpfen zum Stehen gebracht werden.

Nach kurzer Pause trat der Feind am 27. 4. erneut im nördl. und mittl. Teil der Westfront des Brückenkopfes zum Angriff an. Es gelang ihm, an einigen Stellen in die eigene HKL einzudringen. Im mittleren Abschnitt hatte der eigene Gegenangriff vollen Erfolg und warf den Feind noch über seine Ausgangsstellungen zurück. Bei dem Gegenangriff hat sich, wie auch bei den Kampfhandlungen der letzten Tage, gezeigt, daß der Gegner trotz materieller und personeller Überlegenheit in seiner Leistung als Kämpfer den eigenen Kräften nicht gewachsen ist.

Auch an der Südfront des Brückenkopfes ist es dem Gegner trotz stärkstem Munitionsaufwand nicht gelungen, einen entscheidenden Erfolg zu erzwingen. Alle Angriffe sind dank des heldenmütigen Einsatzes der deutschen und auch der ital. Verbände der 1. ital. Armee gescheitert.

Trotz hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe muß die Gesamtlage in Tunesien auf Grund der ersten Versorgungsschwierigkeit aber weiterhin als äußerst gespannt angesehen werden.

In den Kämpfen seit dem 20. 4. konnten nach bisherigen Meldungen 162 Panzer, 24 Geschütze und 5 Pz.=Spähwagen vernichtet werden.

Luftwaffe:

Schwerpunkt der fdl. Lufttätigkeit lag auf der unmittelbaren Unterstützung der Angriffe, vorwiegend an der tunesischen Westfront. Daneben bekämpfte der Gegner mit stärksten Kräften die eigene Bodenorganisation in Tunesien, Sardinien und Sizilien. Dabei entstanden neben Schäden in den Flugplätzen teilweise empfindliche Ausfälle an fliegerischem Gerät. Auch die eigenen Lufttransporte hatten bei Angriff durch überlegene Feindkräfte Verluste. Schwächere Angriffe gegen Schiffe und ital. Hafenstädte brachten dem Gegner nur geringen Erfolg.

Alle verfügbaren eigenen Fliegerkräfte wurden wieder in erster Linie zur Unterstützung der schweren Abwehrkämpfe der eigenen Truppen eingesetzt. Aufklärung, Jagd, Geleit» und Begleitschutz wurden in unvermindert starken Einsätzen geflogen. Dagegen traten die Einsätze zur Störung der fdl. Nachschubwege und gegen die fdl. Luftwaffe durch Angriffe auf deren Flugplätze in der Berichtszeit zurück.

In der Berichtszeit wurden 27 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 15 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Weiterhin anhaltend reger fdl. Nachschubverkehr in den westl. Mittelmeerhäfen. Im eigenen Überführungsbereich konnte trotz fdl. Einwirkung zur See und aus der Luft der Nachschubverkehr weiterhin aufrechterhalten werden.

Am 21. 4. versenkte ein deutscher Zerstörer bei Capri das engl. U-Boot „Splendid“.

22 Mann der Besatzung wurden gefangengenommen, darunter der Kommandant.

Aus dem östlichen Mittelmeer und der Ägäis keine besonderen Meldungen.

III. Heimatekriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Die Zahl der fdl. Einflüge ins Reichsgebiet und in die besetzten Gebiete ist in der Berichtszeit stark zurückgegangen. Im Reichsgebiet führte der Gegner außer zwei Einflügen einzelner Flugzeuge bei Tage mit Angriffen gegen Bahnanlagen nur einen größeren Nachtangriff im rheinisch-westfälischen Industriegebiet durch, wo in drei Städten zahlreiche Personenverluste, mittlere Industrie- und schwere Häuserschäden entstanden.

In den besetzten Westgebieten beschränkte sich der Gegner fast ganz auf Tag=Angriffe gegen Bahnhöfe und Züge, die keine erheblichen Schäden anrichteten, auch Angriffe gegen eigene Geleite waren im allgemeinen wenig erfolgreich.

Die eigene Luftwaffe führte mit einem stärkeren Verband einen Angriff gegen Aberdeen und mit Einzelflugzeugen Störangriffe gegen einige andere Orte (wiederholt Birmingham und Bristol) durch, während die Mehrzahl der Einsätze wiederum zur Aufklärung, Sicherung, Jagd und zur Verminung engl. Küstengewässer geflogen wurde.

In der Berichtszeit wurden 25 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 20 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen von den U-Booten.

29. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Gruppe Wetzel zerschlägt im Landekopf schwächeren Angriff und mehrere Bereitstellungen des Feindes. Beim XXXIV. AK. tritt der Feind in der Nacht gegen 9. I.D. und 97. Jg.=Div. mit etwa 9 Schtz.=Div. und 3 Pz.=Brig. zum Großangriff an. Die mit Luftwaffen=Unterstützung in bisher nicht erlebter Stärke und trommelfeuerartigem Art.=Einsatz geführten mehrfachen Angriffe werden abgewiesen, lediglich 2 vorgeschobene Stützpunkte gehen verloren. Zeitweise Einbrüche werden im Gegenstoß bereinigt, 17 Feindpanzer vernichtet. Stärkere eigene personelle und materielle Verluste. Mit Fortsetzung der Angriffe muß gerechnet werden. 101. Jg.=Div. wehrt 2 Feindvorstöße und einen Angriff in Btl.=Stärke ab. Beim XXXIX. Geb.=Korps treten auf dem Südufer des Kuban gelandete schwächere Feindteile zu erfolglosem Angriff an. Gegenangriff auf den feindlichen Brückenkopf ist im Gange. Eigene Luftwaffe greift trotz zeitweiser feindlicher Luftüberlegenheit in die Abwehrkämpfe ein und schießt 61 Feindflugzeuge ab.

402

H.Gr. Süd:

Beginn der Marschbewegung für „Zitadelle“.
Antransporte und Ablösungen planmäßig.

H.Gr. Mitte:

2. *Armee*: 75. I.D. bringt durch eigenen Angriff eine Höhe vor ihrem linken Flügel in eigenen Besitz.

3. *Pz.*Armee*: 3. und 6. Lw.Feld=Div. weisen 2 schwächere Feindangriffe ab.
Wege teilweise verschlechtert.

H.Gr. Nord:

18. *Armee*: Abwehr eines feindlichen örtlichen Angriffs durch 11. I.D.
Wegeverschlechterung.

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.*Armee*: Bei Div. v. Manteuffel Lage unverändert. Der Feinddruck gegen Dj. Tahent (4 km ostwärts St. de Si. Nsir) hält an. Bei 334. Div. erzielt Gegner einen örtlichen Einbruch nördlich Heidous, der abgeriegelt werden kann. Der zur Bereinigung des Feindeinbruchs nordostwärts Grich el Qued angesetzte Gegenangriff der Kampfgruppe Irkens führt nach Anfangserfolg nicht zur völligen Abriegelung der Feindkräfte. Feindlicher Gegenstoß mit Panzern wird vor Einbruch der Dunkelheit blutig abgewiesen. Kampfgruppe Irkens hat Befehl, neue HKL etwa in erreichter Linie sicherzustellen. Feind hat hier außer dem Verlust von 14 Panzern erhebliche Verluste. An der Naht 334. I.D. zu Div. „H.G.“ gelingt es in hartem Kampf, die HKL an der Straßenspinne 12 km südostwärts Medjez el Bab zu halten. Mit Sicherheit 22 Feindpanzer vernichtet.

D.A.K.: Ruhiges Feindverhalten. Aufklärung stellt stärkere Kfz.=Ansamm-lungen mit etwa 150 Panzern ostwärts Sebket el Kourzia fest.

1. *ital. Armee*: Div. „Spezia“ muß ihre Gefechtsvorposten auf HKL zurück=nehmen. Div. Jungfaschisten kämpft mit wechselndem Erfolg um die in der Nacht verlorengegangenen Höhen, die bei Abschluß der Kämpfe teilweise in eigener Hand sind. Der Feind richtet starke Luftangriffe gegen Div. Jung=faschisten und 90. Ie.Div. und verstärkt sich im Küstenabschnitt.

Versorgungslage weiterhin äußerst gespannt. Zuführung vom 29. 4. 43 geht unmittelbar vom Schiff an die Truppe und kann die dringendsten Anforderung-
gen noch erfüllen.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 29./30. 4. wurden wegen Wetterlage besondere Siche-rungsmaßnahmen befohlen.

1 Angriff im Raum Kursk—Orel, siehe Anhang: O^{erationsbefehl} Nr. 6 v. 15.4.45.

W.B. *Ndl.*;

Durchflug mehrerer starker Feindverbände.
Für 376. I.D. bisher 6 614 Mann eingetroffen.

AOK 15:

Am 29. 4. lebhaft fdl. Durchflugtätigkeit. Von Pz.=Abt. 505 sind die ersten
2 Züge nach dem Osten abgefahren.
Verlegung nach Beverloo beendet.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 4 Pz. IV lg.

AOK 1:

Gesamtstärke 10. SS=Pz.Gren.=Div.: 18 409 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 7 489 Mann eingetroffen.

Antransport je 1 Pz.=Abt. der SS=Pz.Gren.=Div. „Das Reich“ und L.S. „Adolf
Hitler“ nach Mailly le Camp ist angelaufen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Von Rgt. 92 angesetzte Aufklärung stieß südostw. Ruma auf schwächeren
Feind.

Im Raum nördl. Pozega und bei Daruvar halten Plünderungen z. T. stärkerer
Kommunistenkräfte an. Kroat. Besatzung Virovitica wies 3 Vorstöße der Kom=
munisten gegen den Ort ab.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Spähtruppgefechte ostw. Bihac.

369. Div.: Lage Bijeljina unverändert. 3. Div. (Tuzla) hat Befehl zum Ein=
satz. Feindgruppen bis 500 Mann im Raum südostw. und nordostw. Jajce.

Ital. besetztes Gebiet:

Feindbild im Raum Dreznica (21 km nördl. Mostar) im großen unverändert.
Dt. Verb.Stab Supersloda meldet Vorgehen gemischter ital. Cetnik=Kolonnen
aus Raum Blana—Korita (68 km südl. Foca) Richtung Gacko mit dem Ziel, Foca
zu entsetzen.

Albanien, Montenegro:

Feindlage Montenegro nichts Neues. Kommun. Gruppen im Raum Savnik
(etwa 50 km nordostw. Dubrovnik) bestätigt.

Serbien:

Mehrere erfolgreiche Zusammenstöße mit örtl. kleinen Kommunisten und
D.M.=Gruppen.

Verst. Rgt. 724 hat 29. 4. 5.00 Uhr die Demarkationslinie überschritten und Nova Varos und Bistrica besetzt.

Cetnik=Führer sollen erklärt haben, bei Einmarsch dt. Truppen mit den Kommunisten zusammenzukämpfen.

Griechenland:

Bei Olympunternehmen weitere 140 wehrfähige Männer vorläufig festgenommen.

Ital. Unternehmen im Raum Volos — Lamia — Pharsala verläuft planmäßig. Bisher keine Berührung mit stärkerem Feind.

Nach Kreta überflogen: 49 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 265 Mann.

Norwegen:

14 Nachteinflüge im Raum Haugesund — Stavanger.

Festlegen der Planung für Sturm-Geschütze und Panzer in Vereinbarung mit Gen.=Insp. d. Pz.Tr. für Monat Mai.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 29. 4. 43:

I. Raum um England:

Durch Lfl. 3 im Westraum 271, im Mittelmeer 11 Flugzeuge eingesetzt.

Am 28. 4. 18.49 Uhr wurde an der Kanalküste 1 Taifun durch eine Flakbedienung mit Karabiner abgeschossen.

Am 28. 4. wurde Lichtbilderkundung der Häfen Portland, Poole, Weymouth, Arne=Bay und Christchurch durchgeführt. Keine bes. Beobachtungen.

21.30 Uhr 29. 4. 6 mittl., 34 kleinere Handelsschiffe und 2 Zerst. ostwärts Lowestoft, Kurs Nord.

21.45 Uhr 25 sm ostwärts Orfordness 4 S=Boote Kurs Ost.

18.45 Uhr südost Harwich 10 Dampfer bis 1500 t Kurs Nord.

Vor Eastbourne 20.35 Uhr 1 größeres Geleit. Schiffe etwa 4000 t groß, Anzahl nicht zu erkennen, Kurs ansch. Nordost.

Fliegerführer Atlantik meldet 19.55 Uhr in BE 6145 (etwa 450 sm westl. Brest) 1 Zerst. Kurs 30 Grad, hohe Fahrt.

20.20 Uhr in BE 5349 (etwa 590 sm westl. Brest) 1 leichter Kreuzer Kurs 40 Grad, mittl. Fahrt.

21.25 Uhr in 24 West 9842 (540 sm westl. Brest) Geleitzug 13 Handelsschiffe, 6 Bew., mittl. Fahrt, Kurs Nord.

Während des Tages sehr rege Einflugtätigkeit des Gegners über Holland — Belgien — Nord- und Westfrankreich. Mehrere Jagdverbände in Stärken bis zu 40 Spitfire und Thunderbolt flogen ohne Angriffe ein.

Im holl. Raum wurden 3 Thunderbolt durch eigene Jäger abgeschossen.

Gegen 18.10 Uhr Angriff durch 30 Tiefflieger, vermutl. Beaufighter, nordwestl. Terschelling gegen eigenes Geleit. Feinderfolge siehe Lage I West. 7 eigene Jäger zur Abwehr gestartet ohne Feindberührung.

In den späten Abendstunden 2 Kurierflugzeuge nach Schweden, 2 nach England.

In der Nacht zum 30. keine Einflugtätigkeit des Gegners.

II. Mittelmeer:

Der in der Nacht vom 28. zum 29. gegen das Feindgeleit bei Bougie angesetzte Kampfverband fand das Ziel ebenfalls nicht und griff als Ausweichziel Philippeville an. Treffer in Hafenanlagen werden gemeldet.

Während des Tages rege Einsatztätigkeit zur Unterstützung der Armee, dabei sehr wirkungsvoller Einsatz von Jabos im Raum Medjez el Bab und Tebourba.

Insges. wurden 1 Spitfire, 9 Lightning und 1 Jabo abgeschossen.

Am 29. 4. 07.45 Uhr nordost La Galite 2 Zerst. Kurs 220 Grad.

08.05 Uhr in 23 Ost 2332 (westl. Ras el Tin) 20—30 Schiffe Kurs 140 Grad.

13.15 Uhr in 23 Ost 7230 (ostwärts Marsa Matruk) 1 Kreuzer, 2 Zerst. Kurs West.

12.38 Uhr in 23 Ost 9240 (25 sm nördl. Alexandrien) 1 Frachter 8000 t,

5 Geleitboote Kurs Ost.

Am 30. 4. 00.45 Uhr in 13 Ost 2817 (eben westl. Marsala) 2 feindl. Einheiten ohne Kursangabe.

Am 29. 4. wurde Lichtbildaufklärung von Cypern durchgeführt, Ergebnis liegt noch nicht vor.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 28. 4.: 0 zu 55.

Schwarzes Meer:

Landekopf LB 12.54 Uhr: 1 Frachter 1000 t, 2 Küstenfahrz., 7 Boote.

Gelendshik LB 12.46 Uhr: 2 R=Boote, 1 Frachter ansch. auf Strand, 2 Küstenfahrz., 5 Lastkähne, 35 Boote, 5 R=Boote bei der Arbeit.

12.28 Uhr LB Tuapse: 4 R=Boote, 14 S=Boote, 19 Küstenfahrz. und Lastkähne, 30 Boote.

Asow'sches Meer:

Jeisk LB 11.05 Uhr: 1 kl. Raddampfer, 30 Boote. Primorski Achterski LB

12.43 Uhr: 1 Küstenfahrz. und 35 Boote.

Kasp. Meer:

Astrachan LB 07.40—08.00 Uhr: 85 Fracht- und Lastkähne zus. 289000 t, 48 Raddampfer, 10 größere Schuten, 500 Flußboote.

Zur gleichen Zeit Luftbild von Astrachan nach Qu 7785 (Wolga=Delta in südwestl. Richtung):

17 Fracht- und Lastkähne zus. 83 000 t, 12 Raddampfer, 1 Motorschlepper.

In der Zeit zwischen 07.59 und 09.19 Uhr von Astrachan nach Qu 4962

(Stalingrad) aufwärts 47 Fracht» und Lastkähne zus. 91 000 t, 12 Raddampfer, 2 Flußkan.»Boote; abwärts 18 Transport» und Lastkähne zus. 73 200 t, 8 Rad»dampfer.

Luftbild Wladimirowka (150 km ostwärts Stalingrad): 4 Raddampfer, 26 Fracht» und Transportkähne zus. 82 500 t und 2 Schwimmdocks.

In der Nacht zum 30. haben 6 Kampfflugzeuge die Wolga verseucht.

Lfl. 5 meldet den Einsatz von 93 Flugzeugen, davon 69 zu Sicherungsauf»gaben.

Aus den Seeräumen keine bes. Meldungen, in der Nacht zum 30. Bekämp»fung der Murmansk=Bahn durch 7 Kampfflugzeuge.

30. April 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Der Gegner verlegt den Schwerpunkt seiner Angriffe gegen XXXXIV. AK. in den Abschnitt der 9. I.D. Sämtliche Angriffe in Stärke von 3 Div., unterstützt durch starkes Art.=Feuer, rollende Fliegerangriffe und Panzer, werden abgewiesen. Auch die gegen 97. Jg.=Div. meist von Panzern unterstützten Angriffe des Feindes werden abgeschlagen. Weitere Vorstöße ostwärts Tschernomorskij, an der Damm=Stellung Remschowskij und bei Prikubanskij werden ebenfalls abgewehrt. Vor der Korpsfront werden insgesamt 15 Panzer vernichtet. XXXXIX. Geb.=Korps beendet die Säuberungsaktion gegen den bei Sakataj übergesetzten Feind. Vor linkem Flügel 50. I.D. wird Feindverstärkung beobachtet. Feindliche Luftwaffe, mit Schwerpunkt auf HKL und Art.=Stellungen der 9. I.D., hat wieder zeitweilig Luftüberlegenheit. Eigene Luftwaffe schießt 35 Feindflugzeuge ab.

H.Gr. Süd:

Außer Abwehr eines Feindangriffes in Kp.=Stärke durch 57. I.D. nur beider»seitige Späh» und Stoßtrupptätigkeit sowie Störungsfeuer.

Transporte planmäßig. Marschbewegungen für „Zitadelle“ angehalten.

H.Gr. Mitte:

2. **Armee:** 2 schwächere, erfolglose Feindangriffe gegen linken Flügel der 75. I.D.

2. **Pz.-Armee:** Vor rechtem Flügel lebhaft feindliche Späh» und Stoßtrupp»tätigkeit. Beim XXXXI. Pz.»Korps schlägt 383. I.D. nach vorübergehendem Verlust der vorgeschobenen Stellungen einen Feindangriff in Btl.=Stärke mit Panzerunterstützung und starker Art.=Vorbereitung zurück und vereitelt weitere Bereitstellungen des Gegners.

An H.Gr. Süd und Mitte ergeht Befehl über neuen Angriffstermin für „Zitadelle“ (Op.Abt. (Ia) Nr. 430 282/43 g.Kdos/Chefs.).

H.Gr. Nord:

Außer feindlicher Stoß- und Spähtruppstätigkeit im Abschnitt Cholm und einem erfolglosen Vorstoß gegen SS=Pol.Div. verläuft der Tag ruhig.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Bei Fortsetzung seiner Angriffe mit überlegenen Kräften gelingt es dem Gegner bei Div. v. Manteuffel etwa 6 km südlich der Küste, anscheinend ohne nennenswerten Widerstand der dort eingesetzten Bersaglieri» Rgt.er, durchzubrechen. Weiterhin erzielt er einen Einbruch im Gebirgsgelände des Kef Rdjal Touila. An beiden Stellen sind Gegenmaßnahmen zur Abriegelung im Gange. Um den Dj. Tahent wird erbittert gekämpft. Bei Einbruch der Dunkelheit ist der Berg in eigener Hand. 334. I.D. weist, zum Teil im Gegenstoß, mehrere starke Feindangriffe beiderseits der Medjerda ab. Der Kampf um die Höhe 212 hält in unverminderter Härte an. Div. „H.G.“ und 10. Pz.=Div. schlagen mehrfache starke Feindangriffe, z. T. im Nahkampf, ab.

D.A.K.: Gegner führt anscheinend südwestlich Pont du Fahs neue Kräfte heran. Im übrigen ruhiger Tagesverlauf.

1. **ital. Armee:** Nach starker einstündiger Art.=Vorbereitung mit Nebel schießen geht der Feind zwischen Takrouna und Enfidaville vor. Die Gefechts* Vorposten der Div. „Jungfaschisten“ ziehen sich auf die HKL zurück.

Versorgungslage:

- a) Betriebsstoff: 0,1—0,6 VS.
- b) Munition: 0,1—1,1 Ausst.
- c) Verpflegung: Truppe verpflegt bis 2. 5., Lagerbestand 2 850 t, da^ei 7 Tagessätze.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 1. 5. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

Im Laufe des 30. 4. brachen im Bereich W.B. Ndl. Teilstreiks als Protest gegen Rückführung niederländischer Soldaten in Kriegsgefangenschaft aus. Polizeiliches Standrecht wurde in den Provinzen Nordholland, Gelderland, Limburg und Overijssel verhängt. Es wird mit Abflauen der Streikbewegung gerechnet.

AOK 15:

Von Pz.=Abt. 505 10 Züge nach dem Osten abgefahren.

Bisher eingetroffen: 44. I.D. 17 562 (berichtigt), 384. I.D. 5 885, 24. Pz.=Div. 16 182, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 18 669 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 3 Pz. IV lg (—1), 17 Beute=Pz. (—1).

AOK 7:

II./ Fallsch.Jäg.=Rgt. 2 (2. Fallsch.Jäg.=Div.) ist im Lufttransport zu OB Süd abtransportiert.

Bisher eingetroffen: 76. I.D. 16817, 94. I.D. 17677, 113, I.D. 17840, 371.

I.D. 7 445, 389. I.D. 6 591 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

16. Pz.=Div.: 27 Beute=Pz. (+ 2).

AOK 1:

Gesamtstärke 297. I.D. 7 009 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 17Pz. II (+ 6), 24 Pz. III 5 cm kz. (+ 1), 15 Pz. IV kz. (+2).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Der Abtransport der restlichen Teile der Div. 999 zum Truppenübungsplatz Heuberg ist angelaufen.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 42 Beute=Pz. (+ 8).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Im Raum westl. Nasice (40 km nördl. Brod) stießen Kroaten mit zum Teil stärkerem Feind zusammen. 35 Feindtote, geringe Beute, örtliche Plünderungen und Lebensmittelpressungen halten an.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

Im südl. Una=Sana=Bogen Plünderungen kleinerer Banden. Jagdkommandos sind angesetzt.

Nach unbestätigten Meldungen beabsichtigen Feindkräfte im Raum Glamoc und südwestl. einen Vorstoß auf Livno.

369. Div.: Zum Entsatz Bijeljina sind 3 kroat. Btl. angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Feinddruck gegen eingeschlossene kroat. Besatzung Gospic hat zugenommen. Ital. Truppen im Raum 18 km westl. Gospic beabsichtigen keinen Entsatz. Von Plana Richtung Foca vorgehen^le gemischte Cetnik=Abteilung hat Raum 14 km westl. und 6 km südostw. Gacko erreicht. Ital. Besatzung Foca wurde erneut beschossen.

Serbien:

Sjenica und Prijepolje wurden durch Teile vom Rgt. 724 besetzt. Cetnik=gruppe Nova Varos ließ sich widerstandslos entwaffnen. 28 Gewehre, 1 MG. abgenommen.

Brief eines ital. Offz. aus Sjenica an Cetnikführer vorgefunden. Inhalt: u. a.:

„Es ist nicht sicher, ob die Deutschen kommen. Auf alle Fälle bereiten Sie Koffer vor.“

Griechenland:

Italiener führen im Grenzgebiet südwestl. Kastoria mit 3 verst. Btl.en Säuberungen durch.

Bei Unternehmen „Olymp“ weitere 10 Häuser niedergebrannt.

Bei ital. Unternehmen Raum Lamia — Volos — Pharsala keine Berührung mit stärkeren Banden. Bisher 500 Stück Vieh, 50 Maultiere erbeutet.

Nach Kreta überflogen: 84 Mann. Kreta=Stau in Attika: 292 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 30. 4. 43:

7. Raum um England:

Durch Lfl. 3 im Westraum 89 im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

Vor der Atlantikküste wurde 1 Mustang abgeschossen.

Keine besonderen Aufklärungsmeldungen um England.

Vom Fliegerführer Atlantik waren 9 FW 200 (Start 03.34 bis 06.00 Uhr) für BDU¹ eingesetzt. 11.54 Uhr in 24 West 3972 (320 sm westl. Brest) engl. Minenkreuzer Adventure Kurs 200 Grad geringe Fahrt.

Während des Tages mittlere Einflugtätigkeit im Westraum.

In der Nacht zum 1. 5. Einflug von 120 bis 140 Flugzeugen in das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Angriffsschwerpunkt Essen mit 60—80 Flugzeugen. Nach bisherigen Vorausmeldungen Abwurf von 110 Minen und Sprengbomben, 41000 Stabbrandbomben, 9000 Phosphorbrandbomben. Angriff durch Unterstützung von Pfadfinderflugzeugen, die aus 4—5000 m kaskadenartige Traubenleuchtbomben durch geschlossene Wolkendecke abwarfen. Schadensmeldungen liegen noch nicht vor. Angriffsschwerpunkt Kruppwerke, nach bisherigen Meldungen 1 Feindflugzeug durch Flak und 4 durch Nachtjäger abgeschossen.

II. Mittelmeer:

Am 29. 4. wurde unter stärkster Luftsicherung, dabei vor tunesischer Küste ständig 160 eigene Jäger in der Luft, KT 21 und KT 11 planmäßig in die Häfen eingebracht.

Am 30. 4. ab 09.00 Uhr laufende Angriffe stärkster Feindluftwaffenverbände auf einlaufendes Geleit Hermes, Pancaldo. Nach Meldung OBS Zerst. Hermes schwer beschädigt. Pancaldo gesunken. Gleichzeitig rücklaufendes Geleit KT 21 angegriffen und KT 21 vor Cap Bon versenkt. Eigene Jagd zu schwach.

Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr Angriff von 11 Liberator in 2 Wellen auf Messina; nur kleinere Schäden.

13.40 Uhr Angriff durch 21 Liberator in 3 Wellen auf Reggio, Schäden noch nicht gemeldet.

¹ **Befehlshaber der U-Boote.**

Eigene Aufklärung sichtet 15.05 Uhr nördl. Cap de Fer 1 Geleit von 5 Frachtern bis zu 10 000 t Kurs Nordost. Im übrigen vor der algerischen Küste keine Schiffsbewegungen gemeldet.

Im griechischen Raum griffen 9 Arado 196 in 23 Ost 3552 50 Meilen südsüdwestl. Kreta 1 griech. Segler mit englischen und griech. Offizieren an Bord an. Segler wurde 09.10 versenkt.

13.03 Uhr nordostwärts Alexandrien 2 Zerst. und 2 Dampfer bis 10 000 t ohne Fahrt.

11.40 Uhr in 23 Ost 5382 (35 Meilen nördl. Sidibarani) 5 Dampfer je 4000 t, 5 Bewacher Kurs West.

11.35 Uhr in 23 Ost 5221 (25 Meilen nordöstl. Sidibarani) Geleitzug 10 Dampfer je 4000 t, 1 größerer Dampfer, 6 Zerstörer oder Geleitboote, 9 Bewacher Kurs West.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 29. 4. 5 zu 76.

Schwerpunkt des Einsatzes lag in der Unterstützung der Armee im Raume Krimskaja.

Aus dem Schwarzen Meer keine besonderen Aufklärungsmeldungen. Im Laufe des Nachmittags am 30. 4. Feindluftangriffe auf Sewastopol, Feodosia, sowie gegen eigene MFP vor Tamanküste.

Lfl. 5 meldet keine besonderen Vorkommnisse, starker Einsatz zu Geleit* aufgaben.

1. Mai 1943

Östen:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Bei Gruppe Wetzel landen in der Nacht 2 kleinere Feindgruppen südl. Anapa und südlich Abran=Djursso mit dem Auftrag, rückwärtige Einrichtungen anzugreifen. Die erste Gruppe ist im wesentlichen aufgerieben, die zweite noch nicht zum Kampf gestellt. Gegen Ostfront des XXXIV. AK. führt der Gegner nach trommelfeuerartiger Art. Vorbereitung starke Angriffe mit Schwerpunkt ostwärts Neberdshajewskaja und beiderseits der Straße Abinskaja, Krymskaja. Unter sehr hohen blutigen Verlusten für den Gegner (allein vor einem Rgt.=Abschnitt 1 200 gezählte Tote) werden die Angriffe, vor allem durch 97. Jg.=Div., z. T. im Gegenstoß, abgeschlagen. Am Nachmittag nur noch Angriffe in Komp.=Stärke ostwärts Krymskaja. Weiterer Angriff in Stärke von etwa 2 Rgt. über den Adagum 19 km nordwestlich Krymskaja, der die Straße Krymskaja, Warenikowskaja bereits erreicht hatte, wird in erfolgreichem Gegenstoß abgewiesen. Bis auf wenige Stützpunkte ist die HKL wieder in eigener Hand. Weitere Feindangriffe hart südlich der Adagum=Mündung und gegen eine Ortschaft 10 km ostwärts Warenikowskaja sind ebenfalls erfolglos. Beim XXXIX. Geb.=Korps werden vor linkem Flügel der 50. I.D. weiter starke

Feindbewegungen und Kfz.=Verkehr beobachtet und bekämpft. Feind, der in Stärke von 200 Mann nordostwärts Temrjuk landete, wird vernichtet. Ein gleichzeitig entlang der Küste geführter Angriff wird abgeschlagen.

H.Gr. Mitte:

75. I.D. wehrt Feindangriffe in Komp =Stärke ab.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Eigene Art.=Tätigkeit auf Ziele in Schlüsselburg und Leningrad. Feindl. Art.= und Flieger=Einsatz auf Stellungen der Art.=Gruppe „Schweres Flachfeuer“.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Bei Div. von Manteuffel verschärft sich die Lage dadurch, daß nicht mehr genügend Kräfte vorhanden sind, um die unter dem starken Feinddruck entstehenden Lücken auf längere Sicht zu schließen. Die Süd=Grenze der 334. I.D. wird an die Medjerda verlegt und anschließend die Kampfgruppe Irkens eingeschoben. Bei 334. I.D. und Kampfgruppe Irkens Abwehr örtlicher Angriffe.

D.A.K.: Im Abschnitt Superga nimmt Gegner 2 Höhen südostwärts Pont du Fahs. Eigener Gegenangriff im Gange.

1. **ital. Armee:** Heftiges feindliches Art.=Feuer auf HKL und Art.=Stellungen. Die Höhenstellungen der Gefechtsvorposten vor Div. „Jungfaschisten“ wechseln mehrfach den Besitzer und sind am Abend im wesentlichen in eigener Hand.

Feindliche Luftwaffentätigkeit bei 5. Pz.=Armee unvermindert rege, sonst etwas schwächer. Versorgungslage unverändert äußerst gespannt.

Schiffseingänge:

4SF, 2l=Boote* mit: Heer: 24,5 tMunition, 45 t Betr.Stoff. Luftwaffe: 35,5 t Munition, 45 t Betr.Stoff.

Panzerlage:

3 Pz. III, 32 Pz. III lg., 13 III 7,5 cm, 17 Pz. IV lg., 4 Pz. VI (Tiger), 1 ital. Sturmgeschütz 7,5 cm, 6 ital. Inf.=Pz.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 2. 3. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

WB. Ndl.:

Pol. Standrecht vorsorglich auf ganzen Bereich erweitert. Streikbewegung scheint im Abflauen zu sein. Da am 1. und 2. 5. im allgemeinen Arbeitsruhe ist, kann erst Montag, den 3. 5., über Umfang oder weiteres Abflauen der Streikbewegung gemeldet werden.

1 SF = Siebel-Fähren; UBoote = Infanterie-Boote.

AOK 15:

Pz.=Abt. 505 ist vollständig nach dem Osten abtransportiert.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.-Div. 13 Pz. III (Flam) (+ 1), 15 Beute=Pz. (— 2).

26. Pz.=Div.: 23 Pz. III 5 cm lg. (— 1).

AOK 7:

x. 5. mittags Luftangriff auf St. Nazaire durch 80 Feindflugzeuge, Gebäude* Schäden.

Einsatzbereite Panzer:

x. Pz.=Div.: xx Pz. III (Flam) (— x), 60 Pz. IV lg. (— x).

I./Pz.=Rgt. 100: 46 Beute=Pz. (— 3).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Treiber:

Der Abtransport der restlichen Teile von Afr.=Div. 999 zum Tr.=Üb.=Platz Heuberg ist beendet.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Nach abschließenden Meldungen verloren Kroaten bei Zusammenstoß mit überlegenen Feindkräften im Papuk PL:

3 Haubitzen, 4 Gr.=W., x M.G., 644 Gewehre, 36 M.P.,

vermißt: 12 Offz., 29 Uffz., 554 Mann.

Kroat. Säuberung westl. Koprivnica wird fortgesetzt. 22 km südostw. Agram entgleiste ein Güterzug infolge Minensprengung. Strecke ist wieder befahrbar.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Erfolgreiche Spähtruppgefechte im Una=Sana=Bogen. 20 Feindtote.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage bei Gospic hat sich verschärft. Kroat. und ital. Teile westl. Gospic wichen vor Feinddruck auf Karlopag (Küste) aus. Der von der kroat. Militärmission an Supersloda gerichteten Bitte um Überlassung schwerer Waffen zur Ausrüstung der in Karlopag befindlichen 6 kroat. Kpn. wurde nicht entsprochen. Kroat. Militärmission bittet dringend um deutsche Hilfe. Kann zur Zeit nicht gewährt werden.

Nevesinje (60 km südwestl. Foca) wurde von gemischten Ital.=Cetnik=Gruppen wieder erreicht. Foca wurde mit Gr.W. und Flak beschossen. Ital. Baracken gerieten in Brand. Ital. Kampfgruppe zum Entsatz Foca (3 verst. Btl.e) sammelt im Raum nördl. Gorazde (22 km nordostw. Foca). Es ist beabsichtigt, Foca mit deutschen Kräften so früh wie möglich zu nehmen.

Serbien:

Die Bewegung des verst. Rgt. 724 und von Teilen vom Rgt. Brandenburg zur Besetzung von Nova Varos, Bistrica (20 km nördl. Kolasin), Prijepole (15 km südwestl. Nova Varos), Brodarevo (26 km südsüdwestl. Nova Varos) und Sjenica Vieh und Lebensmittel auf und haben Muselmanen bei Unterstützung geführt. Bevölkerung Sjenica unerwartet zurückhaltend.

Italiener haben — angeblich — D.M.=Führer rechtzeitig gewarnt, kaufen um Sjenica Vieh und Lebensmittel auf und haben Muselmanen bei Unterstützung der Deutschen für später Strafen angedroht. Meldung wird noch überprüft.

Im serbischen Raum nur örtliche Zusammenstöße mit kleinen Banden.

Griechenland:

Unternehmen „Olymp“ weiter planmäßig.

Italiener im Raum Lamia — Volos — Pharsala keine Feindberührung.

60 sm südwestl. Kreta stellten Arado=Flugzeuge einen Motorsegler, auf welchem einige Führer der griech. Widerstandsbewegung Derna zu erreichen suchten, 3 wurden festgenommen.

Nach Kreta keine Überfliegungen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 1. 5. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 Einsatz von insges. 35 Flugzeugen.

Etwa 270 sm nordostwärts der Faröer um 07.45 Uhr 1 vermutl. größere Einheit oder Flugzeugträger mit 2 kleineren Fahrzeugen-gesichtet; außerdem wurde Vernebelung von 3 weiteren Fahrzeugen erkannt. Kurs und Fahrt wegen schlechter Sicht nicht festgestellt.

In der Nacht zum 2. 1 Kurierflugzeug nach Schweden, 1 nach England.

Zwischen 22.35 und 03-5° Uhr Einflug von 2 Feindgruppen mit insges. 90 Flugzeugen in den Raum Lorient — St. Nazaire, davon 6 Flugzeuge bis vor die Gironde=Mündung, vermutl. Verminung.

In der Nacht zum 2. im Reichsgebiet keine Feindflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Bei Ob.S insges. 145 Einsätze.

Angriff durch 22 Jabos auf Sidi Nsir.

Nördl. Tolmeta (nordostwärts Bengasi) um 13.45 Uhr etwa 16 Handels=schiffe und 10 Bew. Kurs West. In der Nacht Angriff auf dieses Geleit durch 8 LT= und 16 Kampfflugzeuge, dabei auf einem 8000 t Dampfer 3, auf einem 6000 t Dampfer 1 LT=Treffer.

Aufklärung:

07.58 Uhr westl. Alboran 1 Geleit auf Westkurs.

Nördl. Tenes 12.45 Uhr 1 Zerst., Kurs West.

LB Philippville 30. 4. 15.05 Uhr (Feinauswertung): 14 Frachter zus. 47 900 t,

3 ansch. Korvetten, 3 Motorsegler, 1 Hochseeschlepper, 10 Motorboote, 1 Flug=sicherungsschiff, 1 LCT, 1 Motorlandungsboot, 2 LCM, 2 Sperrwachboote,
2 Hilfskriegsfahrzeuge und 1 ansch. Hilfsminensuchboot.

Nördl. Kap Serrat (ostwärts Biserta) um 18.16 Uhr 3 Zerst., Kurs Ost.

Nördl. Bengasi 13.40 Uhr 5 Dampfer Kurs Südwest.

Nördl. Derna 13.25 Uhr 1 Zerst. Kurs West.

Im Seeraum Tobruk — Alexandrien am 1. 5. 3 Feindgeleite auf Ostkurs (un=sichere Meldung).

III. Ostfront:

Bei Lfl. 5 insges. 163 Flugzeuge eingesetzt.

In den Abendstunden etwa 61 Feindflugzeuge im Seegebiet vor Stavanger zur Suche und Angriff gegen eigenes Geleit. Ziele nicht gefunden, Torpedos meist im Notwurf geworfen. Durch Jäger und Flak 12 sichere, 1 wahrsch. Ab=schuß.

Aufklärung: Schwarzes Meer:

LB Gelendshik 09.45 Uhr: 6 Küstenfahrz. zus. 1800 t, 50 Boote.

Tuapse 10.00 Uhr Augenaufkl.: 1 M=Boot, 10 Küstenfahrz. zus. 3800 t,
25 Boote.

Sotchi 10.13 Uhr Augenaufkl.: 2 R=Boote, 15 Boote.

Suchum 10.25 Uhr Augenaufkl.: 2 Frachter zus. 2300 t, 15 Boote.

Otschemtschiri 11.05 Uhr LB: 6 U=Boote, 3 R=Boote, 2 Frachter zus. 3000 t,
3 Küstenfahrz. zus. 1000 t, 20 Boote, 1 Schwimmkran.

Jeisk 14.38 Uhr: 1 kl. Raddampfer, 50 Boote.

Primorsko Achtarski 15.10 Uhr: 50 Boote, südl. davon ca. 30 Boote.

2. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Gruppe Wetzel wehrt Feindvorstöße in Stärke von 200 Mann am Landekopf ab. Gegen rechten Flügel und Mitte des XXXIV. AK. tritt der Feind wieder mit stärkeren Kräften unter Artillerie[^] und Luftwaffeneinsatz an. 9. I.D. bereinigt ostwärts Neberdshajewskaja einen örtlichen Einbruch und weist einen zweimaligen Angriff in Rgt.=Stärke an ihrem linken Flügel ab. Ebenso sind die Feindangriffe bei 97. Jg.=Div. im wesentlichen erfolglos. Gegen 2 örtliche Einbrüche sind Gegenstöße im Gange. Bei 101. Jg.=Div. gelingt dem Feind nach viermaligem erfolglosen Angriff ein Einbruch in die Riegelstellung am Südufer des Kuban. Im Gegenangriff wird die HKL wiedergewonnen. Vor linkem Flügel des XXXIX. Geb.=Korps stärkere Feindbewegungen im Lagu*nengebiet und reger Bootsverkehr. Vermutlich Umfassungsabsichten des Geg=ners.

H.Gr. Süd:

Außer einem feindlichen Luftangriff auf Eisenbahn und Straßen westlich Barwenkowa nur Spähtruppstätigkeit und Art.=Störungsfeuer.

H.Gr. Mitte:

Bei 2. *Pz.=Armee* und 4. *Armee* eigene Stoßtruppunternehmen.

H.Gr. Nord:

Eigene Artillerie der 18. *Armee* bekämpft Bahnanlagen vor der Nordfront des XXVI. AK. und ein Werk in Leningrad mit guter Wirkung.

Sämtliche Transporte und **Ablösungen** bei allen **Heeresgruppen** planmäßig.

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.-Armee*: Ausweichbewegungen der Div. von Manteuffel und 334 I.D. erfolgen planmäßig unter Abwehr einzelner Feindvorstöße durch Nachhuten.

D.A.K.: Kampfgruppe Schmid zerschlägt einen Feindangriff durch Artillerie bereits vor der Linie der Gefechtsvorposten.

1. *ital. Armee*: Stärkere feindliche Stoßtruppunternehmen westlich Enfidaville. Im Abschnitt der Div. „Spezia“ schiebt sich der Gegner weiter an die Gefechtsvorposten heran.

Im allgemeinen ruhiger Verlauf des Tages. Geringe eigene und feindliche Lufttätigkeit.

Funkverkehr wird voraussichtlich am 4. 5. eingestellt.

Versorgungslage weiterhin verschärft. Durch **Betriebsstoffmangel** läßt sich Versorgung der Truppe mit Munition, Verpflegung und Wasser nur noch unter größten Schwierigkeiten durchführen.

Im Monat April wurden auf dem Seewege nach Tunesien überführt:

2 500 Soldaten,
insgesamt 18 690 to Nachschubgüter,
26 Geschütze,
46 Panzer,
268 Kraftfahrzeuge und
13 Kräder.

In derselben Zeit gingen verloren:

14 Frachtschiffe,
1 Tanker,
2 Zerstörer,
12 kleinere Fahrzeuge,
15 516 to Nachschubgüter,
17 Geschütze,
3 Panzer,
170 Fahrzeuge und
41 Krafträder.

Personalverluste noch nicht festgestellt
(Siehe Op.Abt. (II) Nr. 4849/43 g.Kdos. v. 2. 5. 43).

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht vom 2-/3. 5. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

WB. Ndl.:

2. 5. nachmittags Bombenangriff auf Ijmuiden. Geringer Sachschaden.

Die Streiklage ist wegen Sonntag noch nicht genau zu übersehen, jedoch rechnet die Polizei mit Abflauen bzw. völligem Zusammenbruch.

AOK. 1:

Gesamtstärke 10. SS=Pz.=Gren.=Div. 18 551 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot) 16 Pz. II (— 1), xx Pz. III 5 cm lg. (— 2), 12 Pz. IV kz. (— 3).

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.-Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 34 Beute=Pz. (— 8).

Ob. West hat Befehl über 355. und 356. I.D. übernommen, Versorgung und Befehlsübermittlung erfolgt jedoch bis zum (abgestoppten) Abtransport noch durch die zuständigen Res.=Gen.=Kdos.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Nördl. Ruma wurde x kroat. Gendarmerie=Station überfallen, xx Mann mit Waffen gefangen.

Kroat. Unternehmen im Waldgebirge westl. Koprivnica wird bei geringem Feindwiderstand fortgesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Durch Prämien an Zivilpersonen unterstützte Suchaktion nach Waffen erbrachte: X2X Gewehre, X26 500 Schuß Inf.=Mun., X20 000 Eier* handgranaten (durch feuchte Lagerung unbrauchbar).

369. Div.: Lage Bijeljina (52 km nordostw. Tuzla) unverändert. Kroat. Ent= Satz= bewegungen verzögern sich infolge Transportschwierigkeiten.

Ital. besetztes Gebiet:

Feinddruck im Raum Gospic (78 km westl. Bos. Petrovac) hat sich durch Zuzug weiterer Feindkräfte aus dem Raum von Brinje (52 km nördl. Gospic) weiter verschärft.

Italiener ostw. Karlovac sind vor überlegenem Feind weiter Richtung Kar* lovac ausgewichen. Gegenmaßnahmen sind im Gange. Gemischte Ital.=Cetnik= Abteilung hat nach Nordosten vorgehend Raum hart südl. Gacko (50 km

südwestl. Foca) erreicht. Zur Entsetzung von Foca ist am 2. 5. früh deutsche Kampfgruppe aus dem Raum Gorazde (25 km nordostw. Foca) angetreten und hat 12.30 Uhr mit vordersten Teilen bei nur örtlichem Feindwiderstand Gegend 6 km nordostw. Ustikulina erreicht.

Ital. Kampfgruppe noch im Raum südl. Rogatica (18 km nördl. Gorazde) in Versammlung.

Serbien:

Keine besonderen Ereignisse.

Griechenland:

Bei ital. Unternehmen Raum Volos — Lamia — Pharsala nur geringe Feindberührung.

Größere Mengen an Waffen, Munition, Sprengstoff und Ausrüstung wurden erbeutet. 13 Dörfer zerstört.

Bei Durchsuchung des Küstengebietes hart südl. der Insel Poros (50 km südsüdwestl. Athen) wurden in der Nacht vom 30. 4./1. 5. ein engl. Kapitänleutnant und 3 engl. Feldwebel, sämtlich in Uniform, gefangen. 1 Sendegerät wurde dabei erbeutet.

Nach Kreta überflogen: 43 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 640 Mann.

Norwegen:

1. 5. 20.20—21.45 Uhr Einflug mit etwa 61 Maschinen im Seegebiet Stavanger. 13 Abschüsse durch Jäger, 2 durch Flak.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 2. 5. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 61, im Mittelmeer 7 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

19.08 Uhr Portland einlaufend 1 Frachter 4000 t, 1 Tanker 3000 t.

Nordost Great Yarmouth 12 Handelsschiffe je 3000 t, 21.40 Uhr Kurs Nord.

Während des Tages im Westraum mittl. Einflugtätigkeit.

Zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr Angriff durch 12 Boston und 12 Spitfire und Abwurf von 50 Sprengbomben in Nähe Hochofenwerk Ymuiden. Geringer Schaden. 26 Jäger ohne Feindberührung.

19.15—19.25 Uhr Wiederholung Angriffe auf Hochofenwerk Ymuiden durch 18 Ventura und 25 Spitfire aus 1000—3600 m. Abwurf von 50 Sprengbomben mit erheblichen Schäden. Hochofen beschädigt, war jedoch bereits abgestochen. 3 Ventura und 7 Spitfire abgeschossen.

Gegen 20.00 Uhr 40 Spitfire über der Schelde ohne Angriff.

Zwischen 16.00 und 19.00 Uhr Einflug eines Feindaufklärers in 8000 m Höhe bis Frankfurt a. M.

Während des Tages geringe Einflugtätigkeit (Aufklärer an norweg. Küste).

In der Nacht zum 3. 5. keine Einflüge aus dem Westen; in der Zeit von 22.20 bis 00.15 Uhr Einflug von 15 Flugzeugen aus dem Osten in den Raum Tilsit — Wehlau — Rastenburg — nördl. Johannesburg ohne Bombenabwürfe. 1 Abschluß durch Nachtjäger bei Gumbinnen.

2 Kurierflugzeuge nach Schweden, 1 Kurierflugzeug nach England.

16 Do 127 verseuchten in der Nacht zum 3. 5. den Geleitzugweg zwischen Humber und Themse.

II. Mittelmeer:

Einsatz im Mittelmeer durch Sandsturm eingeschränkt.

15.45 Uhr LB Bone (Grobauswertung): 2 leichte Kreuzer, 2 Zerst., 11 LCT, 12 LCM, 3 Flugsicherungsboote, 11 ansch. gr. S=Boote oder U=Jäger, 15 weitere S=Boote, 10 Hilfskriegsfahrzeuge, 8 Frachter, 4 kleinere Frachter, 1 Tanker.

Um 16.00 Uhr aus Bone auslaufend mit Kurs Nordost 3 Einheiten, vermutl. S=Boote. Um 19.00 Uhr werden 20 sm nördl. Tabarca diese Einheiten wieder gesichtet auf Kurs Ost.

03.05 Uhr am 3. 5. 40 sm nördl. Kap Bon 3 Zerst. Kurs Ost. Im gleichen Seegebiet teilweise südlicher und westlicher werden bis 05.10 Uhr laufend 3 Feindzerst. gemeldet. Auf diese Feindzerstörer wurden 13 eigene Kampfflugzeuge angesetzt. Die Meldungen über den Erfolg stehen noch aus.

In der Nacht zum 3. 5. waren erneut 25 Kampf- und 12 LT-Flugzeuge auf das bereits am Vortag angegriffene Geleit im ostwärtigen Mittelmeerraum angesetzt worden. Sämtliche Flugzeuge mußten wegen schlechten Wetters die Aufgabe abbrechen.

Im Laufe des Tages Einflug von 6—7 Flugzeugen in 3 Gruppen in den Südostraum bis in die Gegend von Nish; auch im Nordostteil der Ägäis gegen 15.00 Uhr 2 Aufklärer über Nikaria ohne Angriffe.

Durch Lfl. 2 1 Tomahawk abgeschossen.

Seegebiet zwischen Cyrenaica und Alexandrien lückenlos aufgeklärt ohne Feindsichtung, Raum um Cypern ebenfalls ohne Feindsichtung.

Im Monat April wurden von Italien nach Afrika überflogen 5040 t Material, 6388 Personen. Verluste: 76 Ju 52, 14 Me 323, 275 Mann und 212 t Material.

III. Ostfront:

Abschlußmeldungen liegen noch nicht vor*.

Schwarzes Meer:

Landekopf Noworossisk ohne Veränderung.

Luftbild von Jeisk bis zur Don=Mündung 60 Boote.

Gelendshik 13.39 Uhr LB: 6 R=Boote, 10 S=Boote, 2 Küstenfahrz. und 15 Boote.

In der Zeit zwischen 09.54^{un^} 1100 Uhr im Küstenvorfeld von Anapa bis Batum kein Schiffsverkehr.

Im Laufe des Nachmittags Angriff durch 9 Feindflugzeuge auf Feodosia, dabei 2 MAS=Boote¹ versenkt, 1 Leichter beschädigt.

Aus der Ostsee keine bes. Meldungen.

Lfl. 5 meldet:

Nach abschließender Meldung über Abwehr des Feindangriffs auf eigenes Geleit im Raum Stavanger 12 Flugzeuge durch Jäger und 3 durch Flak abgeschossen. Sämtliche Flugzeuge vom Muster Beaufighter, hierbei zum Teil neue Beaufighter Torp.=Flugzeugmuster.

Aus dem Nordsee- und Nordmeerraum keine bes. Meldungen.

Augenerkundung Molotowsk: 2 Eisbrecher, 1 mittl und mehrere kl. Frachter zus. 15 000 t.

Lage U-Boote am 2. Mai 1943, 08.00 Uhr:

1. Feindlage:

In der Biskaya normale Aufklärungstätigkeit mit 28 Flugzeugen.

2. Eigene Lage:

Das gleiche Boot (Kptlt. Henke), welches gestern im Seegebiet von Freetown 3 Frachter und einen Tanker aus dem gemeldeten Geleitzug versenkte, erzielte bei erneutem Angriff einen Erfolg von 3 weiteren Frachtern mit insgesamt 19 000 t.

Ein vom Kapgebiet rückkehrendes U=Boot versenkte südl. Freetown den Dampfer „Adelfotis“ (5838 BRT). Das Schiff hatte Leinsamen geladen.

Im westl. Mittelmeer erzielte ein U=Boot auf ein oststeuerndes Tankergeleit einen wahrscheinlichen Treffer.

Osten:

3. Mai 1943

H.Gr. A:

17. **Armee:** XXXIV. AK.: Nach vorbereitenden Bombenangriffen während der Nacht auf das eigene Hintergelände und nach trommelfeuerartigem Art.=Einsatz aller Kaliber greift der Gegner mit 80—100 Panzern den Abschnitt der 9. I.D. an. Bis zum Abend geht die HKL zwischen ostwärts Neberdshajewskaja und Armjanskij in 4 km Breite verloren. Gegner steht mit vordersten Teilen

1 km ostwärts Straße Krymskaja, Neberdshajewskaja. Es gelingt, die Einbruchsstelle an den Flanken, jedoch nicht in der Front abzuriegeln. Daher wird die Zurücknahme des Korps in die Gotenstellung westlich Krymskaja für die Nacht vorgesehen. Die bei 97. und 101. Jg.=Div. gleichzeitig laufenden Angriffe des Gegners werden sämtlichst² abgewiesen. Zeitweise Luftüberlegenheit des Gegners. Eigene Luftwaffe unterstützt erfolgreich die Abwehrkämpfe der 9. I.D. und schießt 35 Feindflugzeuge ab. Die Verluste der 17. Armee vom

¹ *Motoscafi anti sommergibili, italienische Motortorpedoboote, Schnellboote, (eigentlich U-Jäger).*

² *So im Or.l*

29- 4- 5- einschließlich betragen: 470 Gefallene, 1 450 Verwundete und 57 Vermißte, fast ausschließlich bei XXXIV. AK. Die Verluste des Korps am 2. und 3. 5. betragen weiterhin für jeden Tag etwa 600 Mann, so daß die Kampfkraft der Truppe im raschen Absinken begriffen ist.

H.Gr. Mitte:

Bei 56., 34. und 330 I.D. Abwehr örtlicher Feindvorstöße.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Eigene Art. bekämpft Ziele in Leningrad mit guter Wirkung. Der Gegner belegt daraufhin eigene Batterie=Stellungen mit Art.=Feuer und greift sie mit Schlachtfliegern an.

Transport* und Ablösungsbewegungen bei allen Heeresgruppen planmäßig.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee:** Im Abschnitt der Div. von Manteuffel folgt der Gegner den eigenen Nachhuten und besetzt den Raum um Mateur und den Ort selbst. Ebenso folgt der Gegner der Absetzbewegung der 334. I.D. Allgemeiner Verlauf der neuen HKL der Div. von Manteuffel und der 334. I.D.: Küste ostwärts Kef el Hamar — Garaet Achkel — 5 km ostw. Mateur — 16 km westlich Tebourba.

D.A.K.: Auffallend ruhiger Tagesverlauf. Vor Div. Superga setzt sich der Gegner weiterhin ab und schantzt. Auch vor Kampfgruppe Schmid Absetzen des Gegners.

1. **ital. Armee:** Außer einigen Vorstößen nördlich Enfidaville und im Dünen=gelände sowie beiderseitigem Art.=Feuer keine größeren Kampfhandlungen.

Infolge ungünstiger Wetterlage beiderseits nur geringe Lufttätigkeit. Versorgungszuführung wieder ungenügend.

Betriebsstoff:

15. Pz.=Div. 0,6 VS., 21. Pz.=Div. 0,0 VS., 90. le. Div. 0,1 VS., 164. le. Div. 0,3 VS., A.A.R. 1 0,2 VS., 19. Flak=Div. 0,05 VS., Pz. AOK 5 0,06 VS., 10. Pz.=Div. 0,45 VS. Auch die heutige Zuführung durch Überfliegen konnte den Bedarf in keiner Weise decken. Nach wie vor ist die Betriebsstofflage äußerst gespannt. Heutige Versorgung war nur durch vermehrten Einsatz von Diesel* Kfz. durchführbar.

Munition:

Pz. AOK 5 0,2—1,1 Ausst., D.A.K. 0,8—1,4 Ausst., Ital. AOK 1 0,1—1,7 Ausst.

Munitionslage unverändert kritisch.

Verpflegung:

Truppe ist verpflegt bis 5. 5. Lagerbestände 2 800 t, davon etwa 6 TS.

Überfliegung:

40 t Munition, 67,8 t Betriebsstoff, 3,4 t Gerät.

Keine Schiffseingänge.

Panzerlage: 60 dt. Panzer, 4 „Tiger“.

Frankreich:

Westküstenfront:

WB Ndl.:

Am 2. 5. abends erneuter Luftangriff auf Ijmuiden. Geringer Sachschaden. 12 Feindflugzeuge abgeschossen. Streikbewegung bis auf die Provinzen Nordbrabant und Limburg zusammengebrochen.

AOK 15: Stärken:

44. I.D. 18 057, 305. I.D. 16 553, 384. I.D. 6 203, 24. Pz.=Div. 16 234, 9. SS=Pz.=Gren.=Div. 18 770 Mann.

AOK 7:

Pers. Einheit Pz.=Abt. 502 (ohne 1. Kp.) in Ploermel eingetroffen.

Stärken: 16. Pz.=Div. 11510, 76. I.D. 16866, 94. I.D. 17 732, 113. I.D.

17 908, 371. I.D. 7 699 Mann.

AOK 1:

Korpskartenstelle (mot) 488 bei Gen.=Kdo. LXXXVI. AK. eingetroffen. Armeekartenstelle 518 in Armeekartenstelle (mot) 518 umbenannt. Für 14. Pz.--Div. bisher 8 959 Mann eingetroffen.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 7 883 Mann eingetroffen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Im Waldgebirge westl. Koprivnica wurde ein Kommunistenlager ausgehoben. Fahrzeuge, Inf.»Waffen, 10 000 Schuß Inf.=Munition sind sichergestellt.

Feindgruppe in der nördl. Moslavacka wurde bestätigt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div. In der Samarica Zusammenstöße mit aus Westen zugezogenen Kommunistenkräften. Eigene Verstärkungen herangeführt.

369. Div.: Lage Bijeljina unverändert.

Ital. besetztes Gebiet:

Druck auf Gospic hält an. Feindangriff abgeschlagen. Italiener ergreifen Maßnahmen zur Verteidigung von Karlovac.

Dt. Kampfgruppe Foca hat am 3. 5. 10.30 Uhr Ustikulina (10 km nördl. Foca) im Kampf genommen. Gem. ital. Cetnik=Gruppen haben Gacko von Westen und Südwesten her nach Brechen fdl. Widerstandes erreicht. Feind ist nach Norden ausgewichen.

Luftwaffe:

Flog Aufklärung in der Papuk Pl. und Störangriffe im Raum Foca. 3 Einsätze.

Montenegro, Albanien:

Im Raum 20 km südl. Plevlje wurden Kommunisten mit Artl. festgestellt. Kämpfe zwischen Cetniks, unterstützt durch ital. Art., und Kommunisten südl. Savnik halten an.

Am 29. 4. ist die albanische Regierung zurückgetreten.

Serbien:

Mehrere erfolgreiche Einsätze der serb. Staatswache führten zu 43 Festnahmen. 65 Gewehre, Sprengstoff und Inf.=Munition wurden sichergestellt.

2 Feindeinflüge über Nish, Bor, Eisernes Tor.

Griechenland:

Im Olympgebiet Nachsäuberungen. Nordostw. Lamia wurden durch Italiener 20 Banditen erschossen.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 48 Mann. Schiffstransport Dampfer „Pier Luigi“ mit Baugerät, Kartoffeln, Kfz. Dampfer „Sinfra“ mit Munition, 932 t Betriebsstoff, Verpflegung, 32 Kfz., 1—10 cm Kanone 18, 1 le. FH. 16. Dampfer „San Eduardo“ mit Baumaterial. Dampfer „Isora“ mit Munition, Kfz., Nachrichtengerät.

Kreta=Stau in Attika: 752 Mann.

D.L.M. Rumänien und Bulgarien:

3 Feindeinflüge in Südwest* und Südbulgarien.

Am 3. 5. 13.30 Uhr kurze Bombenangriffe von je 2—3 Flugzeugen auf Konstanza. Bombenabwurf auf Hafengebiet. Nähere Meldungen fehlen.

Norwegen:

Anschlag am Kai von Koppervik. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 3. 5. 43:

I. Raum um England:

*

Im Westraum 175 Flugzeuge, im Mittelmeer 8 der Lfl. 3 eingesetzt.

Über den Westgebieten 1 Spitfire und 1 Moskito abgeschossen.

22.40 Uhr vor Great Yarmouth 25 Dampfer je etwa 3000 t Kurs Südwest.

Atlantik:

07.30 Uhr in 24 West 4627 (etwa 260 sm nordwestl. Kap Ortegal) Geleit* zug 10 mittl. Dampfer und 6 Bew. Kurs 180 Grad. Dieser Geleitzug wurde

18.40 Uhr in 24 West 4412 (250 sm westl. Kap Ortegal) mit 11 Dampfern und

6 Bew. Kurs Süd erneut gemeldet. Letzte Meldung 21.08 Uhr in 24 West 4435 (etwa 50 sm weiter südl.).

07.49 Uhr wird ein Verband von 24 brit. Kampfwagen=Landungsbooten und 3 Bew. erstmalig in 24 West 4656 (etwa 270 sm nordwestl. Kap Ortegale) Kurs Süd gemeldet und 21.10 Uhr in 24 West 4441 (220 sm westl. Kap. Ortegale), best, aus 27 LCT und 3 Bew. Kurs Süd, geringe Fahrt, letztmalig erfaßt.

In der Nacht zum 4. versuchten 16 Do 217 den Geleitzugweg zwischen Themse und Dover.

Während des Tages im Westraum bei reger Einflugtätigkeit nur sehr geringe Angriffstätigkeit.

Einflug einzelner Aufklärer aus dem Westen kommend in den Ostseeraum und in das rhein.=westfäl. Industriegebiet.

Gegen Mitternacht 11 Einflüge in den Kanalbereich ohne Angriffe, 2 Kurierflugzeuge nach Schweden, 1 nach England; im Reichsgebiet keine Einflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

An der tunes. Front Unterstützung der Armee durch Einsatz von Jabos und leichten Kampfflugzeugen.

09.35 Uhr nordwestl. Oran 4 einzelfahrende Dampfer je 1000 t Kurs Ost.

In 03 Ost 7843 (40 sm nördl. Bone) 10.00 Uhr 3 Zerst. Kurs West.

Nach ital. Meldung in der Zeit zwischen 18.45 und 19.18 Uhr insges. 4 Feindzerst. auf nordöstl. bis nördl. Kursen im Seegebiet zwischen Biserta und Sardinien.

22.45 Uhr in 13 Ost 1723 (eben nordwestl. Pantelleria) 2 unbekannte Schiffe Kurs 270 Grad, 18—21 sm Fahrt.

Am 4. 5. 06.00 Uhr in 03 Ost 9988 (60 sm südl. Sardinien) 2 Schiffe Kurs 270 Grad, 10 sm Fahrt.

Im Seegebiet zwischen Alexandrien und Tobruk in der Zeit von 13.00—18.00 Uhr keine Feindsichtungen.

III. Ostfront:

Abschußerfolge: 2. 5.: 3 zu 43.

Asow'sches Meer:

08.50 Uhr Augenerkundung an Küste zwischen Temrjuk und Don=Miindung: Kein Verkehr und keine Veränderung in den Häfen am Asow=Meer.

10.34 Uhr LB Otschemtschiri: 5 U=Boote, 3 R=Boote, 2 Frachter zus. 3000 t, 3 Schwimmkran, 4 Küstenfahrz., 10 Boote.

10.58 Uhr LB Tuapse: 12 R=Boote, 9 S=Boote, 2 bew. kleinere Fahrzeuge, 1 Schwimmkran, 8 Küstenfahrz., 25 Boote.

12.22 Uhr LB Gelendshik: 8 R=Boote, 13 S=Boote, 1 Frachter 800 t auf Strand, 7 Küstenfahrz., 60 Boote.

12.27 Uhr LB Landestelle: 1 Frachter 1000t beschädigt, 2 Küstenfahrz., 3 Boote.

Von Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

4. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Den Absetzbewegungen des XXXIV. AK. in die neue Stellung folgt der Feind schnell auf ganzer Front. Bei 9. I.D. drängt der Gegner besonders scharf nach und stellt sich mit stärkeren Kräften zum Angriff bereit. Insgesamt werden im Abschnitt der Div. am 3. und 4.5. 28 Feindpanzer abgeschossen. Feindbewegungen vor 97. und 101. Jg.=Div. werden artilleristisch bekämpft. Am Nordflügel des Korps Feindvorstöße gegen Dammstellung, die abgeschlagen werden. Ein Feindangriff gegen Riegelstellung südlich des Kubans erzielt örtlichen Einbruch. Gegenmaßnahmen im Gange. Rege beiderseitige Lufttätigkeit.

H.Gr. Süd:

6. **Armee:** 15. Lw.Feld=Div. weist einen Angriff in Stärke von 200 Mann ab. Im übrigen nur Stoßtrupp* und Art.=Tätigkeit im Heeresgruppenbereich. Transportbewegungen planmäßig.

H.Gr. Mitte:

Keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

In der Nacht erfolgt ein schwerer Fliegerangriff auf Orscha. 300 Wagen, darunter 3 Mun.Züge, ausgebrannt. Bisher festgestellte personelle Verluste:

4 Deutsche, 130 tote und 150 schwerverletzte Russen.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Beim X. AK. führt der Gegner während des ganzen Tages gegen 18. I.D. (mot) Angriffe in Btl.=Stärke mit starker Art.=Unterstützung und erzielt zwei örtliche Einbrüche. Bereinigung der einen Stelle durchgeführt, der anderen in Vorbereitung.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.*Armee:** Zwischen Küste und Garaet Achkel schiebt sich der Gegner mit starken Kräften an die neue HKL heran. Mehrere Angriffe beiderseits der Straße nach Biserta werden in schweren Kämpfen abgewiesen. An der übrigen Front der Div. von Manteuffel und der 334. I.D. keine größeren Kampfhandlungen, jedoch hält hier der Feindaufmarsch an. Kampfgruppe Irkens bricht den eigenen Angriff gegen Höhe 212 ab, nachdem 12 gepanzerte Kfz. und 14 Pak vernichtet bzw. erbeutet sind. Beiderseitige hohe blutige Verluste. Weiterer Verlauf des Tages ohne besondere Ereignisse. Div. „H.G.“ weist einen starken Feindvorstoß mit Panzern ab. Bei 10. Pz.=Div. verhältnismäßig ruhiger Tagesverlauf.

D.A.K.: In Div.=Stärke mit starker Art.* und Luftwaffenunterstützung gegen Div. „Superga“ und Kampfgruppe Schmid geführter Feindangriff wird in

4^5

schweren, wechselvollen Kämpfen zerschlagen. Einbrüche werden im Gegenstoß bereinigt. Gegner setzt sich nach Westen ab.

1. **ital. Armee:** Außer starkem Art.-Feuer, vor allem auf 164. Ie.Div., und örtlichen Aufklärungsvorstößen keine besonderen Kampfhandlungen.

Feindliche Luftwaffe mit Schwerpunkt im Raum Mateur — Biserta sowie beim D.A.K. und 164. Ie.Div. **Eigene Luftwaffentätigkeit** vor allem im Raum Mateur.

Durch eingetroffenen Nachschub (durch Marine 1100 to Munition und 110 cbm Betriebsstoff, durch Luftwaffe 30 to Munition und 70 cbm Betriebsstoff) vorübergehende **Entspannung** der **Versorgungslage**.

Ein vor Tunis liegendes Lazarett-Schiff wird bei klarer Sicht mehrfach von feindlichen Jabo angegriffen.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 5. 5. wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

WB. Ndl.:

Am 3. 5. abends erneuter Luftangriff auf Hochofenwerk und Binnenhafen Ijmuiden. Sachschaden, besonders im Stickstoffwerk, 10 Abschüsse.

Am 4. 5. mittags Küstenanflug von 3 Moskitos. 5 Sprengbomben auf Den Haag, Sachschäden im Elektrizitätswerk.

Die Streikbewegung ist nach Meldungen der Kommandanturen und Polizei als erledigt zu betrachten.

AOK 15:

Sturm-Pz.-Abt. 216 mit 20 Sturm-Panzern bei 26. Pz.-Div. und schw. Pz.= Jäg.-Abt. 654 mit 5 Ferdinanden¹ bei Gen.Kdo. LXXXI. AK. eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.-Div.: 4 Pz. IV lg. (+ 1), 16 Beute-Pz. (+ 1).

26. Pz.-Div.: 8 Pz. II (— 1), 12 Pz. III 7,5 cm kz. (— 4), 3 Pz. IV kz. (— 3).

AOK 7:

Einsatzbereite Panzer:

Pz.-Abt. 213: 33 Beute-Pz. (— 1). I./Pz.-Rgt. 100: 47 Beute-Pz. (+ 1).

AOK 1:

Einsatzbereite Panzer:

29. I.D. (mot.): 10 Pz. II (— 1), 29 Pz. III 5 cm kz. (— 1), 8 Pz. III 5 cm lg. (+ 1), 11 Pz. IV kz. (+ 4), 6 Pz. 38 (t) (— 1).

3. I.D. (mot): 17 Pz. II (+ 1), 20 Pz. III 5 cm kz. (— 4), 11 Pz. IV kz. (— 1),

2 Bef.-Pz. II, 3 Bef.-Pz. III.

Div. „H. G.“: 21 Pz. III 5 cm lg. (— 20).

¹ „Ferdinand“ schicerer Jagdpanzer, 1—8,8 cm Pak (Konstruktion Porsche).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Für 60. I.D. (mot) bisher 7 906 Mann eingetroffen.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.-Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 41 Beute=Pz. (+ 7).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Infolge Sabotage entgleiste nordwestl. Belgrad ein Güterzug. Die Strecke ist vorübergehend nur eingleisig befahrbar. Ostw. Pozega wurde ein Wirtschafts-lager überfallen, Vieh und Getreide geplündert, örtl. Bandentätigkeit im Raum Daruvar — Pakrac (80 km nördl. Banja Luka). Überfall auf Pakrac wurde abgewiesen.

Westl. Koprivnica wurden durch Aufklärung stärkere Kommunisten=Gruppen festgestellt. Säuberung wird fortgesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Im Samarica=Geb. (Raum nordwestl. Bos. Novi) wurde ein deutsches Jagdkommando von überlegenem Feind überfallen. 6 Tote, 20 Vermißte, Gegenmaßnahmen sind im Gange.

369. Div.: Im Raum Doboje — Zenica (Raum 52 km südwestl. und westl. Tuzla) wurde die Waffenabgabe der früher von der kroat. Regierung anerkannten Cetniks begonnen.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage bei Gospic ist unverändert. Foca wurde am 4. 5. um 9.30 Uhr entsetzt. Kämpfe noch im Gange. Einzelheiten folgen. Die Kämpfe im Raum Gacko — Nevesinje (46 km südwestl. Foca) zwischen Cetniks und Kommunisten halten an.

Montenegro, Albanien:

Feindbild im wesentlichen unverändert. Im Raum Kolasin (42 km westl. Niksic) wurde der Einsatz von Cetnik=Jagdkommandos durch ital. Artl. unterstützt. Feinddruck nördl. Niksic hat zugenommen. Italiener nach Osten ausgewichen.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit im Raum Krusevac — Prekoplje (170 km südsüdostw. Belgrad) und entlang der Nebenbahn Pozarevac — Kucevo (75 km südostw. Belgrad).

Griechenland:

Unternehmen „Olymp“ beendet. Abschlußmeldung folgt.

Ital. Unternehmen nordostw. Lamia wurde ohne bisher größere Erfolge fortgesetzt.

Antransport 117. Jäg.=Div. in den Raum Theben ist bis auf 9 Aufstockungstransporte abgeschlossen.

Auf Kreta neu verlegt: im deutschen Teil: 1172 T=Minen, 205 S=Minen, 492 Schützen=Minen, somit insgesamt verlegt: im deutschen Teil: 66242 T=Minen, 11 4x7 S=Minen, x 377 Schützen=Minen.

Auf Lemnos neu verlegt: 2 901 Behelfsminen, sonst unverändert.

Nach Kreta überflogen: 2 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 753 Mann.

D.L.M. Bulgarien:

Am 3. 5. wurde Oberst Pantoff, ehem. Polizeipräsident, erschossen. Seit dem 4. 5. besteht in Sofia Ausnahmezustand.

D.L.M. Rumänien:

Bei einem feindl. Fliegerangriff auf Constanza wurde 1 Maschine abgeschossen.

Norwegen:

Einflug von 2 Beaufigther im Raum Stavanger. Beide Maschinen wurden durch Jäger abgeschossen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 4. 5. 43:

I. Raum um England:

Abschußmeldung der Lfl. 3 liegt noch nicht vor.

X9.39 Uhr bei Margate 8 Handelsschiffe 5—6000 t ohne Kursangabe.

Am 3. 5. 17.45—18.00 Uhr erneuter Angriff zweier Kampfverbände, bestehend aus je 8 Boston, 8 Ventura, 30 Spitfire und 20 Thunderbolt auf Hoch»ofenwerk und Stickstoffwerk Ymuiden. Stärkere Schäden und längere Produktionsausfälle. 8 Ventura und 2 Boston durch Flak und Jäger sowie 1 Spitfire abgeschossen.

Im Laufe des 4. mittl. Einflugtätigkeit in den besetzten Westgebieten. Gegen Mittag überraschender Angriff durch 3 Moskos mit einer Anzahl leichter Bomben auf E=Werk den Haag. Kesselhaus stark beschädigt, zur Zeit außer Betrieb. An- und Abflug nicht erkannt, keine Abwehr.

In der Nacht zum 5. insges. 270—300 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon in der Zeit zwischen 21.50 und 00.35 Uhr 15 Flugzeuge aus dem Osten in den Raum Grodno — Ostrow — Warschau — Radom — Chelm. Meldung über Bombenabwürfe liegt nicht vor. Etwa 200 Flugzeuge auf 36 Flugwegen in Höhen zwischen 200 und 9500 m in der Zeit zwischen 00.10 und 02.20 Uhr in das rhein.=westfäl. Industriegebiet mit Schwerpunkt Dortmund. Eine abschließende Schadensmeldung liegt noch nicht vor. Es entstanden jedoch wehrwirtschaftlicher Schaden und starke Häuserschäden. Nach bisherigen Meldungen 14 Flugzeuge durch Flak und 10 durch Jäger abgeschossen.

24 Flugzeuge Einflug in den Raum Cherbourg — Le Havre, ix Flugzeuge in
428

den Raum Somme=Mündung — Amiens und 4 Kurierflugzeuge nach England, 3 nach Schweden.

79 eigene Kampfflugzeuge griffen gegen 02.30 Uhr aus 1300—2000 m Höhe Norwich an. 70 Flugzeuge waren über Ziel. Trotz günstigster Wetterbedingungen kann wegen Fehlens eines Navigationsverfahrens zur Führung der Markierer und Beleuchter in der dunklen Nacht nur mit geringer Angriffswirkung gerechnet werden. Sehr starke Nachtjagd. Geringe Flak, da Anflug teilweise mit Rückflug engl. Verbände zusammenfiel. 4 Do 217 und 1 Ju 88 gingen verloren.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 Einsatz von Jabos im Nordteil der Front und im Küstenstreifen nördl. Tabarca.

Insges. wurden 2 Tomahawk, 1 Airacobra und 1 Spitfire abgeschossen.

4. 5.10.06 Uhr nordwestl. Oran 11 mittl. Frachter, 2 Bew. Kurs 90 Grad.

09.16 Uhr zwischen Montaganem und Tenes 3 Transporter mit LCM und LCT Kurs 110 Grad. Dasselbe Geleit 15.12 Uhr auf Kurs Ost westnordwestl. Algier.

Bone 2. 5. 15.51 Uhr Feinauswertung: 2 kl. Kreuzer, 2 Zerst., 4 ansch. Motorkan.=Boote, 11 Hilfskriegsfahrzeuge, 1 Sperrwachboot, 8 LCT, 3 LCT 120 t, 12 LCM, 19 Motorboote, 11 Frachter zus. 61 950 t, 1 Tanker 5000 t.

18.00 Uhr nördl. Tabarca 4 vermutl. S=Boote Kurs 90 Grad. Diese S=Boote wurden durch eigene Jabos angegriffen, 1 S=Boot beschädigt.

17.50 Uhr in 13 Ost 1633 (südostwärts Monastir) 3 Zerst., Kurs 70 Grad.

19.30 Uhr in 03 Ost 9985 (zwischen Biserta und Sardinien) 2 Zerst. Kurs 90 Grad, 20 sm.

01.10 Uhr am 5. 5. in 13 Ost 1822 (20 sm westl. Marsala) 3 Zerst. Kurs 150 Grad. Diese 3 Zerst. werden in dem Dreieck Südostspitze Sardinien — Westspitze Sizilien und Biserta laufend ohne bestimmte Kursangabe und zuletzt um 05.30 Uhr in 13 Ost 9965 (50 sm südostwärts Sardinien) mit Kurs West gemeldet.

LB Port Said 3. 5. 13.00 Uhr (Grobauwertung): 1 griech. Panzerschiff, 2 Zerst., 1 Geleitboot, 2 U=Boote, 8 kl. Kriegsfahrzeuge, 15 Hafenleichter 25 m lang, 1 Fahrgaster 5500 t, 25 Frachter zus. 120 000 t, 2 Tanker etwa 12 000 t, 1 Hafentanker. Vor dem Hafen 2 Frachter mit 3—4000 t, an der Hafensperre 3 Sperrfahrzeuge.

Am 4. 5. Angriff durch 7 Liberator in zwei Wellen auf Reggio aus 7000 m Höhe ohne bes. Schäden. 1 Liberator durch Flak abgeschossen.

Am 4.5. 3 viermot. Bomber 17.25 Uhr über der Insel Mykonos ohne Angriff.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 3. 5.: 2 zu 58.

In der Nacht vom 2. zum 3. und vom 3. zum 4. 5. Fortsetzung der Verseuchung der Wolga durch 6—7 Kampfflugzeuge.

Am 3. 5. bei Primorsko Achatarski 4 Boote versenkt.

Am 3. 5. dreimaliger Angriff auf Konstanza mit jeweils 1—3 Flugzeugen. Schadensmeldungen siehe I m.

Im Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Lfl. 5 meldet:

Lichtbild Seydis=Fjord (Island) 18.20 Uhr: 1 Tanker 8000 t, 1 Frachter 6000 t, 1 Frachter 2500 t, 1 ansch. Vp.=Boot.

16.20 Uhr in 16 West 0415 (90 sm nordwestl. der Färöer) 1 Zerst. Kurs 280 Grad.

09.55 Uhr in 16 West 0925 (130 sm südl. Jan Mayen) 3 Handelsschiffe bis 3000 t, Kurs 180 Grad. (Standortübermittlung ungenau, Rückfrage läuft.)

IV. Nachtrag:

Angriff auf Antwerpen nicht durch 11 Flugzeuge im Rahmen der Nachteinflüge, sondern durch 50 Fortress unter Jagdschutz während des Tages am 4. 5. Einzelmeldungen fehlen.

Fliegerführer Atlantik: 17.20 Uhr in 24 West 4225 (200 sm westl. Porto) 27 Landungsboote und 3 Bew., geringe Fahrt, Kurs Süd.

5. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Gruppe Wetzel wehrt mehrere Feindvorstöße in Btl.=Stärke und starke Stoßtrupunternehmungen an gesamter Landekopf=Front ab. Ein Feindangriff in Stärke von 1000 Mann mit Panzern gegen linken Flügel der 73. I.D. ist bei hohen Feindverlusten ebenfalls erfolglos. Weitere Angriffe in Btl.=Stärke gegen Neberdshajewskaja werden abgewiesen. Beim XXXXIV. AK greift der Feind nach einigen örtlichen, erfolglosen Angriffen mit massierten Kräften, unterstützt von Panzern und starker Luftwaffe, die 9. I.D. an und erzielt einen Einbruch am rechten Flügel der Div. nördl. Neberdshajewskaja. Feind drängt in der 3 km breiten und 2 km tiefen Einbruchsstelle scharf nach. Auch südwestlich Krymskaja mehrmalige Angriffe gegen die Div. Bei 97. Jg.=Div. erfolgloser Feindangriff ostwärts Moldawnaskoje. 101. Jg.=Div. weist stärkere Feindstoßtrupps nordostwärts Kijewskoje ab. Im Abschnitt Kessler* sowo und Prikubanskij hält Störungsfeuer aller Waffen und Kaliber an. Wechselnder Kampf in Prikubanskij. Bei XXXXIX. Geb.=Korps schiebt sich der Gegner näher an die HKL der 50. I.D. heran und läßt Angriffsvorbereitungen erkennen. Zur Sicherung der Nordflanke werden weitere Stützpunkte zwischen linkem Flügel 50. I.D. und Kurtschanskij=See eingerichtet.

Feind hat volle Luftüberlegenheit.

II.Gr. Süd:

Außer erfolgreichem Gegenangriff gegen südostwärts Kremennaja über den Donez gesetzten Feind durch 62. I.D. keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

H.Gr. Mitte:

263. I.D. wird auf die Sehnenstellung, linker Flügel SS=Brig. 1—9 km süd=ostwärts Nowosokolniki — rechter Flügel 291. I.D., zurückgenommen. Zahl* reiche Luftangriffe des Feindes in der Nacht mit Schwerpunkt im rückwärtigen Gebiet der 2. Pz.=Armee. In Gomel, Brjansk und Lokot schwere Gebäudeschäden.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Fortsetzung der schweren Feindangriffe gegen 18. I.D. (mot) 12 km südostwärts Staraja Russa gelangen dem Feind 2 Einbrüche, gegen die eigener Gegenstoß nicht durchdringt.

18. **Armee:** 227. I.D. weist feindlichen Vorstoß aus dem Südteil des Wolchow=Brückenkopfes ab.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.=Armee: Festung Biserta:** An der Küste muß HKL vor überlegenem Feinddruck um etwa 2 km zurückgenommen werden. An der Nordspitze des Gareat Achkel bleibt ein Feindangriff im zusammengefaßten Feuer aller Waffen vor HKL liegen. Erdaufklärung stellt Verschiebung von Kräften von Süden nach der Mitte des Abschnittes fest. **Div. von Manteuffel:** Der Feind nimmt am West= und am Südwestrand des Dj. Achkel je 1 Höhe in Besitz. 334. I.D. muß Gefechtsvorposten an einigen Stellen auf die HKL zurücknehmen. 15. Pz.=**Div.** hat Befehl im Abschnitt Kampfgruppe Irkens übernommen. Nach mehr=stündiger Art.= und Luftwaffen=Vorbereitung greift der Gegner am Nordflügel der Div. an und nimmt eine Höhe. Gegenstoß mit letzten Reserven ist eingeleitet.

D.A.K. Keine größeren Kampfhandlungen. Anhaltende Feindzuführungen vor Mitte und linkem Flügel der Front werden beobachtet.

1. **ital. Armee:** Besonders starkes Art.=Feuer liegt auf den Stellungen der 90. Ie.Afr.Div. Lebhaftige Bewegungen des Feindes vor ganzer Front.

Lebhaftige Feindfliegertätigkeit. Rollende Luftangriffe gegen Hafen Tunis.

Die Versorgungslage beginnt sich erneut zu verschärfen.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 6. 5. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

W.B. Ndl.:

Nacht 4-/5. 5. lebhaftige fdl. Durchflugtätigkeit. 23 Abschüsse.

AOK 15:

Am 4. 3. abends Luftangriffe auf Antwerpen und Abbeville.

Schaden in Bahnanlagen.

Für schw. Pz.Jäg.=Abt. 654 weitere 19 Ferdinande eingetroffen.

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 2 Bef.=Pz. (+ 2), 18 Beute=Pz. (+ 2).

26. Pz.=Div.: 4 Pz. II (—4), 11 Pz. III 7,5 cm kz. (—1).

Sturm=Pz.=Abt. 216: 19 Sturmpz.

AOK 7:

Einsatzbereite Panzer:

1. Pz.=Div.: 12 Pz. III (Flam) (+1), 59 Pz. IV lg. (-1).

16. Pz.: 22 Beute=Pz. (—5).

AOK 1:

Führungsabt. und Adjutantur Stab Gruppe Neuaufstellung „H.G.“ nach Truppenübungsplatz Münsingen verlegt.

Gesamtstärke 14. Pz.=Div. 10 098 Mann.

Einsatzbereite Panzer:

29. I.D. (mot): 26 Pz. III 5 cm kz. (—3).

Div. „H.G.“: 41 Pz. III 5 cm lg. (+ 20).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Telber:

Gesamt=Stärke 60. I.D. (mot): 8 204 Mann.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bv. Gen. in Kroatien:

Anhaltende Bändertätigkeit im Raum Bjelovar—Waldgebirge westl. Koprivnica und im Raum nordwestl. Nova Gradiska —Papuk Pl. Bei kroat. Säuberung 22 Feindtote. 1000 Schuß Inf.=Munition erbeutet. Kommunisten versuchen durch Zwangsrekrutierung neue Verbände aufzustellen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

369. Div.: Im Raum Zepce — Zenica (37 km nordostw. und 20 km ostw. Tuzla) verläuft die Waffenabgabe der Cetniks planmäßig. Kroat. Einsatz* kolonne aus Bijeljina hat Janja (11 km südl. Bijeljina) erreicht. Unternehmen wird fortgesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Kroaten verteidigen Gospic gegen verstärkten Feinddruck. Ein Angriff einer stärkeren Feindgruppe nördl. Zagvod (62 km westl. Mostar) wurde abgeschlagen. 17 Feindtote, 53 Verwundete. Zu Foca: Feindverluste: 7 Tote, 16 Verwundete, 2 Gefangene. 1000 Italiener entsetzt. 100 Cetniks entgegen dem Einspruch der Italiener entwaffnet.

Luftwaffe:

1 Einsatz über der Ozren=Pl.

Montenegro, Albanien:

Am 2. 5. schlugen sich im Raum nordwestl. Niksic Reste eines eingeschlossenen ital. Bataillons unter großen Verlusten und nach Sprengen der Geschütze

nach Südosten durch. 2 ital. Einheiten wichen im gleichen Raum vor Feinddruck zurück.

Serbien:

3 Feindeinflüge mit Flugblattabwurf. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Griechenland:

Im Raum westl. Ptolemais Lebensmittelraub durch stärkere Bande aus ital. Gebiet.

Das Unternehmen im Olympgebiet vom 16. 4. — 4. 5. hatte folgende Ergebnisse: 117 Feindtote, 885 Festgenommene, zum Arbeitseinsatz abgeführt, 79 Gewehre, 12 le.MG. (e), 4 Pz.Bchs. (e), 1 le.Gr.W. (e) *, 48 Handgranaten. Größere Mengen Sprengstoff erbeutet. 10 500 Stck. Vieh eingetrieben; 18 Banditenlager, 200 Feldstellungen, 55 Versorgungslager, 16 Ortschaften zerstört. Beim ital. Unternehmen nordostw. Lamia wurden 16 Banditen erschossen und verlassene Dörfer zerstört.

Nach Kreta überflogen: 36 Mann. Kreta=Stau in Attika: 1170 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 5. 5. 43:

/ . Raum um England:

Von Lfl. 3 im Westen 167 Flugzeuge (davon 4 für F.d.S.³), im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

Zwischen 16.00 und 18.50 Uhr am 4. 5. Angriff eines starken Bomberverbandes auf Antwerpen. Es gelang dem Gegner, durch einen Scheinanflug und 3 Ablenkungseinflüge starker Jagdverbände die eigenen Jagdkräfte weitgehend zu binden und mit der Masse der Kampfkräfte ca. 80 Boeing und etwa 50—80 Spitfire und Thunderbolt in 7—8000 m Höhe über der Schelde=Mündung bis Antwerpen durchzustoßen. Die eigenen an Zahl unterlegenen Jäger wurden kurz vor Anflug des Bomberverbandes auf Antwerpen durch die Feindjäger in Luftkämpfe verwickelt, während die Bomber mit viel Fahrt nach unten wegdrückten. Es gelang dadurch, den Bomberverband lediglich am gezielten Abwurf zu hindern. Nach bisherige^e Meldungen gelang es lediglich, 1 Spitfire abzuschießen, mehrere Boeings und Thunderbolt wirksam zu beschießen. 1 eigene FW 190 wurde beschädigt.

Im Hafen von Antwerpen wurden 8 Schuppen zerstört, 4 Flußkähne sind gesunken, mehrere beschädigt. Kein militärischer, geringer Wehrwirtschaftlicher Schaden.

Am 5. 5. in 05 Ost 3485 (35 sm westl. Texel) um 21.19 Uhr 4 M=Boote Kurs Ost. 21.50 Uhr in 05 Ost 3335 (55 sm südwestl. von Helder) 2 S=Boote Kurs 110 Grad. Ob es sich bei den M=Booten um eigene Fahrzeuge handelte, konnte nicht festgestellt werden.

1 e = *englischer Herkunft*.

2 *Führer der Schnellboote, s. oben zum 3. April 1943.*

Zwischen Falmouth und Start Point auf Westkurs in 3 Gruppen fahrend
16.32 Uhr 4 Dampfer bis 3000 t und 2 Bew., 16.30 Uhr 3 Torp.=Boote, möglicherweise eine Einheit hiervon 1 Kreuzer und 7 Handelsschiffe bis zu 3000 t und 16.29 Uhr 4 Handelsschiffe bis 3000 t.

Fliegerführer Atlantik meldet:

15.30 Uhr in 24 West 6016 (310 sm westnordwestl. Lissabon) 1 Kreuzer der Fiji=Kl. und 3 Zerst. der Javelin=Kl. Kurs Süd.

11.12 Uhr in 24 West 4082 (etwa 180 sm nordwestl. Lissabon) 3 Panzerlandungsboote Kurs 160 Grad.

Im Laufe des Tages rege Einflugtätigkeit in den Westraum:

Bei Calais durch Bordwaffenangriff 1 Lokomotive betriebsunfähig geschossen, 1 leicht beschädigt.

Zwischen 16.30 und 16.50 Uhr Einflug von 6 Spitfire in den Raum Morlaix — Brest. Dabei um 16.47 Uhr Bordwaffenbeschuß durch 2 Spitfire aus 1000 m Höhe auf ein Hafenschutzboot südwestl. Brest. Boot in Brand geschossen, mehrere Verwundete.

Zwischen 17.00 und 18.20 Uhr Einflüge mehrerer Jagdverbände in den Raum der Somme=Mündung und in Gegend Morlaix in geringer Höhe. Keine bes. Angriffe gemeldet.

Zwischen 19.00 und 19.10 Uhr Einflug von 4 Feindflugzeugen in das Seegebiet Stavanger und 19.06 Uhr Abwurf von 4 LT gegen eigenen Dampfer ohne Erfolg. Flak ohne erkannte Wirkung, 3 Jäger ohne Feindberührung. (Wetter: 6/10 in 500 m Höhe, Sicht 20 km.)

Zwischen 21.15 und 22.30 Uhr Einflug einer Anzahl zweimot. Flugzeuge Boston und Moskito in 150—1500 m Höhe über Westerschelde in den Raum Antwerpen — Brüssel. Abwurf von 4 Sprengbomben auf Gelände zwischen Metallfabrik und Eisenbahn 11 km nordwestl. Nivelle. Kein Sachschaden. Gleichzeitig Bordwaffenangriffe auf Flakstellungen und 22.10 Uhr Abschluß 1 Boston 5 km nordwestl. Katwyk.

Zwischen 23.40 und 02.40 Uhr Durchflug von 4 Kuriermaschinen Richtung Schweden, 1 Rückflug Schweden — England.

Während der Nacht über dem Reichsgebiet keine Einflugtätigkeit, lediglich zwischen 00.15 um^ 00.45 Uhr wahrsch. Verminung Deutsche Bucht zwischen Norderney und Ameland durch 8 Flugzeuge. 1 Feindflugzeug wurde abgeschossen.

Über den besetzten Westgebieten keine bes. Einflugtätigkeit gemeldet.

II. Mittelmeer:

Neben laufender Unterstützung der Armee zwischen 05.00 und 08.00 Uhr rollender Angriff mit Bomben und Bordwaffen durch 17 Ju 88, 9 Ju 87 und 4 He III gegen engl. Hauptquartier vor der Südfront nordostwärts von Arta. 30,6 t Bomben lagen im Zielraum.

Über den Einsatz des Gegners gegen den Nachschubdampfer „Antonio“ lie=

gen noch keine Einzelmeldungen vor. Bei einem der ersten Anflüge, der durch 26 Liberator ohne Erfolg durchgeführt wurde, wurde 1 Liberator durch Jagdschutz abgeschossen.

Gegen 15.40 Uhr Angriff durch 27 Fortress aus 7600 bis 7800 m Höhe mit zahlreichen Bomben auf Hafen La Goulette. Schäden: Ital. Einheiten: 1 Minensucher, 3 Geleitboote, 3 Hafenschutzboote, 3 leere Panzerfähren gesunken und 1 Prahm zerstört. Schäden an deutschem Wehrmachtgut: 1 leere Panzerfähre gesunken, 2 Siebelfähren beschädigt, Fahrgestell eines Freya=Gerätes zerstört.

Gleichzeitig griffen 26 Tomahawk im Tiefangriff mit Bordwaffen an. Keine bes. Schadenswirkung.

Insges. wurden durch Lfl. 2 4 Spitfire, 1 Tomahawk und 1 Lightning abgeschossen.

Um 22.00 Uhr führten 17 eigene Kampfflugzeuge einen Angriff auf die Schiffe im Hafen von Didjelli durch. Bes. Erfolgsmeldung liegt nicht vor.

Lichtbilderkundung:

Mers el Kebir 4. 5. 15.55 Uhr: Kadettenschulschiff „Vindictive“, 1 Reparaturschiff, 1 Zerst. ohne Heck, 3 Kampfwagenlandungsschiffe, 1 franz. Großzerst., 1 Tanker 9000 t, 1 Dampfer 6000 t, 4 Geleitboote, 10 gr. S=Boote oder U=Jäger, 6 S=Boote.

Oran: 21 Kampfwagenlandungsschiffe, davon 11 mit je einem LCT 120 t auf Deck und 5 LCT 250 t, 22 Frachter je 6—7000 t, 1 Tanker etwa 8—9000 t, 3 Geleitboote, 15 gr. S=Boote oder U=Jäger, 5 U=Boote.

Didjelli 18.55 Uhr: 40 LCT, 19 LCT 250 t (davon 15 abgedeckt), 1 Frachter 6—7000 t, 1 Frachter 5—800 t; 10 km ostwärts Didjelli 1 Kampfwagenlandungsschiff etwa 250 m vor der Küste liegend und 3 LCT auf Strand gesetzt, ansch. Landungsübung.

Bone 19.08 Uhr: 1 Kampfwagenlandungsschiff, 1 LCT 250 t, 3 Frachter je 7000 t, 6 Frachter je 2000 t, 8 Wachboote oder Geleitfahrzeuge, 3 S=Boote, 3 Flugsicherungsboote, 10 Motorboote, 2 Kriegsfahrzeuge, vor dem Hafen liegend 1 Frachter 7000 t, 2 Frachter je 2000 t und 1 Geleitboot der Hunt-Kl.

La Valetta 12.55 Uhr (5. 5. Grobauswertung): 3 leichte Kreuzer, 1 schneller Minenleger, 6 Zerst., 1 Zerst. in Fahrt, 2 U=Boote, 3 Geleitboote, 2 Korvetten, 9 Frachter, 1 Hafentanker und einige beschädigte Einheiten.

Im Seeraum um Kreta sowie nördl. und südl. von Cypern keine Feindsichtungen.

Ul. Ostfront:

Abschußerfolge am 4. 5.: 7 zu 28.

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Zwischen Temrjuk und Primorsko 9 Boote vernichtet.

In der Nacht zum 5. Verseuchung der Wolga durch 7 Flugzeuge.

Auf dem Ladoga=See 2 Vorp.=Boote beschädigt.

Bei den Einflügen in der Nacht zum 5. 5. von Osten griffen 50 Flugzeuge

Brest=Litowsk an. Anflug erfolgte in geringen Höhen und verursachte erheblichen Schaden in den Etappen und Nachschubeinrichtungen der Front. Kein Abschluß.

Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

Sonderorientierung

des OKVV/WFSt/Op. (H) Nr. 02011/43 geh. für die Zeit vom 29. 4. — 5. 5. 1943.

I. Osten:

Abgesehen von der schweren Abwehrschlacht bei Heeresgruppe A fanden in der vergangenen Woche im Osten und in Finnland wieder nur Kämpfe von geringer örtlicher Bedeutung statt.

Bei der Heeresgruppe A versucht der Gegner seit dem 29. 4. vergeblich, mit starken Kräften die Ostfront der 17. Armee zu durchbrechen. In harten Kämpfen gelang es der Armee jedoch, unter örtlicher Zurücknahme der Front in eine vorbereitete Stellung, alle immer wieder vorgetragene Angriffe abzuweisen und dem Gegner schwerste Verluste an Menschen und Material, insbesondere Panzern zuzufügen. Allein vor einem Regimentsabschnitt wurden an einem Tage 1 200 tote Russen gezählt.

Luftwaffe:

Der Schwerpunkt der eigenen Einsätze im frontnahen Raum lag wieder im Kampfraum Süd, dort wurden die Kampfhandlungen auf der Erde an der Ostfront der 17. Armee mit starken Kräften unterstützt. Im übrigen wurde die Bekämpfung des feindl. Nachschubverkehrs durch Angriffe auf Bahnziele nachhaltig fortgesetzt. Auch im mittleren Frontabschnitt richteten sich die Einsätze im wesentlichen gegen Verkehrsziele im rückwärtigen Gebiet des Gegners. Im Kampfraum Nord ließ die schlechte Wetterlage nur Jagd- und Aufklärungseinsätze zu, dagegen konnte im finnischen Raum die Murman-Bahn in Tag- und Nachtangriffen planmäßig bekämpft werden.

Auch der Gegner unterstützte mit Schwerpunkt im Raum der 17. Armee seine Erdtruppen mit starken Kräften. Die Einsätze im mittleren Abschnitt haben sich bei der 2. Panzerarmee und in deren rückwärtigem Gebiet erhöht. Hier führte der Gegner stärkere Angriffe gegen Bahnziele aller Art. Im Nordabschnitt blieb auch die Feindtätigkeit nur sehr gering.

Bei je einem Einflug nach Ostpreußen und ins Gouvernement wurden Bomben auf mehrere Orte abgeworfen ohne nennenswerten Schaden anzurichten, desgleichen entstand bei einem Bombenangriff durch einzelne Flugzeuge auf Constanza (Rumänien) kein Schaden.

In der Berichtszeit wurden 197 feindl. Flugzeuge im Luftkampf, 24 durch Flak abgeschossen, 13 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Sperr- und Räumarbeiten im Finnenbusen weiterhin planmäßig.

Nördl. Eismeer/Norwegen: Verschiedentliche Luftangriffe auf einige Geleite im Polar-Bereich blieben erfolglos.

Schwarzes Meer: Kertsch-, Anapa- und Temrjuk-Verkehr planmäßig. Verkehr wurde nach Genitschesk erweitert.

II. Nordafrika und Mittelmeer:

Nach dem Scheitern seiner verschiedenen Großangriffe auf den Brückenkopf Tunesien versuchte der Feind in der Berichtszeit an fast allen Stellen der Front durch kleinere mit örtlich stark überlegenen Kräften geführte Angriffe einzelne wichtige Stellungsteile herauszubrechen und dadurch die eigene Front zurückzu-

drücken. Während diese Angriffsunternehmen an Mittel- und Südfront zum Teil in härtesten und für den Gegner sehr verlustreichen Kämpfen im wesentlichen abgewiesen werden konnten, gelangen dem Feind im Nordabschnitt bei Pz.AOK. 5 mehrere tiefe Einbrüche, die aus Mangel an Kräften nicht mehr bereinigt werden konnten. Um der Gefahr eines feindl. Durchbruchs auf Bizerta zu begegnen und um durch eine Frontverkürzung eigene Kräfte einzusparen, wurde die vordere Linie zwischen Küste und Medjerda bis in die Gegend 25 km westl. Bizerta — halbwegs Medjez El Bab, Tebourba schrittweise zurückgenommen.

Auch südostwärts der Medjerda konnte der Feind durch einen mit weit überlegenen Panzerkräften geführten Angriff einen tiefen Einbruch in die Hauptkampflinie erzielen, mußte aber einen großen Teil seines Geländegewinnes vor eigenem schwungvollem Gegenangriff unter hohen Verlusten wieder aufgeben.

Angesichts der äußerst gespannten Versorgungslage muß trotz der gleichbleibenden hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe die Gesamtlage weiterhin als sehr ernst bezeichnet werden.

In den Kämpfen vom 16. bis 30. 4. verlor der Feind: 1 570 Gefangene, 257 Panzer, 30 Panzerspähwagen, 61 Caretten, 31 Geschütze, 14 Pak, 32 Flugzeuge durch Erdbeschuß.

Luftlage:

Der beiderseitige Einsatz ist in der Berichtszeit infolge ungünstiger Wetterlage zurückgegangen.

Eigene Fliegerkräfte unterstützten die Abwehrkämpfe der Erdtruppen mit Schwerpunkt vor der tunesischen Westfront. Daneben wurden Hafenanlagen und Schiffsziele mit Erfolg angegriffen und Luftversorgung durchgeführt. Starke Einsätze wurden auch zur Sicherung der See- und Lufttransportwege geflogen.

Auch der Gegner griff in laufenden Einsätzen in die Erdkämpfe an deren Brennpunkten ein. Die Angriffe gegen die eigenen Nachschubzentren, den Nachschubverkehr und die Bodenorganisation wurden in vermindertem Ausmaß fortgesetzt und richteten nur in einzelnen Fällen nennenswerten Schaden an.

In der Berichtszeit wurden 29 feindl. Flugzeuge im Luftkampf, 10 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Der feindl. Nachschubverkehr im westl. Mittelmeer hielt sich im Rahmen des bisherigen Ausmaßes. Eine Verstärkung bzw. Ausdehnung konnte im Laufe der Berichtszeit nicht festgestellt werden.

Die starke feindl. Einwirkung auf den Nachschubverkehr im eigenen Überführungsbereich hielt weiterhin an. Französisch-italienischer Überführungsverkehr planmäßig. Bisher insgesamt 136 Schiffe in Italien eingelaufen.

Im östlichen Mittelmeer und in der Ägäis keine besonderen Vorkommnisse.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Ins Reichsgebiet flog der Gegner bei Tage nur mit einigen Einzelflugzeugen ein, Angriffe führte er bei diesen Einflügen nicht durch. Bei Nacht wurden durch stärkere Kräfte die Seegebiete der Deutschen Bucht und der westl. Ostsee vermint. Zwei zusammengefaßte Nachtangriffe wurden gegen das rheinisch-westfälische Industriegebiet durchgeführt. In den Hauptangriffszielen Essen und Dortmund entstanden zahlreiche Personenverluste, schwere Gebäude- sowie auch industrielle und wehrwirtschaftliche Schäden in beträchtlichem Umfang.

In den besetzten Westgebieten wieder stärkere feindl. Flugtätigkeit, besonders im holländischen und belgisch-nordfranzösischen Küstengebiet. Größere Schäden durch Bombenabwurf entstanden besonders in Antwerpen und in einem holländischen Hochofenwerk, an Bahnanlagen in Abbeville und an Schiffszielen, ein starker Angriff gegen St. Nazaire brachte dem Gegner keine Erfolge.

Die eigene Luftwaffe führte einen Nachtangriff mit starken Kräften gegen Norwich durch, ausgedehnte Brände ließen auf gute Wirkung schließen. Außerdem wurden Störangriffe gegen einige Städte in Südengland durchgeführt, die englischen Küstengewässer vermint und freie Jagd, Luftsicherung und Aufklärung im bisherigen Rahmen fortgesetzt.

In der Berichtszeit wurden 81 feindl. Flugzeuge im Luftkampf, 35 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Keine besonderen Vorkommnisse.

6. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

1y. Armee: Gruppe Wetzel zerschlägt Feindbereitstellungen im Landekopf durch Art.=Feuer und weist wiederholte feindliche Vorstöße nordostwärts Noworossijsk ab. Am linken Flügel 73. I.D. erzielt der Feind einen Einbruch im Nordteil Neberdshajewskaja und nimmt eine Höhe hart nordwestlich des Ortes. Unter Abschluß von 5 Feindpanzern kann der Einbruch abgeriegelt werden. Beim XXXIV. AK. trifft der Angriff der 9. I.D. zur Bereinigung der Einbruchsstelle nördlich Neberdshajewskaja auf feindlichen Gegenangriff und kommt zum Stehen. Die neue Abwehrfront südostwärts Nish. Bakanskaja wird erneut vom Feind durchbrochen. Ein weiterer Feindangriff nordostwärts des Ortes kann abgewiesen werden. 97. Jg.=Div. wehrt mehrere Feindvorstöße ab, 1 stärkerer Angriff 4 km nordostw. Moldawanskoje ist noch im Gange. Bei xox. Jg-Div. bricht der Feind erneut in die Riegelstellung Prikubanskij ein. Bereinigung läuft. Bei XXXIX. Geb.=Korps verstärkt sich der Feind weiter. Ein Vorstoß in Btl.=Stärke am Kurtschanskij=See wird unter Verlust eines Stützpunktes abgewehrt. Luftaufklärung stellt an den Seen ostwärts Temrjuk 300—400 Boote fest. Laufende feindliche Luftangriffe mit Schwerpunkt auf Einbruchsstelle bei 9. I.D. Eigene Luftwaffe erzielt 25 Abschüsse und vernichtet 47 Boote im Küstengebiet. Seit dem 3. 5. wurden in den Kämpfen bei Neberdshajewskaja 63 Feindpanzer abgeschossen.

H.Gr. Süd:

1. Pz.-Armee: Südostteil von Priwolnoje (15 km nordwestl. Lissitschansk) geht nach vorübergehender Inbesitznahme wieder verloren.

Absicht der H.-Gr.: Nach Erkundung und Bereitstellung Gegenangriff bei Priwolnoje durch ein verst. Rgt. der 387. I.D. mit Sturmgeschützen am 8. 5.

H.Gr. Mitte:

Lebhafte beiderseitige Stoßtrupp» und Artl.=Tätigkeit.

Lebhafter feindlicher Luftwaffeneinsatz im gesamten H.Gr.=Bereich mit Schwerpunkt im Raum von Orel.

H.Gr. Nord:

16. Armee: Bei 18. I.D. (mot) ruhiger Verlauf des Tages. Eigene Art. bekämpft Ziele in Leningrad.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.Armees:** Festung Biserta: Der starke Feinddruck gegen die Westfront hält an. Bei Div. v. Manteuffel greift der Gegner nordostwärts Mateur entscheidend an und erzielt einen tiefen Einbruch. Dj. Berna geht verloren, kann jedoch wiedergewonnen werden. Dagegen steht der Feind mit starken Panzerkräften südlich des Dj. Berna und an der großen Straße Mateur — Tunis tief im eigenen Hauptkampffeld. Schwächere Feindangriffe gegen den Südflügel der Div. können abgewiesen werden. Bei 334. I.D. keine größeren Kampfhandlungen. Gegen 15. Pz.=Div. richtet sich der zweite entscheidungsuchende Feindvorstoß. Zwischen der Medjerda und der Straße Medjez el Bab, St. Cyprien bricht der Feind mit überlegenen Panzer- und Inf.»Verbänden durch und reißt die Div. vollständig auf. Der Weg nach Tunis steht damit dem Feind so gut wie offen. Schwache Reste der Pz.=Div. bilden z. Z. noch eine lückenhafte Abwehrfront in der allgemeinen Linie Djedeida — hart ostwärts St. Cyprien. Div. „H.G.“ hat notdürftigen Schutz ihrer rechten Flanke gegen den Einbruch des Gegners bei 15. Pz.=Div. aufgebaut. Bei 10. Pz.=Div. keine größeren Kampfhandlungen. Die Armee beabsichtigt, angesichts der Bedrohung von Biserta und Ferryville ihren rechten Flügel hinter die natürlichen Engen hart ostwärts Biserta und nordwestlich Ferryville zurückzunehmen.

D.A.K.: Nach starker Art.=Vorbereitung greift der Gegner die Nahtstelle zwischen Div. Superga und Kampfgruppe Schmid an, kann jedoch zum Stehen gebracht werden. Schweres Art.=Feuer aller Kaliber hält an.

1. **ital. Armee:** Lebhaftes Art.=Feuer während des ganzen Tages. Vor der Front der 164. Ie.Div. schiebt der Gegner sich näher an die Front heran.

Erdrückende feindliche Luftüberlegenheit, auf die die Durchbruchserfolge des Gegners in erster Linie zurückzuführen sind.

Feindbeurteilung: Mit Fortsetzung der feindlichen Angriffe und mit Nachdrängen bei den eigenen Absetzbewegungen wird gerechnet. Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß auch beim D.A.K. stärkere Angriffe erfolgen werden.

Versorgungslage: Betriebsstoffmäßig können die für die Nacht angeordneten Bewegungen gerade noch durchgeführt werden. Weiteres Absetzen nicht mehr möglich. Letzte **Munitions=Bestände** sind ausgegeben.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 7. 5. wurden wegen Wetterlage besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen.

AOK 15:

Stärken: 44. I.D. 18243, 3^o5- I.D. 16 611, 384. I.D. 6255, 24. Pz.=Div. 17429, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 18 763 Mann.

Für schw. Pz.Jäg.=Abt. 654 insgesamt 30 Ferdinande eingetroffen.

AOK 7:

Stärken: 76. I.D. 17 341, 94. I.D. 18 100, 113. I.D. 18 350< j p g
389. I.D. 6 885, 16. Pz.*Div. 12 559 Mann.

Einsatzbereite Panzer: I./Pz.*Rgt. 100: 48 Beute=Pz. (+ x).

AOK 1:

Stärken: 297. I.D. *Ti^a*, 14. Pz.=Div. 10100, 10. SS=Pz.Gren.=Div. 18555
Mann.

Einsatzbereite Panzer:

3. I.D. (mot): 19 Pz. III 5 cm kz. (—1), 10 Pz. IV kz. (—1).

Div. „H.G.“: 42 Pz. III 5 cm lg. (+ 1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Stärke: 60. I.D. (mot) 8245 Mann.

Stab Pz.^Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.*Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 40 Beute=Pz. (—1).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Mehrfache Komm.=Überfälle und Sabotageakte (Minen) auf Nebenbahnen.

Ostw. Sisak wurde ein auf Mine gefahrener Güterzug geplündert und ange= zündet. 24 Stunden Streckenausfall. Einsatz weiterer Jagdkommandos.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Im Raum Slunj — Kostanica — Rudnik (südl. Karlovac) sind Jagdkommandos erfolgreich. 37 Feindtote.

Im Raum nordostw. Bihac (22 km westl. Bos. Krupa) wurde örtl. Unterneh= men erfolgreich abgeschlossen. 12 Gefangene, 7 Baracken, 1 Waffenwerkstatt zerstört, geringe Beute.

Mehrere Ortschaften nordostw. Jaice (46 km südl. Banfa Luka) wurden durch Kommunisten geplündert und Zwangsrekrutierung durchgeführt.

369. **Div.:** Bijeljina (52 km nordostw. Tuzla) wurde durch Kroaten entsetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

örtliche ital. Vorstöße aus Karlovac Richtung Gospic. Ital. Besatzung Foca auf Rückmarsch über Gorazde nach Norden. Säuberung um Foca wird fort= gesetzt.

Serbien:

Feindflugzeug warf über Eisernem Tor Leuchtbomben ab. Im gesamten Raum nur geringe örtliche Banden.

Griechenland:

GFP.= Aktion¹ in Ptolemais (1 '0 km westl. Saloniki), Kozani (30 km süd=

¹ **Geheime Feld-Polizei.**

ostw. Ptolomais) gegen komm. Organisationen ergab 123 Verhaftungen, darunter bedeutende Komm.=Führer.

Nordostw. Lamia wurden durch Italiener 35 weitere Banditen erschossen, 3 Orte zerstört. Südostw. Messolonghion (nordwestl. Patras) wurde ein Überfall stärkerer Bande auf ital. Funkstation abgeschlagen.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 72 Mann. Schiffstransport Dampfer „Sifnos“ mit Verpflegung, Dampfer „Cagliari“ mit Zement und Pi.=Gerät.

Für eine am Dienstag, dem 18. Mai, in Berlin beim Chef H Rüst u. BdE stattfindende Besprechung sind nachstehende Punkte von GenStdH/Org.Abt. zusammengefaßt und den beteiligten Dienststellen zugeleitet, um diesen Gelegenheit zu geben, sich für die Besprechung vorzuorientieren, um am Besprechungstage Stellung nehmen zu können.

Die Besprechungspunkte umfassen folgende Gebiete:

1. Infanterie,
2. Artillerie und Nebel,
3. Pioniere,
4. Panzertruppen,
5. Kfz.,
6. Zielscheinwerfer, Bildwandler,
7. Europäische Rüstungskonzentration.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 6. 5. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 73 Flugzeuge, im Mittelmeer 6 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.

Keine Abschüsse.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Um 10.02 Uhr in 24 West 6063 (280 sm westnordwestl. Lissabon) ein nordsteuerndes Geleit von etwa 50 Handelsschiffen und 3 Bew. Angriff auf einen 6000t=Dampfer aus diesem Geleit durch ein Kampfflugzeug mit 2 SC 250 ohne Wirkungsbeobachtung.

Während des 6. 5. mehrere Einflüge in die Deutsche Bucht und in Nord- und Westfrankreich ohne Angriffe. Eigene Jagdabwehr blieb ohne Feindberührung.

In der Nacht zum 7. geringe Einflugtätigkeit in die besetzten Gebiete ohne Angr., keine Feindeinflüge ins Reichsgebiet.

- 1 Kurierflugzeug nach Schweden, 4 Kurierflugzeuge nach England.

II. Mittelmeer:

Insges. wurden 2 Spitfire, 2 Jäger nicht erkannten Musters, 5 Lightning und 4 Flugzeuge ebenfalls nicht erkannten Musters abgeschossen.

In der Nacht zum 7. 5. waren 10 Kampfflugzeuge auf Erdziele im tunes. Raum eingesetzt.

09.40 Uhr Angriff durch 23 Stirling und Liberator auf Marsala aus 7000 m Höhe. 10 Siebelfähren und 4 L=Boote zum Teil vernichtet; Hafenanlagen und Gebäude beschädigt.

- 09.43 Uhr Angriff durch 21 Fortress und 6 Lightning aus 6900—7300 m

Höhe auf Hafen Trapani. Abwurf von 60—80 Sprengbomben. 1 MS=Boot ver* senkt; starke Gebäudeschäden. 4 Lightnings wurden abgeschossen.

Zwischen 11.20 und 11.2p Uhr Angriff durch 30 Liberator in drei Wellen aus 5—8000 m Höhe auf Reggio und Messina, In Reggio 1 Munitionsdampfer explodiert, 2 kl. Dampfer gesunken. Schäden an Gebäuden und Eisenbahn* anlagen. Über Schäden in Messina liegen noch keine Meldungen vor. Durch Flak 1 Spitfire und 1 Lightning sowie 4 Flugzeuge unbekanntes Musters abge* schossen, durch Jäger 1 Spitfire.

III. Ostfront:

Abschußmeldungen liegen noch nicht vor.

Bei Lfl. 5 Einsatz von insges. 27 Flugzeugen.

Aufklärung bis nordostwärts Island und südostwärts Jan Mayen ohne Feindsichtung.

7. Mai 1943

Osten;

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzel führen Feindangriffe gegen 73. I.D. und süd* ostwärts bzw. ostwärts Neberdshajewskaja zu örtlichen Einbrüchen, die sämt* lich bereinigt werden. Im Gegenangriff gegen die Einbruchsstelle nördlich Neberdshajewskaja kann Nordteil des Ortes und Höhe 1 km westlich des Ortes wiedergewonnen und damit die alte HKL wiederhergestellt werden.

23 Feindpanzer werden vernichtet bzw. bewegungsunfähig geschossen.

XXXXIV. AK. erreicht im Gegenangriff auf die Einbruchsstelle bei Neberd* shajewskaja von Westen eine Schlucht 1,5 km nordwestlich des Ortes. Die von Norden angreifenden Teile stoßen auf Gegenangriff und können nur unbedeu* tend Boden gewinnen. Ein auf Nish. Bakanskaja vorgehendes Feind*Btl. wird im Gegenstoß zurückgeworfen und dabei weiteres Gelände gewonnen. Süd* westlich und westlich Krymskaja, bei 97. und 101. Jg.=Div. werden mehrere schwächere Feindangriffe abgewiesen. XXXXIX. Geb.=Korps wehrt mit 50. I.D. einen Feindvorstoß ab und nimmt einen Stützpunkt ostwärts Temrjuk unter Vernichtung einer Feindgruppe.

Eigene Luftwaffe schießt trotz feindlicher Luftüberlegenheit 25 Flugzeuge ab.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.=Armee:** Feind nimmt mit Salvengeschütz-Unterstützung Höhe hart westlich Priwolnoie (15 km nordwestlich Lissitschansk), wird jedoch im Gegen* stoß durch 62. I.D. zurückgeworfen.

Anffrisdiungsstab Charkow: 57. I.D. schlägt einen feindlichen Vorstoß ab und nimmt die vorübergehend verlorengegangene HKL nach erbittertem Nah* kampf wieder in Besitz.

H.Gr. *Mitte*:

2. *Pz.-Armee*: Der Gegner greift mit Panzer*Unterstützung die Naht zwischen 86. und 383. I.D. an und erzielt im Abschnitt der letzteren einen Einbruch von 1 km Tiefe. Erfolgreicher eigener Gegenangriff bringt die alte HKL wieder in die eigene Hand mit Ausnahme einer Ortschaft, um die noch gekämpft wird. 5 Feindpanzer vernichtet.

3. *Pz.-Armee*: Unter Abschluß von 8 Feindpanzern weist 291. I.D. starke Erkundungsvorstöße an mehreren Stellen ab.

H.Gr. *Nord*:

16. *Armee*: 18. I.D. (mot) wehrt einen Feindvorstoß ab. Das durch den gestrigen Gegenangriff gewonnene Gelände muß unter starker feindlicher Art.* Wirkung wieder aufgegeben werden.

18. *Armee*: Nach starker Art.* und Gr.W.*Feuervorbereitung versuchen 12 Feind=Boote im Abschnitt der 96. I.D. über den Wolchow vorzustoßen. 8 Boote werden versenkt.

H.Gr. *Afrika*:

5. *Pz.-Armee*: Dem Gegner gelingt es, die Abwehrfront westlich Biserta zu durchbrechen und in die Stadt einzudringen. Die militärischen und Hafenanlagen sind vorher sämtlich zerstört worden. Die dort eingesetzten Teile der Div. v. Manteuffel sind hinter den Goulet zurückgenommen. Südflügel der Div. hat neue Abwehrfront südlich des Sees von Bizerta aufgebaut. Der Gegner ist nach Durchbruch auf Tindja und Ferryville im Angriff auf diese neue Stellung. Lage hier ungeklärt. 334. I.D. hat sich im Anschluß an linken Flügel der Div. von Manteuffel planmäßig auf neue HKL am Nordrand des Garaet el Mabtuha abgesetzt. Brückenköpfe halten noch in Djedeida und Protville. Westlich Tunis durchbricht der Gegner den Abwehr=Riegel und dringt in die Stadt ein. Hafen und sonstige Anlagen konnten vorher planmäßig zerstört werden. Dadurch Trennung der Heeresgruppe in zwei unzusammenhängende Kampfgruppen.

D.A.K.: Div. 'H.G.' setzt sich vor der Bedrohung ihrer Nordflanke infolge des Durchbruchs auf Tunis zunächst planmäßig nach Osten ab. Seit den Nachmittagsstunden keine Verbindung mehr mit der Div. Unter dem Kommandeur der 19. Flak=Div. ist in der Gebirgsfront von Hammam Lif nach Süden eine neue Abwehrfront im Aufbau. 10. Pz.=Div. setzt sich planmäßig ohne stärkeren Feinddruck nach Osten in neue Stellung anschließend an die der 19. Flak=Div. ab. Schwächere Feindkräfte fühlen gegen die Div. vor. 21. Pz.=Div. kann sich nach Abwehr von feindlichen Angriffen ebenfalls nach Osten absetzen.

1. *ital. Armee*: Im Westabschnitt verstärkt sich der Gegner weiter. Angriffsversuche gegen die Gefechtsvorposten können durch Art.=Feuer vereitelt werden. Eine am Vortage verlorengangene Höhe wird im Gegenstoß wieder*

geronne. Vor dem Durchbruch auf Feind in unermesslicher Höhe fest= gestellt.

Stärkste feindliche Luftüberlegenheit. Keine Versorgungszuführung.

Frankreich:

Westküstenfront:

Für die Nacht zum 8. 5. besondere Sicherungsmaßnahmen befohlen

AOK 15:

Einsatzbereite Panzer:

24. Pz.=Div.: 14 Pz. III (Flam) (+ 1), 1 Bef.Wag. (—1), 10 Beute=Pz, (+ 1).

26. Pz.=Div.: 22 Pz. III 5 cm lg. (—1), 12 Pz. III 7,5 cm kz. (+ 1).

Sturm=Pz.=Abt. 216: 20 Sturm=Pz. (+ 1).

Schw. Pz.Jäg.=Abt. 654: 35 ^{Feindtote}

AOK 7:

3 780 Mann bodenständiges Personal für Fest.=Stamm=Abt, eingetroffen.

AOK 1:

Einsatzbereite Panzer: 3. I.D. (mot): 9 Pz. IV kz, (—1).

29. I.D. (mot): 27 Pz. III 5 cm kz. (+ 1), 8 Pz. III 5 cm kz

Südoste :

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Nur örtl. Bandentätigkeit. 6 Feindtote. Geringe Beute an Waffen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg-Div.: Erfolgreicher Einsatz von Jagdkommandos nordwestl. Kostaj= nica und nordwestl. Jajce. Insgesamt 35 Feindtote.

369. Div.: Im Raum Zepce — Zenica brachte die Waffenabgabe der Cetniks bisher 4 MG., 434 Gewehre ein. Säuberung im Raum südwestl. Bijeljina von Kommunistenbanden eingeleitet. Von 373. kroat. Div. sind erste Teile eingetroffen: 3./Rgt. 383 in Bugojno (35 km südostw. Jajce), A.A., Bäckerei=Kp., Schlächtereie=Kp. und Teile Verpflegungsamt in Banja Luka.

Ital. besetztes Gebiet:

Ital. Vorstoß Karlobag (Küstenort 25 km westl. Gospic) — Gospic stieß bei Paßhöhen ostw. Karlobag auf stärkeren Feindwiderstand. Ein Feindtoter, 25 Gefangene. Weitere Säuberung läuft im Raum südl. Foca.

Luftwaffe:

2 Einsätze im Raum Jajce und Foca.

Montenegro, Albanien:

Feind verstärkt sich südwestl. Plevlja. Cetniks bei Pavino Polje (55 km west= südwestl. Novi Pazar) vor überlegenem Feind ausgewichen. Italiener weichen aus Raum südwestl. Savnik (25 km nordostw. Niksic) vor Feinddruck auf Niksic aus.

Serbien:

In Belgrad 50 Sühneerschossene. Feuerüberfall auf Donauschlepper bei Golubac (95 km ostw. Belgrad). 120 Cetniks festgenommen.

Nördl. Zagubica (65 km südostw. Pozarevac) wurde eine Verpflegungsstelle der Cetniks ausgehoben, 5 Abwurfbehälter für Munition dabei sichergestellt.

Griechenland:

General Vecchiarello hat am 3. 5. das Kommando über die ix. ital. Armee übernommen. Im Raum südostw. Florina örtl. Banden. Nordostw. Levadia Komm.=Stützpunkt ausgehoben, Komm.»Führer gefangen. Munition erbeutet. Über Insel Kephalaria und nördl. Westteil Kreta mehrfache Feindeinflüge. Feind=U»Boot 800 m südl. Skafia (Kreta) gesichtet.

Nach Kreta überführt: Lufttransport **bg** Mann. Schiffstransport D. „Priponi* sos“ mit Zement.

D.L.M. Rumänien:

2 Flugzeuge bei Übungsflügen abgestürzt.

Besprechungsnotiz bei Org.Abt. am 5.5. 43 unter Teilnahme nachstehender Dienststellen:

Gen.Qu.:	Generalleutnant Wagner,
	Oberst John,
Chef H Rüst:	Oberst Kennes,
als Gast:	Oberst Dietl,
Org.:	Oberst Stieff,
	Oberstleutnant Giese,
	Major Ahrenkiel,

über Kontingentierung. In dieser Besprechung wurde beschlossen:

1. nochmalige gemeinsame Überprüfung und Aufteilung des Munitionsbedarfs für das Heer unter Berücksichtigung der oben erwähnten besonders dringlich gehaltenen sechs zusätzlichen Munitionsarten.
2. Künftige gemeinsame Vorausplanung des Munitionsbedarfs unter Berücksichtigung des beabsichtigten Einsatzes der Geräte, evtl. geplanter Umbewaffnungen usw. im neu ins Leben zu rufenden Rüstungsausschuß.
3. Gemeinsame Abstimmung des Inhaltes der Führer=Notiz für Chef GenSt zum Vortrag über die allgemeine Kontingentierung, und insbesondere die Munitions=lage.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 7. S. 43:

I. Raum um England:

Durch Lfl. 3 im Westraum 141, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt.

Vor Great Yarmouth gegen 07.00 Uhr 5—6 kl. Handelsschiffe ohne Kurs gesichtet.

Bei Lowestoft gegen 07.00 Uhr 5—6 Dampfer je 5—6 t, 2 Zerst., einige Vorp.»Boote, ansch. Kurs Süd.

Westl. Portland um 11,35 Uhr 1 Dampfer und 2 S=Boote, Kurs West.
Etwa 400 sm westl. Kap Ortegal 10.30 Uhr 44 Handelsschiffe, 1 Zerst., 4 Bewacher, Kurs 40 Grad. Standort ungenau, da Kompaßschaden.
Gegen 08.00 Uhr Störangriff auf Lowestoft durch 12 FW 190.
20 FW 190 griffen während des Tages Great Yarmouth an. Bomben im Nordteil der Stadt, u. a. in einer Fabrikanlage. Detonationen in Häusern und starke Rauchentwicklung beobachtet.
In der Nacht zum 8. 5. waren 3 Kampfflugzeuge auf Bristol und 7 Kampfflugzeuge auf Bournemouth angesetzt, wovon je 1 Flugzeug als Ausweichziele Portsmouth und einen Ort an der Südküste angriffen. Keine Wirkungsbeobachtung.
Während des Tages und in der Nacht geringe Einflüge in die besetzten Westgebiete. 1 Spitfire durch Sperrbrecher abgeschossen.
Keine Einflüge in das Reichsgebiet.
2 Kurierflugzeuge von England nach Schweden [hs. Zusatz: Kugellager!].

II. Mittelmeer:

Bei LH. 2 33 Kampfflugzeuge, Jabos, 24 Zerstörer, 93 Jäger und 14 Aufkl. eingesetzt.
Angriff durch Jabos in drei Wellen gegen Feindziele im Raume St. Cyprien ohne Wirkungsbeobachtung.
Weitere Meldungen fehlen wegen Verlegung der Nachrichtenmittel.
Im Seegebiet Tenes 09.45 Uhr 4 Landungsboote Kurs Ost.
Nordostwärts Tenes 09.55 Uhr 10 Dampfer bis 5000 t, mehrere Bew., Kurs Ost.
Zwischen Tenes und Chercell 09.45 Uhr 1 Zerst. Kurs Ost.
Im Seegebiet von Dellies 19.15 Uhr 15 Handelsschiffe, 3 Vp.=Boote, Kurs Ost.
Bei La Galite 17.46 Uhr 3 Zerst. Kurs Nordost. Diese 3 Zerst. wurden um 21.05 Uhr etwa 50 sm nordostwärts Biserta auf Kurs Ost gesichtet und haben um 23.00 Uhr etwa 70 sm nördl. Kap Bon auf Westkurs umgedreht.
Etwa 40 sm südwestl. Pantelleria 00.09 Uhr 2 unbek. Seeziele, Kurs 153 Grad, 15 sm Fahrt.

III. Ostfront:

Bei Lfl. 5 insges. 56 Flugzeuge eingesetzt.
Aufklärung im Seegebiet Jan Mayen und Island blieb ohne Feindsichtung.
Abschußerfolge am 7. 5.: 146 in Luftkämpfen und durch Flak, durch Infanterie 9.
Kola=Bucht LB 6. 5.: 1 U=Boot, 4 Zerst., 1 kl. Kriegsfahrzeug, 2 Tanker, zus. 18 000 t und 19 Frachter zus. 98 900 t.

8. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Beim XXXXIV. AK. versucht der Gegner, während er in der Einbruchsstelle durch Luftwaffe und Artillerie niedergehalten wird, westlich Krymskaja und südostwärts Moldawanskoje mit Panzern einzubrechen. An beiden Stellen wird er unter hohen Verlusten und Abschluß von 20 Panzern abgewiesen. Audi 101. Jg.=Div. wehrt einen Feindangriff in Btl.*Stärke nordwestlich Melikowskaja ab. Beim XXXXIX. Geb.»Korps erfolgloser Feindvorstoß gegen 370. I.D.

H.Gr. Süd:

1. *Pz.*Armee*: 62. I.D. nimmt mit wirksamer Luftwaffen=Unterstützung in hartem Kampf Priwolnoje (15 km nordwestlich Lissitschansk). Nur noch in Sswch.¹ nordostwärts des Ortes Feind in Btl.=Stärke.

Auffrischungsstab Charkow Durch 57. I.D. Abwehr eines schwächeren Feindangriffs.

Kola=Bucht LB 6. 5.: 1 U-Boot, 4 Zerst., 1 kl. Kriegsfahrzeug, 2 Tanker zus. 18 000 t und 19 Frachter zus. 98 900 t.

H.Gr. Mitte:

2. *Armee*: Ständig zunehmende feindliche Fliegertätigkeit bei unzureichender eigener Abwehr.

2. *Pz.=Armee*: Nachdem ein Versuch, die alte HKL im Einbruchsraum zwischen 86. und 383. I.D. wieder in Besitz zu nehmen, gescheitert war, gelang dies beim zweiten Male in vollem Umfange. Auf dem Südflügel der *Armee* rege feindliche Fliegertätigkeit.

H.Gr. Nord:

18. *Armee*: An der Woldiow=Front sind die Grabensysteme entlang des Flusses durch das Hochwasser weitgehend zerstört worden. Daher muß der überwiegende Teil der Stellungen von Grund auf neu gebaut werden.

o

H.Gr. Afrika:

5. *Pz.=Armee*: Letzte Reste der *Armee* kämpfen in den Räumen ostwärts und südostwärts des Sees von Bizerta und nördlich Djedeida. Hier Masse der 334. I.D., die sich nicht mehr rechtzeitig absetzen konnte und völlig vom Feinde eingeschlossen ist. Der Feind hat an allen Stellen an Panzern und Artillerie erdrückende Überlegenheit. Die eigenen Gruppen verfügen über keinen Betriebsstoff mehr. Fast alle Panzerabwehrwaffen und Geschütze sind vernichtet. Munition fast verbraucht.

1 So nach der Bezeichnung auf der Operationsteil li

D.A.K.: Bei Hammam Lif greift der Feind mit starken Panzerkräften und Art.-Unterstützung an, vernichtet die vorderste Flakkampfgruppe, kann dann aber abgewiesen werden. Südlich davon weitere Panzeransammlungen bei Creteville. Auch bei Mograne und südwestlich Zaghouan heftige Feindangriffe, die z. T. im Gegenstoß abgeschlagen werden. Erneute Angriffe des Gegners sind noch im Gange.

i. **ital. Armee:** Bei 164. Ie.Div. brechen Senegalneger in die Stellungen ein, Lagebereinigung ist im Gange. Weitere Feindverstärkungen vor der Div. werden festgestellt. Da weitere Flakteile zur Unterstützung der Front bei Hammam Lif herausgezogen sind, ist die Abwehrkraft auch hier äußerst angespannt.

Eigene schwache Fliegerkräfte können praktisch gegen erdrückende feindliche Luftüberlegenheit nicht mehr aufkommen.

Versorgung kann den Resten der 5. Pz.=Armee nicht mehr zugeführt werden. Auch beim D.A.K. und der 1. ital. Armee wird das Fehlen jeglicher Versorgung den Erdkampf entscheidend beeinflussen. Die gestern eingetroffenen K.T. konnten wegen hohen Seegangs und dauernder Fliegerangriffe nicht entladen werden. Sie treiben, von ihrer Mannschaft verlassen, auf hoher See.

Befehl OKW betr. Sicherung Italiens siehe Dokumenten*Anhang.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Einsatzbereite Panzer:

26. Pz.=Div.: 3 Pz.III (—~~1~~), 23 Pz. III 5 cm lg. (+ 1), 13 Pz. III 7,5 cmkz. (+ 1).

Sturm=Pz.=Abt. 216: 19 Sturm-Pz. (—1).

II./Pz.=Rgt. 100: 45 Beute=Pz. (—5).

Schw. Pz.Jäg.=Abt. 654: 40 Ferdinande (+ 5).

AOK 1:

Einsatzbereite Panzer: Div. „H.G.“: 4 Pz. III 7,5 cm kz. (—1).

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Stärke 60. I.D. (mot): 8 334 Mann.

Stab Pz.-Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.=Ers.Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 40 Beute=Pz. (—).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit. Eine kroat. Abteilung wurde im Raum Voci (südwestl. Slatina) von stärkeren Feindkräften eingeschlossen. Kroat. Einsatzgruppe aus Nordwesten angesetzt.

Auf der Strecke Brod — Agram stießen 2 Züge bei Kutina zusammen. Strecke
24 Stunden gesperrt (keine Sabotage).

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Bei Gefechtsberührungen im Raum Kostajnica — Petrovac
(Raum 60 km westl. Banja Luka) 17 Feindtote, 2 Gefangene.

369. Div.: Waffenabgabe der Cetniks verläuft weiterhin planmäßig.

Von 373. Div. weitere Teile eingetroffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage im Raum Karlobag — Gospic unverändert.

Bei Aufklärung im Raum Foca — Nevesinje — Gacko (Raum 60 km südl.
Sarajewo) insgesamt 23 Feindverluste.

Luftwaffe:

Die Führungsgruppe des Fliegerführers von Agram wurde nach Sarajewo
verlegt.

Montenegro, Albanien:

Cetniks weichen vor stärkerem Feinddruck bei Sahovici auf Bjelopolje
(Raum 20 km südl. Foca) aus. Italiener sammeln sich zur Verteidigung von
Niksic (85 km südl. Foca).

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit. Bei Zagubica (130 km südostw. Belgrad) wurde be=
waffnete Cetnik=Gruppe gefangengenommen.

Bei 1. Geb.Div. je 2 verst. Btl.e aus Novi Pazar und Mitrovica angetreten.
Tagesziel 8. 5. 43: Tutin und Rakos (28 km südwestl. Mitrovica). Vorausabt.
6,30Uhr Pec ohne Feindberührung nach Westen überschritten.

Griechenland:

Feind=U=Boot beschoß am 7. 5. um 19,30 Uhr Platamon an Bahnstrecke süd*
ostw. Olymp. Bevölkerung hatte geringe Verluste. Erhöhte Überwachung der
Bahnstrecke ist eingeleitet.

Ital. Unternehmen im Raum nordostw. Lamia ist abgeschlossen. Beute: 2
MG., 31 Gewehre, 44 Pistolen, 25 000 Schuß Muniton, 2 Kfz., 70 Pferde,
400 Stck. Vieh, bebensmitel und Geräte. 48 Ortschaften wurden völlig bzw.
teilweise zerstört.

Mehrfache Feindeinflüge über Südspitze Peloponnes, Chania, Südkreta und
Dodekanes. Bombenwurf auf Malemes.

Nach Kreta überführt: Im Lufttransport: 45 Mann. Im Schiffstransport:
Dampfer „Olympos“ mit Muniton, Kraftstoff, Pi.«Material und Gerät,

Kreta=Stau in Attika: 1 024 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 8. 5. 43:

I. Raum im England:

Durch Lfl. 3 im Westraum 18, im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

Etwa 140 sm westsüdwestl. Siderö 07.15 Uhr 1 Dampfer 4000 t und 1 Bggl.«
Boot, Kurs 320 Grad.

Etwa 60 sm westsüdwestl. Bergen 1 S=Boot Kurs 340 Grad.

In der Nacht zum 9. 1 Feindeinflug in Westfrankreich ohne Angriff.

^{Keine Feindflüge} in das Reichsgebiet.

In der Nacht zum 9. 5 wurden London, Southend und Reigate durch je
1 Kampfflugzeug angegriffen, Wirkung nicht beobachtet.

II. Mittelmeer:

Bei OB S Einsatz von insges. 154 Flugzeugen.

Insgesamt wurden 11 Feindflugzeuge durch Jäger und 3 durch Flak abge-
schossen. 3 eigene Me 109 gingen verloren.

Aufklärung:

30 sm ostwärts Kap de Gata 2 Vp.-Boote um 12.20 Uhr Kurs Südost.

30 sm nordnordöstl. Mers el Kebir 12.20 Uhr 3 Handelsschiffe und 3 Bew
Kurs West.

Belegung Mers el Kebir 12.37 Uhr (LB Grobauswertung) „Vindic-
tive“, 1 franz. Großzerst., 1 Zerst. ohne Heck, 4 gr. S=Boote oder IJ=Jäger,
7 S»Boote, 3 Geleitboote, 2 Hilfsminensucher, 1 Reparaturschiff, 3 I ST, 4 LCI,
1 Tanker 9000 t, 1 Laz.=Schiff, 1 LCT 250 t und 1 Sperrfahrzeug.

LB Oran (Grobbauswertung) 12.38 Uhr: 1 Zerst. im Dock, 4 Korvetten, 9
Hilfsminensucher, 7U=Boote, 11 LST (davon 3 mit je einem LCT 120 t beladen),
12 LCT je 120 t, 27 Frachter mit insges. 177 000 t, 4 Tanker mit 32000 t,
1 ansch. Sicherungsfahrzeug.

Arzew 12.42 Uhr (LB Grobauswertung): 18 LST (davon 12 mit je einem
LCT je 120 t beladen), 18 LCT je 120 t, 7 LCI, 25 LCS, 33 Motorlandungsboote,
1 Frachter 7-8000 t, 1 kl. Kriegsfahrzeug 60 m lang, 3 Minensucher, 3 kl. und
3 gr. Motorboote; vor dem Hafen 2 LCT je 120 t und 6 S=Boote.

LB Bougie 19.45 Uhr (Grobbauswertung): 14 LST, 13 LCT je 250 t, 4 LCI,
5 gr. S=Boote oder U=Jäger, 3 Korvetten und Motorboote, 8 Frachter zus.
37 000 t.

19.50 Uhr LB Djidjelli: 39 LCI, 28 LCT je 250 t (davon einige LCL, LCM und
LCS¹) sowie 2 Frachter je 1000—1500 t.

LB Bone 08.02 Uhr (Grobbauswertung): 2 Kreuzer, 3 Zerst., 4 Geleitboote, 8
LCT 250 t, 7 LCT je 120 t, 12 LCM, 7 U*Jäger, 4 Flugsicherungsschiffe, 4 MGB,
mehrere kl. Kriegsfahrzeuge, 11 Frachter zus. 67 000 t.

Vor Tabarca 18.30 Uhr ohne Kursangabe 2 Handelsschiffe und 1 Bew.

Etwa 60 sm nördl. Biserta 18.05 Uhr 6 Zerst. Kurs 70 Grad, um 20.10 nach
Norden und Westen ablaufend erneut gemeldet.

Aufklärung um Kreta, nördl. und südl. Cypem bis zur Levante=Küste blieb
ohne Feindsichtung.

¹ Landing Craft Large, Landing Craft Medium, Landing Craft Support.

² Motor=Gun=Boat

Bei Angriff durch 100 Spitfire und Curtiss in 5 Wellen in der Zeit von 07.20 bis 19-30 Uhr auf eigene Kriegstransporter im Seegebiet Kap Bon 3 Spitfire und 3 Curtiss abgeschossen.

111. Ostfront:

Abschüsse am 7. 5.: 4 zu 99.

Durch Lfi. 5 insges. 39 Flugzeuge eingesetzt.

Während des 8. 5. wurde bei Polarnoje durch 2 Jabos ein feindl. U=Boot ver=senkt.

In Nacht zum 9. 5. Verseuchung der Wolga durch 8 Flugzeuge.

LB Poti 10.04 Uhr: 1 Schlachtschiff, 2 schw, Kreuzer, 4 Zerst., 2 Torp.-Boote, 2 Minensucher, 10 U=Boote, 5 R=Boote, 16 S=Boote, 15 Dampfer mit 41 500 t, 1 Tanker 2000 t, 1 Raddampfer, 20 Küstenfahrzeuge und 30 Boote.

9. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

▣**J. Armee:** Gruppe Wetzei wehrt mehrere stärkere Angriffe gegen Dolgaja Berg (8 km nordostwärts Noworossijsk) ab und zerschlägt weitere Feindbereit=Stellung durch Art.-Feuer.

Bei XXXXIV. AK. tritt der Feind zu mehreren Angriffen bei 9. I.D. und bei 97- Jg =Div. an. Alle Angriffe, die sämtlich nach heftiger Art.=Vorbereitung und z. T. mit Panzer» und Luftwaffen=Unterstützung geführt waren, werden abgeschlagen. Zwei vorübergehende Einbrüche bei 97. Jg.-Div. sind bereinigt, während bei einem weiteren Einbruch nordostwärts Moldawanskoje Gegen=stoß die alte HKI noch nicht völlig wieder in Besitz bringt. Auch 101. Jg.=Div. weist einige Feindvorstöße gegen Plawnenskij und Kesslerowo ab.

XXXXIX. Geb.=Korps: Erfolgreicher Feindangriff von etwa 150 Mann gegen den nördlichsten Stützpunkt im Küstenstreifen.

Beiderseitige lebhaftige Fliegertätigkeit. 24 Feindflugzeuge abgeschossen.

Seit dem 29. 4. wurden im Raum Krymskaja 168 Feindpanzer abgeschossen

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** Mit verst. 62. I.D. wird, das Gelände nördlich Priwolnoje von Feindresten gesäubert. Sswch. nordwestlich des Ortes noch in Feindeshand.

Starke Feindfliegertätigkeit mit Bombenangriffen auf Stellungen des XVII AK., Raum Priwolnoje und Sslawjansk sowie gegen Eisenbahnstrecke Poltawa, Charkow.

H.Gr. Nord:

Eigene Artillerie erzielt mehrere Volltreffer auf Eisenbahnbrücken im Raum Schlüsselburg.

H.Gr. Afrika:

5. **Pz.-Armee:** Reste der Div. von Manteuffel und der 15. Pz.=Div. halten am Vormittag noch im Raum ostwärts des Sees von Biserta, Reste der 334. I.D. im Raum südlich des Garaet el Mabtouha. Im Laufe des Tages bricht der Gegner nördlich des Sees von Biserta zur Küste durch und nimmt Porto Farina. Um El Alia kämpfen Restteile aller Truppen (Stab Pz.=AOK. 5 mit 7 Panzern, 1 Battr. und rund 200 Gewehren). Teile der 334. I.D. versuchen, sich nach Nordosten durchzuschlagen. Um 15.23 Uhr geht letzte Meldung des Pz.=AOK,5 ein: „Unterlagen und Gerät vernichtet. Auf Wiedersehen, es lebe Großdeutschland und sein Führer.“

D.A.K.: Während des ganzen Tages greift der Gegner Hammam Lif an, um einen Durchbruch zu erzwingen. Es gelingt ihm, eine Höhe südlich des Ortes zu nehmen und eigenen Flak=Riegel ostwärts des Ortes zu durchbrechen. Weitere Angriffe können jedoch abgewehrt werden. Aufbau einer neuen Abwehrfront bei Bir el Bey und südlich davon ist im Gange.

Feindangriffe in Div.«Stärke gegen die Enge nördlich Zaghouan und den Ort selbst werden z. T. im Gegenstoß blutig abgeschlagen. HKL hier überall noch fest in eigener Hand.

1, **ital. Armee:** Gegner verstärkt sich weiter. Einzelne Vorstöße des Gegners werden abgewiesen. Die Gefechtsvorposten der 90. le. Div. werden auf die HKL zurückgenommen. Ein am Abend gegen Div. „Jungfaschisten“ und 90. le. Div. geführter starker Angriff mit Panzern wird zerschlagen.

Rege feindliche Fliegertätigkeit. Nach Abzug der eigenen Luftstreitkräfte und Einsatz fast aller schweren Flak zum Erdkampf ist fast keine nennenswerte Luftabwehr vorhanden. Trotzdem werden allein durch Teile der 19. Flak=Div.

9 Feindflugzeuge abgeschossen.

Feindbeurteilung: Die empfindlichen Verluste des Gegners lassen es möglich erscheinen, daß er erst nach Heranführung seiner Kräfte aus dem Norden zum Endangriff antritt. Trotzdem wird auch morgen mit weiteren Angriffen an den 3 Schwerpunkten bei Hammam Lif, westlich Zaghouan und Enfidaville gerechnet.

Feindl. Seestreitkräfte, anscheinend 3 schwere Kreuzer, beschossen um 18.30 Uhr Sidi Daoud (16 km südwestl. Cap Bon) und um 21.00 Uhr Kelibia (28 km südostw. Cap Bon),

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Antransport des armen. Inf.-Btl. 812 nach Middelharnis (Insel Goeree) an-

paßten.

Abschnittsverteidigungsstab Scheveningen durch SS=Standartenführer Tzschoppe mit Stab am 7. 5. übernommen.

45*

AOK 15:

Für schw. Pz.Jäg.=Abt. 654 insgesamt 45 Ferdinande eingetroffen.
Stärken: 44. I.D. 18 482, 305. I.D. 16 728, 384. I.D. 6 467 Mann.

AOK 7:

Stärken: 16. Pz.=Div. 13 023, 94. I.D. 18 366, 113. I.D. 18 415 Mann.
Einsatzbereite Panzer: I./Pz.=Rgt. 100: 46 Beute=Pz. (—2).

AOK 1:

Stärken: 297. I.D. 7 571, 14. Pz.^Div. 10 206 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Stärke: 60. I.D. (mot) 8 636 Mann.

Kgl. ital. AOK 4:

Keine besonderen Ereignisse.

Stab Pz.=Brig. 100, Stab Pz.=Rgt. 100, Pz.^Ers.'Abt. 100:

Einsatzbereite Panzer: 2 Pz. II (—1), 1 Pz. IV lg. (—1), 2 Bef.Wg. (—2), 44 Beute Pz. (+ 4).

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Geringe örtl. Bandentätigkeit.

Entsatzkolonne Vocin (62 km nordwestl. Brod) (2 verst. kroat. Btl.) steht nach Brechen stärkeren Feindwiderstandes 3 km nordwestl. Vocin. Von Slatina eingesetzte kroat. Kräfte (Leibgarde Poglavnik) abgewiesen.

Unternehmen wird fortgesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei erfolgreichen eigenen Vorstößen im Raum Kostajnica — Petrovac insgesamt 17 Feindverluste.

369. Div.: Waffenabgabe der Cetniks abgeschlossen. 10 MG., 500 Gewehre abgeliefert.

Höhen südl. Foca vom Feinde gesäubert. Straße Gorazde — Foca noch zeitweise unter Feindbeschuß. Säuberung wird fortgesetzt.

1. Geb.^Div.: Nordgruppe hat Tutin (22 km südwestl. Novi Pazar), mit Vorausabtlg. Rozaj (22 km südwestl. Tutin) erreicht. Bei Aufklärungsvorstoß auf Berane (30 km ostw. Kolasin) 100 DM.»Anhänger festgenommen und entwaffnet. Südgruppe hat Rakos (20 km südwestl. Mitrovica), mit Vorausabt. Andrijevica (25 km ostw. Kolasin) erreicht. Vorgeschobene Sicherungen Paßhöhe westl. Andrijevica.

Von 373. Div. eingetroffen: Div.»Stab 373. in Banja Luka und weitere Teile.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage im Raum Karlobag — Gospic unverändert. Bei erfolgreichem ital. Vorstoß 28 Feindtote, darunter 1 Führer.

Luftwaffe:

2 Aufklärungseinsätze in der Papuk=Pl.

Montenegro, Albanien:

Cetniks haben Stellungen westl. Bjelopolje (30 km nordostw. Kolasin) bezogen. Einsatz von ital. Artl. und Luftwaffe auf Feindstellung nördl. Niksic. Bei Gefechtsberührung nordostw. Valona 10 Feindtote, geringe Waffenbeute.

Serbien:

Südwestl. Trstenik (66 km nordostw. Novi Pazar) D.M.=Lager ausgehoben.
2 Feindtote, 4 Gefangene, größere Mengen an Waffen und Munition, Rundfunkgeräte, Tragtiere und Akten erbeutet.

Ostw. Lazarevac (50 km südsüdwestl. Belgrad) bei Vorstoß 2 Feindtote, 2 Gefangene.

Griechenland:

Zunehmende fdl. U=Boot= und Fliegertätigkeit.
Mehrfache Feindeinflüge in der Nacht zum 9. 5.: Raum nördl. Westteil Kreta. Nach Kreta überführt: Im Lufttransport 82 Mann. Im Schiffstransport Dampfer „Crespie“ mit 4,7 cm Geschütz, 3 Vierling=MG,, Mun., Maschinen, Motoren, Feldpost.

Kreta=Stau in Attika: 837 Mann.

Obst. Feuchtinger beantragt für die Schnelle Brig. 24 s.Pak ohne Zugmittel, da er sie aus eigenen Mitteln beweglich machen kann. Dem Antrag wird zugestimmt. Die Schnelle Brig. 24 werden aus der Division von 10 SS-Pak 24 zur Verfügung gestellt.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 9. 5. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 41, im Mittelmeer 4 Flugzeuge der Lfl. 3 eingesetzt.
Vor Lowestoft 22.20 Uhr 24 Dampfer Kurs Nord.
Nördl. Margate 20.07 Uhr 12 Dampfer, 1 Vorp.=Boot Kurs Nordost.
Vom Fliegerführer Atlantik keine bes. Meldungen
Während des Tages mittl. Einflugtätigkeit im Westraum, hierbei gegen Nachmittag bei Caen 1 Lokomotive durch Bordwaffenbeschuß schwer beschädigt.
20.13 Uhr wurde südostwärts Den Helder 1 Mosquito abgeschossen.
In der Nacht zum 10. 5. 40 Einflüge zwischen 23.00 und 04.00 Uhr in Westfrankreich mit wahrsch. Verminung im Seegebiet La Rochelle — St. Nazaire.
Je 1 Kurierflugzeug von und nach Schweden.
Über dem Reichsgebiet keine Feindeinflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Algier LB 11.57 Lhr: 4 Kreuzer, 1 ansch. Zerst., 1 U=Begl.=Schiff s U=Boote,
1 Geleitboot, 6 LST, 12 LCT 4 LCI, 1 Tanker 4600 t, 1 Yacht, 3 Korvetten,

7 Hilfsminensucher, 8 U=Jäger, 53 Doppel mit 162 000 t, 8 Tanker 47 000 t

t, Fangstrecke 11 000 t

La Valeta LB 08.43 Uhr Teilnahme: 3 leichte Kreuzer 6 Zerst., 1 UCT

28 t 1 Helikopter, 1 Küstenfrachter 5 0-Boote, 2 Radsonde

Roger Fortschiffwehrt und Ersatz von Seeschiffen im Sarghat

Kap Bon und Pantelleria

Westl. Biserta Xo.X5 Uhr 4 gr. Handelsschiffe und 5 sm Kurs Ost.

Nördl. Tunis 17.1,0 Uhr 2 Torp.=Boote Kurs Nord.

in der Bucht von Tunis westl. Kap Bon 09.22 Uhr 3 Zerst. ansch. Nordost=

kur. xo.05 nördl. Kap Bon 3 0-Boote Kurs Nordost.

X8.36 Uhr Beschädigung der Küste bei Kap Bon durch Überwasserboote

Nordostwärts Kap Bon 16.45 Uhr 1 besonderer Frachter dabei 2 Torp.

Boote Kurs Süd.

23.45 Uhr westl. Marais 1 Unbekannte Frachter.

Nach bei Meldung zwischen Kap Bon und Pantelleria um 16.00 Uhr 3 Kaper

zer Kurs Süd.

23.00 Uhr vor Kap Bon 35 km od 4 Kreuzer ohne Kursangabe.

19.00 Uhr 22 sm westl. Pantelleria 2 Kreuzer Kurs Nord.

X9.05 Uhr X5 von nordwestl. Pantelleria 2 Zerst. Kurs über Ost.

10.45 Uhr 30 sm nördl. Linosa 5 unbekannte Einheiten Kurs 90 Grad.

Schwache eigene Lufttätigkeit über dem tunes. Kampfraum durch Jäger und

Abwehr

Roger Einsatz des Seges.

08.32 bis 08.48 Uhr Angriff durch X50 Feindflugzeuge verschiedener Typen

unter Jagdschutz von 100 Lightning auf Palermo. Schäden noch nicht gemeldet.

7 Feindflugzeuge durch Jäger sicher, 3 weitere durch Flak wahrsch. abgeschossen.

09.00 bis 9.35 Uhr Angriff durch 100-1 to Flugzeuge auf Pantelleria. Schäden noch nicht gemeldet. 6 Abschüsse durch Flak.

11.44 bis 14.07 Uhr Angriff von 43 Liberator in 4 Wellen auf Messina, Schäden noch nicht gemeldet. Abwurf von etwa 130 Bomben. 1 gr. Fähr beschädigt.

Im Laufe des Nachmittags Angriff durch 9 Spitfire mit Bordwaffen auf Licata (Sizilien). Hierbei x Spitfire abgeschossen.

23.01 bis 23.33 Uhr Angriff durch X5 Feindflugzeuge auf Palermo, Abwurf von 80 Bomben, nur sehr geringe Schaden.

24 eigene Kampfflugzeuge waren in der Nacht zum 10. auf Feindgebiet bei Böne angesetzt. Erfolgsmeldung liegt noch nicht vor.

Die eigene Luftwaffe hat ihre Verbände aus dem tunes. Raum nach Sizilien und Pantelleria verlegt. Einsatzbereitschaft der eigenen Verbände ist sehr zur

Folgeparagen.

///. Ostfront:

Keine bes. Notungen.

10. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** XXXXIV. AK. weist in der Einbruchsstelle nördlich Neberdshajewskaja und nördlich davon einen Vorstoß und zwei Angriffe in Btl.4Stärke ab. Bei einem weiteren Angriff gegen linken Flügel der 9. I.D. erfolgte ein örtlicher Einbruch, dessen Bereinigung im Gange ist. Beseitigung des gestrigen Einbruchs nordostwärts Moldawanskoje ist noch im Gange.

XXXXIX. Geb.-Korps schlägt einen Angriff von 250 Mann gegen linken Flügel ab. Anhaltende Feindbewegungen nach Nordwesten in die Lagunen. Im Küstenabschnitt schiebt sich der Gegner an den nördlichsten eigenen Stützpunkt heran.

Eigener Luftwaffeneinsatz stärker. 17 Feindflugzeuge abgeschossen

H.Gr. Süd:

1. **Pz. *Armee:** Der Angriff der verst. 62. I.D. zur Bereinigung von I'riwolnoje wird infolge äußerst hartnäckigen Feindwiderstandes eingestellt.

H.Gr. Mitte:

4. **Armee:** 131. I.D. weist einen Feindangriff mit starker Art.=Unterstützung, der zu vorübergehendem Einbruch führte, ab.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Bei 227. I.D. führt ein Feindangriff über den Wolchow zu vorübergehendem Einbruch.

Angriffsunternehmen der 2x2. I.D. zur Stellungsverbesserung ist mißlungen.

H.Gr. Afrika:

D.A.K.: Nordfront beiderseits Dj. Kournine durchbrochen. Gegner stößt in Richtung Soliman und über Grombalia hinaus durch. Schwache Besetzung von Soliman lehnt Aufforderung zur Übergabe ab. Westlich und südwestlich Grombalia können einzelne Panzervorstöße abgewiesen werden. Starke Kräftegruppen im Raum südwestl. Creteville sind bisher nicht zum Angriff angetreten.

Im Raum Zaghouan geringe Feindtätigkeit.

1. **ital. Armee:** Vorstöße gegen Südwestfront der 164. Ie. Div. und gegen 90. Ie. Div. werden abgewiesen.

Betriebsstoff nicht mehr vorhanden, **Munition** und **Verpflegung** knapp.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Von indischer Legion (1951) aus II./950 in Besatzung eingeteilt.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felbcr:

V.P. Rgt. „Feldherrnhalle“ bei 60. I.D. (mot) eingetroffen.

Antransport 356. I.D. zur Ablösung der 328. I.D. angelaufen. 3 Züge im neuen Raum eingetroffen.

Im übrigen Bereich Ob. West; keine besonderen Ereignisse.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Die Besatzung von Vocin (26 km nordostw. Daruvar) (600 Kroaten) hat sich mit Teilen nach Slatina durchgeschlagen. Starker komm. Druck auf kroat. Stellung nördl. Vocin. Einsatzkolonne aus Nordwesten stieß auf starken Widerstand. 90 Feindtote, kroat. Verluste bisher 7 Tote, 43 Verwundete, 2 Geb.=Geschütze, 6 s.MG., 2 Funkgeräte.

Absicht: Vocin zurückzuerobern.

Im übrigen Raum nur geringe örtliche Bandentätigkeit.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei erfolgreichen eigenen Unternehmen im Raum Prijedor — Gradiska (38 km nordwestl. Banja Luka) und südl. Markar — Vakuf (45 km südwestl. Banja Luka) 22 Feindtote, 8 Gefangene.

369. Div.: Die Säuberung im Raum Foca wird fortgesetzt.

X. Geb.=Div.: Nordgruppe hat mit Vorausabteilung Berane (60 km südwestl. Novi Pazar) ohne Feindberührung erreicht, Verbindung mit ital. Div. „Venezia“ wurde aufgenommen.

Masse um Rozaj.

Südgruppe: Stand der Vorausabteilung unverändert, Masse steht um Pec.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage bei Karlobag unverändert

Cetniks erbeuteten bei Vorstoß nordostw. Grahovo (30 km südwestl. Niksic) von Kommunisten 1 Geschütz 4,7 cm, 8 MG., 30 Gewehre und 600 Handgranaten.

Cetniks haben Kalinovik (38 km südl. Sarajevo) genommen. Kommunisten weichen nach Osten aus.

Montenegro, Albanien:

Lage bei Niksic durch Feinddruck von Norden verschärft.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit von Cetniks und Kommunisten.

Deutsche Polizeistreife machte bei Mladcnovac (35 km nordostw. Belgrad) 23 D.M.»Gefangene, darunter höhere Funktionäre, geringe Waffenbeute.

Griechenland:

8 Feindflugzeuge über Kreta und Kythera.

Nach Kreta überflogen: 20 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1082 Mann.

Kreta neu verlegt: Im deutschen Teil: 694 T=Minen, 1845 S=Minen, 8455 Schützen=Minen.

Somit insgesamt verlegt: Im deutschen Teil: 66936 T*Minen, 13262 S=Minen, 9831 Schützen=Minen.

Lesbos neu verlegt: 442 T=Minen, 34 S=Minen, 884 Behelfsminen.

Somit insgesamt verlegt: 4563 T=Minen, 3908 S=Minen, 3735 Behelfsminen.

Planung 8,8 cm Pak 43 (mot Z).

Gesamtausstoß Mai—Juni 400 s.Pak 43 (8,8 cm).

H.Gr. A: 12 s.Pak 43 mit 12 — 5 t Zugmaschinen
6 s.Pak 43 als Gerätereserve

H.Gr. Süd: 72 s.Pak 43 vorerst 66—5 t Zugmaschinen

H.Gr. Mitte: 36 s.Pak 43 mit 36 — 5 t Zugmaschinen

H.Gr. Nord: 36 s.Pak 43 mit 36 — 5 t Zugmaschinen

OB. West: 100 s.Pak 43 ohne Zugmittel

für 2 Abteilungen = 72

f. Oberst Feuchtinger = 24 -j- 4 als Gerätereserve

H.Gr. Süd: 36 s.Pak 43 mit 36 — 5 t Zugmaschinen

H.Gr. Mitte: 36 s.Pak 43 mit 36 — 5 t Zugmaschinen

H.Gr. Nord: 36 s.Pak 43 mit 36 — 5 t Zugmaschinen

Insgesamt: 370 s.Pak

Für diese 10 Abteilungen je 3 als Nachschub

— 3? —

400 s.Pak

Auf Befehl des Führers sind dem SS=Panzer=Korps 75 Panzer IV, 30 Sturmgeschütze und 20 Pz. VI (Tiger) zuzuweisen. Das bedeutet 50% des gesamten Nachschubes an Pz. IV zum Osten. Das SS.Pz.=Korps steht materialmäßig bedeutend besser als alle anderen Pz.-Div. Lediglich eine Zuweisung von 27 Pz. IV für SS=Pz.=Gren.=Div. A. H. ist gerechtfertigt. Die für H.Gr. Süd vorgesehenen 45 Pz. IV werden alle dem SS=Pz.=Korps zugewiesen. H.Gr. Mitte erhält anstatt der wie bisher vorgesehenen 60. Pz. IV nur 30, da 30 Pz. IV an SS=Pz.=Korps abgegeben werden müssen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 10. 5. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 18 Flugzeuge, im Mittelmeer 7 der Lfl. 3 eingesetzt.

1 eigenes Flugzeug führte einen Störangriff auf Brighton durch.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Während des Tages geringe, in der Nacht zum 11. keine Einflugtätigkeit in den besetzten Westgebieten und in das Reichsgebiet.

II. Mittelmeer:

Während des 10. waren im Befehlsbereich des Ob.S etwa 120 Flugzeuge eingesetzt.

Am Abend des 9. wurde der Hafen von Bone gegen 21.00 Uhr durch 50 Ju 88 aus 800—1000 m angegriffen. Bombentreffer auf 3—4 Schiffen von je 7000 t, weitere Treffer in Nähe anderer Frachter und Kriegsschiffeinheiten. Zahlreiche Brände im Hafen, in den Kaianlagen und im Nordteil der Stadt werden gemeldet.

Am Abend des 10. griffen 10 Flugzeuge den Hafen von Didjelli an. Erfolgsmeldung steht noch aus. 11 Kampfflugzeuge waren zur Nachtjagd eingesetzt.

09.23 Uhr in einer Bucht 12 km nördl. Bone 10 Korvetten und Sicherungsfahrzeuge, 5 Sperrballonträger und 1 Motorboot.

Philippeville 09.10 Uhr Grobauswertung LB: 1 Geleitboot, 2 Minensucher, 1 gr. S=Boot oder U=Jäger, 2 LST, 9 Motorboote, 1 Flugsicherungsboot, 1 Sperrwachboot, 2 Frachter je 7000 t. 3 Frachter je 2000 t, 1 Tanker 0500 t; vor dem Hafen 5 Frachter je 2—3000 t.

18.30 Uhr in 17 Ost 188[^] (nordwestl. Pantelleria) 3 Zerst. Kurs 120 Grad.

12.25 Uhr in 13 Ost 2787 (10 sm nördl. Linosa) 6 Zerst. Kurs 315 Grad (Zerst. wurden in diesem Seegebiet insges. 3mal gemeldet).

18.15 nordostwärts Bone 14 Landungsboote und 6 S=Boote Kurs Ost.

Der Gegner griff am 10. 5. 13.25 Uhr mit etwa 80—90 Flugzeugen (viermot.) und 20—25 Lightning Trapani an. Schadensmeldungen stehen noch aus.

Um 13.20 Uhr wurde Pantelleria durch 115 Manchester und Boston angegriffen. Bombentreffer auf Rollfeld des Flugplatzes werden gemeldet, weitere Schadensmeldungen stehen noch aus.

Aufklärung im ostwärtigen Mittelmeer brachte kein Ergebnis.

Insges. 2 Fortress und 8 Lightning abgeschossen.

111. Ostfront:

Abschußerfolge am 9. 5.: 4 zu 41.

Am 9. 5. wurden zwischen Temriuk und Jeisk 25 Boote vernichtet.

In der Nacht zum 10. Verseuchung der Wolga durch 7 Flugzeuge.

Aufklärung stellte am 10. 5. auf der Wolga erneut einen brennenden Tanker fest. (Minenerfolg?)

Lfl 5 meldet:

Keine bes. Aufkl.=Ergebnisse.

Am 9. 5. wurde durch 2 Jabos in der Kola=Bucht 1 Dampfer 1500 t versenkt und am 10. 5. durch 10 Jabos in der Kola=Bucht ein U=Boot versenkt.

11. Mai 1943

Das

H.Gr. A:

17. Armee: Nach erfolgreichem eigenem Gegenangriff gegen die Einbruchsstelle 4 km nordostwärts Moldawanskoje gelingt dem Feind durch laufend geführte Angriffe bis zu Btl.=Stärke ein erneuter Einbruch.

Im Küstenstreifen setzt sich Feind nach seinem erfolglosen Angriff gegen den nördlichsten Stützpunkt wieder ab,

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** 1. I.D. verliert gegen starken Feindangriff auf Priwolnoje in Schule am Nordrand des Ortes. Angriff des Feindes gegen die Stützpunkte des Ortes läuft noch

Linker Flügel XXXII. AK., 16S. und 167. I.D. weisen Feindvorstöße bis zur Stärke von 2 Komp. ab.

Absicht: Zuführung eines Inf.=Rgt.s (2 Btl.) vom XXX. AK. zur Fortsetzung des Angriffs bei Priwolnoje.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** 299. I.D. schlägt einen nach heftiger Feuervorbereitung unter Einsatz von künstlichem Nebel durchgeführten Feindangriff im Gegenstoß zurück und nimmt eine vorübergehend verlorene Ortschaft wieder in Besitz.

Bei 1. I.D., LVIII. und LV. AK. sowie bei 330. I.D. (3. Pz.-Armee) Abwehr von Feindstoßtrupps.

H.Gr. Nord:

Eigene Artillerie bekämpft Brücken und Bahnanlagen vor der Nordfront des XXVI. AK. und im Raum Schlüsselburg.

H.Gr. Afrik«:

Nach Durchbruch auf Hamammet und Wegnahme des Ortes stößt der Gegner 23 km westlich Hamammet auf der Straße nach Zaghouan auf eigene Sicherungen. Von Hamammet nach Süden vorstoßend nimmt Gegner Bou Fichn. Nördlich Zaghouan bricht Gegner nach Osten durch; der Ort ist noch in eigener Hand. Nördlich Takrouna gewinnt feindlicher Panzerangriff langsam Boden.

Insgesamt 30 Feindpanzer abgeschossen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Verlegung des armen. Inf.=Btl. 812 auf die Insel Goeree ist beendet. St.Qu in Middelharnis. Eine Kp. und ein Zug ist in Bergen op Zoom verblieben.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Antransport der 355. I.D. in den neuen Raum um Carcassonne ist angelaufen. Bisher 4 Züge angekommen, \ on 356. I.D. sind 11 Züge im neuen Unter»
400

kunftsraum eingetroffen. Ablösung der 328. I.D. durch 356. I.D. ist angelaufen
Im übrigen Bereich des Ob. West keine besonderen Ereignisse.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Die Lage bei Vocin (25 km nordwestl. Daruvar) im großen unverändert.
Kommun. Angriff auf dt. und kroat. Stellungen nördl. Vocin wurde
abgewiesen. Bisherige Gesamtverluste:

Deutsche: 1 Toter, 6 Verwundete.

Kroaten: 35 Tote, 53 Verwundete.

Im übrigen Raum nur geringe örtl. Bandentätigkeit.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. /flg. Div.: Eigenes Unternehmen im Raum südostw. Kostajnica ist
weiterhin erfolgreich. 7 Feindtote, 21 Gefangene.

Bei Slunj (70 km nordwestl. Banja Luka) wurde stärkere Feindgruppe zer-
sprengt. 27 Feindtote, etwa 50 Verwundete.

Südostw. Bos. Krupa Überfall stärkerer Bande auf kroat. Lkw.=Kolonnen,
23 Feindtote, geringe eigene Verluste.

369. Div.: An Straße Gorazde—Cajnice (25 km nordostw. Foca) Feindan-
sammlung. Jagdkommandos zur Säuberung sind angesetzt.

1. Geb. Div.: Die Marschbewegungen beider Gruppen ohne Feindberührung.
Aufklärung der Nordgruppe bis 3 km südostw. Bjelo Polje (63 km südwestl.
Novi Pazar) ohne Feindberührung. Straßengabel westl. Andrijevica wurde
durch Vorausabteilung der Südgruppe besetzt.

Von 373. Div. sind eingetroffen: D. Vakuf (südl. Banja Luka) Stab Pi.=Btl.
373 (mot. Teile), Stab Dinafü¹ 373.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage im großen unverändert, im Gesamttraum örtl. Säuberungsaktionen.
Lebensmittel und Geräte erbeutet.

Montenegro, Albanien:

Kommun. Angriff auf Bjelo Polje wurde abgewiesen. Einsatz ital. Artl. auf
Feindstellungen um Niksic. Lage um Niksic und Podgorica hat sich nicht
weiter verschärft.

Griechenland:

Raum Florina — Kozani örtl. Bandentätigkeit. Jagdkommandos angesetzt.

Zunehmende fdl. Fliegertätigkeit über Südgriechenland und den Kykladen.
Ital. Jäger schossen einen Bomber ab.

Nach Kreta überflogen: 10 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1 084 Mann.

¹ Dinafü = DivisionsNnchsuh-Puhrfr

Planungsbesprechung bei Org.*Abt. am 11. 5. 43 unter Anwesenheit von Chef HRüst u. BdE.

Einleitend fand eine Abstimmung aller Planungsvorhaben nach Verbänden, Heeresgruppen, Versorgungstruppen, Nachschub und Ersatzheer und gleichzeitig eine Abstimmung über die Aufteilung dieser Vorhaben nach bodenständigen und beweglichen Divisionen, nach Osten und Wehrmachtkriegsschauplätzen statt. Es wurde hierbei festgestellt, daß die befohlenen Termine für die Neuaufstellungen nur eingehalten werden können unter Ausschaltung fast jeglichen Nachschubes für den Osten. Wenn trotzdem Neuaufstellungen geringsten Umfanges, bzw. Waffenpakete zusätzlich befohlen werden, ist zu entscheiden, welches bisherige Planungsvorhaben dadurch zurückgestellt werden soll.

Die schwierigsten Engpässe liegen bei den Karabinern, s.F.H. und besonders der le.F.H.

Als Nachschub verfügt Gen.O» im Monat Mai über das Waffenpaket Nord und A. Die angespannte Kfz.-Lage ermöglicht es nicht, GenQu. einen Verfügungsbestand zuzuweisen.

Eine sorgfältige Abstimmung mit Chef HRüst u. BdE ist in der kommenden Woche geplant um eine Möglichkeit zu finden, GenQu. ab Juni monatlich 300 Lkw., 100 „Maultiere“, 100 RSO, 500 Pkw., 500 Kräder zur freien Nachschubverfügung zuzuweisen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 11. 5. 43:

I. Rann um England:

Bei Lit. 3165 im Westraum, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt.

Vor Orfordness 07.10 Uhr 28 Schiffe, darunter 6 Zerst. und einige Bewacher Kurs Süd.

Vor Great Yarmouth 08.43 Uhr 6—7 Minensucher bzw. Vo-Boote bei der Arbeit. Hierbei Angriff durch 8 Jabos und Beschädigung eines der Boote.

Im Laufe des Tages wurde Great Yarmouth durch 20 Jabos angegriffen.

In der Nacht zum 12. wurde der Geleitzug zwischen Humber und Themse durch 36 Flugzeuge vermint, 5 Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Während des Tages im Westraum mittl. Einflugtätigkeit und geringe Angriffstätigkeit. Im Raume Cherbourg wurde ein Bahnhof durch eine Bienheim und bei Calais 1 Schlepper durch einen Jäger angegriffen.

Auch in der Nacht nur geringe Einflugtätigkeit ohne Angriffe, über dem Reichsgebiet keine Feindflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Schiffsbewegungen im westl. Mittelmeerraum und Hafenbelegungen siehe Lage I m.

Bei Ob.S waren insges. 150—160 Flugzeuge eingesetzt. 11 Feindflugzeuge wurden abgeschossen, 1 eigenes Flugzeug ging verloren.

Am 11. 21.30 Uhr griffen 22 Kampfflugzeuge erneut Schiffsziele und Hafenziele Didjelli an. Einzelerfolgsmeldung liegt noch nicht vor.

Feinauswertung Lichtbilderkundung von Alexandrien 11 5. 13.32 LThr: Franzosen unverändert, 1 schneller Minenleger, 4 Geleitboote, 25 kl. Kriegsfahrzeuge, 10 Motorboote, Woolwich, 1 Werkstattschiff, 1 weiteres Hilfs-

schiff, 1 Laz.=Schiff, 3 Transporter zus. 34 000 t, 4 Tanker zus. 25 000 t, 38 Frachter zus. 230 000 t; 10 sm vor dem Hafen mit Kurs auf Alexandrien 3 Tanker zus. 15 000 t. Von einem Hilfsflugzeugträger und Landungstransportfahrzeugen wird nichts mehr gemeldet.

III. Ostfront:

Abschußfolge am 10. 5.: 0 zu 54.

Im Asow'sdien Meer wurden am 10. 5. wiederum 14 Boote, darunter ein größeres bewaffnetes Vorp.=Boot versenkt.

Auf der Wolga wurden am 10. 15 Motorboote mit Schleppgerät bei der Arbeit beobachtet.

In der Nacht zum 11. wurde die Wolga erneut durch 6 Flugzeuge verseucht.

Am 11. wurde an Schiffsverkehr auf der Wolga festgestellt:

05.48 Uhr zwischen Wladimirowka und Stalingrad 10 Schleppzüge mit 15 Tankleichtern, diese insges. 80000 t, und 1 Frachter 2500 t; ferner am Ufer festgemacht 7 Raddampfer, 4 Frachter zus. 5500 t, 9 Tanker zus. 41 000 t.

Bei Begetowka 05.48 Uhr 1 Raddampfer mit 2 Tankleichtern (6500 t) im Schlepp Kurs Süd, 4 Frachter mit 5000 t am Ufer festliegend.

Stalingrad 05.35 Uhr: 1 Raddampfer mit 2 Tankleichtern zus. 12 000 t Kurs Nord, 2 Frachter zus. 2000 t Kurs Nord; 4 Motorboote und 2 Flöße Kurs Süd; am Ufer festliegend 1 Raddampfer, 15 Frachter zus. 12 000 t und 2 Tankleichter zus. 14 000 t.

Schwarzes Meer:

Batum LB 15.36 Uhr: 2 schw. Kreuzer, 1 leichter Kreuzer, 4 Zerst., 8 U=Boote, 4 R=Boote, 8 S=Boote, c> Tanker zus. 40000 t, 2 Fahrgaster zus. 13000 t, 9 Dampfer zus. 23 000 t, 1 Eisbrecher, 24 Küstenfahrzeuge, 50 Boote.

Otschemtschiri LB 09.25 Uhr: 5 U=Boote, 3 R=Boote, 2 Frachter zus. -*000 t, 10 Boote, auf der Reede 1 Küstenfahrzeug und 1 Räumboot.

Die übrigen Hafenbelegungen ohne bes. Veränderungen. In Gelendshik wurden 08.26 Uhr 16 S-Boote, 4 R=Boote und 65 kleinere Boote gezählt.

Lfl 5 meldet:

Am 10 5. griffen 6 FW 100 um 10.01 Uhr ostwärts der Fischer=Halbinsel in Qu 37 Ost 1014 ein Handelsschiff von etwa 3000 t an, Schiff ist nach 5 Treffern gesunken.

Um 11.15 Uhr wurde ein U=Boot bekämpft (in Qu 37 Ost 1026). Nach 6 Treffern didit am Boot hob U=Boot sich aus dem Wasser und sank steil über den Bug weg (bereits in Lage vom 10. 5. als Erfolg von 10 Jabos erwähnt).

Am 11. wurde vor Murmansk 1 Dampfer 800 t durch Jabos beschädigt.

Nach einer Aufkl.=Meldung der Lfl. 5 befanden sich am 11. 5. in Murmansk 15 Schiffe weniger als bisher. Da am 10. die Barents=See nicht aufgeklärt wurde, besteht die Möglichkeit, daß Schiffe ausgelaufen sind. Andererseits ist jedoch denkbar, daß Gegner auf Grund der Jaboangriffe in den letzten Tagen seine Schiffe auf kleinere Buchten verteilt hat.

IV Nachtrag Mittelmeer:

Die seit etwa 8 Tagen sich abzeichnende verstärkte Einflugtätigkeit im See=raum der Ägäis kann als systematische bewaffnete Aufklärung des Gegners in einem Gebiet aufgefaßt werden, in dem sich der Gegner lange Zeit, bevor er offensiv zu werden beabsichtigt, einen genauen Einblick in die Stützpunktlage, den Schiffsverkehr usw. verschafft.

12. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. Armee: tot. Jg.-Div. wehrt Angriff eines Regiments gegen ihren rechten Flügel ab (117 Feindtote).

Am linken Flügel XXXIX. Geb.-Korps zwingt eigene Stoßgruppe Gegner in den Lagunen zum Zurückgehen (110 Feindtote). Eigene Gruppe wird nach Durchführung wieder zurückgenommen.

Bei der gestrigen Bereinigung der Einbruchsstelle 4 km nordwärts Moldawanskoje verlor der Feind 400 Tote.

Die Armee verlor vom 1.-10. 5. rund 4 300 Mann.

H.Gr. Süd:

i, Pz.-Armee: Verst. 62. I.D. verliert nach viermaligem starken Feindangriff den Ort Pniwinoje (15 km nordwestlich Lissitschansk).

Auf 46. I.D. starke feindliche Feuerüberfälle (600 Schuß).

Hohe feindliche Fliegetätigkeit im Raum Pniwinoje.

H.Gr. Mitte:

Hohe beiderseitige Stoßkraft bei 110. I.D. und 3. Lw.=Feld=Div. Lebhafte feindliche Fliegetätigkeit, Schwerpunkte auf Brjansk, bei 4. Armee und Nordteil der 3. Pz.-Armee.

Transportbewegungen für die beiden Banden=Großunternehmen „Zigeuner=baron“ und „Freischütz“ laufen planmäßig.

H.Gr. Nord:

Eigene Artillerie bekämpft Bahnanlagen vor dem XXVI. AK. und Ziele in Leningrad. Feindliche Artillerie beschießt Mga, Krasnogwardeisk und die Stellungen der Gruppe „Schwerstes Flachfeuer“.

H.Gr. Afrika:

Der Endkampf des Heeres=Gruppen=Stabes und des D.A.K. muß etwa seit den Mittagsstunden als abgeschlossen gelten. Der letzte Funkspruch des D.A.K. vom 12. 5., 0.40 Uhr, lautet:
464

„Munition verschossen. Waffen und Kriegsgerät zerstört. Das D.A.K. hat sich befehlsgemäß bis zur Kampfunfähigkeit geschlagen. Das D.A.K. muß wieder erstehen.

Heils Safari!

gez.: Kdr. Gen. D.A.K. **Cramer**“

i. ital. Armee kämpft den ganzen Tag über. Gegen Abend wird Verschuß der gesamten Art.=Munition und die vollzogene Sprengung der Geschütze gemeldet.

Die durch Funk von Armee-General Messe angebotene ehrenhafte Übergabe hat der Gegner mit der Forderung bedingungsloser Übergabe beantwortet. General Messe hat diese Forderung nicht angenommen.

[Befehl OKW betr. Sicherung der Mittelmeer-Inseln vgl. Dokum.=Anhang.]

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Von 376. I.D. sind bisher 7 678 Mann eingetroffen.

AOK 15:

Stärken 384. I.D. 7326, 24. Pz.=Div. 17628, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 18800

Mann,

AOK 1:

Stärken: 297.1.D. 7782, 10. SS=Pz.Gren.=Div. 18625, 14. Pz.=Div. 10289 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 355. I.D. 9 Züge, von 356. I.D. 18 Züge im neuen Raum eingetroffen. Ablösung 328. I.D. durch 356. I.D. planmäßig.

Pz.=Abt. 51 und 52 zum Tr.=Üb.=Platz Grafenwöhr abtransportiert. Von SS=Pz.=Gren.=Div. „A. H.“ und SS=Pz.=Gren.=Div. „Das Reich“ je eine Pz.=Abt. in Matilly le Camp eingetroffen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Cen. in Kroatien:

Vocin (25 km nordwestl. Daruvar) wurde von Norden her genommen. Feindverluste erhöhen sich auf 140 Tote. Säuberung durch Jagdkommandos fortgesetzt. Plünderungen und Brandschatzung durch komm. Banden nordwestl. Vocin und Raum Fruska Gora (75 km nordwestl. Belgrad).

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Iäg.-Div.: Eigene Unternehmen im Raum südostw. Kostajnica und bei Slunj sind weiterhin erfolgreich. Feindverluste: 10 Tote, 5 Gefangene. Beim Übersetzen über Una ostw. Bos. Krupa sind durch einen Unfall 6 Soldaten ertrunken.

369. Div.: Bei erfolgreichem Vorstoß südl. Foca 36 Feindtote, ^{zahlreiche} Verwundete. Eigene Verluste: 3 Tote, Btl.=Kdr. und 25 Mann verwundet.

Nach Gefangenenaussagen starke Feindansammlungen südl. Foca.

% Geb.=Div.: Bewegungen beider Marschgruppen ohne Feindberührung. Aufklärung nach Bjelopolje (63 km südwestl. Novi Pazar) und ^{Raum} westl. Andrijevica ohne Feind.

Von ^{373.} Div. eingetroffen: Stab Pz.=Jäg.=Abt. ³⁷³ und 1. ³⁷³ Ko., Stab I.R. 384, Stab I./I.R. 384, I./A.R. 373, Bäckerei= und Schlächtereirei=Kp. ³⁷³.

SS.=Div.: Im Raum Mostar (75 km südwestl. Sarajevo) machen seit 5. 5. die Cetniks mobil. Bedrohung der serb. Bevölkerung. 9./10. 5. Cetnik=Kundgebungen und Siegesfeier der afrikanischen Ereignisse. Schmähungen gegen Führer und Poglavnik.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage unverändert.

A4ontenegro, Albanien:

Stark besetzte ital. Lkw=Kolonnen 12 km nördl. Bjelopolje von starker Komm. = Bande überfallen und eingeschlossen. 200 Italiener wurden durch mot.-Hilfskolonne entsetzt. Maßnahmen zum Einsatz noch eingeschlossener Kräfte im Gange. Ital. Verluste bisher: 35 Verwundete.

Serbien:

Am 10. 5. ^{steht} das Jagdkommando Jäg.=Rgt. ⁷²⁴ im Raum von Brodarevo (65 km nordwestl. Novi Pazar) auf Feind. Eigene Verluste: 1 Offz., 5 Mann tot; 5 Mann verwundet, 1 vermißt.

Im	Raum	Zagubica	(98	km	nördl.	Nisch)	erfolgreiche	Unternehmen	von
Erdgaren	gegen	Cetniks.	Cetnikverluste:	1	Toter,	17	Gefangene,	geringe	Waffenbeute.

Griechenland:

Raum Edessa - Kozani (80 km westl. Saloniki) örtl. Bandentätigkeit. Säuberungsaktion vorbereitet.

Westl. Lamia 2 Züge infolge falscher ^{Weichenstellung zusammengestoßen.}

2 Lok. und 2 Wagen beschädigt, 2 Verletzte. Strecke vorübergehend gesperrt.

Auffällige Zunahmen von Feindeinflügen über Südgriechenland und ^{Kyk} laden.

Westl. Kalamata (Südküste Peleponnes) eine Ju ⁵² von 2 engl. Flugzeugen abgeschossen. 1 Toter, 5 Verwundete.

Westl. Milos eine weitere Ju ⁵² mit 20 Mann an Bord abgeschossen und ins Meer gestürzt. Suchaktion erfolglos. 4 Feindeinflüge über Peleponnes, ^{erscheinend Versorgungszweck.}

Nach Kreta überführt: im Lufttransport 12 Mann. ^{Schiffstransport} Dampfer „Tanais“ mit Munition, Kraftstoff, Verpflegung und Holz.

^{Kreta-Stau in Attika:} 1 220 Mann.

OKH hat durch einen Reisetab GenQu. 10 Inf.-Div., 5 Pz.-Div. und 1 Mot.Div. zwecks Unterrichtung über Betrieb und bisherige Erfahrungen an Maultier-Lkw. und RSO besuchen lassen. Diese Überprüfung ergab, daß die Maultier-Lkw. bei H.Gr. Süd einen untragbaren hohen Laufwerksverschleiß durch Schnee- und Schlammperiode ergaben. Es wurde daher der H.Gr. befohlen, diese Fahrzeuge äußerst sparsam einzusetzen. Versorgung über lange Strecken muß unter allen Umständen durch Radfahrzeuge unter Stilllegung der Halbkettenfahrzeuge durchgeführt werden.

Planung der im Mai und Juni anfallenden 400 8,8 cm s.Pak 43 (motZ).

Notiz über Artillerie-Programm.

Forderung GenStdH für 1943: 3 860 Stüde. Bisheriger Ausstoß seit Jan. rd. 1 000 Stück. Wird Forderung erfüllt?

Schwere Feldhaubitze (s.F.H. 18 einschl. Sfl.) sowie schw. xo cm Kan. 18.

Mitteilung Wa A: Ausstoß 1943 = 1 447. Forderung des GenStdH lautet auf zusammen: 2 225 Geschütze. Wird Forderung erfüllt?

21 cm Mörser. Forderung des GenStH: 220 Mörser im Jahre 1943. Wie kann diese Forderung erfüllt werden durch Einschränkung der Fertigung von 17 cm K. und Einstellung der Fertigung von 21 cm K.? Bisherige Lieferung seit Jan. 12 Geschütze.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 12. 5. 43:

7, **Raum um England:**

Von Lfl. 3 im Westen 94 Flugzeuge, im Mittelmeer 13 eingesetzt.

29 FW 190, die auf einen erwarteten Geleitzug zwischen Harwich und Lowestoft angesetzt waren, griffen, da dieser nicht gefunden wurde, um 08.50 Uhr aus 500 m Höhe eine Ansammlung von 5—6 Vorp.-Booten vor Lowestoft an.

1 Vorp.-Boot wurde versenkt, 1 Vorp.-Boot schwer beschädigt, mit einer Beschädigung weiterer Vorp.-Boote durch Nahtreffer und Bordwaffenbeschuß ist zu rechnen.

3 FW 190 griffen Stadt und Hafen Lowestoft an.

07.30 Uhr in 15 West 016 (80 sm südsüdwestl. Queenstown) 5 Dampfer bis 5000 t, 3 Dampfer bis 7000 t, 3 Bew. Kurs 70 Grad.

Gegen Mittag in 25 West 2430 (60 sm westl. Irland) 1 Dampfer 4000 t Kurs 30 Grad.

Im Hafen von Dover 21.00 Uhr 1 Dampfer 3—4000 t und 4 vermutl. S-Boote.

Während des Tages mittl. Feindeinflugtätigkeit im Westraum mit einzelnen Bordwaffenangriffen.

Zwischen 21.05 und 21.07 Uhr Angriff durch 24 FW 190 im Tiefstflug in

3 Wellen auf Stadt und Hafen Lowestoft. Mit guter Angriffswirkung ist zu rechnen. Keine Verluste.

Der Feind flog in der Nacht zum 13. mit insges. 266 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein. Hiervon a) im Osten in den Raum Warschau — Brest* Litowsk zwischen 22.45 und 01.30 Uhr etwa 25 Flugzeuge mit Angriffsschwerpunkt Warschau. Zahlreiche Spreng- und Brandbomben; Munitionsdepot der Waffen-SS detoniert, Heeresbäckerei, Entlausungsanstalt und Soldatenunterkünfte getroffen; eine schwere Batterie getroffen, ein weiterer Munitionsbunker mit 800 Schuß detoniert. Außerdem Bombenabwürfe auf Grodno und Bialystok, dort leichtere Schäden.

b) Im Westen zwischen 01.25 und 03 10 Uhr Einflug von etwa 200 Feind* flugzeugen auf 31 Flugwegen in das rhein=westf. Industriegebiet mit Angriffs* Schwerpunkt Duisburg — Oberhausen.

In Duisburg geschätzt 800—1000 Minen» und Sprengbomben, 10 000 Brandt bomben. Bisher schwerster Angriff auf Duisburg, der auf Grund Auswirkung bisheriger Schäden Umfang noch nicht einwandfrei ermitteln läßt. Nach bis* herigen Meldungen 300—400 Großbrände, 600—800 mittl. und 2000 kleinere Brände. Erhebliche Industrieschäden in Hütte Ruhrort — Meiderich (Produk* tionsausfall 70°; 0), in öllager der Gesellschaft für Kohlenversorgung und ande= ren. Munitionslager Hamborn detoniert, laufend weitere Explosionen. Starke Zerstörungen in den Wohnvierteln. Noch keine Übersicht über Personenver* luste.

Oberhausen: 4 Minenbomben, 32 Sprengbomben, 5000 Stabbrand* und 2200 Phosphorbrandbomben. Großer Schaden im Werk Ruhrchemie.

Ferner Bombenabwürfe auf Mühlheim und Düsseldorf.

Nach bisherigen Meldungen 25 Feindflugzeuge durch Nachtjäger, 3 durch Flak abgeschossen.

In den besetzten Westgebieten geringe Einflugsfähigkeit.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 ca. 130 Flugzeuge eingesetzt. 3 Feindflugzeuge sicher, 1 wahrsch. abgeschossen.

In der Nacht zum 13. Einsatz von 30 Kampfflugzeugen auf Schiffsziele im Hafen von Algier. 3 Volltreffer auf gr. Handelsschiffen, weitere Treffer im Süd* und Nordteil des Hafens.

Der Feind griff zwischen 00.20 und 00.37 Uhr Neapel mit 15—20 Flugzeugen an. Brände im Hafen* und Industriegebiet. 1 Schiff leicht beschädigt.

16.25 Uhr 30 sm nordnordost Oran 20 Dampfer und 3 Bew. Kurs West.

LB Oran 16.17 Uhr (Grobauswertung): 11 Fahrgaster zus. 114 000 t, 4 Tan* ker 31 500 t, 10 Frachter zus. 73 500 t, davon 8 Einheitsfrachter; vor dem Hafen x Einheitsfrachter 7000 t und 1 Zerst.

Hafen von Arzew 16.20 Uhr LB (Grobauswertung): 15 LST, 10 LCI, 17 LCT mit je 120 t, 42 LCM (Typ Krokodil), 22 LCP, 8 gr. S=Boote und 2 Einheitsfrachter je 7000 t. Vor dem Hafen Landungsübung mit 7 LST, 2 LCI, 4 LCT und 2 LCM.

Lückenlose Aufklärung zwischen Algier und Kap Bougaroni gegen 17.00 Uhr ohne Feindsichtung.

Im Seegebiet zwischen Bone und Tunis insges. 5 Zerst. Kurs Ost am Spät= nachmittag.

Etwa 30 sm ostwärts Bone 17.40 Uhr 4 vermutl. Zerst. Kurs Ost.

Bei Kap Ferrat 17.20 Uhr 7 Dampfer und 4 Bew. Kurs 260 Grad.

17.00 Uhr in Tunis — Bucht einlaufend 4 Zerst.

Im Golf von Hammamed 17.05 Uhr 3 Zerst. Kurs 260 Grad.

Etwa 30 sm ostwärts Kap Bon 2 Zerst. und 1 Laz.=Schiff 16.50 Uhr Kurs 130 Grad.

20—30 sm westl. Gozo 17.30 Uhr 3 Zerst. Kurs Ost.

Westl. und südwestl. Kreta sowie zwischen Derna und Marsa Matruk keine Feindsichtungen.

Ob. Südost meldet auffallende Zunahme von Feindeinflügen über Süd=Griechenland und Cykladen. Am 12. 5. hierbei 2 Ju 52 durch engl. Flugzeuge abgeschossen, Bordwaffenangriffe auf Motorsegler und ansch. Versorgungsabwurf durch 4 Flugzeuge über Peloponnes.

Ob.d.L. Führungsstab teilt mit, daß Führer am 1. 5. nach Vortrag entschieden hat, daß das Generalkommando X. Fliegerkorps zum Luftwaffenkommando Südost umgewandelt wird, dem truppendienstlich, bezügl. Luftverteidigung sowie bezügl. Vorbereitung und Führung der Bodenorganisation und eingesetzter fliegender Verbände zu unterstellen sind:

Fliegerführer Kreta
Luftgaustab Kreta
Luftgaustab Südost
DLM Bulgarien
DLM Rumänien
Luftwaffenstab Kroatien.

Die Trennungslinie für die Kampfführung zwischen Luftwaffenkommando Südost und Lfl. 2 wird durch Ob.d.L. im Einvernehmen mit OKM befohlen werden.

UL Ostfront

Abschußerfolge am 11. 5.: 3 zu 41.

Am 11. 5. wurden im Asow'schen Meer 9 Boote vernichtet.

In der Nacht zum 12. wurde die Wolga durch 8 Flugzeuge verseucht.

Im Schwarzmeerraum rege Tätigkeit Feindluftwaffe.

Lfl. 5 meldet:

12. 5. am Nachmittag in der Kola=Bucht durch Jabos 1 Dampfer 3000 t versenkt, 1 S= Boot schwer beschädigt.

Aufklärung in Eismeer und Barents-See ergab keinen weiteren Anhalt für Auslaufen QP=Geleitzuges.

Aufkl.=Ergebnis 18.30 Uhr über kleinen Geleitzug, von Belegung Jokonga und LB=Erkundung Kola=Bucht siehe Lage I Nord.

Sonderorientierung

des OKW WFSt. Op. Nr. 02122/43 geh. für die Zeit vom 6. 5. — 12. 5 1943.

I. Osten:

Die Abwehrschlacht an der Ostfront der 17. Armee dauerte auch in der vergangenen Woche an. Trotz starken Menschen- und Materialeinsatzes gelang es dem

Gegner jedoch nirgends, irgendwelche Erfolge zu erzielen. Die Schwere dieser Kämpfe wird durch die Meldung gekennzeichnet, daß bei ihnen in der Zeit vom 29. 4. — 9. 5. 168 feindliche Panzer abgeschossen wurden.

Die Kämpfe an der übrigen Ostfront und in Finnland hatten wiederum nur geringe Bedeutung. Stärkere örtliche Gefechte fanden nur bei 1. Panzer=Armee nordwestl. Lissitschansk und bei 2. Panzer=Armee im Raum südlich Orel statt.

Luftwaffe:

In der Berichtszeit war die beiderseitige Lufttätigkeit sehr rege. Die Anzahl der gegnerischen Einflüge hat sich gegenüber der Vorwoche nahezu verdoppelt.

In laufenden Einsätzen unterstützte die Masse der eigenen Fliegerkräfte die Kampfhandlungen der Truppe im Bereich der 17. Armee. Im übrigen lag der Schwerpunkt der Einsätze im gesamten Ostkampfraum in der Bekämpfung des feindlichen Nachschubverkehrs durch starke Tag* und Nachtangriffe gegen Bahnhöfe und rollendes Material. Vor Temrjuk wurde eine große Anzahl Landungsboote versenkt und beschädigt. Die Bekämpfung des feindlichen Schiffsverkehrs an der Murman* küste wurde mit Erfolg durchgeführt.

Der Schwerpunkt der feindlichen Einflüge lag wieder im Bereich der 17. Armee und der 2. Panzer=Armee. Angriffe gegen die eigenen Nachschubzentren sowie gegen Flugplätze hatten, gemessen an der zahlenmäßigen Stärke der Einsätze, verhältnismäßig geringen Schaden zur Folge. Ins Reichsgebiet flog der Gegner nicht ein.

In der Berichtszeit wurden 409 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 62 feindliche Flugzeuge durch Flak abgeschossen, 16 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Keine besonderen Vorkommnisse.

Nördliches Eismeer/Norwegen: Dampfer=Geleite im Polargebiet und im westnordwestlichen Raum planmäßig.

Mehrfache erfolglose Beschießung eigener Geleite durch Russen=Batterien am Eingang des Petsamo=Fjords.

Schwarzes Meer: Bei einem S=Boot=Unternehmen zwischen Tuapse und Gelendzhik wurden aus einem feindlichen Geleitzug 4 Küstenfahrzeuge von zusammen 2 000 BRT versenkt.

Übersetzverkehr Kertsch=Straiße sowie Nachschubverkehr nach Anapa und Temrjuk durch Wetterlage teilweise behindert.

II. Nordafrika und Mittelmeer:

Am 6. 5. trat der Feind im Abschnitt des Panzer AOK. 5 erneut zum Großangriff an.

Während im Nordabschnitt die Angriffe des II. amerik. AK. nach Vernichtung aller militärischen Anlagen und nach tapferstem Widerstand zur Aufgabe von Bizerta und Ferryville führten, gelang es dem Feind, südlich des Medjerda mit seinen weit überlegenen Kräften (2 engl. Panzer=Divisionen und 3—4 engl. Inf.=Divisionen) die Stellungen der 15. Panzer*Division nach härtesten Kämpfen zu durchbrechen und durch einen Stoß auf Tunis die Heeresgruppe Afrika in zwei Teile zu spalten.

Im Norden war es infolge völligen Mangels an Betriebsstoff nicht mehr möglich, eine geschlossene Front südostwärts des Lac de Bizerte zu errichten. Die Restteile der 5. Panzer=Armee kämpften in einzelnen Gruppen unter Führung ihrer Generale und Kommandeure einen letzten heroischen Kampf gegen eine überwältigende Übermacht.

Am 9. 5. hat die 5. Panzer=Armee nach tapferstem Kampf und heldenhaftem Widerstand zu bestehen aufgehört.

Ihr letzter Gruß lautete: „In treuer Pflichterfüllung grüßen die letzten Kämpfer der 5. Panzer=Armee die Heimat und unseren Führer. Es lebe Großdeutschland.“

Trotz starken feindlichen Druckes, vor allem auf den rechten Flügel (Div. Hermann Göring), konnte das Deutsche Afrika-Korps auf eine neue durchlaufende Linie im Zuge des Gebirgsverlaufes südlich Hammam Lif zurückgenommen werden.

Im sofortigen Nachstoß versuchte der Feind, zunächst erfolglos, die Enge bei Hammam Lif zu durchbrechen. Erst am 10. 5. gelang es ihm mit seinen überlegenen Panzerkräften, die Enge zu öffnen und weiter nach Osten und Südosten vorzustoßen.

Die mit schwachen Kräften errichteten Abwehrriegel konnten den feindlichen Angriff nicht aufhalten. Durch den Vorstoß der feindlichen Panzerkräfte bis über Hamammet hinaus wurde die Halbinsel Bone vom Deutschen Afrika=Korps und der i. ital. Armee abgeschnitten. Einzelne kleinere Truppen setzen in dem gebirgigen Gelände der Halbinsel den Widerstand noch fort.

An der Südwest* und Südfront des Deutschen Afrika=Korps und der i. ital. Armee konnten zunächst alle Angriffe, die zum Teil in Divisionsstärke geführt wurden, abgewiesen werden. Erst am 12. 5. gelang es dem Feind durch Durchbruch von Norden über Bou Fichta und Süden über Enfidaville längs der Küste die Vereinigung seiner Kräfte zu erzwingen und damit die Restkräfte der Heeresgruppe einzu* schließen.

Durch einen Vorstoß über Zaghuan wurde der Kessel geteilt und löste sich im Laufe des 12. 5. in Einzelkämpfe auf.

Die Unmöglichkeit, die notwendige Versorgung nachzuschicken (keine Häfen und keine Flugplätze mehr), wird das Ende der Kämpfe beschleunigen. Es muß damit gerechnet werden, daß der letzte Widerstand am 13. 5. zum Erliegen kommt.

Jeder einzelne, ob Offizier oder Mann, hat in diesen Kämpfen bis zum Äußersten seine Pflicht getan und dem Feind noch schwerste Verluste zugefügt. Die Haltung der Truppe ist vorbildlich.

Luftwaffe:

Die Hauptaufgabe der eigenen Verbände, die Entlastung der Heeresgruppe im Abwehrkampf, konnte gegen weit überlegene feindliche Luftstreitkräfte nur be* schränkt durchgeführt werden. Verfügbare Kampfflugzeuge wurden außerdem gegen Hafenanlagen und gegen Ansammlungen von Landungsbooten zur Störung des feindlichen Nachschubs mit Erfolg eingesetzt. Nachtjagd, Aufklärung, Geleit= und Begleitschutz wurden im Rahmen des Möglichen durchgeführt.

Der Schwerpunkt des gegnerischen Einsatzes lag weiterhin in der Unterstützung seiner Truppen im Erdkampf. Stärkste Angriffe richteten sich wie bisher gegen den eigenen Nachschubverkehr und die Bodenorganisation, wobei besonders in Hafen* städten empfindliche Verluste unter der Bevölkerung sowie Sach= und Gebäude= Schäden entstanden.

In der Berichtszeit wurden 46 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 40 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Infolge der fortschreitenden Ereignisse in Tunesien war der eigene Nachschub* verkehr in den letzten Tagen stärkster feindlicher Gegenwirkung zur See und aus der Luft ausgesetzt, die den Umschlag in den tunesischen Häfen nicht mehr zuließ.

Im östlichen Mittelmeer keine besonderen Vorkommnisse.

In der Ägäis verschiedentliches Auftreten feindlicher U*Boote, deren Bekämpfung sofort aufgenommen worden ist.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Die feindliche Flugtätigkeit in der Berichtszeit war infolge der Wetterlage gering. Der Gegner flog weder bei Tage noch bei Nacht ins Reichsgebiet ein. In die besetzten Westgebiete erfolgten nur an drei Tagen Einflüge in größeren Verbänden. Verein* zelte Bordwaffenangriffe verursachten nur geringen Schaden.

Die eigene Luftwaffe führte Störangriffe mit Einzelflugzeugen gegen Orte Süd* und Südostenglands und zwei Angriffe mit stärkeren Kräften gegen Great Yar* mouth. Die Verminung der englischen Küstengewässer sowie Aufklärung und Siche* rung wurden planmäßig fortgesetzt.

In der Berichtszeit wurden 26 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 5 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldun* gen von den U=Booten.

13. Mai 1943

Osten:

⊗ **A:**

17. **Armee:** Feind verstärkt sich laufend im Landekopf gegenüber Ostfront XXXIV. AK. und im Lagunengebiet nordostwärts Temrjuk.

Südlich Neberdshajewskaja gelingt im Handstreich eine örtliche Stellungs* Verbesserung.

⊗ **Süd:**

1. **Pz.=Armee:** 62. I.D. weist 2 Angriffe gegen Höhe hart südwestlich Priwolnoje ab.

⊗ **Nord:**

16. **Armee:** Abwehr feindlicher Stoßtrupps durch 12., 93. und 2x8. I.D.

18. **Armee:** Eigenes Art.=Feuer auf Bewegungen, Brücken und Bahnanlagen vor XXVI. AK. sowie Industrieanlagen in Leningrad wird durch feindliches Art.=Feuer schweren und schwersten Kalibers auf die Stellungen der Gruppe „Schwerstes Flachfeuer“ und das rückwärtige Gebiet der 18. Armee erwidert.

H.Gr. Afrika:

Am 12. 5. 43 wurden von der 1. ital. Armee die Übergabeverhandlungen aufgenommen, für deren Dauer Waffenruhe vereinbart wurde. Während sich die Unterhändler noch bei der 8. engl. Armee befanden und noch Waffenruhe bestand, griff der Gegner mit farbigen Truppen die 164. le. Div. wieder an. Bis zur letzten Munition wurde Widerstand geleistet. Nach Vernichtung des Geräts wurde der Befehl zur Niederlegung der Waffen gegeben. Bis 12.20 Uhr waren die Unterhändler noch nicht zurück. Seitdem ist keine Meldung mehr eingegangen.

[Befehl OKW zur Sicherung der Küsten im Mittelmeergebiet fdlle Dokumenterv. Anhang.]

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom 12./13. 5. Durchflug von etwa 200 Feindflugzeugen nach und von Westdeutschland. 18 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

AOK 15:

Am 13. 5. lebhaftes fdl. Fliegertätigkeit. Mittags Bombenabwurf auf Bahnhof bei Boulogne, Nachmittags Luftangriff von ca. 45 Feindbomben auf St Omer, großer Sach- und Gebäudeschaden.

Weitere Luftangriffe auf Albert (25 km nordwestl. Amiens); geringer Sachschaden.

AOK 7:

In der Nacht vom 12./13. 5. rege fdl. Durchflugtätigkeit über dem Gebiet der Normandie.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 355. I.D. 9 Züge im Raum um Carcassone, 7 Züge im Raum um Perpignan, von 356. I.D. 24 Züge im neuen Raum eingetroffen.

Ablösung der 328. I.D. durch 356. I.D. verläuft planmäßig.

Stärke 60. I.D. (mot): 9 121 Mann.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Im Raum Vocin (26 km nordwestl. Daruvar) angesetzte Jagdkommandos bisher ohne Feindberührung. Gesamtverluste erhöht auf 5 Tote, 12 Verwundete bei Deutschen, 58 Tote, 28 Verwundete und 42 Verschleppte bei Kroaten. Hohe Feindverluste, darunter 2 Kommissare. Beute: 1 s.Granatwerfer, 2MG., 15 Gewehre, 3 600 Schuß Munition.

Auf Nebenbahn südl. Sid lief ein Zug auf eine Mine.

Im übrigen Raum geringe örtl. Bandentätigkeit, dabei Banditen in deutschen Uniformen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Unternehmen südostw. Kostajnica ist beendet. Insgesamt 39 Feindtote, 33 Gefangene, 1 Barackenlager vernichtet.

Bei Aufklärung südl. Una=Sana=Bogen 5 Feindtote.

Feind in Kp.=Stärke im Raum von Kladusa (34 km nordwestl. Bos. Krupa) aus festen Stellungen geworfen. 16 Feindtote, 2 Gefangene.

369. Div.: Bei kampfkraftiger Aufklärung südl. Foca 9 Feindtote. Eigene Verluste 2 Tote, 6 Verwundete.

118. Jäg.^Div.: Die Div. ist auf dem Marsch in den Bereitstellungsraum.

SS=Div.: In der Nacht vom 12./13. 5. wurde der SS=Versorgungsstützpunkt Mostar mit Handgranaten überfallen. Cetniks wurden einwandfrei erkannt.

1. **Geb.^Div.:** Marschbewegung rückwärtiger Teile weiterhin planmäßig. Nach Bioca (nördl. Berane) wurden 2 Btl.ne von der Nordgruppe vorgeschoben. Die Straßengabel bei Matesevo (28 km südwestl. Berano) wurde durch eine Kp. besetzt. Mehrfache Feuerüberfälle durch legale Cetniks auf dtisch. Posten.

Von 373. Div. eingetroffen: 1./I.R. 384 (ohne 1. Kp.), 2. Kp.=Pz.=Jäg.=Abt., Stab A.R. 373.

Montenegro, Albanien:

*

Ital. Kampfgruppe von 3 Btl. auf Prijepolje wurde zum Entsatz ital. Kräfte südostw. Brodarevo (64 km nordwestl. Novi Pazar) angesetzt.

Bjelopolje (23 km nordwestl. Berane) lag zeitweise unter fdl. Artl.=Beschuß.
Angriffe auf Lim=Brücke hart südostw. Bjelopolje wurden abgeschlagen.
Stärkere Cetnikbewegungen von Bjelopolje auf Sjenica. Gegenmaßnahmen
und Aufklärung angesetzt.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit. In Belgrad wurden 12 Kommunisten festgenommen.

Griechenland:

Im Raum Florina – Kozani örtl. Überfälle und Lebensmittelraub.
Anhaltende fdl. Fliegertätigkeit über Südgriechenland und Kykladen. Südl.
Antakos (70 km nordwestl. Patras) wurde 1 Ju 52 abgeschossen. Mannschaft
wurde geborgen. Mehrfache Feindein= und =abflüge im Raum Skarpanto —
Kreta. Nach ital. Meldung fanden Ende April in Gegend Arta (160 km süd=
westl. Larissa) Bandenparaden und Rekrutierungen unter engl. Leitung statt.
Nach Kreta überflogen: 75 Mann. Kreta=Stau in Attika: 1 163 Mann.

Notiz über Eisen= und StahUKontigent III. Quartal 1943.
Gesamtkontigent, Heeresanteile: 171 000 moto.
Gefordert: 940 000 moto.
somit 220 000 moto weniger als Forderung.
Waffenprogramm. Kürzung von 65 000 moto auf 50 000 moto (23 %/o) am wenigsten
tragbar. Für kriegsentscheidende neue Waffen ist Fertigungssteigerung erforderlich.
Munitionsprogramm (Sofortprogramm 326 000 moto):
a) Erhöhung bestimmter besonders dringlicher Munitionsarten nach Angaben
GenQu.
b) für besondere Munitionsarten, die für die Steigerung der Feuerkraft zu Beginn
der Winterkämpfe eine entscheidende Rolle spielen, wird eine Steigerung von
40 000 moto gefordert.
Kfz.=Programm. Zur Erfüllung der Kfz.=Forderung wird eine Steigerung des
Kontingents von 125 000 moto um rd. 50 000 moto für erforderlich gehalten.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 13. S. 43:

I. Raum um England:

Einsatzzahlen der Lfl. 3 liegen noch nicht vor.

Südl. Landsend um 20.00 Uhr 1 vermutl. Kreuzer und 2 Zerst. Kurs Ost.
Sonst keine bes. Aufkl.=Meldungen im Raum um England.

Während des Tages lebhaftere Einflugtätigkeit des Gegners im Westraum, u.
a. 15.10Uhr Einflug von 2 Feindgruppen von etwa 100 viermot. Feindmaschinen
mit Jagdschutz in den Raum Belgien — Nordfrankreich und Angriff auf die
Potez=Werke 4 km südl. Albert in Belgien. Abwurf von 200 Sprengbomben, die
Masse hiervon auf freies Feld. Schäden im Konstruktionsbüro und einigen Läm=
gern. Voraussichtlich 8 Tage Ausfall des Betriebes. Angriff der zweiten Feind=
gruppe auf St. Omer und Beschädigung des Bahnhofs, einer Kraftwagenwerk=
statt der Lufwaffe und von ca. 150 Häusern durch Abwurf von 100—150
Sprengbomben.

11 Ventura und Typhoon griffen den Flugplatz Le Treport (im Raum Abbe=
ville) ohne bes. Schäden an.

6 Spitfire, 1 Boeing, 2 Fortress und 1 Thunderbolt abgeschossen.

In der Nacht zum 14. Einflug von insges. 240 Feindflugzeugen in den deutschen Machtbereich in drei Anfluggruppen:

a) Ringköbing — Seeland — Falster — Rostock — Eberswalde — Cottbus — Bautzen — Protektorat.

b) Arnberg — Kassel — Dortmund.

c) Meppen — Hamm — Siegen — Köln — Aachen.

Bombenabwürfe auf Duisburg=Meiderich, Schäden noch nicht gemeldet; Bochum (Schäden im Bochumer Verein, Lokomotivbau u. a. Abteilungen); Hattingen (Heinrichs»Hütte erhebliche Brände); Essen, Bottrop, Düsseldorf, Köln, Krefeld, Kassel, Erfurt, Gotha (einzelne Brand» oder Sprengbomben).

Berlin 6 Sprengbomben in Steglitz und Lichtenberg.

Pilsen ca. 20 Sprengbomben und einige Brandbomben in der Stadt, keine Spreng» oder Brandbombe in den Skoda»Werken.

Nach bisher vorliegenden Meldungen 27 Feindflugzeuge durch Jäger, 6 durch Flak abgeschossen, 1 weiteres Feindflugzeug abgestürzt.

In der Nacht zum 14. Einsatz von 85 Kampfflugzeugen zwischen 23.40 Uhr und 01.14 Uhr auf die Kugellagerfabrik Chelmsford. Nach bisherigen Meldungen 77 Flugzeuge über Ziel. Weiteres noch nicht bekannt.

II. Mittelmeer:

Einsatzzahlen des Ob.S. liegen noch nicht vor.

Gegen 22.00 Uhr griffen 17 Ju 88 erneut den Hafen von Algier an. 1 Treffer auf einem Dampfer 5000 t, 3 Treffer auf einem Dampfer 6000 t und Bombentreffer auf 2 weiteren Handelsschiffen.

Nördl. Didjelli 09.25 Uhr 8 LCT und 6 LCI Kurs Ost.

Nördl. La Calle 00.50 Uhr 9 Schiffe mit Sperrballonen ohne Kursangabe.

40 sm nördl. Tabarga 00.30 Uhr 6 Schiffe Kurs Ost.

Südösti. Kap Bon 01.29 Uhr 3 Zerst. auf Nordkurs.

Zwischen Pantelleria und Malta 08.05 Uhr 1 Kreuzer, 2 Zerst. Kurs Ost, die 16.40 Uhr nochmals 20 sm nordost Linosa gesichtet wurden. 15.15 Uhr 12 sm nördl. Linosa 3 Zerst. ohne Kursangabe (ital. Meldungen).

LB Didjelli 12. 5*. 16.01 Uhr: 4 LCL, 32 LCT, 23 LCI, 29 LCS, 2 LCM, 2 Frachter 2800 t, Zerstörungen wurden im Hafen nicht erkannt.

Über Feindeinsätze im Mittelmeerraum liegen keine Meldungen vor.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Im Asowschen Meer wurden am 13. wiederum 9 Boote vernichtet.

Lfl. 5 meldet: 13. 5. in der Kola»Bucht 1 Vorp.=Boot beschädigt.

Archangelsk, Belegung nach Sicht: 12 Dampfer zus. 44 500 t, 2 Tanker 12 000 t, 2 Torp.=Boote.

14. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Das Angriffsunternehmen zur Bereinigung der Einbruchsstelle bei 9. I.D. nördlich Neberdshajewskaja führt zur Vereinigung der von Norden und Süden vorstoßenden beiden Kampfgruppen. Vernichtung einzelner Feindgruppen ist noch im Gange.

Luftwaffe und Artillerie unterstützen sehr wirkungsvoll die harten Kämpfe.

H.Gr. Süd:

Abwehr eines Feindangriffes gegen Höhe hart südwestlich Priwolnoje. Sämtliche Transporte planmäßig.

H.Gr. Mitte:

Transportbewegungen für die Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ und „Freischütz“ verlaufen planmäßig.

H.Gr. Nord:

Eigene Artillerie setzt die Bekämpfung der Bahnanlagen vor XXVI. AK. und der Industrieanlagen in Leningrad fort.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom X_{3./14.} 5. lebhafte feindl. Durchflugtätigkeit zum und vom Reichsgebiet. xx Feindflugzeuge abgeschossen.

Am 14. 5. mittags Luftangriff auf Hochofenwerk Ijmuiden. Geringer Schaden.

AOK 15:

Bei dem Luftangriff auf St. Omer am 13. 5. xo Wehrmatsangehörige tot, ix verwundet. Zivil: 78 Tote, 412 Verletzte.

Am 14. 5. lebhafte feindl. Fliegertätigkeit. 12.55 Uhr Luftangriff auf Flugplatz nördl. Lille, beträchtlicher Schaden.

13.XO—X_{3.45} Uhr Luftangriff auf Antwerpen. Bedeutender Wehrwirtschaftlicher Schaden. Bisher 1 Soldat, 12 Zivilisten tot, 5 Feindflugzeuge abgeschossen.

AOK 7:

X_{3.} 5. abends Luftangriff auf Cherbourg. Geringer Schaden.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 355. I.D. insgesamt 31, von 356. I.D. 27 Züge im neuen Raum eingetroffen. Ablösung 328. I.D. durch 356. I.D. verläuft planmäßig.

Stärke 60. I.D. (mot): 9 200 Mann.

Kgl. ital. AOK 4:

Das Stabs=Qu. der Div. „Celere“ ist nach Bargemon (nordostw. Draguignan) verlegt. Einheiten des Verbandes „Argens“ sind wieder der Div. „Pusteria“ unterstellt, der sie kriegsgliederungsmäßig angehören. Verband „Argens“ ist damit aufgelöst.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Deutsche Aufklärung südostw. Vocin (28 km nordostw. Daruvar) stieß auf hartnäckigen Widerstand. 4 Feindtote. Deutsche Verluste: 1 Toter, 2 Verwundete. Von eingeschlossener kroat. Besatzung insgesamt 150 Mann vermißt. Säuberung wird fortgesetzt. Zur Tagesmeldung vom 13. 5.: Der Zug südl. Sid ist auf eine Höllenmaschine gefahren, Lok. und 3 Wagen entgleisten. Gleichzeitig erfolgte ein komm. Überfall. Größere kroat. Verluste.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. **fäg.-Div.:** Straße Glina — V. Kladusa (45 km südostw. Karlstadt) ist von starken komm. Kräften unterbrochen. Bei kroat. Aufklärung 1 Toter, 1 Verwundeter.

Bei Gefechtsberührung im Raum Bos. Krupa 26 Feindtote, 1 Lkw. erbeutet.

118. **Jäg.-Div.:** Cetnikkuriere aus Kalinovik (46 km südl. Sarajevo) verlangten Auskunft über deutsche Absichten, angeblich ital. Auftrag. Die Kuriere wurden festgesetzt.

SS.=Div.: Cetniks verteilen ein Flugblatt des Cetnikvollzugsausschusses mit Aufruf an das serb. Volk, anzutreten zum großen Freiheitskampf gegen die Deutschen, Italiener und Kroaten. Die Italiener hätten zwar für das serb. Volk sehr viel getan, würden es aber jetzt verraten und an die Deutschen ausliefern.

373. **Div.:** Der Befehl im Bereich der SS=Div. wurde ab 13. 5. 00.00 Uhr übernommen.

Eingetroffen: 4.A383.

1. **Geb.=Div.:** Die Masse der Div. ist im Raum Andrijevic—Berane—Murina (14 km südostw. Aijdrijevic) eingetroffen.

Cetnikverbände hatten Überfall auf deutsche Stützpunkte westl. Andrijevic vorbereitet, Plan wurde durch kampfstärke Aufklärung vereitelt.

Nach Gefangenenaussagen verhandeln die Cetniks mit den Kommunisten. Cetnikführer Djurisc wurde gefangen. Die ital. Forderung auf Auslieferung unter Hinweis auf die Vereinbarungen mit Rom und den Befehl des Duce wurde abgelehnt. Ital. Stellen drohten mit gewaltsamer Befreiung.

Ital. besetztes Gebiet:

12. ital. Div. „Sassari“ wurde infolge Quarantäne nach Rom verlegt.

Montenegro, Albanien:

Südsüdostw. Brodarevo (65 km nordwestl. Novi Pazar) wurde Feindwider=

stand gebrochen. Säuberung wird fortgesetzt. Der Druck auf Niksic (76 km südwestl. Berane) hat nachgelassen.

Im Raum Kolasin (30 km westl. Berane) wurde eine komm. Kräftegruppe gemeldet.

OB Südost hat angesichts der bedrohlichen Entwicklung der Gesamtlage im Raum Herzegowina — Montenegro für den 15. 5. einen konzentrischen Angriff gegen alle bewaffneten Verbände in diesem Raum befohlen.

Serbien:

Vermehrtes Auftreten örtl. Banden. Anschläge auf Hauptstrecke westl. Pa=lanka (60 km südostw. Belgrad), auf den Bahnhof Lazarevac (52 km südwestl. Belgrad) (Nebenstrecke). Hauptstrecke vorübergehend, Nebenstrecke bis auf weiteres unterbrochen. Im Raum Sabac (60 km südwestl. Belgrad) wurden 49 Cetniks, darunter 1 Btl.=Kdr., festgenommen.

2 Feindeinflüge nach Mittelserbien, Südwest=Nordost=Griechenland.

Gesamtverluste der Banden vom 2. 5. — 9. 5.: 105 Tote, 69 Festnahmen.

Griechenland:

Im Raum Ptolemais (110 km südwestl. Saloniki) wurden 600 Tragtiere durch Banden entführt.

6 Feindeinflüge nach Westgriechenland — Ionische Inseln.

Mehrere Feindeinflüge westl. und nördl. Kreta.

Im Ida=Gebirge (Mittelkreta) wurde eine feindl. Funkstelle ausgehoben. Geräte, Spreng= und Spionagematerial wurde sichergestellt. Nachforschung nach dem Sender ist eingeleitet.

Nach Kreta überflogen: 45 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1285 Mann.

Seekrieg:

Vortrag des Ob.d.M. beim Führer um 17.30 Uhr in Wolfsschanze über seine Reise nach Rom 12—14. Mai.¹

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 14. 5. 43:

7. Raum um England:

Einsatzzahlen der Luftflotte 3 liegen noch nicht vor.

Etwa 170 sm westnordwestl. Lissabon 20.08 Uhr 1 Dampfer 5—6000 t und

1 Korvette Kurs 180 Grad.

Etwa 110 sm westsüdwestl. Lissabon 19.35 Uhr 2 Handelsschiffe 6—8000 t und 1 Bewacher Kurs 120 Grad.

Am 13. 5. flog in der Biscaya 1 Ju 88 18 Angriffe auf 1 Halifax, bis es ihr gelang, das Flugzeug zur Notwasserung zu zwingen.

¹ **Siehe Dokumenten=Anhang.**

Während des 14. von 11.30 Uhr — 12.45 Uhr Angriff durch etwa 100 Feindflugzeuge aus 5—8000 m Höhe auf Kiel. Schadensmeldungen siehe Lage 1 Nord. Durch Jäger 6, durch Flak 2 Feindabschüsse.

Während des 14. 5. rege Feindeinflugstätigkeit.

12.15—12.50 Uhr Angriff durch 15 Fortress aus 7000 m Höhe auf Flugplatz Wevelghem. Abwurf von 70 Sprengbomben. Zerstört 2 Werfthallen, 3 Werkstätten, Tischlerei und Gerätelager. 3 Me 109 schwer, 2 leichter beschädigt. Mehrere Bombenrichter. Durch Jäger 2 Boeing und 4 Spitfire abgeschossen.

07.50 Uhr bis 15.10 Uhr 13 Einflüge mit insgesamt 34 Flugzeugen in den westfranzösischen Raum ohne Angriffe. 30 Feindeinflüge in den Raum Dünkirchen, ebenfalls ohne Angriffe.

13.05—13.40 Uhr 40 Fortress mit starkem Jagdschutz in den Raum Antwerpen. Auf Antwerpen auf Ostteil des Hafens mehrere Sprengbomben. Brand-Schäden. Durch Jäger 1 Fortress, 4 Thunderbolt und 1 Spitfire abgeschossen.

Gegen 11.00 Uhr 12 Boston in den Raum Ymuiden. Tiefangriffe aus unter 100 m Höhe auf Gelände des Hochofenwerks Ymuiden. Fallschirmabwurf einer größeren Anzahl LZZ, 10 LZZ bisher detoniert. Schadensmeldungen stehen noch aus. Keine Jagdabwehr infolge Unterfliegens der Geräte.

13.50 Uhr bis 14.50 Uhr 5 Hampden Angriff im Seegebiet westl. Egersund auf eigenes Geleit ohne Schaden. Geleitschutz fliegende Jäger schossen 1 Hampden ab. 2 eigene Verluste.

13.30 Uhr Abschluß eines Feindflugzeuges bei Longwy.

Zwischen 20.30 Uhr und 20.40 Uhr Bordwaffenangriffe durch 25 Spitfire und Hampden auf Hafen und Hafenschutzboote bei der Insel Guernsey. Durch Flak Abschluß einer Spitfire.

Zwischen 21.15 und 21.30 Uhr 8 Whirlwind und 4 Spitfire auf Cherbourg. Abwurf von 16 Sprengbomben, 2 Docktore leicht beschädigt. 1 Whirlwind durch Flak abgeschossen.

In der Nacht zum 15. einzelne Störangriffe im westfranzös. Raum.

Ein Kurierflugzeug nach Schweden, eins nach England.

II. Mittelmeer:

LB Algier 13. 5. 09.30 Uhr (Feinauswertung): 3 leichte Kreuzer, 1 Zerstörer, 3 Geleitboote, Maidstone, 6 Korvetten, 6 U=Boote, (1 im Dock), 14 S=Boote, 9 Hilfsminensucher, 6 LST, 13 LCI, 26 LCT 350 t, 3 LCT 250 t, 6 LCM, 3 LCA, 3 LCL, 8 LCT, 2 LB, 6 Flugsicherungsschiffe, Queen Emma, Princess Beatrice?, Landungsboottransportschiff Vienne, 1 Frachter* und Fahrgastschiff 6000 t, 53 Frachter zus. 206 400 t, 10 Tanker 52 800 t.

LB Bougie 13. 5. 09.44 Uhr (Feinauswertung): 2 Minensucher, 3 ansch. Minenräumer, 3 Flugs.=Schiffe, 13 LCT, 8 LCI, 5 LCT 350 t, 1 LCL, 2 LCM, 1 ansch. LCT, 2 Frachter (1 mit 1 LCM), 3 Frachter zus. 4700 t; auslaufend 1 Frachter 2000 t; vor dem Hafen 1 S=Boot und 2 LCS.

LB Didjelli 13. 5. ohne Uhrzeit (Feinauswertung): 29 LCT 350 t, 1 LCF (L)
16 LCI, 4 ansch. beschädigte LCI, 1 LCI durch Bombenvolltreffer zerstört, 2 LCI
durch Bombennahtreff er beschädigt, 1 LCI auslaufend, 15 LCS bzw. LCP,
2 LCP auf Land, 18 LCA (davon² schwer beschädigt), 8 LCA auf Land, 3 LCM
engl., 3 LCM amerik., 1 Frachter 1350 t, 7 kleine Motorboote, Schuten und
Prähme im Hafen.

LB Philippeville 13.5. 09.59Uhr (Feindauswertung): 5Handelsschiffe 23000
t, 2 LCT 350 t, Schuten und Prähme im Hafen.

LB Bone 13. 5. 09.30 Uhr (Feinauswertung): 1 leicht. Kreuzer der Dido=Kl.,
x leicht. Kreuzer der City=Kl. (achtern 1 Geschützturm entfernt), 3 schnelle
Geleitboote, 2 Flugs.»Schiffe, 1 ansch. MGB, 13 S=Boote, 2 LCI, 2 LCT 250 t,
4 LCT 120 t, 12 kleine Kriegsfahrzeuge, X9 Frachter 81 000 t, 2 Tanker zus.
12 000 t.

LB Bone X4. 5. X6.05 Uhr (Grobauswertung): 2 leichte Kreuzer, 4 Zerstörer,
5 Geleitboote, 2 Korvetten, X7 große S=Boote oder U=Jäger, xx LS 50 m lang,
13 Frachter zus. 75 000 t, 2 Tanker zus. xx 500 t.

LB Bizerta X4. 5. ohne Uhrzeit: 6 Frachter zus. X9 000 t, Schuten und Präh»
me. 6 Minensucher bei der Arbeit vor Bizerta.

Bei Bone 7 Landungsboote, auslaufend aus Bone 16.10 Uhr x Zerstörer, 6 S=
Boote oder U=Jäger.

Nordwestl. Malta xx.48 Uhr mit Kurs auf Malta 4 unbestimmte Einheiten.

20 sm nordostwärts El Daba gegen X3.30 Uhr x Frachter, 2 Zerstörer und
x Geleitboot Kurs Ost.

X4. 5. zwischen 15.45 und 16.45 Uhr Angriff durch 40 Feindflugzeuge in
4 Wellen auf Civitavecchia; 3 Schiffe brennend, 1 Schiff (4658 t) versenkt.
Außerdem Gebäudeschäden.

18 4motor. Feindflugzeuge unter Jagdschutz Angriff auf Olbia. 1 entladener
Frachter 5000 t in Brand geworfen, Dpfr. Agathe auf Grund gesetzt. Hafen»
anlagen beschädigt. 1 Lightning durch Flak abgeschossen.

14.30 Uhr Angriff durch mehrere Moskitos auf Alghero. 10 ital. Flugzeuge
in Brand geschossen.

Zwischen 22.29 Uhr und 23.12 Uhr Angriff durch 40 Vickers Wellington auf
Stadt und Hafen Palermo. Abwurf von 200 Spreng» und Brandbomben. Ge»
bäudeschäden. 2 Feindabschüsse durch Flak.

Am X3. 5. zwischen X3.45 und 14.30 Uhr Angriff durch 230 Fortress, Boston
Mitchell, Marauder und 180 Lightning und Spitfire auf Cagliari. Abwurf von
800 schwersten Bomben. Große Zerstörungen in Stadt und Hafen. 1 öllager
in Brand. Keine großen milit. Schäden.

Außerdem Angriff durch 40 Liberator auf Augusta mit Abwurf von 400
Spreng» und Brandbomben. Große Gebäudeschäden, 1 Tanklager getroffen.

1 *Landing Craft fast, Landing Craft Assault, Landing Craft Petrol.*

2 *So in der Vorlage, Zahl der beschädigten LCA fehlt.*

111. **Ostfront:**

Abschußerfolge am 13. 5.: 4 :18.

Bei Lfl. 5 insgesamt Einsatz von 52 Flugzeugen. 1 Hampden im Luftkampf abgeschossen.

Schiffsbelegung Kolabucht nach LB: 16 Handelsschiffe 70200 t, 2 Tanker zus. 18 000 t, 3 U=Boote, 1 vermutl. T=Boot (13. 5.).

Die aus Teilbilderkundung am 6. und 8. 5. ausgewertete Gesamtbelegung Kolabucht ergibt: 31 Frachter zus. 130 000 t, 2 Tanker 15 000 t.

Hafen Archangelsk 13. 5.: 12 Handelsschiffe 44 500 t, 2 Tanker 12000 t, 2 vermutl. T=Boote.

Hafen Jokonga 13. 5.: 1 Handelsschiff 2000 t, nach Augenerkundung nord=westl. Jokonga fahrend 4 Handelsschiffe 14 000 t.

Am 14. 5. in der Kolabucht durch Luftangriff 1 U=Boot versenkt.

15. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** 9. I.D. gelingt nach 2tägigen harten Kämpfen die Bereinigung der Einbruchsstelle nördlich Neberdshajewskaja bis auf Teile im Süd=Ab=schnitt.

Bisher werden 650 Gefangene gemacht, etwa 1000 Tote gezählt.

Angriff zur restlosen Inbesitznahme der HKL wird fortgesetzt.

An OB West und H.Gr. A ergeht Befehl, 355. I.D. ab 20. 5. beginnend im E=Transport der H.Gr. A zuzuführen (Op.Abt. (I) Nr. 5274/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

62. I.D. weist einen Feindvorstoß südlich der Krassnaja=Mündung (Priwol=noje) ab.

Bei 161. I.D. nimmt der Feind eigenen vorgeschobenen Stützpunkt auf Insel 9 km südwestlich Skripal.

An OB West und H.Gr. Süd ergeht Befehl, 328. I.D. beginnend ab 21. 5. im E=Transport der H.Gr. Süd zuzuführen (Op.Abt. (I) Nr. 5283/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

293. I.D. wehrt Feindangriff in Stärke von 2 Btl. ab.

260. I.D. rollt mit Stoßtrupp 1000 m Feindgraben auf und fügt dem Gegner dabei blutige Verluste zu.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

15.5. vormittags Einflug zweier starker Feindverbände ohne Angriffstätigkeit.

AOK 15:

Stärke 384. I.D.: 8 172 Mann.

AOK 7:

14. 5. abends Bombenangriff auf Cherbourg, geringer Schaden.

15. 5. abends Bombenabwurf auf Flugplatz bei Amiens. Ferner Luftangriff auf Flugplatz bei Caen. Wehrmacht 3 Tote, mehrere Verletzte.

Stärken: 371. I.D. 8 256, 38g. I.D. 6 ggo, 16. Pz.=Div. 13 660 Mann.

AOK 1:

Stärke: 2g7- I.D. 8 216 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 355. I.D. 37, von 356. I.D. 32 Züge im neuen Raum eingetroffen. Ablösung 328. I.D. durch 356. I.D. planmäßig. Div.St.Qu. 356. I.D. Aix.

Kgl. ital. AOK 4:

Keine besonderen Ereignisse.

Südosten:

Am 15. 5. begann in Montenegro die **Operation „Schwarz“**. Bewegungen verlaufen planmäßig.

Cetniks offenbar durch Operation überrascht, gaben bisher größtenteils nach formellem Widerstand die Waffen ab. Italiener lehnen allgemein Mitarbeit ab, da bisher ohne Befehl. Nur Gouverneur Montenegro hat auf Bitte um Entsendung eines Vertreters nicht geantwortet.

Div. „Taurinense“ hat sich angeboten und erwartet Weisung für Einsatz. Soll beiderseits Plevlja nach Süden sperren.

SS=Div.: Bisher ohne Feindberührung über Stolac und Blagaj (30 und 6 km südsüdostw. Mostar) nach Osten hinausgestoßen. Cetnik Brig.=Kdr. in Blagaj festgesetzt.

118. Jäg.-Div. hat bis 10.00 Uhr von Nordwesten her Kalinovik (38 km südl. Sarajevo) nach schwächerem Widerstand genommen. Größere Anzahl Cetniks entwaffnet. Div. stößt weiter nach Osten auf Foca und nach Süden auf Ulog (14 km südwestl. Kalinovik) vor.

36g. Div. hat Cajnice (24 km ostw. Foca) um 11.30 Uhr genommen. Stadt ist von Kommunisten zerstört und angezündet.

Aufkl.=Abt. 36g hat Bistrica (10 km westl. Nova Varos) erreicht und Verbindung mit Div. „Taurinense“ aufgenommen. Bulg. Btl. II./61 in Dobrun (8 km ost-südostw. Visegrad), III./61 nach Priboj (36 km ostw. Cajnice) vorgestoßen.

Verst. Rgt.s=Gruppe 724: Spähtrupptätigkeit aus dem Bereitstellungsraum zwischen Nova Varos und Sjenica.

1. **Geb.=Div.:** Mit Nordgruppe im Angriff auf Sahovici (8 km nordwestl. Bijelo Polje). Schwächerer komm. Widerstand.

Von Südgruppe wurde Kolasin genommen. Angriff nach Norden fortgesetzt. popovic, Stabschef des Djurisc, wurde gegen Einspruch der Italiener festgenommen- Mehrere hundert Cetniks entwaffnet.

Von Rgt. „Brandenburg“ liegt noch keine Meldung vor.

Die Anwesenheit „Stab Tito“ in Mestrovac (20 km nordwestl. Zabljak) und Stab des D. Mihailovic südostw. Bijelo Polje hat sich bestätigt.

Luftwaffe: Infolge Wetterlage nur ein Aufklärungseinsatz.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Raum Nasice (46 km nordostw. Ossijek) wurde stärker komm. Bande von kroat. Jagdkommandos zersprengt. 60 Feindtote, 10 Gewehre erbeutet; x Kroate tot. 3 komm. Kuriere gefangengenommen.

Westl- Pozeza (32 km nordwestl. Brod) Viehplünderungen durch 500 Mann starke Bande.

Säuberung im Raum Vocin fortgesetzt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Südwestl. Glina (27 km südwestl. Sisak) und im Raum Prijedor — Banja Luka örtliche Spähtruppgefechte. 5 Feindtote.

115. Jäg. Div.: Auf Nebenbahn 20 km südostw. Sarajewo Bahngelände überfallen und geplündert. X3 km südl. Jajce Strecke gesprengt, vorübergehend

gesperrt.

Von 373- Div. weitere Teile in Jajce und Siroki Brijeg (18 km westnordwestl. Mostar) eingetroffen.

Montenegro, Albanien:

Komm. Aufkl.=Vorstöße auf Cetnik=Stellungen nördl. und ostw. Niksic wurden mit Unterstützung ital. Artl. abgewiesen. Cetniks weichen ostw. Danilovgrad (28 km südostw. Niksic) vor Feinddruck nach Süden aus. Ital. Maßnahmen zur Stützung der Cetniks nach Süden eingeleitet.

Gefechtsstand ital. Div. „Venezia“ mit x Bit. und x Btr. hat Auftrag, das Moraca=Tal zu sperren.

Ital. besetztes Gebiet:

Lage unverändert.

Serbien:

Anhaltende Verschleppung und Überfälle auf serbische Zivil- und Amtspersonen.

Auf Strecke nordwestl. Nis wurde ein Personenzug beschossen. Verkehr vorübergehend unterbrochen. Bei Zagubica (xoo km nördl. Nis) 2 Cetnik=Kuriere durch SFK. (Serb. Freiw.=Korps) festgenommen.

Griechenland:

Auf dem Peloponnes wurde erstmalig eine ital. Kp. von komm. Bande angegriffen. 3 Tote, 3 Verwundete.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 53 Mann. Schiffstransport 14. 5. Dampfer „Maria“ mit Futter, Gerät und Munition; 15. 5. Dampfer „Maria Amalie“ mit Zement, Holz und 6 ital. 4,7 cm Pak.

Norwegen:

Ein Einflug ohne Bombenabwurf im Raum Oslo.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 15. 5. 43:

I. Raum um England:

Einsatzzahlen der Lfl. 3 liegen noch nicht vor.

Während des 15. 8 sichere, 3 wahrsch. Abschüsse. 7 eigene Verluste.

8 Ju 88 griffen bei freier Jagd etwa 150 sm nördl. Kap Ortegale um 15.30 Uhr in 300 m Flughöhe eine Sunderland an. Es wurden 20 Angriffe aus allen Richtungen geflogen, Flugzeug ging mit starker Rauchentwicklung auf das Wasser nieder und brach auseinander.

In den Abendstunden des 15. Störflüge auf Felixtone, Southwold und Ipswich.

In der Nacht zum 16. Einsatz von 77 Flugzeugen auf Sunderland. 72 Flugzeuge über Ziel in der Zeit von 03.00 Uhr bis 04.30 Uhr. Wirkung im allgemeinen gut, Einzelbrände im Stadtgebiet. Weitere Meldungen liegen noch nicht vor.

Zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr Feindangriff auf Helgoland mit Abwurf von 500 Sprengbomben, davon 70 auf Insel, Rest ins Meer. 6 Treffer auf Rollfeld des Flugplatzes, 13 Gefallene, 31 Verwundete.

Gegen 17.00 Uhr Angriff durch 12 Boston mit Jagdschutz auf Flugplatz Poix-Nord (südwestl. Amiens) mit Abwurf von 47 Sprengbomben. 2 Rollbahnen beschädigt, sonst kleinere Schäden.

Gleichfalls gegen 17.00 Uhr Angriff durch etwa 15 Hurricane und 6 Manchester auf Flugplatz Carpiquet. Abwurf von 44 Sprengbomben. Schäden auf Rollfeld, in Unterkunftsgebäuden und Verpflegungsmagazin.

In der Nacht zum 16. insges. 100 Feindeinflüge in den Raum Helgoland — Lübeck — Potsdam — Leipzig — Göttingen — Karlsruhe — Offenburg — Nancy. Bordwaffenangriffe auf verschiedene Orte in Westfalen und Hannover sowie auf 4 Orte im Raum Bremen. Einige Güterzüge beschädigt. Über Potsdam 1 Flugzeug ohne Angriff. Keine Abschüsse.

In Westfrankreich Störangriffe durch einige Flugzeuge.

Aufklärung:

Belegung Ramsgate 07.20 Uhr nach Jägermeldung: 5 Handelsschiffe 3000—5000 t, 4 S=Boote.

Dover 07.23 Uhr (Jägermeldung): 4 S=Boote und 3 Zerst. auslaufend.

Hafenbelegung Great Yarmouth gegen 09.30 Uhr LB: 2 Frachter zus. 8000 t, 25 Minenfahrzeuge, 5 ansch. S=Boote, 17 kl. Boote.

LB Lowestoft gegen 09.30 Uhr: 7 S=Boote, 4 Minenfahrzeuge, 47 Hafen- und Küstenfahrzeuge, 15 Schuten und Landungsfahrzeuge, 50 kl. Boote.

Vor Lowestoft stilliegend 17.20 Uhr 8 Dampfer.

Vor Orfordness 17.14 Uhr insges. 38 Handelsschiffe mit 7 Bew. Kurs Nord.

17.45 Uhr aus 9200 m in der Themse von Southend bis Tilbury etwa 80 Dampfer bis 3000 t beobachtet, Kurse nicht erkannt.

Vom Fliegerführer Atlantik keine neuen Meldungen.

II. Mittelmeer:

LB Bone 15. 5. 15.48 Uhr (Grobauswertung): 2 Kreuzer, 5 Zerst., 1 Geleitboot, 23 U-Jäger, 7 S=Boote, 2 LST, 1 LCT 250 t, 7 LCT 120 t, 2 LCI, 4 Flugsicherungsschiffe, 4 Minensucher, 4 Hilfsfahrzeuge, 11 Handelsschiffe mit zus. 55 700 t. 5 km nördl. Bone 2 LCI und 2 Bew. 15 km nordostwärts Bone 2 LCT 120 t und 1 Bew.

Vor Bizerta 01.07 Uhr 15 Zerst. und Vorp.=Boote Kurs Nordnordwest.

Etwa 20 sm nördl. Didjelli um 17.40 Uhr 3 Handelsschiffe bis 3000 t, möglicherweise Landungsfahrzeuge, Kurs Ost.

Etwa 20 sm südwestl. Kap Bon 17.30 Uhr 3 Zerst. Kurs Nord.

Etwa 20 sm ostsüdöstl. Kap Bon 07.30 Uhr 3 vermutl. Zerst. Kurs Nordost.

20 sm nordwestl. Alexandrien 11.12 Uhr 1 Zerst. Kurs 80 Grad.

Lückenlose Küstenvorfeldaufklärung Nil=Delta — Port Said — Alexandrien blieb ohne Feindsichtung.

Bei Luftangriff am 14. 5. gegen 23.00 Uhr auf Schiffsziele ostwärts Bone wurde je ein Treffer auf einem Handelsschiff 6000 t und auf einem Tanker im Hafen Bone erzielt.

III. Ostfront:

Bei Lfl. 5 Einsatz von 45 Flugzeugen.

Am 13. 5. im Asow'schen Meer insges. 20 Boote vernichtet.

In der Nacht zum 14. Verseuchung Wolga durch 12 Flugzeuge.

16. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Feindlicher Gegenangriff in Btl.=Stärke mit 10 Panzern an der Einbruchsstelle nördlich Neberdshajewskaja wird abgewehrt.

Erste Teile der von H.Gr. Süd abgegebenen 79. I.D. im Heeresgruppenbereich reich eingetroffen.

Die H.Gr. legt eine Beurteilung der Lage vor, nach der der Feind seine Angriffe zur Wegnahme des „Gotenkopfes“ mit allen Mitteln fortsetzen wird. Zeitpunkt und Ansatz dieser Angriffe sind noch nicht zu übersehen. Vermutlich jedoch wird der Gegner als nächstes Ziel die Wiedergewinnung von

Noworossijsk anstreben. Auch nördlich des Kuban muß mit Teilangriffen gerechnet werden.

Maßnahmen: Einsatz der neu zugeführten 79. I.D., Verlegen von Trennungslinien und Ordnen der Verbände (Op.Abt. (IS/A) Nr. 5334/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

Abwehr eines Feindvorstoßes gegen Höhe hart südwestlich Priwolnoje. Verlegungen und Transporte planmäßig.

H.Gr. Mitte:

383. I.D. zerschlägt 2 Feindbereitstellungen durch Art.=Feuer.
1x0. I.D. wirft vorübergehend eingebrochenen Feind im Gegenstoß.
In der Nacht starker Fliegerangriff auf Brjansk.

H.Gr. Nord:

33X. und X23. I.D. führen an ihren inneren Flügeln das Angriffsunternehmen zur Vorverlegung der HKL an den Smerdal»Abschnitt erfolgreich durch. Vergeblicher feindlicher Gegenstoß in Btl.»Stärke.
SS=Legion Flandern aus dem Bereich der H.Gr. abtransportiert.

Frankreidi:

Westküstenfront:

16. 5. tagsüber Einflug mehrerer starker Feindverbände im gesamten holländ., belg., nordfranz. Raum.

X7.30 Uhr Luftangriff auf Flugplatz bei Caen (50 km westl. Lisieux).

AOK 1:

Der Abtransport der Restteile der Div. „H.G.“ zu OB Süd ist angelaufen.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 355. I.D. 43, von 356. I.D. 36 Züge im neuen Raum eingetroffen. Ablösung 328. durch 356. I.D. verläuft planmäßig.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Verhältnis zu den Italienern: bei SS=Div. weiterhin gespannt. Italiener in Bileca (42 km nordwestl. Niksic) wiesen Verbindungs»aufnahme durch den Kommandeur der SS»Div. zurück. Abzug der Cetniks vor der SS=Div. durch ital. Unterstützung (Mostar — Nevesinje mit ital. Lkw. und ital. Uniformen) wurde einwandfrei festgestellt. Widerstand wird im wesentlichen (vor 1. Geb.»Div.) nur von Kommunisten geleistet.

SS=Div.: hat 16.00 Uhr mit rechter Kolonne Plana (50 km nordwestl. Niksic), mit mittlerer Kolonne Straßengabel Kifino Selo (36 km ostsüdostw. Mo»

Star) erreicht, mit linker Kolonne über Biskup (30 km nordostw. Mostar) vorgestoßen. Kein Feindwiderstand. Nordostw. Biskup Verbindung mit **Gruppe Annacker** (Westl. Gruppe der 118. Jäg.=Div.) Cetniks weichen vor der Front der SS=Div. mit ital. Hilfe nach Südosten aus.

118. Jäg.-Div.: hat um 15.00 Uhr Ulog erreicht. Cetniks sind nach Süden ausgewichen. Im Raum Kalinovik wurden 530 Cetniks gefangengenommen.

Von Gruppe Annacker wurden erbeutet: 4 Lkw., 1 MG., 43 Gewehre und Munition.

369. Div.: Aufklärung hat Gefechtsberührung 8 km nordostw. Cajnice (24 km nordostw. Foca) mit Cetniks, die sich im Kampf mit Kommunisten befanden. Mehrere Straßensprengungen 5 km südostw. Cajnice.

Verst. Rgt.s=Gruppe 724: Aufklärung: Mehrere Ortschaften im Raum 12 km südwestl. Prijepolje und im Raum 8 km südl. Brodarevo durch Kommunisten besetzt.

1. **Geb.=Div.:** Im Raum Sahovici Feindbewegungen nach Westen. Kommunisten verteidigen die Höhen hart südl. der Stadt. Kommunisten nördl. und nordwestl. Kolasin geworfen. Bei Nachstoß Höhe von Blatina (6 km nordwestl. Kolasin) erreicht. Von 1. Geb.=Div. wurden 2000 Cetniks gefangengenommen, 3 s.Gr.W., 14 MG., 1000 Gewehre und Schriftstücke des Djurisc erbeutet. Italiener melden stärkere komm. Kräfte im Raum 12 km nördl. Podgorica (Raum 22 km westl. Kolasin). Bekämpfung durch Luftwaffe infolge Wetterlage erfolglos.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Am 15./16. 5. entgleiste nordwestl. Novska (27 km nordwestl. Brod) ein Panzerzug infolge Gleisprengung. Auf Südstrecke Novska — Sunja wurde eine Bahnstation überfallen, 3 Züge angezündet. Beide Strecken wieder befahrbar. Weitere Meldungen liegen wegen Gewitterstörungen noch nicht vor.

Ital. besetztes Gebiet:

örtl. Bandentätigkeit. Bei Ogulin (9 km südwestl. Karlstadt) lief ein kroat. Panzerzug auf Mine. Wiederherstellung der Strecke ist im Gange.

, »

Serbien:

Im gesamten Raum mehrfach Auftreten von Banden. Anschläge auf Lager und Telefonleitungen. Insgesamt 156 Sühneerschossene.

Griechenland:

Im Raum Kozani — Veria (50 km nordwestl. Olymp) Bandentätigkeit. Maßnahmen zur Aushebung sind eingeleitet. Von 117. Jäg.=Div. eingetroffen: Araxos (Nordküste Peloponnes): 3. und 5. Kp. Rgt. 749, Kalamai (Kalamata):

1. und 5. Kp. Rgt. 373.

Mehrfache Feindeinflüge über West=Peloponnes und Westgriechenland.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 23 Mann. Schiffstransport Dampfer „Isora“, „Iraklion“ mit Betriebsstoff, Bitumen, Gerät.

Auf Befehl des Führers sind ein Teil der 8,8 cm s.Pak 43 als I.F.H. einzusetzen, um den z. Z. bestehenden Engpaß an Artillerie zu überbrücken. Zum Versuch für Artl.=Einsatz wurden daher 4 s.Pak 43 der Artl.-Schule Jüterbog zugewiesen.
Notiz über die s.Pak=Lage (Sfl.) der Div. im Osten.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 16. 5. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westen 340 Flugzeuge, im Mittelmeer 8 eingesetzt.

Vor Hartlepool 01.46 Uhr 30 Schiffe auf Südkurs.

Zwischen Newcastle und Flamborough Head 02.00 Uhr 15—20 Schiffe Kurs Süd.

Bei Deal 19.08 Uhr 3 Küstenfrachter bis je 1000 t Kurs Nordost.

In Dover 6 Dampfer zus. 8000 t und 21.15 Uhr auslaufend 1 S=Boot und 2 Dampfer je 6000 t.

In Margate 21.00 Uhr 4 Dampfer bis je 4000 t.

Südl. Albanshead 17.41 Uhr 3 S=Boote und 4 Minensucher Kurs West.

Ostwärts Start Point 17.40 Uhr 30—35 Dampfer zwischen 2 und 4000 t und 10—15 Vorp.=Boote Kurs 250 Grad.

Westl. Start Point 09.34 Uhr 12 Dampfer bis 3000 t Kurs Ost.

Ostwärts Lizard Head 09.35 Uhr 4 Dampfer bis 5000 t Kurs West.

LB Southend 15. 5. vorm.: Auf Reede 7 Frachter zus. 11 000 t, 3 Küstenfrachter zus. 4000 t und 4 Schlepper.

In 05 Ost 4684 (ca. 120 sm nördl. Vlieland) 3 Fischkutter mit Segel und Motor auf wechselnden Kursen. Bei Angriff einen der Fischkutter mit Bezeichnung E 230 schwer beschädigt, Sinken jedoch nicht beobachtet.

Nordwestlich Island in 36 West 3739 um 12.32 Uhr 1 beladener Frachter 4000 t Kurs Ost.

Während des Tages mittl. Einflugtätigkeit in den besetzten Westgebieten. Um die Mittagszeit ca. 6 Einzelverbände, in der Masse aus Jägern bestehend, in Höhen bis zu 7000 m über dem Raum Abbeville. Keine Angriffshandlungen.

2 Jagdverbände gegen die Mittagszeit in den Raum Antwerpen. Hierbei 6 Abschüsse erzielt.

Über Norwegen und über dem Reichsgebiet bei Tag keine Feindtätigkeit.

In der Nacht zum 17. insges. 180—190 Einflüge in den deutschen Machtbereich. Hiervon 70 Flugzeuge in das deutsche Küstengebiet und in das Reichsgebiet. Eine Feindgruppe von ca. 12 Flugzeugen Einflug in das Küstengebiet zwischen Terschelling und Jütland und hiervon Weiterflug einer Maschine nach Berlin und Rückflug über Hannover — Braunschweig.

50 Flugzeuge flogen in 2 Wellen in den Raum Mitteldeutschland ein in geringen Anflughöhen und großen Abflughöhen mit Schwerpunkt der Angriffe auf den Talsperren im westl. Mitteldeutschland. Nach bisherigen Meldungen
488

Möhne=Talsperre beschädigt durch Bombentreffer zwischen beiden Türmen, Brücke gebrochen, 80 m breite Öffnung. Durch ausströmende Wassermassen Schäden in der Umgebung. Über Stromausfall noch keine Meldungen.

Sorpe=Talsperre mehrere Sprengbomben. Staudamm nicht beschädigt, jedoch Kraftwerk. Stromausfall noch nicht gemeldet.

Eder=Talsperre: Nach bisherigen Meldungen von Eder=Talsperre Teilwerk Kassel=Talsperre zerstört. Pro Sekunde Auslaufen von 2000 cbm Wasser. 8 bis 9 Ortschaften starke Wasserschäden.

Bever=Talsperre angegriffen, nach bisherigen Meldungen jedoch unbeschädigt.

Ferner einige Bomben auf Düsseldorf, geringer Sachschaden.

Nachtjäger ohne Erfolg; durch Flak 7 Feindflugzeuge abgeschossen, 1 weiteres Feindflugzeug abgestürzt.

In der Nacht zum 17. zwischen 23.45 und 04.00 Uhr Einsatz von 18 Jabos gegen London. 16 hiervon über Ziel mit Abwurf von SC 500 Trialsen.

II. Mittelmeer:

Vor Catania 12.22 Uhr Luftangriff auf Feind=U=Boot mit 4 SC 250; großer Ölfleck.

In der Nacht zum 17. Einsatz von 27 Kampfflugzeugen auf Schiffsziele im Hafen Bone. 19 Flugzeuge über Ziel, Einzelmeldungen stehen noch aus.

Während des Tages geringe feindl. Einflugtätigkeit im ital. Raum, bei Tripani 2 Wellington durch Flak abgeschossen.

In der Nacht zum 17. zwischen 23.40 und 01.07 Uhr 3—4 Feindflugzeuge über Stadt, Hafen und Seeflugplatz Rom. Geringe Schäden durch kleinere Splitterbomben, Mehrzahl der Bomben ins Meer gefallen. 1 Flugzeug abgeschossen.

Nördl. Tobruk 07.15 Uhr 4 Dampfer und 3 Vorp.=Boote ohne Kursangabe.

Nordostwärts Port Said 07.15 Uhr 3 Dampfer je 5000 t und 2 Vorp.=Boote Kurs 16 Grad.

Im westl. Mittelmeer nur geringer Schiffsverkehr.

UI. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

LB Gelendshik 11.00 Uhr: 7 R=Boote, 7 S=Boote, 10 Küstenfahrzeuge, 50 Boote.

Auf der Wolga starker Schiffsverkehr.

In Wladimirowka nach LB 08.53 Uhr 11 Leichter 24000 t, 4 Tankleichter zus. 10 000 t, 1 Fahrgaster 5000 t und 2 Raddampfer. Auf Grund 2 Frachter je 2000 t und 1 Küstenfrachter 500 t.

Lfl. 5 hatte 44 Flugzeuge zur Aufklärung im Raum Island, Jan Mayen und vor der norw. Küste eingesetzt ohne bes. Ergebnisse.

In der Nacht vom 15. zum 16. auf Insel Urber (50 km südwestl. Haugesund) 3 Engländer und 1 Kanadier festgenommen, die zu einem Landungsboot gehörten, das etwa 20 km südostwärts Haugesund gefunden wurde.

17. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** 9. I.D. bringt die Säuberungskämpfe in der Einbruchsstelle zum Abschluß. Im Südteil wird eine neue günstige HKL bezogen, im Nordteil alte HKL in eigener Hand.

Seit Beginn des Gegenangriffes sind insgesamt 800 Gefangene gemacht worden.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.-Armee:** 62. I.D. weist Feindvorstoß gegen Höhe bei Priwolnoje ab und zerschlägt feindliche Bereitstellung nördlich davon durch Art.=Feuer.

H.Gr. Mitte:

Die Unternehmen „Zigeunerbaron“ und „Maigewitter“ verlaufen planmäßig. In der Nacht Fliegerangriffe auf Brjansk und Karatschew. Vorwiegend Schäden in Bahnanlagen.

Alle Transporte an der Ostfront verlaufen planmäßig.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 17. 5. lebhaftige Durchflugtätigkeit zum und vom Reichsgebiet. 3 Feindflugzeuge wurden abgeschossen. Am 17. 5. mittags Bombenabwurf auf Gasfabrik südl. Amsterdam, 10 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

Polizeiliches Standrecht seit 15. 5. 43 wieder aufgehoben.

Oberst Oelze, bisher Kommandant „Verteidigungsstab Scheveningen“ hat am 15. 5. mit seinem Verteidigungsstab Abschnitt Ijmuiden übernommen.

AOK 15:

Am 17. 5. nachmittags Bombenabwurf auf Flugplatz bei Furnes (ostw. Dünkirchen). Geringer Gebäudeschaden.

AOK 7:

Am 17. 5. vormittags Luftangriff auf Flugplatz bei Caen; Gebäudeschaden. Mittags starker Luftangriff auf Lorient. Wehrmacht 3 Tote, 5 Verwundete; Gebäudeschaden.

AOK 1:

Am 17. 5. mittags Luftangriff auf Bordeaux. Deutsche Wehrmacht 6 Tote, 5 Verwundete; ital. Wehrmacht: 10Tote,Zivil: 72Tote, 170 Verletzte, 1 Schleusentor von ital. U=Bootbasis zerstört.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 355. I.D. 49, von 356. I.D. 42 Züge im neuen Raum eingetroffen. 356. I.D. hat Befehl über K.V.A. der 328. I.D. übernommen.

Stärke 60. I.D. (mot): 9 757 Mann.

490

OB Süd:

Italien:

In der Nacht zum 17. 5. warfen Feindflugzeuge einige Spreng- und Brandbomben auf Ostia und beschossen den Wasserflughafen und Strandviertel mit Bordwaffen. Leichte Schäden, einige Verwundete. Gleichzeitig wurden Flugblätter über Rom abgeworfen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: wolkenbruchartiger Regen. Bewegungen planmäßig. Kommunisten wehrten sich vor x. Geb.=Div. zum Teil mit zäher Verbissenheit. Funkverkehr D.M. in Montenegro eingestellt. D.M. nach ital. Auffassung nach Serbien geflüchtet. Suchaktion eingeleitet. Cetniks ziehen sich im Raum Niksic — Kolasin — Podgorica zusammen. Komm.=Abzug anscheinend im Raum Savnik — Zabljak.

SS=Div.: Von rechter Kolonne z. Zt. keine neue Meldung. Mittlere Kolonne durch linke Kolonne verstärkt 6 km südostw. Gacko. Keine Feindberührung.

18. Jäg.=Div.: Aufklärungsabt. über Ulog im Vorgehen nach Südosten. Gruppe Hentschel hat Foca erreicht.

4. kroat. Jäg.=Brig. durchkämmt Gelände ostw. der Straße nach Kalinovik. Linie Jabuka — Dobropolje ohne Feindberührung erreicht. Verluste vom Nachtgefecht X5./X6. 5. im Raum Foca: 4 Kommunisten tot, X2 Gefangene, 5 eigene Verwundete. Beute: X3 MG., x s.Gr.W., 4x5 Gewehre, 25 Kisten Inf.=Mun., 5 Kisten Handgranaten, 10 Kisten und 44 Verschlüsse 8 cm Granaten (überwiegend ehemalige Cetnik=Bewaffnung).

36p. Div.: Auf Komm.=Cetnik=Kampf angesetztes Btl. nordostw. Cajnice bisher ohne weitere Meldung. Auf Plevlja angesetzte Btl.e nach Überwinden starker Straßensperren 20 km südostw. Cajnice. Beute an komm. Gewehr, Artl. und Granatwerfermunition.

Verst. Rgt.s-Gruppe 724: Aufklärung und Sicherung 12 km südwestl. Prilopolje und 8 km südl. Brodarevo im wesentlichen ohne Feindberührung.

3. ital. Alp. Rgt. säubert entlang der Straße Prijepolje — Plevlja.

x. Geb.=Div.: Lage Sahovici nichts Neues. Südgruppe hat zäh kämpfenden Feind bis 4 km nordwestl. Mojkovac (x6 km südwestl. Bijelo Polje) geworfen. Höhe X862 (28 km westl. Moskovac) Feind geworfen. Höhe nordwestl. Kolasin nach hartem Kampf genommen. Insgesamt 300 Feindtote.

Tie. Rgt. Brandenburg nach Säuberung Klisura=Schlucht (20 Cetniks gefangen) in Berane eingetroffen. Tie. Rgt. Brandenburg in Mitrovica (40 km südostw. Novi Pazar) und Raska (24 km nordostw. Novi Pazar) ausgeladen.

Luftwaffe: Insgesamt X5 Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

X5. u. 16. 5. anhaltende örtl. Bandentätigkeit. Bei Virovitica und Bjelovar

Sabotage an Schienen und Telefon, Bahnwache gefangen, Strecken wieder hergestellt. Südostw. Nasice ist eine etwa 1500 Mann starke komm. Bande im Abzug. Im übrigen Raum örtl. Plünderungen und Überfälle.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.-Div.: Südwestl. Glina kroat. Besatzung vorübergehend eingeschlossen. Bei Entsatzkämpfen 50 Feindtote, 62 Kroaten vermißt, 4 Tote, 7 Verwundete.

Ostw. Banja Luka Feind in Btl.=Stärke nach Süden geworfen. 59 Feindtote. Eigene Verluste. 3 Tote, 3 Verwundete.

Von 373. Div. weitere Teile in Jajce, Travnik, Bugojno, Imotski, Lise, Siroki Brijek, Vikina (30 km südwestl. Mostar) eingetroffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Ostw. Karlobag Spähtrupptätigkeit. Luftwaffeneinsatz auf Feindkolonnen im Raum nördl. Gospic. Bei Säuberung dalmat. Küste 30 Feindtote, 7 Boote zerstört, Mun. und Lebensmittel und Material erbeutet.

Serbien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit. Südl. Belgrad und bei Latkovac Schienen gesprengt und Telefone zerstört, Strecken wieder hergestellt. D.M.=Btl.=Kdr. festgenommen, Schriftstücke sichergestellt.

Ein Feindeinflug über Südost=Serbien südwestl. nach Nordosten. Guca (17 km südwestl. Cacak) vorübergehend von D.M.=Banden (300) besetzt.

Griechenland:

Um Florina Bandenraub an Lebensmitteln und Vieh; Bedrohung deutsch* freundlicher Bevölkerung bei Säuberung im Raum Veria. 6 Feindtote.

Mehrfache Feindein* und =abflüge südl. und westl. Kreta. Von I./Lw.Jäg.* Rgt. 22 (11. Lw.Feld=Div.) bisher nach Melos überflogen: 3 Offz., 28 Uffz., 142 Mann mit Waffen.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 70 Mann. Schiffstransport D. „Addis Abeba“ nach Iraklion mit Minen, Mun. und Gerät.

Kreta=Stau in Attika: 1 018 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 17. 5. 43:

I. Raum um England:

Einsatzzahlen von Lfl. 3 liegen noch nicht vor.

08.20 Uhr wurde in der Biscaya 1 Sunderland nach 5 Anläufen und 170 km nördl. Kap Finisterre 1 Whitley abgeschossen.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

In der Nacht zum 18. Einsatz von 15 Jabos zwischen 23.25 Uhr und 02.25 Uhr zu Einzelstörangriffen auf London. 11 Flugzeuge über Ziel.

Zwischen 01.05 und 01.45 Uhr griffen 35 Ju 88 und 39 Do 217 Cardiff an.

Rege Einfluchtätigkeit des Gegners während des Tages im Westraum.

Zwischen 07.00 und 07.10 Uhr 4 Feindflugzeuge im Raum Ymuiden — Texel ohne Angriffe.

10.20 bis 11.30 Uhr 34 Boston, 11 Hudson und etwa 50 Spitfire Einflug in den Raum Le Havre — Calais — Cherbourg. Um 10.38 Uhr Angriff durch 11 Hudson und 12 Spitfire auf Flugplatz Carpiquet, größerer Gebäudeschaden an der Kommandantur. 2 Spitfire abgeschossen.

11.35 bis 13.00 Uhr Einflug von etwa 120—140 Liberator und Stirling über St. Brieux in den Raum Lorient und von 15 Spitfire zur Aufnahme in den Raum Morlaix. 12.03 Uhr Angriff aus 7—8000 m Höhe auf Stadt und Hafen Lorient. Schäden siehe Lage I West. Durch 59 eigene Jäger wurden 9 Fortress abgeschossen.

Zwischen 12.30 und 12.40 Uhr Einflug von 59 Flugzeugen, darunter 39 Liberator erkannt, in 4—6000 m Höhe auf Hafen Bordeaux. Schaden siehe Lage I West. 10 Jäger ohne Erfolge.

11.45 bis 12.20 Uhr 3 Einflüge von etwa 20 Boston im Tiefflug in den Raum Schouwen — Rotterdam — Amsterdam. Hierbei 20 Sprengbomben aus 20—50 m Höhe auf Gaswerk im Südteil von Amsterdam. 2 Boston durch Jäger, 6 durch Flak abgeschossen.

14.30 bis 15.00 Uhr 9 Taifun zwischen 50 und 5000 m Höhe in den Raum Ymuiden — Calais und Angriff auf einen Flugplatz ohne bes. Schäden.

16.30 bis 17.10 Uhr Inselanflug von ca. 30—40 Feindflugzeugen in geringer Höhe und 17.08 Uhr Angriff auf eigenes Geleit bei Texel. Schadensmeldung siehe Lage I West. Keine Abschusserfolge durch Jäger.

In der Nacht zum 18. insges. 112 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 35 zwischen 23.25 und 03.00 Uhr auf 11 Flugwegen in den Raum Venlo — Wiesbaden — Füssen — Konstanz — Mülheim — Nancy. Nach bisherigen Meldungen lediglich Bordwaffenangriffe auf Güterzüge in Nordwestdeutschland, z. B. bei Hohne bei Angriff auf Güterzug Lokomotive beschädigt. Ferner Angriff auf Fronturlauberzug Richtung Hamburg bei Bohmte, hierdurch 2 Tote, 6 Verwundete. Gleichzeitig Angriff auf Bremer Eilzug, ebenfalls 2 Verwundete.

In die Somme-Mündung flogen 6 Flugzeuge ein, in Holland — Nordfrankreich 34, in Westfrankreich 36.

*

11. Mittelmeer:

Lichtbilderkundung Hafen Arzew 17. 5. und Didjelli 16. 5. siehe Karte.

18.30 Uhr in 03 Ost 9857 (40 sm nordwestl. Bizerta) 1 Zerst. Kurs West.

00.32 Uhr in 13 Ost 1865 (30 sm südwestl. Marsala) 5 Schiffe Kurs 100 Grad.

17.20 Uhr 50 sm ostwärts Monastir 3 Zerst. Kurs Malta.

17. 5. 09.00 Uhr Bucht von Oran einlaufend 23 Handelsschiffe und 9 Bew. von Westen kommend.

17. 5. nach KO=Meldung bei Tres Forcas Großgeleit auf Ostkurs.

Am Spätnachmittag Überflug der Insel Leukas durch 6 Flugzeuge und 10.22 Uhr Sichtung eines Feindflugzeuges bei Insel Gavdos.

III. Ostfront:

Abschußerfolge noch nicht gemeldet.

Hafenbelegungen Tuapse, Suchum, Otschemtschiri, Poti siehe Karte.

Eismeer:

°3-55 Uhr in 46 Ost 1855 (ostwärts Kap Gorodetzki) 4 Dampfer je 4000 t,
1 Zerst. und 4 Bew. Kurs Süd.

°4.01 Uhr in 46 Ost 0892 (in der Orlovski=Bucht) 3 Dampfer je 4000 t
und 3 Bew. Kurs Westnordwest.

Zwischen Kap Gorodetzki und Jokonga 8 Vorp.=Boote stilliegend.

°4.42 Uhr in 37 Ost 6087 (30 sm südostwärts Kap Teriberski) 2 Schiffe je
1000 t Kurs Westnordwest.

°8.55 Uhr in 36 Ost 6615 (vor der Kandalakscha=Bucht im Weißen Meer) 1
2000 t Dampfer Kurs West.

Betr.: Angriff auf Talsperren.

Angriff erfolgte im Tiefanflug zwischen 50 und 300 m. Feindflugzeuge wurden weder durch Flugmeldegeräte noch durch Nachtjagdleitgeräte erfaßt. Es handelte sich um viermot. Flugzeuge. Über den Talsperren erst Leuchtbombenabwurf, dann Angriff im Tiefstflug mit Landescheinwerfer. Von den drei Talsperren wurden zwei durch Bomben, die Eder=Talsperre möglicherweise (Bestätigung hierfür steht jedoch aus) durch 2 Lufttorpedos angegriffen. Nach engl. Meldungen wurde der Angriff mit Luftminen durchgeführt und die Verbände seit langer Zeit für diesen Einsatz vorbereitet. Nur eine der angegriffenen Talsperren war durch leichte Flak geschützt, der es gelang, eine Lancaster abzuschießen. Hauptaufgabe der angegriffenen Talsperren war die Trink- und Industriewasserversorgung der angeschlossenen Gebiete. Keine Energieversorgung größeren Umfanges. Nach bisher unbestätigter Meldung muß mit dem Tod von ca. 2000 Menschen gerechnet werden.

Insges. in Deutschland ca. 250 Talsperren, davon 25—30 von größerer Wichtigkeit für die industrielle Fertigung. Der Schutz dieser wird nunmehr in Angriff genommen. Dringlichkeitsreihenfolge wird noch untersucht. Mit Eingang eines Antrages auf Zurverfügungstellen von Torpedonetzen durch Ob.d.L. ist zu rechnen.

18. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei 9. I.D. greift der Gegner in Rgt.s=Stärke mit 25 Panzern und Schlachtfliegern hart nördlich Neberdshajewskaja wieder an. Unter Bereinigung geringer örtlicher Einbrüche und Abschluß von 12 Feindpanzern wird der Angriff abgewiesen. Erneute feindliche Angriffe mit Panzerunterstützung an derselben Stelle führen zu einem Einbruch 2 km nördlich Neberdshajewskaja.

Kämpfe noch im Gange. Gegenmaßnahmen sind eingeleitet. Weitere Bereitstellungen von Infanterie und Panzern nordostwärts der Einbruchsstelle werden beobachtet.

Nördlich Prikubanskuj wird ein Übersetzversuch über den Kuban abgewehrt.

H.Gr. Süd:

46. I.D. wehrt Feindangriff in Stärke von etwa 2 Btl. mit 15 Panzern gegen eine Höhe 5 km südlich Isjum unter hohen Feindverlusten ab. Ein weiterer Angriff an derselben Stelle wird ebenfalls abgewiesen.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** Bei 262. I.D. eigene, bei 112. I.D. und 25. I.D. (mot.) feindliche stärkere Stoßtrupptätigkeit.

339. I.D. wird von Feind in Btl.-Stärke angegriffen und bereinigt örtlichen Einbruch.

Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ verläuft ohne wesentlichen Feindwiderstand. Die Tagesziele werden erreicht.

3. **Pz.=Armee:** 330. I.D. wehrt feindlichen Vorstoß ab.

Bandenunternehmen „Maigewitter“ wird gegen zähen Feindwiderstand fortgesetzt.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Vor 32. I.D. werden feindliche Bereitstellungen zerschlagen und ein Feindangriff abgewiesen.

Bei 18. I.D. (mot.) ebenfalls erfolgloser Feindvorstoß ostwärts Nagatkina.

18. **Armee:** Feindliche Stoßtrupptätigkeit und stärkeres Art.-Störungsfeuer.

Rege feindliche Fliegertätigkeit bei Staraja Russa.

Alle Transporte und Bewegungen an der Ostfront planmäßig.

Frankreich:

Westküstenfront: »

W.B. Ndl.:

I./Arm. Btl. 8x2 ist auf die Insel Schouwen verlegt. Damit befindet sich das gesamte Btl. im Einsatz.

AOK 15:

Am 18. 5. lebhaft feindl. Fliegertätigkeit. Nachmittags Bombenangriff auf Flugplatz Abbeville. Geringer Sachschaden.

Stärken: 384. I.D. 8 544, 9. SS-Pz.Gren.-Div. 18 906 Mann.

AOK 7:

Am 17. 5. Bordwaffenangriff auf fahrende Züge.

Stärken: 16. Pz.-Div. 14 159, 389. I.D. 7 146 Mann.

AOK 1:

Abtransport Div. „H.G.“ verläuft planmäßig.
Stärken: 297. I.D. 8 592, 14. Pz.=Div. 11 010 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Antransport der 355. und 336. I.D. beendet. Div.St.Qu. der 355. I.D. liegt in Carcassonne.

OB Süd:

Italien:

In der Nacht zum 18. 5. Angriff feindl. Flugzeuge auf Wohnviertel von Alghero (Nordwest=Sardinien) in 3 Wellen. Schäden an Zivilgebäuden. Bisher 6 Tote und 50 Verwundete festgestellt. 2 Feindflugzeuge von der Flak abgeschossen.

In der gleichen Nacht Angriffe vereinzelter Feindflugzeuge in Südkalabrien und auf die Enge von Messina. Keine Verluste. 1 Feindflugzeug von der Flak abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter bedeckt, regnerisch.

Starke komm. Kräfte leisten in ausgebauten Stellungen vor 1. Geb. Div. zähen Widerstand. Cetrniks weichen vor Druck des eigenen Westflügels weiterhin nach Südosten aus.

Italiener haben geäußert, daß sie gegen die Entwaffnung der Bacevic=Cetrniks (Herzegowina) keine Einwendungen machen (Bacevic soll in Verhandlungen mit Tito stehen).

SS=Div.: rechte Kolonne hat um 16.00 Uhr Bileca (44 km nordwestl. Niksic) ohne Zwischenfall durchschritten. Von mittl. und linker Kolonne keine neuen Meldungen.

4. kroat. Jäg.=Brig.: unverändert.

369. Div.: unverändert.

Die Verbindungsatfnahme des Kdr. der 369. I.D. mit dem Kdr. der Div. „Taurinense“ in Plevlja (50 km südostw. Foca) ergab positive Einstellung der Div. „Taurinense“ und die Zusicherung, die in ihrem Bereich stehenden Cetrniks zu entwaffnen.

Verst. Rgt.s Gruppe 724: Nach Aufklärung sind die Ortschaften 12 km südsw. Prijepolje und 8 km südl. Brodarevo feindbesetzt. 2 ital. Btl.e der Div. „Venezia“ sichern die Straße Bjelopolje bis 6 km nördl. Bjelopolje.

1. **Geb.Div.:** Die befohlene Sperrlinie ist im wesentlichen erreicht. Stärkerer Feind ist noch in Stellungen auf 1441 (4 km westnordwestl. Sahovici) und auf Höhen 6 km nordwestl. Mohkovak (28 km nordwestl. Berane). Auf Höhen* rücken 4 km nördl. Lipovo wurden 300 Kommunisten geworfen. In konzentri=

sdiem Angriff von Lipovo und Kolasin aus wurde eine eingeschlossene Kampfe gruppe bei Höhe 1945 (3 km südl. Lipovo) entsetzt. Einzelheiten fehlen.

Luftwaffe:

5 Aufkl.-Einsätze. Kampfeinsatz infolge Wetters undurchführbar.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Anhaltende örtliche Bandentätigkeit.

Im Raum Ruma und Pozega Plünderungen und Brandschatzungen komm. Banden. Bahnstation nordwest. Slatina (15 km nordostw. Vocin) wurde über= fallen, Bahnhof und Kleinbahnzug wurden zerstört.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Erfolgreiche Säuberung südwestl. Glina (52 km nördl. Bos. Krupa). Ostw. Banja Luka weitere 13 Feindtote.

373. Div.: Sabotage an Gleisanlagen südl. Jajce (48 km südl. Banja Luka). Der Verkehr wurde vorübergehend unterbrochen. Von 373. Div. weitere Teile in Jajce und D. Vakuf eingetroffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Luftwaffeneinsatz auf Feindstellungen im Raum Brinje (80 km nordwestl. Bos. Krupa). Auf der Insel südwestl. Zara (Küste 112 km südwestl. Bos. Krupa) wurde eine Komm. Gruppe eingeschlossen.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit, mehrere Überfälle auf Zivilpersonen. Südl. Nis wurde ein bulg. Urlauberszug beschossen. 1 Toter, 1 Verwundeter. In Lazarevac und Laikovac (52 km südwestl. Belgrad) wurden 12 Verdächtige festgenommen.

Griechenland:

Bei Säuberungsaktion im Raum Katerini — Ptolomais (100 km südwestl. Saloniki) wurden 30 Kommunisten erschossen und 11 Verdächtige festgenom= men. Munition, Waffen und Gerät erbeutet. 600 engl. Wurfminen vernichtet.

Auf Kreta neu verlegt: Im deutschen Teil: 888 T=Minen, 5 580 Schützen»
Minen. Im italien. Teil: 1884 T=Minen.

Somit insgesamt j/erlegt: Im deutschen Teil: 67 824 T=Minen, 13262 S=Minen, 15 411 Schützen=Minen. Im ital. Teil: 12005 T=Minen, 173 S=Minen.

In Südgriechenland neu verlegt: 30 T=Minen, 226 S=Minen, 166 Behelfs*
minen, 200 Sch.=Minen.

Von I./Lw.Jäg.=Rgt. 22 nach Melos weiter überflogen: 11 Uffz., 68 Mann.

Nach Kreta überflogen: 156 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 878 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 18. 5. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 220, im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

Während des 18. 7 sichere Abschüsse, 1 wahrscheinlicher Abschuß.
 Lichtbilderkundung gegen 03.00 Uhr:
 Cardiff: 8 Dampfer zus. 35 000 t.
 Cowes: 4 Hafengewächter, 16 Häfen* und Küstenfahrzeuge, 3 kl. Küsten*
 frachter, 15 kl. Boote unter 15 m Länge.
 Chichester: 8 Landungsfahrzeuge, 85 kl. Boote unter 15 m Länge.
 100 sm südwestl. Queenstown 10.34 Uhr 2 Dampfer je 3500 t Kurs 240
 Grad.
 Bei Chichester 18.18 Uhr 16 Dampfer, Kurs nicht erkannt.
 In Dover 21.20 Uhr 1 größeres Kriegsschiff, vermutl. Kreuzer.
 In der Nacht zum 19. zwischen 23.50 und 03.10 Uhr Einsatz von 9 Jabos auf
 London, Wirkung wegen Nebel nicht erkannt.
 In der Nacht zum 19. 16 Feindeinflüge in Belgien — Nordfrankreich ohne
 Angriffe. In Westfrankreich 71 Einflüge, davon 25 im Raum Brest. Abwurf von
 3 Minen in Hafeneinfahrt Brest beobachtet. Im Raum Bernay Abwurf von
 mehreren Sprengbomben und Bordwaffenangriffe. Schaden noch nicht ge*
 meldet.
 Im Reichsgebiet keine Feindflugtätigkeit.

11. **Mittelmeer:**

Bei Lfl. 2 insges. 197 Flugzeuge eingesetzt.
 15 Feindabschüsse bei 3 eigenen Verlusten.
 LB Gibraltar 17. 5. 13.15 Uhr: In der Bucht von La Linea 2 Tanker 18 000 t,
 65 Dampfer zus. 372 000 t, im Hafen Gibraltar 2 Schlachtschiffe, 1 Flugzeug*
 träger, 1 Hilfsflugzeugträger, 8 Zerst., 4 T=Boote, 4 U=Jäger, 5 S=Boote, 2 U=
 Boote, 20 Vorp.*Boote und Minensucher, 6 Tanker 54 000 t, 10 Dampfer
 52 500 t, 2 Fahrgaster 39 500 t, 1 LST, 3 LCI, 2 LCT.
 17. 5. 20.00 Uhr nördl. Kap Tres Forcas Ostgeleit 42 gr., 45 mittl. Dampfer,
 7 Tanker, 4 Zerst., 3 Kan.=Boote.
 Nordöstl. Alboran 18. 5. 09.35 Uhr 40—60 Schiffe, keine schweren Seestreit*
 kräfte dabei gesichtet.
 21.00 Uhr 25 sm nordwestl. Tenes 1 Großgeleit mit 8 sm Fahrt, Kurs Ost.
 LB Oran 17. 5. 09.04 Uhr: 1 Geleitboot, 6 Vorp.=Boote, 6 U=Boote, 2 Minen*
 sucher, 86 Hilfsminensucher (Nachprüfung hierüber läuft), 8 LST, 14 LCT,
 20 Dampfer 103 800 t, 9 Fahrgaster 76 800 t, 2 Tanker 17 000 t.
 LB Didjelli 16. 5. 15.03 Uhr (Feinauswertung): 42 LCT 350 t, 6 LCS, 48 LCI,
 2 LCI beschädigt bzw. zerstört, 18 LCS bzw. LCP auf Land gezogen, 5 LCA
 auf Land gezogen, 10 LCA (davon 1 beschädigt), 11 LCM (davon 2 Krokodile),
 1 Frachter 850 t, Motorboote, Schuten und Prähme.
 Bei Kop Bon 19. 5. 03.15 Uhr 6 Zerst., 7 Landungsboote ohne Fahrt.
 Aufklärung südwestl. Kreta bis 11.16 Uhr ohne Feindsichtung.
 Lückenlose Aufklärung Sidi Barani bis Ras El Kenia bis 13.04 Uhr ohne
 Feindsichtungen.

Im Seegebiet nordwestl. Alexandrien mit Kurs Alexandrien um 09.20 Uhr
x gr., 5 mittl. Dampfer und 7 Geleitboote. Vor dem Hafen x Schiff brennend.

111. Ostfront:

Bei Lfl. 5 Einsatz von insges. 26 Flugzeugen.
Aufklärung Jan Mayen — nördl. Faröer — südl. Island ohne Ergebnis.
LB x8. 5. ohne Uhrzeit: Im Lagunengelände bis Primorsko Achterski insges.
176 Boote festgestellt.
14.25 Uhr 20 sm ostwärts Bjelomorsk 1 Frachter 1000 t Kurs West.
Bei Kap Gorodetzki 12.06 Uhr 5 mittl. Dampfer, 2 Zerst., 5 Bew. Kurs X70
Grad.
Vor der Kola=Halbinsel zwischen X8.00 und X9.00 Uhr insges. 6 Vorp.=
Boote.

19. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Gruppe Wetzlar bekämpft planmäßig mit Art.=Feuer feindliche
Kampfstände im Landekopf.
9. I.D. riegelt die am Vortage entstandene Einbruchsstelle ab. Infolge seiner
erheblichen Verluste greift der Feind nicht weiter an.

H.Gr. Süd:

Bei Priwolnoje wird ein örtlicher Vorstoß des Gegners abgewiesen. Eigene
Art. setzt in diesem Raum Zerstörungsfeuer fort.
Bei Isjum lebhaftes beiderseitiges Art.=Feuer.
Bei 39. I.D. dringt Gegner in eigene Gefechtsvorposten ein und wird im
Gegenstoß geworfen.

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.-Armee*: 293. I.D. weist Feindangriffe in 3 Wellen bis zu Btl.=Stärke
XXXXVII. Pz.=Korps setzt Durchkammaktion unter schwierigen Gelände=
bedingungen ohne nennenswerten Feindwiderstand fort.
4. *Armee*: 131. I.D. zerschlägt im zusammengefaßten Feuer 2 Feindvorstöße
in Komp.=Stärke.
Bereitstellungsraum für Bandenunternehmen „Nachbarhilfe“ mit Masse
planmäßig erreicht.
3. *Pz.-Armee*: Im Unternehmen „Maigewitter“ werden der Einschließungs=
ring verengt und Ausbruchsversuche abgewehrt.

H.Gr. Nord:

Vor 1. Lw.=Feld=Div., x. I.D. und 170. I.D. werden stellenweise auffallende
Feindbewegungen beobachtet.

Alle Transporte, Marschbewegungen und Ablösungen an der Ostfront planmäßig.

Das OKW legt den Entwurf zur Weisung Nr. 48 b (Verteidigung des BaUkan) dem Führer vor.¹

Frankreidi:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 19. 5. mittags Einflug dreier starker Feindverbände ohne Angriffs»
tätigkeit.

I./950 (ind. Legion) nach Baarn (ostw. Hilversum) verlegt.

Stärke 376. I.D.: 8 228 Mann.

AOK 15:

Am 19. 5. tagsüber Einflug mehrerer Feindverbände ohne Angriffstätigkeit.

AOK 7:

Arbeitsstab und V.P. Gen.Kdo. XIV. Pz.=Korps auf dem Luftwege zu OB Süd
abtransportiert.

Pol.Btl. I./4 (St. Nazaire) und I./14 (Lorient) zum Mil. Bfh. in Frankreich
abtransportiert.

AOK 1:

Verlegung Div. „H.G.“ planmäßig.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

V.P. 355 I.D. nach dem Osten abtransportiert.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Luftangriff auf:

Trapani (18. 5. nachmittags) mit 50 Bombern unter Jagdschutz. Schäden: im
Stadt- und Hafengebiet, Einzelheiten fehlen. Dt. Jäger schossen 10 Feindjäger
und 3 Bomber ab, Flak einen weiteren Bomber.

Pantelleria (18. 5. nachmittags) zweimal, dabei einmal mit rund 100 Flug=
zeugen. Bisher nur Schäden im Hafen gemeldet, Dampfer „Gismondi“ in Brand
geworfen. 9 Feindflugzeuge von Flak abgeschossen.

Porto Empedocle (Nacht zum 18. 5.) geringer Schaden, keine Verluste. 4 Feind=
flugzeuge von Flak abgeschossen.

Ortschaften und Eisenbahnzüge in Sizilien und Kalabrien mit Bordwaffen in
den Nächten zum 18. und 19. 5.

¹ Gedruckt in: *Hitlers Weisungen für die Kriegführung*, S. 217 Nr. (48).
500

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Leicht bewölkt.

Feindeindruck: Masse legaler Cetniks von Italienern nach Südmontenegro in Sicherheit gebracht. Tito hat Stoß Dandzak aufgegeben und verschiebt Kräfte nach Süden zum Durchbruch nach Südosten. Sichert Umgruppierung durch starke Kräfte vor x. Geb.=Div. Verbleiben der Kräfte im Raum Plevlja (50 km südostw. Foca) vermutlich bis Kräfte Raum Foca nachgezogen.

Von Italienern stärkere komm. Kräfte hart südostw. Niksic gemeldet. Im Raum nordwestl. Biocce (45 km südostw. Niksic) hatte ital. I.R. 383 (Div. „Pe-rugia“) im Abwehrkampf hohe Verluste.

SS*Div.: Rechte Kolonne mit Masse bei Niksic. Mittlere und linke Kolonne in Richtung Krstac (17 km südostw. Avtovac) mit Teilen von Avtovac in ostw. Richtung angetreten.

Vom 15.–17. 5. wurden 326 Cetniks gefangen, 69 Gewehre, 8 500 Schuß Inf.=Mun., 1 s.MG., 50 Handgranaten, 221 Seitengewehre erbeutet.

118. Jäg.=Div.: Keine neue Meldung. Höhen südl. Foca feindbesetzt. Vom 15.–17. 5. wurden 542 Cetniks gefangen, x s.MG., 2 Lafetten, 12 le.MG., x s.GrW., 415 Gewehre, 84 Seitengewehre, 25 Kisten Inf.=Mun., 5 Handgranatenkisten, 44 Verschläge 8=cm=Granaten, Ausrüstung und Gerät erbeutet. Eigene Verluste: 3 Verwundete.

369. **Div. und verst. Rgt. Gruppe 724:** unverändert.

1. **Geb.=Div.:** unverändert.

Vom Rgt. Brandenburg erreichten Teile morgens Matesevo (6 km südostw. Kolasin), mot. Teile Boljesestra (x0 km nordostw. Biocce).

Verluste des bei Biocce kämpfenden ital. I.R. 383: Insgesamt 739 Mann, davon 8 Offz., 400 Mann gefangen. Rgt.s=Kdr. vermißt.

Luftwaffe:

Insgesamt 12 Einsätze:

General der Flieger Hoffmann von Waldau, Bfh. Lw.=Kdo. Südost, ist am X7. 5. x0 km westl. Petritsch (80 km nördl. Saloniki) mit einem Begleitoffizier und 3 Mann Besatzung tödlich abgestürzt. Maschine verbrannt.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit. Eisenbahnsabotage an Strecke Zemun — Novisad (Semlin und Neusatz).¹ Minen ausgebaut. Südwestl. Varazdin (65 km nordostw. Agram) Überfall auf Bahnstation. Stationsgebäude und Gemeindehaus ausgebrannt, x0 Banditen gefangen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg. Div.: Im Raum Kladusa (30 km südwestl. Glina) 8. kroat. komm. Brig. zersprengt. 62 Feindtote, 3 Gefangene, 70 Tote und Verwundete vom Feind mitgenommen.

¹ Zahl in der Vorlage unleserlich.

Ital. besetztes Gebiet:

Luftwaffeneinsatz auf Feindziele im Raum Brinje — Otocac — Gospic, dabei Versorgung eingeschlossener Kroaten in Gospic. Auf Inseln dalmat. Küste 33 Kommunisten erschossen.

Albanien:

Nordostw. Leskovic (Südostgrenze Albanien) ital. Btl. von starker Bandengruppe angegriffen. Ital. Verluste: 3 Tote, 25 Verwundete. 50 Feindtote.

Serbien:

Im Raum Mladenovac (45 km südostw. Belgrad) Einsatz von Tin. Ls.=Btl. 288 und serb. Staatswache zur Bandenbekämpfung. 12 Personen wegen kommun. Umtriebe festgenommen.

Bulg. Okk.-Gebiet weitere Überfälle auf Zivilbevölkerung, Lebensmittel-erpressungen.

Griechenland:

Südl. Kozani (60 km südsüdwestl. Edessa) Ort und Grube Rodiani geplündert. Jagdkommandos angesetzt.

Schiffstransport Teile 117. Jäg.-Div. Piräus — Patras planmäßig.

Überflug von Teilen des Gren.-Rgt. 440 von Lemnos nach Rhodos beginnt am 20. 5. Lw.Jäg.-Rgt. 22 ist mit 2 Btl.n zur Sicherung des Korinth-Kanals eingetroffen.

Vom I./Lw.Jäg.-Rgt. 22 nach Melos überflogen: 5 Uffz. und 19 Mann.

Mehrfache Feindeinflüge über Polegandros nach Osten und Norden.

Nach Kreta überflogen: 99 Mann. Kreta-Stau in Attika: 775 Mann.

Befehl an OB West und Befehlshaber der dtsch. Truppen in Dänemark: Die 71. Inf.-Div. ist bis 15. 6., und 26. Pz.-Div. bis 15. 7. für einen Osteinsatz so vorzubereiten, daß auf besonderen Befehl die Verwendungsbereitschaft in kürzester Zeit hergestellt werden kann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 19. 5. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 im Westraum 174 Flugzeuge, davon 130 Jäger, eingesetzt, im Mittelmeer 6 Flugzeuge.

In Folkestone 1 Dampfer 6—8000 t, 06.05 Uhr.

03.25 Uhr südwestl. Dungeness 15 kl. Handelsschiffe und eine Anzahl Bewacher Kurs Nordost.

In 05 Ost 6787 16.15 Uhr (60 sm ostwärts Ringköbing) 3 Fischkutter mit dunklem Anstrich Kurs West. Durch 4 Ju 88 angegriffen, Treffer im Achterschiff eines Kutters beobachtet.

Während des Tages lebhaft Einflugtätigkeit des Gegners.

Am Morgen 4 Kampfflugzeuge im Raum Ymuiden ohne Angriff.

Gegen 06.00 Uhr 2 Taifun im Raum Calais — St. Omer, 1 Feindflugzeug durch Flak abgeschossen.

Zwischen 12.10 und 12.30 Uhr 3 Einflüge von insges. 40 Feindflugzeugen in 8—10 000 m Höhe über Ymuiden — Den Haag in den Raum Amsterdam — Rotterdam ohne Angriffe.

Zwischen 12.40 und 12.50 Uhr etwa 150—200 Flugzeuge im Seegebiet vor Schelde=Mündung und Abflug nach Westen ohne Angriffe. (Beides möglicherweise Ablenkungsangriffe zur Bindung von Jagdstreitkräften für Feindeinflug in Deutsche Bucht Richtung Kiel.)

Gegen 13.30 Uhr etwa 60 Flugzeuge Angriff aus 6—8000 m auf Flensburg und etwa 100 Kampfflugzeuge auf Kiel. Schäden siehe Lage I Nord. Nach Marinemeldungen 10 Abschüsse durch Flak.

Zwischen 14.30 und 14.50 Uhr Einflug von 16 Thunderbolt über Etaples, von 15 Spitfire über Somme-Mündung und von 18 Spitfire über Dünkirchen ohne Angriffe.

Während der Nacht zwischen 00.20 und 02.20 Uhr im Raume Westfrankreich 11 Bordwaffenangriffe auf 6 Güterzüge, 1 Personenzug und einen Expreszug und 3 Bahnhöfe. 5 Lokomotiven betriebsunklar, 3 beschädigt, mehrere Pack- und Güterwagen ausgebrannt.

Weiterhin insges. 68 Einflüge in den deutschen Machtbereich, hiervon 47 in den westfranz. Raum mit Störangriffen auf Flugplätze ohne bes. Schäden, 1 Flugzeug Einflug in den Raum Metz und 5 Flugzeuge zwischen 22.30 und 01.55 Uhr in den Raum Tönning — Mecklenb. Bucht — Berlin — Perleberg — Magdeburg — Soltau. 2 Flugzeuge hiervon über Berlin ohne Angriffe. Flughöhe 3000—5000 m.

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

Zwischen 23.55 und 02.15 Uhr Störangriff durch 8 Jabos aus 4—6000 m Höhe gegen London.

4 Jabos Einweisungsangriff aus 4—600 m Höhe auf Folkestone.

II. Mittelmeer:

Bildmeldungen über die Hafenbelegungen von Mers el Kebir, Oran, Arzew vom 19. 5. eingegangen. Auswertung auf Karte.

Am 18. 5. und in der Nacht vom 18. zum 19. waren deutsche Kampfverbände nicht eingesetzt.

Beim Angriff auf Didjelli in der Nacht vom 17. zum 18. wurden nach nachträglicher Meldung ein Volltreffer auf einem Schiff von 3000 t sowie weitere Treffer in Kaianlagen und Booten erzielt.

Ital. Flugzeuge torpedierten in der Nacht vom 18. zum 19. 5. im Seegebiet von Oran 3 große Dampfer, von denen einer (10 000 t) wahrscheinlich gesunken ist. Außerdem wurde der Hafen von Didjelli mit Bomben belegt.

In der Nacht vom 17. zum 18. griffen einige ital. Kampfflugzeuge den Hafen von Bone an.

Die feindl. Luftwaffe führte am 18. 5. mit einer großen Zahl leichter Kampf=flugzeuge unter Begleitschutz Tiefangriffe auf Hafen und Flugplatz Pantelleria sowie Ortschaften Kalabriens und auf Hafen Empedocle durch. Meldungen über Schäden liegen noch nicht vor.

In der Nacht vom 18. zum 19. keine Feindtätigkeit.

Am 19. 5. Angriff durch 24 viermot. Feindflugzeuge unter starkem Jagd=schutz zwischen 13.12 und 14.05 Uhr auf Flugplatz Trapani. Ein 6mot. Flug=zeug zerstört (Me 323), 1 Me 109 zerstört und mehrere Me 109 beschädigt. 6 Lightning und 1 Fortress abgeschossen.

Zwischen 14.00 und 14.20 Uhr Angriffe durch zwei Verbände gegen Milis und Villa Cidro (Sardinien). Bomben größtenteils ins Meer. Auf Flugplatz 1 Ju 88 ausgebrannt. 3 Lightning, 2 Tomahawk, 2 Spitfire abgeschossen.

Vor La Calle 17.45 Uhr 3 Zerst. Kurs West.

In der Straße von Sizilien (30 sm nördl. Kap Bon) 3 Zerst. Kurs Ost.

21.00 Uhr 50 km südostwärts Pantelleria wird Lazarettsschiff durch 3 engl. Zerstörer gezwungen, Kurs auf Tunis zu nehmen.

23.00 Uhr nördl. Bougie 2 Tanker, 2 leichte Kreuzer, 4 Zerst. Kurs Ost.

22.49 Uhr nordostwärts Dellies 9 Dampfer, 6 Vorp.=Boote Kurs West.

Im Seegebiet um Kreta und im Seeraum um Cypern keine Feindsichtungen.

16.50 Uhr 50 sm ostnordost Alexandrien 1 Fahrgastdampfer und 3 Frachter je 5000 t sowie 3 Vorp.=Boote Kurs Ost.

In der Nacht zum 20. Angriff durch 44 eigene Kampfflugzeuge auf Oran und Einsatz von 4 Flugzeugen zur LT=Streife. Erfolgsmeldung steht noch aus.

Nach Vorausmeldungen Angriff mehrerer Feindflugzeuge zwischen 02.00 und 03.33 Uhr auf Villa Cidro, noch keine Einzelheiten.

Zwischen 20.34 und 03.20 Uhr Einflug von 4—5 Flugzeugen von Süden in den Raum Sofia — Belgrad — Skoplje und Ausflug nach Süden ohne Angriffe.

III. Ostfront:

Meldungen über Abschüsse liegen nicht vor.

Im Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Im Raume Primorsko Achtarski wurde Brückenbau beobachtet.

In der Nacht vom 17. zum 18. und vom 18. zum 19. Verseuchung der Wolga durch je 8 Flugzeuge.

Luftbildüberwachung Wolga:

10.30 Uhr zwischen Nikolskoje und Wladimirowka stilliegend 3 Schlepper, 16 Raddampfer, 52 Leichter und Tankleichter mit zus. 54 000 t. Mit Kurs Nord in Fahrt 1 Schlepper, 10 Raddampfer und 5 Leichter zus. 24 000 t.

In Wladimirowka 32 Leichter mit zus. 40 000 t.

Lfl. 5 hatte insges. 41 Flugzeuge zu Sicherungs= und Aufkl.=Aufgaben eingesetzt, hierunter 1 FW 200, die bei Aufklärung zwischen Nordküste Island und 68 Grad Nord nach Westen bis zur Eisgrenze keine Feindfahrzeuge sichtete.

[*Veindlgebericht vom 19. 5. 43 (ohne Ostfront) siehe Dokumenten-Anhang.*]
504

Sonderorientierung

des OKW/WFSt/Op. (H) Nr. 02257/43 geh. für die Zeit vom 13. 5. —19. 5. 1943.

I. Osten:

Die Kämpfe bei 17. Armee flauten in der vergangenen Woche ab. Vom Gegner vereinzelt wiederholte Angriffe wurden unter hohen Panzerverlusten blutig abgewiesen. Ein eigenes Unternehmen zur Frontverbesserung hatte vollen Erfolg. Der Gegner verlor 800 Gefangene und 1 000 Tote.

An der übrigen Ostfront und in Finnland führte der Feind nur vereinzelt schwächere Vorstöße. Eigene örtl. Stoßtruppunternehmen waren zum Teil besonders erfolgreich.

Luftwaffe:

Die beiderseits rege Lufttätigkeit hat in den letzten Tagen der Berichtszeit infolge Behinderung durch ungünstiges Wetter nachgelassen.

Der Schwerpunkt der eigenen Einsätze lag wieder im Kampfraum Süd, wo Feindziele aller Art in den Räumen Noworossijsk und Krymskaja mit stärksten Kräften und laufend Bootsansammlungen bei Temrjuk mit Erfolg bekämpft wurden. Tag- und Nachteinsätze im übrigen Ostkampfraum richteten sich vorwiegend im rückwärtigen Gebiet des Gegners gegen Bahnanlagen, rollendes Material, Flugplätze und Straßenverkehr. Ziele in Leningrad wurden täglich angegriffen und der Schiffsverkehr vor der Murmanküste mit gutem Erfolg bekämpft.

Der Gegner führte die Masse seiner Einflüge unverändert in den Bereich der 17. Armee und der 2. Panzerarmee durch. Angriffe gegen die eigenen Nachschubrichtungen, vor allem Bahnziele, hatten nur vereinzelt wesentliche Schäden zur Folge, einige Angriffe gegen Flugplätze brachten dem Gegner keinen Erfolg. Bei einem Einflug ins Generalgouvernement wurden Bomben auf Warschau abgeworfen, Schäden entstanden hierbei besonders an Bahnanlagen.

In der Berichtszeit wurden 77 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 1 durch Flak abgeschossen, 1 weitere Maschine am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Minenräumtätigkeit und Sperrarbeiten weiterhin planmäßig. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Nördliches Eismeer IN orwegen: Geleitverkehr im Norwegenbereich und Polargebiet ohne feindliche Einwirkung planmäßig.

Schwarzes Meer: Geringer Schiffsverkehr an feindlicher Ostküste. Kertsch-, Anapa- und Temrjuk-Verkehr sowie übriger Seeverkehr im Schwarzen Meer planmäßig.

II. Mittelmeerraum:

Luftwaffe:

Die eigenen Einsätze wurden in der Hauptsache zur Aufklärung, Sicherung und Jagdabwehr geflogen. Bei Nacht griffen Kampfverbände wiederholt die Häfen von Algier und Bone sowie Schiffsansammlungen im Hafen von Djidjelli an, trotz starker Abwehr und Vernebelung der Zielräume konnten die Ziele getroffen werden.

Die feindliche Luftwaffe hat ihre Einsätze besonders gegen sardinische, sizilische und unteritalienische Hafenstädte verstärkt. Die Angriffe wurden meist unter starkem Jagdschutz geflogen und führten zum Teil zu erheblichen Schäden in den Hafenanlagen, zu Schiffsverlusten und Verlusten der Zivilbevölkerung. Im Balkanraum führte der Gegner nur Einflüge ohne Angriffe durch.

In der Berichtszeit wurden 34 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 13 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Im Zusammenhang mit der Inbesitznahme Tunesiens durch die Alliierten verstärkter feindlicher Nachschubverkehr im westlichen Mittelmeer, welcher gleichzeitig durch Vorverlegung von Landungsbooten und Truppentransportern in östlicher Richtung ergänzt wird.

Der eigene Nachschubverkehr nach Sardinien und Korsika konnte trotz feindlicher

Einwirkung durchgeführt werden. In der Ägäis Dampfergeleite und Kleinschiffsverkehr planmäßig.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Bei günstiger Wetterlage war die feindliche Flugtätigkeit in der Berichtszeit sehr rege. Mehrmals führte der Gegner im Reichsgebiet — meist im Rahmen von Störflügen — über weite Räume Angriffe mit starken bis stärksten Kräften durch. Zwei von drei Nachtangriffen gegen das rheinisch-westfälische Industriegebiet hatten neben Personenverlusten und Häuserschaden auch namhafte Industrieschäden zur Folge. Bombenwurf einzelner Flugzeuge auf Berlin sowie Angriffe von Verbänden im norddeutschen Küstengebiet mit Schwerpunkt auf Kiel und Helgoland führten nur in Stadt und Werftanlagen von Kiel zu größeren Schäden. Die Beschädigung von zwei Talsperren in Westfalen verursachte durch die eingetretenen Überschwemmungen zahlreiche Opfer an Menschenleben und erhebliche Sachschäden.

In den besetzten Westgebieten führte der Gegner Einflüge und Angriffe mit starken Kräften nur bei Tage durch. Ziele waren Flugplätze, Bahn- und Hafenanlagen, Städte und einige Industrieanlagen, meist in der Nähe der Küste. Der dabei erzielte Erfolg kann, gemessen an der großen Zahl der Einsätze, nur als mäßig bezeichnet werden.

Die eigene Luftwaffe flog zusammengefaßte Angriffe gegen Lowestoft, Chelmsford, Sunderland und Cardiff. Dabei konnten Treffer und Brände in Hafenanlagen, Werften und Industrieanlagen beobachtet werden. Durch Einzelflugzeuge wurden einige Orte Südenglands und mehrere Nächte hindurch London in rollenden Einsätzen angegriffen.

Aufklärung und Sicherung wurden weiterhin planmäßig durchgeführt.

In der Berichtszeit wurden 114 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 37 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen und Vorkommnisse.

20. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Bei 9. I.D. beiderseitige rege Stoßtrupptätigkeit. Der Feind verstärkt sich an der Einbruchsstelle.

Lebhafte feindliche Aufklärungsfliertätigkeit.

H.Gr. Süd:

Eigene Art.=Tätigkeit im Raum Priwolnoje. Im übrigen örtliche Späh- und Stoßtrupptätigkeit.

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.=Armee:* Lebhaft beiderseitige Stoßtrupptätigkeit.

Unternehmen „Zigeunerbaron“ wird gegen teilweise zähen Widerstand fortgesetzt.

4. *Armee:* Tagesziele im Unternehmen „Nachbarhilfe“ überall erreicht.

3. *Pz.=Armee:* Im Unternehmen „Maigewitter“ werden die Tagesziele gegen stärkeren Widerstand erreicht.

An die H.Gr. ergeht Befehl, anstelle der beabsichtigten „Karatschew=Stellung“ eine an der Dossna und Bolwa verlaufende Stellung auszubauen (Op.Abt. (1) Nr. 430 308/43 g.Kdos. Chfs.).

H.Gr. Nord:

21. Lw.=Feld=Div. weist einen nach starker Art.= und Gr.=Wurfervorbereitung geführten Feindangriff in Btl.=Stärke zum Teil im Nahkampf ab.
Lebhaftes feindliches Art.=Störungsfeuer auf Bf. Mga, Tossno und Ssabliino.
Alle Transporte und Bewegungen an der Ostfront planmäßig.

Frankreich:

Westkästenfront:

W.B. Ndl.:

20. 5. mittags zahlreiche Einflüge starker Feindverbände ohne Angriffstätigkeit.

AOK 15:

20. 5. mittags lebhaftes Einflugtätigkeit im Bereich LXXXIX. A.K. ohne Angriffstätigkeit.

AOK 7:

Stabs=Qu. der 389. I.D. nach Canisy (südwestl. St. Lo) verlegt.

AOK 1:

Abtransport Div. „H.G.“ planmäßig.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 355. I.D. 2 Züge, von 328. I.D. V.P. nach dem Osten abtransportiert.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: sonnig, klar.

Infolge ital. Lage im Raum Bioce (55 km südwestl. Berane) hat sich die deutsch=ital. Zusammenarbeit gebessert. Eisenbahnlinie Mostar — Richtung Niksic sowie Fernspreverbindungen Prijepolje — Andrijevica (20 km südostw. Kolasin) — Podgorica (60 km südwestl. Andrijevica) sind der deutschen Truppe zur Verfügung gestellt worden. Italiener mit vorübergehender Benutzung des Flugplatzes Mostar einverstanden.

SS=Div.: Keine neue Meldung.

118. Jäg.=Div.: Aufkl.=Abt. hat Drina=Sudjeska=Mündung erreicht. Gruppe Gertler und 4. kroat. Jäg.=Brig. von Foca aus nach Südosten angetreten. Aus verlassenen ital. Stützpunkten im Raum Foca 1024 Granaten (7,5 cm), 5 535 Wurfgranaten und 35 000 Schuß Inf.=Mun. sichergestellt; 5 Tragtiere erbeutet.

Eigene Verluste: 2 Tote, 7 Verwundete.

369. Div.: Aufklärung westl. Straße Cajnice — Plevlja (40 km nordwestl. Brodarevo) fortgesetzt.

Div. Taurinense von Plevlja zur Säuberung nach Osten und Südosten angetreten.

Verst. Rgt.s=Gruppe 724: ist in weiterem Vorgehen nach Südwesten. 55 Gewehre von Bevölkerung abgeliefert.

1. **Geb.=Div.:** Höhen 7 km westl. Kolasin genommen. II./i.Rgt. Brandenburg um 15.30 Uhr gemeinsam mit Italienern auf Biocce angetreten.

Luftwaffe:

Bewaffnete Aufklärung und Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Raum Zabeljak (48 km nordwestl. Kolasin) und westl. Kolasin. Insgesamt 37 Einsätze. Eine HS 126 Totalverlust. Bei Bombenwurf auf Kolasin eigene Truppe 3 Tote, 26 Verwundete. Anscheinend D.M.=Flugzeug, da eigene Maschinen zur Zeit nicht über diesem Raum waren. Klärung eingeleitet.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Anhaltende örtliche Bandentätigkeit. 330 Stück Vieh wurden fortgeführt. Erntesabotage durch Abmähen grünen Getreides in Syrmien und Slawonien. Im Raum Banova Jagura (78 km nordwestl. Banja Luka) komm. Zwangsrekrutierung und Eisenbahnsabotage an Nebenbahn.

Befehlshaber Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. **Jäg.=Div.:** Erfolgreiche Säuberung im Raum Kladusa—Glina—Kostajnica (100 km nordwestl. Banja Luka). 70 Feindtote, 4 Gefangene. Nördl. Prijedor (45 km nordwestl. Banja Luka) Sabotage an Gleisanlagen (Nebenstrecke). Bei Überfall auf Personenzug 15 deutsche Soldaten tot, 20 deutsche Soldaten vermißt. Verfolgung im Gange.

369. **Div.:** Süd. Banja Luka erfolgreiche Säuberung. 6 Kommunisten tot, 120 gefangen.

Ital. besetztes Gebiet:

Nordwestl. Ogulin (35 km süd. Karlstadt) auf Mine gelaufener Personenzug von 600 Banditen überfallen. Zug ausgebrannt, Reisende gefangengenommen. Im gleichen Raum 2 komm. Brigaden gemeldet.

Serbien:

Zunehmende Unruhe im mittl. und westl. Abschnitt. 2 V=Leute der Div. wurden ermordet. In Mladenovac (40 km südostw. Belgrad) wurden 20 Kommunisten mit Kommissar von serb. Staatswache verhaftet. Komm. Angriff auf Lazarettzug von serb. Staatswache und serb. Freiw.=Korps mit Panzerzug abgewiesen. Ostw. Valjevo (75 km südwestl. Belgrad) wurde 1 Verkehrsomnibus überfallen. Mehrere Tote und Verwundete, 1 Gewehr und 1 MG. von Bande erbeutet. Nachts mehrere Feindeinflüge von Südwesten über Belgrad und Eisernes Tor nach Rumänien.

Griechenland:

Im Raum Florina — Ptolemais Auftreten örtlicher Banden. Plünderungen, 508

Erpressungen und Bedrohung der Bevölkerung. Säuberung im Raum Veria ist abgeschlossen. Abschlußmeldung folgt.

6 Feindflugzeuge über Südwestpeloponnes — Agrinion — Arta (Westküste von Griechenland). 3—4 Feindein- und Abflüge westl. Kreta.

Transport- und Marschbewegungen 117. Jäg.=Div. planmäßig.

Am 19. und 20. 5. nach Melos von l./Lw.]äg.=Rgt. 22 überflogen: 1 Offz., 15 Uffz., 70 Mann mit Waffen.

Nach Kreta überflogen: 150 Mann.

Kreta-Stau in Attika: 1108 Mann.

Planung über 8,8 cm s.Pak Ferdinand, Hornisse, s.Pak 43 und s.Pak 43 (le.F.H.).

Gemäß Führerbefehl dürfen nur soviel Hornissen gefertigt werden, als Motoren aus der Panzerfertigung übrig bleiben.

Nach Mitteilung Chef H Rüst u. BdE/AHA/Ib fällt die Fertigung des RSO für längere Zeit wegen technischer Mängel (Lenkbremse) aus.

Für den dringendsten Bedarf der 328. I.D. und der 4 Jäger-Divisionen müssen „Maultiere“ oder 3 to Zugmaschinen als Ersatz gestellt werden. Ferner hat die Lkw.-Fertigung (Ford) infolge Luftangriffen ebenfalls gelitten.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 20. 5. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 79, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt.

In der Biscaya wurde eine Beaufort durch Ju 88 abgeschossen.

21.35 Uhr Augenerkundung Dover: 4 kl. Dampfer bis 1000 t, 1 Dampfer bis 5000 t.

In Margate 1 Dampfer bis 1000 t und in Folkestone 2 Dampfer je 1000 t.

00.10 Uhr südl. Dungeness 8 Dampfer zwischen 1 und 2000 t Kurs Ost.

In 26 West 3130 (240 sm nordwestl. der Nordspitze der Hebriden) um 07.50 Uhr 3 Dampfer bis 3000 t, 5 Dampfer bis 1000 t und 2 Vorp.-Boote Kurs 300 Grad.

Im Laufe des 20. und in der Nacht zum 21. keine eigene Angriffstätigkeit.

Lebhafte Feindtätigkeit während des 20. im Westraum, jedoch meist ohne Angriffe. Vereinzelt Bordwaffenangriffe auf Bahnhöfe, Züge und Flugplätze mit geringen Schäden. In das Reichsgebiet flogen ca. 6 Moskitos in sehr großen Höhen mit durchschnittl. 500—600 km Geschwindigkeit in 3 Rotten ein. Eine Rotte über Meppen — Braunschweig bis in Gegend Zossen — Potsdam und Ausflug über Hannover, eine Rotte über Frankreich — Mitteldeutschland bis in den Raum München und 2 Flugzeuge in das norddeutsche Küstengebiet in den Raum Flensburg — Kiel ohne Angriffe.

In der Nacht zum 21. insges. 76 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 11 in das Reichsgebiet zwischen 23.25 und 02.25 Uhr. Hiervon berührten 4 Flugzeuge den Raum Berlin, 6 den Raum Bremen — Hannover und 1 Flugzeug Osnabrück. Die Flugzeuge führten in Nordwestdeutschland Angriffe gegen Züge durch, und zwar bei Soltau Bordwaffenangriff auf fahrenden Güterzug, Zugführer gefallen, bei Löhnenbrück Bordwaffenangriff auf Güterzug,

kein Schaden; Hagen bei Hannover Bordwaffenangriff auf Stellwerk, leichter Gebäudeschaden; auf Strecke Osnabrück — Bremen Bordwaffenangriff auf SF=Zug 7 1, leichte Waggonbeschäden ohne Personalverluste; bei Uelzen Angriff auf einzelfahrende Lokomotive, leichter Schaden, Lokomotivführer verletzt. Dort außerdem bei Angriff auf Rangierabteilung eine Lokomotive und ein Packwagen leicht beschädigt. Bei Lemförde und bei Bentheim Bordwaffenangriff auf je einen Güterzug, hierbei eine Lokomotive betriebsunklar.

Keine Abschüsse.

In Belgien — Nordfrankreich Abwurf einzelner Sprengbomben und Bordwaffenangriffe auf kleinere Ortschaften, Flakstellungen, Flugplätze und Bahnhöfe ohne bes. Schäden.

II. Mittelmeer:

Westl. Tabarca 10.xx Uhr 2 S=Boote Kurs Nordost; etwas westl. hiervon 20.xx Uhr 2 weitere S=Boote Kurs Nordost und im gleichen Seegebiet x S=Boot Kurs Südwest.

Ostwärts Kelibia 18.30 Uhr 3 Zerst. Kurs Ostnordost und etwa 30 km südl. hiervon um 18.00 Uhr ebenfalls 3 Zerst. Kurs Nordost.

LB Tobruk 12.30 Uhr: Außer versenkten Schiffen x Sperrfahrzeug und x kl. Fahrzeug 50 m lang.

LB Alexandrien 12.30 Uhr Grobauswertung: Von den franz. Einheiten x Zerstörer nicht erfaßt, x vermutl. Kreuzer, 2 Zerst. im Schwimmdock, 1 U»Boot, 8 Geleitboote, 9 kleinere Kriegsfahrzeuge (davon 2 im Dock) Zerst.»Begleitschiff „Woolwich“, 1 Hilfsschiff, 1 Werkstattschiff, 3 Laz.=Schiffe, 2 Truppen»transporter zus. 20 000 t, 58 Frachter zus. 330 000 t, 4 Tanker zus. 30 000 t. Vor dem Hafen x Frachter 5—7000 t brennend; 1 Frachter 3500 t.

Im Raum um Kreta keine Feindsichtung.

Etwa 90 sm westnordwestl. Haifa x Frachtsegler 400 t, bei Angriff 08.45 Uhr beschädigt.

Bei Lfl. 2 waren insges. 226 Feindflugzeuge eingesetzt, in der Masse zur Aufklärung, Sicherung und zu Alarmstarts. Eigene Kampfeinsätze werden nicht gemeldet.

Lebhafte Angriffstätigkeit des Gegners.

X3.58—X5.X3 Uhr Angriff durch 50 Fortress in 3 Wellen auf Flugplatz Grosseto. Flugplatz gesperrt, da nicht mehr einsatzbereit. Hallen und Diensträume zerstört oder stark beschädigt. Verpflegungslager, Tankstelle und Munitionslager ausgebrannt. X5 Flugzeuge zerstört, zahlreiche beschädigt. 83 Tote, 160 Verwundete.

X2.20 Uhr Angriff durch x8 Kampfflugzeuge und 6 Lightning auf Flugplatz Sassari (Sardinien). 2 Flugzeuge zerstört, 2 He nx nach Start abgeschossen. Abwurf zahlreicher Brand- und Sprengbomben.

x **Sonderzug für Fronturlauber.**

12.20 Uhr Angriff durch 31 Liberator und 21 Jäger und Abwurf von 1000 Bomben verschiedenen Kalibers auf Flugplatz Villa Cidro. 4 Feindflugzeuge abgeschossen, 1 Ju 88 verloren. Weitere Meldungen fehlen. Wiederholung des Angriffs auf Cidro von 21.00 Uhr bis Mitternacht. Schaden noch nicht gemeldet.

15.00 Uhr Angriff durch 10 Lightning auf Pantelleria. Keine Schäden. 4 Flugzeuge abgeschossen.

21.33 bis 24.00 Uhr Angriff durch mehrere Flugzeuge in 8 Anflügen auf Messina. 20 Bomben auf Stadt, Gebäudeschäden. 1 Toter, 5 Verwundete.

111. **Ostfront:**

Abschußerfolge noch nicht gemeldet.

Schwarzes Meer:

Augenerkundung Gelendshik 08.50 Uhr: 8 Küstenfahrz., 50 Boote, vor der Bucht 2 Wachboote.

Tuapse LB 13.37 Uhr: 1 Torp.=Boot, 2 R=Boote, 6 S=Boote, 1 Bew., 8 Küsten*fahrz., 1 Schwimmdock, 15 Boote.

Sotchi LB 13.23 Uhr: 3 R=Boote, 2 Küstenfahrz., 20 Boote.

13.25 Uhr vor Sotchi 1 Dampfer 1000 t, 1 Küstenfahrz., 1 Minensucher, 2 R=Boote, 1 S=Boot und 1 Wachboot Kurs Nordwest.

Rege Feindlufttätigkeit im Schwarzmeerraum und hartnäckige Angriffe auf rückkehrende eigene S=Boote. Personalausfälle und Beschädigungen. Einsatz von eigenen Zerstörerflugzeugen, 3 Feindflugzeuge abgeschossen.

Asow'sches Meer:

In Primorsko 10.00 Uhr 1 R=Boot, 1 Schlepper und 8 Boote.

In Sadski 09.50 Uhr 40 Boote.

In der Nacht zum 20. verseuchten 8 Flugzeuge die Wolga.

Belegung Wladimirovka 20. 5.: 8 Tanker zus. 8500t, 16 Leichter zus. 16 000t, 120 Boote, 2 Dampfer zus. 3200 t, 2 Raddampfer, 2 Motorschlepper, 1 Küsten*fahrz.

Saratow LB: 1 Flußkan.=Boot, 18 Raddampfer, 12 ölleichter zus. 26000 t, 46 Frachter zus. 48 000 t, 130 Boote.

Kamischin LB: 5 ölleichter zus. 16 000 t, 3 Leichter 3000 t, 3 Raddampfer.

Auf der Wolga gegen 14.45 Uhr stromaufwärts fahrend 18 Schleppzüge mit insges. 16 Raddampfern, 3 Motorschleppern, 4 Leichtern zus. 4600 t, 20 öl*leichtern zus. 53 400 t, 1 Küstenfahrz. 700 t. Stromabwärts fahrend 4 Schleppzüge mit 3 Raddampfern, 1 Motorschlepper, 4 ölleichtern zus. 6200 t, 1 Leichter 600 t und 10 kleineren Leichtern ohne Tonnageangabe.

Lfl. 5 hatte insges. 38 Flugzeuge zu Aufklärungs* und Sicherungsaufgaben eingesetzt ohne bes. Vorkommnisse. 1 Hampden wurde durch Flak abgeschossen.

21. Mai 1943

Osten:

H.Gr. Süd:

62. I.D. schlägt einen Feindangriff in Rgt.=Stärke mit Panzern und starker Artillerie aus Priwolnoje ab und vernichtet 7 Panzer. Weitere Feindvorstöße aus Priwolnoje werden teilweise im Nahkampf ebenfalls zurückgeschlagen.

H.Gr. Mitte:

2. Pz.=Armee: 293. und 134. I.D. weisen mehrere nach starker Art.=Vorbe= reitung vorgetragene Angriffe ab. Der dem Gegner gestern bei 134. I.D. ge= lungene Einbruch wird im Gegenstoß bereinigt (300 Feindtote).

Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ wird gegen stellenweise starken Feindwiderstand weiter durchgeführt und der Einschließungsring verengt.

Bandenunternehmen „Freischütz“ ist bei geringem Feindwiderstand plan= mäßig angelaufen.

3. Pz.=Armee: Bandenunternehmen „Maigewitter“ abgeschlossen. **Feind= Verluste:** 650 Tote, 1749 verdächtige Zivilisten festgenommen, Waffen, Gerät und Lebensmittel erbeutet.

H.Gr. Nord:

18. **Armee:** Beim XXXVIII. und I. AK. halten die auffallenden Feindbe= wegungen im Wolchow=Brückenkopf und ostwärts Grusino an. Feindliches Art.=Feuer hat sich verstärkt.

Beim XXVI. AK. stoßen eigene Spähtrupps überall auf verstärkte Abwehr.

Benutzung des Bf. Mga ist wegen anhaltenden feindlichen Störungsfeuers weiterhin unmöglich.

Rege feindliche Fliegertätigkeit. Eisenbahnbrücke bei Narwa durch Bomben= Volltreffer zerstört..

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 21. 5. tagsüber lebhafte Einflugtätigkeit ohne Angriffe.

I./950 (ind. Legion) vollständig in Stützpunktgruppe Zandvoort verlegt.

AOK 15:

Am 21. 5. mittags Einflug von 3 Feindverbänden ohne Angriffstätigkeit.

Stärken 384. I.D. 8 729, 24. Pz.=Div. 17 636 Mann.

AOK 7:

Stärke 16. Pz.=Div. 14 477 Mann. V.P. a. Pz.=Div. zu OB Südost abtrans= portiert.

AOK 1:

Abtransport Div. „H.G.“ planmäßig.

Stärke 2.97. I.D.: 8 893 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 355. I.D. 5 Züge abgefahren.

Kgl. ital. AOK 4:

Keine besonderen Ereignisse.

OB Süd:

Italien:

Am 20. 5. Angriffe fdl. Flugzeuge auf Grosseto (ostw. Insel Elba), Comiso (Sizilien), Villacidro (Sardinien), Decimomanno (Sardinien), Milis (Sardinien), Fertilia (Sardinien), Olbia (Sardinien), Alghero (Sardinien), Pantelleria.

Am 19. und 20. 5. wurden einige Ortschaften in der Nähe von Salerno mit Brandbomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen.

Gleiche Angriffe auf Calabrien, Sizilien und Sardinien. Ferner wurden fahrende Züge und Güterbahnhöfe angegriffen.

Am 21. 5. griffen starke Kampfverbände Stadt und Hafen San Giovanni (gegenüber Messina), Flugplatz Reggio, sowie Flugplatz Sciacca (Sizilien) mit z. T. großer Schadenwirkung an.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Sonnig, klar.

Stärkere Kommun.= und Cetnikkräfte sind vor dem Druck der Masse der SS=Div. auf die Piva (Nebenfluß der Drina, 20 km südl. Foca) und auf Savnik (24 km nordostw. Niksic) ausgewichen. Eigene Ostfront im wesentlichen geschlossen.

SS=Div.: Abt. Schmidhuber hat um 12.35 Uhr Podgorica ohne Feindberührung erreicht. Gruppe Hahn wurde bei Lisina=Gora (17 km ostw. Ganko) von überlegenen Cetnik=Kommun.=Kräften eingeschlossen.

Verluste und Beute vom 18—20. 5.: 41 Cetniks und Kommun., tot. 250 Gewehre, 2 MG. und 41 500 Schuß Inf.=Mun. erbeutet. 49 eigene Verluste.

118. Jäg.=Div.: Verluste vom 18—20. 5.: 15 Kommunisten tot, 8 gefangen.

Eigene Verluste: 2 Tote, 7 Verwundete.

369. Div.: Keine neue Meldung.

Div. *Taurinense* hat mit je 2 Btl.en beiderseits der Straße Plevlja — Sahovici Gegend 5 km südl. bzw. 4 km südostw. Dubocica (10 km südostw. Plevlja) erreicht. Aufklärung hat Kommunisten in Stärke von 5 Btl.en im Raum Maoce (25 km westl. Brodarevo) festgestellt.

Verluste und Beute vom 18—20. 5.: 12 Kommunisten tot, 22 verwundet. 600 Stck. Vieh erbeutet. Eigene Verluste: 2 Verwundete, 1 Vermißter.

Verst. Rgt. 724: hat Feind von Gorice=Höhenrücken (15 km westsüdwestl. Brodarevo) über die Cehotina geworfen. Ostufer im wesentlichen von eigener Truppe erreicht.

I. Geb.=Div.: Keine neue Meldung.

Beute vom 18.—20. 5.: 300 Granaten, 11 000 Wurfgranaten, 360 Handgrana*
ten, 150 000 Schuß Inf.=Mun.

Luftwaffe:

Außer Aufklärung Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Ortschaften
vor SS=Div. Dabei Mun.=Lager durch Volltreffer vernichtet. Insgesamt 27 Ein=
sätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

In Kroatien: Raum nordwestl. Daruvar (30 km südl. Virovitica) kroat. Land=
wirtschaftsicherungsbt. von kommun. Bande überfallen. 1 Toter, 1 Verwun=
deter, X9 Gefangene. Ostw. Koprivnica Personenzug auf Mine gefahren. Kein
Schaden.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Zum Zugüberfall nördl. Prijedor: 2 weitere Soldaten tot,
7 Feindtote. Verfolgung ohne Erfolg.

369. Div.: Im Raum nordwestl. Vlasnica stärkere kommun. Bande bestätigt.
Von 373. Div. weitere Teile in Jajce und Konjic eingetroffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Feindeinflüge über Raum Ogulin (Flugblattabwurf) und entlang der Küste
Split — Zara. Nordostw. Knin kommun. Angriff von Cetniks zurückgewiesen.

Serbien:

25 Kommunisten verhaftet. In Valjevo wurde das Magazin der serb. Staatsw.
von Bande ausgeraubt. Im Raum G. Milanovac (26 km westl. Kragujevac)
größere kommun. Bande. In Lescovac (36 km südl. Nis) serb. Pol=Kommissar
durch Kommunisten in deutscher und bulgarischer Uniform ermordet. 3 Feind=
ein= und =abflüge über Skoplje — Krusevac — Nordserbien.

Griechenland:

Abschlußmeldung zur Säuberungsaktion Veria: 42 Feindtote, 15 Fest=
genommene, Waffen, Munition und Gerät erbeutet. 600 engl. Wurfminen ver=
nichtet, x Ortschaft zerstört. Von Bevölkerung nach Aufruf abgeliefert: 37
Gewehre, 6 Pistolen, x 600 Schuß Inf.=Mun.

Zur Befreiung eines griech. Gefangenen Bandenüberfall auf Pers.=Zug Salo=
niki — Florina.

Mehrere Feindein= und =abflüge westl. Kreta — Westpeloponnes — Agrinon
(55 km nordwestl. Patras), über Westteil Kreta und über die Cykladen in Rich=
tung Rhodos. 2 Martinbomber warfen Bomben auf Hafen Adamos auf Melos.
Kein Schaden.

Marschbewegung 117. 7äg.=Div. weiterhin planmäßig. In Kalamata einge=
troffen: /V737 und 4./A.R. 670.

Von I./Lw.Jäg.=Rgt. 22 am 20. und 21. 5. nach Melos überflogen: 2 Offz.,
5^4

ig Uffz., 83 Mannschaften mit Waffen.

Von Fest.=Btl. 63 von Melos nach Kreta überflogen: 1 Offz., 7 Uffz., 42 Mannschaften.

Nach Kreta überflogen: 66 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 101 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 21.5. 43:

1. **Raum um England:**

Bei Lfl. 3 im Westraum 140, im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

Über Holland wurde 1 Thunderbolt abgeschossen, außerdem stürzten 2 Boeing ab, ansch. beschädigt bei Luftangriff auf W'haven.

Ostwärts Start Point zwischen 21.00 und 22.00 Uhr g Handelsschiffe mit 3000 t Kurs Südwest.

Sonst keine bes. Aufkl.=Meldungen um England.

Während des Tages mäßige Einflugtätigkeit im Westraum, einige Bordwaffenangriffe und Abwurf von 3 Sprengbomben auf Bahnhof Orleans.

Gegen 11.47 Uhr Anflug von 4 Feindverbänden in breiter Front über Ter= schelling und Anflug über See von Norden auf W'haven. Gegen 12.00 Uhr Angriff von ca. 80 viermot. Bombern vom Muster Boeing auf W'haven und von ca. 40—50 Flugzeugen auf Emden. Schäden siehe Lage I West.

Durch Jäger 11, durch Flak 1 und durch Marineflak 2 Feindflugzeuge abgeschossen. Vernebelung in beiden Angriffsobjekten gut.

In der Nacht zum 22. zwischen 02.35 und 03.18 Uhr Einsatz von 3 Jabos zum Störangriff auf London, 1 Jabo auf Ashford, 3 auf Dover, 1 auf Folkestone.

Der Gegner flog in der Nacht zum 22. mit insges. 60 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein, davon 10 Flugzeuge ins Reichsgebiet. Hiervon 7 Flugzeuge auf 7 verschiedenen Flugwegen in den Raum Stadtlohn — Hamm — Dessau — Torgau — Nauen — Schwerin — Meppen. 2 Flugzeuge auf 2 Flugwegen in den Raum Ameland — Borkum und 1 Flugzeug in den Raum Saar= bürg.

Von Angriffshandlungen wird lediglich der Abwurf von 2 Sprengbomben bei Salzwedel und Bordwaffenangriff auf D 38 und 2 Güterzüge auf der Mannheimer Strecke gemeldet. 1 Lokomotive wurde beschädigt, 1 Signalleitung zerstört.

In Norwegen 3, in Holland 5, in Belgien — Nordfrankreich 29 und in Westfrankreich 43 Einflüge während der Nacht gemeldet. Über Bombenabwürfe oder Verminung keine bes. Meldungen.

Keine Abschüsse, ein Absturz.

Die Auswertung der mehrmals angesetzten Bilderkundung des Raumes Southampton — Pool ergab keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich Zahl und Lage der für Landungszwecke geeigneten Boote. Im ganzen ist eine geringe Abnahme von kleinen Fahrzeugen zu erkennen. Auch aus Plymouth ansch.

stärkeres Abziehen von möglicherweise für Landungszwecke geeigneten Booten. Ein am 20. 4. 43 im Hafen von Portsmouth gemeldetes Landungstransportschiff wurde nicht mehr festgestellt.

II. Mittelmeer:

Bei Lfl. 2 insges. 265 Flugzeuge eingesetzt.

Am 21. zwischen 05.40 und 06.40 Uhr griffen je 8 Jabos die Flugplätze Venetia und Halfar auf Malta an. In Luftkämpfen wurden hierbei 2 Spitfire abgeschossen.

Bei Angriffen von 20 eigenen Kampfflugzeugen in der Nacht zum 21. auf den Hafen Djidjelli wurde 1 3000-t-Dampfer und ein 1000-t-Dampfer beschädigt. Die Masse der Bomben lag auf und zwischen den Landungsfahrzeugen sowie in Hafenanlagen und auf dem Kai im Nordwestteil. 3 Brände im Raum der Landungsboote wurden beobachtet.

Ital. Kampfflugzeuge bekämpften den Hafen Sfax.

Lebhafte Angriffstätigkeit des Gegners:

17.45—18.05 Uhr Angriff durch 46 Kampfflugzeuge und 30 Jäger auf Villa Cidro (Sardinien). 1 Ju 88 und einige Zelte abgebrannt. 2 Flakgeschütze ausgefallen. 2 Feindflugzeuge durch Flak abgeschossen.

Zwischen 11.00 und 11.20 Uhr Angriff durch 60—70 viermot. Feindflugzeuge und Jäger auf Sciacca und Castel Vetrano (Sardinien). In Sciacca Schäden in Unterkünften und abgestellten Flugzeugen. Einige Kfz. beschädigt. 6 Tote, 6 Verwundete. 3 viermot. Kampfflugzeuge, 5 Lightning und 1 Spitfire durch Jäger abgeschossen.

Zwischen 09.55^{un<^} 10.55 Uhr Angriff durch 30 Liberator in 4 Wellen auf Reggio. Keine militärischen Schäden, jedoch starke Schäden in der Stadt.

Gleichzeitig Angriff auf San Giovanni (Sizilien), Treffer in Bahnhof, Vernebelungsanlagen und einer Flakstellung; Krankensammelstelle beschädigt.

Die Aufklärung meldet lebhaften Schiffsverkehr im Seegebiet Tunis — Biserta, wobei zahlreiche Zerstörer gemeldet werden.

18.30 Uhr südl. Kelibia 4 Handelsschiffe unter 5000 t, 5 Zerst. und 6 Bew. Kurs Süd.

Vor La Valetta um 06.30 Uhr 5 nicht näher erkannte Schiffe.

LB Cypern: In den Häfen Paphos, Larnaca, Limassol nur einzelne Fischerfahrzeuge verschiedener Größe. An der Küste keine Landungsfahrzeuge erkannt.

LB Port Said (Grobauswertung gegen 12.00 Uhr): 2 Hilfsschiffe, 20 Boote,

1 Transporter 6000 t, 26 Frachter etwa 120 000 t, 2 Tanker 14 000 t.

20 sm nördl. Port Said 5 Frachter je 5000 t um 12.05 Uhr Kurs Süd.

III. Ostfront:

Von der Ostfront und aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Lfl. 5 hatte insges. 47 Flugzeuge zur Aufklärung und engen Sicherung eingesetzt und meldet 18.15 Uhr in 26 West 8749 (etwa 25 sm nördl. der Nordküste Islands) 1 Zerst. und 3 Vorp.=Boote Kurs 90 Grad.

22. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

Am linken Flügel XXXIX. Geb.=Korps erfolgreiches eigenes Unternehmen zur Säuberung des Südufers des Gruschtschanyj=Sees.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** Beim Bandenunternehmen „Freischütz“ wird die befohlene Tageslinie infolge des anhaltenden Regens nicht überall erreicht.

4. **Armee:** XXVII. AK. schlägt mehrere Feindangriffe ab.

Bei 246. I.D. Gegenangriff zur Wiedergewinnung der verlorengegangenen Gefechtsvorpostenstellung noch im Gange.

197. I.D. bereinigt örtlichen Einbruch im Gegenangriff.

Beim Unternehmen „Nachbarhilfe“ wird der Einschließungsring ohne wesentlichen Feindwiderstand verengt.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 1:

Abtransport Div. „H.G.“ planmäßig.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 328. I.D. 8 Züge, von 355. I.D. 12 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Luftangriffe auf Messina (Nacht zum 22. 5.) 40 Flugzeuge. Schäden in Wohnvierteln. Flugplätze Sciacca, Castelvetro und Gela (Sizilien) (Nacht zum 22. 5.).

Südosten:

Operation „Schwarz“: Feindbild im großen unverändert.

Ostw. Toholj (14 km südostw. Foca) kämpfende Teile der 4. kroat. Jäg.=Brig. sind von stark überlegenen kommun. Kräften im Gegenangriff nach Nordwesten auf Höhe 1386 (8 km südostw. Foca) zurückgeworfen worden. Linker Feindflügel hat die im Raum westl. Toholj kämpfenden Teile des Rgt. 750 im Rücken angegriffen. Teile des Rgt. 750 haben Befehl erhalten, sich in Gegend Höhe 1569 (9 km südostw. Foca) abzusetzen.

Luftwaffe:

Am 20. 5. Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Zabeljak (48 km süd=

ostw. Foca). Munitions- und Verpflegungslager und Nachschubkolonnen vernichtend getroffen. Ort zerstört.

Am 21. 5. Einsatz-Schwerpunkt vor SS-Div. Mit Stuka als Widerstandsnester ausgebaute Scheunen vernichtet, fliehenden Feind mit Bordwaffen bekämpft, Bomben auf Feindstellungen.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit.

Nordwestl. Zemun (Semlin) durch Bahnstreife 3 Banditen gefangen, Fahrzeuge und Getreide erbeutet. Im Raum Slatina (18 km nordostw. Vocin) wurden durch eine Bande 160 Stck. Vieh geraubt. Südostw. Virovitica (26 km nordwestl. Vocin) findet angeblich Zuzug stärkerer Kommunistenkräfte statt. Bei Varazdin (63 km nordostw. Agram) Gefechtsberührung mit kroat. Kommunisten. 4 Kroaten tot, 6 Verwundete.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Bei Petrovo Selo (34 km westl. Bos. Krupa) Gefecht mit Kommun.=Bande (300 Mann). Hohe Feindverluste. Eigene Verluste: 3 Tote, 1 Verwundete, 2 Vermisste. Südostw. KotorVaros kommun. Bande (150 Mann) zersprengt. 2 Feindtote.

369. Div.: Etwa 1000 Kommunisten haben im Vordringen auf Bahnlinie Derventa—Doboj Cetniks bei Kulasi und Teslik zurückgeworfen. (Raum 55 km ostw. und südostw. Banja Luka.)

Von 373. Div. weitere Teile eingetroffen in: D. Vakuf, Turbe, Imotski, Curcicolug.

Ital. besetztes Gebiet:

Einsatz ital. Luftwaffe auf Feindziele im Raum Gospic — Brinje. Versorgung eingeschlossener Kroaten bei Gospic wurde durch Flakfeuer gestört. Bei Säuberung der Küste 15 Feindtote, 7 Kommun.=Boote vernichtet. 1 Mun.=Lager erbeutet. Bei Cetnik=Kommun.=Kampf im Raum Knin 13 Kommunisten tot.

Serbien:

Südwestl. Uzice (100 km nordwestl. Novi Pazar) Konzentration von D.M.=Banden bestätigt. Im Raum Valjevo — Kamenica — Mionica (68 km südwestl. Belgrad) D.M.=Bewegung bei anhaltender kommun. Tätigkeit fortschreitend. Männliche Bevölkerung hat Ortschaften aus Furcht vor D.M.=Mobilisierung und dtsh. Sanktionsmaßnahmen verlassen.

Bei Krupanj (100 km südwestl. Belgrad), Lazarevac und Mladenovac (Raum 30 km südl. Belgrad) mehrere Verdächtige festgenommen. Geringe Waffenbeute.

Im Raum Boljevac (53 km nördl. Nis) kommun. Überfall auf Gemeinde. Archiv wurde verbrannt.

5 km nördl. Zagubica (120 km südostw. Belgrad) — im Gebirge Verdacht des Abwurfs von Waffen und Munition.

2 Feindeinflüge über Südostserbien. Bei Einflug am 21. 5. Flugblattabwurf mit Schmähungen des Führers und Duce.

Griechenland:

Im Raum Florina — Ptolemais örtl. Bandentätigkeit. Lebensmittelraub, Erpressungen und Bedrohung der Bevölkerung. Banden wechseln vom ital. Gebiet über.

Transport=Ju für I./Lw.Jäg.=Rgt. 22 auf Rückflug Melos — Athen am 21. 5. von Feindflugzeugen angegriffen. 2 Feindflugzeuge durch Jäger abgeschossen.

Einige Ein- und Abflüge von Feindflugzeugen über Westkreta.

Von 117. Div. eingetroffen: I./I.R. 747 voll und 5./A.R. 670 in Araxos. Führungsstab hart südl. Tripolis (Mitte Peloponnes) arbeitsbereit.

Von I./Lw.Jäg.=Rgt. 22 nach Melos weiterhin überflogen: 2 Offz., 9 Uffz., 24 Mann mit Waffen.

Nach Kreta überflogen: 21 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1156 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 22. 5.43:

I. Raum um England:

Bei Luftflotte 3 im Westraum 132 Flugzeuge (davon 95 Jäger), im Mittelmeer 15 Flugzeuge (davon 10 zur U=Jagd) eingesetzt.

Am 22. 5. 1.0.00 Uhr über Holland ein 4=motoriges Feindflugzeug abgestürzt.

Keine besonderen Aufklärungsmeldungen im Raum um England, kein eigener Nachteinsatz, 6/10 bis 10/10 bedeckt, tiefe Wolken.

Während des Tages mittlere Einflugtätigkeit im Kanalraum und Nordwestfrankreich, hierbei zwischen 16.00 und 17.00 Uhr durch Bordwaffenangriff 3 Lokomotiven beschädigt.

In den Raum Kristiansand flogen 2 Feindflugzeuge, darunter 1 Moskito, ein ohne Angriffe.

In der Nacht zum 23. nur Einzelflugzeuge über Frankreich, keine Einflugtätigkeit im Reichsgebiet.

II. Mittelmeer:

Am 22. 00.00 Uhr 65 sm westnordwestl. Oran Geleit 20 Dampfer und 10 Bewacher Kurs West.

Lichtbildaufnahmen von Oran, Mers el Kebir, Arzew und Tunis wurden durchgeführt.

Auf der Reede von Bougie am 22.5. um 04.30 Uhr 10 Schiffe.

Nördlich Collo (nordwestl. Philippeville) 04.30 Uhr nach ital. Meldung 7 Tanker (?). Bei Luftangriff 1 Tanker 1000 t versenkt.

Nördlich Kap Bon 17.35 Uhr 6 Minensucher bei der Arbeit.

Etwa 20 sm ostwärts Kelibia 20.30 Uhr Geleit von 21 Handelsschiffen und Kriegsschiffen Kurs Südwest.

Nördlich Pantelleria 17.35 Uhr 9 kleine Kriegsfahrzeuge (Minensucher oder Korvetten) Kurs Süd.

Durch Begleitschutz wurden 3 Beaufighter abgeschossen.

In der Nacht zum 23. Einsatz von 6 Torpedoflugzeugen gegen Schiffsziele bei Oran und von 4 Torpedoflugzeugen gegen den Geleitzug südostwärts Kelibia. Erfolgsmeldung steht noch aus.

Lebhafte Angriffstätigkeit des Gegners.

Zwischen 15.57 und 16.00 Uhr Angriff durch 21 Fortress und 12 Lightning aus 6800 bis 7200 m Höhe auf Flugplatz Comiso (Sizilien), geringer Schaden, 8 Lightning und eine Fortress abgeschossen.

Zur selben Zeit Angriff durch einige Spitfire auf Gela (Sizilien), kein Schaden, 3 Spitfire abgeschossen.

Im östlichen Mittelmeer stärkere Einflugtätigkeit, hierbei: gegen 17.00 Uhr Bordwaffenangriff bei Catacolon.

13.10 Uhr Angriff durch 4 Bienen auf einen Frachter und 6 Segler westlich der Insel Ceos, 3 Segler und Frachter in Brand geraten.

Ein Aufklärer überflog Kreta und 3 Flugzeuge von Süden kommend? Einflug gegen 16.00 Uhr in den bulgarischen Raum (bei Lukowo); Flugblattabwurf.

Zwischen 14.00 und 14.15 Uhr Einflug eines russischen Flugzeuges in 4000 m Höhe in den Raum Burgas.

III. Ostfront:

Abschlußmeldungen liegen noch nicht vor.

Aus dem Schwarzmeerraum üblicher Geleitverkehr zwischen Tuapse und Gelendschik.

Auf der Wolga wurde ein Fahrzeug von 800 t versenkt, in der Nacht zum 22. war die Wolga durch 5 Flugzeuge verseucht worden.

Die Luftflotte 5 meldet die Versenkung eines 4000-t-Frachters am 21. in der Kolabucht.

Eine FW 200 Aufklärung im Seegebiet nördl. Island bis 69 Grad Nord nach Westen bis zur Eisgrenze ohne Feindsichtung. In 16 West 2210 (ca. 150 sm ostwärts der Faröer) 1 Handelsschiff 3000 t 08.50 Uhr, 60 Grad.

23. Mai 1943

Osten:

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Vor LIII. AK. lebhafte Feindbewegungen.

Im Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ können, z. T. gegen zähen Feindwiderstand, teilweise weitere Fortschritte gemacht werden.

Im Bandenunternehmen „Freischütz“ werden die Tagesziele gegen geringen Widerstand überall erreicht.

4. **Armee:** 246. Div. kann mit ihren Gefechtsvorposten einen Feindangriff in Btl.=Stärke abschlagen.

520

Im Unternehmen „Nachbarhilfe“ wird der Einschließungsring unter schwierigen Geländebedingungen weiter verengt.

H.Gr. Nord:

Ig. *Armee*: An der gesamten Ostfront der Armee hält das starke feindliche Art.=Feuer an.

Eigene Artillerie bekämpft erfolgreich Schanzarbeiten und Bewegungen vor II. I.D.

Im Abschnitt der 24. I.D. starkes feindliches Art.=Feuer. Zunehmender Verkehr auf der Oktoberbahn und Ausladung in Gegend Rybazkoje.

Heeresartillerie bekämpft Bahnanlagen bei Schlüsselburg und Nasija.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 23. 5. mittags Einflug zweier stärkerer Feindverbände ohne Angriffs»tätigkeit.

AOK 15:

Am 23. 5. mittags Luftangriff auf Zeebrügge. Sachschaden.

AOK 7:

Am 23. 5. vormittags Angriff auf Geleit St. Malo — Guernesey. 1 Frachter gesunken. Besatzung 5 Tote, 10 Verwundete.

Abtransport 1. Pz.=Div. zu OB Südost angelaufen. 12 Züge abgefahren.

AOK 1:

Stab Fla.=Btl. 607 mit 1 Kp. aus dem Osten in Tours eingetroffen. Abtransport Div. „H.G.“ planmäßig.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 355. und 328. I.D. je 17 Züge abgefahren.

Stärke der 60. Pz.Gren.=Div. „Feldherrnhalle“: 11 983 Mann.

OB Süd:

Italien:

Tagesangriffe der fdl. Luftwaffe am 22. 3. auf Sizilien: Campobello (35 km südostw. Agrigento) und Menfi (15 km nordwestl. Sciacca). Keine Schäden, 9 Tote, 3 Verletzte. Flugplätze Gela (Südküste) und Castelvetro (33 km ostw. Marsala). 3 Feindflugzeuge abgeschossen. Raum Trapani (Flugplatz Chianisina [15 km südl. Trapani] und Umgebung Kriegshafen). Auf Flugplatz rund 3 000 Splitterbomben abgeworfen, zahlreiche ital. Flugzeuge getroffen. Es wurden über ital. Gebiet 23 Flugzeuge abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“:

Nach unbestätigter Meldung sind starke Teile vom Cetnik=Verband Bacevik nach Südost=Herzegowina ausgewichen. Nach ital. Meldungen Cetnik=Stellungen hart südostw. Niksic von stärkerer Kommun.=Gruppe durchbrochen.

SS-Div.: unverändert.

118. Jäg.=Div.: Rgt.s=Gruppe Oberstleutnant Gertler, Kroaten und Aufklärungsabteilung sind südl. Foca zum Angriff gegen Kommunisten angetreten. Feind wurde bis ostw. Zavajit (12 km südostw. Foca) nach Südostw. geworfen.

369. Div.: Aufklärung gegen den Cehotina.

Kampfgruppe Gen.=Maj. von Ludwiger und 1. Geb.=Div.: unverändert.

Am 21. 5. 5.00 Uhr wurde Pec (56 km südsüdwestl. Novi Pazar) durch engl. Flugzeuge überflogen.

Luftwaffe:

Außer Aufklärung auf feindbesetzte Ortschaften und Tragtierkolonnen mit Bomben und Bordwaffen. Insgesamt 46 Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

In Slawonien vermehrtes Auftreten örtl. Banden. Verstärkter Druck gegen Hauptbahn bei Brod. Bandenvorstoß bei N. Gradiska (50 km westl. Brod) abgewiesen. Kommunisten werden durch Aufruf des Tito zu verstärkter Sabotagetätigkeit aufgefordert.

Im Raum Pozega westl. Virovitica durch Banden 150 Stck Vieh geraubt. Jagdkommandos angesetzt. Nordwestl. Sisak Güterzug auf Mine gelaufen. Lok. und 4 Wagen entgleist. Hauptstrecke 10 Std. gesperrt.

Nordwestl. Semlin Fernleitungssabotage. Nebenstrecke durch umgelegte Masten vorübergehend gesperrt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Keine besonderen Ereignisse.

369. Div.: Auf Bahnlinie Derventa — Doboj (20 und 4 km südl. Brod) vorstoßende kommun. Kräfte sind nordostw. Teslic (28 km westsüdwestl. Doboj) von Cetniks und Kroaten zurückgedrängt worden. Mehrere Ortschaften im Raum westl. Travnik durch stärkere kommun. Bande (250 Mann mit 2 Geschützen) überfallen, Einwohner verschleppt.

Ital. besetztes Gebiet:

Ital. Luftwaffe bekämpfte Feindziele im Raum Gospic — Otocac. Wasserleitung Gospic durch Kommunisten unterbrochen.

Bei Gefechtsberührung zwischen Cetniks und Kommunisten 8 Kommunisten tot. Mehrere Waffen erbeutet.

Serbien:

Im Raum Pozega—Kraljevo D.M.=Mobilisierung bestätigt. Nordostw. Iwanica (55 km nordwestl. Novi Pazar) Gefecht zwischen RSK=Streife (russ. Schutz=

korps) und Cetniks. Im Raum Pozarevac hatten nach Astmeldung¹ Führer der Cetniks neue engl. Karabiner.

Griechenland:

In Athen wurde am 16. 5. engl. Sender durch GFP ausgehoben. Auf Peloponnes V=Leute ermordet, Magazinplünderung nordwestl. Kalamata. Karditza (55 km südwestl. Larissa) anscheinend unter Herrschaft irregulärer Banditen.

8 Feindeinflüge über Ostpeloponnes — Korinth — Lamia.

2 Feindeinflüge über Ostkreta Scarpanto — Rhodos — Coe.

Berichtigung zur Tagesmeldung vom 22. 5.:

Bei Feindangriff auf Ju Melos — Athen 1 Beaufighter beim Rammen ins Meer gestürzt. Kein Abschuß.

Marschbewegung der 117. Jäg.=Div. planmäßig.

Von I./Lw.Jäg.=Rgt. 22 nach Melos überflogen: 22V23. 5. 3 Offz., 17 Uffz., 33 Mann mit Waffen.

Von 3./Fest.=Btl. 623 von Melos nach Kreta überflogen: 22V23. 5. 100 Mann mit Waffen.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 1 Mann. Schiffstransport Dampfer „Adele“ und „San Juan“, [nach] Suda mit Zement, Holz und Kraftstoff.

Kreta=Stau in Attika: 1 017 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 23. 5. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 146 (davon 117 Jäger), im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

Bei der Abwehr von Tageseinflügen 1 Thunderbolt vor Holland und 2 Flugzeuge im Raum Guernsey durch Flak bzw. Marineflak abgeschossen.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

1 Aufkl.=Flugzeug meldet im Seeraum vor Toulon eine Feindminensperre, 7 Minen erkannt, 1 Treibmine durch Beschuß versenkt. Position wird nachgeprüft.

Durch Angriffsführer England gegen 13.00 Uhr Angriff mit 20 FW 190 im Tiefanflug auf Hastings und mit 26 FW 190 auf Bomemouth. Schwere Gebäude* Schäden.

Fliegerführer Atlantik meldet:

Im Seeraum westl. Kap St. Vincenz am 22. 5. 19.10 Uhr Angriff auf 2 Dampfer je 1800 t und ein Vorp.=Boot, Kurs 180 Grad. Abwurf von 5 SC 250 aus 2900 m, davon 1 Bombe an Deck, 2 Bomben links und rechts an der Bordwand. Schiff blieb mit Schlagseite und Rauchentwicklung liegen, Versenkung wahrscheinlich.

Lebhafte Einflugtätigkeit des Gegners im Westraum, dabei:

12.40 Uhr 14 Ventura mit starkem Jagdschutz Angriff aus 3—7000 m im Raum Ostende — Walcheren und Abwurf von 61 Sprengbomben auf Güter=

¹ Ast. = Abwehr-Stelle (Feindnachrichten).

bahnhof und Kraftwerk sowie Batteriestellungen Zeebrügge. Erhebliche Schäden. 60 eigene Jäger ohne Feindberührung.

08.35 Uhr Angriff durch 20—35 Spitfire, Hurricane und Whirlwind im Raum Guernsey auf Schiffsziele. Schäden siehe Lage I West.

Zwischen 19.00 und 20.00 Uhr Bordwaffenangriffe in Westfrankreich auf Güter* und Personenzüge, 6 Lokomotiven sind betriebsunklar gemeldet.

In der Nacht zum 24. Einflug von insges. 330 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich, davon ca. 300 zwischen 00.25 und 03.50 Uhr in das rhein.=west=fäl. Industriegebiet. Angriffsschwerpunkt Dortmund. Angriffe aus 4—5000 m Höhe. Bisher schwerster Angriff im Luftgau 6. Schwere Schäden im Petroleum* Hafen, in Deutschen Eisen- und Stahlwerken und Dortmunder Hütte. Wasser* Versorgung ausgefallen. Viele Leitungsstörungen, erhebliche Häuser* und Gebäudeschäden. Flächenbrände, Löschwassermangel.

71 eigene Nachtjäger eingesetzt. Insges. abgeschossen 22 Feindflugzeuge durch Nachtjäger, 11 durch Flakartillerie.

23 Einflüge in den Raum Westfrankreich ohne bes. Angriffsmeldungen.

2 Kuriere Schweden — England, Nachtjäger ohne Feindberührung.

II. Mittelmeer:

15.40 Uhr in Oran 5—6 Schiffe einlaufend.

08.40 Uhr in Ost 8875 (20 sm nordwestl. La Calle) 1 12 000=t=Dampfer Kurs Nordost.

17.55 Uhr in Ost 8851 (30 sm nordnordöstl. Bone) 2 Frachter je 10 000 t Kurs 270 Grad.

17.10 Uhr in Ost 9853 (nordostwärts Kap Ferrat) 3 Zerst. Kurs Ost.

17.50 Uhr Biserta einlaufend 23 Einheiten (mögl.weise Landungsfahrzeuge, die von Djidjelli stammen).

LB Djidjelli 23. 08.25 Uhr ergibt merkliche Verringerung der Landungsfahrzeuge.

Gegen 16.00 Uhr in Ost 1718 (ostwärts Kelibia) 6 Zerst. und 2 Torp.=Boote Kurs Süd.

16.15 Uhr ostwärts Kerkena Geleit von 4 Zerstörern und 4 Dampfern Kurs 135 Grad, Geleit wird 17.18 Uhr mit 5 Zerst. und 4 Dampfern in 2676 (30 sm südl. Lampione) mit Kurs 100 Grad erneut gemeldet.

14.45 Uhr in Ost 3777 (etwa 40 sm nordwestl. Malta) 1 Kreuzer, 1 Zerst. Kurs 135 Grad.

17.05 Uhr vor der Insel Gozo 2 S=Boote Kurs West und zur selben Zeit 2 Frachter 3 sm vor Malta einlaufend.

Während des Tages im Mittelmeerraum 2 Spitfire abgeschossen.

In der Nacht vom 23. zum 24. Einsatz von 17 Kampfflugzeugen auf Djidjelli und von 4 LT=Flugzeugen zur Streife nach Geleitzügen.

21.29 Uhr Angriff mehrerer Feindflugzeuge auf Pantelleria, größere Anzahl von Bomben, noch keine Schadensmeldungen.

04–15 Uhr 10 Flugzeuge Angriff aus 1000–4500 m auf Messina, noch keine Schadensmeldungen.

Im ostwärtigen Mittelmeer zwischen 13.05 und 13.28 Uhr ostwärts der Insel Zante durch 3 Bienheim 1 Segler in Brand geworfen.

Zwischen 14.17 und 14.30 Uhr Angriff durch 2 Feindflugzeuge auf Segler nordostwärts Insel Kythera ohne Schäden.

Zwischen 21.52 und 00.58 Uhr (23. auf 24.) Einflüge von 5–7 Flugzeugen von Süden bis Yoannina (Nordgriechenland). Keine Angriffe.

III. Ostfront:

Am 22. Verseuchung der Wolga durch 8 Flugzeuge.

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Nach Lichtbilderkundung des Finnen=Busens auf Flugplatz Lavansaari am

22. 5. 31 einmot. und 1 zweimot. Flugzeug.

Am 22. ostwärts der Fischer=Halbinsel 1 3000=t=Dampf er durch Jabo versenkt.

Am 22. 5. LB Molotowsk: 2 Eisbrecher, 11 Frachter zus. 44000 t und LB Archangelsk: 2 Zerst., 1 Eisbrecher, 1 vermutl. Zerst. im Dock, 1 Tanker und 31 Frachter zus. 54 000 t.

Am 23. nordwestl. Fischer=Halbinsel Angriff auf eigenes Geleit durch Feindflugzeuge ohne Schäden.

Besonderes:

Auf Befehl Ob.d.L. wird zur Verbesserung Geleitjagdschutz an Südküste Norwegen l./J.G. 11 auf 16 Flugzeuge verstärkt und Personal und Material beschleunigt zugewiesen.

24. Mai 1943

Osten:

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.-Armee*: 137. I.D. weist einen in Btl.=Stärke geführten und von starker Artillerie mit Nebel unterstützten Angriff ab.

Das Unternehmen „Zigeunerbaron“ wird bei immer schwieriger werden* den Wegeverhältnissen gegen heftigen Feindwiderstand fortgesetzt.

Im Unternehmen „Freischütz“ weitere Verengung des Einschließungsringes.

Beim Bandenunternehmen „Nachbarhilfe“ werden 21 Bandenlager zerstört und die eingeschlossenen Feindgruppen weiter zusammengedrängt.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 24. 5. lebhafte feindl. Durchflugtätigkeit zum und vom Reichsgebiet. Bisher 17 Abschüsse.

Bei Bordwaffenangriff auf Urlauberzug ostw. Groningen 2 Wehrmacht*
angehörige tot, 10 verwundet.

AOK 15:

Stärke 384. I.D.: 8969 Mann.

AOK 7:

Abtransport Gen.Kdo. XIV. Pz.=Korps beendet.

Von 1. Pz.=Div. 24 Züge abgefahren.

Stärken: 16. Pz.=Div. 14 727, 371. I.D. 9 297 Mann.

AOK 1:

Stärke 297. I.D. 9 134 Mann. Abtransport Div. „H.G.“ planmäßig.

Mittelmeerküstenfront;

Armeegruppe Felber:

Von 328. I.D. 25, von 355. I.D. 22 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Feindl. Luftangriffe am 23. 5. auf: Pantelleria (3 Tagesangriffe), Schäden an Flugplatzanlagen, Treffer in Flak=Battr., 14 Tote. 4 Feindflugzeuge abgeschossen.

Lampedusa (abends, 9 Flugzeuge). Einzelheiten fehlen. 2 Feindflugzeuge abgeschossen. (L., Insel 160 km südwestl. Malta.)

Messina (Nacht zum 24. 5., 150 Flugzeuge). Treffer auf Bahnhof und anderen öffentlichen und zivilen Gebäuden. Einzelheiten fehlen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter leicht bewölkt.

Starke Feindangriffe in Richtung Foca (anscheinend 4 komm. Brig.) offenbar um bei 118. Jäg.=Div. durchzubrechen. Weitere Absetzbewegungen im Osten und Südosten nach der Mitte des Kessels. Zur Verstärkung 118. Jäg.=Div. I./370 (369. I.D.) von Sarajevo nach Gorazde, Aufkl.=Abt. 369 aus Raum Nova Varos nach Plevlja in Marsch gesetzt und 1 weiteres Btl. aus Serbien im Antransport.

Grünhemdenführer General Popovic (Grünhemden streben selbständiges Montenegro an) versichert loyale Zusammenarbeit mit deutscher Truppe gegen Kommunisten und Cetniks. Nach Grünhemdenaussagen sind einflußreiche Cetnikführer vor Beginn der Operation „Schwarz“ von Italienern nach Dalmatien gebracht worden. D.M.=Stabschef, Major Ostojic, befindet sich nach zuverlässiger Meldung im Somina=Gebirge (Raum 30 km nordwestl. Niksic).

SS=Div.: keine neue Meldung.

Ital. Btl.e „Ferrara“ haben Feindangriff auf Zeta (südostw. Niksic) abgewiesen.

526

118. 7äg.-Div.: Gruppe Obstlt. Gertler, Aufkl.=Abt. und Kroaten in Abwehr weiterer Feindangriffe.

369. **Div.:** II./369 hat nach Werfen komm. Kräfte über die Cehotina bei Gradac das Südufer erreicht. Dort Bildung eines Brückenkopfes und Vorstoßen nach Westen.

Div. „Taurinense“ sperrt Abschnitt ostw. Straße Plevlja — Punkt 898 (18 km südsüdostw. Plevlja).

Kampfgruppe Gen.=Maj. v. Ludwiger: II./99 durch 1 Btl. bulg. I.R. 61 abgelöst.

1. **Geb.-Div. und Rgt. „Brandenburg“:** unverändert.

Luftwaffe:

Aufklärung und Angriff auf Feindziele im Raum Tara=Fluß (10 km südwestl. Plevlja), Zabeljak und Celebic (westl. Zabeljak) (starke Erdabwehr). Insgesamt 25 Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtliche Bandentätigkeit.

Komm. Bande (200 Mann), die nordwestl. Zemun (Semlin) (8 km westl. Belgrad) Fernleitungssabotage verübte, nach Südwest abgezogen. Stärkere komm. Banden aus Raum Pozega haben die Save nach Süden überschritten.

Bei erfolgreicher Säuberung Raum Daruvar — Virovitica (Raum 80 km nordwestl. Brod) 22 Feindtote, 6 Gefangene, 1 M.G., 9 Gewehre, 4 000 Schußmunition erbeutet. Bei Koprivnica (75 km nordostw. Agram) sind 2 Züge auf Minen gelaufen. Lok. entgleist, 3 Wagen zerstört. Im gleichen Raum Zwangs*rekrutierung durch komm. Bande.

Aus Moslavaca Pl. (60 km südostw. Agram) stärkere komm. Bande (350 Mann) nach Osten abgezogen.

Von aoo. **7äg.=Div.** weitere Teile im Raum 75 km ostw. Brod eingetroffen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. 7äg.Div.: Bei Gefechtsberührung im Raum Glina — Petrovac — Bos. Krupa 5 Feindtote, 2 iz=cm=Haubitzen (Jug.¹ ohne Verschluß), 8 Gewehre erbeutet.

373. **Div.:** Restteile eingetroffen, damit ist der Antransport der Div. abgeschlossen. *

Bei Säuberung im Raum westl. Travnik (60 km südostw. Banja Luka) 1 Feindtoter, 4 Gefangene.

Ital. besetztes Gebiet:

Einsatz ital. Luftwaffe im Raum Gospic — Karlobag — Otocac auf Feindziele und Versorgung eingeschlossener Kroaten in Gospic. Bei Küstensäuberung im Raum Omis (90 km westl. Mostar) 13 Feindtote.

¹Jugoslawischer Herkunft.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit:

Westl. Pozarevac wurde x Bahnhof überfallen. Stationsgebäude geplündert. In Mladenovac (45 km südostw. Belgrad) 50 Verdächtige durch serb. Staatswache festgenommen. Aus Raum Nova Varos kommende D.M.=Bande Kese=rovic hat Ibar=Tal südwestl. Kraljevo (68 km nordostw. Novi Pazar) nach Osten überschritten. Dort 3 Mann RSK (russ. Schutzkorps) ermordet.

Westl. Knjazevac (40 km nordwestl. Nis) serb. Landwache von Cetniks entwaffnet, 4 Mann entführt. Bei Verfolgung komm. Bande nördl. Prokupolje (25 km südwestl. Nis) mehrere Kommunisten erschossen. Ober Krusevac Flugblätter mit Abbildung von Bombenschäden in Essen und Palermo abgeworfen.

Griechenland:

Im Raum Florina — Kozani örtliche Banden.

Auf Lemnos Fernsprechsabotage durch umgelegte Masten.

Il./743 und 4-/Artl.=Rgt. 670 aus Befehlsbereich Saloniki—Ägäis im Bahntransport nach Athen und Theben abtransportiert.

Auf Korfu 22./23. 5. 2 griech. Offz. mit Sende- und Empfangsgerät festgenommen. 2 Feindeinflüge in Westgriechenland — Arta—Joannina — Tirana — Florina — Larissa.

Nach V=Mann=Meldung 400 Mann starke Bande aus dem Volos=Gebiet nach dem Raum südl. Kalabaka (40 km westl. Larissa) verzogen. Bandenansammlung im Pindos=Gebiet erneut bestätigt.

Seit 22. 5. insgesamt 10 Feindeinflüge über ionischen Inseln.

Marschbewegung 1x7. Jäg.=Div. planmäßig. Überflug I./Lw.Jäg.=Rgt 22 nach Melos am 24. 5. abgeschlossen.

Von 3. Kp. Fest.=Btl. 623 nach Kreta überflogen: 70 Mann.

Verpflegungsstärke Rhodos: XX₂₀ Mann.

Nach Kreta überflogen: 20 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1027 Mann.

Fertigungssteigerung des Sprengstoffträgers Goliath mit Verbrennungsmotor auf monatlich 500 Stück, da Sprengstoffträger Goliath in vermehrtem Maße zum Einsatz gebracht werden sollen.

Sprengstoffträger Goliath mit Elektro=Antrieb soll nur solange gefertigt werden, bis die geforderte Zahl mit Verbrennungsmotor von 500 Stück erreicht wird.

Um die Ersatzteilerfertigung zu steigern, wird die Fertigung der alten Panzerkampfwagentypen und sämtlicher franz. Panzerkampfwagen eingestellt.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 24. 5. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 28, im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

Vor Newcastle 02.55 Uhr 10 Schiffe Kurs Süd.

In der Cardigan=Bucht bis Molford im Laufe des Vormittags 5 kleinere Schiffe auf verschiedenen Kursen.

Fliegerführer Atlantik meldet:

Zwischen 16.45 und 18.00 Uhr mehrfache Meldung über ein Geleit, zuletzt 180 sm westnordwestl. Kap St. Vincent (23 West 2835) mit 73 Handelsschiffen, 5 Zerst. und 5 Bew. Kurs 330 Grad.

17.20 Uhr in 23 West 4882 (30 sm südsüdwestl. der vorgenannten Position) 22 Handelsschiffe, 1 Flugzeugträger und 7 Bew. Kurs Süd.

Im Laufe des Tages geringe Einflugtätigkeit im Westraum.

Im Laufe des Vormittags 7 Flugzeuge vor der holländ. Küste ohne Angriffe.

12.07 Uhr Großangriff durch 40 Feindflugzeuge auf eigenes Geleit westl. Texel. Kein Feinderfolg. 7 Beaufighter abgeschossen, 4 weitere brennend abgeflogen. Eigene Jäger erst nach Gefechtsbeendigung am Geleit.

17.10—17.30 Uhr Bordwaffenangriff einer Moskito auf ein Eisenbahnnumspannwerk westl. Bayonne. 2 Transformatoren und mehrere Leitungen beschädigt; Feindflugzeug 40 km nördl. Bayonne durch Flak abgeschossen.

In der Nacht zum 25. keine Einflugtätigkeit des Gegners.

Außer den Jaboangriffen während des 23. führten 73 Kampfflugzeuge in der Nacht zum 24. einen zusammengefaßten Angriff auf Sunderland durch.

Bei wolkenlosem Wetter und sehr guter Sicht, durch den Einsatz von 5 Seenotleuchten „Lux“ über See geschlossen herangeführt, griffen 62 Kampfflugzeuge in der Zeit von 03.00 bis 03.20 Uhr aus 1000—3500 m Höhe die Dockanlagen beiderseits des River Wear, das Hafengebiet und den Stadtkern am südl. Flußufer an. Mehrere größere und mittl. Brände mit explosionsartigen Erscheinungen im Gesamtzielraum. 8 größere Brände sicher ausgemacht. Sicere Sprengbombeneinschläge und Brände in Hudson-Dockanlagen, im Südteil des Hafenbeckens liegendem Tanklager und in Schiffswerft. Keine Bombeneinschläge außerhalb des Stadtgebietes. Es wurden abgeworfen 36 LMB weiß, 10 SC 1000, 64 SC 500, 48 SC 50, 14 ABB 500, 13 ABB 500 weiß, 3 ABB 500 rot, 122 SB C 50, 40 BC 50, 30 AB 36, 10 Flugblattbehälter und zahlreiche Leuchtbomben LC 50 grün und weiß.

Angriffsbeurteilung: Durch sehr gute Zielbeleuchtung und sichere Zielmarkierung wurde Sunderland von allen Besatzungen einwandfrei ausgemacht, so daß konzentriertes Abkommen über den befohlenen Zielschwerpunkten möglich war. Die zeitlich straffe Zusammenfassung sowie die sicheren Meldungen über Bombenlage und Wirkungsbeobachtung lassen den Angriff als wirkungsvoll erscheinen.

□H.

II. Mittelmeer:

Während des Vormittags wurde zwischen Kap Ferrat und Pantelleria kein Schiffsverkehr gemeldet.

Am Spätnachmittag nordwestl. Bone 18.00 Uhr 1 Zerst. und 2 Transporter Kurs Ost und 3 Zerst. Kurs West. Durch Augenerkundung wurden in Bone 6 Transporter und 8 kleinere Fahrzeuge festgestellt.

Vor dem Hafen Biserta um 17.20 Uhr 3 Zerst. Kurs Ost. Im Hafen nach

Lichtbild 18.00 Uhr 1 Tanker 6500 t, 2 Dampfer 3400 t, 1 kl. Küstenfahrzeug 350 t, 7 LCT 350, 1 LCT 250, 1 LCL, 8 Motor* und Flugsicherungsboote und 2 Vorp.=Boote.

Zwischen Kap Bon und Kelibia 18.30 Uhr 2 größere Einheiten.

Im Seegebiet vor Sousse 18.30 Uhr nach Augenerkundung 4 Schiffe und 12 kleinere Einheiten.

12.25 Uhr in La Valetta einlaufend 9 Schiffe.

16.10 Uhr LB La Valetta (Grobauswertung): 3 leichte Kreuzer, 13 Zerst., 6 U=Boote, 2 LCT 250, 5 Kan.=Boote, 13 Frachter mit 50 000 t, 2 Tanker mit 12 000 t, 1 Hafentanker, 1 Küstenfrachter und 2 Raddampfer.

Lebhafte Einflugtätigkeit des Gegners am 24.:

Zwischen 13.00 und 14.00 Uhr Angriff durch 13 Bomber und 14 Lightning auf Alghero (Sardinien), Schäden noch nicht gemeldet.

Am Vormittag und am Nachmittag Angriffe durch 8 bzw. 28 Spitfire auf Pantelleria. Schäden nicht gemeldet.

Gegen 15.00 Uhr Angriff durch mehrere Flugzeuge auf La Maddalena (Sardinien). Leichte Schäden.

14.50—14.56 Uhr Angriff durch 30 Fortress auf Eubia (Sardinien). 1 ital. Dampfer 7—8000 t mit Munition und Wehrmachtsgut beladen ausgebrannt. 1 weiteres Schiff getroffen. Mehrere Treffer auf Hafentankmole und größere Schäden im Stadtgebiet.

14.12—14.14 Uhr Angriff durch 28 Boston und Mitchell aus etwa 4000 m auf Vena Fioritia (Sardinien). Schäden noch nicht gemeldet.

11.50—12.47 Uhr 30 viermot. Feindflugzeuge Angriff auf San Giovanna und Reggio. Zahlreiche Gebäudeschäden und Brände.

12.45—13.00 Uhr 22 Flugzeuge über Foggia ohne Bombenabwurf.

Abschüsse: 2 Feindflugzeuge bei Reggio, 2 Spitfire bei Pantelleria, 2 Fortress bei Eubia, 1 Flugzeug bei Vena Fioritia, in der Nacht 2 Feindflugzeuge über Catania abgeschossen.

In der Nacht zum 25. Angriff durch 32 eigene Kampfflugzeuge auf Hafen Bone, dort neben zahlreichen Treffern im Hafengelände Bombendetonation auf einem größeren Schiff beobachtet.

3 Kampfflugzeuge Angriff auf Djidjelli und 2 Flugzeuge LT=Streife.

III. Ostfront:

Im Schwarzen Meer geringer Schiffsverkehr.

Nach Lichtbild um 06.00 Uhr in Gelendshik 4 R=Boote, 25 S=Boote, 7 Küstenfahrzeuge und 65 Boote (Zahl der S=Boote wird überprüft).

In den Lagunen=Häfen an der Südostküste des Asow'schen Meeres insges. 222 Boote.

Lfl. 5 hatte insges. 48 Flugzeuge eingesetzt. Die Aufklärung im Raum Jan Mayen — Farøer erbrachte nichts.

1 FW 200 meldet 15.50 Uhr in 26 West 9743 (eben nordwestl. der Insel

Grimsey, 25 sm nördl. der Nordküste Islands) 1 Dampfer 2—3000 t Kurs West und in 26 West 8763 (südostwärts der vorgenannten Insel) 1 Dampfer 5—6000 t Kurs Ost. Gleichzeitig wurde 1 Flugzeug nicht erkannten Musters gemeldet.

25. Mai 1943

Osten:

H.Cr. A:

17. **Armee-** Im Abschnitt der 97. und 101. Jg.=Div. verstärkte feindliche Art.=Tätigkeit. Eigenes Stoßtruppunternehmen zur Gewinnung einer Stütz=punktlinie zwischen Kurka=Front und Gruschschanyj=See ist erfolgreich. Feind hat hohe blutige Verluste, außerdem verliert er 100 Gefangene und Waffen. Eigene blutige Verluste in der Zeit vom 1.—20. 5.: 5 043 Mann.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Vor 34. und 112. I.D. anhaltend starke Bewegungen in vorwiegend nördlicher Richtung.

Im Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ wird z. T. gegen hartnäckigen Widerstand weiter Boden gewonnen.

Im Bandenunternehmen „Freischütz“ wird der Einschließungsring unter Abwehr von 2 Ausbruchversuchen weiter verengt.

4. **Armee:** 253. I.D. bereinigt einen örtlichen Einbruch im Gegenstoß. Unternehmen „Nachbarhilfe“ wird nach Durchkämmen des letzten Kessels im Mamajewka=Wald ohne Feindberührung abgeschlossen.

In der Nacht schwere Luftangriffe im gesamten Armeegebiet mit Schwerpunkt auf Jelnja. Erhebliche Schäden an Gleisanlagen und Material.

3. **Pz.-Armee:** 263. I.D. nimmt alte HKL im harten Nahkampf wieder in Besitz und weist einen Gegenangriff ab.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Korps Gen.=Lt. Höhne schlägt Angriffe in Stärke von 1—2 Btl. ab und bereinigt einen örtlichen Einbruch im sofortigen Gegenstoß.

»

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Zahl der Abschüsse in der Nacht vom 23/24. 5. hat sich auf 23 erhöht.

AOK 7:

Von 1. Pz.=Div. 35 Züge abgefahren.

Schiffsverkehr zwischen Festland und Kanalinseln wegen Sturm unterbrochen.

AOK 1:

Abtransport Div. „H.G.“ planmäßig.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber: Von 328. I.D. 32, von 355. I.D. 28 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Feindl. Luftangriffe auf: Reggio Calabria und Villa S Giovanni (24. 5. morgens, 30 viermot. Flugzeuge). Schwere Schäden im Hafen, an Eisenbahnanlagen und in Wohnvierteln.

4 Feindflugzeuge durch Jäger, 4 weitere durch Flak abgeschossen.

Pantelleria (24. 5. morgens). Einzelheiten fehlen. 2 Spitfire durch deutsche Flak abgeschossen.

Zahlreiche Ortschaften in Sardinien (24.5. nachmittags). Einzelheiten fehlen.

3 Flugzeuge durch Jäger, 2 durch deutsche Flak abgeschossen.

Messina (Nacht zum 25. 5., 20 zweimot. Flugzeuge). Treffer in Hafen- und Wohnvierteln. Einzelheiten fehlen.

Catania (Nacht zum 25. 5.). Treffer in Wohnhäusern. Bis jetzt 5 Tote und 19 Verwundete gemeldet. 2 Flugzeuge von deutscher Flak abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt, Regen.

Unverminderter Feinddruck Richtung Foca. Feindstärke wahrscheinlich 6 Brig. mit insgesamt 6 000 Mann.

SS=Div.: mot. Kampfgruppe Stand.=Führer Schmidhuber von Niksic nach Raum Visnjica Do (22 km südostw. Gacko) in Marsch gesetzt. Auftrag: Schließung der Lücke zwischen SS=Div. und 118. Jäg.=Div. und Entlastung der mit starken Feindkräften im Kampf stehenden Gruppe Sturmbannführer Hahn.

118. fäg.=Div.: Von Gruppe Major Annacker keine neue Meldung. Rgt.s=Gruppe Obstl. Gertler hat am 25. 5. neue Abwehrfront eingenommen.

369. Div.: In Cajnice eingetroffene Teile Rgt. „Brandenburg“ Division unterstellt.

Div. „Taurinense“ unverändert.

Kampfgruppe Gen.-Maj. v. Ludwiger: unverändert.

In Klisura=Schlucht (25 km südwestl. Sjenica) Radfahr=Schwadron 104. Jäg.=Div. und Muselman.=Miliz im Kampf mit Rade=Korda=Cetniks.

1. Geb.-Div.: unverändert.

Luftwaffe:

Schwerpunkt des Einsatzes vor 118. Jäg.=Div.: Aufklärung und Angriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Feindbewegungen und ^Stellungen und feind=besetzte Ortschaften mit guter Wirkung. Versorgungsabwurf bei vorgeschobener dt. Einheit. Insgesamt 75 Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Verstärkung kommun. Banden im Nordraum von Pozega.

Plötzliches Aufleben der Bandentätigkeit um Agram. Westl. Raca (25 km südwestl. Mitrovica) kommun. Bande beim Übersetzen über die Save gestellt. 12 Feindtote, Troßfahrzeuge und Übersetzkähne erbeutet. Kommun. Überfall auf Bregi (20 km südostw. Agram). x Kroatie tot, 8 verwundet, mehrere Gefangene. Bei Überfall auf Sesvete 14 Kroaten verschleppt. Bei Überfall auf 2 Bahnstationen südl. und südwestl. Agram insgesamt 43 Kroaten mit Waffen gefangen, Fernsprechleitung zerstört.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.=Div.: Westl. Prijedor xx Verdächtige festgenommen. Bei Aufklärung südl. Sitnica 5 Kommunisten tot.

373. Div.: Südwestl. Bugojno (57 km südwestl. Travnik) kommun. Bandengruppe zersprengt. 5 Feindtote, 9 Gefangene, geringe Waffenbeute.

Ital. besetztes Gebiet:

Ital. Luftwaffe bekämpfte Feindziele im Raum Gospic — Karlobag — Knin.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

D.M.=Banden südostw. Guca (17 km südwestl. Cacak) (xoo Mann) und westl. Kladovo (100 Mann) (in Donauschleife 170 km ostw. Belgrad).

Überfall auf Kreisgefängnis und Polizeistation Negotin (42 km südl. Kladovo) abgeschlagen. 3 RSK=(russ. Schutzkorps)Männer verwundet.

Nördl. Prokuplje (28 km westsüdwestl. Nis) kommun. Überfall auf bulg. Wache abgewiesen. Bei Grdelica (15 km südsüdostw. Leskovac) Feuergefecht zwischen bulg. Bahnstrecke und Banditen. Strecke 3 Std. gesperrt.

II./Jäg.=Rgt. 734 am 25. 5. im E=Transport nach Foca abtransportiert.

Griechenland:

Im Raum Florina kleinere Bandengruppen: Lebensmittelraub, Akten verbrannt, Getreide an Bevölkerung verteilt.

Freiwilligen=Btl. Saloniki ab 25. 5. von Veria aus angesetzt. In Veria 24 Kommunisten festgenommen.

Ital. Unternehmen im Parnass=Gebirge: Lebensmittel und Mun.=Lager erbeutet. Westl. Amphissia Bildung von Banden mit Bezeichnung ehemaliger griech. Btl.e gemeldet. '

Einflug eines fdl. Aufklärers rings um Kreta.

Nach Kreta überflogen: 45 Mann.

Kreta=Stau in Attika: x 036 Mann.

In Vereinheitlichung des Meldeverfahrens sind die Meldungen über die Panzer-
lage von den H.Gruppen des Ostens nur wie die Gen.Qu.=Meldungen alle 10 Tage
anzugeben. Die Pak 7,5 = 97/38 wird noch als m.Pak gewertet.

Materielle Bestimmungen für die Aufstellung einer bodenständigen Inf.=Div. in
Kroatien

x. Ausstattung mit deutschem Gerät,

2. Bildung der Batterien zu 4 Geschützen,

3. Kfz.^Ausstattung bis 90 % des Solls werden aus der Instandsetzung zugewiesen.
Umbewaffnung von Mörser=Abteilungen 21 cm Mörser 18.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 25. 5. 43:

I. Raum um England:

Zahlenmäßige Zusammenstellung des Einsatzes der Lfl. 3 liegt noch nicht vor.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Am 25. abends waren 19 FW 190 zum Tiefangriff auf Folkestone angesetzt unter Führung durch ein Lotsenflugzeug Ju 88. Nur 4 FW 190 führten den Angriff durch, der Rest mußte die Aufgabe wegen Jagdabwehr abbrechen. 1 Flugzeug ging verloren.

Fliegerführer Atlantik meldet:

Gegen den um 16.45 Uhr in CG 4995 (ca. 140 sm westnordwestl. Kap St. Vincent) Kurs 330 Grad steuernden Geleitzug von insges. 73 Schiffen zu sehen 7 und 20 000 t, 3 Zerst. und 5 Bew. wurden 4 Angriffe erfolglos geflogen. Hierbei lebhaft Luftkämpfe von bis zu 20 Minuten Dauer mit Flugbooten Catalina und Spitfire eines Trägers. Sämtliche Angriffe der Feindflugzeuge wurden durch Beschuß aus allen Bordwaffen wirkungsvoll abgewehrt und 1 Spitfire wahrsch. schwer beschädigt. Die Angriffe erfolgten aus 3000—4000 m im Horizontalflug.

Am 25. um 10.35 Uhr wird in 23 West 4911 (200 sm westl. Lissabon) das große Geleit mit 80 Handelsschiffen und 7 Bew. auf Kurs 360 Grad mit 7 sm Fahrt erneut gemeldet.

Um 09.05 Uhr in 24 West 4710 bis 4731 (380 sm westsüdwestl. Brest) Geleit* zug von 2 Fahrgastern bis je 10 000 t und 14 Handelsschiffen mit 3 Zerst. Kurs 240 Grad. Geleitzug wegen niedriger Wolken nicht genau auszumachen, vermutlich mehrere Schiffe.

Während des Tages im Westraum mehrere Einflüge in den Raum der Schelde=Mündung, Abbeville, Devres und Courtrai durch Spitfire, Thunderbolt und Mitchell ohne bes. Angriffe. 1 Mitchell durch Flak, 1 durch Jäger und 1 Spitfire durch Jäger abgeschossen.

In der Nacht zum 26. insges. 204 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 200 zwischen 01.00 und 03.00 Uhr auf 37 Flugwegen in 1200—8000 m Höhe in das Ruhrgebiet mit Angriffsschwerpunkt Düsseldorf. Abgeworfen 35 Spreng-, 3 Minenbomben und 2700 Brandbomben. Große Anzahl der Bomben in den Rhein. 7 Häuser zerstört, 15 mittelschwer und 60 leicht beschädigt. 10 größere Brände.

43 Nachtjäger eingesetzt. Nach bisherigen Meldungen durch Jäger 17, durch Flak 5 weitere Flugzeuge abgeschossen.

II. Mittelmeer:

Der Angriff auf Bone in den Abendstunden des 24. 5. wurde durch einen Angriff am 25. 5. durch 9 Ju 88 in der Zeit zwischen 00.53 und 06.59 Uhr fortgesetzt. Hierbei erzielte ein Flugzeug Treffer mit 1 SC 500 und 2 SC 250 auf einem Kreuzer im Südteil des mittleren Hafengebäckens. Weitere Wirkungsbemerkungen nicht möglich.

In der Nacht zum 26. 5. Einsatz von 15 Kampfflugzeugen gegen Schiffsziele im Hafen von Biserta, Erfolgsmeldung steht noch aus.

Rege Einflugtätigkeit des Gegners während des 25.:

11.30—14.55 Uhr Angriff auf Messina aus 6500—8000 m durch 130—150 Liberator, Fortress und Stirling. Abwurf von 600 schweren und schwersten Bomben. Größere Schäden in Hafen, Stadt und Bahnanlagen. Bisher nur 1 Abschuß durch Jäger gemeldet.

10.46—10.53 Uhr Angriff durch einen Verband Fortress und Lightning auf Trapani im Tiefflug aus 20—300 m Höhe. Bomben auf Flugplatz, Gebäude* Schäden. 3 Fortress und 2 Lightning abgeschossen.

10.33—11.30 Uhr Angriff auf Palermo aus 400—700 m Höhe durch 18 Lightning. Mehrere ital. Flugzeuge beschädigt, Munitionsstapel zerstört. 2 Abschüsse durch Flak.

16.05—16.08 Uhr Angriff durch 8 Liberator im Sturzflug auf Olbia. Kein Schaden. 2 Abschüsse durch Flak.

18.50 Uhr Angriff durch größeren Feindverband auf Hafenbecken Empedocle.

1 S=Boot durch Splitterwirkung außer Kb.¹

Um 15.09 Uhr wurde der Flugplatz Preveza (Westgriechenland nördl. der Insel Leukas) durch 2 Bienheim angegriffen, 2 ital. Flugzeuge beschädigt.

Bei dem Angriff durch 36 Liberator am 24. 5. auf Reggio und San Giovanni wurden 1 Frachter 6000 t schwer beschädigt, 1 Siebelfähre schwer beschädigt, 1 Munitionszug und 1 Flugbetriebsstoffzug vernichtet.

Vor Bougie 16.05 Uhr 16 Schiffe Kurs West.

Vor Bone 03.55 Uhr 17 größere und 30 kleinere Schiffe Kurs Ost; um 17.30 Uhr wird wahrscheinl. derselbe Verband in 03 Ost g872 (nördl. Kap Ferrat), best, aus 25 Handelsschiffen und 15 Bewachern mit Ostkurs erneut gemeldet.

Gegen 17.00 Uhr ostwärts Biserta 11 Schiffe, davon 6 je 2500 t, der Rest Küstenfahrzeuge, ohne Kursangabe.

Im Hafen Biserta 11 Schiffe, davon 3 zwischen 2 und 3000 t, der Rest kleinere Fahrzeuge (Augenaufklärung).

In Tunis um 20.00 Uhr nach Augenerkundung 3 Schiffe etwa 4000 t.

Vor Kelibia 17.15 Uhr 1 Zerst. Kurs 20 Grad.

Südl. La Galite 17.45 Uhr 2 größere Schiffe Kurs Biserta.

Bengasi 16.11 Uhr LB (Grobauswertung): 13 kleinere Kriegsfahrzeuge unter 50 m Länge, 11 Frachter zus. 12 500 t und 12 Fahrzeuge unter 50 m Länge.

13.13 Uhr ostwärts Ras el Tin Ostgeleit, best, aus 6 Dampfern etwa 42 000 t und 8 Bew. Dieses Geleit wird 17.10 Uhr nordöstl. Tobruk erneut gemeldet.

16.10 Uhr Alexandrien auslaufend 10 mittlere Frachter, 3—5 Zerst. und 4 Geleitboote Kurs 280 Grad.

Nach Pressemeldungen führten ital. Fernkampfflugzeuge Störangriffe auf Port Sudan und einen Luftstützpunkt in der Zone von Asmara durch. Hierbei Flugzeiten von 23 bis 24 Stunden.

¹ *Kriegsbereitschaft.*

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeer=Bereich keine bes. Meldungen.

Lfl. 5 hatte insges. 13 Flugzeuge eingesetzt. 1 FW 200 meldet 12.28 Uhr Angriff auf ein Handelsschiff von 2—3000 t in 26 West 0716 (30 sm nördl. der Nordküste Islands) ohne Erfolg.

Lichtbildauswertung vom 24. 5. über Schiffsbelegung im Raum der Kola=Mündung:

4 Zerst. der Gnewny=KI., 1 U=Boot der D= oder L=K1., 2 Tanker mit zus. etwa 18 800 t (davon 1 Tanker mit etwa 9800 t im Trockendock), 7 Frachter zus. etwa 31 700 t.

Schiffsbelegung Jokonga: 3 Frachter zus. etwa 4000 t.

Schiffsbelegung Kildin=Inseln: 3 Frachter zus. etwa 11 000 t.

26. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzell weist 9. I.D. während des ganzen Tages Angriffe bis zu Rgt.=Stärke mit Pz.=Unterstützung bis auf einen örtlichen Einbruch ab. Starke Verluste durch feindliches Art.=Feuer.

Beim XXXXIV. AK. tritt der Feind mit 5—6 Schütz.=Div. und 3 Pz.=Rgt.ern zum Angriff an. Während 97. Jg.=Div. alle Angriffe abschlagen kann, erzielt der Gegner, unterstützt von etwa 135 Panzern, bei 101. Jg.=Div. einen tiefen Einbruch nördlich Moldawanskoje, der bis zum Abend im konzentrischen Gegenangriff auf 4 km Breite und 3 km Tiefe verengt werden kann. Am Abend sind erneute feindliche Angriffe in der Einbruchsstelle noch im Gange. Hohe beiderseitige Verluste. Ein weiterer Feindeinbruch ostwärts Kijewskoje kann abgeriegelt werden.

XXXXIX. Geb.=Korps wehrt mit 50. I.D. mehrere Vorstöße gegen neue Stützpunkt=Linie ab.

53 Feindflugzeuge werden abgeschossen.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** Im Bandenunternehmen „Freischütz“ wird der Einkesselungsring weiter verengt. Eine starke Bandengruppe wird nordwestlich Doroschewo nach Norden zurückgeworfen. Südlich Godunowka wird ein stark befestigter, mit Bunkern und Graben ausgebauter Lagerkomplex festgestellt.

Im Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ geringe Frontverbesserung bei 18. Pz.=Div.

Eine 500 Mann starke Bande durchbricht die von Ungarn besetzte Nawlja=Stellung und weicht nach Süden aus.

3. **Pz.=Armee:** 6. Lw.=Feld=Div. wirft örtlich eingebrochenen Feind im Gegenstoß. 291. I.D. kann durch erfolgreiches Stoßtruppenunternehmen die Gefechts* Vorposten am linken Flügel nach Osten vorschieben.

Das Bandenunternehmen „Maigewitter“ erbrachte bei geringen eigenen Verlusten: etwa

800 Feindtote,
21 Überläufer,
2 195 Festnahmen.

77 Lager bzw. Bunker zerstört, Handfeuerwaffen, Munition und Vieh erbeutet.

H.Gr. Nord:

18. Armee: Lebhaftes feindliches Art.=Feuer bei 227. I.D., 61. I.D. und im Abschnitt des XXVI. AK.

Eigene Artillerie bekämpft Brücken und Bahnanlagen im Raum Schlüsselbürg und eine Feind=Battr. auf der Pulkowo=Höhe mit Erfolg. Starkes feindliches Vergeltungsfeuer (1100 Schuß) auf Stellungen der Gruppe „Schwerstes Flachfeuer“.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 26. 5. lebhaftes Durchfluchtätigkeit zum und vom Reichs* gebiet. 13 Abschüsse.

AOK 15:

26. 5. mittags Einflug mehrerer Feindverbände ohne Angriffstätigkeit.

Schnelles Rgt. 9. SS=Pz.Gren.=Div. in Pz.A.A. umgegliedert.

Div. Sich.Kp. (ohne 1 Schtz., 1 M.G.=Zug und 1 Gr.W.=Gruppe) aufgestellt.

AOK 7:

Ablösung der Atlantik=Inselbesetzungen durch Marine abgeschlossen.

Oberst von der Mosel hat als Kommandant des Verteidigungsbereiches Brest am 26. 5. Befehl übernommen.

Von 1. Pz.=Div. 50 Züge abgefahren.

AOK 1:

Abtransport Div. v.H.G." planmäßig.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 328. I.D. 40, von 355. I.D. 31 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Tagesangriff der feindl. Luftwaffe am 25. 5. auf Messina (4 Angriffe mit rund 300 Flugzeugen). Sehr schwere Schäden in der Stadt, in Hafen= und Eisenbahnanlagen. Palermo und Flugplatz B'öccadifalco (hart südwestl. Paler=

mo) sowie die Häfen Empedocle (südwestl. Agrigent) und Licata (40 km süd=ostw. Agrigent). Einzelheiten fehlen.

Feind verlor am 25. 5. insgesamt 41 Flugzeuge, davon 18 durch Flak und 23 durch Jäger.

Zu früheren Luftangriffen wird nachgemeldet:

Bei dem Angriff auf den Flugplatz Sciacca am 21. 5. morgens 258 Tote (darunter 186 deutsche Soldaten) und 30 Verwundete.

Bei dem Angriff auf Olbia am 24. 5. nachmittags Schäden in Wohnvierteln und Bahnstation, 1 Toter und 31 Verwundete.

Bei dem Angriff auf Alghero (Sardinien) am 24. 5. nachmittags wurden 2 Motorfischerboote versenkt und eine größere Anzahl beschädigt. Auf dem Flugplatz Treffer in Hallen, mehrere Flugzeuge beschädigt.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: trübe.

Lage südostw. Foca zunächst entspannt. Mit erneuten Ausbruchversuchen über die Sutjeska (15 km südsüdwestl. Foca) nach Norden oder von Celebio (21 km südostw. Foca) nach Nordosten muß gerechnet werden.

Nach V=Mann=Meldung Stab Tito 14 km ostw. Zabljak (47 km südostw. Foca) im Tara=Tal.

Aus der Herzegowina ausgewichene Cetnikkräfte im Raum Metkovic (34 km südsüdwestl. Mostar) — Trebinje (20 km nordostw. Dubrovnik) festgestellt.

Z. Z. Bewegung von etwa 5000 Cetniks von dort in Richtung Nevesinje.

Luftwaffe:

9 Einsätze, zur Zeit infolge plötzlichen Wetterumschlages abgebrochen.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Anhaltende Bandentätigkeit.

Aufklärung stellte stärkere Feindbesetzungen der Ortschaften im Raum nördl. Pozega (33 km nordwestl. Brod) fest. Feindstärke etwa 1500 Mann. Bei Gefechtsberührung 7 Feindtote, 1 Kiste Gr.=W.»Munition und 170 Schuß Inf.» Mun. erbeutet.

Nordostw. Daruvar (66 km ostw. Sisak) Pz.=Zug auf Mine gelaufen. Lok. und 2 Wagen beschädigt. Bei Feuergefecht Verluste unter Kroaten. Strecke 16 Stunden gesperrt.

Im Raum Bjelovar (68 km ostw. Agram) komm. Überfall (150) auf kroat. Kav.=Abt. Kroatische Verluste: 2 Tote, 7 Vermißte, 2 M.G., 2 Gr.=Werfer, 1 Minenwerfer. 8 Feindtote.

Im Raum Ludbreg (18 km nordwestl. Koprivnica) komm. Zwangsrekrutierung (100).

Von 100. Jäg.=Div. eingetroffen in Dalj (25 km ostw. Ossijak): 1. und 16./

Jäg.=Rgt. 54, Opatovac (50 km südostw. Ossijek): Rgts.=Stab und Stabskp. Jäg.'Rgt. 227.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Jr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Bandenverfolgung nordwestl. Kostajnica (32 km südostw. Sisak) 9 Feindtote.

Nordostw. Bos. Novi Feindgruppe zersprengt. Zur Sicherung Hauptstrecke Prijedor — Bos. Novi wird beiderseits der Bahnlinie eine Sperrzone geschaffen.

373. Div.: Bei Aufklärung südwestl. Travnik 3 Kommunisten gefangen, 3 Gewehre erbeutet.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum nordwestl. Ogulin komm. Bande (300 Mann) gemeldet. Weitere Bande (500 Mann) in Abzug auf Vratnik (35 km südwestl. Ogulin). Im Raum Knin Gefecht zwischen Cetniks und Kommunisten. 10 Kommunisten tot, 4 gefangen, 3 M.G., 24 Gewehre, 1 Funkst., von Cetniks erbeutet. Südostw. Omis stärkere komm. Bande, angeblich 1000 Mann. Vor Ostspitze Insel Lesina komm. Motorsegler durch ital. Küstenartl. versenkt.

Serbien:

Anhaltende örtliche Bandentätigkeit.

Nördl. Mladenovac (45 km südostw. Belgrad) 2 Gemeinden von Kommunisten überfallen. Archive verbrannt. 24 Verdächtige durch serb. Staatswache verhaftet. In Valjevo als Vergeltung für Omnibus=Überfall am 20. 5. 250 D.M.» Leute erschossen.

In Losnica durch RSK (russ. Schutzkorps) 11 D.M.=Verdächtige festgenommen. Im Raum Valjevo und Cacak D.M.=Banden bestätigt (insgesamt 500 Mann).

Hauptstrecke Nis — Cuprija (80 km nordnordwestl. Nis) durch Feuergefecht zwischen Bulgaren und Banden vorübergehend unterbrochen. Gleiche Strecke bei Grdelica durch Schienensprengung vorübergehend gesperrt.

Griechenland:

26. 3. 9.00 Uhr über Raum Ghevgheli feindl. Fallschirmspringer abgesprungen und auf griech. Gebiet abgetrieben. Während der Nacht zum 26. 5. über diesem Raum Fliegertätigkeit. Versorgung dort gemeldeter Banden wahrscheinlich. Zur Bekämpfung der Banden im Raum Florina aus Ls.=Schtz.=Btl. 322 und freiw. Btl. Saloniki „Kampfgruppe Oberstl. v. Eberlein“ gebildet.

Raum südl. Lewadia Elikon=Banden (2000 Mann), gut ausgerüstet 2 Sender, durch engl. Flugzeuge und U=Boote versorgt. Engl. Offz. im H.Qu. bei Kostia (36 km südwestl. Theben). Im Raum Karditza und im Chassia=Gebirge (36 km nördl. Trikkala) stärkere Bandengruppen gemeldet.

Auf Mythilene Feindsender ausgehoben.

IV./A.R. 999 und Pz.=Jäg.=Kp. im E=Transport in Saloniki eingetroffen. Am 25. 5. II. und III./Lw.=Jäg.=Rgt. 22 mit letzten Teilen am Korinth=Kanal eingetroffen.

II./Lw.=Jäg.=Rgt. 21 Chelandri (ostw. Athen) erreicht im E=Transport.
Div.=Kdr. 11. Lw.=Feld=Div. hat am 25. 5. 12.00 Uhr Verteidigungsabschnitt
„Saronischer Golf“ übernommen.
Jäg.=Rgt. 748 im Raum Argos eingetroffen.
Von Rgt. 440 von Lennos nach Athen (1. Sprung) überflogen:
II./Btl., 14. Kp. und 2/3 Stabskp.
Weiterflug nach Rhodos beginnt voraussichtlich am 27. 5.
Überflug 3-/Fest.=Btl. 623 von Melos nach Kreta abgeschlossen.

Beabsichtigte Ausstattung der Panzer=Division mit Artl.Sfl.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 26. 5. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum von Lfl. 3 145, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt.
Etwa 190 sm westnordwestl. der Hebriden in 26 West 3040 07.55 Uhr
9 Handelsschiffe und 5 Bew. Kurs 60 Grad.
Das Atlantikgeleit, best. aus 80 Handelsschiffen und 7 Bew. stand am 26.
21.40 Uhr in 24 West 5020 (240 sm westnordwestl. Lissabon).
Während des Tages im Westraum Einflug einzelner stärkerer Jagdverbände
in großen Höhen im nordbelgischen und holländ. Raum ohne Angriffe.
In der Nacht zum 27. keine Feindflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Biserta 12.30 Uhr nach Augenerkundung: 8 Handelsschiffe je 5000 t; im
Kanal 6 Handelsschiffe je 5000 t, am Südausgang des Kanals 4 Handelsschiffe
je 5000 t. 4 S=Boote auslaufend.
04.20 Uhr in der Bomba=Bucht 1 Kreuzer, mehrere Zerst. und mehrere Han-
delsschiffe Kurs Ost.
30 sm nordost Sidi Barani 15.35 Uhr 12 Handelsschiffe und 10 Zerst. Kurs
West.
15.15 Uhr 15 sm nördl. Sidi Barani 7 Handelsschiffe und 6—8 Bew. Kurs West.
20 sm nördl. Marsa Matruk um 06.30 Uhr 6 Handelsschiffe und 7 Geleit»
boote Kurs 100 Grad.
12.27 Uhr bis 12.40 Uhr 1 Segler vor Monemvasia in Brand geworfen.
06.55 Uhr durch 4 Feindflugzeuge im Raume Milos — Paros einige Bomben
abgeworfen.
Im Raum der Lfl. 2 lebhafter Feindangriffstätigkeit:
12.40 Uhr Angriff mehrerer Feindflugzeuge mit Bomben auf Talsperre von
Tirso (Sardinien). Weitere Meldungen fehlen.
11.15 Uhr Angriff mehrerer Feindflugzeuge auf Flugplatz San Antioco. Ein-
zelheiten fehlen. -
Um die Mittagszeit Angriff durch 24 Lightning auf Milis (Sardinien). Keine
Schäden.

Angriff durch 12 Lightning aus 200—1000 m auf Flugplatz Villa Cidro ohne bes. Schäden.

12.04 Uhr Angriff durch 54 Fortress in 2 Wellen aus 3—4000 m auf San Pietro (Sizilien). Abwurf von 200—300 Splitterbomben nördl. des Flugplatzes. Keine bes. Schäden.

12.00—12.10 Uhr 15 Fortress, 2 Boston und 21 Liberator sowie 22 Lightning in 2 Wellen Angriff aus 6000—8000 m auf Flugplatz Comiso (Sizilien). 3 Ju 88 zerstört, 4 Me 109 schwer, 19 weitere leicht beschädigt. Werfthallen, Baracken, Material und Geräte teilweise beschädigt.

Vom 24. 5. wird der Einflug eines Feindflugzeuges in der Zeit zwischen 22.40 und 00.45 Uhr in den Raum Ploesti gemeldet. Nachtjäger und Flak ohne Erfolg.

Am 26. 5. in Abwehr der Einflüge abgeschossen: 3 Lightning durch Flak, 1 Fortress und 1 Spitfire durch Jäger.

Ul. Ostfront:

Keine bes. Meldungen.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt. Op. Nr. 002349/43 geh. für die Zeit vom 20. 5. — 26. 5. 1943.

I. Osten:

Bei Heeresgruppe A nahm der Gegner am 26. 5. mit 5—6 Schtz.=Div.en und 3 Panzer-Regimentern, unterstützt von starker Artillerie und Luftwaffenverbänden seinen Angriff gegen die Ostfront des Gotenkopfes wieder auf und erzwang trotz erbitterten Widerstandes unter hohen beiderseitigen Verlusten einen tiefen Einbruch. Im sofortigen Gegenangriff und mit hervorragender Unterstützung durch die Luftwaffe wurde die Einbruchsstelle wesentlich verengt. Die schweren Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Der Gegner verlor 35 von 135 in der Einbruchsstelle eingesetzten Panzern.

An der übrigen Ostfront und in Finnland rege beiderseitige Späh- und Stoßtruppentätigkeit. Vereinzelt örtliche russische Angriffe bis zu Btl.*, Reg.=Stärke wurden von Divisionen der 1., 2. Panzerarmee und 16. Armee blutig abgewiesen.

Heeresgruppe Mitte säuberte unter Einsatz herausgezogener Inf., Panzer Gren. und Panzer=Div. in planmäßigen Kesseltreiben bei schwierigsten Geländeverhältnissen die großen Waldgebiete süd- und nordwestlich von Brjansk von den dortigen kampfstarken Bandengruppen.

Luftwaffe:

Trotz teilweise ungünstiger Wetterlage hat die eigene Luftwaffe eine hohe Gesamtzahl an Einsätzen durchgeführt. Etwa zwei Drittel aller Einsätze wurden von Lfl. 4 geflogen, wo der Schwerpunkt wieder in der Bekämpfung von Feindzielen vor der 17. Armee lag, während nachts vornehmlich im rückwärtigen Gebiet Bahnverkehr und fdl. Flugplätze erfolgreich angegriffen wurden.

Die feindliche Flugfähigkeit war geringer, ihr Schwerpunkt lag bei der 17. Armee und 2. Panzerarmee. Angriffe auf einige Flugplätze, Bahnhöfe und Städte im rückwärtigen Gebiet brachten dem Gegner abgesehen von Materialschaden, kaum nennenswerte Erfolge, aber erhebliche Verluste.

In der Berichtszeit wurden 194 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 4 durch Flak abgeschossen, 2 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee und nördliches Eismeer/Norwegen: Die umfangreichen eigenen Seetrans*

porte konnten trotz der feindlichen Gegenwirkung mit Minen, U-Booten und aus der Luft planmäßig gefahren werden. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Schwarzes Meer: Bei einer S-Boot-Unternehmung in der Nacht zum 20. 5. gegen den feindlichen Nachschubverkehr wurden 1 Leichter von 600 BRT und 1 Küstenfahrzeug versenkt.

Obersetzverkehr Kertsch-Straße sowie Nachschubverkehr trotz stärkerer Gegenwirkung nach Temrjuk und Anapa planmäßig.

II. Mittelmeerraum:

Luftwaffe:

Eigene Kampffliegerverbände waren wiederholt zur Bekämpfung von Hafenanlagen in Nordafrika, besonders gegen die Häfen Bone und Djidjelli, eingesetzt. Im übrigen beschränkte sich der eigene Einsatz auf Jagdabwehr, Aufklärung und Sicherung. Der feindliche Kampfeinsatz war sehr rege, mit zum Teil starken Kampfverbänden — meist auch unter starkem Jagdschutz — wurden bei Tag und Nacht zahlreich Flugplätze und Hafenstädte auf Sardinien, Sizilien und in Unteritalien angegriffen. Bei einigen Angriffen entstanden größere Schäden an Flugplatzanlagen und Material, einige Schiffsverluste, große Gebäudeschäden sowie Opfer unter der Zivilbevölkerung.

In der Berichtszeit wurden 50 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 4 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Anhaltender bzw. steigender feindlicher Nachschubverkehr im westlichen Mittelmeer.

Aus einem feindlichen Geleitzug wurden am Abend des 18. 5. nördl. Kap Tenes von einem deutschen U-Boot 2 Dampfer von zusammen 16 000 BRT versenkt.

Der eigene Nachschubverkehr nach Sardinien, Korsika und Sizilien verlief trotz anhaltender feindlicher Gegenwirkung planmäßig.

Aus dem östlichen Mittelmeer keine besonderen Meldungen.

Ägäis: Nachschubverkehr planmäßig.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Im Reichsgebiet führte der Gegner neben Störflügen einzelne Flugzeuge mit bedeutenden Angriffen 4 stärkere Tagesangriffe auf norddeutsche Küstenstädte durch. Darunter den stärksten auf Wilhelmshaven, wo neben Personenverlusten und erheblichen Gebäudeschaden auch einiger wirtschaftlicher und militärischer Schaden entstand. Als einer der bisher heftigsten Nachtangriffe muß der Angriff auf Dortmund in der Nacht vom 23./24. 5. bezeichnet werden, wo neben erheblichen Verlusten an Menschen und Zerstörungen an Gebäuden und Verkehrseinrichtungen auch empfindliche industrielle Schäden und Ausfälle eintraten. Bei diesem Angriff allein wurden 44 meist viermotorige Feindflugzeuge abgeschossen. Ein weiterer geplanter Großangriff auf Düsseldorf kam infolge Wetterlage nicht zur Auswirkung. Die entstandenen Schäden waren gering. Von den angreifenden Flugzeugen wurden 27 abgeschossen.

In den besetzten Westgebieten war die feindliche Lufttätigkeit mäßig, der Gegner beschränkte sich auf wenige Angriffe meist nur mit Bordwaffen, die entstandenen Schäden sind nur unbedeutend.

Die eigene Luftwaffe führte einzelne Angriffe mit zum Teil starken Verbänden gegen einige Industriestädte Süd- und Ostenglands durch u. a. konnte in den Werften und Dockanlagen von Sunderland besonders gute Wirkung beobachtet werden. Ferner setzten Einzelflugzeuge die Störflüge gegen London fort. Aufklärungs-, Jagd- und Sicherungseinsätze wurden weiterhin planmäßig geflogen.

In der Berichtszeit wurden 57 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 41 durch Flak abgeschossen.

VI. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen.

27. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzell wehrt 9. I.D. mehrere Vorstöße in Komp.= Stärke nördlich Neberdshajewskaja ab und bekämpft Feind=Bereitstellungen durch Art.=Feuer.

Gegen XXXIV. AK. setzt der Gegner seine Angriffe wie bisher fort. Der eigene Gegenangriff bleibt nach Anfangserfolgen liegen. Der Feind kann im wesentlichen an der alten Abriegelungsfront zum Stehen gebracht werden, er* zielt jedoch einen örtlichen Einbruch. Ein weiterer Feindangriff gegen Pobeda wird abgewiesen. Der Gegner verliert 16 Panzer.

Bei XXXIX. Geb.=Korps wird der Gegner beim Versuch, sich an die HKL der 370. I.D. heranzuschieben, aus seinen Stellungen herausgeschossen. Nördlich Kurtschanskaja erfolgreicher Nachstoß.

Eigene Luftwaffe unterstützt wirkungsvoll den Abwehrkampf und schießt 34 Feindflugzeuge ab.

Letzte Reserve der Armee (2 Inf.=Btl.e, 1 Pz.=Gren.=Btl. und 12 Panzer) im Raume westlich Russkoje versammelt.

H.Cr. Süd:

Bei Priwolnoje Abwehr eines Feindangriffes unter Abschluß von 5 Feindpanzern.

H.Cr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** Im Unternehmen „Zigeunerbaron“ wird stellenweise gegen zähen Feindwiderstand weiter Boden gewonnen. Ein befestigtes Waldlager wird zerstört.

Im Unternehmen „Freischütz“ werden zahlreiche Ausbruchsversuche abgewiesen.

4. **Armee:** Bei nochmaligem Durchkämmen des Mamajewka=Waldes (Unternehmen „Nachbarhilfe“) werden 25 Bunker zerstört.

H.Cr. Nord:

Eigene Artillerie bekämpft Brücken und Gleisanlagen der Linie Putilowa, Schlüsselburg und ÖUTanks in Leningrad erfolgreich.

Frankreidi:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Keine besonderen Ereignisse.

AOK 15:

Am 26. 5. abends und 27. 5. mittags Eintreiben zahlreicher Sperrballone im Armeebereich.

Stärken: 384. I.D. 9516, 24. Pz.=Div. 17900, 9. SS=Pz.=Gren.=Div. 18995 Mann.

AOK 7:

Von 1. Pz.=Div. 63 Züge abgefahren. Verlegung XI. Fliegerkorps mit 1. und 2. Fallsch.=Jäg.=Div. zu Armeegruppe Felber angelaufen. Von 1. Fallsch.=Jäg.=Div. 5, von 2. Fallsch.=Jäg.=Div. 4 Züge abgefahren.

V.P. 16. Pz.=Div. zu OB Süd abtransportiert. Stabs=Quart. 371. I.D. nach Houlgoat verlegt (25 km südl. Morlaix).

Stärken: 371. I.D. 9 322, 389. I.D. 7 379, 16. Pz.=Div. 14 905 Mann.

Schiffsverkehr mit Kanalinseln wieder aufgenommen.

AOK 1:

Verlegung Div. „H.G.“ planmäßig. Stab Fla=Btl. 607 nach Bayonne verlegt.

Stärken: 297. I.D. 9 472, 14. Pz.=Div. 11 243, 10. SS=Pz.=Gren.=Div. 18 810 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Abtransport der 355. I.D. beendet, von 328. I.D. 47 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Feindflüge auf:

Pantelleria (2 Angriffe am 26. 5.), La Maddalena (Sardinien) (26. 5. nach* mittags). Naphtalager in Brand geschossen, S. Antioco (Südwest=Sard.) (26. 5.

2 Einflüge). Tipsodamm (Sardinien bei Oristano) (26. 5.), Flugplatz von Gela (Sizilien) (26. 5. vormittags), Flugplatz Comiso (26. 5. mittags), Flugplätze Caltagirone (Sizilien), Milis (Sardinien) und Villacidro (Sardinien).

Geringe Schäden und Verluste.

Nähere Angaben über bereits ergangene Meldungen:

Palermo und Umgebung (25. 5.): Mun.=Lager vernichtet, Treibstoffbehälter beschädigt.

Feind verlor am 26. 5. insgesamt 8 Flugzeuge (5 in Sardinien, 3 in Sizilien durch ital. und dt. Flak).

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Regen, auf Bergen Schneefall. Schneedecke bis 10 cm.

Feind vor SS=Div. gestellt. Zunehmender Feinddruck gegen Brückenkopf der 369. Div.

Ein Vorgefundenes Dokument aus dem Stab D.M. bestätigt, daß D.M.=Be=wegung weitgehende Beziehungen zu den Aufständischen in Albanien unterhält.

SS=Div.: Rechter Flügel (I. und II./2) gegen schwächeren Feindwiderstand im Angriff nach Südosten und Osten. Vor linkem Flügel (I.u. III. u. IV./i) schwere Kämpfe; eigene Kampfgruppen stehen hart südwestl. 1371 (10 km nordnord* ostw. Niksic) auf Höhengelände südwestl. Bakilj (15 km nordnordostw. Niksic) und südl. 1577 (17 km nördl. Niksic) in hartem Kampf mit sich zäh verteidigendem Feind. Eine Kp. III./i hat von Südwesten her Brezna (13 km westnordwestl. Savnik) erreicht.

118. Jäg.=Div.: Von II./738 und Gruppe Hahn keine neuen Meldungen. Versuch des Feindes, südostw. Kosman (14 km südl. Foca) über die Tara zu setzen, wurde vereitelt. Gefechtsaufklärung der Aufkl.=Abt. 1x8. Jäg.=Div. stellte Raum um Vakuf von stärkerem Feind besetzt fest.

369. Div.: Aufkl.=Abt. 369 und Tle.=Rgt. „Brandenburg“ haben ohne Feindberührung Cehotina bei Punkt 584 (12 km südl. Cajnice) erreicht.

Mehrfache Feindangriffe auf Brückenkopf Gradac wurden von I. und II./369 abgeschlagen. 3 Kp. von II./734 (104. Jäg.=Div. aus Serbien) in Gorazde (24 km nordostw. Foca) eingetroffen.

Div. „Taurinense“ hat mit rechtem Flügel Höhe 849 (4 km südwestl. Plevlja) und hart nordwestl. davon ohne Feindwiderstand nach Südwesten überschritten.

Kampfgruppe Gen.=Maj. v. Ludwiger: keine neuen Meldungen.

1. Geb.=Div.: I./98 hat mit 2 Kampfgruppen beiderseits der Tara vorgehend Bistrica — Tara=Mündung erreicht. II. und III./99 beiderseits des Oberlaufs der Moraca vorstoßend haben Linie Raskow Luk — Ropusnica (10 km westl. und 14 km westsüdwestl. Kolasin) überschritten. Kein Feindwiderstand. Verbindung zu Italienern durch Spähtrupp hergestellt. Ital. Btl.e angetreten. Bisher keine Meldungen.

Luftwaffe:

Luftwaffeneinsatz infolge Wetterlage stark beeinträchtigt. Volltreffer in fdl. Truppenansammlungen vor 118. Jäg.=Div. Insgesamt 13 Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Geringe örtl. Bandentätigkeit.

Bei Zusammenstoß von Kroaten mit Kommunisten westl. Koprivnica 8 Kommunisten tot, 4 Gefangene. Im Raum Glina (28 km südwestl. Sisak) kommun. Angriff auf kroat. Stützpunkt abgeschlagen. Im Westteil des Psunj=Gebirges (25 km ostw. Sisak) angeblich kommun. Barackenlager mit 2000 Zwangsrekrutierten.

Von 100. Jäg.=Div. eingetroffen: In Serengrad (26 km südostw. Vukavar): Stab I., 1. und 4./Jäg.=Rgt. 227.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Bei Bihac angeblich größere Bandenwerkstatt mit vielen ital. Krädern (V=Mann).

169. Div.: Im Raum Sarajevo gefundenes Flugblatt warnt Bevölkerung im Hinblick auf alliierte Bombenangriffe gegen Achsenstützpunkte ab 1. 6. 43.

373. Div.: Stärkere kommun. Kräfte (über 1000 Mann) aus Raum westl. Travnik im Abzug nach Süden mit angeblichem Ziel Herzegowina. Angesetzte Jagdkommandos machten 35 Gefangene, weitere Spähtrupps angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Starke kommun. Ansammlungen im Raum Krivi Put (28 km nordwestl. Otocac). Bei Säuberungsaktion im Raum Brinje 20 Kommunisten tot, geringe Waffenbeute. Ital. Verluste: 4 Tote, 45 Verwundete. Säuberung im dalmat. Küstenstreifen abgeschlossen. Insgesamt 112 Feindtote, 57 Gefangene, 31 Küstenfahrzeuge erbeutet. Bei Gefecht zwischen Cetniks und Kommunisten im Raum Knin — Grahovo weitere 40 Kommunisten tot, 10 Gefangene.

Serbien:

Geringe örtl. Bandentätigkeit.

Bei Gefecht zwischen SFK und Cetniks nordwestl. Zagobica (125 km süd-ostw. Belgrad) 6 Cetniks gefangen. Als Sühne für Bahnüberfälle und Sabotageakte in Pozarevac 125 Kommunisten erschossen. Kommun. Überfall auf Gemeinde im Raum Topola. Nordostw. Krupani (43 km westl. Valjevo) durch RSK-Streife 14 Cetniks festgenommen. Im Raum Milanovac (9 km westl. Krugujevac) 200 Mann starke Cetnik-Bande. Bei Gefechtsberührung zwischen serb. Staatswache und Cetniks 1 Offz. und 50 Mann zur serb. Staatswache übergelaufen.

Griechenland:

Im Raum Florina—Armissa bewaffnete Banden. Im Raum Arta—Joannina stärkere Bandengruppen, nordostw. Arta angeblich Flugplatz durch Banden in Bau. Kalabaka kommun. Rekrutierungen (ital. Meldung).

Aufenthalt des Zervas in Theodoriana bestätigt.

Am 25. 5. Einflug von 8 Feindmaschinen in West-Kreta — Peloponnes — Lamia — Larissa — Euboea — Agrinion. Über Preveza 2 ital. Flugzeuge abgeschossen.

Am 26. 5. vormittags mehrere Feindflugzeuge im Raum Melos — Kreta, nachmittags 1 Feindflugzeug über Corfu.

Feindflugzeuge, Bombenabwurf und MG.-Feuer auf Monemvasia (Südostspitze Peloponnes). Am 27. 5. morgens Vorbeiflug westl. Kreta. Bei Kreta eine Me 109 ins Meer gestürzt, Pilot tot.

Nach Kreta überführt: Im Lufttransport 178 Mann. Schiffstransport 2 Torpedoboote Iraklion mit insgesamt 200 dtsh. Soldaten.

Kreta-Stau in Attika: 691 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 27. 5. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 im Westraum 68, im Mittelmeer 8 Flugzeuge eingesetzt.

Im Raum um England und im Atlantik keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Während des Tages lebhafte Einflugtätigkeit des Gegners. Zwischen 16.50 und 17.50 Uhr Einflug 5 einzelner Jagdverbände mit insges. 100 Flugzeugen Thunderbolt und Spitfire in den Raum Calais ohne Angriffe. 2 Spitfire führten Bordwaffenangriffe im holl. und belg. Raum durch und setzten einige Lokomotiven außer Betrieb. Zwischen 10.45 und 11.35 Uhr wurden im holl. Raum einige Bomben auf eine Textilfabrik abgeworfen. Größerer Schaden.

Im Laufe des Nachmittags Einflüge von 2 Hampden in den süd-norwegischen Raum und hierbei um 17.15 Uhr erfolgloser Angriff einer Hampden mit Torpedos gegen eigenes Geleit.

In der Zeit zwischen 20.30 und 22.40 Uhr Einflug von 15 Moskitos in Höhen zwischen 2500 und 4000 m in den Raum Soest — Suhl — Jena — Goslar. Angriffsschwerpunkt Jena. Erheblicher Gebäudeschaden. Bei Schott & Gen. kein Produktionsausfall. Produktionsausfall im Hauptwerk Zeiß noch nicht ermittelt. Einige Tote. In Weimar Abwurf von 4 Sprengbomben auf Bahnhof, Glas- und Gebäudeschäden. 4 Tote, 11 Verletzte. In Kahle (südl. Jena) 8 Sprengbomben, davon eine auf ein Sägewerk. 6 Sprengbomben auf Obermelsungen. Bei Brilon Bordwaffenangriff auf Diemel-Talsperre ohne Schäden. 2 Moskitos abgeschossen.

Zwischen 00.35 und 02.30 Uhr 348 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 300 auf 32 Flugwegen in das rhein.-westf. Industriegebiet. Ca. 200 hiervon Störangriffe auf zahlreiche Orte und 100 Flugzeuge Schwerpunktangriff Essen. Angriffshöhe 4000—7000 m. Bei Krupp leichte Gebäudeschäden. In der Stadt erhebliche Häuserschäden.

Nach bisherigen Meldungen 7 Feindflugzeuge durch Flak, 17 durch Jäger abgeschossen.

II. Mittelmeer:

Nach Lichtbildaufnahmen ergibt sich starke Belegung von Bone, eine Vermehrung der Landungsfahrzeuge in Biserta um 40 Einheiten, die Anwesenheit von 32 Kampfwagen* und anderen Landungsfahrzeugen in Sousse und das Fehlen von Landungsfahrzeugen in Alexandrien. In Alexandrien lagen um 08.29 Uhr die franz. Einheiten mit Ausnahme eines U-Bootes, das nicht mehr festgestellt wurde, in ihrem bisherigen Raum.

15.20 Uhr 20 sm nordwestl. Derna ein Geleit von 15 Handelsschiffen mit einigen Geleiteinheiten Kurs 270 Grad. Nach Lichtbildauswertung hierunter 2 Tanker 5700 t, 2 Frachter zus. 8700 t, 1 Frachter 2400 t und 2 Bewacher.

Nordostwärts Apollonia 6 Einheiten um 15.20 Uhr Kurs Nordwest.

Der Gegner griff am 27. um 18.22 Uhr den Flugplatz Villa Cidro (Sardinien) mit 40 Flugzeugen aus 2300—3500 m und erneut zwischen 22.20 und 01.17 Uhr mit 5—7 Flugzeugen an. Zahlreiche Brand- und Sprengbomben. Schäden noch nicht ermittelt.

36 Boston und 20 Spitfire griffen 18.38 Uhr den Flugplatz Decimomannu

(Süd=Sardinien) an. 2 eigene Flugzeuge wurden am Boden schwer, 4 leicht beschädigt. 2 ital. Flugzeuge am Boden zerstört, 60 cbm Fliegerbetriebsstoff verbrannt. 1 Feindflugzeug abgeschossen.

Während des Tages und in der Nacht Überflug einzelner Feindmaschinen von Kreta, Melos und Peloponnes.

Ital. Flugzeuge torpedierten in der Nacht vom 25. zum 26. an der ägyptischen Küste einen feindl. Zerstörer und griffen Bahn und Straße Marsa Matruk — el Daba mit Bomben an.

24 eigene Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. aus 1000—3000 m Höhe Schiffsziele im Hafen von Biserta an. Bomben gut im Zielraum und zwischen Landungsbooten, 1 wahrsch. Tanker in Brand geworfen.

III. Ostfront:

Am 26. wurden an der Ostfront 63 Feindflugzeuge bei 5 eigenen Verlusten abgeschossen.

Lfl. 5 meldet den Einsatz von 49 Flugzeugen ohne bes. Aufkl.=Meldung.

28. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** XXXXIV. AK.: Im Abschnitt der 101. Jg.=Div. setzt der Feind nach Abwehr der Angriffe gegen Swoboda und aus Melechowskij heraus — dabei Abschluß von 5 Panzern — seine Angriffe gegen die Eckpfeiler der Einbruchsstelle fort.

Mit starker Luftwaffen* und Panzerunterstützung kann der Gegner am Vormittag die Höhe 121,4 (2 km südostwärts Kijewskoje) nach wechselvollem Kampf nehmen. Eigener Gegenangriff dringt nicht durch. Die örtliche Einbruchsstelle bei Pobeda wird gegen Mittag bereinigt.

Starke, von 12 Panzern unterstützte Angriffe gegen die Höhe 114,1 (3 km ostwärts Moldawanskoje) und gegen die tiefe Flanke der 97. Jg.=Div. bei Sswoboda—Podgornyj sind seit den Abendstunden im Gange. Bei Podgornyj örtlicher Einbruch mit Panzern.

XXXXIX. Geb.=Korps: 4 Feindvorstöße gegen linken Flügel der Kurka=Front werden abgewiesen. Ein eingeschlossener Stützpunkt wird entsetzt.

H.Gr. Süd:

1. **Pz.=Armee:** 62. I.D. weist laufend geführte Feindangriffe in Rgt.=Stärke im Raum Priwolnoje nach Bereinigung örtlicher Einbrüche ab. Hohe Feindverluste, 6 Feindpanzer abgeschossen.

H.Gr. Mitte:

Bei 251., 262. und 112. I.D. werden mehrere feindliche Stoßtruppunternehmen abgewiesen.

548

Bei 56. I.D. und 25. Pz.=Gren.=Div. je ein erfolgreiches Stoßtruppunternehmen.

XXXXVII. Pz.=Korps: Beim Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ wird trotz schwieriger Geländebedingungen der Einschließungsring weiter verengt.

LV. AK.: Das Bandenunternehmen „Freischütz“ wird beendet.

4. *Armee*: Bei 252. I.D. wird x feindlicher Stoßtrupp abgewiesen.

*J.Pz.*Armee*: Bei 1. SS=Inf.=Brig. (mot.) und 291. I.D. werden mehrere Feindvorstöße abgewiesen.

In der Nacht vom 27./28. 5. starker feindlicher Luftangriff auf Mogilew. Straßenbrücke über den Dnjepr wird durch Volltreffer teilweise zerstört. Der Verkehr wird durch Fährbetrieb aufrechterhalten.

H.Gr. Nord:

16. *Armee*: Bei 32. I.D. wird ein mit starker Artillerie» und Panzerunterstützung geführter nächtlicher Feindangriff in Btl.=Stärke abgewiesen. Bei eigenem Stoßtruppunternehmen etwa 30 Feindtote.

18. *Armee*: Bei 212. I.D. werden 2 starke feindliche Stoßtrupps abgewiesen. Während der Nacht heftige feindliche Art.=Tätigkeit aus den Räumen Leningrad, Südkarelien, Kronstadt und Oranienbaum.

Transporte und Bewegungen bei allen Heeresgruppen planmäßig.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 28. 5. lebhaft feindl. Durchflugtätigkeit zum und vom Reichsgebiet, dabei Bombenabwurf auf Enschede (Sachschäden). Bisher 12 Abschüsse gemeldet.

AOK 15:

Am 28. 5. nachmittags mehrere Einflüge im nordfranz. Küstengebiet mit Bombenabwurf auf Zeebrügge.

AOK 7:

Von 1. Pz.=Div. 76 Züge, von 1. Fallsch.=Jäg.=Div. 13 Züge, von 2. Fallsch.=Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps ix Züge abtransportiert.

AOK 1:

Abtransport Div. „H. G.“ beendet. 2./Fla=Btl. 615 nach dem Osten abtransportiert

Stärken: 3. Pz.=Gren.=Div. 16 135, 29. Pz.=Gren.=Div. 15 8x3 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 1. Fallsch.=Jäg.=Div. 2 Züge eingetroffen.

Abtransport 328. I.D. beendet.

OB Süd:

Italien:

Feindl. Luftangriffe auf:

Pantelleria (27. 5. nachmittags) bisher weder Schäden noch Verluste gemeldet. 5 Feinflugzeuge von Flak abgeschossen.

Syrakus und **Augusta** (Sizilien) (Nacht zum 28. 5.). In Syrakus öffentliche und private Gebäude getroffen, Einzelheiten fehlen.

Sardinien Flugplätze Villacidro und Decimomannu, Hafen S. Antioco, Ort Suergiu und das Gebiet um Siliqua und ostw. Iglesias (27. 5. nachmittags etwa 200 Flugzeuge).

In Villacidro und S. Antioco keine Schäden, in Decimomannu zwei ital. Flugzeuge zerstört und einige beschädigt, etwa 100 Fässer Betriebsstoff verbrannt. zahlreiche Brände im Gebiet um Siliqua.

Weitere Einzelheiten fehlen, 2 Feindflugzeuge von Flak und 2 von ital. Jägern abgeschossen.

Flugplatz Villacidro wurde in der Nacht zum 28. 5. erneut angegriffen. Einzelheiten fehlen.

Berichtigung zur Tagesmeldung vom 26. 5.:

Bei feindl. Angriff auf Flugplatz Sciacca (Sizilien) am 21. 5. morgens nur 50 ital. und 6 deutsche Soldaten (Lw.) getötet.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt, regnerisch.

Feindbild im großen unverändert. Stärkerer Feindwiderstand gegenüber eigenen Bewegungen zunächst nur im Raum südwestl. Savnik, vor SS=Div. und im Raum nordwestl. Celebic (21 km südostw. Foca) vor ax8. Jäg.=Div. Durchbruchsmöglichkeit über die Cehotina nach Norden infolge Schließung der Lücke zwischen 118. und 369. Div. besteht nicht mehr. 1000 Mann starke Cetnik=Kräfte unter Führung von Kolajtovic und Radovic im Raum Nova Varos (26 km nordostw. Brodarevo) bestätigt. Angeblich mit Kommunisten in Verbindung.

Div. „Venezia“ meldet Säuberungsunternehmen zur Ergreifung der Rade Korda Führer, Organisatoren und Propagandisten der Cetnik wurden am 26. 5. gleichzeitig in allen Standorten verhaftet. Insgesamt 90 Festgenommene. Ital. Säuberungen im Raum Podgorica wurden fortgesetzt. Waffen, Munition und Gerät erbeutet.

SS=Div.: keine neue Meldung.

Verluste vom 24.-26. 5.: eigene: 20 Tote, 39 Verwundete, 5 Vermißte. Feind: 22 Tote, 70 Verwundete.

Beute: 8 MG., 4 Gr.=W., 731 Gewehre, 7 Pistolen, 367 Handgranaten, 276 Wurfgranaten, 34 000 Schuß Inf.=Munition.

118. Jäg.=Div.: II./738 und II./SS 1 (Hahn) haben auch mit rechtem Flügel Piva=Abschnitt bei 574 erreicht.

Jagdkommandos I. und III./738 durchkämmen das Gelände südwestl. und südl. Curevo (16 km südsüdostw. Foca).

Feind noch im Raum Höhe 1591 (3 km südostw. Curevo).

Rgt.s=Gruppe Oberstlt. Gertler hat im Angriff Linie Bastasi (15 km südl. Foca) — 1 440 (15 km südsüdostw. Foca) und ostnordostw. davon erreicht. Stärkerer Feindwiderstand vor eigenem linken Flügel. Gruppe Major Tribukait hat Feind bis in Linie Toholj — 1124 — Borje (5 km ostw. Toholj) — 1084 (2 km nördl. Borje) geworfen. Feind weicht kämpfend nach Süden und Südosten aus. Verluste vom 24.-26. 5.: eigene: 16 Tote, 52 Verwundete, 7 Vermißte. 17 Feindtote.

369. **Div.:** Aufkl.=Abt. 369 und Rgt. „Brandenburg“ sperren Cehoutina» Abschnitt hart südwestl. Hromac (13 km südwestl. Cajnice) — 584 — Jabuka (4 km südsüdostw. Cajnice).

Feindstellungen südl. und südwestl. Brückenkopf Gradac (16 km westl. Plevlja) mit Bomben und Bordwaffen bekämpft.

Verluste vom 24.-26. 5.: eigene: 7 Tote, 18 Verwundete, 11 Vermißte. Feind: 63 Tote, 41 Verwundete.

Beute: 2 MG., 5 Gewehre.

Div. „Taurinense“: keine neue Meldung.

Kampfgruppe Gen.*Major v. Ludwiger: keine neue Meldung.

Verluste vom 24.-26. 5.: eigene: keine; 14 Cetniks gefangen.

Beute: 17 Gewehre, 300 Schuß Inf.=Munition.

1. Geb.=Div.: keine neue Meldung.

Verluste vom 24.-26. 5.: eigene: 2 Tote, 6 Verwundete. Feind: noch nicht festgestellt.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Anhaltende örtliche Bändertätigkeit.

An Bahnstrecke Nasice (70 km ostw. Daruvar) — Slatina (40 km nordostw. Daruvar) Mine entfernt. 20 Verdächtige in Slatina festgenommen. Komm. Angriff auf Slatina und Virovitica wurde abgewiesen. Im Raum Pozega — Papuk Pl. (35 km und 60 km nordwestl. Brod) Plünderungen kleinerer Bandengruppen. Feind zieht anscheinend aus Pozega=Kessel nach Nordosten und Psunj=Gebirge (25 km südsüdostw. Daruvar) ab.

Bombenangriff auf komm. Barackenlager im Westteil des Psunj=Gebirges. Auf Hauptstrecke westnordwestl. Nova Gradiska (50 km westl. Brod) Güter* zug von Bande überfallen und angezündet. Begleitpersonal vermißt. 5 Wagen ausgebrannt, 1 Mun.=Wagen zum Teil beraubt. Hauptstrecke 7 Stunden gesperrt. Panzerzug eingesetzt. Nordostw. Sisak kroat. Stützpunkt überfallen, Gemeindehaus geplündert. Kroat. Verluste: 100 Gefangene, z. T. mit Waffen.

Von aoo. Jäg.=Div. weitere Teile in Vukovar und Saregrad (80 und 100 km nordostw. Brod) eingetroffen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Gefechtsberührung im Raum Kostajnica — Glina (50 km nordostw. und 55 km nördl. Bos. Krupa) 9 Kommunisten tot. V. kroat. Brig. aus Raum südwestl. B. Gradiska (60 km westl. Brod) hat Absicht, über Save auf Okucani anzugreifen.

369. Div.: Verluste vom 24—26. 5.: eigene: 6 Tote, 18 Verwundete. Feind: 45 Tote, 29 Verwundete.

373. Div.: Aus Raum ostw. Bugojno (25 km südwestl. Travnik) ziehen komm. Kräfte nach Osten ab.

Ital. besetztes Gebiet:

Ital. Luftwaffe bekämpfte Feindteile im Raum Brinje — Ogulin (70 km westl. Bos. Krupa). Auf Strecke Perkovic — Dmis (40 km nordwestl. Split) Zug auf Mine gelaufen. Geringer Sachschaden, Strecke wieder hergestellt.

Albanien:

Ab 1. 6. ital. Heeresgruppe Sitz Tirana. OB Gen. Rossi.

Serbien:

Bei Säuberung RSK und serb. Staatswache im Raum Arangelovac — Topola (54 km südl. Belgrad) 4 Kommunisten tot, 1 Gefangener, 1 Verwundeter.

Griechenland:

Im Raum Florina örtliche Banden; Lebensmittelraub. Stärkere Bandengruppen im Raum Konitsa (45 km nordnordwestl. Joannina) bestätigt. In der Nacht vom 27/28. 5. Feindeinflüge Westpeloponnes — Westgriechenland. 3—4 Ein- und Abflüge westl. Kreta, 1 Feindeinflug Palaeochora (Westteil Kreta).

Am 28. 5. vormittags 3 Feindeinflüge über Kykladen Richtung Insel Coos (100 km nordwestl. Rhodos).

Am 27. 5. Luftkampf zwischen 2 Ju 88 und 4 Beaufighter. 1 Ju 88 abgeschossen.

27. 5. Jäg.=Rgt. 737 (117. Jäg.=Div.) im Raum Tripolis, Rgts.Stab, III./Lw.« Jäg.=Rgt. 21 im Küstenraum südl. Athen eingetroffen.

Kreta=Stau in Attika: 1013 Mann.

Um die Verwendungsbereitschaft der 1. Pz.-Brig. Bulg. zum 1. 7. herzustellen, wird die Waffenlieferung von je 5 Sturmgeschützen auf Anfang Juni, und von je 15 Panzer IV auf Ende Juni vorgezogen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 28. 5. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 78, im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Während des Tages mittl. Einflugtätigkeit:

Zwischen 07.20 und 17.30 Uhr in Belgien^Nordfrankreich insges. 11 Einflüge ohne Angriffe. 17.35 Uhr Angriff auf Zeebrügge, Schäden siehe Lage I West. 1 Spitfire durch Jäger abgeschossen (17.52 Uhr).

05.10—11.20 Uhr 3 Küstenanflüge im Kanalraum durch insges. 10 Flugzeuge, darunter 1 Bienheim erkannt. Keine Angriffe.

In der Nacht zum 29. insges. 65 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 8 Flugzeuge zw. 00.25 ^{ur}>d 01.25 Uhr in den Raum der Deutschen Bucht, vermutl. Verminung. Restl. Flugzeuge in Holland, Belgien, Nord- und Westfrankreich.

2 Kurierflüge durch das Skagerrak.

II. Mittelmeer:

Bei Angriff auf Biserta am Abend des 27. 1 Tanker und verschiedene Landungsboote getroffen.

Am Morgen des 28. 04.30 Uhr Angriff durch 14 Ju 88 auf Sousse. 1 Landungstransportschiff schwer beschädigt, mehrere Boote beschädigt. Die Lichtbilderkundung von Sousse um 16.20 Uhr Grobauswertung ergab 1 LST, 18 LCT 250, 1 LCT 350, 12 LCI und 4 Küstenfahrz. Zerstörungen bei Grobauswertungen noch nicht festgestellt.

1 Ju 88 führte LB=Erkundung Gibraltar durch, Auswertung liegt noch nicht vor.

11.35 Uhr stellte eigene Luft[=Aufkl.] ostwärts Gibraltar den Flugzeugträger „Formidable“ mit 5 Begleitfahrzeugen fest.

Ostwärts Bone zw. 04.10 und 04.50 Uhr 6 Schiffe zw. 1000 und 3000 t Kurs auf Bone.

Vor Biserta 19.20 Uhr 9 Schiffe zus. 8000 t, 15 wahrsch. Landungsboote Kurs 50 Grad. 19.25 Uhr 3 S=Boote Kurs Ost.

16.45 Uhr 10 sm nordostwärts Kap Bon 31 kl. bis mittl. Handelsschiffe und 5 Zerst. Kurs 100 Grad.

23.05 Uhr etwa 20 sm ostwärts Kap Bon 3 S=Boote ohne Kursangabe und 1 Stunde später im selben Seegebiet 6 Feindeinheiten ohne Kursangabe.

19.10 Uhr etwa 30—40 sm südwestl. Pantelleria insges. 20 Handelsschiffe, 26 vermutl. Landungsfahrzeuge und 6 Zerst. Kurs Süd. Eigene angesetzte Kampfflugzeuge du^ch etwa 70 Spitfire abgedrängt.

Im Seeraum südostwärts Kreta gegen 04.00 Uhr keine Feindsichtung.

Die Küste zw. Sollum=Bucht und Alexandrien zw. 10.15 ^{ur}>d 15.21 Uhr feindfrei.

Über den Inseln der Ägäis einige Feindaufklärer.

Lebhafte Angriffstätigkeit des Gegners:

11.25—12.45 Uhr Angriff durch 15—18 Liberator aus 7—7500 m auf Flugplatz Foggia. 5 Ju 88 am Boden und 1 Halle zerstört. Rollbahn nicht anfliegbar. 25 Tote, 40 Verwendete.

11.28—13.00 Uhr Angriff durch 60 Feindflugzeuge auf Livorno. Zahlreiche Spreng* und Brandbomben auf Stadt und Hafen. Schäden siehe Lage I m.

12.19 Uhr Überflug von Genua durch 1 Hampden und 2 Moskitos in 8000 m Höhe.

18.30—19.00 Uhr Angriff durch 22 Boston und 11 Spitfire auf Hafen und Flugplatz Trapani aus 3—5000 m Höhe. Volltreffer auf einem leeren Personen* zug, Treffer in Hafen und Bahnanlagen. Keine Personenverluste. 1 Flugzeug durch Flak abgeschossen.

17.45—18.50 Uhr Angriff durch 14 Wellington und 4 Lightning aus 3600 m auf Marsala. Schäden noch nicht gemeldet. 1 Feindflugzeug abgeschossen.

17.30—18.12 Uhr Angriff durch 49 Boston und 24 Lightning im Tiefflug auf Castel Vetrano. 6 FW 190 und 2 Ju 88 beschädigt. Mehrere Kfz. beschädigt, Funkbetriebsstelle ausgefallen. Flugplatz nicht anfliegbar. Angriff auf Castel Vetrano wurde in Nacht zum 29. mit 6 Flugzeugen wiederholt, keine neuen Schäden gemeldet.

18.30—19.00 Uhr Angriff durch 22 Feindflugzeuge auf Flugplatz Chinisia (Sizilien). 1 Me 323, 2 Ju 88 zerstört, 2 Jäger beschädigt. In den Abendstunden erneuter Angriff auf Chinisia durch 30 Manchester, 20 Mitchell und 4 Spitfire. Schäden noch nicht gemeldet.

Außer den erwähnten Abschüssen durch Flak wurden 4 Lightning und 2 Liberator in Abwehr dieser Angriffe abgeschossen.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 27.: 12 zu 53.

Aus dem Schwarzmeerraum und aus dem Kampfraum der Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

29. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

Iy. Armee: Im Abschnitt der 101. Jg.=Div. führt der Feind laufend Teilangriffe mit starker Art.=Unterstützung zur Erweiterung der Einbruchsstelle durch, die bis auf den gegen Höhe 121,4 Panzerunterstützung geführten Feindangriff sämtlichst¹ abgewiesen werden. Höhe 121,4 geht nach hartem Kampf verloren.

Am Abend erfolgloser Feindangriff gegen Pobeda. Hierbei verwendet der Feind nach Nebelschießen Phosphor, das er aus Flugzeugen in 100 m Höhe absprüht.

Nördlich des linken Flügels der 50. I.D. im Lagunen=Gebiet wird ein stärkerer feindlicher Stoßtrupp abgewiesen.

¹ So im Or.

Feindverluste am 29. 5. im Abschnitt der 50 I.D.: 33 Tote, davon 14 durch Scharfschützen und 27 Überläufer.

Im Abschnitt des XXXIV. AK. wurden vom 26—29. 5- insgesamt 64 Feindpanzer abgeschossen.

Durch eigene Luftwaffe werden 25 Feindflugzeuge abgeschossen.

Antransport der 355. I.D. aus Frankreich auf die Krim ist angelaufen.

H.Gr. Süd:

Zwei Feindangriffe in etwa Komp.-Stärke gegen die Höhe hart südwestlich Priwolnoje (15 km nordwestlich Lissitschansk) werden abgewiesen.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Artillerie der 86. I.D. schießt in Gegend Bhf. Ponyri 1 Eisenbahnzug in Brand.

Ein Stoßtrupp der 110. I.D. rollt 250 m feindlichen Graben auf und erzielt dadurch Verbesserung der Stellung.

III. **Pz.-Korps:** Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ verläuft weiter planmäßig.

4. **Armee:** 321. I.D. zerschlägt einen Feindvorstoß in Stärke von etwa 200 Mann.

3. **Pz.-Armee:** Ein Stoßtrupp der 3. Lw.=Feld=Div. bricht in feindlichen Graben ein und sprengt 12 Kampfstände.

H.Gr. Nord:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Keine besonderen Ereignisse.

AOK 15:

Bei dem Luftangriff vom 28. 5. auf Gegend Zeebrügge Bombenabwurf auf E.=Battr. 655 und Industrieanlagen. Wehrmachtsverluste: 4 Soldaten gefallen, 1 vermißt, 7 verwundet. 1 Kokerei infolge Treffer in Hochspannungszentrale stillgelegt. In E.=Battr. keine Schäden.

AOK 7:

In der Nacht vom 28-/29. 5- vermutlich Verminung im Raum Brest und St. Nazaire. 29. 5. nachmittags Luftangriff auf Flugplatz Capiquet (bei Caen) und Theville (bei Cherbourg).

16.00 Uhr Einflug von 60 bis 70 Feindflugzeugen im Raum Rennes mit Bombenabwurf auf Stadtzentrum. Geräteschuppen beim Armeebekleidungslager zerstört. 17.05 Uhr Luftangriff auf St. Nazaire durch etwa 130 Feindflugzeuge.

Bombenabwurf insbesondere auf U=Boot=Bunker. Bisher keine wesentlichen Schäden gemeldet. Im Armeebereich bisher 7 Abschüsse gemeldet.

Von 1. Pz.-Div. 89, von 1. Fallsch.Jäg.-Div. 18, von 2. Fallsch.Jäg.-Div. und XI. Fl.-Korps 17 Züge abgefahren.

Stab z.b.V. 621 nach Rennes verlegt.

Verlegung der bereits bei AOK 7 befindlichen Teile der sehn. Div. West im Raum um Rennes angelaufen.

Neues Stabs-Qu. gep. A.R. 931 (Sfl.) Mordelles (10 km südwestl. Rennes).

AOK 1:

Gegen 18.00 Uhr Luftangriff auf Verteidigungsbereich La Rochelle.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 1. Fallsch.Jäg.-Div. und XI. Fl.-Korps 6 Züge im neuen Raum eingetroffen.

OB Süd:

Italien:

Feindl. Luftangriffe am 28. 5. auf:

Livorno (ungefähr 100 Flugzeuge in 3 Wellen). Silos, die Werke von Odero, Terni, Orlando und die staatl. Hydrierwerke beschädigt. Große Schäden in Stadt und Hafen, 1 kleiner Dampfer versenkt, 1 Hilfskreuzer in Brand geworfen, 4 T= Boote beschädigt. 55 Tote und 425 Verwundete. 2 Feindflugzeuge von Flak und 4 von Jägern abgeschossen.

Flugplatz **Foggia** und Umgebung **Lucera** (nordwestl. Foggia) (etwa 15 viermot. Flugzeuge). Eine Flugzeughalle, 8 Baracken und 5 deutsche Flugzeuge zerstört. 42 Tote (darunter 8 deutsche Soldaten) und 78 Verwundete.

Flugplätze auf Sizilien: **Trapani**, **Chinisia** und **Castelvetrano**. In Trapani 2 deutsche, in Chinisia 1 ital. Flugzeug am Boden zerstört. In Castelvetrano Flugzeugwerft beschädigt, Rollfeld unbenutzbar.

Über Sizilien wurden 4 Feindflugzeuge von der Flak und 4 von deutschen Jägern abgeschossen. Über Pantelleria 1 Abschuß durch Flak.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt.

Nach Einnahme von Savnik und vor Druck eigener Nord- und Ostfront scheint der Feind die Masse seiner Kräfte im Raum Zabljak zu sammeln. Mit Durchbruchabsichten nach Westen muß gerechnet werden.

SS*Div.: hat am 29. 5. 12.00 Uhr Savnik gegen zäh kämpfenden Feind genommen. Feind verteidigt sich noch auf Höhe 1184.

118. Jäg.-Div.: II./738 und II./i (Hahn) unverändert.

Von III. und I./738 Jagdkommandos in Kp.-Stärke zur Sperrung sämtlicher Piva-Übergänge von 558 (Vrbnica-Mündung) bis Dn. Krusevo angesetzt.

556

Von Rgts.=Gruppe Obstlt. Gertler und Gruppe Major Tribukait keine neue Meldung.

369. *Div.*: keine besonderen Ereignisse.

Div. „Taurinense“ und Kampfgruppe Gen.=Maj. von Ludwig: in weiterem Vorstoß auf befohlene Sperrlinie.

1. *Geb.=Div.*: keine neue Meldung.

Italiener: Die unter dem Befehl des Arko=Montenegro und des Kdrs. d. *Div. „Ferrara“* stehenden Kampfgruppen haben allgemeine Linie Mrtvo — Duboko (17 km südwestl. Kolasin) — 1673 (23 km südwestl. Kolasin) — Smonik — 1805 (26 km ost-südostw. Niksic) — Grn. Morakovo (20 km ost-südostw. Niksic) erreicht. Nähere Einzelheiten fehlen.

Div. „Venezia“ meldet Beginn der Säuberung im Raum von Bare (8 km süd-ostw. Brodarevo) zur Ergreifung der Rade Kordas. 11 Cetnik=Führer verhaftet.

Luftwaffe:

Schwerpunkt der Angriffe im Raum Gradac und Zabljak. Volltreffer in Feindstellungen und Tragtierkolonnen brachten dem Feind hohe Verluste. Insgesamt 66 Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Anhaltende Bandentätigkeit, vermehrte Sabotage an Bahnobjekten. Auf Hauptstrecke ostw. Brod ital. Benzin=Zug auf Mine gelaufen. Lok und 5 Wagen umgestürzt. Strecke voraussichtlich 14 Stunden gesperrt.

Nordwestl. Pozega (33 km nordwestl. Brod) bedrohen stärkere Komm.=Banden mehrere Ortschaften. Bewaffnete Luftaufklärung und 1 Ust.=Btl. ange-setzt. Bei Säuberung im Raum Okucani (64 km westnordwestl. Brod) 7 Feind-Verluste.

Auf Nebenstrecke nordwestl. Virovitica Zug auf Mine gelaufen. 4 Wagen entgleist, Strecke 12 Stunden gesperrt. Komm.=Überfall auf Bahnstation nord-nordostw. Agram. Stationsgebäude angezündet, 8 Kroaten gefangen. Nord-westl. Agram Zwangsrekrutierung durch 300 Mann starke Komm.=Bande. Auf südl. Hauptstrecke Sunja — Sisak — Agram Eisenbahnbrücke nordwestl. Sunja gesprengt. Pz.=flilfszug auf Mine gelaufen, 2 Wagen entgleist. Südostw. Agram weiterer Zug auf Mine gelaufen, 1 Wagen umgestürzt.

Ital. Gesandte Casertano abgeißt, ersetzt durch Peruzzi, bisher Gen.=Konsul in München, Hintergründe nicht bekannt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. *Jäg.=Div.*: Bei Säuberung im Raum westl. Glina 14 Feindtote.

369. *Div.*: Nordostw. Tuzla 500—1000 Kommunisten gemeldet. In Bosnien ziehen Kommunisten ostw. Jajce weiter nach Osten ab.

375. *Div.*: Säuberungsunternehmen angelaufen.

Bei Säuberung im Raum südostw. Grn. Vakuf 62 Kommunisten gefangen, darunter 1 Kommissar.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum Ogulin VI. und XIV. kroat. Brig. gemeldet. Bei Säuberung im Raum Brinje 17 Feindtote. Komm. Angriff auf Perkovic (32 km nordwestl. Split) abgewehrt. 18 Feindverluste. Angriff IV. kroat. komm. Brig. ostw. Sinj (28 km nordnordostw. Split) abgeschlagen. 26 Kommunisten tot, 30 verwundet und 7 gefangen.

Albanien:

In Tirana am 26. 5. Bombenanschlag auf 2 italienfreundliche albanische Führer.

Bergwerkbetriebe südwestl. und ostw. Ochrid=See von Banden in Brand gesetzt und Arbeiter verschleppt.

Serbien:

Anhaltende Bandentätigkeit.

Komm.=Banden von Bahnstrecke Lajkovac (55 km südwestl. Belgrad) — Cacak (30 km nordwestl. Kraljevo) durch SFK vertrieben. D.M.=Bande Mitic (500) aus Tara=Gebirge nach Raum 20 km westsüdwestl. Valjevo abgezogen. D.M.=Bande Kreserovic (300) südwestl. Brus (50 km nordostw. Novi Pazar). Südl. Prokuplje 12 Kommunistenhelfer durch Bulgaren und serb. Staats wache fest* genommen.

1. Marschgruppe 1. Pz.=Div. (I./I.R.113 ohne 1. Kp., IV./A.R. 73, I./A.R. 299, 1 KP. II./I.R. 113) am 29. 5. von Nis angetreten.

Griechenland:

Gesamtstärke der Banden um Florina angeblich 300 Mann.

Bei Zusammenstoß Ital. — Komm. im Parnass=Gebirge 17 ital. Verluste. Banden angeblich von dort im Abzug nach Pindos=Gebirge. Kleinere Streikversuche in Piräus durch Feld=Gend. verhindert.

28. 5. vormittags 2 Feindflugzeuge über Nikaria — Naxos und über Rhodos — Piskopi in die Ägäis. Mittags Feindflugzeuge über Navarino (Pylos).

117. Jäg.=Div.: Jäg.=Rgt. 749 (ohne 2 Btl.e) und Jäg.=Rgt. 737 (ohne 1 Btl.) haben Raum südostw. bzw. südwestl. Tripolis (Peloponnes) erreicht. II./749 in Athen eingetroffen.

Von Rgt. 440 Athen — Rhodos überflogen: 40 Mann mit Waffen.

Nach Kreta überflogen: 186 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 994 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 29. 5. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 noch keine abschließenden Meldungen infolge der regen Einflugs-tätigkeit, die sich bis in die frühen Morgenstunden hinzog.

Um 17.55 Uhr in 26 West 2180 (etwa 120 m nordwestl. der Hebriden) 1 Handels-schiff bis 5000 t und 2 Zerstörer Kurs 270 Grad.

Lichtbild Portsmouth 13.00: 3 Kreuzer, 1 Monitor, 8 Zerst., 4 U=Boote, 8 Minenfahrzeuge, 75 Landungsfahrzeuge, 1 Geleitboot, 32 Hafen* und Küstenfahrzeuge. 100 kl. Boote, 1 Fahrgaster 18 000 t und 7 Handelsschiffe zus.

23 000 t.

Southampton Lichtbild: 1 Landungsboot=Transportschiff, 8 Zerst., davon 4 auf Stapel, 7 Geleitboote, 130 Landungsboote, 26 Hafen= und Küstenfahrzeuge, 8 Handelsschiffe etwa 72 000 t.

Great=Yarmouth Lichtbild: 16 Landungsboote, 6 Hafen= und Küstenfahrzeuge und 2 kleinere Küstenfahrzeuge.

In den Vormittagstunden Einflüge einzelner Maschinen im Kanalraum, ohne Angriffe. Zwischen 15.30 und 16.10 Uhr 20 Feindflugzeuge in 5—6000 m Höhe zwischen Terschelling und Schouwen, keine Angriffe.

14.40 bis 15.40 Uhr viele Spitfire, wahrscheinlich Aufnahmeverband nördl. Cherbourg.

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr 11 Ventura unter Jagdschutz von Spitfire Einflug in 1500 bis 3000 m in den Raum Caen und Angriff um 15.10 Uhr auf Fliegerhorst Carpiquet. Abwurf von 8 bis 10 Sprengbomben, ohne bes. Schäden.

Zur selben Zeit Angriff durch 12 bis 14 Whirlwind und Taifun aus 3000 bis 1500 m Höhe mit Bomben und Bordwaffen auf Flugplatz Theville. 1 Me 109 und 2 FW 190 beschädigt.

16.00 Uhr bis 16.15 Angriff durch 60 Fortresses in 2 Wellen in Höhen zwischen 5800 und 7000 m auf Rennes. Abwurf von 200 Sprengbomben, darunter zahlreiche etwa 1000 kg. Unterkunftsschäden, Schäden im Kraftfahrpark und leichtere Bahnschäden.

16.15 bis 17.00 Uhr Angriff durch 150 Fortresses aus 7200 m auf St. Nazaire.

1 Leichter gesunken, 1 Kran beschädigt.

18.00 Uhr Einflug von 30 Feindflugzeugen in den Raum La Rochelle und Angriff durch etwa 20 Bomber auf Hafen und Schleusenanlagen La Pallice. Abwurf von 50 Sprengbomben aus 3500 bis 4000 m. Öltanker Corrigan beladen gesunken; Tanker Schell beschädigt.

Bei Abwehr dieser Angriffe wurden abgeschossen: 6 Fortress bei St. Malo durch Flak, 3 Fortress bei St. Nazaire durch Marine=Flak, 1 Fortress bei La Rochelle durch Flak, 1 Fortress bei Rennes durch Flak.

Durch Jäger wurden außerdem insgesamt 17 viermotorige Feindflugzeuge abgeschossen.

In der Nacht zum 30. 5. Einflug von insgesamt 209 Feindflugzeugen in das rheinisch=westfälische Industriegebiet mit stärkeren Angriffen auf Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Schwerpunkt der Angriffe Wuppertal. Hier große Häuserschäden durch Abwurf zahlreicher Brandbomben.

Es wurden durch Flak 5 und durch Nachtjäger 20 Feindflugzeuge abgeschossen.

Von Lfl. 3 waren 36 Kampfflugzeuge zwischen 00.30 Uhr und 00.45 Uhr zur Verseuchung des Geleitzugweges zwischen Lowestoft und der Themse eingesetzt.

II. Mittelmeer:

Zur Abwehr der Angriffe am Spätnachmittag des 28. 5. gegen Trapani, Chianisia, Castell Vetrano, Marsalla startete eine Gruppe Me 109 mit Bomben. Anflug erfolgte im Gruppenverband. Bombenabwurf über Liberator=Verband
1. Serie 50 m vor, 2. Serie 50 m hinter Verband. Feindflugzeuge drehten ab. Sonst keine Wirkung erkannt.

Vor Biserta 18.00 Uhr 2 Einheiten 2—3000 t Kurs 90 Grad.

Nördlich Cap Bon 18.15 Uhr 10 S=Boote auf westl. Kursen.

Die übrigen Schiffsbewegungen siehe Lage I m.

Hafen von Sousse nach Augenaufkl. 29. 5. 10.30 Uhr: 30 LCT, 11 LCI, 15 bis 20 anscheinend Sturmlandungsboote. 5 mittl. Frachter.

Hafenbelegung Gibraltar 28. 5. 11.37 Uhr Lichtbild Grobauswertung: 2 Schlachtschiffe, 1 Flugzeugträger, 1 Hilfsträger, 1 schneller Minenkreuzer, 1 Zerst., 1 Geleitboot, 8 S=Boote, darunter 4 große, 20 Hilfskriegsfahrzeuge, 3 LST mit je einem LCT an Deck, 2 LCT, 10 Fahrgaster zus. 190 000 t, 4 Frachter und Fahrgaster zus. 52 200 t, 30 Dampfer zus. 171 000 t, 7 Tanker, zus. 57 500 t.

Aus dem westl. Mittelmeer keine Angriffstätigkeit des Gegners gemeldet.

Bei Aegina südl. Athen Angriff durch 4 mehrmotorige Feindflugzeuge gesehen 11.17 und 11.32 Uhr auf einen Ju=Pulk, der durch Arado 196 gesichert war. 1 Ju und 2 Arado 196 abgediossen.

III. Ostfront:

Abschußerfolge liegen noch nicht vor.

In der Nacht vom 28. zum 29. waren 8 Flugzeuge zur Verseuchung der Wolga eingesetzt.

Am 28. wurden durch Panzerjäger im Asowmeer 10 Boote vernichtet.

Lfl. 5, bei der 77 Flugzeuge, davon 50 Jäger, eingesetzt waren, meldet keine besonderen Vorkommnisse.

30. Mal 1943

Osten:

H.Cr. A:

17. *Armee*: An der Einbruchsstelle bei 101. Jg.=Div. schießt Feind=Artillerie z. T. gut geleitete Feuerzusammenfassungen.

Die feindliche Luftwaffe führt mit starken Kräften scharf zusammengefaßte Luftangriffe bei XXXIV. AK. durch. Dabei fällt der Kdr. der 97. Jg.=Div.

H.Cr. Süd:

Außer etwas stärkerem feindlichen Art.=Störungsfeuer im Abschnitt der 46. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

560

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Im Abschnitt der 258. I.D. führt Jg.=Btl. 10 ein erfolgreiches Stoßtruppunternehmen durch.

Auf gesamtem linken Flügel der Armee lebhaft feindliche Stoßtrupptätigkeit.

4. **Armee:** 129. I.D. wehrt vor ihrem linken Flügel einen feindlichen Stoßtrupp ab. Sonst keine besonderen Kampfhandlungen.

3. **Pz.=Armee:** 206. und 330. I.D. führen je ein eigenes erfolgreiches Stoßtruppunternehmen in Komp.=Stärke durch.

83. I.D. erreicht durch Angriff eine Frontbegradigung. Gegenangriffe des Feindes werden im wesentlichen abgewiesen.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Ein Spähtrupp der 123. I.D. vernichtet 7 feindliche Schartenstände und 4 Bunker.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Am 31. 5. nachmittags Luftangriff auf Hafengebiet Vlissingen. Für bodenständige Festungsstammabteilungen 684 Mann neu eingetroffen.

Stärke 384. I.D.: 10235 Mann.

AOK 7:

Am 31. 5. mittags Luftangriff auf Flugplatzgelände und Bahnstrecke bei Caen (Glisschaden) sowie auf Arsenal und Hafengelände Cherbourg (2 Schlepper gesunken, 1 Dampfer beschädigt).

Von 1. Pz.=Div. 105, von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 30, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 27, von 16. Pz.=Div. 12 Züge abgefahren.

AOK 1:

Für bodenständige Festungsstammabteilungen 1 Offizier und 1319 Uffz. u. Mannschaften eingetroffen.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Pelber:

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 20, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 17 Züge angekommen.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Fliegerangriffe auf folgende Orte:

Flugplatz Chinisia (Westsardinien) (29. 5. nachm. u. abends). Schäden und Opfer noch nicht festgestellt. 1 Feindflugzeug von der Flak abgeschossen.

Neapel, Flugplätze Capodichino und Pomigliano D'Arco (30. 5. vormittags 60 viermotorige Bomber).

In Neapel Schäden im Hafen, 1 Dampfer versenkt, 3 Dampfer und x Prähm mit Nafta beschädigt. Versorgungslager getroffen. 81 Tote (dabei 8 deutsche, 15 ital. Soldaten) und 416 Verwundete (dabei 31 dtsh., 35 ital. Soldaten).

3 Feindflugzeuge von ital. und 1 von dtsh. Jägern, sowie 1 von der Flak abgeschossen.

In Capodichino geringe Schäden. 8 Maschinen am Boden zerstört, 8 beschädigt. Etwa 10 Kfz. stark beschädigt. 2 Zivilpersonen tot, mehrere dtsh. und ital. Soldaten verwundet.

In Pomigliano D'Arco einige Baracken und eine Flugzeughalle schwer beschädigt. Einige dtsh. Flugzeuge durch Brand zerstört.

6 Tote, 153 Verwundete.

Flugplatz Foggia (30. 5. nachm.).

Schwere Schäden in den Flughafeneinrichtungen. Einige Lager und Baracken zerstört, x Flugzeughalle, 3 Baracken und Rollfeld schwer beschädigt. 4 Maschinen am Boden zerstört, 4 beschädigt, 7 Soldaten verwundet.

Golf Aranci (Olbia) und **Chilivani=Bosa** (Sardinien) (30. 5. nachm. ca. 50 Flugzeuge). 5 Tote, 10 Verwundete. Schäden noch nicht gemeldet.

Pantelleria (30. 5. 6 Einflüge).

Einzelheiten fehlen noch. 9 Feindflugzeuge von der dtsh.=ital. Flak abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: aufklärend.

Verstärkung der Feindkräfte südl. des Piva=Drina=Sutjeska=Bogens. Nach Gefangenaussagen ist Feind dort 2—3 Brig.en stark.

118. 7äg.=Div.: Feind hat eigene Kräfte über X804 (5 km südwestl. Curevo) auf 17x2—X284 geworfen und im Vorstoß nach Westen Suha (5 km westsüdwestl. X804) erreicht. Angriff von Tlen. Rgt. 738 aus Raum Tjentiste und Slano Br. (4 km südwestl. Suha) auf Suha im Gange, um Sutjeska=Abschnitt zu säubern und zu sperren.

1./750 bisher Reserve im Raum Toholj ist zur Verstärkung Jäg.=Rgt. 738 in den Raum nördl. Curevo in Marsch. Rgt. „Brandenburg“ über Gorazde auf Foca in Marsch gesetzt.

369. **Div.**: A.A. 369 hat die Cehostina nach Süden überschritten, um in Anlehnung an kroat. Rgt. 7 einerseits und Rgt. 369 andererseits die Linie X363—Sule (26 km südostw. Foca) — Lehovo Brdo zu sperren.

Div. „Taurinense“: unverändert.

Kampfgruppe Gen.=Maj. v. Ludwiger: Keine besonderen Ereignisse.

1. **Geb.=Div.**: Div. ist mit rechtem Flügel nach Nordwesten angetreten und hat Linie X863 (24 km nordwestl. Kolasin) — 204X — Starao — Korita ohne Feindwiderstand erreicht.

SS=Div.: unverändert.

Italiener: Ablösung dtsh. Kräfte in Linie Starac — Savnik (ausschließlich) durch ital. Truppen ist eingeleitet.

Luftwaffe:

2g erfolgreiche Kampfeinsätze mit Bomben und Bordwaffen gegen Ansammlungen im Raum Zabljak — Savnik. 12 Aufkl.=Einsätze.

Verluste und Beute vom 15.-29. 5. 43:

(SS=Div., 118. Jäg.=Div., 369. Div., Kampfgr. Gen.=Maj. v. Ludwiger, 1. Geb.=Div.)

Eigene: 131 Tote, 506 Verwundete, 744 Vermißte.

Kommunisten: 897 Tote, 620 Verwundete, 701 Gefangene.

Cetniks: 15 Tote, 3 049 Gefangene.

Beute insgesamt:

10 s.MG., 49 I.M.G., 3 424 Gewehre, 8 schw.Gr.W., 4 le.Gr.W., 22 Pistolen,
3 Leuchtpistolen, 2 MG.=Lafetten, 321 Seitengewehre, 1 Gr.W.=Gestell, 1 Gr.W.=Rohr, 25 Kisten MG.=Mun., 494 052 Schuß Inf.=Mun., 2 300 Hd.=Gr., 1 343 Granaten, 44 Verschläge, 10 Kisten Gr.W.-Mun., 7146 Wurfgranaten, 1000 MG.=Magazine, 80 autom. Gewehre, größere Mengen Sprengmaterial, 2 Fernsprecher, 1 Fernglas, 4 LKW., 1 Schreibmaschine, 5 Tragtiere, 600 Stck. Vieh, 2 t Lebensmittel.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Anhaltende Bandentätigkeit.

Fernleitungssabotage nördl. Ruca (55 km nordwestl. Belgrad) und südl. Sid (35 km nordwestl. Mitrovica). Südostw. Pozega (33 km nordwestl. Brod) Nebenbahn und Fernleitung zerstört, Strecke wieder hergestellt. Stärkere kommun. Kräfte erneut in den Pozega=Kessel von Norden vorgedrungen. 2 Ortschaften nordostw. Pozega angeblich in kommun. Hand, Volksdeutsche Bevöckerung und Hilfspolizei geflüchtet. 2 eingesetzte Ust.=Btl.e erhebliche Verluste.

Südostw. Slatina (13 km nordostw. Banja Luka) plündernde Bande zersprengt. 15 Feindtote, geraubtes Vieh größtenteils sichergestellt. Kommun. Angriff auf kroat. Stützpunkt südostw. Bjelovar (68 km nordostw. Agram) abgeschlagen. 3 Feindverluste, 18 kroat. Verluste.

Auf Hauptstrecke südl. Ivanic (35 km südostw. Agram) Güterzug infolge gelockerter Schienen entgleist. Lok und 5 Wagen umgestürzt. Strecke 14 Std. gesperrt. Auf gleicher Strecke westl. N. Gradiska (50 km westl. Brod) Güterzug auf Mine gelaufen und beschossen, Stoßwagen entgleist.

Von 100. Jäg.=Div. eingetroffen: am 29. 5. in Vinkovar: Div.=Kdo.

30. 5. in Mohovo: 2./Pi.=Btl. 100.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Westsamarica Rekrutierung von 4 kommun. Brig. Nordwestl. Bos. Novi kommun. Bande vertrieben, 7 Feindtote. Luftwaffe zersprengt im

gleichen Raum kommun. Ansammlung. Personenzug auf Strecke Prijedor — Bos. Novi beschossen, kein Schaden. Aus Raum südwestl. Bos. Gradiska kommun. Brig. im Abzug nach Südwesten gemeldet. Bei Gefechtsberührung nordostw. Banja Luka 3 eigene Verluste.

369. *Div.*: Nach Gefangenaussagen Versammlung kommun. Kräfte im Raum Teslic (40 km nordnordostw. Travnik) zum Vorstoß auf Sarajevo, um Tito=Kräfte in Montenegro zu entlasten.

Südl. Jajce IX. kommun. Brig. im Abzug nach Osten.

Nordostw. Vlasenica (55 km nordostw. Sarajevo) Gefechtsberührung Usta=sehen mit Kommunisten.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum Brinje (65 km südwestl. Karlstadt) kommun. Angriff abgeschlagen.

4 Feindtote, geringe Waffenbeute.

Luftwaffeneinsatz auf Feindziele im Raum Brinje.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

In Pozarevac 31 Kommun.=Verdächtige, im Raum Vrsac (75 km nordostw. Belgrad) (Banat) 62, Lajkovac (55 km südwestl. Belgrad) 32 Verdächtige festgenommen. Belgrad, Jagodina und Leskovac (35 km südl. Nis) insgesamt 56 Kommunisten verhaftet.

Südl. Palanka (63 km südostw. Belgrad) Zusammenstoß zwischen kommun, und dtsh.=serb. Jagdkommandos. 6 deutsche Verluste, 5 Verluste der serb. Staatsw.

Griechenland:

Bandenangriff auf ital. Stützpunkt nördl. Tripolis (Peloponnes) abgewiesen. Im Raum Kalamata angeblich gesteigerte Bandenorganisation in Erwartung eines Angriffs der Alliierten. Am 31. 5. Bandenangriff auf ital. Stützpunkt nordwestl. Leonidion (60 km südostw. Tripolis) erstmaliges Auftreten von Banden in Arkadien.

In der Nacht vom 30./31. 5 Feindeinflüge über Prevezar — Parga, Melos — Syros — Athen, Westkreta — Scarpanto — Rhodos — Ikaria — Stampalia — Westkreta.

Von 999. Div. eingetroffen: Athen: Stab und Stbs.=Kp. Rgt. 963, III./961.

7. Lw.Jäg.=Rgt. 21 nach Salamis überführt. Von Rgt. 440 Athen — Rhodos überflogen: Rgts.=Kommandeur und Tie. Stbs.=Kp., insgesamt 2 Offz., 43 Mann.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 102 Mann. Schiffstransport D. „Savona“ und „F. 308“ Suda mit Verpflegung, Betr.=Stoff, Mun., Pi.=Material, Gerät und 2 Gesch. 15,5 cm für M.A.A. 520.

Kreta=Stau in Attika: 671 Mann.

Wegen Konstruktionsfehler bleibt der Juni=Ausstoß an RSO von der Vorschau von 800 Stück auf 500 zurück. Dieser Minderanfall im Monat Mai und Juni soll nach Auskunft der Steyr-Werke im Monat August und Sept. ausgeglichen werden.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 30. 5. 43:

/ . Raum um England:

Bei Lfl. 3 139, im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

120 sm westnordwestl. Brest wurde 1 Liberator abgeschossen.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Ergebnisse.

Fliegerführer Atlantik meldet:

12.08 Uhr westl. Kap St. Vincent 10 Dampfer und 1 Vorp.=Boot Kurs Nord; ohne Erfolg angegriffen.

12.17 Uhr etwas weiter südlich 2 Dampfer Kurs 110 Grad; Angriff aus 3200 m, Dampfer „Llancarvan“ 4910 t nach 2 Treffern in Brand und gesunken.

Während des Tages mäßige Einflugtätigkeit im Kanalraum mit Bordwaffen* angegriffen.

Gegen 16.00 Uhr Angriff durch Jabos unter Jagdschutz, insges. 50 Flugzeuge, auf Caen. Abwurf von 15 Sprengbomben à 250 kg aus 700—800 m auf Eisenbahnbrücke. Diese nicht getroffen, Schäden in Bahnanlagen.

Zwischen 15.00 und 19.00 Uhr mehrere Einflüge von Jägern im Raum der Kanalinseln, hiervon 1 Tomahawk 5 km nordnordost Alderney abgeschossen.

In der Nacht zum 31. keine Einflugtätigkeit in Holland und im Reichsgebiet. 30 Flugzeuge Einflug in Mittelfrankreich und zwischen 00.15 und 01.40 Uhr Bordwaffenangriff durch 6 Flugzeuge im Raum Dinant — St. Nazaire.

2 Kurierflüge Schweden — England.

Durch Angriffsführer England in den Abendstunden Einsatz von 21 FW 190 auf Colchester, dieses jedoch nicht angegriffen, sondern Ausweichziele Friton on Sea, Walton und Clacton on Sea.

In der Nacht kein Kampfeinsatz.

II. Mittelmeer:

Aus dem Mittelmeerraum liegt umfassende Bildmeldung der Häfen Oran, Mers el Kebir, Arzew, Bone, Biserta, La Gaulette, Sousse und La Valetta vor.

Am 29. 09.07 Uhr nördl. Mers el Kebir 1 Träger, 8 S=Boote oder Zerst. Kurs Ost.

30. 5. nordostwärts La Galite 5 Schiffe Kurs Südwest.

Nordwestl. Bisertä 17.30 Uhr 2 S=Boote Kurs Ost.

Ostwärts Kelibia 15.40 Uhr 1 Korvette, 1 Dampfer, 3 Bew. Kurs Süd und südl. hiervon 17.00 Uhr 5 Schiffe Kurs Ost und 17.17 Uhr 7 Schiffe Kurs West.

Südl. Lampedusa 13.00 Uhr bis 13.20 Uhr 2 Zerst. Kurs Nord und 13.15 Uhr 3 Zerst. ohne Kursangabe.

31. 5. 05.20—05.50 Uhr ostwärts Kap Bon 5 kl. Schiffe ohne Kursangabe.

Am 30. 5. 12.54 bis 13.14 Uhr Angriff durch 36 Liberator in 3 Anflügen aus 7700—7900 m auf Foggia. Zahlreiche schwere Sprengbomben auf Flugplatz. Erhebliche Gebäudeschäden. Wasser und Strom ausgefallen. 3 Ju 88, 1 He 111, 1 FW 58 zerstört; 2 Ju 88, 1 Ju 52 beschädigt; 8 Ju 88, 1 He 111 leicht beschädigt. 1 Liberator durch Flak abgeschossen.

11.08-11.13 Uhr Angriff durch 18 Fortress auf Pomigliano (Neapel). Abwurf von 10 Spreng- und 50 Splitterbomben. Alfa=Romeo=Werke getroffen, stärkerer Ausfall. Startbahn nicht benutzbar. 8 Me 323 zerstört, 10 Me 110 beschädigt.

11.09 bis 11.23 Uhr Angriff durch 60 viermot. Flugzeuge aus 6000 m Höhe auf Neapel. 1 Dampfer versenkt, 3 Dampfer und 1 Fähre beschädigt. Magazin und Lebensmittellager in Brand, zahlreiche Gebäude zerstört. Flugplatz Capo de Chino getroffen. 1 Halle schwer, 2 leicht beschädigt. Tanklager beschädigt.

2 Ju 52 zerstört, 2 weitere beschädigt. 2 Feindflugzeuge durch Flak abgeschossen.

Im Raum Pantelleria 3 Lightning abgeschossen.

Im Ägäis=Raum Kampfberührung von 2 BF 109 mit 4 Feindflugzeugen ohne Abschlußerfolg.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Ergebnisse.

Lfl. 5 hatte 69 Flugzeuge eingesetzt. Aufklärung nördl. Island, Jan Mayen und Faröer ohne Ergebnis. Angesetzte Bilderkundung von Scapa wegen Wetterlage abgebrochen.

31. Mai 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: XXXXIV. AK.: Der am frühen Morgen angetretene eigene Gegenangriff zur Bereinigung der Einbruchsstelle bei 101. Jg.=Div. bleibt nach Anfangserfolgen unter erheblichen Verlusten an Personal und Material liegen. Der Angriff wird um 15.00 Uhr eingestellt. Die Truppe wird im Schutze der Dunkelheit auf die Ausgangsstellung zurückgenommen. In den Vormittags*stunden werden 2 gegen Pobeda geführte Feindangriffe in Btl.=Stärke unter hohen Verlusten für den Feind abgewehrt.

XXXXIX. Geb.=Korps: Durch örtliche Unternehmen werden bei starken eigenen Verlusten weitere Feindteile südlich des Gruschtschanyj=Sees trotz zähen Feindwiderstandes zerschlagen.

Wetter bei 17. Armee: Warm, leicht bewölkt, Wege befahrbar.

H.Gr. Süd:

Außer Späh- und Stoßtrupptätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.=Armee*: XXXXVII. Pz.=Korps: Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ weiter planmäßig.

4. *Armee*: Ein Stoßtrupp der 260. I.D. rollt 100 m Feindgraben auf.

3. *Pz.=Armee*: Im Abschnitt der 380. I.D. werden zahlreiche, mit starker Art.= und Panzerunterstützung geführte Feindangriffe gegen die neu gewon*
566

nene HKL, z. T. im Nahkampf, abgeschlagen. Vor rechtem Div.=Abschnitt der 291. I.D. wird ein Feindangriff in Stärke von etwa 200 Mann abgewiesen.

H.Gr. Nord:

16. Armee: Außer reger eigener Spähtrupptätigkeit bei Korps Gen.=Lt. Höhne keine besonderen Ereignisse.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 30. 5. lebhaft feindl. Durchflugtätigkeit. 9 Abschüsse.

AOK 15:

Stärken: 384. I.D. 9 635, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 19 076 Mann.

AOK 7:

Am 30. 5. mittags rege feindl. Fliegertätigkeit über Kanalinseln und im Raum Caen mit Bombenabwurf auf Eisenwerk, E.=Werk und Bahnhof in Caen. Verlegung schnelle Div. West planmäßig.

Abtransport der 16. Pz.=Div. zu OB Süd angelaufen, 3 Züge abgefahren.

Von 1. Pz.=Div. 102, von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 24, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 23 Züge abgefahren.

Stärken: 371. I.D. 9 409, 389. I.D. 7 681 Mann.

AOK 1:

Nachmeldung zum Luftangriff auf La Rochelle (Tagesmeldung vom 29. 5.): Schleuse gering beschädigt, mittlere Gebäudeschäden.

Stärke 14. Pz.=Div. 11 424 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 12, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 13 Züge angekommen.

OB Süd: »

Italien:

Feindl. Luftangriffe am 29. 5. auf:

Hafen S. Antioco (Sardinien) (8 Flugzeuge) 1 Dampfer versenkt, 5 Verwundete, 1 Feindflugzeug von der Flak abgeschossen.

Pantelleria (54 Flugzeuge, 4 Einflüge). Schäden im Hafen, Ort nunmehr fast völlig zerstört, Betriebsstofflager vernichtet. 12 Feindflugzeuge von deutscher und ital. Flak abgeschossen.

Ortschaften in Sizilien und Sardinien. Geringe Schäden, 1 Toter. In Sizilien wurden 12 Schnitter auf freiem Feld mit Bordwaffen beschossen.

Ergänzungen zu bereits gemeldeten Luftangriffen:

Bei dem Angriff auf *Livorno* am 28. 5. wurden 3 kleine Dampfer mit zusammen 1 200 BRT versenkt, ein weiterer Dampfer und 1 R=Boot auf Grund gesetzt.

Auf Flugplatz *Villacidro* wurden in der Nacht zum 28. 5. 2 ital. Flugzeuge am Boden zerstört und 5 deutsche beschädigt. 1 Betriebsstofflager in Brand geschossen. 1 Feindflugzeug von der Flak abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt, regnerisch.

Infolge Gefahr feindl. Ausbruchs über den Unterlauf der Piva nach Westen und der hierfür eingeleiteten Gegenmaßnahmen, wird der beabsichtigte Vorstoß der SS=Div. auf Zabljak zunächst aufgeschoben.

Zur Abschirmung des Abschnittes vor Rgt. 738 und zur Vernichtung der auf dem Westufer der Piva befindlichen Feindkräfte ist eingeleitet:

1. Inmarschsetzung der mot. Teile der SS=Div. (aus Raum Savnik) und II./724 (aus Raum Foca) in den Abschnitt Rgt. 738.
2. SS=Div. mit unterst. II./738 übernimmt Piva=Abschnitt von Savnik bis ostw. Höhe 1267 (26 km nordostw. Gacko), neue Trennungslinie zu 118. Jäg.=Div.: 1267 — Nikovic (10 km westl. 1267);
3. Hierzu gemeinsamer Angriff I. und III./738 und neu zugeführter Verbände zur Vernichtung des Feindes westl. der Piva.

SS=Div.: Brücken über Piva bei Savnik, Duži und Kratac (25 bzw. 27 km nordwestl. Savnik) in eigener Hand.

118. Jäg.=Div.: Bei Feindangriff auf Tjentiste (19 km südwestl. Foca) wurde der Tross des III./738 zersprengt. Im Gegenangriff durch II./738 wurde der Feind in Linie 1804—1315 (4 km südostw. bzw. 5 km ost-südostw. Tjentiste) geworfen.

Von übrigen Abschnitten der Front keine neuen Meldungen.

Luftwaffe:

Erfolgreicher Angriff mit Bomben und Bordwaffen gegen Ansammlungen und Ortschaften im Raum Gradac — Zabljak und Dobrido (10 km südwestl. Zabljak). 24 Kampf- und 10 Aufklärungseinsätze, 2 Versorgungseinsätze bei 118. Jäg.=Div.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt. Bev. Gen. in Kroatien:

Anhaltende örtliche Bandentätigkeit.

Es mehrten sich in letzter Zeit Fälle, in denen kroat. Abteilungen sich bei Feindangriffen ohne Widerstand entwaffnen oder gefangennehmen lassen.

Komm. Kräfte aus Pozega=Kessel (35 km nordwestl. Brod) setzen sich nach Norden ab. Zur Säuberung angesetzte Ust.=Btl.e nordostw. Pozega auf stärkeren Feind gestoßen. Kroat. Verluste angeblich hoch. Einzelheiten fehlen. Kommunisten beschossen Pozega mit Gr.=Werfern.

Westl. Virovitica (30 km nordostw. Daruvar) haben kampfkraftige Jagd=kommandos Gefechtsberührung mit Teilen XVI. komm. Brig. 55 Feindtote, viele Verwundete, geringe Waffenbeute. Bahnstation südostw. Ivanic (35 km südostw. Agram) wurde von einer Bande überfallen, 38 Kroaten gefangen.

Westl. Agram wurde kroat. Segelflugplatz von komm. Bande (200 Mann) überfallen. 2 Flugzeuge, sämtliche Segelflugzeuge wurden zerstört, Gebäude, 1 Autobus angezündet, 1 Pkw. geraubt, 4 Offiziere und xoo Kroaten gefangen.

Südwestl. Glina (35 km südostw. Agram) Überfall auf Kdr. I. kroat. Korps und dessen Begleitung, Chef des Stabes Oberst Klisanovic, Kdr. V. Geb.=Brig., Oberst Lanic und 21 Mann gefangen. Kdr. I. kroat. Korps entkommen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. **Jäg.=Div.:** Bei Säuberungsunternehmen im Raum Bos. Novi — Kostajnica — Bos. Gradiska insgesamt 23 Kommunisten tot, 4 Gefangene (dabei 2 Kuriere).

373. **Div.:** Bei Unternehmen Nemila weicht Feind vor Druck der aus Zepce und Zenica (38 km nordostw. und 20 km ostw. Travnik) vorstoßenden Kampfgruppen der 369. und 373. Div. nach Westen aus. Bei Nachstoß eines kroat. Btl. wurde nach kroat. Meldung eine komm. Brigade zersprengt.

Im Lepenica=Tal (westl. Sarajewo) 200 Mann starke komm. Bande gemeldet.

Übernahme von Mostar durch 373. Div. erfolgt in der Zeit vom 31. 5. —

4. 6. 43.

Ital. besetztes Gebiet:

Im Raum südwestl. Mostar bei ital. Säuberung 11 Feindverluste.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit. In Lapovo (85 km südostw. Belgrad) wurde komm. Ortsausschuß (8 Mann) durch serb. Polizei verhaftet. Im Bergwerksbetrieb Krupan (xoo km südwestl. Belgrad) x6 Kommunisten durch RSK festgenom*men. Starke Cetnik=Bewegung im Raum Ivanjica (53 km nordwestl. Novi Pazar), die aus dem Raum Nova Varos Zuzug erhält. 2 Kuriere festgenommen. Aktenmaterial erbeutet. Deutsche Polizei und bulg. Jagdkommandos angesetzt. Cetnik=Führer Grodic mit Bande aus Montenegro angeblich ins Goc-Gebirge (südostw. Kraljevo) zurückgezogen. Westl. Uzice (xxo km ostw. Sarajevo) wurde deutscher Zollbeamter durch serb. Grenzwahe beim Versuch, D.M.=verdächtigen Offz. der SGW festzunehmen, entwaffnet. Offz. und 17 Mann geflüchtet. Beim Zusammenstoß zwischen SGW und Kommunisten südwestl. Lebane 6 Feindtote.

In der Nacht vom 29./30. 5. 2 Feindeinflüge in Skolpje — Südserbien.

Von x. Pz.=Div. 2. Marschgruppe am 30. 5. X3.00 Uhr von Nis angetreten.

Griechenland:

Im Raum Florina Zivilwahe und griech. Gendarm durch Bande festgenommen.

Bei Säuberung im Raum Kalabaka (75 km nördl. Larissa) und Atalante (60 km nordwestl. Theben) 13 Banditen erschossen, öllager erbeutet.

Komm. Bande (300 Mann) aus Raum Melos (80 km nordwestl. Theben) nach Südwesten zur Vereinigung mit anderen Banden abgezogen.

In der Nacht vom 29./30. 5. 7 Feindeinflüge über Westpeloponnes — Ioni= sehen Inseln.

Mehrere Ein= und Abflüge westl. Kreta.

Am 29. 5. 11.15 Uhr bei Kythnos (Thermia) 1 Arado 196 und 1 Ju 52 aus Pulk von Feindmaschinen abgeschossen. 5 Tote, 1 Verwundeter.

Marschbewegung der 117. Jäg.=Div. planmäßig.

I./Lw.=Jäg.=Rgt. 22 im Einsatzraum Phaleron eingetroffen.

II./Lw.=Jäg.=Rgt. 21 (ohne 1. Kp.) nach Ägina überführt.

Kein Abflug Athen — Rhodos.

Überflüge nur nachts durchführbar.

Nach Kreta überflogen: 53 Mann.

Kreta=5tau in Attika: 771 Mann.

Zuweisung von 47 Pak=Anhänger für Bulgarien.

Um Typenreinheit in der s.Pak=Ausstattung im Osten zu erreichen, wurde befohlen, innerhalb der H.Gr. die Sfl.=Pak der Div. so auszutauschen, daß in den Div.en nur eine s.Pak=Type vorhanden ist.

Der geringere Ausstoß an s.Pak zwingt zu einer Kürzung der vorgesehenen Ausstattung der West.-Div. auf 33 s. Pak. Es sind den Div. nur 6 in den 3 Inf.=Rgt., 12 in der Pz.=Jäg.=Abtl. und 3 in der Aufkl.=Abt. zu belassen. Damit wird erreicht, daß alle West.-Div. einheitlich mit 33 s.Pak ausgestattet werden können. Eine Änderung der Kriegsgliederung erfolgt nicht.

/Seekrieg: Besprechung des Ob.d.M. beim Führer auf dem Berghof./

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 31. 5. 43:

7. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 172 (davon 162 Jäger), im Mittelmeerraum^S Flug* zeuge eingesetzt.

In Abwehr von Tageseinflügen wurden über Holland 2 Spitfire durch Jäger, 1 Taifun durch Flak, über Westfrankreich 1 Thunderbolt durch Flak abgeschossen.

Südostwärts Orfordness 22.36 Uhr 7 Handelsschiffe je 5000 t und 2 Zerst. Kurs Nord.

Während des Tages mittl. Einflugtätigkeit im Westraum mit Schwerpunkt Raum Vlissingen — Zeebrügge. Hier Angriff durch 2 gemischte Verbände aus Jägern und Ventura zusammengesetzt gegen 17.30 Uhr mit Abwurf von 50 Sprengbomben auf Zeebrügge und 50 auf Vlissingen. In Vlissingen 1 Frachter und 2 Fähren versenkt.

Zwischen 11.21 und 11.55 Uhr Einflug eines gemischten Verbandes in den Raum Cherbourg und Angriff auf dortiges Arsenal. Schäden noch nicht gemeldet.

In der Nacht zum i. 6. keine feindl. Einfluchtätigkeit.

3 eigene Kampfflugzeuge führten gegen Mitternacht einen Störangriff gegen London durch.

// **Mittelmeer:**

Neue Bilderkundung vom 3X. 5. der Häfen Philippeville, Biserta, Ras el Cheraa, Ferryville, Tunis, La Goulette und Sousse bestätigen eine merkliche Verlagerung von Landungsfahrzeugen in diesen Raum. (Auswertung der Aufklärung erfolgt gesondert.)

Schiffsbewegungen im Westraum des Mittelmeeres siehe Lage 1 m.

Die Luftangriffe des Gegners am 30. und 31. auf Pantelleria verursachten schwere Schäden insbes. hinsichtlich der Wasserversorgung der Insel.

Zwischen xx.00 bis 12.15 Uhr Angriff durch 42 Lightning in 2 Wellen auf Cagliari (Sardinien). Bombenabwurf und Bordwaffenbeschuß auf Kasernen und Flakbatterien. 2 Feindflugzeuge durch Jäger, 1 durch Flak abgeschossen.

Zwischen 12.45 ^{ur*d} 13 30 Uhr Angriff durch 125 Fortress in 3 Wellen auf Foggia. Bomben auf Hallen und Kommandantur, sämtliche Unterkünfte brennen, Bahnhof restlos zerstört. Massenabwurf von Sprengkörpern in Bleistift- und Feuerzeugform. 4 Fortress abgeschossen. 8 Ju 88 am Boden zerstört.

Zwischen 12.18 und 12.29 Uhr durch 2 Beaufighter Bombenabwurf und Bordwaffenangriff auf Insel Kytnos. Schaden nicht gemeldet.

In der Nacht zum i. 6. Bombenabwurf durch mehrere Feindflugzeuge aus 2400—4300 m Höhe auf Augusta. Keine bes. Schäden. 1 Flugzeug durch Flak abgeschossen.

Am 31. während des Tages Einsatz von 4 Jabos auf La Valetta, 2 über Ziel.

In der Nacht zum i. 6. 23 Kampfflugzeuge Angriff auf Sousse, Erfolgsmeldung steht noch aus.

Ul. Ostfront:

Abschußerfolge am 29.: 4 zu 32, am 30.: 7 zu 76.

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Am 30. im Asowmeer durch Panzerjäger 10 Boote vernichtet.

In der Nacht zum yi. wurde die Wolga durch 10 Flugzeuge verseucht.

In der Zeit zwischen 28. 4. und 21. 5. wurde die Wolga durch insges. 294 Minen verseucht. Aufklärung läßt erhebliche Auswirkungen auf den Verkehr erkennen.

In Wladimirowka am 31. 5. 21 Leichter mit zus. 15 300 t, 1 ölleichter 3000 t und 26 Boote.

Lfl. 5 hatte 44 Flugzeuge, darunter 2 FW 200, eingesetzt. Keine bes. Aufkl.= Ergebnisse.

1. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: XXXIV. AK.: Gegen linken Flügel 97. Jg.=Div. und rechten Flügel 101. Jg.=Div. tritt der Feind nach schlagartigem Vastündigem Art.= und Luftwaffeneinsatz mit Unterstützung von etwa 100 Panzern zum Angriff an. Die feindliche Infanterie wird im wesentlichen an der HKL von den Panzern getrennt und aufgehalten. 10—12 Panzer brechen an der Straße Moldawanskoje, Krymskaja und weitere 10 nördlich Höhe 114,1 in Richtung Südwesten durch. Letzte Armeereserve tritt zum Gegenstoß an. Kämpfe dauern noch an. Bisher 8 Panzer abgeschossen.

XXXXIX. Geb.=Korps: Im Lagunen=Gebiet wird Durchbruchversuch einer feindlichen Schützen=Brigade zerschlagen.

Verluste der 17. *Armee* vom 21—31. 5. 4 871 Mann, im Monat Mai insgesamt 11 586 Mann.

H.Gr. Süd:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.=Armee*: Gegen den rechten Flügel der 45. I.D. mit mehreren Komp.n geführte Angriffe werden nach Bereinigung örtlicher Einbrüche, z. T. im Gegenstoß, im wesentlichen abgewiesen.

4. *Armee*: Gegen linken Flügel XXVII. AK. geführte Feindangriffe in Btl.=Stärke werden im allgemeinen abgewiesen, einzelne Einbrüche abgeriegelt.

In den Abendstunden starker feindlicher Luftangriff (100 Feindflugzeuge) auf Smolensk.

3. *Pz.*Armee*: Die während des ganzen Tages in mehreren Wellen mit Panzer= und Schlachtfliegerunterstützung geführten Feindangriffe in Btl.= und Rgt.=Stärke gegen den Abschnitt der 83. I.D. werden im allgemeinen abgewiesen. Ein in den Abendstunden erneut geführter Feindangriff führt zum Verlust einer Ortschaft.

H.Gr. Nord:

Außer Stoßtrupptätigkeit keine besonderen Ereignisse.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Nachmeldung zum Luftangriff auf Vlissingen am 31. 5.: Verluste: 1 Soldat tot, Zivil: 11 Tote, 5 Verletzte, 5 Vermißte. Schäden: 2 Fährschiffe, 1 Tonnenleger, 2 Kieskähne gesunken, 2 V.P.=Boote, 1 Schwimmkran beschädigt. Häuserschäden.

572

Weitere 300 Mann für bodenständige Fest.Stamm=Abt. eingetroffen.

AOK 7:

1. Pz.=Div. bis auf 6 Versorgungszüge abtransportiert.

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 36, von 2. Fallsch.Jäg.=Div und XI. Fl.=Korps 32, von 16. Pz.*Div. 19 Züge abtransportiert.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 26, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 24 Züge eingetroffen.

OB Süd:

Italien:

Feindl. Luftangriffe am 31. 5. auf:

Foggia (54 viermot. Flugzeuge). Bahnhof und Silos beschädigt, schwere Schäden an Flugplatzanlagen, 8 Flugzeuge verbrannt. 36 Tote (1 deutscher Soldat) und 76 Verwundete.

Cagliari. Schäden im Hafen und Stadtzentrum. Einzelheiten fehlen. 4 Tote;

2 Feindflugzeuge von Flak und 2 von ital. Jägern abgeschossen.

Raum **S. Antioco**, besonders E.»Werk S. Caterina. 2 Flugzeuge durch Flak abgeschossen.

Pantelleria (5 Angriffe). Volltreffer in E.=Werk und 2 Flak=Battr.en. 4 Flugzeuge von Flak abgeschossen. Wassermangel auf Insel sehr ernst. Munitionslage der Flak sehr gespannt.

Carloforte und **Calasetta** (Sardinien). Einzelheiten fehlen.

Augusta (10 Flugzeuge). Kleine Brände, die sofort gelöscht werden konnten. Keine Verluste. 2 Flugzeuge von Flak abgeschossen.

Es wird nachgemeldet: Bei Angriff auf Foggia am 30. 5. nachmittags 9 Kriegs* gefangene tot, 27 Kriegsgefangene und 5 Soldaten verletzt.

Bei Angriffen auf Sardinien in Chilivani Bahnhof und 30 Güterwagen, der Leuchtturm bei Bosa (Westküste) auf Insel Rossa zerstört. 3 Soldaten tot, 13 verwundet, 1 Flugzeug von ital. Jägern abgeschossen.

Am 31. 5. außer bereits gemeldeten 6 weitere Feindflugzeuge durch deutsche Jäger und x durch Flak abgeschossen.

Mittelmeer:

Am 3X. 5. vormittags Insel Linosa (südostw. Pantelleria) durch 1 feindl. Kreuzer und 2 Zerstörer beschossen. Einzelheiten fehlen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: leicht bewölkt.

Lage vor rechtem Flügel der xx8. Jäg.=Div. noch nicht gefestigt. II./738 südl. Javoraki (35 km nordwestl. Savnik) von stärkeren Feindkräften eingeschlossen.

Luftaufklärung stellte im Raum Slano Br. — Suha — Tjentiste keine Feindbewegungen fest.

118. Jäg.-Div.: Absicht: Schließung der Lücke zwischen Slano Br. und Tjentiste durch Angriff von Norden.

369. Div., Div. „Taurinense“ und Kampfgr. Gen.=Maj. v Ludwiger: unverändert.

1. Geb.-Div.: Linker Flügel mit Teilen Rgt. 99 unter Belassung von Sicherungen in bisheriger Stellung in den Raum Savnik vorgeschoben.

Italiener: befinden sich mit rechtem Flügel im Vorgehen auf Linie Starac — Bare, mit linkem Flügel auf Raum ostw. Savnik.

Div. „Venezia“: Cetnik=Bande Korda vor Säuberungsunternehmen im Raum südostw. Bare in Klisura=Schlucht (15 km nordostw. Bjelopolje) ausgewichen.

Luftwaffe:

Bomben* und Bordwaffenangriffe im Raum Hum — Curevo — Mratinje — Nicovici — Hum und Raum 15 km ostw. Avtovac gegen Truppen* und Tragtieransammlungen, Zeltlager und Häuser mit sehr guter, z. T. vernichtender Wirkung. 70 Kampfeinsätze, 17 z. T. bewaffnete Aufklärungseinsätze, 1 Verwundetentransport.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Lage im Pozega=Kessel (30 km nordwestl. Brod) weiterhin verschärft. Starke komm. Kräfte, anscheinend mehrere Tausend, gut bewaffnet und ausgerüstet, im Vorstoß nach Süden. Ostw. Pozega angeblich mehrere Ortschaften feindbesetzt. Komm. Angriff auf Ortschaft und Elektrizitätswerk nordostw. Pozega abgeschlagen. Mit Vorstoß auf Hauptstrecke Brod — Kapela Nova ist zu rechnen. Luftwaffe angesetzt. Zur Entlastung Lage Pozega Antransport 1 verst. dtsh. Btl.s aus Agram eingeleitet. Nebenstrecke südl. Koprivnica (80 km nordostw. Agram) an mehreren Stellen unterbrochen. Strecke vorübergehend gesperrt. Komm. Angriff auf Ludbreski (20 km nordwestl. Koprivnica) abgewiesen. Südl. Agram kroat. Scheinwerferbattr. von Komm. überfSlen. 18 Kroat. entwaffnet, 3 verschleppt. Im gleichen Raum Feuergefecht zwischen Kommunisten und Bahnstreifen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Im Raum südwestl. Glina (55 km südostw. Agram) angeblich 2 komm. Brig. erneut im Vorstoß auf Kladusa (30 km südwestl. Glina). Jagdkommandos Gefechtsberührung ostw. Kladusa, 9 Feindtote. Bei gestern gemeldetem Luftwaffeneinsatz im Raum Bos. Novi hatte Feind angeblich 100 Tote (Einwohneraussagen). Anhaltendes Gefecht nordostw. Banja Luka zwischen Deutschen und Kommunisten. Säuberung des Raumes durch 2 kroat. Jäg.=Rgt.er eingeleitet.

369. Div.: Bei Zerspaltung komm. Brig. im Raum Zepce — Teslic (75 und 100 km nordwestl. Sarajewo) 50 Kommunisten tot, darunter 3 Führer, 1 Kom=

missar. Bei Gefechtsberührung Ust —Kommunisten nordostw. Vlasenica (35 km nordostw. Sarajevo) 40 Kommunisten tot, 40 verwundet.

Verluste vom 27.-29. 5.: eigene: 6 tot, 42 verwundet, 3 vermißt. Ust.: 3 tot, 12 verwundet, 3 vermißt. Feind: 79 tot, 46 verwundet.

373. **Div.:** Am 31. 5. wurde Mostar durch Teile Rgt. 383 und Teile I./A.R. 373 übernommen.

Ital. besetztes Gebiet:

Südwestl. Vrbovsko (40 km südwestl. Karlstadt) Lok auf Mine gefahren. Ital. gem. Abt. im Vorstoß von Karlobag (25 km westl. Gospic), Vrata=Paß genommen. 47 Feindtote, 16 ital. Verluste. Von See her angesetztes kroat. Jagdkommando hat mit Teilen der aus Gospic ausgebrochenen Besatzung südwestl. Gospic Verbindung aufgenommen. Angriff wird fortgesetzt.

Serbien:

Anhaltende Bandentätigkeit.

Komm. Organisation plant angeblich in nächster Zeit größere Sabotageakte. Aus O.T.=Lager bei Zagubica (60 km südostw. Pozarevac) Sprengmaterial trotz Bewachung entwendet. Untersuchung eingeleitet. Fernsprechleitung Zagubica — Bor zerstört. Bei gestern gemeldeter Gefechtsberührung deutsch=serb. Jagdkommandos mit Kommunisten 6 Feindtote.

Im Raum Ub (55 km südwestl. Sarajevo) Bauern wegen Plünderung von Cetniks aufgehängt. Anbiederungsversuch D.M.=Führers Kalabic mit SFK abgewiesen, Mittelsmänner festgenommen. D.M.=Leute exekutieren im Raum Topola (60 km südostw. Belgrad) Kommunistenhelfer und ziehen Bauern zur Kommunistenverfolgung heran. Ostw. Ivanjica (50 km nordwestl. Novi Pazar) Bandenlager von deutscher Polizei ausgenommen. 6 Verdächtige festgenommen, Waffen und Munition erbeutet.

Nordostw. Brus (55 km nordostw. Novi Pazar) Gefechtsberührung zwischen 140 Mann starker komm. Bande und SSW.

In der Nacht vom 31. 5. zum 1. 6. 3 Feindeinflüge aus Süden in Richtung Belgrad und Eisernes Tor.

Von 1. Pz.=Div. 3. und 4. Marschgruppe 31. 5. bzw. 1. 6. von Nis angetreten.

Griechenland:

Im Raum Astakos (75 km nordwestl. Patras) angeblich Bande unter zahlreichen engl. Offz. Im Raum Tripolis durch Flugschriften starke achsenfeindliche Propaganda.

Schließung aller Banken in Athen durch griech. Regierung wegen Teilstreiks, verspätete Arbeitsaufnahme der Eisenbahner auf dem Peloponnes, beides angeblich wegen Lohnforderung.

Am 31. 5. mittags wurde Kythnos von Feindflugzeug mit Bomben und Bordwaffen belegt.

In der Nacht vom 31. 5./1. 6. 4 Feindeinflüge:

1. Einflug: über Volos bis 40 km nordostw. Larissa. Nach Kreisen Abflug über Lamia.
2. Einflug: über griech. Westküste — 80 km südostw. Tirana — Skoplje — Nis bis 15 km ostw. Belgrad. Rückflug über Lamia.
3. Einflug über Arta bis 55 km nördl. Skoplje. Ausflug über Araxos.
4. Einflug über Golf von Korinth — Lamia bis 30 km westl. Larissa. Nach längerem Kreisen Abflug auf Gegenkurs.
Von Athen nach Rhodos überflogen: 125 Mann Stabs=Kp. Rgt. 440.
Nach Kreta überflogen: 79 Mann.

Norwegen:

Am 1. 6. sank nach Minentreffer x deutsches Lazarettsschiff mit Verwundeten und Kranken an Bord.

Änderung der Weisung Nr. 47 siehe Weisungen Hitlers für die Kriegführung Nr. 47 a.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 1. 6.43:

1. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westen 179, im Mittelmeer 8 Flugzeuge eingesetzt.

Über den Westgebieten wurden 2 Spitfire durch Jäger, über der Biscaya durch Ju 88 2 Wellington, 1 Douglas=Boston und x Liberator abgeschossen.

Südöstl. Harwich 13.00 Uhr 25—30 Handelsschiffe ohne Kursangabe. Zur selben Zeit in der Themse x Zerst. und 2 kl. Kriegsfahrzeuge ohne Kursangabe.

LB=Feinauswertung der Häfen Portsmouth und Southampton vom 29.5. liegt vor. Keine bes. neuen Erkenntnisse.

Während des Tages im Westraum mittl. Einflugtätigkeit.

Am Morgen des x. 6. 05.20 Uhr Angriff von 7 Feindjägern auf Boote der Rhein=Flottille vor Vlissingen und nördl. Walcheren*x Feindflugzeug durch Bordflak abgeschossen.

Zwischen xx.40 und X2.35 Uhr 4 Einflüge von Jagdverbänden von je 12—25 Feindflugzeugen (Thunderbolt und Spitfire erkannt) im Luftgau Belgien — Nordfrankreich ohne Angriffe.

X8.55 — 20.55 Uhr 20 Feindflugzeuge in 6500 m Höhe Einflug im Küsten* gebiet Cap Gris Nez ohne Angriff.

In der Nacht vom x. zum 2. keine Kampfhandlungen und Einflüge über dem Reichsgebiet oder den besetzten Gebieten. Zwischen 00.35 und 03.45 Uhr 10—15 Flugzeuge an der Atlantikküste, wahrsch. Verminung.

Über Süd=Norwegen 4 wahrsch. Kuriere von Sdiweden nach England.

Am 2. 6. 06.00 Uhr Angriff durch 8 Feindflugzeuge auf deutsche Vorp.=Boote vor Terschelling, Schaden noch nicht gemeldet.

Am 1. 6. gegen 13.00 Uhr Antritt durch 20 tW 190 auf Margate und von 10 FW 190 auf Seaton[?] und Leuchtturm St. Catherine. Gute Wirkung wird gemeldet. Bei Leuchtturm starke Explosion in einem Gebäudekomplex.

II. Mittelmeer:

LB=Erkundung von Chercell (zwischen Tenes und Algier), von Djidjelli, La Goulette, Sousse und Biserta zeigen weiteren Zufluß von Landungsraum.

Im Seegebiet zwischen Tunis, Cap Bon, im Golf von Hammamet und im Raum Sousse — Monastir zahlreiche Meldungen über Zerstörer, Kleinfahrzeuge und Landungseinheiten.

Vor dem Hafen von Sousse 1 Geleitzug, best, aus 11 LCT 350 und 1 LCI, einlaufend.

Im ostwärtigen Mittelmeer in 33 Ost 5438 (60 sm nordwestl. Beirut) 12.30 Uhr 2 Handelsschiffe und 1 Zerst. Kurs 15 Grad.

In der Nacht vom 31. 5. zum 1. 6. wird Einflug von 8 Feindflugzeugen aus dem Süden kommend bis in den Raum Nish — Belgrad gemeldet. Keine Angriffe.

Am 1. 6. 07.42 Uhr bis 07.47 Uhr Tiefangriff durch 12 Tomahawk auf See=flughafen Marsala. 1 Do 24 schwer beschädigt, 2 ital. Seeflugzeuge vernichtet, 4 schwer beschädigt und 5 leichter beschädigt. 3 Tomahawk wurden durch Flak abgeschossen.

Im Laufe des Tages an der Westküste Griechenlands und im Raum Kreta einige Einflüge. Zwischen 14.30 und 14.39 Uhr Bombenabwurf durch 4 Feindflugzeuge auf Melos. Schaden noch nicht gemeldet.

Am 1. 6. morgens 05.00 Uhr Bombenabwurf auf Motorsegler durch 3 Feind*flugzeuge nordöstl. Kreta.

In der Nacht zum 2. 6. Störangriff durch 3 Feindflugzeuge auf Neapel.

Kampfeinsatz von 18 eigenen Flugzeugen in der Nacht zum 2. auf Sousse.

III. Ostfront:

Abschußerfolg am 1. 6.: 2 zu 51.

Aus dem Schwarzmeerraum nichts Besonderes.

Am 31. 5. wurden pn Asowmeer wiederum 10 kleinere Boote vernichtet.

Lfl. 5 meldet Einsatz von 51 Flugzeugen. In 26 West 8761 gegen 13.00 Uhr 1 Handelsschiff von 2—3000 t Kurs West und in 26 West 8766 (beide Positionen dicht unter der Nordküste Islands) zur selben Zeit 1 Handelsschiff gleicher Größe Kurs 60 Grad.

2. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: XXXXIV. AK.: Am Vormittag wird südostwärts Moldawanskoje ein schwächerer feindlicher Angriffsversuch bereits in der Bereitstellung zer»

schlagen. Am Spätnachmittag tritt der Feind, unterstützt von 70 bis 80 Panzern und starker Luftwaffe, gegen den Höhenblock 114,1 und rechten Flügel 101. Jg.=Div. an. 12 bis 15 Panzer brechen nördlich der Höhe 114,1 sowie bei* derseits Sswoboda in Richtung Moldawanskoje durch. Die Kämpfe gegen die durchgebrochenen Panzer und örtliche Einbrüche auf Höhe 114,1 und in Sswoboda dauern an.

Feindverluste seit 1. 6. insgesamt 27 Panzer.

XXXXIX. Geb.=Korps: Am linken Flügel der 50. I.D. wird durch ein eigenes Unternehmen die feindliche Restgruppe der 43. Schütz.=Brig. beim Versuch, nach Norden durchzubrechen, vernichtet.

Luftlage: Durch rechtzeitigen Einsatz der Stukaverbände konnte die Abwehr des Feindangriffes beim XXXXIV. AK. wirkungsvoll unterstützt werden. 20 Abschüsse, davon 5 durch Flak.

H.Gr. Süd:

Außer erfolgreichen eigenen Unternehmen der 168. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. **Armee:** Im Abschnitt der 82. I.D. wird bei einem feindlichen Angriffs* unternehmen ein voller Abwehrerfolg erzielt. 6 s.MG und 17 l.MG erbeutet

2. **Pz.-Armee:** XX. AK.: Am rechten Flügel der 45. I.D. wird ein eigener Gegenstoß zur Bereinigung eines örtlichen Einbruches gegen zähen Feindwider* stand erfolgreich durchgeführt.

34. I.D. rollt 1800 m Feindgraben auf.

4. **Armee:** 98. I.D. führt zur Befriedung und Säuberung des Geländes um und ostwärts Kletnja das Unternehmen „Nachbarhilfe II“ durch.

3. **Pz.-Armee:** Die Einbruchsstelle in die neue HKL bei der 83. I.D. wird gegen hartnäckigen Feindwiderstand verengt.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Bei 123. und 93. I.D. werden mehrere feindliche Späh* und Stoß* trupps abgewiesen. ^

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 2. 6. vormittags Inselanflug über Insel Texel und Terschelling mit Bord* Waffenangriff auf V.P.=Boote vor Terschelling. 11 Tote, 9 Schwer* und mehrere Leichtverletzte an Bord.

AOK 15:

Am 2. 6. vormittags mehrere Bordwaffenangriffe im belg.=nordfranz. Küstengebiet. 2 Lok. betriebsunfähig.

Stärken: 384. I.D. 11 518, 9. SS*Pz.Gren.=Div. 19 177 Mann.

AOK 7:

Ablösung 113. I.D. durch 343. I.D. angelaufen.

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 40, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 39, von 16. Pz.=Div. 29 Züge abgefahren.

Stärken: 371. I.D. 10 113, 389. I.D. 8 144 Mann.

AOK 1:

V.P. 3. Pz.Gren.=Div. in den neuen Raum abtransportiert.

Stärken: 297. I.D. 9 580, 14. Pz.=Div. 11 499 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 1. Fallsch.Jäg.-Div. 31, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 30 Züge eingetroffen.

H.Qu. XI. Fl.=Korps Nimes, Div.Stb.Qu. 1. Fallsch.Jäg.=Div. Cavaillon, 2. Fallsch.Jäg.=Div. Arles.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Luftangriffe auf:

Pantelleria in der Nacht zum 1. 6. und während des 1. 6. insgesamt 7 Angriffe mit jeweils zwischen 4 und 10 Flugzeugen.

Starke Schäden, 3 Flugzeuge von Flak abgeschossen.

Seeflughafen Stagnone bei Marsala (1. 6. morgens 6 Feindflugzeuge). 3 Wasserflugzeuge zerstört und 11 beschädigt. 3 Feindflugzeuge von dtsh. Flak abgeschossen.

Balestrate bei Palermo. Einzelheiten fehlen.

Porto Torres (nordwestl. Sardinien) (1. 6. nachmittags 25 Flugzeuge). Schäden im Stadtzentrum, keine Verluste gemeldet.

Olbia (1. 6. nachm. 12 Flugzeuge). Sämtliche Bomben fielen ins Meer, 3 Feindflugzeuge von Jägern abgeschossen.

Flugplatz Venafiorita (1. 6. nachm. 18 Flugzeuge). Einzelheiten fehlen, 3 Feindflugzeuge vorv Jägern abgeschossen.

Castellamare Di Stabia und Portici bei Neapel. Schäden an Wohnhäusern, 25 Verwundete.

Bei dem bereits gemeldeten Angriff auf Neapel am 30. 5. erlitten der dtsh. Tanker „Toti 2“ und 3 kleine Dampfer schwere Beschädigungen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: trübe regnerisch.

Nach Zuführung gemeldeter Verstärkungen kann mit baldiger Schließung der Nordwestfront gerechnet werden. Starke Feindansammlungen in Ortschaften ostw. Mratinje (27 km südl. Foca) und heftige Angriffe gegen die Stellung

gen Rgt. 738 zeichnen Feindabsicht klar ab, mit allen verfügbaren Kräften hier Durchbruch zu erzwingen.

118. Jäg.=Div.: Starke Feindangriffe auf II./738. trotz Mun.=Mangel teils im Nahkampf abgeschlagen. Weitere Angriffe gegen Stellung der Alarm=Kp. südwestl. Suha und gegen III./ 738 und II./734 im Raum Tjentiste abgewiesen. Insgesamt 69 Feindtote.

369. Div.: unverändert.

Kampfgruppe Gen.=Maj. v. Ludwiger: Brückenkopf in Linie hart ostw. 1407 (xx km ostw. Zabljak) — „KRS" — Sljivansko ohne Feindberührung gebildet. Fährbetrieb bei Punkt 606 und Steg nördl. Punkt 670 (21 km westl. Sahovic) zum Übersetzen dtsh. und bulg. Kräfte für gemeinsamen Vorstoß mit 1. Geb.=Div. auf Straße Gjurgjevica Tara=Savnik am 3. 6. 43.

1. Geb.=Div.: unverändert.

Luftwaffe:

Einsatz amx. 6.: Erfolgreiche Bomben= und Bordwaffenangriffe gegen Feind=ansammlungen und Feldstellungen. Brücke über Piva 2 km südl. Hum getroffen.

48 Kampf=, 10 meist bewaffnete Aufklärungseinsätze, 3 Versorgungsein=sätze bei 118. Jäg.=Div. und SS=Div., 1 Verwundetentransport.

Am 2. 6. infolge Wetterlage nur Aufkl.=Einsätze,

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit.

Kommun.=Banden aus Waldgebirge südl. Sid (35 km nordwestl. Mitrovica) erneut im Vorgehen auf Fruska Gora.

Starke kommun. Kräfte im Ostteil des Pozega=Kessels bestätigt.

Westl. Kapela (30 km westl. Brod) Güterzug auf Hauptstrecke auf Mine gelaufen. Lok und 8 Wagen entgleist, Strecke vorübergehend gesperrt. An=transport verst. dtsh. Btl. für Einsatz Pozega dadurch verzögert.

Südostw. Daruvar (80 km nordwestl. Brod) kroat. Bahnstrecke von Bande angegriffen. 25 Feindtote, geringe kroat. Verluste. Bei Gefechtsberührung süd=ostw. Virovitica 4X Kommunisten tot. Bei Komm.=Angriff auf Ortschaft ostw. Varazdin Postamt und Archiv verbrannt, 5 Mann versch[^]ppt.

Von 100. Jäg.=Div. weitere Teile eingetroffen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Südl. V. Kladusa (42 km nordwestl. Bos. Novi) Gefechts[®]berührung zwischen Kroaten und Kommunisten, 11 Feindtote. Südwestl. Kostajnica stärkere Komm.=Gruppe durch Artillerie zersprengt. Bei Gefecht nordostw. Banja Luka Kommunisten vor dtsh. Druck ausgewichen, durchbra=chen Stellung kroat. Btl.s. 42 Feindtote, 17 eigene Verluste. Bei Kroaten ein=gesetzte dtsh. Funkstelle mußte gesprengt werden.

375. Div.: Komm.=Angriff auf Glamoc abgewiesen, geringe kroat. Verluste.

Albanien:

Bandenüberfall (200 Mann) auf Flugplatz abgeschlagen.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit. Bei Säuberung kommun, verseuchter Dörfer im Raum Mladenovac 18 Verdächtige festgenommen, 5 auf Flucht erschossen. Nordostw. Pozarevac und Belgrad insgesamt 15 Kommunisten verhaftet. Auf Strecke Belgrad — Pozarevac infolge Zugzusammenstoß 2 Tote, 20 Verletzte (größten* teils dtsh. Soldaten). Strecke 10 Std. gesperrt. Eisenbahnpersonal verhaftet. Mit Fallschirm abgeworfenes engl. Sendegerät sichergestellt. Im Raum Cacak 12 D.M.=Verdächtige festgenommen. Komm.-Bande (170 Mann) überfielen 2 Ortschaften südl. Krusevac, Archive verbrannt.

5. Marschgruppe 1. Pz.=Div. am 2. 6. von Nis angetreten.

Griechenland:

Auf Hauptstrecke Larissa — Athen Leerzug mit ital. Urlaubern im Tunnel zwischen Anghi und Nezeros (25 km nordwestl. Lamia) infolge Explosion ausgebrannt. 80 Verletzte, Strecke voraussichtlich 24 Std. gesperrt. In Kardista und Nestorion (45 km südwestl. Fiorina) Bandenaufwurf zur Abgabe milit. Bekleidungsstücke. Komm.=Bande in Aigion (100 Mann gut ausgerüstet) sprengte Eisenbahnbrücke auf Nebenbahn Diakopton — Kalavrita. Weitere Bande im Raum Kalavrita bestätigt. Angriff auf Straßenbrücke Kalavrita — Pyrgos abgeschlagen.

In der Nacht 31. 5./1. 6. Feindeinflüge über Westpeloponnes durch Agrinion — Arta, offensichtlich Versorgung erneut bestätigter Banden im Raum Ara — Amphiloki (30 km nordwestl. Agrinion).

Bei Bombenwurf auf Syros keinen Schaden.

2 Vorbeiflüge westl. Kreta Richtung Nordost, 1 Einflug Westkreta — Melos und Kythera.

1 Feindaufklärer über Seegebiet nördl. Iraklion.

In Athen eingetroffen: Stab III./ und 9-/963 (999. Div.).

Von Athen nach Rhodos überflogen: Von 7./440: 1 Offz., 82 Mann mit Waffen.

Nach Kreta überflogen: 16 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 447 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 2. 6. 43:

I \iutm um England:

t'-oi Lfl. 3 im Westraum 85, im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

Ca. 300 sm nordwestl. Brest wurde 1 Moskito und 300 sm südwestl. Brest

1 Sunderland wahrsch. durch Ju 88 abgeschossen.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Ergebnisse.

Während des Tages nur geringe Einflugtätigkeit einzelner Feindmaschinen in Holland und Belgien — Nordfrankreich mit Bordwaffenangriffen gegen Güter* und Personenzüge. 5 Lokomotiven wurden beschädigt und 2 Lokomotiven betriebsunfähig geschossen. Im Raume Cherbourg wurde 1 Mustang durch Flak, südwestl. Dünkirchen 1 Taifun durch Heeresartillerie abgeschossen.

In der Nacht zum 3. keine Einflugtätigkeit des Gegners.

Fliegerführer Atlantik meldet 2. 6. 10.05 Uhr in 24 West 6740 (360 sm nordwestl. Kap Ortegal) Geleitzug 22 Handelsschiffe bis zu 7000 t, darunter 1 Transporter von 12 000 t und 10 Bew. jfCurs 360 Grad.

II. Mittelmeer:

LB=Erkundung von Arzew und Bone vom 2. 6. mittags brachte noch keine Bestätigung des Einlaufens von Geleitzügen.

Etwa 30 sm nordöstl. Bone 10.10 Uhr 2 leichte Kreuzer und 2 Zrst. mit 10 kl. Schiffen, diese ansch. im Schlepp, und weiteren kl. Fahrzeugen Kurs 30 Grad (Richtung auf La Galite).

LB=Erkundung Bengasi ergab schwache Belegung mit 4 Frachtern und 6 Landungsbooten. An der Küste 10 km südl. Bengasi bis 30 km nördlich Tocra sowie 2 km ostwärts und 8 km westl. Apollonia konnten keine Landungsboote oder Fahrzeuge erkannt werden.

Zu dem Angriff auf Sousse vom 1. zum 2. 6. wird auffallend starke Flakabwehr gemeldet. Die Sicht beim Angriff war ungünstig, Masse der Bombenboote und in die Hafenanlagen geworfen. 5 eigene Ju 88 kehrten nicht zurück.

Im Laufe des Vormittags griffen 12 Spitfire Cagliari an und beschädigten ein Ortungsgerät leicht.

In der Ägäis wird Bombenabwurf durch einzelne Flugzeuge auf Ceos, Kythos und Melos gemeldet.

Die Aufklärung im Seegebiet zwischen Rhodos — ^jCreta und im NiUDelta brachte keine Feindsichtungen.

III. Ostfront:

Aus dem Einsatzraum der Lfl. 4 und 5 keine bes. Meldungen.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt. Op. Nr. 02460/43 geh. für die Zeit vom 27. 5. — 2. 6. 1943.

I. Osten:

Bei Heeresgruppe A setzte der Gegner trotz schwerer Verluste seine von starkem Artilleriefeuer, einzelnen Panzergruppen und Luftwaffenverbänden unterstützten Angriffe im Einbruchraum an der Ostfront des Gotenkopfes fort, erzielte aber nur geringen Geländegegewinn.

Nachdem ein Gegenangriff des XXXIV. A.K., das die Hauptlast der Kämpfe zu tragen hat, unter erheblichen Personal* und Materialverlusten nicht voll durchge-

schlagen hatte, nahm der Feind am 1. 6. seinen Angriff unter Einsatz von über 140 Panzern erneut auf.

Die Kämpfe dauern noch an.

Bei Heeresgruppe Süd wies die 1. Panzerarmee im Raum von Lissitschansk mehrfach wiederholte örtlich begrenzte feindliche Angriffe ab. Auch hier setzte der Gegner starke Artillerie, Panzer und Schlachtflieger ein.

Bei Heeresgruppe Mitte verbesserte die 3. Panzerarmee ihre Front durch ein Angriffsunternehmen und wies anschließende Gegenangriffe blutig ab. Ebenso blieben örtliche feindliche Angriffe in Bataillonsstärke an anderen Frontstellen erfolglos.

An der gesamten Ostfront und in Finnland herrschte außerdem starke Späh- und Stoßtrupptätigkeit, bei der die Initiative in der Hand der eigenen Truppe lag.

Die Heeresgruppe Mitte beendete mit Erfolg die Unternehmen gegen die Banden nordwestlich von Brjansk. Die Kämpfe in den Wäldern südwestlich der Stadt dauern bei zähem Widerstand der eingekesselten Banden an.

Luftwaffe:

Die Zahl der eigenen Einsätze ist weiter stark angestiegen. Der Großteil entfällt auf Luftflotte 4, wo das Abfangen des feindlichen Angriffs gegen den Kuban-Brückenkopf entscheidend unterstützt werden konnte. Auch bei Noworossijsk und am Donez=Abschnitt werden feindliche Truppen und Nachschubwege laufend angegriffen und vor Temrjuk wieder zahlreiche Boote versenkt. Tag- und Nachteinsätze im mittleren und nördlichen Kampfraum galten in erster Linie der Bekämpfung des Eisenbahnverkehrs und der Banden, in den beiden nördlichen Kampfabschnitten auch Hafenanlagen und Schiffsansammlungen.

Auch die feindliche Flugtätigkeit hat weiter zugenommen. Schwerpunkte der Einsätze blieben bei 17. Armee und 2. Panzerarmee. Angriffe im rückwärtigen Gebiet richteten sich vorwiegend gegen Eisenbahnknotenpunkte und Flugplätze, blieben aber im Ergebnis auf Gebäude und Materialschaden beschränkt.

In der Berichtszeit wurden 382 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 18 durch Flak abgeschossen, 5 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Bei U=Jagd im Finnenbusen wurden von 5 russ. U=Booten 2 sicher vernichtet, 3 weitere Boote sind zumindest als schwer beschädigt anzusehen.

In der Kronstadt=Bucht beiderseitige Artillerie=Tätigkeit, eigene Dampfergeleite und Nachschubverkehr wurden ohne Störung durchgeführt.

Nördl. Eismeer: Norwegen: Feindliche Luftangriffe auf eigene Geleite in den Seegebieten von Kristiansand und Stavanger blieben erfolglos. Geleitverkehr planmäßig.

Schwarzes Meer: Verkehr von Kertsch nach Temrjuk, Taman und Anapa planmäßig. Geringer feindlicher Schiffsverkehr an der Kaukasusküste.

II. Mittelmeer:

Luftwaffe:

Die eigene Luftwaffe flog mit starken Kräften laufend Aufklärung, Sicherung, Geleit- und Begleitschutz. Bei einigen Angriffen von Kampfflugzeugen auf Hafenstädte in Tunesien und auf La Valetta (Malta) konnten Treffer und Brände in den Hafenanlagen beobachtet werden.

Der Gegner setzte seine Angriffe gegen Flugplätze und Häfen auf Sizilien, Sardinien und Italien, die als Vorbereitung von Landeunternehmen gewertet werden müssen, in unverminderter Stärke mit starken Verbänden fort. Es entstand in einigen Flugplatzanlagen u. a. in Foggia und in den Häfen von Neapel und Livorno umfangreicher Schaden. Die Bevölkerung hatte empfindliche Verluste.

In der Berichtszeit wurden 13 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 41 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Im Zeichen der weiterhin anhaltenden Verstärkung des feindlichen Nachschubverkehrs im westlichen Mittelmeer ist jetzt auch Belegung der tunesischen Häfen mit Landungsfahrzeugen festgestellt. Ferner ist erhöhter Einsatz von Truppentransportern sowie starker Verkehr von Kleinfahrzeugen an der tunesischen Ostküste zu verzeichnen.

Der eigene Überführungsverkehr nach Sardinien, Korsika und Sizilien wurde trotz weiterhin anhaltender feindlicher Gegenwirkung zur See und aus der Luft im bisherigen Rahmen planmäßig durchgeführt. Im östlichen Mittelmeer keine besonderen Vorkommnisse.

In der Ägäis Nachschubverkehr planmäßig.

III. Heimkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Bei dem Einflug einzelner feindlicher Jagdbomber in den Abendstunden nach Mitteleuropa erfolgten auf einige Städte, darunter auch Jena, Bomben- und Bordwaffenangriffe, die nur unbedeutenden Schaden zur Folge hatten. Zwei zusammengefaßte schwere Nachtangriffe führte der Gegner wiederum im rheinisch-westfälischen Industriegebiet mit Schwerpunkt gegen Essen und Wuppertal durch. Während die Personenverluste in Essen verhältnismäßig gering waren, wurden die Bahnhöfe schwer getroffen und Verkehrstörungen hervorgerufen, Gebäudeschäden waren in beiden Städten beträchtlich, in Wuppertal hohe Personenverluste und empfindlicher industrieller Schaden.

Rege feindliche Flugtätigkeit über den besetzten Westgebieten, meist in Küstennähe, war nur zum Teil mit Angriffen verbunden, die sich mit Bomben und Bordwaffen auf Eisenbahnziele, einige Flugplätze und Hafenzentren richteten. Erheblicher Gebäudeschaden und Sachschaden, entstanden in Vlissingen, Zeebrugge, Rennes, St. Nazaire und auf einem Flugplatz.

Die eigene Flugtätigkeit beschränkte sich vorwiegend auf Luftsicherung, U-Jagd und Aufklärung. Außerdem wurden mit Jagdbombenflugzeugen einige wirksame Störangriffe gegen Orte in Süd- und Südostengland durchgeführt und Küstengewässer vermint.

In der Berichtszeit wurden 77 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 45 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen.

Osten:

3. Juni 1943

H.Gr. A:

17. *Armee:* Bei XXXIV. AK. wird Einbruch bei Sswoboda bereinigt. Trotz erkannter Angriffs Vorbereitungen tritt der Feind zu keinem weiteren Angriff an. Eigene Artillerie zersprengt in zusammengefaßtem Feuer Panzeransammlungen und Bereitstellungen. Wirksame Bekämpfung der feindlichen Artillerie, die zum Umgruppieren gezwungen wird. Geringe feindliche Fliegertätigkeit; eigene Luftwaffe bekämpft wirkungsvoll Feindansammlungen im Raume westlich und nordwestlich Krymskaja.

Seit 1. 6. wurden im Abschnitt des XXXIV. AK. 35 Feindpanzer vernichtet.

In der Zeit vom 21.—31. 3. wurden insgesamt 50 Feind-Bttr. mit rund 16 000 Schuß bekämpft.

Die H.Gr. meldet, daß der Feindeindruck die Absicht des Russen, den Kuban-Brückenkopf einzudrücken, weiterhin bestätigt. Nicht nur gegen die Ostfront, sondern auch gegen die Nordfront des Brückenkopfes ist mit baldigem stärkerem Angriff zu rechnen. Die H.Gr. beantragt daher nochmals die Zuführung

|

einer osterfahrenden Div., beweglicher Pak und schwerer Artillerie (Op.Abt. (IS/A) Nr. 5847/43 g.Kdos.).

H.Cr. Süd:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Cr. Mitte:

2. **Armee:** 26. I.D. weist einen Angriff unter hohen feindlichen Verlusten ab.

2. **Pz.-Armee:** 251. I.D. bereinigt einen in der Nacht erzielten feindlichen Einbruch auf ihrem äußersten linken Flügel und schlägt gleichzeitig einen feindlichen Gegenstoß ab.

XXXXVII. Pz.=Korps erreicht in Fortsetzung des Unternehmens „Zigeunerbaron“ unter geringem Feindwiderstand überall die Tagesziele. Eine nach Osten ausgebrochene Bandengruppe wird 27 km nordnordostwärts Sseredina Buda eingeschlossen.

4. **Armee:** 31. und 131. I.D. weisen mehrere Feindvorstöße, z. T. in Btl.=Stärke, ab.

Im Bandenunternehmen „Nachbarhilfe II“ wird die Säuberung eines Kessels 18 km nordnordostwärts Klettija Bhf. beendet. Es wurden mehrere Bunker zerstört, 1000 Paar Skier und 206 Sack Getreide erbeutet.

3. **Pz.-Armee:** 83. I.D. weist in der Nacht und am Tage Angriffe mit Panzern gegen die neue HKL südostwärts Welish ab. In die HKL eingedrungene Feindkräfte werden im Gegenstoß vernichtet. Am Abend hält erneuter Feindangriff mit Panzern an.

Feindliche Luftwaffe greift mit 115 Flugzeugen Orel an. Größere Verluste unter der Zivilbevölkerung, E=Werk schwer beschädigt, wahrscheinlich langfristiger Ausfall. Rollbahn nach Bolchow, Bahnhofsgebäude, Wasserleitung, Fernspretleitungen, Armee=Verpflegungslager, Armee=Sanitätspark getroffen.

H.Cr. Nord:

Stellenweise lebhaft feindliche Stoßtrupptätigkeit. Rege feindliche Art.* Tätigkeit aus Raum Leningrad, Südkarelien und Oranienbaum auf den Küstenausschnitt.

Eigene Heeres=Artillerie bekämpft Brücken und Bahnanlagen im Raum Schlüsselburg.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 7:

Abtransport 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Flieger=Korps beendet.

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 48, von 16. Pz.=Div. 40 Züge abgefahren.

Schiffsverkehr mit den Kanalinseln wegen stürmischen Wetters eingestellt.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

V.P. 3. Pz.Gren.=Div. eingetroffen.

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 38, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Flieger=Korps
36 Züge angekommen.

Stärke 60. Pz.Gren.=Div.: 12235 Mann.

OB Süd:

Italien:

Feindliche Luftangriffe auf:

Alcamo Marina bei Trapani und **S. Antioco** (1. 6. nachm.), geringe Schäden,

1 Toter und 6 Verwundete. 1 Feindflugzeug von der Flak abgeschossen.

Pantelleria (9 Angriffe im Laufe des 2. 6.), Straßen» und Fernsprechverbindungen unterbrochen. 5 Tote. 1 Feindflugzeug von der Flak abgeschossen. Infolge der dauernden Luftangriffe ist die Versorgungslage sowie die Munitionslage der Flak auf Pantelleria sehr gespannt.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Anhaltende Regengüsse, Hochwasser gefährdet Sutjeska=Brücken und »Stege. Angriffe und Luftwaffeneinsatz durch Wetter stark behindert.

Anhaltender Feinddruck gegen Kampfgruppe Obstlt. von Gertler im Raum Tjentiste und gegen Stellungen im Raum Suha. Versuch des Feindes, Sutjeska-Tal für Abzug seiner Kräfte nach Norden freizukämpfen, scheiterte am zähen Widerstand eigener Truppe. Ausweichen geschlossener Feindkräfte über Suha nach Westen infolge Sperrung des Flußtales westl. Suha verhindert. Für 4. 6. konzentrischer Angriff auf Mraticje angesetzt.

SS*Div. und 118. Jäg.=Div.: II./734 am linken Flügel Gruppe Gertler eingesetzt, mußte Stellung hart nördl. Tjentiste vor überlegenem Feindangriff aus Süden vorübergehend räumen. Wiedereinnahme der bisherigen Stellungen größtenteils im Nahkampf.

Die durch Teile Rgt. „Brandenburg“ und Pi.=Kp. verst. Kampfgruppe Major Annacker hat Feind im Angriff nach Nordosten geworfen und sperrt Flußabschnitt hart westl. Suha.

369. **Div. und Div. „Taurinense“:** Innere Flügel beider Div.en auf Veloda=Abschnitt ohne Feindberührung vorgeschoben.

Kampfgruppe Cen.-Maj. von Ludwiger: III./724 über Tara in Brückenkopf verlegt zum Vorstoß nach Westen.

1. **Ceb.=Div.:** Div.Gef.St.: Savnik. Marschgruppe (I./98 Jäg.=Btl. 54 und III. A.R. 79) im Marsch auf Savnik mit Anfang Podgorica erreicht.

Italiener: Teile der Div. „Ferrara“ haben Sperrlinie Katun Potrk (12 km ost-südostw. Boan) — Boan übernommen.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Am 3. 6. 1.00 Uhr Zug westl. Ruma (56 km nordwestl. Belgrad) auf Mine gefahren und entgleist. Weiterer Zug in entgleisten Zug hineingefahren. Erheblicher Materialschaden, Hauptstrecke voraussichtlich 24 Stunden gesperrt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Im Raum südl. Kladusa (55 km südwestl. Kostajnica) Feindgruppen zersprengt, 14 Kommunisten tot. Im Raum Kostajnica bei Spähtruppe gefechten 6 Feindtote. Bei Säuberungsunternehmen Eingreifgruppe 187. Res.=Div. Raum Kazim (15 km nördl. Bihac (23 km südwestl. Bos. Krupa)) 17 Feindtote.

369. Div.: Südwestl. Bijeljina (100 km westl. Belgrad) Verpflegungszug überfallen. Einzelheiten werden nachgemeldet.

373. Div.: Sicherung im Raum Mostar durch verstr. III./383 und Bahnschutz südl. Mostar durch kroat. Kp. übernommen.

Ital. besetztes Gebiet:

Bahnstrecke und Telefonleitungen Ogulin — Ostarije (37 km südwestl. Karlstadt) durch Sabotage unterbrochen. Einsatz ital. Luftwaffe auf Feindziele im Raum Plaski — Dreznica (47 km südwestl. Karlstadt) und Vrata=Paß — Gospic. Von Gospic vorstoßende Kroaten haben Brusane (10 km südwestl. Gospic) besetzt.

Albanien:

Nachts mehrere Feindeinflüge Süd — Nord, Abflug nach Süden.

Serbien:

Im Raum V. Gradiska (50 km westl. Brod) 9 D.M.=Verdächtige festgenommen.

Im bulg. besetzten Gebiet Lebensmittelerpressungen, örtliche Überfälle und Verbrennung von Gemeindeämtern.

Griechenland:

Vijose=Brücke westl. Konitsa (40 km nördl. Joannina) gesprengt. Nachmeldung zu Eisenbahnattentat Nezeros: 92 Ital. und 60 griech. Gefangene tot, große Anzahl Verwundeter und Vermißter.

In Larissa 100 Kommunisten aus Konzentrationslager zur Sühne erschossen.

Im Raum Soupre (40 km nordostw. Lamia) Bande in griech. Uniform gemeldet.

Nachts Einflug mehrerer Feindmaschinen Lamia — Arta — Agrinon — Peloponnes und Lamia — Florina — Skoplje — Südostserbien.

Mittags Bombenabwurf auf Knos und Kythnos.

Angriff von 4 Feindmaschinen auf Hafen Paros.

Auf Kreta neu verlegt: Im deutschen Teil 9 388 Schützenminen. Auf Gavdos: 40 S=Minen, 40 Schützenminen.

Gesamtverminung mit Stand vom 28. 5.:

- a) T=Minen: Im deutschen Teil: 69 231. Im italienisch. Teil: 15 650.
- b) S=Minen: Im deutschen Teil: 13 526. Im italienisch. Teil: 175. Auf Gavdos: 2769.
- c) Schützenminen: 35 655. Im italienisch. Teil: 695. Auf Gavdos: 40.
Kreta=Stau in Attika: 465 Mann.

Transporte:

Antransport Gen.Kdo. LXVIII. A.K., der 1. Pz.=Div. und der 999. Div. ver»läuft planmäßig.

Forderung an Chef H Rüst u. BdE, von den 5 vorhandenen Ausrüstungen für Dieseltriebwagen der Siemens=Schuckertwerke 5 Wagen, Bestückung wie Trieb»wagen 17 mit 2 — 7,62 cm F.K. 295/1 (r), bauen zu lassen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 3. 6. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 61, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt.

Über der Biscaya wurde 1 Whitley durch FW 190 und 1 Hudson und 1 Hampden durch Ju 88 abgeschossen, 1 Beaufighter wirksam beschossen.

Aus dem Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Während des Tages im Westraum nur geringe Einflugtätigkeit teilweise mit Bordwaffenangriffen gegen Fahrzeuge der Küstensicherung und einzelne Züge.

In der Nacht zum 4. 6. keine Einflugtätigkeit im Reichsgebiet, im Westraum einige Einflüge ohne Bombenabwürfe. Aus dem Osten 2 Einflüge in den Raum Wilna — Grodno — Warschau — Bialystok. Keine Angriffe gemeldet.

II. Mittelmeer:

Lichtbildekundungen von Oran, Mers el Kebir, Arzew, Biserta und Sousse vom 2. und 3. 6. bringen keine neuen Ergebnisse. Kein Schiffraum zusätzlich eingelaufen. Keine Meldungen über Schlachtschiffe oder Flugzeugträger. Licht»bildekunder, der Aufnahme Oran 08.30 Uhr durchgeführt, meldet 08.40 Uhr 35 Schiffe Oran einlaufend.

15 sm nordostwärts Kap Serrat in Qu 03 Ost 1785 08.40 Uhr 80—00 Schiffe und 20—30 Vorp.=Boote, die Masse hiervon mit LCT und LCA an Bord und mit Torp.=Schutznetzen ansch. stillliegend.

Am 3. 6. 02.00 Uhr beschießen 4 Feindeinheiten Nordküste von Pantelleria.

Um 05.30 Uhr südl. Pantelleria 2 Torp.=Boote Kurs West.

Am Nachmittag im Raum um Kap Bon Kleinschiffsverkehr.

16.45 Uhr etwa 30 sm südwestl. Lampedusa nach ital. Meldung mehrere Ein»heiten Kurs 315 Grad.

Während des 3. keine bes. Kampfhandlungen gegen den ital. Raum gemeldet.

In den Abendstunden waren 20 eigene Jabos gegen Schiffsziele 40 sm ost»
588

wärts Kap Bon angesetzt und melden 2 Treffer auf je einer Einheit. Genauere Meldungen liegen noch nicht vor.

Um 23.00 Uhr am 3. 6. Angriff einzelner Feindflugzeuge auf Reggio, keine bes. Schäden. Außerdem in den Abendstunden Einflug einiger Feindflugzeuge in den Raum Melos — Kythera.

[III. Ostfront:

Im Rahmen der Kampfeinsätze gegen die Nachschubstützpunkte des Gegners mit Schwerpunkt Kursk wurden durch Jagd- und Zerstörerflugzeuge sowie durch Flakartillerie in Abwehr von Feindangriffen insges. 83 Sowjetflugzeuge abgeschossen (2. 6.).

Vom 3. 6. liegen aus dem Raum des Schwarzen Meeres, des Finnischen Meerbusens und aus dem Kampfraum der Lfl. 5 noch keine Meldungen vor.

4. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

Außer Bekämpfung von Feindart. und Feindansammlungen vor der Ostfront des XXXIV. AK. durch Art.»Feuer keine wesentlichen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Keine wesentlichen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

Bei 258. I.D. Feindeinbruch mit Panzern in die HKL nach starker Art.=Vorbereitung. Gegenangriff für 5. 6. angesetzt.

Bei 78. St.=Div. werden Feindpanzer durch Artillerie zum Abdrehen gezwungen.

Im Laufe der Kämpfe südostwärts Welish wurden seit 30. 5. 24 Feindpanzer vernichtet und 10 bewegungsunfähig geschossen.

H.Gr. Nord:

Außer Abwehr feindlicher Stoßtrupps bei 123. und 69. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Stärke 376. I.D.: 8522 Mann.

AOK 7:

In der Nacht vom 3/4. 6. Einflug von etwa 15 Feindmaschinen im Raum Lorient bis Loire=Mündung. Vermutlich Verminung.

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 53, von 16. Pz.»Div. 40 Züge abgefahren.

AOK 1:

V.P. 297. I.D. zu OB Südost abtransportiert.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von x. Fallsch.Jäg.=Div. 44, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps 42 Züge angekommen.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Fliegerangriffe auf folgende Orte:

Pantelleria in der Nacht zum 3. 6. mehrere Wellen. Am 3. 7. Feindeinflüge bis 26 Maschinen. Schaden nicht gemeldet. 3 Soldaten verwundet. 2 fdl. Flugzeuge von Flak abgeschossen.

Gebiet Capo=Spartivento (Südspitze Sardinien) (3. 6. morgens 16 Flugzeuge). Leuchtturm und einige Gebäude getroffen. Eigene Jäger schossen fdl. Aufklärer über Cap Carbonara (Südostspitze Sardinien) ab.

x weiteres fdl. Flugzeug wurde von dtsh. Jägern ostw. von Catania abgeschossen (Nacht zum 4. 6.).

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Anhaltende starke Regenfälle.

Feindbild im großen unverändert.

Durch Wetter Nachrichtenlage und Nachschub für eigene Truppe weiterhin verschlechtert. Drina=Brücke bei Foca durch Hochwasser zerstört, Kriegsbrücke unter Wasser. Straße nördl. Ulog (40 km westsüdwestl. Foca) durch Erdbeben unterbrochen.

SS=Div. und 118. Jäg.-Div.: Verst. II./SS=Rgt. 2 und Kampfgruppe III./SS=Rgt. 2 haben Feind nach Norden geworfen und Linie 4 km südwestl. Mra-tinje (28 km südl. Foca) — hart nördl. 2x8x — See Tmovacko Jezero — hart nördl. 2298 erreicht. Vom Vorstoß I./SS=Rgt. x über Riegelstellung verst. II./738 (hart nordwestl. 558 — Vrbnica=Mündung) — Budani (24 km ostw. Gacko) hinaus entlang des Westufers der Piva auf Kratinje noch keine Meldung.

Kampfgruppe Major Annacker mit Tlen. Rgt. „Brandenburg“ und Pi.=Kp. liegt hart westl. Suha (25 km südsüdwestl. Foca) vor Feind in gut ausgebauter Stellung fest.

Kampfgruppe Oberstlt. Gertler unter wechselvollen Kämpfen bisherige Stellung gehalten. II./734 durch I./5 abgelöst. I./SS=Rgt. 2 von Avtovac (4 km südostw. Gacko) im Marsch über Comorno (12 km nördl. Avtovac) nach Nordwesten Richtung Gredelj (5 km nordwestl. Comorno) — Bundici (3 km nördl. Gredelj) — Wegegabel hart nordostw. Munjac (26 km südwestl. Foca)

um mit A.A.118 nach Bereitstellung in Linie 1653 — 1463 im Vorstoß nach Südosten in Verbindung mit I./738 (rechter Flügel Gertler) Lücke Tjentiste — Suha zu schließen.

Verluste: III./738 u. II./734 vom 2. u. 3. 6.: Eigene: 20 Tote (1 Kp.=Chef), 77 Verwundete, 90 Vermißte. 70 Pferde und Tragtiere infolge Erschöpfung tot. Feind: 45 Tote gezählt.

369. **Div. und Div. „Taurinense“:** unverändert.

Kampfgruppe Gen.-Maj. v. Ludwig: Ohne Feindberührung allgemeine Linie 1553 (12 km nordostw. Zabljak) — Levertara Aluga (10 km ostw. Zabljak) — Jablan Dara (5 km weiter südl.) — Studenci erreicht. Masse bulg. Rgt. 61 über Tara gesetzt.

i.Geb.=Div.: III. und II./98 ohne Feindberührung allgemeine Linie 1285 (12 km südostw. Zabljak) — 1789 — 1674 erreicht. Masse Rgt. 99 in Versammlung im Raum Timar — Gm. Okovica — Grn. Godjelji (8 km ostw., 9 km ostw., 4 km nördl. Savnik) für Vorstoß auf Zabljak.

Aufklärung von Rgt. 99 aus dem Versammlungsraum stellte im Raum Poda (8 km nordnordwestl. Savnik) schwache, im Raum Komarnica stärkere Feindbesetzung fest. Offensichtlich Nachhuten, die allgemeine Feindbewegung nach Westen hin decken.

A.A. 54 hat Savnik erreicht. Marschgruppe (I./98, Jäg.=Btl. 54 und III./A.R. 79) mit Anfang Danilovgrad (28 km südostw. Niksic) erreicht.

Luftwaffe:

6 Kampf= und 10 Aufkl.=Einsätze.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Lage im Pozega=Kessel weiterhin gespannt. Bei Gefechtsberührung nordostw. Pozega 17 Feindverluste, viele Verwundete, 4 MG., 16 Gewehre und Munition erbeutet. Einsatz dtsh. und kroat. Luftwaffe auf Feindstellungen mit guter Wirkung.

Verst. Btl. 187. Res.=Div. am 2. 6. Pleternica (11 km südostw. Pozega) eingetroffen. Antransport Eingreifgruppe 187. Res.=Div. (z. Z. Raum Bihac) zum Einsatz Pozega=Kessel voraussichtlich ab 5. 6.

In der Nacht vom 3./4. 6. Vorstoß stärkerer kommun. Kräfte aus dem Raum Nasice (45 km westsüdwestl. Osijec) Richtung Osijec. Eisenbahnbrücke bei Nasice gesprengt, Gefecht im Gange.

Angriff auf Bahnlinie südwestl. Koprivnica durch kommun. Bande (300 Mann) abgeschlagen.

Befehlsbereich Bfh. d. dt. Tr. in Kroatien:

14. **Jäg.=Div.:** Bei Gefechtsberührung im Raum Kotor Varos 9 Feindtote.

Ital. besetztes Gebiet:

Ital. Luftwaffe bekämpfte Feindziele im Raum Plaski — Brinje. Gem. ital. Abt.en haben Straßen Vrata=Paß — Gospic freigekämpft.

Albanien:

Keine besonderen Ereignisse.

Serbien:

Geringe örtl. Bändertätigkeit. Bahnstrecke westl. Krusevac, südwestl. Kraljevo und bei Uzice (45 km südl. Valjevo) infolge Unwetters vorübergehend unterbrochen.

Griechenland:

Südl. Florina 200 Mann starke Bande. In Raum Metsovo (28 km nordostw. Joannina) 1000 Kommunisten gemeldet.

Bahnstrecke Larissa — Athen am 4. 6. 8.00 Uhr Verkehr wieder aufgenommen. Weitere Verstärkung der Bahnsicherung unter Schwächung der für Bandenbekämpfung eingesetzten Lds.=I<räfte eingeleitet.

In Athen mehrere Streikversuche kommunaler Beamten und Angestellten.

Am 3. 6. mittags 4 Feindeinflüge über Strongylon (Insel nordostw. Melos) nach Nordosten, 1 Einflug über Kykladen, 1 Aufklärer nördl. Westteil Kreta.

Am 3. 6. abends Feindeinflüge über Südpeloponnes — Zante — Ionische Inseln.

4 amerik. Bomber griffen auf Peloponnes Bahn Pyrgos—Kyparissia (Westküste) Pers.=Zug an, 2 Griechen tot. In der Nacht zum 4. 6. 2 Feindeinflüge über Kythera—Ionische Inseln. Am 4. 6. morgens 3 Feindeinflüge Kasos—Scarpanto=Coo.

Nach Kreta überflogen: 5 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 473 Mann.

Es sind eingetroffen:

Von 100. Jäg.=Div.: 15 Züge.

Von 1. Pz.=Div.: 58 Züge.

Vorderste (1.) Marschgruppe hat Raum 16 km westl. Athen erreicht.

Von Teilen der 999. Div.: 12 Züge.

Im Landmarsch: II./749 (117. Jäg.=Div.) in Tripolis.

Dringlichkeitsliste für Kfz.=Zuweisung für nachstehende Einheiten:

s.Pz.Jg.=Abt. 653,

s.Pz.Jg.=Abt. 654,

Pz.Jg.=Rgt.s=Stab 656,

Kdr. d. Nbl.Tr. 4,

Stu.Pz.=Abt. 216,

Rgt.s=Stab 39 f. Panther=Rgt.,

Fkl.=Kp. 314,

Pz.Pi.=Kp. (G) 813.

Anstelle von s.gl.Lkw. sind „Maultiere“ zuzuweisen. Durch diese Zuweisung dürfen die Aufstellungen in Italien nicht beeinträchtigt werden.

Aufstellungen über Zuführungen an Pz., Stu.Gesch., s.Pak u. Pz.Wf. an H.Gr. Süd u. Mitte für Unternehmen Zitadelle.

Zuführung von Ski=Instandsetzungsgerät für 32 Trupps an folgende Einheiten:

Jg.=Btl. 1—8,
2., 3., 4., 5., Geb.=Div.,
3., 7., 28., 97. Jg.=Div.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 4. 6. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum 76, im Mittelmeer 6 Flugzeuge eingesetzt.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

11.27 Uhr Angriff durch 15 FW 190 auf Eastbourne.

In der Nacht Störangriff durch je 1 Ju 88 auf Bristol und Birmingham.

Geringe Einflugtätigkeit des Gegners während des Tages, lediglich Jagdverbände in großen Höhen ohne Abwürfe.

In der Nacht keine Einflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Es liegen Bildaufnahmen vom 4. 6. über Bone, Biserta und La Valetta vor. In La Valetta neuerdings 2 LST gesichtet, keine U-Boote mehr festgestellt. Am 29. 5. noch 14 U-Boote im Hafen. In Bone keine bes. Veränderungen, lediglich Verringerung der Kreuzer- und Zerstörerzahl. In Biserta sehr starker Zuwachs an Landungstransportfahrzeugen, die sich vom 1. 6. von 3 auf 27 erhöht haben. Außerdem weiterer Zuwachs an LCT, LCI und LCA.

Um 23.50 Uhr wurden nördl. Algier viele Schiffe gemeldet, Größe und Anzahl wegen Jagdabwehr nicht festgestellt; wahrsch. Großgeleit.

Im Raume Biserta — Pantelleria — Malta verschiedentlich Meldungen über Zerstörer» und Kleinfahrzeuge.

4. 6. 22.20—22.29 Uhr Angriff durch 19 Kampfflugzeuge auf Hafen Algier. Ziel vernebelt, keine Schiffe gesehen. Detonationen, Stichflammen und kleinere Brände im Hafen beobachtet. 2 Ju 88 nicht zurückgekehrt.

Der Gegner griff zwischen 12.55 und 13.04 Uhr mit 23 Liberator im Tief- und Hochangriff Grottaglie (Ostküste Italien, nördl. Foggia) an. Mehrzahl aller Gebäude, außer Kasernen und Werft zerstört. Flugplatz nicht nachtlandklar. 10 Ju 88 und 1 Ju 52 am Boden zerstört, 4 Ju 88 beschädigt. 1 Liberator durch Flak abgeschossen.

Zwischen 17.42 und 17.46 Uhr Angriff durch 25 Lightning zwischen 30 und 400 m auf Flugplatz Trapani. Ital. Flugzeugwerft beschädigt. 5 ital. Flugzeuge zerstört, 1 Ju 52 beschädigt. 3 Lightning durch Flak abgeschossen.

In den Nachtstunden des 4. Angriff durch Einzelflugzeuge auf Catania ohne bes. Schäden.

Zwischen 21.19 und 00.04 Uhr Einflüge einzelner Feindflugzeuge in den griech. Raum bei Kythera.

111. **Ostfront:**

Im Monat Mai wurden an der Ostfront 1257 Flugzeuge vernichtet bei einem eigenen Verlust von 143 Flugzeugen.

In den Lagunen des Asowmeeres wurden am 4. 5. insges. 80 Boote fest* gestellt. 8 Boote wurden versenkt.

LB=Erkundung von Tuapse und Gelendshik brachte keine neuen Ergebnisse.

Lfl. 5 meldet:

Am 3. 6. durch Jaboangriff in der Motowski=Bucht Beschädigung eines Zer=störers durch Nahtreffer und Versenkung zweier Bewacher.

Am 4. 6. 08.28 Uhr in 36 Ost 7915 (40 sm nordwestl. Swatoinoss) 4 Dampf=fer, 2 Bew. stilliegend.

09.07 Uhr in 46 Ost 1859 in der OrlovskaUBucht 1 Dampfer 4000 t und 1 R=Boot Kurs Nordwest.

09.13 Uhr in 46 Ost 1887 (20 sm südostwärts Orlovska=Bucht) 2 Dampfer 4000 t ansch. stilliegend.

Jokonga 08.46 Uhr 7 Dampfer zus. 9000 t.

5. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Beim XXXXIV. AK. werden Feindvorstöße nordwestlich Höhe 114,1, gegen Abschnitt Podgornyj—Arnautskij—Nowyj und bei Pobeda abge=wehrt. Erneute Angriffe gegen Höhe 114,1 und nördlich erzielen örtliche Ein=brüche, die durch sofortigen Gegenstoß bereinigt werden.

Beim XXXXIX. Geb.=Korps werden im Lagunen=Gebiet neue Stützpunkte eingerichtet.

Eigene Luftwaffe schießt 22 Feindflugzeuge ab.

Der OB der H.Gr. A legt das Ergebnis seiner Untersuchung der Vorgänge vom 26. 5. und der folgenden Tage vor. Hauptgründe für die Mißerfolge die=ser Tage seien:

stärkstes feindliches Art.-Feuer, Luftwaffeneinsatz,

Nebel und Phosphor;

Fehlen einer zweiten Linie; ^

teilweise Panzerschreck.

Versagen der Truppe könne nicht festgestellt werden

(Op.Abt. (IS/A) Nr. 430 339/43 g.Kdos./Chefs, vom 5. 6. 43).

H.Gr. Süd:

Bei 332. I.D. geht am Morgen eine von den Gefechtsvorposten besetzte Höhe verloren und wird im Gegenangriff wiedergewonnen.

Bei 57. I.D. erfolgreiche Stoßtruppunternehmungen.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Gegenangriff der 258. I.D. zur Wiedergewinnung der HKL am linken Flügel bleibt erfolglos.

10. I.D. bereinigt einen vorübergehenden örtlichen Einbruch im Gegenstoß.

Im Bandenunternehmen „Zigeunerbaron“ gewinnen 7. und 292. I.D. weiter an Boden. Durchbruchversuche des Gegners nach Osten und Südwesten werden abgewiesen.

3. **Pz.-Armee:** 2 Feindvorstöße südostwärts Welisch werden von 83. I.D. abgewehrt.

An H.Gr. Süd und Mitte ergeht Befehl über frühesten Termin „Zitadelle“¹ (Op.Abt. (I) Nr. 430 340/43 g.Kdos./Chefs. vom 5. 6. 43).

H.Gr. Nord:

Bei 10. Lw.=Feld=Div. vernichtet 1 feindlicher Spähtrupp einen eigenen Bunker mit Besatzung.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Stärken: 384. I.D. 13182,24. Pz.=Div. 17 911,9. SS=Pz.Gren.=Div. 19187 Mann.

AOK 7:

Abtransport 1. Fallsch.Jäg.=Div. beendet.

Von 16. Pz.=Div. 61 Züge abgefahren.

Stärken: 371. I.D. 12 181, 389. I.D. 8 473 Mann.

Schiffsverkehr zu den Kanalinseln wurde wieder aufgenommen.

AOK 1:

Vorkommando des Div.=Stabes und der schn.Abt. für 334. I.D. eingetroffen.

Von 3. Pz.Gren.=Div. 7 Züge abgefahren.

Abtransport der 297. I.D. zu OB Südost angelaufen, 2 Züge abgefahren.

Stärken: 297. I.D. 10139, 14. Pz.=Div. 11 639, 10. SS=Pz.Gren.=Div. 18 846 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 1. Fallsch.Jäg.-Div. 49, von 2. Fallsch.Jäg.=Div. und XI. Fl.=Korps alle 46 Züge eingetroffen.

Stärke 60. Pz.Gren.=Div. „Feldherrnhalle“: 12688 Mann.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Luftangriffe auf:

Pantelleria (in der Nacht zum 4. 6., 3 schwächere Wellen). Schäden im Hafen=

¹ Angriff im Raum Kursk—Orel. Vgl. Befehl v. 15.4.1943 im Dokumenten-Anhang.

gebiet und Flughafen. Kleinere Schäden im Innern der Insel und an der Ost* küste. (Am 4. 6. 7 Einflüge mit insges. 85 Flugzeugen). Beträchtliche Schäden.

4 Feindflugzeuge von der Flak abgeschossen.

Grottaglie/Tarent (am 4. 6. nachm. 2 Einflüge, x. Einflug mit x8 viermot. Bombern). Zahlreiche Baracken zerstört und beschädigt. 28 ital. Flugzeuge am Boden zerstört. Wasserleitung in Apulien unterbrochen. 47 Tote (darunter 9 dtsh. Soldaten), x38 Verwundete (darunter 20 dtsh. Soldaten), x Feindflug* zeug von der Flak abgeschossen.

Flughafen Milo/Trapani (am 4. 6., nachm. 15 Flugzeuge). Einige Baracken zerstört und beschädigt. 4 ital. Jagdflugzeuge zerstört. Keine Verluste gemeldet. Über Trapani und Chinisia 4 Feindflugzeuge von dtsh.=ital. Flak, x weiteres westl. Favignana von ital. Jägern abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Starke Regenfälle.

Feind versucht mit zahlenmäßig überlegenen Kräften Entscheidung bei Gruppe Obstlt. Gertler mit allen Kräften zu erzwingen, vermutlich um über Popov Most (x7 km südsüdwestl. Foca) in Richtung Jelec und Kalinovic (x2 und 26 km westl. Foca) durchzubrechen, da Abzug geschlossener Kräfte nach Westen hin durch Gebirgsmassiv Kozje Strane verhindert wird.

SS=Div. u. 118. Jäg.=Div.: Infolge fortgesetzter, mit Artl.=Unterstützung vor* getragener Feindangriffe und der erschwerten Versorgungslage wurde Kampf* gruppe Obstlt. Gertler nach hartem Kampf in allgemeine Linie hart südwestl. Popov Most — [fehlt x Wort] — „R“ (2 km südwestl. Popov Most) —Todevac — hart ostw. Zamrsten (2 km nordwestl. Todevac) zurückgedrängt. 2 Kp.en Rgt. 750 sind von Norden her auf Feind bei Zamrsten angesetzt.

A.A. xx8. im Vorstoß nach Südosten ohne Feindberührung. Als Rückhalt für Kampfgr. Gertler werden A.A. 369., 2. Pz.Jäg.=Abt. 369 und verfügbare Teile der 369. I.D. aus Sarajevo in Raum Jelec — Lalinovoc versammelt.

A.A.369 hat um x7.00 Uhr Straßengabel bei Foca nach Westen überschritten. I./Rgt. x hat in weiterem Vorstoß nach Norden Feind geworfen. Feind setzt mit Teilen über Piva nach Osten.

369. **Div.:** Aufklärung stellte schwache Feindbesetzung auf Höhenzug nord* ostw. der Tara fest. Div. „Taurinense“ unverändert.

Kampfgruppe Gen.=Maj. v. Ludwigen Weitere Teile über die Tara gesetzt. Bulg. Rgt. I.R. 6x hat Suvodo (7 km südostw. Zabljak) erreicht.

x. **Geb.=Div.:** Allgemeine Linie Straßenknick (hart südwestl. x595) — 1409 — x494 — x800 —1740 — Grn. Godijelji (Punkte südl. Zabljak bis nördl. Savnik) ohne Feindberührung erreicht.

Italiener: unverändert.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gcn. in Kroatien:

Schwerpunkt der Feindangriffe ist aus dem Raum Pozega in Raum Nasice verlegt. Bisher keine Verbindung mit eingeschlossenen Besatzungen Nasice, Durdenovac und Cancinci (8 und 22 km nordwestl. Nasice). Zur Entlastung eingeschlossener Kräfte „Kampfgruppe Brig.»Führer Kammerhofen“ (Teile Hipo¹, 1 Alarm»Kp. 100. Jäg.=Div., 4 Pz.=Kampfwagen und Teile Kroaten) gebildet. Kampfgruppe im Vorstoß auf Nasice 8 km nordostw. Nasice auf starken Feind gestoßen. Zuführung weiterer Kräfte im Gange. Stuka=Einsatz im Raum Pozega erzielte Feindverluste.

Am 4. 6. 23.00 Uhr Zug auf Hauptstrecke westl. M. Gradiska (60 km westl. Brod) auf Mine gelaufen und entgleist. Bahnhof ostw. Brod von Bande über» fallen, Stationsgebäude angezündet.

Mehrere Plünderungen von Gutshöfen in Syrmien.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Im Raum nordostw. Slunj (44 km südl. Karlstadt) VIII. u. Tie. IV. kommun. Brig. gemeldet. Bei Gefechtsberührung südwestl. Glina mit auf Slunj vorgehenden komm. Kräften 18 Feindtote, Verfolgung wird fort» gesetzt.

Bei Verfolgung des Feindes im Raum westl. Banja Luka stärkere Feindgrup» pen mit Unterstützung der Luftwaffe zerschlagen, 81 Feindtote.

369. Div.: Im Raum nordwestl. Teslic (52 km südostw. Banja Luka) 3 komm. Brig. gemeldet. Südwestl. Bijeljina wurde kroat. Stützpunkt von Kommunisten überwältigt und 900 Kroaten gefangengenommen.

373. Div.: Feindangriff auf Bahnstation nordnordostw. D. Vakuf (24 km südwestl. Travnik) wurde abgewiesen. Bei Säuberungsaktion südwestl. D. Vakuf 34 Kommun.» Verluste. Säuberung wird fortgesetzt.

Westl. Konjica (38 km nordnordwestl. Mostar) Narenta=Brücke durch Hoch» Wasser zerstört. Beginn der Instandsetzung nicht vor 7. 6.

Ital. besetztes Gebiet:

Verbindung mit kroat. Besatzung Gospic gesichert. Nachschub eingeleitet. Italiener melden, daß nördl. und südl. Gospic befindliche Feindkräfte mit z. Z. zur Verfügung stehenden Kräften nicht geworfen werden können.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

Die Bahnlinie Kraljevo — Lapovo (60 km nordostw. Kraljevo) ist teilweise von Hochwasser überschwemmt. Strecke bis auf weiteres gesperrt.

Griechenland:

Südwestl. Grevena (115 km nordwestl. Larissa) wurde angeblich durch Kommunisten Konzentrationslager errichtet.

Auf Straße Metsovo — Joannina — Arta (Straße 160 km westl. Larissa) sind mehrfache Straßensperren bestätigt. [3 Zeilen im Manuskript unleserlich.]

1 Hipo = Hilfs=Polizei.

Bei Umgliederung ital. Kräfte für Parnass=Unternehmen i.—4.6. Zusammen* stoß südl. Lamia mit angeblich 4—5 000 Mann (?) starker Kommunisten=Bande. 150 ital. Verluste, Feindverluste angeblich hoch.

In Athen und Piräus wurden die Streikversuche, die milit. Belange gefährdeten, im Keime erstickt.

Am 4. 6. mittags Feindeinflüge über Südspitze Korfu, 1 Feindeinflug westl. Kreta in der Nacht zum 5. 6.

10 Feindeinflüge Westpeloponnes.

Westgriechenland: Offensichtlich Bandenversorgung.

3 Feindeinflüge über Seegebiet nördl., westl. und südl. Kreta.

Kreta=Stau in Attika: 5x9 Mann.

Transporte:

Von 1. Pz.=Div. insgesamt 71 Züge eingetroffen.

[Meldung GenStdH Org.Abt.:]

1. über 8,8 cm Pak 43:
 - bisher eingetroffen bei H.Gr. Siid 72 Stück,
 - abgefahren für H.Gr. A 18 Stück,
- am 4. 6.
 - abgefahren für OB West 83 Stück,
 - je 36 für H.Gr. Mitte u. Nord stehen bereit.
2. Tiger-Abt. 502:
 - bei der Abt. vorhanden 26 Tiger,
 - die fehlenden 5 Tiger werden am 5. 6. abtransportiert.
 - Die Abt. ist mit den vorhandenen Tigern u. Kfz. für einen Einsatz im Westen einsatzbereit, für Osteinsatz fehlen der Abt. noch 40 bis 50 %/o der Kfz.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 5. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Luftflotte 3 53 im Westraum, im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

Im Raum um England keine bes. Aufklärungen.

Meldungen über eigene Tages= oder Nachteinsätze gegen England liegen nicht vor.

Von seiten des Gegners nur geringe Einflugtätigkeit während des Tages, hierbei um 13.15 Uhr Angriff durch 12 Jagdflugzeuge auf 2 M=Boote vor Hoek van Holland. 1 Boot beschädigt. Eigene Jäger keine Feindberührung.

In der Nacht zum 6. 6. 2 Kurierflugzeuge nach Schweden, über dem Reichsgebiet keine Flugtätigkeit, geringe Einflugtätigkeit im Westraum.

II. Mittelmeer:

Vom 5. 6. liegt umfassende Bildaufklärung der Häfen Mostaganem, Oran, Mers el Kebir, Arzef, Bizerta, Djidjelli, Tunis und Sousse vor. Hierbei wurde die Kampfgruppe H um 09.00 Uhr mit 2 Schlachtschiffen und 1 Flugzeugträger in Mers el Kebir festgestellt. Aus den Bildern der übrigen Häfen geht hervor, daß sich im Raume Arzef die Anzahl der Landungstransportschiffe (LST) verdoppelt hat, in Oran der Frachtraum um 60 000 t angestiegen ist und in Djid=

jelli ein erhebliches Anwachsen der Zahlen an LCI festzustellen ist. (Einzel-
auswertung wird noch durchgeführt.)

17.20 Uhr vor Bizerta 8 Handelsschiffe bis 5000 t ohne Fahrt.

Zwischen 05.45 Uhr und 06.20 Uhr Beschießung Pantelleria von Süden durch
einen leichten Krz. und 1 Zerstörer.

Im Raum zwischen Bizerta und Kelibia Kleinboots*, S=Boots= und Zerstörer*
bewegung.

Während des Tages und in der Nacht keine eigenen Angriffshandlungen
gegen Feindhäfen.

Gegnerangriffe:

13.50 Uhr bis 14.17 Uhr Angriff durch 60 Fortress aus 1—8000 m auf
U=Bootsstützpunkt und Kriegsschiffe im Hafen Spezia.

Keine Schäden gemeldet. Mehrzahl der Bomben ins Wasser. Eine Fortress
abgeschossen.

15.10 Uhr bis 15.12 Uhr Angriff durch 24 Lightning auf Flugplatz Mon
Serrato (Sardinien). Eine Halle schwer, 1 Halle leicht beschädigt, 1 ital. Flug=
zeug leicht beschädigt. 3 Lightning durch Jäger abgeschossen.

14.56 bis 14.57 Uhr Angriff durch 18 Lightning auf Flugplatz Capo Terra
(Sardinien). 2 eigene Flugzeuge beschädigt.

In den Abendstunden Einflug einiger Flugzeuge in den griechischen Raum
ohne Angriff.

III. Ostfront:

Abschußverhältnis am 4. 6.: 4 zu 36.

Am 5. wurden im Asowmeer bei Temrjuk 3 Boote vernichtet und 2 beschä=
digt.

Luftflotte 5 meldet: Am 5. 6. 03.40 Uhr in 06 Ost 2160 (80 sm westl. Bergen)

2 S=Boote Kurs 280 Grad.

05.10 Uhr in 16 West 5210 (60 sm ostw. der Südspitze der Farör) 1 Han=
delsschiff und 1 Bewacher, Kurs 310 Grad.

05.20 Uhr in 16 West 6210 (20 sm ostw. der Farör) 3 Handelsschiffe bis
3000 t, Kurs 330 Grad.

Aus dem Polarraum» liegen noch keine Meldungen vor.

In den Morgenstunden des 4. 6. versenkten Jabos in der Kolabucht 2 Han=
delsschiffe mit zus. 6000 t. Durch Begleitschutz wurden 22 Sowjetflugzeuge
abgeschossen.

6. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* 97. Jg.=Div. weist einen Angriff gegen Höhe 114,1 ab. Feind=
angriffe nördlich Höhe 114,1 mit stärkeren Kräften werden bis auf einen Feind=
einbruch bei Podgornyj abgewiesen. Gegenstoß z. Z. noch im Gange.

H.Gr. Süd:

Außer Abwehr feindlicher Spähtrupps bei 294. I.D., 3. Geb.=Div. und 198. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz. Armee:** 299. und 56. I.D. weisen je einen feindlichen Stoßtrupp ab. Unternehmen „Zigeunerbaron“ bis auf Säuberung einzelner Waldstücke abgeschlossen. Mehrere Lager werden durch 292. I.D. vernichtet.

4. **Armee:** Gegen 246. I.D. läuft seit 19.00 Uhr Feindangriff mit Panzern. Vorgeschobene Posten gehen planmäßig auf Gefechtsvorposten zurück. Im Unternehmen „Nachbarhilfe II“ werden 2 Banditenlager zerstört.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Bei 122. I.D. erzielt der Feind nach starker Art.=Vorbereitung mit Panzern Einbruch in die HKL, der im Gegenstoß unter Abschluß von 5 Feindpanzern bereinigt wird. 5. Jg.=Div. weist örtliche Angriffe ab.

18. **Armee:** Bei 227. I.D. zerstört ein eigener Stoßtrupp nördlich Grusino ein feindliches Grabensystem. 212. und 215. I.D. wehren feindliche Vorstöße ab. Bei 9. Lw.Feld=Div. dringt ein feindlicher Stoßtrupp in den Graben ein und macht 1 Gefangenen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 5. 6. abends und 6. 6. tagsüber Eintreiben zahlreicher Störballons im ganzen Bereich.

AOK 15:

V.P. 19. Lw.Feld=Div. bei 65. I.D. eingetroffen.

AOK 7:

Am 5. 6. nachm. und 6. 6. morgens Bordwaffenangriffe fdl. Jäger auf Verkehrsziele an der Nordküste der Bretagne. 4 Lok. beschädigt.

Abtransport 16. Pz.=Div. beendet.

Rücktransport Sich.=Rgt. 5 zu Mil.=Befehlshaber in Frankreich angelaufen.

AOK 1:

Von 297. I.D. 4. vom 3. Pz.Gren.=Div. 11 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 1. Fallsch.Jäg.=Div. 54 Züge angekommen.

OB Süd:

Mittelmeer:

Am 5. 6. vorm. beschoß Feind Pantelleria mit Schiffsartl. Am 5. 6. 11 Feind=

angriffe auf die Insel, 1 Feindflugzeug von dtsh. Jägern, 3 weitere von Flak abgeschossen.

Am 5. 6. vorm. beschossen fdl. Flugzeuge erfolglos Beobachtungsstationen auf Lampedusa.

Italien:

Am 5. 6. fdl. Luftangriffe auf:

La Spezia: (35 bis 40 Flugzeuge). Geringer Schaden an ital. Schlachtschiffen, 1 ital. U-Boot versenkt, einige Marinewerkstätten getroffen. Von der Flak 1 Feindflugzeug, von ital. Jägern 1 Flugzeug sicher, 1 weiteres wahrscheinlich abgeschossen.

Hafen S. Antioco (Sardinien) (26 Flugzeuge). Kein bedeutender Schaden gemeldet. 1 Feindflugzeug von der Flak, 3 von Jägern abgeschossen.

Flugplatz Capoterra/Cagliari: (12 Flugzeuge). 2 ital. Flugzeuge am Boden vernichtet, 3 beschädigt. 1 Toter, 4 Verwundete.

Flugplatz Monserrato (Cagliari) (12 Flugzeuge). Anlagen beschädigt. 1 Flugzeug am Boden zerstört, 6 beschädigt.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Aufklärend.

Am 6. 6. keine Feindangriffe gegen Kampfgruppe Oberstlt. Gertler. Feind ist durch erfolgreiche Abwehr in der Angriffskraft anscheinend erheblich geschwächt. Durch Besetzung des Piva=Überganges südostw. Mratinje durch Teile SS=Div. wurde dem Feind wichtigster Nachschubweg genommen.

Mit weiteren Ausbruchsversuchen ist zu rechnen.

SS=Div. und 118. Jäg.=Div.: I./Rgt. 2 und A.A. 118 haben im weiteren Vorstoß nach Südosten in Gegend 1 km südostw. 1490 Verbindung mit linkem Flügel Kampfgruppe Major Annacker aufgenommen.

Spähtrupps der A.A. 369 klärten bis Raum 8 km südsüdwestl. Jelec ohne Feindberührung auf.

Im Raum Kalinovik (26 km westl. Foca) versammelt: A.A., Teile Pz. Jäg.=Abt. 369, III./Rgt. 370 und 2 Züge Pz.=Abt. z.b.V. 12.

Verluste:

II./734: eigene 80—90 Tote, 40 Verwundete.

III./738: eigene: 13 Tote, 40 Verwundete.

Feindverluste hoch, Zahl noch nicht ermittelt.

369. **Div.:** I./Rgt. 369 und 2 Battr.en haben im Marsch auf Kalinovik Cajnice erreicht. Übrige herausgelöste Teile im Marsch auf Cajnice.

Div. „Taurinense“, Kampfgruppe Cen.=Maj. v. Ludwiger: Keine neue Meldung.

1. **Geb.=Div. und Div. „Ferrara“:** Am 7. 6. Antreten auf befohlene Sperrabschnitte.

Italiener: Fortsetzung Säuberungsaktion durch Tie. Div. „Venezia“ im Raum Bjelopolje zur Entwaffnung der Cetniks.

Luftwaffe:

Kein Einsatz.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit. Lage Nasice entspannt.

Nasice und Durdenovac am 5. 6. abends durch „Kampfgruppe Brig.«Führer Kammerhofer“ entsetzt. Feind nach Südwesten ausgewichen. Säuberung wird fortgesetzt.

Südl. Sid (35 km nordwestl. Mitrovica) 2 Bahnstationen von Bande nieder* gebrannt, kroat. Wachen entwaffnet.

Im Raum südostw. Bjelovar 1 fdl. Funkstation zerstört.

Nordwestl. Bjelovar kroat. Stützpunkt überfallen. 28 Kroaten gefangen* genommen.

Südl. Vrazdin kroat. Stützpunkt überfallen. 19 Kroaten vermißt. Kommun.* Überfall ostw. Agram abgeschlagen.

Befehlsbereich Bfh. d. dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Im Raum Slunj 4 Kommun.=Gruppen südwestl. Kostajnica nach Westen geworfen. Für herausgelöste Eingreifgruppe 187. Res.*Div. Schutz der Bauxitgruben im Raum Bihac durch I./721 (373. Div.) und Tie. III. kroat. Geb.-Brig. übernommen. Abtransport Eingreifgruppe vom 6. 6.-9. 6. nach Pleternica.

373. **Div.:** Säuberungsunternehmen im Raum Ekovici (10 km nordostw. Kladanj) eingeleitet.

Ital. besetztes Gebiet:

Keine besonderen Ereignisse.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

In der Nacht vom 4/5. 6. wurden angeblich Zeitminen in die Donau geworfen. Auf der Strecke Nis — Leskovac wurden 2 Güterzüge, bei Kragujevac (95 km südsüdostw. Belgrad) 1 dtsch. Pkw von Bande beschossen. Keine Verluste. Im Raum nordwestl. Leskovac (35 km südl. Nis) komm. Bande (x—200) bestätigt.

Griechenland:

Im Raum Florina geringe Bandentätigkeit.

Im Raum Joannina — Arta Bandenmobilisierung durch Bandengeneral Zervas gemeldet. Verst. ital. Btl. hat südwestl. Lamia stärkere Komm.*Kräfte (4 000?) nach Norden geworfen. 12 Feindtote. Athen Streiklage verschärft. Komm. Hetze zum Generalstreik.

2 Feindeinflüge von Südosten in Dodekanes, Abflug nach Süd. Am 5. 6.

vorm. u. abends je 1 Feindeinflug über Rhodos. In der Nacht vom 5./6. 6. mehrere Feindmaschinen nördl. Kreta. Am 6. 6. 1 Feindaufklärer über Westkreta — Malemes — Suda, Anflug Richtung Südost.

Kreta=Stau in Attika: 642 Mann.

T ransportbewegungen:

100. Jäg.=Div. insges. 18 Züge eingetroffen (Antransport der Stämme damit beendet).

1./H.K.A.A. 804 im E=Transport in Athen eingetroffen, Tie. 1. u. 2./H.K.A. 805 befinden sich im Schiffstransport nach Lemnos.

1. Pz.=Div. 1. Marschgruppe hat Tripolis erreicht.

1. Marschgruppe der Gleiskettenteile auf dem Marsch nach Tripolis.

Sturm=Div. Rhodos (Tie. 99g. Div.) insgesamt 4 Züge in Saloniki eingetroffen.

Fest.Inf.=Btl. 99g insgesamt 10 Züge in Athen eingetroffen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 6. 6. 43:

7. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum go, im Mittelmeer 8 Flugzeuge eingesetzt.

Südwestl. Landsend wurde 1 Mustang durch eigene Jäger abgeschossen.

Um England keine bes. Aufkl.»Meldungen.

Im Westraum mittl. Einflugtätigkeit durch Jagdflugzeuge mit Bordwaffen» angriffen gegen Bahnhöfe und Güterzüge. 6 Lokomotiven wurden beschädigt, 3 hiervon betriebsunfähig geschossen.

In Nordfrankreich 8 (8) Küstenanflüge durch insges. 30 Flugzeuge mit einem Angriff gegen einige Vorp.=Boote vor Boulogne ohne Schäden. Bomben ins Wasser.

Im Raum Stavanger 3 Hampden ohne Angriffe. Je 1 Durchflug nach Schweden und nach England.

Gegen 13.42 Uhr Angriff durch 16 Jabos in 20—30 m Höhe gegen Eastbourne.

In der Nacht zum 7. kein eigener Einsatz, keine Feindeinflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

OB S. faßt Auswertung Luftbildaufklärung folgendermaßen zusammen: Luftbildaufklärung ergab in den Häfen Mers el Kebir, Oran und Arzew eine Vermehrung der Landungsmittel um ca. 40 %, so daß nunmehr aus dem Raum Oran 4 — 5 engl.=amerikanische Landungskampfgruppen je in Divisionsstärke verschifft werden können. In der Anlage eine Lagebeurteilung des Luftflottenkommandos 2 beigelegt, aus der zusätzlich hervorgeht, daß von dem im Raume Biserta — Sousse in Bewegung gemeldeten Landungstransport» raum der Verbleib von mindestens 100 Landungsfahrzeugen ungeklärt ist. Eine Verteilung dieser Landungsfahrzeuge in der kl. Syrte wird für möglich

gehalten. Lfl.Kdo. 2 glaubt, daß auch ein Unternehmen aus dem Raum Gabes — Bengasi gegen den Peloponnes im Bereich der Möglichkeiten liegt.

17.07 Uhr nordostwärts Kap Bon 30 Dampfer und 14 Bew. Kurs Süd.

Im Seegebiet um Pantelleria 1 Kreuzer und mehrere Zerst.

Im Mittelmeer kein eigener Kampfeinsatz.

Der Gegner griff während des 6. 6. Pantelleria Stadt und Insel in 5 Angriffen mit insges. 48 Lightning und 12 Tomahawk an. Bes. Schäden werden nicht gemeldet. 3 Feindflugzeuge durch Flak, 2 durch Jäger abgeschossen.

13.28 Uhr Angriff durch 27 Liberator in 2 Wellen aus 8200 bis 8500 m auf Messina. Abwurf von etwa 100 Sprengbomben, von denen 60 in die See fielen. Weitere Meldungen stehen noch aus.

12.45 Uhr Angriff durch 12 Liberator auf Reggio und Giovanni mit Abwurf von Spreng- und Brandbomben und Flugblättern.

In den Abendstunden des 6. Einflug von 4 Feindflugzeugen in den Raum Melos — Kreta ohne Angriffsmeldung.

III. Ostfront:

Abschußerfolge am 3. 6.: 4 zu 40.

In der Nacht vom 5. zum 6. Angriff auf Kriegsindustrie Gorki, Einzelmeldung steht noch aus.

Am 6. 6. im Asowmeer 1 feindl. U-Jäger durch Luftwaffe beschädigt.

Im Seegebiet Gelendshik 2 S-Boote und 1 U-Jäger durch Jabos versenkt.

Lfl. 5 meldet: 12.25 Uhr in 36 West 3878 (nördl. Kap Horn/Nordwestküste Island) 12 Handelsschiffe 1—2000 t und 2 Bew. Kurs 120 Grad, 7—8 sm Fahrt.

Polarmeer: Im Seegebiet Kora bei Naja (38 Grad 13 Min. Ost und 68 Grad 40 Min. Nord, 70 sm nordwestl. Swatoinoss) 02.45 Uhr 1 Dampfer 3—4000 t und 6 Bew. Kurs West und 03.45 Uhr 3 Dampfer, 2 Zerst. und 2 S-Boote Kurs West. Einer der Dampfer 1—2000 t durch Jabos versenkt. In Eine Guba am

5. 6.1 Dampfer 2000 t durch Jabo versenkt.

7. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzel feindliche Spähtrupptätigkeit, Bekämpfung feindlicher Kampfstände. XXXIV. AK. bekämpft mit Artillerie und Luftwaffe Feindansammlung nordwestlich Krymskaja. Beim XXXIX. Geb.=Korps beiderseitige Art.=Tätigkeit. Feindliche Luftangriffe auf Kurka=Front und Nachschubstraßen des Korps.

H.Gr. Süd:

302. und 306. I.D. schlagen 7 Feindangriffe in Stärke von etwa 2 Btl. gegen ihre inneren Flügel ab. 55 Feindtote gezählt, 35 Gefangene bzw. Überläufer eingebracht.

604

H.Cr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** 258. I.D. bereinigt mit guter Luftwaffen=Unterstützung die Einbruchsstelle vom 5. 6. auf ihrem linken Flügel und wehrt anschließend feindlichen Gegenstoß ab.

4. **Armee:** Im Unternehmen „Nachbarhilfe II“ wird Säuberung des Raumes Kletija Bf. fortgesetzt.

H.Cr. Nord:

18. **Armee:** Beim XXVI. und LIV. AK. lebhafte eigene Spähtrupptätigkeit. 9. Lw.Feld=Div. wirft einen in die HKL eingedrungenen feindlichen Stoßtrupp im Gegenstoß zurück. Ein weiterer Stoßtrupp wird auf der Naht zur 10. Lw.Feld=Div. abgewiesen.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Am 7. 6. mittags Ein- und Ausflüge zahlreicher feindl. Flugzeuge in großer Höhe über Kanalküste ohne Angriffstätigkeit.

AOK 1:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 18 (nach Lyon), von 297. I.D. 8 Züge (n. d. Südosten) abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Antransport 1. Fallsch.Jäg.=Div. beendet.

Von 3. Pz.Gren.=Div. 7 Züge im neuen Raum eingetroffen.

OB Süd:

Italien:

Feindliche Luftangriffe auf:

Messina (nachmittags insgesamt 86 Flugzeuge). Stadt, Industriegegend und Eisenbahnanlagen getroffen.

Villa S. Giovanni keine Schäden gemeldet.

Reggio Calabria Eisenbahnanlagen getroffen. Insgesamt ca. 60 Tote und 10 Verwundete gemeldet. Von ital. Jägern 2 fdl. viermot. Bomber sicher, 4 weitere wahrscheinlich abgeschossen.

Nähere Angaben über bereits gemeldete Feindangriffe:

Flughafen Grottaglia (4. 6. nachmittags) 62 Tote (darunter 35 deutsche und 24 ital. Soldaten).

Mittelmeer:

In der Nacht zum 7. 6. beobachtete Küstenverteidigung auf der Insel Lampe= dusa einige Landungsfahrzeuge, die sich der Küste näherten. Später wurde

Gefangennahme einiger Engländer gemeldet, x ital. Soldat gefallen, weitere Einzelheiten fehlen.

Pantelleria. Am 6. 6. schwere Luftangriffe. Bombenabwürfe, Bordwaffen* beschuß und Abwurf von Flugblättern längs der ganzen Küste. Erhebliche Schäden, x Feindflugzeug von deutschen Jägern und 4 von deutsch=ital. Flak abgeschossen.

Am 5. 6. Angriffe von insgesamt über 100 Feindflugzeugen. Schäden im Westteil der Insel.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Aufheiternd.

Bewegungen des Feindes aus dem Raum Mratinje in Richtung Curevo, Tjentiste und Suha lassen auf weitere Durchbruchversuche nach Nordwesten schließen. Bewegungen von Mratinje über die Piva nach Südosten deuten darauf hin, daß der Feind seine Kräfte im Durmitor Gebirge gegenüber x. Geb.=Div. verstärkt.

SS=Div. und 118. Jäg.=Div.: Lücke zwischen III./x und Kampfgruppe Obstl. Annacker durch x. Kp. „Brandenburg“ und 2 Kp.en SS=Div. geschlossen.

II./738 wird zur Verstärkung Gruppe Annacker aus dem Raum Sedlari (2X km ostw. Gacko) nach Slano Br. (15 km nordnordostw. Gacko) zugeführt. I./2 Gefechtsberührung x km nördl. 1713 (20 km nordnordostw. Gacko) mit star=ken Feindkräften. Feind unter hohen Verlusten (200 Tote) nach Osten zu rückgeworfen. Eigene Verluste: xo Tote, 50 Verwundete.

A.A. xx8 hat im Vorgehen nach Südosten Höhe X710 ohne Feindberührung erreicht. 2 Kp.en I./750 vor rechtem Flügel Gruppe Gertler Höhe hart ostw. X78X (8 km nordnordwestl. Suha) und Bachabschnitt hart südwestl. Todevac (18 km südostw. Foca) gegen Feindwiderstand genommen.

Aufklärung bei Vrbnica (4 km nordwestl. Todevac) auf 200 Kommunisten gestoßen. Fußteile III./370 darauf angesetzt.

Wirkungsvoller Luftwaffeneinsatz auf Feind im Raum Mratinje, Tjentiste, Suha und vor I./2.

369. Div.: I. und III./369, 1 Pi.=Kp. und Battr. im Marsch von Cajnice nach Jelec als Reserve hinter xx8. Div. I./A.R. 369 erreicht zunächst Gorazde.

Div. „Taurinense“: Ohne Feindwiderstand allgemeine Linie x km nordnord=westl. 1284 (14 km westsüdwestl. Plevlja) — X284 — X694 — 1747 erreicht.

Kampfgruppe Cen.=Maj. von Ludwigen Masse Rgt.s=Gruppe 724 heraus* gelöst, im Marsch in Raum Plevlja — Gotovusa als Rückhalt für Div. Tau=rinense.

x. **Geb.=Div.:** Mit unterst, bulg. I.R. 6x allgemeine Linie hart nördl. X635 (9 km ostnordostw. Zabljak) — 1455 — X359 — X529 — Moticki Gaj hart süd=ostw. 2477 — hart ostw. 2226 — 1800 — 1740 erreicht.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Lage Nasice bereinigt. Verluste kroat. Besatzungen Nasice und Durdenovac 117 Tote, 51 Feindtote (gezählt), weitere 200 angeblich weggebracht.

Nordostw. Nasice Güterzug auf Mine gelaufen und entgleist.

Nordostw. Pozega stärkere Feindkräfte nach Norden geworfen, 2 Ortschaften wieder in eigener Hand.

Im Raum Ruma (55 km nordwestl. Belgrad) Streife Gren.=Rgt. 792 überfallen. 3 Deutsche tot, 5 Zivilisten auf Flucht erschossen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. 7äg.=Div.: Slunj (42 km südl. Karlstadt) nach kroat. Meldung von 2 komm. Brig. besetzt, 130 Mann kroat. Besatzung vermisst.

Bei Gefechtsberührung im Raum Slunj 37 Kommunisten tot, 5 gefangen.

Ostw. Banja Luka komm. Kräfte zersprengt, 13 Feindtote.

373. Div.: Feind aus Raum nordostw. Kladanj (45 km nordostw. Sarajevo) nach Norden ausgewichen, Unternehmen wird fortgesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Bei Säuberung im Raum südl. Ogulin (37 km südwestl. Karlstadt) 35 Feindtote. Stärkere komm. Kräfte (1000?) bedrohen erneut Straße Karlobag—Gospic nördl. Brusani. örtliche Feindangriffe abgewehrt, 9 Feindtote.

Eisenbahnsabotage an Strecke Split — Sinj. Bandenangriff auf entgleisten Zug abgewehrt.

Serbien:

Im Raum Zagubica anhaltende Cetnik=Unruhe. Im Raum nordostw. Uzice (110 km ostw. Sarajevo) 200 Cetniks aus Sandzak gemeldet. Bahnlinie Visegrad (70 km ostw. Sarajevo) — Uzice — Valjevo durch Zugunfall vorübergehend gesperrt. Auf Bahnstrecke Kraljevo — Stalac (65 km ostw. Kraljevo) Verkehr wieder aufgenommen.

Nachts 2 Feindeinflüge im Raum Leskovac (90 km nordostw. Mitrovica) und Mitrovica.

Griechenland:

Im Raum Melissourghi (35 km südostw. Joannina) stärkere Bandengruppe unter Führung eines ehemaligen griech. Generals anscheinend in Verbindung mit Zervas=Banden im Raum Arta.

Streiklage Athen abgeflaut.

Am 6. 6. nachmittags Feindeinflug über Rhodos.

1 ital. Flugzeug im Seegebiet südl. Kreta von 3 Feindmaschinen abgeschossen.

In der Nacht zum 7. 6. 5 Feindeinflüge Westpeloponnes — Westgriechenland (Banden Versorgung).

4—5 Feindein- und =abflüge westl. Kreta. 3 Feindmaschinen nördl. Westteil Kreta kreisend.

Am 7. 6. vormittags 6 Beaufighter in Straße von Kythera.

Auf Kreta neu verlegt vom 25. 5. — 4. 6. 43: Im deutschen Teil: 3 070 T=Minen, 145 Behelfsminen, 1065 Schützenminen. Auf Gavdos: 54 S=Minen, 2 310 Schützenminen.

Gesamtverminung mit Stand vom 4. 6.:

im deutschen Teil:	72 301	T=Minen
im ital. Teil:	15 650	T=Minen
im deutschen Teil:	13 526	S=Minen
im ital. Teil:	175	S=Minen
auf Gavdos:	2 923	S=Minen.
im deutschen Teil:	145	Behelfsminen
	36 720	Schützenminen
im ital. Teil:	695	Schützenminen
auf Gavdos:	2350	Schützenminen.

Minenlage Peloponnes:

Gesamtverminung mit Stand vom 4. 6. 43:

Am Strand 3 km nördl. Lakopetres (südostw. Kap Aroxos): 1 364 T=Minen, 2 722 S=Minen.

Am Flugplatz Messene (Südpeloponnes): 1 794 T=Minen, 256 S=Minen.

Beide Objekte sind damit abgeschlossen.

Weitere Verminung der Peloponnesküste beabsichtigt.

Nach Kreta überführt: Schifftransport Dampfer „Agios Dimitros“ 6. 6. Suda mit Sprengmunition und Sperrgerät.

Kreta=Stau in Attika: 918 Mann.

Transporte:

Transportbewegungen laufen weiter planmäßig.

GenStdH fordert für die Aufstellung der 13 Panzer=Werfer=Batterien die Fertigung der Panzer=Werfer zu anliegenden Terminen. *[Anlage fehlt.]*
Notiz über Zuführungen an OB Süd, 16. Pz.=D.v.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 7. 6. 43:

1. Raum um England:

Zahlenmäßige Abschlußmeldung der Lfl. 3 liegt noch nicht vor.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Fliegerführer Atlantik meldet nach Mitteilung Gruppe West um 22.12 Uhr in BF 5157 (90 sm südwestl. Brest) 1 Handelsschiff und 4 Zerst. Kurs 20 Grad, mittl. Fahrt.

Im Kanalraum wurden 2 Spitfire abgeschossen.

Im Westraum während des Tages mäßige Einflugtätigkeit von Jagdflugzeugen, dabei zwischen 11.30 und 11.36 Uhr Bordwaffenangriff auf 3 Güterzüge und einen Bahnhof im Raum Morlaix. 6 Lokomotiven beschädigt.

In der Nacht keine Feindeinflugtätigkeit.

608

II. Mittelmeer:

Vom 7. 6. liegen Lichtbildekundungen der Häfen Mers el Kebir, Oran, Bone, Tunis, Ferryville, Biserta, La Goulette, La Valetta und Alexandrien vor. Nach bisherigen Feststellungen hat sich der Frachtraum im Hafengebiet Oran um 185 000 t erhöht. In La Valetta werden 4 leichte Kreuzer gemeldet und in Alexandrien wurden die franz. Einheiten einschl. der U-Boote auf ihren bisherigen Liegeplätzen festgestellt. Einzelauswertung wird noch durchgeführt.

32 eigene Jabos griffen am 7. 6. 05.55 Uhr einen Feindflugplatz in der Nähe von Kelibia mit guter Trefferlage an.

Der Gegner führte während des Tages und in der Nacht laufende Angriffe gegen Pantelleria durch. Nach bisherigen Meldungen 1 Lightning und 2 Torna* hawk abgeschossen.

Um 22.15 Uhr Angriff durch 15 Liberator aus 3000—3500 m auf Messina und Abwurf von ca. 50 Spreng* und Brandbomben auf Hafen und Stadtgebiet.

1 Fähre ausgebrannt, keine weiteren Schäden gemeldet. 1 Flugzeug durch Flak abgeschossen.

In den Nachtstunden des 7. 6. Einflüge über Griechenland nach Serbien und wieder zurück und 2 Störflüge im Raum Kreta — Melos.

III. Ostfront:

Am 5. und 6. 6. wurden 83 Feindflugzeuge abgeschossen.

Aus dem Schwarzmeerraum und dem Asowmeer keine neuen Meldungen.

Über die Angriffe gegen Gorki ist zu melden:

Erster Angriff in der Nacht zum 4. mit 168 Flugzeugen. Hiervon 149 über Ziel. Angriffsschwerpunkte Panzerwerk Molotowsk. Sehr gute Trefferlage. Ein großer Hallenbrand, 2 Flächenbrände, 224 t Bomben abgeworfen. 5 eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

In der Nacht zum 5. Wiederholung des Angriffs durch 128 Flugzeuge. 12 große Brände und zahlreiche Explosionen im Treibstofflager beobachtet. 2 eigene Flugzeuge nicht zurückgekehrt.

In der Nacht zum 6. 6. dritter Angriff mit 154 Flugzeugen, dabei 242,15 t Bomben abgeworfen. 9 Großbrände, mehrere mittl. und kl. Brände beobachtet. Treffer schwerster Bomben in Montagehalle; ein starker Ölbrand. Sehr starke und zahlreiche Flak aller Kaliber, jedoch sehr schlecht liegend. 1 Flugzeug nicht zurückgekehrt.

Lfl. 5 meldet den Einsatz von 38 Flugzeugen.

Vom 6. 6. wird nachgemeldet: 03.40 Uhr in 36 West 1714 (60 sm nördl. der Huna*Bucht/Nordküste Island) 1 Torp.=Boot, 1 Korvette, 2 Handelsschiffe 2—3000 t Kurs West, 5—6 sm Fahrt.

04.35 Uhr in 26 West 7738 (eben nördlich der Nordküste Islands) auf 17 Grad West, 1 Handelsschiff 3500 t Kurs Ost, mittl. Fahrt.

In der Nacht zum 7. erneuter Einsatz von 31 Flugzeugen auf Gorki, kein eigener Verlust.

8. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Außer lebhafter Feuer=Tätigkeit der feindlichen Artillerie beim XXXIX. Geb.=Korps und der eigenen Artillerie vor XXXIV. AK., XXXIX. Geb.-Korps und im Lagunen-Gebiet keine besonderen Kampfhandlungen.

Eigene Luftwaffe erzielt 21 **Abschüsse**.

Der H.Gr. wird mitgeteilt, daß 98. I.D. im Kampftransport ab 9. 6. von H.Gr. Mitte der H.Gr. A zugeführt wird. Beabsichtigter Einsatz ist vorher zu melden (Op.Abt. (I) Nr. 5956/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

Verstärktes Störungsfeuer gegen 46. I.D. und Brückenkopf-Stellung Bjelgorod.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** Während der Kämpfe bei 258. I.D. vom 4.-7. 6. verlor der Feind 300 gezählte Tote; nach Gefangenenaussagen vermutlich etwa 800 Tote. 8 Panzer bewegungsunfähig geschossen. Eigene Verluste: 85 Tote, 329 Verwundete, 105 Vermißte.

4. **Armee:** Gefechtsvorposten 246. I.D. zerschlagen mehrere Feindvorstöße bis zu Kp.-Stärke.

Mit Einbruch der Dunkelheit rollende Luftangriffe auf Orel.

Abschlußergebnis des Unternehmens „Zigeunerbaron“:

Der Feind erlitt u. a. folgende Verluste: 3 152 Tote, 569 Überläufer, 24 Geschütze, 3 Panzer, 14 Pak, 55 Gr.Werfer, 2 Flugzeuge, zahlreiche MG.s, Gewehre, Maschinenpistolen und Panzerbüchsen sowie größere Mengen Munition aller Art.

Der H.Gr. wird mitgeteilt, daß 98. I.D. im Kampftransport ab 9. 6. der H.Gr. A zugeführt wird (Op.Abt. (I) Nr. 5958/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

Beiderseitige Spähtrupptätigkeit beim II. AK. und Abwehr eines feindlichen Stoßtrupps durch 225. I.D.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Stärken: 384. I.D. 13 384, 24. Pz.=Div. 17921, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 19203 Mann.

AOK 7:

Schwere Pz.Jäg.=Abt. 525 als Personaleinheit in Coetquidan eingetroffen.

Stärken: 389 I.D. 8 527, 371. I.D. 12 309 Mann.

610

AOK 1:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 24, von 297. I.D. 11 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 14 Züge angekommen.

Königl. ital. AOK 4:

Keine besonderen Ereignisse.

OB Süd:

Mittelmeer:

In der Nacht zum 7. 6. näherten sich einige feindl. Landungsfahrzeuge der Insel Lampedusa. Zwei Boote wurden versenkt und ein Boot am Strand zerstört. Von der Besatzung dieses Bootes, anscheinend Angehörige einer Commando-Einheit, fiel die Hälfte im Kampf, während die andere Hälfte gefangen genommen wurde.

Am 8. 6. vormittags forderte der Feind durch Flugblattabwurf die Besatzung der Insel Pantelleria in einem auf 6 Stunden befristeten Ultimatum, beginnend 13.00 Uhr, zur Übergabe auf. Dieses Ultimatum sowie eine am Nachmittag ebenfalls durch Flugblattabwurf übermittelte Drohung des Feindes, die Insel im Falle der Ablehnung des Ultimatus mit 200 Schiffseinheiten und 1 000 Flugzeugen anzugreifen, wurde von dem Kommandanten der Insel nicht beantwortet. Es liegen noch keine Meldungen vor, daß ein feindl. Angriff nach Ablauf des Ultimatus erfolgt ist.

Feindl. Fliegerangriffe:

Pantelleria: 7. 6. 25 Einflüge, insgesamt etwa 250 Bomber. Zahlreiche Bomben und Beschuß mit Bordwaffen auf verschiedene Gebiete der Insel. Schäden an Privatwohnungen und Militärunterkünften. 1 Treibstofflager in Brand geraten. 6 Feindflugzeuge von deutsch=ital. Flak abgeschossen, 3 von deutschen Jägern.

Italien:

Flughafen Milo (Trapani) und in der Nähe liegende Ortschaften (7. 6. nachmittags), 3 ital. Flugzeuge beschädigt, 4 Feindflugzeuge von deutsch=ital. Flak abgeschossen (2 weitere wahrscheinlich).

Messina. In der Nacht zum 8. 6. Wohnviertel und Vororte, Bahnanlagen am Hafen getroffen. 1 Trajekt in Brand geraten. Erhebliche Schäden, noch nicht im einzelnen festgestellt. 1 Feindflugzeug von Flak abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt, regnerisch.

Feind westl. Sutjeska verstärkt, erhält über Tjentiste weiteren Zuzug aus Osten und Südosten. Mit erneuten Ausbruchversuchen nach Nordwesten ist zu rechnen.

SS=Div. und 118. Jäg.=Div.: I./i hat Feind über Mratinje nach Norden geworfen und Gegend 126? erreicht. II./2 im Vorgehen nach Nordosten Linie 2113 — 1531 überschritten.

III./i (auf rechtem Flügel SS=Div.) wird herausgelöst, sobald Div. „Ferrara“ entsprechenden Abschnitt erreicht hat. Sodann Abtransport III./i über Avtovac nach Cemerno (12 km nordostw. Gacko) zum Einsatz bei Kampfgruppe Obstl. Annacker.

II./738 im Marsch über Cemerno zur Verstärkung linken Flügels A.A. 118.

Verlegung 2 Kp.en „Brandenburg“ aus Avtovac in den Raum Sedlari Stabna als Eingreifreserve.

Von den Kampfgruppen SS= und 118. Div. keine neue Meldung.

III./370, A.A. und Pz.Jäg.=Abt. 360 haben im Vorgehen aus Raum Jelec nach Süden schwächeren Feind bei Vrbnica (4 km nordostw. Todevac) geworfen und stehen im Raum Trehokovac — Kusuta (nordwestl. Todevac) stärkerem Feind gegenüber. Weitere Feindkräfte auf Höhengelände 1795 (6 km westl. Todevac).

Linker Flügel 118. Jäg.=Div. am Tara=Abschnitt bis Tara=Knie (6 km südl. Celebic) vor verlegt. Verbindung zur Div. „Taurinense“ hergestellt.

Verluste vom 2—4. 6.:

Eigene: 76 Tote, 29 Verwundete, 41 Vermißte.

Kroaten: 4 Tote, 16 Verwundete, 6 Vermißte.

Feind: 102 Tote, 90 Gefangene.

369. Div.: Teile III./369 Jelec, Restteile der Rgt.s=Gruppe Foca erreicht.

Div. „Taurinense“: hat ohne Feindwiderstand allgemeine Linie 1772 (9 km südostw. Celebic) — hart ostw. 1732 — Ogragjenica erreicht. Verbindung mit linkem Flügel 118. Jäg.=Div. durch Spähtrupps aufgenommen.

1. **Geb.=Div.:** hat mit bulg. I.R. 61 auf rechtem Flügel Wälder hart nordwestl. Palez (3 km nordnordostw. Zabljak) erreicht. Dort anscheinend noch stärkere Feindkräfte.

1. Geb.=Div. hat mit Masse, zum Teil gegen Feindwiderstand, die allgemeine Linie Zabljak — 2477 — 1 km westl. 2477 — 1647 — 1635 gewonnen.

Div. „Ferrara“: Über Vorgehen der Div. infolge mangelhafter Funkverbindung noch keine Meldung.

Luftwaffe:

Bomben= und Bordwaffenangriffe auf Bergstellungen, Truppenansammlungen und Straßen im Raum Tjentiste — Popov Most — Hum. Pivabrücke bei Krusevo (2,5 km südsüdostw. Hum) zerstört. 78 Kampf= und 3 Aufkl.=Einsätze. 8 Einsätze für Versorgungsabwurf bei 118. Jäg.=Div. und 7 Verwunde» tentransporte.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

1 Höhenzahl unleserlich.

örtliche Bandentätigkeit. Auf Hauptstrecke nordwestl. Semlin Zug auf Mine gelaufen. Strecke eingleisig befahrbar.

Abschließende Verlustmeldungen der kroat. Besatzungen Raum Nasice: 71 Tote, 26 Verwundete, 97 Vermißte (darunter 5 Offz.), 80 Zivilisten tot. 280 Feindtote.

Mannschaften eines Ust.=Btl.s auf Transport nach Pozega=Kessel größten» teils fahnenflüchtig, nur 100 Mann in Pleternica eingetroffen.

200 Kommunisten nahmen kroat. Bahnwache an Hauptstrecke nordw. Sisak gefangen, zerstörten Fernleitungen und Schienen. Strecke wieder hergestellt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.-Div.: Bei Säuberung Raum Slunj 19 Feindtote.

Ital. besetztes Gebiet:

Feindangriffe auf Straße Gospic — Brusani abgewiesen. Bei Säuberung in Dalmatien 21 Feindverluste.

Albanien:

In der Nacht zum 7. 6. mehrere Feindeinflüge.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit. Bandenunruhe im Raum Bor. O.T.=Lager beschossen, serb. Arbeiter und Kraftwagen beraubt.

Bei Lazarevac Gefecht zwischen Kommunisten und Cetniks, 5 Cetniks tot. Bei bulg. Säuberung im Raum Prokuplje — Kursunlija (30 km südwestl. Prokuplje) und Lebane (20 km südwestl. Leskovac) 1 Kommunist, 19 Cetniks tot, darunter 2 Offz. und 12 Mann in engl. Uniform. 2 Lkw., 1 engl. Kurzwellensender, Fallschirm und Dollars in Noten und Gold erbeutet.

Griechenland:

Im Raum Florina und Katerini geringe Bandentätigkeit.

In der Nacht zum 8. 6. 1 Feindeinflug in Seegebiet ostw. Kreta, Kurs Süd-Nord.

2 Feindaufklärer kreisend nördl. Westteil Kreta, Abflug nach Nordwest.

2 Feindeinflüge über Kythera nach Südpeloponnes.

Am 8. 6. vormittags 1 Feindaufklärer westl. Kreta, Kurs Nord.

Kreta=Stau in Attika: 798 Mann.

Transporte:

Planmäßig.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 8. 6. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 im Westraum 50, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt.

Um England keine Aufkl.»Ergebnisse.

Fernaufklärung Fliegerführer Atlantik mit BV 138 erfaßte 15.08 Uhr in

24 West 4582 (290 sm westl. Kap Ortegale) Geleitzug, best, aus 6 Dampfern mit
1 Zerst. und 16 Bew., 12 sm Fahrt, Kurs Süd.

Nur geringe feindl. Einflugtätigkeit am Tage, keine eigene Einsatzfähigkeit,
keine Feindeinflugtätigkeit in der Nacht zum 9.

II. Mittelmeer:

Bildaufklärung von Djidjelli und Bone am 8. und von Biserta am 7. 6. ergibt
Anwachsen Frachtraumes in Bone um ca. 18 000 t und Verdoppelung der LCT
und LCI in Biserta auf 58 Einheiten.

10.50 Uhr Verband von ca. 11—14 Einheiten im Raum um Pantelleria.

Beschießung der Insel auf südwestl. Kurs ca. 10—15sm nordost Pantelleria.

Verband ansch. bestehend aus 3 Kreuzern und 6 Zerst., wird 17.45 Uhr 30 sm
nördl. Linosa auf Kurs Ost mit hoher Fahrt gemeldet und 20.00 Uhr einlaufend
Malta erfaßt.

Während des Tages waren gegen diese Schiffsziele insges. 34 Jabos einge-
setzt. Bes. Kampfergebnisse wurden nicht erzielt.

Der Gegner griff zwischen 11.45 und 12.05 Uhr mit 107 Flugzeugen, dar-
unter 32 Lightning, Pantelleria an. 5 Feindflugzeuge wurden abgeschossen.

19.15 Uhr Angriff durch 20 Lightnings auf Flugplatz Villa Cidro (Sardinien).

1 Ju 88 beschädigt. 20—30 Fässer Benzin vernichtet.

In der Nacht gegen 02.30 Uhr Angriff mehrerer Flugzeuge auf Pantelleria.

Eigener Einsatz richtete sich in der Nacht des 8. mit 7 Kampfflugzeugen gegen
Djidjelli und 10 Kampfflugzeugen gegen Schiffsziele im Raum Pantelleria.
Noch keine Einzelmeldungen.

Während des Tages wurden bei Messina 1 Liberator durch Flak und 2 Spit-
fire südöstl. Sizilien durch Jäger abgeschossen.

Vor der Küste der Cyrenaica und im Seeraum um Cyprien keine Feindsich-
tungen.

III. Ostfront:

Durch Lfl. 5 50 Flugzeuge eingesetzt. Keine bes. Aufkl.=Ergebnisse.

Je 1 Feindaufklärer über Narvik und Kristiansand.

Von der Ostfront, aus dem Raum des Schwarzen und des Asow'schen
Meeres keine bes. Meldungen.

/Seekrieg: *Denkschrift des Chefs Ski über Krise des U=Boot=Krieges u. Auszug
aus KTB/Skl. vgl. Dokumenten=Anhang.J*

9. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Beim XXXXIV. AK. werden Feindansammlungen und Stellungen
durch Feuerzusammenfassungen aller Waffen bekämpft. Beim XXXXIX. Geb.»

Korps erfolgreiche eigene Spähtrupptätigkeit. Erneut stärkere Fliegerangriffe auf HKL im Raume Krassnyj Oktjabr.

Die H.Gr. legt eine Beurteilung der Lage vor, wonach mit Wiederaufnahme der Angriffe beim XXXIV. AK. zu rechnen ist. Einzelheiten lassen sich noch nicht übersehen. Es besteht die Möglichkeit, daß auch gleichzeitig beim XXXIX. Geb.=Korps Angriffe erfolgen. Gleichzeitig meldet die H.Gr. die beabsichtigten Maßnahmen (Op.Abt. (IS/A) Nr. 5993/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

6. *Armee:* 17. I.D. wirft Feind von einer Höhe 6 km nordwestl. Matwejewkurgan und weist anschließend 2 Gegenstöße des Feindes ab.

1. *Pz.-Armee:* 62. I.D. weist im PriwoInoje=Bogen einen Feindangriff in Btl.» Stärke ab.

An der übrigen Heeresgruppenfront Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit.

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.-Armee:* 211. I.D. beseitigt einen vorübergehenden Einbruch des nach starker Art.=Vorbereitung in Kp.=Stärke angreifenden Gegners im sofortigen Gegenstoß.

An der übrigen Heeresgruppenfront stellenweise beiderseitige Stoßtrupptätigkeit.

H.Gr. Nord:

Bei normalem beiderseitigem Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit ruhiger Verlauf des Tages.

Frankreich:

Westküstenfront:

Bei AOK 7 vom 8. 6. mittags bis 9. 6. um 8.30 Uhr gem. Befehl OB West Alarmstufe I, desgleichen ab 9. 6. 15.00 Uhr bei AOK 15.

AOK 7:

371. I.D. hat Befehl über bisherigen K.V.A.¹ der 343. I.D. übernommen.

AOK 1:

Von 297. I.D. 14. vor³. Pz.Gren.=Div. 30 Züge abgefahren.

Zuführung für 334. I.D. planmäßig. Bisher eingetroffen: 764 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 19 Züge eingetroffen.

OB Süd:

Italien:

Pantelleria: In der Nacht zum 8. 6. und am 8. 6. wiederholte Feindeinflüge von einigen hundert Maschinen. Einzelheiten fehlen. Am Vormittag des 8. 6.

¹ Küsten-Verbindungs* Abschnitt.

beschossen fdl. Seestreitkräfte unter gleichzeitigem Einsatz der Luftwaffe die Insel (Nordküste, Küstenbatterien und Hafen) und verursachten schwere Schäden. Personalverluste gering. Ital. Flieger griffen fdl. Schiffe mit Erfolg an. Ital. Jäger schossen 8 fdl. Flugzeuge sicher ab, 4 weitere wahrscheinlich. Weitere 5 Feindflugzeuge von Flak abgeschossen.

Weitere Luftangriffe auf:

Carbonia (Sardinien): (Unbekannte Anzahl von Feindflugzeugen). Leichte Schäden, 17 Verwundete (2 Soldaten), 2 Feindflugzeuge von Flak abgeschossen.

Battipaglia (70 km südostw. Neapel): (8. 6. abends) (leichte Schäden), und das Gebiet um Reggio Cal. (Nacht zum 9. 6.).

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Bewölkt.

Trotz zähen Feindwiderstandes haben Kampfgruppen der SS= und 118. Jäg.=Div. entscheidende Höhen genommen und damit Voraussetzung für baldige Schließung der Lücke geschaffen.

SS= und 118. Jäg.=Div.: Kampfgruppe Annacker Gegend hart südwestl. Stoca erreicht.

III./i im Angriff Höhe 1764 (Piece) gegen Feindwiderstand genommen, stößt weiter auf 1386 vor. A.A. 118 sperrt Höhe 1710 und Bachabschnitt nördl. davon gegen Feinddruck. II./738 16.00 Uhr Gegend 2 km südwestl. 2014 (Kozje Strane) erreicht, stößt nach Nordosten vor, um Feind von beherrschendem Höhengelände zu werfen. III./369 und III./370 liegen hart ostw. 1642 (4 km südostw. Koniske Vode) vor Feind fest.

I./369, 13.00 Uhr Koniske Vode erreicht, zur Entlastung der beiden Btl.e angesetzt.

Kampfgruppe Gertler mit III./738 und Teilen I./750 Höhen hart südl. und nordwestl. Krecovici gegen zähen Feindwiderstand genommen.

1. **Ceb.=Div.:** Bulgaren unverändert. Rechter Flügel Gebirgs=Div. Feind=angriff auf 2103 abgeschlagen, im Gegenangriff Feind bis in Höhe 1732 geworfen. Linker Flügel hat gegen zähen Feindwiderstand hart südl. und 2 km westl. Nedajno (12 km nordwestl. Zabljak) genommen.

Verluste 1. Geb.=Div.: Eigene: 35 Verwundete. Feind: 60Tote, 42 Gefangene.

Div. „Ferrara“ in Verfolgung des nach Norden weichenden Feindes Linie Vojinovica Kam. — Vojinovici (14 und 18 km westl. Zabljak) erreicht. Auf Westufer Piva freiwerdende Teile SS=Div. III./2 und II./i werden laufend herausgelöst und zum Einsatz an Nordwestfront abtransportiert.

Italiener: Bei Säuberungsunternehmen gegen Cetniks im Raum nördl. Podgorica mehrere MG. und 832 Gewehre erbeutet.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit. Im Raum Mitrovica (70 km nordwestl. 616

Belgrad) mehrfache Plünderungen von Wirtschaftsgütern. Im Raum nordwestl. Daruvar gemeldete XVI. komm. Brig. im Abzug nach Norden auf Virovitica. Verfolgung angesetzt. Dtsch. und kroat. Aufkl.=Kräfte südostw. Agram von überlegenen Feindkräften zurückgedrängt. Verstärkung aus Sisak (46 km südostw. Agram) herangeführt, Angriff im Gange. Größere Anzahl Feindtote, geringe eigene Verluste.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Auf Straße Topusko — Kladusa (55 und 75 km südl. Agram) stärkere Bandengruppe durch Luftwaffe zersprengt. 20 Feindtote.

Slunj (85 km südwestl. Agram) wieder von Kroaten besetzt. Bei Säuberung weitere 7 Feindtote.

Ital. besetztes Gebiet:

Komm. Sabotagetätigkeit an Straße Sinj — Split — Perkovic (Raum 120 km westl. Mostar).

Serbien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit.

Größere Zusammenstöße zwischen D.M. und komm. Banden in Nordwest-Serbien. An Bahnlinie Palanka — Sopot (55 km südwestl. und 32 km südl. Belgrad) Feuergefecht zwischen SSW=Streife¹ und Kommunisten. Sicherung Laza=revac (50 km südwestl. Belgrad) gegen stärkere komm. Banden verstärkt. Im Raum Arandjelovac (50 km südostw. Belgrad) 2 größere DM.=Banden (insges. 650). Im Raum Ivanjica (38 km südwestl. Kraljevo) 400 Mann starke Cetnik=Bande (dabei 15 Engländer).

Griechenland:

Im Raum Florina geringe Bandentätigkeit.

Im Raum Nafpaktos (40 km südostw. Agrinion) Beschlagnahme von Ernte durch 150 Mann starke Bande. Bei Pyrgos und Gargaliani (40 km westl. Kalamai) Magazinplünderung durch Einwohner unter Banditenführung.

In der Nacht vom 7./8. 6. 1 Feindeinflug über Nikaria (Insel 200 km nord* westl. Rhodos), Abflug über Scarpanto (Insel südwestl. Rhodos). Am 8. 6. morgens bombardierten* 2 Feindmaschinen den Hafen Pigavia (Scarpanto). Mittags 1 Einflug westl. Kreta zum Festland, Bombenwurf auf Häfen Paros und Naxos. Abends 1 Ein- und Abflug westl. Kreta, Einflug mehrerer Maschinen Melos — Plegandros — Nordwest.

Nach Kreta überführt: Lufttransport 8 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 908 Mann.

Transporte:

Bewegungen laufen planmäßig.

Von 1. Pz.=Div. 102 Züge eingetroffen.

1 **Serbische Staats=Wache.**

Ausstattung der Sf.Abt. mit Pz.B.Wg., Funkgeräten u. Sd.Personal für die 5. u. 6. Geschütze.

Graphische Darstellungen über Waffen und Kfz.: *[fehlen hier]*

1. Anl. x: Waffen=Übersicht Juni—Dez. 1943.
Planung, Verlust=Ersatz, Lücken=Auffüllung.
Ist Ostheer u. Gesamt=Feldheer.
2. Anl. 2: Monats=Übersicht Lkw. im gesamten Feldheer.
3. Anl. 3: Monats=Übersicht Zgkw. 8 u. 12 to im ges. Feldheer.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 9. 6. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum durch Lfl. 3 38, im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

20.40 Uhr an der Westküste der Insel Wight etwa 10 Schiffe mittl. Tonnage ohne Kursangabe.

Während des Tages im Westraum nur geringe Einflugtätigkeit.

In der Nacht zum 10. keine Einflugtätigkeit ins Reichsgebiet, im Westraum einige Küstenanflüge und einige Einflüge in Westfrankreich.

II. Mittelmeer:

Vom 9. 6. liegen Lichtbilderkundungen von Didjelli und Port Said vor. In Didjelli ist weiterer Zugang von 25 LCT festzustellen, während in Port Said die Belegung sich anscheinend nicht geändert hat. Im Vergleich zum 2X. 5. werden die seinerzeit als Boote gemeldeten Fahrzeuge nunmehr als anscheinend x6 LCM, LCF und LCA bezeichnet.

Im Seegebiet zwischen Biserta, Lampedusa und Pantelleria Verkehr von Zer=Störern und kleinen Einheiten. Ebenso im Seeraum vor Alexandrien Kleinboots*verkehr.

Keine eigenen Einsätze im mittl. und westl. Mittelmeerraum, im Seegebiet westl. Keos X0.30 Uhr Angriff durch 1 Ar X96 mit 2 Bomben auf ein tauchendes U=Boot. Keine bes. Wirkungsbeobachtung.

Der Gegner setzte während des 9. in der Zeit zwischen 09.00 Uhr und 20.00 Uhr seine laufenden Einsätze mit Kampf= und Jagdverbänden gegen Pantelleria fort. 5 Lightning wurden durch Jäger abgeschossen. 2X.25 bis 23.30 Uhr Wie=deraufnahme der rollenden Angriffe durch Jagd= und Kampfverbände.

ix.42 Uhr Angriff durch 10 Liberator aus 3—4000 m Höhe auf Flugplatz Gerbini (nördl. Catania). 2 Werftbaracken mit Gerät verbrannt, mehrere LKW beschädigt bzw. zerstört, 86,5 t B 4 Betriebsstoff und 414 Fässer mit Betriebsstoff verbrannt, Tankanlage beschädigt. 3—4 Munitionsbunker mit 2 cm Munition zerstört. 8 ital. Flugzeuge zerstört, 4 Ju 88 beschädigt. Flugplatz nicht landeklar. 1 Liberator durch Flak abgeschossen.

X2.44 bis X3.35 Uhr Angriff durch 20—30 Liberator in 2 Wellen auf Catania aus 7600—8000 m Höhe. Abwurf von mehreren Spreng* und 80 Splitterbomben. Alle Hallen durch Splitter beschädigt. 2 Baracken, x Munitionsstapel, 70 Zusatzbehälter, einige Fahrzeuge verbrannt. 40 leere Fässer zerstört. 1 W 34 und x Ju 88 zerstört.

///. Ostfront:

Abschußverhältnis am 8. 6.: 3 zu 141.

Am 8. 6. wurden im Asowmeer 47 Boote durch Bordwaffenbeschuß und Bomben versenkt.

Nach Lichtbildauswertung am 9. 6. in Jeisk und Primorsko zus. 95 Boote und 7 anscheinend Räumboote.

Lfl. 5 meldet:

35 Flugzeuge zu Aufklärungs- und Sicherungsaufgaben eingesetzt, keine bes. Vorkommnisse.

LB Archangelsk 8. 6.: 3 U=Boote, 1 Spezialeschiff, 4 Dampfer 10 750 t, 5 anscheinend Küstenfahrzeuge zus. 9000 t.

LB Jokonga 9. 6. 07.47 Uhr: 7 Dampfer zus. 9000 t.

Sonderorientierung

des OKW/WFST/Op. Nr. 02567/43 geh. für die Zeit vom 3. 6. — 9. 6. 1943.

I. Osten:

Bei Heeresgruppe A ist nach mehrtägigen harten Kämpfen, bei denen der Feind 13 Schützen=Div., 3 Schützen=Brigaden und 6 Panzer*Verbände einsetzte, aber keine Erfolge von Bedeutung erzielen konnte, erneut eine Kampfpause eingetreten.

An den Fronten der anderen Heeresgruppen wurden örtliche fdl. Angriffe und Stoßtrupunternehmen zerschlagen.

Heeresgruppe Mitte vernichtete bis auf wenige kleine Gruppen Banden in den Wäldern südwestlich Brjansk.

Die Beute* und Verlustzahlen geben ein Bild der Stärke sowie der guten Organisation und Versorgung der Banden: 3152 Tote, 569 Überläufer, 15801 evakuierte Zivilisten, 12 schwere Geschütze, 12 leichte Geschütze, 3 Panzer, 14 Pak, 55 Granatwerfer, 28 Panzerbüchsen, 124 M.G., 88 MP, 1130 sonstige Handfeuerwaffen, darunter 175 automatische Gewehre, 1 Funkstation, 10 Funkgeräte, 217 300 Schuß Munition für Handfeuerwaffen aller Art, 2 900 Schuß Artl.* u. Granatwerfermunition, 2 Flugzeuge, 1 Stabslager mit Druckerei, 2 Reifenlager mit 120 Reifen, 1 Beute»lager, 1 Bekleidungs»lager mit Bekleidung und Ausrüstung für 500 Mann, zahlreiche Fahrzeuge, Protzen, Traktoren, Geschirre, 110 Paar Skier, 183 Schlitten, 207 Lager und 2 930 Bunker und Kampfstände wurden zerstört, 315 Pferde, 380 Kühe, 717 Panzerwagen aufgebracht.

Luftwaffe: »

Trotz teilweise ungünstiger Wetterlage konnte die eigene Luftwaffe hohe, zu Beginn der Berichtszeit sogar höchste Einsatzzahlen erreichen. Der Schwerpunkt lag weiterhin bei Lfl. 4, wo durch rollende Tag» und Nachtangriffe mit stärksten Kräften die Kampfhandlungen an der Kuban» und Donez»Front erfolgreich unterstützt wurden.

Starke Verbände griffen mehrmals bei Nacht das Kraftwagenwerk „Molotow“ in Gorkij an, wo starke Brände und Zerstörungen festgestellt werden konnten. In allen Kampfräumen wurden in Frontnähe und im rückwärtigen Gebiet des Gegners Eisenbahnziele, Straßenverkehr und Truppenansammlungen angegriffen, im Abschnitt Mitte Banden bekämpft und im Asowschen wie im Weißen Meer viele kleinere und einige größere Schiffseinheiten versenkt oder beschädigt.

Die fdl. Flugtätigkeit war wiederum lebhaft, Ziele der Angriffe in erster Linie 17. Armee und 2. Pz»Armee, im rückwärtigen Gebiet vorwiegend Bahnhöfe und Flugplätze, nennenswerte Schäden entstanden nur in Kiew, Orel sowie in Stadt und Flugplatz Brjansk.

In der Berichtszeit wurden 300 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 32 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Ostsee: Im Finnenbusen können 6 russ. U-Boote beim Versuch des Durchbruchs in die Ostsee als vernichtet angesehen werden, ein weiteres Feind-U-Boot wurde von finnischen Wachbooten in Brand geschossen.

Eigener Geleit- und Nachschubverkehr planmäßig.

Nördl. Eismeer / Norwegen: Eigener Nachschubverkehr wurde ohne wesentliche Störungen durchgeführt.

Schwarzes Meer: Nachschubverkehr von Kertsch nach Temrjuk, Taman und Anapa planmäßig.

Mehrfach an der Kaukasusküste angesetzte eigene S-Boote trafen keinen Feind-verkehr an. Südl. der Kertsch-Straße wurde ein russ. U-Boot wahrscheinlich vernichtet.

II. Mittelmeerraum:

Ein Versuch engl. Kräfte, in der Nacht zum 7.6. mit 3 Landungsbooten auf der Insel Lampedusa zu landen, schlug fehl. Die Boote wurden vernichtet, Besatzungen, soweit sie nicht umkamen, gefangen genommen.

Am 8. 6. vormittags forderte der Feind durch Flugblattabwurf die Besatzung der Insel Pantelleria zur Übergabe auf. Der Kommandant hat keine Antwort gegeben. Es liegen noch keine Meldungen vor, daß ein fdl. Landungsversuch inzwischen unternommen ist.

Luftwaffe:

Die eigene Tätigkeit beschränkte sich im allgemeinen auf zahlreiche Einsätze zur Aufklärung, Sicherung und gegen Schiffsziele. Einzelne Angriffe wurden geflogen gegen Häfen und einen Flugplatz im tunesischen Raum. Der Gegner setzte die Angriffe gegen Flugplätze und Häfen im ital. Raum in geringerem Umfang als in der Vorwoche fort. In der zweiten Hälfte der Berichtswoche griff er in rollenden Einsätzen bei Tag und Nacht Pantelleria mit starken Kräften an.

In der Berichtszeit wurden 22 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 27 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Weiterhin starker fdl. Nachschubverkehr im westlichen Mittelmeer, sowie lebhafter Verkehr leichter Seestreitkräfte und kleiner Fahrzeuge vor der osttunesischen Küste. Eigene Geleite nach Sardinien, Korsika und Sizilien planmäßig. Aus dem östl. Mittelmeer keine besonderen Meldungen.

In der Ägäis Nachschubverkehr ohne besondere Vorkommnisse.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Der Gegner flog in der Berichtszeit ins Reichsgebiet weder bei Tage noch in der Nacht ein. Auch die Zahl der Einflüge in die besetzten Westgebiete war verhältnismäßig sehr gering, Angriffe mit Bordwaffen gegen Eisenbahnziele und einzelne Boote an der holländischen Küste hatten geringe Wirkung.

Die eigene Tätigkeit beschränkte sich fast ausschließlich auf Aufklärung und Sicherung. Daneben wurden Störangriffe gegen einige Orte in Südengland u. a. gegen London, Birmingham und Eastbourne durchgeführt.

Entsprechend der niedrigen Zahl der feindlichen Einsätze und geringen Eindringtiefen wurden 8 fdl. Flugzeuge im Luftkampf und 6 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen.

10. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Beiderseitige Art.=Tätigkeit. Einsatz der feindlichen Luftwaffe gegenüber den Vortagen sehr gering.

H.=Gr. Süd:

Außer einem erfolglosen Angriff auf neue HKL der 17. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

Beiderseitige Stoßtrupptätigkeit bei 2. Pz.=*Armee*.

Der H.Gr. wird die Abgabe der 1. SS=Brig. (mot.) nach Ablösung durch 83. I.D. befohlen (Op.Abt. (IM) Nr. 6019/43 g.Kdos.).

H.Gr. Nord:

Beiderseitige rege Spähtrupptätigkeit bei 16. *Armee*, lebhaftes feindliches Art.=Feuer bei XXXVIII. und I. AK. und Abwehr eines feindlichen Stoßtrupps durch 212. I.D.

Frankreich:

Gemäß Befehl OB West Alarmstufe I bei AOK 15 vom 9. 6. 15.00 Uhr bis 10. 6. 8.00 Uhr, bei Armeegruppe Felber ab 9. 6. 20.00 Uhr bis 10. 6. 8.00 Uhr sowie Gen.Kdo. LXXX. A.K. (AOK 1) ab 10. 6. 16.30 Uhr und W.B. Ndl. ab 10. 6. 18.00 Uhr.

Westküstenfront:

W.B. Ndl. hat am 10. 6. von Marinestation der Nordsee Befehl über Gebiet bis Linie Winschotten (30 km südostw. Groningen) — Insel Rottumeroog (beides zu Marinestation der Nordsee) übernommen.

AOK 15:

Abtransport Pz.=Abt. 216 zu H.Gr. Mitte angelaufen, 3 Züge abgefahren.

AOK 7:

In der Nacht zum 11. 6. Einflug von etwa 10 Feindflugzeugen im Seegebiet St. Nazaire. Vermutlich Verminung. Schiffsverkehr mit den Kanalinseln ist wegen Nebels unterbrochen.

Div.St.Qu. 371. I.D. Belle Isle en terre (20 km westsüdwestl. Guingamp).

AOK 1:

Von 297. I.D. 16, von 3. Pz.Gren.=Div. 37 Züge abgefahren.

Stärke 334. I.D.: 928 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 26 Züge angekommen.

Stärke 60. Pz.Gren.=Div.: 13 110 Mann.

OB Süd:

Italien:

Während des ganzen Tages stärkste feindl. Luftangriffe auf die Insel Pantelleria. Insgesamt wurden bis 18.00 Uhr 1 351 Flugzeuge, darunter 650 vier* motorige, erfaßt.

Angriffe von See erfolgten nicht.

Ein durch Flugblattabwurf erneut gestelltes Ultimatum zur Übergabe der Insel wurde nicht beantwortet.

Über Italien, Sizilien und Sardinien in der Nacht zum 10. 6. und am 10. 6. keine Feindtätigkeit.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: wolkenlos.

Feind führt weitere Verstärkungen aus Osten über Piva heran, wiederholt unter starkem Kräfteinsatz seine Ausbruchversuche nach Nordwesten. Nach schweren wechselvollen Kämpfen gelang Feind ein örtlicher Einbruch in die Front der Kampfgruppe 369. I.D.

SS=Div. und 118. Jäg.=Div.: Kampfgruppe Annacker hat gegen Feindwiderstand Suha genommen. I./2 im Vorstoß über Piece nach Norden zur Vereinigung mit III./738, das das Höhengelände 1386 nach Kampf genommen hat. III./i im Vorgehen über 1858 wird zur Verstärkung der A.A. 118 angesetzt, die Gegend Flußgabel (2 km nordostw. Boscija Gl. 1710) im Angriff von Westen und von 1710 her genommen hat. II./738 über 1960 auf Feind im Raum Kosuta angesetzt, hat Wegespinne (1,5 km nordostw. 1960) nach Nordosten hin überschritten.

Kampfgruppe 369. Div.: Vor überlegenen Feindkräften gingen III./369 und III./370 nach schwerem wechselvollen Kampf bis in Raum nördl. Plijes zurück, Höhe hart nördl. 1642 (5 km westl. Vrbnica) konnte trotz wiederholten Ansturms gehalten werden.

Maßnahmen zur Abriegelung und Vernichtung der eingebrochenen Feindkräfte sind eingeleitet. Zur Verstärkung der Kampfgruppen der 369. I.D. werden Teile der Rgt.s=Gruppe 724 aus dem Raum Plevlja im Lkw.=Transport nach Jelec zugeführt.

Luftwaffeneinsatz mit rollenden Angriffen auf Feindkräfte vor 369. Div.

1. **Geb.^Div.:** Nach Fliegermeldung stehen eigene und ital. Gruppen in meiner Linie Nikovici — Sarici — Pakliste. Nikovici brennt.

Luftwaffe:

Am 9. 6. Schwerpunkt der Angriffe im Raum westl. Tjentiste. Brücke über Sutjeska ist zerstört. Hohe Feindverluste an Menschen und Tragtierkolonnen.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtliche Bändertätigkeit. Auf Bahnstrecke nordwestl. Semlin (8 km westl.

Belgrad) Güterzug auf Mine gelaufen. Lok. und 4 Wagen entgleisten. Strecke ist eingleisig befahrbar. Südostw. Virovitica wurden bei komm. Überfall 13 Kroaten entwapnet. Geraubte Fahrzeuge sind wieder sichergestellt.

Teile XVI. komm. Brig. südwestl. Virovitica wurden durch Kroaten und Stukas zersprengt, 37 Feindtote. Im Raum Bjevolar (68 km nordostw. Agram) und Glina (53 km südostw. Agram) komm. Überfälle auf Gemeinden und Viehraub. Nordwestl. Sisak (40 km südostw. Agram) wichen 5—600 Kommunisten nach Westen aus. In Bosnien zogen Kommunisten aus dem Raum westl. Teslic (53 km südostw. Banja Luka) nach Südwesten ab.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.=Div.: Bei Verfolgung einer komm. Kp. im Raum Jasenovac (60 km nordwestl. Banja Luka) 14 Feindtote, 5 eigene Verwundete.

Ital. besetztes Gebiet:

Komm. Angriff auf Bahnstrecke südostw. Ogulin (85 km südwestl. Agram) wurde abgewiesen. 29 Feindtote. Geringe Waffenbeute. Die Bahnstrecke wurde durch feindl. Artl.=Feuer beschädigt.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit. Bei Zagubica (65 km südostw. Cozarevac) wurde ein Cetnik=Angriff auf SFK=Kp. abgeschlagen. Bahnlinie Krusevac — Kraljewe (70 km nordostw. Novi Pazar) wurde durch ein Feuergefecht mit komm. Bande vorübergehend unterbrochen.

Griechenland:

Im Raum Kardista (60 km südwestl. Larissa) und Atalante (65 km nordwestl. Theben) wurde ein Munitions= und Lebensmittellager sichergestellt.

In Athen am 9. 6. weitere Streiks durch Post= und Telegrafbeamte. Am 10. 6. Abflauen der Streikbewegung.

2 komm. Banden (1200) im Raum 20 km südl. Kardista.

Bei Tyrna (20 km westsüdwestl. Trikkala) komm. Bande, angeblich 600 Mann.

9. 6. nachmittags 1 Feindflugzeug im Seegebiet südl. Kreta.

Luftangriffe auf die Häfen der Insel Paros und Insel Naxos (200 km nördl. Kreta), 2 Motorsegler versenkt, 5 beschädigt, 3 Feindflugzeuge aus Südwesten über Naxos — Thira.

Transportbewegungen:

laufen weiter planmäßig.

Besprechung bei GenStdH/Org.Abt. zwischen Chef H Rüst u. BdE (Oberst Zierold u. Oberst Rossmann) mit GenStdH am 4. 6. 43 über Bildwandler und Nachtsehgerät „Kater“.

GenStdH beabsichtigt folgenden Einsatz der Bildwandlergeräte im Feldheer

1. für Pak, Stu.Gesch. u. M.G.,
2. planmäßige Überwachung der Fronten durch Nachtsehgerät „Kater“.

A. Fertigung:

- x. GenStdH fordert die Fertigung von 3000 Bildwandlern der bisherigen Entwicklung für Pak, Stu.Gesch. usw. bis 30. 6. 44. Davon
 - a) 1500 Geräte als erste mit Akkumulatoren,
 - b) 1500 Geräte, die bei fortschreitender Entwicklung an Lichtmaschinen von Selbstfahrlafetten angeschlossen werden können.
 - c) Von diesen 3000 Geräten 1000 für infanteristischen Einsatz, wobei der Einsatz in Verbindung mit M.G. für besonders wichtig gehalten wird.
2. Ab x. 7. 44 monatliche Lieferung von 1000 Bildwandler=Geräten.

B. Entwicklungsforderungen:

1. Abschluß der Entwicklung von Bildwandlergeräten für KwK der PzKpFwg.
2. Entwicklung der Anwendung von Bildwandlergeräten für Infanterie=Waffen.
3. Entwicklung einer Bildwandler=Optik für Stoßtruppaufgaben und ohne Kopplung mit einer Schußwaffe.
4. Entwicklung einer Fahrer=Optik mit Bildwandlergeräten für Kfz. und gep. Fahrzeuge.
5. Entwicklung von Bildwandlergeräten für artilleristische Zwecke, also auf weite Entfernungen.
6. Entwicklung einer Kopplung von Bildwandlergeräten mit Fernsehgeräten.
7. Entwicklung des „Kater=Gerätes“ für größere Entfernungen.
Zuweisung von s.Pak Sf. und Typenbereinigung innerhalb der H.Gr.
 1. Zuweisung von 15 s.Pak Sf. an H.Gr. Süd,
 2. Zusatz f. H.Gr.: die s.Pak Sf. der Div. typenrein zu gestalten, um die Schwierigkeiten des Munitions*, Ersatzteil=Nachschubes zu vereinfachen.
Ausstattung von 7 Pz.-Div.en mit je 4 Mun.»Fahrzeugen für Sf.»Batterien (Wespe) und 2 Mun.»Fahrzeugen für Sf.=Btrr. (Hummel).

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 10. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 56 Flugzeuge, im Mittelmeer 23 eingesetzt.

Während des Tages im Westraum Einflug eines stärkeren Ventura=Verbandes mit Jagdschutz in den Raum Gent und Bombenabwurf in der Nähe von Gent ohne bes. Schäden, x Ventura durch Jäger abgeschossen.

Zwischen X7.45 und X8.20 Uhr Angriff durch X2 Feindjäger auf eigene S=Boote und einen Schlepper im Raum Vlieland. 1 S=Boot durch Bordwaffenbeschuß beschädigt, x Spitfire durch Bordflak abgeschossen.

Während des Tages zwischen X2.00 und X5.00 Uhr 2 Durchflüge, ansch. Kurier, nach Schweden.

In der Nacht zum xx. keine Einflüge ins Reichsgebiet oder in den norw. Raum. Im Westraum Einflug von X5—x8 Flugzeugen mit wahrsch. Verminung vor der Atlantikküste im Raum La Rochelle, 8 Feindflugzeuge im Raum östl. Tours, weitere im Raum Lille ohne Angriffe. Flak ohne Erfolg. 1 Feindflugzeug durch Nachtjäger abgeschossen.

Keine bes. Aufkl.=Ergebnisse im Raum um England.

Fliegerführer Atlantik meldet ix.29 Uhr in 24 West 5682 (280 sm nordwestl. Kap Ortegale) einen Geleitzug, best. aus 27 Transportern, 2 leichten Kreuzern, 6 Zerst. und 28 Bew. Kurs Süd.

II. Mittelmeer:

Am 9. xo. wurden im Angriff gegen Pantelleria bis X8.00 Uhr insges. X35X

Feindflugzeuge, darunter 650 viermot., erfaßt. Flugblattabwurf mit der Auf»
forderung zur Übergabe.

Am 10. 6. in der Zeit von 09.30 bis 18.12 Uhr Angriff durch ca. 1000 Flug»
zeuge aller Typen, darunter 100 Jäger, und Fortsetzung der Angriffe in der
Nacht bis 03.07 Uhr.

Im Laufe des Vormittags Angriff einiger Feindflugzeuge auf den Flugplatz
Gela und 16.20 Uhr Angriff durch 6 Spitfire auf den Flugplatz Porzzallo an der
Südküste Siziliens ohne bes. Ergebnisse.

Zwischen 22.25 und 23.15 Uhr Angriff durch 15 bis 20 mehrmot. Flugzeuge
aus 4900 m auf Reggio. Abwurf von 150 Sprengbomben, keine bes. Schäden.

39 eigene Kampfflugzeuge führten einen Angriff gegen Schiffsziele im Ha=

fen von Sousse durch, Ergebnis hierüber liegt noch nicht vor.
Die Lichtbilderkundung von Sousse am 10. 6. ergab eine weitere Steigerung
der Landungsfahrzeuge auf 51 Stück aller Typen.

Ein Feind=U=Boot, das zwischen 12.00 und 13.00 Uhr vor Tortoli KT 12 ver»
senkte, wurde ohne Ergebnisse durch Jabos angegriffen.

Lt. Meldung Ob.S. versenkten deutsche Kampfflugzeuge am 9. 6. nördl. Bi»
serta ein feindl. U=Boot.

Bei Jagdvorstößen Richtung Pantelleria und bei Begleitschutz wurden insges.
8 Feindflugzeuge, davon 7 Jäger, abgeschossen.

Am 11. gegen 01.00 Uhr wurden 3 unbekannte Einheiten ostwärts Catania
mit Kurs Nord gemeldet.

Sonst keine bes. Aufkl.=Ergebnisse.

III. Ostfront:

Am 9. 6. Abschluß von 21 Feindflugzeugen.

An dem Angriff gegen das Gummikombinat Jaroslawl waren 132 Kamp»
flugzeuge beteiligt, von denen 109 über Ziel waren und als Erfolg 9 große
Flächenbrände meldeten.

Lfl. 5 hatte 30 Flugzeuge eingesetzt und meldet in der Zeit zwischen 07.35
und 07.55 Uhr im Seeraum nordöstl. des Siglu=Fjord(Nordküste Island) An»
sammlung feindl. Handelsschiffe zwischen 2 und 3000 t. Nachprüfung durch
erneute Aufklärung ergab eine Ansammlung von 13 Fischdampfern bis 800 t
unter isländischer Flagge.

Feindlagebericht (ohne Ostfront) des OKW siehe Dokumenten=Anhang.

11. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Bei Gruppe Wetzell und XXXIV. AK. beiderseitige Art.»
Tätigkeit. Bei XXXIX. Geb.=Korps 3 feindliche Aufklärungsvorstöße bis zu

¹ Kriegstransporter, 700 t, 14,5 Kn.

200 Mann nach starker Luftwaffenvorbereitung, Art.=Feuer und Nebeleinsatz.
Im Lagunengebiet Stoßtrupptätigkeit.

H.Gr. Süd:

Bei 17. I.D. 2 erfolglose Feindvorstöße.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.=Armee:** 262. I.D. weist Angriff von 1—2 Rgt. gegen ihren linken Flügel ab und wirft örtlich eingedrungenen Feind in sofortigem Gegenstoß. 295 Feindtote, 28 Gefangene. Gleichzeitiger schwächerer Angriff gegen rechten Div.=Flügel gemeinsam mit 299. I.D. ebenfalls abgewiesen. 56. I.D. bekämpft Bereitstellungen des Gegners vor ihrem rechten Flügel. 34. I.D. weist Feindangriff in Rgt.=Stärke gegen Brückenkopf Mzensk ab und wirft vorübergehend eingedrungenen Feind im sofortigen Gegenstoß. Ein weiterer Angriff in Stärke von 2 Btl. wird ebenfalls abgewiesen. 300 Feindtote, 36 Gefangene. Bei 112. I.D. dringt Feind bis auf 1 km Tiefe in die Stellungen ein. Eigener Gegenangriff ist bei hohen Feindverlusten noch im Gange. 25. Pz.Gren.=Div. zerschlägt feindliche Bereitstellungen im zusammengefaßten Feuer aller Waffen. 293. I.D. weist 4 feindliche Stoßtrupps ab.

4. **Armee:** Außer je einem erfolgreichen Stoßtruppunternehmen der 268. und 256. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

3. **Pz.-Armee:** Erfolgreiches Stoßtruppunternehmen bei 263. I.D.

H.Gr. Nord:

An der Nordfront der 18. Armee beiderseitige Art.= und Spähtrupptätigkeit.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 10. 6. abends Küstenanflug von etwa 10 Feindmaschinen mit Bomben* abwurf auf Hafenanlagen.

Am 10. 6. abends und 11. 6. mittags Einflug von 80 bzw. 70 Feindflugzeugen über Maas= und Scheldemündung ohne Angriffe.

AOK 15:

Am 11. 6. mittags Einflug von 10 Bombern unter starkem Jagdschutz mit Bombenabwurf auf Zeebrügge. Schäden in Kokerei.

Von Sturm=Pz.=Abt. 216 5 Züge abgefahren.

Stärken: 384. I.D. 16 469, 24. Pz.=Div. 17 294, 9. SS=Pz.Gren.=Div. 19 319 Mann.

AOK 7:

Antransport Sturm=Gesch.=Abt. 931 (schnelle Div. West) beendet. Div.St.Qu. Rennes.

Schiffsverkehr zu den Kanalinseln wurde wieder aufgenommen.

Stärken: 389. I.D. 8 990, 371. I.D. 13 754 Mann.

AOK I:

Abtransport 297. I.D. beendet.

Von 3. Pz.Gren.=Div. 42 Züge abgefahren.

Stärken: 334. I.D. 1240, 14. Pz.=Div. 11810, 10. SS=Pz.Gren.=Div. 19138 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 33 Züge angekommen. Div.St.Qu. Charbonnieres (5 km westl. Lyon).

OB Süd:

Italien:

Fdl. Luftangriffe auf:

Siliqua bei Cagliari (8. 6. nachm. 12 Flugzeuge).

Geringe Schäden, keine Verluste.

Flugplatz Cela (10. 6. vormittags 4 Flugzeuge). Kein Schaden, 4 Tote.

Flugplatz Reggio Calabria (Nacht zum 11. 6.). Leichte Schäden, einige Verwundete.

Pantelleria wurde am 11. 6. von den Engländern genommen. Nähere Meldungen fehlen noch.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: Gewitter und tiefe Wolkendecke.

Durchgebrochenen Feindkräften gelang es, weiter nach Norden vorzudringen.

Gruppe 369. I.D. befindet sich nach Zuführung des II. 369 und II./724 im Raum Plijes in Umgliederung. Ihr fällt die Aufgabe zu, mit allen verfügbaren Kräften durchgebrochenen Feind zu stellen und zu vernichten.

A.A. und Tie. Pz.Jäg.=Abt. 369 werden 118. Jäg.=Div. als Rückhalt für Kampfgruppe Gertler unterstellt. SS=Div. sind unterstellt: Kampfgruppe Anacker, Einheiten „Brandenburg“ und II./738. 118. Jäg.=Div. und SS=Div. haben den Auftrag, den Kessel im Piwa—Drina—Sutjeska=Bogen im konzentrischen Angriff bis zur Vernichtung der eingeschlossenen Feindkräfte einzuziehen. 1. Geb.=Div. sperrt und hält den Piva=Abschnitt gemeinsam mit Div. „Ferrara“.

SS=Div. und 118. Jäg.=Div.: II./i schließt auf I./i auf. I./2 hat Feind im Angriff nach Osten geworfen und Sutjeska=Abschnitt erreicht.

Verluste bei 118. Jäg.=Div.: Eigene: 4 Tote, 20 Verwundete. Feind: 80 Tote.

Größere Beute an Waffen und Material.

Luftwaffe:

Am 10. 6. 68 Kampfeinsätze, die mit guter Wirkung Feindstellungen und Feindbewegungen trafen.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit.

Auf Hauptstrecke westl. Brod explodierte eine Mine, Strecke zunächst ein»gleisig befahrbar.

Im Raum N. Gradiska (60 km westl. Brod) und Koprivnica (75 km nordostw. Agram) mehrere komm. Überfälle, einige Einwohner getötet, mehrere Häuser zerstört. Bei Abwehr 3 Feindtote. Auf Hauptstrecke südostw. Agram wurde eine Bahnstation überfallen, Stat.»Gebäude niedergebrannt und Schienen ge»sprengt, Strecke 7 Std. gesperrt.

Komm. Kräfte im Raum nordwestl. Daruvar (Tie. XVI. komm. Brig.) durch x weitere Brig. aus Raum Voci (28 km nordostw. Daruvar) verstärkt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Südl. Slunj (85 km südsüdwestl. Agram) wurden Kommuni»sten in Btl.»Stärke mit Luftwaffenunterstützung zersprengt. 13 Feindtote.

373. Div.: Dt. Sicherung an der Straße D. Vakuf — Travnik (70 km südostw. Banja Luka) wurde überfallen. 2 dt. Verluste. Im gleichen Raum bei Gefechts»berührung zwischen dt. Jagdkommando und Kommunisten 1 dt. Offz. tot, 5 Mann verwundet. Säuberung angesetzt.

369. Div.: Ostw. Vlasenica wurde eine Komm.»Ansammlung (300 Mann) gemeldet. Im Raum Zenica (20 km westl. Travnik) wurde eine Cetnikgruppe ausgehoben. 9 Feindtote.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit, mehrere Verschleppungen und Ermordungen von von SFK=Leuten und deren Angehörigen.

Auf Bahnstrecke südostw. Smederowo (40 km südostw. Belgrad) wurde ein Lokalizug und Bahnstation überfallen und ausgeraubt. Stationsgebäude nieder»gebrannt, Schienen beschädigt.

Griechenland:

Bei ital. Säuberungsunternehmen im Raum Trikkala — Karditsa (75 km westl. und 65 km südwestl. Larissa) 123 Banditen tot und 60 gefangen.

Einflug mehrerer Feindflugzeuge westl. Kreta — Peloponnes — Agrinion — Arta — Joannina. Dort längerer Verbleib (Bandenversorgung) und Weiterflug bis Ochrida=See.

Weitere Einflüge über Keos — Euböa — Korinth.

Transporte:

weiter planmäßig.

Durch die Abgabe von 40 s.Pak 43 (mot Z) an die Luftwaffe verbleiben für das Heer nur 40 s.Pak 43 (mot Z), von denen je 12 an H.Gr. Süd, Mitte und Nord zuge»wiesen werden.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 11. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 161 Flugzeuge, die Masse hiervon Jäger, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt. 16.42 Uhr 1 Spitfire bei Lisieux durch Jäger abgeschossen.

19.09 Uhr ostwärts Sheerness 4 Handelsschiffe 4000 t ohne Kursangabe.

Während des Tages rege Einflugtätigkeit des Gegners:

Im Westraum während des Vormittags ein Bordwaffenangriff auf ein Bahnbetriebswerk des Küstengebietes. 2 Lokomotiven betriebsunklar.

12.20 bis 13.00 Uhr Kampfverband, best. aus 10 Mitchell und 25 Thunderbolt und 3 weitere Jagdverbände im Raume Calais — Schelde=Mündung. Abwurf von 35 Sprengbomben aus 3000—9000 m Höhe auf Kokerei Zeebrügge.

2 Verwaltungsgebäude zerstört, einige Schäden in den Werkanlagen, kein Produktionsausfall.

13.35 Uhr bis 14.00 Uhr 12 Boston mit Jagdschutz im Raum St. Omer — Dünkirchen ohne Angriff.

Einflug mehrerer starker Jagdverbände über den holl. Raum, insges. 8 Einflüge zu je ca. 15 Flugzeugen. 1 Spitfire abgeschossen.

17.30 bis 19.10 Uhr 2 Einflüge von zus. etwa 220 Stirling und Fortress, und zwar 120 Flugzeuge in den Raum Wilhelmshaven und etwa 100 Flugzeuge in den Raum Cuxhaven. Bombenangriffe aus 7—8000 m Höhe auf Wilhelmshaven, Cuxhaven und Helgoland. Schäden siehe Lage I West.

Durch eigene Jäger (218) 13 Feindflugzeuge abgeschossen. 1 eigener Jäger verloren.

In der Nacht zum 12. Einflug von insges. 300 Feindflugzeugen in das rhein.=westf. Industriegebiet. Angriffsschwerpunkt Düsseldorf, Nebenangriff auf Münster. Auf Düsseldorf in der Zeit zwischen 00.50 und 02.50 Abwurf zahlreicher Spreng- und Brandbomben. Sehr schwerer Angriff. In der Innenstadt und im Süden große Flächenbrände. Wohngebiete zwischen Schadowstraße und Rhein=Ufer nahezu ausgebrannt, Öllager der Fa. Benrath und Olex sowie Deutsch=amerik. Petroleumgesellschaft ausgebrannt. Schwerpunkt der Schäden in Düsseldorf=Neuß und Oberkassel. Bisher etwa 120 000 Obdachlose.

Angriff auf Münster zwischen 02.00 und 02.17 Uhr. Erhebliche Häuserschäden. 5 Industrieanlagen im Südteil der Stadt und in Nähe des Bahnhofs schwer beschädigt. Ca. 200 Brände. Schwerste Schäden in den Bahnhofsanlagen in Münster. Bisher 12 Tote, 120 Verletzte.

Nach bisherigen Meldungen wurden durch Nachtjäger 27 und durch Flak 9 Feindflugzeuge abgeschossen.

In Westfrankreich 35 Feindeinflüge ohne Angriffe.

II. Mittelmeer:

Am 11. 6. vorm. nochmals Einsatz von 50 viermot. Feindflugzeugen gegen Pantelleria. Um 06.34 Uhr zeichnet sich durch Aufkl.=Meldungen bereits Lan=

dungsunternehmung gegen Pantelleria¹ ab. Zu dieser Zeit laufen aus dem Golf von Hammamet 8 größere Einheiten und 3 Zerst. aus. 11.20 Uhr nähern sich 2 Kreuzer, 5—6 Zerst., 15—20 vermutl. LST und 60—70 kleinere Einheiten der Insel von Nordwesten. Um 11.10 Uhr hatte Beschießung der Insel begonnen.

In den frühen Nachmittagsstunden Massierung von Feindeinheiten im Raum um Pantelleria. Im Hafen und auf der Reede gegen 18.00 Uhr 1 Transporter, 3—5 Landungsboote, auf Reede 8—10 Zerst. und Torp.=Boote, 1 Transporter und 30—40 Landungsboote. Rücklaufende Schiffsbewegungen nach Malta und Kap Bon werden gemeldet.

Eigene Jabos griffen in mehreren Wellen (insges. 81 Flugzeuge) zwischen 10.00 und 15.55 Uhr die Feindkräfte im Raum um Pantelleria an. 12 Landungs*boote und 1 Handelsschiff wurden versenkt. Weitere Landungsboote beschädigt, außerdem 2 Handelsschiffe, 1 Zerst., 1 schw. und 1 leichter Kreuzer beschädigt. In den Nachtstunden des 11. Fortsetzung der Angriffe durch 40 Kampfflugzeuge, wobei 5 Zerstörer, 3 Landungsboote und 5 Handelsschiffe, hierunter je eines von 6000 und 8000 t, beschädigt wurden.

Der Gegner griff im Laufe des Nachmittags mit 24 viermot. Flugzeugen Lampedusa² an. Ort und ital. Flakstellung völlig zerstört.

Ein Angriff durch 14 Spitfire zwischen 15.38 und 16.00 Uhr auf den Flugplatz Porzallo blieb ohne größere Schäden.

UI. Ostfront:

Am 10. 6. wurden 96 Feindflugzeuge, am 11. 6. 26 durch Jäger und Flak abgeschossen.

Panzerjäger versenkten im Lagunengebiet von Temrjuk 4 Boote und beschädigten 4 weitere.

An einer Anlegestelle des Ladoga=Sees wurden durch Jabos 7 Kähne versenkt und 3 weitere beschädigt.

Lfl. 5 meldet:

Am 11. 6. erneute Feststellung der Ansammlungen von Fischerfahrzeugen vor der Nordküste Islands in Gegend Huna=Bucht und Sigul=Fjord.

Lichtbilderkundung 9. 6. von Kola bis Wajenga: 1 Großzerst., 2 Zerst. im Dock, 6 U=Boote (davon 2 auf Querslip), 12 Handelsschiffe etwa 42 000 t, 2 Tanker etwa 18 000 t.

Jokonga: 4 Dampfer zus. 5300 t.

Molotowsk: 7 Handelsschiffe etwa 37 200 t, 2 Zerst. und 7 kleinere Schiffe im Bau, 2 Handelsschiffe etwa 5800 t auf Helling, 1 Eisbrecher, 2 Schwimm*kräne und mehrere Küstenfahrzeuge.

¹ *Pantelleria kapitulierte, ohne dieVerteidigungsmittel der Insel erschöpft zu haben, am 11. Juni.*

² *Lampedusa folgte dem Beispiel von Pantelleria und kapitulierte am 12. Juni. Die neugewonnenen Flugplätze verstärkten den amerikanischen Luftaufmarsch gegen Sizilien.*

12. Juni 1943

Osten:

H.Cr. A:

ly. Armee: Außer Abwehr eines feindlichen Vorstoßes südostwärts Kijewskoje und beiderseitiger Art.=Tätigkeit, dabei Niederkämpfen von 5 Feind-Batterien an der Kurka=Front, keine wesentlichen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Außer beiderseitiger Störungsfeuer und Abwehr eines Feindvorstoßes durch 57. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

Abwehr eines feindlichen Stoßtrupps bei 266. I.D. Feindverluste beim Angriff auf Brückenkopf Mzensk erhöhen sich auf 540 Tote, vermutlich noch weitere jenseits des Hindernisses. Eigener Gegenangriff der 112. I.D. bleibt gegen starken Feindwiderstand liegen. Angriff des Feindes gegen Einbruchsstelle wird abgewiesen. Während des ganzen Tages Art.=Feuer auf Stellungen der 293. I.D. Im übrigen Heeresgruppenbereich keine besonderen Ereignisse.

H.Gr. Nord:

Feindliches Störungsfeuer mit Schwerpunkt bei 1., 2x2. und 11. I.D. Bei 28. Jg.=Div. und beim III. Lw.Feld=Korps größere Waldbrände durch Beschuß und Abwurf von Phosphor. Heeres=Art. erzielt Treffer auf Eisenbahnbrücken vor der NO=Front des XXVI. AK.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 11. 6. abends Küstenanflug von etwa 35 Feindmaschinen in niedriger Höhe zwischen Den Haag und der Insel Schouwen ohne Angriff. In der Nacht zum 12. 6. lebhaftige Durchflugtätigkeit zum und vom Reichsgebiet von etwa 150 Feindmaschinen. Bisher 9 bestätigte Abschüsse gemeldet.

AOK 15:

Abtransport Sturm=Pz.=Abt. 216 beendet.

V.P. 384. I.D. zu AOK 7 abtransportiert.

AOK y:

In der Nacht zum 12. 6. rege feindl. Fliegertätigkeit. Im Raum Caen — Vire= Mündung — Kanalinseln. Vermutlich Minenlegung.

343. I.D. hat Befehl über bisherigen KVA der 113. I.D. übernommen. Div.= St.Qu. Banderneau.

Antransport Pz.Gren.=Rgt. 435 (schnelle Div. West) beendet.

AOK 1:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 48 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 39 Züge eingetroffen.

OB Süd:

Nachmeldung zur Einnahme von Pantelleria (Tagesmeldg. v. 11. 6.):

Nach rollenden Luftangriffen während der ganzen Nacht und nach besonders starkem Luftangriff gegen 10.15 Uhr griffen feindl. Schiffsverbände in Stärke von 2 Kreuzern, 5—6 Zerstörern, 15—20 Pz.=Kampfwagenlandungsbooten und 60—70 kleineren Einheiten die Insel Pantelleria von Westen und Südwesten an. Nach kurzem Feuergefecht wurde die Insel infolge Wassermangels bedingungslos übergeben. Nach bisher vorliegenden Meldungen lief die Masse der an dem Landeunternehmen beteiligten feindl. Sicherungs- und Landungsfahrzeuge zwischen 15.00 und 16.00 Uhr wieder nach Westen zurück.

Neue Meldungen über feindl. Luftangriffe auf Italien liegen noch nicht vor.

Südosten:

Operation „Schwarz“:

Einengung des Kessels westl. Piva schreitet trotz anhaltenden Widerstandes planmäßig vorwärts.

Gruppe 36g. Div. versammelt sich im Raum Jelec, um Feindkräfte im Raum Zakmur (8 km südwestl. Foca) zu stellen und zu vernichten. Hierzu wurde auch I./370 in den Raum Foca zugeführt. Teile sichern Nachschubstraße Foca — Kalinocik.

Feindangriffe gegen die sich bereitstellenden Kampfgruppen wurden abgewiesen.

118. Jäg.=Div.: II./738 wurde aus dem Raum Kozje Strana — Kosuta zur Verstärkung des linken Flügels der SS=Div. in Gegend ostw. Piece verlegt.

III./738 hat Tjentiste gegen Feindwiderstand genommen.

I./750 und A.A. 118 säubern rückwärtiges Gebiet.

Feindverluste vor 118. Jäg.=Div.: 214 gezählte Tote, 34 Gefangene.

SS=Div.: Süd- und Westfront sind zur Verengung des Einschließungsringes angetreten, haben zäh Widerstand leistenden Feind bis in allgemeine Linie: Prepeljice — 1873 (I./i) — Höhen beiderseits Plan (II./2) — 1668 (III./i) — beiderseits 1407 (Annacker) — beiderseits 1284 (I./2) geworfen.

II./i und III./2 sind I./i bzw. II./2 dicht auf gefolgt.

Verluste vom 5—7.6.: Eigene: 16 Tote, 107 Verwundete, 16 Vermißte. Feind: 500 Tote.

1. **Geb.-Div. und Div. „Ferrara“:** unverändert.

Feindverluste: 147 gezählte Tote, 36 Gefangene.

In Ortschaften zahlreiche Typhustote aufgefunden; Ortschaften angezündet.

Luftwaffe:

Am 12. 6. rollende Kampfeinsätze auf Feindbewegungen um Zakmur (9 km südwestl. Foca) mit guter Wirkung.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtliche Bandentätigkeit.

Im Raum Virovitica (30 km nordnordwestl. Daruvar) Eisenbahn* und Fern* leitungsabotage. In kroat. Stützpunkt westnordwestl. Koprivnica (80 km nordostw. Agram) eingedrungene Bande (200) wurde bei geringen Kroat. Ver* lusten vertrieben. Bei komm. Überfall auf Gemeinde und Bischofgut südwestl. Agram 2 Kroaten tot, 20 gefangen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Spähtruppgefecht südl. Slunj (85 km südsüdwestl. Agram) 3 Kommunisten tot. Südostw. Kotor Varos (23 km südostw. Banja Luka) wur* den Kommunisten in Btl.s=Stärke geworfen. 9 Feindtote.

369. Div.: Komm. Plünderungen im Raum südl. Bijeljina (100 km westsüd* westl. Belgrad). Aufklärungsergebnisse im Raum Kladanj — Vlasenica (80 bzw. 100 km ostw. Travnik) ergaben stärkere komm. Banden im Raum ostsüdostw. Vlasenica, insgesamt 1000 Mann. Säuberung wird fortgesetzt.

Serbien:

Anhaltende örtliche Bandentätigkeit, zunehmende D.M.=Bewegung in Süd* westserbien.

Bahnlinie Kucevo — Pozarevac (60 km südostw. Belgrad) ist durch Damm= rutsch für mindestens 2 Tage unterbrochen.

Bei Verfolgung einer Cetnik=Gruppe westl. Pozarevac wurden Waffen erbeu= tet, die aus engl. Abwürfen herrühren.

Im Raum Boljevac (60 km nordostw. Krusevac) wurden Ämter verbrannt, Bürgermeister erschossen und Beamte verschleppt.

Durch Brücken* und Weichensprengung westl. Krusevac wurde die Bahn* strecke Kraljevo — Krusevac unterbrochen. Bei Sprengung wurde englischer Sprengstoff verwendet.

In der Nacht zum 12. 6. ein Feindeinflug über Eisernes Tor Richtung Bul* garien.

Griechenland:

Am Klisura=Paß (an Demarkationslinie westl. Ptolemais [150 km westl. Saloniki]) sind harte Kämpfe zwischen Kampfgruppe Eberlein und 4—500 Ban* diten im Gange. 3 Deutsche tot, 15 verwundet, 9 vermißt. Feindverluste nicht festgestellt.

Am 11. 6. nachmittags 3 Feindeinflüge Peloponnes — Kythnos, 2 Feind* einflüge über Kephalonia — Zante — Westküste Peloponnes. Häfen Kyperissia und Pyrgos mit Bordwaffen beschossen.

In der Nacht zum 12. 6. 9 Feindeinflüge über Peloponnes — Lamia — Larissa.
1 Feindeinflug Gavdos — Südküste Westteil Kreta, Abflug Süd.

1 weiterer Hinflug entlang Nordküste Kreta von Ost nach West mit Flugblattabwurf.

In Kreta eingetroffen: Dampfer „Pugliola“ Iraklion mit Betriebsstoff, 10 Pz.=Türmen, Artl.= und Inf.=Mun.> Verpflegung, Bauholz und Netzsperrgerät.

Antransporte:

weiter planmäßig.

An die Slowakei werden in 3 Monatsraten 58 Panzer 38 (t) und anstelle von 16 Pz.Späh=Wg. je 8 Pz. II im Juni und Juli zugewiesen.

Betr.: Brandmittel zum Verschießen aus Waffen und dunkler Nebel.

Der vermehrte Einsatz von Brandmitteln aus Flugzeugen und Geschützen durch den Feind macht eine baldige Abhilfe notwendig. GenStdH fordert daher

1. Entwicklung von Gegenmitteln aller Art,
2. Unterrichtung über die bisher vorhandenen Gegenmittel nach Art, Umfang und Einsatz,
3. Entwicklung von dunklem Nebel, bzw. Unterrichtung über den Stand ähnlicher Entwicklungen,
4. Verbesserung der Gasplane.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 12. 6. 43:

I. Raum um England:

Von Luftfl. 3 im Westraum 184 Flugzeuge eingesetzt, insgesamt während des Tages 8 Feindflugzeuge abgeschossen (siehe nachfolgende Einzelmeldungen).

Im Raum um England keine besonderen Aufklärungsergebnisse.

Fliegerführer Atl. meldet 08.27 Uhr in 24 West 1840 (240 sm west=südwestl. Brest) 1 Zerstörer Kurs 200 Grad.

Während des Tages rege Einflugtätigkeit im Kanalraum und Westfrankreich. Hierunter:

1 Jagdverband von 18 Feindfliegern Einflug in den Raum nördl. Brest. 1 Spitfire, 2 Mustang durch Jäger abgeschossen.

19.15 Uhr — 20.05 Uhr Einflug eines gemischten Verbandes bestehend aus 20 2motorigen Flugzeugen und Spitfire in den Raum Caen. Angriff auf Flugplatz Carpiquet.. Startbahn leicht beschädigt. 1 Ventura durch Flak abgeschossen.

Zur selben Zeit Einflug von 25 Boston und 30 Spitfire in den Raum Rouen und Angriff auf Bahnanlagen und Schiffswerft sowie ein Elektrizitätswerk. In Schiffswerft Normandie 1 Minensuchboot getroffen. In Elektrizitätswerk kein Schaden.

Eigener Kampfeinsatz in der Nacht zum 13.: Einsatz von 76 Kampfflugzeugen gegen Plymouth in der Zeit zwischen 00.48 und 01.08 Uhr. Bombenabwurf aus 1000—3000 m Höhe. Bei günstigen Angriffsbedingungen gute Brand- und Sprengbombenlage in der Staatswerft und im Hafengebiet, mehrere größere Brände werden gemeldet.

Gleichzeitig Ablenkungsangriff durch 7 Jabos auf London und durch 3 Jabos auf Ramsgate. Keine besondere Wirkungsbeobachtung wegen Scheinwerferblendung.

Der Feind flog in der Nacht zum 13. zwischen 00.40 Uhr und 02.50 Uhr mit ca. 300 Flugzeugen in den Raum Osnabrück — Bielefeld — Wuppertal ein. Schwerpunkt des Angriffs Bochum mit schweren Schäden im Stadtgebiet. Rathaus, Postamt, 2 Krankenhäuser, 2 Kasernen, Eisenhüttenwerke und Bochumer Verein schwer getroffen. Stadtbibliothek ausgebrannt. Schäden auf Nordbahnhof. Einige Zechen getroffen.

Ferner Bombenabwürfe auf Herne, Dortmund, Gelsenkirchen, Recklinghausen u. a.

Nach bisherigen Meldungen durch Nachtjäger 23, durch Flak 6 Feindflugzeuge abgeschossen.

II. Mittelmeer:

Vor Bizerta 06.25 Uhr 1 Transporter 6000 t, 2 Tanker je 3000 t, 6 LST, 6 LCT, 3 Zerst., Kurs Ost.

19.28 Uhr in 23 Ost 3327 25 sm ostnordostwärts Ras el Tin 5 größere Einheiten, Kurs und Fahrt nicht erkannt.

09.52 Uhr in 23 Ost 5228 (nördl. Sidi Barani) 13 Frachter je 10 000 t und 12 Geleitboote Kurs 290 Grad.

Zur selben Zeit 35 sm ostnordostwärts Alexandrien 5 Frachter Kurs West.

Schräg-Aufnahme von Alexandrien aus großer Höhe 12. 6. 09.25 Uhr läßt erkennen, daß franz. Einheiten noch unverändert im Hafen. Außerdem feststellt 1 Zerst., 5 Tanker, 2 Lazschiffe, etwa 30 mittl. und größere Einheiten, Typ nicht auswertbar und vor dem Hafen 13 Einheiten stilliegend.

Rege Angriffstätigkeit des Gegners während des Tages.

11.04 Uhr Angriff durch 26 4motorige Feindflugzeuge mit Abwurf von 2600 Bomben auf Castel Vetrano. 19 FW 190 und 1 Me 210 beschädigt.

10.55 Uhr — 12.03 Uhr Angriff durch 39 Fortresses auf Palermo. Abwurf von etwa 2000 Splitterbomben. 9,4 cbm Treibstoff verbrannt, mehrere LKW beschädigt. 1 Me 323 und 1 Verbindungsflugzeug zerstört, 1 Ju 87 beschädigt.

12.08 Uhr Angriff durch 32 Fortresses auf Trapani. Abwurf von etwa 1000 Splitterbomben. Funksendestation zerstört. 1 Me 410 und 1 He 111 beschädigt.

In den Abendstunden des 12. eigener Einsatz:

51 Kampfflugzeuge gegen Schiffsziele im Raum Lampedusa. Hierbei 3 Landungsboote, 2 Zerstörer und 1 Transporter beschädigt.

58 Kampfflugzeuge Angriff gegen Schiffsziele im Raum Pantelleria. Hierbei Treffer auf Zerstörern, Transportern und Landungsfahrzeugen beobachtet.

Der Gegner griff in der Nacht zum 13. gegen 23.00 Uhr mit 10—12 Liberator Stadt und Flugplatz Catania an. Auf Flugplatz 2 Feuerwehrbaracken zerstört, 1 Ju 88 und 1 Fieseler Storch zerstört.

Gegen 22.25 Uhr Störangriff einzelner Flugzeuge auf Reggio.

111. **Ostfront:**

Aus dem Schwarzmeer=Raum und dem Asow'schen Meer liegen noch keine Meldungen vor.

Luftfl. 5 meldet: Nördl. des Siglu=Fjord (Nordküste Island) erneut 8 Schiffe festgestellt, Art und Größe wegen Seenebel nicht erkannt.

Am 11. 6. 23.15 Uhr 5 sm südl. der Südostspitze der Fischerhalbinsel 4 Handelsschiffe, 2—4000 t Kurs West.

13. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: 97. Jg.=Div. weist einen Feindvorstoß ab. Stellenweise Heranschieben des Feindes an die HKL. Nordwestlich Kijewskoje erfolgloser feindlicher Übersetzversuch. Beim XXXIX. Geb.=Korps werden Feindangriffe bei Kalabatka und am Kurka=Knie nördlich davon abgewiesen.

H.Gr. Süd:

17. I.D. wehrt am linken Flügel einen Feindvorstoß, 335. I.D. einen Übersetzversuch ab. 332. I.D. weist 3 stärkere Feindangriffe ab.

H.Gr. Mitte:

137. I.D. zerschlägt feindliche Bereitstellung durch Artillerie. 112. I.D. bekämpft mit Artillerie Übersetzbewegungen des Gegners über die Ista. Weitere Feindangriffe gegen die Einbruchstelle werden von der Div. abgeschlagen, 2 örtliche Einbrüche im Gegenstoß bereinigt. 25. Pz.Gren.=Div. weist 2 Stoß*trupps ab. 293. I.D. zerschlägt feindlichen Angriff. 134. I.D. zerschlägt Bereit*stellungen des Gegners durch Art.=Feuer.

H.Gr. Nord:

Beim Korps Gen. Höhne versucht kleine Bandengruppe die HKL nach Osten zu durchbrechen. Einzelne Angehörige feindlicher Fernspähtrupps werden im rückwärtigen Gebiet des Korps gefangen genommen. Heeres=Art. erzielt auf der Bahnlinie Schum — Schlüsselburg mehrere Volltreffer auf Brücken.

Frankreich:

Westküstenfront:

Gemäß Befehl OB West wurde für die Nacht vom 13./14. 6. Alarmstufe I bei AOK 7 und Armeegruppe Felber befohlen.

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom 12./13. 6. lebhaftere Durchflugtätigkeit zum und vom Reichs*gebiet von etwa 200 Feindmaschinen. Bisher 9 Abschüsse gemeldet.

636

AOK 15:

Am 12. 6. abends Einflug zahlreicher Feindmaschinen in Seine=Mündung mit Bombenabwurf südwestl. Rouen (1 Minensuchboot getroffen, geringer Gleis* schaden) und Luftangriff auf Flugplatz Abbeville (geringer Schaden).

Am 13. 6. vormittags Einflug von 12 Feindmaschinen über Insel Walcheren mit Bombenabwurf auf Vlissingen (geringe Sachschäden), sowie Einflug von 20 Feindmaschinen mit Bombenabwurf auf Lille (zivile Schäden und Verluste).

Mittags Einflug mehrerer Verbände im belg.=nordfranz. Küstengebiet mit Bombenabwurf auf Abbeville.

AOK 7:

Am 12. 6. abends Luftangriff auf Flugplatz bei Caen (geringer Sachschaden).

In der Nacht vom 12./13. 6. Einflug mehrerer Feindmaschinen im Raum Lorient — St. Nazaire (vermutlich Verminung).

V.P. 384. I.D. bei 76. I.D. eingetroffen.

Div.St.Qu. 113. I.D. nach Huelgoat verlegt.

AOK 1:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 53 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront :

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 43 Züge angekommen.

OB Süd:

Meldung liegt noch nicht vor.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt.

Feind im Einschließungskessel verstärkt weiterhin seine Kräfte im Raum Tjentiste zum Durchbruch nach Westen. Alle Ausbruchsversuche wurden ab= geschlagen. Die Westfront wurde weiterhin durch Zuführung III./», A.A. 118 und aller verfügbaren Kräfte verstärkt. Südfront befindet sich im Angriff nach Norden zur Einengung des Einschließungsringes. I./i und II./2 haben die Höhen nordostw. Jarvoj — 1634 — 1680 — südl. 1577 im Angriff genommen.

Gruppe 369. Div.: Kampfgruppen in Stellungen im Raum Rataj — Jelec — südwestl. davon gegen Feindbewegungen nach Norden und Nordwesten. I./370 westl. Trebicina (8 km südwestl. Foca) auf stärkeren Feind gestoßen.

Luftwaffe:

Am 12. u. 13. 6. rollende Angriffe gegen durchgebrochenen Feind ostw. Jelec mit guter Wirkung.

Gesamtverluste vom 15. 5. — 12. 6. 1943:

Eigene: 323 Tote, 1696 Verwundete, 217 Vermißte.

Kroaten: 43 Tote, 184 Verwundete, 208 Vermißte.
Feind: 3 252 gezählte Tote, 4 209 Gefangene (davon 1 420 Verwundete), 17
Überläufer, 59 Festgenommene.
Waffenbeute: 2 Pak, 19 s.MG., 75 l.MG., 8 schw.Gr.W., 6 le.Gr.W., 3 81a
Gewehre, 540 000 Schuß Inf.=Mun., 1 384 Granaten, 7 411 Wurfgranaten, 3 400
Handgranaten.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

Geringe örtl. Bandentätigkeit.

Komm.=Überfall auf Bergwerkswache bei Vrđnik (nördl. Ruma) wurde ab=geschlagen. Nördl. Banova Jaruga (82 km südostw. Agram) wurde ein dtsch. Spähtrupp von überlegenem Feind überfallen. Angesetztes Hilfskommando wurde abgewiesen, herangeführte Verstärkung hatte keine Feindberührung mehr.

Eigene Verluste: 5 Tote, 5 Vermißte.

Fernleitungssabotage an Hauptstrecke nordwestl. Lekenik (südostw. Agram).

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Truppen in Kroatien:

369. Div.: Kroat. Stützpunkt ost-südostw. Vlasenica (55 km nordostw. Sara=jevo) wurde in der Nacht vom 11./12. 6. von Kommunisten überwältigt. 40 Ustaschen entkommen. Schicksal des restl. Ust.=Btl. und 1 kroat. Kp. unbe=kannt.

Auf dem Marsch von Brečko — Bijeljina (70 km bzw. 110 km südostw. Brod) befindliche 2 kroat. Btl.e (1000) wurden nach mehrstündigem Kampf mit Kommunisten aufgerieben. 600 Mann kehrten unbekleidet zurück. Offiziere in Gefangenschaft.

Ital. besetztes Gebiet:

Auf der Bahnstrecke Mostar—Dubrovnik entgleiste ein Güterzug bei Hutovo infolge Sabotage.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

Nordostw. Bor (40 km ostw. Zagubica) wurde 1 D.M.=Lager ausgehoben.

3 Feindtote, 16 Gefangene, Waffen, Sprengstoff und sonst. Abwurfmaterial engl. Herkunft und Dokumente wurden erbeutet.

Eisenbahnstrecke Požarevac — Kucevo ist wieder befahrbar.

Griechenland:

Banden halten Kammhöhe westl. Demarkationslinie — westl. Florina —westl. Kozani besetzt. Ausbau von Verteidigungsstellungen durch Kampfgruppe Eberlein an Paßstraßen, um Komm.=Vorstoß in die Ebene zu verhindern.

Bei Tage ein Feindeinflug südl. Kreta — Kurs Ost. Mehrere Feindmaschinen über Melos — Stampalia — Thira.

In der Nacht zum 13. 6. 4 Einflüge Peloponnes — Westgriechenland. Je 1 Feindaufklärer südl. Westteil Kreta und zwischen Kreta und Melos.

Transporte:

laufen planmäßig.

Norwegen:

Am 13.6. wurde westl. Aakrahamn (Insel Karmøy) 1 dtsch. Flugboot (Do 24) durch engl. Flugzeug abgeschossen. Von 13 Insassen (davon 6 Mann Besatzung) wurde bisher nur 1 Uffz., der Bordfunker, gerettet. Bergungsarbeiten laufen weiter.

GenStdH hält es für wünschenswert, daß die Fronten im Rahmen der Pionier* Truppen mit maschinellm Stellungsbaugerät ausgerüstet werden. Ein Vorschlag für die Ausrüstung von Bau=Btl. mit Geräten ist in Vorbereitung. Der Schützengraben» pflug „Eberhardt — Ulm“ ist ein brauchbares Gerät. Truppenversuche sind bald» möglichst durchzuführen, damit

1. die Fertigung von 10 bis 15 Schützengrabenpflügen veranlaßt werden kann,
2. Klärung der Zugmittelfrage. Anstelle von 18 t Zgkw. od. andere an der Front eingesetzte Zugmittel dafür eingesetzt werden können,
3. Arbeitsstunden, das erforderliche Einsatzgewicht und die Kosten für den Schützengrabenpflug nebst dazugehöriger Winde.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 13. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 244, im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

23.00 Uhr südl. Orfordness 2 S=Boote Kurs Nord.

23.12 Uhr südöstl. Harwich 10 Handelsschiffe bis 3000 t, 1 Vorp.=Boot, Kurs Nord.

00.28 Uhr vor Rye 6 Minensucher stilliegend.

00.30 Uhr südl. Brighton 2 Zerst., 27 Handelsschiffe Kurs Ost.

08.05 Uhr vor Dover 1 Zerst. Kurs West.

Während des Tages rege Feindeinflugtätigkeit:

Zwischen 06.35 und 08.45 Uhr 4 Feindeinflüge in das Reichsgebiet in den Raum Wesermünde — hildesheim — Paderborn ohne Angriffe. Abschluß 1 Spit= fire 08.03 Uhr über Holland.

Zwischen 08.45 und 10.30 Uhr Einflug von 3 Feindverbänden von zus. 250 viermot. Flugzeugen (Fortress und Stirling erkannt) in den Raum Hamburg — Kiel — Bremen. In der Zeit von 09.30 und 09.40 Uhr Angriff durch 150 Flugzeuge auf Kiel und durch 100 Flugzeuge auf Bremen mit Abwurf von 500 Sprengbomben auf Bremen und von 51 Sprengbomben auf Kiel. Schäden siehe Lage I West. Durch Flak 2, durch Jäger 25 Feindabschüsse.

16.40—22.00 Uhr 9 Einflüge in den Raum Cherbourg, 3 Moskitos 100 km nördl. Brest abgeschossen.

21.55 t>is 22.30 Uhr etwa 50 Flugzeuge Angriff auf eigenes Geleit vor Den

Helder. Dampfer „Stadt Emden“ und Vorp.=Boot 1109 durch Torp.=Treffer ge=sunken.

In der Nacht zum 14. waren 70 Jabos zum Angriff auf Grimsby angesetzt, davon nach vorläufiger Meldung 63 über Ziel. Spreng» und Brandbomben im Zielraum. Durch 2 Flugzeuge Störangriff auf London, Abwurf einer Mine im Themsebogen.

In der Nacht zum 14. in der Zeit zwischen 00.25 bis 02.35 Uhr insgesamt 20 Feindeinflüge, davon 10 Flugzeuge in den Raum Cuxhaven — Schwerin — Stet» tin — Frankfurt/Oder — Dresden — Hildesheim und 10 Flugzeuge in den Raum Wuppertal — Köln ohne Angriffe. Keine Abschüsse. Vernebelung von Hamburg, Rostock, Wismar und Stettin.

II. Mittelmeer:

Am 13. 6. zwischen 12.11 und 12.15 Uhr Angriff durch 18 Liberator auf Stadt und Flugplatz Catania aus 7—8000 m Höhe. Abwurf zahlreicher Spreng» bomben. Große Gebäudeschäden. Auf Flugplatz Bombentreffer auf Startbahn. 5 cbm Brennstoff verbrannt, 2 Munitionsstapel explodiert, 2 Pkw. zerstört, Platz nicht anfliegbar. 1 Ju 88 zerstört, 1 beschädigt.

Zwischen 11.53 und 11.55 Uhr Angriff durch 15 Liberator aus 6700—6800 m auf Flugplatz Gerbini (südwestl. Catania). 2 Werfthallen zerstört, Rollfeld und Startbahn sowie mehrere Baracken beschädigt. 5 Ju 88, 3 FW 190 und 1 Me 210 sowie 4 ital. Flugzeuge zerstört. 1 Liberator durch Flak abgeschossen.

Zwischen 09.31 und 09.54 Uhr Anflug von 4 Bienheim gegen die Westküste Peloponnes in 800 m Höhe. 2 Bienheim abgeschossen.

In der Nacht zum 14. in der Zeit von 22.25 bis 23.11 Uhr Angriff durch 20 Feindflugzeuge unbekanntem Typs aus 1500—4000 m Höhe auf Messina. Ab» wurf von 100 Spreng» und mehreren Leucht» und Brandbomben. Größere Ge» bäudeschäden in Stadt und Hafen. 1 Abschluß durch Flak.

Am 13. nachm. Angriff durch 33 eigene Jabos auf Schiffsziele vor Pantelleria. 1 Handelsschiff 2000 t versenkt, 1 Handelsschiff beschädigt. Weitere Nahtref» fer auf Schiffen und Landungsbooten.

III. Ostfront:

Keine bes. Meldungen.

14. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Bei 50. I.D. versucht der Feind am Morgen an 2 Stellen mit Art.» und Luftwaffenunterstützung in die HKL einzubrechen und wird zurückge» schlagen. Die Seilbahn über die Kertschstraße durch Reichsminister Speer dem Verkehr übergeben.

640

H.Gr. Süd:

Artillerie der 332. I.D. zersprengt Feindansammlungen nordwestlich Trefilowka. Sonst nur Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit an der Heeresgruppenfront. Die H.Gr. erhält Befehl, Austausch der 17. Pz.=Div. gegen 3. Pz.=Div. bis zum 18. 6. durchzuführen (Op.Abt. (IS) Nr. 6133/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

72. I.D. wirft einen vorübergehend in die HKL eingebrochenen Stoßtrupp im Gegenstoß zurück. 208. I.D. kann im Gegenangriff zur Bereinigung des Einbruchs im Oka=Bogen die alte HKL noch nicht wiedergewinnen. Bei 1. SS=Brig. (mot.) wird ein in der Nacht eingedrungenen Stoßtrupp im Nahkampf geworfen.

H.Gr. Nord:

Abwehr eines starken Spähtrupps nördl. Staraja Russa durch 329. I.D. und eines feindlichen Stoßtrupps durch 58. I.D. Im übrigen beiderseitige Spähtrupptätigkeit. Die H.Gr. erhält die Genehmigung, bis zu 4 Btl. der 223. I.D. zur Bandenbekämpfung heranzuziehen (Op.Abt. (IN) Nr. 6132/43 g.K.).

Frankreich:

Gemäß Befehl OB West für Nacht zum 15. 6. bei W.B. Ndl. und AOK 1 Alarmstufe I befohlen.

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 13. 6. abends Angriff von etwa 50 Feindflugzeugen aus geringer Höhe auf eigenen Geleitzug vor Den Helder. 1 Dampfer und 1 V.P.=Boot gesunken.

AOK 15:

Stärken: 384. I.D. 17 543, 24. Pz.=Div. 17 270 Mann.

AOK 7:

In der Nacht vom 13./14. 6. Einflug mehrerer Feindflugzeuge im Seegebiet Lorient, St. Nazaire. Wahrscheinlich Minenlegung.

Stärken 371. I.D. 14 667, 389. I.D. 9 198 Mann.

AOK 1:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 59 Züge abgefahren.

Stärken: 334. I.D. 4000, 10. SS=Pz.Gren.=Div. 19250, 14. Pz.=Div. 11937 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber: Von 3. Pz.Gren.=Div. 51 Züge angekommen.

OB Süd:

Mittelmeer:

Der Feind besetzte am 13. 6. vormittags die Insel Linosa. Näheres wurde nicht gemeldet.

nidosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: bedeckt.

Der im Kessel eingeschlossene Feind ist größtenteils vernichtet. Den ostw. Jelec nach Norden ausgebrochenen Feindkräften sind durch eigene Flanken* Stöße, rollende Luftangriffe und gut liegendes Feuer schwerer Waffen hohe Verluste zugefügt worden. Einzelheiten stehen noch aus.

SS=Div. und 18. Jäg.=Div.: Einschließungsfront wurde von Süden her weiter verengt. Der Feind weicht in Gruppen fluchtartig nach Norden aus, erste Teile II./1, Curevo, II./2 Höhen 1 km südl. und 2 km südwestl. Sadici erreicht. Feind= Verluste mindestens 400 Tote. Weitere Ausbruchsversuche bei Tjentiste wurden abgeschlagen. 406 gezählte Feindtote. Starke Jagdkommandos stießen über Sutjeska vor und säuberten Ortschaften am Südufer. III./750 ist zur Nach* Säuberung in den Raum Treskovac (68 km südwestl. Foca) verlegt.

1. **Geb.=Div.:** Bei Säuberung rückw. Gebiets 41 Feindtote. Große Massen* gräber und ganze Ortschaften voll Typhustoter aufgefunden. Infolge Anstek* kungsgefahr kein Überblick.

Gruppe 369. Div.: Vorstoß des Feindes aus dem Raum südl. Jelec in Richtung Kalinovik unter hohen Feindverlusten zurückgeschlagen. 105 gezählte Feind* tote, 201 Verwundete.

Italiener: Div. „Venezia“ bei Säuberung des Raumes nördl. Bijelopolje 30 Feindtote, 2 Gefangene.

Luftwaffe:

Am 14. 6. bis 18.00 Uhr 57 Kampfeinsätze mit Bomben und Bordwaffen auf Feind vor 369. I.D. mit guter Wirkung.

Feindverluste:

Zahl der Toten auf 4 100 (gezählt) erhöht.

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtliche Bandentätigkeit.

Bei einem komm. Angriff auf Bahnstation südostw. Virovitica (30 km nördl. Daruvar) wurde das Stations* und Postgebäude, 3 Magazine und 8 Waggons ausgeplündert und niedergebrannt. Bahnstrecke Virovitica — Daruvar mehr* fach zerstört. Feindangriffe auf Daruvar wurden abgewiesen. 3 Feindtote, geringe Waffenbeute. 2 kroat. Stützpunkte südsüdostw. Daruvar sind von stärkeren Banden eingeschlossen. Einsatz eingeleitet.

Südwestl. Koprivnica (75 km nordostw. Agram) Bandenansammlung. Stra* ßen= und Fernsprechsabotage bei Lekenik (südostw. Agram). Nördl. Banova Jaruga (80 km südostw. Agram) wurden Spähtrupps von einem Wewi.Sich.=Btl.' gefangenengenommen (10 Deutsche, 40 Kroaten). Auf Hauptstrecke ost-südostw. Nova Gradiska (55 km westl. Brod) wurden 3 Bahnstationen überfallen und angezündet. 2 Waggons ausgebrannt, 10 Kroaten verschleppt.

¹ Wehrwirtschafts=Sicherungs=Bataillon.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. *låg.=Div.:* Das Säuberungsunternehmen Prnjavor — Teslic — Kotor Varos (40 km nordostw., 52 km südostw. und 23 km südostw. Banja Luka) angelaufen.

369. *Div.:* Bei Unternehmen nordostw. Kladanj (48 km nordostw. Sarajevo) bisher 75 Feindtote, 100 Verwundete und geringe Waffenbeute. 10 Kroaten tot und 20 verwundet.

Kroat. Waffenverluste bei Bijeljina (100 km westl. Belgrad) (gestrige Tagesmeldung): 3 Geschütze, 1000 Gewehre, 16 s.MG. und 40 l.MG.

373. *Div.:* Im Raum westl. Travnik 1. Kp. Pi.=Btl. 373 beim Straßenbau durch starke Komm.=Gruppe überfallen. Verluste: 90 Gefallene, 19 Verwundete und 9 Vermißte. Zur Hilfe angesetzte 2 Kp. wurden von überlegenem Feind angegriffen. Nach mehrstündigem Gefecht wurde der Feind unter hohen Verlusten geworfen. Verluste: 2 Offz., 1 Mann gefallen, 11 Verwundete, 5 Vermißte.

Serbien:

Nach Meldung sollen D.M.=Banden im Homolje=Gebirge (nordwestl. Zagubica) über deutsche Waffen aus erbeuteten Afrikabeständen verfügen.

Bahnstation westnordwestl. Arandjelovac (60 km südl. Belgrad) von Komm.* Bande überfallen.

Bei komm. Überfall auf einen deutschen Pferdetransport bei der Station Klenak (60 km westl. Belgrad) 12 Deutsche tot, 3 verwundet und 2 vermißt. 40 Pferde tot. 4 Kommunisten, z. T. in deutscher Uniform, tot aufgefunden.

2 Feindeinflüge in den Raum Novi Pazar — Mitrovica, Abflug Richtung Skoplje.

Griechenland:

In der Nacht zum 13. 6. wurden 2 engl. Brandbomben über Piräus abgeworfen, kein Schaden. Ein im Parnon=Gebirge (ostnordostw. Sparta) abgesprungen griech. Offz. wurde festgenommen.

Am 13. 6. bei Tage 1 Feindaufklärer aus Südost über Iraklion — Tympaklion nach Südwest. 2 Feindeinflüge westl. und nördl. Westteil Kreta, Kurs Nord. In der Nacht zum 14. 6. mehrere Feindmaschinen Westteil Kreta — Peloponnes — Raum Arta — Joannina (Bandenversorgung).

Transporte:

E=Transport der 1. Pz.=Div. ist abgeschlossen.

Übrige Transporte weiter planmäßig.

Betr. Bildwandler=Geräte und Nachtsehgerät „Kater“. Org.Abt. richtet an Op.Abt. ein Schreiben, in dem gebeten wird, die planmäßige Überwachung auf allen Wehrmacht=Kriegsschauplätzen durch das Nachtsehgerät „Kater“ mit möglichster Beschleunigung einzuleiten, und dem Chef GenStdH über die beabsichtigte organisatorische Durchführung Vortrag zu halten. Es stehen bei Chef H Rüst u. BdE 1 200 Geräte abrufbereit zur Verfügung.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 14. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 80, im Mittelmeer 21 Flugzeuge eingesetzt.

30 sm westl. Brest wurde 1 Catalina durch Jäger, 90 sm nordwestl. Kap Ortegal 1 Fortress durch Ju 88 und in 24 West 1474 (75 sm westnordwestl. Kap Finisterre) durch 4 FW 200 1 Halifax mit. gr. Schleppflugzeug abgeschossen. Über Westfrankreich wurde 1 Moskito durch Jäger abgeschossen.

00.20 Uhr vor Dungeness 21 Dampfer bis je 3000 t Kurs West.

08.45 Uhr in 24 West 5620 (300 sm nordwestl. Kap Ortegal) 2 Zerst. Kurs 45 Grad.

07.25 Uhr 20 sm nordwestl. Kap St. Vincent 8 mittl. Dampfer und 2 Bew. Kurs 180 Grad. Durch 4 FW 200 im Angriff 1 Dampfer 4000 t schwer getroffen, Schlagseite.

In einem Teillichtbild der Hafeneinfahrt von Plymouth gegen 08.00 Uhr festgestellt: 13 Hafeneinfahrten* und Küstenfahrzeuge, 40 Schuten und Landungsboote, Art nicht feststellbar.

Während des Tages geringe Einflugtätigkeit im norweg., holländ. und franz. Raum. Im Reichsgebiet keine Einflugtätigkeit.

Nach abschließenden Meldungen des Luftwaffenbefh. Mitte wurden bei dem Tagesangriff auf Kiel und Bremen insges. 32 viermot. Feindbomber durch Jäger abgeschossen.

In der Nacht zum 15. eigener Einsatz: 4 Jabos Störangriff auf London, 4 weitere Jabos auf Stadt und Flugplatz Cambridge. Bomben auf Flugplatzrand.

Der Feind flog in der Nacht zum 15. mit insges. 200 Flugzeugen zwischen 00.45 Uhr^{ur} > d 22^o Uhr in das rhein.=westfäl. Industriegebiet ein. Angriffsschwerpunkt Oberhausen. Dort gegen 01.20 Uhr Abwurf von 250 Spreng* und 40 000 Brandbomben. 1000 Häuser total zerstört, 5000 schwer und mittelschwer beschädigt. 50 Großbrände, Schäden in 25 Industrieanlagen.

Ferner Abwurf von 21 Spreng* und 6700 Brandbomben auf Duisburg. 3 Großbrände, Bahnhof Ruhrort getroffen.

Nach bisherigen Meldungen 4 Feindflugzeuge durch Flak, 16 durch Nachtjäger abgeschossen.

Im franz. Raum nur Störeinflüge.

II. Mittelmeer:

Es liegen Lichtbilderkundungen der Häfen Mers el Kebir, Oran, Arzew, Bougie, Bone, Biserta und La Goulette vom 13. 6. und Bildaufnahmen von Philippville, Bone vom 14. sowie eine Augenerkundung von Sousse am 14. vor. Auswertung läuft.

Im Seegebiet um Pantelleria am 14.15.25 Uhr nach Augenerkundung:

4 größere und 10 kleinere Einheiten und vor dem Südwestteil der Insel 3 größere Einheiten in Fahrt.

Das Küstengebiet zwischen Tenes und Bougaroni wurde lückenlos eingesehen und kein Feindschiffsverkehr gemeldet.

15.24 Uhr etwa 10 sm ostwärts Kap Bon 4 größere und 6—8 kleinere Einheiten Kurs Ost.

Am 14. während des Tages gegen 11.00 Uhr Angriff durch 33 Jabos gegen Schiffsziele bei Pantelleria. 1 Treffer auf einem Landungsboot, 10 Treffer zwischen Landungsbooten am Kai und 3 Treffer auf 3 nebeneinander liegenden Transportern von je 2—3000 t beobachtet. Hiervon 1 Schiff explodiert, weiteres zunächst wegen Explosionswolke nicht festzustellen. Spätere Beobachtung meldet alle 3 Schiffe an der Pier gesunken. Außerdem wurde 1 LCT beschädigt.

Der Gegner flog mit einem Jagdverband über Sizilien in den Raum Comiso ohne Angriffe ein. 2 Spitfire wurden abgeschossen.

Zwischen 22.27 bis 22.42 Uhr Angriff durch 10—20 Flugzeuge unbekanntem Typs aus 2—4000 m auf Flugplatz Palermo. Montagehalle und 2 Lastkraftwagen zerstört. 5 ital. Flugzeuge vernichtet.

22.17 Uhr Angriff auf Castel Vetrano aus 2000—1300 m. Flugzeuganzahl nicht gemeldet. Brände im Stadtgebiet, Einzelheiten fehlen noch.

1 Flugzeug Störangriff auf Porzallo.

6—8 Wellington zwischen 22.06 und 22.40 Uhr Störangriff auf Marsala. 1 Wellington durch Flak abgeschossen.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Am 12. wurden über der Ostfront 22 Feindflugzeuge abgeschossen.

In der Nacht zum 12. griffen stärkere Kampfverbände den Bahnhof Jelez erfolgreich an. 5 Großbrände und zahlreiche kleinere Brände werden gemeldet. Außerdem wurde die Ölraffinerie von Saratow mit guter Wirkung angegriffen.

4 gr. Ölbecken und zahlreiche Ölbehälter in Brand geworfen und im ölkräftwerk Brand und Explosionen beobachtet.

Die Lfl. 5 meldet den Einsatz von 49 Flugzeugen.

Um 04.40 Uhr (am 14. 6.) in 16 West 5210 (60 sm ostwärts der Faröer) 2 Zerst. Kurs 230 Grad, 17—23 sm Fahrt.

Osten:

15. Juni 1943

H.Gr. A und Süd:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

82., 86. I.D., 78. Sturm=Div. weisen örtliche Angriffe in Kp.=Stärke ab. 262. I.D. wirft einen vorübergehend in die Stellung eingedrungenen Stoßtrupp im Gegenstoß. 56. I.D. wehrt Feindangriff in Btl.=Stärke ab. 208. I.D. nimmt

vorgeschobene Stellung nach Abwehr eines Feindvorstoßes in eine Sehenen*
Stellung zurück.

Die H.Gr. erhält Befehl zur Herausziehung der I. SS=Brig. (mot) ab 25. 6.
(Op.Abt. (IM) Nr. 60x9/43 g-Kdos. II. Ang.).

H.Gr. Nord:

Beidseitige Art.=, Späh* und Stoßtrupptätigkeit.

Eigene Artillerie bekämpft mit guter Wirkung Ziele in Leningrad und Zug*
verkehr bei Schlüsselburg und löst dadurch heftiges feindliches Art.=Feuer aus.

Frankreich:

Gemäß Befehl OB West wurde für die Nacht vom 15./x6. 6. Alarmstufe I
bei AOK 15 und Armeegruppe Felber befohlen.

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom X4./X5. 6. zahlreiche Durchflüge von etwa 150 Feindflug*
zeugen zum und vom Reichsgebiet. 10 Abschüsse.

AOK 15:

Antransport X9. Lw.Feld=Div. zur Ablösung der 65. I.D. angelaufen. 5 Züge
angekommen.

Verlegung 65. I.D. in bisherigen Raum 384. I.D. angelaufen. 6 Züge abge*
fahren.

AOK 7:

In der Nacht vom X4./X5. 6. Einflug mehrerer Feindmaschinen im Seegebiet
Ile de Croix — Belle Ile. Vermutlich Verminung.

Am 15. 6. morgens Luftangriff auf eigene M.S.=Boote bei den Kanalinseln,
x Boot gesunken, 5 Abschüsse.

AOK 1:

Abtransport 3. Pz.Gren.=Div. beendet.

Abtransport 29. Pz.Gren.=Div. zu OB Süd angelaufen. 7 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 56 Züge angekommen.

Stärke 60. Pz.Gren.=Div.: X3 264 Mann.

Kgl. ital. AOK 4:

Keine besonderen Ereignisse.

OB Süd:

Italien:

Fdl. Fliegerangriffe auf:

Flugplatz *Catania* und *Cervini*. 2 Luftangriffe am 13. 6. vormittags und in der Nacht zum 14. 6. Bei x. Luftangriff (14 Flugzeuge): 14 Flugzeuge am Boden zerstört oder beschädigt sowie verschiedene Baracken und Anlagen des Flugplatzes. 5 Tote, 21 Verwundete. 1 Feindflugzeug von Flak abgeschossen.

Über 2. Luftangriff fehlen Einzelheiten.

Messina (Nacht zum 14. 6., 30 Bomber). Stadtmitte und Hafengebiet getroffen. Einzelheiten fehlen. x Feindflugzeug von Flak und x von ital. Jägern abgeschossen.

Ribera (Agrigent, Nacht zum 14. 6.). Geringer Schaden.

In Luftkämpfen über Sizilien haben dt. Jäger 2 Spitfire abgeschossen.

Südosten:

Operation „Schwarz“: Wetter: heiter.

Operation „Schwarz“ abgeschlossen. Nachsäuberung wird fortgesetzt. Feind=Verluste auf 5 697 gezählte Tote erhöht. Abschlußmeldung folgt.

Der nach Norden ausgewichene Feind wird durch Gruppe 369. I.D. weiter verfolgt. Ostw. Jelec erlitt er durch gelungenen Flankenstoß von Tlen. Gruppe 369. I.D. und durch wirkungsvolle rollende Luftangriffe schwere Verluste.

Gruppe 369. Div.: Es erreichen Stb.Rgt. 370, III./370, Pz.Jäg.=Abt. 369 (verst. durch Tie. Pz.=Kp. z.b.V. 12) Raum Trnovo, A.A. 369 mit unterst. 3. Kp. Pz.=Abt. 202 Raum Podgrab (23 km südostw. Sarajevo), um Feind Weg nach Norden zu verlegen.

I./370 erreicht Kalinovik. Rgt. 369 stößt Feind Richtung Dobropolje (x0 km nordnordwestl. Kalinovik) nach. Div.Gef.Stand Sarajevo.

Verluste:

Eigene: 2 Tote, ix Verwundete, 3 Vermißte. Feind: 204 gezählte Tote.

SS=Div. und 118. Jäg.-Div.: Bei Säuberung des Kessels und des Raumes westl. der Sutjeska bisher x X93 Feindtote. Außerdem etwa 200 Leichen an Verhungerten aufgefunden. X50 Italiener befreit. Eigene Verluste (13. und X4. 6.): 24 Tote, 74 Verwundete, 2 Vermißte. Im übrigen Heranziehen I. und II./x nach Avtovac, II. und III./2 nach Cernero zur Verlegung im Lkw.=Transport zur Verstärkung des Schutzes Bahnstrecke Sarajevo — Mostar.

1. **Geb.=Div.:** Bei Säuberung im rückwärtigen Gebiet nur geringe Feindberührung. x0 Feindtote, x00 Italiener befreit.

Italiener: Div. „Taurinense“ und „Ferrara“ durchkämmen unter Belassung von Sicherungen an Tara* und Piva=Übergängen Gebiet zwischen Tara und Cehotina und zwischen Piva und Durmitor=Gebirge. 5 ital. Offz. und X25 Mann aus Gefangenschaft befreit.

Luftwaffe:

Angriff auf dichte Feindansammlungen in Tälern nördl. Jelec. Insgesamt 68 Kampf=, 3 Aufkl.=Einsätze. 6 Verwundetentransporte.

JCroatien:

Wetter: heiter.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

369. Div.: Kommunisten zogen sich aus Srebrnica (ostsüdostw. Vlasenica) nach Westen und Südwesten zurück. Im Raum Sokolac 1 Zug Ustaschen von Kommunisten überfallen.

Ital. besetztes Gebiet:

Bahnsabotage an Strecke Ogulin — Vrbovsko. Bei Säuberung im Raum Vodice (nordwestl. Sibenik) 35 Feindtote. Größere Waffenbeute. Im Raum Knin Komm.=Gruppen zersprengt. 52 Feindtote.

Albanien:

Im Raum südl. Tirana — Durazzo Unternehmen IV. ital. A.K. gegen Aufständische angelaufen. Aufständische bereits erhebliche Verluste.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

Auf Straße Petrovac — Zagubica O.T.=Pkw. überfallen, 1 dt. Ingenieur verwundet.

Dt. Lazarettzug auf Hauptstrecke westl. Nis beschossen, 5 Verletzte. Strecke infolge Sprengung 5 Std. unterbrochen. Großer Teil dort befindlicher D.M.=Banden soll sich aus desertierten SSW=Leuten zusammensetzen. Dort eingesetzte SSW soll geplante Unternehmen an Cetniks verraten. Cetniks mobilisieren Bauern zu io=tägigen Übungen.

Griechenland:

Bei ital. Säuberung im Raum Trikkala — Karditsa 47 Feindverluste, 1 griech. Stabsoffz. gefangen, größere Mengen Mun. und Lebensmittel erbeutet. Ital. Unternehmen im Parnass=Gebiet abgeschlossen. Feind größtenteils entwichen, 130 Bandenverluste, größere Mengen Waffen, Gerät und Fallschirme erbeutet. 1 Bandenlager zerstört. 14. 6. nachm. 4 Feindflugzeuge mit Bombenabwurf auf Amorgos, Thira und Serephos (kein Schaden). Abflug über Keos nach Osten. In der Nacht vom 14./15. 6. 6 Feindeinflüge westl. Kreta — Peloponnes — Westgriechenland und Raum Lamia. 16. 6. morgens 1 Feindeinflug über Thira — Naxos nach Norden.

T transportbewegungen:

297. I.D. 21 Züge eingetroffen, Div.=Stab Pozarevac.

104. Jäg.=Div. E=Transport zur Verlegung nach Südgriechenland angelaufen.

I./4 Div. „Brandenburg“ in Athen insgesamt 3 Züge eingetroffen, damit ist E=Transport abgeschlossen.

Korpstruppen Gen.Kdo. LXVIII: Saloniki 1 Zug eingetroffen.

Sturm=Div. Rhodos: Rhodos=Stau Saloniki: 1177 Mann. Rhodos=Stau in Attika: 1 912 Mann.

648

Kreta: Überflogen: 99 Mann.
Kreta=Stau in Attika: 366 Mann, davon 146 Mann von 22. I.D.
Italiener: 1 380 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 15. 6. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum bei Lfl. 3 130 Flugzeuge (in der Masse Jäger), im Mittelmeer 20 Flugzeuge eingesetzt.

01.30 Uhr über Holland 1 Feindflugzeug durch Flak abgeschossen.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen um England.

Zwischen 06.15 und 08.00 Uhr 5 Feindverbände von insgesamt 65 Flugzeugen, in der Masse Fortress, Einflug in den Raum der Kanalinseln in 7—8000 m Höhe. 24 Flugzeuge Angriff auf Insel Guernsey, weitere 24 im Raum Guernsey bis Nachrichten=Halbinsel und 17 Flugzeuge Angriff im Raum Cherbourg um 06.25 Uhr auf eigene MS=Flottille. Durch Bordflak 5 Flugzeuge abgeschossen, weitere beschädigt. Eigene Jäger kein Abschlußerfolg.

Zwischen 08.00 und 08.40 Uhr Einflug eines gemischten Verbandes in den Raum Rouen ohne bes. Angriffe.

16.30 Uhr 2 Taifun in den Raum Le Treport — Dieppe. Abwurf von 2 Bomben, keine Schäden.

In der Nacht zum 16. Einflug von insges. 42 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich, davon 10 wahrsch. Moskitos, auf 5 Flugwegen in wechselnden Höhen Einflug in Norddeutschland bis Neuruppin und Dessau. In Dessau Abwurf von 2 Sprengbomben um 01.50 Uhr. 1 Haus zerstört. 1 Kind tot, 3 Frauen verletzt.

Über Frankreich Störanflüge, Richtung Schweden — England 2 Kuriermaschinen.

4 eigene Flugzeuge Störangriff auf Ramsgate.

II. Mittelmeer:

Aus dem Mittelmeerraum liegen Lichtbilderkundungen von Bone, Biserta, Pantelleria und Alexandrien vor.

Belegung Bone unverändert mit größerer Anzahl Frachter (insges. 76 000 t) und sehr geringen Landungsfahrzeugen (10).

In Biserta hat sich die Belegung an Landungsfahrzeugen seit dem 7. 6. von 58 auf 133 und die mit Landungstransportschiffen von 10 auf 26 erhöht, während der Frachtschiffraum von 23 Frachtern mit 61 800 t auf 6 Frachter mit 26 700 t gesunken ist.

In Alexandrien wird der franz. Kreuzer „Suffren“ im Dock festgestellt, übrige franz. Einheiten unverändert. Der Fracht* und Transportraum ist seit dem 7. 6. um 51 000 t angestiegen. Das Aufkl.=Flugzeug wurde in 10 000 m Höhe durch 1 Spitfire angegriffen und erhielt mehrere Treffer.

Die Belegung von Pantelleria um 17.07 Uhr war schwach.

Eigene Angriffsstätigkeit:

In der Nacht zum 15. 33 Kampfflugzeuge gegen Schiffsziele im Raum Pantelleria, hierbei 1 Frachter 3—4000 t beschädigt. Ferner Einsatz von 13 Kampfflugzeugen gegen Bone, Bombentreffer zwischen Landungsfahrzeugen. Am Mittag des 15. Angriff durch 16 Jabos auf Schiffsziele bei Pantelleria, hierbei 1 Zerstörer beschädigt und 1 LST beschädigt; am Nachmittag durch erneuten Einsatz von 24 Jabos 2 LST versenkt.

Der Gegner setzte die Bekämpfung der eigenen Luftstützpunkte auf Sizilien und Sardinien fort.

Zwischen 08.00 und 10.00 Uhr 2 Angriffe durch insges. 12 Liberator mit Jagdschutz und 62 Marauder gegen Flugplatz Chinisia (Sizilien). 5 deutsche Flugzeuge vernichtet, Baracken, Betriebsstoffvorräte und LKW beschädigt.

07.35 Uhr Tiefangriff durch 15—20 Lightning auf Marsala, hierbei 1 Ortungsgerät der Luftwaffe (Wassermann) beschädigt.

Störangriff einiger Spitfire auf Comiso, geringer Schaden.

08.32 Uhr Angriff durch 19 Marauder auf Trapani. Abwurf von 40—50 Sprengbomben auf die Stadt; Häuserschäden.

08.25 Uhr Angriff durch 46 Mitchell und 40 Lightning auf Flugplatz Sciacca (nordwestl. Marsala); 4 Me 109 zerstört, 7 schwer, 1 leicht beschädigt; 2 Kommandogeräte beschädigt.

08.50 bis 09.10 Uhr 40 viermot. Flugzeuge Angriff auf Flugplatz Castel Vetrano (Sardinien). Durch Abwurf von 60 Sprengbomben Rollbahn unbrauchbar. Mehrere ital. Flugzeuge zerstört, 10 deutsche Flugzeuge durch Splitter beschädigt.

09.02 Uhr Angriff durch 32 Fortress auf Palermo. 2 ital. Flugzeuge zerstört. Durch Abwurf mehrerer hundert Splitterbomben Schäden an Baracken.

Im Laufe des Tages wurden 1 Mitchell, 3 Lightning und 2 Spitfire durch Jäger, 1 Wellington durch Flak abgeschossen.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

In Primorsko und Jeisk nach Lichtbild zus. 6 R=Boote und 120 kl Boote.

Aus dem Raum der Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

/Seekrieg: *Vortrag des Ob. d. M. beim Führer auf dem Berghof.*]

16. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

Außer Abwehr von 2 stärkeren feindlichen Stoßtrupps gegen Stützpunkt südlich Kulikowskij Liman an ganzer Front keine besonderen Kampfhandlungen.

650

gen. Starkes feindliches Art.=Feuer auf Noworossijsk und Borissowka und Störungsfeuer auf Kurka=Front.

Die H.Gr. legt eine Lagebeurteilung vor: Unter winterlichen Verhältnissen wird das Gelände vor der Nordfront des XXXIV. AK. und beim XXXIX. Geb.=Korps für den Gegner im allgemeinen gangbar werden, so daß diese Frontabschnitte mit Eintritt des Frostes stärker besetzt und ausgebaut werden müssen. Hierfür werden außer möglichst 10 Bau=Btl.n weiterhin mindestens 1, bei Fortsetzung der gegenwärtigen russischen Angriffe 2 Inf.=Div. benötigt (Op.Abt. (IS/A) Nr. 6175/43 g.Kdos.).

H.Gr. Süd:

Außer erfolglosem Feindvorstoß gegen Stellungen der 304. I.D. sowie Störungsfeuer, Späh- und Stoßtrupptätigkeit an gesamter Heeresgruppen=Front keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

299. I.D. weist schwächeren Feindvorstoß ab. 296. I.D. wehrt 2 Angriffe in Kp.=Stärke ab und zerschlägt Bereitstellung. II. Lw.Feld=Korps zerschlägt Feindbereitstellung im zusammengefaßten Feuer.

An H.Gr. Süd und Mitte ergeht die Mitteilung, daß ab 18. 6. mit endgültigern Befehl für „Zitadelle“ (X—8) zu rechnen ist (Op.Abt. (I) Nr. 430 364/43 g.Kdos./Chefs.).

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Außer Abwehr eines Stoßtrupps durch 21. Lw.Feld.=Div. und feindlichem Störungsfeuer bei 122. und 32. I.D. ruhiger Verlauf des Tages.

18. **Armee:** Eigener Stoßtrupp der 1. Lw.Feld.=Div. scheitert am stärkeren feindlichen Art.* und Salvengeschützfeuer. Heeres=Art. bekämpft wirksam Bahnanlagen vor der Nordfront des XXVI. AK.

Frankreich:

Gemäß Befehl OB West für die Nacht zum 17. 6. Alarmstufe I bei Gen.Kdo. LXXXVI. A.K. (AOK 1) befohlen.

Westküstenfront:

AOK 15:

Verlegung 65. I.D. planmäßig. 7 Züge im neuen Unterkunftsraum eingetroffen.

Von 384. I.D. 6 Züge zu AOK 7.

Von schw. Pz.Jäg.=Abt. 654 erster Zug zu Heeresgruppe Mitte abgefahren.

Für bodenständige Fest.Stamm=Abt. bisher insgesamt 1147 Mann eingetroffen.

AOK 7:

Für bodenständige Fest.Stamm=Abt. bisher 5 891 Mann eingetroffen.

AOK i:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 17 Züge abgefahren.

Für bodenständige Fest.Stamm=Abt. bisher insgesamt 2 364 Mann ein= getroffen.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Antransport 3. Pz.Gren.=Div. beendet.

OB Süd:

Italien:

Am 15. 6. morgens griffen Feindflugzeuge auf Sizilien die Flugplätze Bocca= difalco (hart südwestl. Palermo), Milo Chinisia (bei Trapani), Castelvetro (116 Feindflugzeuge), Sciacca (40 viermot. Flugzeuge), Wasserflughafen Stagnone (Marsala) und Stadt Trapani und Umgebung an.

Schwere Schäden auf den Flugplätzen. Bisher 10 ital. Jäger als zerstört gemeldet. In Trapani keine Verluste.

Am 15. 6. wurden über Sizilien 20 Feindflugzeuge abgeschossen, davon 7 von deutschen Jägern.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv. Gen. in Kroatien:

örtliche Bandentätigkeit.

Plünderungen und Brandschatzungen von komm. Banden nordwestl. Brod.

Kroat. Stützpunkt südwestl. Daruvar entsetzt, 35 Feindtote, 50 Verwundete.

Säuberung mit Stuka=Unterstützung fortgesetzt. In der Nacht vom 14./15. 6. Güterzug auf Hauptstrecke westl. N. Gradiska auf Mine gelaufen und entgleist. Strecke vorübergehend eingleisig befahrbar.

Auf Strecke Agram—Marburg DmW¹ im Reichsgebiet auf Mine gefahren. Strecke etwa 16 Stunden gesperrt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Spähtruppgefecht südl. Slunj 10 Feindtote. Komm.=Btl. westl. Bos. Petrovac geworfen, 13 Feindtote.

Bei Säuberungsunternehmen Kotor Varos — Prnjavor — Teslic bisher 78 Kommunisten tot, 8 gefangen. Weitere starke Verluste durch Bombenangriffe.

373. Div.: Ust.=Brig. warf Kommunisten im Raum westnordwestl. Lamoc aus Stellung, 8 Feindverluste. Erfolgreicher Luftwaffeneinsatz im Raum ostw. D. Vakuf auf Tragtierkolonnen und Feindbewegungen.

Ital. besetztes Gebiet:

Nach Meldung wurden im Lika=Gebiet am 18. und 23. 5. aus engl. und amerik. Flugzeugen 4 Fallschirmspringer mit 2 Funkgeräten abgesetzt.

¹ D=Zug mit Wehrmachtsteilcn.

Luftwaffe:

Bekämpfung des Feindes im Raum Jelec — Jabuka mit guter Wirkung fortgesetzt. Insgesamt 43 Kampf- und 15 bewaffnete Aufkl.=Einsätze, 5 Verwundetentransporte.

3 Kampfeinsätze Papuk Pl., 2 Überwachungsflüge im serbischen Bandengebiet.

Montenegro, Albanien:

Bei Nachsäuberung und Verfolgung im Operationsraum „Schwarz“ weitere Feindverluste; bisher weitere 125 gezählte Tote. Bei ital. Säuberungsunternehmen im Raum südl. Tirana — Durazzo bisher 85 Feindverluste.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit.

Ostw. Kucevo Gefechtsberührung mit Cetnik=Bande.

Auf Strecke Lajkovac — Milanovac SFK=Wachtposten von Cetnik=Bande aus dem Zug heraus angegriffen. 8 SFK=Verluste. Verfolgung durch Pz.=Zug und SFK=Kp.en im Gange.

Auf Save fahrplanmäßiges Schiff Belgrad — Sabac von kroat. Ufer aus beschossen, 3 Tote, 9 Verletzte.

Bei bulg. Nachsäuberung im Raum Lebane 9 Cetniks tot, 50 Verdächtige festgenommen. 4 M.G., 82 Gewehre und andere Waffen und Munition erbeutet.

In der Nacht zum 16. 6. 2 Feindeinflüge aus Richtung Sofia in den Raum Mitrovica — Novi Pazar mit Abwurf von Leuchtzeichen.

Griechenland:

Athen und Piräus Streikbewegungen zugenommen.

Am 15. 6. nachmittags 4 Feindeinflüge über Kykladen. In der Nacht zum 16. 6. mehrere Feindein- und Abflüge westl. Kreta, 4 Einflüge über Peloponnes — Westgriechenland — Raum Larissa mit Flugblattabwurf. 1 Feindflugzeug in Raum Tympaktion (Kreta), Abflug nach Osten.

Am 16. 6. vormittags 1 Feindaufklärer über Gavdos (bei Kreta) Abflug nach Südwest; 1 Feindflugzeug über Palaiochora — Graboussa (Kreta), Abflug Süd* west.

Transportbewegungen:

Von 297. I.D. in Belgrad insgesamt 25 Züge eingetroffen. Von Korpstruppen Gen.Kdo. LXVIII. A.K. in Saloniki insgesamt 3 Züge eingetroffen.

Sturm=Div. Rhodos: überflogen: 132 Mann.

Rhodos=Stau in Saloniki: 1 218 Mann, Rhodos=Stau Attika: 1779 Mann,

Kreta überflogen: 37 Mann. Kreta=Stau Attika: 559 Mann, davon 140 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Betr. Maschinelles Stellungsbaugerät.

Org.=Abt. beabsichtigt 10 Pionier=Btl.e, und zwar 5 Div.=Pi.=Btl.e und 5 Heeres=Pi.=Btl.e mit je 3 Entgiftungspflügen auszustatten. Als Zugmittel wird ein 3-to=Zgkw. benötigt. Um Bereitstellung von 30 Pflügen und 30 Zugmitteln wird gebeten.

Auf Befehl des Führers sind in den Monaten Juni und Juli von den insgesamt anfallenden 80 s.Pak 43 je 40 der Luftwaffe abzugeben.

Auf Befehl der Org.Abt. wurde bei der H.Gr. Süd eine Typenbereinigung der s.Pak Sf. durchgeführt und die Div. auf eine Ausstattung zu einer bzw. 2 Kp. mit

14 s.Pak Sf. gebracht.

Betr.: s.Beute=Geschütze.

Schreiben der Org.Abt. an OKW/Chef Heeresstab über Einsatz und Munitionsausstattung von Beutegeschützen.

Die Forderung des GenStdH vom 1. 2. 43 Nr. III/30940/43 geh., in der die Weiterfertigung des Sd.Kfz. 250 mit Fertigungs-Schwierigkeiten verbunden sei, wird durch die Tatsache, daß diese Fertigungsschwierigkeiten behoben sind und 1 to Zgkw. neben den 3 to Zgkw. im Verhältnis 1:1 reibungslos gefertigt werden, dahingehend gemildert, daß in Abänderung der Forderung vom 1. 2. 43 GenStdH damit einverstanden ist, daß dem Antrag des Genlinsp.d.Pz.Tr. entsprechend monatlich bis zu 200 gep. 1 to Zugmaschinen (Sd.Kfz. 250) weiterhin gefertigt werden.

Aufstellung über Zuführung an Pz., Stu.Gesch., und s.Pak an H.Gr. Süd und Mitte.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 16. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 51, im Mittelmeer 7 Flugzeuge eingesetzt.

Im Raum Arras 1 Taifun abgeschossen.

Im übrigen im Westraum geringe Einflugtätigkeit im Raum der Kanalküste. Hierbei 3 Spitfire durch Jäger abgeschossen.

Kein eigener Nachteinsatz gegen England.

Der Gegner flog in der Nacht zum 17. mit insges. 280 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein, davon mit einer Gruppe von ca. 250 Flugzeugen in das rheinische Industriegebiet mit Bombenangriffen auf Köln, Düsseldorf und weitere 10 Orte im Raum Köln — Düsseldorf. Schwerpunkt der Angriffe Köln mit ca. 150 Flugzeugen. Abwurf von 186 Sprengbomben, 15 Minenbomben, 10 000 Brandbomben und 575 Phosphorbrandbomben. Brände vor allem im Stadtgebiet. Größere Schäden in Köln=Mülheim und Köln=Deutz. Insges. 27 Groß-, 90 Mittelbrände und 170 Kleinbrände. Erhebliche Häuserschäden. 7 Industrieanlagen beschädigt. 1 Feindflugzeug durch Flak, 13 durch Nachtjäger abgeschossen.

Eine 2. Gruppe von 16 Flugzeugen, wahrsch. Moskitos, in Höhen zwischen 3 und 7000 m in den Raum Heide — Fehmarn — Stendal — Lingen. Keine Bombenabwürfe.

Im franz. Raum 21 Feindflugzeuge ohne bes. Angriffsmeldungen.

1 Kurierflug England — Schweden.

II. Mittelmeer:

Am 16. im Mittelmeer keine feindl. Kampftätigkeit.

Es liegen Lichtbildekundungen von Djidjelli, Bengasi und Derna vor. In keinem der Häfen irgendwelche bedeutsameren Belegungsänderungen.

Die Feinauswertung des Lichtbildes von Alexandrien vom 15. 6. bestätigte die Belegung mit erheblichem Frachtraum. Es sind jedoch statt 73 Frachtern und Transportern mit 375 000 t nur 63 mit 433 000 t festgestellt worden. Ferner 654

erstmalig eine größere Anzahl von Landungsbooten, und zwar 3 Kampfwagen* transporter und 65 Landungsboote.

Eine Lichtbilderkundung der Flugplätze von Malta ergab mit 359 Flugzeugen eine Steigerung der Belegung seit 4. 6. um 200 Flugzeuge, die Masse hiervon Jäger.

Die Aufklärung stellte keine bes. Schiffsbewegungen fest.

Am 16. keine eigene Angriffstätigkeit.

III. Ostfront:

Lichtbilderkundung im Schwarzmeerraum ergab auffallend starke Belegung von Gelendshik mit 21 S=Booten. Sonst keine Besonderheiten.

Auch aus dem Kampfraum der Lfl. 5 im erweiterten Küstenvorfeld Norwegens und aus dem Polarraum keine bes. Meldungen.

Durch 1 FW 200 wurde bei Island=Aufklärung in 26 West 9756 (nordostwärts Siglu=Fjord) 1 Handelsschiff von 2—3000 t und 6 ansch. bew. Fischdampfer Kurs 330 Grad gesichtet und mit 2 SC 250 angegriffen. Schiff erhielt einen Treffer mit anschließender Kesselexplosion und zeigte starke Schlagseite. Von den Schiffen starke 2=cm=Abwehr.

Sonderorientierung

des OKW, Wfst, Op. Nr. 02663/43 geh. für die Zeit vom 10. 6. — 16. 6. 1943.

I. Osten:

Gegen die Front der Heeresgruppen A und Süd führte der Feind nur örtliche Angriffe, die unter hohen blutigen Verlusten abgeschlagen wurden.

Bei Heeresgruppe Mitte blieben zahlreiche feindliche Angriffe bis zu Rgts.=Stärke gegen den vorspringenden Frontbogen der 2. Panzer=Armee trotz starker Vorbe- reitung durch Artillerie» und Salvengeschützfeuer erfolglos.

Schwere Artillerie der Heeresgruppe Nord bekämpfte mit beobachtetem Erfolg Brücken der nach Schlüsselburg führenden Eisenbahn.

Luftioffe:

Die beiderseits rege Lufttätigkeit dauerte an. Die Schwerpunkte der Einsätze blieben nahezu unverändert. Daneben richteten sich Nachtangriffe gegen die Ölraffinerie in Saratow, bei denen durch starke Verbände Zerstörungen und Brände hervorgerufen wurden, sowie gegen das Gummikombinat in Jaroslawl und das Kraftwagenwerk „Moloto*“ in Gorki. In den nördlichen Kampfab schnitten war die Einsatzmöglichkeit durch die Wetterlage zeitweise stark beschränkt. Trotzdem konnten bei der Bekämpfung der feindlichen Schifffahrt in den nördlichen Gewässern Erfolge erzielt werden.

Der Feind setzte seine Luftstreitkräfte wieder mit Schwerpunkt gegen den Raum der 17. Armee und der 2. Pz.»Armee ein. Aus dem Kampfraum Nord werden nur wenige und aus dem finnischen Raum nur einzelne Feindeinflüge gemeldet.

Einige stärkere Angriffe gegen Hafenstädte auf der Krim und gegen Eisenbahnknotenpunkte im Mittelabschnitt verursachten nur geringe Sachschäden und Verkehrsbehinderungen.

In der Berichtszeit wurden 225 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 29 durch Flak abgeschossen, 4 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Im Ostteil des Finnenbusens zeitweise lebhafter feindlicher Schleppzug»

verkehr sowie beiderseitige rege Lufttätigkeit. Innerhalb unserer Minensperren bekämpften MFP.s 2 Feind=U=Boote.

Nördliches Eismeer / Norwegen: Außer der erfolglosen Beschießung eines eigenen Geleites am 8. 6. von der Fischerhalbinsel her sowie eines Luftangriffes auf ein nach Petsamo einlaufendes Geleit am 7. 6. abends, bei dem 1 Abschluß zu verzeichnen ist, keine besonderen Vorkommnisse.

Eigener Nachschubverkehr planmäßig.

Schwarzes Meer: Vor Myschako eingesetzte eigene S=Boote versenkten 2 Küstenfahrer von zusammen 800 BRT. Außer kurzen Gefechtsberührungen eigener S=Boote mit leichten fdl. Seestreitkräften und der wiederholten Beschießung von Aachtarskaja durch Marine=Artillerie=Leichter und R=Boote, keine besonderen Vorkommnisse.

Eigener Nachschubverkehr von Kertsch nach Temrjuk, Taman und Anapa trotz feindlicher Luftangriffe, bei welchen durch eigenen Jagdschutz 5 Abschüsse erzielt wurden, planmäßig.

II. Mittelmeerraum:

Auf den vom Feind genommenen Inseln war an deutschen Truppen lediglich 1 Flak=Zug auf Pantelleria eingesetzt. Dieser hat sich nicht ergeben, sondern ist in die Berge ausgewichen und nach einer feindlichen Meldung beim Versuch, in einem Boot zu entkommen, gefangengenommen worden.

Luftwaffe:

Die eigene Luftwaffe setzte ihre Sicherungs- und Aufklärungsaufgaben sowie Angriffe gegen Hafenstädte in Tunesien fort. Außerdem wurden bei Tag und Nacht starke Kräfte zur Bekämpfung von Schiffsansammlungen bei Pantelleria und Lampedusa eingesetzt, dabei konnten mehrere feindliche Kriegs- und Handelsfahrzeuge verschiedener Größen versenkt und zahlreiche beschädigt werden.

Der Feind konzentrierte seine Kräfte zunächst in rollenden Tag- und Nachtangriffen gegen Pantelleria und Lampedusa zur Vorbereitung der Landung auf den Inseln. Nach Wegfall dieser Aufgabe richteten sich die feindlichen Einsätze fast ausschließlich gegen Flugplätze und Hafenstädte Siziliens, wo zum Teil erhebliche Schäden an Anlagen und Gebäuden sowie an fliegerischem Gerät eintraten. Mit einzelnen Flugzeugen überflog der Gegner den südgriechischen Raum, Kreta und die ägäischen Inseln, ohne wesentliche Angriffe durchzuführen.

In der Berichtszeit wurden 29 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 6 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

In Verbindung mit den gegen die Inseln Pantelleria und Lampedusa erfolgten Operationen macht sich eine erhebliche Zunahme der feindlichen Landungsmittel in den osttunesischen Häfen bemerkbar. Im Seegebiet zwischen Pantelleria, Lampedusa und der osttunesischen Küste lebhafter Kleinschiffsverkehr und Auftreten zahlreicher feindlicher Seestreitkräfte.

Ein deutsches U=Boot meldet die Versenkung eines Transporters von 6 000 BRT aus einem bei Derna weststeuernden Geleit.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

In der Berichtszeit setzte eine neue Weile von Terrorangriffen gegen deutsche Städte ein. Tagesangriffe mit starken Verbänden richteten sich gegen Cuxhaven, Wilhelmshaven, Kiel und Bremen, nachts wurde das rheinisch-westfälische Industriegebiet dreimal von stärksten Verbänden mit Schwerpunkt gegen Düsseldorf, Bochum und Oberhausen angegriffen. Infolge erfolgreicher Abwehrmaßnahmen kamen die Tagesangriffe, besonders in Kiel, nicht zu voller Auswirkung, die Schäden und die Personenverluste blieben verhältnismäßig gering. Dagegen hatten die Nachtangriffe beträchtliche Personenverluste zur Folge, durch Sprengbomben und ausgedehnte Brände entstanden empfindliche Zerstörungen an öffentlichen Gebäuden, in Wohnvierteln und zum Teil auch an Industrieanlagen.

Ohne wesentliche Bedeutung waren die zahlenmäßig starken Einflüge gegen die besetzten Westgebiete, die jedoch meist ohne Angriffshandlungen verliefen, zum

Teil erfolgte Verminderung der Küstengewässer, einige Bomben- und Bordwaffenangriffe hatten keine nennenswerten Schäden zur Folge.

Die eigene Luftwaffe führte schwere Nachtangriffe gegen Plymouth und Grimsby durch, in beiden Zielräumen Treffer und Brände beobachtet. Außerdem wurden Störangriffe gegen einige Orte und Flugplätze in Süd- und Südostengland geflogen. Sicherungs- und Aufklärungsflüge wurden im bisherigen Rahmen fortgesetzt. In der Berichtszeit wurden 149 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 36 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen.

17. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

27. *Armee*: Außer Vernichtung einer feindlichen Kampfgruppe im Lagunengebiet und beiderseitiger Art.-Tätigkeit — besonders bei XXXIV. AK. und im Landekopf — keine besonderen Kampfhandlungen,

H.Gr. Süd:

An gesamter Heeresgruppen-Front außer beiderseitiger Störungsfeuer, zwei erfolglosen feindlichen Stoßtruppunternehmen bei 304. und 335. I.D. und Zerstörung feindlicher Kampfstände vor 39. und 282. I.D. durch eine Tiger-Kp. keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Nord:

Heeres-Art. bekämpft Zugverkehr vor Nordostfront des XXVI. AK.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom 16./17. 6. Durch- und Rückflüge von insgesamt etwa 150 Feindflugzeugen zum und vom Reichsgebiet. Dabei Abwurf einiger Sprengbomben im Raum Scheveningen. Schaden in Funksendestelle Scheveningen, Langwellensender Nord ausgefallen.

Am 16. 6. vormittags lebhaft fdl. Einflugtätigkeit.

Stärke 376. I.D.: 9 595 Mann.

AOK 15:

Am 17. 6. zahlreiche Feindeinflüge über Nordteil des Armeebereichs.

Von 65. I.D. 12, von 19. Lw.Feld=Div. 11 Züge im neuen Raum eingetroffen

Von 384. I.D. 14, von schw.Pz.Jäg.=Abt. 564 8 Züge abgefahren.

AOK 7:
Stärken: 371. I.D. 14 966, 389. I.D. 9 992 Mann.
Antransport 384. I.D. angelaufen.
AOK 1:
Von 29. Pz.Gren.=Div. 26 Züge abgefahren.
Stärke 14. Pz.=Div.: 12 017 Mann.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit.

Auf der Strecke Ruma wurde ein Personenzug überfallen, 3 kroat. Eisenbahner werden vermißt.

Säuberungsunternehmen ostw. der Bahnstrecke Nasice — Caglin (36 km und 20 km nördl. Brod) wurde abgebrochen, da Feind vor eigener Truppe auswich.

Im Nordteil des Pozega=Kessels (33 km nordwestl. Brod) wurde erneute Feindansammlung gemeldet.

Gesamtverluste bei Kämpfen südwestl. Daruvar (10 km ostsüdostw. Agram) (Tagesmeldg. vom 14. und 16. 6.): 195 Kommunisten tot, 14 gefangen, 57 Kroaten tot, 55 verwundet, 39 vermißt. Kommunisten erbeuteten: a Pak, 11 M.G., 5 Gr.W., 13 Gewehre, 1 Funkstelle, 2 Kp.=Trosse. Kroat. Beute: 3 M.G., 23 Gewehre.

Die Bahnstrecke Virovitica (110 km ostw. Agram) — Daruvar wurde an 2 Stellen unterbrochen.

Bei Feuergefecht nordnordostw. N. Gradiska (50 km westnordwestl. Brod) 6 Kommunisten tot.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Bei Gefechtsberührung im Raum Glina — Topusko (55 km südl. Agram) insgesamt 12 Kommunisten tot. Südostw. Bos. Petrovac (70 km südwestl. Banja Luka) wurden nach kurzem Gefecht 2 Geschütze erbeutet. Säuberungsunternehmen Kotor Varos — Prnjavor — Teslic (20 km südostw., 40 km nordostw., 52 km südostw. Banja Luka) wurde abgeschlossen, weitere 29 Feindtote.

373. Div.: Der Bahnschutz an der Strecke Sarajevo — Mostar wurde durch 3 Btl.e weiter verstärkt.

Ital. besetztes Gebiet:

Verst. Feinddruck auf ital. Besatzung im Raum Knin — Zrmanja (63 km und 51 km nordwestl. Split), Angriffe wurden abgeschlagen. Bei Säuberung dalmat. Küste 6 Kommunisten tot, 1 Motorboot erbeutet, 2 Boote zerstört.

Montenegro, Albanien:

Masse SS=Div. sammelt im Raum Gacko — Avtovac (64 km ostsüdostw. Mostar). Bei ital. Nachsäuberung weitere 35 Feindverluste, 2 M.G. erbeutet.

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

Verst. Eingreifen gegen sich abzeichnende D.M.=Aktionen. Ostw. Kladovo (112 km ostw. Pozarevac) wurde eine 100 Mann starke D.M.=Bande gemeldet.

In Uzice (115 km ostw. Sarajevo) wurden 20 D.M.=Bandenhelfer erschossen. Im Raum Prokuplje — Lebane (90 km ostnordostw. und 100 km ostsüdostw. Novi Pazar) Lebensmittelraub durch stärkere Banden und Fernsprechsabotage.

Griechenland:

Kampfgruppe Eberlein bei Vlasti (südwestl. Ptolomais) Bandengruppe zu rückgeworfen. 1 M.G. erbeutet.

Am 16. 6. mittags 4 Feindmaschinen Naxos — Mykonos.

In der Nacht zum 17. 6. 5—6 Feindeinflüge zum Peloponnes — Mittelgriechenland. Am 17. 6. morgens 1 Feindaufklärer über Thira.

Minenlage Peloponnes: bis einschl. 9. 6. wurden verlegt:

- a) bei Flugplatz Araxos: 2 430 T=Minen, 3 719 S=Minen.
- b) bei Flugplatz Messene (westl. Kalamata): 1 594 T=Minen, 410 S=Minen.

Minenlager Kreta: vom 5—11. 6. wurden verlegt: Im dtsh. Teil: 226 T=Minen, 6 311 S=Minen, 15 841 Schützen=Minen. Im ital. Teil: 3 334 T=Minen, 871 Schützen-Minen. Auf Gavdos: 40 S=Minen, 250 Schützen=Minen.

Gesamtverminung Stand 11. 6.:

- a) T=Minen:
 - im dtsh. Teil: 77 980
 - im ital. Teil: 13 531
- b) S=Minen:
 - im dtsh. Teil: 20 012
 - auf Gavdos: 2963
- c) Behelfsminen:
 - im dtsh. Teil: 145
- d) Schützen=Minen:
 - im dtsh. Teil: 52 560
 - im ital. Teil: 1 566
 - auf Gavdos: 2 600
- e) 255 geballte Ladungen, 963 Sprengbüchsen, 266 Schreckladungen, 82 Fliegerbomben je 100 kg, 288 Fliegerbomben je 20 kg, 284 Fliegerbomben je 11 kg.

Transporte:

Von a. Pz.=Div. sind alle Einheiten auf dem Peloponnes eingetroffen.

Bei 297. Div. ist der E=Transport beendet.

Abschlußmeldung Operation „Schwarz“:

Das Unternehmen „Schwarz“ ist beendet.

Die Cetniks haben sich größtenteils bereits vor Beginn des Unternehmens mit italienischer Hilfe dem deutschen Zugriff entzogen.

Die Masse der komm. Banden unter Führung Titos wurde im Piva—Sutjeska-Bogen vernichtet. Der Feind hat mindestens 11—12 000 Tote verloren, davon mindestens 10 000 blutige Verluste und 1—2 000 durch Seuchen und Hunger.

Die Beute wird noch gesichtet und nachgemeldet.

Tito mit Restteilen (Gesamtstärke 3—4 000 Mann) ist unter Zurücklassung von schweren Waffen und Gerät und der Schwerverwundeten, die sie selbst erschossen haben, entkommen. Er wird vermutlich mit stärkeren Teilen die Verbindung mit den komm. Banden im Raum Travnik und Bihac herzustellen versuchen. Der fliehende Feind wird verfolgt. Durch ununterbrochene Fliegerangriffe, durch Nachstoßen und durch Vorlegen auf seinen Fluchtwegen werden ihm empfindliche Schläge versetzt.

Die Truppen des Befehlshabers standen einem mit dem Gelände voll vertrauten Feind gegenüber, der geschickt geführt wurde und außerordentlich zäh und verbissen kämpfte.

Die eigenen Verluste betragen nach bisheriger Ermittlung: 465 Tote, 1 554 Verwundete, 281 Vermißte; kroatische Verbände: 47 Tote, 199 Verwundete, 399 Vermißte.

Die verbündeten Truppen kämpften über einen Monat in schwierigstem Karstgelände mit unzugänglichen dolomitartigen Gebirgen (Höhen bis 2 500 m) und bei ungünstiger Witterung (starke Regenfälle, Schnee) ohne Unterkunft und oft ohne Verpflegung. Ein großer Teil der Truppen war für den Gebirgskrieg weder ausgebildet noch ausgerüstet. Die Leistungen der Truppen hatten die Grenze des Möglichen erreicht.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der 1. Geb.=Div., die quer durch Montenegro von Kolasin (140 km südostw. Sarajevo) über das Durmitor* Gebirge (55 km nordwestl. Kolasin) bis Tara und Piva gestoßen ist, und die Leistungen der SS=Div., der es gelang, in kürzester Zeit die Masse ihrer Truppen von Savnik (40 km nordwestl. Kolasin) in den gefährdeten Raum nördl. Cememo (60 km nordwestl. Savnik) zu werfen und von dort über unzugängliche Massive nach Osten auf Mratinje zu stoßen. Die Versorgung der Truppe stieß auf große Schwierigkeiten. Bis zu 50 km mit Höhenunterschieden von 3 000 m und mehr mußten auf Tragtieren und Fußsteigen überbrückt werden.

Auch in der Herstellung von Nachrichtenverbindungen wurde Außerordentliches geleistet.

Als Ergebnis kann angesehen werden:

Die im montenegr./herzegow. Raum gestandene Kräftegruppe Titos ist zer schlagen. Tito hat einen starken Prestigeverlust erlitten. Es muß damit gerechnet werden, daß er versuchen wird, mit den in Slavonien bzw. Westkroatien stehenden komm. Verbänden erneut schlagkräftige Kampfgruppen zu bilden.

Auf Befehl des Führers sind den Finnen in den Monaten Juni, Juli und August je 10 Stu.Gesch. mit 4 Mun.=Ausstattungen und allen Schießbehelfen zuzuweisen.

Fertigungsforderung von etwa 1000 Stück Langnebelkerzen für schwarzen Nebel an Chef H Rüst u. BdE.

Bericht des Pz.Offz. b. Chef GenStdH über den Besuch bei der s.Pz.Jg.=Abt. 560 (Hornisse) bei Armeeaht. Kempf. Die Abt. ist z. Z. nicht einsatzfähig, da auf der Fahrt durch die Erschütterungen des Rohres die Lagerung des Rohres und die Rieht*maschine beschädigt werden. Eine neue Zurrung ist erforderlich.

Die Abt. ist nicht einsatzbereit, da sämtliche Stütz* und Lenkbremsen schlecht ein*gestellt sind, wodurch fast alle Motoren überhitzen. Aus dem Bericht der Pz.Jg.=Abt. geht hervor, daß die Fahrzeuge in einem völlig ungenügenden Zustand die Fabriken verlassen und in den Werkstätten der Truppen überholt werden müssen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 17. 6. 43:

1. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 100, im Mittelmeer 18 Flugzeuge eingesetzt.

Im Laufe des Tages 3 Spitfire abgeschossen, 1 weitere wahrsch. abgeschossen.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Eigener Nachteinsatz: 3 Jabos auf London und Ramsgate und 12 Jabos auf Portsmouth. Einzelmeldungen fehlen noch.

Während des Tages im Westraum keine nennenswerte Einflugtätigkeit.

In der Nacht zum 18. insges. 62 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 6 Flugzeuge Einflug in Norddeutschland über Eberswalde — Fürsten*walde — Naumburg — Ausflug Richtung Stadtlohn.

4 Einflüge in den Raum Krefeld — Eupen, in beiden Fällen keine Bomben*abwürfe.

In Nordwestfrankreich 23 Einflüge mit Bordwaffenangriffen auf Flakstellungen*gen und Flugplätze und Abwurf zweier Bomben auf einen Flugplatz südwestl. Amiens.

15 Flugzeuge flogen in den Raum Paris — Reims ein mit Bordwaffenangriffen auf Flakstellungen.

Zwischen 22.00 und 02.10 Uhr Einflug von 6 Flugzeugen in den Raum Mos*joen sowie Durchflug von 3 Kurierflugzeugen Schweden — England und 1 Eng*land — Schweden.

U. Mittelmeer:

Lichtbild=Grobauswertung der Häfen Mers el Kebir, Oran, Arzew, Bone und Biserta — Ferryville zeigt erneut Verschiebung Landungsfahrzeuge nach dem Osten. In Arzew ist die Belegung unverändert, in Bone nur noch 3 kl. Lan*dungsboote, in Biserta=Ferryville dagegen Zunahme seit 15. 6. um 9 LST bei annähernd gleichem Stand von ca. 120—130 Landungsbooten und erstmalige Feststellung von 7 Landungsbrücken. Teile der Kampfgruppe H wurden in keinem der Häfen festgestellt.

Zwischen Biserta und La Galite 20.15 Uhr 6 mittl. Einheiten, 1 vermutl. leichter Kreuzer und 1 Frachter 10 000 t Kurs West.

In Pantelleria wurden 05.45 Uhr lediglich 3 kl. Schiffe festgestellt.

20 sm nördl. Sidi Barani um 02.57 Uhr Geleitzug von 1 Dampfer 6—7000 t,

3 Dampfern 3—4000 t, mehrere kl. Küstenfahrzeuge und 1 Zerst. Kurs 290 Grad.

Die Insel Cypern wurde mit Schwerpunkt Raum Famagusta und Flugplätze um 10.29 Uhr gelichtet. In Famagusta 2 Frachter zus. etwa 2800 t, auf Reede

1 kl. Fahrzeug Kurs Ost. An der Küste etwa 15 km nordwestl. Famagusta bis etwa 12 km südostwärts Famagusta, weiter etwa 6 km nordwestl. Kap Greco bis 13 km nordwestl. dieses Kap, ferner 14 km nordwestl. New Soli bis etwa 10 km nordost New Soli keine Landungsfahrzeuge festgestellt. 6 Flugplätze wurden aufgeklärt und keine Belegung festgestellt. Bei 2 Flugplätzen wurde Ausbau der Startbahnen erkannt. Der Seeflugplatz von Famagusta war eben» falls unbelegt.

Feindeinflüge:

Zwischen 12.30 und 12.40 Uhr Angriff durch 35—40 Liberator auf San Pietro und Comiso (Südsizilien). In San Pietro starker Zivilschaden. Auf Flugplatz Comiso 5 Me 109 zerstört, 8 weitere schwer und 2 weitere leicht beschädigt. Schäden in Hallen, Baracken, auf Rollfeld und Startbahn.

In der Nacht zum 18. Wiederholung des Angriffes gegen Comiso mit 25—30 Flugzeugen in mehreren Wellen ohne bes. Schäden.

Eigene 41 Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 18. Schiffsansammlun* gen in Djidjelli an. Erfolgsmeldungen stehen noch aus.

Ill. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Aufklärung der Lfl. 5 sichtete 05.25 Uhr in 16 West 5335 (30 sm ostwärts der Nordspitze der Faröer) 1 Handelsschiff ohne Tonnageangabe Kurs 320 Grad.

An der Polarküste in der Kolski=Bucht von Uola bis Marlamowa: 2 Zerst. auf Querslip, 12 Frachter 41 300 t, 2 Tanker 10000 t, 1 Tanker 9500 t im Trockendock.

18. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Beim XXXIX. Geb.=Korps werden überfallartige Angriffe wäh* rend der Nacht an der Kurka=Front abgeschlagen. Der Feind setzt sich in seine alten Stellungen ab.

H.Gr. Süd:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

Die H.Gr. legt eine zusammenfassende Feindbeurteilung vor, nach der Ver= Stärkung des Gegners an der Heeresgruppen=Front, Bildung starker Armee* reserven sowie stärkerer operativer Kräftegruppen und Verstärkung der Luft* waffe festzustellen ist. Aus diesem Feindbild und der außerdem festgestellten

Bevorratung von Munition und Betriebsstoff ergeben sich Anzeichen eines Aufmarsches zu einer Offensive gegen den Raum von Charkow (Op.Abt. (I) Nr. 6234/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

Außer Abwehr von Feindstoßtrupps bei 208., 134., 330., 87. und 263. I.D. keine besonderen Kampfhandlungen.

Im Bandenunternehmen „Nachbarhilfe II“ wird das Waldgebiet 25 km nordnordwestlich Mglin bei schwacher Feindberührung durchkämmt.

H.Gr. Nord:

Keine wesentlichen Kampfhandlungen.

Die H.Gr. legt ihre Stellungnahme zur beabsichtigten Rückverlegung des rechten Flügels der 331. I.D. vor. Die Rückverlegung sei für die Division von Nachteil, da dem Gegner ein beherrschendes Höhengelände überlassen würde. Ferner würden Straße und Bahn Nowosokolnik, Nasswa so in Frontnähe rücken, daß ihre Ausnutzung nicht mehr möglich wäre (Op.Abt. (IN) Nr. 6196/43 g.Kdos.).

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht vom 17./18. 6. und am 18. 6. vormittags Durch* und Rückflüge einzelner Feindflugzeuge zum und vom Reichsgebiet. Bei Bordwaffenangriffen auf 1 Flak=Boot und 1 Tonnenleger 1 Toter, 7 Verwundete. Tonnenleger manövrierunfähig.

Stärke 376. I.D.: 10 165 Mann.

AOK 15:

Von 65. I.D. 20, von 19. Lw.Feld=Div. 19 Züge im neuen Raum eingetroffen.

Von 384. I.D. 21 Züge abgefahren.

Abtransport schw.Pz.Jäg.=Abt. 564 beendet.

AOK 7:

Von 384. I.D. 8 Züge angekommen.

Ablösung 76. I.Ef. durch 384. I.D. ist angelaufen.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 33 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

In der Nacht vom 16./17. 6. haben vereinzelte Feindflugzeuge zahlreiche Personen- und Güterbahnhöfe in Süd=Campania, Calabrien und Sizilien mit Sprengbomben beworfen und mit M.G. beschossen. Leichte Schäden, einige Verwundete.

Die Gegend von Neapel ist in der Nacht zum 17. 6. von 20 Feindflugzeugen angegriffen worden. Es wurden Brandbomben, Flugblätter und einige Sprengbomben abgeworfen. Leichte Schäden, bis jetzt 4 Verwundete (3 Soldaten), x Flugzeug wahrscheinlich von der Flak abgeschossen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit. Bei Gefechtsberührung N. Gradiska x komm. Kurier getötet, x weiterer mit umfangreichem Beutematerial gefangen.

Strecke nordostw. Daruvar (Tagesmeldung vom X7. 6.) ist wiederhergestellt. Komm. Gruppen nördl. Bjelovar und nordnordwestl. Glina (68 km ostnordostw. und 53 km südsüdostw. Agram) wurden durch kroat. Jagdkommandos zersprengt. 14 Feindverluste. Deutscher Transportzug (Teile Fest.Inf.=Btl. 999) fuhr in der Nacht vom X7./18. 6. ostw. Novska (95 km südostw. Agram) auf Mine und entgleiste. Bei Feuergefecht x Deutscher tot, 5 verwundet. Strecke etwa 7 Stunden gesperrt.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Truppen in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Kladusa (75 km südl. Agram) ist von stärkeren komm. Kräften eingeschlossen. Der Feind wurde durch die Luftwaffe erfolgreich bekämpft. Nordwestl. Bihac (xxo km südl. Agram) Gefecht mit komm. Kp., 9 Feindtote.

369. Div.: Fejnica und Höhengelände südwestl. Busovaca (20 bzw. 30 km südsüdostw. Travnik) wurde von Kommunisten besetzt.

373. Div.: Verluste der Kommunisten bei dem Überfall auf Pi.=Btl. 373: 58 Tote, zahlreiche Verwundete.

Ital. besetztes Gebiet:

Feinddruck auf ital. Stellung im Raum Knin — Zrmanja (70 km südsüdostw. Bihac) hält an. Komm. Angriff auf Knin wurde abgeschlagen. 10 Feindtote.

Luftwaffe:

Kampfinsatz gegen Feindansammlungen im Raum 5 km nordwestl. Usti* kolina (xo km nördl. Foca), M.G.=Nester und Gr.W.=Stellungen wurden nieder* gekämpft.

In der Nacht vom X7. zum x8. 6. wurden Kennfeuer für feindl. Versorgungsabwürfe im Raum Lamia und Joannina bekämpft.

Montenegro, Albanien:

Bei Operation „Schwarz“ entwichener Feind versucht mit Teilen die Bahn* linie südostw. Sarajevo nach Norden zu überschreiten. Verfolgung durch 1x8. Jäg.=Div. und Teile 369. Div. wird fortgesetzt.

Bei ital. Säuberung im Raum südl. Tirana — Durazzo bisher 64 Feindtote, x60 Festgenommene, geringe Waffenbeute.

Ostw. Tirana wurde eine Miliz.=Kp. von Kommunisten überwältigt. Gendar*

merie=Kaserne nördl. Valona (105 km südsüdwestl. Tirana) wurde von 200 Kommunisten überfallen und die ital. Gendarmerie gefangengenommen.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit.

Als Sühnemaßnahme für in letzter Zeit verübte Überfälle und Sabotageakte wurden 350 Kommunisten und 50 Cetniks erschossen. Cetnik=Banden des Kalabic verschieben sich aus dem Raum südwestl. Valjevo (75 km südwestl. Belgrad) in Richtung Bahnlinie Lajkovac — Cacak (53 km südwestl. bzw. 100 km südl. Belgrad). Dort wurde eine SFK=Bahnwache von stärkeren D.M.=Banden erfolglos angegriffen.

Südl. Krusevac (80 km nordostw. Novi Pazar) wurde eine Hipo=Streife von stärkerer Komm.=Bande überfallen. 8 Polizisten tot, 3 verwundet, 6 vermißt.

Im Raum Prokuplje (60 km südostw. Krusevac) verstärkte Komm.=Tätigkeit, Zusammenstöße mit serb. Staatswache.

Griechenland:

Bei Zusammenstoß zwischen Italienern und Bande nordwestl. Arta (75 km südsüdostw. Joannina) 10 Banditen tot, größere Zahl verwundet, 1 M.G. und Munition erbeutet.

Das Unternehmen Karditsa (60 km südwestl. Larissa) wurde abgeschlossen.

In der Nacht vom 16./17. 6. erstmalig Bombenwurf (10 Bomben) auf Bahn=Station südl. Lamia, kein Schaden.

Streikbewegung Athen — Piräus abgeflaut.

1 Feindaufklärer über Seegebiet Gavdos.

In der Nacht vom 17./18. 6. 1 Feindeinflug in das Seegebiet Südwestkreta — Malemes, 3 Feindmaschinen über Mykonos — Nikaria (80 km bzw. 110 km nordostw. Naxos) nach Norden. Mehrere Feindmaschinen über Scarpanto, Kurs Süd.

Transportbewegungen:

laufen planmäßig.

Rhodos=Stau Saloniki: 1 218 Mann.

Rhodos=Stau Attika: 1 622 Mann.

Kreta: Kreta=Stau in Attika: 712 Mann, davon 140 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 18. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westen 9 Flugzeuge, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt.

03.23 Uhr 1 Hurricane bei Dünkirchen abgeschossen.

Um England keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Fliegerführer Atlantik meldet: 09.25 Uhr in 13 West 9712 (eben südl. Kap St. Vincent) 1 Dampfer 2500 t mit einem Bewacher, Kurs 70 Grad, mittl. Fahrt.

Bei dem Schiff 2 Whitley, 1 Catalina und 1 Hudson. Angriff mit 4 SC 250, Fehlwurf. 10 Min. Luftkampf mit Hudson ohne Wirkung.

10.15 Uhr in 14 West 0065 (35 sm nordnordwestl. Lissabon) Angriff durch 2 FW 200 auf gemeldeten Einzelfahrer, weiß gestrichenes Handelsschiff von 4000 t mit hoher Fahrt auf nördl. Kurs. Treffer auf Vorschiff. Schiff fordert 10.37 Uhr dringend Hilfe an.

In den frühen Morgenstunden des 18. mehrere Bordwaffenangriffe gegen deutsche Schiffseinheiten im Raum der Kanal* und der Hollandküste. Beschädigungen siehe Lage I West.

Zwischen 08.10 und 09.35 Uhr je 1 Durchflug nach und von Schweden.

In der Nacht zum 19- kein eigener Nachteinsatz, keine Feindflugtätigkeit über dem Reichsgebiet.

Gegen 01.00 Uhr 1 Kurierflugzeug Richtung Schweden.

II. Mittelmeer:

Die Annahme, daß sich die Masse der Kampfgruppe H in Gibraltar befinde, trifft nicht zu. Laut Lichtbild von Gibraltar 18. 6.10.58 Uhr dort nur 1 Schlachtschiff, 24 Zerst., 1 Minenkreuzer, 4 Geleitboote, 27 Schnellboote, 13 Hilfs* kriegsfahrzeuge, 1 Flugsicherungsboot, 15 LCT beladen, 1 LSI, 2 Fahrgaster 40 000 t, 48 Frachter 269 800 t, 7 Tanker 67 600 t, 2 Spezialfahrzeuge, 1 Laz.= Schiff.

Die Aufkl.=Meldungen im westl. und mittl. Mittelmeer bestätigen die sich bereits aus der Lichtbildauswertung am 17. abzeichnende allmähliche Verlegung von Landungsfahrzeugen nach Osten. Im Seegebiet Djidjelli — Philippeville wurden am 18. 6. vorm. 43 Landungsfahrzeuge, darunter 8 LST, mit Ostkurs gesichtet. Zwischen Pantelleria und der osttunesischen Küste wurde wiederum lebhafter Verkehr mit Handelsschiffen und Landungsfahrzeugen beobachtet. Bewegungen lassen auf Bevorratung von Pantelleria als Stützpunkt schließen.

Bei dem Einsatz eigener Kampfkräfte gegen den Hafen von Djidjelli in der Nacht zum 18. wurde 1 Schiff von 4—6000 t versenkt und 1 Schiff von 1500 t sowie 1 Schiff von 2—3000 t beschädigt. Auf Landungsbooten und Liegeplätzen wurden Treffer und Brände beobachtet.

In der Nacht zum 19. waren 7 Kampfflugzeuge gegen Biserta eingesetzt, Erfolgsmeldung steht noch aus.

Luftaufklärung meldet 17.50 Uhr in der Algier=Bucht 70 Handelsschiffe und etwa 20 Bew. Kurs Ost. Einzelheiten nicht festzustellen wegen Jagdsperre.

Ital. Luftwaffe meldet vom 16. 6. die Versenkung eines Transporters von 15 000 t und die Beschädigung eines Handelsschiffes von 5000 t bei Kap Bougaroni.

Der Gegner setzte am 18. seine Angriffe gegen Hafenziele und Flugplätze in Sardinien und Sizilien fort.

13.12—14.30 Uhr Angriff durch 70 viermot. Flugzeuge auf Messina. Zahlreiche Brände in Stadt und Hafen. 1 Fähre und 1 deutsche Siebelfähre beschädigt.

11.10 Uhr Angriff durch 24 Lightning und 13.23 Uhr durch 13 Lightning auf den Flugplatz von Trapani ohne bes. Schäden. 6 Lightning durch Flak abgeschossen.

09.45 Uhr Angriff durch 15 Tomahawk auf Flugplatz Villa Cidro und 09.50 durch stärkeren Bomberverband auf Flugplatz Oristano (in der Umgebung Villa Cidro, Südsardinien) ohne bes. Schäden. Bei diesen Angriffen 10 Feindflugzeuge abgeschossen.

10.10 Uhr bis 10.30 Uhr und 10.40 bis 10.50 Uhr Angriff durch insges. 75 Boston auf Stadt und Hafen Olbia aus 3000 m Höhe. Brände im Hafen, schwere Schäden am Verladekai. 1 ital. Schiff von 8000 t nach Volltreffer explodiert. Flugplatz Venafiorita ohne Schäden angegriffen. 2 Flugzeuge durch Flak abgeschossen. .

09.50 Uhr Angriff durch 30 Boston auf Hafen Golfo Aranci (nördl. Olbia). Geringe Schäden im Hafen, kein Schiff getroffen; Schäden im Bahnhof.

In der Nacht zum 19. Angriff durch mehrere viermot. Flugzeuge in 4—5 Wellen gegen Syracus. Größere Schäden in Stadtmitte, keine Personenverluste.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

In der Nacht vom 17. zum 18. Kampfeinsatz gegen Astrachan Hafen und Rüstungswerke. 4 Frachter mit zus. 10 300 t wurden versenkt.

Lfl. 5 meldet:

In den Morgenstunden des 18. bei Jaboeinsatz im Raum der Fischer=Halbinsel 2 Fahrzeuge mit zus. 800 t versenkt.

19. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee:* Südlich Prikubanskij besetzt der Gegner bei örtlichem Angriff eine vorgeschobene eigene Stellung. Seit Abend örtlicher feindlicher Angriff bei Krassnyj=Oktjabr. Im übrigen an ganzer *Armee*=Front außer Stoßtrupp- und Art.=Tätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Beim XXX. AK. mehrere erfolgreiche eigene Stoßtruppunternehmen. Bei 161. I.D. zerstört eine Tiger^Kp. 34 Feind=Bunker und Scharfenstände.

H.Gr. Mitte:

26. I.D. wehrt Feindvorstoß in Stärke von 1—2 Komp. ab. 110., 14. I.D., 2. Lw.Feld.=Div. und 20. Pz.=Gren.=Div. weisen feindliche Stoßtrupp ab.

Starkes feindliches Störungsfeuer aller Kaliber (1675 Schuß aus etwa 75 Feuerstellungen) liegt während des Tages auf Stellungen des LVI. Pz.=Korps beiderseits der Rollbahn.

Die H.Gr. legt eine Lagebeurteilung vor, die die möglichen feindlichen Kampfhandlungen behandelt. Mit einer feindlichen Offensive sei auf alle Fälle zu rechnen. Die beste Gegenmaßnahme sei der Angriff „Zitadelle“ (Op. Abt. (IM) Nr. 430 368/43 g.Kdos./Chefs.).

Der H.Gr. wird befohlen, die zusätzliche Anlage von ein bis zwei Stützpunkten im südlichen Teil ihres Bereiches zu prüfen. Allgemein ist die Bevorratung der Stützpunkte entsprechend der voraussichtlichen Besatzungsstärke vorzunehmen (Op. Abt. (IM) Nr. 6280/43 g.Kdos.).

H.Gr. **Nord:**

Bei 122. I.D. lebhafte feindliche Feuertätigkeit.

An der Nordost- und Nordfront der **18. Armee** Abwehr mehrerer Stoßtrupps. Heeresartillerie bekämpft Bahnanlagen und Zugverkehr im Raum Schlüsselburg sowie Industrieanlagen in Leningrad.

Die H.Gr. wird angewiesen, anstelle frontnahe vorgesehener Stützpunkte solche in der Tiefe anzulegen. Die Bevorratung ist schwerpunktmäßig entsprechend den taktischen Erfordernissen durchzuführen (Op. Abt. (IN) Nr. 6282/43 g.Kdos.).

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Von 65. I.D. 32, von 19. Lw.Feld=Div. 26 Züge im neuen Raum eingetroffen.

Von 384. I.D. 30 Züge abgefahren.

19. Lw.=Feld=Div. hat Befehl über K.V.A. der 65. I.D. übernommen.

AOK 7:

Von 384. I.D. 18 Züge eingetroffen. Abtransport Sturmbrig. Reichsführer SS zu OB Süd zur Verlegung nach Korsika angelaufen. Bisher 3 Züge abgefahren.

Schiffsverkehr zwischen Festland und Kanalinseln wegen Sturm unterbrochen.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 43 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Feindliche Luftangriffe auf:

Sardinien (18. 6. vormittags). In **Olbia** 1 Dampfer explodiert, ein bereits beschädigter Dampfer erneut getroffen, ein deutscher Dampfer in Brand geworfen, 4 Feindflugzeuge von Flak abgeschossen. In **Golfo Aranci** (nordostw. Olbia) Hafen- und Bahnanlagen beschädigt. In **Cristano** 5 Tote. Angriff auf Flugplatz **Villacidre** erfolglos. Deutsche und italienische Jäger schossen 15 Feindflugzeuge ab.

Sizilien: Flugplatz Comiso (17. 6. 12.30 und 22.40 Uhr). 6 deutsche Flugzeuge am Boden beschädigt, 1 Toter, 1 Feindflugzeug von Jägern abgeschossen.

Flugplatz S. Pietro (Caltagirone, 17. 6. 12.30 Uhr), große Schäden in Flugplatzanlagen, mehrere Flugzeuge beschädigt. 2 Tote. Güterbahnhof **Vallelunga** (Caltanissetta, in der Nacht zum 18. 6.), Einzelheiten fehlen.

Flugplatz Trapani (18. 6. vor* und nachmittags). Leichte Schäden. 6 Feindflugzeuge durch Flak abgeschossen.

Messina (70 viermot. Flugzeuge, 18. 6. nachmittags). Schwere Schäden in der Stadt, am Güterbahnhof, Haupt* und Hafenbahnhof. Bis jetzt 9 Tote und 35 Verwundete gemeldet, 2 Feindflugzeuge von Jägern abgeschossen.

Syracus (in der Nacht zum 19. 6.). Beträchtliche Schäden in der Stadt, 11 Tote und 20 Verletzte.

Überführung der Div. „Hermann Göring“ nach Sizilien über die Straße von Messina begann am 19. 6.

Von 29. Pz.Gren.=Div. 11 Züge im Raum Foggia eingetroffen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtliche Bandentätigkeit.

Überfall auf Bahnstrecke nordwestl. Nasice durch Einsatz kroat. Pz.=Zuges abgewiesen. 20 Fernleitungsmasten durch Bande umgesägt.

Kommunisten sollen von Tito Befehl haben, zwischen 1. und 10. 7. neue Ernte zu vernichten.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

14. Jäg.=Div.: Erfolgreiche Entlastungsvorstöße mit Unterstützung der Luftwaffe auf Kladusa (20 km ostw. Slunj). Feindangriffe auf Slunj abgewiesen. Straße Topusko (30 km südwestl. Sisak) — Kladusa feindbesetzt. 2 Straßenbrücken südwestl. Glina gesprengt. Komm.Btl. zersprengt, 37 Feindtote.

Ostw. Kotor Varos (20 km südostw. Banja Luka) komm. Gruppe aufgerieben, 39 Feindtote.

Ital. besetztes Geriet:

Bei Säuberung 45 Kommunisten tot. Im Raum Knin weitere 79 Feindtote.

Luftwaffe:

5 Kampfeinsätze, 6 Aufklärungseinsätze, 1 Verwundetentransport.

Montenegro, Albanien:

Verfolgung der bei Operation „Schwarz“ ausgebrochenen Tito=Kräfte eingestellt, da keine zusammenhängenden Feindgruppen mehr erkennbar.

Feindverluste vom 16. 6. — 18. 6.: 282 Tote, 7 M.G., 4 Gr.Werfer und größere Anzahl Gewehre.

Bei Nachsäuberung durch Div. „Ferrara“ und „Taurinense“ im Tara—Piva* Gebiet 27 Feindtote (darunter 1 Kommissar), 190 Gefangene, 156 Festgenom*

mene, 2 Pak, 5 M.G., 3 Gr.=Werfer, 100 Gewehre, Munition und Material erbeutet.

Bei Cetnik=Entwaffnung durch Div. „Perugia“ im Raum Podgarica 5 M.G. und 700 Gewehre sichergestellt.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit.

Nordwestl. Kucevo (40 km südostw. Pozarevac) durch Bande Bürgermeister verschleppt, mehrere Dorfbewohner erschossen.

Ostw. Sabac (63 km westl. Belgrad) 130 Telefonmasten durch Banditen abgesägt.

In Belgrad wurden 4 Kommunisten verhaftet.

297. I.D. hat den Befehl im ehemaligen Bereich der 104. Jäg.=Div. übernommen.

Griechenland:

Banden=Gruppe mit schweren Infanterie=Waffen am Sainler=Paß (westl. Kozani, Nordgriechenland) durch Kampfgruppe Eberlein nach längerem Gefecht zurückgeworfen.

Abschlußmeldung ital. Unternehmen Karditsa (55 km südwestl. Larissa): 143 Feindtote, 160 Verwundete, 2 M.G., 3 Gewehre, Munition und Material erbeutet. 6 Bandendörfer zerstört.

Am 18. 6. nachmittags 2 Feindeinflüge über Mykonos (Ägäis=Insel nördl. Naxos), Kurs West.

An Westküste Peloponnes Häfen Kyllini und Pyrgos von 3 Feindmaschinen ohne Erfolg angegriffen.

In der Nacht zum 19. 6. mehrere Feindeinflüge zum Peloponnes, über Araxos in den Raum Lamia, dort mit längerem Kreisen, in das Seegebiet südl. Palaio=chora und über Stampalia — Scarpanto.

Transp ortbewegungen:

187. Res.=Div.: II./462 von Raum Pozega nach Agram zurückverlegt.

1. Geb.=Div. hat Landmarsch aus Raum Niksic —Plevlja angetreten, zunächst Ziel Florina (Nordgriechenland).

Von 104. Jäg.=Div. aus Serbien 1 Zug in Theben angekommen.

Korpstruppen Gen.Kdo. LXVI11. A.K. insgesamt 6 Züge in Saloniki angekommen.

Sturmdivision Rhodos: überflogen: 106 Mann.

Rhodos=Stau Saloniki: 1 218 Mann.

Kreta: überflogen: 4 Mann.

Kreta=Stau Attika: 987 Mann, davon 147 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Norwegen:

08.00 Uhr Einflug mehrerer Hampdon in den Raum Lister und Stavanger.

670

12.30—13 00 Uhr Einflug von 8 Maschinen im Küstengebiet Haugesund — Stavanger. Bombenabwurf nicht beobachtet.

Grundsätzlicher Befehl an die H.Gr., wonach bei Zuführungen von Pz., St.Gesch. und s.Pak beim Überschreiten der Grenze die beabsichtigte Verteilung durch die Org.=Abt. den taktischen Belangen der H.Gr. entspricht bzw. ob die H.G. eine andere Verteilung vorschlägt.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 19. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Luftflotte 3 im Westen 83 Flugzeuge, im Mittelmeer 19 Flugzeuge eingesetzt. 11.52 Uhr durch Flak eine Taifun im belg. Raum abgeschossen.

00.40 Uhr nördlich Great Yarmouth 31 Handelsschiffe bis 5000 t und 4 Zer=Störer Kurs Nord.

Während des Tages im Westraum Einflug mehrerer Jabo und Jagdverbände mit Bordwaffenangriffen und einzelnen Bombenabwürfen gegen Güterzüge und Verkehrsanlagen in Westfrankreich.

Um 17.15 Uhr Bordwaffen* und Bombenangriff auf Vp.=Boot südwestl. Brest ohne Schäden.

In der Nacht zum 20. Einsatz von 11 Jabos zwischen 01.35 ^{ur>} 02.55 Uhr gegen Ramsgate und von 5 Jabos zwischen 01.55 ^{ur>} 02.05 Uhr gegen London.

Der Gegner flog in der Nacht zum 20. mit ungefähr 150 bis 160 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein. Hiervon 4 Einflüge in großer Höhe mit wahrscheinlich Moskito in das Ruhrgebiet ohne Bombenabwurf. 125 Einflüge in westfranz. Raum, hiervon 40 Feindflugzeuge in Küstengebiet La Rochelle, Girondemündung, Bordeaux vermutlich Verminung und 60—80 Flugzeuge Angriff auf Schneider=Creuzot=Werke. Brände in Stadt und Werft, 2 4=motorige Flugzeuge durch Flak, 1 Flugzeug durch Nachtjäger abgeschossen. Außerdem einige Bombenabwürfe auf die Flugplätze Amiens und Abbeville ohne besondere Schäden.

II. Mittelmeer:

Das Großgeleit vcf der algerischen Küste wurde gegen 17.00 Uhr im Raum Philippeville gelichtbildet und in folgender Zusammensetzung gemeldet:

8 Transporter zusammen 68 500 t, 30 Frachter 139 500 t, 6 Tanker 40 000 t, 1 LST, 1 anscheinend Kreuzer, 3 Zerstörer, 1 Geleitboot. [Es wird ausdrücklich vermerkt: Schlachtschiff nicht bildgedeckt.] Geleitzug wurde außerdem um 00.50 Uhr und 03.55 Uhr erneut auf Ostkurs gemeldet und stand nach fern* mündlicher Vorausmeldung um 07.19 Uhr am 20. nördlich Biserta.

Aus einem Lichtbild von Bone um 12.06 Uhr ist seit 17. 6. der Zugang von einem Zerstörer und 15 S=Booten bei gleichbleibender Belegung mit Frachtern und Landungsfahrzeugen zu erkennen.

Im Golf von Hammamed reger Schiffsverkehr.

10.10 Uhr aus La Valetta 4 Handelsschiffe und 2 vermutlich Bewacher und aus Marsa Shirokko ein größeres Handelsschiff, sämtlich Kurs Südost auslaufend.

11.16 Uhr nördlich Sidi Barani 9 Frachter und 2 Bewacher Kurs 310 Grad. Dieses Geleit wird 18.40 20—30 sm ostnordöstlich Tobruk bestehend aus 9 mittleren Fahrzeugen und 6 Begleitfahrzeugen Kurs 290 Grad erneut gemeldet.

11.10 Uhr 30 sm nördl. El Daba 5 Frachter zwischen 5 und 6000 t, 2 Zer-Störer und 5 Korvetten Kurs 300 Grad.

Etwas nördlich hiervon 11.30 Uhr ein Tanker 10—12 000 t und 4 Begleitfahrzeuge ebenfalls Kurs West.

Vor dem Hafen Tobruk 9 Landungsboote ca. 200 t, im Hafen außer den versenkten Schiffen lediglich 2 kleine Fahrzeuge unter 50 m.

Gegen das gemeldete Großgeleit wurden 2 Wellen Kampfflugzeuge eingesetzt. Erster Angriff erfolgte 19.20 Uhr auf der Höhe von Bone, zweiter Angriff 03.55 Uhr auf der Höhe von Tabarca, Ergebnis noch nicht gemeldet.

Der Gegner griff während des 19. Regio zwischen 13.15 und 13.25 Uhr mit 35—45 Liberator an. 200 Sprengbomben auf Stadt und Hafen.

In der Nacht zum 20. Angriff durch ca. 22 Feindflugzeuge auf Messina. Einzelheiten fehlen noch, 2 Flugzeuge durch Flak abgeschossen.

Gegen 23.35 Uhr Störangriff auf Neapel ohne Schäden.

Ul. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine besonderen Meldungen.

Vom 16. 6. wird nachgemeldet:

02.18 Uhr bis 02.48 Uhr nach Gerätmeldungen eine unbekannte Anzahl Feindflugzeuge im Raum Galatz — Ismail — Tulcea. 02.13 Uhr Abwurf von 2 Sprengbomben in Qu. 24 Ost 8659 (ostwärts Galatz).

Gleichzeitig Minenlegen in Donau vermutet.

Luftflotte 5 meldet Feindtorpedoanflüge in den Morgenstunden im Raum Lister und Stavanger. Hierbei U-Jäger 1708 nach Torpedotreffer gesunken.

Ferner im Raum an der Polarküste Feindangriffe gegen eigene Geleite, hierbei bei einem Angriff durch 6 feindliche Kampfflugzeuge und 14 Feindjagdflugzeuge im Raum nördlich Petsamo durch eigene Jäger 2 Boston und 9 Jagdflugzeuge des Gegners ohne eigene Verluste abgeschossen.

20. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Außer etwas lebhafterem feindlichem Art.=Störungsfeuer an der Landekopffront, nördlich Neberdshajewskaja und bei 97. Jg.=Div. keine nennenswerten Kampfhandlungen.

Transportbewegungen über die Straße von Kertsch und Antransport 98. I.D. laufen planmäßig.

H.Gr. Süd:

An gesamter Heeresgruppen=Front außer beiderseitigem Störungsfeuer, verstärkt bei XVII. AK. und 167. I.D., sowie Späh- und Stoßtrupptätigkeit keine wesentlichen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

Bei 45. I.D. wird der Gegner bei dem Versuch, an 4 Stellen in eigene Gräben einzudringen, abgewiesen. Bei 208., 110. und 256. I.D. werden je ein Feindstoßtrupp abgewiesen.

An die OB der H.Gr. Süd und Mitte ergeht ein Führerbefehl betreffend von „Homissen=Abtlg.“ sowie 7,5 und 8,8 Pak, die in Zusammenhang mit „Zitadelle“ als Abwehrwaffen eingesetzt werden sollen (Op.Abt. (I) Nr. 430 371/43 g.Kdos./Chefs.).

H.Gr. Nord:

Lebhafte feindliche Störungsfeuer auf Cholm. Bei 217. I.D. wird ein nach starker feindlicher Feuervorbereitung geführter Stoßtrupp in Kp.=Stärke im Gegenstoß unter hohen Feindverlusten abgewehrt. Abwehr von feindlichen Stoßtruppunternehmen bei 9. und 10. Lw.Feld.=Div.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Schnelle Abt. 512 nach Breda verlegt.

AOK 15:

Am 20. 6. mittags Luftangriff auf Flugplatz Poix (südwestl. Amiens). Sach*schaden.

19. Lw.Feld.=Div. vollständig im neuen Raum eingetroffen. Div.St.Qu. Middelburg.

Von 384. I.D. 38 Züge abgefahren.

AOK 7:

In der Nacht zum 20. 6. lebhafte Einfluchtätigkeit im Bereich Gen.Kdo. LXXXIV. A.K.

Von 384. I.D. 26 Züge eingetroffen, von Sturm=Brigade Reichsführer SS 6 Züge abgefahren.

Schiffsverkehr mit den Kanalinseln wieder aufgenommen.

Stärken: 371. I.D. 15 839, 389. I.D. 10 313 Mann.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 51 Züge abgefahren.

Stärke 334. I.D.: 5 323 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Umbenennung der 60. Pz.Gren.=Div. in Pz.Gren.=Div. „Feldherrnhalle“

wurde auf Befehl des Führers am 20. 6. in feierlicher Form vollzogen.

In der Nacht zum 20. 6. starker Luftangriff auf Le Creusot. Verluste: Wehrmacht 3 Tote, 6 Schwerverwundete; Zivil: 90 Tote, 160 Verletzte. Erheblicher Sachschaden.

OB Süd:

Italien:

Von Div. „Hermann Göring“ sind Pz.Aufkl.=Abt. und Pz.Pi.=Btl. in Sizilien eingetroffen.

Von 29. Pz.Gren.=Div. sind bis zum 20. 6. abends insgesamt 19 Züge im Unterbringungsraum Foggia eingetroffen.

Fliegerangriffe auf:

Raum *Villa S. Giovanni* (nördl. Reggio) am 19. 6. nachmittags. Hafen getroffen, ebenso Flughafen und einige Häuser in der Umgebung. Einzelheiten fehlen. Bisher 12 Tote und 56 Verwundete gemeldet. 3 Feindflugzeuge wahrscheinlich von ital. Jägern abgeschossen.

Salerno: Bahnhof und Lokomotivhalle getroffen.

Messina: 40 viermot. Bomber. Treffer in Stadt*, Hafen- und Eisenbahn* anlagen. Schäden und Opfer noch nicht festgestellt. 2 Feindflugzeuge von Flak abgeschossen.

Syracus: Einzelheiten fehlen.

Südosten:

Kroatien:

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtliche Bandentätigkeit.

In der Nacht zum 20. 6. fuhr 1 ital. Transportzug westl. N. Gradiska (50 km westl. Brod) auf Mine und entgleiste. Strecke 13 Stunden gesperrt. Überfälle durch mittelstarke Komm.=Bande (250) auf Ortschaften südl. Varazdin (65 km nordostw. Agram), Gemeinde- und Postämter.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: Nachdem die kroat. Besatzung von Slunj (63 km westl. Bos. Novi) 19 Feindangriffe abgewehrt hatte, durchbrach sie die feindlichen Angriffslinien und schlug sich nach Südosten durch. Kladusa (75 km südwestl. Agram) weiterhin eingeschlossen.

573. Div.: Unternehmen gegen stärkere Komm.=Gruppen im Raum Fojnica — Kresevo (51 km nordwestl. bzw. 30 km westl. Sarajevo) mit je 2 Btl.en 373. und 369. Div. ist angelaufen.

369. Div.: Stärkere Komm.=Gruppe im Raum südwestl. Bijeljina bestätigt.

Ital. besetztes Gebiet:

Komm.=Gruppen aus dem Raum nördl. Gospic (68 km südl. Slunj) sind über die Lika nach Nordosten abgezogen, Lika=Brücke gesprengt.

Im Raum Obrovac (52 km südostw. Gospic) wurden 700 Kommunisten(?) gemeldet.

Luftwaffe:

12 Kampf- und 7 Aufkl.=Einsätze.

Südostw. Sarajevo Treffer in Feindansammlungen und Tragtierkolonnen.

Montenegro, Albanien:

Bei Nachsäuberung in ehem. Operationsraum „Schwarz“ durch deutsche und ital. Truppen weitere 37 Feindtote, 2 Gefangene.

Serbien:

Anhaltende örtliche Bändertätigkeit.

Südostw. Negotin (115 km südostw. Pozarevac) Überfall auf größeren Vieh* transport, bei Verfolgung durch SSW wurde das Vieh teilweise wieder ein» gebracht.

In Belgrad 12 Kommunisten verhaftet. Strecke Lajkovac (53 km südwestl. Belgrad) — Mladenovac (50 km südostw. Belgrad) wurde durch Weichensprengung 9 Stunden unterbrochen. 2 Stationen wurden ausgeraubt und nieder» gebrannt, Fernsprechanlagen zerstört. Nordostw. Blace (32 km südl. Krusevac) ist ein Unternehmen gegen gut bewaffnete Bande in deutscher Uniform ein» geleitet. Gegen aus Montenegro auf Novi Pazar anmarschierende mittelstarke Bande sind Jagdkommandos angesetzt.

Griechenland:

In der Nacht zum 20. 6. 1 Feindflugzeug über den Inseln Syros und Stam» palia, 2 Feindflugzeuge über Insel Naxos.

Am 20. 6. morgens 1 Feindflugzeug über Kasos (ostw. Kreta) und Scarpanto.

Transportbewegungen:

SS=Div.: mit Masse aus Versammlungsraum Gacko — Avtovac nach dem Unterkunftsraum Mostar angetreten.

1. Geb.=Div.: Verlegungsmarsch in den vorläufigen Unterkunftsraum Florina (Nordgriechenland) verläuft planmäßig.

104. Jäg.=Div.: insgesamt 2 Züge eingetroffen.

Rhodos=Stau Saloniki: 1 218 Mann.

Rhodos=Stau Attika: 382 Mann.

Kreta: überflogen: 2 Mann.

Kreta»Stau in Attika: 1 138 Mann, davon 152 v. 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Für die 5 im Bau befindlichen Triebwagen 17 werden je 2 s.Pak 7,5 cm 40 zu« gewiesen.

Die Kfz.»Mangellage erfordert genaueste Verteilung und Verplanung, um den Führerforderungen an Neuaufstellungen in den nächsten Monatengerecht zu werden. Durch Org.Abt. wurde eine Dringlichkeitsliste mit Nr. festgelegt und an Chef H Rüst

u. BdE geschickt, nach der nur Kfz.=Zuweisungen durchzuführen sind.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 20. 6. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum bei Lfl. 3 159, im Mittelmeer 8 Flugzeuge eingesetzt.

Im Raum um die Insel Wight 21.55 Uhr 6 Dampfer je 2—4000 t auf verschiedenen Kursen.

Südwestl. Start Point 22.10 Uhr 15 Schiffe nicht erkannter Größe Kurs Nordwest.

Im Westraum während des Tages sehr rege Einflugtätigkeit durch gemischte und durch Jagdverbände. Hierbei Bordwaffenangriffe auf Flakstellungen, Ortungsgeräte und Marineeinheiten im Küstenvorfeld. U. a. 09.50 Uhr Angriff durch 4 Spitfire auf M 3430 und Vorp.=Boot 1417, M 455 und 446. Personal* Verluste und Beschußschäden.

Um 13.00 Uhr Einflug von 12 Boston mit Jagdschutz in den Raum Ostende — Amiens und Angriff um 13.30 Uhr auf Flugplatz Foix—Nord mit Abwurf von 39 Sprengbomben bis zu 500 kg und vielen Brandbomben. Schäden in der Werft und in einer Baracke der technischen Verwaltung. 2 FW 190 beschädigt.

Insges. 3 Spitfire durch Jäger abgeschossen, 2 viermot. Flugzeuge durch Flak. Während des Tages außerdem Einflug von 2 Aufklärern in rhein.=westfäl. Industriegebiet und 1 Moskito in den Raum Cuxhaven ohne Angriffe.

In der Nacht zum 21. Angriff durch etwa 80 Flugzeuge in 3 Wellen zwischen 02.40 und 03.20 Uhr auf Friedrichshafen. Abwurf von etwa 200 Spreng* und 2000 Brandbomben. 40 Häuser zerstört, 200 beschädigt. Etwa 50 Brände. Bei Luftschiffbau Zeppelin Luftschiffhalle ausgebrannt, Fertigungsschäden. Auf einige Dörfer in der Umgebung Bombenabwürfe.

22.30 Uhr Angriff durch mehrere Flugzeuge mit Bordwaffen auf Seeflieger* hörs Biscarosse. 2 BV 222 und 1 BV 138 zerstört bzw. gesunken.

01.07 Ljhr 2 Sprengbomben auf Fliegerhorst Dijon. 2 Flugzeuge durch Split* ter leicht beschädigt.

II. Mittelmeer:

Bei dem Luftangriff am 21. gegen 22 Uhr gegen das Großgeleit auf der Höhe von Tabarga wurden nachstehende Erfolge erzielt:

- 1 gr. Transporter beschädigt,
- 1 8000=t=Frachter beschädigt,
- 1 6000=t=Frachter beschädigt,
- 2 5000=t=Frachter beschädigt,
- 2 4000=t=Frachter beschädigt, durch Bomben.

Ein Teil des Großgeleits lief am Vormittag des 20. (wahrscheinl. 20 Einheiten) in Biserta ein, 35—40 Einheiten des Geleits wurden um 13.40 Uhr bei Kap Bon auf Kurs Ost-südost gesichtet (hierunter 18 über 3000 t).

In Biserta lagen 15.30 Uhr 46 Schiffe.

Aus dem Raum Kelibia 19.40 Uhr 17 Dampfer und Bewacher Kurs Pan* telleria.

Lichtbildauswertung von La Valetta am 19. 6. 20.00 Uhr ergibt Abzug 1 Kreuzers und 3 Zerstörern bei Anwesenheit von 5 U=Booten und der bisherigen Belegung an Fracht* und Landungsraum.

Vor Ras el Tin 17.33 Uhr 1 vermutl. Tanker und 1 Zerst. mit 2 Vorp.=Booten Kurs Nordwest.

Feindangriffe:

08.51—08.55 Uhr Angriff durch 23 Marauder und 10 Lightning mit 2000 50=kg=Bomben auf Flugplatz Trapani. Volltreffer in Krankenrevier und technischer Verwaltung. Rollfeld 30 % klar. Treffer auf Bahnstrecke Trapani—Palermo. 50 Faß öl verbrannt. 4 Lightning im Luftkampf abgeschossen.

08.10 Uhr Bordwaffenangriff durch 8 Spitfire auf Flugplatz Comiso. 1 Spitfire abgeschossen.

09.05 Uhr Angriff durch 23 Boston auf Flugplatz Chinisia und 09.30 Uhr durch 36 Liberator auf Castel Vetrano. Einzelheiten fehlen noch.

In der Nacht zum 21. Angriff durch 8—10 Wellington auf Neapel. 2 Bomben im Hafengebiet, sonst keine Schäden. 1 Wellington abgeschossen.

23.37—00.12 Uhr Angriff durch 30—35 Fortress, Stirling und Liberator auf Giovanni. Häuserschäden in der Stadt. 2 Flugzeuge durch Flak abgeschossen.

Am 19. 6. wurden über einem Ort 90 km südwestl. Sofia eine Kinderspieluhr und mehrere Bonbons abgeworfen. Beim öffnen der Uhr wurden einem Kind 3 Finger abgerissen.

Über eigenen Kampfeinsatz liegen noch keine Meldungen vor.

III. Ostfront:

Am 18. 6. wurden 46 Kampfflugzeuge bei 5 eigenen Verlusten abgeschossen.

In der Nacht vom 18. zum 19. wahrscheinl. Verseuchung der Donau=Mündung durch Feindflugzeuge.

Am 19. in den Abendstunden erneuter Einsatz gegen den Stichkanal der Wolga bei Astrachan mit 16 Kampfflugzeugen. Hierbei 1 Frachter 5000 t versenkt, 3 Frachter mit 9500 t beschädigt.

Während des 20. keine bes. Meldungen aus dem Schwarzmeerraum.

Die Aufklärung der Lfl. 5 am 20. brachte kein bes. Ergebnis.

Einzelne Feindanflüge der Küste Norwegens ohne bes. Kampfhandlungen.

In Zusammenhang mit Feindmaßnahmen gegen Wetterstation „Nußbaum“ starteten in der Zeit zwischen 20.26 und 22.41 Uhr 1 FW 200 und 7 BV 138 zur Aufklärung des Seegebietes zwischen Jan Mayen und Spitzbergen.

21. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

Außer erfolgreicher Art.=Tätigkeit im Bereich der 17. Armee keine besonderen Kampfhandlungen. Antransport der 98. I.D. weiterhin planmäßig.

H.Gr. Süd:

Außer stärkerem feindlichem Störungsfeuer bei *I. Pz.=Armee* im Raum Lissitschansk und nordwestlich sowie Nebeneinsatz des Feindes am linken Flügel des XXXXII. AK. keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. Armee: Bei VII. AK. werden zwei Feindangriffe in Kp.=Stärke gegen 26. I.D. durch zusammengefaßtes Feuer zerschlagen, ein Feindangriff gegen heute wiedergewonnenen, vorgeschobenen Stützpunkt der 88. I.D. abgewehrt.

3. Pz.=Armee: Abwehr je eines feindlichen Stoßtrupps gegen 4. und 2. Lw.=Feld=Div. Lebhaftes beiderseitiges Art.= und Gr.W.=Feuer, insbesondere bei 263. und 291. I.D.

H.Gr. Nord:

Keine besonderen Kampfhandlungen. Bei *18. Armee* beginnt der Austausch der 212. — 290. I.D.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Bordwaffenangriffe vor Insel Texel.

AOK 15:

Von 65. I.D. 38 Züge im neuen Unterkunftsraum eingetroffen. Neues Div.=Stb.Qu. Blendeques (3 km südsüdwestl. St. Omer).

Von 384. I.D. 46 Züge abgefahren.

AOK 7:

In der Nacht zum 21. 6. starke fdl. Durchflugtätigkeit.

Von 384. I.D. 33 Züge angekommen. Von Sturm=Brig. Reichsführer SS 9 Züge abgefahren.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 58 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Stärke 60. Pz.Gren.=Div. „Feldherrnhalle“: 13 461 Mann.

OB Süd:

Italien:

Luftangriffe auf:

Sizilien, Flugplätze **Milo** und **Chinisia** (Trapani) (am 20. 6. vormittags 41 viermotor.). Sehr zahlreiche Sprengbomben abgeworfen. In Milo 2 dt. Flugzeuge beschädigt, in Chinisia alle Wohnbaracken zerstört.

Flugplatz **Castelvetrano** (20. 6. vorm. 26 viermotor.). Einige ital. Flugzeuge am Boden beschädigt. 12 Verwundete.

Porto Empedocle (20. 6. vorm.). Geringe Schäden, keine Verluste gemeldet.

Neapel und Umgebung (Nacht zum 21. 6. 25 viermotor.). Industriegegend, Hafen und Gebiet von Aversa, Torre Del Greco und Capodichino getroffen, Einzelheiten fehlen.

Reggio — **Calabria** und Umgebung — Villa S. Giovanni — (Nacht zum 21. 6. 12 Flugzeuge). Einzelheiten fehlen.

26 Feindflugzeuge abgeschossen, davon 4 von ital. Jägern bei Castelvetrano, 6 von dt. Jägern über Sizilien und 16 von Flak (8 Castelvetrano, 4 Neapel, 1 Porto Empedocle und 1 bei Enna).

Südosten:

Kroatien:

Wetter: aufheiternd.

Befehlsbereich Dt.Bv.Gen. in Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit.

Anhaltende Bandentätigkeit im Raum südl. Varazdin. Güterzug südwestl. Agram auf Mine gelaufen, 1 Lok und 10 Wagen zertrümmert. In der Nacht vom 20./21. 6. Leerzug westl. Okucani (65 km westl. Brod) auf Mine gelaufen und überfallen, 2 Wagen angezündet. Strecke 10 Std. unterbrochen. Komm.=Angriff auf kroat. Stützpunkt südostw. Sisak, 16 Kroaten gefangen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

Südst. Sarajevo 2 Komm.=Gruppen in Stärke von angeblich über 1 000 Mann festgestellt, vermutlich aus Montenegro ausgebrochene Restteile.

In Westkroatien Cetinograd (ostnordostw. Slunj) von Kommunisten genommen. Angriff auf Slunj abgewiesen.

Ital. besetztes Gebiet:

Sabotageakte an Bahnstrecke.

Ital. Luftwaffe bekämpfte Feindziele im Raum Dreznica (55km südwestl. Karlstadt).

Luftwaffe:

23 Kampf=, 3 Aufkl.=Einsätze, 9 Verwundetentransporte und 1 Überwachungflug im serb. Bandengebiet.

Serbien:

Vermehrte D.M.=Tätigkeit.

Höherer D.M.=Stab mit mehreren Staboffizieren (darunter 1 Engländer) im Raum südwestl. Dn. Milanovac (a. d. Donau 45 km nordwestl. Negotin) gemeldet. D.M.=Stab soll Truppenstärke an der Donau erkunden.

Im Raum südl. Zagubica (60 km westl. Negotin) angeblich verstärkte Abwurf=tätigkeit engl. Flugzeuge.

Im Rudnik=Gebiet (30 km nordwestl. Kragujevac) hält D.M.=Zwangsmobilisierung an.

Bei bulg. Aufklärung nordwestl. Kraljevo 2 Cetniks tot, 2 gefangen. Westl. Aleksinac (30 km nordnordwestl. Nis) verhinderte SSW Überschreiten der Morawa durch kleinere D.M.=Bande, 2 Cetniks tot (darunter 1 Führer in engl. Uniform), 2 verwundet. Nordwestl. Leskovac SSW durch Komm.=Bande überfallen. SSW hatte Verluste.

Griechenland:

Wetter: heiter.

In der Nacht vom 20./21. 6. Bahnlinie Saloniki — Athen im Raum Katerini (Ostküste — 55 km südwestl. Saloniki) — Asopos (ca. 7 km südl. Lamia) an 6 Stellen durch Brücken* und Gleissprengungen unterbrochen. Durch Luft* aufklärung Sprengung von 2 Brückenbogen Nordteil Asopos=Brücke fest* gestellt. Griech. Arbeiter, die in letzter Zeit unter Beaufsichtigung dt. Ingenieure an Verstärkung Asopos=Brücke arbeiteten, sind vermutlich die Täter. Arbeiter festgenommen, Untersuchung läuft. Gefecht mit Brückensicherung hat nach bisherigen Feststellungen nicht stattgefunden.

Strecke Katerini — Larissa voraussichtlich in 3 Tagen wieder hergestellt. Unterbrechungsdauer der Gesamtstrecke noch nicht übersehbar.

104. Jäg.=Div. wird nördl. der zerstörten Brücke ausgeladen und erreicht Raum Arta — Agrinion (Westgriechenland) von Nordosten.

In gleicher Nacht auf Straße Kozani Servia (nordwestl. Olymp) 2 Durchlässe gesprengt. Auf Straße Katerini — Ajos Dimitrios Holzbrücke in Brand gesetzt.

Am 20. 6. vorm. 1 Feindaufklärer über Gavdos — Tympakion (Kreta), Abflug Süd. Nachmittags Angriff von 4 Feindmaschinen auf Kyllini und Katakolon (Westküste Peloponnes). Kein Schaden. In der Nacht vom 20./21. 6. 10 Feind* einflüge westl. Kreta — Peloponnes — Westgriechenland (Bandenversorgung). Am 21. 6. vorm. 2 Feindeinflüge westl. Kreta zum Festland.

Transportbewegungen:

Saloniki — Ägäis: 1. Geb.=Div. im planmäßigen Marsch nach Florina. Div.* Gef.Std.: Bioce (30 km nordostw. Kolasin in Montenegro).

104. Jäg.=Div.: Wegen Streckenunterbrechung kein Zug.

Peloponnes: Korps=Truppen Gen.Kdo. LXVIII. A.K. planmäßig.

Sturm=Div. Rhodos: überflogen 12 Mann.

Wegen Schlechtwetter kein Nachtflug.

Rhodos=Stau Saloniki: 1 218 Mann.

Rhodos=Stau Attika: 397 Mann.

Geleit mit 1 200 Mann in Rhodos eingelaufen.

Kreta: Überflogen 37 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1 132 Mann, davon 148 von 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 21. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westen 79, im Mittelmeer 4 Flugzeuge eingesetzt.

19.25 Uhr vor Lowestoft 20 Schiffe und 1 Zerstörer Kurs Nord.

Nördl. der Insel Wight 21.26 Uhr 20 Handelsschiffe bis 1000 t stilliegend.

Während des Tages im Westraum Einflug einzelner Jagdverbände und Zerstörerflugzeuge mit Bordwaffenangriffen.

Zwischen 08.25^{URD} 13.20 Uhr wurden im Raum Oldenburg — Bremen 50 Propagandaballons und 10 Ballons mit Phosphorbrandsätzen abgeschossen.

Lfl. 3 führte in der Nacht zum 22. Störangriffe durch mit 12 Jabos gegen Folkestone, 6 Jabos gegen London und 10 Kampfflugzeugen gegen Southampton.

Der Feind flog in der Nacht zum 22. mit insges. 450 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein. Hiervon 400 auf 30 Flugwegen in den Raum Enschede — Essen — Köln — Aachen. Angriffsschwerpunkt Krefeld. Dort Abwurf von mehreren hundert Minen und Sprengbomben und mehreren 10 000 Brandbomben. Starke Brände im Mittelpunkt der Stadt. 2 Lazarette, 4 Brauereien und Rheinische Seidenweberei zerstört. Wehrwirtschaftlicher Schaden gering. Edeltahl nicht getroffen. Störungen im Fernsprechverkehr, Bahnunterbrechungen.

4 Flugzeuge durch Flak, 34 durch Nachtjäger abgeschossen.

Ca. 50 Flugzeuge Störanflüge in West- und Nordfrankreich.

Im rheinischen Industriegebiet wurden außerdem über Duisburg, Homberg und Rheinhausen einige Bomben abgeworfen.

II. Mittelmeer:

Bei dem Angriff gegen Schiffsziele in Biserta in der Nacht vom 20. zum 21. durch 42 Ju 88 nachstehende Erfolge:

- 1 vermutl. Kreuzer 1 Treffer
- 1 vermutl. Zerstörer schwer beschädigt
- 1 6000=t=Dampfer 2 Treffer
- 1 6000=t=Dampfer 1 Treffer
- 1 5900=t=Dampfer 2 Treffer
- 1 3000=t=Dampfer 2 Treffer
- 1 8000=t=Dampfer 1 Treffer
- 1 größerer Dampfer 1 Treffer.

Ital. Torp.=Flugzeuge versenkten in derselben Nacht auf der Höhe von Bone

1 Dampfer von 10 000 t und erzielten Treffer auf je einem Handelsschiff von 10 000 und 7000 t.

Aus dem Mittelmeerraum keine bes. Aufkl.=Meldungen.

Feindangriffe:

Zwischen 13.33 und 13.48 Uhr Angriff durch 48 Liberator und Fortress auf Neapel. Brände in Stadt und Hafen. 3 Güterzüge und 1 Verpflegungslager in

Brand. Flugplatz Canello schwer getroffen, nur bis 20 % klar. 4 Feindflugzeuge durch Flak abgeschossen.

14.50 Uhr Angriff durch 6 Lightning auf Cagliari. 1 Lightning abgeschossen.

12.07 bis 12-21 Uhr Angriff durch 32 Liberator, Fortress und Stirling auf S. Giovanni. 1 Fähre zerstört, Treffer in Mole, Gebäudeschäden. Schwere Opfer unter der Zivilbevölkerung.

III. Ostfront:

In der Nacht zum 21. wurde der Stichkanal von Astrachan durch 4 Kampfflugzeuge mit Minen verseucht, außerdem 1 Frachter 4000 t und 1 Frachter 6000 t durch Bombentreffer beschädigt.

Lfl. 5: Aufklärung in Zusammenhang mit „Nußbaum“ bisher ohne Ergebnis.

22. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Außer beiderseitigem Art.=Störungsfeuer und Spähtrupptätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen. 98. I.D. mit letzten Teilen im H.Gr.=Bereich eingetroffen. Sämtliche Marschbewegungen wurden durch schlechte Wegeverhältnisse verzögert.

H.Gr. Süd:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. *Pz.-Armee*: Abwehr mehrerer feindlicher Stoßtrupps.

4. *Armee*: 321. I.D. zerschlägt feindlichen Angriff in Btl.=Stärke, der nach starker Feuervorbereitung und Nebelschießen durchgeführt wurde.

H.Gr. Nord:

16. *Armee*: Außer beiderseitiger Stoßtrupptätigkeit sowie lebhaftem feindlichen Art.= und Gr.W.=Feuer keine besonderen Ereignisse.

18. *Armee*: 13. Lw.Feld.=Div. führt 4 erfolgreiche Stoßtruppunternehmen durch, wobei 12 feindliche Kampfstände zerstört werden. Bei 254. I.D. Abwehr von 4 feindlichen Stoßtrupps. Erneute feindliche Bereitstellung mit Artillerie zerschlagen. Die Bekämpfung der Eisenbahnbrücke bei Schlüsselburg mußte wegen ihrer völligen Einnebelung abgebrochen werden.

Es ergeht der Grundlegende Befehl des Führers Nr. 15 („Hebung der Kampfkraft der Infanterie“), worin die in letzter Zeit bemerkbar werdende geringere Kraft der eigenen Angriffe mit gewissen Mängeln in der Ausbildung, in der Ersatzstellung und in der geringer werdenden Tüchtigkeit der Unterführer erklärt werden.

682

Befohlene und vorgesehene Gegenmaßnahmen:

Einrichtung von Div.Kdr.»Schulen,
Weiterer Ausbau der Btl.Kdr.=, Kp.= und Btr.=Führer=Schulen,
Einrichtung von Div.=Kampfschulen für Zug= und Gruppenführer,
Einrichtung von Feldersatz=Btl. bei den Divisionen,
Praktische Vorführung der modernen Waffen,
Gründlichere Ausbildung von „als Unterführer Geeigneten“,
Überführung von zu Unterführern und Führern Geeigneten aus
anderen Waffengattungen und Wehrmachtteilen zur Infanterie und
ihre bevorzugte Behandlung.

Der Führer verlangt stärkste Einflußnahme der Oberbefehlshaber, Kommandierenden Generale und Kommandeure auf die ihnen unterstellten Führer und Unterführer und ihr schärfstes Einschreiten gegen Mißstände. Besondere Fälle von Versagen von Führern und Unterführern sind dem Führer zu melden (Op.Abt. (I) Nr. 6370/43 g.Kdos. v. 22. 6. 43).

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 22. 6. Durch= und Rückflüge von insgesamt 400 Feindflugzeugen zum und vom Reichsgebiet. Dabei Bombenabwurf auf Fliegerhorst Venlo. Geringer Schaden. Bisher 25 Feindflugzeuge abgeschossen. Am 22. 6. vormittags lebhafte feindl. Fliegertätigkeit. Durch= und Rückflüge von ca. 120 Feindflugzeugen nach und von Westdeutschland.

Rückflug von weiteren 80 Feindflugzeugen aus Belgien. Luftangriff auf Wilton=Werft bei Rotterdam. Schwimmdock, Kesselschmiede, Schiffsbauhalle und ein Sperrbrecher schwer beschädigt. Weiterer Schaden an Schlepper und V.P.=Boot.

AOK 15:

Am 22. 6. vormittags Luftangriff auf Antwerpen, geringer Sachschaden. Wehrmacht: 9 Tote, 38 Verwundete; Zivil: 2 Tote, 15 Verletzte.

Von 384. I.D. 54 Züge abgefahren.

Verlegung 65. I.D. in den Raum um St. Omer ist beendet.

AOK 7:

Von 384. I.D. 41 Züge eingetroffen, von Sturmbrigade Reichsführer SS 12 Züge abgefahren.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 66 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Bei der Überführung der Div. „Hermann Göring“ nach Sizilien konnten die vorhandenen Übersetzmittel nicht voll ausgenutzt werden, da durch die Luft=

angriffe Marschstockungen entstanden sind. OB Süd rechnet damit, daß die Division bis Anfang Juli voll nach Sizilien überführt ist.

Von 29. Pz.Gren.=Div. sind insgesamt 33 Züge im Raum Foggia, von Sturmbrigade Reichsführer SS die ersten 3 Züge im Raum Sarzana (ostw. Spezia) eingetroffen.

Feindliche Luftangriffe:

Am 21. 6. auf **Neapel und Umgebung** (ca. 170 Flugzeuge): schwere Schäden in Wohn-, Industrie- und Hafengebieten.

In **Cancello** Bahnhof, Wasserleitung und einige deutsche Baracken getroffen. Zahl der Verluste noch nicht gemeldet.

Salerno (30 viermot. Flugzeuge): Treffer in Bahnhof, Kasernen und Wohngebäuden. Bisher 87 Tote und 149 Verwundete festgestellt, größtenteils Soldaten.

Torre Annunziata: (15 km südostw. Neapel) (in der Nacht zum 22. 6., 12 Flugzeuge): Treffer in Wohngebäuden und Fabriken. Einzelheiten fehlen.

In der Nacht zum 21. 6. wurden die Bahnhöfe Parma (120 km nordostw. Genua) und Genua mit Bordwaffen angegriffen.

Am 21. 6. wurden insgesamt 11 Feindflugzeuge von Jägern und Flak abgeschossen.

Bei dem bereits gemeldeten Luftangriff auf Messina in der Nacht zum 20. 6. wurden die Tanker „Velino“ und „Tricolore“ versenkt und MFP beschädigt.

Südosten:

Kroatien:

Ab 23. 6. 43, 00.00 Uhr übernimmt Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien wieder den Befehl über den gesamten deutschbesetzten Raum Kroatiens wie vor Beginn des Unternehmens „Weiß“.

Befehlsbereich Dt.Bv.Cen. in Kroatien:

Starke örtliche Bandentätigkeit.

Feuerüberfälle kleiner Banden auf Ortschaften nordostw. Daruvar ohne eigene Verluste abgewiesen.

Komm. Angriff südsüdostw. Varazdin wurde abgeschlagen, Feind hat angeblich 2 Wagen mit Toten und Verwundeten weggeführt. Bei Überfall auf eine kroat. Streife südwestl. Petrinja (48 km südl. Agram) wurden 19 Kroaten gefangen.

Kleines Säuberungsunternehmen im Raum Okucani — Lipik — Banova Jaruga (Raum 30 km südwestl. Daruvar) ist angelaufen.

Befehlsbereich Bfh. d. Dt. Tr. in Kroatien:

114. Jäg.=Div.: V. Kladusa (80 km südl. Agram) im Angriff genommen, 92 Feindtote. Zunehmende Bandentätigkeit im Raum Bihac und Kostajnica (105 km westl. bzw. 70 km nordwestl. Banja Luka).

373. Div.: Bei Säuberungsunternehmen im Raum Fojnica — Kresevo — Kiseb jak (Raum 37 km westl. Sarajevo), 93 Feindtote, 16 Gefangene; 4 I.M.G. und 43 Gewehre erbeutet.

684

SS=Div.: Feindverluste vom 15.—17. 6.: 182 Tote, 101 Gefangene; 3 Gr.=Werfer, 11 M.G. und andere Waffen.

Ital. besetztes Gebiet:

Bei Säuberung im Raum Delnice (30 km nordostw. Fiume) 4 Kommunisten tot.

Luftwaffe:

6 Kampfeinsätze im Raum nördl. und ostw. Sarajevo. 3 Aufkl.=Einsätze, x Versorgungsabwurf, 7 Verwundetentransporte.

Serbien:

Stärkere örtliche Bandentätigkeit und zunehmende D.M.=Organisationsarbeit.

ImRaumKraljevo bei Einsatz deutscher Hipoⁿ und Bulgaren 32 Feindverluste.

Im Raum Pozega (55 km westnordwestl. Kraljevo) xo Cetniks (darunter x Kurieroffz.) durch SFK gefangen.

Cetnik—Kommunisten=Kampf im Raum Valjevo und Krusevac.

Griechenland:

Planmäßig gesteigerte Sabotagetätigkeit an Verkehrs- und Nachrichtenanlagen.

Am 22. 6., 03.00 Uhr, Anschlag auf Eisenbahnbrücke nordostw. Katerini (Nordgriechenland), Brücke leicht beschädigt. Wiederherstellung heute noch abgeschlossen.

Auf Straße südostw. Servia (20 km südostw. Kozani) wurde eine Lkw.=Kolonne mit 118 Mann und 64 Kfz. (Aufstockung 1x7. Jäg.=Div.) auf ital. Gebiet von einer Bande überfallen. Teile der Kfz. sind ausgebrannt.

Zur Eisenbahnsabotage Saloniki — Athen: Strecke Katerini — Lamia voraussichtlich in 3 Tagen wieder hergestellt. Durch Einrichtung des Umschlagstabes Lamia tritt keine Minderung des Versorgungsnachschubes ein. Beabsichtigte Umschlagleistung Lamia — Gravia etwa 600 to, Styliis — Chalkis etwa 300 to täglich.

Für zusätzliche Sicherung ist vorübergehend aufgehaltenes III. Fest.=Btl. 999 eingesetzt. Antrag auf Zuführung neuer Sicherungskräfte erfolgt gesondert. Bfh. Saloniki — Ägais befindet sich mit Kriegsrichter am Tatort. Über Ermittlung der Täter noch keine neuen Ergebnisse.

Verst. Überwachung durch deutsche Polizei=Kp. auf Straße Veria — Kozani. Zur Wiederherstellung der gesprengten Brücken wurde die Zivilbevölkerung angesetzt.

In der Nacht zum 22. 6. wurden sämtliche Fernsprechleitungen Joannina — Athen, Peveza (75 km südl. Joannina) und nach Albanien durch Sabotage unterbrochen.

In der Nacht zum 22. 6. xx Feindeinflüge Peloponnes — Arta — Joannina und in den Raum Lamia — Larissa (Bandenversorgung). 1 Feindaufklärer über Westküste Kreta — Melos.

T ransportbewegungen:

Panzerzug 64 nach Ruma neu zugeführt.

1. Geb.=Div.: planmäßig.

104. Jäg.-Div.: Theben, insgesamt 5 Züge eingetroffen.

Korpstruppen Gen.Kdo. LXVIII. A.K.: Saloniki: insgesamt 8 Züge eingetroffen.

Sturmdiv. Rhodos: Saloniki, insgesamt 13 Züge eingetroffen, E=Transport beendet.

Überflogen: 102 Mann.

Rhodos=Stau Saloniki: 1 276 Mann.

Rhodos=Stau Attika: 298 Mann.

Kreta: Überflogen: 36 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1112 Mann, davon 148 Mann 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

In der Zeit vom 1. 3. bis 22. 6. 43 wurden dem Ostheer zugeführt:

Panzer:	699
Stu.Gesch.:	318
Hornissen:	90
Ferdinande:	45
Stu.=Pz.:	45
s.Pak 7,5 cm:	637
s.Pak 8,8 cm:	162

Wegen Ersatzteilmangel und Munitionsschwierigkeiten werden durch H.Gr. Mitte 65 s.Pak 41 an OB West abgegeben, weil sie instandgesetzt und bei den bodenständigen Div. in der Küstenverteidigung eingesetzt werden.

Mit Auslieferung der für 1943 geforderten 29 000 Abw.=Flaw. 42, welche bis zum Oktober zu erwarten ist, wird auf weitere Fertigung dieses Geräts verzichtet.

Da voraussichtlich die Forderung, 23 000 Fla.W. 41 zu fertigen, nach der Fertigungsvorschau vom 1. 6. 43 nicht eingehalten wird, wird gebeten, die Fertigung so zu steigern, daß die Forderung erfüllt wird.

Für das Jahr 1943 wird eine Fertigung von 20 000 Fla.W. 42 erbeten.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 22. 6. 43:

1. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 304 Flugzeuge eingesetzt (Masse hiervon Jäger), im Mittelmeer 4 Flugzeuge.

Keine bes. Aufkl.=Meldungen im Raum um England.

Während des Tages lebhaftere Einflugtätigkeit des Gegners:

08.30 Uhr Angriff durch 40 zweimot. Flugzeuge auf Rotterdam, Schwerpunkt Wilton=Werft. Schäden siehe Lage I West.

08.45 bis 09.40 Uhr 40 Fortress unter Begleitschutz von 40 Thunderbolt Angriff auf Antwerpen. Bombentreffer in Verwaltungsgebäude General Motors und in den Hafenanlagen. 7 Fortress abgeschossen.

08.55—10.45 Uhr Einflug von 150 Fortress auf 6 Flugwegen in den Raum

Münster — Unna — Duisburg. Schwerpunkt des Angriffs Hüls (Buna). Dort 300 Sprengbomben und zahlreiche Lzz. Vollschaden in 4 Teilanlagen, schwere Schäden in 14 Teilanlagen. Werk für voraussichtlich mehrere Monate stillgelegt. Bisher 100 Tote, zahlreiche Verschüttete.

Ferner Bombenabwurf auf Bocholt, hierbei eine Textilfabrik, ein Lagerhaus und 20 Häuser schwer beschädigt.

Durch Jäger und Flakartillerie 30 Feindflugzeuge abgeschossen.

xx.40 Uhr Einflug einer Fortress in den Raum Dünkirchen — Lille, dort Abschuß.

X6.20 — 17.00 Uhr Angriff durch 12 Ventura und 40 Spitfire auf Flugplatz Abbeville. Unbedeutender Schaden, x Ventura und x Spitfire abgeschossen.

X7.10—X7.25 Uhr 5 Einflüge von insges. 80 teils zweimot. Flugzeugen in das Küstengebiet Haag — Walcheren. Dabei Angriff auf Geleit 445 bei Scheveningen mit Bordwaffen, Torpedos und Sprengbomben. Keine Schäden. Nach Meldung Gruppe West durch Bordflak 6 Feindflugzeuge abgeschossen. Eigene Jäger keine Feindberührung.

Damit im Laufe des Tages nach hier vorl. Ermittlungen insgesamt 46 Feindflugzeuge abgeschossen. Eigene Jägerverluste: 3 Flugzeuge plus Flugzeugführer. 2x Jäger teilweise Beschußschäden, teilweise durch Flugzeugführer mit Fallschirm verlassen.

In der Nacht zum 23. flog der Gegner mit insges. 387 Flugzeugen in den deutschen Machtbereich ein, hiervon ca. 320 in das Reichsgebiet. Eindringtiefe Dortmund — Köln — Aachen und Angriff zwischen 0.35 und 03.20 Uhr durch ca. 300 Flugzeuge mit Schwerpunkt Oberhausen — Mülheim.

Einzelne Flugzeuge flogen in den Raum Norddeutschland ohne Angriffsmeldungen ein.

Angriffe:

Oberhausen 300 Spreng- und Minenbomben, zahlreiche Blindgänger, 50 000 Brandbomben. Umfangreiche Sprengbombenschäden und zahlreiche Brände. Beschädigte Industrieanlagen: Ruhrchemie, ein Zinnwalzwerk, Gutehoffnungshütte, Deutsche Eisenwerke, Stadtwerke Oberhausen. Mit erheblichen Produktionsausfällen in diesen Werken ist zu rechnen.

Essen 4 Minenbomben, einige Sprengbomben, zahlreiche Brandbomben.

Krefeld zahlreiche Brandbomben, kleinere Brände in Industrieanlagen.

Duisburg 3 Minenbomben, X5 Sprengbomben, 2000 Stabbrandbomben, 340 Phosphorbrandbomben, x Großbrand, 36 kleinere Brände.

Hüls erneut angegriffen mit X50 Sprengbomben, hiervon 50 Blindgänger, 5 Minenbomben, 2700 Stabbrandbomben, einige hundert Phosphorbrandbomben. 70 Häuser total zerstört, 25 Groß-, 50 Mittel-, X50 Kleinbrände. 2 Industrieanlagen getroffen, 100 % Ausfall. Ein Reichsgetreidelager getroffen.

Nach bisherigen Meldungen 14 Feindflugzeuge durch Flak, 24 durch Nachtjäger abgeschossen.

In Belgien — Nordfrankreich 29, in Westfrankreich 35 Einflüge ohne bes. Angriffshandlungen.

2 Kurierflugzeuge nach Schweden, 1 nach England.

Eigener Nachteinsatz: 12 Kampfflugzeuge Störangriff auf London.

II. Mittelmeer:

Lichtbild von Algier 22. 6. 13.26 Uhr: 3 Kreuzer, Maidstone, 6 Zerst., mehrere Minensucher und Kan.=Boote, 10 LST, 4 LCT 350 t, 2 LCT 120 t, 28 LCA, eine größere Anzahl kleinerer Landungsboote, 11 Einheitsfrachter mit zus. 74 800 t, 43 Frachter zus. 207 800 t, 1 Fahrgaster zum Landungsboottransport=schiff umgebaut, 1 Spezialschiff 4000 t, 3 Tanker 15 500 t, 2 Tanker zus. 9000 t (zugl. Landungsboottransportschiffe), außerdem Schuten, Prähme, Leichter und sonstige Kleinfahrzeuge. Vor dem Hafen 2 LST, 2 Landungstransport=schiffe ansch. umgebaute Kanaldampfer, 8 LCT 120 t, 3 ansch. LCT und 4 ansch. Bewacher.

In Tunis lagen nach Lichtbild 6 Frachter zus. 11 400 t und in La Goulette 4 Frachter zus. 10 950 t und 1 LCT.

Vor Alexandrien 17.10 Uhr vermutl. 1 Geleitzug in Versammlung, best. aus

1 Kreuzer, 5 Zerst., 4 Vp.=Booten und 8 Frachtern.

Während des Tages am 22. keine Feindangriffstätigkeit.

In der Nacht zum 23. Angriff durch mehrere Flugzeuge auf Olbia, Funkstelle gestört; noch keine Einzelheiten.

Ferner 1 Flugzeug Störangriff auf Comiso ohne Schäden.

III. Ostfront:

Am 21. 38 Feindflugzeuge abgeschossen.

Aus dem Schwarzmeerraum und dem Asowmeer keine bes. Meldungen.

Lfl. 5 meldet die Versenkung eines kl. norwegischen Dampfers zw. Vardoe und Wajda Gyba, der den Versuch machte, ansch. in russ. Machtbereich zu entkommen.

Osten:

23. Juni 1943

H.Gr. A:

Außer örtlicher Art.= und Stoßtrupptätigkeit bei 17. *Armee* im gesamten Heeresgruppenbereich keine Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Außer beiderseitigem Störungsfeuer mit Schwerpunkt bei 62., 46. und 167. I.D. sowie Späh= und Stoßtrupptätigkeit im Abschnitt der 302. I.D. keine besonderen Ereignisse.

688.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** 31. I.D. ist mit letzten Teilen in Armeebereich eingetroffen. 208. I.D. hat Befehl im bisherigen Abschnitt 112. I.D. übernommen.

3. **Pz.-Armee:** Bei 6. Lw.Feld=Div. in der Nacht feindlicher Stoßtrupp in Kp.» Stärke abgewiesen. Bei 291. I.D. eingebrochener Feind, der aus gewonnener Stellung während des Tages den Angriff fortsetzte, wird im Gegenstoß auf Hinbruchsstelle zurückgeworfen. Am rechten Flügel der Div. erfolgreicher eigener Stoßtrupp.

H.Gr. Nord:

16. **Armee:** Bis auf lebhaftes beiderseitige Art.»Tätigkeit bei II. AK. keine besonderen Kampfhandlungen.

18. **Armee:** Bei Stoßtruppunternehmen der 225. I.D. verlor der Feind 87 Tote. Eigene Art. setzt die Bekämpfung des Eisenbahnverkehrs nach und von Leningrad und des Straßenverkehrs vor der Front des XXVI. AK. fort.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 23. 6. Durch» und Rückflüge von insgesamt 150 Feindflugzeugen zum und vom Reichsgebiet. Bisher 18 Abschüsse.

AOK 15:

384. I.D. vollständig abtransportiert.

AOK 7:

Von 384. I.D. 48 Züge angekommen. Abtransport Sturm=Brig. Reichsführer SS beendet.

Stärken: 371. I.D. 15 956, 389. I.D. 10 473 Mann.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 74 Züge abgefahren.

Stärke 334. I.D.: 6636 Mann.

OB Süd:

Italien:

Überführung Div. „H.G.“ nach Sizilien weiter planmäßig.

Von 29. Pz.Gren.=Div. sind insgesamt 42 Züge, von Sturm»Brig. Reichsführer SS 5 Züge in den Unterbringungsräumen eingetroffen.

Meldungen über fdl. Luftangriffe liegen noch nicht vor.

Südosten:

Kroatien:

Auf Strecke nördl. Ruma Güterzug auf Mine gelaufen.

369. Div.: Kommunisten im Raum südwestl. Teslic (55 km südwestl. Banja Luka) erhalten Zuzug aus Westen und Südwesten.

373. Div.: Unternehmen Fojnica — Kresevo (Raum 38 km westl. Sarajevo) abgeschlossen, weitere 60 Feindtote, geringe Waffenbeute.

Bei Travnik wurde eine plündernde Bande durch Artl. zersprengt. Stärkere Komm.-Kräfte an Straße Travnik — Jajce. Jagdkommandos angesetzt.

Ital. besetztes Gebiet:

Eisenbahnsabotage nordwestl. Ogulin (38 km südl. Karlstadt). Auf Strecke Split — Sibenik lief ein Zug auf Mine und entgleiste. Bandenangriff südostw. Sinj (40 km nordostw. Split) wurde abgeschlagen.

Luftwaffeneinsätze im Raum Ogulin, Knin (62 km nordwestl. Split) und Vrgowac (40 km südwestl. Mostar).

Luftwaffe:

Am 20./21.6. weitere 21 Kampfeinsätze im Raum Papuk Pl. (45 km westl. Brod) und Kladusa (75 km südl. Agram), 3 Verwundetentransporte.

Am 22.6. 2 Versorgungsabwürfe, 2 Verwundetentransporte, 3 Nachteinsätze zur Störung fdl. Einflugtätigkeit.

Montenegro, Albanien:

Bei ital. Nachsäuberung im ehem. Operationsraum „Schwarz“: Div. „Taurinense“ und „Ferrara“ 154 Feindtote aufgefunden, 12 Kommunisten gefangen und zahlreiches Material erbeutet. Div. „Venezia“ und „Perugia“ bei Gefechtsberührung im Raum Podgorica (130 km nordnordwestl. Tirana) 18 Kommunisten erschossen, 17 gefangen, 50 Gewehre erbeutet. 53 Verdächtige festgenommen.

Bei Gefechtsberührung in Nordost=Albanien und nordwestl. Krusevo (120 km ostw. Tirana) 22 Feindtote. Südl. Debar (60 km nordostw. Tirana) wurde eine ital. Streife und Autokolonne überfallen. Italiener hatten Verluste.

Gesamtergebnis der Säuberung im Raum südl. Tirana — Durazze: 69 Feindtote, 198 Gefangene.

Serbien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit.

Komm.*Überfall und Plünderung eines Barackenlagers des serb. Arbeitsdienstes auf der Donauinsel Ostrovo (nördl. Pozarevac). Als Sühne für ermordeten Bürgermeister im Raum Kucevo (40 km südostw. Pozarevac) wurden 20 Cetniks, 10 Kommunisten erschossen.

Anhaltende D.M.=Tätigkeit im Raum Arilje. Südl. Leskovac Feuerüberfall auf bulg. Stützpunkt, Jagdkommandos angesetzt. Westsüdwestl. Lebane (20 km südwestl. Leskovac) Telefonleitungssabotage durch Umlegen von 17 Masten.

In der Nacht vom 22./23. 6. 1 Feindeinflug aus Süden in den Raum Mitrovica (40 km südostw. Novi Pazar).

Griechenland:

Anhaltende planmäßige Sabotagetätigkeit.

Sabotage an Fernsprechleitung im Raum Kozani und an Brücken zwischen Larissa — Trikkala.

Zur weiteren Verstärkung der Bahnstrecke Katerini — Lamia wurden 3 aufgehaltene Transporte der 104. Jäg.=Div. eingesetzt. Ebenso wird Lds.-Btl. 880 (im Bahntransport beschleunigt vorgezogen) zunächst zum Bahnschutz eingesetzt. Damit erübrigt sich Einsatz III./Fest.Inf.=Btl. 999. Zu Überfall auf Lkw.=Kolonne südostw. Servia (80 km nordwestl. Larissa): Luftbildaufnahmen bestätigen Vernichtung der Kolonne, gegen Aufkl.=Flieger starke Erdabwehr, Bomben- und Bordwaffenangriffe auf erkannte Feindziele. Zur Erdaufklärung sind Tie. Pz.=A.A. Rhodos angesetzt. Vernichtung der Kolonne wurde bestätigt. Starke Verminung des gesamten Passes. Umliegende Höhen sind stark feindbesetzt.

Am 22. 6. nachm. 1 Vorbeiflug westl. Kreta zum Festland.

In der Nacht zum 23. 6. Einflug mehrerer Feindmaschinen über Peloponnes.

1 Feindaufklärer über Westteil Kreta — Gavdos.

Minenlage Kreta: vom 12—18. 6. wurden verlegt: Im dt. Teil: 972 Schützenminen. Im ital. Teil: 7 219 T=Minen, 455 Schützenminen.

Gesamtverminung Stand 18. 6.: T=Minen im dt. Teil: 77 980. Im ital. Teil 20 750.

S=Minen im dt. Teil: 20012. Im ital. Teil: 175.

Auf Gavdos: 2963 Minen.

Behelfsminen: im dt. Teil: 145.

Schützenminen: im dt. Teil: 52532.

Im ital. Teil: 2021.

Auf Gavdos: 2 600.

Minenlage Peloponnes: Gesamtverminung Stand 16. 6. 43:

Flugplatz Araxos: 4 776 T=Minen, 4 053 S=Minen.

Flugplatz Messene: 3 162 T=Minen, 4 le.S=Minen.

T ransportbewegungen:

SS=Div. „Prinz f.ugen“: Marsch in den Raum Mostar planmäßig. Div.Gef.=Std.: Mostar.

1. **Geb.=Div.:** Marsch in den Raum Florina planmäßig.

Sturm=Div. Rhodos: 75 Mann überflogen.

Rhodos=Stau in Saloniki: 1 276 Mann.

Rhodos=Stau in Attika: 152 Mann.

Kreta=Stau in Attika: 1100 Mann, davon 140 von 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Durch die steigende Fertigung des Volkswagens und durch Verminderung der Ankaufsmöglichkeiten von hdl. Pkw. werden allen Div.=Kdr. (außer von schnellen Verbänden) und für alle kommandierenden Generale je 2 Volkswagen 82 im Juli zugewiesen.

Die Kdo.=Stäbe geben dafür im August je 4 hdl. Pkw. an die Heimat ab.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 23. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 243 Flugzeuge, im Mittelmeer 32 Flugzeuge eingesetzt.

Während des 23. durch Lw.Flak insges. 6 Abschüsse, durch Marineflak 2 Abschüsse.

08.20 Uhr etwa 320 sm westnordwestl. Kap Finisterre 4 Zerst. mit 2 km Abstand von Norden nach Süden stilliegend gemeldet.

19.35 Uhr 25 sm westl. Kap St. Vincent nach Funkvorausmeldung 1 feindl. Handelsschiff in Brand geworfen, nähere Einzelheiten fehlen.

Gegen 20.30 Uhr südwestl. Portland 6 Handelsschiffe je etwa 5—8000 t und 12 kl. Bew. Kurs Nordwest.

Im Laufe des 23. nur einzelne Feindaufkl.=Flüge ins Reichsgebiet.

11.40 bis 11.55 Uhr zw. Sogne= und Nord=Fjord Bordwaffenangriff durch 2 Flugzeuge auf eigenes Geleit 20 km südl. Slorö. Dampfer „Pasajes“ gering beschädigt, mehrere Verwundete. 1 Feindflugzeug um 11.48 Uhr durch Bordflak 30 km nordwestl. Ausgang Sogne=Fjord abgeschossen.

17.35 bis 17.50 Uhr 19 Fortress in den Raum Fecamp, gleichzeitig Küsten=anflug durch etwa 20 Flugzeuge in den Raum Fort St. Valery=en=Caux, ohne Angriffe.

Gegen 18.00 Uhr 12 Boston im Schutz von etwa 40 Spitfire in den Raum Albert, gleichzeitig etwa 12 Thunderbolt in den Raum ostwärts Bretonneux[?]. Bombenabwurf in Nähe Potez=Werke in Albert, Werk nicht getroffen.

Gegen 16.00 Uhr 14 Taifun in den Raum St. Omer. Abwurf von 15 Sprengbomben auf St. Omer ostwärts des Bahnhofs, geringe Gebäudeschäden.

Gegen 18.00 Uhr etwa 20 Flugzeuge im Raum nordwestl. Le Havre ohne Angriffe.

Um 20.00 Uhr etwa 12 Taifun und 4 Spitfire in den Raum Cherbourg. Abwurf von 10 Sprengbomben zu je 50 kg und Bordwaffenbeschuß auf Flugplatz Theville, geringe Schäden.

In der Nacht zum 24. insges. 3 Feindeinflüge in das Reichsgebiet. Abwurf von 4 Sprengbomben auf Köln und von 2 Sprengbomben auf Neukirchen-Vluyn.

II. Mittelmeer:

10.20 Uhr nördl. Mostaganem 35 Handelsschiffe bis je 10 000 t mit 8 Bew. Kurs Ost.

Hafenbelegung Oran 10.18 Uhr LB (Grobauswertung): 8 U=Boote, 16 Hilfsfahrzeuge, 5 LST, 7 LCM, 33 Frachter und Fahrgaster zus. 227 000 t, 4 Tanker 43 000 t; vor dem Hafen 10 Frachter zus. 100 000 t, 8 Frachter 32 000 t, 3 Tanker zus. 12 000 t.

Hafen Mers el Kebir 10.00 Uhr LB (Grobauswertung): 2 Schlachtschiffe, 3 leichte Kreuzer, 1 franz. Großzerst., 24 Zerst., 1 Geleitboot, 15 K=Boote, 4 Korvetten, 1 LST, 6 Minensucher, 34 Kriegsfahrz., 16 Frachter und Fahrgaster zus. 148 000 t, 5 Tanker zus. 63 000 t.

Hafenbelegung Arzew 10.20 Uhr LB (Grobauswertung): 108 Landungsboote, darunter 20 LST und 37 LCM, 3 Frachter zus. 21 000 t.

Biserta 04.20 Uhr Augenerkundung (Jägermeldung): 12—17 kl. Schiffe je 1000 t. 19.44 Uhr nach Sicht 2 Schiffe 3—4000 t und 2 Schiffe 2000 t Kurs Ost.

07.30 Uhr zw. Biserta und Tunis 8 Schiffe 3—5000 t, Kurs nicht erkannt (Jägermeldung).

13.20 Uhr etwa 40 sm westl. Marsa Matruk 1 Geleit, best. aus 6 Frachtern, 2 Zerst., 1 Geleitboot Kurs 290 Grad.

05.00 Uhr hart nordostwärts Alexandria 2 größere Frachter, 4 mittl. Frachter, 1 Kreuzer, 3 Zerst., 2 Geleitboote, 1 Vorp.=Boot, 20 weitere kl. Einheiten stillliegend.

Feindangriffe:

13.20 Uhr 15 Spitfire auf Porzallo. Bombenabwurf auf Bahnhof und Stadt. Keine militärischen Schäden.

13.08 Uhr überflogen 14 Spitfire Comiso.

In der Nacht zum 24. um 23.35 Uhr Angriff durch 50 Feindflugzeuge auf Spezia. Abwurf von Spreng- und Brandbomben. 2 Treffer auf U=Bootsstützpunkt. 7 Bomben in Kasernenanlagen. 3 große Öltanks in Brand geworfen. Erhebliche Schäden in Stadt und Arsenal. 2 Abschüsse durch Flak.

In der Zeit von 23.12 bis 03.43 Uhr flogen 8 Flugzeuge in den griech. Raum ein (Bandenversorgung).

III. Ostfront:

Abschüsse am 23.: 15" zu 4.

Im Laufe des 23. im Seegebiet Temrjuk 15 Boote zerstört, 5 weitere beschädigt.

Bei Schiffszielbekämpfung wurden auf dem Ladogasee bei Ossinowez 1 Kahn und 1 Handelsschiff 500 t versenkt.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt Op. Nr. 02756/43 geh. für die Zeit vom 17. 6. — 23. 6. 1943.

I. Osten:

Heeresgruppe A zerschlug örtliche feindliche Angriffe gegen ihre Nordostfront.

An der übrigen Ostfront und in Finnland im allgemeinen nur beiderseitige Stoßtrupp- und Feuertätigkeit.

Luftwaffe:

Keine Veränderung der Lage im Großen.

Mit besonderem Nachdruck bekämpfte die eigene Luftwaffe den feindlichen Nachschubverkehr. Bei Angriffen gegen eine Industrieanlage in Kamyschin, Ölraffinerie Saratow, Gummikombinat Jaroslawl und Panzerwerk Gorkij wurde sehr gute Wirkung erzielt. Im Stichkanal bei Astrachan wurden mehrere Schiffe mittlerer Tonnage versenkt und beschädigt.

Die feindlichen Angriffe im eigenen rückwärtigen Gebiet richteten sich gegen Flugplätze und Verkehrsknotenpunkte, größerer Sachschaden entstand nur bei einem Angriff auf Knjashizy (30 km nordwestlich Brjansk).

In der Berichtszeit wurden 161 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 22 durch Flak abgeschossen, 1 weitere Maschine am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Keine besonderen Vorkommnisse. Eigener Verkehr planmäßig.

Nördl. Eismeer / Norwegen: Außer erfolglosen Angriffen zur See und aus der Luft im Polargebiet auf eigene Geleite, und Beschuß ohne Schadenswirkung von der Fischerhalbinsel her auf nach Petsamo einlaufende Schiffe, keine besonderen Vorkommnisse.

Übriger Nachschubverkehr im Norwegen-Bereich planmäßig.

Schwarzes Meer: Marine=Artillerie=Leichter und R=Boole führten in der Nacht zum 20. 6. ein Unternehmen gegen Jeisk durch. Gute Trefferlage, Brände im Hafen.

Übersetzverkehr, Nachschubtransporte und Schlepp-Geleite planmäßig.

II. Mittelmeerraum und Balkan:

Vom 15. 6. — 17. 6. führten deutsche Kräfte im Hochgebirge Montenegros mit einzelnen unterstellten bulgarischen und kroatischen Truppenteilen gemeinsam mit italienischen Verbänden ein Unternehmen durch, um starke, aus Kroatien dorthin ausgewichene, kommunistische Banden sowie die bewaffnete Organisation des serbischen Cetničführers Draza Mihailovic zu vernichten.

Die Cetničniks konnten sich bis auf etwa 4000 Gefangene vor Beginn des Unternehmens dem deutschen Zugriff entziehen.

Die Entwaffnung der noch vorhandenen Teile verlief reibungslos. Draza Mihailovic konnte entfliehen.

Die kommunistischen Banden, deren Stärke sich auf etwa 16 000 Mann belief, wurden trotz zähen Widerstandes eingekesselt und in schweren Kämpfen im Diva Drina-Sutjeska-Bogen zusammengedrängt und vernichtet. Lediglich etwa 3000 Mann unter Führung von Tito konnten die eigene Linie durchdringen und unter Zurücklassung von schweren Waffen und Gerät entkommen.

Die kommunistischen Kräfte verloren rd. 11 000—12 000 Tote, davon mindestens 10 000 blutige Verluste und 1000—2000 durch Seuchen und Hunger.

Beute: 10 Geschütze, 6 Pak 47 s.M.G., 173 I.M.G., 32 s.G.W., 25 I.Gr.W., 3 608 Gewehre, Munitionslager, sonstiges Gerät und Ausrüstung.

Die verbündeten Truppen haben damit die stärkste und einheitlichste, gut geführte kommunistische Kräftegruppe auf dem Balkan zerschlagen. Die Kämpfe fanden in schwierigstem, karstigem Hochgebirgs Gelände bei ungünstiger Witterung statt. Die Versorgung der Truppe stieß auf große Schwierigkeiten. Entfernungen bis zu 50 km mit Höhenunterschieden von 3000 m und mehr mußten auf Tragtieren und Fußsteigen überbrückt werden.

Die Masse der deutschen Heeresverbände auf dem Balkan steht nunmehr gegen den äußeren Feind zur Verfügung.

Luftwaffe:

Der eigene Kampfeinsatz im mittleren Mittelmeer richtete sich in erster Linie gegen feindliche Schiffsansammlungen, die wiederholt im Seegebiet und Hafen von Pantelleria, in den Häfen Bizerta und Djidjelli angegriffen und schwer getroffen wurden. Zahlenmäßig lag der Schwerpunkt der Einsätze in der planmäßigen Durchführung von Sicherungs-, Aufklärungs- und Transportflügen.

Die feindliche Luftwaffe richtete ihre Tag- und Nachtangriffe weiterhin mit zum Teil starken Verbänden gegen Bodenorganisationen und Hafencities von Sizilien, Sardinien und Süditalien. Dabei entstanden Materialverluste auf einigen Flugplätzen und empfindliche Gebäudeschäden in Städten und Hafenanlagen.

Die deutschen Personalverluste blieben verhältnismäßig gering. Wiederholte Einflüge in den Raum Südgriechenland—Kreta—Ägäische Inseln dienten vermutlich der Versorgung der Banden.

Auf dem Balkan unterstützte die Luftwaffe in laufenden Einsätzen die Kampfhandlungen des Heeres bei der Säuberung des montenegrinischen Raumes. Insgesamt wurden 1484 Einsätze geflogen, davon eine große Anzahl zur Versorgung der Truppe auf dem Luftwege.

In der Berichtszeit wurden 20 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 13 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Der weiterhin anhaltende starke fdl. Nachschubverkehr im westlichen Mittelmeer zeichnete sich im Laufe der Berichtszeit durch mehrere Großgeleite (Truppentransporter und Kriegsschiffe) besonders ab.

Ein deutsches U-Boot versenkte westlich Algier aus einem Ostgeleit einen Dampfer von 3 000 BRT. Der eigene Nachschubverkehr nach Sizilien, Sardinien und Korsika wurde trotz feindlicher Gegenwirkung planmäßig durchgeführt. Aus dem östlichen Mittelmeer keine besonderen Meldungen.

Ägis: See- und Nachschubverkehr planmäßig.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Der Feind setzte seine Angriffe gegen westdeutsche Städte mit unverminderter Heftigkeit fort. Mit stärksten Verbänden viermotoriger Flugzeuge wurden nachts Krefeld und Oberhausen/Mühlheim angegriffen. Hier entstanden erhebliche Zerstörungen in Wohnvierteln und an den öffentlichen Gebäuden sowie industrieller Schaden. Etwas schwächere Nachtangriffe führte der Gegner gegen Köln und Friedrichshafen durch. Die Personenverluste in diesen beiden Städten waren verhältnismäßig gering, es entstand nur mittlerer Sachschaden und lediglich in Friedrichshafen einiger industrieller Schaden. Ein Tagesangriff gegen Huels (bei Recklingshausen) durch einen starken Bomberverband verursachte zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung und neben Gebäudeschäden Zerstörungen in einer großen Industrieanlage. Der Gegner verlor bei den Angriffen einen erheblichen Teil der einfliegenden Flugzeuge (am 22. 6. und in der Nacht zum 23. 6. allein 92 bei 3 eigenen Verlusten). Mehrere Flüge einzelner Flugzeuge nach West- und Mitteldeutschland sowie kleinere Angriffe auf Orte der Umgebung der Angriffsschwerpunkte hatten nur Störcharakter und unbedeutende Schadenswirkungen zur Folge. Der Schwerpunkt der eigenen Einsätze lag in der Abwehr der fdl. Einflüge durch Tag- und Nachtjagd und in der Durchführung der fortlaufenden Sicherungs- und Aufklärungsaufgaben. Daneben wurden Störangriffe gegen süd- und südostenglische Städte — wiederholt auch gegen London — geflogen und Portsmouth von einem Kampfverband mit beobachteter Treffer- und Brandwirkung angegriffen.

In der Berichtszeit wurden 106 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 39 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Meldungen.

24. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Keine besonderen Kampfhandlungen. 98. I.D. mit Masse im Versammlungsraum südostwärts Gostagajewskaja eingetroffen.

H.Gr. Süd:

Außer beiderseitiger Späh- und Stoßtrupptätigkeit, beiderseitigem Störungsfeuer und stellenweise lebhafter Schanztätigkeit des Gegners keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

Bei 129. I.D. Abwehr eines Feindangriffes in Btl.»Stärke.

291. I.D. gelingt es, einen Teil des am 23. 6. verlorenen Geländes in hartem Nahkampf zurückzugewinnen. Angriff noch im Gange. Im übrigen außer beiderseitiger Stoßtrupptätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Nord:

122. und 290. I.D. weisen je 2, 254. I.D. 1 Feindstoßtrupp ab. Heeres=Art. bekämpft Bahnverkehr vor der Nordfront des XXVII. AK. und ein Werk in Leningrad. Der Gegner erwidert das Feuer mit doppeltem Munitionseinsatz.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 24. 6. lebhaft feindl. Einflugtätigkeit.

AOK 15:

Am 24. 6. vormittags Fliegerangriff auf Hafengebiet Vlissingen. Schaden in der Werft und E.»Werk. Wehrmacht: 3 Tote, 15 Verletzte. Zivil: 15 Tote, 15 Verletzte.

Mittags Fliegerangriff auf St. Omer und Flugplatz bei St. Omer. Geringer Schaden.

AOK 7:

Am 24. 6. vormittags Fliegerangriff auf Flugplatz bei Cherbourg. Sachscha» den. Gegen Abend Fliegerangriff auf Brest. Geringer Sachscha» den. Von 384. I.D. 55 Züge angekommen.

AOK 1:

Von 29. Pz.Gren.=Div. 82 Züge abgefahren.

Mitthncckrüstenfront:

Armeegruppe Felber:

Stärke 60. Pz.Gren.=Div. „Feldherrnhalle“: 13 532 Mann.

606

OB Süd:

Bewegungen:

Die Bewegungen der Div. „Hermann Göring“ verlaufen planmäßig.

Bisher wurden insgesamt *i* 500 Kfz. nach Sizilien übergesetzt.

Von 29. Pz.Gren.=Div. sind insgesamt 50 Züge, von Sturmbrigade Reichsführer SS 7 Züge in den Unterbringungsräumen eingetroffen.

Feindl. Luftangriffe:

Auf *La Spezia*, in der Nacht zum 24. 6. Die dort liegenden eigenen U=Boote wurden nicht beschädigt.

Bei dem Luftangriff auf *Colfo Aranci* (Nordostküste Sardinien) wurden Pier und Zufahrtsstraßen schwer beschädigt; ein ital. Dampfer ist gesunken.

Südosten:

Kroatien:

369. Div.: Im Raum Visegrad stärkere Cetnik=Kräfte. Nordostw. Tuzla sind stärkere Kommunistengruppen mit schweren Waffen gemeldet.

373. Div.: Gegen komm. Kräfte an der Straße Travnik — Jajce sind kampfkraftige Jagdkommandos angesetzt.

114. Jäg.=Div.: Lage bei Kladusa (75 km südl. Agram) bereinigt. Verluste vom 17.—22. 6.: 682 gezählte Tote (Feind), 3 Deutsche und 60 Kroaten gefallen.

Bei Säuberungsaktion durch Gren.=Rgt. 92 südl. Ruma 20 Banditen erschossen, 50 gefangen, 170 festgenommen, größere Viehherde sichergestellt.

Westl. Nova Kapela (30 km westl. Brod) fuhr ein Zug auf Mine. Hauptstrecke ist vorübergehend nur eingleisig befahrbar. Erfolgreiches Gefecht der Eingreifgruppe 187. Res.=Div. nordwestl. Pozega (33 km nordwestl. Brod), über 100 Feindtote. Eigene Verluste: 11 Tote, 26 Verwundete. Nordostw. Pozega, südwestl. Daruvar und im Raum Bjelovar Plünderungen durch komm. Banden.

Ital. besetztes Gebiet:

Erfolgreiche ital. Vorstöße mit Luftwaffenunterstützung im Raum Sinj (25 km nordostw. Split) und Krivi Put (66 km südwestl. Karlstadt).

Kroat. Luftwaffe:

Am 21. 6. 6 Kampfeinsätze gegen Feindansammlungen im Raum Koprivnica, Slunj, Kladusa.

Am 22. 6. 4 Kampfeinsätze im Raum Kladusa.

Montenegro, Albanien:

Im Raum Bijelo Polje (60 km westsüdwestl. Novi Pazar) bei Säuberungsaktion Div. „Venezia“ 28 Feindtote. Komm. Überfall auf ital. Kp. und Bergwerk ostw. Tirana.

Serbien:

Anhaltende örtliche Bandentätigkeit.

Bei Boljevac (60 km nordostw. Krusevac) anhaltender Cetnik—Komm.=Kampf.

Im Grubengebiet bei Paracin (45 km südostw. Kragujevac) komm. Terrorgruppen.

Im Raum Mladenovac (42 km südostw. Belgrad) wurden 60 Komm.=Helfer verhaftet.

118. Jäg.=Div. wurde dem kdr. Gen. u. Bfh. in Serbien unterstellt.

Bei Säuberung im Raum Sjenica (45 km nordwestl. Novi Pazar) durch muslim. Miliz unter deutscher Führung 50 Cetniks tot.

Griechenland:

Anhaltende planmäßige Sabotagetätigkeit.

Erstmaliger Bombenangriff am 24. 6. auf Flugplatz Sedes (südostw. Saloniki). Feindmaschinen aus West in 7 000 m Höhe mit Bomben schweren Kalibers. Schäden: Unterkünfte auf dem Flugplatz zum großen Teil, Werft vollständig zerstört. Geringe Schäden an Kampfflugzeugen, erhebliche an horstfremden Flugzeugen. 8 Tote, 71 Verwundete, dabei 5 Offiziere. Ausweichplatz Mega (nördl. Sedes).

Im Hinblick auf die Sabotagen und Überfälle der letzten Tage, die von der griechischen Bevölkerung verursacht wurden, und „um die Bevölkerung vor zu erwartenden nächtlichen Luftangriffen zu schützen“, ist das Betreten der Straßen von Saloniki durch Griechen ab Dunkelheit verboten worden.

Am 23. 6. wurde die Straßenbrücke südl. Petrana (ostw. Kozani) gesprengt. Die Bevölkerung ist zur Instandsetzung angesetzt. Telefonleitungs- und Verkehrssabotage an der gleichen Straße durch Verdrahtung. In Petrana wurde Sprengmaterial und Ausrüstung gefunden. Sühnemaßnahmen in Vorbereitung.

Zu dem Kolonnenüberfall südostw. Servia: 36 Lkw., 42 Kfz., 4 Nachr.Kw. wurden vernichtet. Von der Besatzung (1:4:103, bewaffnet mit 2 M.G. und 80 Gewehren) sind 5 Mann entkommen, 1 Verwundeter und 10 Tote geborgen, der Rest wird vermißt. Zur Säuberung des Raumes werden von 1. Geb.=Div. Kampfstaffeln von 2 Btl. und 1 Btr. ab 26. 6. im E.=Transport Mitrovica — Saloniki und von dort im Kw.=Transport in den Raum Servia zugeführt. Pionier=Btl. 659 (mot) ist dem Befehlshaber Saloniki — Ägäis zum Minenräumen und Instandsetzen der Brücke südostw. Servia unterstellt.

In der Nacht zum 24. 6. 11 Feindeinflüge zur Bandenversorgung nach West- und Mittelgriechenland.

Luftwaffe:

16 Kampfeinsätze gegen Bandengebiet südostw. Joannina. 1 Ju 87 infolge Motorschaden abgestürzt.

In der Nacht zum 24. 6. 2 Kampfeinsätze gegen Leuchtfener im Aufstandsgebiet.

Transportbewegungen:

1. Geb.=Div.: planmäßig.

Pi.=Btl. (mot) 659 (ohne 1. Kp.) hat den Raum Florina erreicht.

Sturmdiv. Rhodos: überflogen 74 Mann.

Rhodos=Stau Saloniki: 1 276 Mann.
Rhodos=Stau Attika: 92 Mann.
Kreta: Überflogen: 6 Mann.
Kreta=Stau in Attika: 1 088 Mann, davon 137 von 22. I.D.
Italiener: 1 280 Mann.
SS=Div.: Masse ist im Raum Mostar eingetroffen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 24. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 462 (davon 379 Jäger), im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

4 Feindabschüsse durch Jäger sicher, ein wahrscheinlicher Abschluß.

Vor Great Yarmouth um 21.00 Uhr 25—30 Schiffe, davon schwere Transporter, Kurs Südwest.

Vor Falmouth 10.28 Uhr 6 Dampfer Kurs Südwest.

Vor Lizard Head 10.15 Uhr 8 Handelsschiffe Kurs West.

Um 22.20 Uhr etwa 260 sm westlich Porto (Qu. 24 West 5287) ein Geleit, nähere Angaben fehlen.

In den Morgenstunden des 24. 15 Mitchell und 45 Spitfire Einflug in den Raum Scheldemündung. 08.40 Uhr Angriff auf Vlissingen aus 2000 m Höhe, Schäden in der Scheldewerft. Tischlereiwerk und Lagerschuppen Volltreffer, Kupferschmiede und Elektrowerkstatt II zerstört.

Um 09.00 Uhr 25 Feindflugzeuge Bordwaffenangriff auf Flugplatz Coxyde.

Gegen 12.00 Uhr 45 Spitfire und Thunderbolt in den Raum St. Omer, Abwurf von 50 Sprengbomben, geringe Schäden.

Gegen 14.00 Uhr 17 Taifun auf Flugplatz St. Omer, Abwurf von 26 Sprengbomben, leichtere Schäden.

Um 15.00 Uhr 15 Taifun und 7 Thunderbolt auf Flugplatz Abbeville, keine nennenswerten Schäden.

Um 11.00 Uhr 12 Ventura und 40 Spitfire Einflug in 3—8000 m Höhe in den Raum Cherbourg. Angriff auf Flugplatz Theville aus 2—3000 m Höhe. Abwurf von 53 Sprengbomben, 110 Splitterbomben und 50 Brandbomben. Erhebliche Schäden auf dem "Flugplatz. 2 Me 109 zerstört, 1 leichter LKW zerstört, mehrere Pkw beschädigt.

Zwischen 16.30 und 17.00 Uhr Einflug eines Kampfverbandes mit Jagdschutz (zusammen etwa 90 Flugzeuge). Angriff auf Flugplatz Brest=Nord mit Abwurf von 61 Sprengbomben, davon 18 auf Rollfeld. Eine Halle, Fallschirmlager und Schreibstube beschädigt, eine Unterkunftsbaracke beschädigt. 2 Abschüsse durch Flak.

In der Nacht zum 24. waren 33 eigene Kampfflugzeuge gegen Hull angesetzt, davon 25 über Ziel. Bomben im Stadtgebiet, mehrere entstehende Brände im Stadtgebiet und Taragonstation sowie eine große Explosion beobachtet.

In der Nacht zum 25. durch 4 Jabos Störangriffe auf Folkestone.

In der Nacht zum 25. insgesamt mindestens 430 Feindeinflüge, davon mindestens 400 in das Reichsgebiet auf 40 Flugwegen. Angriffsschwerpunkt Wuppertal=Elberfeld. D.ort in der Zeit zwischen 01.16 und 01.56 Uhr Abwurf von mehreren 100 Spreng- und Minenbomben und mehreren 10 000 Brandbomben, in Elberfeld größere Brände in Mittel-, Nord- und Südteil der Stadt, Flächenbrand von 3 mal 4 km. Firma Krupp=Klausen und Bergische Lebensmittelindustrie getroffen. In Barmen viele Großbrände. Städtische Krankenanstalten getroffen. IG Farben nicht getroffen. Wegen Zerstörung Fernsprechleitung keine näheren Angaben.

Außerdem in Düsseldorf, Düsseldorf=Neuß, München=Gladbach, Solingen sowie in einigen Orten im Landkreis Köln erhebliche Schäden durch Spreng- und Brandbomben.

Durch Flak 6, durch Jäger 24 Abschüsse.

Im Seegebiet La Rochelle — St. Nazaire 13 Feindeinflüge wahrscheinlich Verminung.

II. Mittelmeer:

Hafenbelegung Bougie 08.44 Uhr LB (Grobauswertung):

10 LST, 14 LST 250, 1 LSI 3000 t, 2 LCT 220 t, 10 ansch. LCI (davon 1 im Dock), 2 LCM, 3 ansch. LCS an Land, 5 LCS, 5 Hilfsminensucher, 1 Küstenfrachter 52 m lang, 1 ansch. Hafenfahrzeug 18 m lang, 2 beschädigte Fahrgaster, 9 Frachter 48 000 t; vor dem Hafen 10 LST (davon 6 mit je 20 Lkw beladen), 1 LCT 120 t und ein Vorp.=Boot.

Etwa 40 sm südl. Kelibia um 06.20 Uhr 5 gr. Handelsschiffe und 15 Bewacher Kurs Südost. Um die gleiche Zeit westl. der Insel Linosa ein Zerst., 3 große Landungsboote 120 m lang Kurs Ost.

Im Seegebiet nordostw. Tobruk um 17.35 Uhr 5 Handelsschiffe und 2 Geleitboote Kurs 260 Grad.

Nach Lichtbild 16.40 Uhr Derna unbesetzt.

In Tobruk außer versenkten Schiffen 5 kl. Fahrzeuge.

Nach Lichtbild Küste bei Tobruk: Außer 15 Landungsbooten in der Bucht bei Marsa Ummteso=Sceiause keine Landungsfahrzeuge.

In Luftkämpfen mit 32 Mitchell und etwa 40 Lightning südwestl. Sardinien 13 Lightning mit, 4 Lightning ohne Zeugen abgeschossen.

Bei Alarmstarts Feindberührung mit 15 Curtiss an Südküste Sardinien, 4 Abschüsse, ein wirksamer Beschuß.

Feindangriffe:

11.52 bis 12.25 Uhr 23 Liberator in 6 Wellen Angriff auf Flugplatz Sedhes bei Saloniki. 3 Hallen mit Flugzeugen brennen, weitere Hallen beschädigt. Hohe Materialverluste auf dem Flugplatz, 10 Gefallene. Sämtliche Hallen und Werft fast vollkommen zerstört, Baracken zu 70% zerstört. 2 Tankwagen mit zus. 4000 l Benzin verbrannt. Bekleidungskammer zerstört. 8 eigene Flugzeuge 700

zerstört, 19 beschädigt. Keine Abwehr, da außer Bereich. Flugplatz wieder anfliegbar. Außer Bombenabwurf Abwurf von Flugblättern.

10.00 Uhr 72 Lancaster auf Golfo Aranci (Nordostspitze Sardinien). Mole stark beschädigt, ein Dampfer leck, Zufahrtsstraßen durch Trichter gesperrt. Große Häuserschäden in der Stadt.

10.34 Uhr 32 Mitchell und 40 Lightning Angriff auf Flugplatz Venafiorita (Sardinien). 418 cbm Benzin verbrannt, sonst keine Schäden, ein Abschluß durch Flak.

10.00 Uhr 34 mehrmotorige Flugzeuge Angriff auf Chilivani südwestl. Venafiorita, Bahnstation zerstört.

III. Ostfront:

Bei Luftflotte 5 Einsatz von 34 Flugzeugen.

Bei Jaboangriff am 23. 6. ostw. der Fischerhalbinsel ein Räumboot beschädigt.

In der Nacht zum 24. Verseuchung Wolga durch 10 Flugzeuge.

In der gleichen Nacht Angriff durch 24 eigene Flugzeuge auf Kugellagerfabrik Saratow und durch 6 Flugzeuge auf Flugzeugzellenwerk Saratow mit guter Wirkung.

Aufklärung in Barentssee bis nach Westküste Nowaja Semlja und im Nordmeer über Bäreninsel bis Spitzbergen nicht lückenlos, ohne Feindsichtung.

25. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Außer örtlicher Stoßtrupp» und Art.»Tätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Am linken Flügel *A.O.K. 6* wird ein Feindvorstoß in Kp.=Stärke über den Donez abgewiesen. Im übrigen normales Störungsfeuer und beiderseitige Späh- und Stoßtrupptätigkeit.

Der H.Gr. wird mitgeteilt, daß der Führer mit der von der H.Gr. vorgeschlagenen Verstärkung der Abwehrfront einverstanden ist. Endgültige Genehmigung zur Verschiebung der *SS-Oiv. „Wiking“* und der *23. Pz.=Div.* bleibt vorbehalten (Op.Abt. (IS) Nr. 6441/43 g.Kdos.).

H.Gr. Mitte:

2. *Armee*: Keine besonderen Kampfhandlungen.

2. *Pz.-Armee*: 45. I.D. weist einen Feindangriff gegen linken Flügel ab. 383. I.D. wehrt 3 z. T. von Panzern unterstützte Angriffe ab, wobei zweimaliger örtlicher Einbruch im sofortigen Gegenstoß bereinigt wird. 25. Pz.Gren.=

Div. wehrt einen feindlichen Stoßtrupp und einen Angriff in Btl.=Stärke ab. Bei 293. I.D. erfolgreiches eigenes Stoßtruppunternehmen. 134. I.D. wirft eingedrungenen Feindstoßtrupp im Gegenstoß.

4. **Armee:** Beiderseitige Stoßtrupptätigkeit.

3. **Pz.=Armee:** 291. I.D. wehrt schwächeren Feindangriff mit Panzern gegen Einbruchsstelle ab, erneuter Angriff ist noch im Gange. Auf gesamter Div. liegt starkes Feuer aller Waffen.

Der H.Gr. wird das Einverständnis des Führers mit der vorgeschlagenen Verstärkung der Abwehrfront mitgeteilt. Genehmigung zur Verschiebung der S. Pz.=Div. behält sich der Führer vor (Op.Abt. (IM) Nr. 6440/43 g.Kdos.).

Der H.Gr. wird der Auffrischungsstab Mogilew zum Ausbau der S.D.B.=Stellung¹ zur Verfügung gestellt (Op.Abt. (III) Nr. 6442/43 g.Kdos.).

Die H.Gr. wird aufgefordert, vor endgültiger Entscheidung über die S.D.B.=Stellung sich über eine Verbindungs=Stellung bei Ssewsk zu äußern (Op.Abt. (IM) Nr. 6439/43 g-Kdos.).

H.Gr. Nord:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 25. 6. lebhaft fdl. Durchflugtätigkeit von und zum Reichsgebiet. Am 25. 6. lebhaft fdl. Ein- und Durchflugtätigkeit ohne Angriffe. Stärke 376. I.D.: 15 094 Mann.

AOK 7:

In der Nacht zum 25. 6. lebhaft fdl. Durchflugtätigkeit über Bereich LXXXIV. A.K. Am 25. 6. nachm. Fliegerangriff auf Flugplatz bei Caen. Geringer Sachschaden.

Antransport 384. I.D. beendet. Div.Stb.Qu. Redon.

AOK 1:

Abtransport 29. Pz.Gren.=Div. beendet.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Stärke 60. Pz.Gren.=Div. „Feldherrnhalle“: 13 578 Mann.

OB Süd:

Italien:

Die Überführung der Div. „H.G.“ nach Sizilien und die Antransporte der 29. Pz.Gren.=Div. und Sturm=Brig. Reichsführer SS verlaufen planmäßig.

¹ Die Sosh—Dnjepr—Brjansk*Stellung, auch Ostwall, später Pantherstellung genannt.

Fdl. Luftangriffe auf Sardinien am 24. 6.:

Sassari (34 Flugzeuge). Eisenbahn- und Telegraphenlinien unterbrochen, 2 Tote, 10 Verwundete.

Golfo Aranci (Olbia) (54 Flugzeuge). Schwere Schäden an Kaianlagen und Wohnhäusern, Bahn nach Olbia unterbrochen. 3 Tote, 16 Verwundete.

Cagliari leichte Schäden, 1 Toter, 2 Verwundete.

Flugplatz Venafiorita (20 km südl. Olbia) (36 Flugzeuge). Geringer Schaden. Keine Verluste.

Hafen und Flugplatz Olbia. Einzelheiten fehlen.

Am 24. 6. wurden 30 Feindflugzeuge in Luftkämpfen und 3 von Flak abgeschossen. 2 ital. Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Südosten:

Kroatien:

örtl. Bandentätigkeit.

369. **Div.:** Bewegung stärkerer Komm.=Kräfte aus dem Raum Vlasenica (55 km nordostw. Sarajevo) — Srebenica (ostsüdostw- Vlasenica) nach Norden. Z. Zt. wechselvolle Kämpfe um Vlasenica, Kladanj, Wid Nova Kasaba (24 km nordwestl. und 14 km nordostw. Vlasenica).

373. **Div.:** In der Nacht zum 24. 6. 1 Feindflugzeug über Travnik. Der Feind an der Straße Travnik — Jajce ist vor eigener Aufklärung nach Norden abgezogen.

114. **Jäg.=Div.:** Feind nordwestl. Cetingrad (30 km südsüdwestl. Agram) wurde nach Brechung des Widerstandes geworfen.

Nördl. der Save: Plünderungen westl. Pozeza (30 km nordwestl. Brod). Im Raum Virovitica — Slatina — Daruvar (Raum 100 km ostw. Agram) stärkere Komm.=Gruppen. Wiederholte Sabotage an Eisenbahn und Fernsprengleitungen. Bandenüberfall (100) auf eine Gemeinde nördl. Daruvar wurde durch Ortschaften abgelenkt.

Ital. besetztes Gebiet:

In Dalmatien örtl. Zusammenstöße mit kleineren Banden. Komm.=Vorstöße mit schwächeren Kräften auf Straße Gospić ~ Brusane (80 km westl. Bos. Petrovac).

Kroat. Luftwaffe:

3 Aufklärungseinsätze, 5 Verwundetentransporte. In der Nacht zum 24. 6. 2 Einsätze zur Störung der fdl. Abwurf-tätigkeit.

Montenegro, Albanien:

Bei ital. Nachsäuberung im Raum Zabljak (100 km westw. Mostar) und Podgorica insgesamt 5 Feindtote, 46 Gefangene, 75 Gewehre erbeutet.

Serbien:

Anhaltende örtl. Bandentätigkeit.

Im Raum Krusevac verstärkte Bandenbewegung und zunehmende engl.

Luftversorgung. Im Grubengebiet nordostw. Cuprija (38 km südsüdostw. Kragujevac) im Kampf zwischen mittl. Bande und SSW 3 Tote, 7 Verwundete bei SSW, angeblich größere Feindverluste.

SSW=Kommandant von Cacak (30 km nordwestl. Kraljevo) und SSW=Station nordwestl. Kraljevo wurde wegen D.M.=Betätigung durch dt. Polizei festgenommen.

Versorgungsabwurf durch 2 engl. Flugzeuge bei D.M.=Banden im Raum Bajina Basta (100 km ostnordostw. Sarajevo).

In Pozarevac und Belgrad wurden insgesamt 16 Kommunisten verhaftet. Südl. Belgrad wurde ein Kohlenzug beschossen, keine Verluste.

Griechenland:

In Athen zunehmende Streikstimmung, Demonstrationen im Keim erstickt. Strecke Saloniki — Lamia ab 24. 6. 15.00 Uhr wieder durchgehend befahrbar.

Bei Trikkala (60 km westsüdwestl. Larissa) wurde ein Bandenangriff auf 8 ital. Panzerspähwagen abgeschlagen.

Erfolgreiche kleine ital. Säuberung im Raum südl. Joannina (80 km west-nordwestl. Trikkala), 15 Banditen tot, Waffen und Material erbeutet.

In der Nacht zum 25. 6. 1 Feindeinflug westl. Kreta zum Festland. 8 Feindeinflüge bei Tage über Kykladen.

Luftwaffe:

Nachts 1 Überwachungsflug im westgriech. Aufstandsgebiet. Leuchtfeuer bekämpft.

Transportbewegungen:

Kreta=Stau in Attika: 1 091 Mann, davon 137 von 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Sturmdiv. Rhodos: Überflogen 60 Mann.

Rhodos=Stau Saloniki: 1076 Mann. Rhodos=Stau Attika: 28 Mann.

Grundsätzlicher Befehl Nr. 16:

Um in den kommenden Monaten die geforderten Neuaufstellungen der Kfz.=Fertigung anzupassen, wird durch den Org.Stab zbV für alle KStN¹ ein neues Kfz.=Soll festgelegt, das den heutigen Verhältnissen entspricht.

Bis zur endgültigen Festlegung der KStN werden bei Neuaufstellungen und Auffrischungen vorerst grundsätzl. nur 75 % des bisherigen Solls an Kfz. zugewiesen.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 25. 6. 43:

1. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 83, im Mittelmeer 5 Flugzeuge eingesetzt.

Insges. während des 25. 3 Abschüsse durch Flak.

Belegung Falmouth 24. 6. 10.00 Uhr (Negativauswertung): 1 Frachter 7500 t,

2 Tanker zus. 21 000 t, 1 Kan.=Boot, 55 Küsten* und Hafenfahrz., 100 Boote etwa 15 m lang, 4 Schuten und Landungsboote, 1 Schwimmkran. In der Werft

2 Frachter zus. 2700 t sowie 4 Hafen- und Küstenfahrzeuge im Dock.

¹ Krieg=Starke=Nachweisung

Kein eigener Nachteinsatz.

Am 25. in der Zeit von 08.00 bis 09.45 Uhr Einflug von 5 Feindverbänden mit etwa 200—250 Flugzeugen (Fortress erkannt) in das Reichsgebiet. Eindringtiefe Cuxhaven —Bremen —Oldenburg. Angriff kam wegen Schlechtwetterlage und Vernebelung nicht zur Entfaltung, Bomben meist im Landkreis Oldenburg. 216 eigene Jäger waren eingesetzt. 25 Abschüsse überwiegend durch Jäger.

In der Nacht zum 26. insges. 360—370 Feindeinflüge, davon in das Reichsgebiet 300, Eindringtiefe Nordhorn — Bielefeld — München=Gladbach. Angriffs-Schwerpunkt Bochum, dort Abwurf von 274 Spreng-, 33 Minen-, 60 000 Brand- und 10 000 Phosphorbrandbomben. 53 Großbrände, 437 mittlere Brände. 22 Industrieanlagen getroffen. Ein Kinderheim mit 100 Kindern schwer getroffen, bisher 20 tote Kinder geborgen.

In Wanne=Eickel Treibstoffwerk Krupp durch Sprengbomben getroffen. Brand von 3 Krankenhäusern.

Weitere Bombenabwürfe auf Gelsenkirchen, Dortmund, Hagen, Duisburg, Rheinhausen=Mülheim, Recklinghausen und Münster. Keine nennenswerten Schäden.

In Norwegen zwischen 00.45—01.50 Uhr 3 Feindeinflüge, vermutlich Kuriere durch das Skagerrak.

II. Mittelmeer

LB Oran 25. 6. 09.01 Uhr: 4 U=Boote, 4 Vorp.=Boote, 8 Transporter 69 000 t, 24 Frachter 144 800 t, 6 Tanker 43 500 t; vor dem Hafen 1 Korvette, 12 Frachter 72 000 t, 7 Tanker 66 000 t.

LB Mers el Kebir 25. 6. 09.01 Uhr: 2 Schlachtschiffe, 3 Kreuzer, 14 Zerstörer, 2 Geleitboote, 14 MGB, 1 LST, 3 Tanker 27 000 t, 1 Frachter 7000 t.

In Arzew 09.00 Uhr etwa 20 Schiffe, darunter Kriegsfahrzeuge. Vor dem Hafen etwa 30 Schiffe stillliegend.

Vor Mostaganem 09.00 Uhr 10 Schiffe.

Vor Kap Ferrat 1 Dampfer 6000 t Kurs Ost um 07.10 Uhr.

Bei Kap Bon 18.45 Uhr 8 Schiffe bis 3000 t, 2 Vorp.=Boote Kurs Süd.

Vor Sousse 16.50 Uhr 6 gr. Schiffe Kurs Pantelleria.

Westl. Anzio (unterhalb Roms) eigenes Geleit um 14.36 Uhr durch Feind=U=Boot angegriffen, Näheres nicht bekannt.

Feindangriffe:

11.53—12.50 Uhr 124 Fortress und eine Spitfire Angriff in 3 Wellen auf Messina. Erhebliche Schäden in der Stadt, keine milit. Schäden. 4 Fortress im Luftkampf, 3 Fortress durch Flak abgeschossen. 1 Me 109 ging verloren.

16.22—16.33 Uhr 15 Spitfire im Sturzflug auf Comiso. Abwurf von 28 Bomben, davon 8 im Nordosten des Rollfeldes. Keine Schäden.

In der Nacht zum 26. zwischen 00.50 und 01.40 Uhr durch 10 Feindflugzeuge Angriff auf Bari (südöstl. Foggia), Bomben außerhalb Bari, Schäden noch nicht bekannt.

Zwischen 22.43 Uhr und 23.05 Uhr Angriff durch 10 Liberatoren auf Messina. Bomben auf die Stadt, Häuserschäden. Eine Liberator durch Flak abgeschossen.

22.37—23.11 Uhr 8 Feindflugzeuge auf Reggio. Abwurf von Brandbomben, Leitungsstörungen.

Kein eigener Nachteinsatz.

III. Ostfront:

Am 24. 6. 37 Feindabschüsse, keine eigenen Verluste.

Bei Lfl. 5 Einsatz von 53 Flugzeugen.

LB Tuapse 13.44 Uhr: 1 Torp.=Boot, 1 M-Boot, 7 Räumboote, 4 S=Boote, 1 Tanker 7000 t, 13 Küstenfahrzeuge 4000 t, 25 Boote, 1 Schwimmkran.

LB Sotchi 06.02 Uhr: 1 R=Boot, 15 Boote.

LB Suchum 07.10 Uhr: 3 Frachter mit zus. 3200 t, 2 Küstenfahrzeuge 600 t, 15 Boote; vor Suchum 06.58 Uhr 1 Küstenfahrzeug Kurs Südost.

LB Gelendzhik 14.25 Uhr: 5 R=Boote, 18 S=Boote, 2 kl. Kriegsfahrzeuge, 5 Küstenfahrzeuge zus. 1400 t, 70 Boote. 1 Schlepper mit Kahn 500 t auslaufend, 2 Boote und ein Prahm beim Minenräumen.

LB Wolga 02.00 Uhr — 05.29 Uhr: Stromabwärts 5 Motorschlepper, 3 Boote, 2 Prähme, 4 Frachtdampfer mit 3 Tankkähnen zus. 19 500 t, 3 Frachtkähne und 2 Tanker zus. 6500 t, 2 Schlepper, 6 Boote, 6 Raddampfer mit 8 Frachtkähnen zus. 8350 t, 1 Tankkahn 5500 t. Stilliegend 3 Tankkähne 8000 t, 3 Frachtkähne, 3 Raddampfer, 1 Dampfer mit 3 Tankkähnen 9000 t, 1 Raddampfer mit 4 Booten, 1 Werkstattschiff, 1 Bagger, 77 Boote, 8 Fähren.

26. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. *Armee*: Auf mittleren Abschnitt 73. I.D. stärkeres Gr.W.- und Art=Feuer. Bei XXXXIV. AK. verschießt Feind erneut Phosphor=Granaten. Bei XXXXIX. Geb.=Korps wird Feindgruppe nordostwärts Poljakoff=See in hartem Kampf zurückgeworfen.

H.Gr. Süd:

Außer beiderseitiger Störungsfeuer sowie Späh- und Stoßtruppertätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

293. I.D. wehrt Feindangriff in Kp.»Stärke gegen ihren linken Flügel ab. 291. I.D. schlägt in wechselvollen Kämpfen mehrere von Panzern unterstützte Angriffe in der Einbruchsstelle ab. An übriger Heeresgruppen=Front keine besonderen Kampfhandlungen.

Die H.Gr. legt eine Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Gruppe Weiß vom 20. 6. vor. Ein russischer Angriff sei nach bisheriger Kräfteverteilung nur

gegen Mitte und linken Flügel Gruppe Weiß, rechten Flügel und Mitte 2. Pz.=
Armee wahrscheinlich. Das bedeute, daß vorläufig kein operativer Großangriff,
sondern nur Fesselungsangriffe zu erwarten seien. Bei der Massierung der
russischen Kräfte bestehe trotzdem die Möglichkeit ernster Rückschläge. Daher
bittet die H.Gr. nochmals um Zuführung der beiden Sturmgesch.=Abt. aus dem
Raum Gomel und schlägt grundsätzlich als beste Lösung bei der augenblick=
lichen Lage den eigenen Angriff so bald wie möglich vor (Op.Abt. (IM) Nr.
430 386/43 g.Kdos.Chefs.).

H.Gr. Nord:

Eigenes Störungsfeuer auf Eisenbahnverkehr vor XXVI. AK. und auf die
Ssinjawino=Höhe (vor 11. I.D.) wird vom Gegner mit heftigem Feuer erwidert.

11. I.D. wehrt 2 Angriffe in Btl.=Stärke verlustreich für den Gegner ab.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 26. 6. zahlreiche Durch- und Rückflüge zum und vom
Reichsgebiet.

AOK 7:

In der Nacht zum 26. 6. Einflug mehrerer fdl. Flugzeuge im Seegebiet zwi=
sehen Lorient und St. Nazaire. Vermutlich Minenlegung.

384. I.D. hat Befehl über bisherigen K.V.A. 76. I.D. übernommen.

Neues Div.Stb.Qu. 76. I.D. Tredion (20 km nordostw. Vannes).

Der Abtransport der schw.Pz.=Abt. 502 (Tr.Üb.=Platz Coetguidan) nach dem
Osten ist angelaufen.

Stärken: 371. I.D. 16237, 389- I D. 12140 Mann.

AOK 1:

3-/Fla=Btl. 615 ist nach dem Osten abtransportiert. Neues Div.Stb.Qu. 715.

I.D. Salies=de=Bearn (45 km ostw. Bayonne).

Stärken: 14. Pz.=Div. 12074, 334- I-D. 7518 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

III./Gren.=Rgt. 870 (356. I.D.) zur Eingliederung in Sturmbrig. Reichsführer
SS zu OB Süd abtransportiert.

OB Süd:

Italien:

Die Überführung der Div. „H.G.“ nach Sizilien verlief weiter planmäßig und
wird voraussichtlich am 30. 6. abgeschlossen sein.

Von 29. Pz.Gren.=Div. sind bisher insgesamt 66 Züge, von Sturmbrig.
Reichsführer SS 12 Züge in den Unterbringungsräumen eingetroffen.

Fdl. Luftangriffe am 25. 6. auf:
Messina (200 Flugzeuge). Schwere Schäden an Wohnhäusern, öffentl. Gebäuden, Kasernen und anderen milit. Objekten. Betriebsstofflager brennt, Mun.=Lager ist explodiert, Bahnverbindung mit Palermo und Catania unterbrochen. Bis jetzt 62 Tote und 75 Verletzte gemeldet.
Comiso (60 km westl. Syrakus) (15 Flugzeuge). Einzelheiten fehlen.
In der Nacht zum 26. 6. **S. Nicandro** (Bari). Schäden an Wohnhäusern, 10 Tote und 10 Verwundete.
Messina und **Reggio Calabria**. Einzelheiten fehlen.
Am 25.6. wurden 12 Feindflugzeuge durch Jäger und 6 durch Flak abgeschossen.

Südosten:

Kroatien:

Die Lage im Raum Vlasenica hat sich verschärft.
Raum 369. I.D.: Vlasenica ist von Kommunisten eingeschlossen, Angriffe wurden abgewehrt. Kroat. Stützpunkt 10 km südl. Vlasenica wurde vom Feind genommen.
Die Kämpfe kroat. Truppen um Kladanj (35 km südl. Tuzla) und im Raum westl. Zvornik (42 km südostw. Tuzla) halten an. Feind um Tuzla erhält vermutlich Verstärkungen von Norden her.
Gefangener Kommunist sagte aus, daß die Kommunisten in Montenegro 70% ihrer Kräfte verloren hätten und Tito angeblich verwundet wäre. Die Restteile beabsichtigten Serbien und Slavonien zu erreichen.
Raum 114. läg.=Div.: Feindbewegung westl. Kotor Varos (15 km südostw. Banja Luka) gegen Vrbas=Abschnitt, x dt. Alarm=Kp. und 2 kroat. Kp.en sind zur Sicherung der Flußübergänge angesetzt.
Feindverluste bei Cetingrad (43 km südostw. Karlstadt) am 24. 6. 413 Tote.
Raum nördl. der Save: Am 25. 6. mittags fuhr ein DMW ostw. Ruma auf Mine und entgleiste. Geringer Schaden, die Strecke ist wieder hergestellt. Landwirtschaftsgut bei Brod wurde von Banditen überfallen und Vieh geraubt.
Die Eisenbahnstrecke westl. Koprivnica ist infolge Sprengung nur eingleisig befahrbar.

Kroat. Luftwaffe:

3 Störflüge gegen fdl. Abwurf-tätigkeit, keine Beobachtungen. 16 Kampf- und 7 Aufkl.=Einsätze im Raum Vlasenica, Feindstellungen mit Bomben und Bordwaffen angegriffen. 4 eigene Flugzeuge durch Feindbeschuß z. Teil schwer beschädigt. 5 Versorgungsabwürfe bei eingeschlossener Truppe in Vlasenica.

Montenegro, Albanien:

Bei Nachsäuberung durch Div. „Taurinense“ und „Ferrara“ wurden 2 Kommunisten erschossen und 100 Bandenverdächtige festgenommen, einige Waffen und zahlreiches Material erbeutet. Erfolgreicher ital. Lw.=Einsatz auf Bandennest westl. Korea (120 km südostw. Tirana).

In Nordmontenegro zunehmende Cetnik=Propaganda und Versammlung stärkerer Cetnik=Kräfte (2 000?).

Serbien:

örtl. Bandentätigkeit.

Ostsüdostw. Krusevac anhaltendes Gefecht zwischen Cetniks und Kommunisten. Anhaltende Komm.=Bewegung im Raum Mladenovac (45 km südostw. Belgrad), bei Gefechtsberührung 5 Kommunisten tot.

Für in letzter Zeit verübte Eisenbahnsabotage wurden 30 gefangene Kommunisten erschossen.

Griechenland:

In Athen Streiklage abgeflaut.

Erfolgreiches ital. Säuberungsunternehmen westl. Levidia (40 km nordwestl. Theben). 2 Bandenführer festgenommen, mehrere Bandenhäuser nieder» gebrannt.

Erwarteter Bandenangriff auf Brallos=Brücke (zwischen Gravia und Lamia) wurde abgeschlagen, Brückensicherung ist durch ital. Kp.en verstärkt, weiter erhöhte Alarmbereitschaft. Sprengkörper wurde an Bahnlinie bei Demokes (30 km nordwestl. Lamia) aufgefunden und unschädlich gemacht.

Gefechtsberührung mit kleinerer Bande ostw. Vlasti (südwestl. Ptolemais).

In der Nacht zum 26. 6. 8 Feindeinflüge über Peloponnes zur Bandenversorgung Westgriechenlands.

Luftwaffe:

In der Nacht zum 26. 6. Einsätze auf fdl. Kennfeuer.

T ransportbewegungen:

Kreta=Stau in Attika: 1 087 Mann, davon 137 von 22. I.D.

Italiener: 1 280 Mann.

Sturmdiv. Rhodos: Stau Saloniki 1 083 Mann.

Rhodos=Stau Attika: 100 Mann.

Anderweitige Vorhaben machen eine Kürzung der Pak=Ausstattung der West=Div. auf 21 s.Pak notwendig. Freiwerdende s.Pak sind an die 65., 715. und 284. I.D. vor» dringlichst abzugeben.

Durch Chef H Rüst u. BdE erfolgen keine weiteren Zuführungen nach dem Westen. Pz., Pak, Art., Gr.W. und Nbl.W.=Lage der H. Gruppe Süd und Mitte nach dem Stande vom 26. 6. 43.

Durch Anstrengung, die Pak-Ausstattung aller Ost=Div. zunächst auf mindestens 12 s.Pak, darnach nach steigender Fertigung bis zum Herbst auf mindestens 18 s.Pak zu bringen, wird die Ausstattung der West=Div. gekürzt.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 26. 6. 43:

1. Raum um England:

Etwa 40 sm westnordwestlich Ymuiden am 26. 6. 00.10 Uhr 8 S=Boote Kurs 120 Grad.

09.25 Uhr 7 Spitfire und Taifun Einflug in den Raum Brest mit Abwurf von 5 Bomben auf Flugplatz, kein Schaden.

Um 19.00 Uhr etwa 50 Flugzeuge auf Eu (bei Le Treport). Abwurf von Sprengbomben und Bordwaffenbeschuß. Häuserschaden. 1 Spitfire abgeschossen.

18.50 Uhr Einflug stärkerer Kampf- und Jagdverbände, insges. 100 Fortress, 12 zweimot. und zahlreiche Jagdflugzeuge, in den Raum St. Valery — Bernay — südl. Caen. Angriff durch 38 Fortress auf Tricqeville mit Abwurf von 80 bis 100 Sprengbomben und Bordwaffenbeschuß. Treffer in Baracken des Flugplatzes, Häuser- und Personenschäden.

50 Fortress Angriff auf Guyancourt mit Abwurf von etwa 200 Sprengbomben auf Flugplatz und Ort. Häuser* und Barackenschäden auf Flugplatz, Personalverluste.

Auf Bernay Abwurf von 20 Sprengbomben. Häuser* und Barackenschäden, sowie Schäden auf Rollfeld. Personenverluste.

12 Taifun und Spitfire Bordwaffenangriff auf Flakstellung auf Guernsey und ein auslaufendes Urlauberschiff, ohne Schäden. Durch Flak ein Abschuß.

In der Nacht zum 27. insges. 57 Feindeinflüge, davon in das Reichsgebiet 7 auf 7 Flugwegen. Eindringtiefe Heide — Hamburg — Spiekeroog. Übrige Einflüge in Norwegen — Holland — Belgien — Nordfrankreich und Westfrankreich ohne nennenswerte Vorkommnisse. Kein Abschuß.

II. Mittelmeer:

Belegung Tobruk 24. 6. 16.40 Uhr LB (Feinauswertung):

15 LCT 250, 22 kleine Boote 10 m lang.

LB Bengasi 10.05 Uhr (Grobauswertung): 10 kl. Kriegsfahrz. unter 50 m Länge, 16 LCT 350, 2 LCT 200. Vor dem Hafen 1 Frachter 2000 t stillliegend.

Pantelleria 18.05 Uhr nach Augenerkundung: 20 bis 30 vermutl. Landungsboote.

18.35 Uhr Hafen Gabes nach Augenerkundung 4 Handelsschiffe je etwa 5000 t.

Hafenbelegung Biserta einschl. Lac de Biserta 17.30 Uhr (Augenerkundung): 80 bis 90 Schiffe unter Dampf etwa 40 Bewacher. Vor dem Hafen 3 Kreuzer.

Vor Biserta 09.25 Uhr 1 Großgeleit, bestehend aus einem vermutl. Träger, 50 bis 60 großen Schiffen, 6 Kreuzern und Zerstörern, 40 Bewachern und 1 Schiff in Schlepp. Dieses Geleit wurde mehrfach angegriffen, Ergebnisse stehen noch aus. Letzte Fühlunghaltermeldung 27. 6. 00.55 Uhr: 20 sm südl. Kelibia Kurs Südwest. Als Voraussicherung werden 4 Zerst. gemeldet.

Etwa 30 sm nördl. La Calle 16.55 Uhr Geleit, bestehend aus 24 Frachtern und 1 Kreuzer, Kurs Ost.

In der Nacht zum 27. Angriff durch 10 Vickers-Wellington auf Neapel in der Zeit von 01.53 bis 02.10 Uhr. Abwurf zahlreicher Brandbomben in Nähe des Vesuvs sowie auf 2 Flugplätze bei Neapel. Keine Schäden. 2 Abschüsse.

///. Ostfront:

Am 25. 15 Feindabschüsse bei 3 eigenen Verlusten.

Bei Lfl. 5 während des 26. Einsatz von 16 Flugzeugen, darunter 10 Jabos, die zwischen 09.00 und 15.00 Uhr Schiffsverkehr in der Motka=Bucht (bei Fischerhalbinsel) angegriffen. Dabei versenkt 1 Schiff 200 t, 1 Kutter 50 t, 1 R=Boot; schwer beschädigt 1 Wachboot 50 t.

LB Otschemtschiri 05.38 Uhr: 7 U=Boote, 6 R=Boote, 2 Frachter 3000 t, 1 Küstenfahrzeug und 10 Boote.

LB Suchum 05.25 Uhr: 1 Frachter 1000 t, 2 Küstenfahrz. und 20 Boote.

LB Tuapse 16.00 Uhr: 1 R=Boot, 2 S=Boote, davon 1 auslaufend, 1 bew. Kriegsfahrz., 8 Küstenfahrz. und Leichter zus. 2800 t, 20 Boote und 1 Schwimmkran.

LB Gelentschik 07.12 Uhr: 1 R=Boot, 14 S=Boote, 5 Küstenfahrz. 1000 t, 1 Küstenfahrzeug mit 1 Boot einlaufend.

16.20 Uhr etwa 20 sm nordwestl. Sotschi 1 Tanker 7000 t mit 10 Bewachungsfahrz. Kurs Nordost. Dasselbe Geleit wird 23.55 Uhr etwa 20 sm westl. Suchum mit Kurs Südost gemeldet.

19.45 Uhr 170 sm ostwärts Vestra Horn (Island) 1 fdl. Segelschiff durch Luftangriff beschädigt.

27. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Außer beiderseitiger Feuertätigkeit und Abwehr eines Stoßtrupps im Lagunengebiet keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Außer beiderseitigem Störungsfeuer sowie Späh* und Stoßtrupptätigkeit keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

2. **Pz.-Armee:** Bai 20. Pz.=Div. erfolgreiches eigenes Stoßtruppunternehmen. Auf Abschnitten 56. und 34. I.D. verstärktes feindliches Art.= und Gr.W.= Feuer. 110. Div. weist 2 Feindstoßtrupps nach vorübergehendem Einbruch zurück.

4. **Armee:** Am linken Flügel XXVII. AK. werden mehrere Feindangriffe in Stärke bis zu 2 Kp. abgewiesen. Vorgeschobene Stellungen vor linkem Flügel 52. Div. werden hierbei zurückgenommen.

3. **Pz.-Armee:** 291. Div. wehrt 2 schwächere Feindvorstöße gegen die Einbruchsstelle ab. Hier verstärkte feindliche Art.=Tätigkeit.

H.Gr. Nord:

227. I.D. schiebt durch überraschenden Vorstoß die HKL an einer Stelle

250 m vor, wehrt einen in deutschen Uniformen vorgehenden Stoßtrupp ab und zerschlägt eine Bereitstellung. Eigene Artillerie bekämpft Zugverkehr ostwärts Schlüsselburg und Ziele im Raum Kolpino. 170. Div. zerschlägt einen Angriff in der Entwicklung.

Alle Transporte und Ablösungen an der Ostfront planmäßig.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

Am 27. 6. rege fdl. Fliegertätigkeit.

AOK 15:

Am 26. 6. gegen Abend Luftangriffe auf Bahnhof Eu (30 km südwestl. Abbeville), Flugplätze bei Abbeville, Le Havre, Pont Audemer (südostw. Le Havre) und Bernay. Am 27. 6. vormittags Durchflug starker fdl. Jagdverbände.

AOK 7:

Von Pz.=Abt. 502 3 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

V. P. 3. Pz.Gren.=Div. ist zu OB Süd abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Sturmbrig. Reichsführer SS ist vollständig im Unterbringungsraum La Spezia eingetroffen. Alle übrigen Transportbewegungen laufen planmäßig.

Etwa 30 Feindflugzeuge haben in der Nacht zum 27. 6. in 5 Wellen Neapel mit Brand- und Sprengbomben angegriffen. Geringer Schaden. 2 Feindflugzeuge wurden von der Flak abgeschossen.

Südosten:

Kroatien:

Die Lage im Raum Vlasenica — Kladanj — Zvornik (36 km südostw. Tuzla) ist weiterhin gespannt.

Raum 369. Div.: Vlasenica und Srebrenica (30 km ostsüdostw. Vlasenica) vom Feind genommen. Kommunisten haben in Verfolgung fliehender Ust.=Kräfte die Drina bei Zvornik erreicht.

Erhebliche kroat. Verluste: 3 Btl.e wurden entwaffnet und aufgerieben. Bei Srebrenica angeblich Vereinigung von Cetniks und Kommunisten. Kladanj und Tuzla sind weiterhin vom Feind bedroht.

Raum 375. Div.: Im Raum Travnik befinden sich angeblich stärkere Komm.=Kräfte, größere Bande im Vorgehen aus dem Raum Jajce (30 km nordwestl. Travnik) nach Norden.

Raum 114. Jäg.-Div.: Westl. Petrinja (45 km südostw. Agram) wurden 6 dt. Lkw. von 150 Kommunisten überfallen. 2 Tankwagen brannten aus, 1 Offz. und 11 Mann gefallen.

Raum nördl. der Save: Wirtschaftsplünderungen nordostw. Banova Jaruga (30 km südwestl. Daruvar). Auf einer Nebenstrecke ist ein Zug auf Mine gelaufen und in Brand gesteckt worden. Güterzug nordwestl. Virovitica (30 km nördl. Daruvar) auf Mine gefahren und entgleist. Vorübergehender Umschlag* verkehr wurde eingerichtet. Westl. Virovitica erfolgreiches Gefecht kampft* kräftiger dt. Aufklärung mit Kommunisten. Nordwestl. Koprivnica (80 km nordostw. Agram) wurde eine Ortschaft von Kommunisten besetzt, 2 Kp.en angesetzt. Ost-südostw. Agram wurden 2 Bahnhöfe von Kommunisten über* fallen.

Ital. besetztes Gebiet:

Stärkere Bandenkräfte erneut im Raum Krivi Put (70 km südwestl. Karl* stadt) festgestellt.

Luftwaffe:

In der Nacht zum 26. 6. wurde bei Überwachungsflug im Raum Kraljevo ein Abwurf durch Feindflugzeug beobachtet, Verfolgung verlief ergebnislos. Nach kroat. Flugmeldedienst wurden 9 Feindflugzeuge festgestellt.

Nordostw. Sarajevo 6 Kampfeinsätze auf feindbesetzte Ortschaften und Waldstücke, Volltreffer in Mun.=Lager. 4 Aufkl.=Einsätze.

Montenegro, Albanien:

Als Vergeltung für erschossene ital. Offiziere im Raum Berane — Podgorica — Niksic (Raum 100 km südwestl. Novi Pazar) wurden insgesamt 150 gefan* gene Kommunisten erschossen. Nordwestl. Tepelena (110 km südsüdostw. Tirana) wurde Bandengruppe mit Unterstützung ital. Luftwaffe zersprengt.

Serbien:

Im Raum Topola (65 km ostw. Valjevo) D.M.=Mobilisierung. Bei Arandjelo* vac (12 km nordwestl. Topola) wurde 1 D.M.=Führer gefangen.

Im Raum Krusevac und Belgrad wurden 150 Bandenverdächtige verhaftet.

Griechenland:

Am 27. 6. Bombenangriff von 20—30 Liberator auf Flugplätze Eleusis und Kalamaki (20 km ostw. Athen). Startbahn Kalamaki, Werft und Unterkünfte z. T. schwer beschädigt, 4 dt. Maschinen vernichtet, 2 weitere schwer beschä* digt. 16 Deutsche tot, 50 verwundet, 32 griech. Verluste.

Auf Flugplatz Eleusis mehrere Volltreffer auf Rollfeld, Hallen und sonstige Anlagen. 1 Ju 88 Totalverlust, 5 Maschinen z. T. schwer beschädigt, 9 Ver* wundete. Feind warf explosible Füllfederhalter ab.

Auf Flugplatz Tatoi (bei Athen) 1 Ju 88 infolge Startunfalls zertrümmert, 1 Offz., 3 Uffz. tot. Fernsprechsabotage in Gegend Xynia=See durch Umsägen von Masten.

Im Militärbahnhof Saloniki explodierten 2 Mun.=Wagen. Ursache ist noch unbekannt. Sachschaden gering. Keine Verluste.

Transportbewegungen:

104. Jäg.Div.: In Lianokladi (westl. Lamia) insgesamt 7 Züge eingetroffen.

1. Ceb.=Div.: auf dem Marsch in den Raum um Yannina (Nordgriechenland) hat mit vordersten Teilen Pilep (70 km südl. Skoplje) erreicht.

Lds.=Btl. 880: in Saloniki im E.=Transport eingetroffen.

Chef H Rüst u. BdE wird gebeten, jedes 4. Fahrzeug (Pz.Fkl.) mit dem Nebel=Abwurf=Gerät auszustatten.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 27. 6. 43:

I. Raum um England:

Im Westraum bei Lfl. 3 110, im Mittelmeer 9 Flugzeuge eingesetzt.

Am 26. 6. 23.00 Uhr 30 sm ostwärts Cromer 20 Handelsschiffe bis zu 3000 t Kurs Nord.

Während des Tages Einflugtätigkeit des Gegners in der Masse mit Jagdflugzeugen.

Gegen 15.05 Uhr Angriff auf eigenes Geleit vor Scheveningen.

19.05 Uhr Angriff durch 10 Taifun mit 11 Sprengbomben auf Westrand von Dieppe, geringer militärischer Schaden.

In der Nacht keine Einflugtätigkeit ins Reichsgebiet, kein eigener Kampfeinsatz. Störeinflüge in Westfrankreich mit Abwurf von 5 Sprengbomben auf Bahnhof Orleans.

2 Kurierflüge von und nach Schweden.

II. Mittelmeer:

Schiffsbewegungen siehe Lage I m.

LB Sousse 11.33 Uhr: im Hafen 6 LCT 350,1 ansch. LCF, 3 Flusi, 1 Spezial» tanker 1700 t, 3 Frachter 6700 t; vor dem Hafen 7 ansch. LCT 350, 10 ansch. LCI, 1 ansch. LST, 1 weiteres ansch. LST, 2 Frachter zus. 2300 t, 1 ansch. Tanker 1700 t.

LB Alexandrien 27. 6. 11.15 Uhr (Grobauswertung): Franz. Einheiten ausgelaufen. 1 Kreuzer im Schwimmdock, 3 ansch. Geleitboote, 10 kleinere Kriegsfahrzeuge über 50 m lang, mehrere kl. Hilfskriegsfahrzeuge unter 50 m, „Woolwich“, „Resource“, 2 Laz.=Schiffe, 4 Transporter, 47 mittl. und größere Frachter, 6 Tanker, in einem weiteren Hafenteil 1 ansch. leichter Kreuzer, 22 Frachter, 3 ansch. Tanker oder LST, 1 Transporter.

An der Küste 20 km südwestl. Damiette bis 20 km südwestl. Alexandrien keine Landungsfahrzeuge gesichtet.

Bei den Kampfeinsätzen gegen das Großgeleit im Raum Sousse nach bisher vorliegenden Meldungen beim Einsatz von 54 Kampfflugzeugen 11 Schiffe mit

etwa 65 000 t und 2 Landungsboote getroffen und zum Teil schwer beschädigt.

Der Gegner griff am 27. den Flugplatz Eleusis (Athen) zwischen 13.05 und 13.09 Uhr mit 20 Liberator an. Abwurf schwerer Spreng- und Brandbomben.

2 Hallen in Brand, 2 Baracken beschädigt. Horstweiler teilweise zerstört. Abwurf von Füllfederhaltern mit Explosivstoff. 4 eigene Flugzeuge zerstört,

4 He III stark beschädigt, 22 eigene Flugzeuge leicht beschädigt. Keine Abschüsse.

12.35 Uhr Angriff auf Flugplatz Kalamaki durch 9 bis 11 Liberator. Abwurf von schweren Spreng- und Brandbomben. Wertgelände und Startbahn getroffen. 5 eigene Flugzeuge zerstört, 2 beschädigt.

Gegen 15.00 Uhr Angriff durch 6—10 Spitfire auf Flugplatz Gerbini (Sizilien) ohne bes. Schäden.

In der Nacht zum 28. Angriff durch 25—30 Feindflugzeuge auf S. Giovanni und Reggio. Schwere Häuserschäden in Reggio. Keine militärischen Schäden.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum und aus dem Bereich der Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

28. Juni 1943

Osten:

H.Cr. y4:

17. *Armee*: Bei XXXIX. Geb.-Korps ist eigenes Unternehmen gegen Feindgruppe südlich Poljakoff=See noch im Gange. Im übrigen außer stärkerem beiderseitigem Störungsfeuer keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Süd:

Keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

342. I.D. weist Feindvorstöße in Kp.-Stärke ab. Vorübergehend eingedrungen Feind wird im Gegenstoß geworfen. Beim VI. AK. dringt Feindstoßtrupp vorübergehend in den Nordostteil Welish ein und wird im Gegenstoß geworfen. 291. I.D. weist mehrere Feindangriffe in der Einbruchsstelle ab und zerschlägt erneute Bereitstellung.

H.Gr. Nord:

21. Lw.Feld-Div. und 122. I.D. bereinigten je einen vom Feind nach starker Feuer Vorbereitung erzielten Einbruch unter erheblichen beiderseitigen Verlusten. Beim XXVI. AK. bekämpft eigene Artillerie Bahnanlagen und Verkehr mit guter Wirkung.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Am 28. 6. gegen Abend Angriff auf Flugplatz bei Bernay. Sachschaden.

AOK 7:

Am 28. 6. gegen Abend Luftangriff auf St. Nazaire. Sachschaden.

Von Pz.=Abt. 502 bisher 4 Züge abgefahren.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Abtransport der 3. Pz.Gren.=Div. zu OB Süd ist angelaufen. Bisher 7 Züge abgefahren.

OB Süd:

Italien:

Die Div. „H.G.“ ist mit der Masse nach Sizilien überführt.

Der Antransport der 29. Pz.Gren.=Div. wird voraussichtlich am 29. 6. abgeschlossen sein.

In der Nacht zum 28. 6. Einflüge einzelner Feindflugzeuge über Reggio Calabria, Villa S. Giovanni, Scilla, Roccella (75 km ostnordostw. Messina). Einzelheiten fehlen. 2 Feindflugzeuge von Flak abgeschossen.

Südosten:

Kroatien:

Raum 369. Div.: Kladanj (35 km südl. Tuzla) wurde vom Feind genommen. Starke komm. Gruppe stößt von Bratunac (31 km ostw. Vlasenica) entlang Drina in Richtung Zvornik vor.

An Nebenbahn südwestl. Vlasenica wurden 2 Brücken zerstört. Personenzug ostw. Sarajevo wurde von Kommunisten beschossen.

Raum 114. Jäg.-Div.: Große komm. Bande südl. Bos. Krupa.

In der Nacht zum 27. 6. 3 Feindeinflüge in den Raum Sanski Most (40 km westl. Banja Luka) — Bos. Krupa — Bihac. Am 27. 6. 4 Feindflugzeuge im Raum Bihac (Bandenversorgung).

Raum nördl. der Save: In Syrmien örtliche Überfälle und Brandstiftung von komm. Banden. Stärkere komm. Kräfte südwestl. Nasice, südl. Slatina und nordwestl. Virovitica (Raum 35 km nördl. — 90 km nordwestl. Brod), bei Barova Jagura (75 km südostw. Agram) und bei Adrejevica Züge auf Mine gefahren. Weitere Meldungen fehlen noch.

Ital. besetztes Gebiet:

Erfolgreiche ital. Aufklärungstätigkeit im Raum Metkovic (35 km südwestl. Mostar), Split und auf den Inseln südl. Blato (70 km südsüdostw. Split). 41 Feindtote, 35 Gefangene. Im Raum Knin — Zrmanja (70 km nordwestl. Split)

716

wurde Feindgruppe durch gemischte ital. Abt. geworfen. 3 M.G., Mun. und Material wurden erbeutet.

Luftwaffe:

1 Aufklärungseinsatz, 1 Verwundetentransport. Bei Lufterkundung Krbavsko Polje (27 km nordostw. Gospic) wurde eine feindliche Landebahn mit getarnter Eisenwalze erkannt. Landung feindlicher Flugzeuge wurde dort von V-Männern mehrfach gemeldet. Weitere Erkundung läuft.

Montenegro, Albanien:

Bei ital. Nachsäuberung im Raum Niksic (130 km südostw. Sarajevo) wurden 25 komm. Verdächtige festgenommen. Bei Gefecht nordwestl. Tepelena (110 südsüdostw. Tirana) (gestr. Tagesmeldung) 102 ital. Verluste, Feindverluste angeblich hoch. Bei ital. Säuberung im Raum Berat — Fier — Valona (Raum 50 km südl. Tirana) 13 Feindtote.

Serbien:

Drina=Sicherung im Raum Zvornik (40 km südostw. Tuzla) wurde verstärkt. In Zvornik sind mehrere tausend Flüchtlinge aus kroat. Gebiet eingetroffen.

Im Raum Krusevac und Mladenovac (155 km und 40 km südostw. Belgrad) wurden insgesamt 125 Komm.=Helfer und Bandenverdächtige durch deutsche Polizei und serb. Staatswache verhaftet. 7 Kommunisten erschossen.

Griechenland:

Im Sperchios=Tal (30 km westl. Lamia) stieß eine ital. Kampfgruppe auf gut ausgebauten, von stärkerer Bande besetzte Ortschaft mit feindl. Fliegerabwurfplatz. Feind wurde im Kampf geworfen, der Ort niedergebrannt. Größere Mengen an Waffen und Lebensmitteln wurden erbeutet.

Bei ital. Säuberung im Raum ostw. Trikkala und südl. Joannina (Nordgriechenland) wurden 2 Bandendörfer zerstört: Waffen, Munition und Material wurden sichergestellt.

Durch Aufklärung der Kampfgruppe Eberlein wurde starke Feindbesetzung auf Höhen beiderseits Straße Servia — Elason (südostw. Kozani) bestätigt.

Gegen kleinere Bandengruppe westl. Katerini (60 km ostw. Kozani) wurde ein kampfkraftige Jagdkommando angesetzt.

Am 28.6. morgens zahlreiche Abwürfe von Kriegsmaterial und Absprünge von Feindagenten, darunter 1 amerikanischer Oberstleutnant in Westgriechenland.

Transportbewegungen:

Rhodos=Stau Saloniki: 1 083 Mann.

Kreta=Stau Attika: 1 233 Mann, davon 150 von 22. I.D.

Italiener: 1 527 Mann.

Peloponnes: Führungs=Abt. Gen.Kdo. LXVIII. A.K. wurde von Megara nach Vytina (25 km nordwestl. Tripolis) verlegt.

Südgriechenland: 104. Jäg.=Div.: in Lianokladi (westl. Lamia) sind insgesamt 9 Züge eingetroffen.

Saloniki — Ägäis: I. Geb.=Div. hat mit mot=Teilen Florina, mit vordersten Fuß=Teilen Raum westl. Pec (115 km nordwestl. Skoplje) erreicht.

Ein Btl. ist im E=Transport in Veria (45 km nordostw. Kozani) eingetroffen.

GenStdH fordert in den Monaten Juli bis Dezember je 70 Bildgeräte p.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 28. 6. 43:

I. Raum um England:

Von Lfl. 3 liegt Einsatzmeldung noch nicht vor.

Während des Tages rege Einflugtätigkeit des Gegners:

16 Thunderbolt vor der holländ. Küste mit Bordwaffenangriffen auf einige Vorp.=Boote. 1 Vorp.=Boot auf Strand gesetzt.

In Belgien — Nordfrankreich 6 Flugzeuge Bordwaffenangriff auf Bahnhof Brügge, hierbei 1 Lokomotive und 1 Packwagen beschädigt.

19.30 Uhr Einflug von 4 Taifun in den Raum Dieppe — Langemarck und Angriff auf einen Bahnhof. Hierbei 1 Lokomotive, 1 Packwagen, 3 Tankwagen, 1 Flakwagen mit Geschütz und Munition und 3 weitere Waggons ausgebrannt, bzw. zerstört.

In Westfrankreich während des Tages 35 Flugzeuge mit Bordwaffenangriffen.

15.47 Uhr — 17.35 Uhr 2 Verbandseinflüge mit insges. 180 Flugzeugen Stir=ling und Fortress mit Abwurf von ca. 400 Sprengbomben auf St. Nazaire in der Zeit zwischen 16.55 und 17.25 Uhr. Zahlreiche Bomben ins Wasser und auf alte Trümmerstätten. Volltreffer auf einem U=Bootsbunker, 1 Vorp.=Boot gesunken. Einzelheiten siehe Lage I West. Nach bisherigen Meldungen 11 Abschüsse.

17.35—17.45 Uhr Angriff auf Flugplatz Beaumont le Roger durch 35 Fortress unter Jagdschutz von 12 Spitfire. Mehrzahl der Bomben auf Scheinflugplatz. Größere Brände im Ort, Schäden im Krankenrevier und in der Kommandantur. Auf dem Flugplatz selbst Brand in einer Halle, einer Unterkunft; Wirtschafts=baracke und ein Betriebsstofflager getroffen.

In der Nacht zum 29. etwa 420 Einflüge in den deutschen Machtbereich, davon 400 ins rheinisch=westf. Industriegebiet mit Angriffsschwerpunkt Köln. Tiefe Bewölkung, Sturm, Scheinwerfer nicht in Tätigkeit. Auf Köln zwischen 01.32 und 02.35 Uhr mehrere hundert Flugzeuge mit Abwurf von mehreren hundert Spreng= und Minenbomben und mehreren 10 000 Brandbomben. Treifer insbesondere im Stadtkern und in südl. Stadtteilen. Ausgedehnte Brände und Flächenbrände insbes. in Stadtmitte. Durch Ausfall Löschwasserversorgung und Sturm weitere Ausdehnung der Brände. Überblick über Ausmaß und Auswirkung der Schäden noch nicht möglich. Einige Industriewerke getroffen. Kein Schaden im Hydrierwerk.

Außerdem Bombenabwurf auf Düsseldorf — Oberkassel und einige Sprengbomben auf Leverkusen und Wuppertal. Ferner 2 Bomben auf Hamburg.

Nach bisherigen Meldungen 22 Flugzeuge durch Nachtjäger und 2 durch Flak abgeschossen.

In Westfrankreich Einflug von ca. 15 Flugzeugen in den Raum La Rochelle — Gironde=Mündung mit wahrscheinlicher Verminderung.

II. Mittelmeer:

Schiffsbewegungen siehe Lage I m.

Es liegen Lichtbilderkundungen der Häfen Bone, Biserta, Sfax und Tobruk vor. Die Feinauswertung des Lichtbilds von Tobruk 27. 6. 14.30 Uhr stellte die 3 Zerstörer als franz. Zerstörer der Le Mars=Kl. fest (bisher in Alexandrien).

Im Laufe des Tages führten 41 Jabos Angriffe gegen Schiffsziele im Hafen von Pantelleria durch. Gute Bombenlage wird gemeldet.

Zwischen 10.45 und 11.42 Uhr Angriff durch 120 viermot. Flugzeuge in mehreren Wellen auf Livorno. 1 gr. ital. Dampfer ausgebrannt. Öltanks im Hafen in Brand geraten. Haupt* und Zufahrtsstraßen durch Bombentreffer unterbrochen, Bahnhof schwer beschädigt. Werk für synthetische Benzinerzeugung Anci getroffen. 5 Flugzeuge durch deutsche Flak, 5 weitere Flugzeuge durch ital. Jäger abgeschossen.

13.25 Uhr Angriff durch 20 Boston auf den Flugplatz Decima (Süd=Sardinien). 1 Me 109 zerstört, sonst geringe Schäden.

12.17—12.19 Uhr Angriff durch etwa 15 Kampfflugzeuge auf Flugplatz Vena* fiorita. Abwurf von 300 Splitterbomben. 30 Faß Benzin verbrannt. 1 ital. Flugzeug und 1 Ju 52 zerstört. 4 Flugzeuge durch ital. Jäger abgeschossen. 1 Flugzeug durch deutsche Flak.

In der Nacht zum 29. um 23.17 Uhr Angriff durch 25 Feindflugzeuge auf Messina. Bomben auf Hafen und Stadt. Weitere Meldungen stehen noch aus.

1 Wellington durch deutsche Flak abgeschossen.

22.46 Uhr Angriff auf S. Giovanni durch 25 Feindflugzeuge, keine bes. Schäden. 1 Flugzeug durch deutsche Flak abgeschossen.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen.

Lfl. 5 meldef:

LB Lerwick (Shetland) 28. 6.: 2 Frachter bis 3000 t, 1 Tanker bis 3000 t, 8 Küstenfahrz.

Eismeer:

Belusha Guba 11.30 Uhr: 1 Frachter 4000 t, 2 vermutl. Dampfer 3000 t, 2 Dampfer je 1500 t, 2 Küstenfahrz. je 300 t.

Motka=Bucht 10.45 Uhr: 4 Schiffe je 2—300 t.

29. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** An der Landekopffront und bei i. rum. Geb.=Div. werden schwächere Feindvorstöße abgewiesen. Starker feindlicher Lkw.=Verkehr von Abinskaja nach Krymskaja.

H.Gr. Süd:

3. Geb.=Div. zerschlägt durch zusammengefaßtes Artillerie=Feuer Vorstoß einer Feind=Komp. im Luga=Tal. Im übrigen außer eigener Artillerietätigkeit gegen Feindbatterien, Schanzarbeiten und Donez=Brücken keine besonderen Kampfhandlungen. Stellenweise kann verstärkter Feindverkehr beobachtet werden.

H.Gr. Mitte:

293. und 253. I.D. wehren je einen feindlichen Stoßtrupp ab. Im übrigen keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Nord:

21. Lw.Feld=Div. bereinigt einen nach starker Feuervorbereitung unter Flammenwerfereinsatz erzielten örtlichen Einbruch des Gegners. Eigene Artillerie bekämpft Ziele vor der Nordfront der 18. Armee. Im übrigen an der Heeresgruppenfront keine besonderen Kampfhandlungen.

Frankreich:

Westküstenfront:

W.B. Ndl.:

In der Nacht zum 29. 6. Rückflüge von etwa 200 Feindflugzeugen aus dem Reichsgebiet.

Stärke 376. I.D.: 15 373 Mann.

AOK 7:

Von Pz.=Abt. 502 bisher 6 Züge abgefahren.

Stärken: 371. I.D. 16 290, 389. I.D. 12 222 Mann.

AOK 1:

Stärken: 334. I.D. 7 659, 14. Pz.=Div. X2 214 Mann.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Velber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 13 Züge abgefahren.

Pz.=Abt. SS „Das Reich“ und SS „A.H.“ von Truppenübungsplatz Maily Le Camp nach Grafenwöhr verlegt. Auf Tr.Üb.=Platz Maily Le Camp Aufstellungsstab SS Pz.=Rgt. „Wünsche“, bestehend aus Rgts.Stb. und 4 Ausbildungskompanien, verblieben.

720

OB Süd:

Italien:

Fdl. Luftangriffe auf:

Livorno (28. 6. 120 Flugzeuge in 3 Wellen). Schwere Schäden in Stadt und Hafen, an Bahnhof und Fabriken und 2 Treibstofflagern. 1 Dampfer beschädigt auf Strand gesetzt, 1 weiterer leicht beschädigt. Bis jetzt 175 Tote und 300 Verwundete unter der Bevölkerung, außerdem 14 Soldaten gefallen. 3 Feindflugzeuge von Jägern und 4 von Flak abgeschossen.

Flugplätze Venafiorita, Decimomannu (beide Sardinien); Fertilia und Milis (Sizilien). Leichte Schäden, dabei über Sardinien 7, über Sizilien 4 Feindflugzeuge abgeschossen.

Von 3. Pz.Gren.=Div. 4 Züge in Italien eingetroffen.

Südosten:

Kroatien:

Starke örtl. Bandentätigkeit, zunehmende Eisenbahnsabotagen.

Raum 369. Div.: Stupari (12 km nördl. Kladanj) vom Feind genommen. In Raum westl. Zvornik (40 km südostw. Tuzla) anhaltende Kämpfe zwischen Kroaten und Kommunisten. Kampfgruppe Tuzla (II./370 und Pz.Jäg.=Abt. 369) wird durch übrige Teile Rgt. 370 verstärkt.

Raum SS=Div.: Feindkräfte bedrohen Bahnstrecke Sarajevo — Brod. In der Nacht zum 29. 6. wurden 2 Bahnstationen überfallen, Strecke unterbrochen, Fernsprechleitung zerstört. Güterzug nördl. Zenica (57 km nordwestl. Sarajevo) durch Sabotage entgleist.

Um Station Lasva (10 km südl. Zenica) wird gekämpft. Pz.=Zug eingesetzt.

Raum 373. Div.: Sägewerk G. Vakuf (67 km westl. Sarajevo) von 300 Kommunisten überfallen und angezündet. Sicherung Erzgebiet Ljubija (südl. Prijedor) durch Pz.Jäg.=Abt. 373 und 67383 übernommen.

Raum 114. Jäg.-Div.: Säuberungsunternehmen südl. Banja Luka durch II./721 und Tie. Pi.=Btl. 114 angelaufen. Überfall auf Nachschubkolonne südl. Bos. Petrovac abgewiesen. Feindkräfte südsüdostw. Bihac durch Zuzug aus dem Raum Gospic verstärkt. Bandenangriff auf dt. Mun.=Zug bei Sunja (südostw. Sisak) durch Einsatz Pz.=Zug abgeschlagen.

Raum nördl. der Save: Südl. Dakovo (25 km südwestl. Ossijek) 2 fdl. Ballone mit Brandplättchen niedergegangen.

Südostw. Daruvar mittelgroße Bande durch kampfkraftige Aufklärung geworfen. Sabotage an Fernsprechleitung. Überfall auf dt. Verpflegungskolonnen abgeschlagen, 10 Feindtote.

Nordwestl. Sisak und südostw. Ivanic Güterzug auf Mine gelaufen, Strecke vorübergehend gesperrt.

Ital. besetztes Gebiet:

In der Nacht zum 29. 6. Feindeinflüge in den Raum Fiume.

Luftwaffe:

2 Nachtstöreinsätze im Raum Bihac und Kraljevo. Fdl. Feuer bekämpft.
18 dt., 3 kroat. Kampfeinsätze. Bewaffnete Aufklärung (8 Einsätze) über Ostbosnien und im Raum ost-südostw. Agram.

Montenegro, Albanien:

Ab 1. 7. werden die ital. Truppen in Montenegro dem Comando Armata Est (H.Gr. Ost Tirana) unterstellt.

Serbien:

Geringe örtl. Bandentätigkeit.
Für in letzter Zeit verübte Sabotageakte und Überfälle 605 D.M.= und komm.=verdächtige Sühnegefangene erschossen.
Südl. Krusevac SSW=Station von mittl. gut bewaffneter Bande (z. T. in dt. Uniform) überfallen.
Bei Säuberungsunternehmen nordwestl. Bor 9 Cetniks erschossen, 116 D.M.= Verdächtige festgenommen.
Bei dt.-serb. Polizeiaktion im Raum Sabac (60 km west-südwestl. Belgrad) 43 Kommunisten verhaftet.

Griechenland:

örtl. Bandentätigkeit.
In der Nacht zum 29. 6. auf Bahnstrecke Lamia — Saloniki 8 Schienensprengungen. Strecke wieder hergestellt. Südwestl. Ptolemais (Nordgriechenland) Fernspreitleitungsabotage, Einwohner zur Überwachung eingesetzt. Für Anschlag auf dt. Uffz. bei Naussa (75 km westl. Saloniki) 25 komm.=verdächtige Griechen erschossen. In Demotika=Gebiet griech. Gend.=Streife von Banditen überfallen und z. T. entwaffnet. Am 28. 6. nachm. Angriff von 3 Feindmaschinen auf Kyparissia und Katakolon (Westküste Peloponnes).

Am 29. 6. morgens 2 Feindflugzeuge über der Insel Kythera.

Minenlage Stand 26. 6.:

Kreta: Gesamtverlegung: Im dt. Teil: 77 980 T=Minen, 20 362 S=Minen, 143 Behelfs=Minen, 54 178 Schütz.=Minen. Im ital. Teil: 23 947 T=Minen, 175 S=Minen, 2 021 Schütz.=Minen.

Insel Gavdos: Gesamtverlegung: 2 963 S=Minen, 3 640 Schütz.=Minen.

Peloponnes: Gesamtverlegung: Bei Araxos: 5 204 T=Minen, 4 943 S=Minen.

Bei Messene (bei Kalamata): 3 162 T=Minen, 410 S=Minen.

Transportbewegungen:

Sturm=Div. Rhodos: Rhodos=Stau Saloniki: 656 Mann.
Auf 11 MFP Sturmgeschütz=Bttr. und Pz.=Kp. bis auf Radteile verladen und auslaufbereit.
Saloniki—Ägäis: 1. Geb.=Div. planmäßig.
Peloponnes: 117. Jäg.=Div. planmäßig.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 29. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 207 Flugzeuge eingesetzt, davon 3 im Mittelmeer.

Im Laufe des Tages 2 Lightning abgeschossen.

Im Raum um England keine bes. Aufkl.»Meldungen.

60 sm südostwärts Cork gegen 10.45 Uhr auf größerem Raum verteilt 15—20 Handelsschiffe auf wechselnden Kursen.

10.25 Uhr 180 sm westnordwestl. Brest 1 Kreuzer Kurs 240 Grad.

Während des Tages im Westraum Einzeleinflüge von Lightnings und Taifun zu Bordwaffenangriffen gegen Bahnhöfe und Verkehrsanlagen. Dabei im holländ. Raum und in Belgien — Nordfrankreidi 9 Lokomotiven betriebsunfähig geschossen.

Gegen 19.00 Uhr Einflug von 3 Kampfverbänden, best, aus je 25—50 Fortress mit Jagdschutz, von denen einer gegen 20.00 Uhr, best, aus 20 Fortress, einen Angriff gegen die Gnome=et=Rhone=Werke durchführte. Es wurden 60 Sprengbomben à 1000 kg abgeworfen. Das Werk wurde nicht getroffen. Es handelt sich hierbei um den ersten Angriff eines geschlossenen amerikani» sehen Kampfverbandes bei fast geschlossener Wolkendecke. Angriffshöhe 5—6000 m, Wolkenhöhe 400—1000 m, 8—10/10 bedeckt. Durch eingesetzte Jagdflugzeuge 1 Fortress abgeschossen.

In der Nacht zum 30. 2 Kurierflugzeuge (je eines von und nach Schweden) über dem Skagerrak.

19 Küstenanflüge im Raum Brest mit vermutl. Verminung.

Im Reichsgebiet und im Luftgau Holland keine Feindtätigkeit.

II. Mittelmeer:

07.50 Uhr in der Bucht von Tunis etwa 60 Einheiten aller Größen einschl. Sicherungsfahrzeuge Kurs Ost.

18.25 Uhr auf der Höhe von Monastir 16 Einheiten Kurs 160 Grad.

LB aus dem Raum Biserta einschl. Reede, Lac de Biserta und Ferryville vom 29.6.07.17 Uhr zeigt gegenüber dem 17.6. ein erhebliches Anwachsen des Landungstransporter» und Landungsboot» sowie des Frachtraumes. Insges. wurden erfaßt 37 Landungsboottransportschiffe, darunter 3 LSI je etwa 10 000 und 192 Landungsboote aller Art. Der Frachtraum ist von 61 000 auf 83 500 t gestiegen.

Eine Lichtbildaufnahme des Hafens von Port Said am 29. 6.10.05 Uhr ergibt gegenüber dem 9. 6. einen Zuwachs von 8 LCT. Bemerkenswert ist das Auslaufen von 2 LST je etwa 7000 t, 1 LST Typ „Newdeal" und 1 LST in Tanker» form mit Landungsbooten an Deck. Ferner dabei 2 Frachter mit Decksladung, darunter Landungsboote.

Während des Tages geringe Feindtätigkeit mit 3maligen Jabo» und Bord» Waffenangriffen von insges. 45 Spitfire auf den Flugplatz von Comiso (Sizilien). 1 Spitfire durch Flak abgeschossen; 1 Me 109 am Boden zerstört, 2 weitere beschädigt.

Gegen 23.00 Uhr Einflug von 40—50 Flugzeugen in den Raum Castel Vetrano — Empedocle und gegen 01.00 Uhr erneuter Einflug von 20 Flugzeugen in denselben Raum ohne Bombenabwürfe. 1 Flugzeug durch Flak abgeschossen.

Zwischen 23.37 und 00.40 Uhr Angriff durch 40 Flugzeuge auf Messina — S. Giovanni und Reggio. Schäden in den Städten und in den Hafenanlagen. Keine Schäden bei der Truppe. Weitere Meldungen stehen noch aus.

105 eigene Kampfflugzeuge waren in der Nacht zum 30. um 02.16 Uhr gegen Schiffsziele im Hafen von Bone eingesetzt. Erfolgsmeldung steht noch aus.

III. Ostfront:

Aus dem Schwarzmeerraum keine bes. Meldungen. Lfl. 5 meldet gegen 19.51 Uhr Bordwaffenangriff durch 1 Beaufighter auf eigenes Geleit im Ausgang des Nord=Fjord.

30. Juni 1943

Osten:

H.Gr. A:

17. **Armee:** Außer Abwehr eines Stoßtrupps und artilleristischer Bekämpfung von Feind=Battr. keine besonderen Kampfhandlungen. Verkehr auf Strecke Wladislawowka — Kertsch nach Instandsetzung einer Brücke wieder aufgenommen.

H.Gr. Süd:

335. I.D. weist Feindangriff gegen rechten Flügel ab. Im übrigen außer Stoßtruppunternehmen und beiderseitigem Art.=Feuer keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Mitte:

339. I.D. wehrt einen durch starkes Feuer aller Waffen vorbereiteten Angriff ab. Bei 252. Div. Feindangriff noch im Gange. 35. Div. schießt 6 Feindpanzer vor ihrem linken Flügel bewegungsunfähig.

An der übrigen Heeresgruppenfront keine besonderen Kampfhandlungen.

H.Gr. Nord:

Bei II. und XXVI. AK. feindliche Stoßstrupptätigkeit. Stellenweise lebhafte beiderseitige Feuertätigkeit.

Im übrigen keine besonderen Kampfhandlungen.

Frankreich:

Westküstenfront:

AOK 15:

Am 30. 6. feindliche Bordwaffenangriffe auf Eisenbahnzüge und Flakposten.

Nachmeldung zum Luftangriff am 28. 6. auf Flugplatz bei Bernay. Verluste: Wehrmacht: 23 Tote, 30 Verwundete. Zivil: 24 Tote.

AOK 7:

Am 29. 6. abends Luftangriff auf Le Mans. Geringer Sachschaden.
Pz.=Abt. 502 vollständig nach dem Osten abtransportiert.

Mittelmeerküstenfront:

Armeegruppe Felber:

Von 3. Pz.Gren.=Div. 21 Züge abgefahren.

OB Süd:

Die Überführung der Pz.=Div „H.G.“ nach Sizilien ist bis auf Restteile I./Pz.=Gren.=Rgt. 2 und III./Pz.Rgt. „H.G.“ abgeschlossen.

Von 3. Pz.Gren.=Div. sind die ersten 5 Züge im Unterbringungsraum (wird nachgemeldet) eingetroffen.

Die Überführung von 4 Fest.=Btl.en von Südfrankreich nach Sardinien wurde im beabsichtigten Umfang durchgeführt.

Feindliche Luftangriffe auf:

Bauladu und **Tramatza** (Mittelsardinien, am 28. 6.). Leichte Schäden; 3 Tote.

Gebiet **Reggio Calabria** (Nacht zum 29. 6.). Schäden in Hafen und am Bahnhof Villa S. Giovanni. 14 Tote und 52 Verwundete.

Messina und Gebiet **R. Calabria** (Nacht zum 30. 6., rund 31 Feindflugzeuge). Wohnviertel und Hafen in Messina getroffen. Einzelheiten fehlen.

Am 29. 6. wurden 5 Feindflugzeuge durch Jäger und 5 durch Flak abgeschossen.

Südosten:

Kroatien:

Anhaltende Bandentätigkeit.

Der Rest der Titobande in Ostbosnien ist anscheinend zum großen Teil abgekämpft und demoralisiert.

Raum 369. Div.: In Kladanj angeblich in der Nacht zum 28. 6. Versorgungsabwurf durch engl. Flugzeuge. Kroaten verteidigen die Linie 18 km südl. —

21 km südsüdostw. Tuzla gegen stärkeren Feind. Größere Bande im Vorgehen zwischen Drinā und Tuzla nach Norden. Aus Tuzla wurde kampfkraftige Aufklärung angesetzt.

Raum SS=Div.: Am 30. 6. morgens wurde die Eisenbahnbrücke über die Bosna 15 km nordnordwestl. Visoko (25 km nordwestl. Sarajevo) gesprengt. Einzelheiten fehlen noch. Stärkere Feindkräfte ostw. der Bosna, vermutliche Vormarschrichtung nach Nordosten. Feindangriff auf Vares (35 km nordnordwestl. Sarajevo) wurde durch Kroaten abgeschlagen. 4. kroat. Jäg.=Brig. säubert beiderseits der Straße Visoko — Zenica.

Raum 114. fäg.^Div.: Nebenstrecke Kostajnica — Sunja (75 km südostw. Agram) in 800 m Länge zerstört. Ansatz kampfkraftiger Jagdkommandos im Raum Bos. Petrovac—Bihac und Kladusa—Cetingrad (Raum 75 km südl. Agram).

Raum nördl. der Save: Ostw. Brod wurde eine kroat. Bahnstrecke gefangen* genommen. Stärkere Bande nordostw. Daruvar aus Papuk Pl. in Bilogora=Geb. gewechselt, dabei wurde eine Nebenstrecke in 150 m Länge zerstört.

Feindansammlung in Dörfern nordostw. Kutina und westl. Cazma (30 km ostw. und 35 km nordostw. Sisak).

Luftwaffe:

36 Kampf* und 11 Aufkl.=Einsätze mit Schwerpunkt im Raum Vlasenica und Bosna. Feindstellungen mit guter Wirkung bekämpft. In der Nacht zum 30. 6.

2 Stör=Einsätze gegen feindliche Versorgungsabwürfe.

Serbien:

örtliche Bandentätigkeit.

Nördl. Knjacevac (75 km ostw. Krusevac) in letzter Zeit mehrfach Hunger* demonstrationen. Westl. Boljevac (60 km nordostw. Krusevac) Gemeindeüber* fall mit Archivverbrennung. Im Raum Arangjelovac (55 km südl. Belgrad) wurden 9 Einwohner von Kommunisten ermordet, dt. Posten wurden ange* schossen. Bei Verfolgung durch 1 dt. Btl. und SSW 10 Banditen tot. Erfolgreicher Handgranatenanschlag auf SFK=Unterkunft.

Südl. Kladovo (110 km ostw. Pozarevac) wurde eine SSW=Strecke überfallen, der Führer wurde erschossen, 6 Mann entwaffnet.

Griechenland:

Versammlung der Kampfgruppe Obstlt. Salminger (Teile 1. Geb.=Div.) im Raum südl. Kozani hat begonnen. Auftrag: Freikämpfung der Straße Servia — Ellasson, Räumung der Straße von Minensperren und zerstörten Kfz., behelfs* mäßige Wiederherstellung zersprengter Brücke, Besetzung der Paßhöhen zur Freihaltung der Straße und Durchschleusung der in Koznij angestauten Nachschubkolonnen. Zur Sperrung im Süden wird 1 ital. Btl. aus Ellasson angesetzt.

Lds.=Btl. 880 ist mit je 1 Kp. in Domokos (30 km nordwestl. Lamia) zur Verstärkung des Bahnschutzes eingetroffen. Fernsprechsabotage an Leitung Larissa — Ellasson.

Am 29. 6. nachmittags 4 Feindeinflüge im Raum Pyrgos (Westpeloponnes) — Kephallonia, Bahnstation südostw. Pyrgos durch Bombenangriff zum Teil zerstört. Erfolgreicher Angriff von 2 weiteren Feindmaschinen auf ital. Horch* Station südl. Kiparissia (50 km südsüdostw. Pyrgos). Abends mehrere Feind* flugzeuge über Athen. In der Nacht zum 30. 6. 7 Einflüge von Süden her in den Peloponnes bis Patras und Korinth. 2 weitere Einflüge über Araxos (Nord* westpeloponnes) — Arta Yannina — Ochrid=See (Bandenversorgung) und über Euböa — Volos in Raum Larissa.

1 Feindflugzeug über Ost=Kreta.

Transportbewegungen:

Kreta=Stau Attika: 804 Mann, davon 160 von 22. I.D.

Italiener: 1 527 Mann.

Überflogen: 3 Mann.

Rhodos=Stau Saloniki: 656 Mann.

Rhodos=Stau Attika: 23 Mann.

Rest im E.=Transport nach Athen.

Peloponnes: III./A.R. 999 Lianokladi 3 Züge (Stab und Stabs=Battr., y., 8. und 9. Battr.) eingetroffen. Dort Landmarsch nach Athen.

Südgriechenland: 104. Jäg.=Div. in Lianokladi (westl. Lamia) insgesamt 10 Züge eingetroffen.

369. Div.: Div.Gef.St. Doboij (46 km nordwestl. Tuzla).

Um zu überprüfen, welche heeresüblichen Fahrzeuge (besp) in der Fertigung entfallen können, findet am 8. 7. 43 im Hofe des AHA eine Vorführung folgender Fahrzeuge statt:

1. Ersatzfeldwagen 40 (Ef 40)

2. Panjewagen, Pleskau I

3. Panjewagen, Pleskau II

4. If 8

5. Hf 2

6. Wagenschlitten 158, soweit vorhanden.

Durch Änderung bzw. Ergänzung der KAN 733 v. 1. 3. 42¹ wird das neue Pi.-Gerät für Brüko¹ B festgelegt.

Eingegangene Meldungen Genst. Luftwaffe während des 30. 6. 43:

I. Raum um England:

Bei Lfl. 3 im Westraum 100 Flugzeuge, im Mittelmeer 5 eingesetzt.

Über dem Westraum 1 Taifun und 1 Spitfire abgeschossen.

LB Loch Ewe 29. 6. 21.35 Uhr: 15 Frachter je 4—7000 t, 2 Tanker 5—6000 t, 20 Küstenfahrz. und kleinere Frachter.

30. 6. 23.35 Uhr etwa 50 sm ostwärts Cromer etwa 20 Handelsschiffe bis je 3000 t Kurs Nord.

23.20 Uhr 20 sm ostwärts Great Yarmouth 7 Handelsschiffe bis 3000 t und

2 Bew. Kurs Nord.

Ostwärts Start Point 19.50 Uhr 4 Handelsschiffe bis je 1500 t und 1 Bew. Kurs Nordost.

Während des Tages im Westraum Bordwaffenangriffe gegen Bahnhöfe und Güterzüge, hierbei 6 Lokomotiven beschädigt bzw. betriebsunklar.

In der Nacht zum 1. 7. 1 Kurierflugzeug Richtung Schweden, nur Einzeleinflüge im westfranz. Gebiet. Über dem Reichsgebiet und über Holland keine Feindflugtätigkeit.

II. Mittelmeer:

Die in der Lagemeldung vom 29. mitgeteilte Belegung des Raumes Biserta ist zu berichtigen und statt 25 Frachter mit 83 500 t zu setzen 25 Frachter mit

¹ *Kriegs=AusrüstungS'Nachweisung.*

² *Brückenkolonne.*

zus. 125 000 t. Anstelle der Anzahl von Landungsboottransportern ist zu setzen Kampfwagen» und Landungsboottransporter.

Ein Lichtbild vom 29. 6. von Tripolis und La Valetta zeigt eine erhebliche Steigerung an Kampfwagen* und Landungsboottransportschiffen. In Tripolis liegen 17 ansch. LST und 13 LCT, in La Valetta und Marsa Shirocco 17 LST, 3 LSI, eine Anzahl von Landungsbooten, 2 leichte Kreuzer und 6 Zerst.

LB Bengasi 17.36 Uhr: 10 kleine Kriegsfahrzeuge, 26 LCT 350, 4 LCT 250, 1 ansch. LCI, 4 Frachter zus. 9500 t.

15.15 Uhr 60 sm nördl. Bone 3 S=Boote Kurs Nord, hohe Fahrt. Nach ital. Sichtung um 20.00 Uhr in 04 Ost 7076 (25 sm nordwestl. San Pietro) 3 Motor=torp.=Boote Kurs 30 Grad.

Auf dem Flugplatz Pantelleria nach Luftbild vom 29. 6. 46 ansch. Spitfire. Auf der Insel Gozzo wurde ein neuer Flugplatz erkannt.

Der Gegner griff am 30. 6. zwischen 11.33 und 11.38 Uhr die Flugplätze Trapani und Chinisia mit 65 Marauder und 20 Spitfire an. Auf Flugplatz Trapani eine Werfthalle zerstört, eine Halle beschädigt. Treffer auf Rollfeld und Startbahnen. 1 Ju 88 zerstört, 9 Me 109 leicht beschädigt. Auf Flugplatz Chinisia ein Benzinlager ausgebrannt. Ein Feindflugzeug durch Flak abgeschossen.

Zwischen 12.31 und 12.35 Uhr Angriff durch 36 Fortress auf Flugplatz Palermo ohne bes. Schäden.

Gegen 12.00 Uhr Angriff auf Flugplatz Chiacca durch 38 Mitchell und 10—20 Spitfire. Keine Schäden.

In der Nacht zum 1. 7. gegen 01.00 Uhr Angriff auf Cagliari durch 15—20 Flugzeuge, keine militärischen Schäden.

Bei dem Angriff gegen Bone in der Nacht zum 30. 6., bei dem 103 Ju 88 über dem Ziel waren, werden gute Trefferlage und ausgedehnte Brände gemeldet.

III. Ostfront:

LB Batum 30. 6. 09.01 Uhr: 2 schw. Kreuzer, 3 Zerst., 2 U=Boote, 3 Tanker je 7000 t, 1 Fahrgaster 9000 und 1 Fahrgaster 4000 t, 3 Frachter je 4000 t, 1 Schwimmkran.

Von Lfl. 5 keine bes. Meldungen.

Sonderorientierung

des OKW/WFSt./Op. Nr. 02838/43 geh. für die Zeit vom 24. 6. — 30. 6.1943.

I. Osten:

örtliche Feindangriffe an gesamter Ostfront und in Finnland wurden unter hohen blutigen Verlusten abgeschlagen. Rege beiderseitige Späh-, Stoßtrupp- und Feuer-tätigkeit.

Luftwaffe:

Die Kampf-tätigkeit ließ auf beiden Seiten erheblich nach, zum Teil kann dies auf die ungünstige Wetterlage zurückgeführt werden.

Die eigene Luftwaffe setzte nur im Kampfraum Süd laufend starke Kräfte ein, die im wesentlichen die gleichen Ziele wie in den letzten Wochen bekämpften. Schwächere Angriffe im mittleren Abschnitt richteten sich vorwiegend gegen Eisenbahnziele und Truppenansammlungen, in den nördlichen Kampfräumen ließ die Wetterlage neben Jagd und Aufklärung nur unbedeutenden Kampfeinsatz zu.

Auch der Feind beschränkte sich bei seinen Einflügen fast ausschließlich auf die Abschnitte Süd und Mitte, einige wenige Angriffe auf Flugplätze und Eisenbahnknotenpunkte hatten kaum nennenswerten Schaden zur Folge.

In der Berichtszeit wurden 99 fdl. Flugzeuge im Luftkampf, 15 durch Flak abgeschossen, 11 weitere Maschinen am Boden zerstört.

Kriegsmarine:

Ostsee: Unter dem Schutze der Abriegelung des Finnenbusens konnte sich die eigene Schifffahrt reibungslos vollziehen. Alle bisherigen russischen Versuche, mit U-Booten aus dem Finnenbusen auszubrechen, konnten vereitelt werden, meist unter Vernichtung der U-Boote.

Nördl. Eismeer/Norwegen: Trotz häufiger Gegenwirkung mit U-Booten und Luftangriffen wurde der eigene Seeverkehr, der in der Berichtszeit einen besonders hohen Umfang angenommen hatte, planmäßig abgewickelt.

Ein deutscher Wettertrupp, der sich seit längerer Zeit auf Spitzbergen befand und plötzlich vom Feinde angegriffen wurde, konnte von einem deutschen U-Boot geborgen werden.

Schwarzes Meer: Die häufigen Versuche des Gegners, den Nachschub zum Kubanbrückenkopf mit U-Booten, Luftangriffen und Mineneinsatz zu stören, blieben erfolglos. Im Asowschen Meer kam es wiederholt zu Gefechtsberührung mit eigenen Sicherungen und russischen Motor-Kanonenbooten.

II. Mittelmeerraum:

Luftwaffe:

Der Kampf gegen den feindlichen Seeverkehr wurde in der Berichtswoche durch wiederholte Angriffe auf ein ostlaufendes Großgeleit fortgesetzt, wobei auf zahlreicheren großen und kleinen Einheiten Volltreffer erzielt wurden. Außerdem wurde der Hafen und Flugplatz Pantelleria erneut mit beobachtetem Erfolg angegriffen. Die Aufklärungs-, Jagd- und Sicherungstätigkeit wurde in verstärktem Maße fortgesetzt.

In der regen feindlichen Angriffstätigkeit gegen die Bodenorganisation und Hafentstädte Italiens und der italienischen Inseln ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Beträchtlicher Schaden wurde in Messina, Spezia und Livorno verursacht. Erstmalig griff der Gegner im griechischen Raum eigene Flugplätze mit erheblichen Schäden an Flugzeugen, Flugplatzanlagen und Einrichtungen an.

In der Berichtszeit wurden 29 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 19 durch Flak abgeschossen.

Kriegsmarine:

Durch weitere starke Zuführungen an Schiffsraum, Landungsmitteln und auch schweren Kriegsschniffenheiten (Schlachtschiffe und Flugzeugträger) sowie in letzter Zeit zu beobachtende Verschiebung dieser Kräfte in Richtung des mittleren Mittelmeeres setzte der Gegner seine Angriffsvorbereitungen in verstärktem Maße fort. Deutsche U-Boote erzielten gegen diesen Verkehr wiederholt Angriffserfolge, die im Wehrmachtbericht veröffentlicht wurden. Der eigene Seeverkehr nach den großen italienischen Inseln vollzog sich planmäßig.

In der Ägäis ist die feindliche U-Boot-Tätigkeit, ohne bisher Erfolge zu erzielen, wieder etwas aufgelebt.

III. Heimatkriegsgebiet und Westen:

Luftwaffe:

Der Einsatz der eigenen Luftwaffe erfolgte vorwiegend zu Jagd-, Aufklärungs- und Sicherungsflügen. Bei dem Nachtangriff eines Kampfverbandes gegen Hull sowie bei einem Störangriff durch Jagdbombenflugzeuge gegen Folkestone konnte gute Wirkung beobachtet werden.

Der Feind setzte seine Terrorangriffe gegen nordwestdeutsche Städte durch drei Nachtangriffe mit Schwerpunkt gegen Elberfeld, Bochum und Köln fort. Durch Spreng- und Brandwirkung wurden in diesen Städten Wohnviertel zum Teil vernichtet, auch Kirchen und Krankenhäuser zerstört und beschädigt, öffentliche Gebäude und Verkehrsanlagen sowie zahlreiche industrielle Betriebe stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Angriffe forderten besonders in Köln zahlreiche Opfer, bei Tage führte der Gegner neben unbedeutenden Störflügen im Reichsgebiet einen Angriff mit starken Kräften auf nordwestdeutsches Gebiet, der infolge der Abwehr und der Wetterverhältnisse nicht zur geplanten Entfaltung kam und nur geringe Häuserschäden, aber keine Personenverluste zur Folge hatte. Bei allen diesen Angriffen erlitt der Gegner schwere Verluste, während die Verluste der eigenen Abwehrkräfte nur unerheblich waren.

In den besetzten Westgebieten war ebenfalls rege Feindtätigkeit. Angriffe mit Bomben und Bordwaffen richteten sich in erster Linie gegen die Fliegerbodenorganisation und den Eisenbahnverkehr und durch einen Großangriff bei Tage gegen den U-Boot-Stützpunkt St. Nazaire. Im ganzen entsprechen die Erfolge des Gegners nicht seinen Einsätzen.

In der Berichtszeit wurden 134 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 22 durch Flak abgeschossen.

IV. Atlantik und andere Meere:

Nordsee:

Der eigene, für die deutsche Kriegswirtschaft lebenswichtige Verkehr zwischen den holländischen Flußmündungen und der deutschen Bucht war in vermehrtem Umfang das Ziel feindlicher starker Gegenwirkung aus der Luft.

Die Angriffe konnten abgeschlagen werden und ohne nennenswerte eigene Verluste durch hohe Abschußzahlen ein guter Abwehrerfolg errungen werden.

Atlantik:

Außer den Veröffentlichungen im Wehrmachtbericht keine besonderen Vorkommnisse.